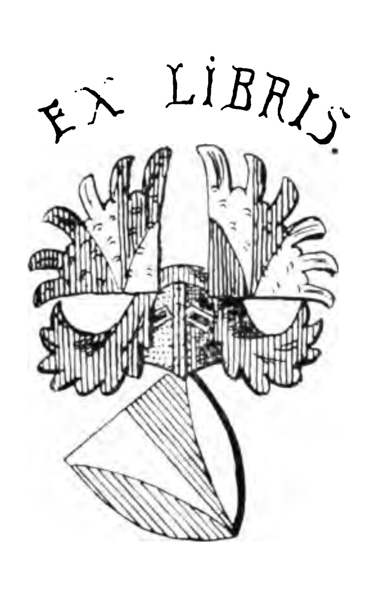





EX LIBRIS

283/428/4



Historisch

Topographisches



Lexicon

von

[redacted]

dritter Theil

von

Carl Schmutz



Grätz

Gedruckt bey Andreas Kienreich

1822.



[redacted]

Steyermärkisches

Lexicon.

Dritter Theil.

N — Se.

Vorbericht.

Der sich immer mehrende Zufluß von neuen Beyträgen zur Erweiterung und Vervollkommung des vorliegenden Nationalwerkes, die vermehrte Verbreitung desselben unter allen denkenden Menschen jedes Standes unseres heimathlichen Landes, und vor allem die löblichen Behörden, welche mir durch den Beytritt zur Pränumeration ihren Schutz angedeihen ließen, ermuthigen mich, mit unermüdeter Beharrlichkeit rasch fortzusetzen, was ich begonnen, mein Versprechen streng zu erfüllen, und dem Vaterlande mit Liebe und Ehrfurcht die Frucht einer mühevollen, langwierigen, mit Hingabe von Kraft, Gesundheit, Zeitaufwand, und so vielen Vorauslagen zu Stande gebrachten Arbeit, vorzulegen.

Was ich beym Beginnen des Werkes erklärte, daß der Werth meiner Arbeit nur in einer außerordentlichen Reichhaltigkeit von Daten zu vielseitigen Zwecken, die

Fundgrube für künftige wichtige litterarische Ausarbeitungen, nicht aber in einer gesuchten zierlichen Schreibart liege, habe ich streng beobachten und beybehalten müssen, wenn ich nicht dieses Werk auf eine doppelte Anzahl von Bänden hinauf bringen wollte.

Was die Verschönerung des Werkes durch Steinstiche betrifft, so glaube ich bisher mehr gethan zu haben, als ich versprochen hatte. Mit Vergnügen werde ich auch hierin fortfahren, alles mögliche zu thun, wenn die vermehrte Abnahme mir Mittel hierzu an die Hand gibt, meine Ideen zu realisiren.

Nur wenn diese Blätter in den Händen aller geistlichen und weltlichen Behörden des Landes, jedes Gutsbesitzers, Bezirkscommissärs, jedes Dechants, Pfarrers, jeder Stadt- und Marktgemeinde, und jedes gebildeten Menschen in der Steyermark sich befinden werden, kann jene große erschöpfende Vollendung herbeygeführet werden, die dem Lande zu Ehre und Nutzen, jedem Auswärtigen aber, der von der Steyermark Kunde benöthiget, zur Aufklärung über ein in jeder Hinsicht so achtbares und so herrliches Land, wie unsere Steyermark ist, die bisher viel zu wenig gekannt, oft auch verkannt wurde, so genügen wird, wie bisher von keinem Lande Genüge geleistet wurde.

Möchte diese Empfänglichkeit, die warme Theilnahme doch bald und kräftig eintreten; ich will die Stunden segnen, die mir auf eine oder die andere Art die Ueberzeugung verschaffen, daß man in unseren Bergen Fleiß, Be-

harrlichkeit und besten Willen nicht verunglimpft, nicht auf die Seite setzt, sondern ermuthiget und unterstützt.

Es sey ferne von mir hierunter unverdientes Lob, Befriedigung von Gewinnsucht verstehen zu wollen; der rechtliche denkende Leser wird mir Gerechtigkeit wiederfahren lassen, und das allein ist es eben, worauf ich rechne, was ich fordern darf, und welches nöthig ist, um meine Kraft zu beleben, meinem Vaterlande bis an mein Ende zu beweisen, daß ich es liebe, ehre, ihm vertraue, und unter Gottes gütigstem Schutze freudig ihm diene.

Nun ist es noch an der Zeit, meine heilige Pflicht, die ich so gern erfülle

Meinen innigsten Dank

den redlichen, gemüthlichen, nachsichtigen Unterstützern dieses Werkes, theils in Hinsicht auf dessen Verbreitung, theils in Hinsicht auf Erweiterungen und Verbesserungen mit ganzer Wärme eines dankbaren Gemüthes zu zollen.

Die Vorberichte des ersten und zweyten Bandes haben bereits eine bedeutende Zahl jener wohlwollenden Beförderer genannt, durch welche manche Lücke ausgefüllt, manche Unrichtigkeit ins Reine gebracht werden konnte. Seither haben sich mehrere ehrenwerthe Nahmen an die Vorigen angeschlossen, und Wichtiges theils durch Berichtigung und Ergänzungen theils durch neue Stoffe für meine Arbeit mit aufmunterndem Troste und Lobe gesendet.

Ich darf die Nahmen der Herren Simon Povoden, Kuratbenefiziat in Pettau, Joseph Waltner, Verwalter von Oberradkersburg, Tschock, Bürgermeister in Hartberg, Grosßheim, Kaufmann in Pettau, Peininger, Verwalter in Harracheck, Herzog, Verwalter in Windischlandsberg, Murmayer, Verwalter in Rann, Joseph Schantl, Pfarrer in St. Bartholomä bey Liboch, Tobinger, Katechet an der Gratzer Hauptnormalschule, und des löblichen Magistrats der Stadt Rann als höchst erfreuliche Beweise dessen nennen. Gottlieb Ritter von Leuzendorf endlich hat meine Wünsche mehr als einer in Steyermark ganz gewürdigt, und seine früheren Beyträge seit diesem zweyten Bande verdreyfacht, die Art seiner Mittheilung so wohl, als das Mitgetheilte sind vollwichtige Beweise eines wahrhaft edlen Gemüths, eines umfassenden Blickes und eines löblichen Fleißes. Nicht minder wichtig waren die fortgesetzten Unterstützungen des Archivars Wartinger und des Herrn Dechants von Winklern.

So und nicht anders ist es möglich, alles Unrichtige zu verbessern, und alles Mangelnde zu ergänzen. Mit innerem Jubel erfüllt mich jede neue Sendung und jede Bemänglung. Mit jeder neuen Sendung zähle ich wieder Einen mehr, Der mit mir mein schönes Vaterland liebt und ehrt. In diesem Bewußtseyn liegen meine Waffen und mein Panzer gegen kleinen hämischen Tadel, gegen Neid und Mißgunst.

Indessen bleibt mir selbst noch manches aufzufinden, manches zu schöpfen übrig, wozu ich keine Gelegenheit unterlasse und kein Opfer scheue. Einen Beweis mag eine kleine Skizze meiner Reise vom heurigen Jahre liefern.

Ein unbesiegbarer Drang, mich von meinen bürgerlichen Leiden und Sorgen auf einige Zeit los zu sagen, meine Gesundheit durch Gebrauch und Uebung körperlicher Kräfte wieder zu stärken, mein durch angestrengte Arbeit verdüstertes Gemüth wieder aufzurichten, und endlich an Ort und Stelle selbst wieder zu schöpfen, wo mir noch so manches für meine topographischen Ansichten, und für die geschichtliche Erweiterung mangelte, trieben mich den 3. Juny hinaus in die südlichen und südwestlichen Theile meines Vaterlandes der untern Steyermark. Von Marburg aus sollten meine Zwecke erfüllt zu werden beginnen, dort an der freundlichen, lustigen, thätigen Draustadt sollte das erste Wohlwollen gewogener Freunde mich wieder erwärmen, dort sollte mein erster Centralpunkt seyn, aus dem ich einige Radien beschreiben wollte.

Ich fand die Guten in Herzlichkeit und Biederkeit wieder, beschaute am 4. Juny die Stadt und die Umgebungen genau, besuchte Gems, bestieg St. Urbani; ein Konturen Aufriß versinnlichte mir den herrlichen östlich und südlichen Horizont. Von hier über heil. Kreuz wanderte ich nach heil. Geist ob Leutschach, der erste Sonnenstrahl um 3 Uhr Morgens am 5. Juny fand mich auf der pittoresken Felsenspitze nördlich von der weit gesehenen Kirche, in dem Augenblicke

Steyermärkisches

Lexicon.

Dritter Theil.

N — Se.

Ich darf die Nahmen der Herren Simon Povoden, Kuratbenefiziat in Pettau, Joseph Waltner, Verwalter von Oberradkersburg, Tschock, Bürgermeister in Hartberg, Großheim, Kaufmann in Pettau, Peininger, Verwalter in Harracheck, Herzog, Verwalter in Windischlandsberg, Murmayer, Verwalter in Rann, Joseph Schantl, Pfarrer in St. Bartholomä bey Liboch, Tobinger, Katechet an der Gratzer Hauptnormalschule, und des löblichen Magistrats der Stadt Rann als höchst erfreuliche Beweise dessen nennen. Gottlieb Ritter von Leuzendorf endlich hat meine Wünsche mehr als einer in Steyermark ganz gewürdigt, und seine früheren Beyträge seit diesem zweyten Bande verdreyfacht, die Art seiner Mittheilung so wohl, als das Mitgetheilte sind vollwichtige Beweise eines wahrhaft edlen Gemüths, eines umfassenden Blickes und eines löblichen Fleißes. Nicht minder wichtig waren die fortgesetzten Unterstützungen des Archivars Wartinger und des Herrn Dechants von Winklern.

So und nicht anders ist es möglich, alles Unrichtige zu verbessern, und alles Mangelnde zu ergänzen. Mit innerem Jubel erfüllt mich jede neue Sendung und jede Bemänglung. Mit jeder neuen Sendung zähle ich wieder Einen mehr, Der mit mir mein schönes Vaterland liebt und ehrt. In diesem Bewußtseyn liegen meine Waffen und mein Panzer gegen kleinen hämischen Tadel, gegen Neid und Mißgunst.

Indessen bleibt mir selbst noch manches aufzufinden, manches zu schöpfen übrig, wozu ich keine Gelegenheit unterlasse und kein Opfer scheue. Einen Beweis mag eine kleine Skizze meiner Reise vom heurigen Jahre liefern.

Ein unbesiegbarer Drang, mich von meinen bürgerlichen Leiden und Sorgen auf einige Zeit los zu sagen, meine Gesundheit durch Gebrauch und Uebung körperlicher Kräfte wieder zu stärken, mein durch angestrengte Arbeit verdüstertes Gemüth wieder aufzurichten, und endlich an Ort und Stelle selbst wieder zu schöpfen, wo mir noch so manches für meine topographischen Ansichten, und für die geschichtliche Erweiterung mangelte, trieben mich den 3. Juny hinaus in die südlichen und südwestlichen Theile meines Vaterlandes der untern Steyermark. Von Marburg aus sollten meine Zwecke erfüllt zu werden beginnen, dort an der freundlichen, lustigen, thätigen Draustadt sollte das erste Wohlwollen gewogener Freunde mich wieder erwärmen, dort sollte mein erster Centralpunkt seyn, aus dem ich einige Radien beschreiben wollte.

Ich fand die Guten in Herzlichkeit und Biederkeit wieder, beschaute am 4. Juny die Stadt und die Umgebungen genau, besuchte Gams, bestieg St. Urbani; ein Konturen Aufriß versinnlichte mir den herrlichen östlich und südlichen Horizont. Von hier über heil. Kreuz wanderte ich nach heil. Geist ob Leutschach, der erste Sonnenstrahl um 3 Uhr Morgens am 5. Juny fand mich auf der pittoresken Felsenspitze nördlich von der weit gesehenen Kirche, in dem Augenblicke

als die große Vollmondsscheibe im Westen hinabzusinken begann. Auch hier arbeitete ich an einem Konturen Aufrisse des westlich, nördlichen und östlichen Horizonts, da in Süden der Bacher eine Alles verdeckende Scheidewand bildet. Ich stieg dann nach Zellnitz hinab, ging nach dem alten Wallfahrtsorte Maria Rast hinüber, dann wieder zurück nach Zellnitz, und über Wildhaus nach Marburg zurück. — Ein neuer Ausflug am 6. Juny ging über St. Johann auf dem Pettauerfelde hinauf zur alten weithinschauenden Burg Wurmberg, dann über St. Martin, Maria Stauden wieder nach Marburg. Mein letzter Ausflug am 7. Juny galt St. Joseph und Lembach, wo der gewerbsfleißige Tschilliga alle Aufmerksamkeit verdient.

Ich verließ Marburg am 8. Juny dankbar und mit erheitertem Gemüthe, bestieg bey Windenau den Bacher, wanderte über Staramesta, St. Wolfgang nach St. Heinrich, unter welchem die Kandelsdorferische Glashütte, zog mich südlich über St. Ursula nach dem Opplotnitzer Holzschlage. Eine Köhlerhütte beherbergte mich trefflich. Im weiteren Verfolge am 9. Juny bestieg ich den Königskogel, besuchte die heil. Dreykönigskirche, wo der mit Wappen gezierte Gränzstein zwischen den Herrschaften Gonowitz und Windischfeistritz ist, ging dann über die Gonowitzer Blösse, eine Alphöhe am Bacher, nach der Weitensteiner Planina, und ließ mich über St. Veit nach Weitenstein hinab. Nach einer Nachtruhe fuhr ich am 10. Juny durch die mahlerische Felsenenge nach Neukirchen, wandte

mich nach dem Neuhäuser Bade nach Döberna zu, und erreichte am nähmlichen Tage, nachdem ich in Weichselstätten zugesprochen, die alte Römerstadt Cilli an der San. Die römischen Alterthümer, die römische Kloackenleitung, aufgefunden und neu hergestellt seit einem Jahre, die schöne Pfarr- und Minoritenkirche, Maria Petrowitsch und Neucilli, St. Stephan, das Edelthum Tüchern, und die Kirche St. Anna, wo ich wieder den herrlichen Horizont zu konturiren versuchte, und St. Nikolai fesselten mich zwey Tage, nähmlich 11. und 12. Juny.

In der Fortsetzung am 13. Juny meiner Reise ging ich über Neucilli nach Deutschenthal, wo eine aufblühende Steingutgeschirr-Fabrik, und ein Steinkohlenbau, besuchte Liboye, wo eine Glashütte, ein Steinkohlenbau und schöne feuerfeste Thonlager, St. Agnes, Grieß, St. Lorenzen und St. Paul, und genoß edle Gastfreundschaft in Pragwald. Der Blitz zündete während dem Mahle ein Bauernhaus im benachbarten Dorfe, bey welchem Brande eine äußerste Thätigkeit der Nachbarn besonders aus dem weiblichen Geschlechte höchst löblich sich zeigte. Nachmittags wurde noch Schöneck, Heilenstein besucht, und der sehr interessante Oehlberg bestiegen. Der Brand am Mittag hatte mir die Zeit für dießmahl genommen die herrliche Ansicht zu konturiren. Mit eingetretener Nacht erreichten wir Pack, wo eine unerwartete herzliche Hospitalität die Fortsetzung meiner Reise verhinderte. Am andern Morgen am 14. Juny wurde Praßberg, Riez, St. Jakob

in Okonina, Frattmannsdorf, und das an kirchlichen Kostbarkeiten sehr interessante St. Xavier, wo die Gegenwart eines hochgebildeten Pfarrers so sehr erfreute, besucht, das Mittagmahl aber in Oberburg eingenommen. Oberburg ist in geschichtlicher Hinsicht, dann durch seine majestätische einfache Kirche so wohl, als durch seine stillen gebildeten Bewohner in dieser abgeschiedenen Gegend, am Fuße der hinansteigenden südlichen Kalk und Hochgebirgskette, ein höchst interessanter Ort, den ebenfalls schon die Römer bewohnten, wenn die hiesigen Alterthümer nicht herein geschleppt, was nicht sehr wahrscheinlich ist, worden sind. Nachmittags ging der Zug über Laufen nach Leutsch, um dort in einer Nachtruhe Kräfte für die nächsten Tage in die Gemsensteige des Sulzbacher Gebirges zu sammeln.

Der anbrechende schöne aber heiße Tag am 15. Juny führte uns die Vesha hinan über die Remska planina, den Reber, Leskowez, wo wir den Knischnek und die Rauna pezh links ließen, kletterten um den Velkiverch herum, hatten links den Vingrád, Belliverch, Zherniverch, durchwanderten den Hochgebirgskessel Koroshza, stiegen die zwey zackichten Oistriza hinan, wanden uns über die Stariza hinab nach dem Ursprunge der San, den wir gegen Mitternacht erreichten.

Am 16. nöthigte mich theils Ermüdung, theils ein Donnerwetter in Sulzbach auszuruhen, am 17. erreichte ich über Leutsch und Laufen zu Mittag Oberburg. Nachmittag wurde Maria Steingruben, St. Nikolai und Maria

Neustift beschaut, am 18. das reiche Archiv von Oberburg besehen, und Nachmittags die herrliche Alpe Menina erstiegen. Die Gränzen eines 900 □ Meilen fassenden Horizonts liegen von Kuriverch, der höchsten Spitze der Menina, genommen unter meinem Konturen-Aufrisse. Am 19. stieg ich nach Franz hinab, wo mich der thätige patriotische Postmeister Omersi gastfreundlichst aufnahm, mit mir Lotschitz und den Trojanerberg befuhr. Am nähmlichen Tage erreichte ich über St. Georgen, Terschitz, Tscheppel, Prekopp, Oppendorf, Kappel, das historisch wichtige Osterwitz, und kehrte am 21. nach Cilli zurück. Am 22. zogen mich neuentdeckte römische Grundfesten auf die Felder zwischen Lotschitz, Ober- und Unter-Birnbaum, Heilenstein und St. Peter; ich genoß Schöneck's herrliche Lage, gastfreundliche Bewirthung, und war Abends wieder in Cilli.

Am 23. fuhr ich nach Tüffer, wo mich der wackere mit der großen goldenen Ehrenmedaille belohnte Uhl herzlich empfing; ich ritt sogleich nach dem Tüfferer Töplitz, konturirte mir die Umgebung und war Abends bey Uhl.

Am 24. begann ich einen sehr starken und beschwerlichen Marsch; ich stieg über St. Michael auf, ging durch den Marinka Graben auf den Kal, die Krischka planina und Merolza, dann über St. Katharina, St. Magdalena nach Trifail, von dort über St. Jakob in Doll auf den Türkenberg, wo ich an der Kirche St. Georgen einen Theil des Horizonts konturirte; ich verfolgte den

Rücken bis zur höchsten Höhe, wo mich der Abend an den Rückweg mahnte, den ich über St. Margarethen nach Tüffer nahm. Am 25. wurde Tüffer beschaut; am 26. der Wanderstab über Maria Gratz, Geyrach nach Montpreis gesetzt, wo ich Nachmittags den schönen Horizont von heil. Geist bey Montpreis konturirte.

Am 27. des Morgens wanderte ich über den Wacher nach St. Leonhard, und erreichte das schöne Lichtenwald am Ufer der Sau.

Es ist nicht zu viel, was Professor Suppantschitsch in seinem „Ausflug von Cilli nach Lichtenwald" und Kollmann im Aufmerksamen schon öfter von dem wackern Händl, Inhaber jener Herrschaft sagten. Ich darf es mit gutem Gewissen als wahr und richtig unterschreiben, und hinzufügen: ich kenne in der Steyermark keinen Besitzer, der seine Mutter Erde, und zwar hier die spröde felsige, so fruchtbringend umwandelte, als Händl. Den Raum eines elenden Burgzwingers ließ er ebnen, und ein freundlicher Garten ruht auf ihm. Die steilen Wände gegen den Markt wurden in herrliche Weinreben-Terassen, ein großes wüstes Gestripp in einen schönen Weingarten, ein anderes in eine fruchtbare Wiese verwandelt. Bayerns landwirthschaftlicher Verein würde ihm sicher die große Gesellschaftsmedaille verleihen. Die k. k. steyerische Landwirthschaftsgesellschaft wird ihm ihre eiserne sicher nicht vorenthalten, sobald sie von seinem Wirken Kenntniß haben wird.

Ich verließ Oberlichtenwald am 28. mit dem freudigen Gefühle wieder einen wahren Edelmann kennen gelernt zu haben; denn das ist sicher Händl, der Retter seiner Unterthanen in Hungersnoth. Ein rasches Gespann fuhr mich dem Ufer der Sau entlang auf einer trefflichen Strasse durch den pittoresken Markt Reichenburg und Widem nach Rann. — Die Gegend ist hier, ich möchte sagen ganz unsteyerisch, die Kleidung der Menschen ganz heterogen mit der übrigen hier anstossenden Steyermark; aber ein paar tüchtige echte Steyermärker, unverzwittert selbst an der nahen Gränze, machten mir Rann angenehm und interessant. *) Am nähmlichen Tage bestieg ich noch den Loibenberg ein und ein halbe Stund von Rann, und konturirte den Horizont.

Am 29. besuchte ich die drey Ranner Kirchen, erhielt die Einsicht des Stadtarchives, und sah die Kostüme der Umwohnenden in ihrer größten Feyerlichkeit, worunter sich die Weiber aus der Pfarr Dobova und Rann durch einen gewiß höchst alterthümlichen und schmucklosen Anzug ganz besonders auszeichnen. Ihre ganze Kleidung besteht in einem vom Halse bis an die Fersen fein gefalteten Hemde, einem schmalen Fürtuche, einem schmalen ledernen Messergürtl mit Zinnstiften beschlagen, und einer Pötscha (Kopfbedeckung). Alles ist weiß, im eigenen Hause erzeugt, und kein färbiger Faden am ganzen Körper, der ganz zwanglos in dieser leichten Hülle einherwandelt.

*) Dellcot; Gottlieb Ritter von Leuzendorf; Murgl ꝛc.

Am 30. fuhren wir bis an den Fuß des Heiligenberges, welchen ich dann bestieg, seinen Horizont konturirte, und endlich über St. Peter, Windischlandsberg erreichte. Von hier machte ich einen Ausflug über Maria Sand nach Olimie, und beschaute die Burg Windischlandsberg.

Am 1. July fuhr ich über St. Peter im Bärenthal, dem Poplath nach dem Rohitscher Sauerbrunn.

Am 2. fuhr ich an dem Fuße des Donatibergs, bestieg denselben, und zeichnete mir die Konturen dieses herrlichen Horizonts. Das Bild desselben ist das größte auf meiner ganzen Reise, und ist sechszehn Fuß lang. — Der Donati ist sicher einer der herrlichsten Puncte für die Rundschaue im ganzen Lande; nebstdem daß der Horizont ungeheuer groß ist, ist auch das Detail sehr interessant, weil man unzählige Oerter erblickt, und die Ebenen wie Seen durch die Einsattlungen hervorschauen.

Am 3. fuhr ich über Neustift, den Gabernigg, Pöltschach, Windischfeistritz nach Marburg, und am 4. über Ehrenhausen und Wildon zu den Meinigen zurück.

Was ich auf dieser Reise durch Hospitalität, Edelmuth und Freundschaft genossen, an topographischer Ausbildung, an Auffassen herrlicher Naturbilder, an Beobachtungen in den Reichen der Natur, der Verschiedenheiten der Volksstämme unseres Landes gewonnen, kann diese kleine Skizze zwar nicht enthüllen, werden aber die nachsichtigen Leser meines Lexicons, welches bereits eine

St. Barbara, 1 Std. v. St. Barbara, 2 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 103 J. 828 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 96 □ Kl., Hthw. 56 J. 550 □ Kl., Wgt. 18 J. 182 □ Kl. Hs. 30, Whp. 17, einh. Volk. 78, wor. 42 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 13.

Napetschniggrabenbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 4 Mauthmühlen in St. Johann.

Napungarti, Ck., eine Gegend, ist zur Staatshschft. Studenitz Weinzehend pflichtig.

Naranzi, siehe Ranzenberg.

Nardwischetz, windisch Narnbühel, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Rupert, zur Hschft. Pettau-Freyhof, Gutenhag und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 224 J. 1286 □ Kl., wor. Aeck. 54 J. 948 □ Kl., Trischf. 1 J. 400 □ Kl., Wn. 27 J. 653 □ Kl., Hthw. 21 J. 997 □ Kl., Wgt. 13 J. 1571 □ Kl., Wldg. 105 J. 1571 □ Kl. Hs. 36, Whp. 29, einh. Volk. 116, wor. 66 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 39.

Narrath, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Arnfels.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Gindorf vermessen. Hs. 12, Whp. 11, einh. Volk. 57, wor 31 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 19.

Narrenbühel, Mk., G. d. Bzks. und Grundhschft. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. mit der G. Pölitschberg und Hasenberg vermessen. Hs. 14, Whp. 10, einh. Volk. 49, wor. 28 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 14.

Narrenbühel, Mk., Schl. und Hschft. im Bzk. Oberradkersburg, in neuerer Zeit wollte man es in Fahrenbühel umtaufen, allein das gemeine Volk blieb bey dem Nahmen Narrenbühel, wurde auch öfter Bärenecker Gült und Amt Koslafzen genannt. Siehe diese beyden Artikel.

Narrenbühel, siehe Nardwischetz.

Narreneck, vormahliger Nahme des Schloßes Waldeck.

Narrengraben, vormahliger Nahme des Schloßes Fahrengraben.

Narringer, die Ritter von, erhielten 1396 nach Absterben Caspars v. Laa des Letzten seines Geschlechtes, das Wappen derselben. Sie besaßen in Steyermark die Herrschaften: Narreneck, jetzt Waldeck, Narrengraben, jetzt Fahrengraben, Arnfels, Johnsdorf, Obersteinach, Forchteneck, Birkwie-

sen, Zehende zu Wolkersdorf und St. Georgen ob Judenburg im Ennsthale. Jörg Narringer lebte 1380, er erhielt das obige Privilegium von Herzog Albrecht. Andrä 1400, Martin Narringer zu Johnsdorf 1450, 1464; er war auch 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Seyfried Narringer 1527, vermählt mit Anna v. Steinach, späterhin mit Luzia Stadler, er war Erzherzog Karls Rath, starb den 23. Jän. 1569 und liegt zu St. Moritzen unter Pfannberg begraben. Sein Sohn Andrä starb den 3. Febr. 1577. Adam Narringer starb den 23. April 1571, liegt gleichfalls zu St. Moritzen bey Pfannberg begraben. Hans Adam lebte mit seiner Gattinn Elisabeth v. Lengheim um das Jahr 1596, Max mit seiner Gattinn Felicitas von Steinach 1570, Jörg Christoph 1600. Wolf Anton Narringer zu Johnsdorf lebte mit seiner ersten Gemahlinn Maria Elisabeth Nestelbeckin zu Nestelbach, und mit der zweyten Regina v. Gullingstein um das Jahr 1634, Wolf Adam um das Jahr 1686, hatte fünf Söhne und drey Töchter. Diese Familie emigrirte nach Oedenburg.

Naß, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz; zur Hschft. Oberfladnitz, Gutenberg und Radmannsdorf dienstbar.

Flächm. zus. 971 J. 26 □ Kl., wor. Aeck. 287 J. 1297 □ Kl., Wn. 56 J. 411 □ Kl., Wldg. 627 J. 1518 □ Kl. Hs. 50, Whp. 45, einh. Volk. 221, wor. 119 wbl. G. Vhst. Ochs. 78, Kh. 81, Schf. 147.

Nassau, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nikolai, an der Laßnitz; zur Hschft. Dorneck, Landsberg und Seckau dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 480 J. 151 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 1013 □ Kl., Wn. 129 J. 1344 □ Kl., Grt. 1436 □ Kl., Hthw. 54 J. 1500 □ Kl., Wgt. 3 J. 486 □ Kl., Wldg. 194 J. 772 □ Kl. Hs. 32, Whp. 29, einh. Volk. 118, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 18, Kh. 59.

Nassau, windisch Nassowe, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Abstthal; zur Hschft. Gleichenberg, Freisburg, Pfarrhof St. Peter, Steinhof und Oberradkersburg dienstbar; zur Hschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 934 J. 1564 □ Kl., wor. Aeck. 266 J. 28 □ Kl., Wn. 365 J. 465 □ Kl., Hthw. und Wldg. 300 J. 303 □ Kl. Hs. 50, Whp. 46, einh. Volk. 171, wor. 93 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 6, Kh. 88.

Nasselkoppen, Jk., im Frauenburggraben, mit bedeutendem Waldstande.

Nassowe, siehe Nassau.

N.

Nachbarschaft, windisch Soetzka, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Grossonntag. Das Flächm. ist mit der G. Muhowetz vermessen. Hs. 22, Whp. 24, einh. Volk. 136, wor. 5[illegible] wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 14, Kh. 30.

Nachtigallberg, Mk., Pfr. Allerheiligen, ein vortreffliches Luttenberger Weingebirg, zur Hschft. Freisburg dienstbar.

Nadasty, die Grafen von, besaßen ein Haus zu Radkersburg; Peter 1462.

Nadgoram, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein; treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Trattna.

Nadgradam, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz, Pfr. Rötschach; ist zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Nadollaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Nadolle, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, Pfr. Schildern, 1 Std. v. Schildern, 2 Std. v. Oberrohitsch, 2½ Ml. v. Pettau, 11 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberrohitsch und Minoriten in Cilli dienstbar.

Flächm. zus. 1065 J. 677 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 1045 □ Kl., Wn. und Grt. 187 J. 495 □ Kl., Hthw. 538 J. 879 □ Kl., Wldg. 142 J. 1100 □ Kl. Hs. 67, Whp. 79, einh. Volk. 344, wor. 160 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 39.

Nadtergum, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Podgrad.

Nagaun, windisch Nagounie, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, ¼ Std. v. heil. Kreuz, 2 Std. v. Rohitsch, 5 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar.

Das Flächm. mit der G. Verchie vermessen 1766 J. 136 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 489 □ Kl., Grt. 3 J. 1141 □ Kl., Hthw. 129 J. 427 □ Kl., Wgt. 27 J. 637 □ Kl., Wldg.

1351 J. 306 □ Kl. Hs. 39, Whp. 36, einh. Volk. 174, wor. 92 wbl. S. Vhst. 2, Kh. 3.

Nagel und Klim, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Ilz, 2 Std v. Kahlsdorf, 4 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Riegersburg und Welsdorf dienstbar.

Flächm. zus. 91 J. 395 □ Kl., wor Aeck. 40 J. 53 □ Kl., Wn. 12 J. 295 □ Kl., Hthw. 1171 □ Kl., Wgt. 11 J. 73 □ Kl., Wldg. 27 J. 403 □ Kl. Hs. 18, Whp. 15, einh. Volk. 65, wor. 32 wbl. S. Vhst. Kh. 25.

Nägelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 1 Std. v. Straden, $2\frac{3}{4}$ Ml. v. Mureck, $9\frac{5}{8}$ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Münzgraben, Hainfeld, Bäreneck und Kornberg dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 520 J. 1360 □ Kl., wor. Aeck. 199 J. 815 □ Kl., Wn. 142 J. 103 □ Kl., Wldg. 178 J. 442 □ Kl. Hs. 48, Whp. 45, einh. Volk. 191, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 6, Kh. 79.

Nagerl, die von Rosenbühel, besaßen Rothwein und Petznitzhofen. Johann Georg 1756, derselbe wurde 1767 in den Ritterstand erhoben, und erhielt den 16. Sept. 1768 die steyerische Landmannschaft, starb ohne Leibeserben.

Nageroll, die Ritter von, besaßen Lichtenberg, Herbersdorf bey Stainz, einen Hof bey Mureck und den Wartenauerhof. Hieronimus 1575.

Nagora, siehe Neustift.

Nagot, Ck., ein Bach im Bzk. Rann; treibt 2 Mauthmühlen in Gabrie.

Nähnitz, Gk., eine Gegend in der Pfr. Fladnitz; ist zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Naintschviertel, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger; zur Hschft. Wachseneck, Pfr. Anger und Vorau dienstbar.

Flächm. zus. 3820 J. 690 □ Kl., wor. Aeck. 1158 J. 855 □ Kl., Wn. 332 J. 1367 □ Kl., Grt. 18 J. 423 □ Kl., Hthw. 1077 J. 1392 □ Kl., Wldg. 1233 J. 53 □ Kl. Hs. 165, Whp. 131, einh. Volk. 647, wor. 346 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 186, Kh. 218, Schf. 318.

Hier ist eine Gm. Sch. von 22 Kindern.

Das Naintschbachel treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 3 Hausmühlen in Naintsch, und 3 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 2 Hausmühlen im Naintschgraben.

In dieser G. kommt auch der Derlerbach und das Petzbachel vor.

Nameach, Mk., G. d. Bzks. und Grundhschft. Ankenstein, Pfr.

St. Barbara, 1 Std. v. St. Barbara, 2 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 103 J. 828 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 96 □ Kl., Hthw. 56 J. 550 □ Kl., Wgt. 18 J. 182 □ Kl. Hs. 30, Whp. 17, einh. Volk. 78, wor. 42 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 13.

Napetschniggrabenbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 4 Mauthmühlen in St. Johann.

Napungarti, Ck., eine Gegend, ist zur Staatshschft. Studenitz Weinzehend pflichtig.

Naranzi, siehe Ranzenberg.

Nardwischetz, windisch Narnbühel, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Rupert, zur Hschft. Pettau-Freyhof, Gutenhag und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 224 J. 1286 □ Kl., wor. Aeck. 54 J. 948 □ Kl., Trischf. 1 J. 400 □ Kl., Wn. 27 J. 653 □ Kl., Hthw. 21 J. 997 □ Kl., Wgt. 13 J. 1571 □ Kl., Wldg. 105 J. 1571 □ Kl. Hs. 36, Whp. 29, einh. Volk. 116, wor. 56 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 39.

Narrath, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Arnfels.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Gindorf vermessen. Hs. 12, Whp. 11, einh. Volk. 57, wor 31 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Kh. 19.

Narrenbühel, Mk., G. d. Bzks. und Grundhschft. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. mit der G. Pölitschberg und Hasenberg vermessen. Hs. 14, Whp. 10, einh. Volk. 49, wor. 28 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Kh. 14.

Narrenbühel, Mk., Schl. und Hschft. im Bzk. Oberradkersburg, in neuerer Zeit wollte man es in Fahrenbühel umtaufen, allein das gemeine Volk blieb bey dem Nahmen Narrenbühel, wurde auch öfter Bärenecker Gült und Amt Koslafzen genannt. Siehe diese beyden Artikel.

Narrenbühel, siehe Nardwischetz.

Narreneck, vormahliger Nahme des Schloßes Waldeck.

Narrengraben, vormahliger Nahme des Schloßes Fahrengraben.

Narringer, die Ritter von, erhielten 1396 nach Absterben Caspars v. Laa des Letzten seines Geschlechtes, das Wappen derselben. Sie besaßen in Steyermark die Herrschaften: Narreneck, jetzt Waldeck, Narrengraben, jetzt Fahrengraben, Arnfels, Johnsdorf, Obersteinach, Forchteneck, Birkwie-

ſen, Zehende zu Wolkersdorf und St. Georgen ob Judenburg im Ennsthale. Jörg Narringer lebte 1380, er erhielt das obige Privilegium von Herzog Albrecht. Andrä 1400, Martin Narringer zu Johnsdorf 1450, 1464; er war auch 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Seyfried Narringer 1527, vermählt mit Anna v. Steinach, späterhin mit Luzia Stadler, er war Erzherzog Karls Rath, starb den 23. Jän. 1569 und liegt zu St. Moritzen unter Pfannberg begraben. Sein Sohn Andrä starb den 3. Febr. 1577. Adam Narringer starb den 23. April 1571, liegt gleichfalls zu St. Moritzen bey Pfannberg begraben. Hans Adam lebte mit seiner Gattinn Elisabeth v. Lengheim um das Jahr 1596, Max mit seiner Gattinn Felicitas von Steinach 1570, Jörg Christoph 1600. Wolf Anton Narringer zu Johnsdorf lebte mit seiner ersten Gemahlinn Maria Elisabeth Nestelbeckin zu Nestelbach, und mit der zweyten Regina v. Gullingstein um das Jahr 1634, Wolf Adam um das Jahr 1686, hatte fünf Söhne und drey Töchter. Diese Familie emigrirte nach Oedenburg.

Naß, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz; zur Hschft. Oberfladnitz, Gutenberg und Radmannsdorf dienstbar.

Flächm. zus. 971 J. 26 □ Kl., wor. Aeck. 287 J. 1297 □ Kl., Wn. 56 J. 411 □ Kl., Wldg. 627 J. 1518 □ Kl. Hs. 50, Whp. 45, einh. Volk. 221, wor. 119 wbl. G. Vhst. Ochs. 78, Kh. 81, Schf. 147.

Nassau, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nikolai, an der Laßnitz; zur Hschft. Dorneck, Landsberg und Seckau dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 480 J. 151 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 1013 □ Kl., Wn. 129 J. 1344 □ Kl., Grt. 1436 □ Kl., Hthw. 54 J. 1500 □ Kl., Wgt. 3 J. 486 □ Kl., Wldg. 194 J. 772 □ Kl. Hs. 32, Whp. 29, einh. Volk. 118, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 18, Kh. 59.

Nassau, windisch Nasowe, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Abstthal; zur Hschft. Gleichenberg, Freisburg, Pfarrhof St. Peter, Steinhof und Oberradkersburg dienstbar; zur Hschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 934 J. 1564 □ Kl., wor. Aeck. 266 J. 28 □ Kl., Wn. 365 J. 465 □ Kl., Hthw. und Wldg. 300 J. 303 □ Kl. Hs. 50, Whp. 46, einh. Volk. 171, wor. 93 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 6, Kh. 88.

Nasselkoppen, Jk., im Frauenburggraben, mit bedeutendem Waldstande.

Nassowe, siehe Nassau.

Naſtaneh, Ck., Hſchft. Oberburgiſche Huthweide mit 141 J. 1032 □ Kl. Flächeninhalt.

Natterriegel, Bk., ſüdweſtl. v. St. Gallen, ein bedeutendes Gebirg an den Gränzen Oeſterreichs.

Naunbühel, Bk., im Großgößgraben, mit großem Waldſtande.

Navarda, windiſch Nawardo, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hſchft. Gutenhag dienſtbar.

Flächm. zuſ. 387 J. 711 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 869 □ Kl., Wn. 50 J. 1269 □ Kl., Teuche 744 □ Kl., Grt. 3 J. 1162 □ Kl., Hthw. 52 J. 850 □ Kl., Wgt. 26 J. 152 □ Kl., Wldg. 171 J. 465 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 31, einh. Volk. 134, wor. 77 wbl. G. Vhſt. Kh. 24.

Naverchie, Ck., G. d. Bzks. Magiſtrat Cilli, Pfr. und Grundherrſchaft Tüchern, ½ Std. v. Tüchern, ¾ Std. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 14, Whp. 9, einh. Volk. 38, wor. 20 wbl. G. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 6.

Naverchie, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Naverſchnigbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 4 Hausmühlen in Dreykönig.

Navodelach, Ck., eine Gegend im Bzk. Neukloſter, dorthin auch zehendpflichtig.

Nawaweß, ſiehe Neudorf.

Nawerdi, ſiehe Eichberg.

Nawoisna, Ck., G. d. Bzks. und Grundhſchft. Rann, Pfr. Piſchätz.

Flächm. zuſ. 442 J. 327 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 810 □ Kl., Wn. 46 J. 88 □ Kl., Grt. 2 J. 1132 □ Kl., Hthw. 191 J. 1080 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 53, einh. Volk. 260, wor. 137 wbl. G. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 12, Kh. 34.

Nazareth, Ck., ſüdl. v. Praßberg in der G. Schlabor, eine Localie genannt Maria in Nazareth, im Dkt. Oberburg, ½ Std. v. Rietz, 6 Std. v. St. Peter, 5 Ml. v. Cilli.

Hier befindet ſich ein Franziskanerkloſter mit einer Conventsapotheke, dann eine Triv. Sch. von 32 Kindern.

Iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Nebing, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Anna am Aigen, zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Nechelheim, Bk., nördl. v. Kapfenberg, Schl. und Gut; die Unterthanen desſelben befinden ſich in Frauenberg, Frösnitzgra-

ben, Gassing, Göritz, Herrenberg, Herzogberg, Lesing, Mitterlan, Parschlug, Pötschach, Teuchendorf und Wartberg; ist mit 568 fl. 47 kr. Dom. und 79 fl. 47 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 45 Häusern beansagt.

Besitzer: die Färber, Gabelkhoven, Herzenkraft, Zehentner, Monzello.

Seit mehr als einem Jahrhunderte sind die Edlen v. Fraydenegg im Besitze dieser Hschft.

Von einem gleichnahmigen Rittergeschlechte erscheint 1401 Engelwart der Nechelheimer in Stubenberger Urkunden.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Nebelitschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Negau, windisch Negova, Mk., 2½ Ml. v. Radkersburg, 5 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 38 Gemeinden, nähmlich: Andrenzen, Benedicten, Dreykönig, Frohlach, Gomerzen, Grabanoschen, Grabanoschenberg, Iswanzen-ober, Iswanzen-unter, Iswanzenberg-ober, Iswanzenberg-unter, Izenkaberg, Kabrenzen, Kanadorf, Kirchberg, Kriechenbach, Lotschiberg, Lukatz, Meichendorf, Negauberg, Negaudorf, Oberraten, Osseck, Rothschitzen, Sandberg, Schöniack, Smolinzen, Stanetinzen, Stangelberg, Supetinzen, Triebein, Trangau, Trixenberg, Tschaga, Vanetina, Watschko, Wranga und Zogendorf.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. beträgt 10,554 J. 1143 □ Kl., wor. Aeck 2912 J 330 □ Kl., Wn. 1750 J. 642 □ Kl., Hthw. 1346 J. 69 □ Kl., Wgt. 868 J. 1061 □ Kl., Wldg. 3677 J. 641 □ Kl. Hs. 1530, Whp. 2123, einh. Volk. 4629, wor. 2506 wbl. G. Vhst. Pfd. 375, Ochs. 487, Kh. 1385, Bienst. 325.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gemeinden, als: Abstthal, Ariafzen, Altenberg, Benedicten, Dreykönig, Eibersdorf, Grabanoschenberg, Hualetinzen, Janischberg-groß, Janischberg-klein, Igelsdorf, Iswanzenberg-ober, Iswanzenberg-unter, Iswanzen-ober, Iswanzen-unter, Kanadorf, Kirchberg, Koroschitz, Laitomerzen, St. Leonhard, Leitersdorf, Lotschitschberg, Lukatz, Marchersdorf, Meichendorf, Meschkofzen, Muratzen, Negauberg, Negaudorf, Oberraten, Pettauerstraß, Pfefferberg, Pfefferdorf, Plivitz, Plivitzberg, Pöllitschberg, Pöllitschdorf, Radersdorf-Windisch, Rakofzen, Sageyberg, Schöniack, Stainzthal im Bzk. Obermureck, Stainzthal im Bzk. Radkersburg, Steinberg, Sulzdorf, Supetinzen, St. Thomas, Vellitschan, Wieserian und Wresia.

Die Hschft. ist mit 5548 fl. 11 kr. Dom. und 269 fl. 45 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 15 Aemtern mit 468 Häusern beansagt.

Früher gehörte sie denen von Winden, Lichteneck zur Hälfte, mit der anderen Hälfte den Volkersdorfern.

dd. am Montag nach dem Sonntage reminiscere in der Fasten 1492 erhielt Barthlmä von Bäreneck das Schloß Negau abermahls pfandweise.

dd. letzten März 1650 machte Max Graf von Trautmannsdorf diese Hschft. zum Fideicommisse in einem Werthe von 118,206 fl. 2 kr. 1 dl., und bestimmte für ein Beneficium jährlich 200 fl. Seither besitzt es diese Familie und dermahlen Ferdinand Fürst zu Trautmannsdorf-Weinberg und Neustadt am Kocher, gefürsteter Graf von Umffenbach rc.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Negauberg, windisch Negovshiverch, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Negau, Pfr. St. Benedicten.

Das Flächm. ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 10, Whp. 6, einh. Volk. 21, wor. 9 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Negaudorf, windisch Negovskavess, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Negau, mit einer Pfarrkirche, genannt St. Maria in Negau, des Dkts. heil. Kreuz bey Luttenberg, Patronat Religionsfond.

Flächm. zus. 1054 J. 1385 □ Kl., wor. Aeck. 253 J. 485 □ Kl., Wn. und Grt. 140 J. 654 □ Kl., Wldg. 418 J 1300 □ Kl., Hthw. 152 J. 1235 □ Kl., Wgt. 89 J. 911 □ Kl. Hs. 68, Whp. 57, einh. Volk. 252, wor. 143 wbl. S. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 34, Kh. 71, Bienst. 10.

Hier ist eine Triv. Sch. von 34 Kindern.

Pfarrer: 1810 Michael Goriupp.

Negauni, siehe Nagaun.

Negro, die von, wurden 1803 mit Franz, Inhaber der Hschft. Saneck und der Graffelgült in den Adelstand erhoben.

Diese Familie besitzt ferner, oder hat zum Theile besessen, Forchteneck, Schönstein, Thurn im Schallthale, Schalleck und Saneck.

Neideck, Jk., zwischen dem Ardninggraben und Plösch bey Admont, mit 66 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Neidhart, die von, besaßen Leopoldstein. Leopold 1681. Dieses Geschlecht kam aus Schlesien, und war auch in Schwaben, der Schweitz und Oesterreich angesessen. Ein Wilhelm Neidhart war im Jahre 1527 als kaiserl. Hauptmann bey dem Sturme auf Rom. Hans Neidhart war nebst dem Grafen von Herbersdorf Reformations-Commissär in Oberösterreich. Leopold Gottlieb

Nestelbodengraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwischen dem Zündangraben und Schrenkengraben.

Nestelbrandalpe, Bk., im Zitrißgraben, mit 14 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Nestelgraben, Jk., zwischen dem Riedlgraben und Leutschachgraben, mit einem gleichnahmigen Bache, der in St. Oswald 2 Hausmühlen treibt.

Nestelkahr, Jk., am Raunberg, zur Hschft. Gumpenstein gehörig.

Nestelkahralpe, Jk., im Lobminggraben, mit 150 Rinderauftrieb und ungeheurem Waldstande.

Nestelkoppen, Jk., im St. Georgenthal, mit einigem Waldstande.

Nestelthal, Bk., im Rößgraben, nordöstl. von Trofayach.

Nesterwald, Bk., am Spitaler Dorfberg, mit bedeutendem Waldstande.

Neswisch-Unter, windisch spodnich-Neschwisch, Ck., G. d. Bzks. Landsberg. Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Windisch-Landsberg dienstbar.

Flächm. zus. 307 J. 496 □ Kl., wor. Aeck. 111 J. 814 □ Kl., Wn. 55 J. 1326 □ Kl., Grt. 658 □ Kl., Hthw. 74 J. 1108 □ Kl., Wgt. 4 J. 245 □ Kl., Wldg. 60 J. 1143 □ Kl. Hs. 62, Whp. 63, einh. Volk. 272, wor. 140 wbl. G. Whst. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh. 26.

Das gleichnahmige Amt wurde dd. Gratz 28. Juny 1573 mit Bewilligung des Landesfürsten von den Schrottischen Erben durch Sigmund Tattenbach um 3000 fl. Pfandgeld abgelöst, und demselben pfandweise auf 20 Jahre inne zu haben bewilligt.

dd. Gratz 26. July 1576 verkaufte die Hofkammer dieses Amt ganz dem Hansen von Tattenbach als Erbe und Eigen.

Seit mehr als einem Jahrhunderte besitzen es die Grafen von Attems mit der Hschft. Windisch-Landsberg einverleibt.

Neswitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windisch-Landsberg dienstbar.

Neualpe, Jk., im Auwinkel der Bretstein, mit 365 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Neualpe, Jk., im Kleinsölkgraben, zwischen dem Schwarzensee und Putzenthal, mit 150 Rinderauftrieb.

Neualpe, Jk., in der Blienten am Oppenberge, mit 122 Rinderauftrieb, zwischen dem Hasenbühel und der Blientenalpe.

Neualpe, Jk., im obern Schladmingthale, zwischen dem Eiskahr und der Eschaalpe, mit 140 Rinderauftrieb.

[redacted]

Neualpen, Jk., südl. von Schladming, ein Gränzgebirge gegen Salzburg; hier befindet sich ein Kobald-Bergwerk.

Neubauernberg, Jk., am Lichtmeßberg zwischen dem Alpsteig und der Scheibeleckeralpe.

Neuberg, Bk., nördl. von Kindberg, an der Mürz, 3 Std. v. Mürzzuschlag, 7½ Ml. v. Bruck, unter 47° 39′ 40″ nördl. Breite und 33° 14′ 30″ östl. Länge, ein vormahliges Cisterzienserstift, welches 1327 Herzog Otto von Oesterreich stiftete, nun eine Staatshschft. mit einem Bzke. von 31 Gemeinden, nähmlich: Albel, Altenburg, Auersbach, Dürnthal, Edlach, Erzbach, Eichhornthal, Fröschnitz, Ganz, Greuth, Hinterleiten, Jauern, Kaltenbach, Kapellen, Krampen, Krautschenhof, Lambach, Lanau, Lehen, Mürzsteg, Neuberg, Niederalbl, Raxen, Scheiterboden, Schöneben, Semering, Spital, Stojer, Tebrünn, Tobrain und Thyrol.

Das Flächm. vom Bezirke beträgt zus. 49,143 J. 543 □ Kl., wor. Aeck. 3211 J. 437 □ Kl., Wn. 3399 J. 547 □ Kl., Grt 22 J. 106 □ Kl., Hthw. 6517 J. 300 □ Kl., Wldg. 36,995 J. 1296 □ Kl. Hs. 970, Whp. 965, einh. Volk. 5462, wor. 2412 wbl. G. Vhst. Pfd. 289, Ochs. 592, Kh. 1652, Schf. 2305.

Diese Hschft. ist mit 6774 fl. Dom. und 439 fl. 25 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 458 Häusern beansagt. Die zu dieser Hschft. gehörigen Gülten im Gke. sind mit 186 fl. 12 kr. Dom. und 48 kr. 1¼ dl. Rust. beansagt.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Albel, Altenburg, Auersbach, Edlach, Eichhornthal, Erzbach, Frößnitz, Frößnitzgraben, Fröschnitz, Feistritzberg, Ganz, Greuth, Habersdorf, Hinterleiten, Hönigsberg, Jauern, Kaltenbach, Kapellen, Kindbergerviertel, Krampen, Krautschenhof, Krieglach, Lambach, Lanau, Lehen, Mürzgraben, Mürzsteg, Malleisten, Mitterdorf, Neuberg, Niederalbel, Oedling, Pretull, Raxen, Scheiterboden, Schöneben, Schwäbing, Semmering, Sommer, Spital, Stojen, Tebrünn, Tobrain, Türnthal, Traybach und Thyrol.

An eigenen Gründen besitzt die Hschft. bey dem Meierhof zu Mürzsteg 46 J. 362 □ Kl. Aeck., 11 J 896 □ Kl. Wiesen, 246 □ Kl. Grt., 3182 J. 318 □ Kl. Wldg. Bey dem Meierhofe zu Neuberg 83 J. 1141 □ Kl. Aeck., 46 J. 210 □ Kl Wn., 2 J. 215 □ Kl. Grt., 3181 J. 179 □ Kl. Wldg., 4 J. 898 □ Kl. Hthw. Im Kapellerforst 1672 J. 767 □ Kl. Wldg, im Mürzzuschlagerforst 509 J. 451 □ Kl., im Spitalerforst 143 J. 194 □ Kl., zusammen 129 J. 1503 □ Kl. Aeck., 57 J. 1106 □ Kl. Wiesen, 2 J. 461 □ Kl. Grt.,

8658 J. 309 □ Kl. Waldhuthungen, 4 J. 898 □ Kl. Feldhuthungen; somit 8882 J. 1077 □ Kl. Flächeninhalt.

An Zehenden besitzt diese Hschft.: Garbenzehend in der Pfr. Kapellen, von dem rothen Greuth, äußern und innern Altenberg, Stoyer, Raxen, Kapellen. In der Pfr. Neuberg, von der rothen Krampen, Albel, Veitschbach, Erzbach, Neuberg und Leben. ⅔ Garbenzehend von 17 Zehendholden der G. Langenwang mit Einschluß des Gutes Feistritz; 7 Zehendholden in Bühelwang, von 16 Zehendholden in Auersbach, und von 20 Zehendholden in Freßnitz. Den Sackzehend in der G. Hinterleiten von 18 Zehendholden, Schöneben von 14 Zehendh., Ahornthal von 20 Zehendh., Pretull von 19 Zehendh., Sommer von 10 Zehendh., Hönigsberg von 23 Zehendh., Mitterberg von 13 Zehendh., Feisterbach und Grab von 25 Zehendh., Berglein von 12 Zehendh., Jellach von 9 Zehendh., Eben von 9 Zehendholden, Schwäbing von 16 Zehendh., Malleisten von 24 Zehendh., Sigmanns- oder Simonsdorf von 5 Zehendh., Lehen und Gutenbrunn von 17 Zehendholden.

Diese Hschft. hat auch eine Sägmühle und eine Kalkbrennerey; ihr steht das Patronat und die Vogtbarkeit über die Kirchen zu Neuberg, Spital am Semmering, St. Margarethen in der Kapelle und Mürzsteg, das Patronat über die Kirche St. Andrä in Langenwang zu.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Der hiesige Bergbau auf Eisen wird in den verschiedenen Vorgebirgen, nähmlich in Altenberg, Rettenbach, Steinkogel, Veitschbach, Dürrathal und Steinbauer in 30 bis 60 Lachter tiefen Stollen getrieben; der Eisenstein besteht meistens in gelben, weißen und grauen Pflinz, zuweilen in einer Art von Braunstein. Das Liegende des Ganges ist grauer Schiefer, das Hangende aber Kalkstein. Die Erze sind sämmtlich mit Kupferschuß und tauben Mitteln versetzt, daher ihre Scheidung etwas kostspielig.

1331 schenkte Herzog Otto dem Stifte Neuberg das Hospital am Semmering.

dd. Bruck an der Mur am Mittwoch vor St. Magdalenatag 1474 übergab Michael Velnecker sein Gehölz bey Krieglach dem Kloster Neuberg.

Die Reihe der hiesigen Aebte beginnt mit 1) Heinrich Spanhalb, welcher durch 6 Jahre dieser Abtey vorstand. Ihm folgte 2) Simon von Puldersdorf durch 40 Jahre, 3) Heinrich durch 15 Jahre, 4) Jakob durch 9 Jahre, 5) Erhard Krakauer durch 14 Jahre, 6) Christian durch 6 Jahre, 7) Sigmund durch 10 Jahre, 8) Paulus, ein geborner Wiener, durch 18 Jahre, 9) Johann, geboren zu Tulln, durch 8 Jahre, 10) Augustin Gerstner, geboren zu Ebenfurt, durch 16 Jahre, 11) Nicolaus, 12) Bartholomäus Tremmel, ein geborner Steyermärker aus

Krieglach, durch 22 Jahre, 13) Caspar Kreuzer, geboren zu Ebenfurt, durch 4 Jahre, 14) Coloman, geboren zu St. Veit, durch 9 Jahre, 15) Wolfgang Rickelsdorfer, geboren zu St. Pölten, durch 8 Jahre 9 Monathe, 16) Oswald Steidl, ein Steyermärker aus Birkfeld, durch 15 Jahre, 17) Martin Haug, ein Steyermärker aus Leoben, durch 12 Jahre, 18) Leonhard, ein geborner Bayer, durch 2 Jahre, 19) Ambros, ein Steyermärker aus Mürzzuschlag, durch 4 Jahre, 20) Canzian Haid, von Birbach, durch 7 Jahre, 21) Johann Schauer, ein Steyermärker aus Gratz, durch 11 Monathe, 22) Johann Krecht, ein Steyermärker aus Landsberg, durch 11 Jahre, 23) Caspar von Lindenbrunn, aus Oesterreich, durch 12 Jahre, 24) Conrad Feiler, aus Beitingen, durch 8 Jahre, 25) Georg Renner, ein Schwabe, geboren zu Wals, durch 6 Jahre, 26) Georg Plank, ein Steyermärker aus Landsberg, durch 26 Jahre, 27) Thomas Schmoll, geboren zu Dünkelspühl, von 1591 — 1600, 28) Caspar Germüller, ein Bayer, aus Landsberg, durch 17 Jahre und 6 Monathe, gestorben 1618, 29) Balthasar Fabri, 30) Adam Knor, 31) Balthasar Hubmann, ein Steyermärker aus Bruck an der Mur, durch 38 Jahre, starb 1663, 32) Johann Mich. Holz, durch 8 Jahre, gestorben den 12. August 1671, 33) Leopold Fölsch, ein Steyermärker aus Gratz, durch 28 Jahre, gestorben 1700, 34) Martin Brunnmayer, durch 22 Jahre, starb den 3. Aprill 1723, 35) Gottfried Holler, ein Oesterreicher aus Wien, gestorben den 23. October 1730, 36) Edmund Spormayer, gestorben den 20. September 1747, 37) Georg Hautzenberg, ein Böhme, gestorben den 26. September 1765, 38) Joseph Erko von Erkenstein, ein Steyermärker von Weizberg, gestorben den 6. Jänner 1776.

Neuberg, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, mit eigener Pfarre, genannt St. in Neuberg, und einem Dkte., welchem die Pfarren Spital am Semmering, Langenwang, Krieglach, Mürzzuschlag, die Localien Mürzsteg und St. Margarethen in der Kapelle unterstehen, im Patronate und der Vogtey Hschft. Neuberg; zur Staatshschft. Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 6400 J. 349 □ Kl., wor. Aeck. 218 J. 1134 □ Kl., Wn. 313 J. 51 □ Kl., Grt. 1 J. 1176 □ Kl., Htbw 957 J. 1146 □ Kl., Wldg. 4908 J. 1342 □ Kl. Hs. 36, Whp. 74, einh. Volk. 342, wor. 179 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 1, Kh. 70, Schf. 20.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Franz Tangl; siehe seinen Nahmen. Die hiesige Kirche ist in Hinsicht auf gothische Bauart eine der größten und schönsten des Landes, und mit prächtigen Grabmählern der Aebte versehen.

Flächm. zus. mit Kohlberg, Ober- und Unterneuberg und Preuereck genannt Fürstenhof 168 J. 1146 □ Kl., wor. Aeck. 27 J. 1088 □ Kl., Wn. 47 J. 272 □ Kl., Grt. 397 □ Kl., Hthw. 8 J. 593 □ Kl., Wgt. 40 J. 115 □ Kl., Wlgd. 50 J. 281 □ Kl. Hs. 39, Whp. 34, einh. Bvlk. 134, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 4, Kh. 40.

Neuberg, die von, besaßen in Stmk. die Hschft. Neuberg, Burgau, Neubau, Friedau, Thalberg, Wörth, Pöllau und Kapfenstein: auch findet man in Urkunden Erasm Kornberg, Andrä Rindscheit, Andrä von Teufenbach zu Mayerhofen, die Trautmannsdorfe wegen Schloß und Dorf Trautmannsdorf, Hans Herzenkraft, Amalie von Staudach, Max Steinbeiß, David von Lengheim, Max Rupp, Christoph Narringer, Ladislaus von Ratmannsdorf, Magdalena Witwe Erhards von Pollheim, als Lehenpflichtige dieser Familie.

Hans von Neuberg war einer von den Stiftern des Klosters Pöllau. Degenhart von Neuberg lebte 1171, Gottschalk 1280, Heinrich 1320, Gotthard 1328, Rudolph 1365, Jörg wurde 1387 zum Bischof von Kiemsee ernannt, Hans von Neuberg starb 1390 als Bischof von Seckau, Heinrich von Neuberg war Kaiser Friedrichs Rath, und vermählt mit Elisabeth von Losenstein 1394. Hans von Neuberg war der letzte seines Stammes, dessen Tochter Elisabeth die Gemahlinn Christophs Grafen von Pösing war. Nach dem Tode dieses Hans von Neuberg erhielten die Herren von Pollheim die Neubergischen Lehensherrlichkeiten, die Hschft. Neuberg aber wurde von Erzherzog Ferdinand dem Sigmund Freyherrn von Herberstein übergeben, die übrigen Güter aber eingezogen. Albert, Hans und Jörg von Neuberg verkauften 1422 ihre Veste Kapfenstein an Sigmund Wolfauer. Albrecht von Neuberg zog 1436 mit Herzog Friedrich von Oesterreich nach Palästina. Hans und Heinrich von Neuberg waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Neubergergraben, Bk., ein Thal in welchem durchaus die Mürz ober Mürzzuschlag fließt, und in welchem zuerst das Ahornthal, dann das Echenthal, Matthal und der Mittagkogel, der Hirschbachgraben, der Erzbach, Teitschbach, das Kuhhörndl, der Schafkogel, das Zumpfenthal, der Rettenbachgraben, Töbringraben, der Feuchtkogel, Bramriedl, das Dürnthal, dann inner dem Mürzsteg der Mürzgraben, sämmtlich am rechten Ufer der Mürz oder dieses Neubergergraben, am linken aber der Falkenstein, die Großkreimpen, Kleinkreimpen, der Bodenstein, die Schön- und Schneealpe, der Gießgraben, der Kohlberg, Altenberg, die Raxen, der Gemskogel, das Grembasthal, der Brandlgraben und Wahlbach, das Eichen- und Kienthal und das Bärenthal mit vielem Viehauftriebe und großem Waldstande sich befinden.

Neubruch, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar, und zur Staatshschft Seitz mit den einhändigen Weinzehend pflichtig.

Neuburgalpe, Bk., im Radmergraben, zwischen dem Roßschweife, dem Geisrücken und dem Radmererbach, mit 5 Schwaigen und 40 Rinderauftrieb.

Neuburgalpe, Jk., im Johnsbachgraben mit 142 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Neuburgalpe, Jk., bey Aussee, zwischen der Finet- und Wiesalpe mit 102 Rinderauftrieb.

Neuburgerhof, Gk., in der Pfr. Eckersdorf; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Neubau, Gk., 2 Ml. v. Fürstenfeld, 9 Ml. v. Gratz; Schloß u. Hschft. mit einem Bzk. von 20 Gemeinden, als: Ebersdorf, Geiseldorf, Hart, Hochenbruck, Jobst, Längebach, Lichtenwald, Limbach- ober- und unter, Lindeck, Mittendorf, Neudau, Nörning, Neustift, Rohrbach, Sebersdorf, Wagenbach, Wagerberg, Waltersdorf und Wörth.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 12076 J. 110 □ Kl., wor. Aeck. 5112 J. 1170 □ Kl., Wn. 3200 J. 942 □ Kl., Grt. 10 J. 712 □ Kl., Hthw. 2164 J. 1407 □ Kl., Wgt. 179 J. 871 □ Kl., Wldg. 1407 J. 1399 □ Kl. Hs. 1104, Whp. 974, einh. Volk. 4580, wor. 2425 wbl. G. Vhst. Pfd. 637, Ochs. 314, Kh. 1581.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in den G. Dinnersdorf, Langenbach, Limbach- ober, Limbach- unter, Muttendorf, Neudau und Wörth. Bey dieser Hschft wird das zur Hschft. Obermayerhofen gehörige Landgericht verwaltet. Ferner hat diese Hschft. das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Andrä in Neudau und St. Andrä zu Ebersdorf, dann die Vogtey über die Kirche St. Magdalena am Lehmberge und St. Georgen zu Wörth bey Neudau.

Die Hschft. ist mit 1223 fl. 19 kr. Dom., und 106 fl. 37 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 12 Aemtern mit 350 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Neuberg, von welchen es 1486 Christoph Rottal von Hansen Neuberg ererbte; hierauf die Pollheim, Lindeck.

Seit mehr als einem Jahrhunderte sind die Grafen von Kottulinsky im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Neudau, Gk., G. d. Bzks. und der Grundherrschaft Neudau, mit eigener Pfarr, genannt St. Andrä in Neudau im Dkt. Hartberg, Patronat und Vogtey Hschft. Neudau; ist der Ge-

burtsort des Schriftstellers Maximilian Schineck, siehe seinen Nahmen.

Flächm. zus. 1519 J. 1551 □ Kl., wor. Aeck 279 J. 1459 □ Kl., Wn. 333 J. 338 □ Kl., Grt. 4 J. 1411 □ Kl., Hthw. 189 J. 1211 □ Kl., Wldg. 712 J. 340 □ Kl. Hs. 100, Whp. 86, einh. Volk. 533, wor. 278 wlb. G. Vhst. Pfd. 87, Ochs. 16, Kh, 167.

Hier befindet sich ein Eisenhammer mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer laut Hofkammer-Concession dd. 10. Sept. 1779; eine Triv. Sch. von 159 Kindern, ein A. Inst. mit 6 Pfründnern und ein Gränz-Zollamt.

Pfarrer: 1759 Lorenz Schmuel, 1810 Joseph Preising.

Hier fließt die Lafnitz.

Neubeck, Jk., südl. v. Neumarkt, ein zerstörtes Bergschloß.

Neudersdorf, Gk., G d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, ¾ Std. v. St. Veit am Vogau, 1 Std. v. Straß, 1½ Std. v. Ehrenhausen, 6½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Brunnsee und Weitersfeld dienstb., zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Straß mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 449 J. 400 □ Kl., wor. Aeck. 227 J. 800 □ Kl., Wn. 119 J. 800 □ Kl., Wld. 102 J. 800 □ Kl. Hs. 34, Whp. 30, einh. Volk. 134, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 9, Kh. 52.

Neudorf, windisch Nowawess, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. St. Lorenzen.

Das Flächm. ist mit der G Drenowetz vermessen. Hs. 16, Whp. 18, einh. Volk. 82, wor. 41 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 2, Kh 9.

Hier fließt der Schuschitzbach.

Neudorf, windisch Nowawess, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. Süssenberg, zur Hschft. Plankenstein und Erlachstein dienstbar, zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 23, Whp. 25, einh. Volk. 108, wor. 64 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 4, Kh. 12.

Neudorf, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz; zur Hschft. und Pfarrsgült Gonowitz dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Gonowitzdorf vermessen. Hs. 19, Whp. 16, einh. Volk. 88, wor. 42 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 10, Kh. 14.

Neudorf, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Trattna vermessen. Hs. 28, Whp. 31, einh. Volk. 140, wor. 81 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 2, Kh. 23.

Neudorf, Gt., östl. b. Wildon, Schl. und Hschft. mit einer Kapelle ½ Std. v. St. Georgen, 1½ Std. v. Lebring, 3½ Ml. v. Gratz.

Die Unterthanen dieses Gutes kommen in den G. Allerheiligen, Birching, Feiting-groß, Felgitsch, St. Georgen an der Stiffing, Glojach, Grasdorf, Haslach, Hart, Hiersdorf, heil. Kreuz, Krottendorf, Maggau, St. Marein bey Pickelbach, Poppendorf, Rohrbach, Stocking und St. Ulrich vor.

An Zehenden besitzt dieses Gut: ⅓ Getreidzehend in Allerheiligen, ⅓ Weinzehend zu Moosgrubberg, Neudorfberg, Kulmberg, Kirchberg, Sauberg, Bannbach, Brüchberg, Ziegelberg und Leblgraben, in der Pfr. Allerheiligen bey Herbersdorf.

Das Gut ist mit 637 fl. 28 kr. Dom., und 39 fl. 12 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 86 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer desselben waren ein gleichnahmiges Geschlecht, dann das Bisthum Seckau, die Glojach, die Grafen Heinrichsberg; 1730 Karl Ignatz Graf von Heinrichsberg, mit 20. May 1739 seine Wittwe Maria Elisabeth, von welcher selbe mit 21. März 1743 Georg Seyfried Graf von Gleisbach erkaufte. 1773 erscheint Georg Ehrenreich Graf von Wurmbrand als Besitzer, von welchem es seine Gattinn Constantia erbte. Mit 23. Jänner 1793 kaufte Franz und Rosalie Puttnik, mit 1. July 1803 Julius und Josepha Pfober, mit 27. October 1808 Aloys und Elisabeth Schmutz, und mit 9. September 1820 Mathias und Theresia Resch diese Herrschaft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Neudorf, Gt., G. d. Bzks. Oberwildon, Pfr. Wildon, ½ Std. v. Wildon, 1½ Std. v. Lebring, 3½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Labeck, Weissenegg, Rohr und Schwarzenegg dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 242 J. 1142 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 43 □ Kl., Wn. 62 J. 329 □ Kl., Wldg. 34 J. 770 □ Kl. Hs. 17, Whp. 20, einh. Volk. 103, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 18, Kh. 38.

Neudorf, Gt., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1½ Std. v. Büschelsdorf, 2 Std. v. Herberstein, 2 Std. von Gleisdorf, 4 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Stubeck dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 32. Whp. 31, einh. Volk. 149, wor. 81 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 36, Kh. 59.

Neudorf, Gt., G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit, zur Hschft. Gösting und Waldstein dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Statteck vermessen. Hs. 32, Whp. 28, einh. Volk. 141, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 16, Kh. 43, Schf. 22.

Zur Hschft. Gösting Weinzehend pflichtig.

Diese G. besteht aus den Gegenden Hochgreuth, dem Mistl- und Frohnleichnahmsgraben, mit einem schönen Plattensteinbruche im Nistelgraben, der aber nicht bearbeitet wird.

Am nördlichen Abhange eines schroffen Felsens entspringt der Antritzbach.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ¾ Std. v. Mooskirchen, ¾ Std. v. Großsöding, 2 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Großsöding, Ligist, Altenburg und St. Joseph dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, und zur Hschft. Wintershofen mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Fluthendorf vermessen. Hs. 21, Whp. 19, einh. Volk. 106, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Kh. 38.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, ¼ Std. v. Ilz, ¼ Std. v. Kahlsdorf, 5¼ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Kahlsdorf, Stadtpfr. Hartberg und Feistritz dienstbar, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm zus. 599 J., wor. Aeck. 378 J 1139 □ Kl., Wn. 80 J. 1266 □ Kl., Hthw. 33 J. 1518 □ Kl., Wldg. 105 J. 880 □ Kl. Hs. 45, Whp. 44, einh. Volk. 232, wor. 100 wbl. S. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 6, Kh. 84.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Liebenau, Messendorf, Premstätten, Stadtpfarr Gratz, Pfarrsgült St. Peter, und zur Landschaft dienstbar; zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und zum Stadtpfarrhofe Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Thondorf vermessen. Hs. 28, Whp. 30, einh. Volk. 140, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 6, Kh. 52.

Neudorf, Gk., G d. Bzks. Ligist, Pfr. St. Johann, zur Hschft. Altenburg, Messendorf, Lankowitz, Premstätten, Stadtpfarr Gratz, Eckenberg, Großsöding, Schitting und St. Joseph dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Wein- und Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. 287 J. 1252 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 1173 □ Kl, Wn. u. Grt. 22 J. 753 □ Kl., Hthw. 4 J. 697 □ Kl., Wgt. 6 J. 1251 □ Kl., Wldg. 104 J. 578 □ Kl. Hs. 27, Whp. 25, einh. Volk. 119, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 8, Kh. 39.

Hier fließt der Södingbach.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Labeck, Pfr. St. Veit an Vogau, 1 Std. v. der Localie Wolfsberg, 1 Std. v. Labeck, 1 Std. v. Ehrenhausen, 9 Std. v. Gratz, an einem Arme der Mur; zur Hschft. Herbersdorf, Rohr, Labeck und Dechanteygült Leibnitz

dienstbar, zur Bisthumshscht. Seckau mit $\frac{1}{3}$, zur Hschft. Straß mit $\frac{2}{3}$ Getreidezehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Seyach vermessen.

Hs. 45, Whp. 43, einh. Volk. 216, wor. 115 wbl. G. Whst. Pfd. 56, Ochs. 22, Kh. 67, Schf. 3.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks Peckau, Pfr. Semriach, zur Hschft. Semriach, Grabenhofen, Gösting, Eibiswald und Peckau dienstb.

Das Flächm. zus. mit der G. Schöneck vermessen.

Hs. 21, Whp. 20, einh. Volk. 94, wor. 49 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 26, Kh. 25, Schf. 38.

In dieser G. fließt der Wöllingbach.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. St. Bartholomä, zur Hschft. Ligist, Plankenwart, Stift Rein, Grabenhofen, Altenberg, Messendorf, Lankowitz, Oberthal, Altkainach, Reitereck, Wachseneck, Greiseneck, Althofen und Großsöding dienstbar, zur Hschft. Plankenwart und Greiseneck Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Rohrbach des nähmlichen Bezirkes vermessen.

Hs. 33, Whp. 30, einh. Volk. 141, wor. 72 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 17, Kh. 39.

Neudorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Stadl, mit einem Flächeninhalte von 289 J. 357 □ Kl., wor. Aeck. 121 J. 756 □ Kl., Wn. 51 J. 443 □ Kl., Grt. 567 □ Kl., Hthw. 12 J. 1424 □ Kl., Wgt. 5 J. 785 □ Kl., Wldg. 97 J. 1182 □ Kl.

Neudorf, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Florian, $\frac{3}{4}$ Std. v. St. Florian, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Stainz, $5\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Stainz, Lavant, Seckau und St. Martin dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreide- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 448 J. 254 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 174 □ Kl., Wn. 121 J. 438 □ Kl, Grt. 5 J. 490 □ Kl., Hthw. 66 J. 710 □ Kl., Wgt. 125 □ Kl., Wldg. 114 J. 1517 □ Kl. Hs. 44, Whp. 42, einh. Volk. 234, wor. 122 wbl. G. Whst. Pfd. 29, Ochs. 14, Kh. 83.

Neudorf, Mk., G. d. Bzks. Harracheck, Pfr. St. Andrä, zur Hschft. Ehrenhausen, Horneck und Waldschach dienstbar.

Flächm. zus. 478 J. 500 □ Kl., wor. Aeck. 128 J. 34 □ Kl., Wn. 81 J. 141 □ Kl., Teiche 403 □ Kl., Hthw. 74 J. 1576 □ Kl., Wgt. 1 J 867 □ Kl., Wldg. 192 J. 679 □ Kl. Hs. 52, Whp. 54, einh. Volk. 233, wor. 123 wbl. G. Whst. Pfd. 4, Ochs. 42, Kh. 86.

Neudorf, windisch Novovess, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen, $\frac{1}{4}$ Std. v. St. Marxen, $\frac{1}{4}$ Std. v. Meretinzen, 1 Std. v. Dornau, $1\frac{3}{4}$ Std. v. Pettau, $3\frac{7}{8}$ Ml. von

Marburg, an der Drau. Zur Hschft. Dornau, Thurnisch und Dechantengült Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 637 J. 518 □ Kl., wor. Aeck. 260 J. 564 □ Kl., Trischf. 171 J. 1175 □ Kl., Wn. 43 J. 1098 □ Kl., Grt 23 J. 380 □ Kl., Hthw 138 J. 501 □ Kl. Hs. 49, Wpt. 55, einh. Volk. 248, wor. 127 wbl. G. Vhst. Pfd. 44, Kh. 53.

Neudorf, windisch Novavess, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Oswald, zur Hschft. Oberpettau u. Thurnisch dienst.

Flächm. zus mit der G. —? vermessen.

Hs. 43, Whp. 43, einh. Volk. 209, wor. 118 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 65.

Neudorf-Ober, windisch Gorna-Novavess, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. St. Martin im Bachern, am Feistritzflusse, 1½ Std. v. St. Martin, 1 Std. v. Windisch-Feistritz, 5 Ml. von Cilli. Zur Hschft. Burgfeistritz dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Ossel 600 J. 238 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 423 □ Kl., Wn. 69 J. 933 □ Kl., Hthw. 371 J. 482 □ Kl. Hs. 17, Whp. 18, einh. Volk. 76, wor. 38 wbl. G. Vhst. Ochs. 20, Kh. 6.

Neudorf-Ober, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach, zur Hschft. Eibiswald, Rabenstein, Semriach, Peckau, Massenberg, Messendorf und Neuschloß dienstbar.

Flächm. zus. 1691 J. 40 □ Kl., wor. Aeck. 652 J. 450 □ Kl., Trischf. 3 J. 1148 □ Kl., Wn. 223 J. 969 □ Kl., Hthw. 78 J. 1488 □ Kl., Wldg. 732 J. J. 785 □ Kl.; ist mit der G. Amstein und Unter-Neudorf vermessen. Hs. 45, Whp. 43, einh. Volk. 187, wor. 91 wbl. G. Vhst. Ochs. 58, Kh. 53, Schf. 110.

Neudorf-Unter, windisch Spodna-Nowawess, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Feistritz, ½ Std. v. Windisch-Feistritz, 5½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Burgfeistritz dienstbar.

Flächm. zus. 522 J. 845 Kl., wor. Aeck. 127 J. 834 □ Kl., Wn. 138 J. 869 Kl., Grt. 1 J. 949 □ Kl., Hthw. 254 J. 1393 □ Kl. Hs. 42, Whp. 46, einh. Volk. 200, wor. 110 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 26, Kh. 27.

Neudorf-Unter, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach, zur Hschft. Semriach, Messendorf, Waldstein, Freyberg, Rabenstein, Eibiswald, Peckau, Stubeck, Gutenberg und Ober-Kapfenberg dienstbar.

Das Flächm ist mit der G. Oberneudorf vermessen.

Hs. 35, Whp. 33, einh. Volk. 133, wor. 71 wbl. G. Vhst. Ochs. 46, Kh 41, Schf 85.

Hier ist eine G. Sch. v. 22 Kindern.

Neudorf, die von, schrieben sich von dem gleichnahmigen Schlosse bey Wildon. Aus diesem Geschlechte erscheint bereits 1171 Hein-

rich von Neudorf. Sie waren verschwägert mit denen von Gloyach, Herbersdorf, Gerbersdorf, Mordax ꝛc.

Neudorfberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. Allerheiligen bey Herbersdorf; zur Herrschaft Waasen mit $\frac{2}{3}$, Oberwildon mit $\frac{1}{8}$ und Hschft. Neudorf mit $\frac{1}{8}$ Weinzehend pflichtig.

Neudörfel, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Leonhard zu Gratz; zum Stadtpfarrhof in Gratz mit dem ganzen Getreidezehend pflichtig.

Neuensteinalpe, Jk., am Grundlsee, mit 2 Alphütten, zwischen dem Lahngang, Weißhorn und Vordernbach.

Neufried, siehe Lahngangalpe.

Neugreutler, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Rochus; zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Neuhaus, *) Ck., nordwestl. von Hocheneck, $\frac{3}{4}$ Std. v. Doberna, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Lemberg, 4 Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. Die Unterthanen derselben kommen in den G. Doberna, Goritza, St. Johann, Klanzberg, Kossiack, Loka, Lokóvin, Pristova, Prölsko, Saverch, Sello, Seutze und Ternoulle vor.

Diese Hschft. ist mit 862 fl. 59 kr. Dom. und 57 fl. 19 kr. $3\frac{1}{2}$ dl. Rust. im Cataster beansagt, und hat 4 Aemter mit 67 Häusern.

Frühere Besitzer derselben waren die Cilli, Niederthor, Hochenwarth, Gazeig, Schlangenburg.

1730 war Johann Caspar von Brandenau im Besitze dieser Hschft., aus dessen Verlasse Maria Therese Freyinn von Dienersberg diese Hschft. den 8. Sept. 1769 erkaufte, und mit 23. Jänner 1770 an Xaver Augustin Freyherrn von Dienersberg verkaufte, von dem es mit 23. Jänner 1815 Franz Xaver Kajetan Freyherr von Dienersberg ererbte.

Neuhaus, Gk., Ruinen eines Schlosses bey Stubenberg, $\frac{3}{4}$ Std. v. Büschelsdorf, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Herberstein, $2\frac{3}{4}$ Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz; mit einer gleichnahmigen Hschft., welche mit 1708 fl. 21 kr. Dom. und 105 fl. 8 kr. $2\frac{1}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 182 Hs. beansagt ist.

Die Unterthanen derselben liegen in den G. Altenmarkt, Alterilz, Bärendorf, Bayerdorfviertel, Bescharl, Besendorfklein, Buch, Dambach-unter, Feistritz, Flattendorf, Floing, Freyenberg, Hinterleiten, Höfling, St. Johann, Kaindorf, Klöttendorf, Lebing, Reichendorf, Schachen, Schildbach, Schirnitz, Siegersdorf, Stubenberg, Tiefenbach-ober, Trennstein, Wokenberg, Weigelhof und Zeil.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Als Besitzer erscheinen das gleichnahmige Geschlecht, dann die Stubenberge, Draxler, Wurmbrand.

*) Neuhauserbad, siehe Suplement.

Neuhaus, Jk., G. d. Bzks. Trautenfels, Pfr. Pürg, ½ Std. v. Pürg, ½ Std. v. Trautenfels, 13 Ml. v. Leoben, 14 Ml. v. Judenburg, mit einer Ennsbrücke. Zur Hschfr. Wolkenstein und Großsölk dienstbar

Flächm. zus. mit der G. Untergrimming und Unterburg 2363 J. 942 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 1288 □ Kl., Wn. 425 J. 476 □ Kl., Grt. 2 J. 053 □ Kl., Teiche 7 J. 567 □ Kl., Hthw. 83 J. 976 □ Kl., Wldg. 1667 J. 181 □ Kl. Hs. 27, Whp. 28, einh. Volk. 153, wor. 75 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 8, Kh. 72, Schf. 80.

Hier fließt der Stutternbach.

Neuhaus, Jk., im Ennsthale, siehe Trautenfels.

Neuhaus, die Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschft. Dürnstein als Pfandschilling, die Hschft. Neuhaus im Ck., Forchteneck, Jrenfriedsdorf, Goppelsbach, Marburg, Kornberg, 1 Haus in Gratz, Gulten zu Rottenmann, Kuttenbach, Aecker zu Sachsenfeld. David und Hartmann von Neuhaus wurden 1643 in den Freyherrnstand erhoben. Andrä von Neuhaus lebte um das Jahr 1603, Albert von Neuhaus um das Jahr 1360. Wilhelm von Neuhaus 1478, Sigmund 1414, 1418, gestorben 1429, liegt zu Neustift bey Pettau begraben, welcher Kirche er auch Wohlthäter war. Eberhard 1427, Wolf von Neuhaus 1440, 1474, vermählt mit Margaretha von Greiseneck. Er war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Seyfried v. Neuhaus war Regimentsrath in Steyer und Oberstbergmeister; seine Gemahlinn war Benigna von Herberstein, Witwe Wilhelms v. Eibiswald. Adam von Neuhaus starb im Kriege gegen die Venetianer 1616. Ferdinand Jgnaz Freyherr von Neuhaus, kaiserl. Jngenieur-Oberstlieutenant, starb 1742 ohne Kinder.

Verschwägert war diese Familie mit jener von Eggenberg, Prank, Altenhaus, Geisruck, Poppendorf, Silberberg rc. Das Freyherrn-Diplom befindet sich in Abschrift in Freyh. v. Stadl 5. Th. S 471—479.

Neuhof, eigentlich Neunhof; siehe Neunhof, Gk., G. d. Bzks. Waldstein, Pfr. Uebelbach; zur Hschft. Waldstein dienstb. und mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Bockstall vermessen.

Hs. 87, Whp 80, einh. Volk. 456, wor. 216 wbl. G. Vhst. Ochs. 104, Kh. 87, Schf. 215.

Hier ist eine Gm Sch. von 131 Kindern.

Jn dieser G. fließt der Uebelbach.

Neuhof, Gk, Hschft. mit Unterthanen in St Peter und inneren Ragnitz, und der so genannten von Jakomini-Vorstadt. Jm Jahre 1786 kaufte Caspar Andreas von Jakomini den damahls dem Augustiner-Orden bey St Paul gehörigen Neuhof, und gründete so diese neue beträchtliche Hschft. Mit 9. April

1791 erbte Caspar Andrä von Jakomini junior dieselbe, und verkaufte sie wieder mit 18. März 1817 an Aloys Grafen von Trautmannsdorf, von dem sie dessen Sohn Vincenz ererbte.

Neuhofen, Jk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Seckau, ½ Std. v. Seckau, 2 Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Hart vermessen.

Hs. 30, Whp. 31, einh. Volk. 147, wor. 70 wbl. G. Vhst. Ochs. 64, Kh. 71, Schf. 116.

Hier fließt der Gutesserbach.

Neuhofen, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf, zur Hschft. Hinterberg und Grubeck dienstbar.

Flächm. zus 5137 J. 169 □ Kl., wor. Aeck. 238 J. 1182 □ Kl., Wn. 967 J. 1359 □ Kl., Grt. 388 □ Kl., Hthw. 524 J. 717 □ Kl., Wldg. 3405 J. 1323 □ Kl. Hs. 33, Whp. 37, einh. Volk. 193, wor. 97 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 32, Kh. 92, Schf. 80.

Hier fließt der Salzbach und Schintergrabenbach.

Neukirchen, windisch Nova-Zirko, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, ½ Std. v. Weichselstätten, 1¼ Ml. v. Cilli, mit einer Dekanatspfarre, genannt St. Leonhard in Neukirchen, welcher die Pfarren Hocheneck, Weitenstein, Doberna, St. Martin im Rosenthale, Kirchstätten, Sternstein und die Localie St. Jacob in Kossiack unterstehen. Diese Pfarrkirche steht unter dem Patronate des Kapitels zu Straßburg, Vogteyhschft. Lemberg; zur Hschft. Weichselstätten und Pfarrsgült Neukirchen dienstb.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Arzlin, Hrenova, Neukirchen, Lemberg und Nowake; sie besitzt auch den ⅓ Garbenzehend von der G. Bischofdorf.

Das Flächm. beträgt zus. mit der G. Pousche und Wissovie 465 J. 1469 □ Kl., wor. Aeck. 176 J. 136 □ Kl., Wn. 77 J. 54 □ Kl., Grt. 9 J. 483 □ Kl., Hthw. 68 J. 35 □ Kl., Wgt. 19 J. 349 □ Kl., Wldg. 116 J. 412 □ Kl. Hs. 41, Whp. 37, einh. Volk. 206, wor. 107 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 28, Kh. 42.

dd. am nächsten Sonntage nach Floriani 1425 erhielt Ludwig Patriarch von Aquileja von Hermann Grafen von Cilli die Belehnung über den Zehend zu Neukirchen bey St. Peter im Santhale.

Neukloster, Ck., südöstl. von Wöllan, an dem nördlichen Rande des herrlichen Santhales, 1 Std. v. Hartenstein, 1 Std. v. St Peter, 3 Ml. v. Cilli, ein im J. 1453 von Friedrich Grafen von Cilli gestiftetes Dominikanerkloster, dann eine Staats-jetzt Privathschft. mit einem Bzk. von 18 Gemeinden, nähmlich: St. Andrä, Dobritsch, Gautze, Goraine, Heilenstein, Hochenberg, Kleinberg, Lotschitz, St.

Martin, Packdorf, Pfaffendorf, Podvin, Rietzdorf, Sallosche, Skorno, Slatina, Unterberg und Wregg. Diese enthalten ein Flächm. von 8238 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 1390 J. 1383 □ Kl., Wn. u. Grt. 5752 J. 577 □ Kl., Wgt. 385 J. 205 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 710 J. 234 □ Kl. Hs. 661, Whp. 539, einh. Volk. 2604, wor. 1323 wbl. G. Vhst. Pfd. 196, Ochs. 190, Kh. 723, Bienst 128.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: Dour, Goritzen, Sallusche, Heilenstein, Nawojag, Schotznig, Podvin, Dobritsch, Lotsche, Stermetz, Seitschnig, Salogov, Karoschmale, Parisle, Topolle, Tüffern, Schönbühel, Sako, Potsche, Glinach, Proserje, male-Praslutsche, St. Jacob, St. Marein, Predenze, Sallosche, Podviov, Unterberg, Ponigl, Sallogam, Weischze, Preteniza, Mekinek, Jederschnig, Ruikovetz, Groblinschag, Hribre, Sakrie, Steinberg, Tostibreg, Uschlagok, Lugenberg, Melneberg, Gradisch, Pottok, Klinzeberg, Arbeschin, Globog, Pononza, Tirnaze, Leschkonscheg, Lundra, Mauernak, Tevenke, Plöschivetz, Verscheg, Martiniake, Wrischa, Kurschitta, Jerschovetz, Bruch, Birnberg, Kapaunig, Arneg, Verloglawa, Maliverch, Loutsche, Vinza, Dreykovetz, Preternitza, Jederschitza, Groblinschag, Kolikritsche, Plandinecheck, Leschenberg, Velkigay, Pletrowitsch, Sachsenfeld, Nurowetz und Winschitzaberg.

Sie bestehen aus 994 Seelen in ungefähr 185 Familien, welche 508 J. 818 □ Kl. Aecker, 533 J. 1194 □ Kl. Wn., 683 J. 374 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 233 J. 960 □ Kl. Wldg., 225 J. 138 □ Kl. Wgt. besitzen.

Die der Hschft. eigenthümlichen Gründe bestehen in 17 J. 708 □ Kl. Aeck., 59 J. 1528 □ Kl. Wn., 384 J. 968 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 1 J. 577 □ Kl. Grt., 22 J. 118 □ Kl. Wgt., 3 J. 106 □ Kl. Teiche und 429 J. 426 □ Kl. Wldg.

An Zehenden besitzt diese Hschft. theils eigenhändige, theils ⅔ Zehende von Wein, Garben und Lämmern in den Gemeinden Ober- und Unter-Podvin, Heilenstein, Sallosche, Wregg, Lotschitz, Doberteschendorf, Petelineg, St. Peter, Ober- und Unter-Roje, Sallogam, Podlog, Ober- und Unter-Greschoüe, Kerchita, Navodellach, Seutschnig, Wrischa, Bruch, Arneg, Jeschovetz, Vinza, Podvinberg, Vimberg, Maliverch, Lotsche, Martiniak, Verchich, Tevenke, Mauernak und Lundra; ferner zu St. Jacob in Dollenzen, St. Lorenzen, Maria Rieg, Seschitze, Matkona, Liboje, Sabukovetz und Podkamen.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirchen: Skallis, St. Martin in Schalleck, St. Johann am Weinberge, St. Egyden bey Schwarzenstein, St. Ponkratz bey Oberponigl, St. Peter in Savoden, St. Nicolaus in Pleschivetz, Beneficium im Markte Schönstein, Fraßlau, St. Paul bey Pragwald, Trifail, St. Georgen bey Tabor, Franz und Greiß.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet; es bestand einst aus einem den Grafen von Cilli gehörigen Jägerhause, welche es der Stiftung eines Dominikanerklosters widmeten. 1516 wurde dieses Schloß bey dem Bauernaufstande von den Rebellen zerstört.

In dieser Gegend fließt der Ternovabach und Loschnitzbach.

Die Hschft. wurde 1785 von dem Religionsfonde eingezogen, und 1820 an Wresitz verkauft.

Neukogel, Bk., im Biglergraben nächst der Weißalpe, mit bedeutendem Waldstande.

Neumarkt, Jk., landesfürstl. Markt, 6 Ml. v. Judenburg, *mit einem* Magistrate und eigener Pfarre, genannt St. *Katharina in* Neumarkt, des Dkts. St. Lambrecht, Patronat und Vogtey Stiftshschft. St. Lambrecht; zum eigenen Magistrate dienstbar. Dieser hat ein freyes Landgericht und den Bzk. über den Markt und die 3 G. Greuth, Perchau und St. Georgen bey Märein.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 3447 J. 1060 □ Kl., wor. Aeck. 681 J. 33 □ Kl., Wn. u. Grt. 1302 J. 1027 □ Kl., Hthw. 488 J., Wldg. 976 J. Hs. 208, Whp. 209, einh. Volk. 1118, wor. 547 wbl. G. Vhst. Pfd. 88, Ochs. 101, Kh. 340.

Der Markt allein besitzt an Flächm. 707 J. 306 □ Kl., wor. an Aeck. 126 J. 933 □ Kl., Wn. 142 J. 1039 □ Kl., Grt. 7 J. 270 □ Kl., Hthw. 58 J. 742 □ Kl., Wldg. 372 J. 622 □ Kl. Hs. 124, Whp. 114, einh. Volk. 589, wor. 291 wbl. G. Vhst. Pfd. 52, Kh. 89.

Hier fließt der Perchauerbach.

Neumarkt ist der Geburtsort des Schriftstellers Joseph Kraus, siehe seinen Nahmen. Hier wird den 25. July und 25. November Jahrmarkt, am Mittfasten-Montag, Montag vor Urbani, Montag vor Mariä Geburt, und Montag vor dem Thomastage Viehmarkt gehalten. Hier ist auch eine k. k. Poststation, ein dem Judenburger Straßen-Commissariate unterstehendes Wegmeisteramt, und ein Spital mit einer Gült.

Der Markt ist mit 1 fl. 37 kr. 2 dl. Dom. und eben so viel Rust., die Spitalsgült aber mit 43 fl. 40 kr. Dom. und 1 fl. 20 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß beansagt. 1790 besaß dieselbe Simon Pilgram. 1693 wurde das Spital von Jacob Fasser neu fundirt. dd. Judenburg am St. Niklasabend 1318 verschrieb und versetzte K. Friedrich die von dem Gotteshause Salzburg zu Lehen habende Stadt Neumarkt an Erzbischof Friedrich zu Salzburg und dem Stifte daselbst um 3000 March Silber. 1322 wurde Neumarkt dem Erzbischofe von Salzburg zum Ersatze für seinen in dem Kriege bey Ampfing erlittenen Schaden verpfän-

det, und 1458 vom Erzbischofe Sigmund I. an Kaiser Friedrich wieder abgetreten.

dd. Neustadt am Pfingsttag vor Golli 1437 belehnte Herzog Friedrich der jüngere von Oesterreich Wolfgang Asbach anstatt seiner Brüder Christoph und Heinrich mit denjenigen 3 March frischer Pfening Geldes von der Mauth zu Neumarkt, welche ihm von seinem Vater erblich zugefallen.

dd. am Ulrichstag 1470 kauften die Brüder Christoph und Heinrich von Assach die Mauth zu Neumarkt um 3 March Friesacher Pfeninge von Kaiser Friedrich.

dd. am Mittwoch vor St. Martini 1474 erhielt Hans v. Plankenstein die Mauth zu Neumarkt auf 4 Jahre gegen Entrichtung jährlicher 60 Pfund dl. von Kaiser Friedrich in Bestand.

dd. am Pfingstag vor St. Luciatag 1476 erhielt Klaus Mores diese Mauth von Kaiser Friedrich bis auf Wiederrufen gegen jährliche 100 Pfund dl. in Bestand.

dd. am St. Antonitag 1480 erhielt dieselbe Hans v. Plankenstein um jährliche 300 Pfund dl. in dreyjährigen Bestand.

dd. am Sonntag nach St. Franziscitag 1492 erhielt Rudolph Traun von Kaiser Friedrich die Pflege des Schloßes Neumarkt sammt der Mauth daselbst.

dd. Wien am Freytag vor reminiscere 1500 erhielt Rudolph Trautner Pfleger zu Neuhaus, diesen Markt und 2 Landgerichte, welche er mit König Maximilians Bewilligung von dem Abten zu St. Lambrecht ab und an sich löste, pfandweise.

dd. am St. Valentinstag 1501 erhielten Abt und Convent zu St. Lambrecht 2 Landgerichte, deren eines bey Neumarkt, das andere unter Friesach gelegen, in das pfandweise Eigenthum.

dd. Aussee am 3. Febr. 1532 erhielt Christoph Praunfalk königl. Rath und Verweser des Halls zu Aussee, das Schloß und die Pflege Neumarkt pfandweise.

dd. Wien am 18. Sept. 1538 verlieh Kaiser Friedrich das Landgericht daselbst an Balthasar v. Thanhausen pfandweise.

Der Vormarkt ist zur Hschft. Forchtenstein, und Pfarrsgült Neumarkt dienstbar. Das Curatbenefizium daselbst steht unter den Patronate des Magistrats Neumarkt, und unter der Vogtobrigkeit des Magistrats Judenburg.

Nach Lazius fand man in dieser Nähe folgende römische Inschrift:

C. SAMVCONIVS. SECTATVS
ET. SAMVCABVRNI. F. V. F. SIBI.
ET. RESPECTILLAE. F. D. E. F.

Neumarkt, die von, sollen sich von dem gleichnahmigen Markte in Obersteyer geschrieben haben. Oswald von Neumarkt in der Medig und Elsbeth seine Hausfrau lebten 1350. Ein Wolf v. Steinach hatte 1438 Margaretha Neumarkterinn zur Gemahlinn.

Neunhof, Gk., ein Amt, siehe Uebelbach, Markt, mit einem Landgerichte, welches zu Waldstein verwaltet wird, am Fuße der Kleinalpe.

Neunitz, Ck., nordöstl. v. Hocheneck, am Engbache.

Ein gleichnahmiger Bach treibt in der Gegend Verpette und Loka 4 Mauthmühlen und 4 Stämpfe, in Jvenza 3 Mauthmühlen und Stämpfe, und in Bellipottok 1 Mauthmühle.

Neunthal, Bk., südl. v. Göß, in der Leinsach, mit bedeutendem Waldstande.

Neurath, Gk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Stainz, ¼ Ml. v. Stainz, 6½ Ml. v. Gratz. Zur Staatshschft. Biber und Stainz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 113 J. 1102 □ Kl., wor. Aeck. 45 J. 605 □ Kl., Wn. 31 J. 734 □ Kl., Hthw. 4 J. 1443 □ Kl., Wldg. 31 J. 1520 □ Kl. Hs. 16, Whp. 14, einh. Volk. 64, wor. 35 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 21, Kh. 30.

Neurath, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Kitzeck; zur Hschft. Grottenhofen dienstbar, zur Hschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 416 J. 514 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 878 □ Kl., Wn. 100 J. 670 □ Kl., Grt. 3 J. 123 □ Kl., Wgt. 9 J. 444 □ Kl., Hthw. 6 J. 1134 □ Kl., Wldg. 210 J. 462 □ Kl. Hs. 45, Whp. 42, einh. Volk. 206, wor. 99 wbl. G. Vhst. Ochs. 34, Kh. 64.

Neurathbergen, Gk., in der Pfr. Allerheiligen bey Herbersdorf; zur Hschft. Herbersdorf mit dem ganzen Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Neureitbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt 1 Hausmühle in Bruckern.

Neusatz, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Oberpettau, Maleck und Schachenthurn dienstbar.

Flächm. zus. 235 J. 76 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 131 J. 1 □ Kl., Wn. und Grt. 29 J. 12 □ Kl., Hthw. und Wldg. 75 J. 63 □ Kl. Hs. 65, Whp. 60, einh. Volk. 243, wor. 144 wbl. G. Vhst. Kh. 58.

Neusatz, Hrastie-, Mk., eine Weingebirgsgegend in der G. Wratislowetz des Bzks. Dornau.

Neusatz, Sagoretz-, Mk., eine Gebirgsortschaft des Bzks. Dornau in der G. Sagoretz.

Neuschloß, Gk., NW. v. Wildon, 1¼ Std. v. Wundschuh, 1½ Std. v. Kahlsdorf, 2½ Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. v. 13 Gemeinden, nähmlich: Dietersdorf, Forst, Gradenfeld, Kahlsdorf, Kasten, Neuschloß, Ponigl, Steinberg, Groß- und Kleinsulz, Werndorf, Wundschuh und Zwaring.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 6539 J. 772 □ Kl., wor. Aeck. 3648 J. 994 □ Kl., Wn. und Grt. 1447 J. 1075 □ Kl., Wldg. 926 J. 911 □ Kl., Hthw. und Trischf. 516 J. 992 □ Kl. Hs. 352, Whp. 341, einh. Volk. 1878, wor. 1011 wbl. G. Vhst. Pfd. 336, Ochs. 164, Kh. 673.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Amstein, Breitenhilm, Edelsgrub, Empersdorf, Forstviertel, Laas, Liebensdorf, Markterviertel, Neudorf-ober, Plenzengreuth, Prebühel, Schöneck, Thoneben, Windhof, Birnbaum, Dietersdorf, Fading, Forst, Hautzendorf, Kasten, Lamberg, Liboch, Neuschloß, Petzendorf, Pöls, Premstätten-ober, Steindorf, Tobis, Tobiseck, Weitendorf, Wuschan, Wundschuh und Waldschach im Marburgerkreise.

Diese Hschft. ist mit 1802 fl. 3 kr. Dom. und 155 fl. 25 kr. 2¾ dl. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 177 Häusern beansagt.

1730 war Karl Ludwig Graf v. Dietrichstein im Besitze dieser Hschft. von welchem es mit 4. May 1732 Franz Ludwig Graf v. Dietrichstein ererbte. Mit 2. May 1794 kamen Joseph und Theresia von Leonarde, und mit 15. Aprill 1805 Adrian Wilhelm Graf des Enfans d'Avernas zum Besitze dieser Hschft.

Neuschloß, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft Neuschloß, Pfr. Wundschuh. Zur Hschft. Horneck mit ⅓, und Hschft. Lanach mit ⅐ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Wundschuh und Ponigl 1027 J. 1278 □ Kl., wor. Aeck. 505 J. 659 □ Kl., Wn 164 J. 1561 □ Kl., Hthw. 323 J. 26 □ Kl., Wldg. 34 J. 632 □ Kl. Hs. 1, Whp. 5, einh. Volk. 29, wor. 17 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 6, Kh. 7.

Neusetz, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1 Std. v. Straden, 4½ Std. v. Mureck, 10½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Seckau, Johnsdorf, Bäreneck, Poppendorf, Dechantey Straden und Kornberg dienstbar. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend und zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 514 J. 585 □ Kl., wor. Aeck. 167 J. 1020 □ Kl., Wn. 58 J. 93 □ Kl., Hthw. 62 J. 660 □ Kl., Wgt. 20 J. 254 □ Kl., Wldg. 26 J. 254 □ Kl., Wldg. 200 J.

158 □ Kl. Hſ. 58, Whp. 50, einh. Volk. 222, wor. 120 wbl. S. Whſt. Pfd. 5, Ochſ. 28, Kh. 76.

Neuſetzen, Gk., bey Gleisdorf; zur Hſchft. Neulandsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinmoſtzehend pflichtig.

Neuſiedel, Gk., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr. Steinbach, 1 Std. v. Steinbach, 2 Std. v. Feiſtritz, 3 Std. v. Ilz, 7$\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Herberſtein dienſtbar und mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Hartmannsdorf vermeſſen.

Hſ. 21, Whp. 21, einh. Volk. 89, wor. 45 wbl. S. Whſt. Ochſ. 20, Kh. 38.

Neuſiedelalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbach, zwiſchen dem Ranzenkahr und der Kothhüttenalpe.

Neuſiedelberg, Mk., eine Gegend in der Gemeinde Gomilla, des Bzks. Friedau, Pfr. St. Nikolai.

Neuſſing, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elſenau, iſt mit der G. Haberl vermeſſen.

Neuſtift, *) windiſch Nova Stifta, Ck., eine Pfarrkirche 1$\frac{1}{2}$ Std. v. Oberburg, 7 Std. v. St. Peter, 8 Ml. v. Cilli, genannt Maria in Neuſtift, Patronat Biſthum Laybach, Vogtey und Dkt. Oberburg. Die hieſige Pfarre wurde am 1. Nov. 1774 errichtet, und ihr die G. Neuſtift, (auch Tiroſeg) Nikolai und Steingruben zugewieſen. Die Gränzen dieſer Pfarre bilden in S. die Menina, in W. der Tſcherneutz, in NW. der Raſchenverch, und in N. der Rogatz.

Die Kirche iſt 102 Fuß lang und 48 Fuß breit. Höhe Fuß. 6 Säulen tragen die 2 parallel laufenden Schwiebbögen, das Presbyterium iſt gewölbt.

Ueber das Entſtehen dieſer Kirche und ihrem Ruf zur Wallfahrt, (ſie wird nähmlich zu Maria Geburt und Himmelfahrt zahlreich von den religiöſen Wenden beſucht), geben 2 groſſe auf den Seitenmauern der Kirche aufgehangene Bilder dahin den Aufſchluß, daß im Jahre 1557 drey Feuerflammen an der Stelle wo jetzt die Kirche ſteht, geſehen worden ſeyen, daß das Pferd des Biſchofs Peter von Laybach dieſe Stelle mit dem Hufe tief grabend 1558 anzeigte, und daß im Jahre 1559 von mehreren tauſend Menſchen am hellen Mittag ein lichter Stern ober der Kapelle geſehen worden ſey.

Nach einem Briefe des obigen Biſchof Peters (er war von 1558 bis 1560 Biſchof zu Laybach), haben um dieſelbe Zeit ſchon 10, 20 auch wohl 30,000 Menſchen jährlich aus Steyermark,

*) Man bittet durch dieſem Artikel jenem bey Maria Neuſtift im II. Bande zu berichtigen.

Kärnthen, Krain, Dalmatien und Croatien nach dieser Kirche gewallfahrtet.

Pfarrer: 1774 Matthäus Justin. 1783 Blas Christian. 1792 Mathias Berze. 1807 Georg Schutzmann. 1809 Mathias Draschzig. 1813 Ignatz Aussetz. 1820 Martin Reiz.

Neustift, Gk., G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit; zur Hschft. Gösting, Rein, Waldstein und Rabenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Weinitzen vermessen. Hs. 26, Whp. 24, einh. Volk. 106, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 12, Kh. 28, Schf. 3.

Zu dieser Gemeinde gehört auch die Gegend Gsang. Auch ist hier ein schöner und ergibiger Kalksteinbruch, dessen Steine theils verkalkt, theils roher zu Bauführungen nach der Hauptstadt geführt werden.

Hier fließt der Schöckelbach.

Neustift, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1 Std. v. Straden, 4½ Std. v. Mureck, 10½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Rohr dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Hof vermessen. Hs. 14, Whp. 12, einh. Volk. 63, wor. 36 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 4, Kh. 32.

Neustift, Gk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft Kapfenstein, ¼ Std. v. Kapfenstein, 6½ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. Gratz.

Flächm. zus. 498 J. 405 □ Kl., wor. Aeck. 156 J. 647 □ Kl., Wn. 104 J. 423 □ Kl., Hthw. 9. J. 120 □ Kl., Wgt. 1 J. 1210 □ Kl., Wldg. 226 J. 1035 □ Kl. Hs. 33, Whp. 33, einh. Volk. 162, wor. 83 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 32, Kh. 60.

Neustift, Gk., G. d. Bzks. Neudau, Pfr. Waltersdorf, 1 Std. v. Waltersdorf, 2 Std. v. Neudau, 2½ Ml. v. Fürstenfeld, 8½ Ml. v. Gratz, am Safenfluße. Zur Hschft. Obermayerhofen dienstbar.

Flächm. zus. ist mit der G. Nöring vermessen 1384 J. 1575 □ Kl., wor. Aeck. 528 J. 53 □ Kl., Wn. 253 J. 421 □ Kl., Grt. 1028 □ Kl., Hthw. 136 J. 30 □ Kl., Wgt. 8 J. 449 □ Kl., Wldg. 458 J. 1194 □ Kl. Hs. 34, Whp. 30, einh. Volk. 143, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 10, Kh. 51.

Neustift, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Riegersburg, zur Hschft. Gleichenberg, Commende Fürstenfeld, Riegersburg, Burgau, Stein, Feistritz und Kahlsdorf dienstbar.

Flächm. zus. 1203 J. 1389 □ Kl., wor. Aeck. 538 J. 159 □ Kl., Wn. 262 J. 1073 □ Kl., Wldg. 403 J. 157 □ Kl.

Hs.

Hſ. 109, Whp. 89, einh. Volk. 435, wor. 219 wbl. G. Vhſt. Pfd. 65, Ochſ. 16, Kh. 139.

Zur Hſchft. Riegersburg mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Neuſtift; windiſch Ná-Gora, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, 1½ Std. v. Ebensfeld, 2½ Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg, zur Landſchaft und Hſchft. Ebensfeld dienſtbar; mit eigener Pfr. genannt Maria in Neuſtift, im Dkt. Schleinitz, Patronat Studienfond.

Flächm. zuſ. 152 J. 1278 □ Kl., wor. Aeck. 46 J. 58 □ Kl, Wn. 9 J. 790 □ Kl., Grt. 7 J. 499 □ Kl., Hthw. 84 J. 52 □ Kl., Wgt. 759 □ Kl., Wldg. 5 J. 720 □ Kl. Hſ. 36, Whp. 30, einh. Volk. 130, wor. 63 wbl. G. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 12, Kh. 24.

Das gleichnahmige Landgericht, wird bey der Hſchft. Ebensfeld verwaltet. Die Gemeinde iſt zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 61 Kindern.

Die hieſige Kirche wurde im Jahre 1230 erbauet, und iſt ſo wohl durch ihre äußerſt intereſſante Lage, als durch ihre Bauart, innere und äußere Verzierung ſehr merkwürdig. Ihr großes gothiſches Portale mit vielen Steinbildern, dann die Mutter Gottes hinter dem Hochaltare mit dem Chriſtuskinde auf dem linken Arme, zu ihren Füſſen eine große Menge bethender Heilige nebſt 2 Seitenaltären ſind ſo wohl als Steingußarbeit als durch ihre Geſtalten und Formen aus dem dreyzehnten Jahrhunderte ſehr intereſſant. Nebſt dem finden ſich auch mehrere Grabmähler von benachbarten Ritterfamilien, worunter vorzüglich das eines Peßnitzers und Sigmunds Neuhaus zu bemerken iſt.

Pfarrer: 1491 Udalrich Metlinger. 1513 Auguſtin Wavner und Auguſtin Kuriſchütz. 1529 Gollitz. 1673 Jakob Gelly. 1810 Mathias Beneditſchitſch, Proviſor.

Neuſtift, Mk., Schl. und Gut, 3 Std. v. heil. Geiſt, 3 Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg, iſt mit 525 fl. 17 kr. Dom. und 47 fl. 40 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 36 Häuſern beanſagt.

Beſitzer: die Sauer, das Kamerale.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Neuſtöckel, Ck., bey St. Georgen, Schl. und Gut. Die Unterthanen desſelben befinden ſich in Gabernigg-unter, Podgorzen, Podgorie, Stopſche und Tſchernolitza.

Dasſelbe iſt mit 635 fl. 51 kr. Dom und 57 fl. 26 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in einem Amte mit 27 Häuſern beanſagt.

1730 war Maria Thereſia von Reſlingen im Beſitze dieſes Gutes, welche es ſpäter als verehelichte Fries und Vormünderinn ihres Sohnes Franz Joſeph mit 1. Jän. 1760 an Thereſia verwittwete Gräfinn von Wurmbrand verkaufte, von dem es

mit letzten Sept. 1766 Karl Erman Graf von Groß erkaufte. Diesen beerbte mit 21. Aprill 1777 Karl Graf von Groß, von welchen es im Jahre 1784 an Franz Grafen von Groß überging, mit 7. Juny 1798 gehörte es Karl Grafen von Groß, von welchem es mit 28. Dec. 1811 Ignatz Freyherr von Rheinisch erkaufte.

Mit diesem Gute ist auch die Rußische Gült einverleibt.

Neustückel, Bk., zwischen dem Seeberg und Offenbachgraben.

Neuwald, Bk., im Gsollgraben, zwischen der Wintereben und Gsollmauer, mit großem Waldstande.

Neuwaldalpe, Bk., zur Hschft. Göß dienstbar, mit 220 Joch Flächeninhalt.

Neuweg, Jk., im Gesäuß nächst dem Johnsbachgraben, der Haselau und Enns, mit großem Waldstande.

Nicolai St., Bk., eine Filialkirche ½ Ml. v. Tragöß, 3¾ Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Vordernberg, 3¾ Ml. v. Bruck.

Nicolai St., Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. St. Marein, 1 Std. v. Erlachstein, 4½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Dour vermessen. Hs. 17, Whp. 10, einh. Volk. 34, wor. 16 wbl. G. Whst. Kh. 4.

Nicolai St., Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Osterwitz, Pfr. St. Georgen bey Tabor, mit einer Filialkirche, 1¼ Std. v. St. Georgen, ¼ Std. v. Osterwitz, 3 Std. v. Franz, 4 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. 2677 J. 662 □ Kl., wor. Aeck. 128 J. 395 □ Kl., Wn. 93 J. 1172 □ Kl., Grt. 688 □ Kl., Hthw. 132 J. 391 □ Kl., Wgt. 18 J. 403 □ Kl., Wldg. 2304 J. 810 □ Kl. Hs. 72, Whp. 79, einh. Volk. 407, wor. 211 wbl. G. Whst. Pfd. 14, Ochs. 38, Kh. 96, Schf. 8.

Nicolai St., Ck., eine Pfarrkirche ½ Ml. v. St. Veit, 1 Ml. v. Montpreis, 7 Ml. v. Cilli.

Nicolai St., eine Filialkirche ¾ Std. v. Margarethen bey Heilenstein, 1¾ Std. v. Neukloster, 2 Std. v. St. Peter, 3¾ Ml. v. Cilli.

Nicolai St., Ck., eine Filialkirche 1½ Std. v. Schleinitz, ¾ Std. v. Süssenheim, 5½ Ml. v. Cilli.

Nicolai St., in Doll, Ck., eine Filialkirche 1½ Std. v. Tüffer, 3½ Ml. v. Cilli, auf der kleinen Fläche einer hohen Bergspitze erbaut, die dermahlige Kirche ist 1737 an die Stelle der in Ruinen versunkenen alten erbaut worden, das Altarblatt ist von Sebastian Menhart von Jahre 1696. Die Kirche ist 36

Schritte lang, 12 breit und 30 Fuß hoch, der Thurm ist 1684 erbaut.

Nicolai St., Ck., eine Filialkirche in der Trifail.

Nicolai St., windisch Śwet-Niklausch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg, Pfr. Neustift, ¼ Ml. v. Neustift, 1 Ml. v. Oberburg, 7 Std. v. St. Peter, 8 Ml. v. Cilli; mit einer Filialkirche. Zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Fláchm. zus. mit der G. Steingruben 2232 J. 1151 □ Kl., wor. Aeck. 344 J. 296 □ Kl., Wn. 162 J. 129 □ Kl., Grt. 6 J. 456 □ Kl., Hthw. 1123 J. 1375 □ Kl., Wldg. 596 J. 501 □ Kl. Hs. 43, Whp. 40, einh. Volk. 227, wor. 105 wbl. G. Whst. Ochs. 40, Kh. 30, Schf. 28.

Nicolai St., windisch Swet-Niklausch, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn; Pfr. Windischgratz, 1 Std. v. Windischgratz, 2¾ Std. v. Drauburg, 7¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Wiederdrieß und Hartenstein dienstbar.

Hier ist eine Filialkirche, genannt St. Nicolai bey Wiederdrieß im Dkt. Tüffer, Patronat und Vogteyhschft. Wiederdrieß.

Fláchm. zus. 498 J. 887 □ Kl., wor. Aeck. 93 J. 1445 □ Kl., Wn. 107 J. 841 □ Kl., Hthw. 162 J. 405 □ Kl., Wldg. 134 J. 1395 □ Kl. Hs. 32, Whp. 28, einh. Volk. 147, wor. 73 wbl. G. Whst. Pfd. 6, Ochs. 32, Kh. 44, Schf. 11.

Nicolai St., Ck., eine Filialkirche ¾ Std. v. Widem, 1½ Std. v. Rann, 11 Ml. v, Cilli.

Nicolai St., windisch Schmiklausch, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck, zur Hschft. Salloch und Gonowitz dienstbar.

Fláchm. zus. mit Glinejane, Gradischa, Pristova, Rasgor, Lippowetz, Koblek, Scheppina und Wousche 1536 J. 804 □ Kl., wor. Aeck. 235 J. 627 □ Kl., Wn. 311 J. 1217 □ Kl., Grt. 2 J. 156 □ Kl., Hthw. 152 J. 1016 □ Kl., Wgt. 16 J. 1080 □ Kl., Wldg. 817 J. 1508 □ Kl. Hs. 12, Whp. 10, einh. Volk. 58, wor. 29 wbl. G. Whst. Pfd. 7, Ochs. 18, Kh. 13.

Nicolai St., siehe Nicolaiberg bey Cilli.

Nicolai St., Ck., eine Filialkirche ¾ Ml. v. Süssenberg, 1¾ Ml. v. Plankenstein, 4½ Ml. v. Gonowitz, 7¾ Ml. v. Cilli.

Nicolai St., Mk., am Draufelde, ein Gut. 1730 war Johann Georg Graf v. Herberstein, 1765 Maria Anna Gräfinn v. Molza, mit 14. Jän. 1772 Cajetan Graf v. Molza, mit 10. Jän. 1775 Cajetan Graf v. Sauer, mit 4. Nov. 1799 Wenzel Graf v. Sauer, mit 11. Juny 1800 Franziska Gräfinn v. Gleisbach, mit 3. Febr. 1802 Stanislaus Fürst v. Poniatowsky im Besitze dieser Hschft.

Nicolai St., Gk., G. d. Bzks. Labeck, 1 Std. v. Labeck, 2½ Std. v. Ehrenhausen, 9 Std. v. Gratz; mit einer Localie genannt St. Nicolai in Draßling, des Dekanats St. Veit am Vogau, Patronat Religionsfond, Vogtey Bisthumshschft. Seckau. Zur Hschft. Labeck, Walseck, Seckau, Rohr, Weitersfeld, Brunnsee und Pfarrhof Feldbach dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Leitersdorf vermessen. Hs. 90, Whp. 88, einh. Volk. 421, wor. 221 wbl. G. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 32, Kh. 159, Schf. 3.

Hier ist eine Triv. Sch. von 82 Kindern und ein A. Inst. mit 3 Pfründnern.

Localkuraten: 1810 Gundacker Joseph Sieghart; 1810 Joseph Bernard provis., 1817 Georg Bauer.

Nicolai St., *) Jk., G. d. Bzks. und Grundhschft. Großsölk, mit eigener Pfr. im Dkt. Haus.

Flächm. zus. 21,710 J. 1495 □ Kl., wor. Aeck. 374 J. 802 □ Kl., Wn. 2762 J. 1233 □ Kl., Grt. 3 J. 1040 □ Kl., Hthw. 14,184 J. 803 □ Kl., Wldg. 4385 J. 817 □ Kl. Hs. 102, Whp. 79, einh. Volk. 453, wor. 233 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 70, Kh. 271, Schf. 320.

Der gleichnahmge Bach treibt 6 Hausmühlen in der Gegend Mößna; auch fließt hier der Kammerbach.

Nicolai St., windisch Swet Niklasch, Mk., G. d. Bzks. Fridau, mit eigener Pfr., genannt St. Nicolai bey Luttenberg, im Dkt. Großsonntag, Patronat Commende Großsonntag, 1¼ Std. v. Fridau, 4½ Ml. v. Pettau, 7½ Ml. v. Marburg; zur Pfarrsgült St. Nicolai und Hschft. St. Martin dienstbar.

Flächm. zus. 661 J. 475 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 1029 □ Kl., Trischf. 84 J. 1118 □ Kl., Wn. 92 J. 224 □ Kl., Hthw. 61 J. 654 □ Kl., Wgt. 39 J. 1498 □ Kl., Wldg. 217 J. 752 □ Kl. Hs. 41, Whp. 40, einh. Volk. 219, wor. 104 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Kh. 64.

Hier ist eine Triv. Sch. von 55 Kindern.

Pfarrer: 1810 Joseph Stipper, 1815 Stephan Mobriniak.

Hier fließt der Leibonialbach.

Nicolai St., Mk., G. d. Bzks. Waldschach, mit einer Pfarre genannt St. Nicolai im Sausal des Dkts. Leibnitz, ¾ Std. v. Waldschach, 3½ Std. v. Lebring, 6 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Waldschach dienstb.

Flächm. zus. 483 J. 1013 □ Kl., wor. Aeck. 125 J. 579 □ Kl., Wn. 119 J. 952 □ Kl., Grt. 943 □ Kl., Hthw. 42

*) Diese Gemeinde ist im Flächeninhalte nach die größte Gemeinde des ganzen Landes.

J. 935 □ Kl., Wgt. 1 J. 1092 □ Kl., Wldg. 193 J. 1312 □ Kl. Hs. 35, Whp. 35, einh. Volk. 179, wor. 91 wbl. S. Vhst. Pfd. 35, Ochs. 20, Kh. 51.

Hier ist eine Triv. Sch. von 196 Kindern, und ein A. Inst. mit 2 Pfründnern.

Pfarrer: 1810 Simon Altersberger, 1812 Virgil Pergler, 1817 Kajetan Edler von Hammer; letztere 2 aus dem Stifte Admont.

Nicolai St., Mk., G. d. Bzks. Viktringhof, Pfr. Kötsch, 1¾ Ml. v. Kötsch, 1¾ Ml. von Marburg; zur Hschft. Rothwein und Windenau dienstbar.

Flächm. zus. 629 J. 1205 □ Kl., wor. Aeck. 256 J. 883 □ Kl., Trischf. 154 J. 664 □ Kl., Wn. 82 J. 382 □ Kl., Teuche 6 J. 54 □ Kl., Grt. 13 J. 1060 □ Kl., Hthw. 99 J. 453 □ Kl., Wldg. 17 J. 955 □ Kl. Hs. 34, Whp. 39, einh. Volk. 165, wor. 89 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 24, Kh. 42.

Hier ist eine Gmd. Schule von 20 Kindern; das hier fließende Teuchwasser treibt 1 Hausmühle und 1 Stampf.

Nicolaiberg, windisch Swet Miglausch-Hrichou, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, ¼ Std. v. Cilli, Pfr. Stadtpfarr Cilli; zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Leisberg vermessen. Hs. 27, Whp. 25, einh. Volk. 120, wor. 65 wbl. S. Vhst. Kh. 14.

Auf der Spitze dieses Berges ist die Nicolaikirche, eine Filiale, wo man eine herrliche Aussicht über das ganze Santhal und die gegen Osten stehenden Gebirge, gegen Gonowitz und dem Bacher genießt.

Nicolaiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Niederaigen, Bk., G. d. Bzks. Aflenz, Pfr. Veitsch, ¼ Ml. v. Veitsch, 5¼ Ml. v. Aflenz, 1¼ Ml. v. Krieglach, 1¾ Ml. von Bruck; zur Hschft. Hochenwang, Wieden, Unterkapfenberg, Oberkindberg und Feistritz dienstbar; zur Hschft. Wieden mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Lutschaun im Bzk. Oberkindberg vermessen. Hs. 21, Whp. 25, einh. Volk. 143, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 10, Kh. 34, Schf. 66.

Hier ist ein Hochofen, auch fließt der Veitschbach hier.

Niederalbel, Bk., im Neubergergraben, zwischen der Soll- und Wetterinalpe, G. d. Bzks. und der Grundherrschaft Neuberg, Pfr. Mürzstög, 1½ Std. v. Mürzstög, 4½ Std. v. Neuberg, 7¾ Std. v. Mürzzuschlag, 9¾ Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 29, Whp. 24, einh. Volk. 125, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 33, Schf. 2.

Hier entspringen 2 Bäche, wovon einer der Mürz zufließt, und im Bzk. Neuberg in der Gegend Mürzstëg 1 Säge treibt. Der andere vereint sich mit dem Aschbache im Bzk. Maria Zell, vor dessen Eintritt er 1 Hausmühle treibt.

Hier befindet sich auch ein Eisenschmelzofen.

Niederbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Luzmannsdorf.

Niederberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Niederberg, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Hitzendorf, zur Hschft. Eckenberg, Ehrenau und zur Landschaft dienstbar, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Hitzendorf vermessen. Hs. 36, Whp. 35, einh. Volk. 164, wor. 94 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 55.

Niederbergeralpe, Jk., bey Trögelwang, mit 48 Rinderauftrieb.

Niederdorf, Bk., G. d Bzks. Kaisersberg, Pfr. St. Stephan, ½ St. v. St. Stephan, 1¼ Std. v. Kaisersberg, 2 Std. v. Kraubath, 4½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Kaisersberg, Massenberg, Göß und Pfr. Leoben dienstbar.

Flächm. zus. 556 J. 1094 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 944 □ Kl., Wn. 74 J. 1369 □ Kl., Grt. 1401 □ Kl., Hthw. 18 J. 500 □ Kl., Wldg. 345 J. Hs. 19, Whp. 17, einh. Volk. 106, wor. 51 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 38, Schf. 35.

Niederdorf, windisch Dollena-Vass, Ck., G. d. Bzks Pragwald, Pfr. St. Paul, ¼ Std. v. Paul; zur Hschft. Pragwald und Pfarrsgült St Paul dienstbar, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus mit der G. St. Paul vermessen. Hs. 29, Whp. 35, einh. Volk. 150, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Kh. 33

Hier fließt der Polskabach.

Niederdorf, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Widem, 1½ Ml. v. Rann; zur Hschft. Thurn am Hart und Rann dienstbar, zur Pfarrsgült Rann mit ⅓ Getreidzehend, zur Hschft. Rann mit ⅔ und zur Dechanteygült Widem mit ⅓ Garben- und Jugendzehend pflichtig.

Flächm zus. 770 J. 440 □ Kl., wor. Aeck 247 J. 446 □ Kl., Wn. 47 J. 162 □ Kl., Grt. 848 □ Kl., Hthw. 425 J. 393 □ Kl., Wgt 49 J. 1343 □ Kl., Wldg. 448 □ Kl. Hs. 42, Whp. 43, einh. Volk. 187, wor. 101 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 8, Kh 23.

Niedergems, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. Dorneck, St. Martin und Wildbach dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 457 J. 678 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 1366 □ Kl., Wn. 105 J. 758 □ Kl., Teuche 4 J. 434 □ Kl., Hthw. 35 J. 636 □ Kl., Wgt. 2 J. 41 □ Kl., Wldg. 227 J. 641 □ Kl. Hs. 32, Whp. 30, einh. Volk. 114, wor. 61 wbl. G. Whst. Pfd. 2, Ochs. 32, Kh. 48.

Niederhofen, Jk., G. d. Bzks. Friedstein, Pfr. Pürg, $\frac{3}{4}$ Std. v. Wörschach, $\frac{1}{4}$ Std. v. Friedstein, 10 Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Friedstein und Großsölk dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 13, Whp. 15, einh. Volk. 75, wor. 40 wbl. G. Whst. Pfd. 8, Ochs. 2, Kh. 31, Schf. 14.

Niederhöll, Gk., eine Gegend in der Pfr. Pröding, ist zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Niederhüttenalpe, Jk., in der Tauplitz, zwischen dem Sumpererboden, der Rettel- und Gnanitzalpe, mit 12 Hütten und 160 Rinderauftrieb.

Niederöblern, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning zur Hschft. Gumpenstein, Trautenfels und Friedstein dienstbar; zur Staatshschft. Haus Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Gritschenberg vermessen. Hs. 28, Whp. 28, einh. Volk. 137, wor. 68. wbl. G. Whst. Pfd. 13, Ochs. 2, Kh. 69, Schf. 78.

Der Niederöblerbach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Säge und 4 Hausmühlen. Auch kommt hier der Etscherbach vor.

Niedertrum, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Trofayach, zum Magistrat Leoben, Hschft. Zmölch, Ehrenau, Massenberg, Stibichhofen, Freyenstein, Göß, Möll, Lorberau und Zehentgrub dienstbar.

Flächm. zus. mit dem Markte Trofayach und Mell vermessen und beschrieben.

Hier ist eine Brücke über den Bergerbach.

Nierning, Gk., eine Gegend mit Weinbau, 1 Std. v. Waltersdorf, 1 Std. v. Ebersdorf, 2½ Std. v. Neudau, 3½ Ml. v. Fürstenfeld, 9 Ml. v. Gratz, am Safenbache; zur Hschft. Schieleiten dienstbar.

Niesenbach, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingraben, zwischen dem Sparber- und Prattengraben.

Niesenbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Lankowitz, mit einem gleichnahmigen Bache welcher 2 Hausmühlen treibt. Diese Gegend ist zur Hschft. Krems mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Niesing, Bk., ein Eisenhammerwerk mit 1 Zerrennfeuer.

Niesnitzbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 1 Hausmühle, 4 Mauthmühlen, 1 Stampf und 1 Säge in Grubau.

Nikelsdorf, Bk., G. d. Bzks. Göß, mit einem Vicariate im Dkt. Leoben, Patronat Stadtpfarrhof Bruck, Vogtey Staatsherrschaft Göß, 1¾ Std. v. Göß, 1½ Std. v. Leoben, 1 Ml. v. Bruck; zur Pfarrsgült Leoben, Hschft. Göß, Massenberg, Krottendorf, Spiegelfeld, Admont und zum Kamerale dienstbar.

Flächm. zus. 441 J. 756 □ Kl., wor. Aeck. 334 J. 44 □ Kl., Wn. 80 J. 863 □ Kl, Grt. 1398 □ Kl., Hthw. 1 J. 460 □ Kl., Wldg 24 J. 1191 □ Kl Hs. 79, Whp. 67, einh. Volk. 438, wor. 178 wbl. G. Vhst. Pf. 5, Ochs. 79, Kh. 129, Schf. 156.

Niklasberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck dienstbar.

Niklasch Swet, siehe St. Nicolai.

Nimm, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; ist zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Ninadorf, windisch Niúno, Ck., G. d. Bzks. Windischlandsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Landsberg und Stermoll dienstbar.

Flächm. zus. 165 J. 297 □ Kl., wor. Aeck. 55 J. 313 □ Kl., Wn. 35 J. 572 □ Kl., Hthw. 70 J. 829 □ Kl., Wgt. 4 J. 181 □ Kl. Hs. 32, Whp. 26, einh. Volk. 144, wor. 80 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 7.

Nistelberg, Gk., eine Gegend, ist zur Hschft. Schieleiten zehendpflichtig.

Nistrabach, Ck., im Bzk. Drachenburg, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in der G. Drachenburg.

Nitscha, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hschft. Freyberg, Stadl und Riegersburg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Wein-, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1014 J. 1073 □ Kl., wor. Aeck. 228 J. 245 □ Kl, Wn. 53 J. 1052 □ Kl., Grt. 6 J. 618 □ Kl., Teuche 1 J. 604 □ Kl., Hthw. 28 J. 974 □ Kl., Wgt. 28 J. 1246 □ Kl., Wldg. 667 J. 1104 □ Kl. Hs. 59, Whp. 49, einh. Volk. 211, wor. 123 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 30, Kh. 71.

Nitschaberg, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf, zur Hschft. Riegersburg, Schieleiten und Freyberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 527 J. 1142 □ Kl., wor. Aeck. 179 J. 1303 □ Kl., Wn. 48 J. 37 □ Kl., Grt. 5 J. 533 □ Kl., Hthw. 9 J. 1083 □ Kl., Wgt. 18 J. 566 □ Kl., Wldg. 266 J. 820 □ Kl. Hs. 35, Whp. 30, einh. Volk. 129, wor. 65 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 37.

Die Gegenden Nitschaberg= ober und unter sind zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Wein=, Nitschagraben aber mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Nitzkadorf, windisch Nifska, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz an der San; zur Hschft. Oberburg, Altenburg und Pfarrhof Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Unterrietz vermessen. Hs. 11, Whp. 11, einh. Volk. 56, wor. 26 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Kh. 11.

Niwerzen, windisch Niverza, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Haidin, ¼ Std. v. Haidin, 1 Std. v. Ebensfeld, 1¼ Std. v. Pettau, 2⅔ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Ebensfeld, Mannsberg, Oberpulsgau und Studenitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gersdorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 17, Whp. 20, einh. Volk. 104, wor. 47 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 40, Kh. 30, Schf. 1200.

Nogaalpe, Bk., im Weggraben, zwischen dem Scheichenegg, Krautgarten und Nogaweg, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Nordenberg, Gk., eine Gegend, ist zur Staatshschft. Biber Garbenzehend pflichtig.

Nöring=Unter, Gk., G. d. Bzks. Neubau, Pfr. Waltersdorf, zur Hschft. Herberstein, Schielleiten, Obermayerhofen, Pfr. Waltersdorf und Pfr. Ebensfeld dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Neustift vermessen. Hs. 31, Whp. 30, einh. Volk. 180, wor. 97 wbl. G. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 4, Kh. 53.

Noth, in der, Bk., bey Mautern, ein Eisenhammerwerk.

Nothhaft, die Freyherren von, ein sehr altes adeliches Geschlecht aus Bayern, wo sie sich von dem Schloße Werdenberg oder Wernberg schrieben. Aus diesem Geschlechte wurde Johann Heinrich den 26. Jän. 1636 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Cajetan Anton wurde den 18. Juny 1732 Probst und Fürst in Berchtesgaden.

Novavetz, siehe Neudorf.

Novinegg, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Staatshschft. Gonowitz dienstbar.

Nowake, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltschach, am Draufluße. Zur Hschft. Stattenberg, Studenitz und Burgfei=

striß dienstbar, zur Staatshschft. Studenitz mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Minotrasch vermessen. Hs. 21, Whp. 18. einh. Volk. 91, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 7, Kh. 18.

Nowake, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen, zur Hschft. Weichselstätten und Pfarrsgült Neukirchen dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Restell und Strasche 547 J. 1104 □ Kl., wor. Aeck. 115 J. 163 □ Kl., Wn. 71 J. 414 □ Kl., Grt. 9 J. 1301 □ Kl., Hthw. 73 J. 396 □ Kl., Wgt. 33 J. 631 □ Kl., Wldg. 244 J. 1399 □ Kl. Hs. 23, Whp. 11, einh. Volk. 65, wor. 33 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 14.

Nudlhof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Straden, ist zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Nurschinetz, siehe Urschendorf.

Nußach, Jk., zwischen dem Rosingkogel und Birnberg, in welchem die Weissenbacher Gemeinde liegt, mit bedeutendem Schafauftrieb.

Nußbalteralpe, Jk., im Graseckgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Nußberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Gamlitz und Seckau dienstbar.

Nußberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Nußdorf, windisch Oreschie, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zus. mit der G. Wisell 554 J. 1164 □ Kl., wor. Aeck. 211 J. 922 □ Kl., Wn. 129 J. 713 □ Kl., Grt. 3 J. 753 □ Kl., Hthw. 158 J. 1543 □ Kl., Wgt. 51 J. 432 □ Kl. Hs. 57, Whp. 60, einh. Volk. 300, wor. 152 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 22, Kh. 30.

Nußdorf, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Laack dienstbar.

Nußdorf, windisch Oreschou, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Lichtenwald, 1½ Std. v. Lichtenwald, 7 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar, zur Erminoritengült in Cilli mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Marein des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 20, Whp. 20, einh. Volk. 95, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 15.

Nußdorf, windisch Oreofzy, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 1½ Ml. v. St. Peter, 1½ Ml. v. Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Freybühel dienstbar.

Flächm. zus. 457 J. 8 □ Kl., wor. Aeck. 111 J. 720 □ Kl, Wn. und Grt. 66 J. 1099 □ Kl., Wldg. 153 J. 1091 □ Kl., Hthw. 46 J. 450 □ Kl., Wgt. 78 J. 1448 □ Kl. Hs. 14, Whp. 18, einh. Volk. 75, wor. 41 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Kh. 42, Bienst. 11.

Zur Bisthumshschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Nußdorf, windisch Orechova-Vess, Mk., G. d. Bzks Kranichsfeld, 1 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Burg Marburg und Schleinitz dienstbar.

Flächm. zus. 394 J. 220 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1557 □ Kl., Trischf. 151 J. 1043 □ Kl., Wn. 44 J. 1134 □ Kl., Hthw. 22 J. 653 □ Kl., Wldg. 28 J. 633 □ Kl. Hs. 42, Whp. 46, einh. Volk. 187, wor. 102 wbl. G. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 20, Kh. 30.

Nutzbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Luzmannsdorf und 2 in St. Georgen ob Murau.

O.

Obdach, Jk., landesfürstlicher Markt 2½ Ml. v. Judenburg, mit einem Magistrate und freyen Landgerichte, und eigener Pfr. des Dkts. Judenburg, Patronat und Vogtey Stiftshschft. St. Lambrecht. Zur Hschft. Authal und Pfarrhof Obdach dienstbar.

Die Marktgemeinde besitzt einen Flächeninhalt von 809 J. 22 □ Kl., wor Aeck 227 J. 1395 □ Kl., Wn. 182 J. 1333 □ Kl., Grt 8 J. 528 □ Kl., Hthw. 61 J. 340 □ Kl., Wldg. 328 J. 1219 □ Kl. Hs. 134, Whp. 144, einh. Volk. 662, wor. 344 wbl. G. Vhst. Pfd. 57, Ochs. 34, Kh. 217, Schf. 2.

Hier ist eine k. k. Wegmauthstation, und ein dem Zeyringer Strassen-Commissariate unterstehendes Wegmeisteramt, eine Triv Sch. von 65 Kindern, und ein A. Inst. mit 9 Pfründnern, ferner ein Spital sammt einer Kirchengült zu unser lieben Frauen in Obdach. Hier wird den 20. Jän. Jahr- und Viehmarkt, den 9. Sept. Jahrmarkt, am Markustag und 1. Sept. Viehmarkt gehalten, und zwar ersterer vermög allerhöchstem Diplom dd. 22. März 1613, der vorletzte zu Folge Hofdekret dd. 6. März 1754, und der letzte vermög Diplom dd. 29. März 1589.

Der Magistrat hat den Bzk. über den Markt und die 4 Gemeinden, als: St. Georgen und Kathal, Obdacheck, Pregthal-groß und Pregthal-klein.

Das Flächm. dieses Bzks. beträgt zus. 7733 J. 1217 □ Kl., wor. Aeck. 1193 J. 1067 □ Kl., Wn. und Grt. 1786 J. 414 □ Kl., Hthw. 850 J. 1089 □ Kl., Wldg. 3903 J. 238 □ Kl. Hs. 305, Whp. 286 einh. Volk. 1543, wor 797 wbl. G. Vhst. Pfd. 76, Ochs. 367, Kh. 566, Schf. 639, Bienst. 18.

Der Obbacherbach treibt hier 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 3 Hausmühlen.

Hier fließt noch der Lauslingbach, St. Georgnerbach, Schwarzenbach, Labenbach und Roßbach.

Die hiesige Pfarr hat eine Gült mit Unterthanen in St. Georgen, Kathal, Katschwald und Markt Obdach.

In dieser Nähe fand man Steinkohlen; die Ausbeute betrug im Jahre 1817: 30 Zentner.

dd. Neustadt am Samstag vor St. Johann Bap. 1466 versetzte Johann Graf v. Montfort seine Güter zu Obdach an Kaiser Friedrich um 200 fl. ungarische Dukaten.

dd. Freytag vor St. Margarethen 1477 reversirte Wolfgang Perler die pfandweise Innehabung der bey Obdach gelegenen Güter, welche vormahls Hansen Hüdl, Bürger zu Voitsberg gehörten.

dd. am Pfingsttag nach St. Veitstag 1478 erhielt Andrä v. Teufenbach das Schloß Eppenstein von Kaiser Friedrich pflegweise, und mit diesem auch die Nutzen und Rente desselben, sammt dem halben Theil des Marktes Obdach, welcher von den Grafen v. Montfort an den Landesfürsten gekommen ist, um 160 Pfund dl. in Bestand.

dd. am Pfingsttag vor Reminiscere. 1494 erhielt Maximilian Greisenecker von Kaiser Maximilian das Amt und die Vogtey zu Tunau, zu Obdach und Wietnig bis zur Ausbezahlung seiner väterlich und mütterlichen Erbschaft, mit allen Nutzen, Renten und Zugehörung miethweise, und hatte sich mit jährlichen 290 Pfund dl. davon zahlhaft zu machen, das übrige aber zu verraithen.

Nach Lazius fand man hier folgende römische Inschrift:

HAPRISINA L. F. MATER.
VAE RIVS. C. F. C. L. V.

Obbacheck, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Obdach, zur Hschft. Paradeis, Weyer, Farrach und Authal dienstbar.

Flächm. zus. 3071 J. 820 □ Kl., wor. Aeck. 574 J. 374 □ Kl., Wn. 828 J. 49 □ Kl., Wldg. 1368 J. 1101 □ Kl. Hs. 65, Whp. 86, einh. Volk. 368, wor. 170 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 146, Kh. 143, Schf. 268.

Obdacher, die, schrieben sich von dem gleichnahmigen Markte. Hans und Berthold von Obdach lebten um das Jahr 1309, Sigmund, Wilhelm und Jörg waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Verschwägert waren sie mit der Familie Welzer, Wackerziel und Ehrenau. 1417 war Sebastian Obdacher Bürger zu Sachsenfeld, und verkaufte an Achatz von Lindeck kaiserl. Rath und Pfleger auf Rohitsch seine Hofstadt zu Cilli. Nach Aussterben der Obdacher erbten die Kulmer ihr Wappen.

Obeck, windisch Obeggi, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Spielfeld, ¼ Std. v. Spielfeld, 1¼ Std. v. Ehrenhausen, 4½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Burg Marburg, Straß, Witschein und Pfarrgült Leutschach dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 232 J. 400 □ Kl., wor. Aeck. 39 J. 300 □ Kl., Wn. 76 J. 50 □ Kl., Wgt. 42 J. 800 □ Kl., Wldg. 74 J. 850 □ Kl. Hs. 23, Whp. 22, einh. Volk. 108, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 5, Kh. 14.

Obeck, Mk., ein Berghof, vormahls den Carmelitern zu Gratz, jetzt zu den Staatsgütern gehörig, ist mit 87 fl. 42 kr. Dom. und 3 fl. 20 kr. 3¾ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Oberauerberg, Bk., zwischen dem Kothberg und Scheibling, mit bedeutendem Waldstande.

Oberberg, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Dobel, zur Landschaft, Hschft. Gjaidhof, Dobel, Marchfutteramt, gräfl. Ferdinand Attems, Biber, Rein und Premstätten dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Dobel 948 J. 171 □ Kl., wor. Aeck. 284 J. 1172 □ Kl., Wn. 461 J. 832 □ Kl., Hthw. 44 J. 1034 □ Kl., Wldg. 213 J. 770 □ Kl. Hs. 38, Whp. 36, einh. Volk. 193, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 2, Kh. 61, Schf. 5.

Oberberg, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Hitzendorf, zur Hschft. Ehrenau, Biber, Oberthal, und zur Landschaft dienstbar, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Hitzendorf vermessen. Hs. 45, Whp. 40, einh. Volk. 177, wor. 98 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 51.

Oberberggraben, Jk., südl. v. Scheifling, zwischen der Perchau und dem Seergebirg, in welchem die Oberbergalpe mit 130 Rinderauftrieb, dann die Palsga-, Spiegel-, Zottmeyer- und Grotschacheralpe, die Pilgramalpe und der Dürnsteinerwald, dann die Seeralpe mit großem Viehauftriebe vorkommen.

Oberburg, Ck., 6 Ml. v. St. Peter, 8 Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. dem Bisthume Laybach gehörig, mit einem freyen Landgerichte und Bezirke von dem gleichnahmigen Markte und

17 Gemeinden, diese sind nähmlich: St. Florian, Frattmannsdorf, St. Geist, St. Jakob, Karnitza, St. Leonhard, Leutschdorf, St. Martin, St. Nicolai, Podlzschie, Podwollouleg, Raducha, Roßberg, Steingruben, Stermitzberg, Sulzbach, Tiroseg und Wutschna.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 31,265 J. 1200 □ Kl., wor. Aeck. 3184 J. 1487 □ Kl., Wn. und Grt. 16,394 J. 1088 □ Kl., Hthw. und Wldg. 11675 J. 119 □ Kl., Wgt. 11 J. 106 □ Kl. Hs. 812, Whp. 795, einh. Volk. 4530, wor. 2221 wbl. G. Vhst. Pfd. 130, Ochs. 669, Kh. 1003, Bienst. 250.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Conscriptionsgemeinden vor, als: in St. Andrä, Arpolle, Arnatsche, St. Geist, St. Katharina, Dobie, Doblatina, Dornau, Dröschendorf, St. Florian, Markt Fraßlau, Klein-Fraßlau, Frattmannsdorf, St. Georgen, Gomilsko, Gurschoulle, Greiß, Hometz, St. Jodock, St. Johann, Juvaine, Karnitza, Karsche-unter, Kamentsche, Kokarje, Markt Laufen, St. Leonhard in der Pfr. St. Georgen bey Tabor, St. Leonhard in der Pfr. Oberburg, Leutschdorf, Locke, St. Martin, Mellische, St. Nicolai, Nitzkadorf, Markt Oberburg, Okonina, Packdorf, Paltsche, Planina, Podleschie, Podwollouleg, Pollana, Pottok, Prekop, Presserje, Prichova, Primusberg, Potersch-ober, Potersch-unter, Ponigl-unter, Rabendorf, St. Radegund, Raduscha, Rakolle, Markt Rietz, Rietz-unter, Roßberg, Rethie, Roje-unter, Sabina, Sawerdam, Smersdorf, Schönacker, Sillova, Skallis, Steingruben, Stermitzberg, Sulzbach, Ternoutz, Teschova, Tiroseg, Thörberg, Trifail, Tschriett, Unterberg, Wresie und Woutschna.

Diese Hschft. ist mit 6127 fl. 27 kr. Dom. und 1010 fl. 14 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß mit 1125 Häusern beansagt.

Zu dieser Hschft. gehören 9 Aemter, nähmlich: das Amt Oberburg, Tiroseg, Drieth, San, Laufen, Leutsch, Sulzbach, Fraßlau und St. Ilgen.

Zum Amte Oberburg gehören der Municipal-Markt Oberburg, die G. Soboth und Rore.

Zum Amte Tiroseg gehören nachstehende Gemeinden und Ortschaften, als: die im Gebirge zerstreute G. Tiroseg oder Neustift, das Dorf und die im Gebirge zerstreute G. St. Nicolai und Steingruben, St. Leonhard, St. Florian, das Dorf Kreuz, Slattina und Tschöpple.

Zum Amte Drieth gehören nachstehende Gemeinden und Ortschaften, als: die Ortschaft Kroppa, Dorf Wotschna, Ortschaft Ottok oder Neudorf, Deuze, St. Martin, Wollog bey St. Martin, die zerstreute gebirgige G. St. Jodock in Rotte, und Gebirg Slappe, das Dorf Wollog unter St. Jodock, Ma-

rinze, Oppenhofen, die Gegend am Hart, Dorf Oberkrasche, Unterkrasche, Pottok, Kokarje, 6 Unterthanen im Dorfe Leutschendorf, Tschriet mit 5 Unterthanen, Doblatina mit 2 Unterthanen, Unterkump oder Podham, die Dorfschaften Ober- und Unter-Pobresche und Ternovetz.

Zum Amte San gehören folgende Gemeinden und Ortschaften, als: der Municipal-Markt Laufen und der Municipal-Markt Rietz, das Dorf Juvaine, Okonina, Gruschowe, St. Johann, Arpolle, die zerstreute G. Wimpoßle, Oblaufen, Laufnitz, Okonina, Dorf Niederrietz, 2 Unterthanen in Prichova, die zerstreute Gegend Obpraßberg, mit 10 Unterthanen, 1 Unterthan in Locke, die Dorfschaft Mellische, Frattmannsdorf, und die gebirgige Gegend Obfrattmannsdorf.

Zum Amte Laufen gehören folgende Gemeinden, als: die im Gebirge zerstreute G. Savina, St. Primusberg, Mersliverch, Planina und Thörberg.

Zum Amte Leutsch gehören die im Gebirge zerstreuten G. Karnitza, Podwollouleg, Podveschioj, Raducha, Stermitzberg, Roßberg und Dorf Leutsch.

Zum Amte Sulzbach die Gebirgsgemeinden Sulzbach und heil. Geist.

Zum Amte Fraßlau nachstehende Gemeinden und Ortschaften, als: Dröschendorf mit 1 Unterthan, heil. Kreuz mit 1 Unterthan, Kassasse mit 1 Unterthan, Niederdorf mit 1 Unterthan, Lackendorf mit 5 Unterthanen, Arndorf mit 2 Unterthanen, Dornau mit 2 Unterthanen, Gomilsko mit 10 Unterthanen, an der Tratten mit 1 Unterthan, Pöltschach mit 1 Unterthan, Pamislach mit 3 Unterthanen, Presserjach mit 1 Unterthan, Kleinfraßlau mit 4 Unterthanen, Letusch mit 4 Unterthanen, Rokoulle mit 12 Unterthanen, Unter-Gortschach mit 2 Unterthanen, Grobla mit 1 Unterthan, Nagorjakoven mit 7 Unterthanen.

Zum Amte St. Ilgen gehören die G. St. Andrä mit 2 Unterthanen, St. Jakob, Sa-Werdam mit 3 Unterthanen, Podkrajam mit 1 Unterthan, Laase mit 3 Unterthanen, Ponigl mit 4 Unterthanen, Sillau mit 7 Unterthanen, Dorf St. Ilgen mit 2 Unterthanen, Trifail mit 5 Unterthanen und Greiß mit 4 Unterthanen.

Zu diesem Amte gehören auch nachstehende Pfarrhöfe, als: der Pfarrhof Sulzbach, Rietz, Praßberg, Franz, Schönstein, Montpreis, St. Paul, Trifail, Peilenstein, Süssenheim, Landsberg, St. Peter bey Königsberg, Hörberg, Skallis und Fraßlau.

An eigenen Gründen besitzt diese Hschft. einen Flächeninhalt von 20,839 J. 1598 □ Kl., wor. Aeck. 42 J. 312 □ Kl., Wn. 75 J. 1434 □ Kl., Teuche 11 J. 650 □ Kl., Hthw. 11064 J. 1568 □ Kl., Wldg. 9645 J. 834 □ Kl.

Die Flußfischerey im Driethfluße vom Ursprunge bis zum Eintritte in den Sanfluß, im Leltoschnitzbache von der Neustifter Brücke bis Edenfeld, in Sanfluße vom Ursprunge bis zum Delna Steg, im Leutschbache und Laufnitzbache von ihrem Ursprunge bis zum Eintritte in die San.

Die hohe und niedere Jagd in der ganzen Pfr. Sulzbach, Leutsch, Laufen, Oberburg, St. Martin, Neustift, St. Xaver, Rietz, dann die niedere Mitjagd in den Pfarren Praßberg, Pack und Fraßlau.

Die Unterthanen besitzen 5680 J. 873 □ Kl. Aeck., 3964 J. 1172 □ Kl. Wn., 40 J. 808 □ Kl. Grt., 22,589 J. 322 □ Kl. Htbw. und Gestrippe, 8451 J. 1547 □ Kl. Wldg., 67 J. 786 □ Kl. Wgt. Zu dieser Hschft. sind unterthänig 30 Mauthmühlen, 243 Hausmühlen, 66 Sägen und 4 Hammerschmieden. Die Zahl der haussäßigen Unterthanen beläuft sich auf 1156, die vollkommene Seelenanzahl aber auf 8000.

An Huthweiden besitzt diese Hschft. Sa-Semlatschkin Vercham mit 41 J. 190 □ Kl., Botschki Stan mit 79 J. 1400 □ Kl., Prederska Planina mit 410 J., Greschinsky Stan mit 149 J., Gollobatsche mit 110 J., Jelleniza mit 67 J., Dolske Schusche mit 81 J. 1200 □ Kl., Javorsche, Toustiverch und Oistriverch mit 200 J. 736 □ Kl., Schezbia, Tscherrivetz, Lomschag und Pleschiovitz mit 157 J. 108 □ Kl., Kaschinverch mit 410 J. 1300 □ Kl., Sakote, Benatko, Groſsrogaz mit 420 J. 1000 □ Kl., Lenarske, Petschi, Podspechou Gmaina mit 47 J. 1300 □ Kl., Selenag, Malitraunig, Velkitraunig mit 324 J. 1230 □ Kl., Velke-Schusche mit 74 J. 1040 □ Kl., Uhoustach mit 104 J. 1090 □ Kl., Nak, Nakarniza, Navelizach mit 85 J. 1150 □ Kl., Nastaneh mit 141 J. 1032 □ Kl., Koroschitza, Vodotousky Stan mit 946 J. 1400 □ Kl., Podveschiack, Schiebie mit 1190 J. 600 □ Kl., Vescha, Vedolle mit 187 J. 800 □ Kl., Jeseriack mit 426 J., Vescha, Stamna, Rauno mit 373 J. 1100 □ Kl., Vescha Stan, Poschag, Katschiag, Brech mit 644 J. 1200 □ Kl., Sterme, Rebrach, Jegla, Raducha, Ert mit 551 J. 1300 □ Kl., Stann-Locke mit 433 J. 600 □ Kl., Javorie mit 651 J. 200 □ Kl., Raducha, Suchodell, Merzische mit 543 J., Podjavorzam mit 61 J. 50 □ Kl., Opertschanou, Hriber, Klin erster Theil mit 54 J. 200 □ Kl., Velkovistritza mit 1325 J., Tschries, Grachout mit 352 J. 800 □ Kl., Podplaninschekam mit 43 J. 1575 □ Kl., Okreschl mit 100 J. und mehrere kleinere.

Von den hschftlichen Waldungen ist die Graschitza Kokarza und Kuriverch mit 565 Joch, Malipetsch mit 282, Krasche und Pusteupolle mit 351, Mosten mit 139, Touiverch mit 169, Pretkouza mit 232, Stradounig mit 238, Podbellou, Petschgrabna mit 282, Petteline g mit 359, Raunitschach mit 150, Kineki mit 90, Gollobatsch mit 667, Podlauko mit 233, Ham mit

mit 253, Palomank mit 100, Rogatz mit 125, Rogatz Panatka mit 232, Wukovitz mit 350, Maliplanina mit 486, na-Pripotech mit 252, Raunach, Naversnig und Brandstatt mit 592, Katschiack mit 154, mala Distritza, Sulzbach mit 180, Grachole, Etpottschrescha mit 125, Podroknem Verchnam mit 112, Radocha und Suchadoll mit 178, Suchadoll-Sedelz mit 463, Kolaritza mit 521, Podoistemverch mit 208, Wukouzi Laufner Pfarre mit 134, und Schibie Bella mit 1190 Joch.

An Zehenden besitzt diese Hschft. den ganzen Getreidezehend in der Pfr. Oberburg vom Markte Oberburg, Gemeinde Slemenberg, Rohre, Schokot, Kreuz, Slatina, Tschepple, St. Martin, Deuze, Wotschna, Ottok, Homm, Slappe, Oberkrasche und Vollog. Den ganzen Getreidezehend in der Pfr. Neustift zu Neustift, Steingruben und St. Nicolai; ganz in der Pfr. St. Xaver zu Juvaine, Mellische und Frattmannsdorf, in der Pfarre Sulzbach zu Sulzbach und heil. Geist; in der Pfarre Leutsch zu Karnitza, Vescha, Raducha, Roßberg, Stermitzberg und Podvolouleg. In der Pfarre Laufen ganz vom Markte Laufen, Pfarrhof Laufen, St. Primusberg, Thörberg, Planina und Mers-liverch. In der Pfr. Rietz ganz von den Gemeinden Werde und Homitz, Gruschoulle und Okonina, Unterkrasche, Doblatina, Schlabor, Pottok, Tschriett, Kokarje, Leutschendorf, Ternouz und Unterpobresche, Oberpobresche, Kreuzberg, Rudeneck und Edenfeld. Von der Pfr. Peilenstein ganz in Weratsche. Ferner ⅔ Getreidezehend in der Pfr. Franz von den G. Kalleh, Orechoutz, Vollog, Stoppnig, Pouschineg, Preschnitz, Tarschitz, Wrali, Brodi, Osredeg, Wisterza, Sella, Obermöttnigg, Prostiunig, Tscheple, Schwarzenberg, Raun, Sahomze, Nagori, Marinze, Oppenhofen, Prekop, Klohoschouz, Klanz, Lorschitza, Werze, Prabertsche, Franzdorf, Teschovu und Gut Burgsthal. ⅓ in der Pfr. St. Georgen bey Tabor von der G. Lackendorf, Osterwitzdorf, St. Georgen, Jsore. ⅔ in der Pfr. Möttnigg vom Markte Möttnigg, G. Obermöttnigg, Jassounig. In der Pfr. St. Paul ⅔ zu Lackendorf, Niederdorf, Kaypelsdorf. In der Pfr. Greiß ganz in Megoinze und Kasseſſe, ⅔ zu Liboje, Sabukouza und Podkamen. In der Pfr. Fraßlau ganz in Topolle, Parisle, Arndorf, Lettusch, St. Rupert, Dornau, Sakle, Paltsche, Glina, Gut Strauseneck, und ⅔ in Gomilska. In der Pfr. St. Johann am Weinberg ⅔ in Tschernova, Selle, Pottok und Prelska, ganz in Kossiack, Lopateck, Pereschitza, Saperze und Hrastouze. In der Pfr. Schönstein ⅔ in St. Veit, Savodne, Topolle, Gaberg, Hundsdorf und Raune. In der Pfr. St. Jlgen bey Schwarzenstein in der G. Sillova, Ukotsch, Stebounig, Helfenberg, Studenze, Naverch, Podkrajam, Ulasech, Podkoslam, Locke, Kalle, Unterponqua, Oberponqua, Mitterponqua, Nabrosovim, Topolouzi, Loschnitza, Arnoutsche, Goritza, Weutsche; Hiersackzehend in Obermött-

nigg, dann auch von den Pfarrhöfen Praßberg, Landsberg, Peilenstein, Montpreis, Fraßlau und Skallis.

Weinzehende besitzt diese Hschft. den ganzen in der Pfarre Oberburg zu St. Florian; in der Pfr. St. Xaver den ganzen in Frattmannsdorf, Juvaine, Germze, Sveptenig, Megoinze, Okonina. In der Pfr. Laufen ganz von Karnizaberg. In der Pfr. Rietz ganz in Werde, Sachomann, St. Johann, Rudeneck, Podvinna und Krischnig. Ganz in der Pfr St. Georgen bey Schwarzenstein von der G. Ponquitza, Podkoßlam, Laase, Verche, Kosiroch, Arnoutsche, Goritza, Globokim, Dollach, Ober- und Unter-Dornau, Podpetschie, Naverch, Blattnigberg, Loschnitza, Vollanzberg, Rakitouz, Kotteh, Blaschische, Stanikouz, Sassodie, Klokoschoug, Kalle, Gerze, Leskouza. In der Pfr. Franz ganz in Sachomze. In der Pfr. Pack und Fraßlau ganz von den Zehendholden in diesen 2 Pfarren. In der Pfr. Skallis und St. Johann zum Theile ganz und zum Theile halb von den sämmtlichen Zehendholden. ½ von den Zehendholden der Pfr. St. Johann am Weinberge. In der Pfr. Landsberg ⅓ von der G. Stadlberg. In der Pfr. Peilenstein ⅔ von den G. Weratsche, Obersche, Sterhost, Piovitza, Petzl, Wrenskagorza, Akitsch, Rakouza, Straßkagorza, Pustike, Preborje, Kerson, Tschatsch, Deuze, Vindoll, Pristova, Terskagorza, Pustike, Weschetze, Sdolle, Paradies, Kosianskagorza, Doblaschina und Großtrebesch. Ferner in der Pfr. St. Peter bey Königsberg ⅔ in Globoko, Birkdorf, Rebro, Laßnitsch, Deschenthal, Podovetz, Ormusch, Bukovitz, Trebisch, Vimele, Jesero, Preschnig, Gabersch, Okitsch, Dallisch und Weinberg, und vom Pfarrhofe Franz.

Unter dem Patronate und der Vogtey der Staatsherrschaft Oberburg befinden sich folgende Dekanats- und Pfarrkirchen, Curatien, dann Filialkirchen, und zwar:

In dem landesfürstlichen Dekanate St. Martin bey Windischgratz:

a) die Pfarrkirche St. Ponkratz in Altenmarkt, und die hierzu gehörigen Curatien und Filialkirchen, als: 1. die Pfarrkirche St. Radegund zu Altenmarkt, 2. die Curatie St. Ulrich, 3. die Filialkirchen: St. Lorenz, 4. Maria Rottenbach, 5. St. Anna, 6. St. Barbara, 7. St. Thomas, 8. St. Philipp, 9. St. Nicolai, 10. St. Urban, und 11. St. Ursula.

b) Die Pfarrkirche St. Ilgen bey Turiach. Hierzu gehören auch nachstehende Filialkirchen: 1. die Filialkirche St. Hermagoras, 2. St. Leonhard, 3. St. Bartholomä, 4. St. Achatz.

c) Die Vicariatskirche St. Daniel in Raswald.

Im Dekanate Oberburg:

a) Die Pfarrkirche St. Hermagoras in Oberburg. Hierzu gehören nachstehende Kirchen, als: 1. die Curatie-Kirche St. Martin, dann die Filialkirchen 2. St. Magdalena, 3. St. Leon-

hard, 4. St. Primus und St. Florian, 5. St. Peter in Wotscha, 6. St. Jodok.

b) Die Pfarrkirche St. Lorenzen zu Leutsch; hierzu gehöret auch die Filialkirche St. Anton in Podvollouleg.

c) Die Pfarrkirche Maria Sulzbach; hierzu gehöret die Filialkirche heil. Geist.

d) Die Pfarrkirche St. Elisabeth in Laufen; hierzu gehören die Filialkirchen 1. Maria Himmelfahrt zu Rossulach, 2. St. Nicolai, 3. St. Primus auf dem Primusberge.

e) Die Pfarrkirche St. Kanzian in Rietz; hierzu gehören die Filialkirchen 1. Maria in Kokarje, 2. St. Johann der Taufer, 3. St. Katharina.

f) Die Pfarrkirche St. Georgen in Praßberg; hierzu gehören 1. die Curatien St. Michael ob Praßberg, 2. St. Andrä in Weißwasser, 3. die Filialkirchen St. Oswald in Liffay, 4. Maria Schönacker, 5 Maria Rosenberg, 6. St. Radegund.

g) Die Vikariatskirche St. Xaver in Strasche; hierzu gehören 1. die Beneficiatkirche oder Kaplans-Expositur St. Jacob in Okonina, 2. die Filialkirche St. Michael in Frattmannsdorf.

h) Die Vikariatskirche Maria Neustift mit den Filialkirchen St. Nicolaus und St. Maria zu Steingruben.

i) Die Curatie und Franciscaner-Klosterkirche Maria in Nazareth.

Im Dekanat Skallis:

a) Die Pfarrkirche St. Georgen in Skallis, und den dazu gehörigen Filialkirchen 1. Maria zu Wöllan, 2. St. Nicolai zu Pleschivetz, 3. St. Oswald, 4. St. Nicolai in Weutsch, 5. St. Pritz, und 6. St. Jacob.

b) Die Pfarrkirche St. Michael bey Schönstein; hierzu gehören 1. die Curatie St. Peter in Savoden, 2. die Filialkirche St. Fortunat, 3. St. Florian, 4. St. Anton, 5. St. Veit, 6. heil. Geist, 7. St. Jacob, 8. St. Ulrich.

c) Die Pfarrkirche St. Martin bey Schalleck; hierzu gehört auch die Filialkirche St. Andrä.

d) Die Pfarrkirche St. Johann am Weinberge.

e) Die Pfarrkirche St. Ilgen bey Schwarzenstein mit der Curatiekirche St. Pongratz.

Im Dekanat Fraßlau:

a) Die Pfarrkirche Maria in Fraßlau; hierzu gehören 1. die Curatiekirche St. Stephan in Gomilsko, dann die Filialkirchen 2. St. Ruprecht, 3. St. Christoph, 4. St. Martin, 5. St. Johann der Taufer, 6. St. Johann und Paul, 7. St. Urban.

b) Die Pfarrkirche St. Michael in Franz; zu dieser gehören auch die Filialkirchen 1. St. Martin, 2. St. Magdalena, 3. St. Katharina, 4. St. Hermagoras, 5. St. Hieronymus, 6. Maria in Tschriett.

c) Die Pfarrkirche St. Paul bey Pragwald; hierzu gehören 1. Die Filialkirche Maria in Rietz, 2. St. Lorenz, 3. St. Magdalena.

d) Die Pfarrkirche St. Ponkratz in Greiß, mit der Filialkirche St. Agnes.

e) Die Pfarrkirche St. Michael in Trifail, mit den Filialkirchen 1. St. Katharina, 2. St. Marcus, 3. heil. Kreuz, 4. St. Nicolai, 5. St. Leonhard.

f) Die Pfarrkirche St. Georgen bey Tabor, mit den Filialkirchen St. Nicolai und St. Radegund.

g) Die Pfarrkirche St. Georgen in Möttnigg.

Im Dekanat Peilenstein:

a) Die Pfarrkirche St. Michael in Peilenstein, und die dahin gehörigen Curatiekirchen 1. St. Anna, 2. St. Hemma in Drachenburg, dann die Filialkirchen 3. St. Andrä, 4. St. Magdalena, 5. St. Primus und Felician, 6. St. Philipp, 7. St. Oswald zu Dobie.

Im Dekanat Bleyburg im Lande Kärnthen:

a) Die Pfarrkirche St. Michael ob Bleyburg; hierzu gehören die Filialkirchen 1. St. Thomas, 2. St. Nicolaus, 3. St. Urban zu Birk, 4. St. Ulrich in Kontschach, 5. St. Veit, 6. St. Oswald in Rittenloch.

b) Die Stadtpfarrkirche zu Bleyburg, mit den Filialkirchen 1. St. Margarethen in Forst, 2. St. Daniel in Bleyburg, 3. St. Florian in Unterloibach, 4. St. Ulrich in Stroine, 5. St. Jacob in der Mies, 6. St. Jacob zu Eich, 7. St. Georgen zu Oberloibach, 8. St. Bartholomä zu Mitterloibach, 9. St. Paul im Schlosse Bleyburg.

c) Die Pfarrkirche St. Oswald in Schwarzenbach; hierzu gehöret die Curatiekirche St. Jacob in der Wistra.

Unter dem Vogteyrechte und Patronate der Staatshschft. Oberburg befinden sich demnach im Ganzen in den obbenannten 6 Decanaten eine Anzahl von

24 Pfarrkirchen,
3 Vikariatskirchen,
11 Curatiekirchen,
91 Filialkirchen,
1 Expositur,

zusammen also 130 Kirchen.

Die Landgerichtsgränze fängt auf der Alpe Schaunze ob dem dießherrschaftlichen Unterthan Pickl an, geht über die Anhöhe des sogenannten Gebirges Menina, über den Terschnivetzberg bis zum dießherrschaftlichen Unterthan Ragg in der Pfarre Leutsch. Von da geht die Gränze über die Anhöhe der Alpen Wukovetz über das sehr felsige hohe Gebirg, Grintouz genannt, bey dem höchsten steilen Kogel Oistritza bis auf den Gipfel des Ber-

ges, Rinka genannt, in der Pfarre Sulzbach, auf welchem die Gränzen des Landes Steyermark, Kärnthen und Krain auf einem Puncte zusammenstoßen. Der Landgerichts-Nachbar dieser beschriebenen, zum Theile gegen Westen, zum Theile gegen Norden gelegenen Gränze ist die Landgerichtshschft. Kreuz in Krain, allwo jedoch verschiedene Hschften. des Landes Krain, als: Lustthal, Gdusch, Minkendorf, Michlstätten, und andere Dominien entweder mit ihren Unterthan- oder Dominical-Realitäten angränzen. Die Länge dieser obbeschriebenen Gränze, von Schaunza angefangen bis Rinkaberg, dürfte 7 deutsche Meilen betragen.

Hier wird angemerkt, daß die Gränze von dem Gebirge Grintovetz bis Rinkaberg wegen der sehr hohen und steilen, nur für Gemse erschaffenen Felsenmasse keineswegs wandelbar sey. Von Rinkaberg geht sodann bey der Gemeinde heil. Geist über die Alpen Ouschova gegen St. Jacob bey Schwarzenbach, über die Alpen Raducha, Hlipoutz, bis auf die Alpe Thörberg. Der Landgerichts-Nachbar dieser beschriebenen, zum Theile gegen O. gelegenen Gränze ist die Landgerichtshschft. Soneck und Bleyburg in Kärnthen. Die Länge dieser Gränze vom Rinkaberg bis auf die Alpen Thörberg dürfte 9 deutsche Meilen betragen.

Von Thörberg gehet der Weg sodann die Landgerichtsgränze bey dem hschftl. Altenburgischen Unterthan Gollitschnigg durch das Dorf Prichova, bey dem hschftl. Oberburger Unterthan Olupp hinter der Hschft. Altenburg und dem Franciscaner-Kloster Nazareth auf den Berg und Filialkirche Maria Tschriett. Der Landgerichts-Nachbar dieser zum Theile gegen O., zum Theile gegen S. gelegenen Gränze ist die Landgerichtshschft. Saneck. Die Länge dieser Gränze von Thörberg bis zur Kirche Maria Tschriett dürfte 2 deutsche Meilen betragen. Von der Kirche Maria Tschriett gehet endlich die Landgerichtsgränze ob dem Dorfe Franz unter Wollog bey St. Jodok bis auf die gleich Anfangs benannte Alpe Schaunza, wo sich endlich an dem krainerischen Gränzpuncte die Peripherie des Oberburger Landgerichtes concentrirt. Der Nachbar dieser durchaus gegen S. gelegenen Gränze ist die Landgerichtshschft. Osterwitz. Die Länge dieser Gränze von Maria Tschriett bis Schaunza dürfte 2 deutsche Meilen betragen.

Aus dieser Beschreibung ist demnach zu ersehen, daß diese Herrschaft in Rücksicht des Landgerichtes, in welchem sich sammtliche Hschft. Oberburgische Dominical-Realitäten befinden, mit der Landgerichtshschft. Kreuz in Krain, mit der Landgerichtshschft. Soneck und Bleyburg in Kärnthen, und mit der Landgerichtshschft. Saneck und Osterwitz in Steyermark arrondirt ist, und daß die ganze Umfangs-Peripherie dieses Landgerichtes in der Länge 20 deutsche Meilen betrage.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Oberburg, die Haymburg, Chager.

dd. Aquileja den 13. April 1140 stiftete der Patriarch von Aquileja mit dem edlen Theobald Chager (Kaager?) und dessen Gattinn Druta hier ein Benedictiner-Kloster, indem Letzterer sein Gut Oberburg sammt der Gerechtigkeit, eine Mühle zu bauen, den Wald zu lichten, zu diesem Zwecke schenkte. Der Patriarch fügte noch 2 Theile des Zehends von den Neubrüchen in Oberburg zu Fraßlau, und 10 Huben in Friaul hinzu, welche Schenkung er im Jahre 1146 durch Gülten zu Budriach und Lositza xc. vermehrte.

dd. Regensburg den 13. Februar 1147 bestätigte Kaiser Conrad die Schenkung und Stiftung dieses Klosters.

1175 befahl Papst Gregor IX. die Zehendrechte des Stiftes Oberburg zu St. Georg und St. Veit aufrecht zu halten.

1209 schenkte Heinrich Markgraf von Istrien 2 Huben in Porebre auf Jahrtage mit dem Versprechen, daß das Stift nach seinem Tode noch 4 Huben eben daselbst erhalten soll.

1216 schenkte Bernhard von Flednick dem Stifte 1 Hube.

1220 kaufte das Stift 12 Huben de manu Praepositi Dioecensis Henrici.

dd. 15. März 1226 bestätigte Papst Gregor IX. die Privilegien dieses Stiftes.

Den 4. März 1228 schenkte Utschalt von Preßhob mit Bewilligung Hartneids von Ort 2 Huben zu St. Andrä dem Stifte.

Den 5. November 1228 verkaufte der obgenannte Heinrich mit Bewilligung des Patriarchen Berthold von Aquileja und seines Bruders Otto von Meran dem Stifte 12 Huben auf dem Stephansberge, 2 in Otswiz und 2 in Zuban.

Den 1. October 1231 schenkte der Patriarch Bertrand dem Stifte die aquilejischen Lehen zweyer Kirchenräuber Leonhard und Johann von Wologk (Wollog).

Den 18. December 1241 trat Wilhelm Graf von Heunburg das Vogteyrecht über die Kirche zu Franch, Hawrez, Colorat und über die Kapellen St. Georg, St. Veit und St. Rupert in der Görzer Provinz ab.

Den 17. May 1243 verlieh Patriarch Berthold dem Stifte eine Mühle bey Altenburg und Drietta. Eben derselbe bestätigte dd. Sacile den 19. Juny 1243 die Schenkungen seiner Vorgänger.

Den 19. Juny 1243 bestätigte Patriarch Berthold die Gründung dieses Klosters.

Den 13. September 1243 bestätigte Albert von Weldesberg die Schenkung seines Vetters Herrmann von Ort über 4 Huben in Pakha und Posbiz.

dd. in Vigilia S. Martini 1243 schenkte Hartneid von Pettau dem Stifte 2 Huben auf dem Kreuzberge, jedoch mit Vorbehalt der Vogtey für die Katzensteiner.

Eben derselbe schenkte 1246 dem Stifte 4 Huben, jedoch mit Vorbehalt einer Maß Haber von jeder Hube.

1247 schenkte Herrmann von Plumenstein seinen Zehend in dem Dorfe St. Laurenzen dem Stifte.

Den 31. August 1248 schenkte Kunz der Rothe dem Stifte eine Hube zu Edlingen und eine halbe Hube in Weizbach.

Den 12. September 1250 erklärte der Patriarch Berthold, daß nur das Stift Oberburg das Recht habe, Mühlen an der Drieth zu bauen, und die Wälder auszureuten. Das Jagd- und Fischrecht gebühre den Mönchen und Officialen des Patriarchen gemeinschaftlich.

Den 12. August 1254 vereinigte der Patriarch Gregor die Pfarre Peilenstein und die Rechte des Archidiaconats diesem Stifte gegen Jahrtage.

1257 schenkte Otto von Kumberg dem Stifte einige Huben im Merchenthal (Kobilni dul) und Hahnenthal (Petelina dolina), 2 in dem Dorfe Purk und 2 in Orchouez.

dd. Oberburg den 13. December 1257 schenkte Herzog Ulrich von Kärnthen 8 Huben zu Spitzholz und na Markovem mit dem Weid- und Gemeinderecht für wöchentliche 2 Messen.

Den 12. Februar 1261 bestätigte Patriarch Gregor die Kirche in Peilstein gegen jene in Schallach (Skalis) zu vertauschen.

dd. Oberburg in Vigilia sexta ante St. Georgium 1262 schenkte Hartneid von Ort, Marschall von Kärnthen, dem Stifte 2 Huben in Paka, und 2 in Roschitz, sammt Vogteyrecht für zugefügte Beschädigungen.

Den 19. Juny 1262 bestätigte Patriarch Gregor die Gründung dieses Klosters.

dd. bey Stein am Tage der heil. Apostel Peter und Paul 1263 bestätigte Herzog Ulrich von Kärnthen und Krain alles jene, welches das Convent von den Gütern deren von Ort erhalten hatte.

dd. auf dem Schloßberge zu Laybach am St. Alextage 1268 spricht Herzog Ulrich von Kärnthen die streitigen Gränzen des Klosters in Sulzbach bis an die Berggipfel Losrik und Erlau, zu Gunsten des Klosters aus.

Den 13. November 1268 entschied Leopold, Erzpriester im Sangau, in dem Streite wegen dem Zehende von 62 Huben der Pfarre St. Michael in Peilstein zwischen Oberburg und der Karthause zu Geyerau in Krain, zu Gunsten der ersteren, mit Ausschluß des dritten Theiles, welcher dem dortigen Pfarrer gebühre.

1269. Uleman von Görtschach tritt an das Stift eine Hube in Trancz und einen Unterthan in Zobuslava ab.

Den 6. Jänner 1273 verschrieb Crafto, Canonicus zu Aglar und Pfarrer in Windischgratz 2 Huben bey Weingarten dem Stifte.

Den 4. December 1273 bezeugte Hartneid von Gutenstein, Landrichter im Sangau, daß dem Kloster das allgemeine und besondere Landgericht zustehe.

dd. Gratz den 26. Aprill 1274 nahm König Ottokar dieses Kloster in Schutz.

dd. 3. Juny 1275 bestätigte Ulrich von Habsbach, Mundschenk und Hauptmann in Krain, im Nahmen des Königs von Böhmen die Privilegien dieses Klosters.

1275 schenkte Otto von Thurn der Kirche zu Skalis 1 Hube in Tretschau.

Den 3. Juny 1275 bestätigte König Ottokar die Rechte und Freyheiten dieses Klosters.

dd. Wien den 14. März 1277 bestätigte Kaiser Rudolph die Schenkung Herzog Ulrichs von Kärnthen vom Jahre 1257, und schenkte dem Kloster ein Haus und einen Hof in Laybach ꝛc.

1278 schenkte Leopold Freyherr von Souneck dem Kloster das Patronatsrecht über die Kirche von Fraßlau, wegen des demselben zugefügten Schadens und für den Fall, wenn er im Kriege gegen Ottokar, König von Böhmen, bleiben sollte.

1278 tauschte Berthold von Gutenbach eine dem Stifte geschenkte Hube zu Grabnitz mit einer andern auf dem Ochsenberge aus.

1279 schenkte Günther von Heggenberg dem Stifte 1 Hube in Hundsdorf; dafür verleiht ihm das Stift 2 Huben in Tessau auf Lebenszeit.

dd. 4. September 1281 befahl Raymund, Patriarch von Aquileja, auf die Beschwerde des Abten Johann, seinem Officialen, das Kloster nicht zu bedrücken.

Den 5. September 1282 bestätigte Patriarch Raymund, daß Herrmann von Oberburg 4 Huben auf dem Berge Tayn an das Kloster verkauft habe.

1285 stiftete Gertrud von Gutenbach eine Hube auf dem Berge Hougeneck, und 10 March Geld auf Jahrtage.

1286 den 10. Jänner schenkte Otto von Drachenberg diesem Stifte 2 Huben, und erhielt dafür einen Weingarten mit dem Bedinge, daß seine Erben davon jährlich eine halbe Mark nach Oberburg zahlen.

1286 übergab Margaretha Gräfinn und Witwe Leopolds von Saneck mit Ulrich von Lengenberg das Patronatsrecht in Fraßlau, und den Zehend ober Saneck.

Den 17. Jänner 1288 traten Gundacker und Hartneid von Thurn dem Kloster die Vogtey über Skallach, wegen zugefügten Schaden ab, welches den 25. July 1291 Engelschalk von Thurn wiederhohlte.

1291 schenkte Gebhard, Erstgeborner Conrads von Saneck, dem Kloster Oberburg das Patronatsrecht in Fraßlau, und wünschte in Oberburg begraben zu werden.

dd. Probstberg am St. Jacobstag 1291 schenkte Engelschalk von Thurn dem Stifte die Gerichtsbarkeit in Skalis, wegen des von seinem Vater dem Kloster angethanenen Schadens.

1293 vermachte Gundacker von Thurn dem Stifte seine Zehende zu Savode.

dd. Sonntag nach St. Prim und Felician 1296 schenkte Friedrich von Königsberg dem Stifte 1½ Mark Geldes im Dorfe Murenloch.

dd. St. Ulrichstag 1297 erklärte Otto von Montpreis das Stift wegen Zehenden bey Montpreis nicht mehr zu belästigen.

dd. St. Elisabethtag 1298 gaben Otto und Ulrich von Rechberg dem Kloster 2 Huben zu Duellach, dergestalt, daß sie dieselben als Lehen vom Kloster besitzen sollen, so wie es ihr Vater Otto mit dem Gute Sulzbach und dem Hause Oberndorf gethan hatte.

dd. 17. April 1302. Otto, Heinrich und Ludwig, Herzoge von Kärnthen und Grafen von Tyrol, bestätigten die Echtheit der Urkunden über die dem Kloster von Ulrich Grafen von Hewenburgh und seiner Gemahlinn Agnes im Jahre 1286 u. 1296 verliehenen Privilegien, wie auch der Urkunde, womit 1277 Kaiser Rudolph die früheren Privilegien bestätigte.

dd. Stein feria scata post festum beatae Luciae virginis 1307. Wergand de Pirso trat dem Abten Wulfing den Zehend in Möttnigg für 10 Mark guter Aglajer Pfennige ab.

dd. Stein am Gregoritag 1312. Niklas von Oberburg verkaufte dem Abten Leopold und seinem Gotteshause 2 Huben in der Teinitz zu Stein.

dd. am St. Andreastage vor Weihnachten 1313 verkaufte Friedrich von Königsberg dem Convente 4 Huben mit allem Rechte, als er genossen.

dd. Sonntag vor St. Thomastag 1319 überließ Heinrich von Praßberg dem Oberburger Gotteshause einen Zehend zu Praßberg.

dd. 11. März 1321 bestätigte Patriarch Paganus die Schenkung des Gründers des Klosters Theobald de Chagere und seiner Gemahlinn Trutta im Jahre 1140.

dd. am St. Bartholomäustage 1321 verkaufte Graf Herrmann von Heunburch und Elsbeth seine Hausfrau dem Abte Leopold das Urbar an der Kappel am Walde mit Markt, Leuten, Gut und Gericht, auch Zoll, um 250 Mark Aglajer Pfennige.

1322 verkaufte Conrad von Altenburg sein Haus in Stein dem Abte Johann um 26 Mark Aglajer Pfennige.

dd. Bleyburg den 2. Freytag nach Ostern 1326. Graf Ulrich von Pfannberg gelobte dem Abte Leopold die Veste Rubenstein, so die Altenburger erbaut, nächstkommenden Philippitag abzubrechen und zu zerstören. Für die Erfüllung dieses Verspre-

chens verbürgten sich Friedrich der Freye von Saneck, Hartneid von Waitzeneck, Dietmar der Mordar, und Ulrich von Eckenstein.

dd. Oberburg den nächsten Freytag nach St. Michaelis 1326 verkaufte Gunzel von Thurn dem Abte Leopold sein Gut in Perau um 8 Mark Silber, und verspricht ihm Schutz und Schirm.

dd. 5. November 1327 bestätigte Papst Johann das dem Kloster von Friedrich von Seweeg gegebene Patronat über die Kirche in Fraßlau.

dd. Oberburg den nächsten Erchtag vor St. Niklas 1327 verkaufte Diepold von Katzenstein dem Abte Johann 5 Huben und 4 Weingärten an der Pack sammt Zugehör um 55 Mark Pfennige.

1328 erkaufte Abt Leopold von Mainzel von Gratz 7 Huben, und 1329 erhielt er von Günther von Hechenberg eine Hube in Prekop und eine in Tessau, gegen Haltung eines Jahrtages mit Vigilien und Messen.

Eben dieser erhielt 1330 von einem Bürger in Stein eine, und 1332 von Conrad von Altenburg vier Huben.

dd. Fraßlau am St. Georgitage 1332 trat Heinrich von Sannek das Patronatsrecht an das Kloster ab. Eben dieser und seine Frau Diemut von Walsee gaben dem Abte Leopold die Pfarre Fraßlau mit aller Zugehör, die Vogtey ausgenommen. Die Bestätigung hierüber erfolgte am 18. July 1332 von Paganus, am 17. May 1383 von Ottobonus, und 1335 von Bertrand, Patriarchen zu Aquileja.

1334 kaufte Abt Leopold von Niklas von Altenburg eine, und von Gunzel von Thurn 2 Huben und 2 Weingärten.

dd. Oberburg den nächsten Pfingsttag vor St. Lorenzen 1337 verkaufte Friedrich von Souneck, Hauptmann in Krain, 2 Huben dem Stifte.

dd. St. Lorenzenabend 1337 bekennt Abt Leopold und das Convent zu Oberburg, daß sie dem Friedrich von Souneck die Vogtey und das Gericht daselbst so wieder zurücklösen lassen wollen, wie es ihnen versetzt wurde.

dd. Sachsenfeld den nächsten Pfingsttag vor St. Gallen 1339 verglich sich Abt Leopold mit denen von Altenburg über einige Güter und Huben.

dd. Montag nach St. Lucientag 1349 verkaufte Eberhard von Altenburg seinen ½ Antheil an dieser Feste an Friedrich Grafen von Cilli, welcher Kauf dd. Cilli am Samstag nach dem Auffahrtstag 1350 gegen einen Kaufschilling von 800 Mark Gratzer Pfennige erst seine volle Wirksamkeit erhielt.

dd. St. Veitstag 1360 versprach der Abt zu Oberburg, daß er in dem Gerichte des Grafen von Cilli daselbst nicht eingreifen und alle auf den Klostergütern sich befindenden schädlichen Leute ausliefern werde.

1360 erkaufte das Stift 3 Huben von den Altenburgern.

dd. nächsten Mittwoch nach dem heil. Perchentag 1369 gab Herrmann Graf von Cilli die Pfarrkirche St. Georgen im Schallachthale wegen alter Freundschaft des alten Abtes Ulrich an Abt Niklas zurück.

dd. Cilli den nächsten Mittwoch nach Perchentag 1369 versprach der von den Brüdern und Grafen von Cilli, Ulrich und Herrmann, vorgeforderte Pfarrer zu St. Georgen, Ulrich, alle das Kloster Oberburg und den Abten Niklas angehende Urkunden zurückzugeben, und erklärte, die Urkunde, womit ihn der Patriarch Niklas als Abten von Oberburg bestätigte, dann jene, womit ihn der Abt von Sittich auf Befehl des Papstes in die Abtey einsetzte, verloren zu haben.

dd. Cilli 3. May 1384 bestätigte Philipp von Alencon, Patriarch von Aquileja, Friedrich Grafen von Cilli als Vogt des Stiftes zu Oberburg.

dd. 7. December 1384 bewilligte Cardinal Patriarch Philipp dem Abte zu Oberburg, daß er so wohl Kloster- als auch Weltgeistliche bey den zum Convente gehörigen Kirchen ein- und absetzen könne.

dd. 28. Juny 1388 vereinte Albert Abt von Sittich als päpstlicher Commissär die Pfarren Fraßlau, St. Georgen in Schalleck, und St. Michael in Peilenstein mit dem Stifte, mit der Bedingniß, dort immerwährende Vikarien zu halten und zu besolden.

dd. 10. Aprill 1389 bestätigte Papst Bonifaz VIII. die obige Vereinigung, und am 7. Juny des nähmlichen Jahres nahm Bonifaz IX. das Kloster in seinen Schutz.

dd. 2. July 1398 bestätigte Papst Innocenz VII. die Einverleibung der Pfarren Fraßlau, Schallach, Peilenstein und Kötsch mit Oberburg. Am 18. December 1404 bestätigte Papst Alexander eben diese Einverleibung.

In diesem Jahre erhielt auch Abt Niklas, von Ostermann, Vicedom in Krain, eine Hube in der Tuchainer Pfarre.

dd. an Unser-Frauentag der Kündung in der Fasten 1405 gab Hermann der Thurner, Burggraf zu Gurkfeld, dem Convente 14 Aecker unter Sachsenfeld, um Haltung eines Jahrtags.

1414 den 7. Jänner und 1415 dd. Constanz am St. Antonitage bestätigte Kaiser Sigmund alle von seinen Vorfahrern und andern, so wohl welt- als geistlichen Fürsten dem Convente ertheilten Rechte und Privilegien.

dd Costanz am Erhartstag 1415 bestätigte Kaiser Sigmund den Grafen von Cilli als erblichen Vogt des Gotteshauses von Oberburg.

1421 erhielt Christian Prior in Oberburg einige Huben durch Kauf, andere zum Geschenke.

dd. am nächsten Sonntag nach Floriani 1425 erhielt Ludwig Patriarch zu Aquileja von Hermann Grafen von Cilli die

Belehnung über die von seinen Vorfahren zu Lehen gehabten und besessenen Schlösser Oberburg, Altenburg, Neideck und den Zehend zu Lemberg, Neukirchen bey St. Peter im Santhale, Fraßlau und Praßberg.

dd. am 27. May 1427 appellirte Abt Conrad und sein Convent wider den Patriarchen von Aquileja an Papst Martin V., wegen streitigen Rechtes der Ein- und Absetzung der Pfarrer an den dem Kloster einverleibten Pfarren.

dd. 24. August 1438 begnadete Abt Rudolph Jobsten von Helfenberg, wegen treu geleisteter Dienste lebenslänglich mit einem Zehende.

dd. am St. Bartholomäustage 1439 entschied Friedrich Graf von Cilli, daß dem Oberburger Kloster das Bergrecht von allen Weingärten, welche sich auf des Klosters Gründen befinden, gegeben werden müsse, und zwar in Rohr bey Oberburg, in Lanfen, Frattmannsdorf, Rietz, bis auf den Zargoinitzberg, wo die Praßberger Gründe anfangen.

1445 bestätigte Cardinal Ludwig, Patriarch von Aquileja, die Einverleibung der Kirchen Fraßlau, Schallach, Peilenstein, und Kötsch mit Oberburg.

dd. am Mitrichen in den Osterfeyertagen 1447 verlieh Graf Friedrich von Cilli dem Convente das Recht, Verbrecher abzuurtheilen, mit Ausnahme der Todesstrafe.

dd. Mittwoch nach Maria Reinigung 1449 ordnete Graf Friedrich von Cilli eine Synode auf den Dorotheentag nach Oberburg.

dd. Neustadt in Oesterreich am Mittichen des heil. Kreuzestag inventionis 1458 bestätigte Kaiser Friedrich dem Stifte die alten Freyheiten.

Während dieser Zeit seit der Gründung kommen folgende Aebte vor:

1) Berthold 1146. 2) Engelbrecht 1173. 3) Albert 1228—1231. 4) Heinrich 1243—1265. 5) Johann 1268—1286. 6) Otto 1291. 7) Wulfing 1296—1308. Durch Friedrich Grafen von Heunburg lange Zeit in Gefangenschaft gehalten. 8) Leopold 1309. 9) Niklas 1311. 10) Johann 1347. 11) Ulrich 1353—1365. 12) Niklas 1365—1404. 13) Wulfing 1408. 14) Georg 1410. Unter ihm wurde vom Papste Johann XXIII. der Lavanter und Gurker Bischof als Beschützer des Klosters aufgestellt. 15) Niklas 1411. 16) Conrad 1427. 17) Rudolph 1438—1443. 18) Ulrich 1444. 19) Caspar 1453—1460. 20) Gregor, der letzte Abt übergab den 11. October 1463 zu Laybach in dem deutschen Hause alle Urkunden, geistlichen Schätze ꝛc. des Stiftes Oberburg

Nach dem Tode des Abten Caspar hatte Kaiser Friedrich III. befohlen, keine neue Abtenwahl vorzunehmen, weil er Oberburg

zur Gründung eines neuen Bisthums in Laybach bestimmt hatte; allein die Mönche von Oberburg wählten den einaugigen Mönch Gregor Hinig aus Treffen in Unterkrain zum Abten, welche Wahl Papst Pius II. nicht nur nicht bestätigte, sondern durch Ulrich Bischof von Gurk als nichtig erklären ließ, die Widerspenstigen zu strafen befahl, ihnen ewiges Stillschweigen auferlegte, und die Einverleibung dieses Stiftes zum Bisthume Laybach bewilligte. Abt Gregor wollte aber nicht gehorchen, und gab erst in dem oben angezeigten Jahre, nachdem ein Vertrag zwischen ihm und dem neuen Bischof von Laybach Sigmund von Lamberg zu Stande gekommen war, vermöge welchen ihm für die Auslieferung der Urkunden 120 Ducaten ausbezahlt werden mußten, seine Würde auf.

Hierauf wurde er sammt seinen Mitbrüdern, die die Wahl wiederriefen, und das Kloster-Insiegel zu übergeben eidlich angelobten, am 8. November 1463 durch Hermagoras von Horlant, Canonicus in Laibach im Nahmen des Gurker Bischofs Ulrich als päpstlichen Delegaten von allen geistlichen Strafen frey gesprochen.

Am 9 März 1465 erklärten sie endlich alle, daß sie in die Einverleibung ihres Klosters mit dem Laybacher Bisthum eingewilliget haben, nun dem Bischofe gehorchen, das Kloster-Insiegel rückstellen, und alle nach der Einverleibung errichteten Urkunden cassiren wollen.

Die Gründungsacte des Bisthums Laybach stellte Kaiser Friedrich zu Gratz im Jahre 1461 aus, und trat mit 16. Juny 1461 das Recht einen Bischof zu ernennen, an Papst Pius II. ab. dd. Mittwoch nach Allerheiligen 1466 ertheilte Kaiser Friedrich dem Bisthume Laybach das Recht, über alle dem Stifte einverleibten Kirchen frey zu verfügen.

dd. Montag vor St. Lorenzen 1468 erhielt das Bisthum das Recht, in dem Sulzbacher Gebirge nach Erz zu graben, von Kaiser Friedrich. Eben derselbe gab dem Bisthume

dd. Völkermarkt am Sonntag vor dem Sonntag Candate 1470 das Hals- und Blutgericht in Oberburg und Görtschach in Krain.

Die Mönche verweilten noch längere Zeit in dem dortigen Kloster, bis sie Papst Pius IV. durch eine Bulle vom 8. Aprill 1473 abschaffte.

Seit dieser Zeit war die Reihe der Bischöfe von Laybach und Besitzer dieser großen Hschft. folgende:

1) Sigmund von Lamberg, von 1461 bis 1488. 2) Christoph Rauber von 1497 bis 1536. Er erhielt dd. Samstag vor St. Margarethen 1498 von Kaiser Maximilian die Belehnung über Blutgericht und Galgen, welches am 20. November 1523 Kaiser Ferdinand bestätigte. Dieser Bischof kaufte von Jobst Werder und Clara, Thomas Werders Witwe, den Hof Sperkenstein bey Oberburg, wahrscheinlich die jetzigen Meier-

gründe sammt Wald unter dem Nahmen Prekerstein. Eben derselbe überließ auch dd. 20. July 1534 von Friedrich von Rehberg eine Hube in Gomilsko und eine in Oppenhof, wofür er den Hof unter St. Hieronymus bey Franz (vielleicht das jetzige Burgsthal) erhielt. 3) Franz Kanzianer von 1536 bis 1544. dd. 22. März 1538 erhielt dieser Bischof von Kaiser Ferdinand die Belehnung auf das Stock- und Halsgericht. 4) Urban Textor von 1544 bis 1558. dd. 8. December 1544 erhielt derselbe von Kaiser Ferdinand das Stock- und Halsgericht. 5) Peter von Seebach von 1558 bis 1570. Dieser Bischof erhielt am 26. Aprill 1568 der erste den Fürstentitel. 6) Conrad Gusitsch von 1571 bis 1578. Er erhielt am 15. September 1574 von Erzherzog Karl das Blutgericht in Oberburg. 7) Balthasar Radlitz von 1559 bis 1580. 8) Johann Tautscher von 1580 bis 1597. dd. 11. März 1593 erhielt dieser Bischof das Hals- und Blutgericht in Oberburg und Görtschach von Herzog Ernst. 9) Thomas Chrön von 1598 bis 1630. Dieser Bischof kaufte 1615 den Edelmannssitz und das Schloß Altenburg zur bessern Subsistenz des Bisthums, zu welchem Kaufe er über erhaltene landesfürstliche Bewilligung vom 26. July 1615 von den Karthäusern in Seitz unterm 21. October 3500 fl., jeden pr. 60 Kreuzer auf 5 Jahre entlehnen, und ihnen dafür in einem Vertrage vom 29. September des nähmlichen Jahres das Pürkhamt, Unterthanen bey und um Cilli mit allen ihren Diensten und Herrenforderungen, Zinssteuer, Robath und alle andere zufallende Regalia versetzen mußte. 10) Rainald Skarlichi von 1630 bis 1640. 11) Otto Graf von Buchheim von 1640 bis 1664. 12) Joseph Graf von Rabatta von 1664 bis 1683. 13) Sigismund Graf von Herberstein von 1683 bis 1701. 14) Ferdinand Graf von Khünburg von 1701 bis 1711. 15) Ferdinand Graf von Kaunitz 1711 bis 1717. 16) Wilhelm Graf von Leslie von 1718 bis 1727. 17) Felix Graf von Schrattenbach von 1728 bis 1742. 18) Ernest Graf von Attems von 1743 bis 1757. 19) Leopold Graf von Petazzi von 1761 bis 1772. 20) Karl Graf von Herberstein von 1772 bis 1787. 21) Michael Freyherr von Brigido, Erzbischof, von 1788 bis 1806. Er führte der letzte den Fürstentitel, und tauschte im Jahre 1788 Oberburg für die krainerische Herrschaft Sittich aus. 22) Anton Kautschitz, von 1807 bis 1814. Dieser Bischof erhielt die Hschft. Oberburg wieder mit Anfang des Militärjahres 1808, behielt sie aber nur bis Ende Jänner 1810, weil sie dann im Februar als Folge der von Seite Frankreichs vorgenommenen Sequestration der zum steyerischen Studienfonde gehörig gewesenen Hschft. Mühlstadt im Villacher Kreise auch in Staats- Sequestration gezogen wurde. 23) An-

gustin Gruber 1810. Dieser Bischof erhielt bey Antritt seines Bisthums auch die Hschft. Oberburg wieder mit zu Genusse.

Das dermahlige Schloßgebäude bildet ein ungeschlossenes und ungleichseitiges Fünfeck, alle Seiten sind zwey Stockwerke hoch, wovon die Nord-, West- und Westsüd-Seite für die Wohnung des Bischofs und des herrschaftlichen Kanzley-Personals, die Süd- und Ostseite hingegen von der Pfarrsgeistlichkeit bewohnt wird. Diese letzte Seite scheint ein Ueberbleibsel des ehemahligen Benedictinerstiftes zu seyn.

Ursprünglich soll die Burg Oberburg auf einem ¼ Std. gegen O. liegenden steilen Hügel gestanden haben, man entdeckt dort noch Ruinen. Das in der Folge im Thale erbaute Stiftsgebäude wurde im Jahre 1518 vom Bischof Christoph Rauber mit einer Mauer, fünf Thürmen und einem Wassergraben umgeben, welche Umgebung nur zum Theile noch besteht.

Den unverhältnißmäßigen Kirchthurm baute im Jahre 1671 Bischof Joseph Graf von Rabatta.

Oberburg war bis zum Jahre 1783, in welchem Jahre die gegenwärtige Eintheilung der Bisthümer Innerösterreichs eingetreten, immer eine zeitweise Residenz der Laybacher Bischöfe. Auch bestand allda, wie die noch vorhandenen Regula pro collegio mariano Oberburgi de anno 1718 bezeugen, durch sehr viele Jahre ein Alumnat unter dem Nahmen collegium marianum. Die Anzahl der Alumnen belief sich ehemahls auf 12, in letzten Zeiten auf 5, 6 bis 7 Individuen, welchen die Ortspfarrer als bischöfliche Vicarii und Commissarii vorstanden.

Diese Alumnen waren theils absolvirte Theologen, größten Theils aber neu geweihte Priester, und in das Institut aufgenommen, um nach eben so weiser als strenger Leitung in der praktischen Seelsorge geübt, für Besorgung der Kaplansdienste im Orte, und auch für geistliche Aushülfe an den benachbarten damahls blühenden Wallfahrtsörtern zu Maria Neustift und zu St. Xaveri in Strasche verwendet zu werden.

Oberburg, windisch Gorni-Grad, Ck., Marktflecken des Bzks. Oberburg, ganz zur Hschft. Oberburg dienstbar und zehendpflichtig; mit eigener Pfarr, genannt St. Hermagoras in Oberburg, und einem Dekanate unter dem Patronate und der Vogtey der Staatshschft. Oberburg. Diesem unterstehen die Pfarren: St. Xavier in Strasche, Laufen, Sulzbach, Rietz, Praßberg, Leutsch, Maria Neustift; die Localien St. Martin bey Oberburg, St. Andrä in Weißwasser, St. Michael ob Praßberg, Marie Nazareth und die Expositur St Ignatz in Okonina.

Flächm. zus. 2168 J. 466 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 1208 □ Kl., Wn. 140 J. 515 □ Kl., Teuche 933 □ Kl., Grt 9 J. 1485 □ Kl., Hthw. 411 J. 80 □ Kl., Wldg. 1462 J. 1044 □ Kl. Hs. 121, Whp. 120, einh. Volk. 593, wor. 292 wbl. G. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 14, Kh. 103, Schf. 5.

Die sehr schöne Pfarrkirche ist mit dem Schloßgebäude verbunden, und wurde zwischen den Jahren 1754—1761 von dem Laybacher Bischofe Ernst Amadäus Grafen von Attems (geboren zu Windischlandsberg) erbaut, sie ist 175 Fuß lang, 86 Fuß hoch,*) und 45 Fuß breit, hat 7 Altäre, wovon die Seitenaltarblätter Christi Geburt und das Abendmahl vom Jahre 1774, die Auferstehung und Himmelfahrt vom Jahre 1778 von der Meisterhand des berühmten Kremser Schmid sind. Das Hochaltarblatt und die Kreuzwegbilder sind von Leopold Leyer, einem braven Mahler aus Krainburg.

Von den 2 Kirchengrüften enthält jene unter dem Presbyterio die irdischen Ueberreste von 10 Laybacher Bischöfen, als des dritten, vierten, fünften, sechsten, siebenten, achten, neunten, zehnten, siebzehnten, achtzehnten und neunzehnten.

Die Orgel mit 8 Manual- und 2 Pedal-Registern ist von Marthal in Cilli. **)

Ferner befindet sich hier eine Filialkirche, St. Magdalena genannt.

Dieser Markt ist der Geburtsort der Schriftsteller: Benedikt Curipeschitz und Daniel a. S. Clara, siehe das weitere bey ihren Nahmen.

Hier ist ein A. Inst. von 11 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 53 Kindern, eine Brücke über den Driethfluß; auch fließt hier der Pripanzabach.

Pfarrer zu Oberburg waren noch mit dem Titel Comissarii und Vicarii 1699 Andreas Navodnik, 1721 Achatz Sterschiner, 1736 Oswald Saverschnig, 1740 Karl Peer, 1755 Franz Marautscher, 1762 Johann Georg Cepper, 1770 Xaver Valentin Ettel, 1774 Andreas Novack, 1775 Joseph Mikolitsch, 1780 Joseph Golmayer, 1782 Anton Klementini.

Unter dem Titel Dechant und Pfarrer aber 1783 Johann Evang. Crobath, 1810 Georg Allitsch, 1816 Mathias Ballon.

Oberdorf, Bk., G. d. Bzks. Landskron, Pfr. Bruck, ½ Std. v. St. Dionysen, 1 Std. v. Bruck und Landskron; zur Hschft. Landskron, Magistrat Bruck, Weyer, Admont, Göß und Pfarrhof Bruck dienstbar.

Flächm. zus. 1446 J. 970 □ Kl., wor. Aeck. 246 J. 1396 □ Kl., Wn. 128 J. 399 □ Kl., Grt. 593 □ Kl., Hthw. 37 J. 1324 □ Kl., Wldg. 1033 J. 457 □ Kl. Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk. 101, wor. 47 wbl. S. Vhst. Ochs. 33, Kh. 55, Schf. 94.

Ober

*) Sie übertrifft daher an Höhe die Gratzer Domkirche.

**) Das Kirchenpflaster ist aus Schieferquadraten, welche in dem nahen Schechatgraben gebrochen sind, geht aber stark in Verwitterung über.

Oberdorf, Ek., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Plankenstein Cillier Antheils dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wodresch vermessen. Hs. 28, Whp. 18, einh. Volk. 69, wor. 43 wbl. G. Vhst. Kh. 5.

Oberdorf, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz; zur Hschft. Stadl und Oberfladnitz dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Ponigl. vermessen. Hs. 12, Whp. 12, einh. Volk. 60, wor. 32 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 20, Schf. 6.

Oberdorf, Gk., G. d. Bzks. Ligist, Pfr. St. Johann, zur Hschft. Hochenburg dienstbar; zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 211 J. 191 □ Kl., wor. Aeck 9 J. 206 □ Kl., Wn. u. Grt. 56 J. 1323 □ Kl., Hthw 1 J. 1290 □ Kl., Wgt. 5 J. 295 □ Kl., Wldg. 56 J. 277 □ Kl. Hs. 25, Whp. 24, einh. Volk. 124, wor. 67 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 41.

Oberdorf, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Biber; ½ Std. von Biber, 6 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Altkainach, Reitereck, Biber, Kleinkainach und Greiseneck dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Staatshschft. Biber und Greiseneck Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Bärenbach des nähmlichen Bzks. vermessen Hs. 19, Whp. 18, einh. Volk. 120, wor. 61 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 16, Kh. 33.

Im Jahre 1761 baute hier Anton Weidinger auf Steinkohlen. Im J. 1772 der Feistritzer Werksdirector Heippel, 1795 eröffnete Weidinger daselbst einen neuen Erdholzbau. In der neuesten Zeit besitzt dasselbe Franz Geyer. Seit dem J. 1798 werden dieselben zum Salpeter- und Pottaschensieden, zum Kalk- und Ziegelbrennen, zur Glaserzeugung 2c. verwendet. Die Mächtigkeit dieses Steinkohlenflötzes ist sehr bedeutend. Nach Sartori soll die Ausbeute vom J. 1799 bis 1804 87,051 Znt. betragen haben. Es sind hier die St. Michael-, Kajetan- und St. Anna-Stollen, auf welche die neuen Belehnungen dd. 21. July 1813 erfolgten.

Oberdorf, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Gutenberg, Stadl, Stadtpfarr Gratz, Oberfladnitz, Poppendorf, Seckau und Pfr. Ruprecht dienstbar; zur Hschft. Stadl mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 180 J. 1595 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 141 □ Kl., Wn. 33 J. 1307 □ Kl., Grt. 6 J. 1058 □ Kl., Hthw. 22 J. 1199 □ Kl., Wgt. 9 J. 1422 □ Kl., Wldg. 25 J. 1267 □ Kl. Hs. 45, Whp. 44, einh. Volk. 233, wor. 119 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 30, Kh. 69.

Oberdorf, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, 1 Std. v. Kirchberg, 5 Std. v. Gleisdorf, 5½ Mk. von Gratz; zur Hschft. Commende am Leech, Kirchberg an der Raab, Plankenwart und Lanach dienstbar, zur Hschft. Herberstein und Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Mehltheuer 954 J. 1317 □ Kl., wor. Aeck. 303 J. 789 □ Kl., Wn. 28 J. 619 □ Kl., Grt. 9 J. 312 □ Kl., Hthw. 38 J. 459 □ Kl., Trischf. 250 J. 23 □ Kl., Wgt. 28 J. 435 □ Kl., Wldg. 297 J. 280 □ Kl. Hs. 50, Whp. 50, einh. Volk. 283, wor. 144 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 38, Kh. 89, Schf. 4.

Oberdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen, ist zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Herbersdorf mit Hiers-Sackzehend pflichtig.

Oberdorf, Jk., G. d. Bzks. Frauenburg, Pfr. Frauendorf, zur Hschft. Frauenburg, Lichtenstein und Wasserberg dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Frauendorf vermessen. Hs. 36, Whp. 31, einh. Volk. 166, wor. 81 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 28, Kh. 58, Schf. 180.

Hier fließt der Wallersbach.

Oberdorf, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf; zur Hschft. Hinterberg dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Mitterndorf vermessen. Hs. 62, Whp. 68, einh. Volk. 359, wor. 181 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 45, Kh. 146, Schf. 53.

Hier fließt der Rötschitzgrabenbach, Schötlbach und Plachausbach.

Oberdorf, Jk., bey Neumarkt, Schloß und Gut.

Besitzer: die Oberndorfer, Bichl, Lemsitzer.

Ober- und Niederdorf, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Kathrein, ½ Ml. v. Kathrein, 2½ Ml. v. Kapfenberg, 2½ Ml. v. Bruck; zur Pfarrsgült Bruck, Hschft. Wieden, Oberkindberg, Göß und Spiegelfeld dienstb.

Flächm. zus. 1048 J. 77 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 302 □ Kl., Wn. 82 J. 289 □ Kl., Grt. 1 J. 664 □ Kl., Hthw. 21 J. 614 □ Kl., Wldg. 771 J. 1408 □ Kl. Hs. 28, Whp. 29, einh. Volk. 164, wor. 77 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 8, Kh. 71, Schf. 129.

Oberdorfer, die, besaßen das gleichnahmige Dorf im Jk., wie auch Eppenstein. Günther 1267. Konrad Oberdorfer wurde 1322 vor der großen Schlacht von Ampfinge vom Erzbischofe Friedrich von Salzburg zum Ritter geschlagen. Poppo lebte 1320, Erhard 1426, besaß die Hschft. Eppenstein. Michael von Oberdorf war Chorherr zu Vorau 1456, Wenzel Oberdorfer trug bey

der Begräbniß Kaiser Friedrichs das neu österreichische Schild 1493.

Oberingberg, Jk., zwischen dem Unz- und Gargesgraben.

Obernau, windisch Verchlowa, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Kerschbach, zur Hschft. Burgfeistritz und Pragerhof dienstbar; zur Staatshschft. Studenitz mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Ternowetz und Wresie 1525 J. 1212 □ Kl., wor. Aeck. 221 J. 663 □ Kl., Trischf. 42 J. 1157 □ Kl., Wn. 610 J. 995 □ Kl., Hthw. 146 J. 930 □ Kl., Wldg. 504 J. 666 □ Kl. Hs. 42, Whp. 41, einh. Volk. 193, wor. 99 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 14, Kh. 26.

Oberndorf, Bk., Schl. und Gut.

1730 war Joachim von Freudenbühl, dann Elisabeth von Freudenbichl im Nahmen ihrer minorenen Kinder, dann dieselbe nachhin verehelichte von Turteltaub, mit 2. September 1757 im alleinigen Besitze, und mit 26. Juny 1807 Joseph und Simon von Milesi, Joseph Pebeheim und Johann von Ainöth im Besitze dieses Gutes.

In dieser Nähe fand man Steinkohlen, im J. 1817 betrug die Ausbeute 31,326, im J. 1818 30,450 Ztn.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Oberndorf, Jk., eine Gegend in der Gemeinde Kulm des Bzks. Lind.

Oberndorf, Jk., eine Gült 2 Std. von Mariahof, 2 Std. v. St. Lambrecht, 2 Ml. v. Bruck, 7 Ml. v. Judenburg.

Obernhaus, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus mit einer Filialkirche, genannt St. Margarethen zu Obernhaus, Patronat Landesfürst, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Haus, $17\frac{1}{2}$ Ml. v. Judenburg, $17\frac{1}{2}$ Ml. v. Leoben, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Rastadt; zur Hschft. Gstatt dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lehen vermessen. Hs. 23, Whp. 18, einh. Volk. 114, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 9, Kh. 102, Schf. 218.

Die Polhöhe dieses Ortes ist 24° 25′ — ″ nördl. Breite, 31° 24′ 20″ östl. Länge.

Obernhaus, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus, zur Hschft. Gstatt dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lehen vermessen. Hs. 18, Whp. 16, einh. Volk. 116, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 3, Kh. 112, Schf. 187.

Oberort, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Trofeyach; zur Hschft. Göß und Pfarrsgült Tragöß dienstbar.

Flächm. zus. 1360 J. 331 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 131 □ Kl., Wn. 189 J. 1325 □ Kl., Grt. 1295 □ Kl., Hthw. 14 J. 1503 □ Kl., Wldg. 910 J. 875 □ Kl. Hs. 40, Whp. 41, einh. Bvlk. 215, wor. 114 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 21, Kh. 96, Schf. 84.

Obersche, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein, zur Hschft. Oberburg mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Oberthalbach, Bk., im Bzk. Unterkapfenberg, treibt in der Gegend Kathrein eine Hausmühle.

Oberweg, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg; zur Hschft. Rothenthurn, Weyer und Pfr. Fohnsdorf dienstbar, zur Hschft. Fohnsdorf theils mit ⅓, theils mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1186 J. 1588 □ Kl., wor. Aeck. 85 J 1431 □ Kl., Wn. 167 J. 322 □ Kl., Grt. 216 □ Kl., Teuche 585 □ Kl., Hthw. 9 J. 254 □ Kl., Wldg. 924 J. 330 □ Kl. Hs. 24, Whp. 21, einh. Bvlk. 86, wor. 41 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 25, Schf. 45.

Hier fließt der Judenburger Stadtbach.

Oberweggraben, Jk., ein Seitenthal der Mur, zwischen dem Reiflinggraben und Judenburgerboden, mit einigem Viehauftriebe.

Oblaggenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend im Bzk. Dornau, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft. Oberpettau und Pfarrsgült Pettau dienstb. Die Gegend Oblaggen ist zur Hschft. Dornau mit ⅓, Oberpettau mit ⅓, Pfarrsgült St. Lorenzen mit ⅓ und zur Obermayerischen Gült mit ⅓ Garben und Gänsezehend pflichtig.

Hier fließt der Wernzabach.

Obrat, Mk., eine Gegend in der Pfr. Leibnitz, ist zur Hschft. Seckau mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

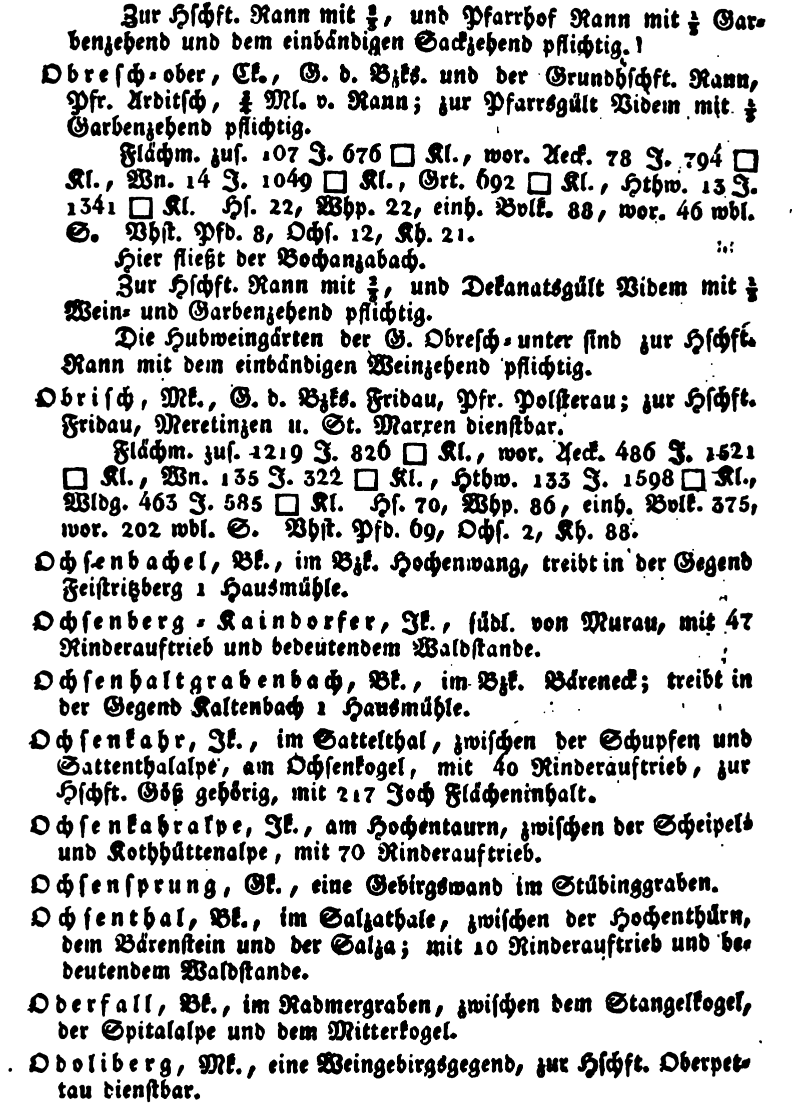
Obresch-groß, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Dobowa, 1½ Ml. v. Rann, am Sottlaflusse.

Flächm. zus. 879 J. 1189 □ Kl., wor. Aeck. 307 J. 1420 □ Kl., Wn. 106 J. 1044 □ Kl., Grt. 1147 □ Kl., Hthw. 331 J. 21 □ Kl., Hthw. 476 □ Kl., Wldg. 133 J. 281 □ Kl. Hs. 57, Whp. 78, einh. Bvlk. 393, wor. 209 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 24, Kh. 50.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend und dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

Obresch-klein, Ck., Bzk., Pfr. und Grundhschft. wie Ober-Obresch, 1¾ Ml. v. Rann.

Das Flächm. ist mit der G. Gabrie vermessen. Hs. 22, Whp. 26, einh. Bvlk. 109, wor. 64 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 10, Kh. 13.



Zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und Pfarrhof Rann mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend und dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

Obresch-ober, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Arditsch, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Rann; zur Pfarrsgült Widem mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 107 J. 676 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 794 □ Kl., Wn. 14 J. 1049 □ Kl., Grt. 692 □ Kl., Hthw. 13 J. 1341 □ Kl. Hs. 22, Whp. 22, einh. Volk. 88, wor. 46 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 12, Kh. 21.

Hier fließt der Bochanzabach.

Zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und Dekanatsgült Widem mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Die Hubweingärten der G. Obresch-unter sind zur Hschft. Rann mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig.

Obrisch, Mk., G. d. Bzks. Fridau, Pfr. Polsterau; zur Hschft. Fridau, Meretinzen u. St. Marxen dienstbar.

Flächm. zus. 1219 J. 826 □ Kl., wor. Aeck. 486 J. 1521 □ Kl., Wn. 135 J. 322 □ Kl., Hthw. 133 J. 1598 □ Kl., Wldg. 463 J. 585 □ Kl. Hs. 70, Whp. 86, einh. Volk. 375, wor. 202 wbl. G. Vhst. Pfd. 69, Ochs. 2, Kh. 88.

Ochsenbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Feistritzberg 1 Hausmühle.

Ochsenberg-Kaindorfer, Jk., südl. von Murau, mit 47 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Ochsenhaltgrabenbach, Bk., im Bzk. Bärneck; treibt in der Gegend Kaltenbach 1 Hausmühle.

Ochsenkahr, Jk., im Sattelthal, zwischen der Schupfen und Sattenthalalpe, am Ochsenkogel, mit 40 Rinderauftrieb, zur Hschft. Göß gehörig, mit 217 Joch Flächeninhalt.

Ochsenkahralpe, Jk., am Hochentaurn, zwischen der Scheipel- und Rothhüttenalpe, mit 70 Rinderauftrieb.

Ochsensprung, Gk., eine Gebirgswand im Stübinggraben.

Ochsenthal, Bk., im Salzathale, zwischen der Hochenthürn, dem Bärenstein und der Salza; mit 10 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Oderfall, Bk., im Radmergraben, zwischen dem Stangelkogel, der Spitalalpe und dem Mitterkogel.

Oboliberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Oeblern, Jk., östl. von Gröbming, G. d. Bzks. Gstatt, mit eigener Pfr., genannt St. Andrä zu Oeblern im Dkt. Haus, Patronat Stiftshschft. Admont, Vogteyobrigkeit Hschft. Gstatt; zur Hschft. Trautenfels, Steinach und Rottenmann dienstbar, zur Staatshschft. Haus mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 453 J. 782 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 579 □ Kl., Wn. 334 J. 1317 □ Kl., Grt. 3 J. 1431 □ Kl., Hthw. 9 J. 503 □ Kl., Wldg. 7 J. 152 □ Kl. Hs. 99, Whp. 111, einh. Volk. 585, wor. 304 wbl. G. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 4, Kh. 198, Schf. 142.

Hier ist eine Triv. Sch. von 75 Kindern, und ein A. Inst. mit 31 Pfründnern.

Ferner werden den 3. May und 30. November hier Jahrmärkte gehalten.

Danächst ist ein Kupferbergwerk.

Hier fließt der Walchernbach.

Oed, Gk., G. d. Bzks. Hainfeld, Pfr. Feldbach, ½ Ml. v. Feldbach, 1 Std. v. Hainfeld, 3½ Ml. von Gleisdorf, 6½ Ml. von Gratz; zur Hschft. Hainfeld, Magistrat Feldbach, Trautmannsdorf, Gleichenberg, Labeck und Oberfladnitz dienstbar.

Flächm. zus. 1429 J. 195 □ Kl., wor. Aeck. 531 J. 125 □ Kl., Wn. 184 J. 57 □ Kl., Wldg. 714 J. 13 □ Kl. Hs. 96, Whp. 87, einh. Volk. 427, wor. 254 wbl. G. Vhst. Pfd. 42, Ochs. 77, Kh. 140.

Oed, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf; zur Hschft. Burgau, Feistritz, Münchhofen, Riegersburg und Freyberg dienstbar; zur Hschft. Münchhofen mit ⅔ Getreid- und Weinzehend, und zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1567 J. 1076 □ Kl., wor. Aeck. 658 J. 1170 □ Kl., Wn. 301 J. 1563 □ Kl., Hthw. 31 J. 898 □ Kl., Wgt. 23 J. 594 □ Kl., Wldg. 552 J. 151 □ Kl. Hs. 90, Whp. 77, einh. Volk. 445, wor. 237 wbl. G. Vhst. Pfd. 73, Ochs. 18, Kh. 164.

Oeden, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Greisseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Oedenfeld, windisch Pustpolle, Ck., 1½ Std. v. Rietz, 1 Std. v. Altenburg, 7 Std. v. St. Peter, 5½ Ml. v. Cilli, G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz; zur Hschft. Altenburg und Pfarrhof Rietz dienstbar, zur Hschft. Oberburg ganz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Pottok und Unterkarsche 1430 J. 1479 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 1056 □ Kl., Wn. 72 J. 1451 □ Kl., Hthw. 54 J. 45 □ Kl., Wldg. 1150 J. 527 □ Kl. Hs. 21, Whp. 22, einh. Volk. 99, wor. 52 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Kh. 26.

Oedensee, Jk., südöstl. v. Aussee.

Oedensee-Unter, Jk., östl. v. Aussee.

Oedgraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Riegersburg, zur Hschft. Welsdorf mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Oedling, Bk., G. d. Bzks. Freyenstein, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Freyenstein, Dominikaner in Leoben, heil. Dreyfaltigkeit in Trofayach, Gut Lorberau, Thalhofen, Commende am Leech, Kahlberg, Zehentgrub, Spiegelfeld, Kaisersberg, Ehrenau, Oberlorenzen, Rothenthurn, Stibichhofen, Gutschein, Wieden, Neuberg, Massenberg und Friedhofen dienstbar; zur Staatsherrschaft Haus mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der Hälfte von Gausendorf 610 J. 508 □ Kl., wor. Aeck. 391 J. 1100 □ Kl., Wn. 152 J. 458 □ Kl., Wldg. 66 J. 550 □ Kl. Hs. 180, Whp. 167, einh. Bvlk. 906, wor. 456 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 142, Kh. 296, Schf. 224.

Oedlingerbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt 4 Hausmühlen in der Gegend Oedling des Amtes Oedlern.

Oedlinggraben, Jk., zwischen dem Wöllergraben und dem St. Georgnergraben.

Oedmauer, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen der Reinzenalpe, dem Rothkogel und Gsenggraben, mit bedeutendem Waldstande.

Oedwald, Bk., im Hagenbachgraben, zwischen der Tiefenruckalpe und Faschingalpe, mit großem Waldstande.

Oefnach, Jk., im untern Schladmingthale, zwischen dem Zinken, der Weissenwand und der Staubingringalpe, mit 74 Rinder-, 13 Pferde- und 210 Schafeauftrieb.

Oefnerbach, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt in der Gegend Hollersbachgraben des Amtes Stainz eine Hausmühle.

Oelberg, Bk., in der großen Veitsch.

Oelberg, Ck., mit einer Filialkirche, auf der Höhe eines bedeutenden Bergrückens, 2 Std. v. St. Margarethen bey Heilenstein, 3 Std. v. Neukloster, 3 Std. v. St. Peter, 5 Ml. v. Cilli. Die große imposante Aussicht von dieser Kirche belohnt reichlich die Mühe, welche man verwenden muß um zu ihr hinauf zu steigen, man überschaut hier das herrliche Sannthal, die Gränzgebirge gegen Kärnthen, Krain und gegen Croatien.

Oelsach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Oenowitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Oesl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Hartmannsdorf; zur Hschft. Kornberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Oesling, Jk., in der Wim, zwischen dem Tippelberg, der Krithalpe und dem Mais, mit bedeutendem Waldstande.

Oetlberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Ofenbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 7 Hausmühlen im Schmiedviertel.

Ofenbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 1 Hausmühle in Kothigendorf.

Ofenbachel, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt 2 Hausmühlen in Haselau.

Ofenbachgraben, Bk., ein rechter Seitengraben des Mürzthales, in welchem die Lanach-, Lerchkogel- und Lammeralpe sich befinden. Dieser Graben liegt zwischen dem Feistritzer- und Langenwangerberg.

Ofenbachgraben, Bk., zwischen dem Neustückel und der Jassingau, Mitterstübleralpe und Ofenbachalpe, mit großem Waldstande und einigem Viehauftriebe.

Ofenburgerwald, Jk., zwischen Gusterheim und dem Bebachgraben, mit 200 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Offen, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. Oberwölz; zur Hschft. Murau, Kirchengült St. Martin und Winklern dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 32, Whp. 29, einh. Volk. 145, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 6, Kh. 90, Schf. 208.

Offenburg, Jk., östl. v. Zeyring, ein zerfallenes Bergschloß mit einer gleichnahmigen Hschft.

Im zwölften- und dreyzehnten Jahrhunderte besaß diese Veste ein gleichnahmiges Geschlecht.

1312 versprach Friedrich v. Heunburg Herzog Friedrichen von Oesterreich daß er ihm diese Veste zu lösen geben wolle.

dd. am St. Simon und Judastag 1421 erklärte Andrä Raming, daß die ihm und seinem Sohne Jörg für dargeliehene 3000 ungarische und Dukaten Gulden auf ihr Lebelang verschriebene Veste Offenburg nach ihrem Absterben wieder besagten Herzoge in das Eigenthum fallen solle.

Im Jahre 1510 erhielt selbe Joh. Friedrich Hoffmann Freyherr auf Grünbühel und Strechau, dann Adam Freyherr v. Hoffmann anfangs pfandweise, dann mit 17. Juny 1531 ins freye Eigenthum vom Landesfürsten. Hans Adam Freyherr v. Hoffmann verkaufte sie mit 23. Aprill 1589 an die Brüder Karl und Otto Freyherren v. Teuffenbach.

Im Jahre 1590 ist Offenburg durch einen Zufall abgebrannt, und seit dieser Zeit nicht mehr erbauet worden, weil obige Freyherren die Hschft Reifenstein erkauften, und im Jahre 1612 Offenburg dieser Hschft. einverleibten, wobey es bis jetzt geblieben ist.

Nach Wildenstein sollen es auch die Sidenitsch, Landau, und Schärfenberge besessen haben.

Seit mehr als einem Jahrhunderte besitzen es die Fürsten von Schwarzenberg.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Offenburg, die von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht der Steyermark. Sie waren Besitzer der gleichnahmigen Hschft., aus welcher Familie 1165 Mörth, 1192 Offo erscheint. Dietmar lebte 1262, ein anderer Dietmar 1320.

Offeneck, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Maria am Kogel, zur Hschft. Schieleiten, Gutenberg und Untermayerhofen dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 882 J. 831 □ Kl., wor. Aeck. 358 J. 1257 □ Kl., Wn. 56 J. 104 □ Kl., Hthw. 332 J. 952 □ Kl., Wldg. 135 J. 118 □ Kl. Hs. 32, Whp. 27, einh. Volk. 133, wor. 66 wbl. G. Vhst. Ochs. 54, Kh. 61, Schf. 151.

Hier fließt der Nestelbach.

Offenheim, die, besaßen Weinburg, Pöllau, Poppendorf, Gülten zu Satz und Sebing im Gratzerkreise.

Ofneralblwald, Jk., mit 99 J. 1506 □ Kl. Flächeninhalt, der Stiftshschft. St. Lambrecht eigenthümlich.

Ofneralpe, Jk., bey St. Lambrecht, mit 20 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Ofnerhausbachel, Gk., im Bzk. Lankowitz, treibt 2 Hausmühlen in Hirscheck.

Ogenkogelbach, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt in der G. Donnersbach 1 Hausmühle.

Ogoreuze, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Ogorowetz, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, zur Hschft. Neucilli und Pfarrhof Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Goritschitza vermessen. Hs. 21, Whp. 20, einh. Volk. 108, wor. 58 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 20, Kh. 16.

Ogroilza, siehe Okroglitz.

Oisching, Bk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Aflenz, 3 Ml v. Aflenz, 5 Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 16, Whp. 13, einh. Volk. 90, wor. 46 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 14, Kh. 43, Schf. 57.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Auch fließt hier noch der Weissenbach und Schwarzenbach.

Dischingalpe, siehe Kellerstein.

Dischinggraben, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem Pötschberg, dem Ritterhut, Kammerwald und der Salza, mit bedeutendem Waldstande.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Aschbach 1 Hausmühle.

Dischinggraben, Bk., ein linkes Seitenthal des Oedmöselgraben, in welchem das Robatthal, Wahnthal und der Weissenbachgraben mit bedeutendem Waldstande und mehr als 100 Rinderauftrieb sich befinden.

Dischowitz, Ck., eine Gegend, ½ Std. von der Pfarrkirche St. Georgen in Tabor.

Disnitz, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Preding; zur Hschft. Commende am Leech, Stainz, St. Joseph, Pöls, Lanach und Pfarrhof Köflach dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 510 J. 413 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 1287 □ Kl., Wn. 147 J. 957 □ Kl., Hthw. 20 J. 276 □ Kl., Wgt. 1 J. 1234 □ Kl., Wldg. 242 J. 1459 □ Kl., Hs. 38, Whp. 27, einh. Volk. 190, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 8, Kh. 73.

Ein gleichnahmiger Bach durchfließt die G. Disnitz, Wetzelsdorf und fällt in den Stainzbach.

Disterka-Veß, siehe Osterwitzdorf.

Distriza, Ck., eine 8500 Fuß hohe pyramidale Kalkfelsen Spitze an der Gränze von Krain, zwischen der Skariza und dem Velkiverch. Sie ist nur auf einer schmalen Grate in SW. zu ersteigen.

Distro, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hschft. und Pfarrsgült Tüffer dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Podwine vermessen. Hs. 30, Whp. 24, einh. Volk. 116, wor. 63 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 19.

In dieser G. fließt der Stubenzbach.

Distro, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail, 1 Std. v. Trifail; zur Hschft. Tüffer dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Stubenze 350 J. 1483 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 1362 □ Kl., Wn. 28 J. 337 □ Kl., Grt. 4 J. 292 □ Kl., Hthw. 152 J. 107 □ Kl., Wgt. 10 J. 1277 □ Kl., Wldg. 51 J. 1308 □ Kl. Hs. 17, Whp. 17 einh. Volk. 75, wor. 38 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 19.

D' Kapply, siehe Kappel.

Okitsch und **Okitschberg**, Ck., in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Wisell und Oberlichtenwald dienstbar, zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Okitsch-groß, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. Leskowetz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Leskowetz, 2 Std. v. Ankenstein, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Ankenstein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 179 J. 785 □ Kl., wor. Aeck. 38 J. 1510 □ Kl., Wn. 21 J. 1105 □ Kl., Grt. 768 □ Kl., Hthw. 101 J. 1456 □ Kl., Wgt. 16 J. 656 □ Kl. Hs. 68, Whp. 38, einh. Volk. 177, wor. 89 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 20, Kh. 31.

Okitsch-klein, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St. Barbara.

Flächm. zus. 141 J. 104 □ Kl., wor. Aeck. 33 J. 1084 □ Kl., Trischf. 470 □ Kl., Hthw. 94 J. 324 □ Kl., Wgt. 12 J. 1426 □ Kl., Wldg. 12 J. 1426 □ Kl. Hs. 29, Whp. 17, einh. Volk. 82, wor. 44 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 23.

Oklukowagora, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Gromle, $1\frac{1}{4}$ Ml. v. Rann. Zur Pfarrsgült Widem mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 206 J. 1096 □ Kl., wor. Aeck. 44 J. 1431 □ Kl., Wn. 41 J. 33 □ Kl., Grt. 338 □ Kl., Hthw. 84 J. 1240 □ Kl., Wldg. 35 J. 1254 □ Kl. Hs. 22, Whp. 23, einh. Volk. 105, wor. 55 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 16.

Zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und Dechanteygült Widem mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Okonina, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, mit einer Expositur genannt St. Jakob, im Dkt. Oberburg, Patronat und Vogtey Staatshschft. Oberburg, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Rietz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Altenburg, $1\frac{1}{2}$ Std. v. St. Peter, $5\frac{6}{8}$ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberburg dienstbar und mit dem ganzen Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit St. Johann im nähmlichen Bzk. vermessen. Hs. 28, Whp. 28, einh. Volk. 105, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Kh. 19.

Beneficiaten: 1769 Matthäus Justin; 1776 Johann Laurin; 1786 Stephan Gleinig; 1787 Simon Wenig; 1800 Bartholomä Plischutschnig; 1804 Anton Sabukoscheg; 1811 Johann Michelitsch.

Okowitschberg, Mk., eine Sausaler Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Okreschl, Ck., Hschft. Oberburgische Alpenweide mit 100 J. Flächeninhalt.

Okrog, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Ponigl dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Ponquitza vermessen. Hs. 29, Whp. 20, einh. Volk. 58, wor. 29 wbl. G. Vhst. Kh. 6.

Die Gegend Okrogberg ist zur Hschft. Reichenburg und Pischätz dienstbar.

Okroglitz, windisch Ogroilza, Ck., G. d. Bzks. Laack, Pfr. Raswor, ½ Std. v. Raswor, 1½ Std. v. Laack, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Geyrach und Laack dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Raswor 1069 J. 1354 □ Kl., wor. Aeck. 166 J. 76 □ Kl., Wn. 133 J. 242 □ Kl., Grt. 1 J. 992 □ Kl., Hthw. 722 J. 897 □ Kl., Wgt. 46 J. 747 □ Kl. Hs. 34, Whp. 32, einh. Volk. 140, wor. 74 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 26, Schf. 30.

In dieser G. fließt der na-Suirkubach.

Olimie, Ck., W. 1½ Std. vom Schl. Windischlandsberg, 7½ Std. v. Windischfeistritz, 7½ Ml. v. Cilli, vormahls ein im Jahre 1661 von Johann Freyherrn v. Zagmondi gestiftetes Paulinerkloster, dann eine Staatshschft., jetzt ein Eigenthum der Grafen Attems; daselbst eine Localie des Dkts. Drachenburg, Patronat und Vogtey Hschft. Olimie. Diese Hschft. hat ferner auch die Vogtey über die Kirche St. Valentin ob Süssenheim.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Mordax, Tattenbach.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in den Gegenden: St. Andrä, Olivie, Slake, Sopothe, Oreschie, Thertiza, Ulimschitza, Vürstall, Malitschanzgo, Sella, Woinagora, Malikovetz, Petzel, Urleb, Weratsche, Woiniverch, Ordenze, Riegelsdorf. Zulehensgründe in den Gegenden Trebeschberg, Hruschowie, Sterhost, Pischätz und Rann, welche 357 J. 757 □ Kl. Aeck., 278 J. 419 □ Kl. Grt. und Wn., 4 J. 1554 □ Kl. Wldg., 488 J. 1513 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 139 J. 879 □ Kl. Wgt. besitzen.

Durch die Aufhebung der Ranner Pfarrsgült und derselben Inkatastrirung zur vormahligen Staatshschft. Olimie erhielt letztere folgende Zehende *), als: in der Pfr. Rann den ⅓ Garbenzehend von den Aemtern Tschernetz, Maliverch, Jereslauvetz und Brückel, den Weinzehend in den dortigen Gebirgen von Slappino, Veselliverch, Gabersberg, Pürschenberg, Maliverch, Großmaliverch, Rudenskagorza und Sitrovetz. Den ⅓ Sackzehend in den Aemtern Maliverch und Jereslavetz. Ferner den Sackzehend in Hiers, Käse und Flachs in den Gegenden Brückel, Michalovetz, Losche, Riegelshof, Rakovetz, Groß- und Klein-Obresch, Dobowa, Gabrie, Sella, Thiergarten, St. Leonhard, Bresie, Dolletschernetz, Sakot und Sassavie. Endlich in der Pfarr und Gegend Pischätz noch von 99 Unterthanen den Garben- und Weinzehend.

*) Dieser Zehend ist jetzt mit der Hschft. Rann vereint.

Die zu dieser Hschft. gehörigen Dominical-Realitäten betragen 580 J. 1130 □ Kl., jene der Unterthanen 1305 J. 322 Kl. Die Nachbarn dieser Hschft. sind Windischlandsberg, Wisell, Hörberg, Drachenburg, Süssenheim, Rann, Riegelshof und Pischätz.

Die Realitäten dieser Hschft. sind das Schloß*), dann die Olimier Meyerey, die Waldung Kosiaschia und Podverschnag im Bzk. Landsberg, der Felbermayerhof, die 4 Weingärten und die Waldung zu Weratsche, theils im Süssenheimer theils im Drachenburger Bzk., die Waldung Woniverch im Bzk. Hörberg, einige Gründe auch im Bzk. Rann.

Die Gründe zum Olimier-Mayerhof bestehen in 19 J 1211 □ Kl. Aeck., 24 J. 888 □ Kl. Wn., 65 J. 1302 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 2 J. 867 □ Kl. Grt.

Der Felbermayerhof besteht aus 12 J. 1458 □ Kl. Aeck., 16 J. 838 □ Kl. Wn., 11 J. 502 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 1183 □ Kl. Grt. und 10 J. 1330 □ Kl. Wldg.

Der Ranner-Mayerhof besteht aus 10 J. 1474 □ Kl. Aeck., und 15 J. 909 □ Kl. Wn. Die Weingärten betragen zus. 5 J. 344 □ Kl.

Zur Localie Olimie gehört die Gebirgsgegend Sopothe, dann Slake, Rudenza, Smainsella, Bürstall, Sella und Treschberg.

In der Gegend Olimie fließt der Ollekbach und Kostinzabach.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Olkza, Jk., ein Bach.

Ollek, Ck., ein Bach im Bzk. Windischlandsberg, treibt in der G. Olimie 1 Mauthmühle.

Oneschie, siehe Melling.

Onmachtkogel, Jk., eine Bergspitze in der G. Tauern-Sonnseite des Bzks. Zeyring.

Opichonz, Ck., ein Bach im Bzk. Geyrach, treibt 1 Mauthmühle in Lachougraben.

Oplotnitz, Ck., nördl. 2 Std. v. Gonowitz, 4 Ml. v. Cilli, Schl. und Staatshschft. deren Unterthanen in nachstehenden G. vorkommen, als: Dollitsch-unter, Dobrottendorf, Dobrova, Gabrolle, Goritzenberg, Lotschenberg, Marquisdorf, Oplotnitz, Radldorf, Rötschach-ober, Rötschach-unter, Schloßberg, Slagonaberg, Slagonadorf, Stertineg, Strasche, Tschadram, Wodritsch und Wresie.

Diese Hschft. ist seit dem Jahre 1801 mit der Hschft. Gonowitz zusammen catastrirt.

*) Gegenwärtig dem Pfarrer und Schullehrer eingeräumt.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Aemtern Oplotnitz, Rötschach und Losinz.

Die Beansagung ist mit 1137 fl. 27 kr. Dom. und 185 fl. 13 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 129 Häusern. 1790 gehörte sie zum Stifte Seitz.

Oplotnitz, Cl., G. d. Bzks. Gonowitz, ½ Std. von der Pfr. Tschadram; zur Hschft. Oplotnitz dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ Garben- und Hierssackzehend, zum Pfarrhofe Gonowitz aber mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Lotschenberg, Mallachorn, Marquisdorf und Tschadram 1510 J. 1058 □ Kl., wor. Aeck. 385 J. 302 □ Kl., Wn. 325 J. 1108 □ Kl., Teuche 513 □ Kl., Grt. 2 J. 798 □ Kl., Hthw. 72 J. 757 □ Kl., Wgt. 72 J. 903 □ Kl., Wldg. 651 J. 1477 □ Kl. Hs. 66, Whp. 74, einh. Volk 309, wor. 47 wbl. S. Whst. Pfd. 19, Ochs. 36, Kh. 47.

Der gleichnahmige Bach entspringt hier auf dem Gebirge in den Bacheralpen, und fließt von W. nach O., treibt in der Gegend Koth eine Hausmühle und Säge, in Koritnim 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge; in der Gegend Planina 4 Hausmühlen und Sägen, in Peronetz 1 Mauthmühle sammt Stampf; eine Mauthmühle in Mallahorn; 2 Mauthmühlen, 1 Hausmühle, 1 Stampf und 1 Säge in der Gegend Oplotnitz.

Die Fischersgerechtsame in diesem Bache gehört der Hschft. Gonowitz.

Oppenberg, Jk., G. d. Bzks. Strechau, mit eigener Pfr. bei Dkts. Haus, genannt Maria in Oppenberg, Patronat Religionsfondshschft. Rottenmann, Vogteyobrigkeit Staatshschft. Rothenfels, 3 Std. v. Strechau, 4 Std. v. Rottenmann, 10 Std. v. Judenburg; zur Hschft. Strechau, Steinach, Rottenmann und Friedstein dienstbar.

Flächm. zus. 11,199 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 380 J. 994 □ Kl., Wn. 783 J. 533 □ Kl., Grt. 706 □ Kl., Hthw. 1501 J. 42 □ Kl., Wldg. 8534 J. 66 □ Kl. Hs. 100, Whp. 68, einh. Volk. 380, wor. 197 wbl. S. Whst. Pfd. 27, Ochs. 10, Kh. 215, Schf. 181.

Die hiesige Pfarrkirche geht sicher bis in das 13. Jahrhundert zurück, und mag mit jenem von Alt- und Neulassing von gleichem Alter seyn.

Die G. gränzet an jene von Rottenmann und die Rottenmanner-Alpen, gegen S. an die Alpe von Bretstein, gegen W. an die Pfr. Irdning, und gegen N. an jene von Lassing.

Hier ist eine Gm. Sch. von 31 Kindern, und ein A. Inst. von 6 Pfründnern.

In dieser G. fließen der Rohraubach, Stillbach, das Ebnerbachel, Tiefenbachel, Lassergrabenbachel, Horingerbachel, Reitnerbachel und Lackenbachel.

Oppenberg, Jk., zwischen dem Gullingbach und der schwarzen Gulling; auf welchem die Hornruckalpe, Stegerguts-, Schöllenleben-, Stubenbergerguts-, Hörant-, Rothleiten-, Grubbach-, Abacker und Sommeralpe, der Stillbachgraben, Kuchelwald, die Beyerlehenalpe, Schlagguts- und Möberingeralpe mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Oppendorf, windisch Pandura, Ck., G. d. Bzks. Osterwitz, Pfr. St. Georgen bey Tabor, ½ Std. v. Tabor; zur Hschft. Heckenberg, Neucilli, Osterwitz und Burgsthal dienstb.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Osterwitzdorf vermessen. Hs. 34, Whp. 29, einh. Volk. 135, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Kh. 32.

Optuskastesa, siehe Pettauerstraß.

Orate, siehe Thörl.

Orechouz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreid-, und zur Erminoritengült in Cilli mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Orechova-Wes, Oreofzi, siehe Nußdorf.

Oreschiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Reichenburg dienstbar.

Oreschie, eigentlich Oresie, Ck., G. d. Bzks. Oberlichtenwald, Pfr. Lichtenwald, 1½ Std. v. Lichtenwald, 7 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Geyrach, Ober- und Unterlichtenwald dienstbar, zur Erminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Lebeindorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 22, Whp. 23, einh. Volk. 114, wor. 51 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 18.

In dieser G. fließt der Seunznabach und Petzelbach.

Dieses Dorf sammt 4 Huben, welche einmahl nach Süssenheim gehörten, und durch Achatz Muetmannsdorf und seiner Hausfrau Ursula von Ruckhenstorf dem Erhard Mordax davon um 112 fl. versetzt worden waren, hatte der Landesfürst Hansen Tattenbach und seinem Sohne Sigmund auf ihr Lebenslang um 112 fl. rhein. pfandweise inne zu haben, verschrieben, dd. Wien 27. October 1548.

dd. Gratz 23. Juny 1568 wurde dieses Dorf, da der obige Sigmund Tattenbach vor seinem Vater starb, aber doch ein junger Sigmund Tattenbach vorhanden war, auf Vorbitte seiner Mutter und gegen Steigerung von 88 fl. rhein. auf Lebens lang unabgelöst belassen.

dd. Gratz 26. July 1576 wurde dieses Dorf dem Hansen Tattenbeckh und seinen Erben vom Landesfürsten frey eigen und erblich verkauft.

Orsschie, siehe Nußdorf.

Orla-Veß, siehe Rabendorf.

Ormusch, siehe Friedau.

Ormuschberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Ornigberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Ort, die, besaßen Weissenect. Hernid 1245.

Ortbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hochenbruck dienstbar.

Ortenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Ortenburg, die von, besitzen in Stmk. die Güter Gumpenstein und Grünbühel, früher besaßen sie auch Altenburg und Murau. Meinhard 1296.

Ortenhofen, die von, besaßen beynahe durch 100 Jahre die Hschft. Limburg in Stmk.

Ernst Karl von Ortenhofen wurde am 10. Sept. 1711 zum Regierungsrathe aus den Rechtsgelehrten gewählt.

Ortenze, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg; hier fließt der Fautschbach.

Ortgraben, Gk., eine Gegend bey Gleisdorf; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Ortgraben, Gk., G. d. Bzks. und Pfr. Friedberg, zum Magistrate Friedberg, Hschft. Thalberg, Vorau und Stadtpfarr Friedberg dienstb.

Das Flächm. ist mit jenem der Stadt Friedberg vermessen. Hs. 35, Whp. 36, einh. Volk. 197, wor. 106 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 26, Kh. 73.

Orthaberberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Waldschach dienstb.

Orthof, Gk., Schl. und Gut auf dem Graben zu Gratz. Besitzer: die Freyherren von Abele, Schwitzen.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Oschluschofzen, windisch Oschluschovetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Großsonntag, Meretinzen und Sauritsch dienstbar.

Flächm. zus. 285 J. 76 □ Kl., wor. Aeck. 190 J. 463 □ Kl., Trischf. 2 J. 9 □ Kl., Wn. 38 J. 1216 □ Kl., Grt 6 J. 187 □ Kl., Wldg. 47 J. 1401 □ Kl. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 146, wor. 75 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 4, Kh. 35.

Oschwald, Bk., im Trabachgraben, zwischen der Rattner und Kleinalpe, mit bedeutendem Waldstande.

Osenza, Mk., eine Gegend; hier wurden im J. 1818 706 Ztn. Steinkohlen ausgegraben.

Osmizaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Osredeg, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, ⅝ Ml. v Kallobie, 2 Ml. v. Montpreis, 2½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Tüchern und Reifenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Planinz vermessen. Hs. 15, Whp. 12, einh. Volk. 59, wor. 26 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 8.

In dieser G. fließt der Rebenska- und Osredzkabach.

Osredeg, Ck., eine Gegend im Bzk. Osterwitz, Pfr. Franz, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Osredeg, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Pfr. Gonowitz mit ⅓, und Hschft. Gonowitz mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Osredeg, Ck., eine Gegend, ist zur Staatshschft. Studenitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Osredeg, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Hörberg, ¾ Std. vom Schlosse, 1¼ Std. vom Markte Hörberg, 3 Std. von Rann, 12½ Ml. von Cilli.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Kreuzen vermessen. Hs. 25, Whp. 34, einh. Volk. 172, wor. 81 wbl. G. Vhst. Ochs. 19, Kh. 20.

Osredzka, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt in Osredeg 1 Mauthmühle.

Ossach, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg; zur Hschft. Weyer, Spielberg, Paradeis und Thann dienstbar, zur Hschft. Wasserberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 3954 J. 1296 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 865 □ Kl., Wn. 409 J. 1193 □ Kl., Grt. 80 □ Kl., Hthw. 2045 J. 238 □ Kl., Wldg. 1396 J. 520 □ Kl. Hs. 30, Whp. 22, einh. Volk. 133, wor. 70 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 28, Kh. 44, Schf. 68.

Ossek, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Benedicten, zur Hschft. Burg Marburg dienstb.

Flächm. zus. 595 J. 1158 □ Kl., wor. Aeck. 194 J. 1127 □ Kl., Wn. u. Grt. 77 J. 456 □ Kl., Wldg. 216 J. 1489 □ Kl., Hthw. 46 J. 878 □ Kl., Wgt. 60 J. 408 □ Kl Hs. 164, Whp. 79, einh. Volk. 320, wor. 180 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 56, Kh. 100, Bienst. 36.

Das Regenbachel treibt in dieser G. 2 Mauthmühlen.

Ossel, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. St. Martin in Bachern,

1 Std. v. St. Martin, 1½ Std. v. Windischfeistritz, 6⅞ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Burgfeistritz dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Neudorf- ober vermessen. Hs. 19, Whp. 18, einh. Volk. 80, wor. 37 wbl. S. Whst. Ochs. 4, Kh. 7, Schf. 2.

Ossenitz, windisch Ossonza, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. Tüchern, ½ Std. v. Tüchern, ¾ Std. v. Cilli; zur Hschft. Neucilli und Tüchern dienstbar.

Das Flächm. zus ist mit der G. Tüchern vermessen. Hs. 12, Whp. 8, einh. Volk. 40, wor. 21 wbl. S. Whst. Ochs. 12, Kh. 7.

Ossenitz-Terg, siehe Saldenhofen, Markt.

Ossenitz-Weß, siehe Saldenhofen, Gegend.

Osserkogel, Gk., im Mirnitzgraben, mit 80 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Ossingberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stainz dienstbar.

Osleschitsch, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Süssenheim.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Laack vermessen. Hs. 12, Whp. 12, einh. Volk. 59, wor. 32 wbl. S. Whst. Ochs. 6, Kh. 11.

Ossonza, siehe Ossenitz.

Ostereralpe, Bk., im Seeboden des Aflenzthales, mit 172 Rinderauftrieb, nächst dem Weidthale und Missitull.

Osterleiten, Mk., eine Gegend, ist zur Hschft. Neulandsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehent pflichtig, und zur Hschft. Feilhofen dienstbar.

Osterwitz, windisch Ostroza, Ck., südwestl. v. Sachsenfeld, ½ Std. v. St. Georgen, 2 Std. v. St. Oswald, 4 Ml. v. Cilli; Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 22 Gemeinden, als: Franzdorf, St. Georgen, Heggenberg, St. Hieronymus, Kappeldorf, Laackdorf, Lemoutz, St. Leonhard, Loschitz, Möttniggober, St. Nikolai, Oppendorf, Osterwitzdorf, Prekop, Saplaninam, Schwarzenberg, Sello, Tersische, Teschova, Tschöppel, Tschrett und Wollog.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 12,325 J. 1230 □ Kl., wor. Aeck. 2212 J. □ Kl., Wn. u. Grt. 3438 J. 876 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 6587 J. 1194 □ Kl., Wgt. 87 J. 752 □ Kl. Hs. 724, Whp. 788, einh. Volk. 3913, wor. 2004 wbl. S. Whst. Pfd. 251, Ochs. 370, Kh. 800, Dienst. 580.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in den G. Burgdorf, Franzdorf, St. Georgen, Gomilsko, Heggenberg, St. Hieronymus, Laackdorf, Lemoutz, Loschitz, St. Mathäi, St. Nicolai, Oppendorf, Osterwitzdorf, St. Paul, Maria Rieg, Sakel, Saleische, Schwarzenberg, Unterberg in der Pfr. Pack, Unterberg in der Pfr. Fraßlau, Vodresch, Wregg, Wreste, Tersische, Tschöppel und Wollog.

Diese Hschft. ist mit 1602 fl. 4 kr. Dom. und 226 fl. 34 kr. 1 dl. Rust. in 4 Aemtern mit 273 Hs. beansagt.

Das Schl. hat ein Benefizium und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Aus der Reihe der Besitzer erscheinen die Cilli, Osterwitz, Lind, Ramschissel, Lilienberg. 1730 war Max Joseph Graf von Schrottenbach, mit 26. Sept. 1739 Franz Ferdinand Graf von Schrottenbach, mit 5. Oct. 1767 Johann Jakob Graf von Geisruck, mit 9. Juny 1791 Maximilian Robida, und mit 24. Nov. 1794 Helena Robida, dann verehelichte Sentscher im Besitze dieser Hschft.

dd. Heumburg am St. Johannis Baptistätag 1362 belehnte Herzog Rudolph von Oesterreich und sein Bruder Hermannen und Niclasen Schenken von Osterwitz mit der Veste Oberburg.

dd. am Erchtage in den heil. Osterfeyertagen 1484 erhielt Christoph von Obrotschan von Kaiser Friedrich das Schloß Osterwitz im Santhale pflegweise.

dd. am Sonntag vor corporis Christi 1485 erhielt Erasm Ortmayer gegen jährliche 250 Pfund Pfenninge das zum Schl. Osterwitz gehörige Amt und die Vogtey auf 3 Jahre in Bestand.

dd. Freytag vor St. Maria Magdalenatag 1487 erhielt Peter Schweinhaupt das Schl. Osterwitz mit dem Amte und Gerichte daselbst pflegweise.

dd. am Pfingstag vor dem heil. Kreuztag exaltationis 1492 erhielt Lasla Prager das Schl. Osterwitz und Landgericht daselbst von Kaiser Friedrich pflegweise.

dd. am Pfingstag vor dem Sontage reminiscere in der Fasten 1494 erhielt Thomas Gradenecker von K. Maximilian das Schl. Osterwitz im Santhale bis auf Wiederrufen pflegweise, die Nutzen davon aber jährlich zu verraithen, und von der Burghuth gegen 25 Pfund Pfenninge einen streitbaren Mann zu Pferd zu halten, und solchen gerüstet zu des Landes Vorfällen und Nothdurft bereit zu halten und zu schicken.

dd. 19. Jän. 1501 erhielt Ulrich Weißbriach die Landeshauptmannschaft in Kärnthen mit einem Sold von jährlichen 200 fl. rhein. aus dem Vicedomamte, und noch dazu das Schloß Osterwitz mit allen Nutzen, Renten, Gülten, Landgericht und anderer Zugehörung, pflegweise unverrechnet.

dd. Insbruck den 10. July 1501 erhielt Leonhard Raumschiffel v. Schönegg das Schloß Osterwitz im Santhale satzweise um 3000 fl.

dd. 5. Oct. 1509 versprach Bischof Matthäus zu Gurk und Domprobst zu Augsburg, daß er als pflegeweiser Inhaber des Schloßes Osterwitz und Amtes Krieg, einen Kürassier, jedoch gegen Passierung der darauf gehenden Alimentirung halten wolle.

dd. Augsburg den 23. Febr. 1510 erhielt obgedachter Bischof die Pfandschaft des Schloßes und Aemter Osterwitz und Krieg.

dd. St. Veit den 23. Jän. 1517 erstatteten Andrä Rauber, Vicedom in Kärnthen, und Hans Mannsdorfer Relation an Kaiser Maximilian, was Gestalten das Gebäude zu Osterwitz mit gutem Grundgemäuer und Thurm aufgeführt und nach Nothdurft solle versehen seyn.

dd. Wien den letzten August 1524 erhielt Georg und Christoph Raumschiffel das Schloß Osterwitz sammt der Mauth zu Franz, von Erzherzog Ferdinand satz- und pfandweise.

dd. Wien den 8. Aprill 1535 erhielt Jobst von Lilienberg, König Ferdinands Rath und Obrister Proviantmeister die Pfandinhabung des Schloßes und der Hschft. Osterwitz.

dd. Gratz 9. Aprill 1566 wurde diese Hschft. sammt Landgericht, Fischwasser und Mauth zu Franz an Maximilian Schrottenbach auf Lebenslang, und seinen Erben auf 10 Jahre mit Vorbehalt der Steigerung um 11,755 fl. pfandweise überlassen, dann wurde dd. Gratz 12. Nov. 1566 1000 fl. auf einen Mayerhof zu bauen bewilliget. dd. Gratz 25. August 1572 wurden 2000 fl. Gnadengeld für Maximilian Schrottenbach zur Pfandsumme geschlagen, welche aus der Mauth von Franz mit jährlichen 200 fl. verzinst werden sollten. dd. Gratz 20. Dec. 1578 wurden abermahls 1255 fl. zur Pfandsumme geschlagen.

Osterwitz, Mk., G. d. Bzks. Landsberg, mit eigener Pfr. genannt St. Maria in Osterwitz im Dkt. Deutschlandsberg, Patronat Religionsfond, 4½ Std. v. Landsberg, 6 Ml. v. Lebring, 11 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Frauenthal und Landsberg dienstbar, zur letztern auch mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 4455 J. 105 □ Kl., wor. Aeck. 160 J. 829 □ Kl., Wn. 882 J. 139 □ Kl., Grt. 13 J. 1510 □ Kl., Hthw. 2189 J. 1277 □ Kl., Wldg. 1208 J. 1150 □ Kl. Hs. 85, Whp. 70, einh. Volk. 321, wor. 172 wbl. G. Whst. Pfd. 2, Ochs. 122, Kh. 103, Schf. 88.

Hier ist eine Triv. Sch. von 25 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Trahütten 4 Hausmühlen.

Pfarrer: 1810 Joseph Jöbstl, 1812 Caspar Schneider. In dieser G. fließt der Lasnitzbach.

Osterwitz, die Ritter von, besaßen die gleichnahmige Hschft. Horneck mit der Hälfte. Udalrich 1401.

Osterwitzbach, Ck., im Bzk. Osterwitz, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Langdorf.

Osterwitzdorf, windisch Oisterka-Vess, Ck., G. d. Bzks. Osterwitz, Pfr. St. Georgen bey Tabor, zur Hschft. Burgsthal und Osterwitz dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Oppendorf und Kappeldorf 1556 J. 184 □ Kl., wor. Aeck. 373 J. 296 □ Kl., Wn. 227 J. 1593 □ Kl, Teuche 1 J. 653 □ Kl., Grt. 21 J. 1156 □ Kl., Hthw. 287 J. 644 □ Kl., Wgt. 2 J. 58 □ Kl., Wldg. 142 J. 751 □ Kl. Hs. 49, Whp. 49, einh. Volk. 242, wor. 124 wbl. G. Vhst. 32, Kh. 52.

Ostrogaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Kahlsdorfergült in Luttenberg dienstbar.

Ostroschie, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Ostroschno, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. Ponigl, zur Hschft. Plankenstein und Ponigl dienstbar.

Flächm. zus. mit Lipoglau 609 J. 1540 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 440 □ Kl., Wn. 107 J. 57 □ Kl., Teuche 1 J. 1063 □ Kl., Grt. 687 □ Kl, Hthw. 137 J. 1458 □ Kl., Wgt. 24 J. 343 □ Kl., Wldg. 231 J. 692 □ Kl. Hs. 35, Whp. 24, einh. Volk. 132, wor. 73 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 18.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 3 Hausmühlen in Langenberg.

Ostroschno, siehe Forstwald.

Oswald St., Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. und Grundherrschaft Ponigl; mit einer Filialkirche, ¼ Std. v. Ponigl, 1½ Std. v. Reifenstein, 1½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Ponigl vermessen. Hs. 22, Whp. 20, einh. Volk. 85, wor. 37 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 14.

Oswald St., Ck., eine Filialkirche, ½ Std. v. Gallizien, ¾ Std. v. Salloch, 2 Ml. v. Cilli.

Oswald St., Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, mit eigener Pfr. genannt St. Oswald bey Plankenwart im Dkt. Rein, Patronat Stift Rein, Vogtey Hschft. Althofen; ¾ Std. v. St. Bartholomä, 3½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Althofen, Plankenwart, Rein, Greiseneck und Messendorf dienstbar.

Flächin. zus. 725 J. 197 □ Kl., wor. Aeck. 181 J. 313 □ Kl., Wn. 97 J. 380 □ Kl., Grt. 1349 □ Kl., Teuche 200 □ Kl., Hthw. 26 J. 1124 □ Kl., Wgt. 6 J. 770 □ Kl., Wldg. 412 J. 861 □ Kl. Hf. 59, Whp. 57, einh. Volk. 248, wor. 141 S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 29, Kh. 56.

Neben der Pfarrkirche liegt das Schl. Althofen.

Hier wird den 7. April, den 3. Nov. und 29. Dec. Jahrmarkt gehalten; auch ist hier eine Triv. Sch. von 102 Kindern.

Pfarrer: 1810 Franz Mayerhofer; 1816 Augustin Wilez, gegenwärtig Alois Schantl.

dd. Mittwoch nach reminiscere in der Fasten 1485 erhielt Christoph Mösel das Amt in der Kunach (Kainach) zu St. Oswald und Köflach, von Kaiser Friedrich bis auf Wiederrufen zu treuer Hand auf Raitung.

Oswald St., Jk., G. d. Bzks. Probstey Zeyring, mit eigener Pfr. genannt St. Oswald in Zeyring, des Dekanats Pöls, Patronat und Vogtey Hauptpfarr Pöls, 1½ Std. vom Schlosse Zeyring, 3 Ml. v. Judenburg, mit einer Pfarrsgült. Zur Hschft. Lind, Authal, Lichtenstein und Pfr. Pöls dienstbar, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Flächin. zus. 5347 J. 359 □ Kl., wor. Aeck. 550 J. 229 □ Kl., Wn. 669 J. 1420 □ Kl., Grt. 11 J. 654 □ Kl., Hthw. 506 J. 403 □ Kl., Wldg. 3609 J. 851 □ Kl. Hs. 107, Whp. 98, einh. Volk. 631, wor. 329 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 38, Kh. 348, Schf. 474.

Hier ist eine Triv. Sch. von 37 Kindern, und ein A. Inst. mit 9 Pfründnern.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 4 Hausmühlen.

Auch fließt in dieser G. der Pösenbach, Leutschenbach, Nestelgrabenbach, Riedelgrabenbach und Kainbach.

Am Osterdienstag, Pfingstdienstag, Aller Seelen und Unschuldigen Kindltag werden hier Jahrmärkte gehalten.

Die Kirche war ehemahls eine sehr weitläufige Pfr. indem die Vikariate St. Johann am Taurn, Bretstein und Pusterwald dahin gehörten.

Pfarrer: 1335 Peter N., einige Nachfolger sind unbewußt; 1467 Leonhard N., 1488 Philipp Schanzer, 1490 Johann Strobl, 1492 Philipp Schanzer das zweyte Mahl, 1496 Ulrich Derrer, 1503 Johann Zechner, 1513 Johann Grien, 1521 Wolfgang Brandhuber, 1537 Wolfgang Kirchberger, 1530 Balthasar Pfandstiel, 1542 Caspar Lindauer, 1544 Andrä Stallhofer, 1545 Caspar Lindauer das zweyte Mahl, 1555 Andrä Geyer bis 1575. Nun folgte das lutherische Prädicanten Interregnum bis 1615. Albert Drockler, 1625 Georg Hanloser, 1636 Jakob Kuglmann, 1637 Sebastian Naderer, 1642 Jo-

hann Heinrich Breinring, 1647 Jakob Welz, 1651 Bartholomä Persche, 1665 Johann Faber, 1671 Mathias Schlecher, 1675 Johann Persche, 1679 Hieronimus Kern, 1681 Johann Sorger, 1687 Martin Rechberger, 1690 Johann Plämb, 1713 Jakob Hierzegger, 1734 Gregor Janko, 1753 Johann Ignaz Gönner, 1761 Joseph Thanne, 1771 Johann Nep Niering, 1779 Leopold Pensemann, 1800 Anton Freyer, 1811 Johann Nep. Brenner, 1820 Joseph Valentin.

Oswald St., in Krakau, Jk., ein Vikariat im Dkt. Stadl, Patronat Religionsfond, Vogteyhschft. Murau.

Hier ist eine Triv. Sch. von 41 Kindern.

Oswald St., Mk., im Bzk. Mahrenberg, mit einer Localie genannt St. Oswald im Freyland, im Dkt. Deutschlandsberg, Patronat Stift Admont, 1½ Std. v. Fresen, 2½ Ml. v. Mahrenberg, 3½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 358 J. 1322 □ Kl., wor. Aeck. 75 J. 1484 □ Kl., Trischf. 137 J. 36 □ Kl., Wn. 14 J. 1066 □ Kl., Hthw. 75 J. 1385 □ Kl., Wldg. 55 J. 551 □ Kl.

Hier ist eine Triv. Sch. von 17 Kindern.

Der gleichnahmige Bach, eigentlich Oswaldgrabenbach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Sägen.

Oswald St., in Krumbach, siehe **Krumbach**. Hier fließt der Tschenimitzenbach.

Oswaldgraben, Gk., G d. Bzks. Biber, Pfr Kainach, zur Hschft. Biber, Kleinkainach, Obervoitsberg, Altenburg, Reitereck, Großlobming und Stift Rein dienstbar.

Flächm. zus. 2904 J. 269 □ Kl., wor. Aeck. 157 J. 1343 □ Kl., Wn. 437 J. 1555 □ Kl., Hthw. 837 J. 856 □ Kl., Wldg. 1470 J. 1285 □ Kl., Hs. 53, Whp. 58, einh. Volk. 325, wor. 161 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 82, Kh. 83, Schf. 475.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 5 Hausmühlen und 1 Säge, 2 Mauthmühlen und 1 Säge in Breitenbach.

In dieser G. kommt auch das Klausenwasser und der Kienbach vor.

Otitschnigberg, Ck., G. d. Bzks. Buchstein, Pfr. St. Johann, 1½ Std. v. St. Johann, 2½ Std. v. Buchstein, 2½ Std. v. Drauburg, 16 Std. v. Cilli; zur Hschft. Leben und Kirchengült St. Peter dienstbar.

Flächm. zus. 1596 J. 652 □ Kl., wor. Aeck. 347 J. 801 □ Kl., Wn. 149 J. 844 □ Kl., Grt. 46 J. 1505 □ Kl., Hthw. 597 J. 1566 □ Kl., Wldg. 455 J. 736 □ Kl. Hs. 95, Whp. 105, einh. Volk. 537, wor. 273 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 106, Kh. 126, Schf. 197.

Der gleichnahmige Bach der eine Hausmühle treibt.

Otſcheſtavzi, ſiehe Sulzdorf.

Ottemna, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Roſenthale, 1½ Std. v. St. Martin, 1¼ Std. v. Lemberg, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Lemberg und Rabensberg dienſtbar.
Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Roſenberg vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 15, einh. Volk. 63, wor. 28 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 4, Kh. 13.

Ottenberg, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Ehrenhauſen; zur Hſchft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.
Flächm. zuſ. 418 J. 617 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 1086 □ Kl., Wn. 61 J. 1428 □ Kl., Grt. 1321 □ Kl., Hthw. 56 J. 634 □ Kl., Wgt. 31 J. 820 □ Kl., Wldg. 185 J. 127 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 28, einh. Volk. 125, wor. 58 wbl. S. Vhſt. Pfd. 8, Ochſ. 18, Kh. 32.

Ottendorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. Hartmannsdorf, 2½ Std. v. Kornberg, 3 Ml. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Grätz; zur Hſchft. Riegersburg mit ⅔ Getreid- und Hſchft. Eichberg mit Kleinrechtzehend pflichtig.
Eine gleichnahmige Weingebirgsgegend, iſt zur Hſchft. Stein dienſtbar.

Ottendorf, windiſch Hotina-Veſs, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Kranichsfeld, Pfr. Schleinitz, ½ Std. v. Kranichsfeld, ½ Std. v. Schleinitz, 1¼ Ml v. Marburg.
Flächm. zuſ. 551 J. 693 □ Kl., wor. Aeck. 215 J. 457 □ Kl., Triſchf. 186 J. 988 □ Kl., Wn. 88 J. 873 □ Kl., Hthw. 23 J. 49 □ Kl., Wldg. 37 J. 1556 □ Kl. Hſ. 43, Whp. 41, einh. Volk. 182, wor. 100 wbl. S. Vhſt. Pfd. 38, Ochſ. 30, Kh. 40.

Otternitz, Mk., G. d. Bzks. Welsbergel, Pfr. St. Martin, zur Hſchft. Feilhofen und Sulzhof dienſtbar. Zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.
Flächm. zuſ. 523 J. 1264 □ Kl., wor. Aeck. 92 J. 390 □ Kl., Wn. 100 J. 1303 □ Kl., Grt. 1 J. 997 □ Kl., Hthw. 71 J. 713 □ Kl., Wgt. 5 J. 184 □ Kl., Wldg. 252 J. 877 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 33, einh. Volk. 129, wor. 69 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 32, Kh. 75.
Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Ottersbach, Bk., im Wahliterngraben, mit großem Waldſtande und einigem Viehauftrieb.

Ottersbach, Mk., weſtl. 1 Ml v. Arnfels, 1 Std. v. Klein, 4 Ml. v. Lebring, 6 Ml. v. Marburg, an der Sulm, Schl. und Hſchft. deren Unterthanen in nachfolgenden G. vorkommen, als: Fantſch, Gebirg Klein, Gundorf, Haslach, St. Johann,

Kaq, Kaisersberg, Klein, Kohlberg, Mantrach, Mayerhofen, Metschkofzen, Nestelbach, Prarathereck, Radiga und Rettenberg.

Sie ist mit 1014 fl. 16 kr. Dom. und 54 fl. 51 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 120 Häusern beansagt.

Besitzer waren die Khüenburg, Murer, Trautmannsdorf, Gleinitz.

Vor 1708 war Joseph Anton Graf v. Lodron, der es von seinem Vater Nicolaus erbte, im Besitze dieser Hschft. Mit 14. Jän. 1708 erkaufte es Johann Christian von Liscutin und mit 18. July 1728 Franz Joseph v Hingenau. Von diesem erbte es mit 16. August 1738 Franz Xav. Freyherr v. Hingenau und 1786 Bernhard Gottlieb Freyherr v. Hingenau.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Ottersbach=Alt, Gk., ein Gut. Die Unterthanen desselben kommen in den G. Dreyfaltigkeit, Gomilla, Gries und Glasbach, Herzogberg, Jastrovetz, Lachonetz, Loschnitzberg, Perschetinez, Rakofzen, Rosenberg, Schwaben, Senig, Sterianzen, Ternofzen, Wittan, Witschanetz und Weinberg vor.

Dieses Gut ist mit 212 fl. 39 kr. Dom. und 43 fl. 37 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 50 Häusern beansagt.

Dieses Gut wurde vormahls die Radkersburger Spitalsgült genannt. 1787 war Joseph Moritz von Pistor, und seit 7. July 1812 ist Johann Moritz von Pistor im Besitze dieses Gutes.

Ottersdorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbach, 1½ Std. v. Weinburg, 2 Std. v. Mureck, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Poppendorf, Weinburg, Lamberg, Kornberg und Witschein dienstbar.

Flächm. zus. 968 J. 1053 □ Kl., wor. Aeck. 328 J. 830 □ Kl., Wn. 169 J. 231 □ Kl., Wgt. 31 J. 945 □ Kl., Wldg. 439 J. 647 □ Kl. Hs. 39, Whp. 39, einh. Volk. 439, wor. 255 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 64, Kh. 178.

Hier fließt der Zirknitzbach.

Oetting=Alt, Jk., eine Localie, genannt Maria in Altötting, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat und Vogteyobrigkeit Staatsherrschaft Rothenfels.

Ottock, Cl., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Ottockberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Großsonntag, Pfr. St. Margarethen, ¼ Std. v. Dornau, zur Hschft. Dornau dienstbar. Die Weingebirgsgegenden Groß- und Klein-Ottockberg sind mit der Hälfte Weinzehend zur Hschft. Dornau und mit der andern Hälfte zur Commende Großsonntag dienstbar.

Ounklbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 2 Hausmühlen in Dreykönig.

P.

Paal, Jk., G. d. Bzks. Goppelsbach, Pfr. Stadl, 15½ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Murau, Teufenbach, Großlobming und Stadl dienstbar.

Flächm. zus. mit Stadl, Steinberg und Sonnberg des nähmlichen Bzks. vermessen 15,844 J. 655 □ Kl., wor. Aeck. 524 J. 1524 □ Kl., Wn. 2570 J. 991 □ Kl., Grt 19 J. 123 □ Kl., Hthw. 4446 J. 196 □ Kl., Wldg. 8283 J. 1021 □ Kl. Hs. 53, Whp. 57, einh. Volk. 348, wor. 168 wbl. G. Whst. Pfd. 6, Ochs. 26, Kh. 154, Schf. 215.

In dieser Gegend befinden sich 4 Stahlhämmer, 1660 von Johann Adolph Grafen von Schwarzenberg gebaut.

Hier fließt der Paalbach, Bühelbach, Stöllerbach, Klausbach, Altbach, Rottenbach und Kolterbach.

Paalbach und Graben, ersterer treibt in der gleichnahmigen Gemeinde 3 Mauthmühlen, 1 Säge und 9 Hausmühlen, und in Steindorf 2 Mauthmühlen. Der Paalgraben ist ein Seitenthal der Mur, südl. von Stadl, in welchem der Wallnerberg, Leiningerberg, die Petzneralpe, Steller-, Pranker-, Amthofer-, Zechner-, Ritschnich-, Birker-, Falk-, Scharten-, Krenn-, Kaltwasser-, Winter-, Grünbühel-, Ober- und Unterbraning-, Hiesbauern-, Doninger-, Hübler-, Edelleiten-, Lafeld-, Fleckel-, Ebenwald-, Salzsteinbrandl- und Stockingeralpe mit sehr großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Paalsdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf; zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Paar, die Grafen und Fürsten von, besitzen Hartberg, Stein, und besaßen einst auch Wolkenstein, Schloß und Hschft. Fürstenfeld. Sie stammen aus Italien, wo sie sich Belidori nannten. Kaiser Friedrich I. schenkte ihnen 1170 die Stadt und Hschft. Paar. Sie erhielten in der Folge das Erbland-Postmeisteramt, nachdem sich vorher schon Johann Bapt. durch die Hschft. Hartberg in Stmk. ansäßig gemacht hatte, er starb 1592. Sein erster Sohn Johann Friedrich war Hauptmann zu St. Veit am Flaum und Burggraf zu Gratz; der zweyte Rudolph war Großprior des Maltheser-Ordens in Böhmen. Sein dritter Sohn Johann Christoph kaufte 1623 das Obrist-Reichspostamt von Johann Jakob Magnus; er erhielt hierüber 1623 das kaiserl. Privilegium; im J. 1624 über jenes von Ungarn und Böhmen, 1629 das von Innerösterreich, und im J. 1630 auch über Schlesien. Im J. 1720 trat dieses Geschlecht die Revenüen dieses Am-

tes gegen ein Aequivalent wieder an die Regierung ab, und behielt bloß den Titel.

Den 13. Febr. 1603 wurde dieses Geschlecht mit Hans Friedrich, Rudolph, Christoph und Ascan Gebrüder nebst ihrem Vater Julius in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Paarviertl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Miesenbach; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Pabstenalpe, Jk., im Georgenthale, mit 22 Rinderauftrieb.

Pabstwald, Jk., eine Gegend im Ingeringgraben, mit sehr großem Waldstande und 50 Rinderauftrieb.

Pace, die Freyherren von Friedensberg erhielten mit Karl Maria, Kürassier Obrist am 12. März 1686 die steyerische Landmannschaft.

Pachner Norbert, geboren zu Gratz, Jesuit. Poesie, Rhetorik. Siehe von Winklern S. 146.

Pack, die, Ck., ein Bach der am Bacher entspring, von N. nach S. läuft, und bey Rietz in die Saan fällt. Sie treibt auf ihrem Laufe 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in der Gegend Skorno; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Slattina; 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Schönstein; 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf in Rietz; 3 Mauth-, 4 Hausmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in der G. Pack; 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 1 Säge und 5 Hausmühlen in der Gegend Dollitsch; 2 Hausmühlen in Kossiack; 6 Hausmühlen in St. Ilgen; 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Wöllina; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Hausdorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Schalleck; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Selle; 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf und 1 Säge in Zirkowitz.

Pack, Mk., einst ein Gut, dessen Besitzer die Walsee und Saurau waren.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pack, Ck., siehe **Packstein**.

Pack, Ck., G. d. Bzks. und Pfr. Weitenstein am gleichnahmigen Bache; zur Hschft. Weitenstein, Gonowitz und Lehen dienstbar.

Flächm. zus. 1689 J. 1145 □ Kl., wor. Aeck. 423 J. 1464 □ Kl., Wn. 161 J. 1370 □ Kl., Grt. 1 J. 587 □ Kl., Hthw. 274 J. 1167 □ Kl., Wldg. 827 J. 1363 □ Kl. Hs. 76, Whp. 108, einh. Volk. 527, wor. 259 wbl. G. Vhst. Ochs. 82, Kh. 79, Schf. 87.

Hier fließt auch der Hudinabach.

Pack, Gk., G. d. Bzks. Ligist mit einer eigenen Pfr., genannt St. Martin an der Pack, im Dkt. Voitsberg, Patronat Reli-

gionsfond, Vogtey Hschft. Ligist; zur eigenen Pfarrsgült, Hschft. Biber, Greiseneck und Altenberg dienstbar.

Flächm. zus. 5904 J. 748 □ Kl., wor. Aeck. 508 J. 1067 □ Kl., Wn. u. Grt. 2560 J. 1267 □ Kl., Hthw. 418 J. 1188 □ Kl., Wgt. 392 □ Kl., Wldg. 2416 J. 34 □ Kl. Hs 133, Whp. 93, einh. Volk. 578, wor. 286 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 66. Kh. 199, Schf. 703.

Hier ist ein A. Inst. mit 2 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 29 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 3 Mauth-, 4 Hausmühlen, 2 Sägen und 1 Stampf. Auch fließt hier der Modriachbach.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in dieser G. und in Modriach.

Pfarrer: 1810 Ignatz Goll, 1814 Johann Hainz.

Ueber das gleichnahmige Gebirg führt die kärnthnerische Verbindungsstraße von Klagenfurt nach Gratz.

Pack, windisch Paaka, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Martin bey Schalleck, 2 Std. v. St. Martin, an der Pack; zur Hschft. Schalleck, Waldeck und Lechen dienstbar.

Flächm. zus. 932 J. 643 □ Kl., wor. Aeck. 108 J. 1437 □ Kl., Wn. 105 J. 533 □ Kl., Grt. 3 J., Hthw. 304 J. 815 □ Kl., Wgt. 1 J. 1294 □ Kl., Wldg. 411 J. 1362 □ Kl. Hs 51, Whp. 40, einh. Volk. 194, wor. 98 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 34, Kh. 56, Schf. 73.

Packdorf, windisch Paschka-Vess, Ck., am westlichen Fuße des Oehlberges, G. d. Bzks. Neukloster, mit eigener Pfr., genannt St. Martin in Pack; zur Hschft. Wöllan, Oberburg und Pack dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Slatina 381 J. 1067 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 602 □ Kl., Wn. 86 J. 314 □ Kl., Grt. 7 J. 306 □ Kl., Hthw. 150 J. 1399 □ Kl., Wgt. 26 J. 466 □ Kl., Wldg. 23 J. 1179 □ Kl. Hs. 24, Whp. 22, einh. Volk. 95, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Kh. 29.

Pfarrer gegenwärtig Kreinz.

Packstein, Ck., ein Schl. und Gut in der gleichnahmigen Gemeinde, ¼ Ml. v. St. Martin an der Pack, 3 Std. v. Neukloster, 5½ Std. v. St. Peter, 5½ Ml. v Cilli.

Die Unterthanen desselben liegen in den G Goraine, Heilenstein, Kleinberg, Lettusch, Lokowitzen, Podgorie, Rietzdorf und Schönacker.

Dieses Gut ist mit 432 fl. 42 kr. Dom. und 71 fl. 53 kr. Rust. in 7 Aemtern mit 89 Hs. beansagt.

Frühere Besitzer waren die Globitzer, Teufenbach.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

dd. St. Lucientag 1416 verzichtete Heinrich Abfalter für sich und seinen Bruder ihres Erbtheiles an dem Thurm bey der Pack, für Grafen Hermann von Cilli.

dd. Sonntag vor St. Johann 1419 belehnte Herman Graf von Cilli Hansen Meisenreiter mit diesem Schlosse.

1730 war Karl Thomas Freyherr von Andrian, später Joseph Maurizius von Modersheim, dann Joseph von Sattelberg und im J. 1778 Sigmund von Sattelberg, Franziska von Sattelberg, vermählte Gräfinn von Maigret und Esther von Sattelberg, verehelichte Jugowitz im Besitze dieser Hschft., von denen es mit 27. März 1800 Anton Johann von Grandi erkaufte.

Padesch, Ck., G. d. Bzks. u. Pfr. Tüffer, zur Hschft. Tüffer, Kreutberg und Neucilli dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Podvine des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 16, Whp. 13, einh. Volk. 56, wor. 24 wbl. S. Whst. Kh.

Padeschberg, windisch Padschverch., Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach, 3 Std. v. Rötschach; zur Hschft. Weitenstein und Gonowitz dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Planina 1449 J. 1548 □ Kl., wor. Aeck. 182 J. 1234 □ Kl., Wn. 185 J. 1064 □ Kl., Grt. 1 J. 528 □ Kl., Hthw. 96 J. 826 □ Kl., Wldg. 983 J. 1096 □ Kl. Hs. 20, Whp. 21, einh. Volk. 81, wor. 46 wbl. S. Whst. Ochs. 22, Kh. 14.

Padeschnig, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Page, die Ritter von, erhielten mit Johann Heinrich 1651 die steyerische Landmannschaft.

Paguesch auch Poguesch öfter genannt, Bk., ein Berg im Aflenzthale, zwischen dem Kalchkogel und Schnabelgrabel.

Painer, die, besaßen Eppenstein, Weitengraben oder Lichtengraben bey St. Lambrecht, Caspar 1435.

Paisser, die von, ihnen gehörte in Stmk. das Gut Messendorf. Ein Eckhard erscheint mit Margareth Reiberger seiner Gattinn 1395. Diese Familie war verwandt mit denen von Reichenburg, Drachenburg und Steinach.

Pakosche, Ck., G. d. Bzks. Oberpulsgau, Pfr. Pulsgau, ¾ Std. v. Unterpulsgau, ¼ Std. v. Oberpulsgau, 1 Ml. v. Feistritz, 7 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Grünberg und Pfarrhof Unterpulsgau dienstbar, zur Staatshschft. Freystein Getreidzehend pflichtig; mit einem Weingebirge, welches zur Hschft. Oberpulsgau dienstbar und zur Staatshschft. Freystein zehendpflichtig ist.

Das Flächm. ist mit der G. Kalsche des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 42, Whp. 44, einh. Volk. 193, wor. 91 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Ochs. 16, Kh. 31.

Palbachgraben, Gk., am linken Ufer der Mur, in der Gegend im Hart.

Palbersdorf, Bk., G. d. Bzks. und Pfr. Aflenz, ½ Ml. v. Aflenz, 3 Ml. v. Bruck; zur Hschft. Aflenz und Hart dienstbar, zur Hschft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 22, Whp. 19, einh. Volk. 122, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 7, Kh. 40. Schf. 38.

Hier ist eine Huf- und eine Kettenschmiede, ein Zain- und Großhammer.

In dieser G. fließt der Hinterbergerbach.

Palbersdorfgraben, Bk., in der linken Seite des Aflenzthales, zwischen dem Zöberergraben und Mühlberg.

Palfau, Bk., Bzk. Gallenstein, eine Gebirgsgegend zwischen dem Gemsforste und der nordern Wildalpe, in welcher der Akogel, die Eder-, Sattel-, Fahr- und Waldalpe oder Grenken und der Lerchkogel mit beynahe 200 Rinderauftrieb und großem Waldstande sich befinden.

In diesem Thale ist eine Pfarr, genannt Allerheiligen in Palfau, des Dkts. St. Gallen, Patronat und Vogtey Stift Admont, 5 Std. v. Gallenstein, 3 Std. v. Reifling, 12 Ml. v. Bruck, mit einem A. Inst. von 4 Pfründnern, und einer Triv. Sch von 18 Kindern.

Flächm. zus. 5215 J. 1306 □ Kl., wor. Aeck. 1663 J. 1275 □ Kl., Wn. 439 J. 575 □ Kl., Grt. 392 □ Kl., Wldg. 4609 J. 804 □ Kl. Hs. 128, Whp. 115, einh. Volk. 473, wor. 231 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 36, Kh. 159, Schf. 14.

Hier fließt der Forstgrabenbach.

Pall, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan am Gradkorn; zur Stiftshschft. Rein mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Palmburg, die Ritter von, erhielten mit Martin, Erzherzog Ferdinands Hofdiener den 27. April 1609 die steyerische Landmannschaft.

Palmhof, Gk., an der Feistritz, landesfürstlich lehenmäßig.

Palsgaalpe, Jk., im Oberberggraben, zwischen der Zottmeyer- und Spiegelalpe, mit 30 Rinderauftrieb.

Palte, die, Jk., ein Fluß, entspringt auf dem Stücklermoos im Gries, in der Pfr. Wald, fließt von S. nach N., nimmt mehrere kleine Bäche auf, treibt bey Furth mittelst einer Teuchschwelle ein Hammerwerk, bildet bey Geishorn einen bedeutenden See, und durch das ganze Thal hinab bis Rottenmann viele Sümpfe und Moräste, geht bey Strechau und dem Jantschnerberg vorüber, und fällt bey der Klause in die Enns.

Sie treibt ferner 6 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in Furth; 1 Mauth- und 1 Hausmühle in Versbühel; 4 Mauth- und 2 Hausmühlen in Rottenmann.

Paltenthal, Jk., im Bzk. Rottenmann, ein bedeutendes Thal,

in der Richtung von NW. nach SO., in welchem der obige Fluß strömt, wird in W. durch das weit ausgedehnte Tauerngebirg begränzt, und durch ein Mittelgebirg von dem Langentrieben-thal geschieden. Weiter umzingeln dieses Thal das Reineck, Lichteneck, der Guglzipf, der Kreuzberg, das hohe Lorenzergebirg Bösenstein, als König unter allen, mit seiner Nachbarinn der Hochenheiden. Weiter ist der Rinn-, der Hirschkogel und das Toberеck, in N. des Paltenthales das Johnsbacher Alpengebirg, die Flitzen, der Keibling, die Wagenbank, der Dietmannsberg, das Thoneck, der Schweigersattel und die Girn.

In diesem Thale ist auch eine Localie, genannt St. Leonhard im Paltenthale, im Dkt. Admont; mit einem A. Inst. von 3 Pfründnern.

Paltsche, Ek., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, ½ Std. von Fraßlau; zur Hschft. Neukloster, Saneck, Minoriten in Cilli und Oberburg dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Gortsche unter vermessen. Hs. 10, Whp. 12, einh. Volk. 51, wor. 28 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Kh. 11.

Pamer Anton, Jesuit, geboren im Mürzthale. Poesie, Biographik. Siehe von Winklern S. 146.

Pametsch, Ek., G. d. Bzks. Lechen, mit eigener Pfr., genannt St. Jakob in Pametsch, 1 Std. v. St. Martin, ½ Std. von Lechen, 1½ Std. v. Unterdrauburg, 7½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Altenmarkt und Lechen dienstbar.

Flächm. zus. 1841 J. 39 □ Kl., wor. Aeck. 350 J. 210 □ Kl., Wn. 188 J. 90 □ Kl., Hthw. 792 J. 931 □ Kl., Wldg. 510 J. 408 □ Kl. Hs. 65, Whp. 81, einh. Volk. 373, wor. 203 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 88, Kh. 90, Schf. 91.

In dieser G. fließt der Ratschenzabach, Schauziabach und Medvekabach.

Pametsche, Ek., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. Raswor, zur Hschft. Unterlichtenwald, Geyrach, Neucilli und Tüffer dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Lachougraben und Pollane 4198 J. 683 □ Kl., wor. Aeck. 350 J. 926 □ Kl., Wn. 223 J. 1278 □ Kl., Hthw. 1302 J. 234 □ Kl., Wgt. 27 J. 81 □ Kl. Wldg. 2294 J. 1364 □ Kl. Hs. 34, Whp. 36, einh. Volk. 203, wor. 98 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 29.

In dieser G. fließt der Gratschnitz und Talwinzabach.

Pandur, windischer Nahme der Gegend Oppenhofen, auch Pondur öfter genannt, Ek. in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Paneschkigraben und Bach, Ek., im Bzk. Laack, treibt 1 Hausmühle sammt Stampf in der Gegend Lokanitz.

Paniquar, die Freyherren von, besaßen Altenhofen, ein Gericht, Getreid- und Weinzehende bey Plankenwart, 1 Haus in Gratz, 1 Garten auf dem Graben zu Gratz. Leopold 1658, Christoph Freyherr von Paniquar wurde den 23. Jänner 1705 Regierungsrath aus dem Herrenstande, Leopold Ritter von Paniquar erhielt den 13. August 1658 die steyerische Landmannschaft.

Panitberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Pannberg, Cl., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Panzer, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Paradeis, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Paradeis, windisch Paradisch, Mk., G. d. Bzks. und Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, ½ Std v. St. Barbara, 1½ Std v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5¼ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 357 J. 559 □ Kl., wor. Aeck. 126 J. 674 □ Kl., Wn. 2 J. 628 □ Kl., Hthw. 175 J. 1513 □ Kl, Wgt. 52 J. 944 □ Kl. Hs. 83, Whp. 52, einh. Volk. 204, wor. 106 wbl. G. Vhst. Kh. 35.

Paradeis, Jk., fest an der Kreisstadt, vormahliges Clarisserinnen-Kloster, dermahlen eine Staatshschft. mit einem Bzk. von 4 Gem. als: Feistritzgraben groß und klein, Möschitzgraben, St. Peter bey Judenburg und Rothenthurn.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 7901 J. 324 □ Kl., wor. Aeck. 973 J. 1123 □ Kl., Wn. u. Grt. 1175 J. 1588 □ Kl., Hthw. 282 J. 484 □ Kl., Wldg. 5469 J. 529 □ Kl. Hs. 203, Whp. 573, einh Volk. 1163, wor. 548 wbl. G. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 210, Kh. 428, Schf. 943.

Diese Hschft. ist mit 1340 fl. 46 kr. Dom. und 204 fl. 24 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern beansagt.

Daselbst ist ein Zerrennfeuer laut Hofkammer-Resolution dd. 16. Nov. 1787.

Diese Hschft. hat die Reisjagd auf der Gärtleralpe, im Rothgraben, auf der Langthal-, Wülfing-, Saufleisch und Kreuzeralpe.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Mit dieser Hschft. ist seit dem Jahre 1797 die Mauthgült Unterzeyring, der Obdacher Weintaz, die Judenburger Jesuitengült und Leobnergült vereint. An eigenen Grundstücken besitzt diese Hschft. nicht mehr als 2 J. 606 □ Kl. eingeschlossene Gründe, dann bey 300 Joch Waldung, alle übrigen Realitaten wurden an die Meistbiethenden verkauft. Von der Mitte des 13ten

Jahr

Jahrhunderts bis zum Jahre 1782 waren die Clarisserinnen im Besitze dieser Hschft.

Eine Eigenschaft dieser Hschft. ist der so genannte Judenburger Weinzaz; er erstrecket sich durch das ganze Landgericht Offenburg in den Pfarren Pöls, St. Johann, St Oswald, Bretstein, Pusterwald und Zeyring. Im Jahre 1658 erkauften ihn die Jesuiten von Maximilian Grafen von Herberstein um 50,000 fl. Dann der Obdacher Taz, welcher vorher zur Hschft. Pöllau gehörte. Ferner das Fischwasser im Pölser-, Bretsteiner-, im Trieben und Blahbach, welches letztere durch die Mauth von Zeyring an diese Hschft. gelangte.

Die dießherrschaftl. Unterthanen kommen in 79 Ortschaften, 26 Bezirken und 31 Pfarreyen vor, sie besitzen 1334 J. Aecker, 1770 J. Wiesen, 22 J. Gärten, 1202 J. Hthw. und 2818 J. Waldungen. Vorhin hatte diese Hschft. Paradeis 3 eigene Wirthschaftshöfe, nähmlich den Paradeiser-, Göltl- und Steinmayerhof, welche zus. an Aeck. 81 J. 889 □ Kl., an Wiesen 93 J. 434 □ Kl., Grt. 4 J. 1088 □ Kl., Hthw. 518 J. 32 □ Kl, Wldg. 187 J. 1351 □ Kl. enthielten; sie wurden sämmtlich mit Vorbehalt des Obereigenthums an Private verkauft.

Die Unterthanen liegen in nachbenannten Bezirken, Pfarren und Ortschaften, als: im Bzk. Admontbühel, Pfr. Obdach zu Kienberg, Bzk. Authal, Pfr. Weißkirchen zu Büchling und Schobereck, in der Pfr. Judenburg zu Bayerdorf, Bzk. Farrach, Pfr. Fohnsdorf zu Farrach und Rattenberg, im Bzk. und Pfr. Fohnsdorf zu Eichdorf, Dietersdorf, Götschach, Fohnsdorf und Rietzersdorf, Pfr. Schönberg zu Flatschach; im Bzk. Frauenburg, Pfr. Scheifling zu Scheifling und Buchfeld; Bzk. Freystein, Pfr. Trofayach zu Putzenberg; Bzk. Großlobming, in der G. Großlobming; Bzk. Gusterheim, Pfr. Pöls, zu Oberwieden, Thalheim und Unterwieden; Bzk. Magistr. Judenburg, Pfr. Judenburg zu Feeberg, Murdorf, Oberweg und Wöllmersdorf; Bzk. Kaisersberg, Pfr. Kraubath, zu Leising; Bzk. Magistr. Knittelfeld, Pfr. Großlobming, zu Apfelberg, dann zu Knittelfeld; Bzk. St. Lambrecht, Pfr. Mariahof zu Dienersdorf; Bzk. Lankowitz, Pfr. Köflach, zu Hochgößnitz; Bzk. Lind, Pfr. St. Marein, zu Jakobsberg; Bzk. Murau, Pfr. St. Egydi, zu Oberlaßnitz, Pfr. St. Georgen zu Kaindorf und Falkendorf, Pfr. Ranten zu Stallbaum, Rineck, Krackau, Kenstein, Freyberg, Pfr. Stadl zu Sonnberg; Bzk. Magist. Neumarkt, Pfr. Perchau, zu Perchau; Bzk. Niederwölz, Pfr. Lorenzen, zu Niederwölz; Bzk. u. Pfr. Obdach, zu Kathal und Obdach; Bzk. Paradeis, Pfr. St. Peter, zu St. Peter, Wan, Feistritz, Großfeistritzgraben, Kleinfeistritzgraben, Mitterdorf, Furth, Mö-

schitzgraben und Rothenthurn; Bzk. Bächelhofen, Pfr. St. Georgen, zu Eichdorf; Bzk. und Pfr. Reifenstein, zu Flatschach, Pfr. Pöls, zu Katzling, Enzersdorf, Pöls, Mauterndorf und Thalheim; Bzk. und Pfr. Seckau, zu Graben, Pfr. St. Gallen, zu Bischofsfeld, Pfr. Kobenz, zu Raßnitz, Pfr. St. Lorenzen, zu Preggraben, Pfr. St. Margarethen, zu Mitterbach, Pfr. Rachau, zu Klein; Bzk. Spielberg, Pfr. Lind, zu Zeltweg, Pfr. Schönberg, zu Mosheim; Bzk. Magist. Trofayach, Pfr. Trofayach, zu Leinthal, Döllach, Kurzheim und Ebethal; Bzk. Weißkirchen, Pfr. Judenburg, zu Mariabuch, Pfr. Weißkirchen, zu Hößlthal und Schwarzenbach; Bzk. Zeyring, Pfr. St. Oswald, zu St. Oswald, Möderbach und Bretstein, Pfr. St. Johann, zu Tauern, Pfr. Zeyring, im Markte Zeyring und Nieder-Zeyring.

Paradeiser, die von, waren in Kärnthen, Böhmen und Pohlen angesessen, und verwalteten in Kärnthen das Erbland-Jägermeisteramt. Ein Georg Paradeiser war 1554 Vicedom in Kärnthen. Ein Georg Freyherr Paradeiser wurde den 19. October 1601 zu Wien enthauptet, weil er eine Festung den Türken übergeben hatte. Ein Franz Paradeiser hielt sich im 30jährigen Kriege als kaiserl. Oberster und Commandant zu Eger sehr tapfer. Andreas von Lassaga, vermählt mit Marie Freyinn von Paradeis, und König Philipp IV. in Spanien Rath, nahm das Wappen der ausgestorbenen von Paradeis an. Sein Sohn Bartholomä ließ sich in Böhmen nieder, und seine Enkel, Martin Anton und Bernhard Franz von Lassaga, wurden dann zu Grafen von Paradeis erhoben um das Jahr 1700. 1725 lebte Johann Wenzel Graf von Paradeis; 1737 Johann Lorenz Erbland-Jägermeister in Kärnthen und Hauptmann zu Ottaschitz. Ein Peter Jacob von Paradeis war Marschall der conföderirten Woywodschaften Posen und Kalisch.

Dieses Geschlecht war schon im 15ten Jahrhunderte mit Alexander, Georg Christoph Sigmund und Seyfried der steyerischen Landmannschaft angereiht; neuerdings wurden den 15. Jänner 1627 Wolfgang Augustin, Georg Sigmund und Ernest derselben beygefügt.

Paradies, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Paradisch, siehe Paradeis.

Paridou, siehe Bärenthal.

Parisle, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, $\frac{1}{2}$ Std. v. Fraßlau; zur Hschft. Saneck, Neukloster, Strausenegg u. Pfr

Fraßlau dienstbar, zur Hschft. Oberburg mit dem Vollgarbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Gortsche unter vermessen.

Hs. 22, Whp. 23, einh. Volk. 104, wor. 52 wbl. S. Whst. Pfd. 16, Ochs. 2, Kh. 25.

Parnach, Jk., eine Gegend im Bzk. Rothenfels. Hier fließt der Rettenbach.

Partin=mitter, windisch Hoden-Partin, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 482 J. 503 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 139 □ Kl., Wn. 63 J. 1142 □ Kl., Grt. 10 J. 51 □ Kl., Hthw. 54 J. 701 □ Kl., Wgt. 13 J. 756 □ Kl., Wldg. 121 J. 922 □ Kl. Hs. 81, Whp. 72, einh. Volk. 316, wor. 106 wbl. S. Whst. Pfd. 24, Ochs. 44, Kh. 62.

Partin=ober, windisch Gorne-Partin, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 539 J. 911 □ Kl., wor. Aeck. 176 J. 1308 □ Kl., Wn. 46 J. 1564 □ Kl., Teiche 2 J. 369 □ Kl., Grt. 9 J. 632 □ Kl., Hthw. 92 J. 928 □ Kl., Wgt. 71 J. 92 □ Kl., Wldg. 141 J. 911 □ Kl. Hs. 42, Whp. 58, einh. Volk. 202, wor. 109 wbl. S. Whst. Pfd. 19, Ochs. 30, Kh. 52,

Partin=unter, windisch Spodni-Partin, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 286 J. 56 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 513 □ Kl., Wn. 23 J. 1502 □ Kl., Grt. 14 J. 662 □ Kl. Hthw. 32 J. 1538 □ Kl., Wgt. 54 J. 1241 □ Kl., Wldg. 60 J. 1000 □ Kl. Hs. 45, Whp. 36, einh. Volk. 127, wor. 68 wbl. S. Whst. Pfd. 14, Ochs. 12, Kh. 15.

Parz, in der, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstbar.

Paschka=Weß, siehe Packdorf.

Paschlueg, Bk., zwischen dem Petersbach und Beybagrabel, G. d. Bzks. Wieden, Pfr. St. Lorenzen, 1¾ Ml. v. Lorenzen, 1½ Ml. v. Wieden, 1 Ml. v. Mürzhofen, 1¾ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Oberkindberg, Weyer, Rechelheim, Krottendorf, Spiegelfeld, Göß, Massenberg und Pfr. St. Lorenzen dienstbar; zur Hschft. Wieden mit ⅓ Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. 1684 J. 989 □ Kl., wor. Aeck. 220 J. 712 □ Kl., Wn. 223 J. 907 □ Kl., Grt. 1 J. 250 □ Kl., Hthw. 13 J. 733 □ Kl., Wldg. 1225 J. 1586 □ Kl. Hs. 23, Whp.

23, einh. Volk. 146, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 28, Kh. 45, Schf. 70.

In dieser Gegend fließt der Baderbach, das Petersbachel, Penggbachel und der Hausbrunn.

Hier erzeugte im Jahre 1801 Herr Edelmann 15,200 Ct., im Jahre 1802 24,400 Ct. Steinkohlen, welche größten Theils auf Alaun benützt wurden. Im Jahre 1817 betrug die Ausbeute 5750, und im Jahre 1818 16,100 Ct.

Passail, Gk., Marktflecken des Bzks. Gutenberg, 6 Std. von Gutenberg, 7 Std. v. Peckau, 5 Ml. v. Gratz, an der Raab, mit eigener Pfarre, genannt St. Veit in Passail, und einem Dkte., welchem die Pfarren St. Egyden in Semriach, St. Nicolai in Fladnitz, St. Radegund am Schöckel, St. Jacob in Kumberg, und die Stations-Curatie St. Jacob im Erzberg unterstehen. Das Patronat dieser Dekanats-Kirche gehört dem Bisthume Seckau, Vogtey Hschft. Gutenberg. Diese Pfarre hat eine Gült mit Unterthanen in Burgsthal und Schrems. Der Markt ist zur Hschft. Gutenberg, Aflenz und Stubeck dienstbar, und zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Hart des nähmlichen Bezirks 1111 J. 913 □ Kl., wor. Aeck. 459 J. 374 □ Kl., Wn. 234 J. 024 □ Kl., Grt. 6 J. 378 □ Kl., Hthw. 96 J. 294 □ Kl., Wldg. 315 J. 842 □ Kl. Hs. 91, Whp. 105, einh. Volk. 491, wor. 269 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 40, Kh. 133.

Hier ist ein A. Inst. mit 9 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 47 Kindern, und ein Spital, dessen Ursprung nicht bekannt ist. Michael Leutold, Pfarrer zu Büschelsdorf, war den 8. Oct. 1676 mit einem Kapitale von 2000 fl., und Valentin Villand, Pfleger zu Stubeck, den 30. December 1678 mit 400 fl. Schenkungs-Kapital ein Wohlthäter desselben.

Pfarrer und Dechante: 1759 Joseph W. Stöger. — 1810 Anton Plasseller.

Gewerbsfleiß: 16 Weber, 3 Lederer, 1 Nagelschmied, 1 Wagner.

Passaileralpen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Pastierovetz, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Freystein dienstbar.

Paßhammer, Jk., eine Gegend mit einer gleichnahmigen Sensenfabrik, einer Pfannenschmiede und einer Brücke über die Pöls, ¾ Std. v. Allerheiligen, 1 Std. v. Reifenstein, 1½ Ml. v. Judenburg.

Paßia-Baß, siehe Hundsdorf.

Paßnitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Buchstein dienstbar.

Patriarch, die Ritter von, besaßen Gösting. Mathias 1537.

Patritz, St., Mk., eine Filialkirche, ¼ Std. v. Holleneck, 5½ Std. v. Mahrenberg, 7 Ml. v. Marburg.

Patscha, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Patschenbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Patschenberg, windisch Patschenskiverch, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jacob, 1 Std. v. St. Jacob, 3 Std. v. Marburg; zur Hschft. Brunnsee, Spielfeld und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. 392 J. 240 □ Kl., wor. Aeck. 85 J. 229 □ Kl., Wn. 41 J. 1173 □ Kl., Grt. 195 □ Kl., Hthw. 146 J. 1318 □ Kl., Wgt. 63 J. 700 □ Kl., Wldg. 54 J. 1425 □ Kl. Hs. 34, Whp. 31, einh. Volk. 152, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 18, Kh. 32.

Patutschnick, Mk., eine Gegend in der Pfr. Kitzeck; ist zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreide- und Weinzehend pflichtig.

Patzalpe, Bk., im Kraubathgraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Patzen, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Klöch, 1 Std. v. Halbenrain, ½ Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft Commende Fürstenfeld, Klöch, Halbenrain, und zu den Pfarrsgülten Klöch und Fehring dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreide- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreide- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 266 J. 748 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 1598 □ Kl., Wn. 58 J. 505 □ Kl., Grt. 1 J. 1172 □ Kl., Hthw. 25 J. 1174 □ Kl., Wgt. 29 J. 403 □ Kl., Wldg. 61 J. 696 □ Kl. Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 79, wor. 44 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Kh. 28.

Die Weingebirgsgegend Patzenbergen ist zur Pfarrkirche Fürstenfeld, Patzingberg- Ober und Unter aber zur Hschft. Halbenrain dienstbar.

Patzing und Patzingberg, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Oswald, 1 Mk. v. Oberpettau, 4 Ml. v. Marburg, mit einer Brücke über die Pesnitz; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Flächm. zus. 355 J. 346 □ Kl., wor. Aeck. 190 J. 1418 □ Kl., Wn. 27 J. 620 □ Kl., Grt. 6 J. 348 □ Kl., Hthw. 130 J. 1160 □ Kl. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 128, wor. 66 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Kh. 43.

Paugabachel, Jk., im Bzk. Haus, treibt 2 Hausmühlen in Breuneck.

Pauklitsch, Ck., eine Gegend, ist zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Paul, St., Ck., G. d. Bzks. Pragwald, mit eigener Pfarre, genannt St. Paul bey Pragwald, im Dkt. Fraßlau, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, $\frac{1}{4}$ Std. v. Pragwald, $\frac{3}{4}$ Std. v. St. Peter, 3 Ml. v. Cilli; zur Hschft. St. Paul in Kärnthen, Pragwald und Osterwitz dienstbar.

Fläch m. zus. mit der G. Niederdorf vermessen 462 J. 1571 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 226 □ Kl., Wn. 73 J. 208 □ Kl., Teiche 6 J. 157 □ Kl., Grt. 1 J. 978 □ Kl, Hthw. 103 J. 713 □ Kl., Wgt. 9 J. 1241 □ Kl., Wldg. 107 J. 194 □ Kl. Hs. 35, Whp. 38, einh. Volk. 162, wor. 84 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Kh. 29.

Hier fließt der Hireibach.

An der rechten Säule des Bogens vor der Kirchthüre ist ein anderthalb Schuh langer Stein, auf welchem ein Herkules mit der Keule über die linke Schulter gelegt, und in der rechten Hand einen Kopf bey den Haaren haltend, gehend, gut gearbeitet, horizontal eingemauert.

Paulitschhof, südl. v. Gratz.

Paulofskiverch, siehe **Paulusberg**.

Paulofzen, windisch Paulofze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfarre Friedau, zur Hschft. und Magistrat Friedau dienstbar, zur Hschft. Maleck Garbenzehend pflichtig.

Fläch m. zus. 339 J. 749 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 387 □ Kl., Trischf. 81 J. 590 □ Kl., Wn. 69 J. 746 □ Kl., Hthw. 19 J. 336 □ Kl., Wald. 88 J. 325 □ Kl. Hs. 26, Whp. 29, einh. Volk. 166, wor. 79 wbl. G. Vhst. Pfd. 26, Kh. 42.

Hier fließt ein gleichnahmiger Bach, welcher in Paulusberg eine Mauthmühle treibt.

Paulusberg, windisch Paúlúverch, Ck., G. d. Bzk. Hörberg, Pfr. und Grundhschft. Pischätz, $\frac{1}{2}$ Std. v. Pischätz, $1\frac{1}{2}$ Std. vom Schlosse Hörberg, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Rann, 12 Ml. von Cilli.

Fläch m. zus. 875 J. 1287 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 697 □ Kl, Wn. 68 J. 124 □ Kl., Teiche 672 □ Kl., Grt. 1 J. 1115 □ Kl., Hthw. 335 J. 1257 □ Kl., Wgt. 34 J. 109 □ Kl., Wdg. 317 J. 453 □ Kl. Hs. 64, Whp. 76, einh. Volk. 362, wor. 183 wbl. G. Vhst. Öchs. 4, Kh. 15.

Hier fließt der Pischatzerbach.

Paulusberg, windisch Paulofskyverch, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. St. Nicolai; zur Hschft. Friedau, Kahlsdorf, Lukaufzen, Oberradkersburg und St. Marxen dienstbar.

Fläch m. zus. 228 J. 637 □ Kl., wor. Aeck. 45 J. 62 □ Kl., Trischf. 57 J. 910 □ Kl., Wn. 14 J. 917 □ Kl., Hthw.

15 J. 1575 □ Kl., Wgt. 64 J. 1426 □ Kl., Wldg. 50 J. 547 □ Kl. Hs. 49, Whp. 38, einh. Volk. 172, wor. 96 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 25.

Hier fließt der Paulofzenbach.

Paulusverch, siehe **Paulusberg**.

Paumgarten, die Freyherren von. Johann Franz erhielt den 2. September 1701 die steyerische Landmannschaft.

Paumgarten, die Freyherren von, siehe **Baumgarten**.

Pausendorf, Ik., G. d. Bzks. Spielberg, Pfr. Lind, zur Hschft. Thann, Pfr. Großlobming und Spielberg dienstbar; zur Hschft. Wasserberg mit ⅔ Garbenzehend, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis gleichfalls Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 350 J. 28 □ Kl., wor. Aeck. 258 J. 303 □ Kl., Wn. 84 J. 1366 □ Kl, Grt. 235 □ Kl., Hthw. 4 J. 1440 □ Kl., Wldg. 1 J. 1484 □ Kl. Hs. 30, Whp. 26, einh. Volk. 139, wor. 67 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 25, Kh. 63, Schf. 23.

Payer, die Ritter von, besaßen in Stmk. nebst andern Gülten den Hof zu Prank, welchen Eberl Payer durch seine Gattin Richardis von Kainach ererbte, und im Jahre 1366 um 250 fl. verkaufte. Konrad lebte 1309.

Peckau, Gk., Ruinen eines alten Felsenschlosses, mit einer Hschft., welche im Orte Peckau nun verwaltet wird, mit einem Bzk. von 2 Märkten und 15 Gemeinden, nähmlich: Markt **Peckau** und **Semriach**, G. **Amstein**, **Forstviertel**, **Freßnitz**, **Friesach**, **Hinterberg**, **Kirchenviertel**, **Marktviertel**, **Neudorf**, **Ober-** und **Unter-Neudorf**, **Prebühel**, **Rehberg**, **Schöneck**, **Thoneben** und **Windhof**.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zusammen 15,808 J. 623 □ Kl., wor. Aeck. 4990 J. 1438 □ Kl., Wn. 2802 J. 899 □ Kl., Hthw. 392 J. 356 □ Kl., Wgt. 1166 □ Kl., Wldg. 7621 J. 1564 □ Kl. Hs. 872, Whp. 813, einh. Volk. 4000, wor. 2026 wbl. G. Vh. Pfd. 162, Ochs. 953, Kh. 1045, Schf. 1620.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in folgenden Gem. vor, als: Buchberg, Freßnitz, Friesach, Hinterberg, Kirchenviertel, Königgraben, Laas, Marktviertel, Mauritzerviertel, Neudorf bey Peckau, Neudorf-Ober, Neudorf-Unter, Peckau, Prebühel, Rehberg, Schattleiten, Schönberg, Markt Semriach, Thoneben, vordere Dürnau, Wenisbuch und Windhof; dann zu Mirnitz und Schlaggraben im Bk.

Bey dieser Hschft. wird auch das zum Markte Semriach gehörige Landgericht verwaltet.

Die Hschft. ist mit 2044 fl. 13 kr. Dom. und 234 fl. 54 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 214 Häusern beansagt

Die einstmahlige Schloßkapelle wurde zur heil. Lucie genannt.

1368 fiel diese Hschft. durch den Tod Johanns des letzten Herrn von Peckach an die von Pfannberg.

dd. Neustadt am Samstag post festum conceptionis B. M. V. 1430 ertheilte Herzog Friedrich seinem Oheim Grafen Herrmann von Montfort und Herrn zu Bregänz etliche ihm erblich zugehörige und dem Fürstenthume Steyer lehenbare Mannschaften, Zehende, sammt dem Gerichte zu der Veste Peckau gehörig, zu Lehen.

dd. Gratz den 31. März 1596 verkaufte Wolf Graf zu Montfort diese Hschft. sammt den Aemtern Friesach, Eggenfeld, Semriach, den ⅔ Weinzehend zu Pötschingberg, in der Kötsch, Dorfleiten und Harringen, dann die Vogtey über die Kirche St. Margarethen zu Peckau an Paul von Eibiswald um 52,000 fl. und 600 Ducaten Leihkauf.

1652 war diese Hschft. von der steyerischen Landschaft in Pfändung gezogen worden, und nachdem Paul von Eibiswald dieselbe nicht auslösen konnte, so wurde dieß dem Prälaten von Vorau zu thun bewilliget, und seither besitzt dieses Stift ununterbrochen die Hschft. Peckau.

Ein Rudolph von Peckach lebte um das Jahr 1136, Ulrich um das Jahr 1202 und 1222, wo er in einer Vergleichsurkunde Walfrieds Abten zu St. Lambrecht und dem Abten von Rein als Zeuge erscheint. Leotold und Ulrich von Peckach erscheinen um das Jahr 1202 in einer Bestätigungsurkunde Leopold II. für die Stifte Admont und Seckau. Leotold von Peckach erscheint auch 1209 in der Bestätigungsurkunde Leopold II. für das Stift der Carthäuser in Geyrach. Der nähmliche Leotold erscheint auch 1216 in einem Stiftbriefe Ulrichs von Stubenberg zu Gunsten des Stiftes Seckau, in welcher derselbe Liber von Peckach genannt wird. Poppo von Peckach lebte um das Jahr 1249 und 1264, und erscheint als Zeuge in einer Bestätigungsurkunde der steyerischen Rechte von Kaiser Friedrich II. Eine Tochter Poppos von Peckach, welcher um das Jahr 1250 lebte, war Anfangs mit Wilhelm Grafen von Heimburg verehlicht; nach dessen Tode aber mit Egon Grafen von Ortenburg, Sohn Hermanns Grafen von Ortenburg, um das Jahr 1260.

Peckau liegt in einem sehr pittoresken Kessel, welcher in O. durch die Thaneben, einer steil nach Peckau herabfallenden Kalkfelsenmasse (in welcher zwey bedeutende Grotten sich befinden, zu denen man mit Leitern hinabglimmt), dann weiter nach N. durch die Schmelzleite, über derselben durch den hohen Trötsch, dann mit dem Hartwalde an die Chaussee abfallend, und dem Thalbette der Mur begränzt wird. Von dort steigt auf der an-

dern Seite der hohe Kirchberg an, ebenfalls mit steilen Wänden abfallend, an seinem Fuße der Jungfrauensprung, fest am Ufer der Mur, welche diesen interessanten Felsen stark unterwaschen hat, und fällt bey dem Feistritzer Bergwerke wieder in die Ebene. Durch die Einsattlung zwischen diesem und dem Hartwalde blickt der Kugelberg hervor. Die Kirche von Feistritz selbst steht auf einer mahlerischen Bergspitze, hinter welcher der Koglerkogel konisch und bewaldet sich erhebt. Zwischen diesem und dem hohen Kirchberg blickt der kleine und große Schartelkogel mit der Triangulirungs-Pyramide herüber. Weiter nach S. begränzt der Fabenkogel, nach welchem der Enzenbach sich nach der Mur heraus drängt, dann der Helfenstein, wo einst eine große Ritterburg stand, hinter diesem die Bergspitze mit der Burg Plankenwart, weiter vorwärts der Eckenberg, im Vordergrunde der Braunwald, und hinter diesem das hohe Ranach, endlich der Draxlerkogel, der Hausberg, auf welchem einst die Ritterveste Lueg ins Land stand, über beyden der Schöckel, und zu ihren Füßen auf einem zackichten Felsen die Ruinen der Ritterburg Peckau. Im weiteren Verfolge des Horizonts schließen sich die Gegend Taschen und Schwamboden an die sogenannte Thaneben an.

Die hiesige Kirche St. Margaretha ist schon bedeutend alt, und erhielt 1414 bereits Ablässe.

Die Grotte, aus welcher der Schmelzbach heraus strömt, und die dabey angebrachte Feistritzer Schmelzhütte sind sehenswerth.

Peckau, Gk., Markt d. Bzks. Peckau, Pfr. Feistritz, ½ Std. v. Feistritz, 3 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Peckau, Pfannberg, Waldstein und Stift Rein dienstbar, zur Hschft. Waldstein mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Hinterberg 481 J. 267 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 1566 □ Kl., Wn. 104 J. 217 □ Kl., Hthw. 5 J. 300 □ Kl., Wldg. 179 J. 1354 □ Kl. Hs. 55, Whp. 62, einh. Volk. 306, wor. 149 wbl. S. Vhst. Pfd. 46, Ochs 22, Kh. 71, Schf. 29.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Philipp Konrad, und des Dichters Gustav Fellinger *), siehe ihre Nahmen; der Sitz einer Filiale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark.

Ferner ist hier eine k. k. Poststation, ein unter dem Gratzer Straßen-Commissariate stehendes Wegmeisteramt, eine Filialkirche St. Margarethen, mit einer Kirchengült, eine Brücke über die Mur nach Feistritz

Hier fließt der Felsenbach und Schmelzbach.

*) Man bittet dieses bey dem Artikel Frohnleiten zu berichtigen.

Peblascheg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Peilenstein, windisch Pilstan, Ck., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte, welches zu Windischlandsberg verwaltet wird, diese Hschft. ist aber mit der Hschft. Drachenburg vereint.

1730 besaß diese Hschft. Jacob Anton Freyherr von Wintershofen, mit 27. Jänner 1723 Maria Anna Freyinn von Wintershofen, später Jacob Freyherr von Wintershofen, mit 28. July 1788 Joseph Ehrenreich Freyherr von Wintershofen, mit 7. August 1812 Aloys Freyherr von Gallenfels und seine Gattinn Eleonora, mit 4. Februar 1814 der obige Alleinbesitzer, mit 26. October 1815 Christian von Leitner, mit 16. Jänner 1816 Johann Eduard Sekoll.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Peilenstein, windisch Terg-Pilstan, Ck., Marktflecken des Bzks. Drachenburg, mit einer Localie des Dkts. Drachenburg, 1½ Std. v. Drachenburg, 7½ Std. v. Rann, 15 Std. v. Cilli. Zur Hschft. Windischlandsberg und Drachenburg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Lesitschno 1604 J. 1050 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 267 □ Kl., Wn. 151 J. 1113 □ Kl., Grt. 4 J. 457 □ Kl., Hthw. 239 J. 1559 □ Kl., Wgt. 23 J. 980 □ Kl., Wldg. 033 J 1447 □ Kl. Hs. 80, Whp. 73, einh. Volk. 327, wor. 174 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 38, Schf. 3.

Hier ist eine Triv. Sch. von 35 Kindern.

Peischgerbach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 1 Mauthmühle und 1 Säge in Marein.

Peisingerberg, siehe Lichtensteinerberg.

Pekerskaveß, siehe Pickerndorf.

Pekerskegore, siehe Pickern Gegend.

Peklatschbach, Mk., im Bzk. Minoriten in Pettau, treibt 1 Mauthmühle und Säge in Dollena.

Pekle, Ck., eine Gegend im Bzk. und der Pfr. Lichtenwald, zur Ex-Minoritengült in Pettau mit ⅔ Getreide- und Weinzehend pflichtig.

Pekou, siehe Hölle, Hölldorf.

Pelican, die Ritter von, besaßen Plankenwart, ein Haus in Gratz und einen Garten in der Prankergasse. Johann Max erhielt den 6. März 1725 die steyerische Landmannschaft.

Peltschach, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitsch, treibt eine Hausmühle in Schildern.

Pelzhuber, die Ritter von Rosenfeld, erhielten mit Johann Franz, inneröst. geh. Secretär, die steyerische Landmannschaft.

Pemesgraben, Gk., im Bzk. Gösting, eine Gegend, ist zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidezehend pflichtig.

Pemleralpe, Jk., im Schötelgraben der Oberwölz, mit 50 Rinderauftrieb.

Pendl, Gk., im Bzk. Kapfenstein, Pfr. St. Anna am Aigen, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Peneckgraben, Bk., ein Seitenthal des Töllergrabens, in welchem die Meyeralpe mit 18 Rinderauftrieb vorkömmt.

Penggbachel, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der Gegend Paschlueg eine Hausmühle.

Penkenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Peckau dienstbar.

Penkengraben, Bk., im obern Kathareinthale, zwischen dem Wisser- und Reidesgraben.

Penkhofen, Jk., Schl. und Gut, ist in Fischers Topographie abgebildet.

Georg Joseph Forregger und Anna Maria dessen Gattinn kauften mit 25. September 1723 von den Baron Schatzlischen Erben dieses Gut. Mit 11. Aug. 1729 war Johann Andrä Heiß, mit letzten August 1769 Christina Freyinn v. Brandau geborne Lattermann, später Joseph Freyherr von Brandau Besitzer, welcher es mit 29. December 1783 an Johann Fürsten v. Schwarzenberg verkaufte. Seither ist es mit der Hschft. Authal vereint.

Penowie, Ck., eine Gegend des Bzks. Plankenstein, zum Gute Poglet dienstbar; hier fließt die Dran.

Pentelbach, Gk., im Bzk. Gutenberg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Hochenau.

Penzendorf und **Penzenberg**, Gk., G. d. Bzks. Hartberg, zur Hschft. Pöllau, Thalberg, Kirchberg am Walde, und Hartberg dienstbar.

Flächm. zus. 983 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 342 J. 612 □ Kl., Wn 83 J. 1087 □ Kl., Hthw. 65 J. 640 □ Kl., Wgt. 26 J. 288 □ Kl., Wldg. 466 J. 79 □ Kl. Hs. 119, Whp. 74, einh. Volk. 367, wor. 195 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 78, Kh. 121.

Hier fließt der Greinbach.

Hier ist eine G. Sch. von 29 Kindern.

Per, Sigmund, geboren zu Gratz, Jesuit. Theologie. Siehe v. Winklern S. 146.

Perbersdorf, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit am Vogau, ¾ Std. v. St. Veit, 1 Std. v. Straß, 1½ Std. von Ehrenhausen, 7 M. v. Gratz; zur Hschft. Weinburg, Brunnsee, Horneck und Poppendorf dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. 748 J., wor. Aeck. 223 J., Wn. 204 J., Wldg. 321 J. Hs. 28, Whp. 28, einh. Volk. 174, wor. 98 wbl. G. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 8, Kh. 53.

Perbersdorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbach, ¼ Std. v. St. Peter, 2 Std. v. Weinburg, 2½ Std. v. Mureck, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Neu-Kühneck, Poppendorf und Herbersdorf dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. 1259 J. 308 □ Kl., wor. Aeck. 493 J. 1398 □ Kl, Wn. 245 J. 1248 □ Kl., Wgt. 41 J. 1271 □ Kl., Wldg. 477 J. 1192 □ Kl. Hs. 119, Whp. 118, einh. Volk. 563, wor. 311 wbl. G. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 85, Kh. 231.

Perchau, Jk., G. d. Bzks. Neumarkt, mit einer Localie, 1½ Std. v. Neumarkt, 4½ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. St. Lambrecht, Frauenburg, Marein und Lavant dienstbar.

Flächm. zus. mit Kindring, Hasenbach, Gottersdorf, Hitzmannsdorf und Jakobsberg 4502 J. 993 □ Kl., wor. Aeck. 568 J. 371 □ Kl., Wn. 1194 J. 38 □ Kl., Grt. 5 J. 230 □ Kl., Hthw. 836 J. 532 □ Kl., Wldg. 1899 J. 20 □ Kl. Hs. 76, Whp. 72, einh. Volk. 441. wor. 216 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 28, Kh. 161, Schf. 330.

In dieser G. fließt der gleichnahmige Bach und der Greutbach.

Diese Kirche war eine Filiale nach Marein, und ist seit dem Jahre 1792 eine eigene Curatie.

Localcuraten: 1792 Franz Prattler. 1798 Anton Schilcher. 1805 Jacob Dorfmann. 1814 Kaspar Kocher.

Perchau, Jk., südl. v. Scheifling, zwischen dem Doppelberg und dem Oberberggraben, in welchem die Perchaualpe mit 50 Rinderauftrieb ꝛc. sich befindet. Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 4 Hausmühlen in Perchau, 4 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in Lind.

Perdilleralpe, Jk., bey Lorenzen, zwischen der Bacher und Bodhartalpe; mit 36 Rinderauftrieb.

Pergantschenalpe, Jk., im Seewegthal, nächst dem Vogtenthal, mit 60 Rinderauftrieb.

Pergen, die Freyherren und nunmehrigen Grafen, erhielten mit Heinrich Edlen Herrn von Pergen zum Eisenböckhof, nied. öst. Regierungsrath, den 24. März 1672 die steyerische Landmannschaft. Johann Heinrich Cornelius wurde 1672, Karl 1675 in den Freyherrnstand, der erste 1680, der zweyte 1699 in den Grafenstand erhoben. Sie waren vorzüglich in Niederösterreich begütert.

Perla, Gk., eine Gegend in der Pfr. Wildon; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreide- und Weinzehend pflichtig.

erlas, Vilana, Marchesen di Rialp. Aus diesem Geschlechte wurde Franz den 3. December 1760 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

erlaseck, Jk., im Niederöblergraben, zwischen dem Schmelzenberg und Halseck, mit 18 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

erlbrunn, Bk., ein Bach im Bzk. Oberkindberg, treibt in der Gegend Rötschgraben eine Hausmühle.

erlenšja, Ck., ein Bach im Bzk. Lemberg, treibt in St. Martin eine Mauthmühle sammt Stampf.

erlo, siehe Berlo.

erlsdorf, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Gnaß; zum Gute Grieshof, Hschft. Kornberg, Kapfenstein, Gleichenberg, Freyberg, Oberfladnitz, Trautmannsdorf und Pfarrhof Gnaß dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreide-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 544 J. 262 □ Kl., wor. Aeck. 437 J. 564 □ Kl., Wn. 101 J. 152 □ Kl., Wlg. 5 J. 1156 □ Kl. Hs. 66, Whp. 65, einh. Volk. 321, wor. 168 wbl. G. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 54, Kh. 116.

ermeseck, Gk., zwischen dem Heumanngraben ob Feistritz bey Seckau, und dem Gullingstein.

erner, die von Bäreneck in der Elsenau, besaßen das gleichnahmige Schloß. Heinrich Perner lebte 1347; sein Sohn Konrad war Pfleger zu Fürstenfeld 1400, und hatte Anna von Polheim zur Gemahlinn. Niclas Perner wurde 1530 in den Herrenstand erhoben; seine Gemahlinn war Apolonia von Buchheim. Er war der Letzte seines Stammes und vermachte seine Güter seiner Gemahlinn, welches aber einige Anverwandte wieder hintertrieben, worauf Bäreneck durch Dorothea, Schwester des obigen Niclas, und Gemahlinn Hansens Rindsmaul, an die Familie Rindsmaul gelangte. Niclas Perner starb 1550, und Apolonia seine Gemahlinn 1553; beyde liegen zu Bäreneck begraben. Ein Hans Perner war 1446 bey dem großen Aufgebothe.

Eine andere Linie hieß Perner zum Schachen und besaß das gleichnahmige Ort bey Bäreneck, von welcher Heinrich 1347, Theodor Perner 1429 lebte. Radegund, Margareth, Christoph und Kathrin Perner haben ihres Vaters Güter an Bernhard von Teufenbach zu Mayerhofen als Lehen Weikhards von Polheim im Jahre 1539 verkauft.

Perner, Hedwig Louise von, geborne Freyinn von Kemeten, geboren zu Gratz. Poesie. Siehe v. Winklern S. 147.

Pernitsch, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft.

Landsberg, Seckau und Magistrat Leibnitz dienstbar; zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreide- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidezehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Muckenau vermessen.

Hs 23, Whp. 20, einh. Volk. 84, wor. 44 wbl. G. Vstd. Ochs. 10, Kh. 33.

Pernitzen, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhag dienstbar; zum Stadtpfarrhofe Marburg mit ⅓, zur Hschft. Pösnitzhofen mit ⅔ Garben- und Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. 381 J. 1026 □ Kl., wor. Aeck. 92 J. 434 □ Kl., Wn. 95 J. 45 □ Kl., Grt. 1 J. 1086 □ Kl., Hthw. 46 J. 70 □ Kl., Wgt. 65 J. 878 □ Kl., Wldg. 81 J. 113 □ Kl. Hs. 37, Whp. 39, einh. Volk. 140, wor. 72 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 12, Kh. 38.

Pernitzen, windisch Perniza, Mk., G. d. Bzks. Kienhofen, mit eigener Pfr., genannt St. Simon und Judas zu Pernitzen, im Dkt. Mahrenberg, Patronat Bisthum Lavant, 1 Ml. von Kienhofen, 1½ Ml. v. Mahrenberg, 7½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. und Beneficium in Mahrenberg, Kleinstätten, Probstey Drauburg, Saldenhofen, Buchstein, St. Margarethen und St. Jacob dienstbar.

Flächm. zus. 1374 J. 777 □ Kl., wor Aeck. 181 J. 554 □ Kl., Trischf. 6 J. 528 □ Kl., Wn. 57 J. 1159 □ Kl., Hthw. 913 J. 380 □ Kl., Wldg. 215 J. 1356 □ Kl. Hs. 62, Whp. 71, einh. Volk. 317, wor. 160 wbl. G. Vhst. Ochs. 87, Kh. 46, Schf. 81.

Pfarrer: 1810 Johann Renko.

Pernou, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Gallizien; zur Hschft. Neucilli, Hofrain und Pfarrhof Sachsenfeld dienstbar.

Das Flächm. zus. mit der G. Pireschitz-groß vermessen.

Hs. 34, Whp. 22, einh. Volk. 37, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 15.

Pernovie, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. heil. Geist; zur Hschft. Poglet dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Plankensteinberg vermessen.

Hs. 7, Whp. 7, einh. Volk. 43, wor. 22 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 5.

Pernuberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Pfarrsgült Sachsenfeld und Hschft. Neucilli dienstbar.

Perovetz, Ck., G. d. Bzks. und Pfr. Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz, zur Hschft. Seitzdorf, Süssenheim und Gonowitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gonowitzdorf vermessen. Hs. 12, Whp. 16, einh. Volk. 61, wor. 31 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Ochs. 2, Kh. 14.

In dieser G. fließt der Opplotnitzbach.

Perschbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Stallbaum.

Perschenalpe, Jk., im Feistritzgraben am Rußenkamp, mit 50 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Perscherinez, Mk., G. d. Bzks. und Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Altottersbach, Dornau und Liboinberg dienstbar.

Flächm. zus. 255 J. 1350 □ Kl., wor. Aeck. 53 J. 1048 □ Kl., Wn. 16 J. 1542 □ Kl., Grt. 750 □ Kl., Hthw. 4 J. 1329 □ Kl., Wgt. 0 J. 530 □ Kl., Wldg. 82 J. 1364 □ Kl. Hs. 35, Whp. 28, einh. Volk. 152, wor. 77 wbl. S. Whst. Pfd. 14, Ochs. 2, Kh. 37.

Persolleberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Person, Maria Ludwig Edler von, geboren zu Gratz den 21. Juny 1729, starb den 12. Dec. 1804. Rechtsgelehrsamkeit. Siehe von Winklern Seite 147.

Persottl, siehe Satteldorf.

Perthold, die Ritter von; siehe Berthold.

Peruberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Salloch dienstbar.

Perwenzen, windisch Perwenze, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen, ½ Std. v. Meretinzen, 1½ Std. v. Pettau, 3¾ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Oberpettau dienstbar und mit dem einbändigen Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Strelzen und Zinkofzen 421 J. 843 □ Kl., wor. Aeck. 269 J. 1021 □ Kl., Trischf. 129 J. 337 □ Kl., Wn. 10 J. 1528 □ Kl., Grt. 9 J. 1311 □ Kl., Hthw. 1 J. 1426 □ Kl. Hs. 21, Whp. 24, einh. Volk. 133, wor. 66 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Kh. 25.

Peschenyverch, siehe Sandberg.

Peschnitzaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Pesenkemmer, Joseph, geboren zu Gratz, Jesuit, Prediger. Siehe von Winklern Seite 147.

Pesetschitz, Ck., eine Gegend, ½ Std. v. der Pfr. St. Johann am Weinberg.

Peskach-u, Ck., eine Gegend in der Pfr. Tüchern; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Pesnitz, die, Mk., ein Fluß entspringt im Bzk. Trautenburg fließt anfangs von W. nach O. in engen Thalbetten und durchaus zwischen Weingebirgen fort, betritt ober St. Kunigund den Bzk. Langenthal und wendet sich dann mehr nach SO. sie berührt nun die Bezirke Gutenhag und Pesnitzhofen. Im Bzk. Dornau berührt sie die G. Trebetnitz, Wittmannsdorf, Hualetinzen, Gabernigg, Brückeldorf, Dornaudorf, Mesgovetz, Salmannsdorf, Moschganzen, Gurischnitz und Formin. Sie bildet zwischen den Bezirken Dornau, Oberpettau und dem Bzk. Großsonntag die Gränze, ihre oftmahligen Ueberschwemmungen sind gewöhnlich sehr verwüstend und stören öfter die Verbindung auf der Hauptkommerzialstrasse zwischen Ehrenhausen und Marburg. Bey dem Gute Samoschegg befindet sich eine demselben Gute gehörige Brückenmauth. Die Pesnitz mündet sich in der G. Michowetz des Bzks. Großsonntag in die Drau; ihr Lauf ist in Ganzen von NW. nach SO. Während ihrem Laufe nimmt sie vorzüglich die Wrnza, den Dravainabach und den Jurschinzerbach auf. Sie treibt 1 Mauthmühle in Moschganzen, 1 in Wittmannsdorf, und 1 in Trebetnitz im Bzk. Dornau; 2 Mauthmühlen in Götsch, 2 in Armsdorf, 1 in Oberwellischen, 2 in Gruschau und Schildern, im Bzk. Obergutenhag. 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Pesnitzhofen, 2 Mauthmühlen in Wachsenberg, 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Kopriefnig und 1 Hausmühle in Vlekuscheg im Bzk. Pösnitzhofen. 1 Mauthmühle und 1 Stampf in St. Georgen im Bzk Witschein. 3 Mauthmühlen in Samoschen und Zwetkofzen im Bzk. Großsonntag. 1 Mauthmühle in St. Kunigund und 1 in Posruck im Bzk. Langenthal. 1 Mauthmühle in Swetinzen im Bzk. Oberpettau.

Pesnitz, windisch Pörnitz, Mk., G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach; zur Hschft. Arnfels, Schmierenberg, Trautenburg, Wagna, Pfarrhof Eibiswald und Leutschach dienstbar. Zur Bisthumshschft. Seckau mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1634 J. 1150 □ Kl., wor. Aeck. 335 J. 1045 □ Kl., Wn. 182 J. 814 □ Kl., Grt 4 J. 481 □ Kl., Hthw. 590 J. 1228 □ Kl., Wgt. 198 J. 584 □ Kl., Wldg. 323 J. 197 □ Kl. Hs. 114, Whp. 115, einh. Volk. 550, wor. 276 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 98, Kh. 88.

Pesnitzhofen, Mk., Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 9 Gemeinden, als: Gatschnigberg, Jellenschenberg, Kopriefnig, Kuschernig, Pesnitzhofen, Slattenegg, Vlekuscheg, Wachsenberg und Willkomberg.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zus. 2587 J. 1543 □ Kl., wor. Aeck. 787 J. 742 □ Kl., Wn. und Grt. 815 J. 647 □ Kl., Hthw. 393 J. 1173 □ Kl., Wgt. 397 J. 363 □ Kl.,

□ Kl., Wldg. 194 J. 218 □ Kl. Hſ. 292, Whp. 283, einh. Volk. 1194, wor. 603 wbl. G. Vhſt. Pfd. 111, Ochſ. 108, Kh. 292, Bienſt. 75.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. befinden ſich in Billachberg, Dobreng, Gatſchnigberg, Gradiſchberg-unter, Gradiſchka, Gratzervorſtadt in Marburg, Jakobsthal-ober, St. Kunigund, Pesnitzhofen, Rabenberg, Ranzenberg, Süſſenberg und Wachſenberg.

An Zehenden beſitzt ſie ⅔ Garben- und Verſchnickzehend zu Leitersberg, Tragutſch, Pernitzen, Laſſach, Ruppertsbach und Ameisgaſſen.

Dieſe Hſchft. iſt mit 486 fl. 15 kr. Dom. und 62 fl. 24 kr. 3½ dl. Rust. Ertrágniß in 1 Amte mit 32 Háuſern beanſagt.

Als Beſitzer erſcheinen die Pesnitzer, Rabatta, Jukat.

1730 war Johann Xav. Freyherr v. Lang, mit 17. Aprill 1739 Friedrich Sigmund Freyherr v. Schwitzen, mit 12. May 1739 Wolf Sigmund Freyherr v. Jabornigg, mit 1. July 1752 Joſepha Freyinn v. Jabornigg, ſpáter Georg Nagerl von Roſenbühel, mit 2. Ján. 1773 Joſeph Nagerl von Roſenbühel, mit 28. Oct. 1787 Johanna, mit 1. Febr. 1791 Joſeph beyde von Roſenbühel, mit 17. Aprill 1801 Ignaz, Lambert, Aloyſia, Johanna und Anna Muck, letztere vermáhlte Altmann, mit 1. May 1802 Joſeph Pauer, mit 11. Oct. 1806 Joſeph und Thereſia Hofmann und mit 4. Aprill 1808 Joſeph Weigl, Großhándler in Wien.

Pesnitzhofen, windiſch Pesnitzhof, Mk., am gleichnahmigen Bache, G. d. Bzks. Pesnitzhofen, Pfr. Jahring; zur Hſchft. Fall, Obergamlitz, Pesnitzhofen und Straß dienſtbar.

Fláchm. zuſ. 197 J. 108 □ Kl., wor. Aeck. 44 J. 1008 □ Kl., Wn. 50 J. 912 □ Kl., Grt. 7 J. 65 □ Kl., Hthw. 18 J. 1462 □ Kl., Wgt. 26 J. 1158 □ Kl., Wldg. 27 J. 6 □ Kl. Hſ. 21, Whp. 21, einh. Volk. 98, wor. 49 wbl. G. Vhſt. Ochſ. 14, Kh. 22.

Peſſerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Labeck dienſtbar.

Peſſiaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Kahlsdorfergült in Luttenberg dienſtbar.

Peſſiagberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Dechanteygült Pettau dienſtbar.

Petzje, ſiehe Hundsdorf.

Petznitzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Gamlitz dienſtbar.

Petznitzer, die, ein Rittergeſchlecht, beſaßen in Steyermark die Hſchft. Pesnitz am gleichnahmigen Fluße, wie auch Weitersfeld, Gayofzen, Poppendorf, Windiſchhartmannsdorf, Hochenbruck, Waaſen, Wieden, Prank nebſt mehreren Gülten. Gan-

dal und Ulrich Peßnitzer erscheinen um das Jahr 1307, Götschl 1320, Otto 1346, dessen Tochter Gertraud Friedrich Lueger zum Gemahle hatte. Ulrich Peßnitzer erkaufte 1420 von Erzherzog Ernst von Oesterreich die Hschft. Poppendorf und einige Gülten, welche nach Aussterben der Hirtenfelder durch Jörg und Heinrich heimgefallen waren. Seine Tochter Barbara Peßnitzer hatte Leonhard Fest zum Gemahle. Sein Sohn Conrad lebte um das Jahr 1453 und 1464, und hatte Katharina von Krottendorf zur Gemahlinn. Hans Peßnitzer war 1468 mit Andrä Baumkircher und Hans v. Stubenberg im Aufstande gegen Kaiser Friedrich. Conrad Peßnitzer war 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn.

Pestikenberg, windisch Pestikach, Mk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Sauritsch, 1½ Std. v. Sauritsch, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. mit Gorenberg 442 J. 727 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 61 □ Kl., Wn. 13 J. 743 □ Kl., Hthw. 169 J. 634 □ Kl., Wgt. 66 J. 930 □ Kl., Wldg. 57 J. 1559 □ Kl. Hs. 24, Whp. 21, einh. Bvlk. 109, wor. 60 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 17.

Petakachbach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Senova.

Petazzi, die Grafen von. Aus diesem Geschlechte wurde Benvenuto 1622 in den Freyherrenstand und 1628 in den Grafenstand erhoben. Adelinus Antonius erhielt den 5. July 1695 die steyerische Landmannschaft. Leopold Graf Petazzi wurde den 30. Sept. 1740 Bischof zu Triest und 1760 Fürst und Bischof zu Laybach. Sein Bruder Benvenuto war 1757 kaiserl. Feldmarschall-Lieutenant. Sie besaßen in Steyermark die Hschft. Süssenheim.

Petelineg, Ck., eine Gegend, der Hschft. Reifenstein dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Peter St., Bk., G. d. Bzks. Freyenstein, mit einer Localie, genannt St. Peter bey Leoben, des Dkts. Leoben, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Freyenstein, ¼ Std. v. Freyenstein, 1½ Std. v. Leoben, 2¼ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Friedhofen, Göß, Paradeis, Lorenzen, Freyenstein, Stibichhofen, Spiegelfeld, Ehrenau, Massenberg, Zmölch, Lorberau, Pfr. Trofayach und Pfr. Leoben dienstbar; zur Staatshschft. Freyenstein ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der Gegend Wiedenhof 899 J. 348 □ Kl., wor. Aeck. 128 J. 1500 □ Kl., Wn. 146 J. 1382 □ Kl., Grt. 5 J. 41 □ Kl., Wldg. 618 J. 625 □ Kl. Hs. 132, Whp. 146, einh. Bvlk. 768, wor. 390 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 136, Kh. 141, Schf. 159.

Hier ist eine Triv. Sch. von 26 Kindern.

Hier fließt der Vordernbergerbach.

Ein gleichnahmiges Gut besaßen einst die Lizlmayer, Jbungsveug. Siehe Freystein.

Peter St., windisch Navérchi, Gk., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. St. Rupert, 1 Std. v. Ruperti, mit einer Filialkirche. Zur Hschft. Tüffer und Geyrach dienstbar, und zur letztern auch Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Mallawresa 1542 J. 1147 □ Kl., wor. Aeck. 241 J. 352 □ Kl., Wn. 210 J. 152 □ Kl., Grt. 5 J. 252 □ Kl., Hthw. 609 J. 359 □ Kl., Wgt 43 J. 113 □ Kl., Wldg. 352 J. 1147 □ Kl. Hs. 58, Whp. 48, einh. Volk. 254, wor. 130 wbl. G. Vhst. Ochs. 24, Kh. 36.

In dieser G. fließt der Loka- und Slatinabach.

Peter St., Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Laack, 1 Std. v. Laack, 5½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Wisell dienstbar.

Flächm. zus. 756 J. 373 □ Kl., wor. Aeck. 71 J. 1490 □ Kl., Wn. 8 J. 374 □ Kl., Grt. 1 J. 207 □ Kl., Hthw. 169 J. 955 □ Kl., Wgt. 28 J. 1278 □ Kl., Wldg. 476 J. 808 □ Kl. Hs. 35, Whp. 31, einh. Volk. 150, wor. 85 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 18.

Peter St., Gk., G. d. Bzks. Neucilli, mit eigener Pfr. genannt St. Peter an der San, im Dkt. Cilli, Patronat und Vogtey Staatshschft. Sittich in Krain, 1 Std. v. Greiß, 1 Std. v. Neucilli, 2 Std. v. St. Peter, 2 Std. v. Cilli. Zur Hschft. Neucilli, Sachsenfeld und Pragwald dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. mit Ober- und Unter-Roje 895 J. 18 □ Kl., wor. Aeck. 454 J. 905 □ Kl., Wn. 99 J. 1094 □ Kl., Grt. 9 J. 770 □ Kl., Hthw. 331 J. 449 □ Kl. Hs. 56, Whp. 53, einh. Volk. 243, wor. 113 wbl. G. Vhst. Pfd. 41, Kh. 40.

Hier ist eine k. k. Poststation, und eine Triv. Sch. von 52 Kindern.

Peter St., Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, mit eigener Pfr. genannt St. Peter bey Königsberg, im Dkt. Drachenburg, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Hschft. Wisell, ¾ Std. v. Wisell, 3½ Ml. v. Rann, 9 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Königsberg vermessen. Hs. 59, Whp. 63, einh. Volk. 283, wor. 142 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 8, Kh. 27.

Hier ist eine Triv. Sch. von 50 Kindern.

Die Pfarrsgült hat Getreid- und Weinzehend unter den Bergmeistern Ponzrantitsch, Ziriack und Lippey.

Peter St., im Bärenthal, Gk., eine Localie des Dkts. Rohitsch, Patronat Hauptpfarr heil. Kreuz, Vogtey Hschft. Win-

dischlandsberg, 1½ Std. vom Schloße Windischlandsberg, 5 Std. v. Windischfeistritz, 5 Ml. v. Cilli.

Diese Gegend ist zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll, mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Peter St., in Fautsch, siehe Fautsch.

Peter St., am Kronenberge, Ck., eine Filiale des Dkts. und Patronat St. Martin zu Windischgratz, Vogtey Staatsherrschaft Unterdrauburg.

Peter St., Gk., G. d. Bzks. Liebenau, ½ Std. v. Liebenau, ½ Std. v. Gratz, mit eigener Pfr. genannt St. Peter bey Gratz, im Kreisdekanat Gratz, Patronat und Vogtey Hauptstadtpfarr Gratz. Zur Hschft. Messendorf, Münzgraben, Stadtpfarr Gratz, Plankenwart, Neuhof, Eckenberg und Pfarrsgült St. Peter dienstbar.

Flächm. zus. 795 J. 400 □ Kl., wor. Aeck. 296 J. 148 Kl., Wn. 68 J. 1481 □ Kl., Wldg. 430 J. 371 □ Kl. Hs. 76, Whp. 81, einh. Volk. 374, wor. 217 wbl. G. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 20, Kh. 113.

Hier ist eine Triv. Sch. von 130 Kindern, und ein A. Inst. mit 16 Pfründnern.

Die Pfarr hat eine Gült, ihre Unterthanen liegen in den G. Hart, St. Jakob im Thal, Messendorf, Neudorf bey Liebenau, St. Peter, Raaba, Schöckel-ober, Stüboll, Thondorf und Webling.

Pfarrer: 1638 Franz Kranzbauer, 1685 Ferdinand Dobler, 1698 Johann Sigmund Voller, 1701 Mathias Weichbatl, 1714 Franz Theobald Spandl, 1737 Philipp Matzl, 1749 Anton Joseph Lusar, 1784 Jakob Philipp Friedrich, 1809 Franz Anton Goldstein.

In dieser G. sind bedeutende Ziegeleyen, die jährlich eine große Menge dieses Materials der Hauptstadt zuführen.

Peter St., am Ottersbach, Gk., eine Pfarrkirche im Dkt. Straden, Patronat Dechantey Straden, Vogtey Hschft. Seckau.

Hier ist ein A. Inst. mit 2 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 159 Kindern.

Pfarrer: 1810 Jakob Kordignon.

Die G. ist zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅔ Getreid-, Wein-, Hiers- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Peter St., in der Gall, Jk., eine Pfarrkirche mit einer Gült, ½ Std. v. Wasserberg.

Peter St., Jk., G. d. Bzks. Paradeis, ¼ Ml. v. Paradeis, ¼ Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Rothenthurn, Paradeis und Lichtenstein dienstbar; mit eigener Pfr. genannt St. Peter ob Judenburg, im Dkt. Judenburg, Patronat und Vogtey Hschft.

Wasserberg, mit einer Kirchengült, einer Triv. Sch. von 54 Kindern, und einem A. Inst. mit 8 Pfründnern.

Flächm. zus. 968 J. 888 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 345 □ Kl., Wn. 229 J. 460 □ Kl, Grt. 16 J. 760 □ Kl, Hthw. 16 J. 1468 □ Kl., Wldg. 525 J. 1055 □ Kl. Hs. 64, Whp. 61, einh. Volk. 332, wor. 174 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 36, Kh. 110, Schf. 166.

Hier sind 3 Sensenschmieden.

Hier fließt der Möschnitzbach.

Das gleichnahmige Amt wurde dd. Wien den 26. August 1564 von Kaiser Maximilian neuerdings gegen den Pfandschilling von 511 fl. 1 ß. 5 dl. den Bürgern von Judenburg bewilligt. Im Jahr 1239 ertheilte Herzog Friedrich dem Bischofe Heinrich von Seckau das Patronat über diese Pfarrkirche.

Peter St., am Kammersberg, Jk., Marktflecken des Bzks. Rothenfels, mit eigener Pfr., im Dkt. Stadl, Patronat und Vogtey Staatshschft Rothenfels, 2 Std. v. Rothenfels, 3¼ Std. v. Unzmarkt, 6¼ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Rothenthurn und Pfarrsgült St. Peter dienstbar.

Diese Pfarrsgült hat ferner auch Unterthanen in Birnberg, Bühel, Breineck, Leiten, Rothenthurn, Schildlehen und Turrach.

Flächm. zus. 681 J. 1022 □ Kl., wor. Aeck. 73 J. 568 □ Kl., Wn. 67 J. 905 □ Kl., Grt. 6 J. 295 □ Kl., Hthw. 24 J. 99 □ Kl., Wldg. 510 J. 755 □ Kl. Hs. 85, Whp. 78, einh. Volk 318, wor. 152 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 6, Kh. 71, Schf. 10.

Hier wird am 2. Sonntage nach Ostern und am 29. Juny Jahrmarkt, und den 28. Oct. Jahr- und Viehmarkt gehalten.

Ferner ist hier eine Triv. Sch. von 28 Kindern, und ein A. Inst. mit 22 Pfründnern.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 4 Mauthmühlen und 2 Sägen.

Die Pfarre hat 2 Filialen, wovon eine St. Bartholomä in Althofen, die andere St. Lorenzen in Oberalthofen genannt ist.

Pfarrer: 1589 Martin Lorber, wurde von den lutherischen Bauern verjagt, und statt seiner ein ausgesprungener Mönch Abraham Mohn, eingesetzt; 1632 Johann Donner, 1635 Christoph Halbeiser, 1672 Mathias Gunhold, 1718 Johann Joseph Morell, 1732 Johann Seitz, 1778 Johann Ignatz Lickl, 1779 Johann Georg Meißner, 1781 Joseph Potzleiner, 1795 Alois Schrottenbach.

Peter St., windisch Sweti-Peter, Mk., G. d. Bzks. Melling, an der Drau, mit eigener Pfr., genannt St. Peter bey Marburg, im Kreisdekanat Marburg; zur Hschft. Burg Marburg und Melling dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Fläch m. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 64, Whp. 59, einh. Volk. 280 wor. 144 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 34, Kh. 54.

Hier ist ein A. Inst. mit 20 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 16 Kindern.

Pfarrer: 1448 Andreas, 1810 Mathias Bresnigg.

Peter St., Mk., G d. Bzks. Holleneck, mit eigener Pfr., genannt St. Peter im Sulmthale, im Dkt. St. Florian, Patronat Hschft. Kopreinig, 1 Std. v. Holleneck, 6½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Holleneck, Limberg und Schwanberg dienstbar.

Fläch m. zus. 235 J. 377 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 1594 □ Kl, Wn. 56 J 1388 □ Kl., Teuche 4 J. 2 □ Kl., Grt. 346 □ Kl., Htbw. 19 J. 620 □ Kl., Wgt. 11 J. 912 □ Kl., Wldg. 81 J. 316 □ Kl. Hs. 31, Whp. 20, einh. Volk. 119, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 41.

Hier ist eine Triv. Sch. von 94 Kindern, und ein A. Inst. mit 5 Pfründnern.

Diese Pfr. hat eine Gült mit Unterthanen in Freydorf, Gebirg St. Peter, Kobin, Leibenfeld, St. Martin, Nassau und Wieden.

Pfarrer: 1810 Michael Gödl.

Peter St., bey Radkersburg, Mk., eine Pfarrkirche des Dkts. heil. Kreuz bey Luttenberg, Patronat Religionsfond.

Hier ist ein A. Inst. mit 11 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 43 Kindern.

Pfarrer: 1810 Anton Bratuscha, Vicar; 1811 Johann Lach, provisorisch; 1813 Urban Abraham.

Peterbach, Jk., im Bzk. Puchs; treibt 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Katsch.

Petereck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck und Burgsthal dienstbar.

Peterkogel, Gk, ein Gränzgebirg gegen Kärnthen, zwischen dem Saulackkogel und der Sattelhütten.

Peterlberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Heggenberg dienstbar.

Petersbach, Bk., nördl. von Bruck, zwischen dem Paschlueg und Pogierergraben, er treibt zu Paschlueg 1 Hausmühle.

Petersberg, Jk., G. d. Bzks. und Pfr. Haus, zur Hschft. Großsölk, Haus, Trautenfels und Steinach dienstbar.

Das Fläch m. zus. ist mit der G. Gössenberg vermessen. Hs. 19, Whp. 18, einh. Volk. 127, wor. 62 wlb. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 2, Kh. 89, Schf. 154.

Hier fließt der Sebingthalbach.

Petersdorf, Gk., G. d. Bzks. Stein, Pfr. Fehring, ⅜ Ml. v. Feldbach, ¼ Std. v. Hainfeld, 3½ Ml. v. Gleisdorf, 6⅜ Ml. v.

Gratz; zur Hschft. Stein dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid-, Wein- und Kleinrecht; zur Hschft. Kapfenstein Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 866 J. 141 □ Kl., wor. Aeck 280 J. 1248 □ Kl., Wn. 65 J. 637 □ Kl., Wldg. 519 J. 1456 □ Kl. Hs. 65, Whp. 44, einh. Volk. 184, wor. 99 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 42, Kh. 46.

Petersdorf, Gk, G. d. Bzks. Vasoldsberg, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Birkwiesen, Freyberg, Kirchberg an der Raab, Pfr. St. Martin, Riegersburg, Münchhofen, Hartmannsdorf, Oberkapfenberg, Frauheim, Oberfladnitz, Lanach und Herbersdorf dienstbar; zur Hschft. Herberstein und Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1692 J. 128 □ Kl., wor. Aeck. 813 J. 866 □ Kl., Wn. 62 J. 814 □ Kl., Wgt. 80 J. 1038 □ Kl., Wldg. 735 J. 670 □ Kl. Hs. 105, Whp. 96, einh. Volk. 538, wor. 285 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 66, Kh. 160.

Hier ist eine Gem. Sch. von 29 Kindern.

Hier fließt das Ungerdorfbachel und Lambachel.

Petersdorf, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Murau, Forchtenstein und Rothenfels dienstbar.

Flächm. zus. 980 J. 563 □ Kl., wor. Aeck. 268 J. 635 □ Kl., Wn. 459 J. 291 □ Kl., Grt. 4 J. 180 □ Kl., Hthw. 32 J. 635 □ Kl., Wldg. 216 J. 421 □ Kl. Hs. 47, Whp. 41, einh. Volk. 203, wor. 99 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 8, Kh. 83, Schf. 175.

Hier wurden im J. 1801 von der Gewerkschaft nur allein im vierten Quartale 17,636 Ztn. Steinkohlen erzeugt, welche theils zum Brennstoffe bey den Schmieden, theils zum Allaunsieden verwendet wurden.

In dieser G. fließt der Katschbach und das Wibingbachel.

Petersdorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstbar,

Petersdorfer, die, besaßen das gleichnahmige Dorf bey Feldbach. Achatz Petersdorfer wurde 1518 von Bernhard Wabhauser, Richter zu Voitsberg, ermordet. Max Petersdorf war 1474 Judenrichter zu Gratz.

Peterze, Ck., eine Gegend im Bzk. Rann, in welcher der Lotschbach vorkommt.

Pethe, die Grafen von, besaßen Friedau und den Markt Polsterau Ladislaus wurde den 12. Febr. 1604 Mitglied der steyrischen Landmannschaft. Siehe Friedau.

Petitsch, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Moste.

Petrouzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Geyrach dienstbar.

Petsch, Ck., nördl. von Rietz, ein Gränzberg gegen Kärnthen.

Petschenzabachel, Ck., in der G. Stadl des Bzks. Seitz. Die Weingebirgsgegend (Petschenzaberg) ist zur Hschft. Seitz dienstbar.

Petschie, Ck., G. d. Bzks. und Pfr. Lichtenwald, ½ Std. von Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberlichtenwald dienstb.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Friesach des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 20, Whp. 19, einh. Volk. 93, wor. 43 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 16.

Petschitz, Ck., G d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Hörberg, mit einer Filialkirche St. Joseph, 1½ Std. v. Markte Hörberg, ¾ Std. v. Schlosse Hörberg, 3 Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Kreutzen vermessen. Hs. 24, Whp. 30, einh. Volk. 159, wor. 74 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 19.

Petschitzberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg, ist mit der Gegend Sauerdorf vermessen.

Hier fließt der Großwintersbach.

Petschkeberg, Ck., eine Gegend im Bzk. Stattenberg; zur Staatshschft. Studenitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Hier kommt der Loßnitzbach vor.

Petschkovitz, die Freyherren von, waren in Oesterreich begütert, und erhielten mit Franz Anton den 4. Febr. 1666 die steyrische Landmannschaft. Casimir und Anton Ehrenreich wurden um das J. 1714 in den Grafenstand erhoben.

Petschnackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Petschne, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Maxau; zur Hschft. Studenitz, Stattenberg und Grünberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Mosterschno 699 J. 1346 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1013 □ Kl., Trischf. 14 J. 1403 □ Kl., Wn. 94 J. 381 □ Kl., Teuche 1 J. 1510 □ Kl., Grt. 1211 □ Kl., Hthw. 21 J. 838 □ Kl., Wgt. 7 J. 317 □ Kl., Wldg. 412 J. 1058 □ Kl. Hs. 42, Whp. 43, einh. Volk. 183, wor. 95 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 4, Kh. 29.

Petschoi-Sa, Ck., eine Gegend, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Petschonig, Ck., ein Berg mit Marmorbruch.

Petschounig, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. Stadt-

Pfarr Cilli, ¼ Std. v. Cilli; zur Hschft. Neucilli dienstbar und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Schloßberg vermessen. Hs. 37, Whp. 43, einh. Volk. 174 wor. 87 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 8, Kh. 40.

Ein gleichnahmiger Bach treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in dieser G.

Petschovie, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. und Grundhschft. Tüchern; ¼ Std. v. Tüchern, 1 Std. v. Cilli.

Die Gegend Na=Petschovie ist zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Kresnike vermessen. Hs. 18, Whp. 20, einh. Volk. 90, wor. 43 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 15.

In dieser G. fließt der Bojanskygrabenbach.

Petschowitsch, die Ritter von, und Freyherren zu Landpreiß, erhielten mit Franz Anton, innerösterreichischen Hofkriegsrath und Obrist, mit 4. Febr. 1666 die steyerische Landmannschaft.

Pettau, windisch Ptuja, Mk., eine landesfürstliche Stadt, 3 Ml. v. Marburg an der Drau, mit einem Magistrate, der über die Stadt den Bzk. und ein freyes Landgericht hat, dem sie auch dienstbar ist. Derselbe hat auch noch Unterthanen in Rann- ober und unter.

Die unter dem Patronate des Landesfürsten stehende Stadtpfarr, genannt zum heil. Georg, hat das Kreisdekanat über das Curatbenefizium und die windische Pfr. St. Peter und Paul im Minoritenkloster zu Pettau, dann über die Pfarren: St. Urban bey Pettau, St. Ruprecht, St. Andrä und St. Lorenzen in Windischbüheln, St. Marxen und St. Margarethen bey Pettau, über das Vicariat St. Maria am Wurmberg, und die Localie St. Wolfgang bey Wisch und Ternovetz.

Der Flächeninhalt welcher zum Stadtbezirke gehört, besteht nur aus 5 J. 802 □ Kl, wor. 5 J. 876 □ Kl. Grt., und 626 □ Kl. Wldg. Die Stadt zählt 203 Hs., 372 Whp., die einh. Volk. ist 1620, wor. 666 wbl. G. Vhst. 69 Pfd., 56 Kh.

Hier ist eine k. k. Poststation, ein k. k. Haupt=Zollamt, ein landschaftliches Districtsphysikat, ein Invalidenhaus, eine Draubrücke sammt einer dem Magistrate gehörigen Brückenmauth, eine Norm. Sch. von 400 Schülern, ein A. Inst. von 21 Pfründnern.

Auch werden den 20. Jänner, 23. Aprill, 5. August und 25. November Jahrmärkte gehalten

Die Stadt ist in Fischers Topographie abgebildet; auch lieferte im J. 1802 Franz Xav. Stöckel einen Prospect derselben.

Die Stadtpfarrgült hat Unterthanen in Dobrowa, Docklet-zen, Dragowitsch, Gorischnitz, Gorzaberg, Kanischa, Kartschowi-

na, Neudorf, Pollenschag, Poppendorf, Rottenmann, Sakuschack, Saukendorf, Schikarzen, Stadtberg, Ternovetzberg, Ternovetzdorf und Zinkofzen.

Pfarrer: 1471 Thomas Meruli, 1517 Jakob Radkersburger, 1658 Cyprianus de Colloria, 1693 Andree Darniger, Graf Inzaghi.

Hauptpfarrer: 1810 Joseph Frauenberger, 1813 Karl Joseph Kellner.

Die hiesige Stadtpfarrkirche ist von Außen und Innen reich an Monumenten aus der Ritterzeit. Sehr interessant ist die gothische Holzarbeit an den Sitzreihen des Presbiteriums, sie liefern einen wohl erhaltenen Beleg für den Geschmack und die Erfindungskunst der damahligen Zeit.

Das Hochaltarblatt ist von Peter Schiffer, rechts rückwärts im Hintergrunde der Kirche ist ein noch ziemlich erhaltenes Altar aus dem 14. Jahrhundert.

Das hiesige Dominikanerkloster wurde im J. 1230 von Eberhard II. Erzbischof von Salzburg, errichtet, und durch Mathilde Witwe Friedrichs von Pettau 1241, dann durch Bernard und Ulrich von Pettau ansehnlich ausgestattet.

Das Minoritenkloster erhielt schon im J. 1241 durch einige nach Pettau gekommene Minoriten, welche dazumahl bloß von Almosen lebten, ihr Entstehen; indem man ihnen nach 45 Jahren 1286 ein Kirchlein baute, welches dermahlen das Presbiterium der ansehnlichen Klosterkirche ist.

Friedrich von Pettau, oder nach andern Ulrich von Wallsee 1329 gründete erst eigentlich dieses Kloster, welche Gründung durch Bernard von Wallsee in der Folge vermehrt wurde.

Das Kapuzinerkloster wurde im Jahre 1615 zu erbauen beschlossen, aber erst von Johann Ulrich Fürsten von Eggenberg vor der Stadt erbaut, und den 23. July 1623 von den Mönchen in Besitz genommen

Die Pettauer Spitalsgülten sind mit 213 fl. 6 kr. Dom. und 11 fl. 54 kr. Rust. Erträgniß beansagt. Das Spital wurde 1413 von Udalrico und Bernhard, Gebrüdern von Pettau gestiftet.

Gewerbfleiß: 3 Specerey-, 2 Eisen-, 5 Tuch- und Schnittwaarenhandlungen, 1 Eisenniederlage, 1 Rosoglio-Fabrik, 3 Speditionshandlungen, 1 Buchbinder, 7 Bäcker, 5 Fleischhauer, 2 Apotheken, 2 Wundärzte, 2 Seiler, 1 Nagelschmid, 3 Hutmacher, 2 Bierbräuer, 2 Wagner, 4 Schlosser, 3 Schmide, 1 Zirkelschmid, 7 Schuhmacher, 5 Schneider, 3 Leinweber, 4 Tischler, 2 Mahler und Anstreicher, 2 Drexler, 1 Goldschmid, 2 Lebzelter, 1 Feilhauer, 2 Glaserer, 3 Greisler, 2 Kaffehsieder, 3 Kürschner, 1 Kupferschmid, 6 Lederer, 1 Weißgärber, 2 Maurermeister, 2 Zimmermeister, 5 Müller, 1 Posamentirer, 2 Riemer, 2 Sattler, 4 Tuchmacher, 1 Seifensieder, 1 Siebmacher, 3 Töpfer, 2

Uhrmacher, 3 Bindermeister, 1 Gürtler, 5 Gast- und Einkehrwirthshäuser, 23 Bier-, Wein- und Branntweinschenken, 1 Rauchfangkehrer, 1 Spengler, 1 Tuchscherer.

Die erzbischöfliche Stadt Pettau wurde im J. 1256 von Ulrich Bischof von Seckau an Herzog Stephan von Ungarn versetzt. Im J. 1258 wurde die Stadt von Herzog Stephan belagert und von den Ungarn erobert. Als im J. 1249 die Ungarn binnen 11 Tagen aus dem Lande gejagt wurden, behielten sie nur die Veste Pettau allein noch besetzt. 1705 brannte diese Stadt ab. 1750 erging der Befehl zur Errichtung des Invalidenhauses. 1805 brannten aus dieser Stadt abermahl 24 Häuser ab.

dd. Pettau in festo St Andreæ 1357 versprachen Prior und Convent Prediger Ordens zu Pettau, für Grafen zu Cilli, dessen Gemahlinn und Kinder, wie auch Grafen Andrä von Gussing. und aller derselben Voraltern einen ewigen Jahrtag jährlich am St. Laurenziabend mit Vigill und 24 Seelenmessen zu begehen.

dd. am Montage vor St. Colmanstag 1448 versprachen Prior und Convent Prediger Ordens daselbst, für die Grafen von Cilli, sonderlich aber für Grafen Friedrich und dessen Vater Grafen Hermann alle Sonntage auf der Kanzel zu bitten

dd. am Pfingstag nach St. Pongrazientag 1492 erhielten Richter und Rath zu Pettau das Gericht, Umgeld und Hofamt, sammt der Mühle, Mauth und Achtzigist zu Pettau von Kaiser Friedrich auf ein Jahr lang auf Raitung.

dd. Mitwoch nach dem Sonntage Lætare in der Fasten 1493 erhielt Mathias Kellenberger, Gegenschreiber zu Pettau, von Kaiser Friedrich das Achtzigist Pfund von aller Waare und Kaufmannschaft sammt der Mauth zu Pettau auf 3 Jahre gegen jährliche 300 Pfund Pfenninge in Bestand.

dd. am Pfingsttage nach quasi modo geniti 1594 befahl Kaiser Friedrich dem Vicar der Pfarr Pettau, die Abtretung derselben an Hansen Karner.

dd. am Mathiastag 1498 erhielt Hans Kollmann vom Könige Maximilian die Mauth zu Pettau auf Raitung.

dd. Insbruck den 26. Febr. 1500 wurde Erhard von Pollheim von Kaiser Maximilian zum Hauptmanne von Pettau auf 10 Jahre aufgenommen

Pettau verdient als eine der ältesten Städte Steyermarks weit in die Römerzeit hinein bekannt, alle Aufmerksamkeit, und ist bisher noch viel zu wenig untersucht. Der hochwürdige Curatbenefiziat Povoden könnten die größten Aufschlusse geben *)

*) Das Verzögern und Vorenthalten ist Verlust für die Gegenwart, hindert den gleichzeitigen im Vorwärtsschreiten, und gibt durch übel angebrachte Bescheidenheit dem Vandalismus Raum, und Zeit zu zertrümmern und zu zerstören, was gekannt, geachtet und bewundert werden sollte.

nachdem er einen großen Theil seiner Lebenszeit dort wohnte und für diesen Zweig sammelte. Er hat auch einige Inschriften mit Bemerkungen in Hormayers Archiv niedergelegt, welche wir hier ausziehen.

1.

G. CAESIVS.
C. F. PAPIRIA.
INGENVVS.
POETOVIONE.
V. F. SIBI - ET
VLPIAE. ADIVATE.
CONIVGI. ET. F.
CAESLAE. N. G. T. P. D.
L I B.

War Cajus Cäsar ein Naturkündiger, der über die römischen Bäder geschrieben hat? Ist er oder doch Petovio zur papirianischen Zunft zu zählen? Welchen Sinn haben die Buchstaben: N. G. T. P. D. sammt L I B. fragt Povoden.

2.

C. RVFIVS.
G. F. O. V. F.
MED. MILEC.
LEG. XIII.
GEM. AN. XXX v I.
S. TP. XVI. FRATRE.
P O S.
H. S. E.

Cajus rufius nach Meinung Heyrenbachs, ein dem Cicero nicht unähnlicher Redner, ist auf einem weißmarmornen schmalen Stein von ungefähr 4 Schuhe, reitend mit Hörner abgebildet, und führt in seiner rechten Hand ein Vexil mit den Worten V E X. E Q. muß als Fahnenträger der 16. Legion gewesen, und in die Zeit des Marc Aurels hinzusetzen seyn.

3.

G. SACR. POSAE. V.
VNDINES. AELI.
VNDINVS. DECI.
C. — — VR.

Auf einem kleinen viereckigten Stein ein wohlgestaltetes Kind zwischen zwey römischen Frauen, deren eine es säuget und die andere ein Wasserbecken hält.

4.

L. O. M.
FRO. SALVTE. ET.
INCOLVMITATE.
P. VAL. TIB. MARCIANI.
IVNIOR. P. VAL.
MARCIANVS. MILTES.
DVPL. LEG. X. G. EM.
ANTONIANAE.
ADIVT. PRAETOR. ET.
GEAECINIA. P. FIL.
PRISCILLA. PARENT
V. S.

5.

D.
M. MVLP. MICVTIO
V. F. SIBI. ET. MEDVL.
LIAE. MATIERIAE.
COMMEDVLIAE
RESIEGTAE FIL
L. S. IN. F. P. XX. IN. AG. P. XX.

Mulpius Micutio durch eine verstümmelte Büste nebst Frau und Tochter vorgestellt, soll den Römern als Prät[illegible] dient haben.

6.

SERAPI.
AVG.
SACRVM.
EPAPRODITVS.
ALEXANDRI.
AVG. DISP.
TABVL.
V. S. L. M.

7.

I. O. M.
PRO SALVTE.
ET. VICTORIA.
IMP. CAES. LVCI.
SEPTIMI. SEVERI.
PERTINACIS. AVG.
DOMINI. INDVL.
GENTISSIMI.
IVNIANVS. LIB.
ADIVT. TABVL
P. P. S.
EX VOTO.

8.

I. OM. D.
— — IDYMVS
VGGILLII. — —
VMIVMMVLI. — FL
PRO. SALVTE. SVAE.
AVRELIAE.
ALEXANDRI.
CONIVGI.
S. L.
— POET. M. V
OS

Das Gelübde, welches das jugendliche Collegium und die hier genannten Personen dem vergötterten Marcellus entrichtet haben, weil der Stein an beyden Ecken einen Wächter aufweiset, deren jeder mit einer starken Keule gewaffnet, Alles um sich her beobachtet.

1.

EG. I. ATILIA.
V. S. L. M.

10.

VINTIF. CONI.
EREX. AN. XXV.

11.

RVSVMEMMIVS
NEPOS. VIVI — — NDVS. F. H.

Was Doctor Müllibach über die hiesigen Alterthümer in Hormayrs Archiv 9. Jahrgang Seite 50—83 lieferte, theilen wir hier im Auszuge mit. „Auf dem Hauptplatze vor dem Rathhause erhebt sich aus einem Fußgestelle, welches mehrere Stuffen bildet, und neueren Ursprunges ist, eine Steinplatte, welche ein länglichtes Viereck von etwa 6 Fuß Höhe und 4 Fuß Breite bildet, jedoch kaum 6 Zoll dick ist; die hintere östli-

che Fläche dieses Steines ist ohne Merkmahl der Kunst. In der vordern liegt ein ziemlich versenktes glattes Feld von beynah 2 Schuh Länge und Breite, welches ehedem etwa eine Metall oder Marmorplatte mit einer Inschrift enthielt. Um dieses Hauptfeld waren die verschiedensten Verzierungen in halb erhabener Arbeit, welche größtentheils schon abgeschnitten oder weggebrochen sind. Der obere Theil dieses Monuments, ungefähr der dritte Theil der ganzen Steinplatte, ist mit schönen noch ziemlich gut erhaltenen Basrelifs versehen, einen Gott vorstellend, welcher Huldigungen empfängt. Der obere Theil des Monumentes ist zur Zierde des Ganzen ausgeschnitzt; das gemeine Volk nennt dasselbe das heidnische Altar, er wurde in früheren Zeiten unserer neuen Welt als Pranger benutzt Wirklich befinden sich auch an dem Hauptfelde des Monuments Löcher, welche ursprünglich nicht vorhanden seyn konnten, und zur Befestigung der Eisenringe gedient haben mochten.

Vor dem Hauptplatze gegen das ehemahlige Dominikanerkloster ist ein Altar dem Jupiter geweiht, auf einem Fußgestelle in prismatischer Form von 2 Fuß Höhe, und verhältnißmäßigem Durchmesser. Auf diesem befindet sich ein dreyeckigter ausgehöhlter und mit einer unten befindlichen Oeffnung, mit dem Monumente in keiner Beziehung stehender Stein. Man glaubt hier, das Ganze habe den Römern als ein Getreidmaß gedient. An den zwey Seitenflächen des Fußgestells erscheinen 2 halb erhabene sehr gut gearbeitete Bilder von Gottheiten, einer männlichen und einer weiblichen, die männliche ist nackt und mag den Mars, so wie die andere die Bellona vorstellen. Auf der Vorderseite befindet sich eine Inschrift, aus welcher hervorgeht, daß ein Anführer der römischen Legionen nach einem gewonnenen Treffen dem Jupiter aus Dankbarkeit setzen ließ.

Vor dem Graf Attemsischen Hause befindet sich ein römischer Meilenzeiger.

Auf der östlichen Seite des ganz frey stehenden Kirchthurmes sind mehrere römische Steine. Eines stellt einen Magister equitum zu Pferd im feyerlichen Einzuge begriffen, vor, auf dem Vexil sind die Zeichen L. — XIII. dreyzehnten Legion eingegraben.

Römische Särge birgt Pettau und seine Umgebung in ungeheuerer Menge im Schooße der Erde.

Im Jahre 1816 und 17 konnte man mitten im Flußbeete der Drau, gerade neben dem ehemahligen Dominikanerkloster, beym Herabschiffen über den Fluß, mehrere neben einander stehende Särge sehen.

Auf einem Acker neben dem Pettauer-Gottesacker wurde ein vollkommen gut erhaltener Sarg mit Knochengerippen von zwey Menschen gefunden. Geitz, Nachlässigkeit und Dummheit wollte diesen Sarg zu einem Tränktrog für das Vieh benützen, allein

allein beym Herausheben ließ ihn das Schicksal zerbrechen. Die Bruchstücke wurden dann als Gewichter bey der Weinpresse der ehrwürdigen Minoriten — vortrefflich benutzt.

Im Jahre 1816 fand man gleichfalls westlich vom Schloße Oberpettau in einem Acker einen altrömischen Sarg mit Menschengebeinen; es geschah auch hier unter dem Beyseyn von ganz Pettau was Ort und Zeit mit sich bringt. Die Knochen des Heidenthums wurden zerstreut, und der Sarg in Trümmer geschlagen. Auf einem der quadratförmigen Backsteine, welche dem Sarge als Grundfeste dienten, stand wieder L. — XIII.

Am 2. Aprill 1817 entdeckte man in Oberpettau nahe am Schloße und an dem Rande des ehemahligen Stadtgrabens abermahls einen römischen Sarg, die Wuth, einen Schatz zu finden, beeilte die Robother, welche ihn entdeckten so sehr, daß sie den schweren großen Deckel wegrissen und in den Stadtgraben warfen, wo er in Trümmer ging. Statt dem Schatze fand man die Gebeine einer Römerinn, und neben ihr eine kirbisförmige gläserne Flasche, welche bey der leisesten Berührung in viele Stücke zerbrach."

Ferner hat noch der obgenannte Alterthumsforscher eine andere 5 Klafter hoch emporsteigende römische Steinmasse entdeckt, an welcher vorwärts zwey ruhende Löwen, unter denselben Apollo mit der Lyra nebst verschiedenen springenden Thieren zu erblicken sind. Unterhalb und zu beyden Seiten aufwärts sieht man bachantische Tänze, die einst angebrachte Schrift ist leider seit mehr als 60 Jahren bis auf — — — DEO — — — OCI — — SEV — VVS — — — DEC — — — verwischt.

Ferner sind noch folgende Grabmähler und römische Steine hier gefunden worden.

12.

M. VLP. TVLLVS. V. F.
SIBI. ET. VLP. PANONIAE.
CONIVGI. AN. XL.
ET. VLP. TVTORI. FILIO.
AN. XXXVI.
ET VLP. TERTIVS.
FIL. VLP. TVTORIANA.
ET. VLP. TVTORIANVS.
— — TIO.

[redacted]

13.

VENVLEIO. PROCVLEIO V. ANNO
I. DIEB. X. PROCVLVS AVGON.
VERNVIE XX. HERED. VT. R.
ARVMQ. PANN. CVM VALENTINA
FILIO FECERVNT.

14.

EX D. EC. AL.
C. C. ASSIVS
SILVESTER VET.
LEG. IIII. FL. EX. SIGN.

15.

I. O. M.
DEPVLSOR AVL. P. CELON.
VS. D. C. POE. SACERDOTALE
VE. PRO. SALVTE VA
VESPECIA TIAE.
CAESIAE VXORIS HEREDVM
SVORVMQ. OMNIVM
V. S. I. M.

16.

PRO SALVTE FORTVNI
POSVIT FORTVNATVS.

17.

DIS. M
S A C R
STATIVS V. FL
SATVRNINVS
OC. STATI
SEIANOT.
EX VOTO.

[redacted]

18.

EYCTA⊙ITA VTA
QVI VIXIT ANN. II.
M. VIII. D. VIII.
AYPHAIO IAHMHT
PIC. EAI. ΦHAI ITA
CIO NEICY. I. ΩT.
NHCIΩ.

19.

F. FOIT
BINO
OPI, SO
IONIE F,
BASOROR
FRATSI ⊖ IIXI.
EIVRSE, CONI
V

20.

CELLIAN
M. V. D. XIII.
IO. F. S. X. C. COLL, LANIVM AT.

21.

I. O. M.
ET GENIO IMP
AVG. P. F.
VATIONIVS
FINVS PROC
P. P. S.
V. S. L. M.

22.

VICTORI QVADRATI ET IVLIVS
VERANILLES IVLIVS VICTORIVS
QVADRATVS FILIVS EORVM
HIC POSITVS.

23.

AE CONIVGI
J. IXITANN.
DIEBVS X.
DVLCI.

24.

P — E T V.

25.

NAMMONIA MAT. TRIV. V. F. SIBI
ET. C. SEMPRONIO SECVNDINO
MAR. D. SOL. ET. C. SEMPRO
SECVNDINO FIL. LIBR.
COS. AN. XVIIII.

26.

C. SEMPRONIVS SVMMINVS
V. ET SIB. ET MVSAE VX. ET
PRIMO FIL. AN. VIIII.
VELLECO CACVRDAE ET
DEVS ATVLIE CON. ET
ANCVLATO — F. AN. X.

27.

CATVCIO ALBANO VETERANO
EX PRAETORIO ET AELIE.

[redacted]

28.

SABINAE VXORIOPT. ET
ATVCIAE AVENTINAE FA.
XXX. III. EXVPEREVS MILES
LEGIONIS SEII⊖ XX IIL.

29.

IVLIAE AVG.
MATRI CASTROR
POETOVIONENS.

30.

LAETIVS. FVSCVS. DE
P. AEDIL. I. PRAEF. FABR.
VIKID. AVG
COLLEGIO. MAGNO LARVM
IMAGINVM. DOMINI. CAESARIS
INHONOREM TRIBVNATVS
SP

Pettau=Ober, Mk., Schl. und Hschft., 3 Ml. v. Marburg, mit einem Landgerichte und Bezirke von 36 Gemeinden, als: Büheldorf, Destinzen, Dollitschen, Gomilzenberg, Grajena, Hirschendorf, Janschenberg, Janschendorf, Juwanzen, Kanischa, Kartschowina, Kitzerberg, Krottendorf, Lotschidorf, Lotschitschberg, Neudorf, Platzerdorf, Podwinzen, Ragosnitz, Sasadaberg, Sedlascheg, Skrinaberg, Soviack, Stadtberg, Stermitzberg, Swetinzen, Ternovetzberg, Ternovetzdorf, Testernigberg, Tristeldorf, Tschermla, Tschermlenschag, Wolloulegober= und unter, Winterdorf und Wischberg.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 14,109 J. 1121 □ Kl., wor. Aeck. 4521 J. 1557 □ Kl., Wn. und Grt. 3146 J. 1399 □ Kl., Hthw. 2831 J. 617 □ Kl., Wgt. 913 J. 303 □ Kl., Wldg. 2766 J. 445 □ Kl. Hs. 1626, Whp. 1493, einh. Volk. 6269, wor. 3453 wbl. G. Vhst. Pfd. 571, Ochs. 326, Kh. 1717, Dienst. 465.

Diese Hschft. ist mit 7203 fl. 31 kr. Dom. und 567 fl. 20 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 29 Aemtern mit 507 Häusern beansagt.

Die Unterthanen kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Buchdorf, Bühelsdorf, Destinzen, Dollitschen, Dragowitsch, Gomillaberg, Gomilzenberg, Grajane, Hirschendorf, Janschenberg, Janschendorf, Juwanzen, Kartschowina, Kitzerberg, Kosminzen, St. Lorenzen, Lotschiberg, Lotschidorf, Meskowetz, Nardwischetz, Neudorf, Patzing, Perwenzen, Platzerdorf, Podwinzen, Pollenschack, Rottenmann, Ragosnitz im Bzk. Oberpettau, Ragosnitz im Bzk. Wurmberg, Sagoitschen, Sakuschack, Sasadaberg, Sauckendorf, Stadtberg, Stermetzberg, Strasche, Strelzen, Suetinzen, Ternovetzdorf, Testernigberg, Tristeldorf, Trixenberg, Tschermla, Tschermlenschag, Vollouleg- ober- und unter, Wintersdorf und Zinkofzen.

Dieser Hschft. steht die Vogtey über die Kirchen St. Urban bey Pettau, St. Lorenzen in Windischbüheln und St. Maria in Pollenschag zu.

Frühere Besitzer waren die Pettau, Stubenberg, Thanhausen, Weißbriach.

1730 war Jakob Ernest Graf von Leslie, mit 25. Jänner 1738 Kajetan, mit 5. May 1761 Leopold, mit 22. Sept. 1774 Anton, sämmtlich Grafen von Leslie, mit 21. August 1804 Karl Fürst von Dietrichstein, mit 17. May 1813 Franz Joseph Fürst von Dietrichstein im Besitze dieser Hschft.

dd. Pfingstag vor St. Stephanstag inventionis 1494 wurde Jörg Moysser zum Pfleger des Schlosses und der Stadt Pettau, sammt dem Landgerichte und gewöhnlichen Roboth mit Auswerfung jährlicher 500 Pfund Pfenninge Sold angestellt.

dd. Brüxen den 31. July 1511 verpfändete Kaiser Maximilian Georgen Leysser das Amt Pettau um 600 fl. rhein., welche derselbe zu dem Kriege gegen die Venetianer dargeliehen hatte.

dd. Insbruck den 14. Nov. 1511 verkaufte Kaiser Maximilian dem Erzbischofe Leonhard von Salzburg Stadt und Schloß Pettau mit aller Zugehörung um 20,000 fl. rhein. auf ewig, wenn in den sieben nächstfolgenden Jahren keine Rücklösung geschehen sollte. Während dieser Zeit bewilligte dd. Insbruck den 12. Jänner 1514 Kaiser Maximilian, daß das Stift Salzburg an die Hschft. Pettau 1000 fl. verbauen, und zur Kaufsumme schlagen dürfe.

dd. Salzburg am St. Margarethentage 1523 wurde jedoch dieser Wiederkauf zwischen Kardinal Mathäus Erzbischof von Salzburg und Erzherzog Ferdinand von Oesterreich auf 20 Jahre verlängert.

dd. Wien den 1. März 1621 verkaufte Kaiser Ferdinand diese Hschft., welche bisher Karl Freyherr von Villinger pfandweise inne hatte, an Ulrich Freyherrn von Eggenberg.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pettau, die Herren von. Dieses mächtige Geschlecht besaß die Hschften. Pettau, Wurmberg, Friedau, Ehrenhausen, Weitersfeld, Frauheim, Weinburg, Schwanberg, Gleichenberg, Ankenstein, Windischfeistritz, Seckau ob Leibnitz, Großsonntag, Wöllan und Rabensberg. Sie waren Erbmarschälle in Steyermark nach Absterben der Wildone, mit Hartneid erhielten dieses Amt Herdegen und Friedrich von Pettau. Hans Herr von Pettau turnierte 1365 zu Zürich, bey dem Turniere, welches Wolf Herzog von Bayern hielt. Die Welzer waren Lehensleute deren von Pettau, wie 1367 Hartneid der Junge von Pettau, Marschall in Steyer, Kunzen dem Welser und seine Hausfrau, Friedrich von Pettau, oberster Marschall und Hauptmann in Steyer, Konraden Welzer 1434 laut Urkunden belehnte. Friedrich von Pettau erscheint 1184 in den Stiftungs- und Bestätigungs-Urkunden der Ottokare von Vorau, Seitz und Zerewald. Ein anderer Friedrich von Pettau lebte um das Jahr 1202, und erscheint 1209 in einer Donations-Urkunde zu Gunsten der Carthäuser zu Geyrach durch Herzog Leopold. Der nähmliche Friedrich beschenkte auch den deutschen Orden zu Großsonntag im J. 1222. Mechthildis hieß seine Gattinn, welche ihn überlebte. Im Jahre 1235 trat Friedrich von Pettau das Patronatsrecht von Großsonntag an den deutschen Orden ab. Ein Hermann von Pettau lebte 1235. 1236 erscheint in einer Urkunde Eberhards Erzbischof von Salzburg ein Friedrich und Hartneid von Pettau als Zeuge. 1247 bestätigte Friedrich von Pettau die Schenkung seines Vaters Hermann, mit Hermannsdorf an den deutschen Orden. 1240 erscheint Friedrich und Hartneid von Pettau in einer Schenkungsurkunde Herzogs Friedrich II. zu Gunsten des deutschen Ordens. Vor dem Jahre 1283 kömmt ein Hartwalch und Kunigunde seine Hausfrau, deren Sohn Konrad, seine Gattinn Kunigunde, von dem abermahls die Söhne Marcell und Friedrich, und die Tochter Kunigunde, Gemahlinn eines Franking, 1283 lebten. 1399 beschenkte Bernard von Pettau die Dominikaner und Minoriten in Pettau. Auf eine Anklage Friedrichs von Pettau 1269 an Ottokar König in Böhmen und Herzog in Steyermark, wurde ein Bernhard Graf von Pfannberg, ein Hartneid von Wildon, ein Wülfing von Stubenberg, ein Heinrich und Otto v. Lichtenstein, ein Heinrich Graf v. Pfannberg in schwere Haft geworfen und vieler Güter beraubt, auch mehrere ihrer Schlösser zerstört; als dem Wülfing von Stubenberg Kapfenberg, Wülfingstein und Stubenberg, dem Hartneid von Wildon Eppenstein, Radkersburg und Gleichenberg, dem Lichtenstein Murau und Lichtenstein, den Pfannbergern Pfann-

berg, Kaisersberg und Rabenstein. König Ottokar nahm jedoch diesem Friedrich von Pettau auch Wurmberg und Schwanberg. Dieser Friedrich von Pettau war 1278 mit Rudolph von Habsburg gegen König Ottokar im Kampfe; hierauf wurde Friedrich durch Kaiser Rudolph zum Marschall in der Steyermark ernennt. Harteck von Pettau lebte in steter Fehde mit Ulrich von Schärfenberg 1341, welche endlich durch Ulrich von Walsee geschlichtet wurde.

Philipp von Pettau lebte um das Jahr 1350, dessen Tochter Amalie, Abtissinn zu Münkendorf in Krain, um das Jahr 1364 war. Ein Amelrich von Pettau und Hartneid, welcher Albrechten von Holleneck um das Jahr 1381 oder 1390 belehnte, lebten um diese Zeit. Der nähmliche Hartneid beschenkte auch um das Jahr 1363 das Kloster St. Paul in Kärnthen. Eine Katharina von Pettau war die Gemahlinn Stephans Grafen v. Frangipan. Ein Heinrich Herr von Pettau hatte Katharina von Starhemberg zur Frau, deren Tochter Anna einen Hans von Gallenberg heirathete. Eine Magdalena von Pettau war verehelicht mit Hans Freyherrn von Abensberg. Eine Ursel von Pettau, Gemahlinn Wilhelm des jüngern Grafen von Montfort, eine Barbara, Ulrichs Grafen von Schaumburg Gattinn, ein Jörg von Pettau hatte Margareth von Buchheim zur Hausfrau. Ein Konrad und Bernhard von Pettau wurden bey den Minoriten in Wien begraben 1303 und 1324. Ein Hartneid von Pettau der jüngere lebte um 1367; ein Bernhard von Pettau lebte mit seiner Gattinn Margareth von Wurmberg um das Jahr 1400. Seine zweyte Gemahlinn war eine Walburga Burggräfinn von Magdeburg. Seine Tochter Anna war mit Hansen Grafen von Schaumburg, Agnes aber mit Luitold Herrn von Stubenberg um das Jahr 1441 verheirathet; wodurch die Hschft. Wurmberg an die Stubenberge kam. 1399 beschenkte Bernhard von Pettau die Dominikaner und Kapuziner zu Pettau reichlich. Friedrich Herr von Pettau der Letzte dieses Stammes starb 1431, und wurde in der Klosterkirche der Dominikaner zu Pettau begraben. Er wurde beerbt von seinen beyden Schwestern, das Marschallamt aber ging an die Grafen von Schaumburg über.

Pettau-Freyhof, Mk., Hschft. mit einem Landgerichte, welches bey der Hschft. Wurmberg verwaltet wird. Die Hschft. ist mit 1086 fl. 57 kr. 2 dl. Dom. und 87 fl. 37 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 191 Häusern beansagt.

1730 war Johann Max Graf von Wildenstein, mit 24. October 1740 Johann Jacob Freyherr von Moscon, mit 9. Febr. 1753 Franz Karl Freyherr von Moscon, später Ferdinand Graf von Attems Besitzer dieser Hschft.

Pettauerfeld, das, ist eine der größten Ebenen des Landes. Sie wird in O. durch die Drau, in S. durch die Kalles, Ple-

schiwetzer, Pöltschacher, Plankensteiner Berge, in W. durch die Füße des Bachers, in N. durch die Umgebungen von Marburg eingeschlossen.

Die Hschften.: Thurnisch, Ebensfeld, Kranichsfeld, Rogeis, Schleinitz, dann die Pfarrdörfer: St. Johann, Zirkovitz, Schleinitz, Kötsch, St. Joseph, Maria Stauden, und eine Menge Dörfer liegen zerstreut auf demselben. Eine Römerstraße durchschnitt sie einst von Windischfeistritz bis Pettau. Der Boden ist wegen der seichten Humuserde an vielen Stellen sehr unfruchtbar.

Pettauerstraß, windisch Optuskastesa, Mk., G d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Freybühel, Lamberg, Negau und Oberradkersburg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit den G. Nußdorf, Krottendorf und St. Peter vermessen. Hs. 39, Whp. 25, einh. Volk. 116, wor. 57 wbl. S. Vhst. Kh. 31.

Pettelineg, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. St. Geist, zur Hschft. Poglet dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Bartholomä vermessen.

Hs. 14, Whp. 13, einh. Volk. 58, wor. 37 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 9.

Pettelineg, Ck., Hschft. Oberburgische Waldung mit 359 J. Flächeninhalt.

Petutschnigg, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1½ Std. v. der Hschft. Harracheck, wohin sie dienstb. ist.

Petzbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 1 Hausmühle in Naintsch.

Petzel, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Drachenburg, 2 Std. v. Drachenburg, 9 Std. v. Rann, 9½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Das Flächm. ist zus mit Weratschke vermessen.

Hs. 28, Whp. 24, einh. Volk. 116, wor. 59 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 14.

Petzelbach, Ck., im Bzk. Oberlichtenwald, treibt eine Mauthmühle in Oreschie.

Petzelberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein, zur Hschft. Olimie dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Petzeldorf, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nicolai im Sausal; zur Hschft. Waldschach und Lavant dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreide- und Kleinrecht, zur Hschft. Seckau Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus. 400 J. 874 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 1388 □ Kl., Wn. 189 J. 525 □ Kl., Hthw. 24 J. 1098 □ Kl., Wldg. 88 J. 1063 □ Kl. Hs. 37, Whp. 38, einh. Volk. 148, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 8, Kh 61.

Petzelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Stein, Pfr. Fehring: zur Hschft. Stein, Gleichenberg, Kapfenstein, Hainfeld und Pfarrhof Fehring dienstbar; zur Hschft. Hainfeld mit 1/3, und Hschft. Kapfenstein mit 2/3 Garbenzehend, zur Staatshschft. Pöllau mit 1/3 Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 494 J. 1495 □ Kl., wor. Aeck. 292 J. 1136 □ Kl., Wn. 50 J. 312 □ Kl., Wldg. 152 J. 47 □ Kl. Hs. 78, Whp. 51, einh. Volk. 275, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 18, Kh. 81.

Petzendorf, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Preding, am Kainachflusse; zur Hschft. Lanach, Neuschloß, Pöls, Horneck und Pfr. Dobel dienstbar; zur Hschft. Horneck mit 5/21, Bisthumshschft. Seckau mit 1/3, und Hschft. Lanach mit 1/7 Getreidezehend pflichtig.

Flächm. zus 420 J. 940 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 397 □ Kl., Wn. 116 J. 178 □ Kl., Hthw. 35 J. 680 □ Kl., Wldg. 105 J. 1285 □ Kl. Hs. 23, Whp. 23, einh. Volk. 123, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 2, Kh. 55.

Petzneralpe, Jk., im Paalgraben, zwischen dem Wallnerberg, der Pranker-, Steller- und Leiningeralpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Peuchel, Joseph, geboren zu Gratz, Jesuit. Prediger. Siehe von Winklern S. 147.

Peuerl, die Ritter von, besaßen den Peuerlhof bey Schwanberg, auch die Hschft. Sturmberg und Limberg. Im Jahre 1171 erscheint in Urkunden Konrad Peuerl, 1374 Kunigunde Peuerl, die Gemahlinn Enzeleins Himmelfeind; 1390 Hermann Peuerl, 1419 Hartl Peuerl, 1443 Wilhelm; Bernhard war 1446 bey dem großen Aufgebothe. Leonhard Peuerl war 1507 Wohlthäter der Egydikirche zu Gratz, und 1534 des Spitals bey St. Andrä. 1567 schrieb sich Andrä Peuerl auch von Schwanberg. Wilhelm Peuerl am Peuerlhof starb den 27. July 1562, ist zu Schwanberg begraben. Verschwägert war diese Familie mit der von Khünburg, Trautmannsdorf, Spangenstein, Gleinitz, Himmelberg, Graben rc.

Das Wappen ging nach ihrem Absterben an die Wischel in Kärnthen über.

Pewurze, Jk., im Strechaugraben, eine Alpe mit 80 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Pfaff. Ein Gränzberg der Steyermark gegen Oesterreich, der den Gratzer Kreis von dem Brucker Kreise scheidet, zwischen der

Schwarzeugelalpe und den Wechselumschuß. An seiner Nordseite entspringt der Fröschnitzbach in Stmk. und der Trattenbach in Oesterreich; in S. die Quellen der Feistritz. In seiner Fortsetzung nach N. fällt er gegen den Semmering ab.

Die höhere Spitze nennt man den großen, die niedrigere den kleinen Pfaffen.

Pfaffenbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 7 Hausmühlen in Retteneck.

Pfaffenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstbar.

Pfaffenberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Pfaffenbühel, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Pfaffendorf, windisch Tarowa-Wefs, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Margarethen, zur Hschft. Schöneck dienstb.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Heilenstein vermessen.

Hs. 10, Whp. 12, einh. Volk. 36, wor. 19 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 10.

Pfaffendorf, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen; zur Dechantey Judenburg und Pfr. Weißkirchen dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Fisching vermessen.

Hs. 12, Whp. 12, einh. Volk. 53, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 16, Schf. 21.

Pfaffendorf, Jk., eine Gegend im Bzk. Farrach, im Flächm. mit der G. Farrach vermessen.

Pfaffendorf, die, waren in der Gegend von Judenburg begütert, von welchen die Güter nach ihrem Aussterben an die Urschenböcke übergingen. Sie waren mit der Familie Kainach, Welzer, Lugaster und Landsberg verschwägert. Wülfing lebte 1304. Hans Pfaffendorfer zog 1446 mit dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Pfaffengraben, Bk., am Brentenberg, zwischen dem Schindlgraben und der Schindlbacheralpe, mit bedeutender Waldung.

Pfaffengrubenalpe, Jk., im Krumeck der Oberwölz, zwischen der Feistritz- und Langalpe, mit 80 Rinderauftrieb.

Pfaffenkogel, Gk., ein Gränzberg gegen Kärnthen an der Pack.

Pfaffenlahn, Bk., im Seeboden, zwischen dem Pfaffenstein, Krockgraben und der Breitensteinmauer.

Pfaffenstein, Jk., im Weissenbachgraben bey Wolkenstein, zwischen dem Schönmoos, Tausing, Schneesitzer, der Steinfeldmauer und dem Rohrmoos. Der Viehauftrieb beträgt nebst

innerösterreichischen Regierungsrath den 16. Febr. 1679 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Pfeiffersberg Karl, geboren zu Gratz, Jesuit, Ascetik. Siehe von Winklern S. 148.

Pfeilberg, die Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschften Mayerhofen, Spielfeld, Aussee, Trautenburg und den Pfeilhof bey Schwanberg. Max Rub von Pfeilberg lebte um das Jahr 1560. Hans Rudolf von Pfeilberg wurde den 1. Dec. 1629 in den Freyherrnstand erhoben. Maximilian von Pfeilberg hatte die Hschft. Riegersburg vom J. 1563 — 1566 in Bestand erhalten von Franz Freyherrn von Gradeneck und Ruprechten Welzer zu Spiegelfeld, Gerhaben des noch unvogtbaren Hansen Reinbrecht von Reichenburg.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Gradner, Rindscheit, Ratmannsdorf, Pflögl, Burgsthal, Herberstein ꝛc.

Pfeningbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 3 Hausmühlen in Lupitsch.

Pflaumberg, eigentlich Flamberg, Schl. Siehe das letztere.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pfleghof, Bk., ober Leoben bey St. Peter.

Pflindsberg, Jk., Schl. und Salzkammerhschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 31 Gem., als: Markt Aussee, G. Altaussee, Anger, Archkogel, Breyhof, Buchen, Büchel bey Aussee, Esselsbach, Fischerndorf, Gallhof, Gestl, Gschlößl, Kanisch- äußere, Kanisch- untere, Knoppen, Krunkl, Lerchenreit, Lichtersberg, Lupitsch, Mühlreit, Mitterndorf, Mosern bey Aussee, Neuhofen bey Aussee, Obersdorf, Reit, Reitern, Rohrmoos, Röschitz, Saarstein, Treffen- ober, Treffen- unter, Thörl und Zauken.

Das Flächm zus. des ganzen Bzks. beträgt 45,553 J. 637 □ Kl., wor. Aeck. 1125 J. 134 □ Kl., Wn. u. Grt. 6558 J. 922 □ Kl., Wldg. 37,869 J. 581 □ Kl. Hs. 1177, Whp. 1373, einh. Volk. 6629, wor. 3362 wbl. G. Whst. Pfd. 168, Ochs. 594, Kh. 229, Schf. 2291, Bienst. 368.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Alt-Aussee, Anger, Archkogel, Markt Aussee, Buchen, Esselsbach, Fischerndorf, Gallhof, Gasselsdorf, Gestl, Gschlößl, Kanisch- unter, Lerchenreit, Lichtersberg, Lupitsch, Mosern bey Aussee, Reit, Reitern, Röschitz, Saarstein, Treffen- ober, Treffen- unter und Thörl.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche Maria in Kumpitz.

Diese Hschft. ist mit 2988 fl. 43 kr. Dom., und 31 fl. 12 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 207 Häusern beansagt.

Das Schl. ist nun ganz in Ruinen versunken, die Hschft. wird in dem Schlosse Grafendorf verwaltet.

Frühere Besitzer derselben waren Pfannberg, Montfort, Cilli, Trautmannsdorf.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet, und hat ein Benefizium.

Benefiziaten: 1810 Joseph Rauter.

dd. Wien am Mittwoche nach St. Lambrecht 1353 versetzte Herzog Albrecht diese Hschft. an Grafen Ulrich von Pfannberg um 1155 Mark Silber.

dd. Gratz am Pfingstag nach St. Jakobi 1462 erhielt Leo Gutenberger die Pflege des Schlosses Pfannberg sammt den Aemtern am Stropitz, Lausnitz und am Schrenz, von Kaiser Friedrich mit Bewilligung einer jährlichen Burghuth.

dd. am Freytage vor dem neuen Jahre 1492 erhielt Andrä Spangensteiner vom Kaiser Friedrich die Pflege des Schlosses Pfannberg.

dd. 12. Febr. 1504 erhielt diese Pflege und das Amt Pfannberg sammt der Arche ob Frohnleiten auf der Mur, Heinrich von Traupitz, königl. Rath und Hof-Untermarschall, auf Raitung.

dd. 7. Oct. 1523 der nähmliche von Erzherzog Ferdinand die pflegweise Verwaltung des Schlosses Pfannberg sammt dem Amte, Gerichte und anderer Zugehörung.

dd. Wien den 23. Jänner 1524 erhielt dieses Schloß Sigmund von Dietrichstein Freyherr zu Hollenburg, niederösterreichischer Statthalter, pfandweise.

dd. 25. März 1528 kaufte Sigmund von Dietrichstein diese Hschft. von König Ferdinand um den Wiederkauf pr. 14,258 fl. rhein., sammt den Aemtern Pfannberg und Semriach.

dd. Wien 10. Jänner 1540 erhielt Wilhelm Freyherr von Dietrichstein vom König Ferdinand die Hschft. Pfannberg auf ewigen Wiederkauf.

dd. Wien 28. Sept. 1553 erhielt diese Hschft. pfandweise Franz Virin um 5129 fl. rhein. Pfandgeld auf Lebenslang, und seine Erben auf 6 Jahre; die Aufkündung 14 Tage vor oder nach Georgi. Im J. 1572 wurden 331 fl. 8 dl. demselben zu verbauen bewilligt, und dd. Gratz 20. July 1575 zur Pfandsumme jedoch unverzinst geschlagen. dd. 25. Juny 1574 wurde dem Georg Freyherrn von Dietrichstein diese Summe abzulösen, und ihm und seinem Sohne Lebens lang inne zu haben bewilligt; jedoch die Steigerung der Pfandsumme bey erhobenem Mehrwerthe vorbehalten.

1730 war Ignatz Freyherr von Jöchlinger, mit 25. Octob. 1736 Franz Anton Edler von Saffran, mit 4. März 1764 Jo-

hann Nep. von Saffran, mit 6. Juny 1769 Paul von Wildburg, mit 28. May 1787 Philipp von Wildburg, mit 23. März 1802 Johann Joseph Graf von Khevenhüller, mit 19. May 1807 Andrä Joseph Graf von Leonarde, mit 4. May 1811 Joseph Hartel von Luchsenstein, mit 7. July 1818 Nicolaus Fürst Esterhazy von Gallantha im Besitze dieser Hschft.

Pfannberg, Gk., eine Gegend bey Eckersdorf, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Pfannberg, die Grafen von, besaßen in Stmk. die Hschften Peckau, Pfannberg, Kaisersberg, Lichteneck, Straßeck, Frondsberg, Mannsberg und Windischgratz.

Ulrich Graf von Pfannberg lebte um das J. 1236. Ein Bernhard und Heinrich Graf von Pfannberg lebten um das J. 1250, und wurden im J. 1269 in der Anklage Friedrichs von Pettau bey dem Könige Ottokar verwickelt, in dessen Folge der Graf Heinrich von Pfannberg die Veste Kaisersberg und Straßeck in Stmk. nebst einigen andern in Oesterreich und Kärnthen abtreten mußte, welche Ottokar größtentheils zerstören ließ. Heinrich unterstützte in der Folge den Kaiser Rudolph wider Ottokar. Leotold Graf von Pfannberg war Abt des Klosters St. Paul in Kärnthen, und starb im J. 1258. Renwald Graf von Pfannberg war Abt zu Rein 1288. Ulrich Graf von Pfannberg lebte 1298; Margaretha Gräfinn von Heimburg war dessen Gattinn. Eine Margaretha Gräfinn von Cilli war die Gemahlinn Hermanns Grafen von Pfannberg. Ulrichs Grafen von Pfannberg Tochter war die Gemahlinn Mainhards III. Grafen von Görz. Luitgarde Gräfinn von Pfannberg war die Gemahlinn Markards von Zinzendorf im J. 1246.

Ulrich Graf von Pfannberg war im J. 1292 mit Konrad Erzbischof zu Salzburg und einigen andern im Bunde gegen Albert Herzog von Oesterreich. Ein Ulrich Graf von Pfannberg lebte um das J. 1353, und war Marschall in Oesterreich und Hauptmann in Kärnthen, welche Stelle er im J. 1360 niederlegte, die dann seinem Sohne Hans zu Theil wurde, dessen Schwester Elisabeth einen Heinrich Herren von Montpreis zum Gemahle hatte. Er selbst verheirathete sich Anfangs mit einer Gräfinn von Montfort, später aber mit Margaretha Gräfinn von Ortenburg, dessen Tochter Margaretha aus der letzten Ehe einen Hugo Grafen von Montfort zum Gemahle hatte. Er starb als der letzte seines Stammes im J. 1368; wornach die Hschften Pfannberg, Frondsberg, Mannsberg und St. Georgen in der windischen March dem Hause Oesterreich anheim fielen, die Hschft. Peckau aber und einige andere Güter erbte die Gräfinn von Montfort, so wie sie auch in der Folge Pfannberg als landesfürstliches Lehen erhielt.

Pfannstil, Jk., unter dem Gesäuß, zwischen dem Asankwalde und Bruckgraben. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Weng.

Pfannwald, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem Ebnergraben und Wegscheidgraben, mit 20 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Pfarrbachel, Jk., treibt 1 Hausmühle in Sonnberg im Bzk. Goppelsbach, und 5 Hausmühlen in Falkendorf des Bzks. Murau.

Pfarreralpe, Bk., im Tragößthale, mit 28 Rinderauftrieb.

Pfarrsdorf, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Radkersburg, ¼ Std. v. Halbenrain, ½ Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Halbenrain und Burgsthal dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Dornau des nähmliche Bzks. vermessen. Hs. 16, Whp. 13, einh. Volk. 58, wor. 31 wbl. S. Phst. Pfd. 16, Ochs. 2, Kh. 25.

Pfefferberg, windisch Slavenskiverch, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 2 Std. v. St. Peter, 2 Std. v. Oberradkersburg, 8 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Negau und Oberradkersburg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 49, Whp. 38, einh. Volk. 163, wor. 92 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Kh. 36.

Pfefferdorf, windisch Slavenskivefs, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 2 Std. v. St. Peter, 2 Std. v. Oberradkersburg, 8½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Negau und Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. 535 J. 1389 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 332 □ Kl, Wn. u. Grt. 127 J. 1002 □ Kl., Wldg. 172 J. 1316 □ Kl., Hthw. 51 J. 1558 □ Kl., Wgt. 43 J. 381 □ Kl. Hs. 64, Whp. 60, einh. Volk. 251, wor. 137 wbl. S. Whst. Pfd. 33, Kh. 56, Bienst. 18.

Pfeffergut, Bk., ein Gut mit 292 fl. 41 kr. Dom., und 31 fl. 48 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 17 Häusern beansagt. Die Unterthanen desselben befinden sich in Kraubath, Liesingthal, Mattstein und St. Michael.

1730 war Moritz Anton Freyherr von Moshart, dann Josepha Freyinn von Moshart, und mit 15. Oct. 1804 Karl Graf von Stürgkh im Besitze dieses Gutes.

Pfeffershofen, ein freyherrliches Geschlechts, vormahls in Stmk. begütert. Johann Wilhelm Freyherr von Pfeffershofen besaß 1739 die Hschft. Authal, 1730 den Hof Hanfeld ob Zeyring und Pusterwald; er war Obrist und Commandant zu Peterwardein, und erhielt den 11. Dec. 1738 die steyerische Landmannschaft.

Pfeiffer, die Ritter von Pfeiffersberg wurden mit Johann Bapt.,

innerösterreichischen Regierungsrath den 16. Febr. 1679 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Pfeiffersberg Karl, geboren zu Gratz, Jesuit, Ascetik. Siehe von Winklern S. 148.

Pfeilberg, die Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschften Mayerhofen, Spielfeld, Aussee, Trautenburg und den Pfeilhof bey Schwanberg. Max Rub von Pfeilberg lebte um das Jahr 1560. Hans Rudolf von Pfeilberg wurde den 1. Dec. 1629 in den Freyherrnstand erhoben. Maximilian von Pfeilberg hatte die Hschft. Riegersburg vom J. 1563 — 1566 in Bestand erhalten von Franz Freyherrn von Graheneck und Ruprechten Welzer zu Spiegelfeld, Gerhaben des noch unvogtbaren Hansen Reinbrecht von Reichenburg.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Gradner, Rindscheit, Ratmannsdorf, Pflögl, Burgsthal, Herberstein 2c.

Pfeningbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 3 Hausmühlen in Lupitsch.

Pflaumberg, eigentlich Flamberg, Schl. Siehe das letztere.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pfleghof, Bk., ober Leoben bey St. Peter.

Pflindsberg, Jk., Schl. und Salzkammerhschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 31 Gem., als: Markt Aussee, G. Altaussee, Anger, Archkogel, Breyhof, Buchen, Büchel bey Aussee, Esselsbach, Fischerndorf, Gallhof, Gestl, Gschlößl, Kanisch- äußere, Kanisch- untere, Knoppen, Krunkl, Lerchenreit, Lichtersberg, Lupitsch, Mühlreit, Mitterndorf, Mosern bey Aussee, Neuhofen bey Aussee, Obersdorf, Reit, Reitern, Rohrmoos, Roschitz, Saarstein, Tressen- ober, Tressen- unter, Thörl und Zauken.

Das Flächm zus. des ganzen Bzks. beträgt 45,553 J. 637 □ Kl., wor. Aeck. 1125 J. 134 □ Kl., Wn. u. Grt. 6558 J. 922 □ Kl., Wldg. 37,869 J. 581 □ Kl. Hs. 1177, Whp. 1373, einh. Volk. 6629, wor. 3362 wbl. G. Vhst. Pfd. 168, Ochs. 594, Kh. 229, Schf. 2291, Bienst. 368.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Alt-Aussee, Anger, Archkogel, Markt Aussee, Buchen, Esselsbach, Fischerndorf, Gallhof, Gasselsdorf, Gestl, Gschlößl, Kanisch- unter, Lerchenreit, Lichtersberg, Lupitsch, Mosern bey Aussee, Reit, Reitern, Röschitz, Saarstein, Tressen- ober, Tressen- unter und Thörl.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche Maria in Kumpitz.

d

dd. Insbruck am Samstage nach Barthlmái 1431 erhielt Clement Praun zu Aussee die Veste Pflindsberg von Herzog Friedrich pflegweise.

dd. am Samstage vor dem Sonntage reminiscere in der Fasten 1474 erhielt Andrá Wagen das Schloß Pflindsberg vom Kaiser Friedrich pflegweise.

dd. am Samstage nach St. Oswald 1490 wurde Michael Pichler Pfleger des Schlosses Pflindsberg.

dd. Montag nach dem Sonntage misericordia 1491 wurden Sebastian Spangsteiner und Christoph Pfundan zu Verwesern des Halls zu Aussee aufgestellt, und ihnen zugleich das Schl. Pflindsberg mit seiner gewöhnlichen Burghuth pflegweise übergeben.

dd. Am Mittwoche vor St. Andrá 1492 erhielt Sigmund Prüschenk Freyherr von Stattenberg, Obrister Schenk in Oesterreich und Truchseß in Steyer, kaiserl. Hofmarschall und Kámmerer, gegen jährliche 13000 fl. rhein. Bestandgeld das Salzsieden und Amt zu Aussee, dann die Mauth vom Salz daselbst, das Schloß Pflindsberg, Urbar, Geygericht, Grundsee, Umgeld, Eisenmauth rc. in Bestand.

dd. 29. Oct. 1523 erhielt Christoph Praunfalk Verweser zu Aussee das Schloß Pflindsberg von Erzherzog Ferdinand pflegweise, unverrechnet.

dd. Linz den 17. Dec. 1529 erhielt derselbe von König Ferdinand die Eisenmauth, das Geygericht und die Niederlage zu Aussee, sammt der Pflege von Pflindsberg gegen ein Pfand von 4000 fl.

Pflügl, die von. Sie besaßen in Stmk. Gülten bey Pettau. Reinhard Pflügler lebte 1360, Ulrich 1366, Sebastian Pflügl blieb 1508 vor Padua, Hans lebte 1518, Christoph Pflügl erhielt von Kaiser Ferdinand die Bewilligung sich von Goldenstein und Neuenkieming zu schreiben; er wurde Landmann in Steyer. Ernst Pflügl war innerösterreichischer Regierungsrath zu Gratz, starb den 12. März 1609.

Pfundan, die, auch öfters Phundan geschrieben, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, besaßen in Stmk. Güter zu Zeyring und Frondsberg, welche nach ihrem Absterben die Teufenbache von Mayerhofen beerbten. Ottl erscheint 1300, Wülfing 1351, welcher im nähmlichen Jahre an Friedrich von Graben Gülten zu Großgill verkaufte. Hans Pfundan war 1440 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Christoph war 1505 Probst zu Zeyring, er war der letzte seines Stammes, und schenkte sein Hab und Gut seinem Vetter Bernhard von Teufenbach zu Mayerhofen im J. 1507, Zeuge dessen war Rottal Freyherr zu Thalberg, Jörg von Königsberg und Wilhelm von Wolfeneck.

Philipp Joseph, geboren zu Eisenerz 1750, Kirchenredner; siehe von Winklern S. 149.

Philipp St., Cl., eine Filialkirche, 2 Std. v. Altenmarkt, 1½ Std. v. Lechen, 3½ Std. v. Unterdrauburg, 7½ Ml. v. Cilli.

Philippi und Jakobi St., Jk., ein Vicariat, 3 Std. von Haus, 20 Ml. v. Judenburg, 20 Ml. v. Leoben, 3 Ml. von Rastadt.

Piavizaberg, Cl., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Pichl, die Ritter von. Ferdinand Wolf landschaftlicher Zeugwart erhielt den 7. May 1706 die steyerische Landmannschaft. Franz Christoph innerösterreichischer Kreiscommissär mit 27. May 1707, und Karl Ferdinand innerösterreichischer Hofkammerrath mit 25. Aprill 1733 ebenfalls die steyerische Landmannschaft.

Pickelbach, Gk., entspringt in der gleichnahmigen Gegend, durchfließt das St. Mareinerthal von W. nach O., und ergießt sich in den Hschft. Kirchberger Mühlteuch. Während seinem Laufe nimmt er den Krumecker-, Birkwiesen-, Katzen-, Holzmannsdorf-, Frauen-, Lacken-, Roth-, Sau-, Kalten-, Kirchwald-, Elxen- und das Trienschenbachel auf.

In der gleichnahmigen Gegend der Pfr. Marein besitzt die Hschft. Freyberg den Getreidzehend mit ⅔ von 3 Häusern.

Diese Gegend wurde im J. 1480 von den Ungarn verheeret und in Schutt gelegt.

Pickerndorf, windisch Pekerskavefs, Mk., G. d. Bzks. Rothwein, Pfr. Lembach; zur Hschft. Burg-Marburg, Lembach, Minoriten in Pettau, Rothwein und Gutenhag dienstbar.

Flächm. ist zus. mit der Gegend Pickern vermessen. Hs 37, Whp. 43, einh. Volk. 211, wor. 103 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 42, Kh. 40.

Pickern-Gegend, windisch Pekerske gore, Mk., G. d. Bzks. Rothwein, Pfr. Lembach; zur Hschft. Jahring, Bisthum Gurk, Kranichsfeld, Lembach, Rothwein, Viktringhof, Pfarrhof Marburg und Lembach dienstbar.

Flächm. zus. 1125 J. 28 □ Kl., wor. Aeck 244 J. 104 □ Kl., Trischf. 32 J. 697 □ Kl., Wn. 106 J. 697 □ Kl., Hthw. 57 J. 368 □ Kl., Wgt. 45 J. 629 □ Kl., Wldg 639 J. 936 □ Kl. Hs. 112, Whp. 106, einh. Volk. 439, wor. 219 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 42, Kh. 119, Schf. 15.

Hier fließt der Rekabach.

Piereckher, Salomon Ritter von, wurde den 18. Febr. 1598 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Pierniggraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt eine Hausmühle in der G. Thörberg.

Pierwipfel Michael, geboren zu Gratz den 12. Febr. 1755, siehe von Winklern S. 149.

Segenreich wirken die Bemühungen dieses achtungswerthen Menschenfreundes auf die Bewohner seines Kirchsprengels, und wohl auch auf weitere Gegenden, wo denkende Menschenfreunde gern das Gute verbreiten, welches ihnen in einem so schönen Beyspiele vorleuchtet.

Pierwipfels vorzügliche Verdienste bestehen außer einer weit vorgerückten Kenntniß in vielen Zweigen der Landwirthschaft, ganz besonders in der Kenntniß und Verbreitung der Obstbaumzucht, welche er den zahlreichen Kindern der dortigen Trivial- und Gemeindschulen; dann in den Sonntagsschulen den Erwachsenen auf eine sehr zweckmäßige Art lehrt, und bey ihnen Gelegenheit und Eifer für die praktische Ausführung herbey zu führen weiß. Ueberhaupt wird noch einst die ganze Gegend die Asche dieses Mannes für die Erhebung der Kultur und für die Aufmunterung der Industrie segnen.

Gott gebe ihm auf seiner thätigen Wanderschaft durchs Leben Muth und Beharrlichkeit zur ferneren Fortsetzung, die Zustimmung und Unterstützung werden ihm gebildete Menschen nie versagen.

1822 ist von ihm bey Andreas Kienreich in Gratz eine practische Anleitung zur Obstbaumzucht erschienen.

Pierwipfel Nicolaus Joseph, geboren zu Gratz den 12 Dec. 1749, Hauptpfarrer und Dechant zu Riegersburg, starb alldort den 1818. Kirchenredner. Siehe von Winklern S. 150.

Der Nahme Schul- und Kinderfreund ist der schöne Nachklang in das Grab des Verblichenen. Wie rastlos er für den obigen Zweck in seinem Leben wirkte, beweisen 17 von ihm ganz neu erbaute Schulhäuser in dem weitläufigen Patronate seiner durch 30 Jahre versorgten Hauptpfarre. Schöneren Genuß hätte derselbe aus den Renten seiner Pfründe nicht mehr schöpfen können. Die Menschheit segnet den Darleiher eines so große Zinsen tragenden Kapitals, und wird sein Andenken ewig ehren.

Nicht minder hat er viel für den anständigen Lebensunterhalt der dabey angestellten Lehrenden gesorgt, damit auch sie mit Freuden ihre Pflicht erfüllen.

Pikoroqbach, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt in Pöllauberg 2, und in Pöllau 3 Hausmühlen.

Pilgramalpe, Jk., im Oberberggraben bey Scheifling, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Piller Mathias, Jesuit, geboren zu Gratz 1734.

Pillstein-Berg, siehe Peilenstein Markt.

Pilzgrabenbachel, Bk., im Bzk. Maria Zell, treibt im Hallthale eine Hausmühle.

Pingau, Gk., G. d. Bzks. und Pfr. Friedberg, mit einer Filialkirche, ¼ Std. v. Friedberg, unter 47° 26′ 50″ nördl. B., und 33° 43′ 40″ östl. Länge; zur Hschft. Thalberg, Magistrat Friedberg, Bäreneck in der Elsenau, Vorau, Eichberg, Stadtpfarr Friedberg und Pfr. Grafendorf dienstbar.

Flächm. zus. 335 J 1388 □ Kl., wor. Aeck. 148 J. 163 □ Kl., Wn. 120 J. 786 □ Kl., Wldg. 67 J. 439 □ Kl. Hs. 75, Whp. 69, einh. Volk. 414, wor. 228 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 8, Kh. 94.

Hier ist ein Gränz-Zollamt.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 7 Mauthmühlen, 12 Stämpfe und 3 Sägen; dann 1 Hausmühle in Lafnitzdorf, 1 Mauth- und 1 Hausmühle in Brandstatt; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 2 Sägen und 4 Hausmühlen in Rosenbühel; 1 Mauthmühle, 1 Stampf- und 1 Säge in Heiduckendorf; 1 Mauthmühle, 1 Säge und 3 Hausmühlen in Schauereck im Bzk. Bäreneck in der Elsenau.

Pioviza, Ck., eine Gegend; ist zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Pippenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Staatshschft. Gonowitz dienstbar.

Pippenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Pirch, die von, kommen im dreyzehnten Jahrhunderte im Ennsthale vor, und es erscheint ein Otto von Pirch im Jahre 1220, ein Berthold von Pirch im Jahre 1247, der erstere war ein Geschwisterkind mit Marcell von Pettau. Ein Heinrich von Pirch war ein Bruder Bertholds und ein Sohn Ottos.

Pireschitz, windisch Piroschetz, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Johann; zur Hschft. Salloch, Weichselstätten, Thurn, Schwarzenstein und Eckenstein dienstbar, zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Johann im Weinberg vermessen. Hs. 27, Whp. 19, einh. Volk. 96, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 14, Kh. 25.

Pireschitz-Groß, windisch Spodne-Pireshze, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Gallizien, zur Hschft. Helfenberg, Hofrain und Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Pernou 848 J. 772 □ Kl., wor. Aeck. 104 J. 68 □ Kl., Wn. 164 J. 717 □ Kl., Grt. 7 J. 803 □ Kl., Hthw. 404 J. 777 □ Kl., Wgt. 50 J. 040 □

Kl., Wldg. 214 J. 1370 □ Kl. Hs. 45, Whp. 46, einh. Volk. 211, wor. 107 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 8, Kh. 33.
In dieser G. fließt der Sulzkabach.

Pireschitz-Klein, windisch Sgorne-Pireshze, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Sachsenfeld; zur Hschft. Neucilli und Helfenberg dienstbar.
Das Flächm. ist zus. mit der G. Goritzen vermessen. Hs. 7, Whp. 8, einh. Volk. 46, wor. 23 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Kh. 8.

Pirningerberg, Jk., zwischen dem Goppelsbacherberg und dem Predlitzgraben, auf welchem die Pirninger Gemeinde mit 50 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommt.

Piroschetz, siehe Pireschitz.

Pirschenberg, Ck., G. d. Bzks. und Grundhschft. Rann, Pfr. Pischätz, 2 Ml. v. Rann.
Flächm zus. 686 J. 612 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 3 □ Kl., Wn. 76 J. 1436 □ Kl., Grt. 2 J. 1174 □ Kl., Hthw. 402 J. 735 □ Kl., Wgt. 24 J. 464 □ Kl. Hs. 40, Whp. 45, einh. Volk. 247, wor. 129 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 46, Kh. 37
Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Pirschetinezbach, Mk., im Bzk. Großsonntag, treibt 2 Hausmühlen in Hranigowetz.

Pischätz, Ck., südwestl. v. Hörberg, 2¾ Std. v. Wisell, 13 Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte, ist mit 1283 fl. 7 kr. Dom. und 42 fl. 17 kr. 1¼ dl. Rust. Ertrágniß in 3 Aemtern mit 146 Häusern beansagt.
Die Unterthanen derselben befinden sich in Blattno, Dietmannsdorf, Globoka, Paulusberg, Pischätz und Podgorie.
Besitzer desselben waren die Mordax, das Erzstift Salzburg, die Moscon seit mehr als einem Jahrhunderte.
In der Besitzersperiode von 1617 bis 1714 wurde Johann Jakob Freyherr v. Moscon und seine Gemahlinn Elisabeth von den Unterthanen ermordet. Der Anlaß zu diesem Morde war eine neue landesfürstliche Auflage, welche man von dem Inhaber erfunden glaubte. Der Sohn Johann Bapt. übernahm in seinem jugendlichen Alter die väterlichen Güter, und machte zur Strafe die Thäter und ihre Familien zu Leibeigene. Das tragische Ende dieser Gatten bezeichnet ein im Schloße Pischätz aufbewahrtes altes Gemählde in Lebensgröße, worauf folgende Worte zu lesen; „Johann Jakob Freyherr v. Moscon Herr von Neuhof in Croatien und der Hschft. Pischätz wurde nebst seiner Frau Elisabeth von Schäffer im Jahre 1661 von den Untertha-

nen ermordet, hinterließ einen minderjährigen Sohn Johann Baptist"

In Pischätz bestand früher keine Schule. Der letzt verstorbene Inhaber Anton Albert Freyherr v. Moscon, welcher hienieden kein größeres Glück, als seinen Nebenmenschen wohlthätig zu seyn, kannte, errichtete auf seine Kosten eine Privatschule im Schloße Pischätz, welche von 50 Schülern besucht wird.

Mögen doch die Besitzesnachfolger von Pischätz diesem schönen Beyspiele folgen, und für die Bildung der jungen Unterthanen, das fortsetzen, was der unvergeßliche Vater der Unterthanen Anton Albert so edel und menschenfreundlich begonnen!

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pischätz, Ck., G. d. Bzks. Wisell, mit eigener Pfr. genannt zum heil. Michael, des Dkts. Videm, Patronat Hschft. Landstraß in Krain, Vogtey Hschft. Rann, 2 Std. v. Wisell, 2 Ml. v. Rann, 13 Ml. v. Cilli. Zur Hschft Pischätz dienstbar.

Flächm. zus. 587 J. 187 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 921 □ Kl., Teuche 395 □ Kl., Wn. 131 J. 926 □ Kl., Wgt. 40 J. 1529 □ Kl., Hthw. 266 J. 1016 □ Kl. Hs. 65, Whp. 73, einh. Volk. 379, wor. 191 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Kh. 38.

Zu diesem Pfarrorte gehören die Filialkirchen: St. Jakob, St. Barbara, St. Gertraud, St. Ulrich, St. Bartlmä und heil. Kreuz.

Pfarrer: Im Jahre 1675 Michael Gollina; 1687 Martin Peterkowitsch; 1712 Michael Andreytschitsch; 1730 Pfarrvikarius Jakob Hoster; 1732 Pfarrer Ferdinand Hirsch; 1744 Michael Maruth; 1747 P. Engelbert Bollensberg, Landstrasser. 1748 Wolfgang Gogola; 1751 Franz Drugovitsch; 1752 Nikolaus Gruden; 1757 Franz de Paula Juvanitsch; 1760 Johann Machoritsch; 1768 Primus Jeritsch; 1783 Michael Kautschitsch; 1791 Pfarrsprovisor, Johann Zemmen. 1792 Pfarrer, Judokus Harmann; 1797 Paul Kotschner; 1806 Pfarrsprovisor, Valentin Terbouschegg; 1807 Pfarrer, Joseph Pelz; 1819 Pfarrsprovisor, Anton Hmeliack, und seit 1820 Pfarrer, Johann Lemitsch.

Pischätz, die Ritter von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht. Rudolph von Pischätz erscheint 1346 in Cillier-Urkunden.

Pischinggraben, Bk., zwischen dem Stellerberg und Auerberg, in welchem der Rußbrand, die Rieping, Foiß- und Burgalpe vorkommen; mit großem Waldstande und mehr als 100 Rinderauftrieb.

Pischk, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bruck, mit einer Filial-

kirche St. Nicolai. Zur Hschft. Landskron, Unterkapfenberg, Spitalsgült und Pfarrsgült Bruck dienstbar.

Flächm. zus. 107 J. 401 □ Kl., wor. Aeck. 46 J. 15 □ Kl., Wn. und Grt. 19 J. 1248 □ Kl., Hthw. und Wldg. 41 J. 738 □ Kl. Hs. 19, Whp. 22, einh. Volk. 109, wor. 52 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 33, Schf. 43.

Die gleichnahmige Alpe 2 Std. v. Bruck nährt 130 Stück Rinder und gehört der Hschft. Landskron.

Pischkanzenberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Dechanteygült Pettau dienstbar.

Pischkberg, Bk., G. d. Bzks. Magistrat Bruck, Pfr. Bruck. Zur Hschft. Landskron, Kapfenberg und Weyer dienstbar.

Flächm. zus. 1133 J. 486 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 1288 □ Kl., Wn. und Grt. 111 J. 828 □ Kl., Hthw. und Wldg. 922 J. 1570 □ Kl. Hs. 26, Whp. 21, einh. Volk. 137, wor. 74 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 40, Schf. 72.

Hier fließt der Glanzbach.

dd. Mittwoch vor St. Lucientag 1492 erhielt Hans Sinzendorfer von Kaiser Friedrich die Aemter zu Stainz, Pischkberg, am Herzogberg, und Burgrecht zu dem Schloße Bruck gehörend, sammt dem Umgelde im Mürzthale, Zell, Aflenz und Tragößthale, auf 2 Jahre in Bestand.

Pissarie, Ck., eine Gegend in der Pfr. Tüffer; zur Erminoritengült in Cilli mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Pissenitzberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Negau dienstbar.

Pisterach oder Stumpfofen, Jk., eine Gegend im Kantengraben.

Pisterbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 2 Hausmühlen in Predlitz.

Pisterza, Ck., ein Bach im Bzk. Neucilli, treibt in der Gegend Kossepe 4 Mauthmühlen, 4 Stämpfe und 4 Sägen.

Pistor, die Ritter von, erhielten am 4. Oct. 1791 mit Joseph von die steyerische Landmannschaft. Dieses Geschlecht erhielt dd. Stockholm den 16. May 1656 von König Gustav den Adelstand und die Bestätigung dessen in den Ritterstand der österreichischen Monarchie dd. Wien den 16. Nov. 1784.

Sie besaßen Rosenthal, Tribein, Altottersbach rc.

Pistoris, Edle von Adelfeld, die Ritter, sollen ursprünglich aus dem Sächsischen eingewandert seyn, und erhielten mit Franz Xav. geboren 1734, starb 1792, im Jahre 1775 den österreichischen Adel, wegen seines in Beförderung der Eisenkammer Gü-

ter bezeigten Eifers. Nikolaus von Pistoris, der Stammvater dieser Familie, vormahls Becker genannt, geboren 1411, starb 1471, war Bürgermeister in Leipzig. Seine zweyte Gemahlinn war Ursula von Littichau. Simon von Pistoris, geboren 1433, starb 1523, zuerst Rathsherr in Leipzig, dann Chur-Brandenburgischer geheimer Rath und Kanzler, war zuerst vermählt mit Scolastika von Güntherode, dann mit Margaretha von Schmidburg. Simon von Pistoris, Sohn aus der zweyten Ehe des vorigen, Herr auf Seuselitz und Radowitz, churfürstlich Sächsischer Kanzler, geboren 1489, war vermählt zuerst mit Karolina von Pantschmann, dann mit Maria Alnbeck, und endlich mit Dorothea Ziegler von Klipphausen. Aus der dritten Ehe wurde Hartman von Pistoris 1543 geboren, starb 1603. Er war churfürstlich Sächsischer geheimer Rath, Herr auf Seuselitz, Radowitz und Hierstein, und war vermählt mit Barbara von Nordeisen. Sein Sohn Hartman geboren 1567, starb 1622, war vermählt mit Katharina von Haugwiz auf Kleeberg. Hans Ernst der Sohn des vorigen, geboren 1605, starb 1680, war churfürstlich Sächsischer Oberhofrichter zu Leipzig, erhielt vom Churfürsten zum Lohne seiner Dienste das Rittergut Zuntschwitz, und war vermählt mit Katharina von Kököritz auf Lampertswalda. Ernst Ludwig, Sohn des vorigen, geboren 1644, starb 1680, war vermählt mit Gebula Helwig von Schütz. Dessen Sohn Hartman, letzter Herr auf Seuselitz, welches er von seinem ältern Bruder Ernst Justus ererbte, geboren 1673, vermählt mit Sophia Eleonora von Littichau, verließ Sachsen und wanderte nach Steyermark. Sein Sohn Ernst Gotthelf, geboren zu Seuselitz 1713, ging anfangs auf die See, und kehrte dann zu seinem Vater nach Steyermark. Er war vermählt mit Helena Cordula von Pistoris-Seydowitz. Sein Sohn, der oben zuerst genannte Franz Xav, vermählte sich 1771 mit Anna Eleonora Eberl, adoptirten Tochter Franz Ignaz von Bouriene und Katharina Lagrange zu Villedone. Von seinen Kindern wurde Amalie an Anton Freyherrn von Königsbrunn 1795, Sophie an Ferdinand Freyherrn von Bühel 1794, und Anna Clara an Karl Ritter von Plappart vermählt. Von seinen Söhnen ist Franz Xav. geboren 1777, k. k. Hauptmann der Landwehre ad honores, Joseph Anton, geboren 1783, vormahls Rittmeister von Erzherzog Ferdinand Husaren, ausgetreten 1807.

Diese Familie besaß bedeutende Hammerwerke in Mürzzuschlag.

Pistrich, die Ritter von, erhielten mit Franz Anton innerösterreichischen Hofkammerrath den 16. Aprill 1733, und mit Joseph Hofrath bey der k. k. Obersten Justizstelle den 31. März 1808 die steyerische Landmannschaft. Nach Megerle von Mühlfeld's:

Oesterreichischen Adels-Lexicon soll Franz Anton erst im Jahre 1742 den Ritterstand erhalten haben. Dieß steht mit dem obigen Datum aus der steyerisch-ständischen Matrikel entweder im Widerspruche oder die Stände haben einen Edlen ohne Ritter zu seyn, in ihre Landmannschaft aufgenommen.

Pistrichhofalpe, Jk., im Jeterichgraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Pitschgau, Pitschgareck und Höllberg, Mk., Gegengen im Bzk. Eibiswald, welche zus. vermessen sind mit einem Flächeninhalt von 457 J. 887 □ Kl., wor. Aeck. 110 J. 963 □ Kl., Wn. 127 J. 1002 □ Kl., Hthw. 38 J. 1443 □ Kl., Wgt. 29 J. 1094 □ Kl., Wldg. 150 J. 1185 □ Kl.

Pitzaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Seckau dienstbar.

Piuwetz und Piuwetzberg, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. Süssenheim; zur Hschft. Plankenstein Gratzer-Antheil dienstbar.

Flächm. zus. 945 J. 30 □ Kl., wor. Aeck. 190 J. 1512 □ Kl., Wn. 126 J. 1109 □ Kl., Grt. 2 J. 211 □ Kl., Hthw. 338 J. 159 □ Kl., Wgt. 25 J. 300 □ Kl., Wldg. 261 J. 1539 □ Kl. Hs. 48, Whp. 45, einh. Volk. 210, wor. 115 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 22.

Pivolla, Mk., G. d. Bzks. Haus am Bacher, Pfr. Kötsch; zur Hschft. Haus am Bacher, Melling, Minoriten in Pettau, Studenitz, Schleinitz und Viktringhof dienstbar.

Flächm. zus. 690 J. 269 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 1274 □ Kl., Wn. 112 J. 1106 □ Kl., Teuche 6 J. 1036 □ Kl., Grt. 26 J. 926 □ Kl., Hthw. 138 J. 1495 □ Kl., Wgt. 72 J. 374 □ Kl, Wldg. 253 J. 455 □ Kl. Hs. 46, Whp. 41, einh. Volk. 165, wor. 82 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 4, Kh. 32.

Plachenau, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Kreuzeck, Blasen- und Bösenberg; mit 74 Rinderauftrieb.

Plachnusbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Mauthmühle, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Obersdorf und 1 Hausmühle in Mühlreit.

Plamwald, Jk., am Ausgang des Feistritzgraben in das Murthal, mit sehr großem Waldstande.

Plan, Bk., unter dem Pfaffenstein, zwischen dem Gansterriedl und Trofenggut.

Plana, Jk., zwischen dem Zlem und Birkerberg. In dieser Gegend kommt der Ranachgraben vor; Viehauftrieb und Beholzung ist nicht von Bedeutung.

J. 1257 □ Kl., Wgt. 124 J. 984 □ Kl., Wldg. 367 J. 103 □ Kl. Hſ. 106, Whp. 55, einh. Volk. 242, wor. 128 wbl. S. Vhſt. 10, Ochſ. 4, Kh. 29.

Plankenſteindorf, windiſch Swellokawefs, Gk., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. St. Geiſt; zur Hſchft. Plankenſtein Gratzer-Antheil dienſtbar, zur Staatshſchft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Plankenſteinberg vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 21, einh. Volk. 92, wor. 50 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 4, Kh. 15.

Plankenwart, Gk., ½ Std. v. St. Oswald, 1½ Std. v. St. Bartholomä, 3 Std. v. Gratz, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 9 Gemeinden, als: St. Bartholomä, Jaritzberg, Lichteneck, Neudorf, St. Oswald, Plankenwart, Rohrbach, Steinberg, und Wipfing.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 2142 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 1142 J. 402 □ Kl., Wn. 833 J. 1519 □ Kl., Wgt. 160 J. 767 □ Kl. Hſ. 418, Whp. 407, einh. Volk. 1895, wor. 988 wbl. S. Vhſt. Pfd. 27, Ochſ. 339, Kh. 484.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, als: Attendorf, Attendorfberg, St. Bartholomä, Bärenbach, Bibereck, Buchberg, Dietersdorf, Dobeleck, Edelsgrub, Edelſtauden, Eich, Empersdorf, Fernitz, Freßnitz, Frieſach, Gosdorf, Greim, Greißdorf, Grubberg, Guſſenberg, Haſelsdorf, Haſelsdorfberg, Hausmanſtätten, Hemmerberg, Hinterberg, Jaritzberg, Kalchberg, Kaiſen, Kemetberg, Kirchberg, Krumeck, Lebern, Lederwinkel, Lemſchitz, Liboch, Lichteneck, Liebensdorf, St. Marein, Meſſendorf, Neudorf, Oberdorf, St. Oswald, St. Peter, Plankenwart, Premſtätten-ober, Raba, Reitereck-alt, Reitereck-neu, Rohrbach, Schadendorfberg, Schöneck, Seibersdorf, Schöckel-ober, Sommereben, Stahlhofberg, Stein, Steinberg, Steinreib, St. Stephan, Stübell, Sulz-groß, Thondorf, Trog, Wenisbuch, Webling, Wipfing, Wundſchuh, Zetling und Ziprein.

Die Eigenſchaften dieſer Hſchft. ſind in einer Urkunde vom Jahre 1533, kraft welcher Andrä Freyherr von Ungnad dieſelbe an Georg Stürgkh verkauft, auf folgende Art ausgedrückt: nähmlich das Amt zu Plankenwart ſo jetzt Lukas Ruepel zu Suppersbach verwalt und inne hat, item die Burgpfening zu Aich, item das Bergrecht am Bruch, item die Burgpfening an der Wolfsgruben und in der Moldinghuben, in der Leiten, item das Falkneramt, item die Leut, Stuck, Gült und Güter am Ahorn, item die Burgpfening am Gjoll, item den Zehend in Aigen, item das Robothgeld ſo man für die Holzfuhr zu dem Schloß dient, item das Bergrecht zu Suppersdorf, Kirchleiten, Ecdinger-, Neudorfer-, Eidex-, Paſſen- und Pronasberg, am

Flächm. zus. mit Osredeg 410 J. 579 □ Kl., wor. Aeck. 63 J. 1166 □ Kl., Wn. 76 J. 394 □ Kl., Grt. 1 J. 1138 □ Kl., Hthw. 61 J. 137 □ Kl., Wgt. 17 J. 1035 □ Kl., Wldg. 219 J. 1507 □ Kl. Hs. 29, Whp. 14, einh. Volk. 63, wor. 37 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 8.

Planinzdorf und Planinzberg, windisch Planinskawefs, Ck, G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit bey Montpreis, ¾ Ml. v. St. Veit, 1¼ Ml. v Montpreis, 7½ Ml. v Cilli. Zur Hschft. Montpreis und Kirchengült Sagorie dienstbar.

Flächm. zus. mit Podvinne und Verch 555 J. 1122 □ Kl., wor. Aeck. 158 J. 210 □ Kl., Wn. 122 J. 959 □ Kl., Grt. 1 J. 1512 □ Kl., Hthw. 256 J. 560 □ Kl., Wgt. 17 J. 1079 □ Kl. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 107, wor. 54 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 18.

Planitzen, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Burg-Schleinitz Garbenzehend pflichtig.

Planitzen, Jk., am linken Ufer der Mur, im Bzk. Murau, nächst Stallbaum.

Planitzen, Mk., eine Gegend im Bzk. Schleinitz, in welcher der Frauheimbach und Pulsgauerbach vorkommt.

Plankenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Plankengutalpe, Jk., im Bärenthal am Taurn; mit 16 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Plankenstein, windisch Sbello, Ck., südöstl. 3¾ Ml. v. Gonowitz, ½ Ml. v. heil. Geist, 6 Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markte und 33 G., als: Markt Lemberg, G. St. Bartholomä, Dobowetz, St. Geist, Klohoschounig, Kolatschno, Kraberg, Kroseck, Langenberg, Lasche-ober, Lasche-unter, Gegend Lemberg, Lipoglau, Lipoglava, Litschenza, Mestin, St. Michael, Neudorf, Ostroschno, Pernovie, Pettelineg, Piuwetz, Plankensteinberg, Plankensteindorf, Podpetschie, Poglet, Schneckenberg, Schneckendorf, Slatina, Suchadoll, Süssenberg, Verch, Wobou und Wresie.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 8941 J 1079 □ Kl., wor. Aeck. 1665 J. 509 □ Kl., Wn. und Grt. 3772 J. 65 □ Kl., Hthw. und Wldg. 2887 J. 730 □ Kl., Wgt. 616 J. 1375 □ Kl. Hs. 756, Whp. 878, einh Volk. 3794, wor. 1947 wbl. G. Vhst. Pfd. 52, Ochs. 169, Kh. 510, Bienst. 40.

Diese Hschft. besteht aus 2 Abtheilungen, wovon die des Gratzer-Antheiles mit 1697 fl. 7 kr. Dom. und 209 fl. 10 kr. 2 dl. Rust., jene des Cillier-Antheiles aber mit 1731 fl. 49 kr. Dom. und 213 fl. 33 kr. 2 dl. Rust. in 14 Aemtern mit 604 Häuser beansagt ist.

Die Unterthanen des Cillier-Antheiles befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: Dobroll, Dour, Forstberg, Gautze, Globoko, Korpula, Lipoglau, Mestin, Mestinberg, Neckmayer, Neudorf bey Süssenberg, St. Nicolai, Oberdorf, Ostroschno, Plankensteinberg, Pletowarie, Pöltschach-ober, Pristova, Schloßberg, Schneckenberg, Slagonaberg, Slagonadorf, Slattina, Süssenberg, Sabersche, Sagay, Scherschowitze, Sastreine, Sotensko, Tschatschendorf, St. Ursula, Verholle, Werie, Wobou, Wobowa, Wodrischendorf und Wresnitzen-unter. — Die zum Gratzer-Antheile gehörigen Unterthanen liegen in Gruschze, Höschnitz, Hölldorf, Köble, Koth, Lasche-ober, Lasche-unter, Lupitschno, St. Lorenzen, Luchsendorf, Lutterje, Marchendorf, Mestin, Mestinberg, Piuwetz, Plankensteindorf, Pöltschach-ober, Ponquitza, Raswor, Schettina und Schneckendorf.

1437 wurde dieses Schloß von Johann Wittowitz Feldherrn des Grafen von Cilli erobert. Nach Wildenstein besaßen es die Plankenstein, Rauber, Windischgratz, Thurn, Graßl, Schwetkowitz.

dd. Neustadt am Mittwoch vor dem Palmtag 1446 reversirte Ulrich Graßl die von Kaiser Friedrich pfandweise Innhabung des Schloßes Plankenstein.

dd. in festo nativitatis B. M. V. 1460 erhielt Anton Graßl von Kaiser Friedrich das Schloß und Landgericht Plankenstein pflegweise.

dd. am Mittwoch nach St. Colmanstag 1478 erhielt Gilg Prantner Bürger zu Cilli das Schloß Plankenstein sammt dem Landgerichte und der gewöhnlichen Burghuth, bis auf ferneren Befehl, pflegweise.

dd. am Mittwoch nach St. Lucientag 1489 erhielt Pangratz Luchsteiner das Schloß Plankenstein sammt dem Landgerichte daselbst, von Kaiser Friedrich pflegweise, das Amt zu Lemberg aber gegen jährlich zu entrichtende 370 Pfund dl. guter landläufiger Münze, bis auf Wiederrufen in Bestand.

dd. am Montag nach unser Frauentag purificationis 1495 erhielt Sebastian Mündorfer das Schloß und Landgericht zu Plankenstein und das Amt Lemburg in Bestand.

dd. Insbruck den 13. Jän. 1500 erhielt Nicolaus Kelmanikh die Pflege des königlichen Schloßes Plankenstein.

dd. Augsburg an unser lieben Frauenabend der Schiedung 1500 erhielt Franz Prager von König Maximilian die Pflege des Schloßes Plankenstein sammt dem halben Landgerichte daselbst, der Roboth und aller Zugehörung.

dd. Stain den 24. Nov. 1509 erhielt Hans Schwetkovitz von Kaiser Maximilian das Schloß Plankenstein sammt der dazu gehörigen Mauth und Landgericht pfleg- und satzweise.

dd. Wels den 10. Dec. 1518 erhielt Hans Preysinger königlicher Thürhüther und Forstmeister in Kärnthen, Krain und Görz, für treu und ersprießlich geleistete Dienste das Schloß Plankenstein sammt dem Landgerichte und anderen Zugehörung 10 Jahre lang auf Raitung und darnach bis auf des Kaisers Wohlgefallen zur Verwaltung.

dd. Speyer den 15. Aprill 1529 wurde diese Hschft. mit den Aemtern Lemberg, St. Marein und andern dazu gehörigen Aemtern an Balthasar Freyherrn von Preysing kaiserl. Rath, Obrist Kuchel- und Forstmeister in Kärnthen, Krain und der Grafschaft Cilli, pfleg- und amtweise auf lebenslang unverrechnet inne zu haben von der Hofkammer verschrieben. dd. letzten Dec. 1541 wurde demselben bewilligt, daß auch sein ältester Sohn diese Hschft. lebenslänglich, im Abgange des Sohnes aber die älteste Tochter 5 Jahre besitzen sollte.

dd. Wien den 24. Aprill 1564 lieh Gertraud von Preysing dem Kaiser Ferdinand 5000 fl. a 6 %, wofür ihr der Besitz so lange verschrieben wurde, bis ihr diese Summe ganz ausbezahlt werden würde. Die Interessen sollten ihr aber aus der Urbarsteuer der Hschft. Pesenburg verzinset werden.

1580 kaufte Jobst Joseph Freyherr von Thurn diese Hschft. von dem Herzoge Karl von Steyermark. Mit 12. Dec. 1739 wurde diese Hschft. in den Gratzer- und Cillier-Antheil getheilt, und ist noch immer ein Eigenthum der Grafen v. Thurn.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Plankenstein, die Ritter von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht. Sie besaßen die gleichnahmige Hschft. wie auch Mannsberg und Rohitsch. 1263 erscheint Ordolph und 1283 Rudolph von Plankenstein, Weichard 1277, Otto und Mangiso 1334, Hans und Wülfing 1322, Conrad 1391, Mörth 1375. Verschwägert war diese Familie mit den Lichtensteinen, Ungnaden, Bäreneckern, Dürnsteinern. Hans v. Plankenstein, vermählt mit Amalie v. Dürnstein, dessen Tochter Margaretha mit Leonhard Rauber vermählt war, war der letzte seines Stammes. Seine Güter erbten mit Bewilligung Kaiser Friedrichs III. die Drüschenk. Ein Pongratz von Plankenstein war 1464 Kaiser Friedrichs Rath.

Plankensteinberg, windisch Swellokagora, Gk., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. heil. Geist; zur Hschft. Peglet, Plankenstein Cillier-Antheil, und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. mit Pernorie, Plankensteindorf und Podpetschie 1088 J. 1301 □ Kl., wor. Aeck. 154 J. 738 □ Kl., Wn. 162 J. 1470 □ Kl., Grt. 2 J. 1549 □ Kl., Hthw. 276

J. 1257 □ Kl., Wgt. 124 J. 984 □ Kl., Wldg. 367 J. 103 □ Kl. Hs. 106, Whp. 55, einh. Volk. 242, wor. 128 wbl. G. Vhst. 10, Ochs. 4, Kh. 29.

Plankensteindorf, windisch Swellokawefs, Gk., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. St. Geist; zur Hschft. Plankenstein Gratzer-Antheil dienstbar, zur Staatshschft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Plankensteinberg vermessen. Hs. 20, Whp. 21, einh. Volk. 92, wor. 50 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 4, Kh. 15.

Plankenwart, Gk., ¾ Std. v. St. Oswald, 1½ Std. v. St. Bartholomä, 3 Std. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 9 Gemeinden, als: St. Bartholomä, Jaritzberg, Lichteneck, Neudorf, St. Oswald, Plankenwart, Rohrbach, Steinberg, und Wipfing.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 2142 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 1142 J. 402 □ Kl., Wn. 833 J. 1519 □ Kl., Wgt. 160 J. 767 □ Kl. Hs. 418, Whp. 407, einh. Volk. 1895, wor. 988 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 339, Kh. 484.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Attendorf, Attendorfberg, St. Bartholomä, Bärenbach, Biberek, Buchberg, Dietersdorf, Debeleck, Edelsgrub, Edelstauden, Eich, Empersdorf, Fernitz, Freßnitz, Friesach, Gosdorf, Greim, Greißdorf, Grubberg, Güssenberg, Haselsdorf, Haselsdorfberg, Hausmanstätten, Hemmerberg, Hinterberg, Jaritzberg, Kalchberg, Kaiten, Kemetberg, Kirchberg, Krumeck, Lebern, Lederwinkel, Lemschitz, Liboch, Lichteneck, Liebensdorf, St. Marein, Meyendorf, Neudorf, Oberdorf, St. Oswald, St. Peter, Plankenwart, Premstätten-ober, Raba, Reitereck-alt, Reitereck-neu, Rohrbach, Schadendorfberg, Schöneck, Seibersdorf, Schöckel-ober, Sommereben, Stahlhofberg, Stein, Steinberg, Steinreib, St. Stephan, Stübing, Sulzgioß, Thondorf, Trog, Wenisbuch, Webling, Wipfing, Wundschuh, Zetling und Ziprein.

Die Eigenschaften dieser Hschft. sind in einer Urkunde vom Jahre 1533, kraft welcher Andrä Freyherr von Ungnad dieselbe an Georg Stürgkh verkauft, auf folgende Art ausgedrückt: nähmlich das Amt zu Plankenwart so jetzt Lukas Ruepel zu Suppersbach verwalt und inne hat, item die Burgpfening zu Aich, item das Bergrecht am Bruch, item die Burgpfening an der Wolfsgruben und in der Moldinghuben, in der Leiten, item das Falkneramt, item die Leut, Stuck, Gült und Güter am Ahorn, item die Burgpfening am Gsoll, item den Zehend in Aigen, item das Robothgeld so man für die Holzfuhr zu dem Schloß dient, item das Bergrecht zu Suppersdorf, Kirchleiten, Ebdinger-, Neudorfer-, Eidex-, Passen- und Pronasberg, am

Brandl, am obern Schitting, Plankenwart, Wupfing, im Stein, am Ahorn, zu Attendorf, zu Schabendorf, am Prankereck, 2 Theil Getreid- und Weinzehend am obern Schitting, am Brandl, in Branasbach, am Hocheck, am Eichereck, im Eichelsbach, am Eiber-, Hasen- und Rohrbachberg, am Reitereck, in der Kirchleiten, im Kogel, am Kreiteck, am Mittereck, am Stadl unter dem Eck, am Leeh, am Abrunn zu Wipfing, am Steinberg, am Weisserhof in Krainbach, am Angererberg in Gsoll, am Stein, an Ofenbach, am Hart, am Neudorferberg, am obern Hart, im Bruch, im Kaag zu Plankenwart, in Liboch, zu Rohrbach, zu Eich, und auf allen Gründen so Lenz am Mehltheuerhof inne hat, zu Neundorf, item das Bannwasser genannt, die Liboch und der Bach an der Rohrbach gehören zu dem Schloß, item die Bannwald und Hölzer, die Wildbahn der Getreidzehend zu Fernitz in St. Leonharder Pfarr, am Weinzedlhof zu Ober- und Unter-Antritz, die Philipp von Trautmannsdorf dieser Zeit in Bestand inne hat ꝛc.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Bartholomä an der Liboch; sie ist mit 3407 fl. 41 kr. Dom. und 239 fl. 54 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 425 Häusern beansagt.

Nach Wildenstein besaßen diese Hschft. die Plankenwarter, Prank, Ungnad.

Mit 31. August 1729 erkaufte Ferdinand Leopold Graf v. Breuner aus dem Verlasse Maria Karl Grafen v. Saurau diese Hschft., welche mit 11. May 1731 Ferdinand Ritter von Völkern, mit 15. Dec. 1735 von Johann Max. Edlen v. Belikan, mit 12. Juny 1737 durch Anna von Beck und Maria Theresia von Curti, beyde geborne von Belikan, mit 15. März 1739 von Johann Seyfried Grafen von Herberstein erkaufte. Mit 10. Jän. 1750 besaß sie Leopold Graf v. Herberstein. 1791 Karoline Gräfinn v. Stürgkh, und mit 1. Jän. 1793 Karl Graf v. Stürgkh.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Plankenwart, Gt., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. St. Oswald, zur Hschft. Plankenwart, Probstey Straßengel, Oberthal, Rein, Altenberg, Althofen, Ehrenau, Riegersdorf und Ringsmaul dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Wipfing 1079 J. 294 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 1085 □ Kl., Wn. 145 J. 43 □ Kl., Grt. 789 □ Kl., Teuche 3 J. 1084 □ Kl., Hthw. 74 J. 681 □ Kl., Wgt. 48 J. 696 □ Kl., Wldg. 613 J. 725 □ Kl. Hf. 61, Whp. 64, einh. Volk. 248, wor. 123 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 50, Kh. 76.

In dieser G. treibt die Wipfinger Brunnader 1 Hausmühle.

Bidem, 2½ Mk. v. Rann; zur Pfarrsgült Bidem mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Sdolle vermessen. Hs. 22, Whp. 24, einh Volk. 106, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 11.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Dechanteygült Bidem mit ⅓ Wein-, Garben- und Jugendzehend pflichtig.

Pleterie, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. St. Lorenzen am Draufelde, ½ Std. v. St. Lorenzen, 2½ Std. v. Ebensfeld, 2½ Std. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Dominikaner in Pettau, Ebensfeld, Kranichsfeld, Minoriten in Pettau, Oberpulsgau, Rothwein und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 913 J. 144 □ Kl., wor. Aeck. 304 J. 1205 □ Kl., Trischf. 312 J. 216 □ Kl., Wn. 140 J. 1093 □ Kl., Grt. 23 J. 925 □ Kl., Hthw. 111 J. 1505 □ Kl. Hs. 64, Whp. 63, einh. Volk. 274, wor. 140 wbl. S. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 46, Kh. 40.

Die Gegenden Pleterie ober und unter sind zur Staatshschft. Freystein Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Rekabach.

Pletische, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Exminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Pletowarie, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Plankenstein Cillier Antheil, und Minoriten in Cilli dienstbar; zur Hschft. Seitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Gruschze 699 J. 1303 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1569 □ Kl., Wn. 93 J. 1446 □ Kl., Hthw. 32 J. 1308 □ Kl., Wgt. 44 J. 601 □ Kl., Wldg. 432 J. 1699 □ Kl. Hs. 33, Whp. 27, einh. Volk. 135, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 21.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 2 Hausmühlen; auch kommt hier der Pletowarbach, Perischbach und das Podschivalbachel vor.

Pletrowitsch, windisch Pletruschze, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. Sachsenfeld, mit einer Filialkirche, ¼ Std. v. Sachsenfeld, ¼ Std. v. Neucilli, 1 Std. v. Cilli; zur Hschft. Neucilli und Pfarrhof Sachsenfeld dienstbar.

Flächm. zus. 787 J. 907 □ Kl., wor. Aeck. 343 J. 1400 □ Kl., Wn. 118 J. 248 □ Kl., Grt. 13 J. 1037 □ Kl., Hthw. 311 J. 1386 □ Kl. Hs. 35, Whp. 40, einh. Volk 171, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Kh. 33.

In dieser freundlichen Kirche ist die berühmte Statue Maria Pletrowitsch und Grabmähler der Freyherren von Miglio. Kollmann hatte im Aufmerksamen vom J. 1820 eine sehr gelungene Ballade „Maria Pletrowitsch" geliefert.

Pletruschze, siehe **Pletrowitsch**.

Die gleichnahmige Gemeinde des Bzks. Ehrenhausen hat an Flächm. zus. 419 J. 1106 □ Kl., wor. Aeck. 121 J. 1471 □ Kl., Wn. 87 J. 653 □ Kl., Grt. 1 J. 607 □ Kl., Hthw. 76 J. 1507 □ Kl., Wgt. 75 J. 517 □ Kl., Wldg. 56 J. 1151 □ Kl.

Hier fließt der Rubgrabenbach.

Platscher Weingebirg, zur Hschft. Burg-Marburg dienstb.

Platschkogel, Bk., im Micheldorfergraben.

Platten, die hohe, nordöstl. von Gratz, ein Berg mit schöner Aussicht und beliebter Spaziergang der Grätzer, er hängt in seiner östlichen Verlängerung mit dem Hochstein und in seiner westlichen mit dem Gratzer Rosenberge zusammen.

Plattenalpe, Bk., unter dem Erzberge, zwischen der Ramsauerbodenalpe und dem Spanneigel, mit 120 Rinderauftrieb.

Plattenkogel, Jk., bey Altaussee, zwischen dem Tröstensteine, Hundskogel und Altaussee; mit großem Waldstande.

Plattinowetz, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. St. Veit bey Ponigl; zur Hschft. Reifenstein und Stattenberg dienstbar.,

Flächm. zus. mit Grobelno, Lippowetz und Rakovetz 852 J. 54 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 82 □ Kl., Wn. 106 J. 1447 □ Kl., Grt. 3 J. 707 □ Kl., Hthw. 280 J. 562 □ Kl., Wgt. 25 J. 1456 □ Kl., Wldg. 289 J. 600 □ Kl. Hs. 36, Whp. 27, einh. Volk. 127, wor. 71 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Kh. 22.

Platz, die Grafen von, waren in Deutschland und Italien begütert. Aus diesem Geschlechte wurde den 30. Jänner 1651 Johann Graf von Platz Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Joseph Anton war um das J. 1748 kais. Feldzeugmeister und Inhaber eines Infanterie Regiments.

Platzalpe, Jk., im Steinturrachgraben und Werchzirmgraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Platzbachalpe, Bk., im nachstehenden Graben, mit 12 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Platzbachgraben, Bk., im Hagenbachgraben, wo die Platzbach-, Bärenthal- und Ehrenauer Stubalpe mit 112 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Platze, siehe **Platzerdorf**.

Platzerberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Platzerdorf, windisch, Platze, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Hschft. Oberpettau und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 47, Whp. 46, einh. Volk. 188, wor. 112 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 14, Kh. 64.

Platzerdorf, windisch Platzerhofze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Meretinzen, Pfr. St. Margarethen.
Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.
Hf. 17, Whp. 25, einh. Volk. 102, wor. 57 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 4, Kh. 21.

Platzerhof, Mk., Schl. und Gut, ist mit 1054 fl. 43 kr. Dom., und 94 fl. 4 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 178 Häusern beansagt. Die Unterthanen desselben befinden sich im Mk. zu Jakobsthal- ober, Jahringthal, Lastigovetz, Gratzer-Vorstadt in Marburg, Pollanzen, Pollenschack, Pölitschberg, Preratheck, Rittersberg, Runtschen, Safzen, Steinluga, Tiwalzen und Vitschanetz; im Gk. in den G. Aug, Birching, Birnbaum, Edelstauden, Radisch und Zirlach.
Nach Wildenstein besaßen es die Herbersteine, Breuner. 1730 war Maria Aloisia Gräfinn von Leslie, mit 4. Sept. 1739 Karl Kajetan Graf von Leslie, später Joseph Bernhard, und 1776 Gottlieb, 1786 Bernhard Gottlieb, sämmtlich Freyherren von Hingenau im Besitze dieses Gutes.

Platzerhofze, siehe Platzerdorf.

Platzgraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Erzberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Pleidersberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Obermureck dienstbar.

Pleinskiberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Pleischbach, Ck., im Bzk. Geyrach, vereint sich mit dem Graschnitzbach.

Plenitzbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Filzmos.

Plenkler und Plenklerberg, Gk., eine Gegend mit Weinbau in der Pfr. Kirchberg an der Raab, zur Hschft. Thanhausen dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Plenzengreuth, Gk., G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. St. Radegund, 1½ Std. v. Kumberg, 2 Std. v. Kainberg, 3 Ml. von Gratz; zur Hschft. Neuschloß, Stubeck und Freyberg dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.
Flächm. zus. mit Höf und Schwaigen 1809 J. 1497 □ Kl., wor. Aeck. 288 J. 153 □ Kl., Wn. 163 J. 1069 □ Kl., Grt. 1 J. 591 □ Kl., Hthw. 353 J. 1283 □ Kl., Wldg. 1003 J. 1 □ Kl. Hs. 59, Whp. 40, einh. Volk. 118, wor. 93 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 76, Kh. 62, Schf. 157.
Hier ist eine Gm. Sch. von 71 Kindern.

Plesch, Gk., G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, ½ Std.

v. St. Anna, ¾ St. v. Kapfenstein, 5 Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Stein dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 753 J. 567 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 1474 □ Kl., Wn. 159 J. 1160 □ Kl., Hthw. 21 J. 303 □ Kl., Wgt. 76 J. 92 □ Kl., Wldg. 251 J. 738 □ Kl. Hs. 69, Whp. 55, einh. Volk. 273, wor. 147 wbl. G. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 18, Kh. 91.

Plesch, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Harracheck dienstbar; 2½ Std. v. Harracheck, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Pleſcheitzberg, Jk., im Wölzthale, zwischen dem Weissenbach- und Hinterburggraben, mit bedeutendem Waldstande.

Pleschengraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggraben.

Pleschinz, siehe Pleschivetz.

Pleschiuze, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Pleschivetz, windisch Pleschinz, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, mit einer Localie, genannt St. Nicolaus in Pleschivetz im Dkt. Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, 2 Std. v. Skalis, 2¼ Std. v. Wöllan, 6½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Wöllan, Forchteneck, Weichselstätten und Gutenbühel dienstbar.

Flächm. zus. 805 J. 514 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 112 □ Kl., Wn. 100 J. 1080 □ Kl., Grt. 1 J. 1080 □ Kl., Hthw. 77 J. 3056 □ Kl., Wgt. 3 J. 105 □ Kl., Wldg. 461 J. 1030 □ Kl. Hs. 85, Whp. 69, einh. Volk. 309, wor. 152 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 56, Kh. 86, Schf. 124.

In dieser G. fließt der Speklabach.

Pleschivitzaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Plesko, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail, ¼ Std. v. Trifail; zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Das Flächm. mit der G. St. Leonhard vermessen. Hs. 9, Whp. 11, einh. Volk. 43, wor. 20 wbl. G. Vhst. Pf. 14, Ochs. 9, Kh. 4.

Pleßdorf, windisch Plessje, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. St. Peter bey Königsberg.

Flächm. zus. mit Silberberg 524 J. 1304 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 634 □ Kl., Wn. 104 J. 132 □ Kl., Grt. 1331 □ Kl., Hthw. 114 J. 1130 □ Kl., Wgt. 23 J. 975 Kl. Hs. 16, Whp. 21, einh. Volk. 123, wor. 66 wbl. G. Vhst. Kh. 6.

Pleterje, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr.

Widem, 2½ Ml. v. Rann; zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Sdolle vermessen. Hs. 22, Whp. 24, einh. Volk. 106, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 11.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Dechanteygült Widem mit ⅓ Wein-, Garben- und Jugendzehend pflichtig.

Pleterie, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. St. Lorenzen am Draufelde, ½ Std. v. St. Lorenzen, 2½ Std. v. Ebensfeld, 2½ Std. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Dominikaner in Pettau, Ebensfeld, Kranichsfeld, Minoriten in Pettau, Oberpulsgau, Rothwein und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 913 J. 144 □ Kl., wor. Aeck. 304 J. 1205 □ Kl., Trischf. 312 J. 216 □ Kl., Wn. 140 J. 1093 □ Kl., Grt. 23 J. 925 □ Kl., Hthw. 111 J. 1505 □ Kl. Hs. 64, Whp. 63, einh. Volk. 274, wor. 140 wbl. S. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 46, Kh. 40.

Die Gegenden Pleterie ober und unter sind zur Staatshschft. Freystein Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Rekabach.

Pletische, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Exminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Pletowarie, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Plankenstein Cillier Antheil, und Minoriten in Cilli dienstbar; zur Hschft. Seitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Gruschze 699 J. 1303 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1569 □ Kl., Wn. 93 J. 1446 □ Kl., Hthw. 32 J. 1308 □ Kl., Wgt. 44 J. 601 □ Kl., Wldg. 432 J. 1699 □ Kl. Hs. 33, Whp. 27, einh. Volk. 135, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 21.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 2 Hausmühlen; auch kommt hier der Pletowarbach, Verischbach und das Podschivalbachel vor.

Pletrowitsch, windisch Pletruschze, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. Sachsenfeld, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. Sachsenfeld, ¼ Std. v. Neucilli, 1 Std. v. Cilli; zur Hschft. Neucilli und Pfarrhof Sachsenfeld dienstbar.

Flächm. zus. 787 J. 907 □ Kl., wor. Aeck. 343 J. 1400 □ Kl., Wn. 118 J. 248 □ Kl., Grt. 13 J. 1037 □ Kl., Hthw. 311 J. 1386 □ Kl. Hs. 35, Whp. 40, einh. Volk 171, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Kh. 33.

In dieser freundlichen Kirche ist die berühmte Statue Maria Pletrowitsch und Grabmähler der Freyherren von Miglio. Kollmann hatte im Aufmerksamen vom J. 1820 eine sehr gelungene Ballade „Maria Pletrowitsch" geliefert.

Pletruschze, siehe **Pletrowitsch**.

Podgora, siehe **Unterberg**.

Podgoriamberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurn und Schalleck dienstbar.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. St. Leonhard, mit einer Filialkirche Maria in Podgorie, 3 Std. v. Lichtenwald, 7 Ml. v. Cilli; zum Gute Rath, Hschft. Studenitz und Montpreis dienstbar; zur Hschft. Geyrach und Erminoritengült in Cilli mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Podgorie 1353 J. 725 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 1136 □ Kl., Wn. 142 J. 1170 □ Kl., Grt. 2 J. 1146 □ Kl., Hthw. 836 J. 32 □ Kl., Wgt. 14 J. 1187 □ Kl., Wldg. 203 J. 854 □ Kl. Hs. 34, Whp. 39, einh. Volk. 174, wor. 93 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 27.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hschft. Reifenstein, Neustöckel und Stattenberg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Reicheneck vermessen. Hs. 24, Whp. 22, einh. Volk. 103, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 6, Kh. 17.

Hier fließt der Vogleinabach.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, 1 Std. v. Fraßlau; zur Hschft. Schöneck, Altenburg und Saneck dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lettusch vermessen. Hs. 36, Whp. 25, einh. Volk. 83, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 21.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Seitz, Pfr. Kirchstätten.

Flächm. zus. mit den G. Kirchstätten und Werze 1127 J. 924 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 366 □ Kl., Wn. 69 J. 1496 □ Kl., Grt. 593 □ Kl., Hthw. 123 J. 862 □ Kl., Wgt. 35 J. 960 □ Kl., Wldg. 806 J. 1447 □ Kl. Hs 23, Whp. 19, einh. Volk. 66, wor. 31 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 11.

Hier kommt das Rovebachel vor.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. Pischätz, zur Hschft. Pischätz dienstbar; zur Pfarrsgült Rann mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1307 J. 519 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 965 □ Kl., Wn. 134 J. 393 □ Kl., Grt. 4 J. 1253 □ Kl., Hthw. 311 J. 1316 □ Kl., Wgt. 31 J. 192 □ Kl., Wldg. 683 J. 1200 □ Kl. Hs. 51, Whp. 69, einh. Volk. 323, wor. 172 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 8, Kh. 19.

Hier fließt der Dramlebach und Pischätzerbach.

Podgorie, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, ½ Std. v. Skalis; zur Hschft. Wöllan, Packenstein, Forchteneck und Thurn dienstbar.

Jahringhof, Pfr. St. Jakob, 1½ Std. v. St. Jakob, 2½ Std. v. Mureck, 3 Std. v. Marburg; zur Hschft. Frauheim, Obermureck, Oberradkersburg, Spielfeld, Trautmannsdorf und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. 601 J. 517 □ Kl., wor. Aeck. 150 J. 203 □ Kl., Wn. 41 J. 1509 □ Kl., Grt. 680 □ Kl., Hthw. 215 J. 871 □ Kl., Wgt. 91 J. 927 □ Kl., Wldg. 101 J. 1127 □ Kl. Hs. 33, Whp. 28. einh. Volk. 97, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 15.

Plöberl, Mk., eine Gegend, im Bzk. und Pfr. Kleinstätten, 1 Std. v. der Hschft. Harracheck, zu der sie auch dienstbar und Getreidzehend pflichtig ist.

Plösch- groß, und Plösch- neu oder unter, Ck., Gegenden, zur Staatshschft. Stubenitz dienstbar und mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Plösch, Bk., in der Eisenerzer Ramsau, zwischen dem Lasitzenbache und Halswald; mit großer Beholzung und einigem Rinderauftrieb.

Plösch, Jk., zwischen dem Neibeck, Leichenberg und Plochauerberg; mit bedeutender Waldung.

Plöschl, die Ritter von, besaßen Mannsberg und Poglet; Maximilian 1630, erhielt die steyerische Landmannschaft den 14. Dec. 1617.

Plöschnitzalpe, Jk., im Seewegthal des Bzks. Puchs, zwischen dem Goßen- und Auenberg, und dem Vogtenthale; mit 120 Rinderauftrieb.

Ein gleichnahmiger Bach treibt in Kalesch 3 Hausmühlen.

Plöß, Gk., eine Gegend im Bzk. Birkenstein; ist mit der G. Steinbach vermessen.

Plotscha, Bk., im Seeboden des Aflenzthales, zwischen der Sengmauer und der Missitulalpe.

Plotschachalpe, Bk., bey Rottenmann; mit 20 Rinderauftrieb.

Plotschachalpe, Jk., im Schwarzenbachgraben des Donnersbaches; mit 80 Rinderauftrieb.

Plötschbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 3 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in Frauenberg.

Plotschenalpe, Jk., in der Gulling; mit 150 Rinderauftrieb.

Plotschingerbach, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt in der Gegend Donnersbach eine Hausmühle.

Plören, Jk., eine Gegend in der G. St. Veit des Bzks. Lind.

Plornerbachel, Jk., im Bzk. Lind; treibt 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 1 Säge und 2 Hausmühlen in der Gegend Mühlen.

Plusa Na=, Ck., ein Bach im Bzk. Laak; treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Maria Scheuern.

Pobersch, windisch Poberšche, Mk., 1 Ml. v. Marburg. G. d. Bzks. Wiktringhof, Pfr. Lembach; zur Hschft. Feistritz, Minoriten in Marburg, Spielfeld, Leutschach, Rothwein und Stadtpfarr Marburg dienstbar.

Flächm. zus. 841 J. 1597 □ Kl., wor. Aeck. 340 J. 237 □ Kl., Trischf. 178 J. 1150 □ Kl., Wn. 55 J. 995 □ Kl., Hthw. 89 J. 7 □ Kl., Wldg. 178 J. 808 □ Kl. Hs. 53, Whp. 76, einh. Volk. 338, wor. 177 wbl. G. Vhst. 29, Ochs. 30, Kh. 49.

Hier fließt die Drau.

Poberza, siehe Buchberg.

Pobresch=Ober, windisch Sgorne-Pobresche, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz an der San, 1 Std. v. Rietz, 1 Std. v. Altenburg, 7 Std v. St. Peter, 5½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberburg dienstbar.

Flächm. zus. mit Unter=Pobresch und Ternoutz 489 J. 1463 □ Kl., wor. Aeck. 168 J. 1068 □ Kl., Wn. 93 J. 1071 □ □ Kl., Grt. 5 J. 692 □ Kl., Hthw. 109 J. 535 □ Kl., Wldg. 112 J. 1295 □ Kl. Hs. 22, Whp. 20, einh. Volk. 89, wor. 45 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 2, Kh. 18.

Pobresch=Unter, windisch Spodni-Pobresche, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz; zur Hschft. Oberburg dienstbar und mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Ober=Pobresch vermessen. Hs. 14, Whp. 16, einh. Volk. 69, wor. 38 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 2, Kh. 12.

Pobresch, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prihova, ½ Std. v. Prihova; zu den Pfarrsgülten St. Geist und Gonowitz dienstbar, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Graschovie=Unter vermessen. Hs. 13, Whp. 9, einh. Volk. 42, wor. 20 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 6, Kh. 9.

Pobresch, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Thurnisch, Pfr. St. Veit.

Flächm. zus. 924 J. 1597 □ Kl., wor. Aeck. 452 J. 1077 □ Kl., Trischf. 141 J. 123 □ Kl., Wn. 84 J. 1168 □ Kl., Grt. 10 J. 525 □ Kl., Hthw. 236 J. 304 □ Kl. Hs. 96, Whp. 117, einh. Volk. 506, wor. 257 wbl. G. Vhst. Pfd. 67, Ochs. 108, Kh. 83.

Das Brunnwasser treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in dieser G.

Pochanza-Ober, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Sromle, 2 Ml. v. Rann; zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ und Hschft. Rann mit ⅔ Getreid- und Jugendzehend pflichtig.

Pochonza-Unter, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Arbitsch, 1 Ml. v. Rann; zur Pfarrsgült Widem mit ⅓, und zur Hschft. Rann mit ⅔ Getreid- und Jugendzehend pflichtig.

Pockberg, Ck., eine Gegend, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Pöckl, Gk., eine Gegend; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Pocklek, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Hörberg, ½ Std. v. Hörberg, 3½ Std. v. Rann, 11½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. zuf. ist mit der G. Goraine vermessen. Hs. 22, Whp. 26, einh. Volk. 124, wor. 74 wbl. S. Whst. Ochs. 30, Kh. 20.

Pocklekaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Packenstein dienstbar.

Podacheralpe, Jk., zwischen der Prethaler- und Siegensdorferalpe bey Lorenzen, mit 50 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Podachgraben, Jk., bey Gusterheim, in welchem der Klampfererberg rc. mit einigen Viehauftrieb sich befindet.

Podegratz, Mk., ein Gut, bestehend aus einem Weingarten und Unterthanen in Unter-Podegratz.

1730 besaß es Kaspar Mejack, mit 12. Nov. 1731 Ferdinand Gert; später Johann Leopold Gert; mit 16. Aprill 1738 Rosalia Constantia Gert, 1774 Joseph Bischof, mit 29. August 1804 Franz Xav. Zechner, mit 20. Jänner 1810 Johann Joseph Müller.

Podegratz-hoch, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gamlitz dienstbar.

Podegratz, ober und mitter, Mk., Gegenden im Bzk. Witschein.

Flächm. zuf. 199 J. 1545 □ Kl., wor. Aeck. 47 J. 61 □ Kl., Wn. 22 J. 274 □ Kl., Grt. 871 □ Kl., Hthw. 45 J. 731 □ Kl., Wgt. 62 J. 923 □ Kl., Wldg. 22 J. 285 □ Kl.

Podegratz-unter, Mk., eine Gegend im Bzk. Witschein; ist mit der G. Giereck vermessen.

Podgonza, Ck., ein Bach im Bzk. Salloch, treibt 2 Hausmühlen in Saverch.

Podpetschie, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Geyrach, Pfr. Montpreis.

Das Flächm. ist mit der G. Marienberg vermessen. Hs. 20, Whp. 19, einh. Volk. 93, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 22, Kh. 20.

Podpetschie, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein am Dranfluße, Pfr. St. Geist; zum Gute Poglet dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Plankensteinberg vermessen. Hs. 15, Whp. 14, einh. Volk. 50, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Kh. 5.

Podpetschie, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Podplath, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3 Std. v. Rohitsch, 5 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch und Benefizium St. Johann in Cilli dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wresie, Unter-Kastreinitz und Kamenagorza vermessen. Hs. 16, Whp. 16, einh. Volk. 78, wor. 37 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 8.

Podplathbach, Ck., im Bzk. Plankenstein, treibt 4 Hausmühlen in der G. Provetz.

Podschenu, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Tüffer.

Das Flächm. ist zus. mit der Plassovje vermessen. Hs. 14, Whp. 16, einh. Volk. 78, wor. 39 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 13.

Podschivabachel, Ck., im Bzk. Seitz; treibt 1 Hausmühle in Pletovarie.

Podsreda Terg, siehe Hörberg Markt.

Podthurn, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3½ Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar, und mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Ober- und Unter-Gabernigg 458 J. 1380 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 382 □ Kl., Wn. 92 J. 1527 □ Kl., Grt. 1 J. 1181 □ Kl., Hthw. 188 J. 1233 □ Kl., Wgt. 49 J. 1036 □ Kl., Wldg. 20 J. 821 □ Kl. Hs. 19, Whp. 14, einh. Volk. 57, wor. 26 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Podverch, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. St. Leonhard, 1½ Std. v. Lichtenwald, 9½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar; zur Staatshschft. Geyrach mit Garben-, Wein- und Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 846 J. 87 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 80 □ Kl., Wn. 173 J. 652 □ Kl., Hthw. 434 J. 97 □ Kl., Wgt. 65 J. 145 □ Kl., Wldg. 19 J. 1460 □ Kl. Hs. 30, Whp. 24, einh. Volk. 128, wor. 65 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 18.

Hier fand man folgende römische Inschriften.

1.

MARONIVS.
MARCELLINVS. DEC. CEL. VI. F. SIBI
ET. FIL. MARONIO. MARTINO.
AN. XXX. ET MARONI
MAR. CELLIANO.

2.

. . TORINVS N . .
. . N. E. . . . AVITIANVS AVITI
VIVS FECIT SIBI ET
CONIVG. VICTORI
NE ET MARCIVS SE
CVNDINVS ET MA
XIME VXORI AN XXX. . . . .

Podverch, siehe Unterberg.

Podverschackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Podvescha, siehe Podleschie.

Podveschiack-Schibie, Ck., Hschft. Oberburgische Alpenweide mit 1190 Joch 600 □ Klafter Flächeninhalt.

Podvin, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Margarethen, zur Hschft. Geyrach, Tüffer, Minoritengült in Cilli und Gült St. Daniel dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.
Flächm. zus. 432 J. 1426 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 1449 □ Kl., Wn. 67 J. 426 □ Kl., Grt. 3 J. 210 □ Kl., Hthw. 226 J. 275 □ Kl., Wgt. 37 J. 1305 □ Kl., Wldg. 19 J. 959 □ Kl. Hs. 48, Whp. 39, einh. Volk. 157, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 2, Kh. 47.

Podgrad, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck.

Flächm. zus. mit der G. Werbo 604 J. 1553 □ Kl., wor. Aeck. 167 J. 1447 □ Kl., Wn. 165 J. 862 □ Kl., Teuche 4 J. 43 □ Kl., Hthw. 31 J. 847 □ Kl., Wgt. 31 J. 1063 □ Kl., Wldg. 204 J. 471 □ Kl. Hs. 43, Whp. 30, einh. Volk. 155, wor. 81 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 32, Kh. 29. Hier fließt ein Arm des Nadgorambaches.

Podgranje, siehe Unterschloß.

Podkamen, Ck., eine Gegend in der Pfr. Greiß; zur Staatsherrschaft Neukloster und Oberburg zehendpflichtig.

Podkoschlam, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem halben Garben- und ganzen Weinzehend pflichtig.

Podkrajam, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. St. Jlgen, 1¼ Std. v. St. Jlgen bey Schwarzenstein. Zur Hschft. Helfenberg, Neucilli und Schwarzenstein dienstbar; zur Staatshschft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Studenze vermessen. Hs. 49, Whp. 27, einh. Volk. 120, wor. 58 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 14, Kh. 31.

Podlauko, Ck., Staatshschft. Oberburgische Waldung mit 233 Joch Flächeninhalt.

Podleschie, windisch Podvescha, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg, Pfr. Leutsch.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Raduscha vermessen. Hs. 23, Whp. 21, einh. Volk. 117, wor. 53 wbl. G. Vhst. Ochs. 34, Kh. 28, Schf. 261.

Podleschie, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, ½ Ml. v. Kallobie, 2 Ml. v. Montpreis, 2¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Tüffer und Geyrach dienstbar, zur letztern auch mit Garben-, Wein- und Getreidsackzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Kastreinitz vermessen. Hs. 20, Whp. 10, einh. Volk. 56, wor. 33 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 9.

Podlog, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Neukloster, Neucilli und Schöneck dienstbar, zur Hschft. Neukloster auch zehendpflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Sallogam vermessen. Hs. 45, Whp. 44, einh. Volk. 191, wor. 97 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Kh. 35.

Podlogam, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Montpreis, Pfr. St. Veit bey Montpreis, ¾ Ml. v. St. Veit, 1½ Ml. v. Montpreis, 7½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Veit vermessen. Hs. 38, Whp. 38, einh. Volk. 170, wor. 88 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 15.

Hier fließt der Podlonschza-, Podpetschie- und Teufelsgrabenbach.

Podlonschza, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 2 Mauthmühlen in der Gegend Podlogam.

Podlosch, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg, am Pulsgaubache. Zur Hschft. Oberpulsgau, Mannsberg und Rothwein dienstbar; zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1120 J. 1100 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 511 □ Kl., Trischf. 7 J. 614 □ Kl., Wn. 300 J. 1313 □ Kl., Grt. 5 J. 646 □ Kl., Hthw. 349 J. 314 □ Kl., Wgt. 22 J. 902 □ Kl., Wldg. 300 J. Hs. 87, Whp. 80, einh. Volk. 349, wor. 178 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 30, Kh. 61.

Podloschberg, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Podoistem-Verch, Ck., Staatshschft. Oberburgische Waldung mit 208 Joch Flächeninhalt.

Podorischie, Ck., eine Gegend; zur Staatshschft. Stubenitz mit Weinzehend pflichtig.

Podova, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kranichsfeld, 1½ Std. v. Schleinitz, ½ Std. v. Kranichsfeld, 1½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Burg-Marburg, Kranichsfeld und Rothwein dienstbar; zur Hschft. Schleinitz und Staatshschft. Freystein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Wresola 1393 J. 1158 □ Kl., wor. Aeck. 475 J. 123 □ Kl., Trischf. 204 J. 150 □ Kl., Wn. 181 J. 1077 □ Kl., Teuche 15 J. 860 □ Kl., Hthw. 18 J. 1583 □ Kl., Wldg. 496 J. 625 □ Kl. Hs. 56, Whp. 62, einh. Volk. 274, wor. 129 wbl. S. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 23, Kh. 51, Schf. 372.

Podpetsch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Montpreis, Pfr. St. Veit bey Montpreis, ¼ Ml. v. St. Veit, 1 Ml. v. Montpreis, 7 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. St. Veit vermessen. Hs. 21, Whp. 18, einh. Volk. 100, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 11.

Podpetschie, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 1 Mauthmühle in Podlogam.

Podpetschie, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Geyrach, Pfr. Montpreis.

Das Flächm. ist mit der G. Mariendorf vermessen. Hs. 20, Whp. 19, einh. Volk. 93, wor. 52 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 22, Kh. 20.

Podpetschie, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein am Dranfluße, Pfr. St. Geist; zum Gute Poglet dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Plankensteinberg vermessen. Hs. 15, Whp. 14, einh. Volk. 50, wor. 26 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Kh. 5.

Podpetschie, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Podplath, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3 Std. v. Rohitsch, 5 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch und Benefizium St. Johann in Cilli dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wresie, Unter-Kastreinitz und Kamenagorza vermessen. Hs. 16, Whp. 16, einh. Volk. 78, wor. 37 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 8.

Podplathbach, Ck., im Bzk. Plankenstein, treibt 4 Hausmühlen in der G. Provetz.

Podschenu, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Tüffer.

Das Flächm. ist zus. mit der Plassovje vermessen. Hs. 14, Whp. 16, einh. Volk. 78, wor. 39 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 13.

Podschivabachel, Ck., im Bzk. Seitz; treibt 1 Hausmühle in Pletovarie.

Podsreda Terg, siehe **Hörberg** Markt.

Podthurn, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3½ Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar, und mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Ober- und Unter-Gabernigg 458 J. 1380 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 382 □ Kl., Wn. 92 J. 1527 □ Kl., Grt. 1 J. 1181 □ Kl., Hthw. 188 J. 1233 □ Kl., Wgt. 49 J. 1036 □ Kl., Wldg. 20 J. 321 □ Kl. Hs. 19, Whp. 14, einh. Volk. 57, wor. 26 wbl. G. Vhst. Kh. 6.

Podverch, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. St. Leonhard, 1½ Std. v. Lichtenwald, 9½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar; zur Staatshschft. Geyrach mit Garben-, Wein- und Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 846 J. 87 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 80 □ Kl., Wn. 173 J. 652 □ Kl., Hthw. 434 J. 97 □ Kl., Wgt. 65 J. 145 □ Kl., Wldg. 19 J. 1460 □ Kl. Hs. 30, Whp. 24, einh. Volk. 128, wor. 65 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 18.

Hier fand man folgende römische Inschriften.

1.

MARONIVS.
MARCELLINVS. DEC. CEL. VI. F. SIBI
ET. FIL. MARONIO. MARTINO.
AN. XXX. ET MARONI
MAR. CELLIANO.

2.

. . TORINVS N . .
. . N. E. . . . AVITIANVS AVITI
VIVS FECIT SIBI ET
CONIVG. VICTORI
NE ET MARCIVS SE
CVNDINVS ET MA
XIME VXORI AN XXX. . . . .

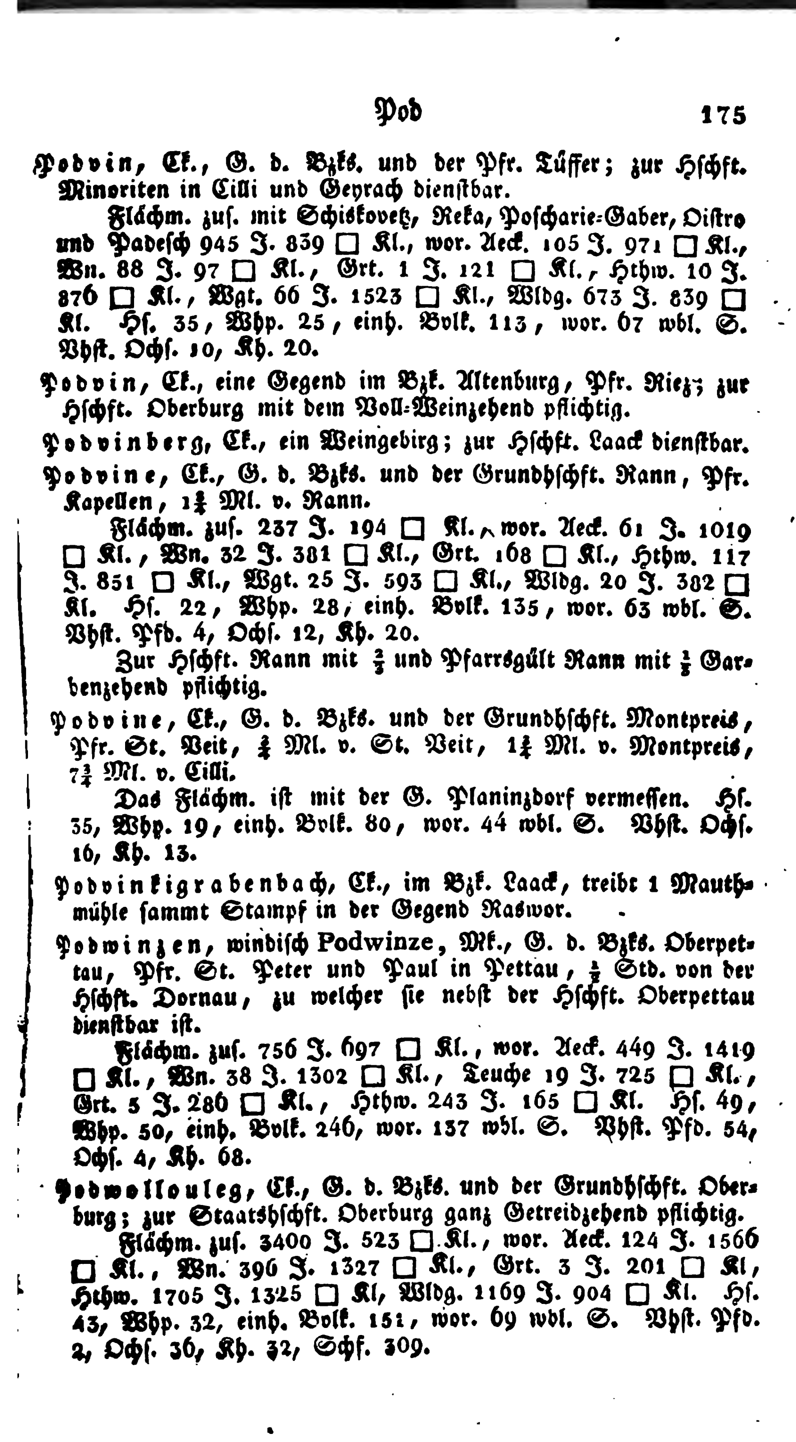
Podverch, siehe Unterberg.

Podverschackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Podvescha, siehe Podleschie.

Podveschiack-Schibie, Ck., Hschft. Oberburgische Alpenweide mit 1190 Joch 600 □ Klafter Flächeninhalt.

Podvin, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Margarethen, zur Hschft. Geyrach, Tüffer, Minoritengült in Cilli und Gült St. Daniel dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.
Flächm. zus. 432 J. 1426 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 1449 □ Kl., Wn. 67 J. 426 □ Kl., Grt. 3 J. 210 □ Kl., Hthw. 226 J. 275 □ Kl., Wgt. 37 J. 1305 □ Kl., Wldg. 19 J. 959 □ Kl. Hs. 48, Whp. 39, einh. Volk. 157, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 2, Kh. 47.



Podvin, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hschft. Minoriten in Cilli und Geyrach dienstbar.

Fläch. zus. mit Schiskovetz, Reka, Poscharie-Gaber, Oistro und Padesch 945 J. 839 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 971 □ Kl., Wn. 88 J. 97 □ Kl., Grt. 1 J. 121 □ Kl., Hthw. 10 J. 876 □ Kl., Wgt. 66 J. 1523 □ Kl., Wldg. 673 J. 839 □ Kl. Hs. 35, Whp. 25, einh. Volk. 113, wor. 67 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 20.

Podvin, Ck., eine Gegend im Bzk. Altenburg, Pfr. Riez; zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Podvinberg, Ck., ein Weingebirg; zur Hschft. Laack dienstbar.

Podvine, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Kapellen, 1½ Ml. v. Rann.

Flächm. zus. 237 J. 194 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 1019 □ Kl., Wn. 32 J. 381 □ Kl., Grt. 168 □ Kl., Hthw. 117 J. 851 □ Kl., Wgt. 25 J. 593 □ Kl., Wldg. 20 J. 382 □ Kl. Hs. 22, Whp. 28, einh. Volk. 135, wor. 63 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 20.

Zur Hschft. Rann mit ⅔ und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Podvine, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Montpreis, Pfr. St. Veit, ¾ Ml. v. St. Veit, 1¾ Ml. v. Montpreis, 7¾ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Planinzdorf vermessen. Hs. 35, Whp. 19, einh. Volk. 80, wor. 44 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 13.

Podvinkigrabenbach, Ck., im Bzk. Laack, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in der Gegend Raswor.

Podwinzen, windisch Podwinze, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Peter und Paul in Pettau, ½ Std. von der Hschft. Dornau, zu welcher sie nebst der Hschft. Oberpettau dienstbar ist.

Flächm. zus. 756 J. 697 □ Kl., wor. Aeck. 449 J. 1419 □ Kl., Wn. 38 J. 1302 □ Kl., Teuche 19 J. 725 □ Kl., Grt. 5 J. 286 □ Kl., Hthw. 243 J. 165 □ Kl. Hs. 49, Whp. 50, einh. Volk. 246, wor. 137 wbl. G. Vhst. Pfd. 54, Ochs. 4, Kh. 68.

Podwollouleg, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg; zur Staatshschft. Oberburg ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 3400 J. 523 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 1566 □ Kl., Wn. 396 J. 1327 □ Kl., Grt. 3 J. 201 □ Kl, Hthw. 1705 J. 1325 □ Kl, Wldg. 1169 J. 904 □ Kl. Hs. 43, Whp. 32, einh. Volk. 151, wor. 69 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 36, Kh. 32, Schf. 309.

Hier kommt der Lotschenzabach und Domatschgrabenbach vor.

Podwotsch, siehe **Wotschdorf**.

Pögel oder vielmehr **Pögl**, die Ritter und Freyherren von, besaßen in Steyermark das Schloß und Hammerwerk im Thörl und den Pögelhof bey Bruck, so wie auch die Hschft. Reifenstein. Nach ihrem Aussterben erhielten die Freyherren von Stadl das Pöglische Wappen. Christoph Pögl und seine Gemahlinn Ehrentraud Wechsler von Radkersburg lebten um das Jahr 1531, er war Bürger zu Leoben. Gotthard Pögel auf Reifenstein lebte um das Jahr 1400; Seybold Pögel zum Thörl lebte 1520, er erwarb sich große Reichthümer, und wurde von König Ferdinand in den Freyherrnstand erhoben. Seine Gemahlinn war Cordula von Herberstein. Er hatte 6 Söhne und 5 Töchter. Jörg Freyherr von Pögel und Helena Zacklin seine Gattinn lebten 1534; Andrä Freyherr von Pögel mit seiner Gattinn Barbara von Pollheim um das Jahr 1548; sie starb den 18. März 1560 in Wien. Verschwägert war diese Familie mit den Strein zu Schwarzenau, Pollheim, Stadl ꝛc.

Pogerze-sgorne, siehe **Podgorie-ober**.

Pogierergraben, Bk., im Bzk. Wieden, zwischen dem Petersbach und Hörzerberg, in welchem die Wachsenackeralpe mit 30 Rinderauftrieb vorkommt.

Hier fließt der Pogierbach, welcher in der Gegend Göritz des Amtes Hörzerberg eine Hausmühle treibt.

Die Gegend Pogier ist zur Hschft. Wieden mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Pogleck auch **Poklek** öfter genannt, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. Reichenburg; zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Garben-, Wein- und Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 785 J. 826 □ Kl., wor. Aeck. 167 J. 882 □ Kl., Wn. 181 J. 941 □ Kl., Grt. 2 J. 271 □ Kl., Hthw. 285 J. 933 □ Kl., Wgt. 40 J. 1031 □ Kl., Wldg. 107 J. 1568 □ Kl. Hs. 31, Whp. 32, einh. Volk. 177, wor. 99 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 21.

Poglet, Ck., Schl. und Gut, östl. von Gonowitz, ½ Ml. v. heil. Geist, ¼ Ml. v. Plankenstein, 2½ Ml. v. Gonowitz, 5½ Ml. v. Cilli.

Dieses Gut ist mit 407 fl. 54 kr. Dom. und 55 fl. 43 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 75 Häusern catastrirt.

Die Unterthanen desselben kommen in St. Bartholomä, Pernovie, Petelineg, Plankensteinberg, Podpetschie, Poglet und Verch vor.

Ve-

Besitzer: die Tattenbach, Dienersberg. 1730 war Karl Joseph Freyherr von Conti, mit 25. August 1731 Maria Anna verwitwete Freyinn von Conti, später Josepha, Beatrix, Viktoria und Barbara Freyinnen von Conti, mit 10. May 1803 Lorenz und Leopold Graf von Berlendis, mit 15. Dec. 1807 Lorenz Graf von Berlendis im Besitze dieses Gutes.

Poglet, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. heil. Geist. Zur Hschft. Gonowitz und Gut Poglet dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. heil. Geist vermessen. Hs. 26, Whp. 31, einh. Volk. 149, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 6, Kh. 12.

Pogusch, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. St. Lorenzen, 1 Std. v. St. Lorenzen, 3 Std. v. Wieden, ⅞ — 1 Ml. v. Mürzhofen 2¼ — 4⅜ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg und Oberkindberg dienstbar.

Flächm. zus. 2268 J. 1238 □ Kl., wor. Aeck. 262 J. 610 □ Kl., Wn. 192 J. 666 □ Kl., Grt. 333 □ Kl., Hthw. 4 J. 307 □ Kl., Wldg. 1819 J. 922 □ Kl. Hs. 46, Whp. 40, einh. Volk. 199, wor. 106 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 33, Kh. 83, Schf. 169.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle; auch kommt hier das Weissenbachel vor.

Poigeralpe, Bk., südl. v. Michael in der Leinsach, mit 38 Rinderauftrieb.

Polano, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz; zur Pfarrsgült Gonowitz und St. Jakob dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Preloge vermessen Hs. 16, Whp. 13, einh. Volk. 75, wor. 39 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 12.

Poldt, die Ritter von, erhielten mit Anton den 28. Dec. 1756 die steyerische Landmannschaft. Franz Poldt, Verwalter zu Gallenstein erhielt dd. Wien den 29. Nov. 1728 von Kaiser Karl VI. die Erhebung in den Adelstand. Franz Joseph von Poldt wurde den 18. Jän. 1738 in den Ritterstand erhoben. Der obige Franz Joseph Poldt war vermählt mit Maria Cäcilia von Azula, welche ihm am 1. April 1724 die Kinder Regina Franciska, mit 25. Juny 1726 Johann Anton, mit 12. Juny 1730 Anton Wilhelm, und mit 11. Nov. 1733 Maria Cäcilia gebar. Sie besaßen ein Haus in Gratz.

Polema, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Pfarrsgült Gonowitz dienstbar.

Polenschag, Mk., G. d. Bzks. Dornau, mit einer Localie Maria in Polenschag, des Dkts. Großsonntag, Patronat Religionsfond, 1 Std. v. Dornau, 2½ Std. v. Pettau, 3½ Ml. v.

Marburg. Zur Hschft. Dornau, Oberpettau, Platzerhof, Dechantey Pettau und Pfarrhof St. Lorenzen dienstbar.

Flächm. zus. 1845 J. 1524 □ Kl., wor. Aeck. 786 J. 1119 □ Kl., Wn. 351 J. 969 □ Kl., Hthw. 72 J. 1378 □ Kl., Wgt. 58 J. 894 □ Kl., Wldg. 576 J. 364 □ Kl. Hs. 124, Whp. 112, einh. Volk. 578, wor. 243 wbl. G. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 30, Kh. 157.

Hier ist eine Triv. Sch. von 11 Kindern, und ein A. Inst. mit 4 Pfründnern.

Pfarrer: 1810 Simon Hussian.

Pölfing, Mk., G. d. Bzks. Welsbergel, Pfr. Wies; zur Hschft. Burgsthal, Lavant, Kopreinitz und Mahrenberg dienstbar.

Flächm. zus. 291 J. 1573 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 623 □ Kl., Wn. 63 J. 556 □ Kl., Hthw. 65 J. 26 □ Kl., Wgt. 735 □ Kl., Wldg. 83 J. 1573 □ Kl. Hs. 30, Whp. 29, einh. Volk. 115, wor. 66 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 24, Kh. 39.

Poliberg, Jk., bey Geishorn, zwischen dem Flitzengraben und Sonnberg.

Pölitschberg, windisch Pöllitschiverch, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr Jahring, ½ Std. v. Jahring, 3 Std. v. Marburg; zur Hschft. Ehrenhausen, Gleichenberg und Platzerhof dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 428 J. 376 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 1062 □ Kl., Wn. 50 J. 448 □ Kl., Grt. 1 J. 497 □ Kl., Hthw. 49 J. 828 □ Kl., Wgt. 33 J. 487 □ Kl., Wldg. 179 J. 254 □ Kl. Hs. 50, Whp. 32, einh. Volk. 132, wor. 66 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 23.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Pölitschberg, windisch Pölitschkyverch, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 1 Std. v. St. Peter, 1 Std. v. Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Negau, Oberradkersburg und Lambergischen Berggült dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Narrenbüchel und Hasenberg 859 J. 979 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 1020 □ Kl., Wn. u. Grt. 157 J. 871 □ Kl., Wldg. 205 J. 1233 □ Kl., Hthw. 55 J. 1006 □ Kl., Wgt. 337 J. 49 □ Kl. Hs. 165, Whp. 91, einh. Volk. 508, wor. 263 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 12, Kh. 80, Bienst. 8.

Pölitschberg, Mk., ein Gut mit Unterthanen bey Radkersburg, welches bis zum Jahre 1792 mit der Hschft. Liebenau vereint war, und mit 8. Nov. 1792 von Franz Zenegg von Scharfenstein erkauft wurde.

Pölitschdorf, windisch Pölitschkywess, Mk. G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; zur Lambergischen Gült,

Hschft. Negau u. Oberradkersburg dienstbar, zur Staatshschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Politschovoberg, windisch Politschovagora, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und zur Pfarrsgült Widem mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Pöllaalpe, Bk., in der Schladnitz im Großgößgraben, mit 178 Joch Flächeninhalt, zur Hschft Göß gehörig; mit 321 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Pöllaberg, Bk., im Leisingggraben, mit 20 Rinder und 50 Schafeauftrieb.

Pöllaberg, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Pöllagraben, Bk., ein Seitenthal des Gemsgraben, welcher die Gränze zwischen dem Gratzer- und Brucker-Kreise bildet, ein Seitenthal dieses Graben ist der Glitschgraben, welcher bereits im Gk. liegt.

Pöllagraben, Jk., westl. von Neumarkt, zwischen dem Einöd und Zeitschachgraben, in welchem das Gastkammergebirg und der Pöllawald, letzterer mit 40 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande, dann die Krobenzeralpe mit sehr großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Pollan, die Ritter von, besaßen Klingenstein um das J. 1740, und ein Haus in Gratz. Johann Sigmund Pollan, k. k. Postverwalter zu Gratz, wurde im J. 1736 in den Ritterstand erhoben.

Pollána, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, $1\frac{1}{4}$ Std. v. Rietz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Altenburg, $7\frac{1}{2}$ Std. v. St. Peter, $5\frac{3}{4}$ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberburg, Altenburg und Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. 991 J. 777 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 690 □ Kl., Wn. 103 J. 1561 □ Kl., Hthw. 364 J. 330 □ Kl., Wgt. 13 J. 863 □ Kl., Wldg. 395 J. 533 □ Kl. Hs. 48, Whp. 42, einh. Volk. 216, wor. 100 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 34, Kh. 55, Schf. 84.

In dieser Gegend befinden sich Steinbrüche.

Pollana, Ck., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. Raswor; zur Hschft. Unterlichtenwald, Neucilli und Studenitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Pametsche vermessen. Hs. 29, Whp. 33, einh. Volk. 164, wor. 80 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 26.

Pollane, Ck., eine Gegend im Bzk. Windischlandsberg; hier fließt der Gertlsbach.

Pollanzen, windisch Pollanze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Grottenhofen, Dornau, Liboinberg und Platzerhof dienstbar, mit einer Hälfte Weinzehend zur

Hschft Dornau, und mit der andern Hälfte zur Hschft. Groß-sonntag pflichtig.

Fläch̄m. zus. mit Lastigowetz und Wresowetz 598 J. 452 □ Kl., wor. Aeck. 76 J. 1574 □ Kl., Trischf. 182 J. 1583 □ Kl., Wn. 33 J. 754 □ Kl., Grt. 3 J. 562 □ Kl., Hthw. 25 J. 132 □ Kl., Wgt. 12 J. 1169 □ Kl., Wldg. 263 J. 1078 □ Kl. Hs. 37, Whp. 39, einh. Volk. 174, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Kh. 41.

Pöllau, Gk., Schl. und Staatshschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markt und 17 Conscriptionsgemeinden, als: Markt **Pöllau**, G. **Ausfereck**, **Bacher**, **Feistritz**, **Hintereck**, **Hinterleiten**, **Keppelreit**, **Neuberg ober und unter**, **Prätis**, **Rabenwald**, **Schönau**, **Saifen- ober**, **Strahleck**, **Weigelhof**, **Winkel**, **Winzendorf und Zeil**.

Das Fläch̄m. vom ganzen Bzk. beträgt zus. 25,964 J. 466 □ Kl., wor. Aeck. 11,844 J. 316 □ Kl., Wn. 5033 J. 609 □ Kl , Wgt. 195 J. 35 □ Kl., Wldg. 8891 J. 1016 □ Kl. Hs. 1680, Whp. 1456, einh. Volk. 7138, wor. 3803 wbl. G. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 1662, Kh. 2384, Schf. 2222.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Aussereck, Bayerdorf, Bayerdorfviertl, Bittermann, Dinnersdorf, Feistritz, Filzmoos, Flattendorf, Grubauerviertl, Gscheidviertl, Hart im Bzk. Herberstein, Hart im Bzk. Freyberg, Hintereck, Hinterleiten, Hofkirchen, Hopfau, Kaindorf, Kandlbauerviertl, Kleinschlag, Klörtendorf, Kopfing, Neuberg- ober, Neuberg- unter, Penzendorf, Markt Pöllau, Prätisviertl, Rabenwald, Reichendorf, Rohr- ober, Rohr- unter, Schildbach, Schölbing, Schnellerviertl, Siebenbrunn, Staudach, Steinhöf, Strahleck, Sommersgut, Wagenbach, Weigelhof, Weinberg, Winkel und Zeilerviertl.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅓ Weinmostzehend in der Pfr. Fehring von 211 Zehendholden in den Gegenden Burgfeld, Gutendorf, Mehrersdorf, Höflach, Haselbach und Petzelsdorf. Den Voll-Garbenzehend vom Markte Pöllau, G. Winzendorf, Schönau, Hintereck, Rabenwald, Winkel, Obersaifen, Keppelreit, Prätisviertl, Oberneuberg, Unterneuberg und Zeil. Den ⅓ Weinmostzehend in der G. Rechberg und Reisenbüchel. Den Voll-Weinzehend in Hintereck, Hartgraben, Tuttenberg, Spitzberg, Pickerot und Point. ⅓ in Mayerleiten, Holzberg, Bockenberg, Salberg, Goldsberg, Sauberg, Scheiben, Alpen und Poppen, Schönau, Burgsthal, Winzenberg und Sattel.

Diese Hschft. ist mit 6075 fl. 11 kr. Dom. und 552 fl. 47 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 14 Aemtern mit 889 Häusern beansagt.

Die Hschft. Pöllau ist Vogteyobrigkeit über die Kirchen: St. Florian in Unterrohr, St. Johann Bapt. in Strahleck,

St. Kunigund zu Miesenbach, Maria am Pöllauberge und St. Oswald in Buch.

Als älteste Besitzer erscheinen die Offenheime, Neuberg.

Das Schloß ist in Fischers Topographie von zwey Seiten abgebildet.

Ueber die Gründung dieses Stiftes sind mehrere Meinungen vorhanden. Nach einer Urkunde vom Jahre 1485 soll Kaiser Friedrich schon damahls die Gründung eines Stiftes beschlossen haben, aber bey seinem Leben nicht mehr zur Ausführung gekommen, und erst durch Kaiser Maximilian dd. 25. Sept. 1501 und dd. 1. May 1502 in Vollzug gesetzt worden seyn.

Nach einigen soll Johann von Neuberg im J. 1482 für 24 Chorherren von Vorau die Gründung dieses Stiftes unternommen haben. Nach andern soll die Güter dieses letzten Hansen von Neuberg der Kaiser Friedrich eingezogen, und zur Gründung dieses Stiftes verwendet haben Mit 14. März 1505 bestätigte Pabst Julius die Gründung dieses Stiftes.

dd. St. Dionisentag 1502 versprach Graf Christoph von St. Jörgen und Pösing, und Elisabeth geborne von Neuberg seine Gemahlinn, daß sie nach dem Willen ihres Bruders Hansen von Neuberg als letzten Besitzer des Schlosses Pöllau, aus dem Einkommen dieses Schlosses ein Kloster erbauen, und nebstbey eine Stiftung errichten wollen, welche aber bey ihrem Absterben dem Landesfürsten zufallen sollte.

Die Reihe der Pröbste dieses Stiftes beginnt mit

1) Georg Hauser, welcher noch im nähmlichen Jahre 1484 starb.

2) Alban Kogler, Kaiser Friedrichs Hofkaplan, war von 1485 bis 1504 Probst dieses Stiftes. Hierauf haben Vorauer Chorherren dieses Kloster bezogen, aus welchem Stifte

3) Ulrich von Trautmannsdorf die Probstenwürde erhielt. Er starb 1512. Ihm folgte

4) Johann Mistelberger, welcher durch 18 Jahre diesem Stifte vorstand, durch Vermittelung Sigmunds, König von Pohlen, von Pabst Leo X. die Inful erhielt, und 1530 starb.

5) Leonhard Pachmann, durch 4 Jahre Probst, starb 1534.

6) Christoph Trukl behauptete diese Würde durch 25 Jahre. Nach einigen soll er Bischof von Regenspurg; nach andern aber als Stadtpfarrer nach Gratz postulirt worden seyn. Ihm folgte

7) Georg Steinhauser, welcher nach 6 Jahren 1565 starb, und durch

8) Stephan Mitterhauser ersetzt wurde, welcher nach 20 Jahren 1585 starb. Ihm folgte

9) Peter Muhitsch, Anfangs Rector magnificus der hohen Schule zu Wien, dann dem Bischof von Seckau in dem Reformationsgeschäfte an die Seite gegeben, starb 1600. Sein Nachfolger

10) Valentin Reiter verwaltete die Probstey durch 23 Jahre, und starb 1623. Er vermehrte die Stiftsgebäude. Nach seinem Tode erwählte man

11) Michael Prathofer, einen Probsten, der mit dem Stiftsvermögen sehr weise gebahrte, starb nach 18 Jahren 1641. Nur kurze Zeit standen seine beyden Nachfolger dem Stifte vor, und zwar

12) Vincenz Neuhold nur durch 2 Jahre und 5 Monathe, starb 1643, und

13) Caspar Kolb aus dem Stifte Vorau, nur durch 2 Jahre, starb 1645.

14) Ponkratius Berghofer aus dem nähmlichen Stifte, stand dieser Probstey durch 24 Jahre vor, und starb 1668:

15) Michael Joseph Meister, geboren zu Hartmannsdorf in der Pfr. Steinbach, vermehrte das Stift mit mehreren Realitäten, starb 1696.

16) Johann Ernst von Ortenhofen, ein Freund und Kenner der Wissenschaften, brachte während der Zeit als er dem Stifte als Probst vorstand, den Hof zu Gratz an das Stift, er kaufte und baute die Herrschaft Welsdorf, die geistlichen Wohnungen und die Kirche zu Pöllau. Er war durch 46 Jahre Probst dieses Stiftes, und starb 1743.

17) Karl Graf von Breuner war sein Nachfolger, und erneuerte den Pöllauerhof zu Gratz.

Pöllau, Gk., Markt des Bzks. Pöllau, 12 Std. v. Gleisdorf und Ilz, 9 Ml. v. Gratz, mit einer Pfarrkirche St. Veit, und einem Dkt., welchem die Pfarren: St. Johann Bapt. in Strahleck, St. Kunigund in Miesenbach, und Maria am Pöllauberge, unterstehen. Das Patronat dieser Pfr. ist landesfürstlich. Der Markt ist zur Staatshschft. Pöllau und Hschft. Oberkapfenberg dienstbar, zur Hschft. Oberkapfenberg und Wieden mit ⅓ Garben- und Weinzehend, zur Staatshschft. Pöllau ebenfalls mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 496 J. 761 □ Kl., wor. Aeck. 239 J. 619 □ Kl, Wn. 48 J. 1354 □ Kl., Grt. 10 J. 464 □ Kl., Hthw. 9 J. 876 □ Kl., Wldg. 188 J. 648 □ Kl. Hs. 124, Whp. 151, einh. Volk. 726, wor. 411 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 4, Kh 159.

Pöllau ist der Geburtsort des Schriftstellers Sebastian Stopacher; siehe seinen Nahmen.

Auch ist hier ein Kalvarienberg und eine Herz Jesu Kapelle, ein A. Inst. mit 25 Pfrühndnern, eine Triv. Sch. von 86 Kindern und ein Spital; ferner das k. k. Forstamt der Thalberger Waldungen.

Hier wird den 3. März, 16. Juny und 15. November Jahrmarkt gehalten.

Pfarrer und Dechante: 1304 Starhand, 1370 Dietmar von Fladnitz, 1507 Alban Kogler, 1514 Bartholomä von Blankenfels, 1759 Mathäus Haindl, 1810 Karl Joseph Kellner, 1813 Georg Falk.

Gewerbsfleiß, 19 Tuchmacher, 1 Kotzenmacher, 3 Hackenschmide, 1 Messerschmid, 1 Nagelschmid.

Hier fließt die Safen, dann der Winkelbach, Pikorovbach und Dombach.

Aus der Römerzeit ist noch folgendes vorfindig.

1.

IVNIANOIVM - F.
AN. XXXV.
SAXIA MARCIF.
AM. M
COM. ET SIBI.

2.

VE. CAIVS
AT TIAE F. XXX
ET LITVCENAE
ADIVTORIS CONI.

Pöllau, Gt., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab, Pfr. Baldau, 1 Std. v Baldau, 3 Std. v. Kirchberg, 7 Std. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Freyberg und Kirchberg dienstbar, zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreid-, Hiers- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinmostzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus mit der G. Satz vermessen. Hs. 22, Whp. 22, einh Volk. 113, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 8, Kh. 43.

Pöllau, Gt., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan; zur Hschft. Kornberg, Weissenek, Lamberg, Göß, Burgsthal, Seckau, Wetzelsdorf, Frauheim und Pfarrhof Gnaß dienstbar; zur Hschft. Kornberg mit ⅓, und Hschft. Oberwildon mit ⅓ Getreid-, Wein- und Hierssackzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Unterzirknitz vermessen. Hs. 26, Whp. 25, einh. Volk. 112, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 14, Kh. 38.

Pöllau, Gk., eine Gegend im Bzk. Pfannberg, mit einem gleichnahmigen Bache, der hier 1 Säge und 3 Mauthmühlen treibt.

Pöllau bey Marein, Jk., G. d. Bzks. Lind, mit einer Localie genannt St. Leonhard in Pöllau, im Dkt. Marein, Patronat Religionsfond, Vogtey Bisthum Lavant, 1½ St. v. St. Marein, 1½ Std. v. Lind, 2 Std. v. Neumarkt, 3 Post 1 Ml. von Judenburg; zur Hschft. Dirnstein, Lind, Forchtenstein und Friesach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Marein vermessen. Hs. 40, Whp. 36, einh. Volk. 193, wor. 83 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 52, Kh. 74, Schf. 276.

Hier befindet sich eine Triv. Sch. von 14 Kindern.

Das hiesige Schmelzwerk befindet sich am Fuße der Grebenzer- auch Traybacheralpe, 1½ Std. v. Neumarkt, 3 Std. v. St. Lambrecht, 3 Std. von der kärnthnerischen Stadt Friesach.

Der Eisenbergbau befindet sich eine kleine Stunde von dem Schmelzwerke entlegen, an der Hschft. Lambrechtischen Bachleralpe. Die Erzeugung von Roheisen an dem obigen Schmelzwerke betrug im J. 1790 2248 Ztn., 1791 2002 Ztn., 1792 2793 Ztn., 1793 2036 Ztn., 1794 2522 Ztn., 1795 2543 Ztn., 1796 1586 Ztn., 1797 2038 Ztn., 1798 1506 Ztn., 1799 2643 Ztn.; folglich in 10 Jahren 21,917 Ztn.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 15 Hausmühlen und 1 Säge.

Pöllau bey St. Peter, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Murau, Forchtenstein und Rothenfels dienstb.

Flächm. zus. 5386 J. 793 □ Kl., wor. Aeck. 227 J. 1077 □ Kl., Wn. 647 J. 607 □ Kl., Grt. 1 J. 114 □ Kl., Hthw. 2252 J. 1597 □ Kl., Wldg. 2257 J. 598 □ Kl. Hs. 56, Whp. 52, einh. Volk. 213, wor. 91 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 12, Kh. 125, Schf. 202.

Ein gleichnahmiger Bach treibt eine Hausmühle in Schönberg; auch fließt in dieser G. das Rößbachel, Greinbachel und der Wölzbach.

Pöllau, vordere, Jk., im Wölzerthale, zwischen dem Kammersberg und Greimberg.

Pöllau, windisch, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf; zur Hschft. Vorau, Freyberg, Gutenberg, Commende Fürstenfeld und Münchhofen dienstbar; zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1178 J. 1378 □ Kl., wor. Aeck. 466 J. 847 □ Kl., Wn. 167 J. 555 □ Kl., Hthw 65 J. 1432 □ Kl., Wgt. 40 J. 1230 □ Kl., Wldg. 438 J. 514 □ Kl. Hs. 67, Whp 55, einh. Volk. 361, wor. 187 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 60, Kh. 101, Schf. 11.

Pöllaubach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Krakau.

Pöllauberg, Gk., ein Pfarrort, genannt Maria am Pöllauberge, im Dkt. Pöllau, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Pöllau, 1 Std. v. Markte Pöllau, 13 Std. v. Gleisdorf, 9½ Ml. v. Gratz.

Hier ist auch eine St. Anna Kapelle, eine Triv. Sch. von 52 Kindern, und ein A. Inst. mit 10 Pfründnern.

Den 26. May und 9. Sept. werden hier Jahrmärkte gehalten.

Pfarrer: 1810 Joseph Seidl, 1815 Joseph Goldschwert.

Das gleichnahmige Weingebirg ist zur Staatshschft. Pöllau dienstbar.

In dieser Gegend fließt der Pikoroybach, hintere Bach und Breitenbach.

Pöllaugraben, hinterer, Jk., im Oberwölzerthale, mit 30 Rinder und 100 Schafeauftrieb; in welchem auch die vordere Greineralpe mit 32 Rinderauftrieb vorkommt. Der Waldstand ist sehr groß.

Pöllauwald, Jk., mit 526 J. 1484 □ Kl. Flächeninhalt, der Hschft. St. Lambrecht eigenthümlich.

Polle, siehe Felldorf bey Nicolai.

Pollena, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Pollenaberg, Ck. eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Polletzeckalpe, Jk., am Steinberge bey Mariahof; mit 20 Rinderauftrieb und 82 J. 1458 □ Kl. Waldstand; der Stiftshschft. St. Lambrecht eigenthümlich.

Pollheim, einst ein Schloß der gleichnahmigen und mächtigen Familie, jetzt ein Gefängniß für Landgerichts-Arrestanten auf dem Seckauerberge bey Leibnitz. Später ging es an das Eigenthum der Bischöfe von Seckau über.

Pollheim, die von, ein lange ausgestorbenes Rittergeschlecht der Stmk., welches die gleichnahmige Veste; dann die Hschft. Burgau, Neubau, Leibnitz, zum Theile Leonroth, Prentlhof und das Amt Teigitsch besaß. Sie kommen schon im 11. Jahrhundert vor, und beerbten in der Folge das Geschlecht der Leibnitzer.

Eine Linie dieser Familie wurde mit Franz Ludwig, Ehrenreich Andreas in den Grafenstand erhoben und besaß große Güter in Oesterreich.

Pöllingberg, Bk., im Geisbachgraben nächst dem Ranachgraben.

Pöllingberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Weinburg dienstbar.

Politschkyverch, siehe Pölitschberg.

Politschkyveß, siehe Pölitschdorf.

Pollitzenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Polloule, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. und Grundhschft. Stadtpfarr Cilli, ¼ Std. v. Cilli.

Das Flächm. zus. ist mit der Cillier Vorstadt Rann vermessen. Hs. 23, Whp. 20, einh. Volk. 84, wor. 43 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 13.

Pollowitz, Gk., Gegend in der Pfr. St. Anna am Aigen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Pölnhofalpe, Bk. im Freßnitzgraben, zwischen der Stangel- und Wölzeralpe; mit 50 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Pöls, Gk., Schl. u. Hschft., nördl. 1 Std. v. Preding, 1 Std. v. Horneck, 2½ Std. v. Lebring, 2½ Ml. v. Gratz. Die Unterthanen derselben kommen in den G. Birnbaum, Dietersdorf, Fading, Gradenfeld, Hautzendorf, Heuholz, Laa ober, Mattendorf, Oisnitz, Petzendorf, Pöls, Premstätten ober, Tobiseck, Wetzelsdorf, Wuschan, Zettling und Zwaring vor.

Die herrschaftlichen Gründe sind zur Hschft. Lanach mit ⅓, und zur Hschft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Ein Eigenthum dieser Hschft. ist die Brückenmauth über die Kainach.

Die Beansagung ist mit 1129 fl. 9 kr. Dom., und 91 fl. 41 kr. 2½ dl. Rust. in 10 Aemtern mit 129 Häusern.

Als frühere Besitzer kommen die Herbersteine vor. 1730 war Dismas Graf von Dietrichstein, mit 1. May 1752 Johann Wilhelm von Rittersburg, mit 1. Juny 1768 Joseph Erhard von Kalchberg, mit 14. Nov. 1777 Joseph Ferdinand von Kalchberg, 1781 Franz von Lattermann, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, mit 11. Dec. 1802 Maria Anna Gräfinn von Galler, mit 1. Jänner 1805 Ludwig Graf von Galler, mit 5. Dec. 1807 Joseph Freyherr von Lazarini, und mit 15. Dec. 1821 Johann Täuschinger und dessen Gattinn Maria, geborne Zeillinger, im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pöls, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Preding, an der Kainach; zur Hschft. Pöls, Waldschach und Neuschloß dienstbar; zur Hschft. Lanach mit ⅓, und zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend, zur Staatshschft. Horneck mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Flächm. zus. 504 J. 394 □ Kl., wor. Aeck. 102 J. 897 □ Kl., Wn. 126 J. 1019 □ Kl., Hthw. 8 J. 154 □ Kl., Wgt.

[redacted]

5 J. 1208 □ Kl., Wldg. 261 J. 349 □ Kl. Hs. 39, Whp. 33, einh. Volk. 178, wor. 104 wbl. G. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 33, Kh. 61.

Pöls, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, ½ Std. v. Reifenstein, 2 Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Reifenstein, Pfarrhof Pöls und Hschft. Wasserberg dienstbar; mit eigener Pfr., genannt Maria am Moos zu Pöls, und einem Dkt., welchem die Pfarren: Johnsdorf, Oberzeyring, St. Oswald bey Zeyring, das Vicariat Pusterwald, die Localien Bretstein, St. Johann am Taurn und Allerheiligen bey Pöls unterstehen.

Das Patronat und die Vogtey über diese Pfarrkirche hat die Staatshschft. Johnsdorf.

Flächm. zus. 803 J. 1411 □ Kl., wor. Aeck. 304 J. 1085 □ Kl., Wn. 188 J. 576 □ Kl., Grt. 6 J. 1492 □ Kl., Hthw. 19 J. 1203 □ Kl., Wldg. 284 J. 254 □ Kl. Hs. 75, Whp. 73, einh. Volk. 414, wor. 203 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 22, Kh. 122, Schf. 105.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Bretstein, Götzendorf, Kurzheim ober, St. Oswald, Pöls und Pölshof.

Die Hauptpfarr hat das Patronat über die Pfarren: Zeyring, St. Oswald bey Zeyring, St. Georgen ob Judenburg, St. Lorenzen ob Scheifling und Schöder, und das Vogteyrecht über die Kirchen Allerheiligen bey Pöls, St. Katharina zu Bretstein, und St. Johann am Tauern.

Die Reihe der Hauptpfarrer und Erzpriester kommt in Cäsars Geschichte von Steyermark 4. Band S. 462 vor, nur sind nach dem letzten Erzpriester Peter Leopold Krebs, folgende 2 Dechante beyzusetzen: 1787 Jakob Peter Kofler von Rudenstein, 1815 Oswald Löscher.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Augustin **Schragl**; siehe seinen Nahmen.

Ferner befindet sich auch hier ein Eisenhammer, eine Papiermühle, eine Triv. von 63 Kindern und ein A. Inst. mit 12 Pfründnern.

Die Papiermühle wurde von Ferdinand Fürsten von Schwarzenberg im J. 1700 erbaut, und das Privilegium am 23. May nähmlichen Jahres erwirket, auch auf eigene Rechnung betrieben, bis selbe am 22. Nov. 1762 dem Johann Schober in kaufrechtliches Eigenthum, jedoch gegen allmählige Zurück- und Ablösung überlassen wurde.

Es wird hier am 22. September Jahrmarkt, und am Michaelstage Viehmarkt gehalten, und zwar letzterer vermög Privilegium dd. 28. July 1799 von Kaiser Franz I.

Pöls, Jk., östl. von Zeyring, ein Fluß, entspringt am Rottenmanner Taurn, und fällt unter Judenburg in die Mur.

Sie treibt in der Strecke ihres Laufes 1 Mauthmühle und 1 Säge in Farrach; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Eichdorf; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Hetzendorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Dietersdorf; 1 Mauthmühle 1 Stampf und 1 Säge in Allerheiligen; 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Pöls; 5 Mauthmühlen, 4 Stämpfe, 3 Sägen und 2 Hausmühlen in Götzendorf und Thaling; 2 Mauthmühlen, 3 Stämpfe, 3 Sägen und 7 Hausmühlen in Mödernbruck; 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 1 Säge in St. Oswald, 9 Mauthmühlen und 1 Säge in der Taurn. Schattseite; 2 Hausmühlen und 2 Sägen zu St. Johann am Tauern; 3 Mauthmühlen, 1 Stampf, 3 Sägen und 10 Hausmühlen in der Tauern-Sonnseite.

Pöls, die von, besaßen das gleichnahmige Schloß an der Kainach, und ein Dorf bey Judenburg. Ein Bruno von Pöls lebte um das J. 1168, und war ein Wohlthäter des Stiftes Admont.

Pölsberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck; zur Hschft. Lanach mit $\frac{2}{3}$ Weinmostzehend pflichtig.

Pölsgraben, Jk., an der südl. Abdachung des Tauern, zwischen dessen rechter und linker Thaleinsattlung; in welcher die Unterhauser-, Schaffer- und Schafgrabenalpe ꝛc. mit großem Viehauftriebe vorkommen.

Pölshof, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls; zur Hschft. Reifenstein, Sauerbrunn und Dechantey Pöls dienstbar, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit Allerheiligen vermessen. Hs. 9, Whp. 9, einh. Volk. 66, wor. 29 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 8, Kh. 50, Schf. 95.

Pölsschloß, Gk., eine Gegend; zur Staatshschft. Horneck mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Polsteralpe, Bk., in der Leinsach, mit 30 Ochsen- und 3 Pferdenauftrieb, und bedeutendem Waldstande.

Polsteralpe, Gk., im Kleinthal des Waldsteingraben mit 100 Rinderauftrieb.

Polsterau, windisch Sárdischzhe, Mk., Marktflecken des Bzks. und der Grundhschft. Friedau an einem Arme der Drau. Zur Hschft. Maleck Garbenzehend pflichtig. Mit eigener Pfr. genannt heil. Geist bey Polsterau des Dkts. Großsonntag, Patronat Commende Großsonntag, $\frac{1}{8}$ Ml. v. Grabendorf, $1\frac{1}{8}$ Ml. v. Friedau, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Pettau, $7\frac{1}{4}$ Ml. v. Marburg.

Hier ist eine k. k. Beschellstation, ein Commerzial-Gränzzollamt, eine Triv. Sch. von 100 Kindern, und ein A. Inst. mit 2 Pfründnern,

Hier besteht am 23. May und 16. August ein Jahrmarkt.
Flächm. zus. 1662 J. 1420 □ Kl., wor. Aeck. 778 J 50 □ Kl., Trischf. 4 J. 1244 □ Kl., Wn. 216 J. 121 □ Kl., Grt. 1 J. 339 □ Kl., Hthw. 328 J. 1396 □ Kl., Wldg. 333 J. 1470 □ Kl. Hs. 143, Whp. 177, einh. Volk. 761, wor. 385 wbl. G. Vhst. Pfd. 109, Ochs. 18, Kh. 179.
Pfarrer: 1810 Lorenz Hodschar.
Hier fließt der Schalofzenbach und Ternovabach.

Polsterberg, Bk., bey Eisenerz.

Pölswald, Jk., unterm Pirn, zwischen dem Posruck, Schwarzkogel und Windhag; mit 6 Rinder-, 6 Pferden-, 80 Schafenauftrieb und großer Behölzung.

Pölten, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. und Grundhschft. Klöch, ¾ Std. v. Klöch, ¾ Std. v. Halbenrain, 1 Std. v. Radkersburg, 10½ Ml. v. Gratz.
Flächm. zus. 322 J. 1239 □ Kl, wor. Aeck. 115 J. 1449 □ Kl., Wn. 139 J. 1473 □ Kl., Grt. 7 J. 47 □ Kl., Hthw. 18 J. 285 □ Kl., Wgt. 1 J. 20 □ Kl., Wldg. 40 J. 1155 □ Kl. Hs. 44, Whp. 39, einh. Volk. 187, wor. 94 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 20, Kh. 66.

Poltingalpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit großem Waldstande.

Poltschaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Stattenberg dienstbar.

Pöltschach-ober, windisch gorne-Poltschane, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, an der Drau, mit eigener Pfr. im Dkt. Windischfeistritz, Patronat Staatshschft. Studenitz, 1 Std. v. Studenitz, 2½ Ml. v. Windischfeistritz, 7½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Plankenstein Gratzer- und Cillier-Antheil und Stattenberg dienstbar, der Staatshschft. Studenitz Getreidzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Unterpöltschach vermessen. Hs. 57, Whp. 47, einh. Volk. 234, wor. 122 wbl. G. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 6, Kh. 36.
Hier fließt auch der Wellabach.

Pöltschach-unter, windisch spodne-Poltschane, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Studenitz, Pfr. Pöltschach; zur Staatshschft. Studenitz mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Birkendorf vermessen. Hs. 25, Whp. 24, einh. Volk. 107, wor. 56 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 8, Kh. 17.
Die hiesigen Unterthanen erhielt Studenitz im Jahre 1250 von Rudolph und Heinrich dann Sophie und Elisabeth Geschwisterte von Rohitsch zum Geschenke.

Poltschitsch, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Rann mit ⅔, zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Polzalpe, Jk., im Feistritzgraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Pölzalpe und vordere Zwisel, Bk., zwischen dem Lausabach und Rauchschober, mit 221 Rinderauftrieb und großer Beholzung.

Pölzenbach-hinterer, Bk., zwischen der Pölzalpe und mittern Pölzenbach, in welchem die Kitzgrube und Rothebrust mit 282 Rinderauftrieb und großem Waldstande sich befinden.

Pölzenbach-mitterer, Bk., zwischen dem vordern und hintern Pölzenbach, mit großem Waldstande und 42 Rinderauftrieb.

Pölzenbach-vorderer, Bk., zwischen dem Salchenberg und mittern Pölzenbach, mit bedeutender Beholzung und 38 Rinderauftrieb.

Alle 3 Pölzenbäche sind Seitengräben des Lausabaches.

Pölzengraben, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan; zum Gute Grieshof, Hschft. Buchenstein und Freyberg dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Garben-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Lichteneck des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 13, Whp. 12, einh. Volk. 83, wor. 41 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 22.

Pölzfleck, Bk., in der Schladnitz; bedeutende Waldung.

Pölzgraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Preding; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Pomberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Pondura, siehe Oppendorf.

Pönegg, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Kapfenberg, 1½ Std. v. Kapfenberg, 1½ Std. v. Wieden, 2 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Wieden, Oberkapfenberg und Massenberg dienstbar, zur Hschft. Wieden mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit G. — ? vermessen.

Hs. 18, Whp. 13, einh. Volk. 68, wor. 29 wbl. G. Vhst. Ochs. 14, Kh. 24, Schf. 35.

Das Pöneckgrabenbachel treibt in dieser Gemeinde 1 Hausmühle.

Pongerzen, windisch Pongerze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kranichsfeld, ½ Std. v. Zirkovitz, 1 Std. v. Kranichsfeld, 2 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Haus am Bacher und Studenitz dienstbar, zur Staatshschft. Freystein Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 480 J. 1596 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 1096 □ Kl., Wn. 113 J. 239 □ Kl., Hthw. 66 J. 1443 □ Kl., Wldg. 480 J. 1443 □ Kl. Hs. 28, Whp. 26, einh. Volk. 125, wor. 69 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 21, Kh. 17.

Pönggraben, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Göß, Pfr. Proleb.

Flächm. zus. 621 J. 1100 □ Kl., wor. Aeck. 111 J. 140 □ Kl., Wn. 83 J. 1053 □ Kl., Grt. 1 J. 550 □ Kl., Hthw. 8 J. 482 □ Kl., Wldg. 417 J. 474 □ Kl. Hs. 27, Whp. 29, einh. Volk. 180, wor. 90 wbl. G. Vhst. Ochs. 35, Kh. 58, Schf. 124.

Pongratz, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. Greiß, 2½ Std. v. Greiß; zur Hschft. Pragwald, Neucilli und Tüchern dienstbar.

Flächm. zus. 2315 J. 1539 □ Kl., wor. Aeck. 226 J. 664 □ Kl., Wn. 323 J. 1539 □ Kl., Grt 7 J. 29 □ Kl., Hthw. 926 J. 653 □ Kl., Wgt. 52 J. 1587 □ Kl., Wldg. 779 J. 266 □ Kl. Hs. 131, Whp. 104, einh. Volk. 489, wor. 242 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 58, Kh. 111.

In dieser G. fließt der Potokibach.

Pongratz St., Ck, eine Filialkirche ¾ Ml. v. Süssenberg, 1¾ Ml. v. Plankenstein, 4½ Ml. v. Gonowitz, 7¾ Ml. v. Cilli.

Die gleichnahmige Kaplaneygült gehörte früher der Carthause zu Seitz. Mit 3. May 1798 kaufte selbe Franz Seraphin Blagatinscheg.

Pongratzen St., Gk., eine Pfarrkirche des Dekanats und Patronat Stift Rein, Vogtey Magistrat Frohnleiten, 7½ Std. v. Rein, 6½ Std. v. Peckau, 9½ Std. v. Gratz.

Pfarrer: 1810 Jakob Adler aus dem Stifte Rein.

Pongratzen St., Gk., G. d. Bzks. Reitenau, Pfr. Grafendorf, mit einer Filialkirche, 1¼ Ml. v. Grafendorf, 1 Ml. v. Kirchberg am Wald, 4½ Ml. v. Ilz, 9½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Reitenau, Kirchberg am Wald und Vorau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Stammbach vermessen. Hs. 40, Whp. 37, einh. Volk. 201, wor. 104 wbl. G. Vhst. Ochs. 52, Kh. 71, Schf. 42.

Hier ist eine Triv. Sch. von 18 Kindern.

Diese G. hat einen gleichnahmigen Bach, der daselbst 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge treibt.

Hier fließt auch das Siebenbrünnbachel und Maisenbergbachel.

Pongratzen St., Mk., eine Filialkirche, 1 Std. v. Remschnig, 4 Std. v. Mahrenberg, 8 Std. v. Marburg.

Pongratzen, Mk., eine Gegend im Bzks. Eibiswald.

Flächm. zus. mit den Gegenden Sterzberg, Klein- u. Groß-Lieschen 534 J. 370 □ Kl., wor. Aeck. 76 J. 491 □ Kl., Wn.

71 J. 121 □ Kl., Hthw. 274 J. 1268 □ Kl., Wgt. 15 J. 1424 □ Kl., Wldg. 96 J. 272 □ Kl.

Poniatowsky, die Fürsten von. Dieses alt Pohlnische mit königlichen Häusern verwandte Geschlecht besaß in Steyermark Ankenstein, Burg-Schleinitz, Ebensfeld ꝛc. Stanislaus Fürst von Poniatowsky erhielt den 28. Aprill 1801 die steyerische Landmannschaft. Graf Andreas Poniatowsky wurde im Jahre 1765 in den böhmischen Fürstenstand erhoben.

Ponigl, windisch Ponkec, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein mit einer Localie, genannt St. Martin in Ponigl, des Dkts. St. Marein, Patronat Krainerischer Religionsfond. Zum Gute Ponigl dienstbar.

Flächm. zus. mit St. Oswald, Unische und Wolletina 864 J. 1068 □ Kl., wor. Aeck. 278 J. 77 □ Kl., Wn. 163 J. 1275 □ Kl., Teuche 2 J. 608 □ Kl., Grt. 9 J. 1516 □ Kl., Hthw. 392 J. 1075 □ Kl., Wgt 15 J. 1141 □ Kl., Wldg. 62 J. 175 □ Kl. Hs. 51, Whp. 44, einh. Volk. 193, wor. 100 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 22, Kh. 37.

Die Kirchengült hat Unterthanen in Seutze-unter und Wolletina.

Hier ist eine Triv. Sch. von 35 Kindern.

Ponigl, Ck., ein Gut, zwischen Reifenstein und Seitz, mit einem Landgerichte, ist mit 314 fl. 34 kr. Dom. und 31 fl. 25 kr. $\frac{3}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 84 Häusern beansagt.

Die Unterthanen desselben kommen in Langenberg, Lutterje, Okrog, St. Oswald, Ponigl, Slatina, Scherschowitze, Seutze und Unische vor.

Besitzer nach Graf Wildenstein: die Kapfensteiner, Lembach, Puckl, Fladnitz und seit mehr als einem Jahrhunderte die Freyherren von Dienersberg.

Dieses Gut soll einst mit Hocheneck vereint gewesen seyn, und war ein Eigenthum der Grafen von Schaumberg, später der Grafen von Cilli, dann landesfürstlich, und endlich von Erzherzog Karl an Viktor Welzer von Eberstein verkauft. Sein Sohn Moritz Welzer trennte Ponikl von Hocheneck, verkaufte es an Daniel Katschianowitsch sammt Landgericht und Jagdrecht, dessen Tochter dieses Gut an ihren Gatten Hans von Wokalitsch 1676 brachte; nach dessen Tode es Hans Ritter von Dienersberg erkaufte.

Ponigl, Gk., G. d. Bzks. Neuschloß, Pfr. Wundschuh, $\frac{1}{4}$ Std. v. Wundschuh, $\frac{1}{4}$ Std. v. Neuschloß, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Kahlsdorf, $2\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Rohr dienstbar, zur Hschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm.

Flächm. zus. mit der G. Neuschloß und Wundschuh vermessen. Hs. 10, Whp. 10, einh. Volk. 65, wor. 34 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 6, Kh. 21.

Ponigl, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, 1¾ Std. v. Weizberg, 1¾ Std. v. Thanhausen, 4½ Std. v. Gleisdorf, 7¾ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Oberfladnitz, Stadl, Rohr und Neuberg dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Ponigl im nähmlichen Bzk. 2092 J. 889 □ Kl., wor. Aeck. 482 J. 437 □ Kl., Wn. 118 J. 186 □ Kl., Wldg. 1492 J. 266 □ Kl. Hs. 52, Whp. 53, einh. Volk. 315, wor. 177 wbl. G. Vhst. Ochs. 100, Kh. 87, Schf. 153.

Ponigl-Ober, windisch sgorne-Punque, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. St. Ilgen, mit einer Localie St. Pongratz zu Oberponigl, im Dkt. Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Oberburg, ½ Std. v. St. Ilgen, 2½ Std. v. Salloch, 3¾ Std. v. St. Peter, 3¼ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Neukloster, Neucilli und Helfenberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Ponigl-unter vermessen. Hs. 34, Whp. 28, einh. Volk. 117, wor. 53 wbl. G. Vhst. Ochs. 30, Kh. 28.

Diese Pfarre wurde dd. Wien am St. Johannstag 1396 von Herzog Wilhelm, auch wenn der ganze Clerus und die Kirchen in Steyer und Krain mit Steuern belegt werden sollen, ab omni onere collectarum befreyt.

Den Zehend in dieser Pfarre übergab dd. Gratz in der Mittfasten 1303 Ulrich Graf von Pfannberg an seinen Oheim Freyherrn von Soneck.

Ponigl-Unter, windisch spodne-Punque, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. St. Ilgen bey Schwarzenstein. Zur Hschft. Helfenberg, Oberburg und Schwarzenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Kralle und Oberponigl 1175 J. 1469 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 923 □ Kl., Wn. 120 J. 1095 □ Kl., Grt. 2 J. 1499 □ Kl., Hthw. 199 J. 1178 □ Kl., Wgt. 36 J. 33 □ Kl., Wldg. 680 J. 955 □ Kl. Hs. 40, Whp. 22, einh. Volk. 83, wor. 47 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 28.

Ponku, siehe **Ponigl**.

Ponnerbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Fürstenfeld dienstbar.

Ponqua, Ck., mehrere Gegenden, als: spodna-sredna- und gorna-Ponqua, in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem halben Garbenzehend pflichtig.

Ponquaza, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter im Santhale; zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Ponquitza, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Neucilli, Plankenstein Gratzer-Antheil und Hofrain dienstbar.

Flächm. zus. mit Okrog und Scherschowitze 1027 J. 749 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 793 □ Kl., Wn. 147 J. 1576 □ Kl., Teuche 157 □ Kl., Grt. 1275 □ Kl., Hthw. 244 J. 444 □ Kl., Wgt. 30 J. 1082 □ Kl., Wldg. 347 J. 302 □ Kl. Hs. 43, Whp. 29, einh. Volk. 111, wor. 57 wbl. G. Vhst. Kh. 12.

In dieser G. fließt die Dollerbrunnquelle und der Steingrabenbach.

Popowitsch, Johann Sigmund, geboren zu Arzlin im Cillierkreise 1705, starb zu Bertholdsdorf bey Wien 1774. Sprachforscher, Redner. Siehe von Winklern Seite 150—151.

Popowitsch war der Hofmeister und Erzieher des um die Geschichte Steyermarks hochverdienten Ernst Heinrich Grafen von Wildenstein, bis der letztere im Jahre 1729 seine Reise in fremde Länder antrat.

Poppen, Gk., eine Gegend; zur Staatshschft. Pöllau und Hschft. Oberkapfenberg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Poppenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpulsgau dienstbar.

Poppendorf, windisch Capofze, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Veit; zur Staatshschft. Thurnisch und Dechantey Pettau dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Pristova-ober vermessen. Hs. 14, Whp. 15, einh. Volk. 69, wor. 29 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 12, Kh. 12.

Poppendorf, Gk., Schl. und Hschft. ¼ Std. v. Gnaß, 1 Std. v. Straden, 2¼ Ml. v. Mureck, 2 Ml. v. Feldbach, 7 Ml. v. Gratz; mit einem Bzk. von 1 Markte und 22 Gemeinden, als: Markt Gnaß, G. Aug, Burgfried, Dietersdorf, Ebersdorf, Gnaß-ober, Grub, Grabersdorf, Hart, Katzendorf, Kronersdorf, Kruisdorf, Lugitsch, Marktl, Poppendorf, Radisch, Raning, Schwabau, Straden, Thien, Trösing, Waasen und Wieden.

Der Flächeninhalt vom ganzen Bzk. beträgt 11,562 J. 1533 □ Kl., wor. Aeck. 4305 J. 351 □ Kl., Wn. 2440 J. 386 □ Kl., Grt. 62 J. 837 □ Kl., Hthw. 429 J. 189 □ Kl., Wgt. 551 J. 1245 □ Kl., Wldg. 3800 J. 125 □ Kl., Hs. 1114, Whp. 1032, einh. Volk. 5010, wor. 2734 wbl. G. Vhst. Pfd. 488, Ochs. 466, Kh. 1127. *)

*) Dieser Bezirk wird eigentlich durch das Gnaßer und Poppendorfer Thal, von N. nach S. ziehende Thäler, gebildet. In dem Bergrücken welch—

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden, als: Auersbach-unter, Aug, Baumgarten, Birnbaum, Burgfried, Ebersdorf, Entschendorf, Fischa, Glatzenthal, Grabersdorf, Haselbach, Kahlberg, Karbach, Katzendorf, Klapping, Lugitsch, Marktl, Muckendorf, Neusetz, Oberdorf, Ottersdorf, Perbersdorf im Bzk. Weinburg, Perbersdorf im Bzk. Straß, Poppendorf, Raning, Schwabau, Seibersdorf, Stainz, Straden, Thien, Trösing, Waasen, Wetzelsdorf, Wieden, Wörth und Zirknitz-ober vor.

Diese Hschft. ist mit 1773 fl. 47 kr. Dom. und 103 fl. 14 kr. $1\frac{1}{4}$ dl. Rust. Ertrågniß mit 194 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer: die Poppendorfer, Tschernembl, Mersberg, Schrampf, Offenheim.

Diese Hschft. besaßen auch die Fürstenfelder; siehe dieselben; nach deren Aussterben selbe dem Landesfürsten Herzog Ernst anheim fiel, welcher sie 1420 an Ulrich Pesnitzer verkaufte. Später besaßen sie die Lamberge, von denen selbe 1572 Vandula Tochter Urbans von Lamberg, Herrn auf Poppendorf, und Eva von Trautmannsdorf, Witwe Wolfs von Eibiswald, an ihren zweyten Gemahl Balthasar von Prank brachte. Siehe Mersberg.

1730 war Maria Eleonora Rosalia Gräfinn von Rindsmaul, mit 18. Aprill 1753 Sigmund Friedrich Graf von Rindsmaul und mit 1. Oct. 1798 Johann Joseph Schmutz im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist ein schönes, großes, festes und regelmässiges 2 Stockwerke hohes Gebäude 1676 erbaut und hat einen herrlichen Saal mit 12 Gemälden von Alexander von Bassano. Die Schloßkapelle freystehend enthält ein hübsches Altarblat die heilige Barbara und ist von einer Gräfinn Mersberg deren Portrait die heilige vorstellen soll, erbaut.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Poppendorf, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, zur Hschft. Poppendorf, Neudorf, Friedberg, Kornberg und Oberwildon dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Kleinrecht- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Katzendorf vermessen, beträgt zus. 1436 J. 1392 □ Kl., wor. Aeck. 402 J. 202 □ Kl., Wn.

beyde Thäler scheidet, kommt zwischen Burgfried und Poppendorf, Basalt mit Augit und Olivin, dann ein gelber trippelartiger Thonschiefer und andere Gesteine der Trappformation vor, weiter abwärts ist Muschelkalkstein, eisenschüßiger Sand und Thonlager das Haupt-Gebilde. Die Gegend ist fruchtbar, freundlich und seit dem die Strassen auch eine gute Gestalt erhalten haben, zu allen Jahrszeiten für den Handel offen.

273 J. 1384 □ Kl., Grt. 6 J. 1374 □ Kl., Hthw. 63 J. 491 □ Kl., Wgt. 48 J. 761 □ Kl., Wldg. 642 J. 440 □ Kl. Hs. 54, Whp. 51, einh. Volk. 266, wor. 142 wbl G. Whst. Pfd. 21, Ochs. 38, Kh. 91.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle und 1 Stampf; ferner 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Schwabau, 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Spitz-ober.

Poppendorf, die Ritter von, besaßen in Stmk. die gleichnahmige Hschft., wie auch durch einige Zeit Halbenrain, Münchhofen und Prank. Ein Reiß von Poppendorf war 1150 im Turnire zu Zürch; Leutold lebte 1267, ein Ulrich und Markel 1314, Conrad 1319, Wolfahrt mit seiner Gemahlinn Margareth 1356, Friedrich 1393. Franz von Poppendorf war 1577 Ritter des goldenen Sporn, innerösterreichischer Kriegspräsident und Kaiser Ferdinand und Maximilians Rath. Er wurde zu Gratz im Gottesacker zu St. Andrä begraben. Als Erzherzog Karl 1577 den Gratzer Schloßberg befestigen wollte, entwarf Franz v. Poppendorf hierzu den Plan; so wie auch im Jahre 1597 den Plan zur Befestigung von Karlstadt. Dessen Sohn Jörg Christoph war mit Juliana von Fladnitz vermählt. Ein Reinhard Heinrich von Poppendorf blieb 1598 bey Karlstadt gegen die Türken. Ein Jörg Pöppendorfer besaß 1531 die Hschft. Halbenrain.

Poppenfort, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Schwanberg dienstbar.

Poppenstein, Jk., am Grundlsee, zwischen dem Hocheck, Zimitzen, Bachwand und Arbeseben.

Poppleite, Jk., siehe Staubgraben.

Popresche-sgorne, siehe Possersch-ober.

Popresche-spodni, siehe Possersch-unter.

Pörbach, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, ⅛ Ml von Wies, ⅛ Ml. v. Burgsthal, 3 Ml. v. Mahrenberg, 7 Ml. von Marburg; zur Hschft. Burgsthal, Eibiswald und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 448 J. 1591 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 1236 □ Kl., Wn. 106 J. 380 □ Kl., Hthw. 25 J. 456 □ Kl., Wgt. 8 J. 249 □ Kl., Wldg. 244 J. 870 □ Kl. Hs. 38, Whp. 38, einh. Volk. 159, wor. 84 wbl. G. Whst. Ochs. 36, Kh. 47.

Poreberberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar.

Porednitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend in der Pfr. Greiß, zur Hschft. Tüchern dienstbar, zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Pörnitz, siehe Pesnitz.

Porodenza, Ck., ein Bach im Bzk. Lechen, treibt eine Hausmühle in der Gegend Leschenzka.

Portia, die Grafen und Fürsten von. Ferdinand Graf von Portia, Obristhofmeister, erhielt den 8. May 1659 die steyerische Landmannschaft.

Johann Ferdinand Graf von Portia wurde den 4. März 1634 Regierungsrath aus dem Herrenstande in Steyermark, dann Kaiser Leopolds Gesandter an die Republik Venedig, dd. 17. Febr. 1662 in den Fürstenstand erhoben und starb den 17. Febr. 1665.

Pörtschach, Jk., eine Gegend im Bzk. Lind, in der Gemeinde St. Veit, zur Staatshschft. Friesach Garbenzehend pflichtig.

Posarel, die Freyherren von, erhielten mit Johann Peter am 5. Dec. 1644 die steyerische Landmannschaft.

dd. Laxenburg den 31. May 1680 wurde Bernardin Valerius und Hans Joseph Anton Posareli von Kaiser Leopold I. in den Freyherrenstand erhoben, mit dem Prädikate von Weinberg auf Wolfsbühel und Ebensfeld.

Poschalpe, Mk., 6 Std. v. Landsberg entfernt, ein Eigenthum der Hschft. Landsberg, mit 58 J. 950 □ Kl. Weide, und 259 J. Waldung.

Poschanzkigora, siehe Schneckenberg.

Poschanzkiveß, siehe Schneckendorf.

Poscharberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüffer dienstbar.

Poscharnigbach, Ck., im Bzk. Buchenstein, treibt eine Hausmühle in St. Johann.

Poscheg, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kranichsfeld, ¾ Std. v. Frauheim, ¾ Std. v. Kranichsfeld, 2 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Schleinitz dienstbar.

Flächm. zus. 686 J. 1582 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 1514 □ Kl., Trischf. 61 J. 1213 □ Kl., Wn. 158 J. 224 □ Kl., Teuche 3 J. 885 □ Kl., Hthw. 36 J. 1334 □ Kl., Wldg. 263 J. 1194 □ Kl. Hs. 12, Whp. 11, einh. Volk. 61, wor. 29 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 6, Kh. 10.

Poschnitz, Gk., eine Gegend, zur Pfarrsgült Weizberg und Hschft. Thanhausen dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Poseck, Bk., im Stainzgraben, zwischen dem Samberg und Elxenberg.

Pöselberg, Mk., eine Gegend in der Pfr. Witschein; zur Hschft. Seckau mit dem ganzen Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Pösenbach, die von. Aus diesem Geschlechte erhielt 1377 Metzu von

Pösenbach, Tochter Ludwigs von Pösenbach und Gemahlinn Herans von Trautmannsdorf, einen Hof zu Lehen in Leitersdorf, Pfr. Rickersburg an der Raab, durch Herzog Albrecht von Oesterreich dd. Wien am Freytag vor dem Sonntage Oculi in der Fasten 1370.

Pössenneurath, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Stainz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Pößlaunitz, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kleinstätten dienstbar.

Pößreitgrabenbach, Jk., im Bzk. Schladming, treibt in der G. Schladming 1 Hausmühle.

Posruck, Mk., eine Gegend im Bzk. Langenthal; zur Staatshschft. Fall und Burg Marburg dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. beträgt 929 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 170 J. 95 □ Kl., Wn. 122 J. 720 □ Kl., Grt. 16 J. 584 □ Kl., Hthw. 140 J. 1112 □ Kl., Wgt. 164 J. 1084 □ Kl., Wldg. 315 J. 404 □ Kl.

Hier fließt der Pesnitzbach und Wassergraben.

Possanner, die, besaßen Freudenau, Haus am Bacher und Weingärten am Platsch.

Posseck, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 4 Std. v. Stainz, 7 Std. v. Oberkindberg, 7 Std. v. Mürzhofen, 9 Ml. v. Bruck; zur Hschft. Oberkindberg, Hochenwang, Oberkrottendorf, Oberkapfenberg, Hart, Spiegelfeld und Pfr. Bruck dienstbar.

Flächm. zus. 2176 J. 946 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 745 □ Kl., Wn. 212 J. 668 □ Kl., Grt. 1219 □ Kl., Hthw. 63 J. 1078 □ Kl., Wldg. 1593 J. 434 □ Kl. Hs. 67, Whp. 53, einh. Volk. 213, wor. 109 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 76, Schf. 62.

Hier fließt ein gleichnahmiges Bächchen und das Salmbachel.

Postelgraben, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Oberfladnitz, Herberstein, Riegersburg, Unterradmannsdorf, Gutenberg, Stadl, Freyberg, Stubeck u. Pfr. Ruprecht dienstbar.

Flächm. zus. 312 J. 269 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 1178 □ Kl., Wn. 33 J. 1464 □ Kl., Grt. 1 J. 714 □ Kl., Hthw. 25 J. 563 □ Kl., Wgt. 6 J. 1177 □ Kl., Wldg. 114 J. 1573 □ Kl. Hs. 37, Whp. 32, einh. Volk. 170, wor. 86 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 30, Kh. 49.

Zur Hschft. Commende am Leech mit ⅔ Garben-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Potschbachel, Jk., im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Hausmühle in Götzendorf.

Potowitschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Potoz-Na, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Kreitschitza.

Pötschach, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. St. Lorenzen, 1½ Std. v Lorenzen, 1 Std. v. Wieden, ¾ Ml. v. Mürzhofen, 1½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Wieden, Krottendorf, Nechelheim und Aflenz dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G Graschnitz vermessen. Hs. 17, Whp. 16, einh. Volk. 90, wor. 51 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 17, Kh. 41, Schf. 18.

Pötschach oder Stritgarn, Bk., eine Steuergem. d. Bzks. Landskron, mit einem Flächm. von 450 J. 610 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 1173 □ Kl, Wn. 102 J. 1053 □ Kl., Grt. 1 J. 985 □ Kl., Hthw. 5 J. 1442 □ Kl., Wldg. 135 J. 755 □ Kl.

Pötschacher, die. Heinrich Pötschacher verkaufte 1416 einige Gülten an Heinrich Hans, Jörg und Barthlmä die Glaner, welche er früher von Ulrich Pesnitzer gekauft hatte, nähmlich 18 Huben zu Zellnitz, 12 zu Rohr, einen Weingarten sammt Bergrecht ꝛc. zu Wisnitz. Hans von Pötschach war 1520 mit steyerischen Edlen bey der Krönung Kaiser Karl V. zu Aachen.

Pötschberg, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem Mitternhut und Oischinggraben, mit bedeutendem Waldstande.

Pötschen, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Kapfenberg, ½ Std. v. Kapfenberg, ½ Std. v. Wieden, 1 Ml. v. Bruck; zur Hschft. Wieden und Pfr. Kapfenberg dienstbar; zur Hschft. Wieden mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Hafendorf vermessen. Hs. 13, Whp. 9, einh. Volk. 47, wor. 28 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 25, Schf. 42.

Pötschen, Jk., nordwestl. von Aussee, ein Gränzberg gegen Oesterreich.

Nach Lazius fand man hier folgende römische Inschrift:

D. M. C. LAMPRIDIVS
FAVSTINVS. VERONILLAE
CONIVGI. DE. SE. OPTIME MERITAE
ET. L. FAVSTINAE. FIL.
AN. XII. F. C. I. H. H. M. S.

Pötschenalpe, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen der Prem- und Schwaiggutsalpe; mit 64 Rinderauftrieb.

Potschetertecк, siehe Landsberg, Windisch, Markt.

Potschgau, Mk., eine Gegend im Bzk. Burg Marburg, mit einem Flächm. von 343 J. 1529 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 1129 □ Kl., Wn. 58 J. 525 □ Kl., Grt. 2 J. 892 □ Kl., Hthw. 38 J. 763 □ Kl., Wgt. 168 J. 412 □ Kl., Wldg. 46 J. 1008 □ Kl.

Potschgauberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, im Jahringthale, zur Hschft. Matzerhof und Viktringhof dienstbar.

Pötschgeralpe, Jk., am Sonnberge bey Prödlitz, mit 60 Rinderauftrieb.

Pottellenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Pötting, die von, waren in Oesterreich und Böhmen angesessen, und erhielten später den Freyherren und Grafenstand. Urban Graf von Pötting wurde den 17. Jan. 1605 Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Johann Sebastian war 1760 Statthalter in Ungarn; Franz Eusеb Ritter des goldenen Vließes, Vicekanzler in Böhmen und Gesandter in Spanien; Sebastian starb 1680 als Bischof von Passau; Sebastian Wolfgang war Großprior des Malthеser-Ordens in Böhmen, Mähren und Schlesien.

Pottok, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Gonowitz, Pfr. heil. Geist.

Das Flächm. ist mit der G. Köble vermessen. Hs. 9, Whp. 10, einh. Volk. 74, wor. 38 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 18.

Pottok, Ck., G d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, 1½ Std. v. Rietz, 1 Std. v. Altenburg, 7 Std. v. St. Peter, 5¼ Ml. von Cilli; zur Hschft. Oberburg, Altenburg und Pfr. St. Xaver dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Edenfeld vermessen. Hs. 20, Whp. 24, einh. Volk. 100, wor. 48 wbl. G. Vhst. Kh. 21.

Pottok, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Johann am Weinberge, zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Pottok, Ck., ein Bach im Bzk. Laak, treibt in der Gegend Wische eine Hausmühle.

Pottok - Tscherni, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Planina.

Pottokibach, Ck., im Bzk. Neucilli; treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in St. Pongratz; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Buchberg; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Greiß.

Potzelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Pötzles, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nicolai im Sausal; zur Hschft. Ebensfeld, Grottenhofen, Landsberg, Seckau, Trautmannsdorf, Göß und Admont dienstbar.

Flächm. zus. 378 J. 1111 □ Kl., wor. Aeck. 65 J. 818 □ Kl., Wn. 84 J. 528 □ Kl., Grt. 8 J. 519 □ Kl., Wgt. 19 J. 1278 □ Kl., Wldg. 200 J. 1168 □ Kl. Hs. 32, Whp. 34, einh. Volk. 169, wor. 78 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 20, Kh. 46.

Potztazky - Lichtenstein Fürst Alois, erhielt den 25. Oct. 1573 die steyerische Landmannschaft.

Pounka, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt in St. Veit 1 Mauthmühle sammt Stampf.

Pousche, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Guteneck dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Neukirchen vermessen. Hs. 25, Whp. 15, einh. Volk. 81, wor. 39 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 8, Kh. 17.

Hier fließt der Köttingbach.

Pouschineg, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Pousella, siehe **Heilenstein**.

Povoden Simon, Curatbenefiziat zu Pettau, ein fleißiger Sammler und Alterthumsforscher. Von ihm ist ein bürgerliches Lesebuch und im Manuscripte: die Geschichte aller Pfarren, Kirchen und Schlösser des Marburger Kreises, aller Klöster und Stifte der Steyermark und eine kleine Urkundensammlung, welche leider noch immer ungedruckt vorhanden ist. Siehe **Pettau** Alterthümer.

Poyenbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 3 Hausmühlen in St. Georgen.

Prabant, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Prager, die Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschft. Pragwald, Grünberg und Pragerhof bey Marburg, sie wurden in den Freyherrenstand erhoben, und schrieben sich dann Freyherren von Windhag. Herman von Prager war Bischof von Ermeland in Preußen 1340. Friedrich Prager lebte um das J. 1460, Franz Prager besaß um 1480 Praßberg und Saneck, Christoph Prager war 1582 auf dem steyerischen Landtage. Ladislaus Prager starb 1464, er war der erste welcher in den Freyherrenstand erhoben wurde. Sigmund Friedrich Freyherr von Prager war ständischer Kriegscommissär in dem Viertl zwischen der Mur und der Drau,

und der letzte seines Stammes, starb 1627 und liegt zu Pettau in der Pfarrkirche begraben.

Pragerhof, Ck., nordöstl. von Windischfeistritz, Schl. u. Gut; die Unterthanen derselben kommen in den G. Freyheim und Pragerhof, Laporie, Lasche- ober, Lasche- unter und Obernau vor. Dasselbe ist mit 159 fl. 21 kr. Dom., und 32 fl. 1 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 36 Häusern beansagt.

Besitzer: im Jahre 1730 besaß Leopold Joseph Karl Freyherr von Wildenfels und seine Schwester Elisabeth, mit 25. July 1740 Camillo Freyherr von Berlendis, mit 10. April 1766 Joseph Ignatz Felber, mit 30. Sept. 1766 Kajetan Edler von Langenmantel, mit 1. Juny 1768 Sigmund Pflegeritsch, mit 24. Jänner 1794 Josepha von Pflegeritsch, nachhin verehelichte Schmell, mit 1. May 1808 ihre Tochter Maria Homan, mit 1. July 1808 abermahls Josepha Schmell, und mit 23. August 1808 Anton von Formacher.

Pragwald, Ck., Schl. u. Hschft. westl. von Sachsenfeld, ¼ Std. v. St. Paul, ½ Std. von St. Peter, 3 Ml. v. Cilli; mit einem Landgerichte und Bzk. von 26 G., nähmlich: Burgdorf, Doll und St. Jakob, Gabersko, Hrastnigg, Kapeldorf, Kail, St. Katharina, Knöstal, Lackendorf, St. Leonhard, Locke, St. Lorenzen, St. Magdalena, St. Markus, Niederdorf, Oistro, St. Paul, Planino, Plesko, Prapretno, Rethie, Maria Rieg, Schöschitsch, Studenze, Trifail und Wernitz.

Flächm. zus. des ganzen Bzks. beträgt 14,750 J. 756 □ Kl., wor. Aeck. 2856 J. 1418 □ Kl., Wn. 8219 J. 1595 □ Kl., Hthw. und Wldg. 3308 J. 575 □ Kl., Wgt. 174 J. 1238 □ Kl. Hs. 742, Whp. 825 einh. Volk. 3713, wor. 1889 wbl. G. Vhst. Pfd. 187, Ochs. 506, Kh. 931, Bienst. 313.

Die Hschft. hat ihre Unterthanen in nachfolgenden G, als: St. Andrä, St. Agnes, Birnbaum- unter, Buchberg, Dobritsch, Doberteschendorf, Dornau, Felberndorf, Gautza, Goraine, Gortsche- ober, Gortsche- unter, Greiß, Knöstal, Lackendorf, St. Lorenzen, St Magdalena, Megoinitz, Niederdorf, St. Paul, St. Peter, St. Pongratz, Presserje, Rabendorf, Sakel, Salloische, Skorno und Schöschitsch.

Die Beansagung ist 1690 fl 10 kr. Dom., und 268 fl. 54 kr. 2½ dl. Rust. in 5 Aemtern mit 200 Häusern.

Besitzer dieser Hschft. waren die Erkenstein, Wagensberg. 1730 war Otto Heinrich Graf von Schrottenbach, mit 28. Dec. 1731 Franz Anton, mit 16. Febr. 1778 Otto, beyde Grafen von Schrottenbach, mit 18. Jänner 1807 Joseph Vogel, mit 1. May 1811 Maria Anna Vogel im Besitze dieser Hschft.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pralasko, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Pramerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hauptpfarr Riegersburg dienstbar.

Pramleitenalpe, Jk., im Niederthale des Kleinsölkgrabens, zwischen der dortigen Kothhüttenalpe, der Hochschlapfen und Scharterwand, mit 29 Rinderauftrieb.

Pramriesen, Jk., ein silberhältiges Bleybergwerk im Schladminger Oberthale.

Pramriesenalpe, Jk., im obern Schladmingthale, zwischen dem Lelechenberg und der Hollerkahralpe, mit 60 Rinderauftrieb.

Pramruck oder Hungerleitenalpe, Jk., zwischen der Ecker- und Gaserlalpe im Buchgraben, mit 22 Rinderauftrieb.

Prandau, die Freyherren von, schrieben sich ursprünglich Hildebrand, besaßen in Stmk. die Hschft. Authal und Hanfelden, mit Peter Anton kais. Hofkammerrath, welcher den 11. Dec. 1738 die steyerische Landmannschaft erhielt.

Prandegg, die Grafen von; siehe Brandeck.

Prandner, die Ritter von. Albrecht Prandner lebte um das J. 1432, seine Gemahlinn war eine Lembschitzer; nach ihrem Tode heirathete er Ehrentraud von Eibiswald. Heinrich Prandner war 1529 einer von den Vertheidigern Wiens. Christoph Prandner lebte um das Jahr 1531, Wolf Sigmund Freyherr von Prandner war um das Jahr 1677 der letzte seines Geschlechtes und Obristlieutenant zu Kreutz in Croatien. Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Prager, Falbenhaupt, Sinzendorf, Braunfalk, Rindscheid &c.

Andrä Prandner war bereits im 15. Jahrhunderte Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Siehe auch Brandner.

Prangeralpen, Jk., südwestl. von Murau.

Prangerberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Vasoldsberg; zum Stadtpfarrhofe Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Prank, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Seckau, Pfr. St. Marein, 2½ Std. v. Seckau, ½ Std. v. St. Marein, 2½ Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Seckau zehendpflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Hof vermessen. Hs. 12, Whp. 13, einh. Volk. 57, wor. 35 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 16.

Prank, Jk. Diese ehemahlige Hschft. ist mit der Staatshschft. Seckau vereint; es besteht hier nur noch eine Mayerey von 118 J. 151 □ Kl. Aeck., 109 J. 175 □ Kl. Wn., 372 J. 382 □ Kl. Hthw. und 704 □ Kl. Grt.

Im Jahre 1207 schenkte Berengar von Prank sein väterliches Schloß Prank dem Stifte Seckau. Nach Wildenstein besaßen es auch die Payr, Poppendorfer, Pesnitzer, Kainache und Wintershofen.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Prank, die Grafen von, besaßen in Steyermark die Herrschaften Prank, Puchs, Poppendorf, Plankenwart, Gutenhag, Frondsberg, Reinthal, Grubhof bey Judenburg, Grabenhof bey Gratz, Altenhofen, Goppelsbach, Siegersdorf, Hochenburg, nach Wildenstein auch Dornhofen, Adelsbühel, Kohlsberg, Reifenstein in Obersteyer, Rachau, Eppenstein, Kogelhof bey Murau, Feistritz im Judenburgerkreise, Weingärten im Sausal und Kittenberg, Gülten zu Leibnitz und Straden, Unterthanen zu Lind, ein Haus in Gratz und eines zu Leibnitz. Heinrich Prank kommt schon 1173 vor. Sie erbten das Wappen der Familie von Puchs durch Friedrich Pranker, vermählt mit Anna von Pux Tochter Ortolphs von Pux, laut Diplom Kaiser Ferdinands II. vom 2. August 1628. Hans Christoph von Prank erhielt auch durch seine verstorbene Gemahlinn das Wappen von Kohlaus. Hans Christoph von Prank wurde von Kaiser Ferdinand II. den 11. August 1628 in den Freyherrnstand, und Jörg Wilhelm Freyherr von Prank den 28. Jüny 1719. von Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben. Volkart Pranker war 1168 Gutthäter des Stiftes Admont. Conrad und Heinrich lebten 1180, Berengar 1289, derselbe stiftete seine Hschft. Prank an das Stift Seckau, wo zwey seiner Schwestern Leuchardis und Elisabeth Nonnen waren. Ernst von Prank lebte 1326, Albert. 1351 kommt Ulrich von Prank als Ritter zu Reifenstein, Plankenwart und Gutenhag etwas später. Hartmann und Pilgram von Prank 1392, 1419. Andrä 1438, Ulrich 1400, Jörg 1426. Friedrich von Prank wurde den 10. Aprill 1486 von Kaiser Maximilian I. mit dem Schwerte Karl des Großen zum Ritter geschlagen. Hans von Prank, Andrä und Ernst waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Friedrich von Prank starb 1467 als Domprobst zu Salzburg. Bernhard von Prank lebte 1503; Balthasar von Prank heirathete den 14. Dec. 1572 Vandula von Lamberg, des Urban von Lamberg zu Poppendorf und der Eva von Trautmannsdorf Tochter, Witwe Wolfs von Eibiswald, durch welche er die Hschft. Poppendorf überkommen. Verschwägert war diese Familie mit der von Braunfalk, Neideck, Eibiswald, Jöbstl, Pfannauer, Rottal, Steinach, Geisruck, Herbersdorf, Pollheim, Trautmannsdorf, Hochenwart, Ramschiffel, Neuhaus ꝛc.

Als Mitglieder der steyerischen Landmannschaft erscheinen bereits in fünfzehnten Jahrhunderte Hans, Karl, Sigmund Friedrich, Balthasar, Roman, Wolf, Jakob, Christoph, Ruprecht,

Hans Jakob, Georg Andrä, Gabriel, Christoph Sigmund, Hans Adam, Georg und Christoph Ruprecht.

Pranferalpe, Jk., im Paalgraben, zur Hschft. Goppelsbach gehörig, mit 150 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Prankeralpe, Jk., im Katschgraben, mit 70 Rinderauftrieb.

Prankerberg, Jk., südl. v. Stadl, ein gleichnahmiger Berg befindet sich in der Gemeinde Grambach des Bzks. Liebenau.

Prankerhof, in Gratz ein Freysitz. Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Prapertsche, Cl., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Prapretno, Cl, G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. Montpreis, zur Hschft. Montpreis und Geyrach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Marienborf vermessen. Hs. 31, Whp. 27, einh. Volk. 151, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 12, Kh. 24.

Hier fließt der Destvenbach.

Prapretno, Cl., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail, 1 Std. v. Trifail; zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Leonhard vermessen. Hs. 11, Whp. 16, einh. Volk. 62, wor. 32 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 11, Schf. 5.

Prarat, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kleinstätten, am Sulmfluße. Zur Hschft. Kleinstätten und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 285 J. 552 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 349 □ Kl., Wn. 77 J. 340 □ Kl., Hthw. 37 J. 332 □ Kl., Wldg. 48 J. 1131 □ Kl. Hs. 42, Whp. 46, einh. Volk. 201, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 38, Kh. 60.

dd. Wien am 1. Jän. 1536 erhielt Hans Ungnad Freyherr zu Souneck, König Ferdinands Rath und Obrister Fürschneider, Landeshauptmann und Vicedom zu Cilli das Dorf Robach sammt 5 Huben zu Prarat pfandweise.

Prarateréck, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kleinstätten; zur Hschft. Burgsthal, Kleinstätten, Ottersbach und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 77 J. 658 □ Kl., wor. Aeck. 24 J. 774 □ Kl., Wn. 15 J. 1021 □ Kl., Hthw. 82 □ Kl., Wgt. 22 J. 1289 □ Kl., Wldg. 14 J. 692 □ Kl. Hs. 41, Whp. 31, einh. Volk. 112, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 6, Kh. 34.

Prasberg, windisch Mosirje, Cl., Marktflecken des Bzks. und der Grundhschft. Saneck mit eigener Pfr. genannt St. Georg, des Dkts. Oberburg, Patronat Landesfürst, 2½ Std. v. Saneck, 4½ Std. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. 320 J. 949 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 100 □ Kl., Wn. 53 J. 769 □ Kl., Grt. 12 J. 1165 □ Kl., Hthw. 102 J. 575 □ Kl., Wgt. 4 J. 963 □ Kl., Wldg. 65 J. 575 □ Kl. Hs. 79, Whp. 84, einh. Volk. 346, wor. 101 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 2, Kh. 54.

Hier ist eine Triv. Sch. von 39 Kindern.

Die Pfarr hat eine Gült mit Unterthanen in Lissay und Wresie.

Hier fließt die San und der Lissaybach.

dd. Mittwoch nach St. Julianatag 1489 erhielt Balthasar Burggraf zu Luenz und zum Lueg das Amt und die Mauth zu Praßberg auf Raitung.

Zu dieser Pfarr gehört noch die Curatie St. Michael Sa-Bregam und die Filiale Unser lieben Frau am Rosenberg bey Praßberg.

Pfarrer: 1694 Joseph Werwutsch, 1744 Thomas Jureyl, 1765 Sebastian Paar, 1768 Joseph Bendler, 1788 Martin Pauscheg, 1803 Michael Meguscher, 1814 Anton Seyringer.

Prasniggraben- und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt in der Gegend Savina 2 Hausmühlen.

Prätisviertel, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Pöllau; zur Hschft. Pöllau und Vorau dienstbar, zur Staatshschft. Pöllau mit ⅓ und Hschft. Oberkapfenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1544 J. 676 □ Kl., wor. Aeck. 508 J. 61 □ Kl., Trischf. 313 J. 337 □ Kl., Wn. 177 J. 1235 □ Kl., Hthw. 215 J. 1217 □ Kl., Wgt. 329 J. 1026 □ Kl. Hs. 121, Whp. 92, einh. Volk. 456, wor. 246 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 144, Kh. 174, Schf. 182.

Hier ist eine Gm. Sch. von 31 Kindern.

Der Prätisbach treibt in dieser G. 3 Mauthmühlen, 3 Stämpfe, 2 Sägen und 21 Hausmühlen.

Pratterbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Praun, die Ritter von, besaßen in Steyermark den Sandhof im Purbachgraben bey Judenburg, und wird jetzt Weyer genannt; dann Neuhaus jetzt Trautenfels im Ennsthale, und Zehende daselbst. Clement 1418. Hans Praun war 1476 Pfleger Kaiser Friedrichs zu Kammern. Michael Praun machte eine Stiftung für die Pfarr Pürg durch Zehende zu Unterpürg. Diese Familie war verschwägert mit den Steinachern, Schrott und Lengheimen. Michael Praun erkaufte Neuhaus von Hoffmann; Jakob Praun verlor Neuhaus weil er gegen Kaiser Friedrich rebellirte, sein Schloß wurde durch Veit Butterer kaiserl. Landpfleger zu Wolkenstein zerstört.

Praunfalk, die Ritter von, besaßen in Steyermark die Hschft. Neuhaus jetzt Trautenfels, Falkenburg, Forchtenstein und Weyer, Tiborg Praunfalk lebte 1470, sein Sohn Eustach 1490, Moritz 1496, Christoph 1591 kaiserl. Rath und Verordneter in Steyermark. Christoph Praunfalk 1560 verehelicht mit Vandula Galler, 1583 mit Anastasie von Mosheim. Hans Adam war Erzherzog Karls niederösterreichischer Hofkammerrath und Pfandinhaber der Hschft. Forchtenstein. Barbara Praunfalk heirathete 1586 Stephan Balthasar Brandner auf Winterhof, und nach seinem Tode Andräs von Metnitz zu Limberg 1589 und als auch dieser starb, wollte sie sich mit Paul Martin von Glonach verheirathen, doch dieser starb noch vor der Hochzeit. Christoph Praunfalk war 1538 Verweser zu Aussee. Hans Adam Praunfalk geboren 1604 der erste Freyherr aus diesem Geschlechte mußte Steyermark der evangelischen Religion willen verlassen, und starb zu Nürnberg den 14. Aprill 1665. Seine Gattinn war Esther von Herberstein. Verschwägert waren die Praunfalke mit der Familie Ratmannsdorf, Eibiswald, Dietrichstein, Steinach, Schrott, Galler, Prank ꝛc.

Hans Christoph und Peter Christoph waren bereits im fünfzehnten Jahrhunderte Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Prebach, Gk., eine Gegend, 1 Std. v. Eckersdorf, 2 Std. v. Dornhofen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 2 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Preber, Jk., nordwestl. v. Murau, ein Gränzberg gegen Salzburg. Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in Krakau.

Prebergraben, Jk., ein Seitenthal des Rantengraben, in welchem die Fudlersattelalpe, die Rothwand, der Bannwald, das Meyerkahr, die Hinterfeldalpe, Krammeralpe und das Schilcherkahr mit einigem Viehauftrieb vorkommen. Die gleichnahmige Alpe wird mit 20 Rinder betrieben.

Prebersdorf, Gk., eine Steuer-Gemeinde d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1 Std. v. Büschelsdorf, 2 Std. v. Herberstein, 4 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig. Die Gegend Prebersdorfberg ist zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Preborje, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Prebresch, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichova; zur Pfarrsgült Prichova und Unterpulsgau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Verholle vermessen. Hs. 18, Whp. 18, einh. Volk. 85, wor. 41 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 16, Kh. 14.

Prebuch, Gk., eine Gegend, 1 Std. v. Eckersdorf, 2 Std. v. Dornhofen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 2 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Commende am Leech mit ⅓ Getreid-, Wein- u. Sackzehend pflichtig.

Prebühel, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach, an der Commerzialstrasse, welche im Jahre 1750 angelegt wurde. Zur Hschft. Rein, Peckau, Semriach, Rabenstein, Pfannberg, Gösting, Eibiswald, Waldstein und Neuschloß dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Windorf vermessen. Hs. 44, Whp. 42, einh. Volk. 198, wor. 103 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 48, Kh. 51, Schf. 139.

In dieser G. fließt der Kerschbaumbach.

Prechauerbach, Jk., treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Timmersdorf des Bzks. St. Lambrecht, 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 2 Sägen zu Marein im Bzk. Lind.

Prechtlesbodenalpe, Jk., bey Aussee, zwischen dem Schmalzkogel, Hacheleck, Grausing und Himmeleben; mit 31 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Predel, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Senovitza vermessen. Hs. 26, Whp. 9, einh. Volk. 37, wor. 18 wbl. G. Vhst. Kh. 4.

Predel, der große, Jk., ein Gränzberg gegen Kärnthen.

Predenitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Predenze, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Marein vermessen. Hs. 18, Whp. 7, einh. Volk. 20, wor. 10 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Kh. 6.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Hausmühle in der G. Korpula.

Prederska-Planina, Ck., Hschft. Oberburgische Alpenweide mit 410 J. Flächeninhalt.

Predinger, die, waren in Steyermark begütert und schrieben sich von dem gleichnahmigen Markte. Ein Ulrich Predinger lebte um das Jahr 1370; Friedrich Predinger war seßhaft bey Windischgratz 1436, Caspar und Peter Predinger ermordeten Ulrichen von Eibiswald, wofür sie von Nikl und Hans Merdaz gezüchtiget wurden.

Predlitz, Jk., G. d. Bzks. Goppelsbach, mit eigener Pfr. genannt St. Primus und Felizian zu Predlitz, im Dkt. Stadl, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Obermurau. Zur Landschaft, Hschft. Murau und Kirchengült Stadl dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Turrach vermessen. Hf. 82, Whp. 71, einh. Volk. 512, wor. 248 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 32, Kh. 191, Schf. 302.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Johann Anton von Schäfersfeld; siehe seinen Nahmen.

Es befindet sich hier eine Triv. Sch. von 12 Kindern; auch wird den 20. Jänner Jahr-, und den 29. September Viehmarkt gehalten, wozu das Privilegium dd. 19. Octob. 1786 vom Kaiser Joseph II. unterfertigt wurde.

Die Kirche war eine Filiale nach Stadl; 1755 wurde ein eigener Vicar hieher gesetzt.

Vicarien: 1755 Simon Jungmann — Johann Fröhlich, 1767 Franz Schwarzbauer — Adam Eyberger — Franz Pilipp, 1790 Alois Schrottenbach, 1795 Johann Nep. Höschl.

In dieser G. fließt der Turrachbach, Ladenbach, Pisterbach, Edgrabenbach, Hiesenbach, Bärnbach, Schlepperbach, Draxbach, Lachthalbach, Höllbach, Schoberbach.

Predlitzbach, Gk., im Bzk. Frondsberg; treibt 2 Hausmühlen in Aschau und 2 in Grabenhof.

Predlitzberg, Jk., am linken Ufer der Mur, an der Salzburgischen Gränze, mit 100 Rinder- und 20 Schafeauftrieb.

Predlitzerbach und Graben, Jk., gegen die Salzburgische Gränze im obern Murthale; in welchem das Bärenthal, der Trattnerberg, die Krammer-, Tschaudi-, Höllbrand-, Wirflingeralpe, der Minigraben, Turrachgraben, Werchzirmgraben, Steinbachgraben, der Keuschenberg, die Meyeralpe, die Erlach Gemeinde, dann die Turracher-, vordere Hüttenalpe, mit sehr vielem Viehauftriebe und großem Waldstande vorkommen.

Pregartneralpe, Jk., am Fresenberg, mit 23 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Pregartnerbodenalpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit 150 Rinderauftrieb und ungeheuerm Waldstande.

Pregdorf, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Lorenzen, 2 Std. v. Lorenzen, 6 Std. v. Seckau, 3 Std. v. Knittelfeld, $5\frac{1}{2}$ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Seckau, Großlobming und Thann dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Preggraben vermessen. Hs. 16, Whp. 12, einh. Volk. 74, wor. 37 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 37, Schf. 65.

In dieser G. fließt der Preggrabenbach, Vorleitenbach und Loibmingerbach.

Pregeleck, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Preggraben, Jk., zwischen der Gränze des Bk., südl. von St. Lorenzen.

Preggraben, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft. Seckau, Großlobming und Wasserberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der Gegend Pregdorf 3552 J. 556 □ Kl., wor. Aeck. 235 J. 610 □ Kl., Wn. 730 J. 723 □ Kl., Grt. 4 J. 660 □ Kl., Hthw. 982 J. 662 □ Kl., Wldg. 1599 J. 1101 □ Kl. Hf. 46, Whp. 32, einh. Volk. 160, wor. 73 wbl. G. Vhst. Ochs. 35, Kh. 65, Schf. 86.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Preg 3 Hausmühlen und 3 Sägen.

Pregthal groß, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Obdach; zur Hschft. Authal, Paradeis und Eppenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Pregthal klein 3853 J. 378 □ Kl., wor. Aeck. 391 J. 907 □ Kl., Wn. 761 J. 480 □ Kl., Grt. 2 J. 984 □ Kl., Hthw. 492 J. 88 □ Kl., Wldg. 2205 J. 1118 □ Kl. Hf. 42, Whp. 32, einh. Volk. 210, wor. 104 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 70, Kh. 74, Schf. 110.

Pregthal klein, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Obdach; zur Hschft. Paradeis, Farrach und Weißkirchen dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Pregthal groß vermessen. Hf. 29, Whp. 28, einh. Volk. 170, wor. 86 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 70, Kh. 65, Schf. 144.

Preisberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Thanhausen dienstb.

Preisberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Wein-, und Hschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Preisberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Melling dienstbar.

Preisenthal, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reichenburg dienstbar.

Prekop, windisch Prekob, Ck., G. d. Bzks. Osterwitz, Pfr. Franz, 1½ Std. v. Franz; zur Hschft. Oberburg, Saneck und Eckenberg dienstbar, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Heggenberg und Tschöpel 957 J. 475 □ Kl., wor. Aeck. 200 J. 968 □ Kl., Wn. 136 J. 323 □ Kl., Grt. 12 J. 798 □ Kl., Hthw. 76 J. 947 □ Kl., Wgt. 29 J. 1262 □ Kl., Wldg. 501 J. 674 □ Kl. Hf. 39, Whp. 37, einh. Volk. 183, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Kh. 41.

Prekorje, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Arzlin vermessen. Hf. 14, Whp. 16, einh. Volk. 67, wor. 32 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 8, Kh. 18.

Prekresch, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Prelasdorf, windisch Prelasko, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Hörberg, Pfr. Felldorf, ½ Std. v. Felldorf, 2½ Std. vom Schl. Hörberg, 5 Std. v. Rann, 8 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Satteldorf vermessen. Hs. 22, Whp. 21, einh. Volk. 111, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 8, Kh. 12.

Hier fließt die Sotla.

Prelinitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Preloga, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein.

Flächm. zus. mit der G. Streine und Wello 486 J. 620 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 1460 □ Kl., Wn. 130 J. 822 □ Kl., Hthw. 146 J. 330 □ Kl., Wgt. 19 J. 1202 □ Kl. Hs. 32, Whp. 23, einh. Volk. 82, wor. 46 wbl. S. Vhst. Kh. 2.

In dieser G. treibt ein gleichnahmiger Bach 3 Hausmühlen.

Preloge, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, 1 Std. von Gonowitz; zur Staatshschft. Gonowitz, Pfarrhof St. Jakob und Unterpulsgau dienstbar; zur Hschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe daselbst mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Verholle vermessen. Hs. 30, Whp. 30, einh. Volk. 127, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 24, Kh. 23.

Preloge, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prihova, ½ Std. v. Prihova; zur Hschft. Gonowitz, Pfr. Gonowitz und St. Jakob dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Polano, Setsche und Wukolle 860 J. 1161 □ Kl., wor. Aeck. 158 J. 735 □ Kl., Wn. 146 J. 466 □ Kl., Teuche 5 J. 1275 □ Kl., Grt. 1 J 460 □ Kl., Hthw. 126 J. 956 □ Kl., Wgt. 17 J. 517 □ Kl., Wldg. 404 J. 1552 □ Kl. Hs. 27, Whp. 23, einh. Volk. 88, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 16.

Preloge, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, ¼ Std. von Skalis; zur Hschft. Wöllan, Schalleck und Thurn dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit dem Markte Wöllan vermessen. Hs. 13, Whp. 10, einh. Volk. 53, wor. 31 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Kh. 16.

Prem, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Premalpe, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen dem Samberge und der Plorschenalpe, mit 400 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Prembachel, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 2 Hausmühlen in der G. Donnersbach.

Premstätten, Gt., Schl. und Hschft. 1½ Std. v. Kahlsdorf, 1½ Std. v. Gratz, mit einem Bzk. v. 12 G., nähmlich: Badeck, Birnbaum, Dobelbad, Forst, Haselsdorf, Haselsdorfberg, Hautzendorf, Laa- ober, Premstätten- ober und unter, Thalerhof und Zettling.

Flächm. des Bzks. beträgt zus. 7394 J. 1070 □ Kl., wor. Aeck. 2821 J. 958 □ Kl., W. 694 J. 1035 □ Kl., Wgt. 27 686 □ Kl., Wldg. 3850 J. 1591 □ Kl. Hs. 361, Whp. 342 einh. Volk. 1831, wor. 974 wbl. G. Vhst. Pfd. 299, Ochs. 118, Kh. 595.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Birnbaum, Blumeck, Forst, Feldkirchen, Grabenwart, Haselsdorf, Haselsdorfberg, Hausdorf, Hautzendorf, Kasten, Kepling, Krottendorf, Laa- ober, Lebern, Liboch, Neudorf im Bzk. Ligist, Neudorf im Bzk. Liebenau, Oberberg, Premstätten- ober, Premstätten- unter, Rudersdorf, Schadendorf, Söding- klein, Spaltenhof, Stein, Steinberg, Thondorf, Wald- ober, Wald- unter, Weinzettel und Zettling.

Diese Hschft. ist mit 1273 fl. 48 kr. Dom., und 129 fl. 42 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 147 Häusern beansagt.

Seit mehr als einem Jahrhunderte ein Eigenthum der Grafen von Saurau.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Premstätten, Gt., G. d. Bzks. Vasoldsberg, Pfr. Fernitz; zur Landschaft, Hschft. Vasoldsberg, Mühleck, Messendorf, Münzgraben, Klingenstein, Freyberg, Liebenau und Stadtpfarr Gratz dienstbar.

Flächm. zus. 1862 J. 469 □ Kl., wor. Aeck 753 J. 811 □ Kl., Wn. 183 J. 443 □ Kl., Wgt. 38 J. 1472 □ Kl., Wldg. 887 J. 943 □ Kl. Hs. 161, Whp. 171, einh. Volk. 831, wor. 427 wbl. G. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 147, Kh. 235, Schf. 20.

Hier fließt der Tiefernitzbach.

Premstätten- ober, Gt., ⅛ Ml. vom Schl. Premstätten, G. d. Bzks. Premstätten, mit eigener Pfr. genannt St. Thomas in Premstätten, im Dkt. Straßgang, Patronat Dechantey Straßgang, Vogtey Hschft. Landsberg; zur Hschft. Premstätten, Plankenwart, Rein, Pöls, Neuschloß und Stadtpfarr Gratz dienstbar, zum Pfarrhofe Straßgang mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 730 J. 208 □ Kl., wor. Aeck. 314 J. 1146 □ Kl., Trischf. 21 J. 1436 □ Kl., Wn. 15 J. 80 □ Kl., Teuche 565 □ Kl., Grt. 5 J. 795 □ Kl., Hthw. 43 J. 932 □ Kl., Wldg. 329 J. 54 □ Kl. Hs. 51, Whp. 53, einh. Volk. 288, wor. 148 wbl. G. Vhst. Pfd. 62, Ochs. 7, Kh. 84.

Hier ist eine Triv. Sch. mit 102 Kindern, und ein A. Inst. mit 2 Pfründnern.

Pfarrer: 1810 Joseph Böckel, Provisor; 1811 Johann Rankel.

1532 wurde Premstätten von den Türken abgebrannt.

Premstätten-unter, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Premstätten; zum Marchfutteramte, Pfarrhofe Straßgang, Hschft. Premstätten, Biber, Horneck, Waldschach und heil. Geist Spital in Gratz dienstbar; zum Pfarrhofe Straßgang mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2564 J. 1548 □ Kl., wor. Aeck. 256 J. 383 □ Kl., Trischf. 62 J. 354 □ Kl., Wn. 47 J. 1315 □ Kl., Hthw. 34 J. 1129 □ Kl., Wald. 2163 J. 1567 □ Kl. Hs. 48, Whp. 46, einh. Volk. 271, wor. 141 wbl. G. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 14, Kh. 86.

Prendelhof, Gk., ein Gut ¼ Std. v. Radkersburg, mit Unterthanen in Alt- und Neudörfel und Priedehof; ist mit 519 fl. Dom., und 6 fl. 7 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 30 Häusern beansagt.

Besitzer: die Pollheim, Weissenegg mit ⅔ Antheil. Die Khörer von Freißburg. Costi.

Prening, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldstein; hier fließt der Uebelbach.

Prenner Jakob, geboren zu Deutschlandsberg, Priester. Erbauungsschriften. Siehe von Winklern S. 152.

Prenner, die Ritter von; siehe Brenner.

Prentelalpe, Jk. im Fahrenthal des Feistritzgrabens ob Kraubath, mit 100 Rinderauftrieb.

Prentelgraben, Bk., im Bzk. Göß, mit einem gleichnahmigen Bache.

Prentendorfberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Prentenofen, Jk., am Eingange des Gutschindlgraben gegen die Rechendu.

Prenusch oder Dolle, Ck., höheres Gebirge mit einem der Staatshschft. Studenitz eigenthümlichen Waldrevier von 219 J. 1172 □ Kl. Flächeninhalt.

Prevola, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. St. Johann 3½ Std. v. St. Johann, 2 Std. v. Ebensfeld, 1½ Std. v. Pettau, 2½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Ebensfeld, Freystein und Stift St. Clara in Gratz dienstbar.

Flächm. zus. mit St. Ursula 1520 J. 1143 □ Kl., wor. Aeck. 213 J. 399 □ Kl., Wn. 2 J. 365 □ Kl, Hthw. 25 J. 400 Kl. Hs. 55, Whp. 53, einh. Volk. 232, wor. 110 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 59, Kh. 41.

Prerat oder Prengaberg, Mk., G. d. Bzks. Großsonntag,

Pfr. St. Margarethen, 1 Std. v. Dornau; zur Hschft. Dornau, Fridau, Freyberg, Platzerhof und Götz dienstbar, mit einer Hälfte Weinzehend zur Commende Großsonntag, mit der andern zur Hschft. Dornau pflichtig.

Flächm. zus. 160 J. 856 □ Kl., wor. Aeck. 23 J. 83 □ Kl., Wn. 57 J. 35 □ Kl., Grt. 1096 □ Kl. Hthw. 1002 □ Kl., Wgt. 65 J 546 □ Kl., Wldg. 9 J. 19 □ Kl. Hs. 49, Whp. 33, einh. Volk. 125, wor. 69 wbl. G. Vhst. Kh. 23.

Presberskiverch, siehe Presserberg.

Prescha, Gk., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg; zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Skörble vermessen. Hs. 19, Whp. 13, einh. Volk. 76, wor. 47 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 10.

Preschigal, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ½ Std. v. Gonowitz; zur Hschft. Süssenheim und Kollitsch dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gonowitzdorf vermessen. Hs. 9, Whp. 8, einh. Volk. 34, wor. 16 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 6.

Preschin, Gk, G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Tüchern; zur Hschft. Salloch, Minoriten in Cilli, und Pfarrhof Tüchern dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Preschindorf vermessen. Hs. 34, Whp. 27, einh. Volk. 124, wor. 69 wbl. G. Vhst. Ochs. 30, Kh. 23.

Preschindorf, windisch Preschinsko-Vess, Gk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Tüchern; zur Hschft. Reifenstein, Geyrach und Tüchern dienstbar.

Flächm. zus. mit Preschin 904 J. 1356 □ Kl., wor. Aeck. 187 J. 625 □ Kl., Wn. 153 J. 1387 □ Kl., Grt. 1 J. 1590 □ Kl, Hthw. 179 J. 2 □ Kl., Wgt. 39 J. 1271 □ Kl., Wldg. 341 J. 159 □ Kl. Hs. 42, Whp. 44, einh. Volk. 211, wor. 102 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 22, Kh. 34.

Preschnaberg, Gk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar.

Preschnig, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Preschnitz, Gk., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Presetin, siehe Stresetin.

Presiko, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Freyberg, Maleck, Luttenberg, Rein und Schachenthurn dienstbar.

Flächm. zus. 133 J. 1486 □ Kl., wor. Aeck. 21 J. 602 □ Kl., Trischf. 1 J. 791 □ Kl., Wn. 10 J. 794 □ Kl., Grt. 225 □ Kl., Hthw. 26 J. 1246 □ Kl., Wgt. 59 J. 358 □ Kl., Wldg. 14 J. 640 □ Kl. Hs. 22, Whp. 21, einh. Volk. 88, wor. 46 wbl. S. Vhst. Kh. 21.

Presing auch öfter **Prösing** geschrieben, die Freyherren von, besaßen in Steyermark ein gleichnahmiges Schloß, welches die Grafen von Cilli zerstören ließen; auch besaßen Hans und Leonhard von Prösing 1458 die Hschft. Saneck. Hans Ernst lebte um das Jahr 1233, Hartwig 1260, 1275. Der nähmliche vertheidigte im Jahre 1275 die Stadt Friesach an der Stelle des Salzburgischen Vicedoms Gottfried von Thanhausen, mit Otto von Ungnad gegen den böhmischen Heerführer Millot Zaisch auf das tapferste; mußten sich aber endlich nach langer und verzweiflungsvoller Gegenwehr mit ihrer auf 300 Köpfe zusammen geschmolzenen Mannschaft und nach oftmahligen Stürmen ergeben. Sie zogen in der Folge nach Oesterreich und erhielten nebst dem Freyherrenstande das Prädikat **zum Stein.**

Preska, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg, hier fließt der Leschitschnabach.

Preskagraben und **Bach**, Ck., im Bzks. Drachenburg; treibt in der Gegend Weratsche 2 Hausmühlen, und in der Gegend Malzanko bey Dobleschitz 1 Mauth- und Hausmühle.

Preslaudou, Ck, G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, 2 Std. v. Reichenburg, 5 Std. v. Rann, 9 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar.

Flächm. zus. 696 J. 1184 □ Kl., wor. Aeck. 147 802 □ Kl., Wn. 129 J. 29 □ Kl., Grt. 1 J. 255 □ Kl., Hthw. 246 J. 1457 □ Kl., Wgt. 34 J. 707 □ Kl., Wldg. 137 J. 1134 □ Kl. Hs. 39, Whp. 40, einh. Volk. 196, wor. 107 wbl. S. Vhst Ochs. 34, Kh. 28.

Hier fließt der Velkerbach.

Preßboden, Bk., eine Alpe mit 134 Joch Flächeninhalt; zur Hschft. Göß dienstbar.

Preßeckberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Presserberg, windisch Presberskiverch, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 1½ Std. v. St. Peter und Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Freybühel dienstbar.

Flächm. zus. 312 J. 938 □ Kl., wor. Aeck. 47 J. 416 □ Kl., Wn. und Grt. 40 J. 34 □ Kl., Wldg. 126 J. 1073 □ Kl., Hthw. 15 J. 608 □ Kl., Wgt 82 J. 1307 □ Kl. Hs. 46, Whp. 39, einh. Volk. 146, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 23, Bienst. 6.

Presserhof, Gk., ein Gut, mit der Hschft. Freybühel vereint. Siehe die Besitzveränderung bey Freybühel.

Presserje, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau; zur Hschft. Neucilli, Pragwald und Oberburg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Klein-Fraßlau vermessen. Hs. 10, Whp. 11, einh. Volk. 46, wor. 25 wbl. G. Whst. Pfd. 7, Kh. 13.

Preßgut, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1½ Std. v. Büschelsdorf, 2 Std. v. Herberstein, 2½ Std. v. Gleisdorf, 4½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Ratmannsdorf, Freyberg, Oberfladnitz und Külbel dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Schirnitz 885 J. 343 □ Kl., wor. Aeck. 292 J. 98 □ Kl., Wn. 85 J. 1335 □ Kl., Hthw. 28 J. 1204 □ Kl., Wgt. 16 J. 230 □ Kl., Wldg. 462 J. 476 □ Kl. Hs. 35, Whp. 32, einh. Volk. 182, wor. 101 wbl. G. Whst. Pfd. 22, Ochs. 22, Kh. 69, Schf. 5.

Hier ist eine Gm. Sch. von 62 Kindern; hier kommt der Ilzbach vor.

Pressitschno, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit; zur Hschft. Geyrach und Montpreis dienstbar.

Flächm. zus. 710 J. 1093 □ Kl., wor. Aeck. 176 J. 347 □ Kl., Wn. 117 J. 1488 □ Kl., Grt. 988 □ Kl., Hthw. 358 J. 1495 □ Kl., Wgt. 7 J. 744 □ Kl., Wldg. 49 J. 850 □ Kl. Hs. 33, Whp. 30, einh. Volk. 129, wor. 63 wbl. G. Whst. Ochs. 26, Kh. 31.

Preßler, Gk., eine Gegend, von welcher die Hschft. Lankowitz ⅓ Getreidzehend bezieht.

Pressula, Mk., ein Gut. 1726 besaß es Anna Viktoria Freyinn von Paumgarten. Mit 2. Dec. 1727 Joseph Ludwig Freyherr von Wertenburg; mit 28. Sept. 1739 Leopold Freyherr von Wertenburg. 1783 Franz Freyherr von Wertenburg; mit 3. July 1795 Theresia Freyinn von Wolkensberg verwitwete Freyinn von Wertenburg und mit 20. Jän. 1812 Gottlieb von Rainer zu Lindenbühel.

Pretach, Bk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Göß; ½ Std. v. Göß, ½ Ml. v. Leoben, 1½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Göß Garben- und Haarzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der Gegend Schladnitz 1001 J. 708 □ Kl., wor. Aeck. 217 J. 685 □ Kl., Wn. 151 J. 221 □ Kl., Grt. 1 J. 122 □ Kl., Hthw. 9 J. 874 □ Kl., Wldg. 622 J. 407 □ Kl. Hs. 42, Whp. 36, einh. Volk. 202, wor. 102 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 48, Kh. 101, Schf. 84.

Prethal, Jk., eine Gegend im Bzk. Lind, Pfr. St. Veit in der Gegend.

Prethal-ober- und unter, Gk., Gegenden; zur Bisthums-herrschaft Seckau mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Prethalgraben, Bk., im Aschbachgraben; in welchem die Dürrthal, Sommeralpe und Sollalpe mit 50 Rinderauftrieb sich befinden.

Prethalgraben, Bk., ein Seitengraben der großen Veitsch, in welchem der Wernbachgraben vorkommt.

Prethalgraben-groß, Jk., ein Seitenthal bey Obdach.

Prethalgraben-klein, Jk., ein Seitenthal bey Obdach, mit einigem Viehauftrieb.

Pretkouza, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier mit 232 Joch Flächeninhalt.

Pretresch, Ck., G. d Bzks. Feistritz, Pfr. Kerschbach, $\frac{3}{4}$ Std. v. Kerschbach, 1$\frac{3}{4}$ Std. v. Windischgratz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Studenitz und Pfr. Untervulsgau dienstbar; zur Hschft. Stattenberg und Studenitz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Jenschowitz und Walkersdorf 1160 J. 300 □ Kl., wor. Aeck. 210 J. 665 □ Kl., Wn. 241 J. 025 □ Kl., Grt. 609 □ Kl., Hthw. 35 J. 248 □ Kl., Wgt. 1 J. 897 □ Kl., Wldg. 671 J. 155 □ Kl. Hs. 42, Whp. 41, einh. Volk. 190, wor. 93 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 14, Kh. 37.

Hier fließt der Losnitzbach.

In dieser G. ist ein der Staatshschft. Studenitz gehöriger Wald mit 290 J. 44 □ Kl. Flächeninhalt. Die Unterthanen der Hschft. Studenitz in dieser Gemeinde wurden theils 1312 von Benedicta Witwe Conrads von Marburg dem Dominikanerstifte zu Studenitz zu einem ewigen Jahrtag für ihren Gemahl gestiftet, theils von Kunigunde von Pulsgau 1317 dahin verkauft und geschenkt.

Pretull, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Langenwang, 3 Std. v. Langenwang, 3$\frac{1}{2}$ Std. v. Hochenwang, 2 Std. v. Mürzzuschlag, 6 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Neuberg und Hochenwang dienstbar; zur Staatshschft. Neuberg mit Getreid-Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2966 J. 286 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 643 □ Kl., Wn. 182 J. 1251 □ Kl., Grt. 1532 □ Kl., Hthw. 166 J. 726 □ Kl, Wldg. 2456 J. 931 □ Kl. Hs. 43, Whp. 29, einh. Volk. 149, wor. 71 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 44, Kh. 57, Schf. 95.

In dieser G. kommt das Loizenbachel und Lichtenbachel vor.

Pretullalpe, Bk., im Pretullgraben, mit 93 Ochsenauftrieb; zwischen der Spitaleralpe und Haueralpe. Ihr Rücken zieht von NO. nach SW. An ihrer südlichen Seite entspringen der Klaftenegger und Niesnitzbach, in W. der gleichnahmige Graben.

Pretullgraben, Bk., im Bzk. Hochenwang, ein Seitengraben des Mürzthales, mit einem gleichnahmigen Bache, der in der Gegend Lechen 1 Hausmühle treibt. In diesem Graben kommt die obige Alpe, der Königskogel oder das Klampferthal, der Oesch, das Höllgrossach, die Dollinger Hofalpe, der Göllingerschlag, das Wasserthal, Rabenthal und Langthal mit bedeutender Behölzung vor.

Pretzlowa, Mk., G. d. Bzks. Großsonntag, Pfr. St. Leonhard, 1 Std. v. Dornau. Zur Hschft. Dornau, Frauheim und Oberradkersburg dienstbar; mit einem Weingebirge Pretzlowaberg, welches zum Gute Samoscheg dienstbar und zur Hschft. Dornau mit einer, zur Commende Großsonntag mit der andern Hälfte Weinzehend pflichtig ist.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 14, Whp. 10, einh. Volk. 38, wor. 20 wbl. S. Vhst. Kh. 7.

Preurert, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz; zur Hschft. Gonowitz, Pfr. Gonowitz und Eberndorf dienstbar.

Das Flächm. ist mit Gonowitz vermessen. Hs. 18, Whp. 10, einh. Volk. 69, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 12, Kh. 11.

Preußenkogel, Bk., zwischen dem Sallacherberg und Kahlbachkogel.

Prevenhuber, die, besaßen Zmell.

Prevenhuber, Johann Adalbert, geboren zu Radmar. Mineralogie; siehe von Winklern Seite 152 — 153.

Prevenhuber, Johann Bapt., Priester, Kanzelredner. Siehe von Winklern Seite 153.

Prevenhuber, Valentin, Historiker. Siehe von Winkler[n] Seite 153.

Preverieberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Prevollach, Ck., eine Gegend im Bzk. Weitenstein, zur Hschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, Hschft. Weitenstein mit $\frac{1}{6}$ und Pfarrhof Weitenstein mit $\frac{1}{6}$ Garbenzehend pflichtig.

Prevoukouje-gorne, siehe Breitenbach-ober.

Prevoukouje, siehe Breitenbach-unter.

Prezetinzen, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg. Zur Hschft Maleck und Schachenthurn dienstbar.

Flächm. zus. 286 J. 1583 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 470 □ Kl., Trischf. 72 J. 1031 □ Kl., Wn. 59 J. 682 □ Kl., Grt. 3 J. 958 □ Kl., Hthw. 7 J. 886 □ Kl., Wgt. 9 J.

948 □ Kl., Wldg. 47 J. 1408 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 28, einh. Volk. 143, wor. 73 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Kh. 35.

Hier fließt der Stainzbach.

Pribatſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oſterwitz dienſtbar.

Pribiſchkaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend in Luttenberg, zum Gute Matzerhof dienſtbar.

Priebing, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Veit an Vogau, 2 Std. v. St. Veit, ½ Std. v. Weinburg, 1½ Std. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Weinburg dienſtbar; zum Gute Spangenſtein mit ⅔ Garben- und Gänſezehend, zur Bisthumshſchft. Seckau Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Weinburg vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 12, einh. Volk. 75, wor. 42 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Kh. 29.

Priebitzalpe, Bk., zur Hſchft. Göß dienſtbar, mit 290 Joch Flächeninhalt.

Priedehof, Gk., bey Radkersburg, ein Gut.

Priedehof, Gk., G. d. Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg; zum Gute Prendelhof dienſtbar, zur Bisthumshſchft. Seckau mit dem ſogenannten Getreidwechſelzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Goritz vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 19, einh. Volk. 95, wor. 52 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 33.

Priefing, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Marein am Pickelbache; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓ und Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Ein gleichnahmiger Bach treibt in St. Marein 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen.

Prieſter, Mk., eine Gegend im Bzk. Arnfels.

Das Flächm. iſt mit der G. Untergreuth vermeſſen.

Prihova, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, am Sanfluße, ¼ Std. v. Rietz, 6 Std. v. St. Peter, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberburg, Altenburg und Minoriten in Cilli dienſtbar, zur Staatshſchft. Studenitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Schlabor und Soblatina 837 J. 103 □ Kl., wor. Aeck. 186 J. 1164 □ Kl., Wn. 147 J. 1027 □ Kl., Hthw. 250 J. 1520 □ Kl., Wgt. 9 J. 1402 □ Kl., Wldg. 229 J. 940 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 40, einh. Volk. 176, wor 91 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 2, Kh. 40.

Prihova, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, mit eigener Pfr. im Dkt. Gonowitz, Patronat und Vogtey Hauptpfarr Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz, 3 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Burgfeiſtritz, St Jakob und Gonowitz dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit

$\frac{2}{3}$ zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Verholle vermessen. Hs. 16, Whp. 17, einh. Volk. 65, wor. 30 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 11.

Die Pfarrsgült daselbst hat Unterthanen in der G. Prebresch.

Prihova, Ck., eine Gegend im Bzk. Feistritz; hier fließt der Losnitzbach.

Prihovaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute heil. Geist dienstbar.

Prihowitza, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Staatsherrschaft Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Primus St., Ck., G. d. Bzks. Buchenstein, mit einer Localie im Dkt. Saldenhofen, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Saldenhofen, $4\frac{1}{2}$ Std. v. Buchenstein, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Mahrenberg, $20\frac{1}{2}$ Std. v. Cilli. Zur Hschft. Mahrenberg und Kleinstätten dienstbar, zur Hschft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1541 J. 1320 □ Kl., wor. Aeck. 203 J. 776 □ Kl., Wn. 97 J. 276 □ Kl., Grt. 19 J. 284 □ Kl., Hthw. 803 J. 1234 □ Kl., Wldg. 418 J. 350 □ Kl. Hs. 58, Whp. 75, einh. Volk. 360, wor. 170 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 50, Kh. 60, Schf. 98.

Hier fließt der Saldenhoferbach.

Primus St., Ck., eine Filialkirche $1\frac{1}{2}$ Std. v. Peilenstein, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Süssenheim, $8\frac{1}{2}$ Ml. v. Cilli.

Primus St., Ck., eine Filialkirche 3 Std. v. Lichtenwald, 11 Ml. v. Cilli.

Primus St., Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, mit einer Filialkirche, $\frac{1}{2}$ Std. v. St. Georgen, $\frac{3}{4}$ Std. v. Reifenstein, $1\frac{1}{4}$ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Reifenstein dienstbar, zur Pfarrsgült Videm mit $\frac{1}{3}$, zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Ternowetz und Zerowetz 1377 J. 378 □ Kl., wor. Aeck. 271 J. 173 □ Kl., Wn. 267 J. 1336 □ Kl., Teuche 4 J. 1341 □ Kl., Hthw. 99 J. 1178 □ Kl., Wgt. 3 J. 992 □ Kl., Wldg 730 J. 158 □ Kl. Hs. 40, Whp. 42, einh. Volk. 208, wor 106 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 16, Kh. 30.

Hier fließt der Wersiebach und Dollbach.

Primus St. und Felizian, Ck., eine Filialkirche der Pfr. Videm, 1 Std. v. Videm, 2 Std. v. Rann, 10 Ml. v. Cilli.

Primusberg, windisch Schemprimosch, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Laufen, mit einer Filialkirche St. Joseph, 2

Std. v. Laufen, 3¼ Std. v. Altenburg, 9½ Std. v. St. Peter, 6¾ Ml. v. Cilli, am Sanfluße. Zur Hschft. Oberburg dienstbar und mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 3179 J. 819 □ Kl., wor. Aeck. 334 J. 1445 □ Kl., Wn. 265 J. 113 □ Kl., Hthw. 1686 J. 1451 □ Kl., Wgt. 13 J. 112 □ Kl., Wldg. 897 J. 898 □ Kl. Hs. 72, Whp. 63, einh. Volk. 306, wor. 141 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 12, Kh. 58, Schf. 148.

In dieser G. fließt der Rebernackgrabenbach, Gorscheggrabenbach, Grabnergrabenbach, Scherbongrabenbach, Faschkemgrabenbach und Motschaugrabenbach.

Prinst, in der, Jk., im Rantengraben, mit 42 Rinderauftrieb.

Pripanzabach, Ck., im Bzk. Oberburg; treibt 1 Hausmühle und Stampf in der Gegend St. Leonhard, 1 Hausmühle und Stampf in St. Florian, 1 Mauthmühle und Stampf in der G. Oberburg.

Pripotech-na, Ck., Hschft. Oberburgische Waldung mit 251 Joch Flächeninhalt.

Prischenk, die Ritter von, in der Folge Grafen von Hardeck. Die Prischenke erbten anfangs nach Absterben Andrä und Mörths von Reicheneck mit Bewilligung Kaiser Friedrichs im Jahre 1480 das Wappen derselben, in welchem Jahre sie auch von dem nähmlichen Kaiser zu Frey- und Panierherren von Stattenberg erhoben wurden. Sie waren in Steyermark Erbtruchseßen, welche Würde sie im Jahre 1480 nach Reinprecht von Walsee erhielten. Die Lehen darüber empfingen sie dd. Wien unser lieben Frauentag conceptionis 1482, und dd. Nürnberg nach dem heiligen Kreuztag 1487. Ihr Freyherren Diplom ist dd. Wien den 7. Juny 1480. Kaiser Friedrich bewilligte ihnen auch dd. Wien Montag nach St. Thomastag, in den Erblanden alle Arten Metall zu suchen, zu überarbeiten und zu bauen. Kaiser Maximilian bewilligte ihnen dd. Straßburg den 20. May 1507 silberne Münzen zu schlagen. dd. Aschaffenburg den 27. Oct. 1495 erhob König Maximilian Heinrich Prischenk zum Grafen von Hardeck und Machland. Im Jahre 1499 dd. am Sonntag nach Andreastag befahl Kaiser Maximilian den Vasallen der abgestorbenen Grafen von Hardeck und Machland, daß sie die Lehen von Grafen Heinrich von Hardeck empfangen sollen.

Sie besaßen in Steyermark die Herrschaften Stattenberg, Dobel und Reicheneck, Sigmund 1102, Balthasar Prischenk war 1452 Pfleger zu Mureck. Stephan Prischenk zu Stattenberg lebte 1480. Jobst, Stephan und Balthasar waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Der letztere erhielt durch seine Gemahlinn Margareth von Stattenberg der letzten ihres Stammes die Hschft. Reicheneck. Sigmund Prischenk,

Kaiser Friedrich I. Hofmarschall, Rath und Kämmerer starb 1502.

Kaiser Maximilian verkaufte im Jahre 1474 die heimgefallenen Güter der ausgestorbenen Grafen von Hardeck an Heinrich Prischenk Freyherren zu Stattenberg, und erhob sie auf dem Reichstage zu Worms 1495 zu Reichsgrafen. Ferdinand Graf von Hardeck wurde den 16. Juny 1595 enthauptet; weil er die Festung Raab an die Türken übergeben hatte.

Pristouza, windisch Pristovu, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft Landsberg, Pfr. St. Hema.

Flächm. zus. mit Reinkovetz und Vinoutz 269 J. 456 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 428 □ Kl., Wn. 45 J. 961 □ Kl., Grt. 1072 □ Kl., Hthw. 128 J. 1452 □ Kl., Wgt. 10 J. 1342 □ Kl. Hs. 13, Whp. 13, einh. Volk. 55, wor. 30 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 4, Kh. 11.

Pristova, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Plankenstein Cillier Antheil, und Erlachstein dienstbar.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Wobova vermessen. Hs. 45, Whp. 40, einh. Volk. 218, wor. 119 wbl. G. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 10, Kh. 33.

Pristova, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. Doberna, ⅜ Std. v. Doberna, ¾ Std. v. Lemberg, 4½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Rabensberg, Neuhaus und Salloch dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Doberna vermessen. Hs. 16, Whp. 18, einh. Volk. 82, wor. 44 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 19.

In dieser G. fließt der Toplitzabach.

Pristova, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Süssenheim; zur Hschft. Landsberg dienstbar.

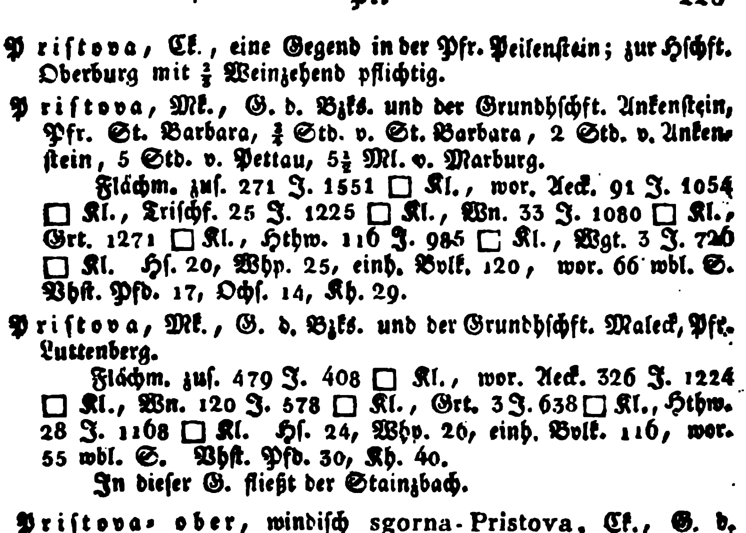
Das Flächm. ist mit der G. Dobleschitz vermessen. Hs 29, Whp. 16, einh. Volk. 75, wor. 37 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 10.

Pristova, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck; zur Hschft. Salloch dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. St. Nicolai vermessen. Hs. 6, Whp. 6, einh. Volk. 39, wor. 23 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 8, Kh. 8.

Pristova, windisch Pristouze, Ck. G. d. Bzks. Windisch-Landsberg, Pfr. heil. Geist am Sauerbrunn; zur Hschft. Süssenheim, Drachenburg und Landsberg dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Mestinberg und Mestindorf 663 J. 414 □ Kl., wor. Aeck. 228 J. 570 □ Kl., Wn. 174 J. 748 □ Kl., Grt. 1 J. 1440 □ Kl., Hthw. 216 J. 278 □ Kl., Wgt. 13 J. 1277 □ Kl., Wldg. 28 J. 900 □ Kl. Hs. 25, Whp. 18, einh. Volk. 74, wor. 38 wbl. G. Vhst. Kh. 19.



Pristova, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Pristova, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, ¾ Std. v. St. Barbara, 2 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 271 J. 1551 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 1054 □ Kl., Trischf. 25 J. 1225 □ Kl., Wn. 33 J. 1080 □ Kl., Grt. 1271 □ Kl., Hthw. 116 J. 985 □ Kl., Wgt. 3 J. 726 □ Kl. Hs. 20, Whp. 25, einh. Volk. 120, wor. 66 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 14, Kh. 29.

Pristova, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Maleck, Pfr. Luttenberg.

Flächm. zus. 479 J. 408 □ Kl., wor. Aeck. 326 J. 1224 □ Kl., Wn. 120 J. 578 □ Kl., Grt. 3 J. 638 □ Kl., Hthw. 28 J. 1168 □ Kl. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 116, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 30, Kh. 40.

In dieser G. fließt der Stainzbach.

Pristova- ober, windisch sgorna-Pristova, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz; zur Hschft. Gonowitz und St. Jakob dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gonowitzdorf vermessen. Hs. 25, Whp. 27, einh. Volk. 141, wor. 72 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 22.

Pristova- ober, windisch sgorna-Pristova, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Veit, an der Drau, zur Hschft. Thurnisch, Pfr. Rohitsch und Gült St. Veit dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Poppendorf 1146 J. 193 □ Kl., wor. Aeck. 185 J., Trischf. 40 J. 445 □ Kl., Wn. 153 J. 641 □ Kl., Hthw. 561 J. 586 □ Kl., Wldg. 206 J. 121 □ Kl. Hs. 30, Whp. 21, einh. Volk. 154, wor. 70 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 34, Kh. 25.

Pristova- unter, windisch spodne-Pristova, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, 1¼ Std. v. Gonowitz; zur Hschft. Seitzdorf dienstbar.

Das Flächm. ist mit dem Markte Gonowitz vermessen. Hs. 6, Whp. 7, einh. Volk. 33, wor. 16 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 6.

Pristova- unter, windisch dollena-Pristova, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. Heidin; zur Hschft. Thurnisch und Erdominikaner in Pettau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Tranberg vermessen. Hs. 9, Whp. 10, einh. Volk. 43, wor. 24 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 10, Kh. 10.

Pristovetz und Winetz, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil.

Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Rohitsch und Stermoll mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Pristovi u., Ck., eine Gegend in der Pfr. Tüchern; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Pristovu, siehe Pristouza.

Pritiskaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend im Bzk. Großsonntag, Pfr. St. Margarethen, ¾ Std. v. Dornau; zur Hschft. Oberpettau und Dornau dienstbar, zur Hschft. Dornau mit der Hälfte, zur Commende Großsonntag mit der andern Hälfte Weinzehend pflichtig.

Pröbensdorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Probst, Jk., bey Murau, ein weites und schönes Thal mit einigem Viehauftriebe, und dem Seitenthale Rosengraben. Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 7 Hausmühlen.

Pröding, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, ½ Std. v. Weizberg, ½ Std. v. Thanhausen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Oberfladnitz und Herberstein dienstbar; zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1487 J. 312 □ Kl., wor. Aeck. 538 J. 620 □ Kl., Wn. 329 J. 1595 □ Kl., Wldg. 618 J. 1297 □ Kl. Hs. 33, Whp. 34, einh. Volk. 170, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 36, Kh. 59.

Hier fließt der Weizbach.

Pröding, Gk., Marktflecken im Bzk. Horneck, ¼ Std. v. Horneck, 2½ Std. v. Lebring, 3 Ml. v. Gratz; mit eigener Pfr. genannt St. Maria in Dorn zu Pröding, im Dkt. Wildon, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Horneck; zur Hschft. Horneck, Eibiswald, Limberg, Weisseneck und Pfarrhof Pröding dienstbar.

Flächm. zus. 642 J. 1501 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 1177 □ Kl., Wn. 243 J. 393 □ Kl., Hthw. 38 J. 1420 □ Kl., Wldg. 161 J. 111 □ Kl. Hs. 71, Whp. 68, einh. Volk. 372, wor. 210 wbl. S. Vhst. Pfd. 46, Ochs. 37, Kh. 118.

Hier ist eine k. k. Beschellstation, und eine Triv. Sch. von 160 Kindern.

Den 26. May, 26. July, 18. August und 13. October wird hier Jahrmarkt gehalten.

Hier fließt der Stainzbach.

Die Pfarr hat eine Gült mit Unterthanen in Güssendorf, Jurovetz, Kasten, Lichtendorf, Markt Pröding, Schrötten, Stahlhof, Tobiseck, Weitendorf und Wuschan.

Pfarrer: 1807 Kajetan von Rottenstetter, 1810 Johann Bapt. Hackl.

Pröding-klein, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Pröding: zur

zur Hschft. Weisseneck, Eibiswald, Freybühel und Pfr. Pröding dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Tobiseck vermessen, und beträgt zus. 1196 J. 724 □ Kl., wor. Aeck. 258 J. 1403 □ Kl., Wn. 309 J. 113 □ Kl., Hthw. 74 J. 1560 □ Kl., Wgt. 20 J. 844 □ Kl., Wldg. 530 J. 950 □ Kl. Hs. 33, Whp. 30, einh. Volk. 150, wor. 77 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 18, Kh. 58.

Prödinghof, Ck., ein Gut mit Unterthanen in Flammhof.

Prograbenbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in Jaßnitz 1 Hausmühle.

Proleb, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Göß; mit einer Localie, genannt St. Martin zu Proleb im Dkt. Leoben, Patronat und Vogtey Staatshschft. Göß, 2 Std. v. Göß, 1½ Std. v. Leoben, 2¼ Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der Gegend Thonreib 665 J. 981 □ Kl., wor. Aeck. 164 J. 373 □ Kl., Wn. 93 J. 715 □ Kl., Grt. 1 J. 719 □ Kl., Hthw. 12 J. 1454 □ Kl., Wldg. 393 J. 920 □ Kl. Hs. 35, Whp. 36, einh. Volk. 205, wor. 108 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 54, Kh. 69, Schf. 125.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Hausmühle.

Prölsko, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Johann am Weinberge, ¾ Std. v. St. Johann; zur Hschft. Wöllan, Schwarzenstein, Neuhaus, Schalleck und Thurn dienstbar; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 692 J. 911 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 1569 □ Kl., Wn. 50 J. 627 □ Kl., Hthw. 93 J. 1425 □ Kl., Wgt. 43 J. 916 □ Kl., Wldg. 390 J. 1174 □ Kl. Hs. 39, Whp. 31, einh. Volk. 152, wor. 68 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 4, Kh. 31.

Proluswand, Bk., bey Maria Zell, ein Berg, an dem man ein verlassenes Silberbergwerk entdeckt.

Properachalpe, Jk., im Sattenthale, mit 50 Rinderauftrieb.

Probst, Jk., eine Gegend im Bzk. Murau; hier fließt das Kulmbachel, Brunnhofbachel, Rosenbachel und Probstbachel.

Proschenisko, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck.

Das Flächm. ist mit der G. Spritschitza vermessen. Hs. 19, Whp. 20, einh. Volk. 99, wor. 48 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 12, Kh. 4.

Der gleichnahmige Bach und ein Arm desselben treibt in dieser G. 1 Hausmühle.

Proschin, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Prosdorf und Prosdorfbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓, und zur Hschft. Waasen mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Proseckberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Prosengraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Gnaß; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Prosgersdorf, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal, zur Hschft. Brunnsee, Frauheim und Oberradkersburg dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Mietsdorf des nähmlichen Bzks. 750 J. 1221 □ Kl., wor. Aeck. 252 J. 1504 □ Kl., Wn. und Grt. 328 J. 914 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 169 J. 403 □ Kl. Hs. 15, Whp. 16, einh. Bvlk. 92, wor. 46 wbl. S. Whst. Pfd. 14, Kh. 32, Bienst. 12.

Prosgersdorf, Mk., ein Amt mit Unterhanen bey Radkersburg, ist mit der Hschft. Münchhofen vereint.

Proßloudou, Ck., eine Gegend; zur Staatshschft. Geyrach mit Garben-, Wein- und Getreidsackzehend pflichtig.

Prößnitzbach, Bk., im Bzk. Kaisersberg, treibt in der G. Kaisersberg 1 Mauthmühle.

Prosperus a St. Josepho, Augustiner. Ascete. Siehe von Winklern S. 154.

Prossen, Bk., zwischen dem Pfaffenstein und Seeboden, mit bedeutender Beholzung.

Prossiunig, Ck., eine Gegend im Bzk. Osterwitz, Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Protasi, die Ritter von, besaßen die Hschft. Montpreis. Franz Anton erhielt den 13. Oct. 1770 die steyerische Landmannschaft.

Prötschgraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, nach Ende des Rastgraben und vor dem Finsterergraben.

Provetz, Ck., eine Gegend im Bzk. Plankenstein; hier fließt der Trobenigbach und Podplattbach.

Prukerschegg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Prunner, die Ritter von; siehe Brunner.

Prunner, die Ritter von. Aus diesem Geschlechte wurde Jo-

seph Andrä mit 30. July 1706 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Pschitziska, Mk., ein Bach, in welchem die Hschft. Ankenstein das Fischwasser hat.

Puchbaum, die Freyherren von. Karl Ludwig Freyherr von Puchbaum wurde den 12. Sept. 1690 Verordneter des Herrenstandes.

Pucher Andreas, geboren auf der Tillmitschmühle außer Leibnitz den 23. Nov. 1743, starb zu Gratz den 23. July 1803. Volksschriften. Siehe von Winklern S. 154—156.

Puchs, Gk., eine Gegend im Bzk. Halbenrain, Pfr. Straden, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Puchs, Jk., Schl. und Hschft. südöstl. von St. Peter am Kammersberge, 1½ Ml. v. Unzmarkt, 3 Posten 1 Ml. v. Judenburg; mit einem Bzk. von 5 Gem., als: Frojach, Katsch, Niederwölz, Puchs und Teufenbach.

Der Flächeninhalt desselben beträgt 7295 J. 1156 □ Kl., wor. Aeck. 975 J. 403 □ Kl., Wn. u. Grt. 2363 J. 430 □ Kl., Hthw 989 J. 481 □ Kl., Wldg. 2967 J. 1442 □ Kl. Hs. 271, Whp. 275, einh. Volk. 1434, wor. 691 wbl. S. Vhst. Pfd. 72, Ochs. 185, Kh. 565, Bienst. 84.

Die Unterthanen derselben kommen in Feßnach, Frojach, Krakauschatten, Kulm, Puchs und Triebendorf vor.

Diese Hschft. ist mit

Besitzer nach Wildenstein: die Pur, Trientner, Schlüßler, Reisacher und Kainache mit der Hälfte.

Diese Hschft. ist zum Theile Fideicommiß, zum Theile Allodial. Das Fideicommiß ererbte 1730 Karl Joseph Niklas Freyherr von Prank, 1750 Johann Karl, dann Georg Joseph, mit 9. Sept. 1791 Juliana, verwitwete Freyinn von Prank im Nahmen ihres minderjährigen Sohnes Joseph; mit 29. July 1803 wegen nicht standesmäßiger Heirath des Joseph Freyherrn von Prank, Vincenz Freyherr von Prank.

Gründer dieses Fideicommisses war Karl Ludwig Freyherr von Prank mit 8. August 1614.

Das Allodiale besaß 1730 ebenfalls Karl Joseph Niclas Freyherr von Prank, dann Georg Joseph, mit 9. September 1791 Juliana verwitwete Freyinn von Prank, mit 23. Sept. 1803 Joseph, Vincenz, Katharina und Anna, sämmtliche auch von dem freyherrlichen Geschlechte von Prank, und mit 3. May 1808 Vincenz Freyherr von Prank.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet; brannte im Jahre 1779 ab.

Puchs, If., G. d. Bzks. Puchs, Pfr. Frojach an der Mur; zur Hschft. Puchs, Kirchengült Frojach und Frauenburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 34, Whp. 32, einh. Volk. 189, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 10, Kh. 112, Schf. 150.

Den 19 März wird hier Jahrmarkt gehalten.

Puchsberg, Jk., am Eingange des Katschthales, an welchem der Bleis- und Mühlgraben und der Leipstein vorkommen.

Puchser, siehe Puxer.

Puckl, die Ritter von, ein ausgestorbenes Geschlecht. Ihnen gehörte bey Hartberg der so genannte Pucklhof, von denen Arnold und Nikel 1319 lebten. 1326 verkaufte Nikel der Puckl Albrecht Lembacher und Clara seine Hausfrau an Ulrich von Kapfenstein 13 Hofstätte in Ponigl.

Puckelhof, Gk., bey Hartberg; siehe das vorgenannte Geschlecht, Besitzer die Puckl.

Pukofze, siehe Buschendorf.

Pullachberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windenau, Kainbach und Melling dienstbar.

Pulsgau-Ober, windisch Poskava, Ck., Schl. u. Hschft. nordöstl. 1 Ml. v. Windischfeistritz, 7 Ml. v. Cilli, mit einem Landgerichte und Bzk. von 10 Gem., als: Buchdorf, Freyheim und Pragerhof, Gabernig, Kaltsche, Kohlberg, Kötschna, Pakosche, Pulsgau-ober, Pulsgau-unter und Seeldorf.

Der Flächeninhalt desselben beträgt zus. 5407 J. 239 □ Kl., wor. Aeck. 1071 J. 1174 □ Kl., Wn. u. Grt. 1195 J. 317 □ Kl., Hthw. 963 J. 66 □ Kl., Wgt. 205 J. 1252 □ Kl., Wldg. 1971 J. 630 □ Kl. Hs. 442, Whp. 458, einh. Volk. 2001, wor. 1043 wbl. S. Vhst. Pfd. 161, Ochs. 210, Kh. 260, Schf. 13, Bienst. 128.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in den G. Ameisgassen, Amtmannsdorf, Gorzaberg, Jablovetz, Johannesberg, Lanzendorf, Lichteneck, St. Lorenzen, Niwerzen, Pleterie, Rodinsberg, Sedlascheg, Streina, Breitenbach-ober, Dollitsch-ober, Dobrova, Kaltsche, Kohlberg, Mallachorn, Podlosch, Pulsgau-ober, Seeldorf, Ternovetz und Wresie vor.

Sie ist mit 1464 fl. 38 kr. Dom., und 103 fl. 4 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemterm mit 298 Häusern beansagt.

1730 war Ludwig Graf von Dietrichstein, mit 6. August 1732 Theresia Gräfinn von Dietrichstein im Nahmen ihres minderjährigen Sohnes Karl Franz, später nach erreichter Großjährigkeit derselbe, und mit 1. July 1799 Leopold Huster von Adlerskron im Besitze dieser Hschft.

Das nette geschmackvolle Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet, und liegt ganz nahe an der großen Chausse, umgeben von Wirthschaftsgebäuden und dem folgenden Dorfe

Pulsgau- ober, windisch gorna-Pulsgava, Ct., G. d. Bzks. Oberpulsgau, mit eigener Pfr., genannt heil. Dreyfaltigkeit, im Dkt. Windischfeistritz, Patronat Staatshschft. Studenitz, Vogtey Hschft. Windischfeistritz, 1 Ml. v. Windischfeistritz, 7 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberpulsgau, Studenitz und Grünberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Seeldorf 691 J. 727 □ Kl., wor. Aeck. 247 J. 1350 □ Kl., Wn. 151 J. 949 □ Kl., Grt. 565 □ Kl., Hthw. 71 J. 1236 □ Kl, Wgt. 13 J. 232 □ Kl., Wldg. 201 J. 1195 □ Kl. Hs. 83, Whp. 89, einh. Volk. 383, wor. 202 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 22, Kh. 46.

Zur Staatshschft. Freystein Garbenzehend pflichtig.

Pfarrer: 1798 Andreas Favetti.

Die hiesige Thon und Boluserde wird häufig für die Glas- und Geschirrfabriken gesucht, und stand in gutem Rufe.

Pulsgau- unter, windisch spodna-Pulsgawa, Ct., G. d. Bzks. Oberpulsgau, mit eigener Pfr. des Dkts. Windischfeistritz, Patronat Staatshschft. Freystein, ¾ Std. v. Oberpulsgau, 1¼ Ml. v. Windischfeistritz, 7 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Kranichsfeld und Unterpulsgau dienstbar.

Flächm. zus. 1967 J. 651 □ Kl.; wor. Aeck. 466 J. 525 □ Kl., Wn. 651 J. 53 □ Kl., Teuche 5 J. 052 □ Kl., Grt. 1 J. 350 □ Kl., Hthw. 161 J. 121 □ Kl., Wldg. 425 J. 1369 □ Kl. Hs. 99, Whp. 125, einh. Volk. 528, wor. 282 wbl. S. Vhst. Pfd. 78, Ochs. 60, Kh. 74.

Hier ist ein A. Inst. mit 6 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 65 Kindern.

Die Pfarr hat eine Gült mit Unterthanen in Graschovie-ober, Graschovie- unter, Kötschna, Pakosche, Prebresch, Preloge, Pretresch und Pulsgau- unter. Sie besitzt den ⅓ Garbenzehend von den G. Oberlosnitz, Sadroschberg und Ratikowetz.

Pfarrer: 1747 Michael Stanne, 1798 Franz Berko

Das vormahls bestandene gleichnahmige Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet; selbes besaßen einst die Dietrichsteine.

Pulsgau, Ct., ein Bach im Bzk. Oberpulsgau, entspringt im Mk. auf dem Bacher, unweit der Schigartwiese, einer Bergspitze des Bachers, fließt dann zwischen St. Ursula und St. Heinrich durch, bey St. Martin vorbey, nach Oberpulsgau; treibt 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in der G. Kohlberg, 2 Mauthmühlen in Oberpulsgau; 2 in Unterpulsgau; 1 Mauthmühle sammt Stampf in Seeldorf; 3 Hausmühlen in St. Martin; 1 Hausmühle und Säge in Woittina; 5 Hausmühlen und 3 Sägen in der Gem. Schwaig; im Bzk. Schleinitz 5 Hausmühlen in Planitzen und Schwaig. Im Bzk. Thurnisch 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe

in Terschitz und 1 in Sella. Im Bzk. Stattenberg 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Podlosch.

Pulsgauer, die Ritter von, waren Besitzer der gleichnahmigen Hschft. um das Jahr 1347. Kunigunde von Pulsgau schenkte dem Stifte Studenitz schon 1317 2 Huben zu Preterscha als fromme Stiftung, und Riegel von Pulsgau im J. 1402 gleichfalls 6 Huben und 2 Hofstätte zu Pulsgau sammt einer Mühle daselbst; dann andere 5 Berggüter und einen Weingarten in Wettetinn.

Pulverbachel, Gk., im Bzk. Stainz, treibt 1 Hausmühle in Edlach.

Pulverstämpfe und Mühlen befinden sich 9 im ganzen Lande, und zwar 6 im Gk.: zu Gratz an der Wehr des Joseph Geyer; in der Göstinger Au des Bartholomä Hafner; in der obern Andritz bey Gratz des Joseph Pierpacher; zu Lankowitz des Thomas Krug; zu Eggersdorf des Joseph Knotz, zu Gersdorf bey Straß des Johann Stranzel. Im Mk. zu Feistritz bey Marburg des Franz Stampfel, und 2 im Jk.: 1 zu Mitterndorf des Gottfried Kübler, 1 zu Seckau des Michael Dietrich. Im Brucker- und Cillier Kreise befinden sich keine Pulvermühlen.

Pumberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Bisthumshschft. Seckau dienstbar.

Pummwald, Jk., im großen Kleingraben, mit 60 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Pungartberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Punque - sgorne, siehe Ponigl - ober.

Punque - spodne, siehe Ponigl - unter.

Purbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg; treibt 2 Mauthmühlen in Remschnig, 2 Hausmühlen und 1 Säge in Jauneg.

Purberg, Gk., einst ein Schl. und Gut, welches die Grünbach, Wilfersdorf und die Canduzi besaßen. Ist das heutige Maria Trost bey Gratz.

Pureckgraben, Gk., bey Rein, zwischen der Gegend im Reifling, und dem Schirninggraben.

Pureib, die von, besaßen Raba, und 1 Haus bey Maria Hülf in Gratz. Hieronimus 1660.

dd 20. Aprill 1700 wurde Heinrich Conrad von Pureib zum Regierungsrathe aus den Rechtsgelehrten gewählt. Hieronimus von Pureib auf Ziesensdorf erhielt den 20. July 1660 die steyerische Landmannschaft

Purg, Jk., eine Staatshschft., ist mit 1434 fl. Dom., und 221 fl. 17 kr. 3¾ dl. Rust. Erträgniß catastrirt.

Die Unterthanen derselben liegen in Eich, Hachenberg, Klachau, Lehen, Pürg, Raumberg und Zlem.

Pürg, siehe Birk. *)

Purgay Ignatz Ernest, Inhaber der Hschft. Eibiswald, wurde im Jahre 1808 in den Ritterstand erhoben, und erhielt den 28. July 1808 die steyerische Landmannschaft.

Purgstall, die Grafen von. Dieses uralte ritterliche Geschlecht war in Tyrol, Krain, Oesterreich, Kärnthen und Steyermark ausgebreitet. Sie sollen ursprünglich aus Bosnien eingewandert seyn. Heinrich und Hartwick von Purgstall erscheinen bereits 1120 als Zeugen bey der Gründung der Benediktiner-Abtey Gleink in Oesterreich, und der erstere 1130 auch als Zeuge, wie Herzog Leopold der Heilige dem Domstifte Salzburg Steuern nachließ. 1240 kommt Kunigunde, Tochter Albrechts von Purgstall; 1287 Ulrich der Purgstaller in Urkunden vor. Heinrich von Purgstall war 1323 in der Schlacht von Mühldorf. 1335 — 1442 erscheint Volkmar von Purgstall aus der Tyroler Linie. Peter von Purgstall war von 1384 bis 1399 Abt von Rein. Unter Herzog Ernst dem Eisernen erhielt dieses Geschlecht das Wappen der ausgestorbenen Herren von Gratz und der Gerlachsteine.

Moritz von Purgstall erhielt vom Kaiser Karl V. die Hschft. Reifnitz in Krain pflegweise, die Hschft. Krupp von den Gerlachsteinen. 1632 erhob Kaiser Ferdinand das Geschlecht der Purgstalle in den Freyherrenstand. Gallus von Purgstall war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Erasmus von Purgstall war von solcher Leibesgestalt, daß, wie er oft zum Scherze gezeigt, und sein Porträt im Schlosse Freyenthurn in Krain noch weiset, ein großer Bock mit aufgerichteten Hörnern zwischen seinen Füßen durchgehen konnte, und er geladene Wägen mit den Händen fortzog. Er war einer von den Hauptleuten des berühmten Feldherren Lazarus Schwendi. Adam von Purg-

*) Zur Ergänzung des dortigen Artikels bittet man folgendes einzuschalten: zum heil. Georg genannt, Patronat Landesfürst, Vogtey Hschft. Großsölk; drey Viertl Std. v. Trautenfels, 12 Ml. v. Leoben, 14 Ml. v. Judenburg.

Pfarrer: 1580 Christoph Steindl, St. Georgen-Ritter und Stiftsprofeß von Mühlstadt, landesfürstlicher Kommissär zur Zeit der Reformation, auch 1581 Probst zu Rottenmann, welche Würde er 1585 wieder resignirte; 1649 Jakob Kogler, 1656 Thomas Pölzl, 1687 Max Staneth, 1723 Balthasar Marinz, 1736 Max Joseph Ulrich, 1760 Georg Hubmann.

Hier wird am 23. April Hornviehmarkt gehalten.

Auch befindet sich hier eine Triv. Sch. von 43 Kindern.

Das Jagerbachel und der Tiefenbrunnbach fließen hier.

stall focht heldenmüthig in der Schlacht bey Petrinia. Hans Georg gegen die Uskoken, und mit seinen Brüdern Karl und Wolf Sigmund im dreyßigjährigen Kriege. Ferdinand Wilhelm focht in den Feldzügen in Pohlen, Pommern, Hollstein und Schleßwig.

Gegen 70 Jahre lang waren lauter Purgstalle Befehlshaber der Arkebusier-Küraßier-Compagnie zu Karlstadt. Karl Weikard focht bey Fünfkirchen und St. Gotthard, und fiel in Elsaß unter Montecuccoli. Graf Hans fiel vor Epperies. Sigmund Friedrich focht gegen die Schweden und Dänen, und war an Riesengröße und Stärke seinem Ahnherrn Erasmus ähnlich; auch er zerbrach Hufeisen, lud 7 erwachsene Personen auf seine Schultern, und trug 2 Mörser, jeden von mehreren Zentnern die Treppe hinauf.

Hans Ernst Graf von Purgstall, innerösterreichischer Statthalter und geheimer Rath erhielt Riegersburg durch seine Gattinn Katharina Gräfinn Galler. Sein Sohn Johann Ernst war der letzte aus der steyerischen Linie, in dessen Rechte Karl Wenzel aus der böhmischen Linie, trat.

Johann Wenzel, Sohn des vorigen, wurde durch seine ausgezeichnete Bildung und durch seine edlen Gesinnungen in Rath und That ein Wohlthäter der Steyermark. Er gründete die alte Ackerbaugesellschaft, zu deren Präsidenten ihn die Kaiserinn Maria Theresia 1773 ernannte. Mehrere gelehrte Gesellschaften Deutschlands erwählten ihn zu ihrem Mitgliede.

1771 vermählte er sich mit päbstlicher Bewilligung mit seiner Nichte Julie Gandulla, Gräfinn von Rindsmaul, und starb den 4. Nov. 1785. Sein Sohn Wenzel Johann Gottfried, geboren den 12. Febr. 1773 zu Gratz, machte Anfangs eine Reise durch Deutschland, wo er mit den ersten Gelehrten Deutschlands in Verbindung gerieth. Er reiste dann nach Dänemark, England und Schottland, wo er seine nachmahlige Gattinn Johanna Anna, geborne Baroninn Kransdoun, aus dem alten Schottischen Königsgeschlechte kennen lernte, und sie bald darauf ehelichte. 1807 wurde er Gubernialrath, und 1809 bey der General-Indendantur der Armee des Erzherzogs Johann angestellt; in Padua gefangen, und durch seine Gattinn von Bonaparte wieder in Freyheit erbethen. Doch seine erschütterte Gesundheit führte ihn am 22. März 1812 zu Florenz in die Arme des Todes. Sein einziger Sohn Wenzel Raphael, geboren den 19. Febr. 1798 schied den 7. Jänner 1817 in den Armen seiner Mutter aus diesem Leben.

Hofrath Joseph von Hammer lieferte 1821 in einer Prachtausgabe: „Denkmahl auf das Grab der beyden letzten Grafen von Purgstall" nebst biographischen Notizen über die beyden letzten dieses nun ausgestorbenen Geschlechtes, Stellen aus ver-

schiedenen Zeitschriften, und endlich von dem vorletzten Briefe über seine Reisen, und von dem letzten Gedichte, prosaische Aufsätze und Musikstücke.

In ersteren spricht sich ein reiner philosophischer Verstand und großherziges Gemüth, in letzterem Zartheit und Phantasie in großem Maße aus.

So endete dieses Geschlecht durch seine heldenmüthigen und staatsklugen, dem Kaiserhause seit Jahrhunderte treu und anhänglich dienenden Glieder in dem letzten hoffnungsvollen Sprossen, der in seiner Entwickelung so schöne Hoffnungen belebte und erweckte.

Die Zeitgenossen haben den Verlust empfunden und das Andenken dessen geehrt, die sie hochzuachten durch Verstand und Rechtlichkeit bewogen wurden.

Die Purgstalle werden fortan Spiegel und Sporn des Edlen zum Edlen bleiben. Ueber ihren Güterbesitz siehe Burgsthal im Gratzer- und Cillier-Kreise.

Purkla- ober, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Halbenrain, Pfr. Klöch, ½ Std. v. Halbenrain, 1½ Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Brunnsee mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Unter-Purkla 2266 J. 1444 □ Kl., wor. Aeck. 468 J. 356 □ Kl., Wn. 285 J. 195 □ Kl., Grt. 1 J. 58 □ Kl., Hthw. 25 J. 1421 □ Kl., Wldg. 1486 J. 1014 □ Kl. Hs. 41, Whp. 40, einh. Volk. 216, wor. 114 wbl. S. Vhst. Pfd. 53, Ochs. 36, Kh. 104.

Purkla- unter, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Halbenrain, Pfr. Klöch; zur Hschft. Brunnsee mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. mit der G. Purkla- ober vermessen. Hs. 27, Whp. 27, einh. Volk. 120, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 22, Kh. 92.

Hier fließt der Gleichenbergerbach.

Purschinzen, Mk., eine Gegend im Bzk Dornau, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft Dornau mit ⅓, Oberpettau mit ⅓, Pfarrhof St. Lorenzen mit ⅓, und zur Obermayerschen Zehendgült mit ⅓ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Purtrattgraben, Bk., ein linker Seitengraben des Kathreinthales, zwischen dem Werning und Töllinggraben.

Pusch Sigmund, Jesuit, geboren zu Gratz 1669, starb den 19. July 1735. Geschichte, Theologie. Siehe von Winklern S. 157.

Püstdorf, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kleinstätten; zur Hschft. Frauenthal, Waldschach und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 923 J. 930 □ Kl., wor. Aeck. 170 J. 1436 □ Kl., Wn. 156 J. 211 □ Kl., Hthw. 77 J. 432 □ Kl., Wldg. 6 9 J. 451 □ Kl. Hs. 76, Whp. 86, einh. Volk. 386, wor. 191 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 58, Kh. 125.

Pustenagberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. Greiß; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Pusteralpe, Jk., im Gailgraben, zwischen der Gailhütte und Reichmülleralpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Pusterwald, Jk., ein Seitenthal des Pölsthales, mit einem gleichnahmigen Bache und mehreren Seitenthälern, als: der Schlanitzgraben, Schäffergraben, das Plettenthal, Bärenthal, der Moosbach und Geisbach; dann die bedeutenden Alpen, als: die Schneeberg-, Eselhube, Sternbühel-, Meyer-, Gruber-, Blasbauern-, Schattleiten-, Hirzeck- und Grössingalpe, dann dem Reitbachwald, mit großem Viehauftriebe und sehr großem Waldstande.

Pusterwald, Jk., G. d. Bzks. Probstey Zeyring mit einem Vicariate im Dkt. Pöls, genannt Maria am Moos im Pusterwalde, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Authal, 2½ Ml. vom Schlosse Zeyring, 5½ Ml. v. Judenburg; zum Gute Pusterwald dienstbar.

Flächm. zus. 15,546 J. 309 □ Kl., wor. Aeck. 384 J. 1593 □ Kl., Wn. 1040 J. 1220 □ Kl., Grt. 2 J. 722 □ Kl., Teuche 1 J. 1237 □ Kl., Hthw. 5767 J. 249 □ Kl., Wldg. 8348 J. 1597 □ Kl. Hs. 97, Whp. 94, einh. Volk. 581, wor. 286 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 20, Kh. 396, Schf. 677.

Hier ist eine Triv. Sch. von 14 Kindern, und ein A. Inst. mit 3 Pfründnern; auch wird hier den 2. July und am Montage nach Maria Nahmensfest Jahrmarkt gehalten.

Der hier fließende gleichnahmige Bach treibt 48 Hausmühlen, 1 Mauthmühle und 7 Sägen in dieser G., und 1 Hausmühle in Möderbruck. Auch fließt in dieser G. der Schornitzbach, Dietmayerbach, Mößbach und Görsbach.

Das gleichnahmige Gut besaßen einst die Herbersteine, Pfeffershofen, Brandau, und ist nun mit der Hschft. Authal vereint.

Pustike, Ck., eine Gegend, zur Staatshschft. Oberburg mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Pustiverch, Ck., eine Gegend, zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Pustpolle, siehe **Edenfeld**.

Puswald Johann Franz, geboren zu Büschelsdorf; Doctor der Medizin, Arzneykunde. Siehe von Winklern S. 157.

Putschenzabach, Mk., im Bzk. Obergutenhag, treibt 1 Mauthmühle in Wollitschen.

Putterer, die Ritter und Grafen von; siehe Butterer.

Putzenbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt 2 Hausmühlen in Sonnberg.

Putzenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Putzenthal, Jk., nordwestl. v. Murau.

Putzenthalalpe, Jk., im Oberthal des Kleinsölkgraben, zwischen der Schwarzensee- und Neualpe, mit 96 Rinder- und 20 Pferdeauftrieb.

Puxer, die Ritter von. Sie besaßen in Steyermark die Hschft. Puchs. Dietrich Puxer und dessen Gemahlinn eine von Metnitz lebten 1295, Ordolph 1322, dessen Tochter Anna mit Friedrich von Prank vermählt war. Dietrich und Niklas von Pux waren 1322 in der Schlacht von Ampfing. Starchlein 1352, Andrä 1357. Rudolph Puxer verkaufte 1378 den Thurm zu Niederpux und die herumliegenden Güter an Otto Trinattner seinen Schwager. Conrad von Puchs lebte 1329.

Q.

Qualandro, die Ritter von, besaßen Sauritsch, Dornau. Franz Xav. 1681. Er erhielt den 22. März 1722 die steyerische Landmannschaft. Markus Anton verkaufte 1646 dem Stifte Studenitz Getreidzehend auf dem obern Pettauerfelde.

R.

Raab, Gk., ein Fluß, sie entspringt an der Heubodenhöhe südl. von Kathrein, und nördl. von Fladnitz. Zwischen Stubeck und den Gösserwänden bis gegen Gutenberg fließt sie in einem engen und tiefen Thalbette. Bey Stadl, Ruprecht und Gleisdorf fängt das eigentliche schöne und fruchtbare Raabthal an, welches St. Margarethen, Feldbach, Hainfeld und Fehring vorüber

bey Hochenbruck die Steyermark verläßt. Während ihrem Laufe nimmt sie bey Gleisdorf vorzüglich die Ragnitz, bey Studenzen den St. Mareiner, bey Feldbach den Bärenbach, bey Fehring rechts den Haselbach, links den Hatzendorferbach, dann bey Hochenbruck links den Steitzelbach, und rechts den Töllingerbach auf. Die Richtung ist von Passail bis Studenzen von NW. nach SO., dort wendet sie sich aber gänzlich nach O. Die schönen Schlösser: Stadl (des Fürsten von Arenberg) Kirchberg an der Raab (des Fürsten von Lichtenstein), Hainfelden (der verwitweten Gräfinn von Burgsthal) und Hochenbruck (des Freyherrn von Lilien), dann die stattlichen Märkte St. Ruprecht, Gleisdorf, Feldbach und Fehring liegen an ihren Ufern; so wie auch an selben eine Menge der schönsten Mühlen des Landes ihren Gewerbsfleiß üben. Eine schöne wohl erhaltene Straße führt von der ungarischen Gränze bis Feldbach an ihrem rechten, von hier bis Studenzen am linken, dann wieder bis zur Dornhacken Mühle am rechten, und von dieser über Gleisdorf bis St. Ruprecht am linken Ufer. Zu Gleisdorf, an der Dornhacken Mühle, zu Studenzen und an allen angebauten Mühlen befinden sich Brücken darüber, zu Feldbach und Fehring trifft man deren zwey.

Während ihrem Laufe treibt die Raab 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Passail; 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 1 Hausmühle in Hasenreit; 4 Mauth-, 4 Hausmühlen, 2 Sägen und 1 Stampf in Hochenau; 4 Mauthmühlen, 4 Sägen und 3 Stämpfe in Klein-Semering im Bzk. Gutenberg. 2 Hausmühlen in Haselbach im Bzk. Thanhausen. 2 Mauthmühlen, 4 Stämpfe und 2 Sägen in Unterfladnitz; 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Kroisbach, Zöbing, Urscha; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Mühlhausen im Bzk. Freyberg. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Stadl und Oberdorf im Bzk. Stadl. 1 Mauthmühle, 2 Sägen und 1 Stampf in Kirchberg und Ebersdorf im Bzk. Kirchberg an der Raab, 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Raabau, Kniebing und Leitersdorf. 1 Mauthmühle, 2 Sägen und 1 Stampf in Rohr im Bzk. Kornberg. 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Feldbach; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Fehring. 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 2 Säge in Bertholdstein im Bzk. Stein. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge zu Weinberg im Bzk. Hochenbruck.

Raab, die Ritter von, erhielten mit Anton Friedrich, Oberlandschafts-Secretär in Krain die steyerische Landmannschaft.

Raabau, Gk., G. d. Bzks. Hainfeld, Pfr. Feldbach, ¼ Ml. v. Feldbach, ¾ Std. v. Hainfeld, 3 Ml. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz, am Raabfluße. Zum Magistrat Feldbach, Hschft. Hainfeld, Gleichenberg, Kornberg und Riegersburg dienstbar.

Flächm. zus. 1318 J. 295 □ Kl., wor. Aeck. 609 J. 1279 □ Kl., Wn. 305 J. 1467 □ Kl., Wldg. 402 J. 749 □ Kl. Hs. 99, Whp. 87, einh. Vvlk. 503, wor. 275 wbl. S. Vhst. Pfd. 72, Ochs. 48, Kh. 176.

Zur Hschft. Riegersburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Raabaubergen, Gk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Gleichenberg dienstbar.

Raas auch öfter **Rais** genannt, ein bewaldeter Kogel, der sich durch eine Einsattlung mit dem Zetz verbindet, zwischen Anger und Thanhausen.

Raba, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Liebenau, Vasoldsberg, Mühleck, Messendorf, Münzgraben, Plankenwart, Harmsdorf, Commende Leech, Reinthal, Rabahof und Pfr. St. Peter dienstbar.

Flächm. zus. 1072 J. 1215 □ Kl., wor. Aeck. 387 J. 1317 □ Kl., Wn. 95 J. 211 □ Kl., Wldg. 589 J. 1287 □ Kl. Hs. 105, Whp. 112, einh. Volk. 452, wor. 283 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 58, Kh. 164.

Hier fließt das Kaltenbachel später Rababach genannt, von O. nach SW. und fällt bey Dörfla in den Mühlgang.

Rabachbach, Gk., im Bzk. Lankowitz; treib 6 Hausmühlen in Hirscheck.

Rabahof, Gk., ein Gut, gegenwärtig mit der Hschft. Liebenau vereint.

Früher kommen als Besitzer: die Pureib, Kellersberge vor. 1730 war Maximilian von Schrott, 1750 Maria von Schrott, 1770 Maria Valentin von Schrott, 1788 Joseph von Mosmüller, mit 1. July 1795 Alois Graf von Trautmannsdorf, gegenwärtig dessen Sohn Vincenz im Besitze dieser Hschft.

Rabatta, die Grafen von. Bernard Joseph lebte 1580. Sie wurden 1634 in den Grafenstand erhoben. Joseph Graf Rabatta vermählte sich mit Josepha Gräfinn von Katzianer, durch welche er die Hschft. Rogeis und Wildhaus in Steyermark erhielt. Sie besaßen auch Pesnitzhofen. Er war Landobrister über die landschäftlichen Völker im Jahre 1701 über 4000 zu Fuß und 500 zu Pferd; er war auch mehrere Jahre innerösterreichischer Hofkriegsrath, Vice-Kriegspräsident und Schloßhauptmann zu Gratz, er starb zu Marburg und liegt bey den Capuzinern begraben. Nach dem Tode Josephs beerbte ihn sein Bruder Philipp Graf Rabatta.

Dieses Geschlecht stammt ursprünglich aus dem Florentinischen, siedelte sich dann in Friaulischen und in Krain an. Sie erhielten die steyerische Landmannschaft den 22. August 1659.

Rabeck, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rabenberg, windisch Ramberg, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hschft. Gutenhag, Pesnitzhofen und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 19, Whp. 17, einh. Volk. 75, wor. 41 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 16, Kh. 22.

Hier fließt der Zellnitzbach und das Süssenwasser.

Rabenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Rabendorf, windisch Orla-Wefs, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, 1 Std. v. Fraßlau. Zur Hschft. Saneck, Pragwald, Neucilli und Oberburg dienstbar.

Flächm. zus. 344 J. 521 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 854 □ Kl., Wn. 37 J. 853 □ Kl., Grt. 9 J. 1490 □ Kl., Hthw. 71 J. 523 □ Kl. Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 121, wor. 62 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Kh. 29.

Rabendorf, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Maria am Kogelhof, ½ Std. v. Kogelhof, 3 Std. v. Frondsberg, 6 Std. v. Gleisdorf, 8 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Untermayerhofen, Vorau und Frondsberg dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1578 J. 180 □ Kl., wor. Aeck. 568 J. 724 □ Kl., Wn. 115 J. 63 □ Kl., Grt. 6 J. 423 □ Kl., Hthw. 230 J. 79 □ Kl., Wldg. 658 J. 491 □ Kl. Hs. 81, Whp. 72, einh. Volk. 410, wor. 227 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 98, Kh. 131, Schf. 211.

Hier ist eine Gm. Sch. von 17 Kindern.

Das hier fließende Rabenbachel treibt 1 Hausmühle daselbst. Auch fließt hier noch das Hollerbachel, Kogelhofergrabenbachel, Rabenbachel und Waldbachel.

Rabeneck, Ck., nordwestl. v. Rietz, ein altes Bergschloß.

Rabenhof, Gk., ein Gut welches zu Brunnsee administrirt wird.

Besitzer desselben waren die Eggenberge, Breuner, Wagensberg, Saurau, Trautmannsdorf.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Rabenkogel, Gk., südöstl. v. Raba mit einer schönen Aussicht von Gratz und seiner Umgebungen.

Rabenkogel, Jk., im Salzagraben, zwischen der Bauern- und Riesenalpe, mit großem Waldstande.

Rabenkogel, Jk., im Zelzthale, zwischen der Girnspitze und dem Kammerwald; mit großem Waldstande, 10 Rinder- und 25 Schafeauftrieb.

Rabenmoos, Jk., im Hagengraben.

Rabensbach, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Rabensberg, Ck., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte westl. v. Hocheneck, 2 Std. v. St. Martin, 1 Std. v. Lemberg, 2½ Ml. v. Cilli, in der G. Ruppe. Diese Unterthanen derselben befinden sich in Doberna, Goritza im Bzk. Lemberg, Goritza im Bzk. Salloch, Hometz, Jessertze, St. Johann, Klanzberg, Lava, Lemberg, Lotsche, St. Martin, Ottemna, Pristova, Restell, Ruppe, Saverch, Slateschna, Stoinsko und Werze.

Sie ist mit 327 fl. 45 kr. Dom. und 21 fl. 32 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 55 Häusern beansagt.

Nach Wildenstein besaßen es die Rabensteiner, Pettau, Schaumberg, Cilli, Hochenwart.

1730 war Alphons Leopold, mit 16. Oct. 1731 Johann Anton, und um 1770 Franz Anton sämmtlich Edle von Führenberg, mit 17. Febr. 1807 Franz August Freyherr von Dienersberg und mit 9. Jän. 1815 Theresia Edle von Resingen, geborne Freyinn von Dienersberg im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Rabensberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck; zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Rabensberg, die von, besaßen im Cillierkreise die gleichnahmige Feste. Uskalk von Rabensberg lebte im Jahre 1214. Erhard und Heinrich von Rabensberg seine Söhne erscheinen um das Jahr 1262. Berthold von Rabensberg um das Jahr 1263 und 1270; er war ein Wohlthäter des Carthäuserklosters zu Freudenthal in Krain. Margaretha von Rabensberg lebte um das Jahr 1360, und war Abtissinn des Clarisserklosters zu Münkendorf. Ulrich und Friedrich von Rabensberg lebten um das Jahr 1301 und sollen die letzten des männlichen Stammes dieses Geschlechtes gewesen seyn.

Rabenschlagalpe, Bk., im Wolsbachgraben, mit großem Waldstande.

Rabenstein, Bk., am Buchberg im Aflenzthale.

Rabenstein, Gk., südl. v. Frohnleiten, Ruinen einer alten Ritterburg mit einer gleichnahmigen Hschft. die mit 1667 fl. 27 kr. Dom. und 149 fl. 49 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 138 Häusern beansagt ist.

Die Unterthanen derselben befinden sich in Adriach, Amstein, Forstviertel, Freßnitz, Markterviertel, Mauritzerviertel, Neudorf-ober, Neudorf-unter, Neustift, Prebühel, Rehberg, Schöckel-ober, Thoneben, Wenitzen und Windhof.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet; auch lieferte Franz Xav. Stöckl im Jahre 1802 eine Ansicht desselben.

Als Besitzer erscheinen die Rabensteiner, Harrach, Schärfenberg, Windischgratz, Breuner, Trautmannsdorf, Wagensberg.

dd. Laybach am Osterabend 1360 erhielten Heinrich und Burkart Gebrüder von Rabenstein die Feste Rabenstein von Herzog Rudolph zu Lehen. 1394 brachte Dorothea Gössinn von Rabenstein diese Veste an ihren Gemahl Peter von Dietrichstein.

dd. Gratz am Samstag vor Valentini 1402 verkaufte Agnes Rottensteinerinn ihren an dem Schloße Rabenstein habenden ½ Antheil sammt Urbarsdiensten, Gülten, Nutzen und Lehenschaften und eines Theiles Weingärten in Laybach gelegen, an Kaiser Friedrich.

dd. in festo S. S. Philippi et Jacobi 1434 ertheilte Herzog Friedrich Bernharden Rindscheit die Erlaubniß die Feste Rabenstein unter Frohnleiten für sich und seine ehelichen Descententen männlicher Linie aus besondern Gnaden für die von ihrem Vater Heinrich Rindscheit dem Landesfürsten treu geleisteten Dienste, leibgedingsweise zu genießen.

dd. Gratz am St. Bartholomäiabend 1469 erhielt Stephan Kling das Schloß Rabenstein mit aller Zugehörung pflegweise von Kaiser Friedrich.

dd. Neustadt am Montag nach Tiburtientag 1472 erhielt Heinrich von Poppenheim des heil. R. R. Erbmarschall von Kaiser Friedrich das Schloß Rabenstein pflegweise, die dazu gehörigen Nutzen und Rente aber in zweyjährigen Bestand, gegen Entrichtung jährlicher 300 Pfund dl.

dd. am Mittwoch vor Lichtmeßtag 1488 erhielt dieses Schloß Ulrich von Weißbriach von Kaiser Ferdinand pflegweise auf Wiederrufen, und dazu 200 Pfund dl. zur Burghuth.

dd. am Pfingstag nach St. Franziscitag 1497 ertheilte König Maximilian Diboldem und Leonharden Gebrüdern Harracher das ausgebrannte Schloß Rabenstein an der Mur ihnen und ihrer männlichen Descentenz zu Lehen.

Im Jahre 1730 kommt Maria Rebeka Gräfinn von Wagensberg als Besitzerinn vor. Mit 1. May 1742 kaufte diese Hschft. Franz Gottfried Graf von Dietrichstein, welchem mit 12. Dec. 1747 Leopold, 1785 Johann Nep., und im nähmlichen Jahre Dismas Franz, und mit 7. Dec. 1819 Max sämmtlich Grafen von Dietrichstein im Besitze folgten.

Rabenstein, Jk., westl. v. Admont, ein hoher Berg.

Rabenstein, Jk., in der Laßnitz bey St. Lambrecht; mit 12 Rinderauftrieb.

Rabenstein, die Ritter von, ein ausgestorbenes Geschlecht. Sie besaßen die gleichnahmige Veste. Im Jahre 1171 erscheint schon Werner von Rabenstein. Ein Landfried war 1189 Zeuge in dem Stiftbriefe Ottokars für das Stift Rein. Ein Herman und

und Anna seine Schwester lebten 1317, Weichard und Elisabeth von Pollheim seine Gattinn 1300. Guta von Rabenstein war 1338 die Gemahlinn Rudolphs von Fohnsdorf. Adelbrecht und seine Hausfrau Timuth, ihr Sohn Otto, dann Jakob und Pelegrin von Rabenstein machten eine Stiftung zum Kloster St. Paul in Kärnthen. Burghart von Rabenstein lebte 1415, Wilhelm war 1412 Landeshauptmann in Krain.

Rabensteinerbachel, Jk., im Bzk. Zeyring; treibt 1 Hausmühle in Möderbruck.

Rabenthal, Bk., im Pretullgraben, zwischen dem Wasser- und Langthal.

Rabenwald, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Pöllau. Zur Hschft. Oberkapfenberg, Pöllau und Herberstein dienstbar, zur Hschft. Pöllau Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2260 J. 1573 □ Kl., wor. Aeck. 607 J. 865 □ Kl., Wn. 334 J. 136 □ Kl., Grt. 257 J. 651 □ Kl., Hthw. 185 J. 681 □ Kl., Wgt. 1 J. 689 □ Kl., Wldg. 895 J. 151 □ Kl. Hs. 129, Whp. 107, einh. Volk. 497, wor. 258 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 134, Kh. 184.

Hier fließt der Laimbach und Mausbach.

Der gleichnahmige ausgedehnte Bergrücken zieht von N. nach S.

Rabenwaldbach, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt 2 Hausmühlen in Gscheid.

Rabergraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rabmeralpe, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem Fahrenberg, Breitwald, Rothmoos und dem gleichnahmigen Bach; mit sehr großem Waldstande.

Rabmoos, Jk., im Ramsauboden.

Rabnitz, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg, ½ Std. v. Kumberg, ¾ Std. v. Kainberg, 1½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Kainberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wollsdorf vermessen.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauthmühlen und 2 Sägen in Kumberg.

Rabofen, Jk., westl. v. Neumarkt, zwischen dem Geyersberg und dem Reinerberg, mit einigem Viehauftrieb und Waldstande.

Rachau, Schatten- und Sonnseite, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Margarethen, mit einer Localie genannt St. Oswald zu Rachau, im Dkt. Knittelfeld, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Seckau, 6 Std. v. Seckau, 3 Std. v. Knit-

telfeld, 5 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Großlobming, Seckau und Spielberg dienstbar.

Flächm. zus 7042 J. 63 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 1425 □ Kl., Wn. 665 J. 1419 □ Kl., Grt. 7 J. 1199 □ Kl., Hthw. 3478 J. 700 □ Kl., Wldg. 2615 J. 120 □ Kl. Hs. 122, Whp. 79, einh. Volk. 372, wor. 184 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 86, Kh. 139, Schf. 216.

Hier ist eine Triv. Sch. von 36 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 5 Hausmühlen, und in St. Margarethen 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge.

Auch kommen in dieser G. das Tiefenbachel und Grabenbergerbachel vor.

Rachaugraben, Jk., mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem der Tiefenbach, Eckergraben, Zahn-, Gall-, Krenn- und Thomasbachgraben, die Steyrer-, Einöd-, Reiter-, Rachau-, Fröhwein-, Baumkircher-, Krenn-, Scheipel- und Birkmeyeralpe mit vielem Viehauftriebe und großem Waldstande sich befinden.

Rachberg, Jk., im Murthale, zwischen dem Feistritz- und Möschitzgraben.

Rachelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Rachling, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Rachnowitz, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Rackenberg, Gk., ein Weingebirgsgegend; zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Racknitz, die Freyherren von, in älteren Zeiten die Ritter von Ragnitz, besaßen in Stmk. ein gleichnahmiges Gut, dann St. Ulrich ober Marburg, Kindberg, Einöd, Schalleck mit dem 4. Theile, Krottendorf, Graschnitz, Marburg, Reitereck, Gült und Güter bey Wildbach, Obervoitsberg und Bäreneck an der Mur. Friedrich zu Oberracknitz lebte 1379, Herman von Racknitz 1374, 1400, Ulrich 1420, Jörg 1443, 1450, Sigmund 1462, Elisabeth 1460, Walburg 1458, Christoph 1490, Heinrich 1529, liegt zu St. Florian begraben. Gall Freyherr von Racknitz kaiserl. Rath starb den 21. Nov. 1557, liegt zu Voitsberg bey den Carmeliten begraben. Moritz Freyherr von Racknitz 1540, er wurde von Kaiser Ferdinand in den Freyherrnstand erhoben. Christoph Freyherr von Racknitz 1568. Gall Freyherr von Racknitz der jüngere, ein wackerer Kriegsmann, Erzherzog Karls Kämmerer starb den 11. August 1588, sein Grabmahl ist in der Kirche zu Bäreneck. Franz Freyherr von Racknitz verkaufte 1629 seine steyerischen Güter und emigrirte der Religion willen nach Nürnberg, wo er 1658

starb. Dieses berühmte Geschlecht war verschwägert mit der Familie Eckenberg, Dietrichstein, Stainach, Saurau, Trautmannsdorf, Wildenstein, Hollenek &c.

Radach, siehe Radoch.

Radasgaweß, siehe Radmannsdorf.

Radbachel, Bk. im Bzk. Veitsch, treibt 1 Hausmühle sammt Stampf in der Gegend Großveitsch.

Radegger, die, besaßen Kainach und Einöd im Jk.

Radegund St., windisch Shent-Radegand, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Praßberg, 1½ Std. v. St. Michael, 4 Std. v. Saneck, 6 Std. v. Franz, 6½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Altenburg, Oberburg und Neucilli dienstbar.

Flächm. 2089 J. 1096 □ Kl., wor. Aeck. 190 J. 806 □ Kl., Wn. 123 J. 1422 □ Kl., Grt. 13 J. 143 □ Kl., Hthw. 788 J. 1011 □ Kl., Wgt. 1 J. 1235 □ Kl., Wldg. 971 J. 1278 □ Kl. Hs. 46, Whp. 50, einh. Volk. 202, wor. 91 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 60, Kh. 50, Schf. 107.

In dieser G. fließt der Ternovabach und das Sumetschnigbachel.

Radegund St., Ck., eine Filialkirche, ¼ Std. v. St. Georgen bey Tabor, ¾ Std. v. Osterwitz, 1 Std. v. Franz, 3 Ml. v. Cilli.

Radegund St., Gk., G. d. Bzks. Kainberg, mit einer Pfarrkirche genannt St. Radegund am Schöckel, im Dkt Passail, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Gutenberg, 1 Std. v. Kainberg, 1½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Liebenau und Messendorf dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Diepolzberg vermessen. Hs. 40, Whp. 35, einh. Volk. 183, wor. 94 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 52, Kh. 45, Schf. 64.

Radegund liegt am südlichen Fuße des Schöckels und schon ziemlich über die Meeresfläche erhaben. Dieser Ort ist die Nachtstation für die Schöckelbesteiger welche von Gratz jährlich in Menge kommen. Man bekommt hier einen Bothen und Träger für diesen Zweck und eine leidentliche Unterkunft im Bäckerhause. Man kann sich hier die Wege wählen, auf welchem die Führer 1 — 2 oder 3 Stunden die Besteiger auf die Spitzen führen. Von Gefahr ist auf keinem dieser Routen eine Rede.

Hier ist eine Triv. Sch. von 89 Kindern, und ein A. Inst. mit 6 Pfründner.

Diese Pfarre hat eine Gült mit Unterthanen in Kuhwiesen und Wenitzen.

Pfarrer: 1759 Joseph Pacher, 1810 Georg Prem, 1811 Franz Xav. Raffler.

Hier fand man folgende römische Inschrift.

Q. ANNIO. TERENTIO. MIN.

Radein, Mk., eine Gült mit der Hschft. Stadl vereint, $\frac{1}{2}$ Std. v. St. Magdalena, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Oberradkersburg, 8. Ml. v. Marburg.

Radein und

Radeinberg, windisch Radinskyverch, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena. Zur Hschft. Stadl dienstbar, zur Hschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Radeindorf und Klein-Janischberg vermessen, und beträgt zus. 807 J. 1191 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 914 □ Kl., Wn. 131 J. 1211 □ Kl., Grt. 9 J. 605 □ Kl., Hthw. 73 J. 67 □ Kl., Wgt. 113 J. 993 □ Kl., Wldg. 205 J. 601 □ Kl. Hs. 41, Whp. 37, einh. Volk. 167, wor. 98 wbl. G. Vhst. Kh. 41, Bienst. 20.

Hier fließt die Mur. Auch treibt der gleichnahmige Bach in dieser G. 1 Mauthmühle.

Radeinberg-groß, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Radeinberg-klein, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Radeindorf, windisch, Radinskyvess, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena. Zur Hschft. Stadl dienstbar.

Zur Hschft. Oberradkersburg mit $\frac{1}{3}$, Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ und Hschft. Stadl mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. kommt mit der G. Radeinberg vermessen vor. Hs. 22, Whp. 24, einh. Volk. 109, wor. 58 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 2, Kh. 40.

Der Radeinbach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle.

Radel, Mk., nördl. von Mahrenberg, ein Berg über welchen die Straße nach Eibiswald führet.

Das Flächm. der gleichnahmigen Gegend beträgt zus. 605 J. 1087 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 919 □ Kl., Trischf. 11 J. 540 □ Kl., Wn. 29 J. 1413 □ Kl., Hthw. 301 J. 381 □ Kl., Wldg. 82 J. 1034 □ Kl.

Radelbach, Mk., entspringt am obigen Berge, und fällt ober Mahrenberg in die Drau. Er treibt 1 Mauthmühle und 9 Hausmühlen in St. Johann; 2 Mautmühlen, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Mahrenberg; ferner 2 Hausmühlen in Bachholz des Bzks. Eibiswald; 7 Mauthmühlen, 7 Stämpfe und 7 Sägen

in St. Lorenzen; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Zinsath im Bzk. Fall.

Das Fischen in diesem Bache ist ein Eigenthum der Hschft. Mahrenberg.

Radelberg, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Eibiswald; zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Lavamünd, Labeck, Pfr. Eibiswald und Schwanberg dienstbar; zur Hschft. Mahrenberg Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Kleinradl, Wutschenberg und Kleinkornriegl 302 J. 498 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 1455 □ Kl., Wn. 26 J. 799 □ Kl., Hthw. 147 J. 691 □ Kl., Wgt. 8 J. 1039 □ Kl., Wldg. 67 J. 1314 □ Kl. Hs. 256, Whp. 234, einh. Volk. 1086, wor. 569 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 218, Kh. 302, Schf. 38.

Radeldorf, windisch Radenskavefs, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach. Zum Gute Jamnig, Hschft. Gonowitz und Oplotnitz dienstbar; zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔ und Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. 268 J. 1291 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 1128 □ Kl., Wn. 42 J. 1131 □ Kl., Grt. 461 □ Kl., Hthw. 22 J. 868 □ Kl., Wgt. 20 J. 1460 □ Kl., Wldg. 117 J. 1043 □ Kl. Hs. 19, Whp. 15, einh. Volk. 79, wor. 39 wbl. G. Vhst. Ochs. 14, Kh. 11.

Radensee, Jk., in der Gemeinde St. Nicolai des Bzks. Großsölk, mit 4 Joch Flächeninhalt.

Radersdorf, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ¼ Std. v. Kirchberg, 4 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kirchberg an der Raab, Hartmannsdorf, Kornberg, Oberfladnitz und Riegersburg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. 875 J. 326 □ Kl., wor. Aeck. 320 J. 792 □ Kl., Trischf. 77 J. 1136 □ Kl., Wn. 45 J. 942 □ Kl., Teuche 4 J. 456 □ Kl., Hthw. 25 J. 672 □ Kl., Wldg. 387 J. 1486 □ Kl. Hs. 31, Whp. 31, einh. Volk. 155, wor. 76 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 34, Kh. 78, Schf. 2.

Radersdorf, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, ½ Std. v. Wilfersdorf, 1 Std. v. Ilz, 6 Ml. v. Gratz. Zur Staatsherrschaft Fürstenfeld, Kahlsdorf, Herberstein, Magistrat und Commende Fürstenfeld dienstbar.

Flächm. 497 J. 1033 □ Kl., wor. Aeck. 238 J. 83 □ Kl., Wn. 73 J. 882 □ Kl., Grt. 8 J. 247 □ Kl., Hthw. 43 J. 140 □ Kl., Wgt. 18 J. 1510 □ Kl., Wldg. 115 J. 1371 □ Kl. Hs. 41, Whp. 36, einh. Volk. 148, wor. 89 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 8, Kh. 59.

Radersdorf-Deutsch, windisch Radwensky-monschky, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, ¼ Std. v. St. Peter, ¼ Std. v. Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Oberradkersburg und Seckau dienstbar.

Flächm. 412 J. 1174 □ Kl., wor. Aeck. 170 J. 1585 □ Kl., Wn. 51 J. 963 □ Kl., Grt. 8 J. 104 □ Kl., Hthw. 54 J. 1088 □ Kl., Wgt. 600 □ Kl., Wldg. 127 J. 34 □ Kl. Hs. 25, Whp. 23, einh. Volk. 104, wor. 54 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 3, Kh. 31, Bienst. 24.

Radersdorf-Windisch, windisch Radwensky-slawensky, Mk., G d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 2¼ Std. v. St. Peter und Oberradkersburg, 8½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Oberradkersburg und Negau dienstbar.

Flächm. 462 J. 110 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 1279 □ Kl., Wn. 107 J. 887 □ Kl., Grt. 11 J. 25 □ Kl., Hthw. 32 J. 184 □ Kl., Wgt. 24 J. 125 □ Kl., Wldg. 148 J. 810 □ Kl. Hs. 41, Whp. 33, einh. Volk. 162, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 4, Kh. 46, Bienst. 16.

Radesch und Radeschberg, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Laack, ¼ Std. v. Laack, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Tüffer, Laack und Geyrach dienstbar; zur Hschft. Geyrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Scherautze und Tschellounig 1667 J. 273 □ Kl., wor. Aeck. 136 J. 204 □ Kl., Wn. 188 J. 997 □ Kl., Hthw. 1060 J. 337 □ Kl., Wgt. 48 J. 934 □ Kl., Wldg. 233 J. 1000 □ Kl. Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 113, wor. 62 wbl. G. Vhst. Ochs. 20, Kh. 22, Schf. 38.

Radiga, Mk., G d. Bzks. und der Pfr. Arnfels. Zur Hschft. Arnfels, Kleinstätten und Ottersbach dienstbar, zur Hschft. Seckau mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. 314 J. 666 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 138 □ Kl., Wn. 79 J. 1300 □ Kl., Teuche 1585 □ Kl., Grt. 1 J. 1285 □ Kl., Hthw. 66 J. 1302 □ Kl., Wldg. 40 J. 1366 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, einh. Volk. 131, wor. 68 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 17, Kh. 43.

Radingbach, Bk., im Bzk. Wieden; treibt in der Gegend Frauenberg bey Krottendorf 1 Hausmühle.

Radinskyverch, siehe Radeinberg.

Radinskyveß, siehe Radeindorf.

Radisch und Radischbergen, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ¼ Std. v. Gnaß, 1 Std. v Poppendorf, 1¾ Ml. v. Mureck, 7 Ml v. Gratz. Zur Hschft. Buchenstein, Herbersdorf, Platzerhof, Kornberg, Freyberg, Bäreneck und Pfarrhof Gnaß dienstbar; zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreid- und Wein-,

zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. 591 J. 428 □ Kl., wor. Aeck. 252 J. 794 □ Kl., Wn. 104 J. 100 □ Kl., Hthw. 20 J. 264 □ Kl., Wgt. 20 J. 350 □ Kl., Wldg. 194 J. 520 □ Kl. Hs. 31, Whp. 37, einh. Volk. 159, wor. 81 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 20, Kh. 67.

Radischitza, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 1 Hausmühle in Altenmarkt.

Radisell, Mk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Schleinitz.

Flächm 427 J. 662 □ Kl., wor. Aeck. 22 J. 169 □ Kl., Wn. 24 J 108 □ Kl., Grt. 25 J. 1023 □ Kl., Hthw. 26 J. 1472 □ Kl., Wgt. 90 J. 890 □ Kl., Wldg. 238 J. 200 □ Kl. Hs. 57, Whp. 50, einh. Volk. 214, wor. 109 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs 2, Kh. 40.

Radislafzen, windisch Radislawetz, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Lukaufzen dienstbar.

Flächm. 618 J. 914 □ Kl., wor. Aeck. 297 J. 458 □ Kl., Trischf. 45 J. 1050 □ Kl., Wn. 104 J. 1033 □ Kl., Grt. 5 J. 1204 □ Kl., Hthw. 85 J. 512 □ Kl., Wldg. 79 J. 1457 □ Kl. Hs. 56, Whp. 66, einh. Volk. 333, wor. 192 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 14, Kh. 102.

Radislau, Ck., eine Gegend in der Pfr. Marau; zur Hschft. Stattenberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Radkay, die Freyherren von, besaßen Oberluttenberg. Sigmund Joseph erhielt mit 26. März 1685 die steyerische Landmannschaft.

Radkersburg, Gk., landesfürstliche Stadt 9½ Ml. v. Gratz, mit einem Magistrate der über die Stadt und Vorstadt Gries den Bzk. und ein freyes Landgericht hat. Zum Magistrate und der Landschaft dienstbar.

Die Stadtpfarre ist genannt St. Johann Baptist, sie hat das Kreisdekanat über die Pfarren: St. Nicolai in Halbenrain, St. Georgen in Klöch und St. Anna am Aigen, und steht unter dem Patronate des Bisthums Seckau, Vogtey Magistrat Radkersburg.

Flächm. 85 J., wor. Wn. 10 J., Grt. 35 J., Hthw. 40 J., Hs 250, Whp. 289, einh. Volk. 1308, wor. 725 wbl. G. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 4, Kh. 76, Schf. 145.

Gewerbsfleiß: 1 Silberarbeiter, 2 Schnittwaarenhändler, 2 Material- und Spezereyhändler, 4 Eisen- und Geschmeidhändler, 2 Krämer, 1 Kleinuhrmacher, 1 Gürtler, 1 Büchsenmacher, 1 Kupferschmied, 1 Zinngießer, 2 Sattler, 2 Riemer, 1 Buchbinder.

Diese Stadt ist der Geburtsort der Schriftsteller: Joseph Vincenz Dennhofer, Mathias Eisel, Johann Ostrich und Ernest Vols. Man sehe das Mehrere bey ihren Nahmen. Hier ist ein Zollgefällen-Inspectorat, ein Commerzial-Gränzzollamt, ein landschaftliches Districts-Physikat, ein Postamt, 2 Kasernen, eine Murbrücke, ein Benefizium zum heil. Geist, ein 1614 errichtetes und 18 8 eingegangenes Capuziner-Kloster *); ferner eine Triv. Sch. von 200 Kindern, ein A. Inst. mit 15 Pfründnern, und ein Spital mit einer Gült, die mit 228 fl. 46 kr. Dom. und 16 fl. 37 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß beansagt ist.

Hier wird den 10. Februar, 3. Juny, und 15. November Jahrmarkt gehalten.

Hier ist auch der Sitz der Herrschaften Neuweinsberg, Freisburg und Alt-Ottersbach.

Auch erschien von F. X. Stöckl im Jahre 1802 ein Prospect dieser Stadt und des Schloßes Oberradkersburg. Sie bildet ein Dreyeck hat noch zum Theile sehr wohl erhaltene Stadtmauern und sehr feste Stadtthore, einige breite schöne Gassen und einen großen Platz.

In der hübschen großen Pfarrkirche sind die Grabmähler Christoph Welzers zum Traunsteine, Erzherzog Karls Rath und Landesverweser in Kärnthen, starb in dem hiesigen Feldlager den 21. Sept. 1566. Seine Gattinn Ema geborne Freyinn von Turzi. Ferdinand Rüd von Kahlenberg, seiner Gattinn Esther geborne Stürgkh, starb 1586; Achatz von Ragkhnitz; Christophs Scheyd des jüngern, starb 2. July 1561; Michael Wechslers, starb 29. März 1503; Franz Wechslers, starb den 9 Dec. 1572; Hans Borher, starb am St Marxtag 1412; Philipps Freyherrn von Wassenaer von Warmont, deutscher Ordensritter, starb den 25. Juny 1664 im 21. Jahre seines Alters. Barbara Chun, Gattinn des Andrä Rüttenburger, starb am St. Jakobstage 1490.

Das Hochaltarblatt ist von Göbler.

Aus dem Bürgerstande dieser Stadt schwangen sich die nachmahligen Fürsten von Eggenberg zu ihrer großen Berühmtheit, die Wechsler, Scheydt zu Rittern empor. Wie muthig und brav sich die Bürger in Feindesgefahren benommen, kann zum Theile folgende aus einer Handschrift genommene Relation bestätigen, welche hier wörtlich folgt:

Relation. Was sich in der Gegend bey der Gräniz Vöstung Radkersburg in Stmk. von deroselben Bürgern und Raths

*) Nach Nicolai Crusenii Indice Monosteriorum St. Augustini soll auch früher ein Augustiner-Kloster bestanden haben. Deren Platz entweder die Capuziner eingenommen haben, oder in der dermahligen Frauenkirche gewesen seyn mag.

verwandte gegen denen Rebellern von letzten Februarn und Anfangs Martn 1704 zugetragen.

„Ob zwar in Gedachter Gränitz Vöstung die Bürgerschaft nicht nur allein wegen Greße gelaisteten Contributionen, sondern auch absonderlich wegen nunmehriger ermanglung der Regulirten Soldaten, mit welchen sie dennoch bey sichern Zeiten iedesmal sich belästiget, sich zu Dato beschwähent befindet, Nichts destoweniger ware selbe doch so Generos, daß, weillen der von denen Rebellen Verüebte Schaden in dem Luttenberger Gebürg über 160 Weingart häußer, so gänzlichen ausgeraubet, und samt den Marckt Luttenberg in Brandt gestecket, sich belauffet also zwar, daß sie in obigen Marckt auch in der Pfarr Kürchen die Altäre zusammen gebrochen, aus der Kürche geworffen, hieraus ein Feuer gemacht, und ihre Pferde dahin eingestellet haben, was aber noch das ergelichste ware, hatte ein Kruz, als er der Muttergottes ausgeschnitzte Bildniß, oder Statuen gesehen derselbigen das Haupt abgeschlagen, welche so grosse Infamitäten, nachdem es die Bürgerschaft zu Radkersburg Vernohmen, könnte selbe ein solches unmöglich mehr Vertragen, dahero zur Verhietung eines grösseren Schadens, und Defendirung so wohl die Gränitz Vöstung Radkersburg, als um so vielmehr aus Liebe das ganze Stmk. zu Salviren, machten sich den letzten Februari zu Pferde auf, Herr Kuglmayr, Herr Dräsch, und Herr Wibauer Raths Verwante, mit noch anderen 30 Bürgern, auch 3000 Bauern so mit gutten Gewähr Versehen worden, wieder den Feind zu gehen, als unsere aber nacher Malegg ohnweit Luttenberg angerückt ersehen sie gleich 300 Rebellen jenseits der Muhr, welche sich ob denen unsrigen erschrecket, und die Flucht genohmen, weillen aber die unsrigen den Feind noch weiter aufzusuchen sich beflüssen, haben selbe auch in den Markt Luttenberg 300 Rebellen angetroffen, welche sich zwar in gutter Ordnung wieder uns gesetzet, da aber Von gedachten Raths befreunde nicht minder auch unserer Seiths eine so gutte Veranstaltung getroffen worden, dahero Sie den Feind Herzhaft angegriffen, daß also über 80 der Rebellen Tod blieben, 8 Mann gefangene, 3 Fahndl, etliche Trummeln, samt Viller Säbeln und anderen Gewöhr erbeuthet worden. Bey dieser Action hat sich Herr Dräsch sonderbahr wohl Verhalten, also daß Selber alleinig 5 Mann getödtet, unserer seits sind aber 5 Mann Pleßiert, und 1 Tod geblieben."

„Vom 6. Märzen wird gleichfals aus Stmk berichtet, wie das wiederholte Radkersburger, dero Anzahl sich nun bey 70 Wöhrhafter Männer, nebst einer geringen Anzahl der Bauern befunden, weither nacher Razakanisa, um die dort selbstige Schifbrücken zu Ruiniren, abzugehen, sich entschlossen haben, nachdem sie aber Abends Vorhero ein überaus grosses Geschrey und Jubel Von denen Rebellen zu Malleg gehöret, entsetzetten

sie sich zwar, der Meinung, es möchten sich die Rebellen über 1000 erstrecken. Nichts destoweniger, als die unserigen folgenden Tags frube aufgebrochen, willens nach gedachtes Ort Razakanisa abzugehen, ersahen sie gleich unweith des Dorfs Kraping den Feind auf dem Feld Marschiren, der sich mit 200 zu Pferd, und 360 zu Fueß sehen lassen, welche Anzahl den Unsrigen in Ansehung dieser einen nicht wenigen schrecken Verursachte, daß sie also in grosser Deliberation gestanden, den Feind Anzugreiffen, und in wehrend dieser überlegung ersahen sie, daß noch 100 zu Pferde sich zum Feind gesölleten, weillen aber Unsern dem Feind zu entgehen sich auch nicht getraueten, derowegen hatte die Unsrigen Herr Dräsch, Herr Wibauer und Herr Lorber von Muhregg Animieret, die selben also in bester Ordnung angeführet, und gegen die Rebellen Avancieret, daß sodann die Unserige das erste Feuer Von des Feindes Cavallerie Ausgehalten, worauf sie ihnen sogleich geantwortet, und den Feind in grosse Confusion gebracht, daß Viele zu Boden gesunken, und endlich sich die Cavallerie beyseiths geschwenket hatte, worauf die Unserige auf die Infanterie losgegangen, welche sich nicht weniger Verirret, und gleichfalls Reposirt worden ist, wo folgends sich die beyseiths ergeben geweste Cavallerie an wiederumen Unausgesetzet, in Mainung daß sich die Unserige schon Völlig Verschossen haben würden, zumahlen aber diese Rebellen List Herr Dräsch zu wohl Verspühtete, daß sie nicht ohne Ursach auf uns wartetten diesemnach er mit Herrn Witbauer und noch Andern 20 sich wiederum Beherzt gewaget, und den Feind auch würklich in die Muhr gesprenget, daß also bey diesen Tröffen 284 Von dem Feind auf dem Feld Tod erblieben, und mehr als 50 gefangen worden sind, die Anzahl so in der Muhr ersoffen, ist noch unbekannt. Es seynd auch 3 Schöne Fahndl (welche zum Andenken samt den übrigen noch bis diese Stunde auf dort selbstigen Rathhaus sich erfunden) 2 Trumeln, nebst Viellen Verschiedenen Gewähr, 90 Pferde, 100 par Stiefl, und Zischma, erbeuthet worden, welche sogleich denen mit gewesten Bauern ausgetheillet worden sind. Bey solcher Action hat sich eröfteter Herr Dräsch so Tapfer, und Rütterlich Verhalten, daß Selber auf das 3. Pferd gekommen, Unserer seits aber 1 Bürger mit 5 Bauern Tod Verblieben waren, 4 Plesirt, und 6 Pferd eingebüesset worden seynd. Nach welchen Tröffen sich Herr Wibauer mit eroberten Fähndl gleich nacher Gratz begeben, und Ihro Excellenz Herrn Landeshauptman Offeriret, auch die Völlige Relation dieser für gewessenen Action überbracht hat."

Stadtpfarrer: 1608 Mathias Sozi; 1810 Joseph Scheibele; 1813 Christoph Maul.

Stadtrichter: 1438 Augustin Herold; 1444 Jorg Payer; 1450 Peter Huber; 1476 Stephan Schaben; 1560 Michael März.

Im J. 1284 wurde Heinrich Abt zu Admont als er im Begriffe war die Gränzen von Steyermark gegen die Ungarn zu vertheidigen, von Graf Ivan von Güns zu Radkersburg geschlagen. 1418 wurde diese Stadt von den Türken drey Mahl vergebens bestürmt und dieselben hier von Herzog Ernst dem Eisernen gänzlich geschlagen. 1446 war hier ein Landtag, in welchem das große Aufgeboth gegen die Ungarn beschlossen wurde. Siehe Landesvertheidigung. 1480 wurde die Stadt von den Ungarn besetzt. 1556 starb hier Andreas Herr von Graben, der letzte seines Stammes.

Radkersburg ist der Geburtsort des berühmten Feldmarschalls und Banus von Croatien Franz Grafen von Nadasty, geboren den 28. Nov. 1709, starb 1783 zu Karlstadt; und eines Ordensgenerals der Kapuziner Erhart Kugelmayer.

Im J. 1680 wüthete hier die Pest; im J. 1713 litt diese Stadt großen Feuerschaden, 1735, 1750 und 1790 brannte sie zu wiederhohlten Mahl ab.

Die Gründung des Spitales ist unbekannt. Wohlthäter desselben waren 1438 Friedrich von Stubenberg, 1658 Otto Friedrich Freyherr von Herberstein.

dd. am Pauli Bekehritag 1431 verkaufte Friedrich Polz den gegen die Stadtaue bey Radkersburg gelegenen Hof der Stadtgemeinde daselbst.

dd. am Samstage vor Michaeli 1483 erhielt Pongratz Gosedner von Kaiser Friedrich den Aufschlag vom Wein zu Gleisdorf, St. Marein, heil Kreuz, St. Jörgen, Jagerberg, um Straden, Feldbach, Radkersburg, Weiz, Birkfeld, Bischofsdorf, Vorau, am Kulben, am Langeck ꝛc. auf 1 Jahr um 2200 Pfund Pfenning in Bestand.

1443 war Konrad Breuner, 1448 Achaz Muttensdorfer und 1501 Heinrich Elerbach kaiserl. Hauptmann von Radkersburg.

Die Stadt ist in Fischers Topographie abgebildet.

Radkersburg-Ober, Mk., 7 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem freyen Landgerichte und Bzk. von 35 Gem. als: Eibersdorf, Gries und Glasbach, Hasenberg, Haslachberg, Herzogberg, Janischberg- groß- und klein, Kapellenberg, Katzianberg- ober- und unter, Kellerdorf, Kerschbach, Krottendorf in der Pfr. St. Peter, Krottendorf in der Pfr. St. Magdalena, Lastomerzen, Narrenbühel, Nußdorf, Pettauerstraß, Pfefferberg, Pfefferdorf, Pliwitzberg, Pöllitschberg, Presserberg, Radeinberg, Radeindorf, Radersdorf- deutsch- und windisch, Richterofzen, Sagayberg, Schrottendorf, Siebeneichen, Stainzthal, Sulzdorf, Weigelsberg und Woritschau.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zus. 12,687 J. 785 □ Kl., wor. Aeck. 3215 J. 1419 □ Kl., Wn. 2178 J. 1590 □ Kl., Grt. 132 J. 959 □ Kl., Hthw. 1121 J. 769 □ Kl., Wgt. 2713 J. 1540 □ Kl., Wldg. 3324 J. 909 □ Kl. Hs. 1410, Whp. 1197, einh. Volk. 5115, wor. 2805 wbl. G. Vhst. Pfd. 522, Ochs. 98, Kh. 1342, Bienst. 426.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, und zwar im Mk. zu Absberg, Altenberg, Andrenzen, Ariafzen, Dreyfaltigkeit, Dreykönig, Eibersdorf, Fratten, Frattenberg, Frohlach, Gasterey- mitter, Gomerzen, Graboschinzen, Gries und Glasbach, Hasenberg, Haslachberg im Bzk Obermureck, Haslachbach im Bzk. Oberradkersburg, Hauptmannsdorf, Herzogberg, Hualetinzen, Iswanzenberg- unter, Izenkaberg, Kadrenzen, Kaq, Kaisersberg, Kapellenberg, Kazianberg- ober, Katzianberg- unter, Kellerdorf, Kerschbach, Kirchberg, Kokoritschen, Kotschberg, Krallofzen, Lastomerzen, Leitersdorf, St. Leonhard, Libonia, Littenberg, Lotschitschberg, Meichendorf, Muratzen, Narrenbühel, Nassau, Paulusberg, Pettauerstraß, Pfefferberg, Pfefferdorf, Plivitz, Plivitzberg, Ploderberg, Podgorzen, Pöllitschberg, Pöllitschdorf, Pretzlowa, Prosgersdorf, Radersdorf- deutsch und windisch, Rittenberg, Rosengrund, Sagayberg, Sandberg, Scherowinzen, Schrottendorf, Seibersdorf, Siebeneichen, Smolinzen, Soviackberg, Stainz, Stainzthal, Stanetinzen, Stangelberg, Sterianzen, Supetinzen, Trassenberg, Trangau, Tschaga, Urschendorf, Vellitschan, Wanschen, Watschko, Weigelsberg, Weinberg, Wiesenbach, Wollachnetzen, Woritschau, Wölling, Wranga und Wrebronig. Im Gk. zu Alt- und Neudörfel, Dedenitz, Dietersdorf, Gamling, Goritz- windisch und Zelting.

Diese Hschft. hat den Getreidzehend von 3 eigenen Unterthanen im Amte Windischbüchel, Pfarr St. Anna am Kriechenberge, Bzk. Obermureck mit ⅔. Am Frauenkirchen- und Hochgerichts- Felde außer Radkersburg, Pfr. St. Peter, Bzk. Oberradkersburg mit ⅔. An den probirten Mayergründen bey Kerschbach, Pfr. St. Peter, Bzk. Oberradkersburg, ganz. In den G. Radein und Richterofzen, Pfr. St. Magdalena am Kappellenberge, Bzk. Oberradkersburg mit ⅓. In den G. Alt- und Neudörfel, Pfr. heil. Kreuz, Bzk Lukaufzen mit ⅓. In der G. Wantschen, und 3 Untenthanen in Wanofzen, Pfr. heil. Kreuz, Bzk. Lukaufzen mit ⅔. In den G. Schaladein und Urschendorf, Pfr. Luttenberg, Bzk. Malleck mit ⅓. In der G. Kokoritschen, Pfr. heil. Kreuz, Bzk. Lukaufzen ganz. In der G. Prezetinzen, Pfr. Kleinsonntag, Bzk. Malleck ganz. In der G. Werkofzen und Wollochnezen, Pfr. St. Georgen an der Stainz, Bzk. Schachenthurn mit ⅔. In der G. Dietersdorf, Pfr. Straden, Bzk. Poppendorf mit ⅔.

Weinzehend: Von 4 Weingärten am Narrenbühel, Pfr. St. Peter, Bzk. Oberradkersburg mit $\frac{2}{3}$. Von allen eigenen Unterthanen am Kapellenberge, Ober- und Unterkatzianberg, dann Paritschenberg, Pfr. St. Magdalena am Kapellenberge, Bzk. Oberradkersburg ganz. Von allen eigenen Unterthanen am Prezetinzenberg, Pfr. Kleinsonntag, Bzk. Malleck, ganz. In der G. Dietersdorf, Pfr. Straden, Bzk. Poppendorf mit $\frac{2}{3}$.

Die Hschft. Oberradkersburg besaß früher auch den halben Getreidzehend in Abstall, Hauptmannsdorf und Schirmdorf, Pfr. Absthal, Bzk. Obermureck. Dieser wurde aber im J. 1816 an das Gut Freudenau verkauft, welches ohnehin $\frac{1}{3}$ desselben mit besaß. Den Rest haben die Hschft. Frauheim mit $\frac{1}{3}$, und Gleichenberg mit $\frac{1}{18}$ zu beziehen.

Der Weinzehend ist mit $1\frac{1}{2}$ Bergeimer vom Startin einzuheben. (Diese Bergeimer enthalten rectificirter Maßen 26 Tazmaß; am Kapellenberge aber $27\frac{1}{2}$ Tazmaß.)

Diese Hschft. ist mit 5413 fl. 6 kr. Dom. und 320 fl. 28 kr. $1\frac{1}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 24 Aemtern mit 368 Häusern beansagt.

dd. Gratz am Samstage vor Lætare 1363 belehnte Herzog Rudolph von Oesterreich Heinrich und Ortolphen Gebrüdern von Lindeck mit der Veste Radkersburg, welche vorher Konrad von Schwabau und Wolfgang Kelz freywillig zu des Herzogs Handen resignirt haben.

1389 verkauften Ulrich und Barbara Sefner die Veste Radkersburg sammt Zugehörung um 395 Pfund Pfenninge an Johann Bischof von Gurk und Konrad dem Frueten.

dd. Gratz am Mittwoch nach St. Andrä 1443 wurde Leutold von Stubenberg mit der Veste Radkersburg &c. von König Friedrich belehnet.

dd. St. Peterstag 1471 mußte Hans von Stubenberg diese Hschft. an Kaiser Friedrich abtreten.

dd. Mittwoch vor St. Mathäitag 1492 erhielt Bischof Mathäus zu Seckau von Kaiser Friedrich die Hauptmannschaft der Stadt und des Schlosses zu Radkersburg pflegweise.

dd. an unser lieben Frauenabend asumptionis 1494 erhielt Heinrich Eberbach die Verwesung des königl. Amtes und Tabors zu Radkersburg auf Raitung.

dd. am Pfingsttag nach St. Margarethentag 1496 wurde Hansen Eberpaß die Pflege des Schlosses Radkersburg sammt dem Tabor in der Stadt und den Aemtern daselbst gegen Verraitung übergeben.

dd. Linz den 11. März 1501 erhielt diese Pflege Wolfgang von Graben.

dd. Rottenmann den 22. Jänner 1505 ertheilte König Maximilian die Pflege des Schlosses Radkersburg und der Burghuth

daselbst Seyfrieden von Meknitz mit der Bedingniß, daß er 5 vollgerüstete Pferde darauf halten soll.

dd. Augsburg den 18. Aprill 1510 erhielt Wolfgang von Graben, kaiserl. Rath, das Amt Radkersburg um jährliche 750 fl. rhein. in Bestand.

dd. Wien den 13. July 1533 erhielt Rosina Hansens von Eibiswald Witwe, für sich und ihre Kinder die Pfandverschreibung des Schlosses und Amtes Radkersburg.

Im J. 1572 hatte Gabriel Strein diese Hschft. vom Landesfürsten um 12,000 fl., und 1000 fl. Baugeld pfandweise inne.

dd. Gratz 5. Nov. 1573 erhielt sie derselbe um eine Pfandsumme von 20,000 fl. auf lebenslang und seine Erben auf 7 Jahre mit der Klausel, daß wenn sie in dieser Zeit durch den Feind von diesem Pfande ohne ihr Verschulden sollen verdrängt werden, so würde ihnen der Landesfürst in den Erblanden die 20,000 fl. ausbezahlen oder anweisen. Den 23. Nov. 1573 wurden ihm 1500 fl. auf Oberradkersburg zu verbauen bewilliget, und diese Summe zur Pfandsumme geschlagen.

Im J. 1614 erscheinen Hans Sigmund von Schrottenbach und Gottfried Freyherr von Stadl als Pfandinhaber dieser Hschft.

1681 besaß diese Hschft. Seyfried Fürst von Eckenberg. Nach Wildenstein besaßen dieselbe auch die Cilli, Wildon, Walsee, Thanhausen und Kuenring.

1730 waren die Clarisser-Nonnen zu Gratz im Besitze dieser Hschft., später Maria Eleonora Gräfinn von Herberstein, geborne Fürstinn von Eggenberg; 1776 Leopold Graf von Herberstein, mit 15. Juny 1789 Franz Joseph Graf von Wurmbrand, mit 24. Dec. 1802 Franz Karl Graf von Wurmbrand.

Radleiten, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen der Hausstatt und Winterhöll; mit bedeutendem Waldstande.

Radling, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Freyberg mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Radling, Jk., gegenüber dem Weissenbachgraben, ein beynahe frey liegender Berg mit großem Waldstande.

Radmannsdorf, windisch Radasgawess, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, ¼ Std. v. heil. Kreuz, 2 Std. v. Rohitsch, 5½ Ml. von Feistritz, 6½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar.

Flächm. zus. mit Lotschendoll des nähmlichen Bzks. 294 J. 1469 □ Kl., wor. Aeck. 73 J. 1049 □ Kl., Wn. 57. J. 276 □ Kl., Grt. 1 J. 1119 □ Kl., Hthw. 136 J. 990 □ Kl., Wgt. 23 J. 1195 □ Kl., Wldg. 2 J. 40 □ Kl. Hs. 24, Whp. 25, einh. Volk. 120, wor. 57 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 14.

Radmannsdorf-Unter, Gk., bey Weiz, Ruinen eines Schlosses, wovon die gleichnahmige Hschft. in Thanhausen verwaltet wird.

Die Unterthanen derselben befinden sich in Arndorf und Neudorf, Gscheid, Habeck, Kuhwiesen, Lehngraben, Naß, Postelgraben, Preßgut, Rettenbach, Rohrbach, Markt Weiz, Wolfsgruben bey Ruprecht und Wörth.

Sie ist mit 631 fl. 6 kr. Dom. und 69 fl. 34 kr. ¾ dl. Rust. Erträgniß beansagt, wurde einst von dem gleichnahmigen Geschlechte, später aber von dem Jesuiten-Collegium zu Leoben besessen.

dd. am Sonntag nach St. Margarethentag 1485 erhielt Balthasar Eggenberger Bürger zu Gratz vom Kaiser Friedrich gegen jährlich 600 hungarische Ducaten Gulden das Amt und Landgericht Radmannsdorf bestandweise.

Radmar, ein Gut mit Unterthanen in der gleichnahmigen Gegend und Gemeinde, ist mit 166 fl. 5 kr. Dom. und 31 fl. 52 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt; siehe Leopoldstein, Neidhard.

Radmar, Bk., G. d. Bzks. Hieflau, mit eigener Pfr., genannt St. Anton in Radmar im Dkt. Trofayach, Patronat und Vogtey Haupteisengewerkschaft zu Eisenerz, 3½ Std. v. Hieflau, 3 Ml. v. Eisenerz, 11 Ml. v. Bruck; zum Gute Mell, Radmar, Magistrat Vordernberg und Gült Grafenberg in Oesterreich dienstbar.

Flächm. zus. 9205 J. 641 □ Kl., wor. Aeck. 33 J. 970 □ Kl., Wn. 102 J. 1159 □ Kl., Grt. 1 J. 278 □ Kl., Hthw. 705 J. 38 □ Kl., Wldg. 8362 J. 1396 □ Kl. Hs. 178, Whp. 192, einh. Volk. 906, wor. 438 wor. wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 9, Kh. 260, Schf. 108.

Hier ist der Geburtsort der Schriftsteller: Johann Adalbert, Johann Bapt. und Valentin **Prevenhuber**, und des Augustiners **Prosperus** a. St. Josepho. Siehe das weitere bey ihren Nahmen.

Hier ist ein Kupferbergbau und eine Schmelzhütte, eine Triv. Sch. von 30 Kindern, und ein A. Inst. von 12 Pfründnern.

Das Bergwerk wurde im Jahre 1711 von J. J. Kappenberger, Kupferbergwerks-Verweser daselbst, entdeckt.

Die hiesige Pfarrkirche ließ Kaiser Ferdinand II. bey Gelegenheit der Reformation im J. 1601 erbauen, und Martin Bischof von Seckau weihte selbe am Laurenzitage im Beyseyn des Kaisers, seiner Mutter, Gattinn, Brüder und Schwester ein.

Hier fließt der Haselbach, der Rohr- und Filzerbach.

Radmer, Bk., ein Bach in dem gleichnahmigen Thale, in welchem die Lein- und Krautgartenalpe, der Oberfall, Mitterkogel und Ballstein, die Sulzbachalpe und der Sulzbach, das Buchek, der Schießer, der Brand, die Kothalpe, Roßschweif- und Neuburgalpe, der Geisrücken, Gratzergraben, Plöschalpe, der Schafboden, die Lahnerleite, das Seekahr und Wildfeld, die Kammerl- und Lochalpe, der Gröger, Mittagkogel, Kuhbach, Edelsbach,

das Hochthal, der Grössenberg, das Achnach, Brunnkahr, Schreibbach, der Weidboden, Gragelschinken, die Kohlleiten, der Finstergraben, Grametzgraben, Oberhagen, die Podverschnigalpe, das Mugillkahrl, die Fischlehengutsalpe, das Hocheck und Weissenbachel mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Radmeyeralpe, Jk., im Weissenbachgraben der großen Klein; mit 35 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Radoch, windisch Radach, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 388 J. 1597 □ Kl., wor. Aeck. 131 J. 179 □ Kl., Wn. 153 J. 436 □ Kl., Grt. 1 J. 1073 □ Kl., Hthw. 86 J. 709 □ Kl., Wldg. 316 J. 800 □ Kl. Hs. 23, Whp. 23, einh. Volk. 105, wor. 56 wbl. G. Vhst. Pfd. 41, Ochs. 33, Kh. 41.

Hier fließt der Glocknitzbach.

Radochen, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft Halbenrain, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 1 Std. v. Halbenrain, 2 Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 893 J. 1397 □ Kl., wor. Aeck. 294 J. 1402 □ Kl., Wn. 257 J. 653 □ Kl., Hthw. 104 J. 1581 □ Kl, Wgt. 10 J. 1337 □ Kl., Wldg. 225 J 1224 □ Kl. Hs. 64, Whp. 57, einh Volk. 255, wor. 140 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 36, Kh. 104, Bienst. 6.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Radomeje, siehe **Büheldorf**.

Radowitschbach, Mk., im Bzk. Witschein, treibt 5 Mauthmühlen und 3 Stämpfe in Witschein.

Raducha, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg, Pfr. Leutsch; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Podleschik 2968 J. 1346 □ Kl., wor. Aeck. 311 J. 488 □ Kl., Wn. 356 J 1498 □ Kl., Grt. 10 J. 1285 □ Kl., Hthw. 1540 J. 57 □ Kl., Wldg. 869 J. 1218 □ Kl. Hs 36, Whp. 29, einh. Volk. 150, wor. 74 wbl. G. Vhst. Ochs. 40, Kh. 27, Schf. 337.

Das gleichnahmige sehr imposante weit gesehene Gebirg, ist eine von W. nach O. ziehende Grate, welche nach der ganzen Weitseite sehr steil beynahe unersteiglich abfällt, nach O. hingegen ziemlich sanft abdachet, und auf dieser Seite mehrere im Sommer betriebene Alpenstände hat. Im S. fällt sie schmal und steil gegen Leutsch ab, in W. fällt sie ebenfalls aber nicht so sehr gegen die Petze ab.

Radusche, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. Altenmarkt; zur Hschft. Lehen, Saldenhofen und Pfr. Altenmarkt dienstbar.

Das

Das Flächm. ist mit der G. Podgorie-ober vermessen. Hs. 51, Whp. 52, einh. Volk. 252, wor. 136 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 52, Kh. 72, Schf. 103.

Radusch-Gemeinde, Jk., am hintern Schönberg der Oberwölz; mit 30 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Radwensky-monschky, siehe Radersdorf-Deutsch.

Radwen-sky-slawensky, siehe Radersdorf-Windisch.

Raffler, Ignaz; Med. Doctor, geboren zu Straßgang 1760, starb zu Grätz 1794. Einer der früheſten Impfärzte in Stmk. Siehe von Winklern Seite 157—158.

Raffleréck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Rafflern, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Rafletzgraben, Bk., in der rechten Palfau, mit großem Waldstande.

Ragatnitzbach, Mk., im Bzk. Minoriten in Pettau, treibt 1 Mauthmühle in Lichteneck.

Ragitsch, Gk., östl. v. Straß, einst ein Schl. und Hschft. dermahlen in Brunnsee verwaltet. Die Unterthanen derselben liegen in Büchla, Hainsdorf, Landorf, Leitersdorf, Ragitsch-ober, Wittmannsdorf, Wolfsberg und Zehensdorf, und bestehen aus 384 Rustical, 127 Dominical, und 32 Bergurbars-Nro., wor. 171 Rücksitzgründe sich befinden. Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 99 Pfund 1 ß. 29 dl. beansagt.

Diese Hschft. besitzt den mittlern Hartteuch mit 2 J. 370 □ Kl., den Holzteuch mit 945 □ Kl., den untern Hartteuch mit 1 J. 1381 □ Kl., Kapperteuch mit 1 J. 1316 □ Kl., den Straſſenteuch mit 3 J. 1519 □ Kl., den Spielteuch mit 2 J. 977 □ Kl.

Besitzer des Schlosses waren die Welz, Khüenburg, Heister, Breuner, Saurau, Trautmannsdorf, Gleisbach.

Das vormahls bestandene Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Ragitsch-Ober, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Mureck, 1 Std. v. Mureck, ½ Std. v. Brunnsee, 4 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Oberragitsch dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit Hiers- und Haarzehend, und zum Gute Spangenstein theils ganz, theils mit ⅔ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Weitersfeld vermessen. Hs. 68, Whp. 55, einh. Volk. 333, wor. 175 wbl. G. Vhst. Pfd. 60, Ochs. 8, Kh. 138.

Hier fließt der Saßbach.

Kommt im R. St. vor.

Ragitsch-Unter, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Mureck, 1 Std. v. Mureck, 1 Std. v. Brunnsee, 4½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Freudenau, Halbenrain und Seckau dienstbar; zur Hschft. Seckau Hiers- und Haarzehend, und zur Hschft. Brunnsee mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 541 J. 128 □ Kl., wor. Aeck. 328 J. 10 □ Kl., Wn. 194 J. 226 □ Kl., Wldg. 18 J. 1492 □ Kl. Hs. 56, Whp. 47, einh. Volk. 241, wor. 132 wbl. S. Vhst. Pfd. 62, Ochs. 6, Kh. 72.

Kommt im R. St. vor.

Ragnitz, Gk., ein Bach der bey Gleisdorf in die Raab fällt. Er treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Eckersdorf, 2 Mauthmühlen, 4 Stämpfe und 2 Sägen in Flecking im Bzk. Freyberg.

Ragnitz, Gk., ein Bach östl. v. Gratz, der in der G. Hönigthal entspringt, dann rechts den Milchgrabenbach und Kainbachleitenbach aufnimmt, bey St. Leonhard sich mit dem Stiftingbach vereint und dann St. Leonharderbach heißt. Er treibt 2 Mauthmühlen sammt Stämpfen in der äußern Ragnitz.

Ragnitz, Gk., G. d. Bzks. Labeck, Pfr. St. Georgen an der Stiffing, 1½ Std. v. St. Veit an Vogau, ½ Std. v. Labeck, 1½ Std. v. Lebring, 8 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Labeck, Frauheim und Rohr dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Labeck 1148 J. 687 □ Kl., wor. Aeck. 288 J. 1083 □ Kl., Wn. 495 J. 1259 □ Kl., Teuche 2 J. 250 □ Kl., Hthw. 102 J. 917 □ Kl., Wldg. 254 J. 1083 □ Kl. Hs. 65, Whp. 64, einh. Volk. 329, wor. 183 wbl. S. Vhst. Pfd. 90, Ochs. 12, Kh. 116.

Hier fließt ein Arm der Mur.

Die Gegenden Ober- und Unter-Ragnitz sind zur Hschft. St. Georgen mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hierse- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Ragnitz-Aeußere, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. St. Leonhard, 1 Std. v. St. Leonhard, 1½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Eckenberg, Kainbach und Sparbersbach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Ragnitz-Innere vermessen. Hs. 22, Whp. 22, einh. Volk. 53, wor. 28 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 16.

Ragnitz-Innere, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. St. Leonhard, ½ Std. v. St. Leonhard, 1 Std. v. Gratz. Zur Landschaft, Hschft. Neuhof und Stadtpfarr Gratz dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Ragnitz-Aeußere 536 J. 79 □ Kl., wor. Aeck. 158 J. 1462 □ Kl., Wn. 109 J. 1011 □ Kl., Wldg. 267 J. 806 □ Kl. Hs. 38, Whp. 39, einh. Volk. 209, wor. 99 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 21, Kh. 76.

Ragosa, siehe Rogeis.

Ragosnitz, windisch Ragosnitze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberpettau, Pfr. St. Peter und Paul. Zur Hschft. Dornau mit ⅔, und zur Dechanteygült Pettau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 594 J. 1213 □ Kl., wor. Aeck. 284 J. 1554 □ Kl., Trischf. 1 J. 1401 □ Kl., Wn. 149 J. 213 □ Kl., Teuche 831 □ Kl., Grt. 6 J. 830 □ Kl., Hthw. 151 J. 1184 □ Kl. Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 90, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 4, Kh. 27.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle in dieser Gemeinde, 3 in Janschendorf, 1 in Gerndorf, 1 in Krottendorf, Hirschendorf, Kanischa und Winterdorf.

Ragosnitz, windisch Ragasnitze, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Oswald; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Flächm. zus. 436 J. 165 □ Kl., wor. Aeck. 90 J. 1253 □ Kl., Wn. 73 J. 1142 □ Kl., Hthw. 246 J. 513 □ Kl., Wgt. 18 J. 108 □ Kl., Wldg. 6 J. 489 □ Kl. Hs. 38, Whp. 35, einh. Volk. 166, wor. 78 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 24, Kh. 37.

Rainbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Stainz dienstbar.

Rainberg, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Vorau, mit einem Curatbenefizium. Zur Hschft. Vorau und Thalberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Kothigendorf vermessen. Hs. 31, Whp. 24, einh. Volk. 134, wor. 63 wbl. G. Vhst. Ochs. 38, Kh. 54, Schf. 62.

Benefiziat: 1810 Lorenz Schober aus dem Stifte Vorau.

Rainer, Friedrich, geboren zu Mureck, Jesuit, Polemiker. Siehe von Winklern Seite 158.

Rainer, die von und zu Lindenbühel. Aus diesem Geschlechte besitzt Gottlieb von Rainer zu Lindenbühel die Hschft. Kranichsfeld und Pressula. Er wurde mit 5. May 1815 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Sebastian Rainer von und zu Lindenbühel erhielt bereits mit 12. Jän. 1735 die steyerische Landmannschaft.

Rainer, von Hochenrain, besaßen Weingärten in Luttenberg, 1 Haus in Gratz, einen Garten in der Murvorstadt, 2 Huben und Bergrechte bey St. Johann in Windischbüheln in der Nowack.

Karl Rainer von Hochenrain wurde den 11. März 1712 zum Rechtsfreunde der Stände gewählt. Ingleichen am 26. Jän. 1744 Johann Joseph von Hochenrain.

Raitberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vorau dienstbar.

Raithal, siehe Reitthal.

Rakautz, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Kapellen; zum Gute Riegelhof dienstbar.
Fläch m. zus. 133 J. 1333 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 534 □ Kl., Wn. 38 J. 93 □ Kl., Grt. 2 J. 991 □ Kl., Hthw. 10 J. 1315 □ Kl. Hs. 21, Whp. 22, einh. Volk. 119, wor. 69 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 10, Kh. 37.

Rakitovetz, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hschft. Reifenstein und Landsberg dienstbar.
Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Urban vermessen. Hs. 18, Whp. 17, einh. Volk. 77, wor. 34 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 18, Kh. 12.
Hier fließt der Petschkabach.

Rakitovetz, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg Weinzehend pflichtig.

Rakofzen, windisch Rakowetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Altottersbach, Friedau, Haus am Bacher, Negau und Trautenburg dienstbar.
Flächm. zus. 221 J. 503 □ Kl., wor. Aeck. 75 J. 80 □ Kl., Trischf. 51 J. 479 □ Kl., Wn. 16 J. 917 □ Kl., Grt. 2 J. 566 □ Kl., Hthw. 2 J. 1569 □ Kl., Wgt. 29 J. 928 □ Kl., Wldg. 43 J. 764 □ Kl. Hs. 37, Whp. 33, einh. Volk. 159, wor. 89 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Kh. 37.

Rakolle, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, ¼ Std. v. Fraßlau. Zur Hschft. Oberburg, Saneck und Pfarrhof Fraßlau dienstbar.
Das Flächm. ist mit dem Markte Fraßlau vermessen. Hs. 22, Whp. 21, einh. Volk. 102, wor. 50 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Kh. 25.

Rakoschalberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Rakovastesso, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Sternstein, Einöd und Mayerberg dienstbar.
Das Flächm. ist mit der G. Loka vermessen. Hs. 10, Whp. 11, einh. Volk. 46, wor. 21 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 10.

Rakovetz, Ck., eine Gegend im Bzk. Rann, Pfr. Kapellen, 2 Ml. v. Rann. Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Getreidgarben und dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

Rakovetz, Ck., am südl. Abhange des Bachers, nördl. von Weitenstein mit einer sehr bedeutenden Glasfabrike. Die Producte dieser gehören unter die vorzüglichsten der Steyermark.

Rakovetz, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. St. Veit bey Ponigl; zur Hschft. Neukloster dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Platinowetz vermessen. Hs. 32, Whp. 32. einh. Volk. 125, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 10, Kh. 22.

Rakovetz, siehe Rakofzen.

Rakowetz, Ck., östl. v. Rann, Schl. und Gut.

Rakowitsch, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Rambachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen in Bittermann.

Ramberg, siehe Rabenberg.

Ramberg, Gk., östl. v. Vorau, am Einfluße des Voraubaches in die Lafnitz, unter 47° 24′ 30″ nördl. Breite und 33° 37′ 6″ östl. Länge.

Ramerbach, Gk., im Bzk. Herberstein, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in der G. Rohrbach.

Ramersberg, Jk., im Großfeistritzgraben, mit bedeutendem Waldstande.

Raming, die, besaßen in Steyermark die Hschft. Offenburg; nach ihrem Aussterben erbten die Gleinitzer ihr Wappen. Sie besaßen auch die Hschft. Eppenstein eine Zeitlang und 1 Haus zu Judenburg. Paul Raming war Landschreiber in Steyermark und wohnte zu Eppenstein 1361, Jakob 1367, 1390; Sigmund 1416. Heinrich Raming verkaufte 1302 seinen 2 Vettern Peter und Paul Raming das Haus zu Judenburg bey dem obern Thor, welches die von Thanhausen besaßen und dem Herrn Franz Teufenbach zu Teufenbach um 60 fl. verkauft hatten, und welches Hans Raming von Paul Raming ererbt hatte. Bernhard Raming starb ohne Kinder, daher ging sein Habe an des Christoph Gradenecker Erben durch des erstern Schwester Kathrei an Margareth Gradenecker Tochter Michael Reichenburgers über. Jörg von Raming starb 1524 als der letzte der steyerischen Linie. Sie waren verschwägert mit der Familie Schrott, Saurau, Kainach, Reichenburg, Galler, Knittelfelder 2c.

Raminggraben, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, zwischen dem Grubeck und Sprenggraben.

Ramingthal, Bk., im Wahlsterngraben nördl v. Maria Zell.

Ramleiten, Bk., nördwestl. v. Kaisersberg im Ungergraben.

Ramofenalpe, Jk., im Katschgraben, mit 10 Rinderauftrieb.

Ramsanger, Jk., zwischen der Zauchen, dem Labien, der Tauplitz und den Brentmösern; mit großem Waldstande.

Ramsanger, Jk., im Salzagraben, zwischen dem Rabenkogel und der Bauernalpe, mit großem Waldstande.

Ramsau, Jk, G. d. Bzks. und der Pfr. Haus, 2½ Std. v. Haus, 19½ Ml. v. Judenburg, 19½ Ml. v. Leoben, 4½ Ml. v. Rastadt; unter 47° 25′ 30″ nördl. Breite und 31° 19′ 30″ östl. Länge, mit einem evangelischen Bethhause. Zur Hschft. Gstatt, Wolkenstein und Trautenfels dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Schildlehen 8114 J. 1151 □ Kl., wor. Aeck. 446 J. 1008 □ Kl., Wn. 781 J. 976 □ Kl., Grt. 1124 □ Kl., Hthw. 3240 J. 1375 □ Kl., Wldg. 3644 J. 1468 □ Kl. Hs. 94, Whp. 89, einh. Volk. 469, wor. 251 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 30, Kh. 289, Schf. 807.

Hier fließt das Lambachel, der Luferbach, Thorbach, Kulmbachel, Moosbach, Trenkbach und Hollerbach.

Ramsau-Eisenerzer, Bk., zwischen dem Erzberg und Zirmstein, in welcher die Buchleiten, Bockleiten, Seeleiten, der Weissenbach, Knappensteig, die Schnittler-, Amanns-, Plösch- und Ramsaubodenalpe mit beynahe 200 Rindernauftrieb und bedeutendem Waldstande sich befinden.

Ramsauboden, Jk., eine weitschichtige Gebirgsgegend zwischen dem Birnberg und Hirzeck, auf welchem der sogenannte Sattel, die Ebene auf der Leiten, der Vorberg, der Kulm, der Halserberg, das Hocheck, der Brentenberg und Rittesberg mit bedeutendem Waldstande und einigen Viehauftrieb sich befinden.

Ramsaustein, Jk., im Rettenbachgraben zwischen dem hohen Augst und dem Loser; mit bedeutendem Waldstande.

Ramsbachalpe, Bk., in der Trofayacher Gößz, mit 29 Rinderauftrieb.

Ramsch, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Burg-Marburg dienstbar.

Ramschissel, die Freyherren von, besaßen in Steyermark Schalleck, Einöd im Cillierkreise, Anderburg, Reicheneck, die Riegelhube hinter Judenburg, Gut Rattenbach, Markt St. Georgen unter Reicheneck, Osterwitz. Es wurde 1655 Erasmus Ramschissel am 9. Sept. in den Freyherrenstand erhoben. Hans und Jörg Ramschissel zu Schöneck lebten um das Jahr 1378, Erhard 1400, Jobst 1404. Sigmund Ramschißler Ritter zu Schöneck war des Grafen Albrecht von Cilli Kämmerer, starb 1407. Conrad Ramschissel war 1446 bey dem großen Aufgebothe. Erasm Ramschissel in Schalleck lebte um das Jahr 1604.

Ranach, Gk., Bzk. Gösting; zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidzehend pflichtig. Dieses Dorf gehört zur Gemeinde Gösting und hat in der sogenannten Linzhalmer Lacke einen für die ganze Gegend bekannten Wetterpropheten. Wenn sich im Sommer

vor Aufgang der Sonne an derselben der Nebel aufthürmt, und sich vor Aufgang der Sonne nicht mehr verzieht, so kann man sich an diesem Tage auf ein Donnerwetter gefaßt machen. Geht aber der Nebel vor Sonnenaufgang wieder weg, verkündet es einen schönen heitern Tag. Im Winter bedeutet dieser Nebel Schnee.

Ranachalpe, Jk., siehe Judenburgeralpe.

Ranachbach, Bk., im gleichnahmigen Graben südl. v. Ehrenau, in welchem die Hochenreineralpe und einige kleinere nebst dem Seitengraben Dobersbach mit beynah 300 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Ranachgraben, Gk., ein Seitenthal des Rötschgraben am nordwestl. Fuße des Schöckels.

Ranberg, Gk., eine Filialkirche, 2 Std. v. Vorau, 12 Std. v. Ilz, 12 Ml. v. Gratz.

Randleseck, Bk., in der Hifelau, mit sehr großem Waldstande und 12 Rinderauftrieb.

Randorf, windisch Wreeg, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg, am Draufluße. Zur Hschft. Minoriten in Pettau und Stattenberg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Skörble vermessen. Hs. 14, Whp. 13, einh. Volk. 70, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 12.

Raner, die, besaßen in Steyermark die gleichnahmige Hschft. Wenzel erscheint schon 1165, Albrecht 1220, Nikl 1260, Mörth 1338, sein Sohn Ulrich. Jörg von Rann war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Franz war 1497 Verweser in Krain. Andrä 1538, Maximilian 1540, Balthasar starb 1534, Leopold Karl geboren 1686 wurde 1733 Regimentsrath und Hauptmann zu Fiume, starb 1739.

Ranersdorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Veit am Vogau, 1½ Std. v. St. Veit, 1½ Std. v. Weinburg, 2½ Std. v. Mureck, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Brunnsee dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit den G. Rohrbach und Siebing vermessen. Hs. 30, Whp. 33, einh. Volk. 155, wor. 85 wbl. S. Vhst. Pfd. 46, Kh. 56.

In dieser G. fließt der Saßbach.

Ranft, die Freyherren von Wissethal erhielten mit Hans Christoph, kaiserl. General-Feldwachtmeister mit 22. August 1659 die steyerische Landmannschaft.

Ranftlhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Ligist; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, Hschft. Winterhofen mit ⅓, und Hschft. Greisenegg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Ranhubenalpe, Jk., im Katschgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Raning, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ¼ Std. v. Gnaß, ½ Std. v. Poppendorf, 2½ Ml. v. Mureck, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kornberg, Gleichenberg, Poppendorf, Freyberg, Seckau und Buchenstein dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm, zus. mit der G. Thien 1128 J. 841 □ Kl., wor. Aeck. 540 J. 513 □ Kl., Wn. 160 J. 1250 □ Kl., Grt. 1248 □ Kl., Hthw. 45 J. 1517 □ Kl., Wgt. 58 J. 456 □ Kl., Wldg. 322 J. 651 □ Kl. Hs. 88, Whp. 83, einh. Volk. 401, wor. 208 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 54, Kh. 124.

Raningberg, Jk., im Pölsthale nächst dem Falkenberg.

Rann, windisch Wresze, Ck., landesfürstliche Stadt am linken Ufer der Sau, welche Stmk. von Illyrien scheidet, im Bzk. der Hschft. Rann, 13 Ml. v. Cilli, 14 Ml. v. Marburg, 3½ Ml. v. Agram, 1 Std. von der kroatischen Gränze, mit einer Pfr. genannt zum heil. Laurentius, des Dkts. Videm, Patronat Religionsfond. Zum Magistrat Rann dienstbar. Hier ist ein Districts-Physikat, ein Commerzial-Gränzzollamt, eine städtische Ueberfuhrmauth über die Sau, eine k. k. Beschellstation.

Ferner eine Triv. Sch. von 100 Kindern, und ein A. Inst. mit 6 Pfründnern.

Auch ist hier der Sitz einer Filiale der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft von Steyermark.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Arnovasello und Artitsch; zu dieser Pfarrkirche gehören die Filialien: St. Rochus und St. Leonhard.

Flächm. 926 J. 689 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 129 □ Kl., Wn. 12 J. 910 □ Kl., Grt. 12 J. 779 □ Kl., Hthw. 739 J. 471 □ Kl. Hs. 127, Whp. 157, einh. Volk. 677, wor. 323 wbl. G. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 16, Kh. 126.

Die Stadt hat ihren eigenen Magistrat, welcher die Geschäfte des Justiz- und adelichen Richteramtes ausübet, den Bezirk aber im Jahre 1807 an die Hschft. Rann abtrat. Vermög confirmirten Freyheiten besitzet noch gegenwärtig dieselbe einen eigenen Burgfried, welcher sich im Landgerichte Rann mit nicht zu großer Entfernung im Umkreise um die Stadt erstrecket, unter 24. May 1764 reambulirt und mit Marksteinen besetzt wurde.

Von urkundlichen Daten über die Rechte und Freyheiten dieser Stadt sind folgende vorhanden, als:

dd. Samstag in der Pfingstwoche 1353 bewilligte Ortolph Erzbischof von Salzburg der Stadt einen Stadtrichter zu wählen, zu Pfingsten und St. Lorenzen Jahrmärkte zu halten, das Recht frey zu fischen und Fische zu verkaufen, mit der Verbindlichkeit, wenn der Erzbischof oder sein Vicedom nach Rann oder

Lichtenwald käme, so sollten sie ihnen unentgeldlich so viele Fische geben, als sie zur Speise benöthigen. Ferner bewilligte er, daß außer den Bürgern Niemand Wein schenken, wohl aber in Fässern damit handeln dürfe, und gab ihnen die Mauthfreyheit auf erzbischöflichen Orten.

Diese Privilegien wurden dd. Salzburg am Freytage vor dem Sonntage Lätare in der Fasten 1475, von Erzbischof Bernhard, dd. Linz am Sonntage Invocavit in der Fasten 1501 von Kaiser Maximilian, und dd. Wien am 22. Jänner 1538 von Erzherzog Karl bestätiget.

dd. Linz am Montage nach St. Antonitag 1501 gab Kaiser Maximilian der Stadt einen Jahrmarkt auf den Leonhards- und Florianstag, dann einen Wochenmarkt auf jeden Samstag, welches dd. Oedenburg am 4. May 1553 Kaiser Ferdinand nebst der durch Feuersbrunst verlornen Burgfried-Freyheitsurkunde bestätigte.

dd. Wien am 29. März 1535 verlieh Kaiser Ferdinand der Stadt das dermahlige Wappen.

dd. Wien am 29. April 1551 gab Kaiser Ferdinand der Stadt das Urfahrrecht (Ueberfuhr) bis auf Wiederrufen, welches Erzherzog Karl dd. Gratz am 20. Sept. 1567 bestätigte.

Später erhielten diese Diplome dd. Wien am 4. Juny 1659 von Kaiser Leopold I., dd. Wien am 17. Nov. 1706 von Kaiser Joseph I., dd. Laxenburg am 25. May 1718 von Kaiser Karl VI., dd. Wien am 17. Sept. 1744 von der Kaiserinn Maria Theresia die Bestätigung.

Kaiser Joseph II. bestätigte dd. Wien 11. May 1784 nur das Recht einen Stadtrichter zu wählen, die obigen 4 Jahrmärkte und die Führung des Stadtwappens.

Gewerbfleiß: 4 Schmiede, 6 Lederer, 2 Schlosser, 3 Tischler, 2 Hafner, 4 Weber, 3 Binder, 7 Schuhmacher, 3 Kleidermacher, 1 Bäcker, 1 Hutmacher, 1 Sattler, 2 Wagner, 1 Uhrmacher, 1 Handschuhmacher, 1 Kupferschmied, 1 Maurer, 2 Zimmerleute, 1 Weißgärber, 1 Glaser, 1 Kürschner, 1 Gürtler, 1 Fleischhauer, 1 Bierbrauer, 3 Gastwirthe, 11 Schankwirthe, 3 Kaufleute, 1 Apotheker, 1 Wundarzt.

Die vorige Stadtpfarrkirche stand als sehr altes Gebäude ganz nahe am Saustrome, und wurde sammt dem Gottesacker vom benannten Fluße untergraben, und dem allmähligen Einsturze zugeführt. Das dermahlig bestehende Kirchengebäude wurde im Jahre 1781, der Kirchenthurm aber im Jahre 1782 erbaut. Die Stadtpfarre Rann war einst die erste und einträglichste Pfr. in der ganzen Diöcese. — Reiche Zehende, eine große Oekonomie, und ein weit ausgebreiteter Pfarrszirkel machten sie berühmt. Späterhin wurde fast alles von dieser Pfarre durch das Aerarium hinweg verkauft.

Patronus derselben ist die in Krain befindliche Religions-fondsherrschft. Landstraß.

Als Stadtpfarrer in Rann waren angestellt: Im Jahre 1688 Franz Höffinger. 1690 Lucas Kovatsch. 1697 Lucas Hanotsch 1733 Anton Schutritsch. 1740 Friedrich Edler von Amar. 1751 Malachus Widitz. 1754 Xaverius Barbo. 1762 Rochus Ruesch, und 1770 bis 1784 Berthold Edler von Höffer.

Im Jahre 1784 wurde die Stadtpfarre an das hiesige Franciskanerkloster wegen Mangel an Weltpriestern übertragen, und als Stadtpfarrer waren aus dem Franciskaner-Orden angestellt: im Jahre 1784 Peter Simon Burger. 1787 Franz Tschockl. 1790 Angelikus Trenz. 1796 Donat Samlen. — Vom Jahre 1800 bis 1803 war der Franziscaner Antonin Psik, und vom Jahre 1803 bis 1805 der Weltpriester Joseph Pelz als Administrateur der Pfarre ernannt. Im Jahre 1805 wurde erst diese Stadtpfarrkirche von Sr. Majestät bestätiget, Weltpriester angestellt, der Stadtpfarrer mit 600 fl., und der Kaplan mit 300 fl. aus dem Religionsfonde dotiret. Im Jahre 1805 war Stadtpfarrer Lucas Hafner. 1806 Franz Alvian, und seit 1817 ist es Ignatz Fuchs.

In der Nähe dieser Stadt sollen sich nach Sartori Steinkohlen befinden. Außer derselben ist eine Filialkirche.

1475 schlugen die Türken bey Rann das steyerisch-kärnthnerisch-krainerische Heer gänzlich.

dd. Erchtag nach St. Erhardi 1497 erhielt Hans von Teuchenburg den Thurm zu Gratschach und das Urfer (die Ueberfuhr) zu Rann von König Maximilian pfand- und pflegweise.

1576 wurde die Stadt von den rebellischen Bauern abgebrannt.

Rann, Ck., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bezirke von der gleichnahmigen Stadt und 52 Gemeinden, als: Altendorf, Altenhausen, Arnovetz, Arnovasella, Artitsch, Blattno, Brückel, Dobowa, Gabrie, Globoko, Glogoubrod, Hundsdorf, Jereslautz, Kapellen, Kosteinig, St Leonhard, Loibenberg, Lotsche, Malliverch, Michalovetz, Navoisna, Niederdorf, Obresch-ober, Obresch-groß, Obresch-klein, Oklogowagora, Pirschenberg, Pletterie, Podvinne, Pochanza-ober, Pochanza-unter, Rakautz, Rauno, Riegeldorf, Sagott, Schupeleutz, Sella, Slogoinsko, Sdolle, Sromle, Ternie, Teschnasella, Thiergarten, Trebesch, Tschernitz, Verchie, Wresie, Wresina, Wukouscheg, Wutschertza, Zundrovetz und Zurnovetz.

Diese enthalten zus. ein Flächm. von 19,623 J. 162 □ Kl., wor. Aeck. 6190 J. 1460 □ Kl., Wn. und Grt. 3056 J. 347

□ Kl., Hthw. 5755 J. 1060 □ Kl., Wgt. 1074 J. 430 □ Kl., Wldg. 3546 J. 65 □ Kl. Hs. 1697, Whp. 1987, einh. Volk. 9122, wor. 3892 wbl. G. Vhst. Pfd. 366, Ochs. 640, Kh. 1166, Bienst. 952.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, nähmlich: Altendorf, Altenhausen, Arnowasella, Ansche, Arnovetz, Dobowa, Gabrie, Globoko, Glogoubrod, Goritza, Hundsdorf, Jereslautz, Kapellen, Kosteinig, St. Leonhard, Loibenberg, Lotsche, Malliverch, Michalowetz, Nawoisna, Niederdorf, Obresch- groß, Obresch- klein, Obresch- ober, Oklogowagora, Pirschenberg, Pletterie, Podvinne, Pochanza- ober, Pochanza- unter, Vorstadt Rann, Rauno, Riegeldorf, Sagott, Schupeleutz, Sella, Sillowetz, Slogoinsko, Sdolle, Sromle, Schremitsch, Ternie, Teschnasella, Thiergarten, Trebesch, Tschernitz, Verchie, Voltschie, Videm, Wresie, Wresina, Wukouscheg, Wutscherza, Welkiradetz, Zundrovetz und Zurnovetz.

Die herrschaftlichen Zehende bestehen aus ⅔ Getreidgarben-Zehende von nachbenannten 31 Gemeinden, als: St. Leonhard, Thiergarten, Trebesch, Wresina, Zundrovez, Tscherez, Sacot, Langenfeld, Ternie, Brückel, Michalovetz, Lotsch, Riegelsdorf, Dobova, Groß-Obresch, Klein-Obresch, Gabrie, Sella, Wukoscheg, Maliverch, Globoko, Pirschenberg, Wresie, Woißna, Schupeleutz, Rakovetz, Jereslautz, Slogoinsko, Verchie, Kapellen, Podvinne.

Dann ⅓ von den 28 Gemeinden: Loibenberg, Altenhausen, Niederdorf, Hundsdorf, Ober-Obresch, Unter-Pochanza, Arnowasella, Altendorf, Videm, Sremitsch, Annowetz, Wutschertza, Ansche, Goritza, Rastes, Kostaineg, Raune, Sdolle, Pleterje, Pochanza-Ober, Oklugovagora, Voltschie, Sromle, Silovetz, Zurnovetz, Teschnasella, Artitsch, Glogoubrod.

Auch hat die Hschft. das Recht von Neugeräuthen und Neubrüchen in ihrem ganzen Landgerichte den Getreidgarbenzehend allein abzunehmen.

Weinzehend, einhändig in nachstehenden Aemtern, als: im Amte Jereslautz vom ganzen Gebirge Kapellen, dann von allen Hubweingärten in Unterobresch, endlich in allen Aemtern von jenen Altbrüchen, die vorhin Neugereuthgründe waren, bey der Rectifikation aber zu Berggründen geschlagen wurden. Weiters hat die Hschft. Rann auch den einhändigen, das ist, den Alleinzehend von allen Neubrüchen und Neugeräuthen in sämmtlichen Aemtern, in welchen die Hschft. den einhändigen oder ⅔ Weinzehend abnimmt. Dann hat die Hschft. eben so den ⅔ Weinmastzehend im Amte Maliverch, und zwar in den Gemeinden und Gegenden: Maliverch, Pirschenberg, Slopno, Vesseliverch, Gabersberg. Ferner ⅔ in nachbenannten 4 Aemtern, als: in Oberobresch, und zwar von den Gemeinden und Gegenden: Loibenberg, Tschelaberg; im Amte Pleterje, in den Gemeinden und Gegenden: Pleterje, Kollnavinaberg, Kusovagora, Jeritschtoll, Kostain-

egg, Wutscherza, und St. Primus; im Amte Altendorf, in den Gemeinden und Gegenden: Machori, Slom, Reber, Videmberg, Oberschremitsch, Kremenberg, Stuvanza, Korittno und Politschovagora; im Amte Sromle und zwar in den Gemeinden und Gegenden: Oklugovagora, Politschovagora, Siromlberg, Rutzmaverch, Jeuschoutzberg, Zurnovetz, Glogoubrod, Artitsch; endlich im Amte Maliverch vom Gebirge Kosieherbeth oder Rudnigg.

Sackzehend mit ⅔ in nachstehenden Gemeinden als in Sromle, Schuschitz, Sillovetz, Zurnovetz, Wabitschthal, Voltschie und Ruzmannverch. Dann in den Gemeinden, Globoko, Gabernza, Maliverch, Slopno, Wresie, Makovetz, Schupeleutz, Jereslautz und Slogoinsko.

Jugendzehend mit ⅔ in nachstehenden Gemeinden, als: Gmaina, Altenhausen, Libna, Niederdorf, Hundsdorf, Pochanza-unter, Arnovasella, Tschella-unter, Juvainasella, Altendorf, Poltschitsch, Oberschremitsch, Koritno, Kremen, Sdolle, Pleterje, Annowetz, Schappl, Kostaineg, Raune, Wutscherza, Loque und Ponique, Hruschovetz, Vetzeliverch, Tschrett, Schikovetz, Kopreinitz, Kladie, Leskovetz, Steinbach, Rovische, Merslak, Politschovagora, Pleschintze und Ober-Pochanza.

Diese Hschft. besitzt eine bedeutende Wildbahn und Reisjagd, dann die Fischerey-Gerechtsame in der Sau, und zwar von der Türkenfurt Turschky-Brod bis zum Einfluße der Gurk, dann am linken Ufer der Sau bis zum Einfluße der Sottla, und in allen Flüssen, Bächen und Fischlehnen des eigenen Landgerichts.

Zu den ferneren Eigenschaften dieser Hschft. gehört der Rohrschnitt in allen Lehnen (stillstehenden Wässern) des Landgerichts, im Standrechte an den 4 Kirchtägen in Videm, und zu Sdolle am Georgitage. Der Fleischtaz im Landgerichtsbezirke von den so genannten Geyfleischern; die Hafnersgabe, das ist, jeder Hafner im Landgerichte muß der Hschft. jährlich 1 Fuder, das ist, hundert Hafen verschiedener Größe, oder nach Willkühr der Hschft. anderes Geschirr abliefern. Die Hafner der Stadt Rann hingegen geben jeder jährlich nur 50 Stück verschiedenes Geschirr. Die Bindersschuldigkeit, vermög welcher jeder Binder im Landgerichte Rann jährlich 1 neues Faß ins Schloß zu geben hat, wozu er in herrschaftlichen Wäldern das Holz schlagen darf. Ferner haben selbe die Schuldigkeit, alle Binderarbeit für das Schl. zu verrichten, und bey Einhebung des Bergrechts- und Zehendweines gegenwärtig zu seyn.

Der Weintaz, welchen Ferdinand Graf von Attems mit letzten July 1797 von dem Gute Lanhof erkaufte, besteht von den Pfarrbezirken Rann, Sdolle, Artitsch, Sromle, Pischätz, Kapellen, Dobowa, dann in einem Theile von Videm und Reichenburg.

Dieser Zapfentaz ist zur Landschaft mit 72 fl. 48 kr. Dom. beansagt.

Die eigenthümlichen Gründe dieser Hschft., welche in die 3 Mayerhöfe; Rannerhof, Annahof und Riegelshof eingetheilt sind, bestehen in 4461 J. 1577 □ Kl., wor. 258 J. 1203 □ Kl. Aeck., 407 J. 1016 □ Kl. Wn., 2 J. 722 □ Kl. Grt., 29 J. 1156 □ Kl. Wgt., 1745 J. 412 □ Kl. Hthw. und Gestrippe, 2018 J. 268 □ Kl. Waldg.

Am Rannerhofe besteht eine Schweizerey, die durch ihren Viehschlag und die bekannten Ranner-Käse berühmt ist.

Diese Hschft. hat ferner die Wildbahn und Reisjagd einbändig inner nachstehenden Gränzen *). Dieselbe läuft unter der Verbnia Kostainoutza durch das Feld Ribenza bis an den Sottelfluß, ferner längs des Sottelflusses bis an den Bach Dramla. Bis zum Graben hinter den Kraniz geht die Gränze längst des Kramlabaches fort, dort aber wendet sich die Linie links durch den Graben bis an die Strasse des Slopner Weingebirgs, dann zurück nach dieser Strasse bis an Voglescheví Gay, von diesem Gay bis an des Johann Schmautz von Wresie Haus, von welchem Hause über das Thal pod Titschi Bregam bis zum Hause des Johann Zwetko in Pirschenberg, die Linie eine ziemlich gerade Richtung nimmt. Vom Hause des Zwetko zurück nach dem Thale Unterdolna den Berg aufwärts bis zur St. Barbara Kirche; von dieser Kirche abermahls in das Thal Blatno abwärts neben des Kerschan Mühle bis zu dem Hause des Sagorz in Maliverch, und von dort aufwärts bis an den Gipfel des Berges Schribarski-Breg. Von diesem Berge zurück nach der Malivercher Strasse bis an die St. Jacobskirche. Von dieser Kirche nach der Strasse fort bis zur Kirche St. Bartholomäi, dann thalab in das Thal Jurnovetz, und nach diesem Thale fortlaufend bis zum Hause des Jerschitsch in Jurnovetz. Vom Jerschitsch bergauf bis an die Strasse nach Gomilach. Eine kurze Strecke geht die Gränze vorwärts nach dieser Strasse, bricht dann etwas rechts, gegen den Hügel Gritsch bey Sillovetz, und läuft über diesen Hügel bis an das Haus des Andrä Kneschitsch in Sillovetz. Von dort zurück nach dem Thale in Mekote bis zum Peter Pristouscheg in Sromle, nach dem Graben weiter auf die St. Johannis-Kirche zu. Von dieser Kirche nach dem Fahrwege abermahl zurück bis an des Andrä Sortschitsch Haus in Oberpohanza, dann bergauf bis an die Strasse, welche Mekote von Jurenberg theilt. Nach dieser Strasse links zurück in gerader Richtung bis zum Mathias Kuchar in Oberpohanza. Vom Mathias Kuchar abwärts immer nach

*) Die genaue Beschreibung der Landgerichts- und Wildbahnsgränzen geben ein wichtiges topographisches Detail, welches man für künftige Arbeiten von allen Landgerichtsherrschaften aufzustellen wünschte.

der Scheidungsstrasse der Unterthans-Waldung von der herrschaftlichen in Motschnig bis an den Fuß des Berges Motschnig. Von hier weiter quer über das Thal Motschnig an das Haus des Kroschl in Oberpohanza, und nach dem Teufelsgraben sofort bis Ansche, von hier thalab bis an den Bach Brestanza, und längst dieses Baches bis Reichenburg an den Saustrom. Der Saustrom bildet forthin abwärts die Gränze bis an die Poranza Insel. Von dieser Insel nach einer etwas gekrümmten Richtung über den Saustrom geht die Linie bis an die ehemahligen Skovitzer Mayerhofgründe, von diesen zwischen Unterskopitz und Saßavie bis an den Gurkfluß, und längs dieses bis zum Einflusse desselben in den Saustrom.

Die Hschft. Rann hat auch mit der krainerischen Hschft. Moritz auf der illyrischen Insel Dourza, welche dort das Oberrecht hat, die Mitjagd, und zwar nur mit dem Vorstehhunde, sohin mit Ausschluß des Brakirens und der hohen Jagd.

Mit der Hschft. Pischätz genießt die Hschft. Rann das Mitjagdrecht in den 2 Gegenden Matschkouz und Debenze, sowohl mit Vorsteh- als Treibhunden, aber ausschlüßig des Wildbahns.

Die krainerische Hschft. hat die Mitjagd in dem Districte unter dem Felde Ribenza angefangen, längs des Saustromes bis zum Puncte des Einflusses der Sottel in die Sau.

Die Hschft. Pischätz besitzt das Mitjagdrecht in dem Gebirge Obersromle und Mekore, dann in den abgesonderten 2 Streifstrecken bey Zurnovetz und bey St. Ulrich.

Der Hschft. Hörberg stehet das Recht der Mitjagd in den 2 Gebirgen Ober-Sromle und Jurrenberg bis an das Dorf Oberpochanza zu. Von allen 3 vorbesagten Herrschaften, welche, wie gesagt, sich der Mitjagd zu erfreuen haben, versteht sich das Recht nur auf die Reiß- oder niedere Jagd, und nicht auf die Wildbahn.

Das Landgericht selbst aber wird von den Landgerichten der Hschft. Reichenburg, Hörberg, Pischätz, Wisell, der Sottla und vom Saufluße begränzt.

Sie ist mit 7946 fl. 30 kr. Dom. und 480 fl. 21 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 40 Aemtern mit 1221 Häusern beansagt.

Sie hat die Vogtey über die Kirchen Pischätz, Sromle, Lichtenwald, Kapellen, Arditsch, Sdolle, Filialen St. Florian, St. Martin, St. Stephan, St. Ulrich, St. Johann, St. Georg, St. Benedict, U. l. F. zu St. Marein, St. Laurenz, St. Agnes, St. Anna, U. L. F. zu Gratzberg, St. Rochus, Pfarre St. Leonhard in Sabukoje, U. l. F. zu Podgorie, St. Primus und Felizian, Pfarre St. Ruprecht in Videm, Filialen U. l. F. zu Niederdorf, St. Margareth, St. Primus und Felizian, St. Michael, St. Nikolai, St. Georgi, St. Veit, St. Johann Nep., heil. Dreyfaltigkeit, Pfarre U. l. F. zu Dobova, Filiale St. Fabian und Sebastian, St. Jakob, St. Barbara, St. Ger-

traub, St. Ulrich, St. Bartlmä, heil. Kreuz, Pfarre St. Lorenz zu Rann, Filialien St. Rochus und St. Leonhard.

dd. am St. Ambrosientag 1487 erhält Jörg Malenteiner das Schloß Rann bey Drauburg pflegweise von Kaiser Friedrich.

dd. Augsburg den 24. Februar 1526 erhält das Schloß und die Stadt Rann Jörg von Reichenburg für sich und seine noch unvogtbaren Gebrüder pfandweise.

dd. Gratz am 26. Juny 1568 wurde die Hschft. von Erzherzog Karl von Oesterreich an Ludwig Freyherrn von Ungnad und einem seiner Söhne auf lebenslang um 8761 fl. 3 ß. 10 dl. pfandweise inne zu haben verschrieben, wie dieses vorher die Herren von Reichenburg inne gehabt hatten.

Nach Wildenstein besaßen diese Hschft. früher die Ranner, das Erzstift Salzburg, die Gall, der Landesfürst, die Frangipann zur Hälfte, Traun, Serini mit der Hälfte.

Seit mehr als 150 Jahren ist sie ein Eigenthum der Grafen von Attems.

Rann, Vorstadt von Cilli, G. d. Bzks. Magistrat Cilli, mit dem Flächm. zus. mit der Gemeinde Polloule vermessen zus. 865 J. 561 □ Kl., wor. Aeck. 102 J. 1243 □ Kl., Wn. 152 J. 757 □ Kl., Grt. 1367 □ Kl., Hthw. 193 J. 1535 □ Kl., Wgt. 25 J. 1395 □ Kl., Wldg. 389 J. 664 □ Kl.

Rann-Ober, windisch Sgorne-Brek, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. Haidin, am Drauflusse. Zur Hschft. Thurnisch und Magistrat Pettau dienstbar, zur Staatshschft. Fall mit Weinzehend pflichtig.

Flächm. 306 J. 97 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 1344 □ Kl., Trischf. 19 J. 312 □ Kl., Wn. 79 J. 25 □ Kl., Grt. 5 J. 1021 □ Kl., Hthw. 64 J. 595 □ Kl. Hs. 54, Whp. 49, einh. Volk. 199, wor. 102 wbl. G. Whst. Pfd. 23, Ochs. 16, Kh. 23.

Hier fließt auch das sogenannte Brunnwasser.

Rann-Unter, windisch Dolena-Brek, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pf. Haidin; zur Staatshschft. Thurnisch und Magistrat Pettau dienstbar.

Flächm. 944 J. 797 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 765 □ Kl., Trischf. 263 J. 305 □ Kl., Wn. 63 J. 131 □ Kl., Grt. 10 J. 1151 □ Kl., Hthw. 174 J. 640 □ Kl., Wldg. 126 J. 1005 □ Kl. Hs. 30, Whp. 36, einh. Volk. 174, wor. 87 wbl. G. Whst. Pfd. 22, Ochs. 50, Kh. 44, Schf. 1628.

Hier fließt das Brunnwasser.

Rannbergkogel, Jk., am Gulsenberge, mit Kalkbrennereyen.

Ransbach, Bk., zwischen dem Lemberg und der Wolfleiten, in der Langenteuchen; in welchem die Raasbachalpe und Schragelsbergalpe mit 145 Rinderauftrieb sich befinden.

Ranten, Jk., nördl. v. Murau, ein altes Schloß, welches in

Fischers Topographie abgebildet ist, dessen ältester Inhaber war die Eggartnerische Familie, deren Grabmähler man in der Kirche zu Ranten findet. 1615 Hans Eggartner. 1631 Johann Adam Eggartner salzburgischer Hauptmann zu Bayerdorf. Dieser verkaufte Ranten 1651 den 4. July an Johann Georg Grafen von Schernberg steyermärkischen und salzburgischen Landmann, der auch Hauptmann zu Bayerdorf wurde. Auch dieser verkaufte Ranten wieder unterm 2. July 1666 an Johann Paris Freyherr von Rehlingen, salburgischer Hofkammer Rath und Hauptmann der Hschft. Fohnsdorf und Bayerdorf um 21,000 fl. und 200 Dukaten Leihkauf. Gedachter Inhaber verkaufte Ranten am 12. Sept. 1690 an Ferdinand Fürsten von Schwarzenberg pr. 300,000 fl. und 300 Schlüsselgeld, und von nun blieb Ranten immer fürstlich Schwarzenbergisch.

Ranten, Jk., G. d. Bzks. Murau, mit eigener Pfr. genannt St. Bartholomä in Ranten, im Dkt. Stadl, Patronat Bisthum Lavant, Vogtey Hschft. Obermurau. Zur Hschft. Goppelsbach, Murau und Pfarrsgült Ranten dienstbar.

Flächm. zus. mit der Ratschfelder-Gemeinde 1020 J. 773 □ Kl., wor. Aeck. 109 J. 1023 □ Kl., Wn. 305 J. 1379 □ Kl., Grt. 6 J. 1093 □ Kl., Hthw. 2 J. 1192 □ Kl., Wldg. 295 J. 189 □ Kl. Hs. 59, Whp. 55, einh. Volk. 261, wor. 123 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 2, Kh. 79, Schf. 34.

Hier ist der Geburtsort des Geographen und Schriftstellers Martin Ziegler; siehe seinen Nahmen.

Hier ist auch eine Triv. Sch. von 33 Kindern, und ein A. Inst. mit 2 Pfründnern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Freyberg, Ranten und Reineck.

Pastor: 1575 Martin Zeiler, Vater des bekannten Schriftstellers dieses Nahmens.

Pfarrer: 1600 Erhard Engelmayer, 1631 Johann Göbel, 1643 Alexander Schwebelein, 1652 Michael Bayrhofer, 1657 Veit Ronner, 1670 Tobias von Pichel, 1694 Johann Bapt. Wanggo, 1713 Peter Andrä Kolb; 1733 Bartholomä Schmutz, 1737 Philipp Haring, 1766 Paul Perkonig, 1783 Anton Safran, 1793 Heinrich Sackl, 1797 Johann Nep. Rinn, 1813 Johann Peter Fuchs.

Rantenbach und Graben, Jk., ein Seitenthal der Mur bey Murau, in welchem die Ranten Gemeinde, der Kulmer Schafberg, die Bärengarten Gemeinde, die Kulmeralpe, die Tratten Gemeinde, die Ratschfelder Gemeinde, die Pisterach oder der Sumpfofen, die Krakau, die Hemerfeldalpe, Rantenalpe, Klaßner Gemeinde, Prankeralpe, Gartlerhofalpe, der Senkkogel vorkommen. Die Rantner Gemeinde wird mit 110 Rinder,

die

die Rantneralpe mit 250 Rinder und 346 Schafen betrieben, und hat sehr großen Waldstand.

Der Rantenbach treibt in Krakau 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 6 Hausmühlen; in Krakauschatten 1 Hausmühle; in Ranten 1 Mauthmühle, in Stallbaum 2 Mauthmühlen und 1 Säge; in Seebach 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle; in der Murauer-Vorstadt 3 Mauthmühlen und 1 Säge.

Rantsche, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Schleinitz; zur Hschft. Burg-Marburg, Freystein, Fussenheim, Schleinitz und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 438 J. 348 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 495 □ Kl., Trischf. 14 J. 1039 □ Kl., Wn. 18 J. 435 □ Kl., Grt. 11 J. 1433 □ Kl., Hthw. 58 J. 146 □ Kl., Wgt. 5 J. 1101 □ Kl., Wldg. 232 J. 504 □ Kl. Hs. 27, Whp. 29, einh. Volk. 128, wor. 63 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 14, Schf. 13.

Hier fließt der Frauheimbach.

Ranzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Obergamlitz dienstbar.

Ranzenberg, windisch Naranzy, Mk., G. d. Bzks. Langenthal, Pfr. St. Kunigund. Zur Hschft. Burg-Marburg, Langenthal, Pesnitzhofen, Rohr, Spielfeld und Straß dienstbar.

Flächm. zus. 509 J. 318 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 714 □ Kl., Wn. 133 J. 539 □ Kl., Grt. 60 J. 232 □ Kl., Hthw. 44 J. 330 □ Kl, Wgt. 66 J. 588 □ Kl., Wldg. 63 J. 1114 □ Kl. Hs. 69, Whp. 64, einh. Volk. 274, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 20, Kh. 58.

In dieser G. fließt der Zirknitzbach.

Die Gegend Ranz in dieser Gemeinde ist zur Hschft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Ranzengruben, Jk., im Mittereck am Gullingbach, mit 14 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Ranzenkahr, Jk., im Mittereck am Gullingbach, zwischen der Ursprung- und Neusiedelalpe.

Ranzerbach, Gk., südl. v. Feistritz; fließt bey Stübing in die Mur.

Rapelkogel, Gk., westl. v. Köflach, ein Berg in der Nähe des Grossing an der Gränze des Judenburgerkreises.

Rapletzanger, Jk., im Mittereck am Gullingbach, zwischen der Unterthalalpe und der Ranzengruben.

Rapoltkogel, Gk., eine Alpenhöhe an der Gränze des Judenburgerkreises und Kärnthen, zwischen dem Salzstiegel und Schwarzkogel.

Rappach, die, besaßen in Steyermark den Sitz Rappach und den Thalhof bey Strechau. Sie zogen später nach Oesterreich,

wo sie viele Herrschaften besaßen. Heinrich lebte 1322, Christoph von Rappach besaß auch die Hschft. Wolkenstein um das Jahr 1470.

Rappitsch, die, besaßen Moosbrunn. Johann Michael 1760.

Rapuschenza, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 2 Mauthmühlen in der G. Rauno.

Raschbachgraben, Bk., mit dem gleichnahmigen Bache am rechten Ufer der Mur, zwischen Bruck und der Utsch.

Rasendorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz.
Das Flächm. ist mit der G. Grassach vermessen.

Rasendorf, Mk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Rasgor, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Salloch dienstbar.
Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Nicolai vermessen. Hs. 4, Whp. 6, einh. Volk. 25, wor. 13 wbl. G. Vhst. Ochs. 8, Kh. 4.
Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Dou.

Rasgorje, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck; zur Hschft. Salloch und Reifenstein dienstbar.
Das Flächm. ist zus. mit der G. Malledolle vermessen. Hs. 12, Whp. 10, einh. Volk. 53, wor. 26 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 12.

Raskotez, Ck., ein der Hschft. Geyrach gehöriges Waldrevier mit 676 J. 34 □ Kl.

Raskotez, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prihova, ½ Std. v. Prihova. Zur Hschft. Gonowitz, St. Jakob und Süssenheim dienstbar; zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Graschovie-Unter vermessen. Hs. 25, Whp. 28, einh. Volk. 106, wor. 58 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 16, Kh. 17.

Raskrische, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Rassach, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan ob Stainz, 1 Std. v. St. Florian, 1 Ml. v. Stainz, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.
Das Flächm. beträgt zus. 667 J. 226 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 90 □ Kl., Wn. 170 J. 288 □ Kl., Hthw. 195 J. 760 □ Kl., Wgt. 5 J. 241 □ Kl., Wldg. 122 J. 446 □ Kl.
Hier ist eine Gm. Sch. von 85 Kindern.

Rassachersetz, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Stai[redacted] Garbenzehend pflichtig.

Rassenbach, Jk., zwischen dem Gröbminger-Mitterberg und dem Kemetgebirg, mit sehr großem Waldstande und einer gleichnahmigen Alpe von 19 Rinderauftrieb.

Rassenberg, Bk., zwischen dem Langthal und Brunnthal, mit 32 Rinderauftrieb.

Rässenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Rassing, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Maria Zell; mit einer Filialkirche des Dekanats Maria Zell, ½ Ml. v. Maria Zell, 8 Ml. v. Bruck.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Sebastian vermessen. Hs. 39, Whp. 106, einh. Volk. 493, wor. 224 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 8, Kh. 98, Schf. 25.

Hier ist das k. k. Gußwerk, siehe dasselbe.

Hier fließt der Aschbach und Rassingbach.

Der Rassingbach treibt 1 Mauthmühle und Säge in der Gegend St. Sebastian.

Rast, windisch Ruska, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Fall, mit eigener Pfr. genannt Maria Rast im Dkt. Kötsch, Patronat landesfürstlich; 1½ Std. v. Fall, 2 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 603 J. 138 □ Kl., wor. Aeck. 192 J. 873 □ Kl., Trischf. 14 J. 459 □ Kl., Wn. 54 J. 8 □ Kl., Grt. 1 J. 1077 □ Kl., Hthw. 36 J. 994 □ Kl., Wgt. 11 J. 86 □ Kl., Wldg. 292 J. 1441 □ Kl. Hs. 51, Whp. 77, einh. Volk. 336, wor. 169 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 52, Kh. 38, Schf. 13.

Im Jahre 1767 entdeckte in dem Raster-Gebirge der Prokurator Steitz und der windische Stadtkaplan Mathias Friedrich Steinkohlen. Der Marburger Stadtpfarrer Ferdinand Wassermann suchte um die Bewilligung an, auf dieselben bauen zu dürfen.

Hier wird den 1. Aprill Jahrmarkt und am Montag nach Maria Geburt Viehmarkt gehalten.

Auch ist hier ein A. Inst. von 17 Pfründnern, und eine Triv. Sch. 49 Kindern.

Pfarrer: 1810 Markus Golitschnigg.

Hier besteht eine Kirche bereits seit 800 Jahren. Man feyerte 1814 das achte Seculum derselben, die gegenwärtige ist neuerer Bauart und im Innern mit Emblemen, im Geschmacke der Jesuiten, Fresco gemahlt.

Rastadt, Jk., eine Gegend, zur Hschft. Wasserberg theils mit ⅓ theils mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Rastadtkogel, Bk., zwischen dem Roßgraben und der Schlagleiten.

Rastaka, Ck., eine Gegend mit einem gleichnahmigen Bache im Bzk. Drachenburg.

Rastalgraben, Bk., ein Seitengraben des Kathreinthales, zwischen dem Dölling- und Hüttgraben.

Rastdorf, windisch Roschne, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ebensfeld, Pfr. St. Johann, ¼ Std. v. St. Johann, 2½ Std. v. Ebensfeld, ¾ Std. v. Pettau, 1½ Ml. v. Marburg.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Laakdorf vermessen. Hs. 34, Whp. 23, einh. Volk. 101, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 16, Kh. 16.

Rastern, die Freyherren von. Aus diesem eigentlich krainerischen Geschlechte besaß Michael Eustach Freyherr von Rastern 1788 das Gut Brody.

Rastes, Ck., eine Gegend im Bzk. Rann, zur Hschft. Rann mit ⅔, und Dechanteygült Widem mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Rastes, Ck., eine Gegend im Bzk. Reichenburg. Zur Hschft. Reichenburg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Rastgraben, Bk., der Eingang in die sogenannte Breitenau, 2 Std. v. Kirchdorf, 1¾ Std. v. Bäreneck, 3¾ Std. v. Röthelstein, 2 Ml. v. Bruck, zwischen Bäreneck und Moscherriedl, in welchem der Breitenauerbach fließt.

Hier ist eine Sensenfabrik.

Rastock, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Schwanberg. Zur Hschft. Holleneck und Schwanberg dienstbar; zur Hschft. Schwanberg mit ⅔, zum Pfarrhofe Schwanberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1320 J. 934 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 374 □ Kl., Wn. 412 J. 527 □ Kl., Hthw. 438 J. 579 □ Kl., Wldg. 370 J. 1054 □ Kl. Hs. 103, Whp. 74, einh. Volk. 262, wor. 141 wbl. G. Vhst. Ochs. 94, Kh. 98, Schf. 14.

Hier ist eine Gm. Sch. von 15 Kindern.

Hier fließt der Stulmeckbach und das Brunnwasser.

Raß, die Ritter von, besaßen in Steyermark das gleichnahmige Dorf bey Marburg. Ein Rudolph war 1192 Zeuge in einem Stiftbriefe Ottokars zu Gunsten des Stiftes Seckau. Chollo von Raß war Zeuge in der Stiftungsurkunde Herzog Leopolds für die Carthäuse Geyrach im Jahre 1209. Kollmann von Raß 1203 als Zeuge in einem Stiftbriefe Herzog Leopold für das Stift St. Lambrecht. Rudolph von Raß war 1291 einer der Mitverschwornen gegen Herzog Albrecht und in dem Bundsbriefe zu Landsberg unterzeichnet.

Raßbach, Ck., eine Gegend in der Pfr. Maxau; zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Raßberg, Gk., G. d. Bzks. Greiseneck, Pfr. Stahlhofen; zur Hschft. Greiseneck und Rein dienstbar.

Flächm. zus. 696 J. 1444 □ Kl., wor. Aeck. 212 J. 77 □ Kl., Wn. 66 J. 634 □ Kl., Grt. 182 □ Kl., Hthw. 6 J. 1358 □ Kl., Wgt. 34 J. 432 □ Kl., Wldg. 377 J. 381 □ Kl. Hs. 51, Whp. 46, einh. Volk. 216, wor. 112 wbl. G. Vhst. Ochs. 34, Kh. 57.

Raßnitz, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Kobenz, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. Kobenz, ½ Std. v. Seckau, ½ Std. v. Knittelfeld, 3 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Gusterheim, Paradeis und Reifenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Hautzenbühel und Reifersdorf 1030 J. 502 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 1157 □ Kl., Wn. 161 J. 704 □ Kl., Grt. 6 J. 1036 □ Kl., Hthw. 15 J. 464 □ Kl., Wldg. 621 J. 341 □ Kl. Hs. 22, Whp. 20, einh. Volk. 103, wor. 56 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 16, Kh. 63, Schf. 13.

Raßthal, Bk., G. d. Bzks. Unter-Kapfenberg, Pfr. Kathrein, ½ Ml. v. Kathrein, 2½ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Wieden, Oberkindberg und Göß dienstbar.

Flächm. zus. mit Schwaiggraben 831 J. 624 □ Kl., wor. Aeck. 125 J. 1169 □ Kl., Wn. 80 J. 1028 □ Kl., Grt. 1 J. 20 □ Kl., Hthw. 9 J. 556 □ Kl., Wldg. 614 J. 1050 □ Kl. Hs. 21, Whp. 21, einh. Volk. 102, wor. 52 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 3, Kh. 48, Schf. 74.

Hier fließt der Schwaigbach.

Raßvaje, siehe Roßwein.

Raßwald, Jk., ein der Stiftshschft. St. Lambrecht eigenthümlicher Waldstand von 1014 J. 1324 □ Kl. Flächeninhalt.

Raswald, Ck., westl. v. Windischgratz, ein silberhältiges Bleybergwerk.

Raswald-Ober, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, mit eigener Pfr. genannt St. Daniel, im Dkt. St. Martin, Patronat Bisthum Gurk. Zur Hschft. Lehen, Altenmarkt und Wiederdries dienstbar.

Flächm. zus. 2648 J. 1038 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 727 □ Kl., Wn. 200 J. 1219 □ Kl., Grt. 747 □ Kl., Hthw. 1665 J. 336 □ Kl., Wldg. 530 J. 1209 □ Kl. Hs. 44, Whp. 38, einh. Volk. 160, wor. 75 wbl. G. Vhst. Ochs. 52, Kh. 41, Schf. 494.

Hier ist ein A. Inst. mit 2 Pfündnern.

Raswald-Unter, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. Raswald; zur Hschft. Lehen, Saldenhofen und Wiederdries dienstbar.

Flächm. zus. 2248 J. 262 □ Kl., wor. Aeck. 292 J. 393 □ Kl., Wn. 163 J. 1219 □ Kl., Grt. 397 □ Kl., Hthw.

1408 J. 589 □ Kl., Wbg. 380 J. 864 □ Kl. Hs. 57, Whp. 65, einh. Volk. 305, wor. 145 wbl. G. Whst. Ochs. 62, Kh. 65, Schf. 146.

Raswar, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Raswor, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Laporie, ½ Std. v. Laporie, 1½ Std. v. Windischfeistritz, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Grünberg und Studenitz dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Krottendorf vermessen. Hs. 22, Whp. 20, einh. Volk. 97, wor. 44 wbl. G. Whst. Ochs. 16, Kh. 21.

Raswor, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Seitz und Plankenstein Gratzer-Antheil dienstbar; zur Hschft. Neucilli mit Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. St. Ursula vermessen. Hs. 28, Whp. 23, einh. Volk. 128, wor. 72 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 19.

Raswor, windisch Rasworze, Ck., G. d. Bzks. Laak, mit einer Localie genannt St. Johann in Raswor, im Dkt. Tüffer, Vogtey Hauptpfarr Tüffer, ¼ Std. v. Laak, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Geyrach, Minoriten in Cilli und Studenitz dienstbar; zur Hschft. Studenitz Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Okroglitz vermessen. Hs. 36, Whp. 40, einh. Volk. 194, wor. 101 wbl. G. Whst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 33, Schf. 37.

In dieser G. fließt der Liskigraben-, Jeuskigraben- und Podvinkigrabenbach.

Kommt in R. St. vor.

Rasworniggbach, Ck., im Bzk. Buchenstein, treibt 1 Hausmühle in St. Johann.

Rasworze, Ck., G. d. Bzks. Lehen, Pfr. St. Ilgen bey Windischgratz; zur Hschft. Gallenhofen und Lehen dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Ilgen vermessen. Hs. 29, Whp. 42, einh. Volk. 220, wor. 105 wbl. G. Whst. Ochs. 26, Kh. 34, Schf. 36.

In dieser G. fließt der Jamovitza- und Kriutschnabach.

Rataska, Ck., ein Bach im Bzk. Drachenburg, treibt in der gleichnahmigen Gegend 1 Mauth- und 1 Hausmühle.

Ratbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Rathalbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen und 1 Stampf im Kirchenviertl, und 3 Hausmühlen in Kalteneck.

Ratikovetz, Ck., eine Gegend, ist zur Hschft. Gonowitz mit

$\frac{1}{3}$, Pfr. Teinach mit $\frac{1}{3}$, und Pfr. Unterpulsgau mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Ratmannsdorf, die Ritter, dann Freyherren und Grafen von, besaßen in Stmk. die gleichnahmige Hschft. bey Weiz, dann Sturmberg, Weyer, Halbenrain, Klöch, Bertholdstein, Graschnitz, Güntersbühel, Buch, 1 Haus in Gratz, einen Hof zu Edelsbach, Gülten zu Kummersdorf, Gülten und Huben zu Widmannsdorf.

Dieses Geschlecht wurde den 2. März 1606 mit Christoph, welcher im Febr. 1610 starb, in den Freyherrenstand erhoben.

Otto von Ratmannsdorf lebte um das J. 1293. Seine Söhne waren Wilhelm, Otto und Gebhard. Hans von Ratmannsdorf lebte 1470 und war Pfleger im Kammerthale. Otto von Ratmannsdorf lebte um das J. 1421; ein Mathes 1409, Marx 1416, Ulrich 1479 war Pfarrer zu Biber; Christoph 1446, Ladislaus von Ratmannsdorf schenkte 1530 neuerdings der Frauenkirche zu Weiz das Dorf Prepremling bey Wisserfeld; Ein Otto starb 1578, ein anderer Otto 1610, Karl Freyherr v. Ratmannsdorf 1611, Jörg Wilhelm 1613; Wilhelm Freyherr von Ratmannsdorf wurde den 16. July 1671 in den Grafenstand erhoben, er lebte noch im J. 1692. Sein Sohn Sigmund war der letzte dieses Stammes.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit dem von Thurn, Breuner, Althann, Schrottenbach, Mindorf, Rosenberg, Windischgratz, Khevenhüller, Wechsler, Herberstein, Kleindienst, Rindscheid, Prank, Teufenbach, Schärfenberg, Tschernembl, Gleinitz ꝛc. Sigmund Freyherr von Ratmannsdorf, Fähnrich über 200 Reiter in Oberungarn, starb zu Gratz den 21. März 1603.

Ratmannsdorf, GK., einst ein Schl. bey Weiz, dermahlen mit der Hschft. Thanhausen vereint, wurde von dem obgenannten Geschlechte besessen, bis Hanns und Otto diese Hschft. theilten. Freyherr von Gudenus gibt in seinem öfters angeführten Manuscripte ausführliche und genügende Aufschlüsse über die Trennung und Wiederconsolitirung unter den folgenden Besitzern dieser Hschft., wie folget:

Hans bekam die in Ragnitz und Rabthal gelegenen heimfälligen Unterthanen nebst einigen Bergholden in Roßegg, die bey seiner zu Weyer und Halbenrain etablirten Descendenz bis in die siebente Generation verbleiben, wo sie endlich von Wilhelm Freyherrn von Ratmannsdorf (nachmahligen Grafen) bereits vor dem 20. Febr. 1652 an Johann Maximilian Grafen von Herberstein verkauft wurden, welcher diese den 1. July 1661 der Hschft. Unterfladnitz einverleibte, wo sie seit dem unter dem Nahmen der Aemter Steuerdorf und Neusulz, dann die Roßegger Bergholden im Hübleramt, in dem rectifizirten Unterfladnitzer Urbar von 1755 erscheinen.

Otto III. der den andern Theil sammt dem herobigen Schlosse am Rathmannsdorfer Walde erhielt, hatte von seines Stiefvaters Hermann von Sturmberg Schwester Elisabeth, vermählten Haffner die ihr erblich angefallene Hschft. Sturmberg an Zahlungsstatt für eine gegen sie gehabte beträchtliche Schuldforderung, zu deren Berichtigung sie gerichtlich verurtheilt wurden, angenommen, und gänzlich mit seinem Ratmannsdorf amalgamirt. Seine Enkel und Urenkel theilten sich verschiedentlich darein, vererbten sie wieder gegen einander, bis endlich sein Urenkel Otto IX. von Ratmannsdorf, der in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts das Schl. Unterratmannsdorf bey Weiz, und im J. 1566 die Hofmühle daselbst neu erbaute, und während der Vormundschaft von seines Bruders Albans Söhnen, die verschiedenen abgerissenen Theile von ihren Vettern theils käuflich, theils bey ihrem Absterben durch erblichen Anfall wieder zusammenbrachte, und nach seinem am 30. May 1578 am Schlage erfolgten Tode, da er aus seinen beyden Gemahlinnen 1. Benigna von Herberstein, Georgs und Margaretha Freyinn von Rottal Tochter, Galli von Racknitz Witwe; 2. Benigna von Schärfenberg, Hannsens und Christina von Eitzing Tochter, Wolfs von Stubenberg Witwe, keine Söhne hatte, seinen beyden Bruders Söhnen Christoph und Otto X. hinterließ, die am 26. Febr. 1583 eine neue Grundtheilung machten, wodurch der Theil, der die beyden Schlösser zu Sturmberg in sich faßte, den Nahmen der Hschft. Sturmberg, der andere aber, der die beyden Ratmannsdorfischen Schlösser enthielt, den Nahmen Ratmannsdorf, und zwar da das obere Schloß am Walde demolirt und nicht mehr wohnbar war, deßwegen die Wohnung des Besitzers im untern Schlosse bey Weiz — dem erwähnten neugebauten — genommen ward — Unterratmannsdorf behielt.

Ersteres ward Christophen Ratmannsdorf zu Theil, und sind deren Schicksale bey Sturmberg erzählt.

Letzteres besaß Otto X. von Ratmannsdorf, Hauptmann über 100 Archibuser Reiter (bello clarissimus ait Bucell.). Er war landschaftlicher General-Einnehmer und starb 1602. Seine Gemahlinn Anna Freyinn von Auersberg, Dietrichs und Justina Gräfinn von Lodron Tochter, Gabriel Zach Freyherrn von Stattenberg Witwe, schritt im J. 1610 mit Johann Beß Freyherrn zu Werles und Rosenberg in Schlesien in dritte Ehe, und überließ dem Abte die Hschft. für Kapital und Interessen. Da si[...] also außer Land zog, stürmten nun auch alle ihre Privatgläubiger, deren sich manche noch von ihren Zachischen Witwenstan[...]der datirten, auf die Herrschaft, und erhielten gerichtliche A[...]weisungen auf angemessene Summen an der Herrengült, zu de[...]ren Befriedigung sich der Abt durchaus nicht fügen wollte.

Nach denen inzwischen gedachte Anna von Auersberg nu[...] verehelichte Beß 1613 mit Tod abgegangen, und Friedrich Fre[...]

herr von Herbersdorf, Besitzer der Hschft. Altsturmberg nach dem ansehnlicheren Besitze Ratmannsdorf lüstern ward, trat Abt Johanns Nachfolger, Abt Mathias zu Admont am 6. Aprill 1617 seine Pfandschaft an gedachten Herbersdorf ab — und obgleich dieser in einem halben Jahre darauf starb, so verfolgte doch seine Witwe Maria geborne Freyinn Dietrichstein, nachmahls vermählte Narringer, den Plan so gut, daß sie alle die Schuldforderungen an sich löste, um der einzigen, den Vater und die Mutter überlebenden Tochter Esther Freyinn von Ratmannsdorf — vermählt an Adam Beß Freyherrn zu Rosenberg und Sausenberg in Schlesien, durch Größe der Summen, die Wiederlösung zu erschweren, wovon diese jedoch nicht abließ, sondern das Einlösungsrecht der Herrschaft lieber ihren Schwager Daniel Beß, Freyherrn am 6. August 1622 wirklich cedirte.

Dieser war aber bereits im Jesuiten Orden, und kam ins letzte Probhaus nach Leoben, worauf das dortige Collegium in seine Rechte eintrat, und am 2. Febr. 1623 die Hschft. von der Freyinn Anna Narringerinn einlöste.

Nun waren die jeweiligen Rectores dieses Collegio die Herren der Herrschaft Ratmannsdorf, und zwar wie sie aus dießseitigen Urkunden erscheinen:

Marcus Noelius 20. May 1623 — 13. Febr. 1624.
Christian Bertschaid 15 Aprill 1625 — 31. August 1628.
Mathias Kollnik 24. May 1629 — 23. May 1634.
Stephan Eder 11. August 1636 — 8. Aprill 1638.
Matthias Kollnik 1. Aprill 1639 — 29. Febr. 1644.
Michael Estmor 29. August 1647 —
Martin Klingenberger 1. Dec. 1649 — 22. Jänner 1652.
Adam v. Oed 25 July 1653 — 25. Sept. 1657.
Christoph Birnpach 24. Nov. 1657 — 31 May 1658.
Cornelius Gentilotti 26. May 1661 — May 1662.
Michael Estmayer 3. Febr. 1664 — 4. Jänner 1665.
Ferdinand Achatz 22. Febr. 1667 — 20. Jänner 1669.
Ludwig Wechtler 25. März 1669 — 14. May 1673.
Caspar Fieger 25. Aprill 1674 — 10. August 1676.
Franciscus Siserius 5. Aprill 1677 — 15 Nov. 1679.
Christoph Stadelmayer 14. Juny 1681 — — — 1682.
Ignatz Kriechpaum 12. Sept. 1683 — 21. Jänner 1686.
Christoph Stadelmayer 2. Sept. 1686 — 25. Nov. 1688.
Martinus Piazoll 5. März 1689 — 12. Dec. 1691.
Jos. Pilnstein, Vice Rector 2. Febr. 1691 — 12. Jänner 1693.
Alexander Liscutin 22. Aprill 1693 — 8. May 1695.
Georgius Wifsmüller 30. Dec. 1695 — 22. März 1698.
Wolfgang Eggendorfer 1. Juny 1690 — 30. May 1701.
Paul Ottendorfer 24. Jänner 1702 —
Antonius Barbo 2. Juny 1703 — 7. Juny 1706.

Antonius Mordax 26. Oct. 1706 — 12. Jänner 1707.
Christian Zier 23. Aprill 1708 — 4. März 1709.
Maximilian Galler 9. Sept. 1709 — 15. Aprill 1712.
Antonius Mordax 16. Juny 1713 — 10. May 1714.
Lambert Mayrhauser 26. August 1716 — 1. May 1748.
Aegydius Dornigg 10. Jänner 1719 — 11. Oct. 1721.
Colomanus Rietzinger 19. Febr. 1732 — 22. Oct. 1733.
Mathias Janschitz 1. Dec. 1734 — 29. Dec. 1736.
Ignatz Aigmann 1. July 1738 — 30. Sept. 1740.
Adam Leittner 30. Dec. 1741 — 2. Sept. 1743.
Franz Keller 15. Juny 1744 — 4. März 1747.
Joseph Nitsch 28. Sept. 1747 — 18. Oct. 1750.
Adam Leittner 22. Dec. 1759 — 14. Febr. 1762.
Joseph Lendlmajer 26. Febr. 1763 — 29. März 1764.
Leopold Metzburg 9. Aprill 1767.
Johann Bapt. Focky 17. Jänner 1769.
Dominicus Fichtail 10. Aprill 1772.

1773 wurde der Orden aufgehoben, und die Hschft. kam unter die Staatsgüter-Administration, von wo aus sie, nachdem die Gülten, Zehende und Güter um Peggau schon früher davon gekommen, und nun das Amt Labuttendorf zur Staatshschft. Herbersdorf gezogen wurde, am 15. März 1782 an Johann Franz Anton Grafen Khevenhüller-Metsch, kaiserl. geheimen Rath, Kämmerer und Hofrechnungs-Kammer-Präsidenten, Herr der Hschft. Ober- und Unterfladnitz, Sturmberg und Wachseneck durch Kauf überging, und von nun an zu Thanhausen administrirt wird.

Ratsch, Mk., G. d. Bzks. Ehrenhausen, Pfr. Gamlitz; zur Hschft. Ehrenhausen und Gamlitz dienstbar.

Flächm. zus. 934 J. 1520 □ Kl., wor. Aeck. 173 J. 563 □ Kl., Wn. 91 J. 1438 □ Kl., Grt. 1 J. 1542 □ Kl., Hthw. 90 J. 1589 □ Kl., Wgt. 104 J. 741 □ Kl., Wldg. 472 J. 445 □ Kl. Hs. 70, Whp. 54, einh. Volk. 225, wor. 114 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs 44, Kh. 48.

Das gleichnahmige Amt ist mit der Hschft. Ehrenhausen vereint.

Der gleichfalls so benannte Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle; in Eckberg 1 Mauthmühle und 1 Stampf, und in Witschein 1 Hausmühle.

Ratschbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Mauthmühlen in Bayerdorf.

Ratschenalpe, Bk., in der Langenteuchen, zwischen dem Magdwieseck, dem Leuterbache und der Hochalpe, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Ratschenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windenau dienstbar.

Ratschendorf, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 3 Std. v. Straden, 2½ Std. v. Brunnsee, 2 Std. v. Mureck, 5 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Weitersfeld dienstbar., zur Bisthums-herrschaft Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1598 J. 691 □ Kl., wor. Aeck. 413 J. 453 □ Kl., Wn. 302 J. 1085 □ Kl., Hthw. 882 J. 735 □ Kl. Hs. 77, Whp. 74, einh. Volk. 362, wor. 190 wbl. G. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 14, Kh. 145.

Hier ist eine G. Sch. von 82 Kindern.

Kommt in R. St. vor.

Ratschengraben, Bk., nördl. von Mautern in der Reitingau.

Ratschenza, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt 2 Hausmühlen in Pametsch.

Ratschfelder Gemeinde, Jk., im Rantengraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Ranten vermessen.

Ratschiller, die von, erhielten bereits dd. Insbruck den 21. May 1594 von Erzherzog Ferdinand mit Georg, Peter und Andrä die Ratschiller Wappen und Kleinod.

dd. Wien am 17. Sept. 1818 wurde Joseph Ratschiller innerösterreichischer Gubernial-Secretär wegen 43jähriger Dienstleistung in den erbländischen Adelstand erhoben. Ein Sohn des letztern ist Landrath in Steyermark.

Ratschitza, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Laack.

Das Flächm. zus. ist mit der G. Laack vermessen. Hs. 32, Whp. 39, einh. Volk. 177, wor. 86, wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 23.

Ratschkiverch, siehe Ratzenberg.

Rattbach, Bk., zwischen der Wolsbachau und dem Kothberg; mit 97 Rinderauftrieb.

Rattenberg, nördl. von Frondsberg, ein Amt und eine Pfarr, genannt St. Nicolai in Ratten, im Dkt. Birkfeld, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Kranichberg.

Pfarrer: 1759 Mathäus Eder, 1810 Martin Edelbrunner.

Hier ist ein A. Inst. mit 9 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 19 Kindern.

Ferner ist hier 1 Sensenfabrik und 2 Eisenhämmer, wovon der erste mit 6 Zerrenn-, 1 Streck-, 2 Blech- und 1 Zeugfeuer, der zweyte mit 2 Zerrennfeuern; 2 Zeugschmieden, 1 Nagelschmide, 2 Huf- und Hackenschmieden.

Das Amt ist mit 49 fl. 40 kr. Dom., und 7 fl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 49 Häusern catastrirt.

1730 war Johann Karl Joseph Freyherr von Stadl im Besitze dieses Amtes. 1790 gehörte es Anton Karl Grafen von Bergen.

Rattenbach-Hoch, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen in Steinhof.

Rattenberg, Jk., G. d. Bzks. Farrach, Pfr. Fohnsdorf, ½ Ml. v. Lind, ¾ Ml. v. Farrach, 1¼ Ml. v. Judenburg und Knittelfeld; zur Hschft. Spielberg, Reifenstein und Lichtenstein dienstbar, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Götschach vermessen. Hs. 57, Whp. 52, einh. Volk. 318, wor. 159 wbl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 24, Kh. 152, Schf. 218.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle.

Rattenberg und Graben, Jk., zwischen dem Kropfgraben und Silwegerberg, mit beynahe 400 Rindern- und Schafenauftrieb.

Rattengraben, Bk., nordöstl. von Leoben, auch Seegraben genannt, bey Veitsberg.

Rattensdorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Ratting, Jk., eine Gegend im Bzk. Gstatt, in der G. Mitterberg.

Rattneralpe, Bk., im Trabachgraben, mit 150 Ochsenauftrieb.

Ratz, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kumberg; zur Hschft. Rainberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wollsdorf vermessen.

Ratzenau groß- und klein, Gk., eine Gegend zur Hschft. Brunnsee mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Ratzenberg, windisch Ratschkyverch, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen; zur Hschft. Schachenthurn dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Der Flächeninhalt ist mit der G. Eich und Eichberg vermessen und beträgt zus. 141 J. 273 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 96 J. 1224 □ Kl., Wn u. Grt. 12 J. 1276 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 31 J. 973 □ Kl. Hs. 14, Whp. 8, einh. Volk. 25, wor. 14 wbl. S. Vhst Kh. 7.

Ratzenkogel, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen der Gernalpe und Frauenehen; mit 22 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Ratzerhof, Mk., im Bzk. Burg Marburg, ¼ Ml. v. Marburg, dem Stifte Admont gehörig.

Rauber, die Freyherren von. Sie erbten das Wappen der von

Plankenstein mit Sabina von Plankenstein, Gemahlinn Leonhard Raubers.

Leonhard und Niklas Rauber wurden dd. Hagenau 24. Dec. 1516 in den Freyherrnstand erhoben, dann am 12. April 1681 von Kaiser Leopold bestätiget. Sie sollten sich in frühern Zeiten Engelschalk geschrieben haben, wie solches 1378 noch Mathias Rauber that. Sie besaßen in Stmk. Kaisersberg im Liesingthale, Thalberg, Plankenstein, den Rauberhof zu Gratz. Jörg Rauber empfing 1458 von Kaiser Friedrich die Veste Weineck zu lehen. Eberhard Freyherr von Rauber war 1540 Kaiser Maximilians Hofkriegsrath, er war von besonderer Stärke und Größe, sein Bild ist in Lebensgröße im Joanneo zu Gratz aufgestellt, und eine Copie im 8. Band des Freyherrn von Stadl S. 224 zu sehen. Er starb im 68 Jahre seines Alters 1575 zu Petronell in Oesterreich.

Dieses Geschlecht wurde dd. 12. April 1681 mit Otto Heinrich und Veit Christoph in den Freyherrenstand erhoben.

Rauchboden, Jk., unter dem Gesäuß, zwischen dem Bruckstein, Sattel, Rohr und der Enns; mit 196 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Raucheck, Gk., G. d. Bzks. Ligist, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Großsöding, 3 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Ligist, Hochenburg, Winterhof und St. Joseph dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Wein-, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Weinzehend; ferner mit ⅓ Getreid- und Weinzehend zur Hschft. Premstätten, und mit ⅓ Weinzehend zur Hschft. Großsöding pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Stögersdorf vermessen. Hs. 43, Whp. 39, einh. Volk. 207, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 20, Kh. 66.

In dieser G. fließt das Zirkelbachel.

Raucheck, Jk., im Feistritzgraben, mit 18 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Raucheck, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Nicolai in Sausal; zur Hschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Rauchenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Erzberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Rauchenbergalpe, Jk., im Steinriesengraben des untern Schladmingthales, zwischen dem Rauchenberg und dem Rothenberg, mit 56 Rinder- und 60 Schafeauftrieb.

Rauchenberger, die Ritter von, besaßen die Hschft. Hanfelden bey Zeyring im Jk. Oswald Rauchenberger lebte 1480, Wilhelm 1601, Friedrich 1626, Hans Jakob 1616, Wilhelm Rauchenberger war Zeug-Commissarius in Obersteyer und Beysitzer der Landschaft in Steyer, welche er am 10. März 1599 erhielt; Hans Rauchenberger war 1579 Pfleger zu Offenburg.

Rauchensteig, Jk., im Buchgraben, zwischen der Rauneralpe und dem Moosschlage.

Rauchkogel, Bk., im Gemsforste, zwischen dem Schwarzkogel und der weißen Zwisel; mit großem Waldstande.

Rauchkogel, Bk., in der kleinen oder hintern Wildalpen, mit großem Waldstande.

Rauchkogel, Jk., zwischen dem Gallhofkogel und Weissenbachgraben.

Rauchleiten, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rauchleitenbach, Gk., im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, treibt 1 Hausmühle in Schweighof.

Rauchschober, Bk., zwischen der vordern Zwisel und der Wolfsbachau, mit 130 Rinderauftrieb.

Rauden und Raudenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Waasen mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Raudenwald, Bk., zwischen dem Hörzerberge und Stollinggraben.

Raugutzbach, Gk., im Bzk. Thanhausen, treibt 1 Mauthmühle und 9 Hausmühlen in Kathrein.

Raumberg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning; zur Hschft. Gumpenstein, Donnersbach und Pürg dienstbar.
Flächm. zus. mit Kienach und Bleyberg 2014 J. 905 □ Kl., wor. Aeck. 321 J. 711 □ Kl., Wn. 421 J. 736 □ Kl., Grt. 4 J. 13 □ Kl., Wldg. 1267 J. 1105 □ Kl. Hs. 28, Whp. 28, einh. Volk. 137, wor. 67 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 2, Kh. 77, Schf. 77.

Raunach, Naversnig und Brandstatt, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier von 592 Joch Flächeninhalt.

Raunberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Tüffer dienstbar.

Raunberg, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen dem Rietznerberge und Kieningberge, in welchem das Nestelkahr, die Altirdninger Gemeinde ꝛc. mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Raune, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Schönstein, mit einer Filialkirche heil. Geist, 1½ Std. v. Schönstein, 6 Ml. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Schönstein, Guttenbühel und Forchteneck dienstbar, zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.
Flächm. 2102 J. 1514 □ Kl., wor. Aeck. 346 J. 865 □ Kl., Wn. 205 J. 1518 □ Kl., Teuche 1 J. 56 □ Kl., Grt.

3 J. 1362 □ Kl., Hthw. 573 J. 536 □ Kl., Wgt. 2 J. 1112 □ Kl., Wldg. 969 J. 865 □ Kl. Hſ. 96, Whp. 118, einh. Volk. 546, wor. 281 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 124, Kh. 121, Schf. 103.

Hier fließt der Velunabach und Wetſchaunitzbach.

Raune, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Rann, Pfr. Videm, 2½ Ml. v. Rann. Zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Kaſtreinitz vermeſſen.

Hſ. 53, Whp. 47, einh. Volk. 228, wor. 113 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 12, Kh. 24.

Zur Hſchft. Rann mit ⅔, und Dechanteygült Videm mit ⅓ Garben- und Jugendzehend pflichtig.

Raune, Ck., eine Gegend im Bzk. Oſterwitz, Pfr. Franz; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Raunitſchach, Ck., herrſchaftlich Oberburgiſche Waldung mit 150 Joch Flächeninhalt.

Rauno, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pf. Dobie, ¼ Std. v. Dobie, 1 Ml. v. Montpreis, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Montpreis und Geyrach dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 31, Whp. 28, einh. Volk. 132, wor. 64 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 11, Kh. 18.

In dieſer G. kommt der Doboſchzabach und Rapuſchenzabach vor.

Rauno, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitſch, Pfr. Schildern, 1½ Std. v. Schildern, 3 Std. v. Oberrohitſch, 2½ Ml. v. Pettau, 11 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Stermoll dienſtbar.

Das Flächm. beträgt zuſ. mit der G. Dobrina 873 J. 630 □ Kl., wor. Aeck. 168 J. 797 □ Kl., Wn. und Grt. 212 J. 1541 □ Kl., Hthw. 767 J. 1161 □ Kl., Wgt. 84 J. 1597 □ Kl., Wldg. 19 J. 334 □ Kl. Hſ. 52, Whp. 34, einh. Volk. 198, wor. 99 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 30, Kh. 27.

Rauſchbach, Bk., ſiehe Laugenſackalpe.

Rauſchbach, Gk., im Bzk. Föllau, treibt in Zeil 6 und in Ober-Neuberg 5 Hausmühlen.

Rauſchenbach, Mk., im Bzk. Spielfeld, treibt in der G. Spielfeld 1 Hausmühle.

Rauſchenbach, Mk., im Bzk. Obermureck, treibt 1 Stampf in Mietsdorf.

Rauſchenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Matzerhof dienſtbar.

Rauſcher, Gk., eine Gegend zur Hſchft. Trautmannsdorf dienſtbar, zur Biſtthumshſchft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Rauschkogel, Bk, eine Bergspitze, S. vom Schottenkogel, und N. von Thurnau, an dessen südl. Seite der Schladring- und Reuschinggrabenbach entspringen.

Raxalpe, Bk., mit 1134 Joch 1272 □ Kl. Flächeninhalt; der Staatshschft. Neuburg eigenthümlich.

Raxen, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, Pfr. Kapellen, 3 Std. v. Kapellen, 4 Std. v. Neuberg, 5 Std. v. Mürzzuschlag, 8½ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Kapellen vermessen. Hs. 29, Whp. 29, einh. Volk. 125, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 20, Kh. 72, Schf. 129.

Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Kapellen 1 Hausmühle, und in Stein 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge. Hier fließt das Waldbachel.

Raxen, Bk., ein Seitenthal des Neubergergraben, zwischen dem Altenberge und dem Bärenthale, in welchem die Langseiten, der Gemskogel, Grampasthal, Brandgraben, Wahlbach, Eichenthal, Kientha und die Hinterleiten mit großem Waldstande vorkommen.

Razen, die, besaßen Hörberg.

Razhe, siehe Kranichsfeld.

Rebenska, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis; treibt 2 Mauthmühlen in Osredeg.

Reber, Ck., eine Gegend im Amte Altendorf der Hschft. Rann; zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Widem mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Reber u-dougo, Ck., eine Weingebirgsgegend in der Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Reberberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hschft. Tüffer dienstbar und zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Rebernagberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Rebernaiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Rebernakgraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt 6 Hausmühlen in der Gegend Primusberg.

Rebernigbachel, Ck., worin die Hschft. Mahrenberg die Fischensgerechtsame besitzt.

Rebrach und Jesenouz, Ck., ein bedeutendes Waldrevier der Hschft. Rudeneck.

Rebre, Ck., eine Gegend 1¼ Std. v. Möttnigg.

Rebreberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Maleck dienstbar.

Rechenau, Jk., ein Seitenthal der Mur, zwischen Stadl und Murau, in welchem die Georgnerbühel Gemeinde mit 80 Rinder- und 200 Schafeauftrieb dann sehr großem Waldstande, und die Rechenauer Gemeinde mit 78 Rinderauftrieb und ebenfalls großem Waldstande vorkommt.

Rechnerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wasoldsberg dienstbar.

Rechnitz, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Kapfenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Recka, siehe Rieg-Maria.

Redelsboden, Bk., außer dem Eisenerzer Ramsauboden, zwischen der Lasitzen- und Brinrecht.

Rednitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Redolphschackberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Buchstein dienstbar.

Reformation, die, des katholischen Zustandes in Stmk. begann nachdem die Lutheraner zu frech und frey ihr Haupt in der Stmk. erhoben, die Katholiken Mißhandlungen und Beschimpfungen aller Art erlitten, und vorzüglich der lutherische Adel dem Landesfürsten zu sehr entgegen zu handeln wagte.

Die lutherischen Stände hatten nicht nur schon in Gratz, sondern auch zu Rottenmann, zu Trautenfels, zu Windenau bey Marburg, zu Radkersburg an der Herbersdorfischen Bindhütte, zu Krottenhof bey Leibnitz, im Gailerhofe bey Schwanberg, zu Kahlsdorf bey Ilz, zu Lind bey Neumarkt, zu Altenhofen bey Oberwölz u. dgl., bedeutende Kirchen- und Bethhäuser erbauet, als Erzherzog Karl diesen Zustand der Zwiespalt in Stmk. zu heben sich entschloß, und eine Reformirungs-Commission im Jahre 1586 niedersetzte. Doctor Jöchlinger und Doctor Gailer sollten in Radkersburg, Gröbming, Liezen, Irdning, Oppenberg und Kahlsdorf die lutherischen Kirchen einziehen und dafür katholische Priester setzen. Allein sie wurden an den meisten Orten gewaltsam und schimpflich abgewiesen, und die Sache blieb beym alten. Darüber starb Erzherzog Karl; sein Sohn Erzherzog Ferdinand griff die Sache ernsthafter an, und sandte im Jahre 1596 nach Mitterdorf in Obersteyer Johann Abten zu Admont, Christoph Steindl Pfarrer zu Pirk, und Georg Mayer Landpfleger in Wolkenstein als kaiserl. Commissäre um die dortigen lutherischen Prediger abzuschaffen.

Allein dieser Commission erging es nicht besser als der ersten. Eben so wenig glückte zu Aussee die durch den Verweser Thoman Geroldshofer, und zu Eisenärz durch den innerösterreichischen Hofkam-

merrath Peter Kugelmann, Sigmund Rephun Pfarrer zu Pöls, Hanns Fuchs Amtmann in Eisenärz, und Mathias Gartner Amtmann in Vorbernberg die auf landesfürstlichen Befehl unternommene Reformirung. Die Eisenärzer Bergknappen konnten sogar von der Verletzung des eben nach Bayern durchreisenden päbstlichen Nunzius Hieronymus Grafen von Porcia, nur mit Vertheilung von Wein abgehalten werden. Gleichen Widerstand leistete Radkersburg gegen die Commissäre Adam Fischer und Christoph Breitinger, und Neumarkt. Bey so bewandten Umständen mußte man sich entschließen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Man gab den landesfürstlichen Commissären Andrä Freyherrn von Herbersdorf, Johann Abten zu Admont, und Alban von Mosheim eine Bedeckung von einem Fähnlein windisch und deutscher Knechte, unter Anführung Hanns Friedrichs von Paar mit.

Man versammelte sich am 14. October 1599 zu Leoben, und rückte unter Sturmgeläute der rebellischen Lutheraner in Eisenärz ein. Die zu gleicher Zeit ankommenden 316 deutschen Schützen, welche der Erzherzog aus dem Stifte Neuberg und dem Aflenzthale zu Hülfe sandte, flößten jedoch gehörigen Respekt ein, und die Reformation gelang glücklich.

Die Commission setzte nun beharrlich am 4. Nov. zu Aussee, dann zu Gröbming und Schladming das Reformationsgeschäft fort, und ließ die neue Jacobskirche in der Au niederreißen, vollendete am 15. zu Rottenmann, mit Zerstörung der Hoffmannischen Kirche, dann zu Kahlwang und im Walde das Reformationsgeschäft, und begab sich hierauf nach Gratz zurück. Am 16. Dec. 1599 berathete die Reformations-Commission unter Martin Brenner Bischof von Seckau, zu Leibnitz den weitern Fortgang der Sache. Sie reformirte am 17. Mureck, und am nähmlichen Tage überrumpelte Paar bey dichtem Nebel noch die Stadt Radkersburg, besetzte die Thore, und ließ die Commission in die Stadt. Den 19. rückten noch 500 Erzherzogliche und Herberstorferische Schützen um 2 Uhr nach Mitternacht in die Stadt, worauf am 23. die Reformation beginnen konnte. Am 28. wurde Richter und Rath entsetzt, ein neuer Anwalt, Richter und Rath der Bürgerschaft vorgestellt, und der gewöhnliche Religionseid abgenommen. Zu gleicher Zeit wurden auch die Pfarren Klöch und Halbenrain reformirt, und am 4. Jänner 1600 auf 3 Plätzen in Radkersburg die sectischen Bücher verbrannt. Am 6. Jänner wurde die Kirche zum heil. Grabe, zu St. Leonhard in Windischbüheln abgebrannt, die Kirche, Schule, Pfarr und Freydhof zu Windenau bey Marburg mit Pulver gesprengt, und an Stelle dessen ein Hochgericht gesetzt. Am 17. Jänner wurde Pettau, am 20. Windischfeistritz, am 21. Gonowitz, und am 22. und 23. Cilli reformirt. Zu gleicher Zeit wurde die schöne Kirche zu Scharfenau, bey Cilli von 20 Pfeilern und lauter Marmorarbeit geziert, mit Pulver gesprengt, die Glocken aber nach Cilli geführt.

Am 24. erhielt Windischgratz, dann Mahrenberg, und vom 31. Jänner bis 3. Februar Leibnitz, Eibiswald, Leutschach und Wildon die Reformirung. Paar zerstörte indessen den Freydhof zu Arnfels, erstürmte die dortige Kirche, und übergab sie dem Pfarrer zu St. Johann im Sagauthale; er verbrannte die Springerkirche auf einem hohen Berge bey Leutschach und in Soboth. Am 28. Dec. sprengte er die Kirche zu Krottenhof, und bald darauf die lutherische Kirche von Schwanberg. Am 16. März 1600 ging die aus dem Bischofe von Seckau, Allan von Mosheim, dem Regierungsrathe Angelus Custode, und Hanns Christoph von Prank, Hauptmann der Bedeckung, bestehende Commission nach Judenburg und Murau; zerstörte unterwegs die Kapelle zu Peckau, reformirte am 17. den Markt Frohnleiten, am 20. Bruck, am 21. Leoben, Vordernberg und Trofeyach. In Leoben wurden 12,000 Stück Bücher verbrannt.

Am 23. nnd 24. erhielt Knittelfeld die Reformation, wo 4 Bürger, die dieselbe nicht annahmen, sich nach den vorgeschriebenen Termine von 6 Wochen und 3 Tagen mit Zurücklassung des 10prozentigen Abfahrtsgeldes zur Auswanderung entschlossen. In der nähmlichen Zeit wurde Groß und Kleinlobming sammt einer Filiale bey Weißkirchen reformirt. Am 28. erreichte die Commission Judenburg, wohin die Bürger von Obdach, Weißkirchen und Zeyring citirt waren, und wohin man wegen einer größeren Anwesenheit des Adels eine Verstärkung der Bedeckung bestimmt hatte. Hier hatte die Reformation am 27. 28. und 29. März bey versperrten Thoren statt. 9 Bürger erfuhren das nähmliche Schicksal wie jene 4 von Knittelfeld. Am 31. kam Frauenberg und Unzmarkt an die Reihe. In Neumarkt (ein mit allerley Irrthümern angefülltes Ort, wie die Relation sagt) fürchtete man mit Recht größere Schwierigkeiten, und Hanns Christoph von Prank vermehrte seine Truppen durch 300 Schützen. Er ließ 2 Kirchen bey Lind sprengen, und man begann am 3. die Reformation daselbst. Man fand hier 14 widerspenstige Bürger, denen der obige Termin zur Auswanderung bewilliget wurde; 4 mußten noch vor Sonnenuntergang den Ort verlassen. Zu gleicher Zeit wurde die Pfarre St. Margarethen bey Silberberg, am 5. jene zu Teufenbach reformirt, und am 6. traf die Commission in Murau ein, nachdem sie unterwegs die Pfarre Frojach mit der Filiale Unser lieben Frau zu Saurau eingenommen und mit einem Priester besetzt, dann die Pfarren und Filialen St. Leonhard, Heiligenstein, Spital, Ranten, Schöder, Bayerdorf, St. Georgen, St. Lorenzen, St. Gilgen, St. Cäcilia, St. Ruprecht, Stadl und Murau reformirte, auch die Kirche zu Altenhofen bey Oberwölz zerstörte.

Von hier kehrte die Reformation über Judenburg und die Stubalpen nach Voitsberg, welche am 10. Aprill nebst den Pfarren und Filialen zu Pack, Hirscheck, Modriach und Ligist refor-

mirt wurde. Zu Pack erwischte man einen lutherischen Pastor Hanns Grablern, der nach Gratz gesendet, und sodann des Landes verwiesen wurde.

Die Commission begab sich hierauf nach Gratz, und bald darauf abermahls nach Radkersburg, wo sie am 30. May eintraf, um eine Superreformation vorzunehmen.

Der Bischof von Seckau führte hier in eigener Person die Frohnleichnahms-Prozession. Am 1. Juny erklärten 40 Bürger, die größten Theils Sachsen, Brandenburger, Voigtländer und Hessen gewesen seyn sollen, daß ihnen die katholische Lehre zwar nicht übel gefalle, aber sie wünschten in ihr Vaterland zurückkehren zu dürfen, welches auch bewilliget wurde. Am 2. wurde Kirche, Schule und Pfarrhof bey der Herberstorfischen Bindhütte mit solcher Macht zersprengt, daß einige Steine bis in die Stadt und unter die Murbrücke flogen. Am 5. Juny wurde Feldbach reformirt, wo 9 Bürger zur Auswanderung bestimmt wurden, nachdem bereits am 4. die Filiale Kirchberg gleichfalls eingenommen worden war. Am 7. traf die Commission zu Fürstenfeld ein, und zerstörte unter einer vermehrten Bedeckung von 800 Mann, welche die Pröbste von Vorau und Pöllau zu Hülfe schicken mußten, die schöne neue Kirche sammt einem hohen mit Blech bedeckten Thurme zu Kahlsdorf. Ein gleiches geschah mit der Filiale St. Florian bey Söchau, und nachdem die Reformirung in Fürstenfeld vollendet war, begab sich die Comission nach Hartberg, reformirte unter Wegs die Pfarrkirchen und Filiale zu Burgau, Neudau, Ebersdorf, Wörth, St. Bartholomä, St. Wolfgang, am 11. zu Hartberg, dann die Pfarre Stubenberg, eine Kirche im Markte Weiz, St. Ulrich bey dem heil. Kreuz, Birkfeld, Gleisdorf, Weiz, Anger und St. Ruprecht, und kehrte am 17. Juny nach Gratz zurück.

Da in Eisenärz die Ruhe noch nicht hergestellt war, begab sich die Commission am 25. Juny neuerdings dahin, und entließ binnen 5 Tagen 15 Radmeister und Bürger zur Auswanderung. Am 28. begann zu Radmar die Reformation, wo 7 Bewohner zur Auswanderung bestimmt, und der Bau einer Kirche mit 2 Thürmen beschlossen wurde. Hüflau, St. Gallen, Landl, Gambs, Palfau, nahmen am 1. July die Reformation an, mit Ausnahme von 36 Bauern und Bürgern, welche zur Auswanderung sich entschlossen. Von Admont wanderten 4 aus.

Am 4. erschien die Commission in Schladming unter Verstärkung von 200 Mann unter dem Landpfleger von Wolkenstein, citirte die Pfarrleute von Haus dahin, wo sich von 700 versammelten Menschen 110 Knappen und 23 Bürger zur Auswanderung entschlossen. Am 7. nahm die Commission Irdning, Mitterdorf, Aussee und Pürg vor, am 10. Rottenmann, Lassing, Oppenberg und Lietzen, und ging dann über Leoben und Bruk nach Kindberg, reformirte die Veitsch, am 17. Spital, Langen-

wang und Krieglach zu Mürzzuschlag, nnd am 20. Kapfenberg. Am 1. August vollendete die Commission ihr Werk zu Gratz nach einem zweytägigen feyerlichen Gottesdienste. In Gratz selbst war die Anzahl der katholischen Bürger nur um 32 stärker, als jene der lutherischen. Am 8. August leistete die Gratzer katholische Bürgerschaft den Religionseid, und am nähmlichen Abende wurden 10,000 Stück sectische Bücher an jener Stelle bey dem Paulusthore verbrannt, wo in 2 Tägen darauf, am 10. August der Grundstein zu einem Capuzinerkloster gelegt wurde, und wo sich der dermahlige Narrenthurm befindet.

Die Auswanderung der protestantischen Prediger wurde durch 3 Edicte befohlen, und zwar das erste unter 13. Sept. 1598 bey 14 Tagen aus den Erblanden. Am 23. Sept. 1598 inner 8 Tägen aus Stmk. unter Leibes- und Lebensstrafe; dd. 28. Sept. 1598 unter Leibes- und Lebensstrafe vor Sonnenuntergang aus der Stadt Gratz, und vor 8 Tägen aus den gesammten Erblanden.

Die Geschichte dieser Reformation erhellet vorzüglich aus dem Werke Jacobs Probsten von Stainz, Erzherzog Ferdinands Rath: „Gründlicher Gegenbericht auf den falschen Bericht und vermeinte Erinnerung Davids Rungii, Wittenbergischen Professors, von der tyrannischen päbstlichen Verfolgung des heil. Evangelii, in Steyermark, Kärnthen und Krain." 4to Gratz bey Wittmanstetter 1607.

Dazumahl hatte vorzüglich der steyerische Adel die Lehre Luthers begünstiget und mit Hartnäckigkeit ihre Verbreitung bewirkt. Viele adeliche Geschlechter zogen dazumahl aus dem Lande, weil sie die Lehre Luthers nicht lassen wollten. Durch ihre Entfernung, und durch die Maßregeln der Regierung wurde endlich Ruhe, Ordnung und Einigkeit im Lande wieder hergestellt. Es blieben zwar noch einige Lutheraner in den nordwestlichen Winkeln des Landes verborgen und zurück, allein sie blieben unschädlich und unwirksam. Kaiser Josephs Toleranz-Patent gewährte ihnen endlich wieder freye Ausübung ihrer Religion, und erlaubte ihnen die Errichtung von Bethhäusern, welche auch wirklich in der Ramsau, zu Schladming, am Tauern und im Dorfe Wald errichtet wurden, zu welchen sich in der neuesten Zeit auch eines in Gratz gesellte, welchem ein Vicär vorstehet, zur Gemeinde Wald gerechnet wird, und unter der Wiener Superindentur steht.

Prediger: 1822 Michael Biberauer.

Regal, die Freyherren von, besaßen in Steyermark Kranichsfeld, Kindberg, Brunnberg, Hart und Freystein. Hans von Regal zu Kranichsfeld lebte um das Jahr 1450; Tobias geboren 1372, starb 1432. Hans 1450. Gregor von Regal erbaute Kranichsfeld, starb den 12. August 1546, liegt zu Pettau in der Pfarrkirche begraben. Ein anderer Gregor von Regal, geboren 1536, starb 1568. Ehrenreich 1593. Dieses Geschlecht

wurde den 6. Sept. 1636 mit Herbert von Regal in den Freyherrenstand erhoben. Er focht in der Schlacht auf dem Weissenberge bey Prag, bey Wimpfen, bey Leipzig, Lützen und Nördlingen, dann bey der friedländischen Belagerung vor Stralsund, wo er das rechte Auge verlor, und bey der Eroberung von Mantua. Er starb den 5 August 1642 als schwedischer Obrister.

Dieses Geschlecht zog sich wegen der Reformirung der Religion weg aus Steyermark und verkauften ihre Güter an die Tattenbach. Max Ludwig Freyherr von Regal wurde von Kaiser Karl VI. im Jahre 1715 für viele geleistete Dienste in den Grafenstand erhoben. Er wurde 1716 Feldzeugmeister und starb den 13. August 1717 an einer Wunde die er vor Belgrad empfing. Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Eibiswald, Idungspeug, Leiser, Gabelkhofen, Wagensberg, Teufenbach ꝛc.

Regatschge-Terg, siehe Rohitsch Markt.

Regenthal, Bk., südl. v. Göß in der Schladnitz, mit großem Waldstande.

Regerstätten, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz; zur Hschft. Oberfladnitz dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 7, Whp. 7, einh. Volk. 50, wor. 28 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 19, Schf. 5.

Rehbach, Jk., im Bzk. Probstey Zeyring, treibt 1 Hausmühle in Mödernbruck.

Rehbach, die Ritter dann Freyherrn von, besaßen Weissenegg, Ferdinand 1650. Derselbe erhielt den 30. Jän. 1651 die steyerische Landmannschaft.

Rehbach, Kajetan von, geboren zu Gratz, Jesuit. Kanzelredner. Siehe von Winklern Seite 158.

Rehbach, Ferdinand von, geboren zu Grats; Regierungsrath. Dienstwissenschaft. Siehe von Winklern Seite 158.

Rehberg, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach; zur Hschft. Semriach, Waldstein, Messendorf, Rabenstein, Pfannberg, Weyer, Freyberg, Peckau und Unterkapfenberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Schöneck vermessen. Hs. 57, Whp. 45, einh. Volk. 223, wor. 110 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 82, Kh. 63, Schf. 118.

Hier ist eine Gm. Sch. von 32 Kindern.

Rehberg, Gk., nördl. v. Semriach, ein Berg der die Quellen des Raabflußes enthält.

Rehberg, Gk., eine Gegend; zur Staatshschft. Pöllau mit ⅓ und zur Hschft. Oberkapfenberg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Rehkogel, Bk., östl. v. Kapfenberg, eine Wallfahrtskirche mit einer Localie des Dekanats St. Lorenzen, genannt Maria am Rehkogel, Patronat Studienfond, Vogtey Stift Admont. Die Polhöhe ist 47° 45′ 40″ nördl. Breite und 33° 40″ östl. Länge.

Hier ist ein A. Inst. von 6 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 6 Kindern.

Rehleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstbar.

Rehleiten, Mk., eine Gegend in der Pfr. Kitzeck; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rehlingen, die Ritter von, besaßen Weissenthurn und Ranten. Ferdinand Gottlieb, Ludwig Franz, Johann Paris und Karl Heinrich erhielten mit 22. August 1659 die steyerische Landmannschaft.

Rehrplätz, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Bäreneckergült am Fahrenbühel dienstbar.

Reibersdorf, Gk., G. d. Bzks. Reitenau, Pfr. Grafendorf. Zur Hschft. Vorau und Stadtpfarr Hartberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Erdwegerviertel vermessen. Hs. 13, Whp. 12, einh. Volk. 57, wor. 31 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 16.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in dieser Gemeinde, 1 Mauth- und 1 Hausmühle in Gräflerviertel.

Reichardt, Peter, Ritter von, erhielt 1540 die steyerische Landmannschaft.

Reichelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zum Pfarrhof Klöch dienstbar.

Reichenau, Joseph. Jesuit, geboren zu Vordernberg. Philosophie. Siehe von Winklern Seite 158.

Reichenauerbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Luzmannsdorf.

Reichenbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 1 Hausmühle in Vornholz.

Reichenburg, Ck., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk von 1 Markt und 22 Gemeinden, als: Markt Reichenburg, G. Ansche, Armesko, Dobrowa, Douschko, Goritza, Haselbach, Kallischovetz, Kladie, Loque, Mallikamen, Mörtschnasella, Preslou-dou, Reifenstein, Roschno, Schedun, Schremitsch, Senovo, Stollounig, Velkikamen, Widem, Welkirabetz und Wresie.

Das Flächm. vom Bzk. beträgt. zus. 12,098 J. 736 □ Kl., wor. Aeck. 1952 J. 471 □ Kl., Wn. und Grt. 1425 J. 217 □ Kl., Hthw. 4366 J. 1454 □ Kl., Wgt. 388 J. 561 □ Kl., Wldg. 3965 J. 1260 □ Kl. Hs. 793, Whp. 841, einh. Volk. 3936, wor. 1991 wbl. G. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 450, Kh. 579, Bienst. 180.

Diese Hschft. ist mit 444 fl. 3 kr. 3¼ dl. Dom. und 183 fl. 28 kr. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 245 Häusern beansagt.

Die Unterthanen derselben kommen in den G. Ansche, Armesko, Blanza, Dobrowa, Douschko, Droschaine, Goritza, Haselbach, Kosteinig, Krainwerda, Lipovetz, Loque, Mallikamen, Mörtschnasella, Markt Reichenburg, Reichenstein, Roschno, Schedun, Senovo, Stoinosello, Stollouniq, Velkikamen, Velkiradetz und Videm vor, und bestehen in 318 behausten und unbehausten Ueberland-Rustical-, 66 Berg- und 46 Dominical-Unterthanen im eigenen, dann 53 solcher Rust., 38 Berg- und 8 Dom. Unterthanen in fremden Bezirken.

Das privilegirte Landgericht Reichenburg schließt die eigenen Bezirksgemeinden Reichenburg, Ansche, Goritza, Velkikamen, Mörtschnasella, Reichenstein, Schedun, Dobrova, Roschno, Haselbach, Preslodou, Kalischouz, Wresie, Dousko, Senovo, Malikamen, Loque, Rastes und Armesko, und die vom Lichtenwalder Bezirke, als: Blanza, Pokleck, Krainawerda, Seuze, Kladie ein, und hat folgende Begränzung.

Anfangend beym Ausfluße des kleinen Baches Sottelsko in den Saustrom ober dem Dorfe Videm nächst dem Reichenburger Hofweingarten, dann nach der Vidmer-Strasse gegen Reichenburg bis zum Kalkofen, nach jener Bergschluchte über den Berg Slom bis zum Gertschko Mühlgang, dann nach dem Bache Brestanza bis zum Dorfe Goritza; dort gehet die Gränze außer dem Dorfe fest bey der Filiale heil. Geist, welche im dasigen Landgerichte bleibet, vorbey, bis Jeritschtholl wieder zum obigen Bache — bis zum Anton Petschnigerischen Graben nächst einer hohen Steinwand; ferners unter den zum Hörberger Dorfe Velkidou gehörigen Aeckern vorüber bis zum kleinen Bache Blattenpotok, dann gegen Schikovetz, zwischen Johann Koscher, Reichenburgischen Unterthan Wiese, weiters neben der Winzerey des Thomas Planinz an dem der Hschft. Hörberg bergrechtmäßigen Weingarten zu Lassach bis zum Sebastian Ziegler in Graben ob Steinbach, wo dann wieder der obbesagte Bach Brestanza bis Toplitza die Scheidlinie bildet; von hier über den Berg aufwärts exclusive der Hschft. Drachenburger Glashütte geschieht die Theilung durch den Bach Rostaka — sofort an den Wiesen Jouschova, Korito, Pisiana-Petsch, Pusta-Loshza, na Korito, na tscherni Stubenz bis einschlüßig Sabnig, von wo durchaus der Bach Blanza bis in den Saustrom, dann der Saustrom bis Anfangs des Baches Sottelsko die Gränze machet.

Zu diesem Landgerichte gehört die Fischensgerechtsame im Saustrome, welche ehedem ein landesfürstliches Lehensstück war, im Jahre 1788 aber ins Eigenthum der Hschft. verkauft wurde.

In dem Districte der herrschaftlichen und unterthänigen Besitzungen hat die Hschft. die alleinige Jagd- und Fischergerechtsame, und nur an den Gränzen gedachter Besitzungen haben die adjucirenden Dominien das Mitjagd- und Mitfischrecht.

Die Hschft. Reichenburg hat das Privilegium im Markte Reichenburg jährlich 4 Vieh- und Krammärkte abzuhalten.

Sie hat das Patronat und die Vogtey über die Pfarrkirche in Reichenburg und Kopreinitz. Dann über die Filiale St. Hermagoras und Fortunat, St. Sebastian, heil. Geist, heil. Kreuz, St. Martin, St. Jobst, St. Agnes, St. Johann, St. Jakob, St. Paul, St. Anton, St. Achaz, Allerheiligen und St. Kanzian.

An eigenen Gründen besitzt die Hschft. 458 J. 1058 □ Kl., wor. Aeck. 25 J. 427 □ Kl., Wgt. 10 J. 628 □ Kl., Wn. 13 J. 64 □ Kl., Grt. 1137 □ Kl., Huthweiden und Gestrippe 116 J. 1171 □ Kl., Teuche 19 J. 524 □ Kl., Wldg. 273 J. 307 □ Kl.

Ferner hat die Hschft. Getreid-, Wein- und Jugendzehend und zwar mit ⅔ im eigenen Bezirke in den Gemeinden Mallikamen, Velkikamen, Mörtschnasella, Loque, Rastes, Stollounig, Armesko, ganz in Kopreinitz und Velkidou im Bzk. Hörberg, dann theilweise in den Gemeinden Reichenburg, Dousko, Senovo, Reichenstein, Ansche, Goritza, Videm, Haselbach des Bzks. Reichenburg und zu Blanza, und Krainawerda im Bzk. Oberlichtenwald.

Besitzer dieser Hschft. waren die Reichenburge, das Erzbisthum Salzburg, Langenmantel, Welz von Niederwelz, Egkh, Curti. 1127 ließ Erzbischof Conrad diese Veste neu erbauen. 1503 war Franz Freyherr von Gradeneck, dann Franz Gall von Gallenstein unter welchem letztern das Schloß erneuert wurde, 1680 Hanibal Graf von Heister, 1721 Ignatz Maria Graf von Attems, dann diese Familie bis 1802, wo selbe Alois Edler von Mandelstein erkaufte, und seit 1820 Anna Gräfinn von Petazzi im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Reichenburg, windisch Reichenberg-Terk, Ck., Marktflecken am Saustrome des Bzks. und der Grundhschft. Reichenburg, am Fuße des obigen Schloßberges mit eigener Pfr. genannt St. Peter in Reichenburg im Dkt. Videm, Patronat und Vogtey Hschft. Reichenburg, 3 Std. v. Rann, 9 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Geyrach und Reichenburg mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 306 J. 317 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 802 □ Kl., Wn. 38 J. 532 □ Kl., Grt. 8 J. 1342 □ Kl., Hthw.

149 J. 1272 □ Kl., Wgt. 3 J. 1169 □ Kl. Hf. 84, Whv. 92, einh. Volk. 416, wor. 217 wbl. G. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 30, Kh 67.

Hier ist ein k. k. Bankal-Zollamt, ein A. Inst. mit 6 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 60 Kindern, eine Filialkirche St. Sebastian und Hermagoras.

Gewerbsfleiß: 1 Schneider, 2 Schuster, 3 Hafner, 3 Schmide, 3 Weber, 5 Lederer, 1 Büchsenschäfter, 3 Krämer, 3 Maurer, 2 Zimmerleute, 1 Faßbinder, 1 Fleischhauer, 3 Müller, 1 Tischler.

Aus dem Stockurbar dieser Pfarre vom Jahre 1630 ersieht man, daß selbe ein der Hschft. Reichenburg unterstehendes Lehen ist. Die Einkünfte bey selber bestehen in 6 Huben-Unterthanen, einer Dominical-Wiese, einem Weingarten, in ⅓ Getreid-, Wein- und Jugendzehend mit dem Stifte Geyrach, der Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg in der ganzen Pfarre Reichenburg; dann in einem einbändigen Heiden-, Hafer-, Hierse- und Haarzehende (Sackzehend oder Kopleunig genannt), in einigen Gemeinden des Zehendbezirkes der Herrschaften Reichenburg, Geyrach und Oberlichtenwald; endlich in dem halben Heidenzehende mit der Kirche U. L. F. am alten heiligen Berge bey Hörberg unter der jetzigen Pfarre Maria Kopreinitz.

Pfarrer: Bis zum Jahre 1630 — Pfarrer und Canonikus zu Rudolphswerth Peter Chan. Im Jahre 1630 kam Georg Gurks. 1641 Provisor Georg Sostanz; 1643 Provisor Mathias Viditsch; 1644 Pfarrer Andreas Goll; 1664 Adam Raby; 1670 Markus Snoy; 1679 Sigismund Herzer; 1689 Ponkrazius Rupl; 1713 Andreas Marautscher; 1723 Gregor Heinrich Kirchlang; 1736 Daniel Drasch; 1747 Johann Franz de Maurisberg; 1760 Anton Bernhard de Maurisberg; 1787 Vicäre: Joseph Lokay und Aldebrand Kostreutz; 1791 Pfarrer Franz Tschockl; 1806 Lukas Hafner; 1815 Andreas Groschl; 1822 erledigt und noch unbesetzt.

In der hiesigen Pfarrkirche befinden sich mehrere hübsche Grabmähler, als des Franz Gall von Gallenstein zum Lueg, Rann und Reichenburg, starb 1604, des Franz Freyherrn von Gradeneck, starb 1503; der Margaretha von Gradeneck, starb den 3. July 1502.

Das Hochaltar von schwarzem Marmor, ist eine ausgezeichnete Arbeit.

Hier fließt der Brestanzabach in die Sau über welchen in Reichenburg 3 Brücken sind.

Reichenburg, die Ritter von, besaßen in Steyermark 2 gleichnahmige Herrschaften, eine am Saustrome im Markte Reichenburg, die andere auf dem Berge, über dem Markte; auch besaßen sie Drachenburg, Reichenstein und Rann, dann Rieger-

burg, welche letztere an die Welzer überging und Reichenburg, welche Jörg Reichenberg 1478 von Reinbrecht von Walsee erkaufte. Dieses Geschlecht erhielt nach denen von Schaumburg das Obrist-Marschallenamt in Steyer, welches jedoch nur Hans von Reichenburg der letzte seines Stammes genoß. Heinrich, Wilhelm und Albrecht von Reichenburg lebten um das Jahr 1290 und 1317, um das letzte Jahr lebte auch ein Otto von Reichenburg. Friedrich, Gotthard und Otto Reichenburg lebten um das Jahr 1339 und 1349. Friedrich Reichenburger war 1322 Erzbischof zu Salzburg. Rudolph und Heinrich von Reichenburg lebten um das Jahr 1346. Wilhelm von Reichenburg erkaufte 1369 von Friedrich Sturm Güter; auch erhielt er 1353 von dem Erzbischof von Salzburg den Thurm zu Rann; er war auch ein Wohlthäter des Dominikanerklosters zu Pettau. Nikl von Reichenburg brachte 1384 durch seine Gemahlinn Timuth Drachenburger, die Drachenburgischen Güter an sein Geschlecht. Niklas und sein Bruder ermordeten sich gegenseitig im Jahre 1434. Der Sage nach sollen diese beyden Brüder stets in Feindschaft gelebt haben, und bey einem Anfalle von Zorn aus den Fenstern der beyden Schlösser mit Feuerröhren auf einander gleichzeitig geschossen und sich so getödtet haben. *) Caspar von Reichenburg blieb 1469 gegen die Türken bey Wisell. Mörth von Reichenburg erhielt einige Lehen von Herman Grafen von Cilli. Ein Sigmund von Reichenburg starb den 15. Juny 1571 zu St. Peter bey Reichenburg, wo er 66 Jahre Pfarrer gewesen war. Reinbrecht von Reichenburg war 1466 Pfleger zu Riegersburg und dann Eigenthümer daselbst. Er war Landeshauptmann in Steyermark und eroberte in Ungarn für Kaiser Maximilian 11 feste Plätze, auch verschrieb er sich für Kaiser Maximilians Geldschulden, in welcher Angelegenheit er sogar seinen Sohn Hans den Gläubigern versetzen mußte, wofür die Familie erst im Jahre 1525 von Kaiser Ferdinand entschädigt wurde. Er führte manchen Kampf glücklich aus, und befreyte den nachmahligen Kaiser Maximilian als er als Erzherzog von den Bürgern zu Gent gefangen gehalten wurde. Auch unterstützte er Neustadt mit Proviant und Mannschaft als selbes von König Mathias eingeschlossen wurde. Er starb 1505 auf der Reise zu Kuchel in Salzburg. Hans von Reichenburg war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Jörg von Reichenburg übernahm 1522 die Herrschaft Rann von König Ferdinand für 200 Pfund dl. in jährlichen Bestand, auch kaufte er die Hschft. Gleichenberg von Reinbrecht von Walsee. Hans Reinbrecht von Reichenburg, dessen Gemahlinn Regina von Schärfenberg war, war der letzte seines Stammes. Die Reichenburgischen Güter fielen an die Welzer und Gradenecker.

*) Siehe des Ritters von Kalchberg Ballade in seinen Schriften.

Reichendorf, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1½ Std. v. Büschelsdorf, 1¼ Std. v. Herberstein, ¾ Std. v. Gleisdorf, 4½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Pöllau, Herberstein, Stubeck, Freyberg, Oberfladnitz, Neuhaus, Frondsberg, Gutenberg und Thanhausen dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 615 J. 494 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 122 □ Kl., Wn. 48 J. 310 □ Kl., Grt. 17 J. 590 □ Kl., Wgt. 72 J. 1230 □ Kl., Wldg. 272 J. 1442 □ Kl. Hs. 118, Whp. 61, einh. Volk. 298, wor. 151 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 32, Kh. 88, Schf. 4.

Hier fließt der Elzbach.

Reicheneck, Ck., südl. v. St. Georgen, ein zerfallenes Bergschloß; in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer desselben waren die Reicheneck, Cilli, Saurau, Prischenken, Geisruck, Wurmbrand, Zezker, Ramschissel, Camissano.

dd. Cilli St. Agnesentag 1347 reversirte Rudolph von Souneck seinen Onkeln Martin und Hansen von Reicheneck diese Feste und andere ihrer Güter nach Verlauf von 8 Jahren wieder abzutreten, wenn sie den Juden zu Pettau die ihnen schuldigen 320 March alter Gratzer Pfeninge bezahlt haben werden.

dd. Bleyburg am Freytag vor Pfingsten 1400 belehnte Johann Bischof von Gurk mit dieser Veste den Grafen Herman von Cilli.

dd. St. Dorotheentag 1401 belehnte Herman Graf von Cilli Mörthen von Reicheneck mit dieser Feste.

Reicheneck, windisch Reifnig, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck. Zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Podgorie und Schibeneck 763 J. 338 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 143 □ Kl., Wn. 75 J. 1155 □ Kl., Hthw. 94 J. 163 □ Kl., Wgt. 39 J. 901 □ Kl., Wldg. 376 J. 1176 □ Kl. Hs. 41, Whp. 40, einh. Volk. 142, wor. 73 wbl. G. Vhst. Ochs. 20, Kh. 26.

Hier fließt ein Arm des Stubenzerbaches.

Reicheneck, die Ritter von, ein ausgestorbenes Geschlecht. Sie besaßen im Cillierkreise die gleichnahmige Hschft. so wie auch Schalleck und Strechau. Elisabeth von Reicheneck Gemahlinn Heinrichs Prüschenk lebte 1219, Brigitta Gemahlinn Ulrichs Prüschenk 1345, Jörg von Reicheneck 1391, Ulrich war Vicedom in Gratz 1391, Mörth lebte 1391 und 1464 besaß Schalleck, Kathrei, Heinrich Gotzendorfers Gattinn 1428, Agnes Gemahlinn Jörgs von Altenburg 1391. Diese beyden Frauen wurden 1403 von Grafen Herman von Cilli mit Schalleck belehnt.

Andrä und Martin von Reicheneck die letzten ihres Stammes lebten um das Jahr 1480.

Reichensdorf, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Labeck dienstbar.

Reichenstein, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, mit einer Filialkirche St. Agnes, 1½ Std. v. Reichenburg, 4½ Std. v. Rann, 8½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald ung Reichenburg dienstbar; zur Hschft. Gayrach und Reichenburg mit Garben- und Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1559 J. 224 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 1575 □ Kl., Wn. 121 J. 1398 □ Kl., Grt. 294 □ Kl., Hthw. 223 J. 1127 □ Kl., Wgt. 24 J. 1110 □ Kl., Wldg. 1063 J. 1120 □ Kl. Hs. 43, Whp. 51, einh. Volk. 254 wor. 122 wbl. G. Vhst. Ochs. 40, Kh. 33.

Hier ist eine Wegmauth der Hschft. Reifenstein gehörig.

Der Grabenbach treibt hier eine Hausmühle; auch kommt hier der Glabocker- und Stubenznabach vor.

Reichenstein, Bk., eine hohe Bergspitze zwischen Eisenerz und dem Schwarzenstein, nach Gebhards Barometer Messung 6534 Fuß über der Meeresfläche.

Reichergraben, Bk., zwischen dem Brunnthale und der Salza, mit großem Waldstande.

Reichersdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan im Rosenthal; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Reichartalpe, Jk., im Ingeringgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Reichl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Hartmannsdorf; zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Reichmoosbach, Bk., in der Lassing, zwischen dem Kräutersbach, Fahrenkamp, Langeckbach und Lassingbach mit sehr großem Waldstande.

Reidthaupt von Rosenberg die Ritter von. Georg Seyfried Reidthaupt von Rosenberg wurde den 4. Juny 1638 Regierungsrath aus dem Ritterstande.

Reifenberg, südl. von Marburg bey Oberkötsch, eine Weingebirgsgegend.

Reifenstein, Ck., nordwestl. von St. Georgen, ¾ Ml. v. Cilli, Schl. u. Hschft. mit einem Landgerichte, mit welchem auch das zu Anderburg gehörige verwaltet wird, und einem Bzk. von 1 Markte und 38 G., als Markt St. Georgen, G. Goritschitza, Grobelno, Hottuje, Hruschovetz, St. Johann, Kameno, Krainschitza, St. Lorenzen, Lutterje, Neudorf,

Ogorovetz, St. Oswald, Podgorie, Podgrad, Ponigl, Preschin, Preschindorf, Proschenisko, St Primus, Reicheneck, Reppno, St. Rosalia, Sagay, Saversche, Schiebeneck, Seutze- ober, Seutze- unter, Stopsche, Ternovetz, Trattna, Tschernolitza, Unische, Werbno, Wessowie, Wodrischenza, Wolletina, Wresie und Zerovetz.

Das Flächm. vom Bzk. beträgt zus. 12,142 J. 506 □ Kl., wor. Aeck. 2981 J. 1416 □ Kl., Wn. u. Grt. 4421 J. 1460 □ Kl., Wgt. 361 J. 611 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 4377 J. 219 □ Kl. Hs 1006, Whp. 1039, einh. Volk. 4699, wor. 2387 wbl. G. Vhst. Pfd. 253, Ochs. 563, Kh. 729, Bienst. 199.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden G., als: Dobie, Dobrowetz, Goritza, Gradische, Gruschze, Markt St. Georgen, Goritschitza, Grobelno im Bzk. Reifenstein, Grobelno im Bzk. Süssenheim, St. Helena, Hottuie, St. Jakob, St. Johann, Jernowetz, Jaswin, Kameno, Kraintschitza, Lippowetz, St. Lorenzen, Neudorf, Osredeg, Platinowetz, Podgorie, Podgorzen im Mk., Podgrad, Preschindorf, Proschenisko, St. Primus, Rakitovetz, Rasgorje, Reicheneck, Repno, St. Rosalia, Schleinitz, Selle, Sotensko, Schepina, Sallok, Slatina, Strasche, Sagay, Sauersche, Schiebeneck, Stopsche, Ternowetz, Trattna im Bzk. Reifenstein, Trattna im Bzk. Süssenheim, Tschernolitza, Turno, St. Urban, Voditze, Vodoutze, Vogleine, Wousche, Wessowie, Wodrischenza und Zerrowetz.

Diese Hschft. ist mit 2786 fl. 9 kr. Dom., und 266 fl. 34 kr. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 329 Häusern beansagt. Sie besitzt die Wegmauth in der G. Reichenstein.

Als Besitzer erscheinen die Dietrichsteine, Geisruck, Wurmbrand, Pögl.

1730 war Leopold Sigmund Graf von Wurmbrand, mit 1. Dec. 1758 Franz Joseph Graf von Wurmbrand, mit 1. März 1771 Caspar Andrä von Jakomini, mit 1. Octob. 1783 Johann Edler von Gadolla im Besitze dieser Hschft.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Reifenstein, nördl. 2 Ml. v. Judenburg, ½ Std. v. Pöls, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte, welches zu Gusterheim verwaltet wird, und einem Bzk. von 16 Gem., als: Allerheiligen, Enzersdorf, Gasselsdorf, Götzendorf, Katzling, Kurzheim- ober, Kurzheim- unter, Mauterndorf- Pöls, Mosern bey Pöls, Pöls, Pölshof, Thalling, Thalheim, Tiefenbach, Wieden und Zeyring- unter

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus 10,504 J. 1086 □ Kl., wor. Aeck. 2121 J. 1460 □ Kl., Wn. u. Grt. 1893 J. 116 □ Kl., Hthw. 137 J. 195 □ Kl., Wldg. 6352 J. 916 □ Kl.

Hſ. 344, Whp. 297, einh. Volk. 1869, wor. 916 wbl. G. Vhſt. Pfd. 113, Ochſ. 267, Kh. 901, Schf. 1754, Bienſt. 21.

Die Hſchft. iſt mit 4102 fl. 56 kr. Dom. und 819 fl. 8 kr. ⅜ dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 295 Häuſern beanſagt.

Die Unterthanen derſelben kommen in nachſtehenden Gem. vor, als: Allerheiligen, Apfelberg, Büchling bey Weißkirchen, Deixelberg, Dietersdorf, Enzersdorf, Feiſtritz und Feiſtritzgraben bey Weißkirchen, Gaſſeldorf, Götzendorf, Greſſenberg, St. Johann am Taurn, Ingering bey Knittelfeld, Vorſtadt Judenburg, Katzling, Kienberg, Kurzheim- unter, Lind bey Spielberg, Lobming- mitter, Mauterndorf, Pöls, St. Michael im Bzk. Mitterbach, Moſern bey Pöls, Peißberg, Pöls, Pölshof, Rasnitz, Rattenberg, Schönberg bey Spielberg, Silweg, Stretweg, Stüblergraben, Thalern, Winterleiten und Wölmersdorf.

Die älteſten Beſitzer waren die von Reifenſtein ſelbſt; der letzte dieſer Familie wurde 1386 bey Sempach erſchlagen. Im J. 1445 findet man Andrä Pögl Freyherrn als Beſitzer. Laut einer Urkunde erſcheint 1579 Eliſabeth Zackhlinn, geborne Freyinn von Pögl von Reifenſtein, Gattinn des Freyherrn Michael Zackhl von Khevandt, Herrn zu Friedau als Inhaberinn, welche die Hſchft. bald darauf an die Brüder Carl und Otto Freyherren von Teufenbach verkaufte. Nach deren Abſterben wurden die Hſchft. Reifenſtein und Offenburg unter die Erben obiger 2 Brüder, nähmlich die Freyherren von Saurau und von Königsberg vertheilt, welche ſelbe gemeinſchaftlich beſaßen. 1663 kamen dieſe Hſchften wieder an einen einzigen Herrn, nähmlich den Freyherrn Gregor von Sidenitſch, und 1671 an deſſen Sohn Franz Freyherrn von Sidenitſch, aus deſſen Konkursmaſſe 1698 Fürſt Ferdinand von Schwarzenberg Reifenſtein, Offenburg und Guſterheim um 100,000 fl. erkaufte, welche Familie dieſe Hſchft. noch heut zu Tage inne hat.

Nach Wildenſtein erſcheinen unter den Beſitzern auch die Prank, Welzer, Schärfenberg.

Iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Reifenſtein, die von, beſaßen in Stmk. die gleichnahmigen Hſchften im Judenburger- und Cillier Kreiſe. Ulrich von Reifenſtein lebte 1250, Dietmar 1326, Ordolph 1350, Otto 1379, Jörg 1390, Andrä 1416. Ein Reifenſtein, der letzte ſeines Geſchlechts blieb mit Herzog Leopold gegen die Schweizer bey Sempach.

Reifenſteineralpe, Jk., im Triebengraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Reifersdorf, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft Seckau, Pfr. Kobenz; ¼ Std. v. Kobenz, 2 Std. v. Seckau, ½ Std. v. Knittelfeld, 3 Ml. v. Judenburg.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Ratznitz vermessen. Hs. 9, Whp. 10, einh. Volk. 47, wor. 26 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 23.

Reifling in der, Gk., eine Gegend am rechten Ufer der Mur, zwischen Rein und Straßengel.

Reifling, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg; zur Hschft Rothenthurn, Authal und Weyer dienstbar, zur Hschft. Wasserberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit den G. Auerling, Feeberg und Weyer 2583 J. 72 □ Kl., wor. Aeck. 418 J. 1037 □ Kl., Wn. 656 J. J. 904 □ Kl., Grt. 8 J. 1405 □ Kl., Teuche 356 □ Kl., Hthw. 31 J. 178 □ Kl., Wldg. 1467 J. 992 □ Kl. Hs. 25, Whp. 22, einh. Volk. 129, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 34, Kh. 43, Schf. 116.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle und Säge.

Hier ist eine k. k. Poststation.

Reiflingerviertl, Bk., G. d. Bzks. u. der Grundhschft. Gallenstein, Pfr. St. Gallen, mit einer Kapelle und Holzrechen, 1 Std. v. Landl, 2½ Std. v. Gallenstein, 10 Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. 3955 J. 658 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 793 □ Kl., Wn. 303 J. 619 □ Kl., Grt. 297 □ Kl., Hthw. 1497 □ Kl., Wldg. 3567 J. 651 □ Kl. Hs. 42, Whp. 35, einh. Volk. 150, wor. 71 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 100, Schf. 57.

Der Reiflingbach treibt 1 Hausmühle in der Gegend Eb.

Reiflinggraben, Jk., ein Seitenthal der Mur, zwischen dem Auerling und Oberweggraben, mit einigem Viehauftriebe.

Reifnig, windisch Ribenza, Ck., G. d. Bzks. Buchstein, mit eigener Pfr., genannt St. Bartholomä in Reifnig im Dkt. Saldenhofen, Patronat Hauptpfarr Saldenhofen, Vogtey Hschft. Saldenhofen, 9 Std v. Buchstein, 3½ Std. v. Mahrenberg, 25 Std. v. Cilli; zur Hschft. Mahrenberg und Pfarrsgült Reifnig dienstbar.

Diese Pfarrsgült hat auch Unterthanen in Erlsberg.

Flächm. zus. 726 J. 460 □ Kl., wor Aeck. 123 J. 999 □ Kl., Wn. 50 J. 856 □ Kl., Grt. 9 J. 232 □ Kl., Hthw. 228 J. 901 □ Kl., Wldg. 314 J. 672 □ Kl. Hs. 47, Whp 65, einh. Volk. 287, wor. 137 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 38, Kh. 35, Schf. 16.

Hier ist eine Triv. Sch. von 33 Kindern. Auch fließt hier der Sueoniggrabenbach.

Reifnig, siehe Reicheneck.

Reigersberg, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, 1 Std. v. Ilz, ½ Std. v. Kahlsdorf, 6 Ml. v. Gratz; zur Pfr. Ilz, Hschft.

Hschft. Kahlsdorf, Schieleiten, Riegersburg und Oberwildon dienstbar.

Flächm. zus. 297 J. 871 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 1521 □ Kl., Wn. 43 J. 111 □ Kl., Hthw. 16 J. 389 □ Kl., Wgt. 22 J. 1579 □ Kl., Wldg. 116 J. 1063 □ Kl. Hs. 48, Whp. 43, einh. Volk. 188, wor. 97 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 56.

Die Gegenden Ober- und Unterreigersberg sind zur Hschft. Welsdorf mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Reihberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Reiherhof, Ck., ein Gut ½ Std. v. Kapellen, 1 Std von Rann, 12½ Ml. v. Cilli; mit 16 fl. 35 kr. Dom. und 8 fl. 30 kr. Rust. Erträgniß beansagt.

Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in der G. Rakowetz.

1730 besaß es Joseph Kertschellitsch, 1789 Johann v. Kertschellitsch, mit 4. Sept. 1794 Franz Xav. Petschack, mit 8. August 1800 Leonhard dell Cott; jetzt dessen Sohn Johann dell Cott.

Reihmühl, Jk., eine Gegend in der Gemeinde Gail des Bzks. Wasserberg.

Reihmüllneralpe, Jk., im Gailgraben, zwischen der Pusterund Hubmannalpe, mit 35 Rinderauftrieb.

Reihnagel, Gk., eine Weingebirgsgegend in der Pfr. Feldbach, zur Hauptpfarr Riegersburg dienstbar.

Reihwald, Bk., nördl. von Leoben, gegen St. Peter, zwischen dem Schoberstall und dem Thal.

Reikaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Rein, Gk., westl. v. Gradwein, 3 Std. v. Peckau, 3 Std. v. Gratz, Cisterzienserstift mit einer Hschft. und Bzk. von 1 Markt und 12 G., diese sind: Markt Gradwein, G. Eckhartsberg, Eisbach, Geisthal, Gschneit, Hörgast, Kehr und Plesch, Kleinalpen, Kugelberg, Rein, Sonnleiten, Straßengel und Stüboll.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 7652 J. 2 □ Kl., wor. Aeck. 4393 J., Wn. 2531 J. 2 □ Kl., Wgt. 35 J., Wldg. 693 J. Hs. 796, Whp. 804, einh. Volk. 4197, wor. 2114 wbl. G. Vhst. Pfd. 127, Ochs. 1001, Kh. 1057, Schf 2287.

Diese Hschft. hat in 3 Kreisen des Landes Unterthanen, und zwar im Gk. in den G. Abtissendorf, Affenberg, Algersdorf, St. Bartholomä, Bärenau, Brodersdorf, Breitenbach, Burcha, Edelsbach, Eggersdorf, Eggartsberg, Eich, Eicheckberg, Eisbach, Fer-

nitz, Forstviertl, Fölling, Freßnitz, Friesach, Geisthal, Gradwein, Gschneid, Hainsdorf, Hart im Bzk. Liebenau, Hart im Bzk. Gutenberg, Hautzendorf, Hemmerberg, Himberg, Hitzendorf, Höf, Hörgast, Jaritzberg, Kasten, Kehr und Plesch, Kahlsdorf, Kirchenviertl, Kleinalpen, Klein-Stübing, Krumeck, Kugelberg, Laa ober, Langeck, Leitersdorf, Lichteneck, Markterviertl, Muggauberg, Neudorf, Neustift, Oberberg, St. Oswald, Oswaldgraben, Packsdorf, Peckau, Plankenwart, Präbühel, Premstätten-ober, Rettenbach, Rein, Rastberg, Reinerseite, Reitereckneu, Rohrbach, Sayach, Schaftthal, Schattleiten, Schöckelober, Schöckel-nieder, Schöneck, Markt Semriach, Siegersdorf, Södingberg, Sonnleiten, Stahlhofen, Stahlhofberg, Straßengel, Steinberg, Stübing-unter, Stübinggraben, Stüboll, Sulz, Sulz-groß, Sulz-klein, Tregist, Wagnitz, Wenisbuch, Wenitzen, Werndorf, Windhof, Wörth, Wundschuh und Zettling. Im Jk. zu Alt-Aussee. Im Mk. zu Jeß, Kummersberg, Lang, Langenberg, Lachenberg, Presika, Stangersdorf und Texenberg.

Bey dieser Hschft. wird das dem Markte Gradwein gehörige Landgericht verwaltet.

Das Stift Rein hat das Patronat und die Vogtey über die Kirchen St. Ruprecht zu Gradwein, St. Stephan am Gradkorn, und St. Anna in Stübing; das Patronat allein über die Kirchen St. Bartholomä an der Liboch, St. Oswald bey Plankenwart, St. Martin zu Feistritz, St. Lorenzen zu Uebelbach, St. Jakob im Thale, St. Egyden zu Semriach, St. Pongratz bey Plankenwart und St. Philipp zu Stüboll.

Zehende besitzt dasselbe mit ⅓ den so genannten Bergler-, Wirther-, Friesacher-, Tuldter-, Paaler-, Fölgauer- und Eisenfelderzehend theils in der Pfr. Feistritz bey Peckau, theils in der Pfr. St. Stephan am Gradkorn.

Diese Hschft. ist mit 9005 fl. 46 kr. Dom. und 1259 fl. 47 kr. Rust. Erträgniß in 26 Aemtern mit 1033 Häusern beansagt.

Das Stift ist in Fischers Topographie von zwey Seiten abgebildet; auch lieferte F. X. Stöckel im J. 1802 einen Prospect desselben.

½ Std. v. Stifte Rein, 2½ Std. v. Peckau und Gratz ist ein Kalvarienberg; und ½ Std. v. Rein, 3½ Std. v. Peckau und Gratz eine St. Ulrichskapelle.

In der Stiftskirche ist die Ruhestätte und das Grabmahl Herzog Ernst des Eisernen, welcher 1424 hierher gebracht wurde.

Die Stiftskirche ist eine der schönsten und größten des Landes, sie ist 237 Fuß lang, 58 Fuß breit, 63 Fuß hoch.

Die Plafontmahlerey ist von Mölk.

Wir zählen aus der Geschichte dieses merkwürdigen Stiftes die Reihe der Aebte auf, und schalten bey ihnen die aus mehr als 500 Urkunden gezogenen Daten ein. *)

Das dermahlige Gebieth von Rein ist ein Theil der Grafschaft Ruen, Rowna, Runia, Riuna oder Reina, welche mit dem Aussterben des letzten Grafen Waldo von Rein (5. Jänner 1120) theils an den Landesfürsten fiel, theils zur Gründung dieses Stiftes verwendet wurde.

Markgraf Leopold rief den Franken Gerlach

1.) Grafen von Dunkenstein als Abten hierher, und führte ihn am 25. März 1129 am Feste der heiligen Maria Verkündigung mit zwölf Ordenspriestern aus dem Kloster Eberach ein.

1129 schenkte Markgraf Leopold dem Stifte 12 Huben bey Hartberg zu Lungwitz, zwischen den Bächen Saven, Lungwitz und Lafnitz.

1135 erhielt das neu gegründete Cisterzienserstift Sittich seinen ersten Abten, Vincenz genannt, aus diesem Stifte.

1136 bestätigte Markgraf Ottokar die Schenkung Pilgrims, eines Ministerialen von Salzburg, welcher in diesen Orden trat, bestehend in der Prädie Lambrechtstätten.

1136 schenkte Benedicta verwittwete von Gunnerburch, später vermählte von Rothenfels 2 Allode im Thale Gradwein.

1136 verglich das Stift durch Hingabe eines Weingartens in Brunnerthal und eines Gutes in Wenkirchen mit den Söhnen Offos von Plankenwart, welche obige Allode ansprachen.

Zur nähmlichen Zeit tauschte das Stift an obigen Offo für das Allod Stadlhofen ein Allod in Adriach ein.

dd. 22. Febr. 1138 bestätigte Erzbischof von Salzburg die Schenkung de. Markgräfinn Sophie, bestehend „in posessionem vallem Runensem, Lungwitz (bey Hartberg) et Stangersdorf (unter Lebring), quae pater suus Ottochar Marchio a Comite Waldone in valle Rune etc., per traditionem acceparat, Zehende in diesem Thale mit Wiesen, Wäldern, Bergen und Wässern, 2 Huben zu Hartberg und Röckersburg, welche dieselben zur Tilgung ihrer Sünden und zum Heil der Kinder Ottokars Elisabeth und Margaretha gemacht hatte.“

1138 bestätigte Erzbischof Konrad von Salzburg durch Bischof Roman von Lavant, daß er an die Markgräfinn Sophia und ihren Sohn Ottokar 2 Huben in Hundsdorf und Weyer für die Zehende zu Rein vertauscht habe, welche obige dem Stifte geschenkt hatte.

*) Es gilt das nähmliche, was in dem 1. Theile S. 63. Zeile 3. u. w. bey dem Artikel Göß gesagt wurde, um welches man zu beobachten bittet.

dd. 26. Aprill 1140 gab Erzbischof Conrad von Salzburg diesem Stifte Zehende in Stangersdorf, Zirnobl, Pletschach, dann 33 Joch Aecker und Wiesen zu Lank.

1144 schenkte Kaiser Conrad II. zu Würzburg dem Stifte das Dorf Werndorf bey Kahlsdorf, und

dd. Regensburg den 10. July 1144 bey Gelegenheit eines Kreuzzugs nach Palläſtina alle Besitzungen zwischen Feistritz und Söding bis an die Gränzen der Alpen, das ist Geisthal, Stübming ꝛc. welche vorher Markgraf Ottokar und Herzog Otto von Bayern besessen hatte.

dd. Stange den 17. July 1146 schenkte Heinrich von Dunkenstein ein Ministeriale Ottokars, bey Gelegenheit seines Kreuzzugs nach Palläſtina eine Hube in Sulendorf, nach andern Stybersdorf, und alle Hofdienste in Weikersdorf bey Neustadt in Oesterreich.

dd. Rein den 8. Juny 1147 schenkte Markgraf Ottokar dem Stifte vor seinem Kreuzzuge nach Palläſtina 2 kleine Salzpfannen im Ennsthale bey Mahorn, 2 Güter in Mitterndorf, 1 Gut in Hartberg nebst 2 Höfen und einen Weingarten, dann 3 Dörfer, Rötz, Straßengel und Judendorf.

dd. Gratz am 24. Sept. 1147 tauschte das Stift St. Lambrecht mit Bewilligung Markgraf Ottokars für ein Allod zu Söding den Steinkeller zu Muttersdorf, 1 Weingarten in Gumpoltskirchen, 1 Weingarten in Fischa, zu Muttersdorf, 4 Weingärten mit 3 Besitzungen, einer Wiese und 3 Aeckern zu Stadelhofen, und einigen andern zu Miersdorf, Grafenbach, Neukirchen, Weinzedl, Gerwigeskirchen und Friesach mit dem Stifte Rein.

dd. Mötniz 25. März 1157 bestätigte Erzbischof Eberhard die Zehendschenkungen seines Vorfahrers, und gab dem Stifte andere Zehende zu Luegmühl, Werndorf, Söding, Ratz, Tuttenbach, Liboch, Gradwein, Stallhof, Ruckersdorf und Grafenbach. Dagegen trat das Stift an den Erzbischof 2 Huben zu Zetlarn, 1 Hube zu Kundorf, 2 zu Kreutzach, 2 bey Rohr, 1 bey Bühelwang, 1 bey Feistritz, 2 bey Trebchendorf?, 1 Weingarten bey Hartberg und 1 bey Ofenbach zu Brunnthal ab.

1157 schenkte Markgraf Ottokar dem Stifte den Frauenkogel, wo jetzt die Kirche von Straßengel steht.

Den 25. Sept. 1159 entschied Markgraf Ottokar in dem Streite zwischen Lambrecht und Rein wegen obigem Tausche vom Jahre 1147 zu Gunsten Reins.

1164 schenkte Markgraf Ottokar dem Stifte einen Hof zu Gratz im Sacke, damit es dort ein Haus mit Keller erbauen könne.

1164 starb Abt Gerlach, nach einigen am 24. Jänner, nach andern aber am 22. Aprill, oder 25. Dec., nachdem er durch 35 Jahre diesem Stifte als Abt vorstand.

Ihm folgte

2) Ortwein, auch Otmar ein Graf von Schallach.

1173 bestätigte Markgraf Ottokar, daß die Gebrüder Sighard und Heinrich Grafen von Schallach dem Stifte das Dorf und den Forst Lubgast geschenkt haben.

1176 empfing das Stift von Heinrich von Hertendorf eine Hube zu Niederdorf an der Gurk.

1179 bestätigte Markgraf Ottokar, daß obige Grafen von Schallach dem Stifte Kahlsdorf geschenkt hätten.

1189 starb dieser Abt nach einigen am 18. Sept., nach andern am 17. Nov. Ihm folgte

3) Wilhelm von Mureck.

dd. Gratz den 8. August 1189 übergab Herzog Ottokar die bisher dem Stifte vorenthaltenen aber schon von seinem Vater geschenkten Dörfer Retz, Straßengel und Judendorf, mit dem Geständnisse der Reue, und dennoch mit Vorbehalt von 3 Huben zu Retz und 2 zu Judendorf, welche er an Kunigunde Roßeck, ihren Gemahl und ihre Kinder gegeben hatte. Abt Wilhelm starb 1195.

Den 4. August 1195 wurde

4) Konrad von Grodno zum Abten erwählt.

dd. Reifnitz in Kärnthen in der Octav nach dem Feste St. Martins, schenkte Rudolph von Raß und seine Gattinn Hiltrude dem Stifte 2 Huben in Rettenberg zwischen Judenburg und Knittelfeld, und Hertrud von Weizenstein, Bruder der obigen Hiltrude, verspricht nach seinem Tode noch 3 Huben hinzu zu geben.

1202 schenkte Leopold Pfarrer zu Vogau dem Stifte 75 Mark und 200 Metzen Getreide Abschüttung zur besseren Verpflegung der Conventualen, welches im nähmlichen Jahre Erzbischof Eberhard zu Leibnitz bestätigte.

1205 schenkte Luitold von Gutenberg durch seine Gattinn Elisabeth Dorf und Alpe Netzthal „nempe a jugo montium qui dicitur ysingur sursum per juga quae dicuntur Schwarzeck, et Varmbach et per ipsas alpes necistal usque ad Prenthal et a Prental deorsum per jugum Jaurin et per Stubnych ubi et usque ad locum qui decitur ad Speculum Zerwarte sicut pluviales aquae abhis jugis fluunt hinc inde in ripam Foustriz.“

Abt Conrad starb den 6. Februar 1205. Nach ihm wurde

5) Theodorich von Greiseneck den 8. März 1205 erwählt. Im nähmlichen Jahre schenkte Herzog Leopold dem Stifte das Eisen von 4 Feuern zu Eisenerz, wenn es das Stift benöthigen sollte, und Heinrich von Landsberg gab dem Stifte 12 Huben in Kleinheimschach bey Leibnitz, welches Erzbischof Eberhard durch eine Urkunde vom nähmlichen Jahre bestätigte.

1206 bestätigte ebenderselbe die Schenkung der Alpe Netzthal, befreyte im Jahre

1208 das Stift von der Abgabe des Zehends auf eigenen Gründen, und bestätigte die Schenkung Straßengels.

1209 entschieden Walther von Neustadt und Ottokar von Fischach, beyde Pfarrer und Abgeordnete Richter des Erzbisthums Salzburg, in dem Streite zwischen dem Pfarrer Hammer von Gradwein, welcher Straßengel als zu seiner Pfarr gehörig angesprochen, und dem Stifte Rein.

Abt Theodorich starb nach einigen am 14., nach andern am 16. Dec. 1219. Nach ihm wurde

6) Engelbert Graf von Helfenstein zum Abten eingesetzt, und nach 7 Jahren 1226 aber nach dem Stifte Eberach übersetzt.

dd. Stadelhofen 1210 bestimmte Herzog Leopold die Gränzen der bereits von Herzog Ottokar geschenkten Alpe Gottenfeld, genannt Hirscheck. „A summitate alpium recto tramite per descensum usque inter medium montium iter vallare coeperit. Sic que deorsum eodem descendente et in alterum rivum influentem qui Rorbach qui et ipse Rorbach directe descendens fluvique in alveum defluens. Theugwiz (Deigitsch) nuncupator. Hujus terminationis discernit limites rursusque ab eodem loco, ubi jam dictarum aquarum contiguitas prenotatur servato dicti fluvii Theugwiz descensus tramite, sursum ultra ipsius originem ad cacumen usque discretivum signatur indicium cunctis etiam tam ab eisdem alpibus quam a monte qui dicitur Predel aquis pluvialibus defluentibus ad hoc deputatis.“

Zugleich bestätigte Herzog Leopold in der nähmlichen Urkunde, daß sein lieber Ministeriale Bernhard Stibich dem Stifte 4 bayerische Huben in Premstätten geschenkt habe.

1211 entschädigte Herzog Leopold das Stift Rein für die wahrscheinlich pugnae exortae eingegangene und von Markgraf Ottokar V. geschenkten 2 Salzpfannen zu Mitterdorf (Ahorn sagt eine andere Urkunde), durch eine jährliche Gabe von 100 Metzen Salz und 10 Mark.

1211 bestätigte Erzbischof Eberhard obigen Schiedsspruch in der Streitsache zwischen dem Pfarrer von Gradwein und dem Stifte Rein.

1212 ließ sich Reinbert von Mureck, der Sohn, durch Herzog Leopold bewegen, die von seinem Vater dem Stifte gemachte Schenkung auszuführen, und gibt dem Stifte für den Wald am Radlbach das Dorf Fluthendorf (Flaguttendorf), und für den Zehend auf 14 Höfen in Hatzeldorf, einen Zehend auf 9 Höfen im Mürzthale, nebst einer Mühle mit 2 Höfen.

1213 bestätigte Pabst Innocenz die Schenkungen von Stangersdorf, Lungwitz, Werndorf, Söding, Rades, Gozdober, Stadelhofen, Gradwein, Hergoz und Bles, Schirnowell, Bletscharn,

Rudgersdorf, Grafenbach, der 2 Salzpfannen in Ahorn, Kahlsdorf, und Duolach.

dd. Rom 19. März 1214 verboth Pabst Innocenz jedermann auf das strengste, von dem Stifte Rein Zehende zu fordern.

1216 entsagte Ulrich von Stubenberg vor seinem Kreuzzuge auf Palläſtina auf 3 Huben in Rettenberg, welche seine Gemahlinn Hiltrude von Ras, und ihr Sohn dem Stifte vermachten, und gibt die Schloßwiese von Peckau dazu.

dd. Leibnitz am 2. Jänner 1219 schlichtete Erzbischof Eberhard einen Streit zwischen dem Pfarrer zu Hengsberg und dem Stifte Rein wegen dem Zehende zu Stangersdorf.

1220 befreyte Ulrich von Stubenberg, seine Gattinn Gertrud, und sein Sohn Wülfing dieses Stift von der Mauth zu Kapfenberg.

1222 war das Stift St. Lambrecht im Streite wegen dem Walde in Söding.

dd. Kapfenberg 20. May 1222 gab Wulfing von Stubenberg die von Hiltrude von Ras 1195 dem Kloster geschenkten 3 Huben in Rettenberg, welche bisher sein Vater Ulrich dem Stifte verweigert hatte, heraus.

dd. Admont den 26. Nov. 1223 bestätigte Erzbischof Eberhard, daß sein Ministeriale Hartwig von Prun dem Stifte 2 Prädien in Brunn und Tulgen gestiftet habe.

1224 leistete Conrad von Thurn Verzicht auf 5 Huben in Fernitz zu Gunsten des Stiftes, und Hartwig von Lubgast vermachte dem Stifte die Suppanhube zu Ruckersdorf.

In demselben Jahre wollte Otto von Leonroth auch von Krems genannt, dem Stifte die Zehende in Söding streitig machen, allein

dd. Leibnitz am Gregoritag 1224 entschieden die päbstlichen Commissäre, Conrad I. Abt zu St. Paul, und der Pfarrer zu St. Lorenz, zu Gunsten des Stiftes; worauf

dd. Rein am 1. August 1224 Otto von Leonrod auf seine Rechte förmlich verzichtete.

1225 wurde Abt Engelbert nach Ebrach zur gleichen Würde postulirt, und nahm die Würde an, worauf

7) Ludwig von Stadeck 1226 zum Abten erwählt würde.

1226 erhielt das Stift 28 Pfund und 2 Huben zu Rohr und Weikersdorf von Wincher von Tozenbach.

1228 verband sich das Domstift zu Salzburg mit Rein zur geistlichen Bruderschaft.

1229 baute Abt Ludwig die Kapelle des heil. Thomas, wozu die Herzoginn Theodora 4 Bergeimer in Algersdorf von 6 Weingärten dahin schenkte.

1233 gaben Dietrich Probst von Gurnitz, der Pfarrer zu Adriach, und Otto von Waasen eine Hube zu Falkendorf und einige Zehende dem Stifte.

Im May 1237 vertauschten Leutold und Friedrich von Wildon 4 Huben zu Hetzeldorf (bey Sayach und Kainach) dem Stifte Rein für das Dorf Grebing? (oder Priebing)?

1243 schenkte Erzbischof Eberhard dem Stifte einige Huben nebst anderen Dingen zu Helfenstein.

dd. Enns am 8. Jänner 1246 bestätigte Herzog Friedrich die Schenkung der Herzoginn Theodora über das Bergrecht in Algersdorf.

Am 13. Oct. 1246 starb Abt Ludwig. Ihm folgte

8) Rudolph von Landelier.

1249 gab Erkenger von Landeser Zehende bey Weikersdorf in Oesterreich.

Den 3. Nov. 1251 gab Berchthold Truchseß von Emerberg bey seiner Anwesenheit in Rein dem Stifte die bisher vorenthaltenen Waldungen und Bergrechte zu Weikersdorf.

1252 bestätigte Herzog Ottokar die Privilegien dieses Stiftes.

dd. Gratz im März 1252 stellte Ulrich von Murberg reuig die dem Stifte entzogene Hube zu Werndorf zurück, und gab zur Tilgung seines Unrechtes noch eine in Sulz dazu.

1252 bestätigte Ulrich von Wildon, daß sein Burger Wezillo dem Stifte Rein 1 Haus alldort vermacht habe.

Abt Rudolph starb den 13. Nov. 1255.

1252 trat das Stift sein Salzrecht zu Aussee an das Erzstift Salzburg ab, und erhielt dafür den 30. Dec. 1252 die Pfr. Gradwein.

dd. 10. Sept. 1254 bestätigte Stephan, Sohn Königs Bella, daß Ortlein von Steinberg dem Stifte eine Hube zu Wahlsdorf bey St. Jacob im Thale geschenkt habe.

1255 wurde zum Abten erwählt:

9) Amelrich von Grafendorf. Unter ihm verzichtete 1255 Ottokar von Gratz seine Salzburgischen Lehen auf Wagnitz und Helfenstein; schenkte Herzog Ulrich von Kärnthen 1256 7 Villas in Kärnthen, 5 Huben im Dorfe Deuber bey Hausdorf, 1 Hube in Eich bey Glandorf, und eine in Weinerdorf. Er befreyte das Stift von der Mauth in seinem Gebiethe, und schenkte 7 Huben in Schifling, 1 in Tösach am Wertsee, und abermahls 1 Hube in Eich bey Glandorf, und 1 in Weinerdorf.

Im nähmlichen Jahre entschied Gottfried von Marburg, Landrichter in Stmk. gegen die Ansprüche der Grafen von Pfannberg auf Zehende im Thale Rein, zu Gunsten des Stiftes.

1257 schenkte Gertrude von Raß 1 Hube zu Teuchendorf und 3 zu Paschlueg im Mürzthale, welche sie von Conrad Abten zu Viktring in Kärnthen erkauft hatte, dem Stifte.

In diesem Jahre erhielt das Stift 5 päbstliche Bullen, kraft welchen Pabst Alexander dem Stifte die Besitzungen Helfenstein und in der Aue, und alle bisher ertheilten Privilegien bestätigte, und dem Stifte allen Schutz von Seite des Pabstes zusicherte, wenn es in seinen Rechten und Besitzungen oder Zehenden von wem immer verletzt werden sollte.

1258 verwendete sich Pabst Alexander an König Stephan von Ungarn, daß seine Diener das Stift Rein nicht mit Erpressungen beschweren sollten; erhielt das Stift von Erzbischof Ulrich die Bestätigung der Schenkung von Helfenstein, und vermachte Otto von Emmerberg dem Stifte die Gasse in dem Thale zu Neukirchen, 12 Eimer Bergrecht zu Buch bey Liboch, und in Oberdorf 9 Eimer Bergrecht.

1259 bestätigte König Stephan die Privilegien des Stiftes, und bewilligte, daß sich das Stift einen eigenen Vertheidiger wählen und wieder entlassen dürfe. Er bestätigte ferner diesem Stifte die Mauthfreyheit, und die Schenkung Rudigers, Bürgers zu Gratz, über eine Hube im Amte Wagnitz, welche derselbe von Ottokar von Gratz zu Lehen hatte.

Im nähmlichen Jahre entschied Wülfing von Stubenberg, Landrichter in Steyer, in dem Streite zwischen Ordolph von Sulz und dem Stifte Rein, wegen den Dörfern Flaguttendorf und Ungerhof bey Stainz, zu Gunsten des Stiftes; bestätigte der Erzbischof von Salzburg die Zehendgerechtsamen des Stiftes, und erhielt dasselbe vermög Schiedsspruch Wulfings von Stubenberg das praedium Eggenfeld wieder zurück.

dd. Gratz am Vincenzitag 1260 trat Ulrich von Wildon die dem Stifte im Jahre 1205 von Elisabeth von Gutenberg vermachte Alpe Netzthal, welche er bisher vorenthalten hatte, reumüthig ab.

Im nähmlichen Jahre bestätigte Herzog Ottokar dem Stifte die von König Stephan gegebenen Privilegien, und befahl Heinrichen von Lichtenstein, Landeshauptmann in Steyer, das Stift in seinen Rechten, und nahmentlich in dem Besitze von Helfenstein zu schützen.

dd. Leibnitz am St. Veitstage desselben Jahres bestätigte Erzbischof Ulrich die Privilegien des Stiftes, und Herzog Ottokar am Christi Geburtstage die Schenkungen Kaiser Conrads von Stübing und Geisthal, Herzog Ottokars von Söding, und Elisabeths von Gutenberg über die Alpe Netzthal, dann die Salzabgabe, welche 1246 Herzog Friedrich dem Stifte verlieh.

1261 verlieh Ulrich Erzbischof von Salzburg dem Stifte die Pfarre Irdning im Ennsthale, und den Zehendhof in Gradwein.

Die Schenkung der obigen Pfarre bestätigte dd. Venedig den 4. August 1261 Erzbischof Ulrich abermahls, und im Nov. des nähmlichen Jahres der Stadtrichter von Gratz ebenfalls.

In demselben Jahre wurde von Bernard und Heinrich Grafen von Pfannberg die Besitzung Helfenstein angesprochen, allein von Wocho von Rosenberg, Landeshauptmann in Steyer das Stift in seiner Besitzung geschützt.

Im J. 1262 trat Magister Berthold, vormahls Pfarrer in Irdning alle seine Rechte auf diese Pfarre ab, und schützte Gundacker von Habspach, Schenk Herzog Ottokars das Stift in seinen Rechten auf die Zehende in Weikersdorf.

1263 erließ Pabst Urban zwey die Rechte des Stiftes schützende Bullen.

dd. Mathiastag 1265 schenkte Dietmar von Plankenwart dem Stifte eine Hube und einen Weingarten zu Mähren.

Nach einer zehnjährigen Verwaltung des Krummstabes von Rein wurde Amelrich zum Bischofe von Lavant erhoben, an seine Stelle wurde

10) Bernhard von Plankenwart aus der dem Stifte nachbarlichen Ritterfamilie zum Abten erwählt. Bernhard erschien 1267 auf der Particular-Kirchenversammlung in Wien.

dd. St. Georgitag 1269 kaufte das Stift von Rudelin von Plankenwart eine halbe Hube in Mähren mit Ausnahme des Marchdienstes; befahl König Ottokar seinem Landeshauptmanne Heinrich von Lichtenstein das Stift in seinen Rechten zu schützen und zu schirmen, und mußte der Prior Heinrich in einem Streite zwischen St. Lambrecht und Lilienfeld wegen dem Umfange eines Waldes bey Weissenbach, der Klause, Saline und des Sees als Schiedsrichter auftreten.

1270 erklärte Wülfing von Stubenberg, daß er auf Bitte des Abten und Conventes von Rein die Vogtey über Paschlueg und Rettenbach annehme.

1271 schenkte Volkmar, Bürger von Gratz, dem Stifte Weinzehend und Bergrecht um Straßengel, Velgau und St. Stephan über der Mur, und erhielt auch das Stift von dem Landeshauptmann die Bewilligung, einen Getreid-Schüttkasten zu bauen.

Im nähmlichen Jahre bestätigte König Ottokar die Schenkung Rudgers über die Hube zu Wagnitz, und bezeugte Konrad Landschreiber in Steyermark, daß das Stift das Recht habe, die eigenen Leute auf seinen Mayerhöfen zu richten, (das ist Rechtsprechen).

1276 kaufte Abt Bernhard 2 Huben im Gerstenthale bey Wien, und Aecker in der Katerlucken mit der Bedingniß der Wiederlösung, und ein Haus in der Kärnthnerstraße zu Marburg.

Im nähmlichen Jahre vermachte Otto Herbersteiner, Bürger zu Marburg dem Stifte einen Weingarten in der Carthause, und erhielt dasselbe den Hof Seckardorf (?) für eine Schuld von 50 Mark Silber von dem Stifte Reitenhaßlach.

1277 kaufte das Stift um 85 Mark Silber 17 Huben in Katzendorf, Kleinwieben und Royn, vom Abte Konrad von Sittich, schenkte Volkmar Bürger in Gratz 8 Eimer Bergrecht in Beul, 3 Eimer in Milchgraben, 4 Eimer in St. Peter bey Gratz, und 21 Eimer von 3 Huben in Oberlabill für sich auf Begräbniß und Jahrtag.

1280 vermachte Konrad Minich von Grafendorf für den Fall seines Todes 2 Aecker in Feistritz bey St. Martin für Begräbniß.

Um eben diese Zeit übertrug Abt Bernhard die Vogtey von St. Bartholomä von Plankenwart nach Rein, und schenkte auch einige Unterthanen von Retz, Hundsdorf und Luttengraben.

Nach 23jähriger Amtsführung starb Abt Bernhard im Jahre 1280, und im August des nähmlichen Jahres erhielt

11) Reinald Graf von Pfannberg die Abtenwürde von Rein. Er kam aus dem Kloster Eberach. Unter ihm vermachte Heinrich von Spiegelfeld 1283 dem Stifte eine Hube zu Lind an der Lobming, und Benigna Volkmar von Gratz Zehende zu Mähtn.

1284 tauschte das Stift Rohrbach bey Plankenwart für Schirnitz im Amte Kehr von Seyfried von Altenhofen ein.

1283 bestätigte Bischof Leopold von Seckau die Schenkungen Volkmars zu Gunsten des Stiftes.

Den 26. Sept. 1288 vermachte Elisabeth, Bürgerswitwe zu Marburg dem Stifte 3 Urnen Bergrechtwein zu Kötsch, und Heinrich von Hartendorf eine Hube in Niederdorf an der Gurk.

1289 verkaufte Mathias Permanetz um 24 Mark Silber einen Weinberg am Ranerberg dem Stifte.

1290 bezeugte Ulrich Graf von Pfannberg, daß Otto Mordar mit Unrecht einen Hof des Stiftes in Schuhwiesen bey Semriach besitze, und daß derselbe darauf verzichte.

1291 schenkte Friedrich von Stubenberg 5 Huben und 1 Mühle in Lenzenreit, und 1292 Otto Mordax Eindienungen in Feistritz, in der Scharte, Stübming und Eichach mit Bestätigung des Grafen von Pfannberg dem Stifte. Im April 1282 starb Abt Reinald; an seine Stelle wurde

12) Heinrich von Sonnberg gesetzt.

dd. 26. May 1292 schenkte Ulrich von Latz eine Hube zu Semriach in Mitterdorf für ein Grab seiner Gattinn Berchta in der Kirche zu Rein.

Im nähmlichen Jahre bezeugte Konrad von Lubgast daß Leutold von Schazlazdorf dem Stifte eine Hube zu Jerenz verkauft habe; entsagte Konrad von Thurn seine Ansprüche zu Gunsten des Stiftes auf 5 Huben zu Fernitz; übergab Ulrich von Lubgast 1 Hube zu Martdorf, und Adelheide Hanauer von Landsberg mit Zustimmung ihrer Söhne Friedrich und Andreas 2 Huben und 1 Acker in Petzmannsdorf; verkaufte Konrad von Wrimschach 1 Hube zu Zwaring um 7 Mark Silber, und Konrad von Plan-

kenwart 1 Hube zu Tobres bey Horneck und 2 Mark Silber dem Stifte.

1293 gab Ulrich von Latz zu Erbauung der Kapelle St. Jakob 2 Mark in der Nachbarschaft zu dem Hofe am Berg Neudorf (vielleicht Dreinhofen in der Pfr. Semriach), dann eine Alpe in dem Drötsch ob Mitterdorf auf ewige Messe und Licht in derselben Kapelle, und für eine Grabstätte für sich und seine Gattinn, dem Stifte.

dd. Rein St. Bartholomäi Abend 1293 vermachte Seyfried von Krottendorf dem Stifte für seine Gattinn Gisella 1 Hube in Schöneck bey Semriach, und Ordolph von Treunstein 4 Huben zu Hautzendorf.

dd. Nicolaitag 1293 verkaufte Friedrich Cholo von Reichenfels dem Stifte eine Hube zu Schirnitz.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift von der Bürgerinn Strohsack in Gratz, einen Hof in Dobel, und von der Bürgerinn Wolfhilde eine Hube in der Lederersträße unter dem Burgberge zu Gratz; kaufte das Stift von dem Prior Helmbeck der Dominikaner in Pettau einen Weingarten in Griberitz, und erhielt das Stift von Hedwige Lubgaster eine Hube in Rudersdorf.

1294 verkaufte Ulrich von Latz dem Stifte 3 Huben zu Mitterdorf mit Bewilligung Ulrichs Grafen von Pfannberg; schenkte Konrad von Thurn 1 Hube am Hessenberge bey St. Peter ob Leoben, Seyfried von Krottendorf 1 Hube zu Zetlarn unter Gratz, Adelheit Gutenhagen 1 Hube zu Buch bey Liboch, 1 Hofstatt in Grambach, 1 in Hart und 1 in Steinberg; Ulrich Schubmann 1 Wiese in der Stübming, mit Bewilligung Ulrichs Grafen von Pfannberg, und durch Kauf vom Engelschalk, Rassauer 1 Hube in Dobel.

1295 vermachten Ulrich und Friedrich von Stubenberg dem Stifte 5 Huben und 1 Mühle in Leitenreit; verkaufte Manigold von Stadl 1 Hube in Hinberg in der Ebene dem Stifte.

1296 kaufte das Stift 2 Huben im Langeck, 2 Huben an der Reinerstraße gegen Semriach, und 1 Hofstatt in Rohrbach um 9 Mark und 5 Loth Silber, von Konrad von Luttenberg; dann 1 Pfund Eindienung zu Algersdorf von Friedrich Windischgratzer, und von der Witwe Sophie Lueger mit Bewilligung Ulrichs Grafen von Pfannberg 1 Hube zu Friesach.

1279 verkaufte Seyfried von Waldstein dem Stifte eine Schwaig auf dem Plesch um 10 Mark Silber; Walcher von Bull 1 Hube auf dem Silberberg um $7\frac{1}{2}$ Mark Silber; schenkte Hartneid von Wildon 2 Mark Gelddienst am Reising im Amte Silberberg, und kaufte von Ulrich Altenburger mit Bewilligung Hartneids von Wildon $\frac{1}{2}$ Mark Geld von einer Wiese und Acker in Stübing.

In diesem Jahre erhielt das Stift 5 päbstliche Bullen, kraft welchen Pabst Alexander dem Stifte die Besitzungen Helfenstein und in der Aue, und alle bisher ertheilten Privilegien bestätigte, und dem Stifte allen Schutz von Seite des Pabstes zusicherte, wenn es in seinen Rechten und Besitzungen oder Zehenden von wem immer verletzt werden sollte.

1258 verwendete sich Pabst Alexander an König Stephan von Ungarn, daß seine Diener das Stift Rein nicht mit Erpressungen beschweren sollten; erhielt das Stift von Erzbischof Ulrich die Bestätigung der Schenkung von Helfenstein, und vermachte Otto von Emmerberg dem Stifte die Gasse in dem Thale zu Neukirchen, 12 Eimer Bergrecht zu Buch bey Liboch, und in Oberdorf 9 Eimer Bergrecht.

1259 bestätigte König Stephan die Privilegien des Stiftes, und bewilligte, daß sich das Stift einen eigenen Vertheidiger wählen und wieder entlassen dürfe. Er bestätigte ferner diesem Stifte die Mauthfreyheit, und die Schenkung Rudigers, Bürgers zu Gratz, über eine Hube im Amte Wagnitz, welche derselbe von Ottokar von Gratz zu Lehen hatte.

Im nähmlichen Jahre entschied Wülfing von Stubenberg, Landrichter in Steyer, in dem Streite zwischen Ordolph von Sulz und dem Stifte Rein, wegen den Dörfern Flaguttendorf und Ungerhof bey Stainz, zu Gunsten des Stiftes; bestätigte der Erzbischof von Salzburg die Zehendgerechtsamen des Stiftes, und erhielt dasselbe vermög Schiedsspruch Wulfings von Stubenberg das praedium Eggenfeld wieder zurück.

dd. Gratz am Vincenzitag 1260 trat Ulrich von Wildon die dem Stifte im Jahre 1205 von Elisabeth von Gutenberg vermachte Alpe Netzthal, welche er bisher vorenthalten hatte, reumüthig ab.

Im nähmlichen Jahre bestätigte Herzog Ottokar dem Stifte die von König Stephan gegebenen Privilegien, und befahl Heinrichen von Lichtenstein, Landeshauptmann in Steyer, das Stift in seinen Rechten, und nahmentlich in dem Besitze von Helfenstein zu schützen.

dd. Leibnitz am St. Veitstage desselben Jahres bestätigte Erzbischof Ulrich die Privilegien des Stiftes, und Herzog Ottokar am Christi Geburtstage die Schenkungen Kaiser Conrads von Stübing und Geisthal, Herzog Ottokars von Söding, und Elisabeths von Gutenberg über die Alpe Netzthal, dann die Salzabgabe, welche 1246 Herzog Friedrich dem Stifte verlieh.

1261 verlieh Ulrich Erzbischof von Salzburg dem Stifte die Pfarre Irdning im Ennsthale, und den Zehendhof in Gradwein.

Die Schenkung der obigen Pfarre bestätigte dd. Venedig den 4. August 1261 Erzbischof Ulrich abermahls, und im Nov. des nähmlichen Jahres der Stadtrichter von Gratz ebenfalls.

1304 schenkte Ulrich Bischof von Seckau 3 Mark in Pischkberg bey Bruck, 1 Talent in Werbach bey Gratz, und 3½ Mark in Kleinheimschach auf die Zeit seines Lebens.

Im nähmlichen Jahre schenkte Konrad von Thurn noch 100 Pfund in der Rinne am Hessenberge bey St. Peter ob Leoben, und 2 Huben zu Oberreit; ferner Markart von Mistelbach 26 Mark Pfenning Eindienung.

1305 bestätigte das Bisthum Seckau das Vermächtniß des Bürgers Volkmar, in Betreff des Weinzehends, und Bischof Ulrich schenkte dd. Leibnitz am 18. August 1305 obige auf lebenslang gemachte Schenkung auf immer.

1306 erhielt das Stift von Otto und Gundacker Gebrüder von Perneck das Finkenlehen in Raß bey der Mur, und das Kurzeck in der Breitenau, und beruhigte Alberten von Wildhaus mit 3 Mark über seine Ansprüche auf den von Veit Trösternitz erkauften Weinberg.

1307 schenkte Peter, ein Diener Bischofs Ulrichs von Seckau dem Stifte 1 Hube in Kosmarn; vermachte Konrad Torseuler für eine Begräbniß jährliche 5 Mark Pfenning Eindienung in Mittereck und Neudorf bey Semriach.

1309 visitirte Friedrich Abt von Eberach und Heilbrunn dieses Stift, und stellte mit 1. Aprill 1309 eine Urkunde über den damahligen Zustand der Güter des Stiftes aus.

1311 verkaufte Abt Gebhard von Reitenhaßlach dem Stifte ein Allod zu Pfaffendorf, in der Pfr. Weißkirchen, welches derselbe von Margaretha von Eppenstein 1301 als Vermächtniß erhielt, um 10 Mark; versetzte Mangold von Althofen 10 Vierling Marchhaber für 12 Pfund Pfenninge von 100 Unterthanen bis auf Wiedereinlösung; bestätigte Albrecht Schenk von Rabenstein dem Stifte die Schenkung seines Vaters Ulrich über 2 Huben zu Lentfriedsdorf bey Radkersburg.

dd. Gratz den 25. Jänner 1312 gab Elisabeth römische Königinn, und dd. Gratz am 29. Jänner 1312 Herzog Leopold die strengsten Befehle, daß der Richter in Aussee, die von dem Landesfürsten jährlich geschenkten 300 Fuder Salz und 50 Mark Gratzer Pfenninge Grundgeld nicht entzogen werden sollen.

In eben diesem Jahre bestätigte Pabst Clemens V. die Privilegien des Stiftes, und gab Maria von Stadl nebst ihren Söhnen Ottokar und Konrad das Recht auf die Huben in Hennberg, welche das Stift von ihren Vorfahren gekauft habe, auf, und Ordolph von Kranichberg gab dem Stifte 1 Mark ob der Andritz.

1213 verglich sich das Stift mit Leutold dem freyen von Peckau über eine Schuld, welche des letztern Bruder Ulrich am Lasse dem Stifte mit 20 Mark schuldete, dahin, daß Leutold dem Stifte einige Gülten die 34 Mark tragen, am Laas so lange überließ, bis die Schuld getilgt seyn würde; schenkte Konrad von

Lubgast für das Heil seines Sohnes eine Hube am Berge Lubgast dem Stifte.

1314 schenkte Herzog Friedrich den herabgekommenen oder öden Huben den Marchfutter Haber auf 3 Jahre. Vermachte Albrecht von Oberzeyring dem Stifte seinen Weingarten in Luttenberg der Enderlein genannt, und verkaufte Mechthildis, Bürgerinn in Judenburg ihr dortiges Haus dem Stifte zur Hälfte, zur Hälfte schenkte sie es selbem.

1315 vermachte Elisabeth von Buchheim, Tochter Ulrichs von Stubenberg dem Stifte 5 Mark Silber auf Begräbniß, und schenkten die Stubenberge 50 Mark nach Rein.

1316 bestätigte dd. Gratz am 10. Febr. König Friedrich die Rechte dieses Stiftes, und verboth am nähmlichen Tage dem Burggrafen in Stahremberg Egolph von Schellenberg, keine weitern Eingriffe in die Rechte Reins auf die Vogtey von Weikersdorf bey Wiener Neustadt zu machen; und dd. Gratz den 3. May bekräftigte der obige beyde Diplome, und erlaubte dem Stifte Unterthanen auf den eigenen Gründen anzunehmen und abzuthun, Richter zu setzen, und Steuern von ihren Unterthanen einzuheben.

Derselbe Kaiser befreyte dd. Gratz am 6. May das Reinerhaus in Marburg, und dd. Judenburg am St. Pongratzentag das Haus zu Leoben, welches sie von dem Landschreiber Albert von Zeyrich erhalten hatten, von aller Steuer, und befahl dd. Voitsberg am 9. May dem Landeshauptmann in Steyer, das Stift in seinen Rechten zu schützen.

Im nähmlichen Jahre verkaufte Ulrich von Hausenstätt (Hausmanstätten) dem Stifte eine Hube zu Laa um 24 Pfund.

1318 verlieh Abt Albert dem Richter Dietmar Benlein zu Bruck eine Hube im Bachern, mit der Obliegenheit, jährlich 30 Fuder Salz von Aussee nach Rein zu führen. *) Margaretha von Eppenstein gab dem Stifte 1 Mark zu Trötsch in der Pfr. Semriach. Jakob Jekl trat sein Recht auf 1 Haus in Marburg zu Gunsten des Stiftes ab, und dasselbe gab zum Kreuzzuge nach Palästina, dem zu diesem Zwecke sammelnden Dekan, Ulrich von Salzburg und Ulrich von Mannsberg, Domherren von Salzburg, und Peter Durant Domherr von Efferding 18 Pfund Wienermünze.

dd. Gratz den 1. Jänner 1319 schenkte König Friedrich dem Stifte hundert Mark auf eine tägliche Messe und auf einen Jahrtag. In diesem Jahre trat Seckau, Rein und Stainz in

*) Die Salzfuhren für das Stift geschahen jährlich auf folgende Art, als: 8 Reiner Unterthanen zu Aussec führten dasselbe von Aussee bis Dörfl; 1 Unterthan in der Golling, 8 in Dornsbach, 2 von St Lorenzen führten es von Dörfl bis Mautern, und 6 Unterthanen aus Michael von Mautern bis Rein.

die sogenannte geistliche Bruderschaft, und kaufte das Stift dem Friedrich von Kollenz einen Weingarten in Werndorf um 2½ Mark Silber ab.

1320 schützte Kaiser Friedrich das Stift in seinem Holzrechte im Walde zu Söding, und in seinem Salzrechte zu Aussee; vermachte Margaretha von Eppenstein einen Hof auf dem Bühel zu Weißkirchen, 1 Hofstatt und 1 Hube in der Lobming, und 1 Hube zu Bichlarn bey Pregmarsburch auf einen Jahrtag und jährliche Reichung von 3 Vierling Weitz, 3 Vierling Rocken, und 8 Eimer Wein an ihre getreue Dienerinn Maria Prüschenk, und wenn diese sterben sollte, soll das Stift den Dominikanern zu Leoben jährlich 1 Vierling Weitz, und 1 Eimer Most, den Minoriten in Gratz jährlich 1 Vierling Weitz und 1 Eimer Most, und dem Spitale in Gratz jährlich 1 Eimer Wein und 1 Vierling Rocken geben. Diese Urkunde ist gesiegelt von der Königinn Elisabeth mit Willen und Gunst der Herzoge Albrecht und Otto.

Im nähmlichen Jahre ging Wernhard der Silberknoll mit Willen Ulrichs Grafen von Pfannberg Hauptmann des Gotteshauses von Lamberg in den Orden von Rein, und schenkte 1 Hube zu Semriach dem Stifte. Gundacker von Perneck verlieh dem Stifte 1 Mark von der Brückenmauth zu Bäreneck *) und Peter der Landrichter gab dem Stifte die Eindienung von 13 Huben zu Neustift bey St. Veit ob Gratz.

1321 verkaufte Elisabeth Hollensteiner dem Stifte ihren Hof Hollenstein gegen das Reinischhaus zu Leoben, welches Rein von Albrecht von Zeyrich dem Landschreiber erhalten hatte. Schenkte Otto von Krottendorf 1 Hube und einen Baumgarten zu Schöneck bey Semriach, einen Acker zu Effenberg, dann eine Alpe nächst dem Schloße Lueg ins Land, dann Eindienungen unter dem Rehberg bey Aflenz, im Edmießl, zu Höchfeld bey Schöneck, in Schittersdorf bey Plankenwart und Schirnitz. Dietmar Zebinger schenkte dem Stifte die Turnerau bey Bärendorf, und Seyfried von Krottendorf vermachte dem Stifte eine Hube am Silberberg.

1322 vermachte Otto der Dürnsteiner dem Stifte seinen Weingarten in Schützenberg.

1323 entschied Conrad Windischgratzer Verweser seines Herrn Ulrich von Wallsee, Landeshauptmanns in Steyermark die streitigen Gränzen zwischen Gösting und Rein nach der Handveste welche Rudolph und Leutold von Statteck, Dietmar und Gundacker von Plankenwart, Friedrich und Rudger von Steinberg bey einer früheren ähnlichen Gelegenheit auf Befehl des Landesherrn errichtet hatten.

Abt

*) Ist in der Folge wieder erloschen.

Abt Albert starb den 20. August 1323. Ihm folgte

14) Hugo von Raideneck, Kellermeister des Stiftes, ein geborner Oesterreicher. Unter ihm tauschte 1324 Ulrich und Conrad von Stubenberg für 1 Mark Gratzer-Pfeninge zu Lorenzen im Goiserwald bey Rottenmann 2 Huben zu Niederschwarza in der Pfarr Vogau mit dem Stifte, und Conrad von Graben 4 Bergrechte an dem Ranerberge bey Gratz gegen 1 Pfund Pfening, wovon 1 March zu Hadmarsdorf, ½ March zu Webling Wallseeisches Lehen von dem Stifte Rein.

1326 erhielt das Stift von Margaretha, Witwe Conrads von Luttenberg 2 March Geld in Offenbach und Liboch.

1327 am Samstag nach Mathiastag drohte Kaiser Friedrich dem Hallamte zu Aussee mit der Pfändung, wenn es dem Stifte die Abgabe des Salzes vorenthalte; kaufte das Stift von dem Juden Gersan 1 Haus zu Bruck, und

1328 von Elbel von Luttenberg einen Weingarten im Hausberg zu Luttenberg. In demselben Jahre stiftete Heinrich Schmid zu Straßengel, ein geborner Bayer ein ewiges Licht in die St. Michaelskapelle, und vermachte Leonhard Bürger zu Bruck sein Haus sammt Fleischbank, gelegen an dem Stiftshause, demselben.

1329 dd. Gratz am St. Vincenztage, befreyte Kaiser Friedrich das Haus des Stiftes Rein in der Gratzergasse zu Bruck von aller Steuer und gewöhnlichen Diensten, und Leutold der Goritzer stiftete 3 Mark Eindienungen in Rettenberg zwischen Judenburg und Knittelfeld auf Jahrtäge.

Im nähmlichen Jahre vertauschte Conrad von Windischgratz der Sohn 2 Güter am Langeneck bey Gradwein dem Stifte für eine Wiese in Kezleinsbach bey Wollsdorf, 3 Aecker und 1 Wiese unter Bichlarn, und Johann von Bäreneck um 6 Mark und ½ Pfund Pfening, 2 Huben zu Dürfernitz bey Vasoldsberg.

1330 kaufte das Stift von Elsbeth Bürgerinn zu Marburg um 10 Mark ihr Haus alldort, und Raymund Richter zu Uebelbach 35 Mark Gülten auf eine Hube in Silberberg und Plem.

1331 legte Abt Hugo seine Würde nieder, und starb bald darauf.

15) Hartwick von Emmerberg, ein geborner Gratzer, wurde zum Abten eingesetzt. Abt Hartwick stand dem Stifte beynah 18 Jahre vor, und starb 1394. Unter ihm wurde 1346 der Grundstein zur Kirche von Straßengel gelegt. Dieser Abt baute das Stift vom Grunde aus neu, und wurde als päbstlicher Legat Johann des XXII. an die Herzoge von Bayer gesandt.

Während seiner Prälatur vermachte 1328 und 1331 Leonhard Bürger in Bruck mit Genehmigung Herzog Ottos dd.

Grats am St. Ruprechtstag 1331 sein Haus zu Bruck, 1½ Huben in Poguesch, und 1 Hube am Pischkberg mit der Verbindlichkeit des lebenslänglichen Unterhaltes.

dd. Michaelitag des heil. Fürstengel 1331 vermachte Margaretha Witwe Conrads von Luttenberg dem Stifte einen Weingarten zu Schlammeck bey Luttenberg.

dd. Gratz am Mathiastag 1332 befreyte Herzog Otto das Stift Reinerische Haus zu Marburg von der Steuer, und

dd. Wien am Erchtag vor Allerheiligen 1332 gab Herzog Otto die von dem Stifte zur Entschädigung der Kriegsunkosten überlassenen 2½ Mark Eindienung zu Mayerhofen bey Semriach, in der Welling, in der Brandstatt, an dem Trötsch, und in dem Greuth.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift 2½ Huben bey Bachern und Messendorf (zu Reinthal und Haberbach) von Kunigunde Birnschrott Bürgerinn zu Gratz.

1333 kaufte das Stift 1 Haus auf dem Fleischmarkte in Wien, einen Weingarten in Muckenthal, und erhielt einiges Vermögen durch Markus und Johann Zeyerecker, welche in den Orden traten.

dd. Wien am nächsten Pfingstag nach St. Peter und Paul 1333 überließ Ulrich Graf von Pfannberg dem Stifte die von Otto dem Silberknoll ledig gewordenen 6 Mark Geldes, welche ihm der Landesfürst verlieh.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift das Hederler Bäckenhaus in der Binderstrasse zu Gratz.

dd. Gratz am 24. Sept. 1334 bestätigte Herzog Albert die bereits von Kaiser Friedrich 1316 dem Stifte verliehenen Rechte, wegen Einhebung der Steuern von Unterthanen bey neuen Auflagen, und erneuerte dd. Gratz am Montage vor St. Michaelstag an den Salzverweser von Aussee den Befehl wegen der Salzablieferung an Rein.

Im nähmlichen Jahre vermachte Rudolph, Heinrich, Leutold und Dietrich von Stadeck das Dorf Hedwigsdorf mit 8 Huben bey Hartberg dem Stifte.

dd. St. Matthäustag 1335 trat Mörth der Narringer sein Recht auf die 6 Pfund in Semriach ab, welche der Silberknoll ꝛc. bereits dem Stifte abgetreten hatte.

dd. St. Luzientag 1335 vermachte Georg, Bürger in Voitsberg sein dortiges Haus dem Stifte.

dd. St. Niklastag 1336 vermachte Paul der Torseuler dem Stifte eine Hube zu Neudorf bey Wildon.

dd. St. Floriansstag 1337 gab Otto von Krottendorf Gülten am Rehberg, zu Schöneck, Hochfeld, Stockeck, Anger bey Aflenz, zu Märn, Plankenwart, Schirnitz, Bergrecht zu Packstein bey Liboch, Schittendorf ꝛc. mit der Verbindlichkeit, daß das Stift jährlich am St. Johannstag an arme Leute an der

Pforte 700 Brote und 3 Eimer Wein, und $1\frac{1}{2}$ hundert Käse oder Rindfleisch vertheilen, widrigenfalls die Schenkung wieder zurück gehen solle.

dd. nächsten Pfingstag nach Allerheiligentag 1337 schenkten Heinrich und Herman von Kranichberg 6 Mark Geld Eindienung in der Dulgen im Amte Eggenfeld und am Rehberg bey Semriach, dem Stifte; welche Schenkung Herzog Otto am Pfingstag nach Allerheiligen des nähmlichen Jahres bestätigte.

dd. Wien am St. Barbaratag 1337 bewilligte Herzog Otto, daß das Stift wegen in Oesterreich erlittenen Schaden von seinen Unterthanen Steuern einheben dürfe.

dd. Gratz am 4. März 1338 bestätigte Herzog Otto die Privilegien des Stiftes, und Herzog Albrecht das Richterrecht über die Unterthanen.

dd. Wien am Montage nach St. Urbanstag 1338 bestätigte Herzog Albrecht die Salzabgabe von Aussee an Rein, und Herzog Otto befahl dd. Gratz am Mittichen vor dem Palmtage dem Mauthner zu Rottenmann die Salzfuhren von Aussee nach Rein frey zu lassen.

dd. Gratz am Montage nach dem Sonntage Laetare 1338 bewilligte Herzog Albrecht und Otto, daß das Stift den Lindenbachwald bey Voitsberg verkaufen dürfe.

dd. St. Petronellentag 1338 vollendete der Schmid zu Straßengel seine Stiftung des ewigen Lichtes zu Straßengel am Michaels-Altare.

dd. Teufenbach am St. Niklastage 1338 begehrte Offney Tochter Conrads von Poppendorf, und Witwe Rudolphs von Statteck die Bruderschaft und Begräbniß von dem Stifte.

dd. St. Blasientag 1338 befahl der Landeshauptmann Ulrich von Wallsee auf Befehl des Landesfürsten, allen Richtern, keinen Unterthan von Rein vor ihr Gericht zu ziehen.

Im nähmlichen Jahre trug Herzog Otto den Bürgern zu Voitsberg und Judenburg auf, keine Steuern von den Häusern des Stiftes in ihren Städten zu nehmen.

1339 gab Gebhard von Waldstein dem Stifte eine Mark Gült in der Stübing, am Freyberg in dem Farcheck.

dd. St. Peter Stuhlfeuertag 1341 traten Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg ihre Lehensherrlichkeit auf 3 Mark Geldes am Rettenberg, dem Stifte ab.

dd. Wien am Montage nach St. Pongratzentag 1341 trug Herzog Albert dem Pfleger zu Aussee Albrecht Lauterbeck auf, dem Stifte die von König Friedrich jährlich geschenkte Summe Salz richtig abzuliefern.

Im nähmlichen Jahre vermachte auch Ulman von St. Martin dem Stifte 1 Pfund Pfenninge auf dem Hart bey Passail, bestehend in 2 Huben Stubenbergisches Lehen, und verkaufte

Gertrude Witwe Pergers, eine geborne von Neibeck eine Hube bey Zubratz dem Stifte.

dd. heil. Pluem Ostertag 1345 kaufte das Stift von Ulrich Silberknoll und Nikolaus Tamböck einen Wald in Hopfenbach in der Pfarr St. Stephan.

dd. St. Maria Magdalenatag 1345 bestätigte Friedrich von Stubenberg obige Schenkung Ulmans von St. Martin und dd. Rottenmann am Sonntag vor Michaelitag bestätigte Johanna Herzoginn von Oesterreich die dem Stifte von Herzog Friedrich verliehene Gerichtsbarkeit über die eigenen Unterthanen.

1346 kaufte das Stift von Jakob Wallich in Gratz 3 Mark Dienst auf einem Hause in dem Sack.

Im nähmlichen Jahre wurde der Grundstein zur dermahligen Kirche von Straßengel gelegt, wozu besonders die Stiftsprofessen Zeyerecker von Wien durch ihr Vermögen beytrugen; und baute Abt Herwig das Stiftshaus zu Gratz vom Grunde aus neu.

dd. St. Johannstag zur Sonnenwende 1347 vermachte Erasmus von Perneck eine Hube zu Schliff in der Breitenau, und eine halbe zu Gamsnitz in den Büheln bey Wisschein mit der Bedingung eines Jahrtages und der jährlichen Verabreichung von 6 Viertl Korn, 1 Metzen Weitz, 3 Eimer Wein und einem guten Schwein an Arme. Sollte dieses aber nicht vertheilt werden können, so wäre der Ueberrest zu Pfeninge zu machen, und an die Klosterbrüder so zu vertheilen, daß jeder gleich viel, 2 Layenbrüder aber so viel als ein Priester bekäme.

dd. St. Maria Magdalenatag 1341 bezeugte Hedwig Witwe Conrads des Schenken von Rabenstein und ihr Sohn Ulrich, daß ihr obiger Gemahl noch bey Lebzeiten dem Stifte 2 Mark Geldes zu Liboch bey der Kirche, und zu Raß geschenkt habe.

dd. St. Dionisentag 1342 verkaufte Niklas der Puckl Schütz in dem Luttenwerde und seine Hausfrau Anna, mit Rath seines Schwagers Nikerlein des Gloyachers ½ Pfund Dienst am Eckenberg bey Lueg zu St. Stephan um 28 fl. dem Stifte.

Ebenderselbe kaufte dd. St. Elsbethentag 1342 von Niklas dem Goldschmied in Pettau eine Hube zu Kötsch bey Marburg, und von Hedwig Schenkinn von Rabenstein 2½ Mark zu Melletein, bey Hitzendorf und bey Eich, um 65 fl.

dd. nächsten Pfingstag vor dem Palmtage 1343 vermachte Gerung der Kramer, Pfleger zu Wien dem Stifte 3 Pfund Pfeninge auf dem Fischhofe daselbst.

Im nähmlichen Jahre vermachte Wolffard der Hanauer dem Stifte eine Schwaig, und verkaufte Gerung Lueger einen Wald in Hofbach bey St. Stephan um 2 Mark.

dd. St. Mörthentag 1344 verkaufte Niklas von Rottenmann dem Stifte 2 Mark Gülten in der Muckenau, Apphaltern und Güssenberg bey Söding um 27 Pfund Pfening.

dd. Leibnitz am achten Tage nach Martini 1344 bewilligte Erzbischof Otto von Salzburg, daß, nachdem die Fürsten von Oesterreich dem Stifte die Gerichtsbarkeit über seine Unterthanen gegeben haben, auch ihr dasselbe Recht über seine Unterthanen zu Arnfels zustehen soll.

dd. St. Niklastag 1344 schenkte Herman der Pönek Bürger zu Gratz seinem Sohne Heinrich einem Reiner 6 Schillinge Gült zu Wöhrbach bey Gratz, welche nach dessen Tode dem Stifte zufallen sollen.

1347 verkaufte Conrad Filler dem Stifte 2½ Huben in Erndorf unter Wildon bey Wolfsau, und Otto Wolf gab dem Stifte einen Weingarten am Rosenberge auf dem Graben.

dd. Gratz am Freytage vor Maria Lichtmeß 1348 erläßt Herzog Wilhelm denjenigen Unterthanen des Stiftes Rein bey Voitsberg und Gratz so lange den Marchfutter Haber, als das Stift denenselben in ihrer bedrängten Lage den Zins und Gelddienst erläßt.

dd. am Frauentag der Scheidung 1348 schenkten Hans und Marx Zeyerecker 24 Pfund Geld Burgrecht auf die Stadt Wien mit der Bedingniß, daß der Genuß desselben bey ihrem Lebszeiten dem Stifte Rein; nach ihrem Tode aber dem Stifte Neuberg zufallen solle.

Im nähmlichen Jahre gab Albert der träge von Sturmberg dem Stifte 12 ß. Gült in der Weitzer Pfarr zu Dürnthal, Ponigl, Heuberg, und Heinrich von Goß nebst seinem Sohne Dietmar 34 Mark Gült zu Edelsbach bey Gleisdorf. Abt Herwig starb den 10. Aprill 1349. Die äbtliche Würde erhielt nun aus dem nachbarlichen Rittergeschlechte

16) Seyfried von Waldstein.

dd. St. Sixtentag 1349 empfing Abt Seyfried 400 Gulden auf einen Jahrtag in Straßengel von Wilhelm von Ratzstadt und seinen Eidam Thomas von Slednig.

dd. St. Judastag des nähmlichen Jahres vermachte Niklas Plober sein Haus zu Wien auf dem Steig, und seine Weingärten zu Grünzing und im Käswassergraben auf Jahrtäge in Straßengel.

dd. Allerheiligentag 1349 verkaufte Hugo von Waldstein seinen Weingarten in Hörgast um 8½ Gratzer-Mark.

Im nähmlichen Jahre vermachte Johann Tremmel Pfarrer zu Feistritz dem Stifte für seinen Bruder Wolfgang einen Weingarten in Mosnig, und verglich sich das Stift mit Kunigunde von Algersdorf wegen einen Weingarten Phanberg genannt.

dd. Montag nach dem Ebenweichtag 1350 vermachte Offney Witwe Rudolphs von Stadeck, eine geborne Pottendorf für Grabmahl und Jahrtag dem Stifte 1 Pfund 45 Pfening Gült zu Ebenfurt in Oesterreich, und 4 Pfund dl. von dem Forst am Grössenberg mit der Klausel, daß wenn ihre Nachkommen diese

Gült wieder haben wollte, sie das Stift durch andere in gleichem Werthe entschädigen müsse.

dd. am Frauentage in der Fasten 1350 vermachte Ulman der Chrael dem Stifte seine Mühle auf dem Hart bey Passail.

dd. St. Mathiastag 1350 verkaufte Heinrich Bröcklein, dem Stifte ½ Hube zu Muttendorf.

Im nähmlichen Jahre schenkte Conrad Grabner auf ewiges Licht 2 Mark Pfenning Gült bey St. Michael an der Liessing, und in der Gruben ob Söding; kaufte das Stift von Heinrich von Gamlitz 6 Mark weniger 30 dl. Gült in der Ponick, in der Laasen, am Dürnberg und in der Gruben im Mürzthale, von Ulrich Torseuler um 22 fl. eine Besitzung am Steinberg unter Plankenwart; von Ottokar Stadler ½ Mark bey Lueg, und von Hertwich Toppenauer 4 Aecker an der Kainach im Mitterberg, und erhielt von Ursula Unklin 5 Mark auf Häuser in Gratz im Sack und in der Binderstrasse, an der Platten am Leeh, in der Neuenstrasse und bey der Badstube.

dd. am ersten Sonntage in der Fasten 1351 kaufte das Stifte von Wolfgang Hausenstetten um 24 fl. eine Hube in Laa.

dd. nächsten Montag nach Maria Verkündung 1351 verzichtete Friedrich Truchseß von Emmerberg und seine Gattinn Ehrentraud geborne von Perneck auf die von Erasm von Perneck dem Stifte geschenkten Gülten.

dd. St. Veitstag 1351 vermachte Ottokar der Stadler dem Stifte einen Hof bey Freyleiten, und ½ Mark bey Lueg, und am nähmlichen Tage der Vater des Abten, Conrad von Waldstein 1 Pfund Pfenning zu Altenburg bey Uebelbach.

dd. am St. Johann und Paulstag 1351 vermachte Conrad der Grabner auf ein Licht zum Umgange einen Weingarten am Rosenberg bey Kroisbach, und im nähmlichen Jahre schenkte Nikolaus Krammer Bürger von Gratz dem Stifte 32 fl Eindienung zu Uebelstein unter Bruck und in der Einöde auf Jahrtage.

Desgleichen bestätigte Hartnid von Ort, daß Hartnid von Owenstein dem Stifte eine Hube in Kammern geschenkt habe.

dd. St. Philippi und Jakobi 1352 kaufte das Stift 4 Huben zu Krottenbach bey der Tempnitz in Krain, 2 Huben in Kuckenberg und am Forst, 3 Huben und 1 Mühle an der Tempnitz, 6 Huben in der kleinen Wieden, und 3 Huben zu St. Lorenzen bey der Kirche an der Tempnitz nebst einer Mühle, worüber auch Heinrich von Montpreis dem Stifte die Lehensherrlichkeit verlieh.

Im nähmlichen Jahre erhielt das Stift von Hans Gottlinger noch eine Hube an der Langenwiesen in der Breitenau, und kaufte von Jörg Bruckler ein Bergrecht in Kumbach um 22 fl.

dd. St. Ambrositag 1353 kaufte das Stift von Ulrich von Lubgast dem Pösenbacher ein Gut ob der Lubgast bey Mähren um 11 fl., und erhielt dd. St. Radegundtag von Otto von

Stubenberg einige Güter auf dem Murberg oder Driesendorf bey Murau.

dd. St. Jörgen Abend 1354 kaufte Heinrich Zeyrecker Profeß des Stiftes den Steinhäufel Weingarten in Grünzing, und dd. St. Philippi und Jakobitag von Elisabeth Herzog einen Weingarten am Felde bey Wien.

Ebenderselbe kaufte späterhin noch 3 Weingärten.

dd Mittwoch nach St. Gilgentag 1354 kaufte das Stift von Nikolaus Unkl 2 Huben in Aichdorf und 1 Gut in Rattenberg um 31 fl.

In diesem Jahre verkaufte das Stift sein Haus zu Voitsberg und einen Weingarten bey Gösting.

dd. St. Lorenzentag 1355 versetzte Gebhard von Waldstein dem Stifte 1 Pfund Pfenning Gült in Weixelbaum bey Uebelbach um 40 Pfund Pfenning.

dd. Gratz am Pfingstag nach Michaelstag d. n. J. befahl Herzog Albrecht seinem Kellermeister in Neustadt, das Stift in seinem Zehendrechte zu Weikersdorf nicht im mindesten zu beirren.

Ebendesselbe befahl er dd. Gratz am Mittichen nach Maria Geburt an den Grafen Götzen von Fürstenberg, Burggrafen zu Stahrenberg die Vogtey von Weikersdorf betreffend.

In diesem Jahre wurde die Kirche von Straßengel vollendet.

dd. Mittfasten 1356 schenkten Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg dem Stifte die Herrschaft über 3 Huben am Rattenberg.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift den Hollensteinerhof zu Leoben zum Stiftshause, und von Otto Seyfried und Friedrich Steyrer eine Hube und 4 March Geld in Windischbüheln, in der Breitenau und am Lantsch. Ferner gab Herman Bendl Bürger in Gratz dem Stifte einen Krammladen in dem Sack.

Im gleichen Jahre wurde Abt Seyfried von dem Könige von Ungarn dahin berufen um die Klöster zu untersuchen, und die Ketzer auszurotten.

1357 kaufte das Stift von Peter und Simon von Hintenbach Gülten bey Gratz am Wöhrbache.

dd. 4. Aprill 1358 gab Gebhard der Alte von Waldstein Gülten am Mitterberg im Ennsthale der Gröbminger Pfarr.

1359 vermachte Demuth verwitwete Grundner 18 ß. Dienst n Rettenberg auf Jahrtage.

dd Gratz am Freytage vor Maria Lichtmeß 1360 befahl Herzog Rudolph dem Landeshauptmanne Eberhard von Wallsee die Privilegien des Stiftes, welche ihm Herzog Albrecht verliehen hatte, zu beschirmen, und bestätigte das Zehendrecht des Stiftes zu Weikersdorf. Er bewilligte auch den Unterthanen von Rein die Mauthfreyheit für ihre Nahrungsmittel und andere Hausnothdurften.

dd. Gratz am St. Blasitag 1360 bestätigte Herzog Rudolph die Privilegien des Stiftes wegen den Zehenden in Weikersdorf, wegen der Alpe Netzthal, und wegen der Gerichtsbarkeit über die Unterthanen.

dd. Lichtmeßtag 1360 erklärte Conrad der Schüttinger nach langem Streite dem Stifte von seinem Hofe in Schütting schuldig zu seyn.

Im nähmlichen Jahre verkaufte das Stift sein Haus zu Bruck an Wolfgang Rothschneider, und erhielt von Martin, Peter und Heinrich Unkel 200 fl. auf Jahrtäge.

dd. St. Johannstag in der Sonnenwende 1361 kaufte das Stift abermahls ein Haus zu Marburg, und 2 Güter in dem Ennsthale, in der Hauser Pfarr, zu Ramsau am Roßpeint um 45 Pfund Pfenninge von Thomas von Schladnig; und von ebendemselben ⅓ Zehend in der nähmlichen Gegend um 5 Pfund Pfenninge.

Zu gleicher Zeit gab das Stift 2 Mark weniger 15 dl. zu Fernitz und Dörfla an Heinrich Krosler für 2 Mark Pfenninge zu Winklern hinter Gösting; erhielt von Heinrich Göß 4 Pfund dl. zu Semriach auf Vesper, und kaufte von Gebhard von Waldstein um 45 Pfund dl. Dienst in Kukenbach bey Uebelbach.

dd. Freytag nach Mittfasten 1362 gab Ulmann Eiden Bürger zu Pettau dem Stifte seinen Weingarten zu Trösternitz, und schenkte Maria Lueger dem Stifte Güter am Hausberge, am Krottenhofe bey der Mur, in Hofbach, in Zental und Zentalgraben, und am Schloße Lueg. Ingleichen verkaufte Heinrich Pirnschrott dem Stifte 9 ß. Dienst in Hofbach, und Ottokar Stadler die Pernerhube in der Söding.

Ferner kaufte das Stift im nähmliche Jahre um 108 fl. 3 Mark Dienst in Oberschöckl, 7 ß. Dienst zu Schrems in der Pfr. Fladnitz, ½ Hube in Zwaring, und erhielt als Vermächtniß Weingärten in Luttenberg, den Safner am Hausberge, und im Elend am Schützenberge.

1364 vermachte Eberhard von Wallsee dem Stifte 1 Haus, Garten und Feld zu Bruck, schenkte Johann Wolfsthaler 3 Mark und 40 dl. Dienst auf einer Hube in Siebing und bey Semriach, und Friedrich von Stubenberg 5 Pfund 32 dl. Dienst in der Magdwiesen bey Mautern. Ebenderselbe vertauschte dem Stifte eine Wiese iu der Magdwiesen gegen eine in der Lobming.

Im nähmlichen Jahre kaufte auch das Stift 9 ß. Dienst am Hofbach von Katharina Pirnschrott, und für 10 Pfund dl. Dienst im Schöneck am Hochfelde zu Semriach und Peckau.

dd Wien am Sonntage reminiscere 1365 stiftete Herzog Rudolph durch 4 Huben zu Gschneid, und 5 Auen zu Straßengel, Lueg, Wagnitz, Kahlsdorf und Werndorf auf Jahrtäge zu Straßengel für sich und seine Gemahlinn Katharina,

In diesem Jahre kaufte das Stift ein Haus auf dem Fleischmarkte in Wien, vertauschte an Peter von Fürstenfeld und Conrad Lembucher für ihre Besitzung in Lueg seine Unterthanen in Sparbersbach; verkaufte das Wallseer Haus zu Bruck an Heinrich Ulm, und erhielt durch Cholo von Saldenhofen, Landeshauptmann in Steyer die Berichtigung der Gränzen an denen von Herzog Rudolph erhaltenen Auen gegen Otto von Thurn.

1366 kaufte das Stift 2 Aecker zu Leutoldsdorf bey Lueg von Wolfgang Wisent, und von Herman von Graben ein Feld und Acker bey Lueg; ingleichen von Herman von Sichartsdorf, eine Hofstatt und Acker auf dem Rain bey dem Lueg, und ebendaselbst von Conrad Prager 33 dl. Dienst.

In demselben Jahre verkauften noch Heilmann und Kunz die Prüschenk dem Stifte eine Hube in Hezilsdorf bey Kainach, und Conrad Waltner den Hof zu Harteck bey Gratz.

dd. Gratz am Montage nach St. Jakobstag 1367 bestätigten die Herzoge Albrecht und Leopold dem Stifte die Privilegien und Freyheiten.

Den 10. Dec. 1367 starb dieser thätige Abt; ihm folgte

17) Otto von Thurn, erwählt 1368, starb den 18. August 1369, geb. zu Furrach in Obersteyer.

dd. St. Gregoritag 1368 stiftete Johann von Krottendorf in die Margaretha Kapelle zu Rein, welche er gegründet, ein ewiges Licht durch eine Hube in dem Reisnig, und durch ein Gut im Palbersthal in der Stübing.

Am nähmlichen Tage bestätigte Abt Otto diese Schenkung, und sagt bey Eingang der Urkunde, daß Ponkratz Krottendorfer schon unter Abt Herwich 33 Pfund Pfenning in der Multau und Lobming vermacht habe.

18) Nikolaus Scharf, auch von Straßengel genannt, erwählt 1369, starb den 13. Aprill 1384.

dd. St. Margarethentag 1369 stiftete Heinrich Göß 4 Pfund Pfenning Dienst, welche er von Niklas und Ulrich Mordax erkauft hatte.

In diesem Jahre kaufte das Stift um 11 Pfund dl. 3 Aecker am Plesch, und eine Besitzung am Oerls, in der Pfr. Irdning am Greßenberg bey Rottenmann um 18 Pfund dl. Hingegen verkaufte Abt Nikolaus 8 Pfund Dienst am Oberschöckel, in Windischbüheln, in der Breitenau, bey Weiz, am Lantsch, in der Söding und am Lueg, um 80 Pfund Pfenninge an Johann von Stadeck. Da jedoch dieser Handel als ungültig erklärt wurde, stiftete Stadeck die 80 Pfund auf Jahrtäge und Begräbniß für sich.

dd. St. Margarethentag 1369 verkaufte der Abt an Thomas von Fladnitz 10 Mark Pfenning Dienst, welche das Stift von Gebhard von Waldstein früher erkauft hatte. Thomas von

Fladnitz schenkte jedoch dem Stifte diese Einbienung wieder zurück.

dd. St. Veitstag 1370 vermachten Bernhard von Meissau, Agnes seine Hausfrau, Albert und Hanns die Stuchse von Trautmannsdorf und Anna von Lichtenstein, Tochter des obigen Alberts dem Stifte 9 Mark Dienst in Hocheneck, Bärenbach, Oed und Helzmannsdorf.

dd. Wien am Montage nach St. Andreastag 1371 erneuerte Herzog Albrecht dem Stifte die Mauthfreyheit ihrer Unterthanen, welches auch dd. Kloster heil. Kreuz am 14. Juny 1371 Herzog Rudolph an seine Richter in Voitsberg, Marburg, Judenburg, Bruck, Leoben und Rottenmann befahl.

In diesem Jahre vertauschte das Stift 5 ß. Pfenninge in Gottschalkern an Vincenz Mitterecker für 7 ß. dl. im Ponikl auf dem Heuberge; schlichtete Herzog Albert einen Streit zwischen Voitsberg und dem Stifte Rein wegen der Mauth und dem Richterrechte.

dd. St. Niklastag 1372 kaufte das Stift 8 Huben in Kleinlock, Trofeyacher Pfarr, um 96 Pfund Pfenninge von Wilhelm von Schärfenberg, und einen Acker bey Velgau in der Zauchen von Johann Ehrephil.

Zu gleicher Zeit erklärte Hartneid von Peckau, daß die Wasserleitung in Kahlsdorf, welche durch die Reiner Gründe bis zu seiner Mühle in Sulz führt, aus keiner Servitut, sondern nur aus Gefälligkeit des Abten und Conventes, welche er darum gebethen, herrühre.

1374 stiftete Heinrich Götz 50 Pfund Pfenning auf bessere Verköstigung der Conventualen von Rein, durch Gülten in Semriach, Anger, Hitzendorf, Retz, Roßbach und Mayerhofen.

dd. Freytag vor St. Katharina 1375 gab das Stift eine Hube zu Kötschmarch an Dietrich den Suppan von Ursau, für seine 6 Viertel Bergrecht zu Lembach am Erlsbache. Gleichfalls tauschte das Stift 10 ß. Dienst zu Semriach im Greut von Gebhard von Weyer gegen 1½ Eimer Most zu Stübing, und einen Hof zu Frohnleiten.

1375 erfüllte auch Gertrude Wittwe Otto Wolfsauer von Klöch das Testament ihres Gatten, indem sie dem Stifte 12 Mark Dienst und 15 Pfund Pfenning, gelegen in 4 Huben zu Groß-Heimschuh, mit 2 Mark das Richterrecht auf 13 Huben zu Zwaring, 4½ Mark in Raßeck und Prerath übergibt.

Um diese Zeit trat Metschacher seine Ansprüche auf das Wallseer Haus in Bruck an das Stift ab, gab Katharina Klemin eine Wiese in dem halben Bachern bey Gratz dem Stifte, weil ihr Sohn Johann Klemm in diesen Orden war.

1378 kaufte das Stift um 9 Mark und 60 dl. eine Hube zu Mummeck im Thale Söding von Erchenger Lubgaster, und einen Weingarten von Ulrich Riederthaм zu Stockmar bey Wien.

dd. Gregoritag 1380 verkaufte Eberhard der Windischgrätzer 2 Huben zu Winklern hinter Gösting, dann eine Besitzung in der Oed zu Wahlsdorf um 32 Pfund dl., Salome Woltenbacher, eine Wiese die Rottenmanerinn genannt, um 10 dl.

1381 verkaufte das Stift das Wallseerhaus an Urban Niederlein um 60 Pfund dl. und kaufte von Johann Zebinger das Richterrecht von 4 Huben in Zwaring um 3 Pfund dl.

1382 verbrüderte sich das Stift mit Lavant, und kaufte eine Hube in Zwaring von Johann Lanacher.

1383 gaben Elisabeth und ihr Sohn Ulrich Mordax dem Stifte einen Weingarten am Rehberge am Graben bey Gratz.

dd. St. Mörtentag 1383 gründete Rudolph von Plankenwart Burggraf des Grafen Cilli zu Hoheneck zu Straßengel Jahrtäge durch Schenkung von Gülten an der Gößnitz in der Pfarr Köflach, am Wetzelsberge bey Söding, an der Strin bey Liboch, am Retzkogel bey Wahlsdorf, am Michelbach bey Marein, zu Lißnig bey Lubgast, und die Mühle zu Pernau bey Södnig.

Abt Nikolaus hatte den Ruf großer Gelehrsamkeit, und die Universität von Paris verlieh ihm die Würde eines Doctors der Sorbonne.

19) Peter Purgstaller, geboren zu Wien, 1384 zum Abten erwählt, resignirte den 5. Juny 1399.

Unter ihm wurde den 28. Juny 1388 die von Rudolph von Plankenwart gestiftete Maria Himmelfahrtskapelle eingeweiht, für welche Kirche dd. Perchentag 1389 der obige Rudolph ein ewiges Licht, und durch eine Hube zu Lesing, eine Mühle zu Bärenau, Bergrecht zu Wipfing, und eine Wiese an der Liboch stiftete.

dd. Montag vor St. Margarethen 1389 schenkte Hartneid von Lichtenstein, Landeshauptmann in Stmk. dem Stifte ein Gut am Weyer bey Gratz, einen Hof am Sparbersbachereck, das Dorf Waltendorf mit 8 Huben, und Geptenthal, sämmtlich landesfürstliche Lehen, welche er früher von Peter Rittenberger erkauft hatte.

dd. am Erchtag nach Mittfasten verkaufte Nikolaus Esel 1 Hube zu Eisenerz ꝛc. an Leb den Nagelkögel, mit der Verbindlichkeit, dem Stifte Rein jährlich eine bestimmte Anzahl Eisen zu geben, und selbes bis zu dem Hafner unter der Linde ober Perneck zu stellen.

Im gleichen Jahre gab Leutold von Friesach dem Stifte einen Weingarten der Lueger genannt.

dd. Bruck an der Mur am Sonntage nach St. Luzientag 1392 befahl Herzog Albrecht dem Landeshauptmanne Hartneid von Lichtenstein, daß Stift in seinen Rechten auf die Alpe Netzthal, und in seinen Gränzen bey Judendorf und Straßengel von den Burggrafen in Gösting nicht beschweren zu lassen.

Fladnitz schenkte jedoch dem Stifte diese Einbienung wieder zurück.

dd. St. Veitstag 1370 vermachten Bernhard von Meissau, Agnes seine Hausfrau, Albert und Hanns die Stuchse von Trautmannsdorf und Anna von Lichtenstein, Tochter des obigen Alberts dem Stifte 9 Mark Dienst in Hocheneck, Bärenbach, Oed und Helzmannsdorf.

dd. Wien am Montage nach St. Andreastag 1371 erneuerte Herzog Albrecht dem Stifte die Mauthfreyheit ihrer Unterthanen, welches auch dd. Kloster heil. Kreuz am 14. Juny 1371 Herzog Rudolph an seine Richter in Voitsberg, Marburg, Judenburg, Bruck, Leoben und Rottenmann befahl.

In diesem Jahre vertauschte das Stift 5 ß. Pfenninge in Gottschalkern an Vincenz Mitterecker für 7 ß. dl. im Ponikl auf dem Heuberge; schlichtete Herzog Albert einen Streit zwischen Voitsberg und dem Stifte Rein wegen der Mauth und dem Richterrechte.

dd. St. Niklastag 1372 kaufte das Stift 8 Huben in Kleinlock, Trofeyacher Pfarr, um 96 Pfund Pfenninge von Wilhelm von Schärfenberg, und einen Acker bey Velgau in der Zauchen von Johann Chrephil.

Zu gleicher Zeit erklärte Hartneid von Peckau, daß die Wasserleitung in Kahlsdorf, welche durch die Reiner Gründe bis zu seiner Mühle in Sulz führt, aus keiner Servitut, sondern nur aus Gefälligkeit des Abten und Conventes, welche er darum gebethen, herrühre.

1374 stiftete Heinrich Götz 50 Pfund Pfenning auf bessere Verköstigung der Conventualen von Rein, durch Gülten in Semriach, Anger, Hitzendorf, Retz, Roßbach und Mayerhofen.

dd. Freytag vor St. Katharina 1375 gab das Stift eine Hube zu Kötschmarch an Dietrich den Suppan von Ursau, für seine 6 Viertel Bergrecht zu Lembach am Erlsbache. Gleichfalls tauschte das Stift 10 ß. Dienst zu Semriach im Greut von Gebhard von Weyer gegen 1½ Eimer Most zu Stübing, und einen Hof zu Frohnleiten.

1375 erfüllte auch Gertrude Wittwe Otto Wolfsauer von Klöch das Testament ihres Gatten, indem sie dem Stifte 12 Mark Dienst und 15 Pfund Pfenning, gelegen in 4 Huben zu Groß-Heimschuh, mit 2 Mark das Richterrecht auf 13 Huben zu Zwaring, 4½ Mark in Rašeck und Prerath übergibt.

Um diese Zeit trat Metschacher seine Ansprüche auf das Wallfeer Haus in Bruck an das Stift ab, gab Katharina Klemin eine Wiese in dem halben Bachern bey Gratz dem Stifte, weil ihr Sohn Johann Klemm in diesen Orden war.

1378 kaufte das Stift um 9 Mark und 60 dl. eine Hube zu Mummeck im Thale Söding von Erchenger Lubgaster, und einen Weingarten von Ulrich Niederthain zu Stockmar bey Wien.

In diesem Jahre kaufte das Stift ein Haus auf dem Fleischmarkte in Wien, vertauschte an Peter von Fürstenfeld und Conrad Lembucher für ihre Besitzung in Lueg seine Unterthanen in Sparbersbach; verkaufte das Wallseer Haus zu Bruck an Heinrich Ulm, und erhielt durch Cholo von Saldenhofen, Landeshauptmann in Steyer die Berichtigung der Gränzen an denen von Herzog Rudolph erhaltenen Auen gegen Otto von Thurn.

1366 kaufte das Stift 2 Aecker zu Leutoldsdorf bey Lueg von Wolfgang Wisent, und von Herman von Graben ein Feld und Acker bey Lueg; ingleichen von Herman von Sichartsdorf, eine Hofstatt und Acker auf dem Rain bey dem Lueg, und ebendaselbst von Conrad Prager 33 dl. Dienst.

In demselben Jahre verkauften noch Heilmann und Kunz die Prüschenk dem Stifte eine Hube in Hezilsdorf bey Kainach, und Conrad Waltner den Hof zu Harteck bey Gratz.

dd. Gratz am Montage nach St. Jakobstag 1367 bestätigten die Herzoge Albrecht und Leopold dem Stifte die Privilegien und Freyheiten.

Den 10. Dec. 1367 starb dieser thätige Abt; ihm folgte

17) Otto von Thurn, erwählt 1368, starb den 18. August 1369, geb. zu Furrach in Obersteyer.

dd. St. Gregoritag 1368 stiftete Johann von Krottendorf in die Margaretha Kapelle zu Rein, welche er gegründet, ein ewiges Licht durch eine Hube in dem Reisnig, und durch ein Gut im Palbersthal in der Stübing.

Am nähmlichen Tage bestätigte Abt Otto diese Schenkung, und sagt bey Eingang der Urkunde, daß Ponkratz Krottendorfer schon unter Abt Herwich 33 Pfund Pfenning in der Multau und Lobming vermacht habe.

18) Nikolaus Scharf, auch von Straßengel genannt, erwählt 1369, starb den 13. April 1384.

dd. St. Margarethentag 1369 stiftete Heinrich Göß 4 Pfund Pfenning Dienst, welche er von Niklas und Ulrich Mordax erkauft hatte.

In diesem Jahre kaufte das Stift um 11 Pfund dl. 3 Aecker am Plesch, und eine Besitzung am Oerls, in der Pfr. Irdning am Gressenberg bey Rottenmann um 18 Pfund dl. Hingegen verkaufte Abt Nikolaus 8 Pfund Dienst am Oberschöckel, in Windischbüheln, in der Breitenau, bey Weiz, am Lantsch, in der Söding und am Lueg, um 80 Pfund Pfenninge an Johann von Stadeck. Da jedoch dieser Handel als ungültig erklärt wurde, stiftete Stadeck die 80 Pfund auf Jahrtäge und Begräbniß für sich.

dd. St. Margarethentag 1369 verkaufte der Abt an Thomas von Fladnitz 10 Mark Pfenning Dienst, welche das Stift von Gebhard von Waldstein früher erkauft hatte. Thomas von

1393 trat das Stift mit den Karthäusern in geistliche Bruderschaft, und kaufte von Nikolaus, Bürger und Goldschmied in Pettau, eine Hube in Kötsch bey Marburg um 25 fl.

dd. Wien am Freytage nach Margarethen 1396 befahl Herzog Wilhelm dem Grafen Hansen von Maidburg, oder wer je Landeshauptmann in Stmk. wäre, das Stift Rein in seinen alten Freyheiten zu schützen, und bestätigte dd. Wien am St. Elsbethentag 1398 dieselben.

dd. Gratz am Montage nach St. Marx 1399 schenkte Herzog Wilhelm dem Stifte das Bergrecht und $\frac{2}{3}$ Weinzehend auf die 4 Stiftsweingärten in Luttenberg, als am Schützenberge, Schlammeck, Safner und Altenmarkt, wofür das Stift versprach, durch Jahrtäge dankbar zu seyn.

20) Angelus Manse, erwählt den 7. Juny 1399, in Gegenwart Peters, Abten von Eberach und Conrads, Abten von Morimund, ein Sachse, geboren aus Meissen, starb den 11. August 1424.

dd. Gratz am Samstage vor Simon und Judastag 1399 vertauschte dieser Abt das Dorf Waltendorf bey Gratz mit 8 Huben, dann 2 Höfen in Sparbereck, 1 Acker und 1 Wiese in Geypenthal, an Herzog Wilhelm gegen den Marchfutterhaber in Werndorf auf 24 Huben.

dd. Cilli am Pfingsttage vor St. Luzientag 1399 bestätigte Herman Graf von Cilli die Befreyung vom Bergrechte, und die Schenkung des $\frac{2}{3}$ Weinzehends auf obige 4 Weingärten des Stiftes in Luttenberg.

dd. Neustadt am Montage nach St. Luzia 1399 bestätigte Herzog Wilhelm die Privilegien und Rechte des Stiftes Reinerhauses in Neustadt.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift einen Weingarten in Märn.

dd. St. Luziatag 1400 befreyte Hanns von Winden das Stift von den lastenden Verbindlichkeiten, welche Erasmus von Perneck 1347 durch seine Schenkung in der Breitenau ꝛc. auflegte.

Im nähmlichen Jahre kaufte das Stift von Nikl Sumerecker um 230 Pfund Pfenning 7 Huben in Krain.

dd. St. Veitstag 1401 vermachte Otto von Ehrenfels, Landeshauptmann von Kärnthen dem Stifte das Libocher Bergrecht, bestehend in 60 Eimer, wovon 20 Eimer von 10 Huben in Hitzendorf, und 40 von Steinberg, Ober- und Niederberg, mit der Verbindlichkeit von Jahrtägen.

dd. St. Simon und Judastag 1402 wechselte Friedrich Pösenbacher für sein Bergrecht auf dem Weingarten in Bercheck von dem Stifte das Bergrecht in Wipfing ein.

dd. nächsten Samstag vor Mathäitag 1402 vermachte Margaretha Ottlein des Amtmanns zu Prening Wittwe, dem Stifte einen Weingarten in Mötschling bey Pettau.

dd. Samstag nach Ulrichstag 1403 schenkte Georg von Stein und seine Gattinn Sophia dem Stifte 9 Pfund und 25 dl. Dienst zu Rottenmann, Strechau und Töllach, nähmlich zu Preiseck, Greuth, Ober- und Nieder-Dürneck, Limeck, Bucheck, Dollach, Moos, Oedacker in Englat, Mühlthal, auf der Würffen an der Enns, auf der Trieben, auf der Letten ꝛc.

1403 vermachte Anna Wittwe Heinrichs Steinbeck dem Stifte 2 Weingärten in Ober- und Nieder-Sifring am Sonnberge, auf Jahrtäge für sich und ihren Gatten Sighart Goldstein.

1404 wurde Peter, Kellermeister des Stiftes zum Abten nach Sittich postulirt.

In diesem Jahre konnten die Stift Reiner Unterthanen keine Steuer zahlen, weil sie per ignobilem militem dictum Georgium Auersperger et ejus complices geplündert waren.

dd. Gratz am Samstage vor Paulustag 1405 bestätigte Herzog Leopold die Privilegien des Stiftes, und verboth jedermann das Fischrecht inner den Gränzen der Herrschaft Rein, und zwar in den Bächen Söding, Laßnitz, Gradwein und Stübing.

dd. St. Benediktentag in der Fasten 1406 vermachte Georg von Stein dem Stifte abermahls eine Hube, einen Hof im Ennsthale, und 3 Wiesen zu Töllach für die Aufnahme in die Bruderschaft und auf Jahrtage.

Im nähmlichen Jahre wurde die heil. Kreuz-Kapelle in der Prälatur fertig.

dd. St. Gregoritag in der Fasten 1406 vermehrte Georg von Stein und Sophia seine Gattinn ihre Schenkungen im Ennsthale mit 16 ß. 26 dl. zu Steinwart, zu Dreyach, in Liessinger Pfarre, und am Netelberge.

Im nähmlichen Jahre trat Rein mit Stainz in die geistliche Bruderschaft.

dd. Wien am Pfingsttage nach St. Paulustag conversionis 1407 bestätigte Herzog Leopold, daß das Reiner Haus in Neustadt von der ordinären Steuer frey sey, und daß die Stadt kein Recht habe, solche von ihnen zu erzwingen.

1407 gab auch Friedrich Wolfsauer 6 Pfund Dienst von 2 Huben in Dörfel bey Schwanberg, und von 3 Huben in Rugersdorf bey Schwarzach.

1409 verkaufte das Stift sein Haus in der Judengasse am Fischerthore zu Neustadt.

dd. Gratz am heil. Auffahrttag 1409 befahl Herzog Ernst seinem Pfleger Balthasar Hornegger auf der Feste Schärfenberg in Krain, die dortigen Unterthanen des Stiftes nicht zu beschweren oder in seine Gerichtsbarkeit zu ziehen.

dd. Gratz am St. Elisabethtag 1409 bestätigte Herzog Ernst die Gränzberichtigung zu Siebenbrunn bey Judendorf, zwischen Rein und Gösting vom Jahre 1423.

dd. St. Gallentag 1410 errichtete Abt Angelus mit Peter Werner einen Leibgedingsvertrag, welcher letztere dem Stifte 500 fl. übergab.

1411 bereiste dieser Abt die Klöster dieses Ordens in Ungarn, um sie zu untersuchen.

dd. St. Michaelstag 1413 vermachte Peter Sindlich und seine Hausfrau Christl dem Stifte einen Weingarten zu Prentleseck.

dd. Neustadt am Mittwoch vor Allerheiligen 1415 ernannte Erzherzog Ernst diesen Abten wegen seiner Frumkeit zu seinem Rath und Hofkaplan.

1418 war Abt Angelus auf dem Concilio zu Konstanz.

dd. St. Agnestag 1421 verkaufte Margaretha Staffelberger dem Stifte einen Weingarten in Algersdorf um 60 Pfund Pfenninge.

dd. St. Ruprechtstag im Herbst 1422 erklärte das Stift an Hanns von Teufenbach nach Althofen jährlich 10 Viertel Haber geben zu wollen, und erhielt dafür Marchfutterhaber und Hierseindienung von Unterthanen bey Althofen und Mären.

dd. Montag nach dem Sonntag Judicae in der Fasten 1423 verkaufte Jacob der Bauerer dem Stifte einen Weingarten der Messerer am Hausberge genannt, zu Luttenberg um 18 Pfund Pfenninge.

1424 stellte Jörg Dumerstorfer die dem Stifte von seinem Oheim Friedrich Wolfsauer vermachte Hube in Rugersdorf bey der Schwarza, anheim.

In nähmlichen Jahre reformirte Abt Angelus die Klöster dieses Ordens in Oesterreich, wobey er seinen Körper so sehr schwächte, daß er zuletzt die Visitation dem Abte von heil. Kreuz überlassen mußte, und den 11. August 1424 starb.

21) Johann Seiler ein geborner Gratzer, den 16. Sept. 1425 zum Abten erwählt.

Er war früher Stiftsprior zu Mansee, und starb bald am Palmsonntage 1428. Unter ihm kaufte das Stift am Samstage nach St. Jakobstag 1427 einen Weingarten in Algersdorf von Johann Wolfsthaler um 16 Pfund Pfenninge. An seine Stelle wurde

22) Johann von Klarakumba erwählt, welcher bis 1433 der Prälatur vorstand.

Unter ihm vermachte Achatz von Wißbeck, Obrist Erbkämmerer von Salzburg 18 Pfund Pfenninge in Hallein.

23) Johann Eichstätter wurde an seine Stelle zum Abten erwählt, unterlag aber bald den Intrügen der Conventualen, resignirte, und zog sich nach Agram zurück.*)

24) Herman Krottendorfer, erwählt 1439.

dd. Montag vor St. Stephanstag 1441 tauschte das Stift für einige Güter am Falkenberge bey Murau, 2 Höfe im Jaunthale in Kärnthen von Hans Störnschatz ein.

dd. Gratz am St. Gallentag 1441 citirte Kaiser Friedrich den Abten Herman zu sich, um sich seines Rathes zu erhohlen.

dd. Gratz am Lichtmeßtage 1442 bestätigte Kaiser Friedrich die Privilegien des Stiftes, und vertauschte dd. Rein am Pfingstag nach St. Antoni für den Marchfutterhaber zu Kahlsdorf auf 4 Huben zu Großsulz und auf 4 Huben zu Laa, die Eindienung zu Wurmschach und Viehhofen.

dd. Samstag nach St. Annatag 1442 kaufte das Stift von Lorenz Schmid, Bürger in Mürzzuschlag, ein Haus in Bruck an der Gratzerstraße.

1443 besuchte der Abt von Morimund das Stift Rein; und dd. Mittwoch vor dem Sonntage Judica 1443 vertauschte das Stift mit Bewilligung desselben 2 Weingärten in Preßeck, einen in Grips und Steinbrücken bey Marburg für 2 Weingärten im Herzogberg bey Radkersburg.

dd. am Montag nach dem Sonntage Invocavit 1443 kaufte das Stift einen Weingarten im obigen Herzogberg von dem Bürger Hans Bayer in Radkersburg.

In diesem Jahre erwirkte Kaiser Friedrich dem Abten von Rein auf der Kirchenversammlung zu Basel die Inful.

dd. Eritag nach St. Urbanstag 1444 kaufte das Stift ein Haus zu Radkersburg, und dd. Montag vor St. Jörgentag 1445 von Johann Zollhas einen Weingarten am Rosenkogel bey Hitzendorf, am Oberberg.

dd. St. Agnestag 1446 vertauschte das Stift zwey öde Huben bey St. Bartholomä gegen 2 Güter in Pernow an den Pfarrer Andrä von Fürstenberg zu St. Bartholomä an der Liboch.

dd. am Pfingstag nach St Barthlmä 1447 gab Kaiser Friedrich dem Stifte für die $\frac{2}{3}$ Zehende bey Weikersdorf, an Mänchpeint, an der Oed, und dem Langenweingarten, über welche das Stift öfter mit den kaiserlichen Dienstmannen zankte, jährliche 90 Eimer Most Gratzermaß aus dem Hubamte zu Gratz.

1448 wurde das Kloster St. Gotthard in Ungarn als eine Filiale von Rein zugetheilt.

*) Nach einigen kam nach Johann Eichstätter, Johann von Waldstein als Abt. Dieselben lassen aber den Johann von Klarakamba weg. Ueberhaupt ist vom J. 1424 bis zum J. 1441 wenig bedeutendes von Urkunden in dem Stift Reiner Archive zu finden.

1449 ließ Kaiser Friedrich durch den Landeshauptmann Hans von Stubenberg die Gränzen der Alpe Netzthal abermahls berichtigen.

1450 vermachte Peter Bayer dem Stifte 4 Weingärten am Herzogberge bey Radkersburg, als den Stallenberg, Schmid, Schärff und Buchweingarten. Ferner kaufte das Stift von Hans Unger, Bürger in Bruck eine Wiese in Stübning, und von Rudolph von Holleneck eine Hube in Hochenwart.

Um diese Zeit bestand das Stift aus 48 Ordenspriestern und 12 Novizen, die Dienerschaft zählte 60 Personen. Aus 15 Wagenpferden, 8 Reitpferden, 24 Ackerochsen, 24 Melkkühen, 42 Ziegen und 50 Schweinen bestand der Viehstand des Stifts.

Für die Conventualen waren jährlich 210 Eimer, für die Prälatentafel 50, für die Dienerschaft 120, und für die Gäste 25 Eimer Wein; dann 3000 Viertl Haber, zu Brot 800 Viertl Weitz und 500 Vierlt Korn präliminirt.

1451 kaufte das Stift von Heinrich Schaffer, Bürger in Rottenmann ein Gut zu Oberdirneck im Lassingthale bey Rottenmann, zu Reit und am Kanzelberg.

dd. am Pfingstag vor dem Lichtmeßtage 1453 vermachte Agnes Tuner, Sattlerswittwe aus Gratz ihr Feld zu Leuzendorf dem Stifte.

1453 bewilligte der Pabst, daß die hölzerne St. Ulrich Kapelle zu Rein aus Stein gebaut werden dürfe,*) und am Samstag nach dem Frauentage der Scheidung vermachte Leonhard von Suppersbach dem Stifte eine Wiese in Gradwein auf Jahrtage.

1455 vermachte Christoph Gschneid dem Stifte ½ Eimer oder 60 Pfenning Bergrecht am Steinberge.

dd. Gratz am heil. Weihnachtabend 1455 bewilligte Kaiser Friedrich, daß das Stift wegen Schaden die es in seinen Weinbergen erlitten hatte, Weine statt Geld an Partheyen geben dürfe, und 40 Saam Wein nach Aussee durch Rottenmann verkaufen dürfe.

dd. St. Veitstag 1561 vertauschte Vincenz Zebinger dem Stifte eine halbe Hube in Premstätten für eine in Hautzendorf.

dd. Gratz am 7. May 1461 bewilligte Kaiser Friedrich, daß das Stift Wein über die Alpen verhandeln, und dafür Eisen, Kleidung, Salz, Holz ꝛc. für ihren Bedarf eintauschen dürfen.

dd. Mittwoch vor St. Jörgentag 1462 vermachte Anna verwitwete Herrinn von Stubenberg, geborne Perneck, zu Errichtung ihres Grabes an U. L. F. Altar Gülten und Güter in Kindberg

*) Die Kirche weihte Abt Hermann im Beyseyn Kaiser Friedrichs, seiner Gemahlinn, dem nachmahligen Pabste Pius II. (Aeneas Sylvius) und einer großen Menge Volkes.

berg, Zehende bey Krieglach, am Eichberg ob Lichteneck, zu Lutschaun, am Sommer, zu Malleisten, Mitterdorf und Veitsch, welche Schenkungen Kaiser Friedrich am 2. Sept. 1462 bestätigte.

dd. 12. Juny 1462 bewilligte Kaiser Friedrich, daß das Stift den Bedarf für die Straßengler Tafern an Holz aus seinen Göstinger Wäldern schlagen dürfe.

dd. 16. August 1465 kaufte das Stift von Wolfgang Prawn zu Neuhaus 28 ß. Gült im Lassingthale, zu Radigarn, Reit ꝛc.

1463 brannte Rein beynahe ganz ab.

dd. 19. Nov. 1465 vermachte Georg und Kunigunde Khesess dem Stifte eine Hube, Vieh ꝛc. zu Feichtarn ob Rottenmann.

Nach einer 31jährigen thätigen Begleitung der Abtenwürde starb Abt Herman den 16. Nov. 1469. An seine Stelle wurde

25) Nikolaus von Hohern, geboren zu Uebelbach am 7. März 1470 zum Abten erwählt.

dd. Gratz am 7. Nov. 1470 sandte Kaiser Friedrich dem Stifte seinen Notar Andrä am Stein mit dem schriftlichen Befehle, das Stift möge dem mündlichen Auftrage desselben Folge leisten. Seine Forderung bestand in 100 fl zur Abfertigung der Söldner und Gäst im Lande, welche Summe die Stände dd. Gratz am Pfingstag vor St. Johannstag 1470 quittirten. *)

Unter diesem Abte kamen die alten Streitigkeiten mit dem Pfarrer zu Gradwein wegen Zehenden, Bergrecht, Weid und Holzrecht wieder in Anregung. Abt Nikolaus starb den 6. Dec. 1471; an seine Stelle wurde

26) Christian Ganser, ein geborner Krainer am 8. Jänner 1472 erwählt.

Im nähmlichen Jahre noch schenkten Niklas Enkreicher und Caspar Medinger ihren Taubenfußhof zu Bischofsdorf im Paltenthale dem Stifte.

1475 zahlte das Stift 8 fl. Kundschaftsgeld gegen die Türken.

dd. Neustadt am Erchtag nach dem Sonntage quasi modo geniti 1475 befahl Kaiser Friedrich seinem Marchfutter-Amtsverwalter Seger, seinem Schreiber Hermann nicht zu erlauben, Erpressungen an Reiner Unterthanen zu machen.

dd. Pfingstag nach St. Ulrichstag 1475 bezahlte das Stift 42 Pfund Pfenninge als Schuld und Schadenersatz für 6 gerüstete Pferde auf 1 Monath, und dd. am Freytage nach St. Gallus des nähmlichen Jahres 12 ungarische Gulden Anschlag zu Bezahlung des Pesnitzers.

*) Die ganze Summe welche das Land für diesen Zweck aufbringen mußte, betrug 14,000 fl.

dd. Neustadt am Mittichen nach dem Sonntage quasi modo geniti 1476 befahl Kaiser Friedrich seinem Pfleger Andrä Breuner in Gösting, das Stift in seinem Fischrechte an dem Mühlgange der Mur nicht zu beeinträchtigen.

Eben so verboth er ihm dd. Neustadt am Eritag des St. Jörgenabend 1476 das Stift nicht in den Rechten seiner Auen zu Straßengel, Wagnitz, Kahlsdorf und Werndorf zu beeinträchtigen.

dd. Freytag vor Simon und Judä 1476 kaufte das Stift von Ulrich Dirnbacher und seiner Gattinn Margaretha von Reicheneck den Moserhof zu St. Lorenzen im Ennsthale.

dd. Neustadt am Mittichen nach St. Mörthenstag 1477 befahl Kaiser Friedrich dem Stifte 3 Mann zu Roß und 6 zu Fuß zum Heerbann *) nach Neustadt zu stellen, und durch 3 Monathe mit 72 Pfund, somit wochentlich mit 6 Pfund dl. zu unterhalten. Als diesen Anschlag das Stift nicht leistete, drohte Kaiser Friedrich dd. Gratz am Freytag nach St. Urbanstag 1478 mit der Execution und Einhebung des doppelten Betrages.

dd Gratz am Montag nach St. Bartholomä 1478 citirte Kaiser Friedrich den Abten Christian auf den Eritag nach St. Mathäus auf einen Landtag nach Gratz, um sich über die Einfälle der Feinde zu berathen.

Den 19. Juny 1480 starb Abt Christian, und

27) **Wolfgang Schrötl** wurde den 23. Juny des nähmlichen Jahres zum Abten erwählt. Er war aus Gottschee in Krain gebürtig, und ein Schönschreiber seiner Zeit. Von ihm besitzt das Stift ein prachtvolles pergamentnes, mit gemahlten Buchstaben versehenes Missale, welches dieser Abt knieend schrieb.

1481 wurde das Stift wegen den Einfällen der Ungarn befestiget, mit Mauern, Aufziehbrücken, Schießscharten und Pulverthurm versehen.

Im nähmlichen Jahre verwendete sich Kaiser Friedrich an den Pabsten um den langjährigen Streitigkeiten zwischen dem Stifte Rein und den Pfarrern von Gradwein auszugleichen, und befahl auch seinen Räthen: Wilhelm von Auersperg, Ulrich von Graben und Andrä von Breuner, diese Zwistigkeiten zu vermitteln.

dd. Wien am Eritag nach St. Michael 1482 befahl Kaiser Friedrich, die Hälfte der Stift Reinerischen Weinfechsung vom Weinaufschlage frey zu lassen.

Im nähmlichen Jahre mußte das Stift 200 Pfund Pfenning auf Haltung 10 gerüsteter Pferde auf 5 Monathe in die Landschaft erlegen.

dd. Gratz am Eritag St. Erasmus erließ Kaiser Friedrich dem Stifte auch die andere Hälfte des Weinaufschlags vom vorigen Jahre.

*) Unter dem Heerführer Hugo Grafen von Wertenberg.

1484 mußte das Stift einen vierspänigen Wagen auf 6 Wochen zu dem Kriegsbedarfe stellen.

dd. Antwerpen am Montag nach dem heil. Kreuztag exaltationis 1488 befahl Kaiser Friedrich, daß die Gebrüder Wolfgang und Andrä von Graben das Vermächtniß ihres Vaters Ulrich dem Stifte nicht länger vorenthalten sollten.

1499 vermachte die Witwe Bernhards Gribinger, eine geborne Breuner, dem Stifte 400 Pfund Pfenninge.

dd. Michaelstag 1492 vertauschte Georg von Weissenek 80 Pfenninge Eindienung am Hörgast zu Enzenbach an das Stift für 2 Aecker zu Leuzendorf und Algersdorf.

dd. Gratz am Freytage nach St. Jörgen 1493 zahlte das Stift 56 Pfund Pfenninge Landesanschlag, welcher das Land dazumahl mit 16,000 Pfund traf, und dd. Gratz am Sonntage vor St. Kathrein abermahls 40 Pfund auf einen Landesanschlag von 3000 Pfund.

1494 wurde Sigismund I. aus dem Kloster Rein nach Lilienfeld als Abt postulirt.

1494 zahlte das Stift 80 Pfund auf den Landesanschlag von 8000 Pfund, und 20 Pfund auf des Ratmannsdorfer Zehrung.

Im nähmlichen Jahre visitirte Abt Wolfgang die Klöster Lilienfeld, Sittich und Viktring.

1495 bezahlte das Stift Rein 726 fl. 7 ß. 3 dl. auf die 38,000 fl. womit in Steyermark die Judenschaft auf ewig ausgekauft wurde.

dd. Freytag nach St. Jakobtag 1496 bestätigte Kaiser Maximilian die Freyheiten des Stiftes.

dd. Schwäbisch Wreda am Freytag vor dem Sonntag Judica in der Fasten 1496 erließ Kaiser Maximilian das Abschaffungs-Patent der Juden aus Steyermark.

dd. Moskirchen am Mittwoch nach St. Michaelstag 1498 entsagte Bischof Mathias von Seckau mit Bewilligung des Pabsten und Erzbischofs von Salzburg seinen ⅓ Zehend auf die 4 Reiner Weingärten in Luttenberg, auf welchen Kaiser Friedrich dem Stifte die andern ⅔ geschenkt hatte.

1498 zahlte das Stift 5 Pfund ß. gemein Pfenning fürs Land, und 1499 zu den 16,000 Pfund Pfenning Hülfgeld und Aussteuer für des Kaisers Schwester und Tochter 363 Pfund 3 ß. 16 dl.

1500 mußte das Stift sein Recht auf den Siebenbrunnen Wald zu Gratz ausweisen, und erhielt hierauf dd. Freytag vor dem heil. Pfingstag 1500 von Kaiser Maximilian die Bestätigung des Ernestinischen Briefes.

Im nähmlichen Jahre zahlte das Stift 80 Pfund auf die Landesanlage von 3000 fl. 1502 263 Pfund ß. 16 dl. Türkenhülfe auf die 20,000 Pfund Anschlag.

dd. Neustadt am Mittichen nach dem Sonntage quasi modo geniti 1476 befahl Kaiser Friedrich seinem Pfleger Andrä Breuner in Gösting, das Stift in seinem Fischrechte an dem Mühlgange der Mur nicht zu beeinträchtigen.

Eben so verboth er ihm dd. Neustadt am Eritag des St. Jörgenabend 1476 das Stift nicht in den Rechten seiner Auen zu Straßengel, Wagnitz, Kahlsdorf und Werndorf zu beeinträchtigen.

dd. Freytag vor Simon und Judä 1476 kaufte das Stift von Ulrich Dirnbacher und seiner Gattinn Margaretha von Reicheneck den Moserhof zu St. Lorenzen im Ennsthale.

dd. Neustadt am Mittichen nach St. Mörthenstag 1477 befahl Kaiser Friedrich dem Stifte 3 Mann zu Roß und 6 zu Fuß zum Heerbann *) nach Neustadt zu stellen, und durch 3 Monathe mit 72 Pfund, somit wochentlich mit 6 Pfund dl. zu unterhalten. Als diesen Anschlag das Stift nicht leistete, drohte Kaiser Friedrich dd. Gratz am Freytag nach St. Urbanstag 1478 mit der Execution und Einhebung des doppelten Betrages.

dd Gratz am Montag nach St. Bartholomä 1478 citirte Kaiser Friedrich den Abten Christian auf den Eritag nach St. Mathäus auf einen Landtag nach Gratz, um sich über die Einfälle der Feinde zu berathen.

Den 19. Juny 1480 starb Abt Christian, und

27) Wolfgang Schrötl wurde den 23. Juny des nähmlichen Jahres zum Abten erwählt. Er war aus Gottschee in Krain gebürtig, und ein Schönschreiber seiner Zeit. Von ihm besitzt das Stift ein prachtvolles pergamentnes, mit gemahlten Buchstaben versehenes Missale, welches dieser Abt knieend schrieb.

1481 wurde das Stift wegen den Einfällen der Ungarn befestiget, mit Mauern, Aufziehbrücken, Schießscharten und Pulverthurm versehen.

Im nähmlichen Jahre verwendete sich Kaiser Friedrich an den Pabsten um den langjährigen Streitigkeiten zwischen dem Stifte Rein und den Pfarrern von Gradwein auszugleichen, und befahl auch seinen Räthen: Wilhelm von Auersperg, Ulrich von Graben und Andrä von Breuner, diese Zwistigkeiten zu vermitteln.

dd. Wien am Eritag nach St. Michael 1482 befahl Kaiser Friedrich, die Hälfte der Stift Reinerischen Weinfechsung vom Weinaufschlage frey zu lassen.

Im nähmlichen Jahre mußte das Stift 200 Pfund Pfenning auf Haltung 10 gerüsteter Pferde auf 5 Monathe in die Landschaft erlegen.

dd. Gratz am Eritag St. Erasmus erließ Kaiser Friedrich dem Stifte auch die andere Hälfte des Weinaufschlags vom vorigen Jahre.

*) Unter dem Heerführer Hugo Grafen von Wertenberg.

Wissenschaft und Landeskunde hatten ihn ausgezeichnet; wegen ersterer wurde er vom Ordensgenerale Jakob zum Kommissär mit dem Auftrage ernannt, daß er zur Cisterzienser Lehranstalt zu St. Nikolai in Wien taugliche Ordensindividuen stelle, damit die schwarzen Mönche (Benediktiner) in der heiligen Schrift unterrichtet würden. — Wegen seiner Landeskunde wählte ihn die steyerische Landmannschaft zu ihrem Landeshauptmanne, in welcher Ehrenwürde er bis zum Ende seines Lebens verblieb. Er regierte 14 Jahre, und starb 1529 am 19. May.

29) Johann Freyherr von Zollner, war früher Probst eines Prämonstratenser-Ordens, und verstand den Hofton so wohl, daß er sich Herzogs Ferdinand I., nachmahligen Kaisers Gunst erwarb, dessen Hofkaplan und Rath wurde, auch zugleich die Titulatur-Würde eines episcopi Jeropolitani in partibus in fidelium erhielt. Durch ihn gingen viele Stiftsbesitzungen im Mürzthale verloren — durch Verpfänden und Vergeuden. — Er verließ Rein 1533; vom Pfalzgrafen Johann Herzog von Bayern, damahls Administrator des Bisthums Regensburg — liebgewonnen, gelangte er zum dortigen bischöflichen Sitze. Aber auch da verrieth sich seine Lebensart, er verlor alle Ehrenwürden, wurde entsetzt, begab sich wieder nach Steyermark, und starb als Pfarrer zu St. Veit im J. 1535.

Canonisch wurde zwar noch im J. 1533

30) Hyppolit Huetensteiner, zuvor Pfarrer zu Gradwein zum Abten von Rein gewählt, aber zugleich Ludwig Ungnad, noch minderjährig, ein Sohn des steyerischen Landeshauptmannes Johann Ungnad zum Coadjutor mit der Zusicherung der Nachfolge aufgedrungen. Unter diesem zweykrümmigen Stabe litt das Kloster am meisten, was Zollner noch übrig ließ, ging jetzt verloren; viele Handschriften und Urkunden von großem Werthe, Besitzungen und Gelder wurden unterschlagen. Hyppolit, zu unmächtig, diesen Verlust zu hindern, ging härmend nach 7 Monathen seiner unglücklichen Regierung in die Ewigkeit 1534. Nun usurpirte

31) Ludwig Ungnad Freyherr von Sonneck die Abtey.

Zwey Lasten drückten das gebeugte Stift: weil Ludwig noch minderjährig war, so führte Johann dessen Vater, und der Zeit Landeshauptmann, die Administration des Klosters; abgeneigt jedem klösterlichen Institute, wie der meiste steyerische Adel, der größtentheils zum Lutherthume überging, wollte er die Stifsverwaltung nicht aufs beste leiten, und doch sollte sein Sohn den Abtennahmen führen? — Zudem fühlte auch Ludwig keinen Geschmack, den geistlichen Stand selbst nur in den vier untern Wei-

würdiger Conventuale des Ordens Alois Schantel, Pfarrer zu St. Bartholomä an der Liboch bey Plankenwart.

dd. Augsburg am letzten July 1503 entschied Kaiser Maximilian in dem Streite wegen dem Reiner Walde zwischen dem Stifte, dem Pfleger von Gösting und dem Pfarrer von Gradwein, daß der Reinerwald dem Stifte eigen verbleibe, wie die alten Privilegien lauten: „doch das derselb abbt und sein gotshaus Leitt das Holz in dem gemeldten Wald nit ausreitern, noch unnützlich abslachen lassen. Sondern Unser pfleger zu Gesting sein auffsehen darauf habn, damit dem Wildpret nicht zu'nach gemaist auch aus seinem stenden nit vertrieben werde. Ferner so soll nu hinfür der vorgemelt unser Pfleger zu Gesting den genannten Erzpriester sein prennholz in dem Gestinger Wald laut seines Vertrages aus zeigen." welches Reinbrecht Reichenburger Landeshauptmann den Partheyen durch eine Urkunde kund machte.

dd. Montag St. Jakobsabend 1503 kaufte das Stift von Friedrich von Holleneck eine Hube im Lassingthale im Amte Rottenmann, und dd. Erchtag nach St. Mörtentag 1504 von Lukas Krainer, Kürschner in Gratz, einen Weingarten in Algersdorf.

Im nähmlichen Jahre bezahlte das Stift auf die 12,000 Pfund Landesanschlag 302 Pfund 6 ß. 28 dl.

1506 bezahlte das Stift zur Rüstung von 600 Pferden 302 Pfund 6 ß. 28 dl., und bald darauf auf 400 Pferde und 6000 Pfund Pfenning Anschlag 902 Pfund 6 ß. 8 dl.

Im nähmlichen Jahre wurde der Abt vom Kaiser Maximilian nach Neustadt citirt, und Johann Ladislaus aus dem Stifte Rein nach Neustadt als Abt postulirt.

1507 visitirte der Abt Johann von Eberach das Stift Rein. 1509 mußte dasselbe 592 Pfund 38 kr. 1 dl. Anschlag bezahlen; nähmlich von 200 Pfund Herrengült einen Reisigen und 2 Fußknechte 4 Monath lang gegen die Venetianer erhalten. Der ganze Landesanschlag betrug 40,000 Pfund.

1511 traf das Stift von 8000 Pfund Anschlag zum Behufe des Venetianer Krieges 142 Pfund 3 ß. 22 dl., und 1512 abermahls 106 Pfund 3 ß. 23 dl.

1512 wurde der Abt von Rein und der Pfarrer von Gradwein wegen ihrem langjährigen Streite vor dem Erzbischofe nach Salzburg berufen, und dd. Pfingstag nach St. Florianstag endlich zu einem Vergleiche gebracht.

dd. am Mittwoch nach Maria Lichtmeß 1512 kaufte Abt Wolfgang 4 Pfund Güter in Attendorf bey Mooskirchen, und 1513 zahlte das Stift 200 Pfund Subsidien.

Den 15. April 1515 starb dieser thätige Abt.

28) Johann Lindenlaub, Anfangs Prior zu Rein, dann Abt zu Neustadt, wurde an Wolfgangs Stelle für die Prälatur von Rein erwählt. *)

*) Bis hieher reichen meine urkundlichen Daten; das Weitere lieferte mir ein

Wissenschaft und Landeskunde hatten ihn ausgezeichnet; wegen ersterer wurde er vom Ordensgenerale Jakob zum Kommissär mit dem Auftrage ernannt, daß er zur Cisterzienser Lehranstalt zu St. Nikolai in Wien taugliche Ordensindividuen stelle, damit die schwarzen Mönche (Benediktiner) in der heiligen Schrift unterrichtet würden. — Wegen seiner Landeskunde wählte ihn die steyerische Landmannschaft zu ihrem Landeshauptmanne, in welcher Ehrenwürde er bis zum Ende seines Lebens verblieb. Er regierte 14 Jahre, und starb 1529 am 19. May.

29) Johann Freyherr von Zollner, war früher Probst eines Prämonstratenser-Ordens, und verstand den Hofton so wohl, daß er sich Herzogs Ferdinand I., nachmahligen Kaisers Gunst erwarb, dessen Hofkaplan und Rath wurde, auch zugleich die Titulatur-Würde eines episcopi Jeropolitani in partibus in fidelium erhielt. Durch ihn gingen viele Stiftsbesitzungen im Mürzthale verloren — durch Verpfänden und Vergeuden. — Er verließ Rein 1533; vom Pfalzgrafen Johann Herzog von Bayern, damahls Administrator des Bisthums Regensburg — liebgewonnen, gelangte er zum dortigen bischöflichen Sitze. Aber auch da verrieth sich seine Lebensart, er verlor alle Ehrenwürden, wurde entsetzt, begab sich wieder nach Steyermark, und starb als Pfarrer zu St. Veit im J. 1535.

Canonisch wurde zwar noch im J. 1533

30) Hyppolit Huetensteiner, zuvor Pfarrer zu Gradwein zum Abten von Rein gewählt, aber zugleich Ludwig Ungnad, noch minderjährig, ein Sohn des steyerischen Landeshauptmannes Johann Ungnad zum Coadjutor mit der Zusicherung der Nachfolge aufgedrungen. Unter diesem zweykrümmigen Stabe litt das Kloster am meisten, was Zollner noch übrig ließ, ging jetzt verloren; viele Handschriften und Urkunden von großem Werthe, Besitzungen und Gelder wurden unterschlagen. Hyppolit, zu unmächtig, diesen Verlust zu hindern, ging härmend nach 7 Monathen seiner unglücklichen Regierung in die Ewigkeit 1534. Nun usurpirte

31) Ludwig Ungnad Freyherr von Sonneck die Abtey.

Zwey Lasten drückten das gebeugte Stift: weil Ludwig noch minderjährig war, so führte Johann dessen Vater, und der Zeit Landeshauptmann, die Administration des Klosters; abgeneigt jedem klösterlichen Institute, wie der meiste steyerische Adel, der größtentheils zum Lutherthume überging, wollte er die Stifsverwaltung nicht aufs beste leiten, und doch sollte sein Sohn den Abtennahmen führen? — Zudem fühlte auch Ludwig keinen Geschmack, den geistlichen Stand selbst nur in den vier untern Wei-

würdiger Conventuale des Ordens Alois Schantel, Pfarrer zu St. Bartholomä an der Liboch bey Plankenwart.

hen anzutreten, er blieb in dieser Rücksicht den Stiftsconventualen fremd, und sie ihm. Daß also in jenem stürmischen Zeitraume des Stiftes wichtigste Vorrechte, viele Schenkungen und Landgüter eingebüßt wurden, und sich noch dazu Rein, wie andere Kloster-Institute nothgedrungen dem Schutze weltlichen Armes auf gerathewohl anvertrauen mußte, lag in der Voraussetzung. Das Stift gerieth in Schulden, und seufzend unter dieser, zum Theile unverschuldeten Bürde bewirkte es bey Ferdinand I., damahligen Herzog von Steyermark, nachhin Kaiser, daß Ludwig abgeschafft, gegen ihn der Prozeß eingeleitet, und zum Ersatze des dem Kloster zugegangenen Schadens verhalten wurde. Nach langwierigem Streite erfolgte eine unbedeutende Vergütung.

Seit dem erhohlte sich das Stift nur schwach. — Ludwig Ungnad entsagte im J. 1549. Glücklicher wählten die Ordensgeistlichen Reins nie als eben von ihnen

32) Martin Duelacher, Pfarrer von Gurkfeld in Unterkrain zum Abte erkohren wurde. Er führte in diesem Kloster und in den Stiftern: Wiener Neustadt, Lilienfeld, Sittich, Landstraß, Viktring u. s. w. die durch Luthers Ketzerey verfallene klösterliche Disciplin nach Auftrag des römischen Kaisers Ferdinand I. und einer hierüber ergangenen päbstlichen Bulle wieder ein, und zeigte sich als der eifrigste Vertheidiger des Katholikism 1553. Pabst Paul IV. präconisirte ihn dafür zum Titular Bischofe von Kalipoli. Cardinal Christoph ernannte ihn zum Suffraganen von Brixen, und Urban Bischof von Laybach eilte, Martin zu seinem Coadjutor zu machen. Auch Kaiser Ferdinand I. und Erzherzog Karl II. krönten dessen Verdienste; von beyden wurde er zum geheimen Rathe und Hofkaplane ernannt, und endlich gar zum Bischof von Neustadt befördert. Er entsagte aber seinem bischöflichen Sitze schon nach 3 Monathen, und verschied, nachdem er 10 Jahre Abt zu Rein war, im Jahre 1559.

Dessen Nachfolger wurde

33) Bartholomäus von Grudeneck, vorhin Prior zu Rein, dann Abt zu Wienerisch-Neustadt, und nach Martins Uebersetzung zurückberufen, um bey seinen Ordensbrüdern zu Rein das Hirtenamt zu verwalten. Auf die Jugendbildung nahm er vorzügliche Rücksicht, und legte zu dem Ende eigene Schulen an; reihte dem Kloster zu dessen Verschönerung mehrere Nebengebäude an, und erhielt vom Pabste Gregor XIII., Kaiser Maximilian II. und Erzherzog Karl II. die Wiederbestätigung der zum Theile erloschenen Privilegien. Starb 1577.

34) Georg Freyseisen, ein geschickter, um Fürst, Vaterland und Stift verdienter Mann. Rein fühlte gar bald die segenreichen Wirkungen seiner gründlichen Erfahrungen und klugen Benehmens, wie er ein nach dem andern in früheren Zeiten verloren gegangenes Klostergut zurückzubringen beflissen war; er

erweiterte auch den Umfang der Stiftsgebäude. Sein thätiges Leben blieb dem Erzherzog Ferdinand II. nicht verborgen: er machte ihn auch für den Staat nützlich, und verlieh demselben die Würde eines geheimen Rathes, Vice-Statthalters in Inneröster-reich, und Hofkammer-Präsidentens welche Stelle er durch 4 Jahre bekleidete. Auch Rein soll an der erzherzoglichen Gnade Antheil nehmen; er befreyte es vom Zehend- und Bergrechte der Weingebirge in Luttenberg, und außer dem Geschenke eines goldenen Waschbeckens, verlieh er ihm das Bannrecht im Jahre 1602. Georg endete sein verdienstvolles Leben nach einer gesegneten 28 jährigen, glücklichen Regierung am 15. August 1605. Ein herrliches Grabmahl in der Stiftskirche birgt seine Asche.

35) Mathias Gülger; Stiftsmitglied von heil. Kreuz in Oesterreich, dann Prior zu Neuberg in Obersteyer, wurde Abt zu Wienerisch-Neustadt, und im Jahre 1605 nach Rein postulirt. Ein seltenes, in hoher Weisheit glänzendes Leitgestirn des Stiftes. Mathias, äußerst thätig und ordnungsliebend, bewirkte, daß sich Lilienfeld, Willering, Schlierbach, Wiener-Neustadt, Viktring, Landstraß uud Sittich, also 7 Cisterzienser-Klöster unter das unmittelbare General-Vikariat Reins begaben, und jedes dieser von ihm einen Abt gesetzt zu sehen, erfreuen konnte. (Unter den von ihm gesetzten Aebten befand sich auch der rühmlichst bekannte Anton Wolfrath, Stiftsprofeß und gewesener Pfarrer zu Gradwein, welcher als Abt in das Kloster Willering übersetzt, 1631 Bischof zu Wien, und Fürst des heil. römischen Reichs wurde). — Die Hschft. Rohr nächst St. Georgen an der Stiefing wurde den Klostergütern durch Gülgers Verwendung einverleibt, und zu Folge eines Tauschvertrages mit dem Erzbischofe zu Salzburg Paris Grafen von Lodron, kam die Erzpriesterpfarre Gradwein sammt ihren 7 Vicariatspfarren: St. Bartholomä, an der Liboch, St. Pønkraz, St. Lorenz zu Uebelbach, St. Martin in Feistritz, St. Egyd zu Semriach, St. Stephan am Gradkorn, und St. Jacob im Thale unter das Patronat des Stiftes Rein 1620. Von dieser Zeit an werden Stiftsgeistliche auf diese Pfarren zur Seelsorge gesetzt. Im Klostergebäude selbst ließ er die Quadratur des Conventes neu erbauen. Sowohl Kaiser Mathias als Ferdinand II. würdigten die Verdienste dieses Abten; er wurde ihr geheimer Rath, die Landstände von Stmk. wählten ihn zu ihrem Verordneten, und als er sein thatenreiches Leben am 18. May des Jahres 1628 beschloß, ließen ihn diese ein marmornes in der Stiftskirche noch befindliches Grabmahl errichten.

36) Mathias Mayerle, wurde zuvor von Rein nach Maria Landstraß in Krain als Abt postulirt, nach 5 Jahren in das Kloster Sittich berufen, um dort die Inful zu tragen, und 2 Jahre darauf nach dem Tode Mathias zum Stiftsabte Reins gewählt. Er verbesserte die Klosterdisciplin, und wurde vom Kai-

ser zum Hofrathe ernannt, regierte aber nur 1 Jahr 2 Monathe, und starb am 7. August 1629.

Dessen Nachfolger

37) Blas Hilzer vollendete den Conventbau, welchen Abt Mathias angefangen, und erwirkte vom Pabste Urban VIII. eine Bulle, daß kein dem Stifte angehöriges Gut eben so wenig die jüngst acquirirten Herrschaften zu Rohr, Hirscheck und Gratzer Hof veräußert werden dürfen. Müde die Abtenwürde zu tragen, vertheilte er die Amtsgeschäfte unter seine Convent-Geistliche, entsagte am 4. Oct. 1643 nach einer 14jährigen Regierung Inful und Krummstabe, und zog sich in die Probstey Straßengel zurück, wo er im Jahre 1657 seine Lebensbahn endete.

38) Balthasar Styeber, von der Gegend Plesch ober Rein gebürtig, ein Bauersohn, und im Kloster daselbst zum Geistlichen gebildet, gelangte anfänglich als Stiftprofeß zur Pfarre Gradwein, und wurde nach Blasens Resignation zum Abte erwählet. — Zweymahl ernannten ihn die steyerischen Stände zum Verordneten. Die Stiftskirche zu Rein zierte er mit einem neuen Thurme, und versah ihn mit Glocken*). Das Wirthschaftsämtliche, welches Abt Hilzer durch Conventgeistliche besorgen ließ, nahm Styeber ihnen wieder ab, und bestellte weltliche Beamte. Im Jahre 1660 am 20. August besuchte Kaiser Leopold I. diesen Abten und das Kloster. 30 Jahre trug er die Inful und verschied 1673.

39) Candidus Schillinger, Pfarrer zu St. Martin ob Feistritz, übernahm nach kanonischer Wahl Inful und Krummstab. Seine einnehmenden Charakterzüge erwarben ihm die Liebe seiner Religiosen. Starb vom Schlagfluße gerührt, während er in der Stiftskirche zu Vorau am Feste des heil. Augustin ein feyerliches Hochamt hielt, 1684, liegt zu Rein begraben, und war durch 11 Jahre Prälat.

40) Allanus Matt, war Administrator der Stiftshschft. Rohr, als Abt Verordneter der Landstände arbeitete er in seinem Berufe mit Liebe, Einsicht und regen Eifer. Für seine Geistliche in dem Wallfahrtsorte Straßengel sorgte er, daß die Probstey neu gebaut, und bequemer eingerichtet wurde. Vom Schlagfluße getroffen, schied er in den Armen der seinigen am 14. July 1696, nachdem er 11 Jahre 8 Monathe dem Hirtenamte vorstand.

41) Jacob Zwigott, übernahm ungern den Krummstab, vertieft in das Studium der Astronomie, welche Wissenschaft er hinreißend liebte, blieb ihm nicht viel Muße, die Angelegenheiten seines Stiftes als Hauptsorge geltend zu machen. Starb am 20. Nov. 1709, da er 13 Jahre die Inful trug.

*) Die alten unbrauchbar gewordenen ließ er übergießen; zum Theile wurden neue hinzugeschafft. Cf. Chronic. Run.

42) Plazidus Mailly, ein ordnungsliebender, für das Wohl des Stiftes und seines Vaterlandes äußerst besorgter Abt. Die Abtey zu Rein, die herrliche Stiftskirche, das Wohngebäude der zu Straßengel ausgesetzten Ordensgeistlichen, der Reinerhof *) zu Gratz und mehrere andere Gebäude, nach dem besseren Zeitgeschmacke neu aufgeführt, sind Proben seiner väterlichen Obsorge. — Zum Besten des Landes redete er in ständischen Versammlungen und vor dem Kaiser. Die steyerische Landmannschaft würdigte seine Einsichten, und viermahl ward ihm die Ehre zu Theil, ihr Verordneter zu seyn. Zweymahl wurde er von den Ständen an den kaiserl. Hof Karl VI. mit wichtigen Aufträgen gesandt. Verdienstvoll verließ dieser würdige Kirchen- und Staatsmann am 14. Februar 1745 in einem Greisenalter von 85 Jahren die Welt, nachdem er 60 Jahre Priester, und 35 Jahre Abt war. Sein Vaterland und Rein fühlten nur zu sehr, daß jenes an ihm einen Patrioten, dieses einen Vater verlor. Ein fürstlich errichtetes Denkmahl in der Stiftskirche zu Rein weiset den Nachkömmlingen die Stätte, wo dieser Edle ruht. Nach ihm wurde

43) Marian Pittreich, Prior des Stiftes Rein zum Abten gewählt. Die Abtey und Kirche, (welche vom Abten Mailly erbauet wurde, weihet Marian **) kraft Breve des Pabsten Benedicts XIV. ein) wird vom berühmten Mölkh 1766 mit Fresco-Gemählden versehen. Die Klosterbibliothek mit dem Büchernachlasse des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich vermehret, und ein Stiftsconventuale (Alan-Lehr) sammelt alle vorfindigen ältesten Manuscripte, Diplome und Urkunden, und verfaßte das bekannte: Chronicon Runense in 5 Bänden. — Marian setzte in sechs verwaiste, conföderirte Stifte Aebte. Als ständischer Verordneter diente er seinem Vaterlande mit Eifer und Geschicklichkeit. Starb den 23. Februar 1771 in dem Herrschaftsgebäude Rohr.

Am 18. July 1771 ward durch Wahlstimmen der Ordensbrüder

44) Gerhard Schobinger, von Gratz gebürtig, Stiftsprofeß und Pfarrer zu St. Jacob im Thale zur Infulwürde berufen. Der letzte unter den Reinischen Aebten, welcher, ehevor das kaiserl. Gesetz die Exemtion der Klöster aufhob, den Stiftern zu Landstraß in Krain, Viktring in Kärnthen, Schlierbach und Neustadt in Oesterreich Aebte setzte, und als Generalvicar des Cisterzienser-Ordens die Visitation der konföderirten Klöster zum letztenmahle vornahm. Unter seiner Obsorge wurde der baufällige Kirchenthurm zu Rein abgetragen, und ein neuer architekto-

*) Jetzt Prandstetterische Haus im Sacke.

**) Im Jahre 1747 ward die Stiftskirche consecrirt.

risch emporragend 1782, auch dem dortigen Gottes-Tempel eine prachtvolle Orgel gegeben. Der steyerischen Landmannschaft thätigster Landstand, des Stiftswohles eifrigster Beförderer, suchte er in jener schwankenden Zeitperiode (1780—1790) wo ringsum Klöster, fromme Institute und Stifte aufgehoben wurden, mit Umsicht und Klugheit das Möglichste zu thun, um sein geliebtes Rein zu erhalten, und es war ihm in seinen Umständen nicht zu verargen, wenn er manche dem Stifte minder vortheilhafte Verfügungen traf, und dessen Wirthschaftsstand einengte. Im 70. Jahre seines thätigen Lebens den 13. Dec. 1794, und im 23. des Krummstabes schied er, plötzlich vom Nervenschlage getroffen, von der Welt, eben als er von Gratz in sein theures Stift zurück gelangen wollte. Im pfarrlichen Friedhofe zu Rein beygesetzt, ist ihm da ein Denkmahl errichtet worden. Am 3. Sept. 1795 versammelten sich die Ordensbrüder, und ihre Wahlstimmen fielen in Gegenwart des Seckauer Bischofes Joseph Adam Grafen von Arko, und der kaiserl. Commissäre auf

45) Abund Kuntschack, von Mürzzuschlag in Obersteyer gebürtig; dessen Geistestalente und besonders ökonomische Kenntnisse beförderten ihn 1780 zum Stifts-Secretäre, 1785 zur Pfarre Gradwein; 1786 zur Steuerregulirungs-Commission unter Kaiser Joseph II. Kaiserl. Huld lohnte ihn mit der Probstey und Hauptstadtpfarre zum heil. Blute zu Gratz, und endlich riefen ihn die Conventualen seines ehemahligen Stiftes — würdigend seine hirtenämtliche und staatsbürgerliche Thätigkeit — zu ihrem Abte. Gewohnt mit raschen Schritten das Gute und Nützliche zu verfolgen, war seine erste Sorge, in der Stiftsverwaltung vortheilhaftere Einrichtungen zu treffen: 1802 wurde die Abtey des Stiftes, und 1808 das Herrschaftsgebäude zu Rohr geschmackvoller hergestellt, und vom Stiftsvermögen viele andere ersprießliche Verwendungen gemacht. Ihm lag es so innig an, die abgenommene Zahl der Ordensgeistlichen durch neue Glieder zu ergänzen, und auf ihre wissenschaftliche Bildung für Kirche und Lehrkanzeln thätigst zu sehen. Dafür wurde er 1811 zum Prüfungs-Assessor bey dem Lycäum zu Gratz bestellet. Kaiser und Landmannschaft achteten seine allumfassende Landeskenntnisse; letztere beehrte ihn schon am 7. Nov. 1795 mit dem Charakter eines ständischen Verordneten, und die Stelle eines Ausschußrathes begleitete er unentgeltlich bis zu seinem Lebensende. In den ständischen Versammlungen war er ein unentbehrliches Glied; seine Rathschläge erprobten ihr Uebergewicht, und die wesentlichsten Dienste leistete er seinem Vaterlande in den schwierigsten Zeiträumen feindlicher Einfälle; die wichtigsten Sendungen wurden nur ihm anvertraut. Sein zweckmäßiges Benehmen in der Vermögensverwaltung seines eigenen Stiftes bewogen Se. jetzt regierende Majestät ihn zum Administrator des Benedictiner-Stiftes Admont, und im Jahre 1819 auch zum Hofkommissäre und

Präses der Provinzial-Commission, welche zur Ausführung einer neuen Grundsteuer-Regulirung für ein stabiles Cataster zusammengesetzt wurde, zu ernennen. Selbst Se. des Erzherzogs Johann kaiserl. Hoheit, Präsident der kaiserl. königl. steyermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft bestimmten ihn zu höchstihrem Stellvertreter. So war dieser würdige verdienstvolle Abt von Monarchen und Landständen ausgezeichnet, und seine Thätigkeit, Geistesklarheit, Landeskunde und Patriotism entsprach ihrer hohen Erwartungen. Unermüdet sich selbst opfernd arbeitete er (obschon von den Leiden einer Herz- und Brustwassersucht gedrückt) für Fürst, Vaterland und Stift; bis denn dieser fromme Dulder unter der Last der schmerzlichen mehr als zweyjährigen Krankheit erlag, und am 5. Juny 1822 im 69. Jahre seines Lebensalters, und 27. der Prälatur, zu Gratz seinen Geist aufgab. Die Leiche wurde nach Rein geführt und nun ruhet der Edle im Pfarr-Gottesacker. — Vaterland und Stift verloren mit diesem seltenen Manne eine Egyde für die Sache des Rechtes, Wohlstandes, Volksbildung und Aufklärung.

Rein, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Stift Rein; mit eigener Pfr. genannt St. Joseph in Rein, und einem Dkt. über die Pfr. St. Rupert in Gradwein, St. Stephan am Gradkorn, Maria in Frohnleiten, St. Martin in Feistritz, St. Lorenzen in Uibelbach, St. Jakob im Geisthal, St. Pongratzen, St. Bartholomä an der Liboch, St. Oswald bey Plankenwart, und die Localien St. Anna in Stübing, und St. Philipp in Stüboll.

Das Flächm. ist mit der G. Eisbach vermessen. Hs. 44, Whp. 52, einh. Volk. 270, wor. 130 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 52, Kh. 55, Schf. 105.

Hier ist eine Triv. Sch. von 95 Kindern, und ein A. Inst. mit 10 Pfründner.

Das Mühlbachel treibt in dieser G. 1 Mauthmühle.

In der Nähe von Rein fanden im Jahre 1766 Abbe Poda und Johann Geist Steinkohlen.

Rein, Jk., eine Gegend in der Gemeinde St. Marein des Bzks. Lind.

Reinachalpe, Bk., im Gerichtsgraben am Erzberge, mit 20 Rinderauftrieb.

Reinbach, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, 2 Ml. v. Stainz, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Wildbach und Stainz dienstbar; zur Staatshschft. Stainz Garben-, und zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Angenofen vermessen. Hs. 52, Whp. 42, einh. Volk. 224, wor. 113 wbl. G. Vhst. Ochs. 66, Kh. 56, Schf. 59.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Hausmühlen und 2 Sägen in Angenofen.

Reindlmeyeralpe, Jk., im Zachengraben mit 37 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Reineck, Jk., G. d. Bzks. Murau, Pfr. Ranten; zur Hschft. Goppelsbach, Murau und Pfr. Ranten dienstbar.
Fläch m. zus. 1736 J. 713 □ Kl., wor. Aeck. 226 J. 1114 □ Kl., Wn. 614 J. 677 □ Kl., Grt. 4 J. 60 □ Kl., Hthw. 82 J. 421 □ Kl., Wldg. 809 J. 41 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 30, einh. Volk. 214, wor. 105 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 20, Kh. 195, Schf. 204.

Reineralpe, Bk., am Schattenberg.

Reinerberg, Jk., im Großsölkgraben, zwischen dem Zinken und der untern Plöschnitzeralpe.

Reinerberg, Jk., bey Neumarkt, zwischen dem Rabofen und den Zeitschachboden.

Reinerriegelalpe, Gk., im Neunhofgraben des Walsteingrabens, zwischen der Schwalbenstein- und Eckſteinalpe; mit 30 Rinderauftrieb und sehr großer Beholzung.

Reinerseite, Gk., G. d. Bzks. Lankowitz, Pfr. Hirscheck; zur Hschft. Rein dienstbar.
Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.
Hſ. 111, Whp. 89, einh. Volk. 459, wor. 217 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 138, Kh. 124, Schf. 310.

Reinhard, die, besaßen Buchegg und Trutdorf.

Reinisch, die Freyherren von, erhielten mit Ignatz k. k. Obristen, Ritter des Theresien Ordens und Stadtkommandanten von Gratz, den 15. Dec. 1818 die steyerische Landmannschaft. Ebenderselbe wurde im Jahre 1811 in den Freyherrenstand erhoben, und besaß die Herrschaften Lemberg, und Neustöckl im Cillierkreise. Unter seiner Leitung bildet die Gratzer-Kadetenschule durch das Zusammenwirken geschickter Offiziere den Fuß für ein künftiges Offizierkorps, welches dem Vaterlande im Frieden wie im Kriege gleich brauchbar werden wird.

Reinitsch, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Waasen, der Hschft. Poppendorf dienstbar.

Reinkovetz, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft Stermoll dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Pristouza vermessen. Hſ. 8, Whp. 13, einh. Volk. 61, wor. 30 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 7.

Reinriegel, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem großen Hut, Schwarzkogel, Mitternhut, Fahrenberg und Rabmerbach, mit bedeutendem Waldstande.

Reinthal, Gk., östl. 1¼ Std. v. Gratz, 1 Std. v. St. Peter,

1¼ Std. v. Liebenau, Schl. und Gut; hat seine Unterthanen in Bäreneck, Dörfla, Gnaning, Göffendorf, Krumeck, Liebensdorf, Messendorf, Raaba und Wagersbach.

Die Beansagung zum Cataster ist mit 331 fl. 10 kr. Dom. und 12 fl. 18 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß mit 38 Häusern.

Als Besitzer erscheinen die Maßwander, Prank, Lengheim. 1730 war Wenzel Joseph Jandig Edler v. Rothenfels, mit 18. May 1741 Maria Wilhelm Niklas von Freydeneck, später Franziska von Freydeneck, mit 1. May 1774 Franz von Rottenberg, 1782 Theresia Mayerhofer, 1783 Franz von Rosenthal, 1786 Joseph Schantl, mit 1. April 1792 Josepha und Valentin Edle von Rosenegg, mit 19. Sept. 1800 Josepha von Neumüllen, mit 24 März 1801 Johann Nep. von Flacho, mit 5. August 1802 Anton Freyherr von Moscon, mit 8. Sept. 1802 Franz Xav. und Leopold Freyherren von Moscon, mit 14. May 1805 Franz Sales Praunegger im Besitze dieses Gutes.

Das Schloß hat eine Kapelle und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Reinthal, Jk., am Eingange des Feistritzgraben ob Kraubath.

Reinweg, nördl. v. Bruck, zwischen dem Töllerergraben und dem unteren Teuchendorferweg.

Reinzengraben, Gk., bey Rein.

Reinzer, Franz, geboren zu Gratz 1661, Jesuit. Physik, Panegyrik, Redekunst. Siehe von Winklern Seite 158—159.

Reis, ingemein Raaß genannt, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz; zur Hschft. Oberfladnitz und Gutenberg dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Oberfladnitz vermessen. Hs. 14, Whp. 15, einh. Volk. 90, wor. 47 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 20, Schf. 13.

Der gleichnahmige Berg mit bedeutendem Waldstande ist ein Nachbar des Zezes.

Reisachberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Reisacher, die, besaßen in Steyermark die Hschft. Lichteneck, ½ Theil von Puchs, Güter im Mürzthale. Herman Reisacher lebte 1333, Andrä 1450, Jörg 1449, Friedrich 1455; die beyden letztern waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Hans 1478; Ulrich war 1425 Burggraf zu Pfannberg. Ein Hans Reisacher erhielt von Wolf Herrn von Stubenberg 1484 Gülten und Güter zu Lehen. Friedrich Reisacher erhielt von Herman Grafen von Montfort im Jahre 1451 um Lichteneck Gülten und Güter zu Lehen; Ulrich Reisacher von dem

nähmlichen im Jahre 1463. Christoph Reisacher war um das Jahr 1505 der letzte seines Stammes. Sie waren verschwägert mit denen von Welzer, Idungspeug, Stadl ꝛc.

Reisberg, die von, besaßen in Steyermark Leutschach und Trautenburg. Dietmar Reisberger lebte 1305, Wilhelm Reisberger 1353. Pongratz 1386, Hans 1393, Onuphrius 1379, Jörg Reisberger 1407 — 1423. Hans von Reisberg war 1429 Erzbischof von Salzburg und 1433 in dem Concilio zu Basel, gegen Pabst Eugen IV. nachdem er seinen nächsten Anverwandten aus der Familie Kainach viele Wohlthaten erwiesen hatte. Conrad von Reisberg starb 1443 als Bischof von Seckau. Wilhelm von Reisberg war vermählt mit Margareth von der Alm, welche ihrem Gemahle 1300 Pfund bey ihrem Tode vermachte. Hans Reisberg hatte Landsberg von Salzburg 1471 als Pfleger inne. Wilhelm Reisberger war 1454 Vicedom in Leibnitz und 1460 Hauptmann zu Pettau. Arnfels, welches die Herzoge von Oesterreich dem Erzbischofe Johann Reisberg von Salzburg verpfändet hatte, überließ derselbe Wilhelm und Hansen von Reisberg zum Genusse 1437. Diese beyden theilten 1456 ihr väterliches Erbe. Niklas, Wilhelm und Pongratz waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Reischnigbach, Bk., im Bzk. Aflenz, betreibt in der Gegend Stübming eine Hausmühle. 1

Reiseck, Jk., südwestl. v. Murau, ein hoher Gränzberg gegen Salzburg und Kärnthen.

Reisenbühel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft Schileiten dienstbar; zur Staatshschft. Pöllau mit ⅓ und Hschft. Oberkapfenberg Weinzehend pflichtig.

Reiserberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Frauheim dienstbar.

Reisig, die Ritter von, besaßen Stermoll, Lainhof außer Cilli, und die Hälfte von Süssenheim. Christoph, Johann Bapt. und Gottfried erhielten mit 22. März 1649 die steyerische Landmannschaft.

Reising, Gk., nordöstl. v. Uebelbach, ein Berg.

Reisner, Wolfgang, Jesuit, geboren zu Gratz den 12. May 1669. Poesie. Siehe von Winklern Seite 159.

Reisneralpe, Jk., im Katschgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Reisstrassen, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen; zur Hschft. Spielberg, Eppenstein und Wasserberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Feistritz vermessen. Hs. 9, Whp. 6, einh. Volk. 29, wor. 16 wbl. S. Vhst Ochs. 8, Kh. 11, Schf. 27.

Reit, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf; zur

Hschft. Münchhofen, Freyberg, Thanhausen, Riegersburg, Kirchberg an der Raab, Vorau, Feistritz, Lidlhof und Labeck dienstbar. Zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig. Die Gegend Ober-Reit ist zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1017 J. 767 □ Kl., wor. Aeck. 438 J. 77 □ Kl., Wn. 99 J. 222 □ Kl., Hthw. 72 J. 1490 □ Kl., Wgt. 47 J. 378 □ Kl., Wldg. 360 J. 202 □ Kl. Hs. 60, Whp. 59, einh. Volk. 322, wor. 171 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 44, Kh. 108, Schf. 23.

Reit, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wörth vermessen.

Reit, Gk., eine Gegend im Bzk. Birkenstein, in welcher ein gleichnahmiger Bach 1, das Grabenwasser 1, und das Brunnwasser 8 Hausmühlen treibt.

Reit, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Aussee; zur Hschft. Pflindsberg und Traunau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Anger vermessen. Hs. 16, Whp. 18, einh. Volk. 88, wor. 47 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 7, Kh. 27, Schf. 43.

Reit, Jk., eine Gegend im Bzk. Admont, hier fließt der Auenbach.

Reit, Mk., G. d. Bzks. Harracheck, Pfr. St. Andrä, 1 Std. v. Harracheck. Zur Hschft. Horneck, Waldschach und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 195 J. 1574 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 117 □ Kl., Wn. 30 J. 648 □ Kl., Hthw. 22 J. 691 □ Kl., Wgt. 4 J. 1343 □ Kl., Wldg. 87 J. 375 □ Kl. Hs. 28, Whp. 27, einh. Volk. 123, wor. 63 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 39.

Reit-Ober, Bk., G. d. Bzks. Gallenstein, hier fließt der Buchaubach.

Das Flächm. beträgt zus. 4400 J. 949 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 317 □ Kl., Wn. 274 J. 25 □ Kl., Grt. 1333 □ □ Kl., Hthw. 3 J. 296 □ Kl., Wldg. 4019 J. 577 □ Kl. Hs. 66, Whp. 68, einh. Volk. 351, wor. 174 wbl. G.

Reit-Ober, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail; zur Hschft. Kapfenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 43 Kindern.

Eine gleichnahmige Gegend in der Pfr. Fladnitz ist zur Hschft. Waldstein ganz Garbenzehend pflichtig.

Reitbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 6 Hausmühlen in Retteneck.

Reitbach-Gemeinde, Jk., bey Möderbruck, mit 600 Schafeauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Reitbach-Ober, Gk., im Bzk. Gutenberg, treibt 1 Hausmühle in Tullwitz.

Reitbachwald, Jk., im Pusterwald, mit 400 Schafeauftrieb und ungeheuerem Waldstande.

Reitberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Reiteckbach, Gk., im Bzk. Gutenberg, treibt 1 Hausmühle in Kaltenberg.

Reiter, Gk., eine Gegend im Bzk. Birkenstein, mit der G. Wölleck vermessen.

Reiter, Johann Jakob, geboren zu Gratz 1591, Doctor der Philosophie und Medicin, starb zu Leipzig 1623. Medicin. Siehe von Winklern Seite 159.

Reiteralpe, Jk., im Zachengraben der Rachau, mit 50 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Reiterbachel, Jk., im Bzk. Rothenfels, treibt 1 Hausmühle in Schönberg.

Reiterberg, Mk., G. d. Bzks. Welsbergel, Pfr. St. Martin; zur Hschft. Feilhofen, Landsberg, Sulzhof, Welsbergel und Pfarrsgült Schwanberg dienstbar; zur Hschft. Burgsthal mit ½ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 274 J. 88 □ Kl., wor. Aeck. 59 J. 1271 □ Kl., Wn. 60 J. 437 □ Kl., Teuche 4 J. 1261 □ Kl., Grt. 640 □ Kl., Hthw. 19 J. 321 □ Kl., Wgt. 13 J. 481 □ Kl., Wldg. 116 J. 477 □ Kl. Hs. 31, Whp. 34, einh. Volk. 138, wor. 65 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 51.

Reitereralpe, Bk., im Strechaugraben, mit 268 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Reitergraben, Jk., ein Seitenthal der Bretstein, mit bedeutendem Viehauftrieb und Waldstande; in welchem der Grabmeyerschlag mit 60 Rinder und die Buchelhube mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande und die Fuchsalpe vorkommen.

Reitern, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Pflindsberg, Pfr. Aussee.

Das Flächm. ist mit der G. Lerchenreit vermessen. Hs. 35, Whp. 43, einh. Volk. 204, wor. 108 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 14, Kh. 90, Schf. 121.

Reiterschlag, Bk., im Pretullgraben, zwischen dem Höllgrassach und dem Hinternosch; mit großem Waldstande.

Reitgrabenbach, Bk., im Bzk. Hifelau, treibt in der G. Reit 1 Hausmühle.

Reithal, Jk., G. d. Bzks. Admont in der Pfr. Ardning zur Hschft. Admont und Strechau dienstbar, mit einem Eisenberge 1 Std. v. Lietzen und Ardning, 3 Std. v. Admont, 9 Std. v. Altenmarkt, 12 Std. v. Judenburg.

Der hiesige Erzberg ist das sogenannte Lietzner Eisenbergwerk, welches eigentlich für das Gußwerk in Birn den Stoff liefert.

Flächm. zus. 2513 J. 995 □ Kl., wor. Aeck. 236 J. 1486 □ Kl., Wn. 466 J. 1069 □ Kl., Grt. 6 J. 444 □ Kl., Hthw. 219 J. 720 □ Kl., Wldg. 1584 J. 476 □ Kl. Hs. 32, Whp. 31, einh. Volk. 166, wor. 82 wbl. G. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 2, Kh. 118, Schf. 31.

Reithof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Fladnitz; zur Bisthums-herrschaft Seckau mit ⅓ Getreidzehend, zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Reiting, Bk., östl. v. Mautern, ein hohes Gebirge. An diesem Gebirge im sogenannten kleinen Hetzengebirge auf Steinkohlen zu bauen, suchte im Jahre 1795 der Abt Gotthard zu Admont an.

Reitingau, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, Pfr. Mautern, 1½ Std. v. Mautern, 2 Std. v. Ehrenau, 9½ Std. v. Leoben, 6 Ml. v. Bruck. Zur Pfr. Trofayach, Hschft. Kammern und Ehrenau dienstbar.

Flächm. zus. 2196 J. 350 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 1569 □ Kl., Wn. 137 J. 53 □ Kl., Grt. 607 □ Kl., Hthw. 483 J. 1517 □ Kl., Wldg. 1433 J. 1404 □ Kl. Hs. 36, Whp. 31, einh. Volk. 158, wor. 81 wbl. G. Vhst. Ochs. 37, Kh. 66, Schf. 71.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, Stampfe und Säge in dieser G.

Reitingau, Bk., nördl. v. Kammern, ein Gebirgsthal mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem der Hochenhauserberg, die Hoferalpe, der Glanitschgraben, der Ratschengraben mit bedeutendem Waldstande und einigem Viehauftrieb vorkommen.

Reitingbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Gleichenberg dienstbar.

Reitmeyeralpe, auch Langeleiten genannt, Jk., unter dem Gesäuß, zwischen dem Heindlkahr und der Enns, mit 50 Rinderauftrieb.

Reitmeyerberg, Jk., zwischen dem Hackerberg und der Krumau, an der Enns.

Reitnerbachel, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 3 Hausmühlen und 2 Sägen in Oppenberg.

Reitnersee, Jk., südl. v. Rottenmann, ein kleiner See aus dem der Strechaubach seinen Ursprung nimmt.

Reitsdorf-ober, Gk., eine Gegend in der Pfr. Edelsbach; zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Reittenau, Gk., Schl. und Hschft. ¼ Std. v. Grafendorf, ½ Std. v. Kirchberg am Wald, 4 Ml. v. Ilz, 9 Ml. v. Gratz, vorhin die Veste in der Au genannt, mit einem Bzk. von 19 Gemeinden, nähmlich: Eichberg, Erdwegerviertel, Grafendorf, Graflerviertel, Kleinschlag, Lafnitz, Lehen, Lewing, Lungitz-ober, Pongratzen, Reibersdorf, Rohrbach, Safen-ober, Safen-unter, Schnellerviertel, Seibersdorf, Stambach, Wagendorf und Zeilerviertel.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zus. 10,347 J. 1107 □ Kl., wor. Aeck. 5253 J. 303 □ Kl., Wn. 1648 J. 246 □ Kl., Grt. 159 J. 558 □ Kl., Hthw. 1038 J., Wgt. 16 J., Wldg. 2233 J. Hs. 659, Whp. 602, einh. Bvlk. 3406, wor. 1796 wbl. S. Vhst. Pfd. 96, Ochs. 640, Kh. 1035, Schf. 432.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden, als: Auersbach, Bittermann, Breitenbrunn, Burgfeld, Eckendorf, Erdwegerviertel, Erzbergerviertel, Filzmoos, Grafendorf, Heidersberg, Kalteneck-äußeres, Kandlbauerviertel, Kirchen erstes Viertel, Köpplerviertel, Lehen, St. Lorenzen am Wechsel, Lungitz-ober, Lungitz-unter, Pongratzen, Reit, Rieglerviertel im Bzk. Thalberg, Rieglerviertel im Bzk. Vorau, Safen-ober, Safen unter, Schachen, Schnellerviertel, Schrimpferviertel, Seifersdorf, Staubach, Steinbacherviertel, Steinhöf, Sommersgut, Vornholz und Zeil vor.

Diese Hschft. ist mit 2219 fl. 28 kr. Dom. und 154 fl. 27 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 212 Häusern beansagt.

Als Besitzer erscheinen die Reitter in der Au, Zebinger, und seit mehr als einem Jahrhunderte die Grafen von Wurmbrand.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Reitter, die von, Reittenau, auch in der Au genannt, besaßen die obige Hschft., den Flanderhof und Pahlhof bey Hartberg.

Reittenau, die Grafen von, erhielten mit Rudolph Hanibal den 9. May 1654 die steyerische Landmannschaft.

Reitteregg, Gk., nördl. v. Mooskirchen, ½ Std. v. Hitzendorf, 6 Std. v. Gratz, Schl. und Gut.

Die Unterthanen desselben kommen in folgenden Gemeinden vor, als: St. Bartholomä, Bärendorf, Bibereck, Büchling, Breitenbach, Buchberg, Edelschrott, Gemsgebirg, Göpnitz-hoch,

Gößnitz-nieder, Grabenberg, Graben-ober, Habergassen, Hafendorf, Hemmerberg, Höllberg, Kemetberg, Kirchberg, Kohlschwarz, Kowald, Köflach, Kreuzberg, St. Martin, Neudorf, Oberdorf, Oswaldgraben, Reittereck-alt, Reittereck-neu, Rohrbach, Schafflos, Thalein und Tregist.

Die Beansagung dieses Gutes ist 755 fl. 57 kr. Dom. und 116 fl. 38 kr. 2¼ dl. Rust. in 4 Aemtern mit 115 Häusern.

Besitzer: die Ragnitz, Schaffmann und seit mehr als einem Jahrhundert die Freyherren von Moscon.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Reittereck-Alt, Gk, G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Hitzendorf. Zur Hschft. Altenberg, Winterhof, Messendorf, Plankenwart, Altenburg, Reittereck und Schitting dienstbar; zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Wein- und Garbenzehend, zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G Altenberg vermessen. Hs. 37, Whp. 35, einh. Volk. 153, wor. 82 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 54.

Reittereck-Neu, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. Hitzendorf; zur Hschft Reittereck, Wachseneck, Schitting, Altenberg, Plankenwart, Altkainach, Rein, Lankowitz, Eckenberg, Großsöding und Messendorf dienstbar.

Das Flächm. vermessen mit der G. Eich des nähmlichen Bzks. beträgt zus. 681 J 590 □ Kl., wor. Aeck. 178 J. 1398 □ Kl., Wn. 132 J. 1350 □ Kl., Wgt. 71 J. 1168 □ Kl., Wldg. 297 J. 1474 □ Kl. Hs. 88, Whp. 75, einh. Volk. 367, wor. 189 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 92.

Reitviertel, Gk., G d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach; zur Hschft. Vorau, Reittenau, Birkenstein und Gutenberg dienstbar. Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit den G Völleck, Eckbauer, Elmleiten und Gießhübel vermessen. Hs. 28, Whp. 25, einh. Volk. 91, wor. 49 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 38, Schf. 40.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle; auch treibt das sogenannte Brunnwasser in dieser G. 8 Hausmühlen.

Reka, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen; treibt 4 Hausmühlen in der G. Lehen.

Reka, Mk., ein Bach; treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Pleterie-ober, Michaeldorf und Drafendorf im Bzk. Ebensfeld, 4 Mauthmühlen in Goritzen; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Jabling; 3 Mauthmühlen in Straßgoinzen und Schikola im

Bzk. Kranichsfeld; 3 Mauth- und 8 Hausmühlen und 2 Sägen in Bachern; 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in Kötsch; 4 Mauthmühlen, 6 Stämpfe und 1 Säge in Oberkötsch.

Ein anderer gleichnahmiger Bach treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Lembach; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Pickern im Bzk. Rothwein; 6 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 1 Säge und 1 Hausmühle in Trösternitz; 2 Hausmühlen in heil. Kreuz, und 4 Hausmühlen in Schober im Bzk. Wildhaus.

Rekersburg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Viktringhof dienstbar.

Religionsfond, der, besitzet in Stmk. nachstehende große und bedeutende Herrschaften, welche größtentheils durch Aufhebung der Stifte und Klöster demselben zugewachsen sind. Aus dem Erträgnisse derselben wird theils die Congrua, theils die Erhaltung der dem Religionsfonde als Patronat zustehenden Kirchen, Pfarrhöfe und Schulgebäude bestritten.

Dem Religionsfonde sind demnach folgende Hschften und Güter zugewiesen, als:

Biber, Fall, Freystein, Fürstenfeld, Gonowitz, Göß, Horneck, Mahrenberg, Paradeis und Waldamt Großbirkach, Pöllau, Rottenmann, Seckau, Seitz, Stainz, Stubenitz und Thurnisch.

Die Hschft. Geyrach gehört ganz allein dem Allumnatfonde.

Dafür übet der Religionsfond das Patronat im Bk. über die Kirche St. Peter ob Leoben; im Ck. über St. Michael bey Schönstein, Peilenstein, St. Peter in Fautsch, Sagorje, St. Florian in Dollitsch, Kostreinitz, Stadtpfarr Rann, St. Rochus in Siele; im Gk. über Maria Trost, Servitten Pfarrkirche zu Fröhnleiten, St. Jakob im Geisthale, St. Georgen in Kainach, St. Joseph zu Voitsberg, St. Andrä zu Biber, St. Peter und Paul im Salla, St. Oswald in Graden, St. Magdalena in Köflach, Maria in Lankowitz, St. Lorenzen zu Edelschrot, Maria in Hirscheck, St. Martin an der Pack, St. Veit zu Modriach, St. Martin am Wölmesberge, St. Veit zu Mooskirchen, St. Nicolaus zu Stahlhofen, St. Johann Bapt. zu Hochenburg, St. Franz Xav. zu Liboch, Maria in Hitzendorf, St. Margarethen bey Lebring, Maria im Dorn zu Pröding, Maria in Dobel, St. Andreas in Jagerberg, St. Stephan im Rosenthale, Allerheiligen bey Herbersdorf, St. Nicolaus in Draßling, St. Anna am Aigen, St. Florian zu Loipersdorf, St. Florian zu Unterrohr, St. Magdalena am Lehmberge, St. Florian zu Blumau, heil. Dreyfaltigkeit zu Großwilfersdorf, St. Veit in Pöllau, St. Johann Bapt. zu Strahleck, St. Kuni-

gund zu Miesenbach, Maria am Pöllauberge, St. Oswald in Buch, Maria in heil. Brunn, St. Katharina in Offeneck, St. Radegund am Schöckel, St. Nicolaus in der Ratten, St. Katharina in Hauenstein, St. Oswald in Geisen, Maria am Kogelhof, St. Johann Bapt. bey Herberstein, St. Jakob zu Nestelbach, St. Florian zu Kirchberg an der Raab, St. Margarethen an der Raab, und St. Lorenzen in Gleisdorf; im Jk. St. Leonhard in der Pöllau, St. Margarethen bey Silberberg abwechselnd mit dem Bisthume Lavant, St. Ulrich zu Schönberg, St. Johann Bapt. zu Stadl, St. Ruprecht ob Murau, St. Primus und St. Felizian zu Predlitz, St. Oswald zu Krakau, St. Ulrich in der Krakau Ebene, St. Jakob ob Schladming, St. Nicolaus zu Assach, St. Nicolaus in der innern Großsölk, St. Leonhard in der Großsölk, St. Peter und Paul zu Irdning, St. Patritz und St. Leonhard in Donnersbachwald, St. Anna in Wörschach, heil. Kreuz zu Tauplitz, Maria am Kumpitz, St. Katharina zu Brettstein, Maria am Moos in Pusterwald, Kobenz, St. Margarethen bey Knittelfeld, St. Lorenzen unter Knittelfeld, St. Marein bey Knittelfeld, heil. Kreuz zu Seckau, St. Stephan am Schönberg, St. Thomas zu Kleinlobming, St. Oswald zu Rachau, St. Johann Bapt. zu Knittelfeld; im Mk. St. Valentin zu Wettmanstätten, St. Martin im Sulmthale, Allerheiligen zu Deutschlandsberg, Maria zu Osterwitz, Maria in der Glashütte ob Schwanberg, St. Nicolaus in Trahütten, St. Lorenzen in Haderniggob Eibiswald, St. Oswald am Krumbach, St. Katharina in der Wiel, St. Anna in der Fresen, St. Ulrich in Greuth, St. Nicolaus zu Leutschach, heil. Geist bey Leutschach, Maria am grünen Waasen bey Arnfels, St. Georgen in Klein, Maria zu Kitzeck, Maria in Ehrenhausen, abwechselnd mit der Hschft. Ehrenhausen, St. Barbara bey Wurmberg, St. Margarethen an der Pösnitz, heil. Kreuz ob Gems bey Marburg, St. Michael zu Mahrenberg, St. Katharina in der Kapell, St. Oswald im Drauwalde, Maria in Fresen, St. Jakob in der Saboth, St. Bartholomä in Rothwein, heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln, Maria in Wölling, St. Anna am Kriechenberge, Maria Hülf in der Wüste, St. Lorenzen in der Wüste, Maria in Schleinitz, St. Anna zu Frauheim, St. Georgen in Remschnig, Maria in Zirkowitz, St. Peter und Paul zu Pettau, St. Martin bey Wurmberg, St. Wolfgang in Kallos, St. Marren bey Pettau, heil. Geist in der Kallos, St. Wolfgang am Kagberg, Maria in Pollenschag, St. Leonhard bey Großsonntag, Allerheiligen bey Michalofzen, St. Johann Bapt. in Luttenberg, Maria zu Negau, St. Peter außer Radkersburg und St. Johann am Zeichenberge aus.

Man kann das gesammte Vermögen des steyerischen Religionsfondes auf ungefähr 300,000 fl. W. W. annehmen.

Remschnig, Mk., G. d. Bzks. Mahrenberg, mit eigener Pfr., genannt St. Georgen in Remschnig, im Dkt. Mahrenberg, Patronat Religionsfond, 1 Ml v. Mahrenberg, 6 Ml. von Marburg; zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Fall, Mahrenberg, Buchenstein, Pfr. Remschnig und St. Georgen dienstbar.

Flachm. zus. 445 J. 1089 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 1446 □ Kl., Wn. 28 J. 1213 □ Kl., Hthw. 64 J. 1366 □ Kl., Wldg. 96 J. 264 □ Kl. Hs. 190, Whp. 198, einh. Volk. 891, wor. 449 wbl. G. Vhst. Ochs. 232, Kh. 137, Schf. 141.

Hier ist eine Gem. Sch. von 8 Kindern.

Pfarrer: 1810 Karl Fourlani, 1811 Johann Baptist Jaklewitsch.

Hier fließt der Purbach, Gorenzabach, Trampuschbach und Fresenbach.

Remschnig, Mk., G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach; zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Schmierenberg, Trautenburg, Wagna und Pfr. Leutschach dienstbar.

Flächm. zus. 2022 J. 470 □ Kl., wor Aeck. 365 J. 818 □ Kl., Trischf. 43 J. 187 □ Kl., Wn. 158 J. 656 □ Kl., Teuche 3 J. 74 □ Kl., Grt. 2 J. 785 □ Kl., Hthw. 1002 J. 694 □ Kl., Wgt 26 J. 425 □ Kl., Wldg. 601 J. 31 □ Kl. Hs. 92, Whp. 98, einh. Volk. 387, wor. 199 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 98, Kh. 70.

Hier fließt das Tobarbachel und Tschemarinzenbachel.

Renkl Joseph, geboren zu Marburg, Jesuit. Poesie. Siehe von Winklern Seite 159.

Rennfeld das, Bk., eine hohe Bergfläche östl. v. Bruck und nördl. von Bäreneck; ein astronomisch-trigonometrischer Punct und wasserscheidender Zug zwischen der Murz und Breitenau.

Die hier errichtete Triangulirungs Pyramide liegt unter 47° 24′ 30″ nördl. Breite, und 33° 1′ 30″ östl. Länge.

Renzenbachgraben, Gk., am rechten Ufer der Mur, zwischen dem Fafelstein und der Auseiten.

Renzenberg die von. Aus diesem Geschlechte besaß Michael Anton 1750 das Gut Scheuern.

Repartizenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Repitsch, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Ankenstein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 231 J. 188 □ Kl., wor. Aeck. 70 J. 440 □ Kl., Teuche 1 J. 1400 Kl., Wn. 18 J. 756 □ Kl., Hthw. 120 J. 1419 □ Kl., Wgt. 19 J. 972 □ Kl. Hs. 42, Whp. 21, einh. Volk. 117, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 10, Kh. 26.

Repitschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Salloch dienstbar.

Repno, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hschft. Minoriten in Cilli und Reifenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Rosalia vermessen. Hs. 14, Whp 16, einh. Volk. 72, wor. 40 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 13.

Repp, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Teinach, 1 Std. v. Teinach, 2 Std. v. Windischfeistritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Burgfeistritz dienstbar.

Flächm. zus. 178 J. 1337 □ Kl., wor. Aeck. 20 J. 889 □ Kl., Trischf. 16 J. 711 □ Kl., Wn. 28 J. 1398 □ Kl., Grt. 905 □ Kl., Hthw. 112 J. 634 □ Kl. Hs. 8, Whp. 9, einh. Volk. 47, wor. 24 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 8.

Resana, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Kreitschitza und eine in Turesko.

Reschleiten, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck; zur Hschft. Harracheck dienstbar, 2½ Std. davon gelegen.

Reseun, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Georgen; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Resingen, die Ritter von, besitzen die Hschft. Weichselstätten, Rabensberg, Einöd und Sternstein. Ignatz Paul Resing erhielt dd. Wien den Ritterstand, und den 25. Nov. 1808 die steyerische Landmannschaft.

Ressenberg, Jk., am Grundlsee nächst dem Grasberg, mit bedeutendem Waldstande.

Ressiaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stattenberg dienstbar.

Ressieberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüchern dienstbar.

Resnig, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Pöltschach; zur Hschft. Weichselstätten und Gonowitz dienstbar; zur Hschft. Gonowitz mit ⅓ Garben- und Hierssackzehend, zum Pfarrhofe Gonowitz aber mit ⅔ Garben- und ⅓ Hierszehend pflichtig.

Flächm. zus. 706 J. 137 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 1595 □ Kl., Wn. 114 J. 145 □ Kl., Grt. 1062 □ Kl., Hthw. 112 J. 261 □ Kl., Wldg. 397 J. 274 □ Kl. Hs. 22, Whp. 19, einh. Volk. 103, wor. 45 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 22, Schf. 55.

Restell, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen, zur Hschft. Rabensberg, Lemberg und Einöd dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Nowake vermessen Hs. 19, Whp. 15, einh. Volk. 72, wor. 41 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 16.

Rethie, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail; zur Hschft. Neucilli und Oberburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Trifail vermessen. Hs. 27, Whp. 24, einh Volk. 118, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 26, Kh 26, Schf. 5.

Hier fließt der Trifailbach.

Retschach, Ck., südöstl. v. Weitenstein, Schl. und Gut. Bis zum Jahre 1572 hatten dasselbe die Schrottischen Erben vom Landesfürsten pfandweise um 1200 fl. inne. Von 1572 an wurden sie auf 4049 fl. 1 kr. 3 dl. gesteigert.

dd. Gratz 7. July 1574 wurde aber bewilligt, daß es Hans von Triebeneck ablösen und 20 Jahre inne haben sollte.

dd. Gratz 30. März 1577 wurde es an Hektor von Triebeneck und seinen Erben frey und eigen verkauft. 1730 war Johann Karl Freyherr von Adelstein im Besitze desselben.

Retschach, Ck, eine Gegend im Bzk. Lemberg; hier fließt der Stubenzabach.

Retschgraben, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 1 Std. v. Stainz, 4½ Std. v. Oberkindberg, 4 Std. v. Mürzhofen, 5½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg dienstbar.

Flächm. zus. 1676 J. 1266 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 57 □ Kl., Wn. 136 J. 701 □ Kl., Grt. 1 J. 496 □ Kl., Hthw. 58 J. 585 □ Kl., Wldg. 1236 J. 1026 □ Kl. Hs. 28, Whp. 21, einh. Volk. 108, wor. 50 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 49, Schf. 58.

In dieser G. fließt der Kissenbrunn, der Perlbrunn und das Retschbachel.

Retschgraben, Bk., östl. v. Kapfenberg, ein Seitenthal des Stainzgraben, zwischen dem Brandstatt- und Stainzberggraben.

Retschitz, windisch Retschitza, Ck, G. d. Bzks. Tüffer, Pfr. St. Gertraud; zur Hschft. Tüffer, Geyrach, Pfarrhof Tüffer und Minoriten in Cilli dienstbar.

Flächm. zus. 2221 J. 1486 □ Kl., wor. Aeck. 298 J. 1489 □ Kl., Wn. 119 J. 1527 □ Kl., Grt. 3 J. 1530 □ Kl., Hthw. 205 J. 1477 □ Kl., Wgt. 26 J. 179 □ Kl., Wald. 1577 J. 84 □ Kl. Hs. 124, Whp. 116, einh. Volk. 556, wor. 280 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 106, Kh. 84, Schf. 277.

Der gleichnahmige Bach treibt 12 Mauthmühlen und 10 Stämpfe in dieser G., 1 Mauthmühle und 1 Stampf in St. Michael.

Rettelalpe, Jk., im Feistritzgraben, mit 70 Rinderauftrieb.

Rettenbach, Bk., ein Seitengraben des Thörlgraben, zwischen dem Leining und Flaminggraben. Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Einberg 1 Hausmühle.

Rettenbach, Bk., ein Seitengraben der kleinen Veitsch, mit 26 Rinderauftrieb.

Rettenbach, Bk., in einem gleichnahmigen Graben im Neubergthal, zwischen dem Dobringraben und Zumpfenthal.

Rettenbach, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, $\frac{1}{4}$ Std. v. Büschelsdorf, 2 Std. v. Herberstein, 3 Std. v. Gleisdorf, 4$\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Riegersburg, Herberstein, Stubeck, Liebenau, Dornhofen, Münchhofen, Ratmannsdorf und Pfr. Büschelsdorf dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2037 J. 320 □ Kl., wor. Aeck. 664 J. 571 □ Kl., Trischf. 23 J. 838 □ Kl., Wn. 186 J. 84 □ Kl., Hthw. 147 J. 139 □ Kl., Wgt. 45 J. 1594 □ Kl., Wldg. 970 J. 294 □ Kl. Hs. 63, Whp. 51, einh. Volk. 252, wor. 142 wbl. G. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 26, Kh. 109, Schf. 28.

Hier kommt der Ilzbach vor.

Rettenbach, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Sinablkirchen; zur Hschft. Riegersburg, Liebenau und Schieleiten dienstbar.

Flächm. zus. 835 J. 212 □ Kl, wor. Aeck. 342 J. 196 □ Kl., □ Kl., 37 J. 1405 □ Kl., Grt. 633 □ Kl., Hthw. 62 J. 953 □ □ Kl., Wgt. 42 J. 947 □ Kld., Wld. 349 J. 878 □ Kl. Hs. 57, Whp. 54, einh. Volk. 233, wor. 109 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 20, Kh. 77.

Die Gegend Rettenbach-ober ist zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrecht, Rettenbach-unter aber zu dieser Hschft. mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Kleinrecht- und Weinzehend pflichtig.

Rettenbach, Gk., G. d. Bzks. Waasen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Freyberg, Lanach, Klingenstein, Hausmannstätten, Rein und Landschaft dienstbar; zur Hschft. Horneck mit $\frac{1}{3}$ Wein-, Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Wein-, und zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1218 J. 1063 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 923 □ Kl., Trischf. 221 J. 574 □ Kl., Wn. 72 J. 455 □ Kl., Teuche 5 J. 1113 □ Kl., Hthw. 64 J. 346 □ Kl., Wgt. 46 J. 450 □ Kl., Wldg. 502 J. 402 □ Kl. Hs. 82, Wph. 78, einh. Volk. 427, wor. 228 wbl. G. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 63, Kh. 120.

In dieser G. fließt der Kohldorfbach und Empersdorfbach.

Rettenbach. Gk., 1 Std. v. Gratz, $\frac{1}{4}$ Std. v. Maria Trost, ein Amt mit Unterthanen in Niederschöckel.

Dieses Amt ist mit 124 fl 6 kr. Dom. und 13 fl. 56 kr. 3$\frac{1}{2}$ dl. Rust. Erträgniß im Cataster beansagt.

Früher besaßen es die Mersberg. 1730 war Maria Eleonora Gräfinn von Rindsmaul, 1750 Sigmund Graf von Rindsmaul im Besitze dieses Gutes. Seither ist es mit dem Gute Rosenthal vereint.

Ein anderes Amt Rettenbach war bis zum Jahre 1791 mit der Hschft. Messendorf vereint, und im Jahre 1792 zur Hschft. Liebenau gezogen.

Die gleichnahmige Gegend bey Maria Trost ist zum Stadtpfarrhofe Gratz ganz Getreid- und mit ⅓ Weinzehend pflichtig; und kommt im R. St. vor.

Hier fließt der Maria-Trosterbach.

Rettenbach, Jk., N. von Aussee, ein Bach der in die Traun fließt. Er treibt in der G. Pernach 4 Mauthmühle mit 1 Stampf und 1 Säge.

Rettenbach, Jk., zwischen der Wim und dem Altausseer-See, in welchem der Bären- und Flüdergraben, der Brunnkogel, der rauhe Schwarzenberg, die Sandling-, Schwarzenberg-, Schafberg-, Gschwant-, Rettenbach- und Blahalpe, dann der Wildkogel, Schoosboden, der Ramsaustein, der hohe und niedere Augst vorkommen; mit sehr großem Waldstande und bedeutendem Viehauftriebe. Die gleichnahmige Alpe hat 17 Hütten und 139 Rinderauftrieb.

Rettenbach, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Landsberg, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Flächm. 990 J. 1233 □ Kl., wor. Aeck. 74 J. 1592 □ Kl., Wn. 381 J. 696 □ Kl., Grt. 10 J. 1448 □ Kl., Hthw. 523 J. 696 □ Kl. Hs. 31, Whp. 21, einh. Volk. 93, wor. 48 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 26, Schf. 49.

Hier fließt der Lasnitzbach.

Rettenbach, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Ehrenhausen, Lavant, Horneck, Seckau und Straß dienstbar.

Flächm. 93 J. 272 □ Kl., wor. Aeck. 15 J. 1524 □ Kl., Wn. 24 J. 1437 □ Kl., Wgt. 30 J. 1083 □ Kl., Hthw. 7 J. 914 □ Kl., Wldg. 14 J. 112 □ Kl. Hs. 32, Whp. 21, einh. Volk. 86, wor. 43 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 24.

Rettenbach, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Holleneck.

Flächm. 286 J. 310 □ Kl., wor. Aeck. 62 J. 913 □ Kl., Wn. 84 J. 613 □ Kl., Hthw. 24 J. 1577 □ Kl., Wgt. 140 □ Kl., Wldg. 114 J. 267 □ Kl. Hs. 31, Whp. 29, einh. Volk. 129, wor. 73 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 37.

Rettenbach, Mk., ein Bach im Bzk. Schwanberg, treibt 4 Hausmühlen in Garanas.

Rettenbachel, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt in der G. Kreimpen 1 Hausmühle.

Rettenberg, Mk., G. d. Bzks Harracheck, Pfr. St. Andrä im Sausal; ½ Std. v. Harracheck Zur Hschft. Harracheck, Ottersbach und Waldschach dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. vermessen mit Schmaleck, Brudereck, Breitriegel und Hemetriegel, 525 J. 284 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 1239 □ Kl., Trischf. 61 J 610 □ Kl., Wn. 318 □ Kl., Hthw. 111 J. 101 □ Kl., Wgt. 86 J. 538 □ Kl., Wldg. 130 J. 678 □ Kl. Hs. 88, Whp. 84, einh. Volk. 359, wor. 179 wbl. G. Vhst. Ochs. 58, Kh. 109.

Retteneck, Gk., G d. Bzks. Vorau, Pfr. Ratten, 1—4 Std. v. Ratten, 7—9 Std v. Vorau, 5 Std. v. Mürzzuschlag, 14 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kranichberg, Hochenwang, Stadl und Thalberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. 5912 J. 805 □ Kl., wor. Aeck. 352 J. 1258 □ Kl., Wn. 325 J. 1024 □ Kl., Grt. 1 J. 194 □ Kl., Hthw. 42 J. 1182 □ Kl., Wldg. 5190 J. 345 □ Kl. Hs. 98, Whp. 120, einh. Volk. 679, wor. 327 wbl. G. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 94, Kh. 148, Schf. 179.

Hier ist eine Schwarzblechfabrik, eine Sensenfabrik, ein Eisenhammer; dann eine Gm. Sch. v. 34 Kindern.

In dieser G. fließt der Pfaffenbach, das Reitbachel, der Feistritzbach und Zwiselbach.

Rettensteinbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Gschlößl.

Rettensteinwand, Bk., am Eingange des Rettenbaches im Thörlgraben.

Retzen, in der, Gk., eine Gegend im Rötschgraben bey Peckau. Kommt im R. St. in der Pfr. Gradwein vor.

Retzer, die, besaßen in Stmk. den Retzhof, Waltenstein, Weichselbergerhof, einen Hof bey Mureck und Weitenauerhof, dann die Hschft. Herbersdorf und den Schleyerhof bey Stainz. Walther Retzer lebte 1395, Hans 1428, Michael 1430, Balthasar 1446, Jörg mit Ursula von Herberstein 1434. Die beyden letztern Jörg und Balthasar waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Jörg Retzer hatte Rosina von Sinzendorf, Adam Retzer sein Sohn, Barbara Zollner zu Massenberg zur Gattinn; er war der letzte seines Stammes. König Ferdinand belehnte Tiburg von Sinzendorf im Nahmen seines Mündels Adam Retzer mit Huben und Bergrecht zu Pöllitz, zu Voluckenund Wagendorf dd. Gratz 7. Nov. 1551.

Retzhof, Mk., östl. ½ Std. v. Leibnitz, 1 Std. v. Seckau, 2

Std. v. Ehrenhausen, 4 Ml. v. Marburg, Schl. und Gut mit Unterthanen in Leitring, Gabersdorf, Labuttendorf und Seibersdorf; ist mit 310 fl. 24 kr. Dom. und 18 fl. 4 kr. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 22 Häusern beansagt.

Als Besitzer desselben erscheinen die Retzer, Schleyer, Herberstein, Trautmannsdorf, das Bisthum Seckau, die Balderoni, das Stift Rein.

1730 war Johann Ernst Graf von Herberstein, mit 16. May 1738 Weichard Graf von Trautmannsdorf, mit 27. May 1782 Dr. Joseph Sutor, 1784 Joseph Anton Pacherniggg, mit 14. Februar 1792 Sigmund Graf von Auersberg, mit 26. Sept. 1804 Karl von Batthiany, mit 29. Oct. 1804 Pompejus Graf von Brigido im Besitze dieses Gutes.

Retzney, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz; zur Hschft. Ehrenhausen und Wagna dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit Hierszehend pflichtig.

Flächm. 199 J. 841 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 1041 □ Kl., Wn. 45 J. 1487 □ Kl., Wgt. 2 J. 234 □ Kl., Hthw. 51 J. 1207 □ Kl., Wldg. 13 J. 77 □ Kl. Hs. 28, Whp. 22, einh. Bvlk. 109, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 12, Kh. 34.

Kommt im R. St. vor.

Reuschenbach, Bk., im Aflenzthale, zwischen dem Bärenthale und Scheiderlgraben, mit bedeutendem Waldstande. Der gleichnahmige Bach treibt zu Hinterberg 1 Hausmühle.

Reuschinggraben, Bk., ein Seitenthal des Stübminggraben.

Reutschach, die, besaßen Reifnitz. Sigmund 1499.

Ribenza, siehe Reifnig.

Ribnigg, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Erminoritengült in Cilli mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Richterofzen, windisch Richtarofzi, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena in Kapellen, 1½ Std. v. Oberradkersburg, 8 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Schachenthurn dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Siebeneichen vermessen. Hs. 12, Whp. 14, einh. Bvlk. 181, wor. 96 wbl. S. Vhst. Pfd. 35, Kh. 50, Bienst. 32.

Zur Hschft. Oberradkersburg mit ⅓, Bisthumshschft. Seckau mit ⅓, und Hschft. Stadl mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Rickersburg, die von, besaßen die gleichnahmige Veste, von welchen 1129 Otto in der Stiftungsurkunde des Markgrafen Leopold wegen dem Stifte Rein vorkommt.

Hartneid von Riegersburg erscheint 1353 in der Stiftungsurkunde des Schloßes Garsten.

Rieberer Mathias, geboren zu Murau, Jesuit, starb zu Regens-

burg. Archäologie, Phylologie. Siehe von Winklern Seite 159 160.

Rieblerbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Bodendorf.

Riebnigberg, Ck., eine Gegend; zur Staatshschft. Studenitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Riedbachel, Jk., im Bzk. Puchs, treibt 2 Hausmühlen in Niederwöls.

Riedingalpe, Bk., im Püschinggraben, mit 50 Rinder- und 6 Pferdeauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Riedlalpe, Jk., im Strechaugraben, zwischen dem Freyberge, der Stahrn- und Moseralpe, mit 38 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Riedlbach, Jk., bey Aussee, Bzk. Pflindsberg, zwischen der Himmeleben und der Koppen, mit großem Waldstande.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen und 2 Sägen zu Mühlreit.

Riedleralpe, Jk., im Schwarzagraben des Donnersbaches, mit 120 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Riedlergraben, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen dem Lerchkahr und der Schwarza, in welchem die Beyreitalpe, Bliemkahralpe &c. mit mehr als 300 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande sich befinden.

Riedlgraben, Jk., Bzk. Zeyring, zwischen dem Nestelgraben und Kainigraben, in welchem die Riedlgrabenalpe mit 25 Rinderauftrieb &c. und sehr großem Waldstande sich befinden. Der Riedlgrabenbach treibt 1 Hausmühle in St. Oswald.

Riedling, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Riedlmoos, Jk., bey Aussee, zwischen der Graseben, der Stanitzen und dem Kemetgebirge; mit großem Waldstande.

Riedmacher, die, besaßen den Thurm bey Friedberg. Caspar 1436.

Rieg, windisch Recka, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, mit einer Localie des Dkts. Fraßlau, genannt Maria Rieg, 3 Std. v. St. Paul, 2¼ Std. v. Pragwald, 2½ Std. v. St. Peter, 4 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Osterwitz und Neucilli dienstbar; zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. 3313 J. 1241 □ Kl., wor. Aeck. 335 J. 30 □ Kl., Wn. 479 J. 713 □ Kl., Grt. 1 J. 1168 □ Kl., Hthw. 1492 J. 1392 □ Kl., Wgt. 14 J. 1090 □ Kl., Wldg. 990 J. 462 □ Kl. Hs. 75, Whp. 90, einh. Volk. 421, wor. 206 wbl. G. Vhst. Ochs. 66, Kh. 104, Schf. 154.

Riegbach-groß, Cl., im Bzk. Pragwald; treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in St. Lorenzen, 4 Mauthmühlen und 4 Stämpfe in der G. Rieg.

Riegelbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Riegeleck, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Riegelhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Neuberg, am Safenfluße.

Riegelsdorf, windisch Rigounza, Cl. G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Dobowa; 1½ Ml. v. Rann.

Das Flächm. ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 34, Whp. 35, einh. Volk. 141, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 6, Kh. 16.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, zur Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend, und zur Pfarrsgült Rann mit dem einhändigen Sackzehend pflichtig.

Riegelshof, Cl., 1 Std. v. Rann, ½ Std. v. Dobowa, 13½ Ml. v. Cilli an der Sottla, Schl. und Gut, ist mit 90 fl. 45 kr. Dom. und 4 fl. 19 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß mit 13 Häusern beansagt.

1750 war Michael Dersenegg, dann Katharina Kertschellitsch, mit 6. Nov. 1784 Maria Anna Kertschellitsch, verehelichte Petschack, mit 9. Dec. 1811 Karl Petschack, mit 20. Jänner 1815 Ferdinand Graf von Attems im Besitze dieses Gutes.

Die Unterthanen dieses Gutes liegen in der G. Riegelsdorf.

Riegerbach, Cl., im Bzk. Osterwitz; treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Möttnig.

Riegerin, Bk., zwischen dem Brunnboden, Staturz und der Salza; mit großem Waldstande.

Riegersbach, Gk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Vorau, 1—2½ Std. v. Vorau, 13 Std. v. Ilz, 13 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 2709 J. 794 □ Kl., wor. Aeck. 663 J. 1478 □ Kl., Trischf. 409 J. 28 □ Kl., Wn. 296 J. 752 □ Kl., Grt. 3 J. 586 □ Kl., Hthw. 596 J. 650 □ Kl., Wldg. 740 J. 500 □ Kl. Hs. 96, Whp. 78, einh. Volk. 484, wor. 270 wbl. S. Vhst. Ochs. 156, Kh. 158, Schf. 132.

In dieser G. fließt das Lafnitzbachel und der Voraubach.

Riegersburg, Gk., 2 Std. v. Ilz, 6 Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 6 Gemeinden, als: Markt Riegersburg, G. Altenmarkt, Breitenfeld, Krenach, Lembach, Neustift, und Stang.

Der Flächeninh. dieses Bzks. beträgt zus. 7457 J. 630 □ Kl., wor. Aeck. 3274 J. 558 □ Kl., Wn. 1,158 J. 1113 □ Kl., Grt. 4 J 404 □ Kl., Hthw. 338 J. 1138 □ Kl., Wgt. 326 J. 181 □ Kl., Wldg. 2355 J. 436 □ Kl. Hs. 685, Whp. 589, einh Volk. 2982, wor. 1566 wbl. G. Vhst. Pfd. 286, Ochs. 232, Kh. 879, Schf. 17.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Altenmarkt, Arnwiesen, Asbach, Auersbach, Baldau, Bärendorf, Bremsdorf, Breitenfeld, Dietersdorf, Ebersdorf, Edelsbach, Egelsdorf, Eichberg, Entschendorf, Fernitz, Fladnitz-alt, Fladnitz-mitter, Frösaberg, Gillersdorf, Gnies, Goffendorf, Grossau-ober, Grossau-unter, Habeck, Hartmannsdorf, Hatzendorf, Herrenberg, Kag, St. Kind, Kornberg, Krenach, Kraubath im Bk., Krumeck, Lam-ober, Langeck, Lembach, Ludersdorf, St. Marein bey Pickelbach, St. Margarethen, Mutzenfeld, Mühldorf, Nagel und Kliem, Nestelbach, Neustift, Nestelberg, Nitscha, Nitschaberg, Oed und Ottendorf, Petersdorf Postelgraben, Raabau, Radersdorf, Reigersberg, Reit, Rettenbach im Bzk. Herberstein, Rettenbach im Bzk. Kahlsdorf, Riegersburg, Rohr, Rothgmos, Schrötten, Siegersdorf, Sinabelkirchen, Stang, Studenzen, Tackern, Weinberg, Wilfersdorf, Wolfsgruben bey Gleisdorf, Wörth und Ziegenberg.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Hauptpfarrkirche St. Martin zu Riegersburg.

Sie ist mit 6245 fl. 35 kr. Dom. und 270 fl. 54 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 12 Aemtern mit 847 Häusern beansagt.

Das Schl. ist in Fischers Topographie von 5 Seiten sammt dem Grundriße abgebildet.

Das mahlerische Taschenbuch von Dr. Franz Sartori, 4. Jahrg. 1816, Wien bey Doll, lieferte eine von Pfitzer gestochene Ansicht dieser Veste, und einen Aufsatz: die Riegersburg, von Kollmann, S. 121—152.

Wir benützen hier einige Daten aus selben, erweitert durch eigene Ansicht.

Diese weit und breit gesehene und noch ganz wohl erhaltene Veste steht auf einem isolirten Felsen, welcher der Trapformation angehört. Um in sein Inneres zu gelangen, muß man 7 Thore passiren; inner dem 4. Thore ist die Veste Lichteneck, das fünfte Thor ist archidectonisch und heraldisch geziert; vor dem sechsten Thore ist ein tiefer in den Felsen gehauener Graben, nach einer Inschrift, vor demselben hat Katharina Galler geborne Wechsler Freyinn Frau zu Rickersburg und Lichteneck, Wittwe, durch 16 Jahre von 1597 bis 1613 sehr viel auf die Gebaude dieser Veste verwendet. Auch vor dem siebenten Thore ist ein tiefer Graben in den Felsen gehauen.

Das ganze Schl. enthält eine Fläche von 77 □ Kl., und hat 8 Gänge, 9 Vorsäle, 2 große Säle, 34 Zimmer, 4 Kabi-

nette, 13 Kammern, 4 Küchen und 5 Schloßhöfe. Der Umfang der ganzen Veste mit seinen Wirthschafts- und Vertheidigungs-Gebäuden enthält 25 Joch 119 □ Klafter.

An eigenen Gründen besitzt diese Hschft. 952 J. 17 □ Kl., wor. 169 J. 277 □ Kl. Aeck., 104 J. 327 □ Kl. Wn., 12 J. 1376 □ Kl. Obstgärten, 1319 □ Kl. Küchengärten; 25 J. 110 □ Kl. Wgt., 1307 □ Kl. Haugründe, 5 J. 1152 □ Kl. Teuche, 62 J. 1481 □ Kl Hthw., 522 J. 254 □ Kl. Wldg., und 38 J. 220 □ Kl. öde Gründe.

Ferner besitzt diese Hschft. ⅔ Getreidzehend zu Oberlembach, Ober- und Unterlam, Stambach, Haselbach, Edelsbach, Neustift, Ottendorf, Ziegenreit, Raabau, Höflach und Edersgraben, ⅔ Getreid- und Mostzehend zu Kitzelsdorf, Klein-Wolkersdorf, Auersberg und Kornberger Hochfeld, ⅓ Getreidzehend in St. Kind und Breitenbuch, ⅓ Getreid- und Mostzehend in Wolkersdorf, Ober- und Mitterfladnitz.

Frühere Besitzer dieser Veste waren die Riegersburg, Lindeck mit ½ Antheil, Rueppen, Welz, Schwalbau, 1428 Hans von Reichenburg vermählt mit Martha von Ungnad, Hans von Reichenburg 1466, dann die Pfannauer, Stadl, Ursenbeck, Wechsler, Galler, Kapel, Kelzen mit ½.

1393 war Herr von Steinpeiß Burggraf auf der damahls landesfürstlichen Veste Riegersburg.

Hans Ernst Graf von Purgstall brachte durch seine Gattinn Regina Katharina Freyinn von Galler um 1650 diese Veste an sich, welche bis zum Tode des letzten aus diesem Hause 1817 diesem Geschlechte verblieb. 1790 gehörte sie Wenzel Grafen von Purgstall.

Riegersburg, Gk., Marktflecken des Bzks. Riegersburg, mit einer Hauptpfarr genannt St. Martin in Riegersburg, welcher die Pfarren St. Peter und Paul in Hatzendorf, St. Joseph in Fehring, St. Leonhard in Feldbach, St. Veit in Baldau, St. Jakob in Edelsbach, St. Radegund in Hartmannsdorf, St. Jakob in Ilz, St. Veit in Söchau, St. Florian in Loipersdorf, die Localien zum Heiland in Breitenfeld und das Kuratbenefizium in Bertholdstein unterstehen. Das Patronat und die Vogtey über diese Hauptpfarr hat die Hschft. Riegersburg. Der Markt ist zur Hschft. und Hauptpfarrsgült Riegersburg dienstbar.

Flächm. zus. 850 J. 1069 □ Kl., wor. Aeck. 341 J. 193 □ Kl., Wn. 170 J. 61 □ Kl., Wldg. 339 J. 815 □ Kl. Hs. 78, Whp. 62, einh. Volk. 371, wor. 199 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 51, Kh. 90.

Riegersburg ist der Geburtsort des Schriftstellers Johann Maria Weißecker, siehe seinen Nahmen.

In der Nähe dieses Ortes entdeckte Abbe Poda im Jahre 1766 Steinkohlen.

Die

Die Unterthanen der Hauptpfarrsgült befinden sich in Altenmarkt, Breitenfeld, Habeck, Hatzendorf, Markt Ilz, St. Kind, Lembach, Ludersdorf, Riegersburg, Schrötten, Söchau, Stang, St. Stephan und Zirknitz-unter. Diese Hauptpfarr hat das Patronat über die Kirchen St. Joseph zu Fehring, St. Leonhard zu Feldbach, St. Veit zu Baldau, Patronat und Vogtey über St. Peter und Paul zu Hatzendorf, St. Jakob zu Edelsbach, St. Radegund zu Hartmannsdorf, St. Jakob zu Ilz und St. Veit zu Söchau, und die Vogtey allein über die Kirche zum Heiland in Breitenfeld auszuüben.

Hier ist eine Triv. Sch. von 168 Kindern, ein A. Inst. mit 20 Pfründnern und ein Spital. Wohlthäter desselben waren Erasm von Stadl im Jahre 1518, und Katharina Freyinn von Stadl 1669.

Hier fließt der Gratzbach.

Hauptpfarrer: 1377 Johann Graf von Pernstein; 1387 Johann von Pleuer; 1425 Johann Wöllin; 1442 Niklas Krottendorfer; 1470 Niklas Weidenfelder; 1493 Johann Eglauer; 1509 Thomas Waldner; 1515 Jakob Zöhrer; 1517 Mathias Weinreben; 1559 Anton Graf; 1568 Balthasar Greblach; 1571 Johann Trautwein; 1583 Jeremias Prantner; 1594 Mathias Eßer kaiserl. Hofkaplan; 1599 Sigmund Prielmayr; 1612 Christoph Lehmann von Lechenthal; 1629 Johann Reichel kaiserl. Hofkaplan; 1643 Wolfgang Strobl; 1665 Michael Zirbackl; 1674 Anton de Gabrielis; 1683 Mathias Ferdinand Schickh; 1690 Thomas Stürzer; 1700 Leopold Graf von Cobenzl; 1707 Gundacker Herr von Stubenberg; 1729 Primus Felizian Korpitsch; 1735 Karl Joseph Aichinger; — N. Graf von Suardi; 1788 Joseph Niklas Pirwipfl; 1819 Georg Tengler.

Hier fand man folgende römische Inschrift.

C: OPPIO. C. F. VELINO PPP.
PR. LEG. III. AVG. FEL.
ET. LEG. II. TRA. FOR. EVOC.
AVG. ABACT. PR. MIL. COH. III.
ET. XIV. VRBA. OMNIBVS OFICII
FVNCTO.
CENTVRIONES. LEG. II.
TRAIANAE. FORTISS. DIGNISSIMO.

Riegersdorf, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, ½ Std. v. Hainersdorf, ½ Std. v. Ilz, 5¼ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Hartmannsdorf, Münchhofen, Herberstein und Welsdorf dienstbar.

Flächm. zus. 804 J. 1420 □ Kl., wor. Aeck. 339 J. 1188 □ Kl., Wn. 250 J. 563 □ Kl., Grt. 230 □ Kl., Hthw. 25 J. 192 □ Kl., Wldg. 189 J. 847 □ Kl. Hs. 41, Whp. 43, einh. Volk. 220, wor. 118 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 26, Kh. 70.

Die Weingebirgsgegend Riegersdorfberg ist zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Riegersdorf, Jk., ein Gut 1 Std. v. Fohnsdorf, 1 Std. v. Judenburg, mit 529 fl. 19 kr. Dom. und 37 fl. 6 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 15 Häusern beansagt.

Die Unterthanen desselben kommen in Hetzendorf, Lind bey Scheifling, Rohrbach, Triebendorf, Unzberg und Plankenwart im Gratzerkreise vor.

1730 war Johann Philipp Anton Freyherr von Gabelkhofen, mit 6. März 1752 Maria Antonia Freyinn von Valvaßor geborne Freyinn von Gabelkhofen, 1777 Maria Constanzia Eberl und ihr Sohn Matthäus Jakob Eberl, mit 15. July 1799 der letztere allein, mit 1. März 1811 Konrad Conrad, mit 25. May 1817 Sebastian Hiden im Besitze dieser Hschft.

Riegleralpe, Jk., im Gutschindlgraben, mit 30 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Rieglerviertel, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Waldbach, 1—2 Std. v. Waldbach, 3—4 Std. v. Vorau, 16 Std. v. Ilz, 14 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Thalberg, Reitenau und Vorau dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Breitenbrunn vermessen. Hs. 37, Whp. 28, einh. Volk. 180, wor. 88 wbl. S. Vhst. Ochs. 56, Kh. 54, Schf. 63.

In dieser G. fließt das Schlagbachel.

Rieglerviertel, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft. Thalberg, Eichberg, Vorau und Reittenau dienstbar.

Der Flächeninhalt ist mit der G. Auerbach vermessen. Hs. 30, Whp. 24, einh. Volk. 116, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 48, Schf. 35.

Hier fließt das Purkfeldbachel und der Hartbach.

Riekabach, Ck., im Bzk. Buchstein; treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 1 Hausmühle in der G. St. Daniel.

Riekberg, Ck., ein Weingebirgegegend, im Bzk. Tüffer, zur Hschft. Tüffer dienstbar.

In dieser Gegend fließt der Sauskabach.

Riemlingalpe, Jk., im Pöllaugraben der Oberwölz, mit 22 Rinderauftrieb.

Riepl, Franz, geboren zu Gratz den 29. Nov. 1790, Sohn des magistratlichen Bauinspectors Riepl. Er studierte in Gratz wo er das erste Jahr der Rechtswissenschaften vollendete, sodann die Bergakademie in Schemnitz durch drey Jahre frequentirte und nach vollendeten Prüfungen nach Gratz zurückkehrte. Hier ging ihm unter dem berühmten Schöpfer einer neuen, auf äußere Anschauung gegründeten, Mineralogie, dem Professor Mohs, auch eine neue und herrliche Leuchte in dieser Wissenschaft auf, und Mohs unterschied ihn vorzüglich vor seinen Collegen, da er seinen hellen Geist und seine trefflichen Anlagen gehörig beurtheilte. Indessen wollte der Mißgriff eines Beamten Riepln zum Fuhrwesen als Gemeinen in seiner Vaterstadt assentiren. Nur durch die Verwendung mächtiger Freunde wurde Riepl vor diesem Untergange seines bessern Seyns gerettet Er ging hierauf nach Böhmen in die Dienste des Landgrafen von Fürstenberg auf dessen Eisenbergwerke zu Nißburg im Beraunerkreise, und machte dann wichtige Reisen durch Sachsen, Preußen, Bayern, Schlesien und Mähren, und erlang endlich eine Professur an dem von Kaiser Franz gegründeten und so herrlich geschützten polytechnischen Institute in Wien. Hier in dieser Kaiserstadt, bey herrlichen Quellen, bey der Ermuthigung großer Unterstützer und Kenner, blüht Riepl geistvoll auf und wird große Früchte bringen. Sein Streben den vorhandenen Mineral-Reichthum der Monarchie zu einen Ueberblicke zu bringen, sein und unser Wissen über das Innere der Erde so hoch als möglich zu steigern und durch beydes dem Schlendriane, der Unwissenheit entgegen zu arbeiten, klare Ansichten, Einfachheit des Mechanismus im Bergbaue, rastlos zu verbreiten, wird seine Unterstützer mit dem Bewußtseyn lohnen, daß sie dem Staate durch Riepl einen Mann geschenkt haben, den Kenntnisse, Willen und Feuer gleich auszeichnen.

Die drey Jahrgänge der polytechnischen Jahrbücher enthalten über die Steinkohlen und Eisenlager der österreichischen Monarchie bereits umsichtliche Zusammenstellungen.

Riepnig, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Johann im Sagauthal; zur Hschft. Ehrenhausen mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Ries, Gk., ein Berg, östl. v. Gratz, worüber die Straße nach Ungarn führt, er erreicht zu Schillingsdorf seine größte Höhe und zieht von O. nach W.

Riese, die Freyherren von, erhielten am 17. Nov. 1783 die steyerische Landmannschaft.

Riesenalpe, Jk., im Salzagraben, zwischen dem Rabenkogel und Schwarzenberg; mit 32 Rinderauftrieb.

Riesenalpe, Jk., im Seebachgraben des untern Schladming-

thales, zwischen dem Bärenkahr und der Kaltenbachalpe; mit 28 Rinder- und 70 Schafeauftrieb.

Riesenalpe, Jk., in der Tauplitz, zwischen dem Steyrersee, Scheiblingfeld und der Leisten; mit 5 Hütten und 45 Rinderauftrieb.

Riesenfels, die Freyherren von. Aus diesem Geschlechte erhielt Franz, fürstl. Passauischer Hof- und Kammerrath die steyerische Landmannschaft.

Riesgraben, Jk., ein Seitengraben des Rettenbaches, unter dem Loser, mit bedeutendem Waldstande.

Riesnerberg, Jk., in der Katsch, zwischen dem Hinterburggraben und dem Puchsberg.

Riesthal, Bk., südl. v. Gößz in der Schladnitz, mit großem Waldstande.

Rietschkabach, Ck., im Bzk. Buchenstein, treibt in der Gegend Arlberg 4 Hausmühlen und 3 Sägen.

Rietz, windisch Rotschiza, Ck., Marktflecken des Bzks. Altenburg, mit eigener Pfr. genannt St. Kanzian in Rietz, im Dkt. Oberburg, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Hschft. Oberburg, ¾ Std. v. Altenburg, 6¾ Std. v. St. Peter, 5¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberburg, Altenburg und Pfarrsgült Rietz dienstbar.

Flächm. zus. 846 J. 356 □ Kl., wor. Aeck. 226 J. 415 □ Kl., Wn. 103 J. 482 □ Kl., Grt. 4 J. 569 □ Kl., Hthw. 202 J. 1565 □ Kl., Wgt. 10 J. 120 □ Kl., Wldg. 299 J. 403 □ Kl. Hs. 53, Whp. 50, einh. Bvlk. 230, wor. 117 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 2, Kh. 38.

Hier ist eine Triv. Sch. von 50 Kindern.

Pfarrer: 1767 Bernhard Kermitz, 1768 Johann Leurin, 1776 Peter Babnig, 1780 Lukas Lenartschitsch, 1788 Mathias Koos, 1804 Franz Fritschko, 1810 Anton Hantsche, 1812 Georg Wirk, 1815 Joseph Lippold.

Dieser unbedeutende Ort dankt seine Erhebung zum Marktflecken zweyen Eingebornen aus der hiesigen Familie Tautscher, wovon der eine Bischof von Laybach der andere kaiserl. Obrist war. Noch steht der Baum vor dem Stammhause jener Familie, welcher in das Wappen aufgenommen wurde, und das hinter selben sichtbare Gebirg heißt Pod Gotmim.

Rietz-Unter, windisch spodna Rotschitza, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, ⅛ Std. v. Rietz, ¼ Std. v. Altenburg, 6¼ Std. v. St. Peter, 5¼ Ml. v. Cilli, an der San. Zur Hschft. Altenburg, Oberburg und Saneck dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Nitzkadorf vermessen. Hs. 26, Whp. 28, einh. Bvlk. 119, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Kh. 22.

Hier ist eine k. k. Beschellstation und eine Comunikationsbrücke über die San.

Rietzdorf, windisch Rotschitze, Ck, G. d. Bzks. Neukloster, am Packfluße, Pfr. Pack; zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Packenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Unterberg 518 J. 874 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 990 □ Kl., Wn. 72 J. 265 □ Kl., Grt. 8 J. 1302 □ Kl., Hthw. 280 J. 1178 □ Kl., Wgt. 15 J. 338 □ Kl. Hs. 41, Whp. 43, einh. Volk. 182, wor. 81 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Kh. 50.

Rietznerberg, Jk., im Donnersbachgraben. Im gleichnahmigen Graben kommt die Wenigmoseralpe und der Lueaerwald vor, mit bedeutendem Waldstande und einigem Viehauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 4 Hausmühlen.

Rifnigost, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hschft. Tüffer, Geyrach und Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. mit Doblatina, Lipscheneas, Fautscheneas, Köstenberg, Wrestnig, Tousto und Jabotitsch 1547 J. 798 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1326 □ Kl, Wn. 103 J. 285 □ Kl., Grt. 2 J. 232 □ Kl., Hthw. 345 J. 386 □ Kl., Wgt. 32 J. 163 □ Kl., Wldg. 918 J. 6 □ Kl. Hs 28, Whp. 32, einh. Volk. 101, wor. 53 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 16.

Riglach, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Rigofzenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Rigounze, siehe Riegldorf.

Rindscheit, die Ritter von, besaßen in Steyermark die Herrschaften und Güter Schieleiten, Friedberg, Breitenburg, Luttenberg und Grabenhof. Ulrich Rindscheit von Breitenbuch lebte 1318, Heinrich Rindscheit war 1423 Verweser in Gratz. Lorenz Rindscheit war Landrichter in Gratz um das Jahr 1443. Dietmar mit seiner Gemahlinn Rosina von Windischgratz um das Jahr 1478 — 1490. Heinrich und Dietmar waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Wolf Rindscheit war vermählt mit Margaretha Gallerinn um das Jahr 1529. Verschwägert war diese Familie mit jener von Graben, Raming, Schrott, Windischgratz, Reitter von Reittenau, Saurau, Kainach, Rüd von Kahlenberg, Herzenkraft, Radmannsdorf, Gleinitz, Brunner von Vasoldsberg, Falbenhaupt, Zebinger, Stibich, Neuhaus, Teufenbach, Gleisbach, Glojach. Das Wappen der Rindscheite ging an die Glojacher über.

Rindscheit, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Grottenhofen und Maleck dienstbar.

Flächm. zus. 215 J. 1159 □ Kl., wor. Aeck. 17 J. 19 □ Kl., Trischf. 2 J. 507 □ Kl., Wn. 4 J. 763 □ Kl., Hthw. 68 J. 489 □ Kl., Wgt. 113 J. 260 □ Kl., Wldg. 10 J. 721 □ Kl. Hs. 26, Whp. 22, einh. Volk. 80, wor. 42 wbl. S. Vhst. Kh. 29.

Rindschindgraben, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Maleck dienstbar.

Rindsmaul, die Grafen von, besaßen Poppendorf, Buchenstein, Bäreneck in der Elsenau, die dermahlige Gült Rosenthal, Marburg, Hainfeld, Wetzelsdorf, Freudenau, Windenau, St. Nicolai, Grünberg, Ritten- oder Fahrengraben, 28 Pfund zu Gruben in der Mitscha, 1 Haus in Gratz.

Dieses Geschlecht stammt aus Bayern, und soll mit dem Hause Santizell eines Ursprunges seyn, und diesen Nahmen nur wegen der Gefangennehmung Kaiser Friedrich des Schönen geändert haben. Albert von Rindsmaul nahm in der Schlacht bey Ampfing den Herzog Friedrich von Oesterreich gefangen. Dieses Geschlecht war durch einige Jahrhunderte in Tyrol begütert. Ein Hans Rindsmaul war anfangs ein Hauptmann Kaisers Mathias, dann 1523 Pfleger zu Friedau und Ankenstein; er kam der erste nach Steyermark, verehlichte sich anfangs mit einer Glopach, dann mit Dorothea Pernerinn von Perneck, durch welche er die Hschft. Bäreneck in der Elsenau überkam. Otto Ludwig ließ sich unter Karl XII. in Schweden nieder. Ferdinand Ehrenreich beerbte mit 10. July 1728 mit Annehmung des Wappens und Nahmens Ferdinand Raymund Freyherrn von Neydeck, von welchen er die Hschft. Soß in Unterösterreich ererbte. Wolfgang Graf von Rindsmaul blieb 1760 in der Schlacht von Liegnitz.

Ringel, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Wörth; zur Hschft. Poppendorf.

Ringhöll, Bk., bey Maria Zell, zwischen der Bramerleiten, dem Bösenmies und der Staritzen; mit großem Waldstande, ein Seitenthal des Weichselbodens, siehe Weichselhöhe und Wasserfall. Am Ende der Wald-Region steigen fürchterliche beynahe senkrechte Wände an den eigentlichen Ring hinan, welcher die Verbindung zwischen dem Höllenkamp und den Krautgarten Kögeln bildet.

Ringkogel, Bk., in der Lassing, mit einem gleichnahmigen Graben zwischen dem Jechsenbach und Klauskogel.

Ringseestein, Bk., wie oben.

Rining, Jk., im Furagraben des Donnersbaches, zwischen dem Grünwaldkahr und der Schabalpe.

Rinkofzen, windisch Rinkovetz, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1 Std. v. St. Georgen, 4½ Std.

v. Schachenthurn, 4½ Std. v. Radkersburg, 6 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Schachenthurn dienstbar; zur Staatshschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Galluschag, Gaberz und Kuttendorf vermessen. Hs. 4, Whp. 4, einh. Volk. 22, wor. 10 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Kh. 9.

Rinneck, Bk., im Großgößgraben, zwischen dem Unterweiterling und dem Kogelthal.

Rinneck, Gk., G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. Radegund, 1 Std. v. Kainberg, 1½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Gutenberg, Liebenau und Kainberg dienstbar; zum Stadtpfarrhof Gratz mit Getreidzehend, Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Kainberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Ebersdorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 36, Whp. 32, einh. Volk. 164, wor. 88 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 54, Kh. 47, Schf. 64.

Hier ist eine Gm. Sch. von 22 Kindern.

Rinneck, Jk., zwischen Planitzen und dem Schöderbühel, am linken Ufer der Mur, auch Riedeneck genannt; auf welchem die gleichnahmige Gemeinde mit 60 Rinderauftrieb und großem Waldstande ꝛc. vorkommt.

Der gleichnahmige Bach treibt in Stallbaum 1 Hausmühle.

In dieser G. fließt auch das Forstnerbachel und Adambachel.

Rinnerstein, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Wolfsthurn, Gemsstein und der Schönau; mit 135 Rinderauftrieb.

Risola, Gk, G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, ½ Std. v. St. Anna, ½ Std. v. Kapfenstein, 5 Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Gleichenberg dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 248 J. 38 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 76 □ Kl., Wn. 48 J. 1122 □ Kl., Hthw. 11 J. 1392 □ Kl., Wgt. 5 J. 1448 □ Kl., Wldg. 92 J. 800 □ Kl. Hs. 19, Whp. 17, einh. Volk. 93, wor. 46 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 24, Kh. 24.

Ritmerk, siehe Rittenberg.

Ritschein, Gk, ein Bach der ein gleichnahmiges Thal durchfließt. Er treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Walkersdorf im Bzks. Riegersburg; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Uebelbach im Bzk. Welsdorf.

Ritschein, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, 1 Std. v. Söchau, 1 Std. v. Welsdorf, 2 Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Welsdorf dienstbar und ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Ebersdorf des nähmlichen Bzks. 1364 J. 772 □ Kl., wor. Aeck. 821 J. 821 □ Kl., Wn. 149 J. 1229 □ Kl., Hthw. 76 J. 604 □ Kl., Wgt. 49 J. 1088 □ Kl., Wldg. 267 J. 230 □ Kl. Hs. 70, Whp. 51, einh. Volk. 245, wor. 140 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 17, Kh. 69.

Ritschnichalpe, Jk., im Paalgraben, mit 40 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Rittenberg, windisch Ritmerk, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Friedau, Großsonntag und Oberradkersburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 12, Whp. 11, einh. Volk. 44, wor. 28 wbl. G. Vhst. Kh. 5.

Rittengraben, Gk., nordöstl. v. Fehring, Schl. und Gut in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer: die Ried, Groffing, Narringer, Khießl, Rosenberg, Heister, Katzianer.

Ritter, die von, besaßen Wolkenstein und das Gericht zu Unterburg. Wolf Georg 1500.

Rittersberg, windisch Rittsnoi, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Feistritz, ½ Std. v. Windischfeistritz, 5½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Burg-Feistritz und Gonowitz dienstbar; zur Staatsherrschaft Studenitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 333 J. 831 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 40 □ Kl., Wn. 39 J. 812 □ Kl., Hthw. 72 J. 706 □ Kl., Wgt. 143 J. 1433 □ Kl., Wldg. 48 J. 1031 □ Kl. Hs. 92, Whp. 60, einh. Volk. 269, wor. 144 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 25.

Rittersberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Freystein dienstbar.

Rittersberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchbach; zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig, zur Hschft. Herbersdorf dienstbar.

Rittersberg, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jakob, ½ Std. v. St. Jakob, 3½ Std. v. Marburg. Zur Hschft. Burgsthal, Brunnsee, Freudeneck, St. Jakob, Platzerhof und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 23, Whp. 20, einh. Volk. 72, wor. 38 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 4, Kh. 12, Schf. 4.

Rittersburg, die Ritter von, besaßen Lustbühel bey Waltendorf und Pöls. Ernst Wilhelm 1752. Er erhielt am 23. März 1752 die steyerische Landmannschaft.

Rittesbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Sommer 1 Hausmühle und 1 Stampf.

Rittesberg, Jk., im Ramsauboden, zwischen dem Halserberg und Hirzeck; mit großem Waldstande.

Rittsnoi, siehe Rittersberg.

Ritzenberg, Jk., G. d. Bzks. Donnersbach, Pfr. Irdning; zur Hschft. Donnersbach und Steuergarsten dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 14, Whp. 12, einh. Volk. 84, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 12, Kh. 52, Schf. 76.

In dieser G. fließt der Rietzenbach das Mosecbachel und Schoringbachel.

Ritzendorf, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lorenzen; zur Staatshschft. Seckau, Probstey Zeyring und Großlobming dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Lorenzen vermessen. Hs. 6, Whp. 5, einh. Volk. 42, wor. 19 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 10, Kh. 34, Schf. 30.

Ritzersdorf, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Fohnsdorf. Zur Hschft. Rothenthurn, Paradeis und Seckau dienstbar; zur Hschft. Wasserberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Gasselsdorf vermessen. Hs. 16, Whp. 11, einh. Volk. 71, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 10, Kh. 38, Schf. 110.

Ritzmannberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Seckau dienstbar.

Ritzmannsdorf, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning; zur Hschft. Steinach, Gstatt und Friedstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Laintschern vermessen. Hs. 13, Whp. 12, einh. Volk. 77, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Kh. 40, Schf. 47.

Hier fließt der Gullingbach.

Ritznigberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Rizzinger, Christoph, geboren zu Fürstenfeld. Poesie. Siehe von Winklern Seite 160.

Robargrabenbach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Planina.

Robathalpe, Bk., im Kotzgraben, mit 86 Rinderauftrieb.

Robatthal, Bk., im Aflenzthal.

Robergraben und Bach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 2 Mauth- und 2 Hausmühlen in Weng.

Rochatzer, die, eigentlich Rohitscher, besaßen das Schloß Rohisch, Stattenberg, Studenitz, Furteneck, Schönstein, Katzenstein, ein Haus und Hofstatt in Cilli.

Reinbrecht war 1209 in einer Urkunde Herzog Leopolds für die Karthause Geyrach als Zeuge; Albert im J. 1212. Sophia von Rochatz war 1273 die Stifterinn des Klosters Studenitz, sie war die Gemahlinn Reichers von Saneck, und in der Folge die erste Vorsteherinn dieses Klosters. Ein Jörg Rochatzer war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Rochus St., an der Sottla, Ck., eine Pfarr des Dkts. Rohitsch.

Rochus St., Ck., eine Filialkirche der Pfr. Lichtenwald, 1 Std. v. Lichtenwald, 7½ Ml. von Cilli.

Rochus St., Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein, mit einer Filialkirche ½ Std. v. St. Marein, 1 St. von Erlachstein, 4½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. St. Marein vermessen. Hs. 25, Whp. 14, einh. Volk. 53, wor. 29 wbl. G. Vhst. Kh. 4.

Rochus St., Ck., eine Filialkirche der Pfr. Rann.

Rodein-groß, windisch Velki-Rodu, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Windischlandsberg und Oberrohitsch dienstbar.

Flächm. zus. 239 J. 1181 □ Kl., wor. Aeck. 67 J. 192 □ Kl., Wn. 19 J. 1121 □ Kl., Grt. 1 J. 827 □ Kl., Htw. 108 J. 1291 □ Kl., Wgt. 32 J. 315 □ Kl., Wldg 9 J. 1181 □ Kl. Hs. 53, Whp. 40, einh. Volk. 167, wor. 81 wbl. G. Vhst. Kh. 23.

Rodein-klein, windisch Mali-Rodu, Ck., G. d. Bzks. Windischlandsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hschft. Landsberg und Oberrohitsch dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Hermagoras vermessen. Hs. 16, Whp. 12, einh. Volk. 49, wor. 28 wbl. G. Vhst. Kh. 7.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Hausmühle.

Rodinsberg, windisch Czernena, Mk., G. d. Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. heil. Geist, 3 Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Minoriten und Dominikaner in Pettau, Oberpulsgau und Thurnisch dienstbar.

Flächm. zus. 602 J. 1300 □ Kl., wor. Aeck. 70 J. 800 □ Kl., Wn. 388 J. 1200 □ Kl., Wgt. 48 J. 100 □ Kl., Wldg. 95 J. 800 □ Kl. Hs. 50, Whp. 37, einh. Volk. 161, wor. 78 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 28.

Rodinsberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Rodlerberg, Jk., im Großsölkgraben, mit 10 Rindrauftrieb.

Rodophlitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Osterwitz dienstbar.

Rodu, siehe Radein.

Rogalenza, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitsch, treibt 4 Haus- und 2 Mauthmühlen in Tscherschische.

Rogatz Panatka, Ck., herrschaftlich Oberburgische Waldung mit 232 Joch Flächeninhalt.

Das Gebirg Rogatz selbst ist in velki und mali Rogaz eingetheilt, hat bey 4000 Fuß Höhe über der Meeresfläche und ein sehr pittoreskes Ansehen, es zieht sich von Süden, wo es mit dem Tschernouz zusammen hängt, nach Norden zwischen dem Leutschbach und der Drieth, und endet gegen die Saan.

Rogeis, windisch Ragosa, Mk., G. d. Bzks. Haus am Bacher, Pfr. Kötsch; zur Hschft. Haus am Bacher und Rogeis dienstbar.

Flächm. zus. 820 J. 279 □ Kl., wor. Aeck. 185 J. 700 □ Kl., Wn. 99 J. 1306 □ Kl., Grt. 9 J. 411 □ Kl., Hthw. 12 J. 836 □ Kl., Wldg. 183 J. 589 □ Kl. Hs 26, Whp. 28, einh. Volk. 133, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 12, Kh. 34.

Rogeis, südl. von Marburg, Schloß und Gut, mit 167 fl. 35 kr. Dom. und 18 fl. 54 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 12 Häusern beansagt.

Besitzer: früher die Katzianer; 1730 war Joseph Graf von Rabatta, 1750 Johann Anton Graf von Rabatta, mit 2. Nov. 1770 Kajetan von Langenmantel zu Langenthal, 1774 Franz Joseph Füremb, 1779 Max Xav. von Stremitzberg, mit 12. July 1790 Josepha Terglauschnigg, geborne von Stremitzberg, mit 24. Nov. 1802 Christian Anton Graf von Attems, mit 29. März 1813 Adolph Ritter im Besitze dieses Gutes.

Den 16. July 1802 wurde dieses Gut mit Haus am Bacher vereint.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Rogendorf, die Grafen von. Dieselben nahmen mit Caspar von Rogendorf durch seine Gemahlinn Margaretha von Wildhaus der letzten ihres Stammes das Wildhauser Wappen an. Sie besaßen Marburg. Niclas 1383; er verschaffte seinem Schwager Friedrich von Graben Gülten bey Mahrenberg, Eibiswald ꝛc. im J. 1387. Sigmund von Rogendorf war 1440 Amtmann und Judenrichter zu Marburg, 1462 Landesverweser in Stmk., starb 1472. Derselbe war auch 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn, und im J. 1453 Landschreiber in Stmk. Wilhelm Freyherr von Rogendorf zeichnete sich im J. 1529 gegen die Türken, vorzüglich bey dem Schutze von Wien aus. Christoph Freyherr von Rogendorf, geboren 1510, wurde dd. Krems den 15.

Dec. 1537 von Kaiser Ferdinand I. in den Grafenstand erhoben. Dieses Geschlecht bekleidete auch die Würde des Erbhofmeisteramtes in Unterösterreich. Sie waren verschwägert mit denen von Stahremberg, Schärfenberg, Landau, Thurn, Buchheim, Zelking, Wildhaus, Eitzing, Rindscheit ꝛc.

Rogenthal, Bk., nördl. von Kaisersberg, zwischen dem Rosenbrunn und Salchriegel in der Pröschnitz, mit großem Waldstande.

Roginskagorza, Ck., G. d. Bzks. Windischlandsberg, Pfr. St. Hema; zur Hschft. Landsberg und Süssenheim dienstbar.

Flächm. zus. mit Sibika und Zmereschkagorza 1128 J. 659 □ Kl., wor. Aeck. 259 J. 20 □ Kl., Wn. 169 J. 1313 □ Kl., Grt. 3 J. 192 □ Kl., Hthw. 251 J. 613 □ Kl., Wgt. 134 J. 259 □ Kl., Wldg. 317 J. 1462 □ Kl. Hs. 68, Whp. 48, einh. Volk. 237, wor. 117 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 24.

In dieser G. fließt der Tinsko- und Sibikabach.

Rohitsch, windisch Terk-Regatschge, Ck., landesfürstlicher Markt im Bzk. Stermoll, 6 Ml. von Feistritz, 8 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Stermoll und Magistrat Rohitsch dienstbar; mit einer Haupt- und Dekanatspfarr über die Pfarren: heil. Kreuz bey Sauerbrunn, St. Hema, St. Peter im Bärenthal, Kastreinitz, St. Florian am Wotschberge, Schildern, St. Rochus an der Sottla, und St. Anton in Stoperzen. Das Patronat dieser Dekanatskirche steht dem Cameralfonde zu.

Die Hauptpfarrsgült hat Unterthanen in Donatiberg, Gerlitsche, Schachenberg, Schneckenberg, Lanzendorf und Prislova-ober. Auch hat dieselbe das Patronat über die Kirche St. Florian und St. Rochi.

Flächm. zus. 606 J. 681 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 428 □ Kl., Wn. 115 J. 426 □ Kl., Grt. 4 J. 731 □ Kl., Hthw. 318 J. 1511 □ Kl., Wgt. 14 J. 1365 □ Kl., Wldg. 15 J. 1020 □ Kl. Hs. 99, Whp. 104, einh. Volk. 485, wor. 256 wbl. G. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 22, Kh. 72.

Hier ist ein berühmter Sauerbrunnen, siehe Sauerbrunnen; eine k. k. priv. Schleifstein-Fabrik, ein Gränz-Zollamt, eine Triv. Sch. von 78 Kindern und ein A. Inst. mit 4 Pfründnern.

dd. Cilli am St. Margarethentag 1371 erklärte Graf Hermann von Cilli daß der Altar unser lieben Frauen zu Rohitsch von der Pfarrkirche daselbst (consentiente ad hoc Patriarchae aquilegensi) separirt, mithin auch das Jus der Präsentation und Vogteylichkeit auf ihn, seine Erben und Nachkommen transferirt worden sey, und soll der Kaplan desselbigen Altars die Fruhmesse Sommerszeit bey Aufgang der Sonne, Winterszeit aber jedesmahl vor dem Sonnenscheine (ausgenommen

in dies dedicationis ejusdem altaris, allwo er die Messe pro sua commoditate halten kann) lesen.

Hier ist auch folgende römische Inschrift gefunden worden.

TEMPLVM. DEI. SOLIS. INVICTI. MITHRAE.
AVREL. IVSTINIANVS. V. P. DVX.
LABE FACTVM. RESTITVIT.

Nach Lazius und Gruterus ist dieser Stein nach Pettau überführt worden.

Rohitsch-Ober, Ck., Schl. und Hschft. 8 Ml. von Cilli, mit einem Landgerichte und Bzk. von 15 G., als: Dobrina, Dobrowetz, Donatiberg, St. Georgen, Kotschitze, Marktberg, Nabolle, Rauno, Schachenberg, Schildern, Stermetz, Stoinosello, Termosische, Terlitschno und Tlake.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 12,917 J. 1420 □ Kl., wor. Aeck. 1866 J. 785 □ Kl., Wn. u. Grt. 1547 J. 1340 □ Kl., Wldg. 9503 J. 895 □ Kl. Hs. 777, Whp. 803, einh. Bvlk. 4117, wor. 2029 wbl. S. Whst. Pfd. 54, Ochs. 462, Kh. 470, Bienst. 80.

Diese Hschft. ist mit 3573 fl. 40 kr. Dom. und 295 fl. 53 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 11 Aemtern mit 799 Häusern catastrirt. Ihre Unterthanen kommen in nachstehenden G. vor, als: Dobovetz, Dobrina, Drofenig, Gabernig-ober, Gabernig-unter Gabrovetz, St. Georgen, Jerie, Kostreinitz-unter, St. Kreuz, Lanzendorf, Lasche, Lotsche, Lotschendoll, Lugatz, Marktberg, Nabolle, Nagaun, Podplath, Podthurn, Predel, Radmannsdorf, Rodein-groß, Rodein-klein, Rothschitze, Sagay, Schachenberg, Schildern, Setschowa-ober, Sibika, Stoinosello, Terlitschno, Termosische, Tersische, Tlake, St. Veit, Verche, Verchie, Vinoutz, Wesgowitza, Wresie und Zerrowetz.

Diese Hschft. besitzt den ⅔ Garbenzehend von Weitzen, Korn und Hafer in 15 Ortschaften der Pfr. Kastreinitz, als: Jeschowetz, Kastreinitz-ober, Kastreinitz-unter, Unter-Plath, Wresie, Gabrowetz, Podthurn, Gabernig-ober, Gabernig-unter, Langenacker, Tschatschendorf, Unterhag, Hagdorf, Wotsch und Glashüttenkeuschler.

In der Pfr. Süssenberg, G. Schneckendorf mit ⅓. In 5 Ortschaften in der Pfr. St. Rochi, nähmlich in der G. Widine, Dobowetz, Tschresnowetz, Terlitschno und Loog mit ⅔. In 23 Ortschaften der Pfr. Schildern mit ⅔ in der G. Wodule, Medgorani, Mersche, Rogatinza, Kontschetz, Gay, Schildern, Kerhitsche, Loog, Stopnitze, Schumberg, Rauno, Glabotschetz, Dobrina, Schardinie, Prekersche, Peklatsche, Kotschitze, Marinadorf,

Jessenitze, Kautz und Streinawetz. In der Pfr Rohitsch mit ⅓ in den 5 Ortschaften Wresowetz, Tlake, Lechno, Jeusche und Neugreitler. In 40 Ortschaften der Pfr. heil. Kreuz mit ⅓, nähmlich in Ariawetz- ober, Ariawetz- unter, Takalze, Terschische, Lotschendorf, Radmannsdorf, am Stein, Oberplath, Unternberg, Garingberg, Zerrowetz, Ober-Setschowa, Unter-Setschowa, Tunzowetz, Dollitsch, Doll, Gupf, St. Veit, Martschendorf, Strasche bey Tinsko, Großrodein, Kleinrodein, sa Wresiam, Nimno, Vinariach, Kleinprischowa, sodna-Wetz, Zmereck, Rudnitza, Wierowetz, Polenza, Gerlitsche, Laschedorf, St. Peter im Bärenthal, Altenbach, Gaberze, Jeschowetz, Rankowetz, Pristowetz, na-Zeste und Wrestowetz. In der G. Mestinadorf mit ⅓. In 5 Ortschaften der Pfr. St. Florian zu Schweindorf, Stoinosella, Obergradische, Untergradische und Neugereitler mit ⅓.

Weinzehend besitzt diese Hschft. mit ⅓ in 13 G. der Pfr. heil. Kreuz, nahmlich zu Stermetz- unter, Janina, Petneg, Temnig, Terkolze, Unterplath, Negaun, Hang, Sauersche, Lotschendoll und Gairingberg, dann bey den Dominikalisten in Zerrowetz und Pristowetz. In 5 G. der Pfr. St. Florian, als: Zigane, Schweinberg, Werina, Loschnoberg und Stermetz mit ⅓. In 3 G. der Pfr. Rohitsch, als: bey den Dominikalgründen in Sinitscheiberg, Suschetz und St. Georgen mit ⅓. In den Gegenden Tunzowez und Schrimpsowetz in der Pfr. heil. Kreuz, dann in den Gegenden Hriber und Slagomern in der Pfr. Rohitsch ganz. In den Gegenden Loog und Sattel der Pfr St Rochi mit ⅓; in der Gegend Lasche der Pfr. St. Peter im Bärenthal ganz. In 5 Gegenden der Pfr. Sibika, als Presika, Punzerach, Wierowetz, Groß-Wezegund, und Groß-Wetzgowitza ganz. In 6 Gegenden der Pfr. Kastreinitz, als Drowenigberg, Langenackerberg, Gabernigberg, Leschitschnig, Wresnig und Hagberg mit ⅓. In 16 G. der Pfr. Schildern, als Vinarieberg, Marinawetz, Menik, Topolle, Sotensko, Medgorami, Nadolle, Schardinieberg, Peklatsche, Großprekersche, Kleinprekersche, Schimberg und Loog mit ⅓; Großgupf, Dobrinaberg und Neusatz in Schardinieberg ganz.

Dieser Hschft. steht die Vogtey über die Kirche St. Bartholomä, St. Florian und Rochi, St. Michael in der Pfr. Schildern, heil. Kreuz und Maria Sestocha zu.

Als frühere Besitzer derselben kommen die Rohitsch, Stattenberg, Starhand und Haynburg, Cilli, Tumberger, Plankenstein, Schrott, Lindeck vor.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

dd. Judenburg nach unser Frauentag 1301 verkaufte Otto von Lichtenstein diese Hschft. an Ulrich Freyherrn von Seuneck um 700 March gewogenes Silber.

dd. Erchtag nach St Michaelstag 1441 belehnte Johann Bischof von Gurk Friedrich Grafen von Cilli mit dieser Hschft.

dd. St. Cäciliatag 1475 erhielt Wilhelm von Auersberg das Schloß Rohatsch sammt dem Landgerichte und dazu gehörigen Nutzen, Renten und Aemtern von Bernhard von Liechtenberg im Nahmen des Landesfürsten pflegweise auf Raitung.

dd. am Montag nach corporis Christi 1486 ertheilte Kaiser Friedrich die Pflege dieses Schlosses Hansen Rohatscher zur Verrechnung.

dd. am Erchtag in den heil. Osterfeyertagen 1491 erhielt Hans Rohatscher dieses Schloß sammt dem Amte und der Mauth daselbst pfleg- und respective bestandweise.

dd. am Samstage vor dem Sonntage reminiscere 1494 wurde Hansen Rohatscher die Pflege des Schlosse Rohitsch, wie auch des Amtes und der Mauth daselbst verliehen.

dd. 18. Oct. 1503 erhielt Hans Rohatscher dieses Schloß von König Maximilian für ein Darlehen von 2000 fl. pfandweise.

dd. Köln den 20. August 1512 erhielt Achatz von Lindeck die Pfandschaft dieses Schlosses.

Diese Hschft. wurde auch vom Landesfürsten der Sophie Welzer um 5000 fl. verliehen. Im J. 1579 wurde sie auf 6000 fl. gesteigert, dann auf 11,000 fl. und ihren 4 Söhnen auf lebenslang unabgelöst zu lassen bewilliget.

1681 besaß sie Seyfried Fürst von Eggenberg, 1730 Maria Charlotta Fürstinn von Eggenberg, dann Eleonora und Maria Theresia Gräfinn von Leslie, geborne Fürstinnen von Eggenberg, 1750 Kajetan Graf von Leslie, 1770 Anton Graf von Leslie, mit 30. August 1803 Anton Graf von Lamberg und Anton Graf von Attems, seit 11. Aprill 1805 der letztere allein.

Rohr, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Edelsbach, am Raabflusse; zur Hschft. Kirchberg an der Raab, Riegersdorf, Messendorf, Freyberg und Kornberg dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1058 J. 1204 □ Kl., wor. Aeck. 521 J. 1160 □ Kl., Wn. 46 J. 1452 □ Kl., Hthw. 37 J. 736 □ Kl., Wgt. 35 J. 945 □ Kl., Wldg. 417 J. 111 □ Kl. Hs. 52, Whp. 48, einh. Volk. 245, wor. 131 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 28, Kh. 91.

Rohr, Gk., Schl. u. Hschft. des Stiftes Rein, 3¼ Ml. von Gratz, 1½ Ml. v. St. Georgen, ¾ Ml. v. Lebring.

Die Unterthanen derselben befinden sich im Gk. in den G. Allerheiligen, Badendorf, Birkhof, Breitenfeld, Blumeck, Breitenbach, Felgitsch, Feiting groß, Forst bey Wundschuh, St. Georgen an der Stiffing, Gundersdorf, Güssenberg, Hainsdorf, Hart, Haslach, Hof, Jörgen, Karla- ober, Kasten, Kornberg,

Kühberg, heil. Kreuz, Krottendorf, Laasen, Labill-mitter, Lantscha, Lebring, Leitersdorf, Lind, St. Margarethen, Neudorf bey Labeck, Neudorf im Bzk. Oberwildon, Neustift, St. Nicolai, Packsdorf, Ponigl im Bzk. Neuschloß, Ponigl im Bzk. Thanhausen, Ragnitz, Seibersdorf, Sayach, Schönberg, Stoching, Suckdull, Sulzbach, Wagendorf, Wundschuh und Zirknitz. Im Mk. hat diese Hschft. Unterthanen zu Dobreng, Flammhof, Gomerzen, Grabanoschenberg, Gradischka, Grötsch, Iswanzen-unter, Kogelberg, Langeck, Langenberg, Lebing, Ranzenberg, Schirka, Seckauberg, Terenberg, Unterbergel, Witschein und Zogendorf.

Sie ist mit 2646 fl. 7 kr. Dom. und 352 fl. 27 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 387 Häusern beansagt.

Besitzer dieser Hschft. waren die Rohr, Kleindienst, Stift heil. Dreyfaltigkeit in Neustadt, die Herberstein, das Stift Rein.

dd. Gratz am Montag nach Invocavit 1468 verzichtete Bischof Georg von Seckau an Kaiser Friedrich die Lehensherrlichkeit dieser Hschft.

Mehrere historische Daten findet man bey dem Artikel Rein.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Rohr, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstbar.

Rohr, die von, besaßen das gleichnahmige Schl. in Stmk. Wilhelm 1303. Sie wurden aber im Jahre 1381 da sie rebellirten ihrer Hschft. verlustig und aus dem Lande vertrieben. Ein Otto von Rohr lebte um das Jahr 1142, wo er in einer Schenkungsurkunde Kaiser Conrads an das Kloster Garsten erscheint. Ingleichen ist im Jahre 1174 in Heinrich Herzogs von Bayern Confirmations-Urkunde des Klosters Kremsmünster als Zeuge aufgeführt. Ein Otto von Rohr war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont, dessen Tochter mit Hartneid Herrn von Agensberg und Traun verheurathet war. Eine Kunigunde von Rohr war Alberts von Pollheim 1250, und eine Anna Hadmars von Stahremberg Hausfrau im Jahre 1297.

Rohr-Ober, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg; zur Staatshschft. Pöllau dienstbar.

Flächm. zus. mit Unterrohr 2582 J. 641 □ Kl., wor. Aeck. 834 J. 1282 □ Kl., Wn. 459 J. 1405 □ Kl., Grt. 24 J. 314 □ Kl., Hthw. 354 J. 81 □ Kl., Wgt. 7 J. 24 □ Kl., Wldg. 902 J. 735 □ Kl. Hs. 33, Whp. 53, einh. Volk. 205, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Kh. 59.

Kommt im R. St. vor.

Rohr-Unter, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg, mit einer Localie genannt St. Florian in Unterrohr im Dkt. Hartberg, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Pöllau, 2 Std. v. Hartberg, 6 Std. von Ilz, 9 Ml. v. Gratz. Zur Staatsherrschaft Pöllau und Stadtpfarr Hartberg dienstbar.

Das

Das Flächm. ist mit der G. Rohr Ober vermessen. Hs. 118, Whp. 101, einh. Volk. 511, wor. 257 wbl. G. Vhst. Pfd. 77, Ochs. 6, Kh. 82.

Hier ist eine Triv. Sch. von 112 Kindern.

In dieser G. fließt das Lungitzbachel.

Localkurat: 1810 Karl Kniebeis.

Rohrach, Bk., im Seergebirge, zwischen dem Weissenbache und Buchkogel.

Rohrach, Jk., zwischen dem Strechaugraben und Strechauer Schloßberge, in welchem der Schattenberg, die Schitteralpe und der Blasenberg vorkommen; mit bedeutendem Waldstande und einigem Viehauftriebe.

Rohr- und Filzerbach, Bk., im Bzk. Hifelau; treibt zu Radmer an der Hasel 1 Mauthmühle.

Rohrauerbachel, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 1 Hausmühle in der G. Lassing-Schattseite; 1 Mauthmühle und 3 Hausmühlen in Oppenberg.

Rohrbach, Bk., zwischen der Wolsbachau und dem Kothberge, ein Seitengraben des Radbaches.

Rohrbach, Ck., Staatsgülten die zu Mahrenberg verwaltet werden, und einst dem Jesuiten-Collegium zu Gratz gehörten.

Sie sind mit 56 fl. 7 kr. Dom. und 12 fl. 18 kr $2\frac{1}{2}$ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Diese Gült wurde dd. Wien 17. März 1557 nebst 4 Huben zu Prarach von der Hofkammer an Hans Freyherrn von Ungnad, welche er schon vorher bis zum Jahre 1536 pfandweise auf lebenslang inne hatte, für frey erblich und eigen gegeben; absonderlich aus der Ursache weil sich seine Gattinn, Tochter Georgs von Thurn, des bereits abgeschlossenen Kaufs nur die Hschft. und das Schl. Friedrichstein, Stadt und Hschft. Gotschee, welche 40,000 fl. werth gewesen seyn sollten, und welche ihr um 12,000 fl. verkauft waren, sich gehorsamst begeben hatte.

Rohrbach, Gk., ein Bach der in dem Gebirge östl. von Maria Trost entspringt, und sich mit dem Stiftingbache vereint.

Rohrbach, Gk., im Bzk. Waldeck, treibt 1 Hausmühle in Lichendorf.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1 Std. v. Büschelsdorf, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Herberstein, 3 Std. v. Gleisdorf, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Herberstein, Frondsberg, Oberfladnitz, Unterratmannsdorf, Hartberg, Külbel, Stubeck, Schieleiten und Pfr. Stubenberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein und Stadl mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 677 J. 1230 □ Kl., wor. Aeck. 232 J. 8 □ Kl., Wn. 93 J. 1247 □ Kl., Grt. 1 J. 243 □ Kl., Hthw. 58 J. 432 □ Kl., Wgt. 34 J. 1321 □ Kl., Wldg. 277 J. 1179

□ Kl. Hs. 35, Whp. 38, einh. Volk. 197, wor. 107 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 36, Kh. 72, Schf. 38.

In dieser G. fließt der Rammerbach.

Kommt im R. St. vor.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Commende Leech, Pfr. Maria Trost, ½ Std. v. Maria Trost, 1½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Commende Leech dienstbar.

Flächm. zus. vermessen mit der G. — Stifting. Hs. 19, Whp. 22, einh. Volk. 123, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 16, Kh. 35.

Zur Hschft. Commende am Leech mit ⅔ Garben- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Neubau, Pfr. Waltersdorf, 1¾ Std. v. Waltersdorf, 1½ Std. v. Neubau, 3 Ml. v. Fürstenfeld, 9 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Unter- und Obermayerhofen, Oberfladnitz, Schieleiten, Commende Fürstenfeld, Pfr. Waltersdorf, Herberstein und Burgau dienstbar.

Flächm. zus. 672 J. 257 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 960 □ Kl., Wn. 78 J. 1548 □ Kl., Hthw. 61 J. 1406 □ Kl., Wgt. 51 J. 659 □ Kl., Wldg. 224 J. 484 □ Kl. Hs. 129, Whp. 75, einh. Volk. 290, wor. 152 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 26, Kh. 112.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. St. Oswald; zur Hschft. Plankenwart, Oberthal, Messendorf, Ligist, Altenberg, Großsöding, Rein, Reitereck, Ehrenau und Riegersdorf dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Neudorf des nähmlichen Bzks. 685 J. 1285 □ Kl., wor. Aeck. 195 J. 979 □ Kl., Wn. 98 J. 1226 □ Kl., Grt. 19 J. 873 □ Kl., Hthw. 32 J. 1506 □ Kl., Wldg. 338 J. 1500 □ Kl. Hs. 46, Whp. 46, einh. Volk. 207, wor. 111 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 28, Kh. 59.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf; die Hschft. Plankenwart hat in selbem die Fischnutzung.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Reitenau, Pfr. Grafendorf; an der Lafnitz. Zur Hschft. Eichberg, Thalberg und Stadtpfarr Friedberg dienstbar.

Der Flächeninh. ist mit der G. Lafnitz vermessen. Hs. 49, Whp. 46, einh. Volk. 239, wor. 124 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 36, Kh. 81, Schf. 13.

Hier kommt das Rohrbergbachel vor.

Rohrbach, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Veit am Vogau, und St. Peter am Ottersbach, 1½ Std. v. St. Veit, ¼ Std. v. Weinburg, 2¼ Std. v. Mureck, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Weinburg, Brunnsee, Kapfenstein, St. Georgen,

Neudorf, Oberwildon und Waasen dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Ranersdorf und Siebing vermessen, und beträgt zus. 2515 J. 782 □ Kl., wor. Aeck. 709 J. 1419 □ Kl., Wn. 478 J. 1391 □ Kl., Wgt. 36 J. 336 □ Kl., Wldg. 1290 J. 836 □ Kl. Hs. 59, Whp. 53, einh. Volk. 233, wor. 127 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 24, Kh. 88.

Rohrbach, die Ritter von, besaßen Rohrbach jetzt St. Joseph genannt im Mk. Hans 1427. Hans Christoph wurde mit 22. Februar 1611 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Rohrbachberg-klein, Gk., im Bzk. Lanach; zur Hschft. Lanach mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Rohrbachgraben, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Hschft. Herbersdorf mit Hierssack- und dem so genannten Richterrecht-Getreidzehend pflichtig.

Rohrberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein und Bisthumshschft. Seckau dienstbar.

Rohrberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Hengsberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Rohrberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstbar.

Rohrbergbachel, Gk., im Bzk. Reitenau, treibt 1 Hausmühle in der G. Rohrbach.

Rohrdorf-ober, Mk, eine Steuer-Gemeinde d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Dornau dienstbar, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Dornau.

Rohre, Ck., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Rohreck, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Kornberg, zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Rohreck, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach; zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Rohreralpe, Jk., im Turrachgraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Rohrerberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Gösting, Pfr. St. Veit; zur Hschft. Gösting Weinzehend pflichtig.

Rohrerberg, eine Gegend mit einer Gm. Sch. v. 46 Kindern im Dkt. Gratz, Bzk. Eckenberg.

Röhrlgrabenbach, Gk., im Bzk. Gleichenberg, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Steinbach.

Rohrmoos, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Schladming, $1\frac{1}{2}$ Std. v Schladming, $14\frac{1}{4}$ Ml. v Leoben, $17\frac{1}{2}$ Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Haus, Donnersbach und Kirchengült Schladming dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Ober-Schladming 7588 J. 1058 □ Kl., wor. Aeck. 308 J. 1542 □ Kl., Wn. 646 J. 1571 □ Kl., Grt. 5 J. 68 □ Kl., Hthw. 311 J. 1151 □ Kl., Wldg. 3515 J. 1526 □ Kl. Hs. 58, Whp. 51, einh. Volk. 248, wor. 127 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 7, Kh. 250, Schf. 384.

Hier befindet sich ein Kupferbergbau, eine Brücke über den gleichnahmigen Bach der daselbst 3 Hausmühlen treibt.

Rohrmoos, Jk., im Salzagraben, zwischen dem Säusengraben und Dobliswald, mit 12 Rinderauftrieb.

Rohrmoos, Jk., im Weissenbachgraben, zwischen dem Fallbache, dem Schönmoos und der Lambaltneralpe.

Rohrmoos, Jk., im Breineckgraben.

Rohrstock, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf; zur Hschft. Neulandsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Rohrwageck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Roidisgraben, Bk., ein Seitengraben des Penkengraben im Kathreinthale.

Roje, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Erminorittengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Roje-Ober, windisch gorne-Roje, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter. Zur Hschft. Schwarzenstein, Neucilli und Altenburg dienstbar; zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. mit der G. St. Peter in diesem Bzk. vermessen. Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk. 96, wor. 43 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Kh. 20.

Roje-Unter, windisch spodne-Roje, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Altenburg, Oberburg und Saneck dienstbar; zur Staatshschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. mit St. Peter vermessen. Hs. 6, Whp. 6, einh. Volk. 28, wor. 13 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Kh. 5.

Roisengraben, Jk., südöstl. von Murau, ein Seitenthal der Probst, in welchem der Ranswald ꝛc. mit bedeutendem Waldstande vorkommt.

Rökabach, Ck., im Bzk. Saneck, treibt 1 Hausmühle in Bresie.

Rökabach, Ck., im Bzk. Windischfeistritz, treibt 2 Hausmühlen in Walkersdorf.

Rokouza, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Rollau, Gk., ein Gut, einst ein Eigenthum der Kellersberge; in Fischers Topographie abgebildet.

ollau, Gk., eine Gegend im Bzk. Ligist; zur Hschft. Winterhofen mit $\frac{1}{3}$, Hschft. Greiseneck mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend, zur Hschft. Landsberg gleichfalls mit Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

olsdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Stadl; zur Hschft. Stadl mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Lohngraben vermessen.

omatschachen, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, $\frac{1}{4}$ Std. v. Büschelsdorf, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Herberstein, 3 Std. v. Gleisdorf, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz. Zum Gute Lustbühel und Hschft. Herberstein dienstbar und mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 717 J. 1113 □ Kl., wor. Aeck. 268 J. 243 □ Kl., Wn. 91 J. 762 □ Kl., Grt. 31 J. 314 □ Kl., Hthw. 32 J. 1435 □ Kl., Wldg. 294 J. 19 □ Kl. Hs. 62, Whp. 39, einh. Volk. 210, wor. 107 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 24, Kh. 66.

omeney, Jk., im Paalgraben, mit 30 Rinder- und 20 Schafeauftrieb und bedeutendem Waldstande.

omerberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schwanberg dienstbar.

omerthal, Jk., im Walchengraben, zwischen dem Englitzthale und der Hirscheckalpe, mit bedeutendem Waldstande.

opreth Schent, siehe Ruprecht St.

osalia St., Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, mit einer Filialkirche, $\frac{1}{2}$ Std. v. St. Georgen, $\frac{1}{2}$ Std. v. Reifenstein, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Reifenstein, Minoriten in Cilli und Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Repno 367 J. 905 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 995 □ Kl., Wn 91 J. 486 □ Kl., Hthw. 6 J. 144 □ Kl., Wgt. 14 J. 1524 □ Kl., Wldg. 125 J. 956 □ Kl. Hs. 25, Whp. 17, einh. Volk. 107, wor. 49 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 16.

osatingalpe, Jk., im Steinbachgraben des Predlitzthales, mit 200 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

oschenverch und Roschenzkyverch, siehe Rosenberg.

oschnebach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Roschne dieses Bzks.

öschitz, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Mitterndorf und Obersdorf vermessen. Hs. 17, Whp. 15, einh. Volk. 93, wor. 44 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 27, Kh. 53, Schf. 34.

Der gleichnahmige Bach im Bzk. Friedstein, treibt 1 Hausmühle in Wörschach.

Roschitz, Jk., im Salzagraben, eine landesfürstliche Waldung.

Roschitz, Jk., am Wolkensteinerberg, ein kleiner Graben in welchem der Waschelkogel vorkommt.

Roschno, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, mit einer Filialkirche St. Kanzian, ¼ Std. v. Reichenburg, 3¾ Std. v. Rann, 8¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 574 J. 763 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 848 □ Kl., Wn. 35 J. 379 □ Kl., Grt. 1 J. 475 □ Kl., Hthw. 329 J. 403 □ Kl., Wgt. 605 □ Kl., Wldg. 124 J. 1252 □ Kl. Hs. 38, Whp. 45, einh. Volk. 226, wor. 119 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 32.

In dieser G. fließt der Leskautzbach.

Roschze, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Rosenbach, ein Gut, mit Unterthanen im Gratzer- und Marburgerkreise.

Besitzer: die Stubenberg, Zollenstein. 1730 war Joseph Raymund Graf von Sidenitsch, mit 23. Sept. 1741 Johann Andrä von Heiß, mit 28. May 1762 Johann Joseph von Heiß, mit letzten August 1769 Christine Freyinn von Brandau, und 1775 Johann Fürst von Schwarzenberg im Besitze desselben, welche es mit Grubhof vereinten.

Rosenbach, Jk., ein Gränzbach bey Obdach, wovon das rechte Ufer nach Steyermark, das linke nach Kärnthen gehört; mit sehr großem Waldstande. Dieser Bach treibt 3 Hausmühlen in Unterleiten.

Rosenbach, Mk., eine Gegend im Bzk. Witschein; hier fließt der Rubengrabenbach.

Rosenbachberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Gonowitz dienstbar.

Rosenbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 4 Hausmühlen in Probst.

Rosenberg, windisch Roschenverch, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Rosenthale, 1¼ Std. v. St. Martin, 1½ Std v. Lemberg; 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Guteneck dienstbar.

Flächm. zus. mit Jesserze und Ottemna 426 J. 1132 □ Kl., wor. Aeck. 92 J. 121 □ Kl., Wn. 97 J. 617 □ Kl., Hthw. 21 J. 375 □ Kl., Wgt. 42 J. 522 □ Kl., Wldg. 173

J. 1037 □ Kl. Hs. 27, Whp. 19, einh. Volk. 109, wor. 59 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 26.

Rosenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Pfarrhof Gonowitz dienstbar.

Rosenberg, eine Gegend bey Gratz; zum Stadtpfarrhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Rosenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Hschft. Vasoldsberg dienstbar, zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rosenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstbar.

Rosenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Rosenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Rosenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ilz; zur Hschft. Welsdorf mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rosenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Peter am Ottersbach; zur Bisthumshschft. Seckau mit Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Rosenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht an der Raab, mit einer Gm. Sch. von 40 Rindern.

Rosenberg, Gk, eine Gegend im Bzk. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, ist mit dem Markte Büschelsdorf vermessen.

Rosenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Ligist bey Mooskirchen; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Rosenberg, windisch Roschenskyverch, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1¼ Std. v. St. Georgen, 2½ Std. v. Schachenthurn, 2¾ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Altottersbach, Freisburg und Schachenthurn dienstbar; zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Katzianberg vermessen. Hs. 73, Whp. 55, einh. Volk. 200, wor. 110 wbl. S. Vhst. Kh. 56.

Rosenberg, die Grafen von, erbten das Wappen der abgestorbenen Hagendorfer und der von Klöch, wie auch der von Spangenstein. Sie wurden den 17. May 1634 mit Andrä von Rosenberg in den Freyherrenstand erhoben, schrieben sich zu Lerchenau und Grafenstein, und mit Hans Andrä Freyherrn von Rosenberg den 15. Dec. 1648 in den Grafenstand erhoben. Wolf Andrä Graf von Rosenberg erhielt das Erbland-Hofmeisteramt in Kärnthen, welches die verarmten von Kaitschach übergeben

mußten; auch erhielt derselbe von Kaiser Leopold I. die Bewilligung sich von Orsini zu schreiben. Leopold Graf von Rosenberg erhielt durch seine Gemahlinn Eleonora Gräfinn von Kiesel die Hschft Freudenau, er kaufte auch das Gut Wetzelsdorf. Ulrich und Jörg Rosenberger waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Verschwägert war diese Familie mit der von Dietrichstein, Welzer, Wagensberg ꝛc. Früher besaßen sie auch Marburg, Hainfeld, Windenau, St. Nicolai, Grünberg, Rüben- oder Fahrengraben, 1 Haus in Gratz und 28 Pfund zu Gruben in der Nitscha. Diese Familie erhielt mit 5. July 1660 die steyerische Landmannschaft.

Rosenberg-klein, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Rosenberg-ober, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Rosenbrunn, Bk., nördl. v. Kaisersberg in der Pröschnitz, zwischen dem Leitl und Rogenthal.

Rosenbühel, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elsenau.
Das Flächm. ist mit der G. Baumgarten vermessen.
Hier fließt der Pinkaubach.

Rosenbühel, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Kornberg; zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Rosenbühel, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß dienstbar.

Rosenbühel, siehe Nagerl.

Roseneck, siehe Schneider.

Rosengrund, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal; zur Hschft. Hainfeld, Obermureck, Oberradkersburg, Berggült Liebenau und Lamberg dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.
Flächm. zus. 594 J. 1171 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 107 □ Kl., Wn. und Grt. 194 J. 10 □ Kl., Hthw. und Wldg. 257 J. 666 □ Kl., Wgt. 6 J. 388 □ Kl. Hs. 35, Whp. 38, einh. Volk. 178, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 38, Kh. 61, Dienst. 108.
Hier fließt der Lupetzbach.

Rosenhain, außer Gratz am Rosenberg, Schl. und Park, gehörte vormahls dem Jesuiten-Collegium, jetzt dem Grafen von Attems.

Rosenhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz, zur Staatsherrschaft Stainz Garbenzehend pflichtig.
Hier fließt das Zachbachel.

Rosenhof, Mk., ¾ Ml. v. Marburg im Bzk. Burg-Marburg, eine Gült. Siehe St. Jakob Kaplaneygült.

Rosenkogel, Bk., am Seeberg, zwischen dem Wagner- und Töllererwald, unter der Seebergalpe gegen den Brandhof.

Rosenkogel, Gk., westl. v. Stainz, ein hoher Berg an der Gränze des Marburgerkreises. Zur Hschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Falleckerbach. Diese eine herrliche Aussicht gewährende mit einer komischen zur Hälfte bewaldeten Bergspitze, gehört zu dem wasserscheidenden Zuge zwischen der Kainach und Stainz und hängt in der Verlängerung über den Ligister-Holzschlag mit der Pack zusammen.

Rosenleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Rosensteinerbachel, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 1 Hausmühle sammt Säge in der G. Fuchsberg.

Rosenthal, Bk., am Erzberg in der Stübming.

Rosenthal, Gk., ein Gut dessen Unterthanen sich in Albersdorf, Garach, Schöckel nieder, Semering-klein, Stenzengreuth, Stifting und Wenisbuch befinden, ist mit 67 fl. 15 kr. Dom. und 9 fl. 50 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 98 Häusern beansagt.

Besitzer: die Mersberg. 1730 war Maria Eleonora Rosalia Gräfinn von Rindsmaul, 1750 Sigmund Graf von Rindsmaul, mit 3. July 1798 Joseph Anton von Pistor, mit 7. July 1812 Anton und Katharina von Pistor, mit 10. März 1818 Katharina von Pistor allein, und 1820 Gelussig im Besitze dieses Gutes.

Rosenthal, Gk., eine Gegend; zur Staatshschft. Biber Getreidzehend pflichtig.

Rosenthal, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Gnaning, Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Rosenthal, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Krems mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Rosenthal, die Ritter von, erhielten mit Franz den 4. Oct. 1771 die steyerische Landmannschaft. Joseph ist seit 1792 der erste infulirte Probst zu Bruck an der Mur.

Rosenwand, Jk., bey dem Altenausseer See, zwischen dem Sauzagel und dem Augstkogel.

Roshne, siehe Rastdorf.

Rossach, Gk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Stainz. Flächm. zus. 667 J. 226 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 96 □ Kl., Wn. 170 J. 288 □ Kl., Hthw. 195 J. 760 □ Kl., Wgt. 5 J. 241 □ Kl., Wldg. 122 J. 446 □ Kl. Hs. 66.

, Whp. 65, einh. Volk. 317, wor. 153 wbl. G. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 36, Kh. 126.

Roßalpe, Jk., in Hintereckgraben der Oberwölz, mit 100 Rinderauftrieb.

Roßbach, Bk., südl. v. Michael in der Leinsach, mit großem Waldstande, unter der Lobmingerhöhe, dem Albelkogel und der Denkenalpe.

Roßbach, Gk., im Bzk. Herberstein, treibt 2 Hausmühlen in Stubenberg.

Roßbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 9 Hausmühlen in Kathrein.

Roßbach oder **Kleinpfaffengraben**, Gk., in der Ratten, treibt 2 Hausmühlen in Landau.

Roßbach, Gk., im Bzk. Greiseneck, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Roßberg.

Roßbach, Jk., nördöstl. v. Zeyring am Fuße des Rottenmanner Taurn; treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 5 Hausmühlen in der Gegend Obbach.

Roßbach-Ober, Mk., G. d. Bzks. Wildhaus, Pfr. Gems; zur Hschft. Freybeneck, Burg-Marburg, zur Landschaft, Pfr. Gamlitz und Gült Pleinberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Roßbach-Unter 1067 J. 1467 □ Kl., wor. Aeck. 173 J. 310 □ Kl., Wn. 53 J. 1079 □ Kl., Grt. 1378 □ Kl., Hthw. 423 J. 65 □ Kl., Wgt. 270 J. 304 □ □ Kl., Wldg. 87 J. 1006 □ Kl. Hs. 86, Whp. 73, einh. Volk. 301, wor. 159 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 30, Kh. 59, Schf. 2.

Roßbach-Unter, Mk., G. d. Bzks. Wildhaus, Pfr. Gems. Zur Hschft. Eibiswald, Mahrenberg, Melling, Bisthum Gurk, Seckau und Pfr. Zellnitz dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der obigen G. vermessen. Hs. 71, Whp. 60, einh. Volk. 229, wor. 118 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 14, Kh. 40.

Rößbachel, Jk., im Bzk. Rothenfels, treibt 4 Hausmühlen in Pöllau.

Roßbachgraben, Jk., im Bzk. Wasserberg, ein Seitenthal des Gailgraben, in welchem das Roßeck und die Sommeralpe mit einigem Viehauftrieb und Waldstande vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Hausmühlen in Gail.

Roßberg, windisch Koinskiverch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg, Pfr. Leutsch; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Stermitzberg 1926 J. 1104 □ Kl., wor. Aeck. 235 J. 704 □ Kl., Wn. 230 J. 257 □ Kl., Grt. 10 J. 182 □ Kl., Hthw. 837 J. 702 □ □ Kl., Wldg. 613 J. 856 □ Kl. Hs. 30, Whp. 27, einh. Volk. 148, wor. 69 wbl. G. Vhst. Ochs. 38, Kh. 25, Schf. 258.

In dieser G. kommt der Dopelnzabach vor.

Roßeck, Bk., im Kraubathgraben nördwestl. v. Kaisersberg.

Roßeck, Bk., südwestl. v. Bruck, in der Utsch, mit 86 Rinder- und 6 Pferdeauftrieb.

Roßeck, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Maria am Kogelhof. Zur Hschft. Untermayerhofen und Wachseneck dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1304 J. 444 □ Kl., wor. Aeck. 550 J. 1069 □ Kl., Wn. 122 J. 565 □ Kl., Hthw. 248 J. 638 □ Kl., Wldg. 382 J. 1372 □ Kl. Hs. 68, Whp 57, einh. Volk. 280, wor. 146 wbl. G. Vhst. Ochs. 98, Kh. 104, Schf. 230.

Der gleichnahmige Bach treibt in Mayerhofen 1 Hausmühle. Auch fließt in dieser G. das Birnbachel.

Roßeck, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, ¼ Ml. v. St. Stephan, ½ Ml. v. Stainz, 6½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Frauenthal, St. Joseph, Stainz, Wildbach und Horneck dienstbar; zur Hschft Stainz Garben- und zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 725 J. 1050 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 815 □ Kl., Wn. 149 J. 499 □ Kl., Hthw. 89 J. 1024 □ Kl., Wgt. 3 J. 740 □ Kl., Wldg. 333 J. 1172 □ Kl. Hs. 68, Whp. 67, einh. Volk. 335, wor. 185 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 58, Kh. 115.

Roßeck, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, ist mit der G. Klein-Semering vermessen.

Roßeck, Jk., im Roßbachgraben des Gailthales, mit bedeutendem Waldstande.

Roßeck, Jk., am Blasnerberg, mit großem Waldstande.

Roßeck-hinteres, Jk., ein dem Stifte St. Lambrecht eigenthümlicher Wald von 372 J. 232 □ Kl. Flächeninhalt.

Roßeck-vorderes, Jk., wie oben mit 208 J. 551 □ Kl. Flächeninhalt.

Roßeck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Frauenthal dienstbar.

Roßeck-ober- und unter, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Roßeckalpe, Jk., im Doboweitschgraben, zwischen dem Geringkahr, dem Zirmsteine und der Eckeralpe, mit 130 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Roßecker, die, besaßen bey Stainz Gülten, und Herberstein. Ulrich 1209. Nach ihrem Absterben erbten die Gnaser ihr Wappen. Sie waren verschwägert mit der Familie Rindscheit, Krabersdorf und Winkler. Achatz Roßecker erscheint in einer Urkunde vom Jahre 1418.

Roßgraben, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck. Zur Hschft. Bäreneck, Pfr. Bruck, Comm. Leech, Massenberg und Oberkindberg dienstbar.

Flächm. zus. 1427 J. 1304 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 389 □ Kl., Wn. 93 J. 1466 □ Kl., Grt. 198 □ Kl., Hthw. 468 □ Kl., Wldg. 1275 J. 383 □ Kl. Hs. 34, Whp 29, einh. Volk. 147, wor. 79 wbl. G. Whst. Pfd. 5, Ochs. 14, Kh. 42, Schf. 56.

In dieser G. fließt der Breitenauerbach.

Roßgraben, Bk., zwischen der Spatenau und dem Rastadtkogel.

Roßgraben, Bk, ein Seitengraben des Schwabelthales, mit großem Waldstande.

Roßgraben, Jk., zwischen dem Doppelberge und dem Steinberge bey Scheifling.

Roßgrabenbach, Bk., im Bzk. Gallenstein, treibt 1 Hausmühle in der G. Landl.

Roßgschwent, Gk., in der Ratten.

Roßhof, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck, an einem Arme der Mur. Zur Hschft. Brunnsee, Frauheim, Obermureck, Kapfenberg und Rothenthurn dienstbar.

Das Flächm. beträgt zus. mit Auendorf 852 J. 504 □ Kl., wor. Aeck. 222 J. 1283 □ Kl., Wn. und Grt. 629 J. 1021 □ Kl. Hs. 19, Whp 18, einh. Volk. 104, wor. 55 wbl. G. Whst. Pfd. 5, Ochs. 18, Kh. 32, Bienst. 10.

Roßleiten, Jk., eine Gegend mit einer Sichelschmiede.

Roßlokoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Roßnitz, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Viktringhof dienstbar.

Roßschlag, Bk., in der St. Stephaner Lobming, mit großem Waldstande, unter der Angeralpe.

Roßschopfkogel, Jk., eine Bergspitze in der G. Pusterwald, des Bzks. Zeyring.

Roßsteig, Jk., eine Gebirgsgegend der G. St. Oswald des Bzks. Zeyring.

Roßschweifalpe, Bk., in der Radmer, zwischen der Kothal-

Flächm. zus. mit der G. Stermitzberg 1926 J. 1104 □ Kl., wor. Aeck. 235 J. 704 □ Kl., Wn. 230 J. 257 □ Kl., Grt. 10 J. 182 □ Kl., Hthw. 837 J. 702 □ □ Kl., Wldg. 613 J. 856 □ Kl. Hs. 30, Whp. 27, einh. Volk. 148, wor. 69 wbl. G. Vhst. Ochs. 38, Kh. 25, Schf. 258.

In dieser G. kommt der Dopelnzabach vor.

Roßeck, Bk., im Kraubathgraben nördwestl. v. Kaisersberg.

Roßeck, Bk., südwestl. v. Bruck, in der Utsch, mit 86 Rinder- und 6 Pferdeauftrieb.

Roßeck, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Maria am Kogelhof. Zur Hschft. Untermayerhofen und Wachseneck dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1304 J. 444 □ Kl., wor. Aeck. 550 J. 1069 □ Kl., Wn. 122 J. 565 □ Kl., Hthw. 248 J. 638 □ Kl., Wldg. 382 J. 1372 □ Kl. Hs. 68, Whp 57, einh. Volk. 280, wor. 146 wbl. G. Vhst. Ochs. 98, Kh. 104, Schf. 230.

Der gleichnahmige Bach treibt in Mayerhofen 1 Hausmühle. Auch fließt in dieser G. das Birnbachel.

Roßeck, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, ¼ Ml. v. St. Stephan, ½ Ml. v. Stainz, 6½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Frauenthal, St. Joseph, Stainz, Wildbach und Horneck dienstbar; zur Hschft. Stainz Garben- und zur Hschft. Lannach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 725 J. 1050 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 815 □ Kl., Wn. 149 J. 499 □ Kl., Hthw. 89 J. 1024 □ Kl., Wgt. 3 J. 740 □ Kl., Wldg. 333 J. 1172 □ Kl. Hs. 68, Whp. 67, einh. Volk. 335, wor. 185 wbl. G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 58, Kh. 115.

Roßeck, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, ist mit der G. Klein-Semering vermessen.

Roßeck, Jk., im Roßbachgraben des Gailthales, mit bedeutendem Waldstande.

Roßeck, Jk., am Blasnerberg, mit großem Waldstande.

Roßeck-hinteres, Jk., ein dem Stifte St. Lambrecht eigenthümlicher Wald von 372 J. 232 □ Kl. Flächeninhalt.

Roßeck-vorderes, Jk., wie oben mit 208 J. 551 □ Kl. Flächeninhalt.

Roßeck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Frauenthal dienstbar.

Roßeck-ober- und unter, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Roßeckalpe, Jk., im Doboweitschgraben, zwischen dem Geringkahr, dem Zirmsteine und der Eckeralpe, mit 130 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Hier ist eine kaiserl. königl. Poststation, und eine Triv. Sch. von 22 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gemeinde 1 Mauthmühle.

Röthelstein, Bk., ein Amt mit einem Landgerichte welches zu Göß verwaltet wird.

Röthelstein, Jk., südwestl. von Admont, ein Schloß dieses Stiftes; ist in Fischers Topographie abgebildet.

Röthelsteinerberg, Bk., am rechten Ufer der Mur, zwischen dem Bärenecker- und Laufnitzberge.

Rothenbach, windisch Troble, Ck., G. d. Bzks. Lechen, Pfr. Altenmarkt; zur Hschft. Lechen, Mahrenberg und Gradisch dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gradisch vermessen. Hs. 50, Whp. 50, einh. Volk. 284, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 51, Kh. 64, Schf. 39.

Hier fließt der Trebelskabach.

Rothenbach, Jk., Schl. und Gut; in Fischers Topographie abgebildet.

Rothenbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Paal.

Röthenbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstbar.

Rothenberg, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Fall, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm zus. 2707 J. 617 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 1544 □ Kl., Trischf. 31 J. 1097 □ Kl., Wn. 324 J. 441 □ Kl., Grt. 10 J. 1355 □ Kl., Hthw. 516 J. 382 □ Kl., Wldg. 1602 J. 598 □ Kl. Hs. 73, Whp. 80, einh. Volk. 403, wor. 192 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 104, Kh. 54, Schf. 21.

Rothenfels, Jk., Schl. und Bzkshschft. mit einem Landgerichte, auf einem 130 Klafter hohen Felsen, ¼ Std. von dem Städtchen Oberwölz, 3¼ Std. v. Unzmarkt, 6 Std. v. Judenburg, ¾ Std. v. Manhardsdorf, 2½ Std. v. Pux; in Fischers Topographie abgebildet. Der Bzk. besteht aus 1 Stadt, 1 Markte und 16 Gemeinden, als; Stadt Oberwölz, Markt St. Peter, G. Althofen, Bramach, Dirnberg bey Schönstein, Feistritz bey St. Peter, Hinterberg, Kammersberg, Kumpeck, Mainhartsdorf, Mitterdorf, Offen, Peterdorf, Pöllau bey St. Peter, Salchau, Schöttel, Schönberg und Winklern bey Oberwölz.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 40,407 J. 598 □ Kl., wor. Aeck. 2788 J. 966 □ Kl., Wn. und Grt 9938 J. 889 □ Kl., Hthw. 9541 J. 1371 □ Kl., Wldg. 18,138 J. 571

□Kl. Hs. 897, Whp. 808, einh. Volk. 3922, wor. 1979 wbl. G. Vhst. Pfd. 175, Ochs. 630, Kh. 1716, Bienst. 27.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Kirchen St. Martin zu Oberwölz, St. Peter am Kammersberge, St. Jakob zu Lassing und St Maximilian zu Niederwölz; die Vogtey allein über die Kirche St. Ulrich zu Schönberg, und das Patronat allein über die Kirche Maria in Oppenberg.

Die eigenen Gründe bestehen in 12 J. 941 □Kl. Aeck., 6 J. 772 □Kl. Wn., 7 J. 158 □Kl. Hthw., 1572 J. 322 □Kl. unstreitigen und 408 J. streitigen Waldungen; als der Reininger, Plascheitz, Künster, vordere Schötel, Weidtratten, Küh-, Kohl- und Klauswald. Die so genannte Greimalpe gehört zwar auch dieser Hschft., die Nutzung davon aber hat das Hochstift Freysingen am candate Sonntage 1533 theils an Rothenthurnerische, theils an fremde Unterthanen überlassen, wofür sie jedoch einen bestimmten Zins zu zahlen haben.

Eine weitere Eigenschaft dieser Hschft. ist die Lehensherrlichkeit über mehrere Alpen und kleine Güter, welche theils Private besitzen, theils zu den Hschften Reifenstein, Ranten, Schrattenberg, Authal, Lind, Friedstein und Feistritz gehören. Das hiesige Landgericht womit auch die hohe und niedere Jagd in der Künsten, Plescheitz und Hintereck verbunden ist, ist laut Kaufbrief dd. Gratz 12. Jänner 1556 von Wolf Herrn von Stubenberg von der Hschft. Frauenburg um 7500 fl. herdan verkauft worden. Mit diesem Landgerichte ist auch die Einnahme von Kirchtags-, Behuth-, Stand- und Mauthgeldern zu Niederwölz verbunden.

Die Fischersgerechtsame dieser Hschft. besteht theils in Bächen, in Teuchen, theils in Seen. Von ersteren nähmlich in dem Schöttlerbache, Welzbache, Pölsenbachel, Katschbach; dann das Mitfischen mit der Hschft. Murau im Welzbache am Eselberge vom Hanoldsteg angefangen bis zum Ursprunge in einer Strecke von 2 Stunden. Von Seen im Kammerer Alpensee zwischen der Luxen- und Kammereralpe im hinteren Schötel gelegen, im Wildensee ebenfalls alldort, in den 2 Setzlingseen und im Maleisersee. Diese Wässer enthalten mit Ausschluß der Seen Forellen und Asche, die Seen aber Forellen und Salblinge.

Diese Hschft. besitzt 608 Unterthanen, worunter 240 rücksäßige und 368 Zulehens Unterthanen, sie sind in folgende Aemter eingetheilt, nähmlich: in das Amt Hintereck und Schötel, Amt Kirchberg und Bramach, Schiltern und Reiming, Hinterburg, Schmeigern, Stadtamt Oberwölz, Hofmarkt St. Peter, Mitterndorf und Feistritz, Pölling und Schmittern, Eichburg und Peterdorf, Rinneck, Kathreiner- und Lichtholdenamt, und befinden sich in den Pfarren Oberwölz, Schönberg, Niederwölz, St. Peter am Kammersberg, Murau, Schöder und Ranten, theils ämterweise beysammen, theils einzeln zerstreut.

Nach den Conscriptions-Gemeinden liegen sie in Althofen, Bramach, Dirnberg bey Schönberg, Feistritz bey St. Peter, Kammersberg, Katsch, Kumpeck, Mitterndorf, Markt St. Peter, Peterdorf, Pöllau bey St. Peter, Salchau, Schödel, Stallbaum, und Winklern bey Oberwölz.

Sie ist mit 2267 fl. 19 kr. Dom. und 525 fl. 52 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Die Unterthanen aus den Aemtern Hinterburg, Kirchberg und Bramach haben die Verbindlichkeit auf sich, die für den Schloßbrunnen welcher 1100 Röhren bedarf und bey 2470 Klafter weit geleitet wird, nöthigen Brunnröhre in den herrschaftlichen Waldungen unentgeltlich zu hacken und zu führen. Ferner müssen die Unterthanen auf der Hofmark St. Peter zur Herbstzeit diesen Brunnen mit Stroh und Bretern überdecken.

Im Jahre 1740 war Maximilian Anton Freyherr von Paumgarten auf Deutenkoven und Maßbach, bischöflich Freysingischer und Regensburgischer Hof- und Kammerrath, Hauptmann auf Rothenfels und der Stadt Oberwölz.

Rothenfels, die Edlen von. Wenzel Joseph Jandig Edler v. Rothenfels besaß 1730 die Hschft. Reinthal.

Röthenstein, Jk., gegenüber dem Radling, mit bedeutendem Waldstande.

Rothenthurn, Ck., in Windischgratz, 2 Std. v. Drauburg, 7 Ml. v. Cilli, Hschft. mit einem Bzk. von 1 Stadt und 16 Gemeinden, als: Stadt Windischgratz, G. Altenmarkt, Dobrowa, Gmeine, Gratzerberg, St. Nicolai, Podgorie-ober, Podgorie-unter, Radusche, Raswald-ober, Raswald-unter, Saversche, Siele, Torisko, Verch, St. Veit und Wiederdrieß.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zusammen 18,103 J. 822 □ K., wor. Aeck. 3153 J. 1217 □ Kl., Wn. und Grt. 2069 J. 1093 □ Kl., Wldg. 5457 J. 1030 □ Kl., Hthw. und Trischf. 7392 J. 282 □ Kl., Wgt. 400 □ Kl. Hs. 895, Whp. 951, einh. Volk. 4449, wor. 2265 wbl. G. Vhst. Pfd. 108, Ochs. 875, Kh. 1110, Bienst. 243.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Altenmarkt, Dobrowa, Gmeine, Golowabuka, Siele und Verch.

Sie ist mit 904 fl. 22 kr. Dom. und 151 fl. 15 kr. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 173 Häusern beansagt.

Besitzer waren die Rottal, Meixner, Wolkalitsch, und seit mehr als einem Jahrhunderte die Freyherren von Kulmer.

Rothenthurn, Jk., Schl. und Hschft. ½ Ml. v. St. Peter, ½ Ml. v. Paradeis, ¼ Ml. v. Judenburg. Die Unterthanen derselben befinden sich in Allersdorf, Dietersdorf, Kumpeck, Möschitzgraben, Oberweg, St. Peter bey Judenburg, Reifling, Rietzersdorf und Siedning im Jk., und zu Oedling im Bk.

Sie

□ Kl. Hs. 897, Whp. 808, einh. Volk. 3922, wor. 1979 wbl. G. Vhst. Pfd. 175, Ochs. 630, Kh. 1716, Bienst. 27.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Kirchen St. Martin zu Oberwölz, St. Peter am Kammersberge, St. Jakob zu Lassing und St Maximilian zu Niederwölz; die Vogtey allein über die Kirche St. Ulrich zu Schönberg, und das Patronat allein über die Kirche Maria in Oppenberg.

Die eigenen Gründe bestehen in 12 J. 941 □ Kl. Aeck., 6 J. 772 □ Kl. Wn., 7 J. 158 □ Kl. Hthw., 1572 J. 322 □ Kl. unstreitigen und 408 J. streitigen Waldungen; als der Reininger, Plascheitz, Künster, vordere Schötel, Weidtratten, Küh-, Kohl- und Klauswald. Die so genannte Greimalpe gehört zwar auch dieser Hschft., die Nutzung davon aber hat das Hochstift Freysingen am candate Sonntage 1533 theils an Rothenthurnerische, theils an fremde Unterthanen überlassen, wofür sie jedoch einen bestimmten Zins zu zahlen haben.

Eine weitere Eigenschaft dieser Hschft. ist die Lehensherrlichkeit über mehrere Alpen und kleine Güter, welche theils Private besitzen, theils zu den Hschften Reifenstein, Ranten, Schrattenberg, Authal, Lind, Friedstein und Feistritz gehören. Das hiesige Landgericht womit auch die hohe und niedere Jagd in der Künsten, Pleschreitz und Hintereck verbunden ist, ist laut Kaufbrief dd. Gratz 12. Jänner 1556 von Wolf Herrn von Stubenberg von der Hschft. Frauenburg um 7500 fl. herdan verkauft worden. Mit diesem Landgerichte ist auch die Einnahme von Kirchtags-, Behuth-, Stand- und Mauthgeldern zu Niederwölz verbunden.

Die Fischersgerechtsame dieser Hschft. besteht theils in Bächen, in Teuchen, theils in Seen. Von ersteren nähmlich in dem Schöttlerbache, Welzbache, Pölsenbachel, Katschbach; dann das Mitfischen mit der Hschft. Murau im Welzbache am Eselberge vom Hanoldsteg angefangen bis zum Ursprunge in einer Strecke von 2 Stunden. Von Seen im Kammerer Alpensee zwischen der Luxen- und Kammereralpe im hinteren Schötel gelegen, im Wildensee ebenfalls alldort, in den 2 Setzlingseen und im Maleisersee. Diese Wässer enthalten mit Ausschluß der Seen Forellen und Asche, die Seen aber Forellen und Salblinge.

Diese Hschft. besitzt 608 Unterthanen, worunter 240 rücksäßige und 368 Zulehens Unterthanen, sie sind in folgende Aemter eingetheilt, nähmlich: in das Amt Hintereck und Schötel, Amt Kirchberg und Bramach, Schiltern und Reiming, Hinterburg, Schmeigern, Stadtamt Oberwölz, Hofmarkt St. Peter, Mitterndorf und Feistritz, Pölling und Schmittern, Eichburg und Peterdorf, Rinneck, Kathreiner- und Lichtholdenamt, und befinden sich in den Pfarren Oberwölz, Schönberg, Niederwölz, St. Peter am Kammersberg, Murau, Schöder und Ranten, theils ämterweise beysammen, theils einzeln zerstreut.

Z. B. 1822 hat	Rothenthurn	den	District	B.
	Seckau	—	—	A.
	Brunnsee	—	—	C.
1823	Rothenthurn	—	—	C.
	Seckau	—	—	B.
	Brunnsee	—	—	A.
1824	Rothenthurn	—	—	A.
	Seckau	—	—	C.
	Brunnsee	—	—	B.

Die Hschft. Brunnsee hat im J. 1817 ihr Dritt-Theil sämmtlichen Zehendholden um 33,000 fl. W. W. verkauft.

Rothgmos, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, ½ Std. v. Büschelsdorf, 1½ Std. v. Herberstein 3 Std. v. Gleisdorf, 4½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Riegersburg, Liebenau, Freyberg und Commende Fürstenfeld dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 45, Whp. 36, einh. Volk. 166, wor. 90 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 38.

Rothhainalpe, Jk., im Granitzgraben bey Obdach, mit 130 Rinderauftrieb.

Rothhofbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Lorenzen.

Rothhoferbach, Jk., im Bzk. Rottenmann, treibt 1 Mauthmühle, Säge und 1 Hausmühle in Siegsdorf.

Rothkoffelalpe, Jk., im Werchzirmgraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Rothkogel, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Kainzenberg, Leobnerstein und der Oedmauer, mit 55 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Rothleite, Gk., am rechten Ufer der Mur, zwischen der Auerleite und dem Reinerthal.

Rothleiten, Bk., zwischen dem Laufnitz- und Gemsgraben, am rechten Ufer der Mur.

Rothleiten, Bk., G. d. Bzks. Weyer, Pfr. Frohnleiten, 2 Std. v. Frohnleiten, 2 Std. v. Röthelstein, 2½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Pfannberg und Weyer dienstbar.

Flächm. zus. 1066 J. 1322 □ Kl., wor. Aeck. 74 J. 206 □ Kl., Wn. 128 J. 1273 □ Kl., Grt. 2 J. 888 □ Kl., Hthw. 5 J. 902 □ Kl., Wldg. 855 J. 1252 □ Kl. Hs. 44, Whp. 46, einh. Volk. 234, wor. 120 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 22, Kh. 51, Schf. 25.

Hier ist eine Zeugschmiede, eine Kapelle und die Hschft. Weyer gegenwärtig.

Sie ist mit 1818 fl. 7 kr. Dom. und 119 fl. 29 kr. 3¾ dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 82 Häusern beansagt.

Das Schl. hat eine Kapelle und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Frühere Besitzer waren das Stift St. Lamprecht, 1720 war Karl Joseph Freyherr von Kainbach, mit 22. Jänner 1725 Franz Joseph Freyherr von Kainbach, 1750 Franz Joseph von Klampfel, 1778 Josepha von Schneider, mit 10. Oct. 1796 Valentin von Roßeneck, mit 8. Oct. 1805 Clara von Roßeneck, mit 12. Nov. 1803 Anselm Hüttenbrenner im Besitze dieser Hschft.

Rothenthurn, Zk., G. d. Bzks. Paradeis, Pfr. St. Peter. Zur Hschft. Weyer, Lichtenstein und Kirche St. Peter dienstbar.

Hier ist eine Sensenfabrik, eine Hacken- und Nagelschmiede, eine Kammeralbrücke über den Feistritzbach.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 53, Whp. 51, einh. Volk. 309, wor. 156 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 26, Kh. 95, Schf. 150.

Den 20. Jänner und am Osterdienstage werden hier Viehmärkte gehalten.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle und Säge. Auch fließt hier der Feistritzbach und Möschitzbach.

Rothenthurn, Mk., westl. von Radkersburg, ein landschaftlicher Freysitz.

Rothenthurn, Hschft., mit der Hschft. Oberradkersburg vereint. Die Unterthanen derselben befinden sich in Dedenitz, Grüsserschack, Laafeld, Roßhof, Schirndorf und Sichelsdorf.

Sie ist mit 834 fl. 16 kr. Dom. und 117 fl. 23 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 80 Häusern beansagt.

Diese Hschft. besitzt den ⅓ Getreidzehend in den G. Pfarrsdorf und Dornau, im Bzk. Halbenrain, Pfr. Radkersburg, dann Waasenhof, Priedehof, Humersdorf nebst Oberscheiben, Goritzen sammt Großscheiben, Zelting, Dieting, (Dedenitz), Sicheldorf und Laafeld nebst Kleinscheiben im Bzk. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg. Das 2. Drittel hat Seckau, das 3. Drittel die Hschft. Brunsee.

Zwischen diesen Hschften. herrscht aber schon seit undenklichen wenigst unausweisbaren Zeiten die Gewohnheit, daß dieser ganze Zehenddistrikt in 3 ziemlich gleiche Theile getheilt ist, und

Distrikt A. Pfarrsdorf, Dornau, Waasenhof, Priedehof, Humersdorf sammt Oberscheiben.

B. Goritzen mit Großscheiben, Zelting, Dieting.

C. Laafeld mit Kleinscheiben und Sicheldorf enthält.

Jede obiger Zehendherrschaften nimmt jährlich den Zehend in einem Distrikte ganz; es werden aber die Distrikte jährlich gewechselt.

146 □ Kl. Hſ. 49, Whp. 42, einh. Volk. 187, wbr. 98 wbl. G. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 14, Kh. 47, Schf. 8.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Hausmühlen.

Rothtrögel, Bk., im Wallersbachgraben, zwiſchen dem Treitkogel und Wolfeck.

Rothwein, ſüdweſtl. 1 Std. v. Marburg, 1½ Std. v. Kötſch, ¼ Std. v. Lembach, Schl. u. Hſchft. mit einem Bzk. von 6 G. als: Feiſtritz, Laßnitz, Lembach, Pickerndorf, Pickern Gegend und Rothwein.

Dieſe enthalten zuſ. ein Flächm. von 5644 J. 981 □ Kl., wor. Aeck. 1004 J. 561 □ Kl., Wn. u. Grt. 648 J. 69 □ Kl., Hthw. 886 J. 959 □ Kl., Wgt. 371 J. 1386 □ Kl., Wldg. 2733 J. 1206 □ Kl. Hſ. 315, Whp. 331, einh. Volk. 1476, wor. 740 wbl. G. Vhſt. Pfd. 37, Ochſ. 239, Kh. 311, Schf. 29, Bienſt. 116.

Dieſe Hſchft. iſt mit 79 Pfund 1 ß. 4⅛ dl. Dom. und 19 fl. 19 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 56 Häuſern beanſagt.

Die Unterthanen kommen in nachſtehenden G. vor, als: Brunndorf, Draſſendorf, Feiſtritz im Bzk. Fall, Feiſtritz im Bzk. Rothwein, Kötſch ober, Laßnitz, Lembach, Lobnitz, St. Magdalena, Nicolai, Pickerndorf, Pickern Gegend, Pleterie, Pobreſch, Podowa, Roßwein, Rothwein und Skorba, dann zu Podloſch im Ck.

Bey dieſer Hſchft. wird auch das zu Zirkovitz gehörige Landgericht verwaltet.

An Zehenden beſitzt dieſelbe: Weinzehend im Pickerer- und Lembacher Gebirge; ⅓ Getreidzehend auf dem Stadtfelde, Rothweiner-, Pickerer-, Laßnitzer-, Feiſtritzer- und Hollerer Feldern, ⅔ am Bacher von 17 Unterthanen. ⅔ zu Maria Raſt und den Lämmerzehend von den obigen Unterthanen am Bacher. An Verſchnick- oder Sackzehend hat ſie ⅓ mit der Burg Marburg an Hiers und Himmelthau, in 6 Dörfern ⅓, und in 1 Dorfe ⅓ Sackzehend auf dem Pettauerfelde, dann Verſchnick bey Maria Raſt.

Die Fiſchersgerechtigkeit ſteht dieſer Hſchft. zu in der halben Drau, von der Marburger Brücke bis St. Joſeph, und allen in dieſer Strecke in die Drau einfließenden Bächen, dann im Forellenbache bey Oberfeiſtritz, an der Laßnitz; endlich ein Fiſchwaſſer zu Zirkovitz.

Beſitzer: 1730 war Mathias Tſchander, mit 1. July 1738 Eliſabeth Tſchander, und gleich darauf durch Kauf Severin Egghart, mit 21. Febr. 1751 Johann Georg Nagerl, 1782 Joſeph Nägerl von Roſenbühel, mit 17. Aprill 1801 Ignatz, Lambert, Aloiſia und Johanna Muck, dann Anna Altmann, geborne Muck,

Röthleiten, Bk., bey Kapfenberg, zwischen dem Eichberg und Pötschenberg.

Rothleitenalpe, Jk., im Stilbachgraben des Oppenberges, mit 26 Rinderauftrieb.

Rothlesgraben, Gk., ein Seitenthal des Gemsgraben.

Rothmoos, Bk, bey Maria Zell, zwischen der Rabneralpe, der Kräuterinn und der Hohendirn; mit sehr großem Waldstande.

Rothmoos, Bk., in der hintern Wildalpe, zwischen dem Rauchkogel, der Mühlleiten und dem Sattelkogel, mit großem Waldstande.

Hier sind bedeutende Torfgruben.

Rothmoos, Jk., bey Aussee, zwischen der Fahrenrinn, Jausenkogel und dem Kemetgebirge; mit sehr großem Waldstande.

Die gleichnahmige Alpe wird mit 39 Rindern betrieben.

Rothschitza, siehe Rietz Markt.

Rothschitza-spodna, siehe Rietz-unter.

Rothschitzen, windisch Rothschitsche, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 344 J. 85 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 942 □ Kl., Wn. 56 J. 1082 □ Kl., Grt. 11 J. 522 □ Kl., Hthw. 76 J. 556 □ Kl., Wgt. 9 J. 1026 □ Kl, Wldg. 101 J. 757 □ Kl. Hs. 53, Whp. 50, einh, Volk. 201, wor. 112 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 14, Kh. 60.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle in St. Jörgen. Hier kommt auch der Triebeinbach vor.

Rothschitzen, windisch Rothschitzer, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. Benedicten; zur Hschft. Freisburg, Gutenhag, Stadl, Weitersfeld, Witschein und Pfr. Abstthal dienstbar, zur Staatshschft. Steinhof mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Benedictenberg, Frohlach und Kriechenberg 887 J. 1018 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 250 □ Kl., Wn. und Grt. 150 J. 87 □ Kl., Wldg. 335 J. 143 □ Kl., Hthw. 108 J. 925 □ Kl., Wgt. 64 J. 1213 □ Kl. Hs. 37, Whp. 32, einh. Volk. 126, wor. 58 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 50, Kh. 105, Bienst. 120.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle in Watschko. Hier fließt auch der Triebeinbach.

Rothschitzenberg, windisch Rothschitzkyverch, Mk, G. d. Bzks. und der Grundhschft. Jahringhof, Pfr. Jahring, ½ Std. v. St. Jakob, 3½ Std. v. Marburg.

Flächm. zus. 606 J. 404 □ Kl., wor. Aeck. 138 J 1205 □ Kl., Wn 77 J. 1122 □ Kl., Grt. 1254 □ Kl., Hthw. 212 J. 883 □ Kl., Wgt. 70 J. 894 □ Kl., Wldg. 106 J.

Das Flächm. ist mit der G. Ober-Rötschach vermessen: Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 103, wor. 58 wbl. G. Vhst. Ochs. 20, Kh. 14.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in dieser Gemeinde.

Rötschbachel, Bk, im Bzk. Oberkindberg, treibt 1 Hausmühle im Rötschgraben.

Rötschgraben und Bach, Gk., bey Peckau, zwischen dem Tomakogel und der Weingartleite bey Peckau; in welchem der Glettgraben, Schiffergraben, Schachengraben, Ranachgraben, die Gegend unterm Schöckel, die Nordwestseite des Schöckels, die Retzen, der Koinkogel und Wiedenkogel vorkommen.

Der Rötschbach treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 1 Hausmühle in Windhof.

Rötschitz, Jk., eine Gegend in der G. Mitterndorf des Bzks. Pflindsberg.

Hier fließt der Töltschenbach.

Rötschitzgrabenbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt eine Mauthmühle in Obersdorf.

Rotschniggraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt in Thörberg 4 Hausmühlen.

Rottabachel, Mk., im Bzk. Trautenburg, treibt 4 Mauthmühlen und 2 Sägen in Großwalz.

Rottal, die Grafen von, besaßen in Stmk. die Hschft. Thalberg, Neubau, Untermayerhofen, Grabenhof, Dornhofen, Wachseneck, Rothenthurn; Gülten bey Straden und im Mürzthale, einen Garten unweit des Weisseckerhofes.

Sie begleiteten das Silberkämmeramt in Stmk. Thomas Rottel war 1447 Stadtrichter zu Gratz, er starb 1479. Jörg von Rottal Freyherr zu Thalberg, war Obrist-Landhofmeister in Niederösterreich, starb 1525. Colmann Freyherr von Rottal übergab 1521 sein ganzes Hab und Gut.

Verschwägert war diese Familie mit der von Graswein, Gleisbach, Teufenbach, Holzapfel, Waltenstein, Falbenhaupt, Trautmannsdorf etc.

Dieses Geschlecht ist 1762 mit Wilhelm von Rottel ausgestorben.

Rottenbach, Ck., eine G. d. Bzks. Lehen mit einer Filialkirche, genannt Maria in Rottenbach, ½ Std. v. Altenmarkt, ½ Std. v. Lehen, 1½ Std. v. Unterdrauburg, 7½ Ml. v. Cilli.

Hs. 50, Whp. 50, einh. Volk. 284, wor. 186 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 50, Kh. 64, Schf. 39.

Rottenbachel, Jk., im Bzk. Rothenfels, treibt 8 Hausmühlen in der Gegend Schönberg.

mit 5. Jänner 1803 Johann von Czemetz, und mit 7. Jänner 1806 Josepha von Petkowitsch im Besitze dieser Hschft.

Rothwein, windisch Radwina, Mk., G. d. Bzks Rothwein, mit einer Localie, genannt St. Bartholomä in Rothwein, im Dkt. Mahrenberg, Patronat Religionsfond, 1½ Ml. von Kienhofen, 2 Ml. von Mahrenberg, 8 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Burg- und Minoriten in Marburg, Rothwein, Windenau und Pfr. Lembach dienstbar.

Diese G. ist in 2 Gegenden getheilt, nähmlich in Ober- und Unterrothwein.

Das Flächm. von Oberrothwein beträgt zus. 570 J. 284 □ Kl., wor. Aeck. 109 J. 1226 □ Kl., Trischf. 1 J. 368 □ Kl., Wn 76 J. 168 □ Kl., Grt. 19 J. 1283 □ Kl., Hthw. 35 J. 920 □ Kl., Wldg. 326 J. 1234 □ Kl. Hs. 72, Whp. 84, einh. Volk. 361, wor. 181 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 78, Kh. 77.

Unterrothwein besitzt an Flächm. 1281 J. 961 □ Kl., wor. Aeck. 281 J. 290 □ Kl., Trischf. 34 J 590 □ Kl., Wn. 172 J. 1451 □ Kl., Grt. 19 J. 425 □ Kl., Hthw., 173 J. 1269 □ Kl, Wldg. 598 J. 958 □ Kl.

Localkurat: 1810 Lorenz Kölch.

Rötsch, Jk., G. d. Bzks. Admontbühel, Pfr. Obdach, ¼ Std. v. Obdach, ¼ Std. v. Admontbühel, 2½ Ml. v. Judenburg; zur Landschaft, Hschft. Admontbühel und Massenberg dienstbar.

Das Flächm ist mit Granitzen vermessen. Hs. 29, Whp. 25, einh. Volk. 168, wor. 85 wor. wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 32, Kh. 58, Schf. 76.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle und 2 Zeugschmieden. Auch fließt hier der Granitzbach.

Rötschach-Ober, windisch sgorne-Sretschne, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach, ¼ Std. v. Rötschach, an der Drau; zur Hschft. Gonowitz, Oplotnitz und Jamnig dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Rötschach-Unter 464 J. 1416 □ Kl., wor. Aeck. 228 J. 776 □ Kl., Wn. 125 J. 415 □ Kl., Grt. 1 J. 671 □ Kl., Hthw. 1 J. 72 □ Kl., Wgt. 155 J. 1265 □ Kl., Wldg. 44 J. 465 □ Kl. Hs. 71, Whp. 56, einh. Volk. 225, wor. 120 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 24.

Rötschach-Unter, windisch spodne Sretschne, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, mit eigener Pfr. im Dkt. Gonowitz, Patronat Hauptpfarr Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz, 3 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Gonowitz, Oplotnitz und Jamnig dienstbar; zur Hschft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

penberg, Stadt und Vorstadt Rottenmann, Trögelwang und Versbühel vor.

Dieser Hschft. steht auch das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Veit in Liezen und über die Stadtpfarre in Rottenmann zu.

Sie besitzt den Feldzehend in der Gegend um Rottenmann, Gegend Irdning und Laintschern im Ennsthale.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Diese Gegend wurde von Philipp Erzbischof von Salzburg bey seinem Einbruche in Stmk. im J. 1252 verheert, 1292 die Stadt von den Bayern und Salzburgern eingenommen.

1455 stiftete Kaiser Friedrich hier ein Stift regulirter Chorherren, welches Kaiser Joseph II. aufhob, und woraus die dermahlige Staatshschft. entstand.

Anfangs wurde dieses Kloster außer der Stadt erbaut, aber wegen den Einfällen der Türken wieder rasirt und 1480 in die Stadt an die Pfarrkirche zum heil. Nicolaus übersetzt.

Die Reihe der Pröbste beginnt mit

1) Johannes Jung von Dinkenbühel, welcher mit einigen Mönchen aus dem Stifte St. Dorothea von Wien 1455 hier anlangte, und 1460 starb.

2) Ulrich von Konstanz, starb 1475.

3) Johann II. Kugelberger, starb 1512. Er erhielt vom päbstlichen Stuhle zu Rom die Inful, und von Salzburg die Erzpriesterswürde im Enns- und Paltenthale.

4) Magnus Breitenbaumer, starb 1539.

5) Georg I. Ritzinger, dankte ab 1545.

6) Sigmund von Kleibenstein, starb 1555.

7) Georg II. Walcher, starb 1557.

8) Johann III. David von Wolkenstorf, starb 1574.

9) Laurenz Reisacher, starb 1575.

10) Udalrich Lang, dankte 1578 ab, und starb 1579.

11) Johann IV. Muhitsch, starb 1608.

12) Martin Stammer, Rath Ferdinands II., starb 1625.

13) Andreas Pechinger, bischöflich Bambergischer Rath, starb 1645.

14) Bartholomäus, starb 1672.

15) Georg III. Christoph Murat, starb 1683.

16) Johann V. Albertus Kendlmayer, starb 1702.

17) Aquilin Hirmer, Probst bis 1711, wo die Vorauer Administration eintrat, und sich dieser Probst in die Pfarre Lassing begab, und dort starb.

1369 hatte Gillg, Bürger von Rottenmann, die hiesige Mauth inne.

dd. Rottenmann am Sonntag nach unser lieben Frauentag ihrer heil. Schiedung 1464 erhielt Lazarus Reugl von Gasten

Rottenberger, die Ritter von, waren Mitglieder der steyerischen Landmannschaft, und besaßen Reinthal.

Rottenmann, Jk, eine Stadt an der Palte, im Bzk. der Staatshschft. Rottenmann, der sie auch dienstbar ist, 18 Std. v Judenburg, mit einer Pfr. des Dkts. Admont, Patronat und Vogtey Staatshschft. Rottenmann.

Flächm. zus. mit der G. St Georgen 8123 J. 3 □ Kl., wor. Aeck 282 J. 1306 □ Kl., Wn. 318 J. 156 □ Kl., Grt. 10 J. 674 Kl., Teuche 1 J. 780 □ Kl., Hthw. 3719 J. 1203 □ Kl., Wldg 3790 J. 684 □ Kl. Hs. 120, Whp. 137, einh. Volk. 757, wor. 399 wbl. G. Whst. Pfd. 50, Ochs. 8, Kh. 130, Schf. 8.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Ildephons Lidl, siehe seinen Nahmen.

Ferner ist hier eine k. k. Poststation und Salzversilberung, dann ein Zerrennfeuer laut Hofkanzley-Decret dd. 1 Sept. 1783, ein zweytes laut Gubernial-Decret dd. 14. July 1785, und ein drittes laut Hofdecret dd. 11. Juny 1793, dann eine Sensenschmiede; eine Triv. Sch. von 94 Kindern, ein A. Inst. mit 15 Pfründnern und ein Spital, 1536 von Johann Christoph von Rappach gegründet

Hier werden am Kreuzerfindungstage und Rupertitag Jahrmärkte, und den 11. Nov. Viehmarkt gehalten.

Die hiesige Mauth trug im 16. Jahrhundert jährlich bey 4000 fl.

Stadtrichter: 1369 Peter Schreiber, 1452 Adam Riedmarcher, 1457 Christian Kellner.

Die Staatshschft. Rottenmann hat ein Landgericht und einen Bzk. über diese Stadt und 15 Gem., diese sind: Au, Bärendorf, Dietmannsdorf, Edlach, Furth bey Geishorn, Geishorn, St. Georgen bey Rottenmann, St. Lorenzen, Püschendorf, Schwarzbach, Siegersdorf, Trögelwang, Trieben, Versbühel und Vielmannsdorf.

Der Flächeninhalt des ganzen Bzks. beträgt zus. 35,082 J. 953 □ □ Kl., wor. Aeck. 2642 J. 452 □ Kl., Wn. u. Grt. 4358 J. 656 □ Kl., Hthw. 6592 J. 1063 □ Kl., Wldg. 21,489 J. 382 □ Kl. Hs. 916, Whp. 789, einh. Volk. 4409, wor. 2170 wbl. G. Whst Pfd. 370, Ochs. 170, Kh. 1843, Bienst. 300.

Die Beansagung dieser Hschft. ist 3706 fl. 19 kr. Dom. und 336 fl. 22 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 170 Häusern.

Die Unterthanen derselben kommen in den G. Au, Bärendorf, Bleyberg, Donnersbachwald, Edlach, Erlsberg, Falkenburg, Fuchsberg, Geishorn, Markt Irdning, Oberthal, Oeblern, Op-

2.

MASCIVS. IANTUMARI.
ET. IVLIANA. V. F. I.
ET. CONSTITVTO. E.

3.

C. VALER.
IVS. C. FVL.
TINIT PIL
IPIS MIL
ES LEG. X.
VA POL
ANO XX.
XID STIP
XI HIC SE

Rottenmann, Jk., eine Gegend im Bzk. Murau, Pfr. Ranten.

Flächm. zus. 2035 J. 1266 □ Kl., wor. Aeck. 183 J. 1366 □ Kl., Wn. 435 J. 723 □ Kl., Grt. 5 J. 1551 □ Kl., Hthw. 43 J. 880 □ Kl., Wldg. 1366 J. 1546 □ Kl.

Rottenmann, windisch Rottmann, Ml., G. d. Bzks. Dornau, Pfr St. Lorenzen, ½ Std. v. Maria Pollenschag, 1 Std. v. Dornau, 2¼ Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg. Zur Dechanteygült Pettau, Hschft. Dornau, Kahlsdorf, Oberpettau und Ziranischen Gült dienstbar.

Flächm. zus. 999 J 232 □ Kl., wor. Aeck. 289 J. 335 □ Kl, Wn. 65 J. 743 □ Kl., Hthw. 73 J. 1069 □ Kl., Wgt. 221 J. 1327 □ Kl., Wldg. 348 J. 1558 □ Kl. Hs. 161, Whp. 125, einh Volk. 501, wor. 282 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 6, Kh. 134.

Das Weingebirg Rottenmannberg ist zur Pfarrsgült St. Lorenzen in Windischbüheln dienstbar.

Rottenmann, die von. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht der Stmk. Ein Bernhard von Rottenmann lebte um das Jahr 1168, in welchem er als Wohlthäter des Stiftes Admont erscheint. Hartel von Rottenmann lebte um das Jahr 1380, Katharina von Rottenmann um das Jahr 1350, und war die Gattinn Heinrichs von Rasbach, durch welche er großes Vermögen erhielt. Ein Jörg

das Amt Rottenmann von Kaiser Friedrich auf jährliche Raitung.

dd. am Montag nach dem heil. Palmtag 1482 erhielt Friedrich Hoffmann zu Formach die Mauth zu Rottenmann von Kaiser Friedrich um 1900 Pfund dl. guter landläufiger Münze in Bestand. dd. am heil. Osterabend 1483 erhielt sie derselbe um 1300 Pfund dl. Bestandgeld.

dd. am Erchtag in den heil. Osterfeyertagen 1487 ertheilte Kaiser Friedrich diese Mauth Hansen Raschberger um jährliche 1300 Pfund dl. bis auf Wohlgefallen und Wiederrufen.

dd. St. Scolastikatag 1490 erhielt Bartlmä Wertenfelser von Kaiser Friedrich das Umgeld von Wein und anderem Getränke zu Rottenmann gegen jährliche 200 Pfund dl. in Bestand.

dd. Freytag vor dem Samstag Laetare in der Fasten 1494 erhielt Friedrich Hoffmann von König Maximilian die Mauth zu Rottenmann auf Raitung.

dd. am heil. Dreyfaltigkeit-Abend 1497 stellte Kaiser Maximilian Virgil Wernher zum Gegenschreiber der Mauth zu Rottenmann auf.

dd. Mittwoch nach Michaeli 1498 erhielt Hans Schmuzer die Pflege der Mauth in Rottenmann.

dd. Freystein den 25. Juny 1501 erhielt Georg Grosenbret zu Hochem Freyberg und Pfleger zu Ermberg diese Mauth um jährliche 2000 fl. auf 6 Jahre lang in Bestand.

dd. Freyenstein den 12. Sept. 1503 erklärte Magdalena Taygerinn Hansen Raschbergers hinterlassene Wittwe, daß nach ihrem Tode die Hälfte ihres Hauses zu Rottenmann dem Landesfürsten König Maximilian zufallen sollte.

dd. 21. July 1528 erhielt Hans Hoffmann zum Grünbühel von König Ferdinand die Mauth in Rottenmann sammt dem Dorfe Aning und Mauthhaus daselbst um 22,500 fl. rhein. in das pfandweise Eigenthum.

dd. Cöln am Rhein den 1. Jänner 1531 erhielt Hans Hoffmann von Grünbühel, königl. Rath, Kämmerer und Hauptmann zu Neustadt die Mauth zu Rottenmann pfandweise.

Nach Lazius fand man hier folgende römische Inschriften:

1.

D. M. R. ACCOM. LVCAN.
OBIT. AN. I. X.
ET. SVAELON. SECVNDIN
SVCCESSIANVS. F. F. P.

Rovische, Ck., eine Gegend zur Hschft Rann mit ⅓, und Pfarrsgült Widem mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Royko, Caspar, geboren den 1. Jänner 1744 zu Marburg, Doktor der Philosophie und Theologie. Siehe von Winklern Seite 163—182, und die letzte Nro. des Aufmerksamen im Jahre 1819, wo Professor Klar in Prag eine Fortsetzung derselben Biographie lieferte.

Rubeck, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Lanach mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Rubengrabenbach, Mk., im Bzk. Witschein, treibt 2 Hausmühlen in Rosenbach, 1 Mauthmühle und 1 Stampf am Platsch.

Rubland, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Schieleiten zehendpflichtig.

Rubpeintlalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Rückeneckgraben, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, zwischen dem Schlag- und Ramingraben.

Ruckerlberg, bey Gratz, eine Gegend, ist zum Stadtpfarrhofe Gratz ganz Getreidzehend pflichtig.

Ruckersdorf, die, besaßen Kapfenstein.

Ruckland, Bk., im Pretullgraben nächst dem Wasser- und Rabenthale, mit 200 Schafeauftrieb.

Rüd von Kahlenberg, die von, waren durch einige Zeit in Stmk. begütert; ihnen gehörten die Güter Zmöll und Fahrengraben von ihnen Rüdengraben genannt, und Janersdorf. Welbert 1179.

Diese steyerische Linie stammt von Wilhelm Rüd und seiner Gemahlinn Anna von Sickingen ab, deren Sohn Anton sich nach Stmk. zog und mit Ehrentraud Zmoller verehelichte. Diese Familie hat sich in der Folge mit den Familien Herbersdorf, Spangenstein, Rindscheit, Falbenhaupt, Eibiswald, Mosheim, Gallenberg, Wilfersdorf, Stürgkh von Plankenwart, Prank, Wintershofen, Saurau, Narringer, Stubenberg verschwägert. Die Kinder Ferdinand Rüds von Kahlenberg mit Esther Stürgkh von Plankenwart liegen in der Pfarrkirche zu Radkersburg begraben.

Rudenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Pfarrsgült Sachsenfeld und Hschft. Neucilli dienstbar.

Rudeneck, Ck., ein zu Altenburg verwaltetes und im nähmlichen Bzk. liegendes Gut, welches in O. an das Gut Wurzeneck, in W. an Oberburg, in S. an Altenburg, in N. aber an die Gränze Kärnthens stößt.

Die gleichnahmige Gegend in der Pfr. Rietz ist zur Hschft. Oberburg ganz mit Wein- und Garbenzehend pflichtig.

von Rottenmann verglich sich im Jahre 1355 mit Erhard und Jakob von Leitersbeck und ihrer Schwester Kunigunde.

Rottenstätter, Kajetan von, geboren zu Gratz den 19. August 1761; Priester, starb zu Preding den 19. May 1809. Ascette. Siehe von Winklern Seite 160.

Rottensteiner, Martin, geboren zu Marburg 1764, starb den 7. Juny 1808. Journalist. Siehe von Winklern Seite 160—163.

Rottenthal, Jk., im kleinen Feistritzgraben bey Judenburg, mit 100 Schafeauftrieb.

Rottentrog, Jk., bey Aussee, zwischen der Kuhleiten und Bergeralpe, der Tauplitz und Zauchen, mit bedeutendem Waldstande.

Rottmann, siehe Rottenmann im Mk.

Rottmirje, siehe Frattmannsdorf.

Rötz, Bk., G. d. Bzks. Freyenstein, Pfr. Trofeyach; zur Hschft. Freystein, Göß, Paradeis, Ehrenau, Zmölch, Spital, Trofeyach, Massenberg und Kaisersberg dienstbar

Flächm. zus. mit den Gegenden Rötzgraben, Tolling-, Fell-, Freising-, Mehlbreingraben und Brandt, 3009 J. 1176 □ Kl., wor. Aeck. 160 J. 34 □ Kl., Wn. 184 J. 12 □ Kl., Hthw. 907 J. 455 □ Kl., Wldg. 1758 J. 675 □ Kl. Hs. 71, Whp. 72, einh. Volk 378, wor. 194 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 59, Kh. 119, Schf. 106.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Rötz, Bk., nördl. von Leoben, ein Bach in einem gleichnahmigen Thale, in welchem der Keitnig- Treffinggraben, die Pflegalpe, Lackmeyer- Pler- und Kreuzalpe und das Nestelthal mit großem Waldstande und mehr als 200 Rinderauftrieb sich befinden.

Rötz, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Rötzbach, Gk., im Bzk. Rein, treibt in Straßengel 1 Hausmühle.

Rötzgraben, Bk., mit einem Eisenbergwerke im Bzk. Freyenstein, 1½ Std. v. Trofeyach, 2½ Std. v. Freyenstein, 3¾ Std. v. Leoben, 4½ Ml. v. Bruck.

Rove, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Sternstein; zur Hschft. Seitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Mallebolle vermessen. Hs. 20, Whp. 13, einh. Volk. 65, wor. 32 wbl. G. Vhst. Ochs. 14, Kh. 10.

Rovebachel, Ck., im Bzk. Seitz, treibt 1 Hausmühle in Podgorje.

Rovetzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Scherzenlebenberg und Rohrmoos, mit 18 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Ruepp, die Ritter von, besaßen Schieleiten, Riegersburg, Drachenburg, den Thurm Pfeilberg zu Fürstenfeld mit 7 Hofstätten in der Stadt und 5 Höfe zu Wilhelmsdorf. Maximilian Ruepp erhielt 1565 die steyerische Landmannschaft.

Rueß, Georg, geboren den 12. März 1682, Mönch. Kirchenrecht. Siehe von Winklern Seite 182.

Ruhdorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Ruhefeld, Gk., ein Gut, mit der Hschft. Pfannberg vereint.

Ruhethal, Ck., dermahliger Sitz der Hschft. Saneck, gegründet durch Joseph Anton Tschockl, pensionirten Kammeralverwalter der Staatshschft. Seitz, nun Inhaber der Hschft. Saneck, welcher den durch die Zeit und durch seine vormahligen Besitzer deteriorirten Herrschaftssitz Saneck verließ, sich hier in das ruhige Thal ansiedelte, und den sowohl bequemen als geschmackvollen Sitz Ruhethal gründete. Er wurde im Jahre 1815 in den Adelstand mit dem Prädikate Edler von Ruhethal erhoben.

Die nahen Umgebungen dieser Hschft. sind Strauseneck, Fraßlau, Schöneck, Pragwald, Gomilsko rc.

Rulko, die von, besaßen Schachenthurn, Caspar 1501.

Rumpelsboden, Bk., im Schneckengraben der Lassing.

Rumpolteckgraben, Bk., ein Seitenthal des Stainzgraben.

Rundolle, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck; zur Hschft. Weichselstätten und Salloch dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Arzlin vermessen. Hs. 7, Whp. 9, einh. Bvlk. 45, wor. 25 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 4, Kh. 13.

Runetsch, siehe **Runtschen**.

Rungaldier, Ignatz, geboren zu Gratz am 21. July 1801, Sohn des verstorbenen Silberarbeiters Rungaldier. Das Talent dieses aufblühenden Künstlers zeigte sich schon mit 5 Jahren, wo er die Bilder des Hauses zum Erstaunen seiner Verwandten zu kopiren begann. Im 9. Jahre hielt man ihm einen Zeichenmeister, und im 12. Jahre ging er in die Zeichnungsakademie in das Joanneum. Hier war er durch 4 Jahre unter Kauperz und Harter immer der Erste. 1816 ging er nach Wien um sich in der Akademie der bildenden Künste vollkommen auszubilden. Hier wollte man ihn nicht annehmen — weil seine Figur ein kindisches Aussehen hatte! doch der Künstler Kininger erfaßte des Knaben Talent, und so erhielt er die Erlaubniß die Akademie zu besuchen. Auf den letzten Platz angewiesen legte man ihm Augen vor; doch Run-

Die Unterthanen des Gutes Rudeneck und Amtes Slam liegen in den Bzken Altenburg, Saneck, Neucilli, Schönstein, Neukloster, Erlachstein, Reifenstein, Seitz, Plankenstein Gratzer- und Cillier-Antheil, in nachbenannten 48 Gemeinden und Gegenden, als: Arpolle, Nitzka, Markt Rietz, Pollane, Doll und Sucha, Wresie, St. Radegund, St. Michael, Schönacker, Lubia, Skorna, Locka, Roje-unter, Tabor bey Franz, Wresie, Goritza, St. Jobst, Hotoina, Predel, Preteschendorf, Slatini, Sa-Derschigi, Krainska, Jeschowitz, Sanaritza, Saderscheg, Jeschovetz, Maria Dobie, St. Veit, Oberdorf, Platinowetz, Okolza, Wodrusch, Ponigl, Mlatscha, St. Georgen, Matschlach, Saversche, Gradischendorf, Ourescheg, St. Marein, St. Rochi, Podverch, St. Martin, Oberseutze, Gonishe, Oisora, Thörberg und Gorenie.

An eigenen Gründen besitzt dieses Gut 14 J. 1283 □ Kl. Aeck., 68 J. 505 □ Kl. Wn., 2 J. 4237 □ Kl. Hthw. und 106 J. 716 □ Kl. Wldg.

Die Beansagung zur Landschaft ist mit 409 fl. 29 kr. Dom. und 56 fl. 57 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß.

Die Geschichte siehe bey Altenburg.

dd. am Pfingstag vor St. Georgi 1345 entschied Herzog Albrecht die Fehde wegen dem Baue dieses Schlosses zwischen Ulrich von Walsee, Ulrich Bischofen von Gurk, Ulrich von Pfannberg, den Grafen von Cilli und Ortenburg und ihren Freunden und Helfern an Einem, dann Harteck und Friedrich Gebrüder von Pettau und allen ihren Freunden am andern Theile.

dd. am Freytag nach St. Peter und Paultag 1447 vermachte Hans Altenburger dieses Schloß an die Grafen von Cilli, wenn er ohne männliche Erben sterben sollte.

Gegenwärtig besitzt es . . . . Edelmann.

Rudersbach, Bk., im Feistringgraben nächst dem Weissenbache und der Sengmauer.

Rudersdorf, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Feldkirchen; zur Hschft. Stadtpfarrhof Gratz, Premstätten, St. Martin, Eckenberg, Hofkammer und Pfarrhof Straßgang dienstbar; zum Pfarrhofe Straßgang mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. beträgt zus. mit der G. Wagram 559 J. 1315 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 1040 □ Kl., Wn. 429 J. 15 □ Kl., Wldg. 260 □ Kl. Hs. 24, Whp. 23, einh. Volk. 128, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Kh. 42.

Rudersechalpe, Bk., am Sonnberge im Stainzgraben.

Rudolphlagenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Ruepfberg, Jk., im obern Schladmingthale, zwischen dem

Flächm. zus. 502 J. 1551 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 1184 □ Kl, Wn. 83 J. 453 □ Kl., Grt. 233 □ Kl., Hthw. 59 J. 1309 □ Kl., Wgt. 114 J. 1127 □ Kl., Wldg. 104 J. 445 □ Kl. Hs. 84, Whp. 78, einh. Volk. 320, wor. 184 wbl. G. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 18, Kh. 83.

Rupertsdorf, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, 1 Std. v. Söchau, 3½ Std. v. Welsdorf, 2 Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Grätz. Zur Hschft. Welsdorf, Hochenbruck, Grabenhofen und Stein dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 427 J. 1362 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 155 □ Kl., Wn. 102 J. 447 □ Kl., Hthw. 7 J. 129 □ Kl., Wgt. 19 J. 691 □ Kl., Wldg. 127 J. 1540 □ Kl. Hs. 51, Whp. 42, einh. Volk. 204, wor. 107 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 12, Kh. 59.

Rupertshe, siehe **Rupertsbach**.

Ruppe, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Rosenthal, 2 Std. v. St. Martin, 1 Std. v. Lemberg, 2¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Guteneck und Rabensberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Aschenberg vermessen. Hs. 23, Whp. 27, einh. Volk. 144, wor. 72 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 23.

Ruprecht St., Bk., G. d. Bzks. Magistrat Bruck, Pfr. Bruck, ½ Std. v. Bruck. Zur Stadtpfarr Bruck, Hschft. Landkron, Krottendorf, Magistrat Bruck und zur Landschaft dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 29, Whp. 31, einh. Volk. 134, wor. 73 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 23.

Ruprecht St., windisch Shent-Ropreth, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. Gomilsko, 1¼ Std. v. Saneck, 1 Std. v. St. Peter, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Pfarrsgült Franz dienstbar, zur Hschft. Oberburg ganz Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Rabendorf vermessen. Hs. 19, Whp. 17, einh. Volk. 94, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 2, Kh. 26.

Ruprecht St., Ck., eine Filialkirche 3 Std. v. Windischgratz, 5 Std. v. Drauburg, 5 Ml. v. Cilli.

Ruprecht St., Gk., Marktflecken des Bzks. Stadl, mit einer Dekanatspfarr genannt St. Ruprecht an der Raab, Patronat Bisthum Seckau, ¼ Std. v. Stadl, 1 Std. v. Gleisdorf, 5 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Seckau, Oberfladnitz, Freyberg, Pfarrsgült Eckersdorf, Ruprecht und Weizberg dienstbar.

galdier erwischte einen antiken Kopf, wurde zwar während der Arbeit überrascht und ausgescholten, und ihm nur auf sein flehentliches Bitten die Fortsetzung erlaubt. Nach der Vollendung durfte sich Rungaldier selbst den Platz und das Meisterbild wählen. Bald errang Rungaldier in der Antiken-Zeichnung und im graviren den Preis. Krafts Meisterstück „Ossian" von Rungaldier geschaben ringt gegenwärtig um den Preis in dieser Kunst, und war in der Kunstausstellung vom Jahre 1822.

Runskogelalpe, Jk., im Plettenthale des Pusterwaldes, mit 70 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Runtschen, windisch Runetsch, Mk., G. d. Bzks. Großsonntag, Pfr. St. Thomas; zur Hschft. Pornau, Freyberg, Kahlsdorf, Platzerhof und Triebein dienstbar. Das Weingebirg Runtschenberg ist zur Hschft. Krottenhof dienstbar, und gehört zu den vorzüglicheren Luttenberger Gebirgen.

Flächm. zus. mit der G. Schwaben 335 J. 1422 □ Kl., wor. Aeck. 44 J. 585 □ Kl., Trischf. 56 J. 248 □ Kl., Wn. 32 J. 577 □ Kl., Grt. 1234 □ Kl., Hthw. 286 □ Kl., Wgt. 70 J. 20 □ Kl., Wldg. 132 J. 72 □ Kl. Hs. 45, Whp. 24, einh. Volk. 94, wor. 48 wbl. S. Vhst. Kh. 17.

Rupert, Ck., G. d. Bzks. Geyrach, mit einer Filialkirche im Dkt. Tüffer nächst dem vormahligen Schlosse Birkenstein, 1¼ Std. v. Tüffer, 3 Std. v. Geyrach, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Tüffer und Geyrach dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 697 J. 415 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 772 □ Kl., Wn. 76 J. 1205 □ Kl., Grt. 1 J. 751 □ Kl., Hthw. 198 J. 66 □ Kl., Wgt. 28 J. 1007 □ Kl., Wldg. 254 J. 1414 □ Kl. Hs. 69, Whp. 46, einh. Volk. 217, wor. 128 wbl S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 33.

Die Filialkirche liegt auf einem hohen Berge, der in Osten mit Weingärten, in Westen mit Aeckern, in Norden und Süden aber durch Wälder bedeckt ist. Sie ist um das Jahr 1727 auf die Stelle wo schon vorhin eine alte Kirche stand erbaut worden. Die Kirche ist 37 Schritte lang, 12 Schritte breit und 48 Fuß hoch.

Rupertingbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Hausmühle in Gumpenberg, 2 Mauthmühlen sammt Stämpfen, 1 Säge und 4 Hausmühlen in Enzling.

Rupertsbach, windisch Rupertshe, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Obergutenhag dienstbar; zum Stadtpfarrhofe Marburg mit ⅔, zur Hschft. Pesnitzhofen mit ⅓ Garben- und Verschnickzehend pflichtig.

pold Pensemann; 1780 Johann Dibattistis; 1781 Martin Gaßner; 1792 Joseph Hößel; 1802 Joseph Springer.

Der Zehend zu St. Ruprecht ob Murau wurde dd. unser lieben Frauenabend 1491 Hansen Harrlanget von Kaiser Friedrich in Ansehung seiner in vergangenen Kriegsläuffen erlittenen Schaden auf 3 ganze Jahre gegen jährliche 32 Pfund dl. in Bestand überlassen.

Ruprecht St., in Windischbüheln, Mk., eine Pfr. des Dekanats Pettau, Patronat Stadtpfarr Pettau; 1 Std. v. Obergutenhag, 2 Ml. v. Marburg.

Hier ist ein A. Inst. mit 19 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 41 Kindern.

Pfarrer: 1810 Andreas Slekovetz; 1815 Florian Murko.

Ruprechterbach, Mk., im Bzk. Obergutenhag; treibt 1 Mauthmühle in Wellischen.

Ruprechter-Gemeinde, Jk., südl. v. Stadl ob Murau, mit 16 Rinder-, 31 Pferde- und 20 Schafeauftrieb.

Ruprechtsberg, Bk., am rechten Ufer der Mur, zwischen dem Raschbach und Holzgraben, mit einigem Viehauftrieb.

Ruprechtsberg, Jk., zwischen dem Einachgraben und dem Alkaugraben, mit einigem Rinder- und Schafeauftrieb, in der Triebling-Gemeinde.

Rupza, Ck., ein Bach im Bzk. Rann, treibt 2 Hausmühlen in Trebesch.

Rusche, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Sachsenfeld; zur Hschft. Neucilli und Pfr. Sachsenfeld dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Goritzen vermessen. Hs. 8, Whp. 8, einh. Volk. 34, wor. 16 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Kh. 7.

Die Weingebirgsgegend Ruscheberg ist zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Ruschnigbachel, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 1 Hausmühle in Feising.

Ruskrische, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Russaltalpe, Jk., im Mitterbachgraben, südl. v. Knittelfeld, mit 20 Rinderauftrieb.

Ruß, die Ritter von, besaßen Wiederdrieß und Furteneck. Joachim 1634, erhielt in nähmlichen Jahre die steyerische Landmannschaft.

Ruß- oder Rueßische Gült, die, besaß 1730 Franz Christoph Ruß, mit 12. Febr. 1734 Maria Franziska Bartholotti geborne Ruß, mit 24. Nov. 1744 Maria Theresia Fries, geborne von Refnig, mit 1. Jän. 1760 Sabina Theresia Gräfinn von Wurm-

Dem Dekanate unterstehen die Pfarren: St. Bartholomä in Eckersdorf, St. Jakob in Nestelbach, St. Marein bey Pickelbach, St. Florian in Kirchberg an der Raab, St. Lorenzen in Gleisdorf und das Piaristenkloster in Gleisdorf.

Diese Pfarrsgült hat Unterthanen in nachstehenden Gemeinden, als: Albersdorf, Bremsdorf, Dörfel, Eckersdorf, Fünfing bey Ruprecht, Haselbach, Lohngraben, Oberdorf, Postelgraben, St. Ruprecht, Stadl, Studenzen und Wolfsgruben, dann zu Hafning und Leinthal im Bruckerkreise. (?)

Flächm. zus. 225 J. 959 □ Kl., wor. Aeck. 131 J. 673 □ Kl., Wn. 59 J. 377 □ Kl., Grt. 14 J. 1181 □ Kl., Hthw. 3 J. 1295 □ Kl., Wldg. 16 J. 669 □ Kl. Hs. 76, Whp. 58, einh. Volk. 465, wor. 262 wbl. G. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 2, Kh. 113.

Hier wird den 20. Jänner, den 24. Juny und 29. Sept. Jahrmarkt gehalten.

Auch ist hier eine Triv. Sch. von 178 Kindern, ein A. Inst. mit 10 Pfründnern, und ein Spital, welches 1592 von einem gewesten bürgerl. Schuster gegründet wurde, auch war 1715 Johann Georg Schmallhart ein Wohlthäter desselben.

Pfarrer: 1189 Bernhard, 1325 Wernhart, 1759 Dechant Franz Xav. Edler von Hochenrain, 1810 Franz Xav. Gabolla.

In dieser Gegend fließt die Weiz.

Hier wurde nachstehende römische Inschrift gefunden.

TERTVLLINVS. E. D. TERTVLLA. C.
TERTINO. F. E. KALANDRINO.
F. MIL. LEG. X. CRISPA-EDIGNA.

Ruprecht St., Jl., G. d. Bzks. Murau, mit einer Localie, genannt St. Ruprecht ob Murau, im Dkt. Stadl, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Murau. Zur Hschft. Goppelsbach, Murau und Großlobming dienstbar.

Flächm. zus. 2632 J. 1203 □ Kl., wor. Aeck. 210 J. 376 □ Kl., Wn. 1136 J. 405 □ Kl., Grt. 6 J. 568 □ Kl., Hthw. 447 J. 1076 □ Kl., Wldg. 832 J. 378 □ Kl. Hs. 56, Whp. 48, einh. Volk. 282, wor. 143 wbl. G., Vhst Pfd. 8, Ochs. 28, Kh. 139, Schf. 263.

Hier fließt das Wandritschbachel, Saubachel, Stainzerbachel, Bachlerbachel, Sattelbach, Stoberbachel und Grasmannbachel.

Die Kirche war eine Filiale nach St. Georgen ob Murau, und ist seit 1743 ein Vicariat.

Vicarien: 1743 Franz Rechinger; 1754 Franz Brenner; 1758 Peter Scherkl; 1763 Johann Stiering; 1771 Leo-

Grt. 5 J. 1205 □ Kl., Hthw. 5 J. 740 □ Kl., Wgt. 23 J. 1462 □ Kl., Wldg. 206 J. 805 □ Kl. Hs. 55, Whp. 48, einh. Volk. 214, wor. 114 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 8, Kh. 63.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Mauthmühlen in dieser Gemeinde.

Ruzmanndorf, windisch Rutzmaverch, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Widem mit ⅓ Wein- und Sackzehend pflichtig.

S.

Saalbachel, Mk., im Bzk. Wildbach, treibt 3 Hausmühlen in Saaleck und 2 Hausmühlen in Feldbaum.

In der Gegend Saaleck fließt auch das Laßnitzbachel.

Saaleck, Jk., im Großfeistritzgraben, mit 17 Rinderauftrieb.

Saarstein, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Pflindsberg, Pfr. Aussee.

Das Flächm. ist mit der G. Lerchenreit vermessen. Hs. 27, Whp. 35, einh. Volk. 191, wor. 103 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 71, Schf. 150.

Hier fließt der Kirschlatzbach und Wandelbach.

Sabina, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Laufen; zur Hschft. Oberburg dienstbar.

Flächm. zus. 1312 J. 241 □ Kl., wor. Aeck. 239 J. 576 □ Kl., Wn. 230 J. 1566 □ Kl., Grt. 202 J. 1565 □ Kl., Hthw. 543 J. 473 □ Kl., Wldg. 298 J. 826 □ Kl. Hs. 62, Whp. 52, einh. Volk. 253, wor. 114 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 42, Kh. 64, Schf. 147.

Sabinhof, Gk., östl. v. Kirchbach, gegenwärtig mit dem Gute Hochjahring vereint.

Sabinska, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Sabluschagberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Sabobinabach, Mk., im Bzk. Fall, treibt 1 Hausmühle in Slemene.

brand, geborne Gräfinn von Wildenstein, mit 30. Sept. 1766 Karl Erman Graf von Groß, welcher sie mit der Hschft. Lamberg vereinte.

Rußbrandalpe, Bk., in der Langenliessing, mit 10 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Rußbüchleralpe, Jk., im untern Fahrenthal des Feistritzgraben, mit 16 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Rußhof, Gk., bey Mureck, ein landschaftlicher Freysitz an der Mur mit einer schönen großen Mühle. Man wird hier durch eine englische Garten-Anlage mit exotischen Bäumen von sehr üppigem Wuchse, durch eine kleine Naturalien- und beteudende Münzensammlung angenehm überrascht.

Besitzer Ferdinand Sirt. *)

Rust, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Biber Weinzehend pflichtig.

Rüstenau, Mk., ein Gut zu Pettau, mit Unterthanen zu Sabutschaqberg, Podgorzenberg, Wresnitzenberg, Lotschitzberg, Trüstelberg, Hirschdorfberg, Selzaberg und Gomillaberg.

Rusterholzer, Jakob, geboren zu Gratz am 11. May 1756, starb daselbst am 14. May 1797. Landwirthschaft. Siehe von Winklern Seite 183.

Rusterholzerhof, südl. v. Gratz.

Rut, Ck., ein Gut ¼ Std. v. Rasnor, 1½ Std. v. Laack, 6 Ml. v. Cilli; mit 185 fl. 42 kr. Dom. und 28 fl. 8 kr. 2¼ dl. Rust. Erträgniß mit 6 Häusern beansagt.

1648 besaß es Jakob Gartner, 1730 Dietrich Friedrich von Dienersberg, 1750 Otto Freyherr von Biella, 1784 Franz Anton Murmayr, mit 8. März 1799 Johann Nep. Händl, mit 1. Juny 1803 Doctor Ignatz Krejan und Rochus Krejan, mit 1. Juny 1805 Ignatz Eduard Mulz, mit 1. Sept. 1806 Anton Ferdinand Trenz.

Rut, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Exminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Rutscherriedl, Bk., zwischen dem Todtenhengst und dem Hundsgraben.

Ruzendorf, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Ruzmanez, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Friedau dienstbar.

Flächm. zus. 661 J. 1209 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 1563 □ Kl., Trischf. 216 J. 1031 □ Kl., Wn. 55 J. 803 □ Kl.,

*) Diese Ueberraschung ist um so interessanter, da ähnliche Gegenstände auf dem Lande noch sehr selten angetroffen werden.

Sachendorf, Jk., G. d. Bzks. Spielberg, Pfr. Lind, ½ Ml. v. Knittelfeld, 1½ Ml. v Judenburg; zur Hschft. Seckau, Maßweg und Spielberg dienstbar.

Flächm. zus. 237 J. 1468 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 533 □ Kl., Wn. 81 J. 1321 □ Kl., Grt. 662 □ Kl., Hthw. 37 J. 873 □ Kl., Wldg. 5 J. 1279 □ Kl. Hf. 27, Whp 27, einh. Volk. 144, wor. 67 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 19, Kh. 51, Schf. 16.

Sacherberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kahlsdorf dienstbar.

Sacherberg, die, besaßen Vasoldsberg.

Sachernig, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1½ Std. v. der Hschft. Harracheck, der sie auch dienstbar ist; zur Hschft Landsberg mit ⅔ Getreid-, und zur Hschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sacherseealpe, Jk., im Oberthale des Kleinsölkgraben, zwischen den Ebenbrand und der Breitlahngangalpe, mit 110 Rinderauftrieb.

Sachoinigbach uud Graben, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt in der G. Savina 1 Hausmühle.

Sachsenfeld, windisch Schauze-Terg, Ck., landesfürstlicher Markt des Bzks. Neucilli, ½ Std. v. Neucilli, 1 Std. v. Cilli, mit eigener Pfr. im Dkt. Cilli, Patronat und Vogtey Hschft. Sittich in Krain; zum eigenen Magistrat dienstbar.

Flächm. zus. 483 J. 99 □ Kl., wor. Aeck. 266 J. 612 □ Kl., Wn. 151 J. 1591 □ Kl., Grt. 15 J. 1045 □ Kl., Hthw. 49 J. 50 □ Kl. Hf. 85, Whp. 90, einh. Volk. 451, wor. 246 wbl. G. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 2, Kh. 65.

Der hiesige Magistrat hat Unterthanen in Loschnitz- unter, St. Peter, Markt Sachsenfeld und Schöschitsch.

Die Unterthanen der Pfarrsgült liegen in St. Kunigund, St. Martin, Pernou, Pletrowitsch, Rusche und Saverch.

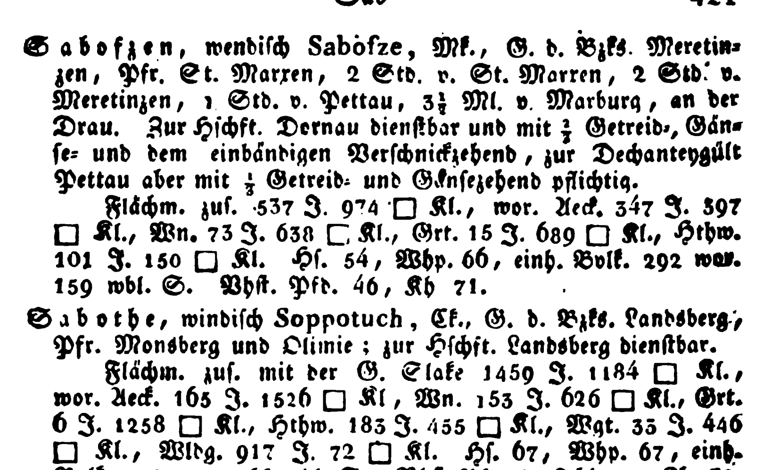
Hier ist eine Triv. Schule von 77 Kindern, ein A. Inst mit 7 Pfründnern und ein Spital, welches von Nicolaus Hans Kraskowitsch, Commissarius in Altenmarkt, am 8. August 1752 gestiftet wurde.

Den Freyhof daselbst besaßen einst die Schrattenbach.

dd. Insbruck vor Simon und Juda 1363 verschrieb Erzherzog Rudolph diesen Markt pfandweise an Ulrich und Hermann Grafen von Cilli.

Pfarrer: 1263 Heinrich, 1609 Michael von Schega, 1737 Ferdinand von Rastern,

Das Hochaltarblatt, den heiligen Nicolaus vorstellend ist von Wergant vom J. 1764.



Sabofzen, wendisch Sabòfze, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen, 2 Std. v. St. Marxen, 2 Std. v. Meretinzen, 1 Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg, an der Drau. Zur Hschft. Dornau dienstbar und mit ⅔ Getreid-, Gänse- und dem einbändigen Verschnickzehend, zur Dechanteygült Pettau aber mit ⅓ Getreid- und Gänsezehend pflichtig.

Flächm. zus. 537 J. 974 □ Kl., wor. Aeck. 347 J. 397 □ Kl., Wn. 73 J. 638 □ Kl., Grt. 15 J. 689 □ Kl., Hthw. 101 J. 150 □ Kl. Hs. 54, Whp. 66, einh. Bvlk. 292 wor. 159 wbl. G. Vhst. Pfd. 46, Kh 71.

Sabothe, windisch Soppotuch, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Monsberg und Olimie; zur Hschft. Landsberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Slake 1459 J. 1184 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 1526 □ Kl, Wn. 153 J. 626 □ Kl., Grt. 6 J. 1258 □ Kl., Hthw. 183 J. 455 □ Kl., Wgt. 33 J. 446 □ Kl., Wldg. 917 J. 72 □ Kl. Hs. 67, Whp. 67, einh. Bvlk. 327, wor. 166 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 22, Kh. 38.

Sabothiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Sabukoje, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Sternstein; zur Hschft. Einöd, Lemberg und Stattenberg dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Lippa vermessen. Hs. 8, Whp. 10, einh. Bvlk. 36, wor. 21 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 8.

Hier wurden im Jahre 1791 von dem Schmidmeister Mathias Oblack und dem Schlossermeister Pucher aus dem Markte Sachsenfeld Steinkohlen entdeckt, und zur Verarbeitung ihres Eisens verwendet.

Sabukoje, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, mit einer Pfr. genannt St. Leonhard in Sabukoje, im Dkt. Skalis, 3 Std. v. Lichtenwald, 10½ Ml. v. Cilli Zur Hschft. Montpreis, Oberlichtenwald und Geyrach dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2763 J. 880 □ Kl., wor. Aeck. 220 J. 1151 □ Kl., Wn. 226 J. 1102 □ Kl., Hthw. 743 J. 696 □ Kl., Wgt. 3 J. 789 □ Kl., Wldg. 1596 J. 342 □ Kl. Hs. 36, Whp. 43, einh. Bvlk. 223, wor. 115 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 28.

Sabukoje, siehe **Buchberg**.

Sabukouze, Ck., eine Gegend in der Pfr. Greiß, zur Hschft. Oberburg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Sabukovetz, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Sabutschackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Rüstenau in Pettau dienstbar.

Whp. 97, einh. Volk. 486, wor. 264 wbl. G. Vhst. Ochs. 118, Kh. 164, Schf. 120.
Hier ist eine Gem. Sch. von 27 Kindern.

Safen-Ober, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hschft. Reittenau, Kirchberg am Wald und Thalberg dienstbar, zur Staatshschft. Pöllau Garbenzehend pflichtig.
Flächm zus. mit Untersafen 351 J. 1062 □ Kl., wor. Aeck. 261 J 1178 □ Kl., Wn. 27 J. 37 □ Kl., Grt. 4 J. 332 □ Kl., Wldg. 58 J. 1115 □ Kl. Hs. 22, Whp. 20, einh. Volk. 105, wor. 57 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 14, Kh. 27.

Safen-Unter, Gk., G. d Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hschft. Reittenau, Thalberg und Kirchberg am Wald dienstbar, zur Hschft. Oberkapfenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.
Das Flächm. ist mit der G. Safen-ober vermessen. Hs 19, Whp. 17, einh Volk. 95, wor. 54 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Kh. 27.

Safenau, Gk., G. d. Bzks. Hartberg, Pfr. und Grundhschft. Feistritz.
Flächm. zus. 527 J. 132 □ Kl., wor. Aeck. 232 J. 1701 □ Kl., W. 126 J. 910 □ Kl., Hthw. 48 J. 201 □ Kl., Wldg. 119 J. 920 □ Kl. Hs. 30, Whp. 24, einh. Volk. 121, wor. 60 wbl. G. Vhst. Pfd. 43, Kh. 66.
Hier fließt der

Safenbach. Er treibt während seinem Laufe 5 Mauthmühlen und 4 Sägen im Markte Pöllau; 4 Mauthmühlen, 4 Sägen und 2 Hausmühlen in Schönau; 3 Mauthmühlen, 1 Stampf, 2 Sägen und 15 Hausmühlen in Obersafen im Bzk. Pöllau; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Safenau und Hopfau; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Habersdorf; 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 2 Stämpfe in Oberbuch, im Bzk. Hartberg; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Riegelhof, und 3 Hausmühlen in Nierning, im Bzk. Neuberg; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Neustift; 2 Mauthmühlen sammt Stämpfen und Sägen in Speilbrunn und Eibersdorf; 1 Stampf u. 1 Säge in Wagenberg; 1 Mauthmühle 1 Stampf und 1 Säge in Wöhring, Geisendorf und Dienersdorf im Bzk. Neudau; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Spielbrunn; 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Blumau im Bzk. Burgau.

Safenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Safenberg-hoch, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reittenau dienstbar.

Safner, die, sollen in Stmk. das gleichnahmige Dorf bey Hart-

berg besessen haben, und es erscheint ein Conrad von Sasen in dem Stiftbriefe Leopolds für das Stift Rein 1129 als Zeuge. Gottschalk und Dietrich von Sasen erscheinen in einer Urkunde Alberts Erzbischofs von Salzburg 1170 als Zeugen. Ein Ulrich von Sasner hatte Anna von Herberstein 1394 zur Gattinn. Ein Leutold Sasner war 1427 Hauptmann zu Radkersburg.

Saforza, Ck., eine Gegend im Bzk. Feistritz; hier fließt der Loschnitzabach.

Safran, die Ritter von, besaßen Pfannberg, Frondsberg, Lehensbofen und den Kellerhof in Hausmannstätten.

Franz, Hofkammer-Rath und innerösterreichischer Referent, erhielt mit 16. Aprill 1733 die steyerische Landmannschaft. Lorenz Ignatz, niederösterreichischer Hofkammer-Prokurator wurde 1711 in den Reichsritterstand erhoben, und Franz Anton erhielt 1739 die Bestätigung des Ritterstandes mit dem Beysatze: Edler Herr.

Safzen, windisch Savetz, Mk, G. d. Bzks. und der Pfarr Großsonntag; zur Hschft. Fridau, Liboinberg und Platzerhof dienstbar.

Flächm. zus. 894 J. 754 □ Kl., wor. Aeck. 275 J. 1300 □ Kl., Trischf. 149 J. 1217 □ Kl., Wn. 122 J. 388 □ Kl., Grt. 20 J. 350 □ Kl., Hthw. 79 J. 1481 □ Kl., Wgt. 27 1355 □ Kl., Wldg. 218 J. 1065 □ Kl. Hs. 63, Whp. 58, einh. Volk. 315, wor. 164 wbl. G. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 4, Kh. 75.

In dieser G. fließt der Pretzlovetzbach.

Sagajaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Sagaritzkyverch, siehe **Sageyberg**.

Sagau, Mk., ein Bach der bey Eibiswald entspringt, das Sagauthal bildet und in die Sulm fällt. Er treibt im Bzk. Eibiswald 3 Hausmühlen und 2 Sägen in Mitterstraßen: 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Eibel und Harmsdorf; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Bischofeck; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Eibel und Eibiswald. Im Bzk. Arnfels: 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Gindorf und Klein; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Muckau und Unterhag; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Waldschach.

Sagau, windisch Sagofskyvess, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Arnfels; zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Limberg und Schmierenberg dienstbar.

Flächm. zus. 496 J. 1321 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 317 □ Kl., Teuche 29 J. 1212 □ Kl., Wn 137 J. 1388 □ Kl., Hthw. 114 J. 282 □ Kl., Wgt. 3 J. 301 □ Kl., Wldg. 91

J. 1020 □ Kl. Hs. 50, Whp. 45, einh. Volk. 177, wor. 96 wbl. G. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 14, Kh. 57.

Sagaufeld- ober und unter, Mk., eine Gegend in der G. Bischofeck des Bzks. und der Pfr. Eibiswald.

Sagay, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Ponigl; zur Hschft. Plankenstein Cillier Antheil, Reifenstein und Seitz dienstbar.

Flächm. zus. mit Hottuje und Lutterje 1310 J. 1208 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 1071 □ Kl., Wn. 242 J. 377 □ Kl., Teuche 10 J. 971 □ Kl., Hthw. 268 J. 787 □ Kl., Wgt. 34 1178 □ Kl., Wldg. 501 J. 680 □ Kl. Hs. 42, Whp. 25, einh. Volk. 113, wor. 56 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 9.

Sagay, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 2½ Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar.

Das Flächm. kommt mit der G. Tschatschendorf vermessen vor. Hs. 35, Whp. 21, einh. Volk. 114, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 24, Kh. 14,

Sagay, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hschft. Wisell und Hörberg dienstbar.

Flächm. zus. 443 J. 377 □ Kl., wor. Aeck. 110 J. 1503 □ Kl., Wn. 46 J. 1279 □ Kl., Grt. 1 J. 844 □ Kl., Hthw. 283 J. 190 □ Kl., Wgt. 1360 □ Kl. Hs. 42, Whp. 49, einh. Volk. 261, wor. 144 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 9.

Sagayberg, windisch Sagaizkyverch, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Negau, Obermureck und Oberradkersburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Stainzthal vermessen. Hs. 32, Whp. 28, einh. Volk. 103, wor. 60 wbl. G. Vhst. Kh. 28.

Sagofskyveß, siehe Sagau.

Sagoitschen, windisch Sagoitsche, Mk., G. d. Bzks. Mertinzen, Pfr. St. Margarethen; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 9, Whp 10, einh. Volk. 53, wor. 28 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 2, Kh. 11.

Sagorazaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Sagoretzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend im Bzk. Dornau, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Die Gegend Sagoretz ist zur Hschft. Dornau mit ⅓, Oberpettau mit ⅓, Pfarrsgült St. Lorenzen mit ⅓, und zur Obermayerschen Zehendgült mit ⅓ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Sagorie, Ck., G. d. Bzks. Drachenburg, mit einer Curatie, genannt St. Maria in Sagorie, im Dkt. Drachenburg, Patro-

nat Religionsfond, Vogtey Hschft. Windischlandsberg, 3 Std. v. Drachenburg, 10 Std. v. Rann, 14 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Landsberg und Drachenburg dienstbar.

Fläch̄m. zus. mit Topolau und Wistritza 1529 J. 1207 □ Kl., wor. Aeck. 260 J. 163 □ Kl., Wn. 217 J. 704 □ Kl., Grt. 4 J. 216 □ Kl., Hthw. 706 J. 821 □ Kl., Wgt. 4 J. 1071 □ Kl., Wldg 336 J. 1432 □ Kl. Hs. 56, Whp. 54, einh. Volk. 220, wor. 105 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 34, Kh. 31.

In dieser G. fließt der Edelsbach.

Sagorie, siehe Sagorzen.

Sagorzaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Sagorzen, windisch Sagorie, Mk., G d. Bzks. und der Pfr. Grossonntag; zur Hschft Freyberg und Großsonntag dienstbar.

Das Fläch̄m. ist zus. mit der G. Malaweß vermessen. Hs. 17, Whp. 13, einh Volk. 63, wor. 30 wbl. G.

Sagott oder Sacot, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Rann, 1½ Ml. v Rann.

Fläch̄m zus. 270 J. 389 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 273 □ Kl., Wn. 24 J. 1481 □ Kl., Grt. 5 J. 58 □ Kl., Hthw. 116 J. 177 □ Kl. Hs. 19, Whp 25, einh. Volk. 116, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs 14, Kh. 16.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Getreidgarben- und dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

In dieser G. fließt der Gromelzabach.

Sagradam, siehe Schloßberg.

Sagraskipottok, Ck., ein Bach im Bzk. Laack, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Wreg.

Sagrin, *) Ck., eine Gegend in der Pfr. Marau; zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Sahomze, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sailern Johann Friedrich, besaß 1675 die Messingfabrik bey Frauenthal.

Saiskaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Sakel, Mk., G d. Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. Lichteneck, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Thurnisch, Minoriten und Dominikaner in Pettau dienstbar.

*) Sagrinam Verhülle.

Flächm. zus. 397 J. 1260 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 500 □ Kl., Wn. 190 J. 860 □ Kl., Wgt. 1 J. 1400 □ Kl., Wldg. 52 J. 100 □ Kl. Hs. 37, Whp. 43, einh. Volk. 206, wor. 111 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 50, Kh. 35.

Sakel, windisch Saku, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, ½ Std. v. der Localie Gomilsko. Zur Hschft. Neukloster, Straußeneck und Pragwald dienstbar; zur Hschft. Oberburg ganz Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Dornau vermessen. Hs. 14, Whp. 12, einh. Volk. 66, wor. 34 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Kh. 16.

Sakelberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpulsgau dienstbar.

Sakuschack, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Lorenzen, 1 Std. v. St. Lorenzen, 2 Std. v. Dornau, 3 Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg. Zur Dechanteygült Pettau und Hschft. Oberpettau dienstbar.

Flächm. zus. 1378 J. 389 □ Kl., wor. Aeck. 515 J. 987 □ Kl., Wn. 158 J. 569 □ Kl., Hthw. 134 J. 824 □ Kl., Wgt. 160 J. 1382 □ Kl., Wldg. 398 J. 1427 □ Kl. Hs. 127, Whp. 81, einh. Volk. 258, wor. 198 wbl. G. Vhst. Pfd. 41, Ochs. 10, Kh. 86.

Salberg, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Pöllau und Hschft. Oberkapfenberg Weinzehend pflichtig.

Salberg, Jk., zwischen dem Birn- und Augraben, bey Lietzen, mit großem Waldstande und einigem Viehauftriebe.

Salblingsee, Jk., in der G. Pusterwald des Bzks. Zeyring.

Salchau, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. Oberwölz; zur Hschft. Rothenfels, Murau und Frauenburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Krumeck vermessen. Hs. 41, Whp. 37, einh. Volk. 166, wor. 87 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 9, Kh. 92, Schf. 193.

Salchenberg, Bk., zwischen dem Simenthale und vorderen Pölzenbache, mit bedeutendem Waldstande.

Salcher-hinterer, Jk., ein Seitenthal der Oberwölz, zwischen dem Krumeck und dem Lachthale, in welchem die Würzalpe, die Knappen- Dunkel- Langalpe, Glitschkeralpe, die Hühnerau, mit bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Salcher-vorderer, Jk., in Oberwölz, zwischen dem hinteren und vorderen Schönberge, mit einigem Viehauftriebe.

Salcherboden, Bk., in der Jassingau, zwischen der Winterreben, dem Buchriegel, Rantlesseck und Erzbach.

Salchleiten, Bk., im Freßnitzgraben, mit 15 Rinder- und 2 Pferdeauftrieb und einigem Waldstande.

nat Religionsfond, Vogtey Hschft. Windischlandsberg, 3 Std. v. Drachenburg, 10 Std. v. Rann, 14 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Landsberg und Drachenburg dienstbar.

Flächm. zus. mit Topolau und Wistritza 1529 J. 1207 □ Kl., wor. Aeck. 260 J. 163 □ Kl., Wn. 217 J. 704 □ Kl., Grt. 4 J. 216 □ Kl., Hthw. 706 J. 821 □ Kl., Wgt. 4 J. 1071 □ Kl., Wldg 336 J. 1432 □ Kl. Hs. 56, Whp. 54, einh. Volk. 220, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 34, Kh. 31.

In dieser G. fließt der Edelsbach.

Sagorie, siehe Sagorzen.

Sagorzaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Sagorzen, windisch Sagorie, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft Freyberg und Großsonntag dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Malaweß vermessen. Hs. 17, Whp. 13, einh Volk. 63, wor. 30 wbl. S.

Sagott oder Sacot, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Rann, 1½ Ml. v Rann.

Flächm zus. 270 J. 389 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 273 □ Kl., Wn. 24 J. 1481 □ Kl., Grt. 5 J. 58 □ Kl., Hthw. 116 J. 177 □ Kl. Hs. 19, Whp 25, einh. Volk. 116, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs 14, Kh. 16.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Getreidgarben- und dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

In dieser G. fließt der Stromelzabach.

Sagradam, siehe Schloßberg.

Sagraskipottok, Ck., ein Bach im Bzk. Laack, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Wreg.

Sagrin, *) Ck., eine Gegend in der Pfr. Marau; zur Hschft Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Sahomze, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sailern Johann Friedrich, besaß 1675 die Messingfabrik bey Frauenthal.

Saiskaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Thurnisch dienstbar.

Sakel, Mk., G. d. Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. Lichteneck, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Thurnisch, Minoriten und Dominikaner in Pettau dienstbar.

*) Sagrinam Verhülle.

dd. Cilli am Erchtag vor Galli 1366 vermachte Chollo von Saldenhofen, Hauptmann in Steyer diese Hschft. sammt dem Markte an seine Oheime Ulrich und Herman Grafen von Cilli.

dd. Marburg am St. Jörgenabend 1376 verglich sich Wilhelm von Glaneck mit den Grafen von Cilli und Wolfgang von Walsee seiner Ansprüche auf diese Veste und Herrschaft gegen anderwärtige Entschädigung jedoch mit Vorbehalt des Truchseßamtes in Steyer.

dd. Cilli am Sonntag zu Mittfasten 1377 verkauften die Vettern Wolfgang und Ulrich von Walsee ihren Antheil an dieser Veste an ihre Oheime die Grafen von Cilli.

dd. St. Luzientag 1451 vermachten Friedrich und sein Sohn Ulrich Grafen von Cilli, die Hschft. Saldenhofen sammt den Märkten und dem Schloße Mauth an die Brüder Wolfgang und Reinbrecht von Walsee.

dd. Cilli am Erchtag nach dem heil Ostertag 1457 ertheilte Kaiser Friedrich Friedrichen Verl die Pflege und Verwaltung des Schloßes Saldenhofen.

dd. Neustadt am Freytag der heil. Kreuzerhöhung 1458 erhielt Gebhard Peuscher die Pflege dieses Schloßes auf 3 Jahre.

dd. Neustadt am Samstag vor St. Veitstag 1463 ertheilte dieses Schloß Kaiser Fridrich Ulrichen Eibiswalder pfleg- und respective pfandweise.

dd. am Montag vor St. Jakobi 1463 erhielt derselbe diese Pflege bis auf ferneres Wiederrufen gegen jährliche 450 Pfund Pfenninge.

dd. in Vigilia nativitat B. M. V. 1480 erhielt Leonhard Presinger das Schloß Saldenhofen von Kaiser Friedrich pfleg- und bestandweise auf Wiederrufen um den nahmlichen Bestandzins, den Ulrich Eibiswalder bey seiner Inhabung davon gereicht hatte.

dd. St. Philippi und Jakobitag 1497 erhielt Christoph Steinacher die Pflege dieses Schloßes vom Könige Maximilian.

dd. am St Erhardstag 1498 erhielt diese Pflege Wolfgang von Graben.

dd. Bern den 25. Oct. 1509 erhielt Sigmund Eibiswalder, Pfleger zu Eibiswald das Schloß Saldenhofen pfand- und pflegweise für die Se. Majestät zur Erkaufung der Hschft. Weinburg geliehenen 6000 fl.

dd. Insbruck den 6. October 1515 verschrieb Kaiser Maximilian abermahls 1000 fl. rhein. welche die Erben Sigmund Eibiswalders zu dem Kriege nach Friaul demselben geliehen hatten auf diese Hschft.

dd. Gratz am 20. März 1570 wurde diese Hschft. an Christoph von Kohlniz um 21,875 fl. auf sein und seiner zwey Söhne Lebenslänge, und nach deren Abgang andern seinen Erben

Salchriegel, Bk., nördl. von Kaisersberg, zwischen dem Rogenthale und Spielkogel, im Pröschnitzgraben, mit großer Beholzung.

Saldenhofen, windisch Ofsenitz-Terg, Ck., landesfürstlicher Markt im Bzk. Buchenstein, 3½ Std. v. Buchenstein, 1½ Std. v. Mahrenberg, 19½ Std. v. Cilli; zum eigenen Magistrat dienstbar; mit eigener landesfürstl. Dekanatspfarr über die Pfarren: heil. Kreuz in Trofin, Reifnig, St. Anton am Bacher, die Localien: St. Lorenzen in Wuchern und St. Primus am Bacher.

Flächm. zus. mit der Gegend Saldenhofen 495 J. 1076 □ Kl., wor. Aeck. 36 J. 880 □ Kl., Wn. 20 J. 1542 □ Kl., Grt. 13 J. 14 □ Kl., Hthw. 1119 J. 1186 □ Kl., Wldg. 305 J. 654 □ Kl. Hs. 46, Whp. 57, einh. Volk. 253, wor. 131 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 2, Kh. 41.

Hier ist eine Privat-Ueberfuhrmauth über die Drau und eine Triv. Sch. von 59 Kindern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen zu St. Johann, Mahrenberg, Pernitzen und Soboth im Mk., und zu St. Anton am Bacher, St. Daniel und Wuchern im Ck. Dieser Hauptpfarr steht das Patronat über die Kirche St. Bartholomä in Reifnig zu.

¾ Std. v. diesem Markte befindet sich ein Eisenbergwerk und Schmelzofen.

Der Saldenhoferbach treibt 3 Hausmühlen und 3 Bretersägen in St. Johann und St. Primus.

dd. Cilli am Freytage in den Osterfeyertagen 1383 beurkundet Graf Herman von Cilli der ältere, daß die Frauenkapelle zu Saldenhofen von der Pfarrkirche exemt, das Jus representandi und die Lehenschaft dem Grafen von Cilli, die Bestätigung aber dem Pfarrer zustehe, und daß der dahin gestiftete Kaplan schuldig seyn solle, in selbiger Messe täglich des Grafen Herman von Cilli, seiner Gemahlinn und ihrer beyden Erben, wie auch ihres Oheims Herrn Karl von Saldenhofen und des Stifters Niklas Schaißbachers allzeit öffentlich zu gedenken.

Pfarrer: 1730 Ferdinand Khillau von Ehrenstein.

Saldenhofen, Mk., Ruinen eines alten Schloßes, wovon die Hschft. bey der Staatshschft. Mahrenberg verwaltet wird. Die Unterthanen derselben kommen in den G. Alpen, Drautsch, Radusche, Raswald-unter, Gegend Saldenhofen und St. Veit vor.

Diese Hschft. ist mit 718 fl. 9 kr. Dom. und 108 fl. 27 kr. ¾ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 53 Häusern beansagt. Sie hat die Vogtey über die Kirche St. Bartholomä zu Reifnig.

dd. Erchtag nach Invocavit 1363 erhielt das Gotteshaus St. Paul im Lavantthale von den Herzogen von Oesterreich das Schloß Saldenhofen zu Lehen.

Salla, Gk., nordwestl. v. Köflach, ein Bach welcher am Fuße der Stubalpe entspringt, durch Salla fließt, dort einen und am Krennhofe 2 Eisenhämmer treibt, und sich mit der Graden verbindet. Er treibt ferner 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Hausmühlen in Gradenberg, und 2 Hausmühlen in Kirchberg im Bzk. Lankowitz; 3 Hausmühlen in Lederwinkel; 1 Hausmühle und 1 Säge in Salla; 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 4 Hausmühlen in Konasberg im Bzk. Biber.

Sallaberg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Donnersbach, Steinach und Gstatt dienstbar.

Flächm. zus. mit Aigen, Hagenberg und Schladhann des nahmlichen Bzks. vermessen. Hs. 8, Whp. 8, einh. Volk. 63, wor. Pfd. 17, Kh. 62, Schf. 67.

Sallacherberg, Bk., zwischen dem Heuberge und Preussenkogel, am linken Ufer der Mur.

Sallaschegg, Mk., eine Weingebirgsgegend in der G. Oblaggen des Bzks. Dornau.

Sallauschegberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Salleg, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems; zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Flächm. zus. 3134 J. 26 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 812 □ Kl., Wn. 654 J. 1226 □ Kl., Hthw. 917 J. 1150 □ Kl., Wldg. 1421 J. 38 □ Kl. Hs. 76, Whp. 43, einh. Volk. 244, wor. 126 wbl. G. Vhst. Ochs. 130, Kh. 89, Schf. 207.

Sallmannsdorf, Mk., eine Gegend im Bzk. Dornau, Pfr. Pollenschack; zur Hschft. Dornau mit $\frac{1}{3}$, Oberpettau mit $\frac{1}{3}$, und Pfarrsgült St. Lorenzen mit $\frac{1}{3}$ Garben- und Gänsezehend, dann zur Hschft. Dornau mit $\frac{2}{3}$ und Pfarrsgült St. Lorenzen in Windischbüheln mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Salloch, Ck., nordwestl. $\frac{3}{4}$ Std. v. Sachsenfeld, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 16 Gemeinden, als: Goritza, Goritzen, Gutendorf, Hramsche, Kralle, St. Kunigund, Pernou, Pireschitz-groß, Pireschitz-klein, Podkrajam, Ponigl-ober, Ponigl-unter, Rusche, Saverch, Schelsno und Studenze.

Das Flächm. vom Bzk. beträgt zus. 7174 J. 51 □ Kl., wor. Aeck. 947 J. 845 □ Kl, Wn. 1084 J. 476 □ Kl., Grt. 40 J. 288 □ Kl., Hthw. 1761 J. 1529 □ Kl., Wgt. 356 J. 520 □ Kl., Wldg. 2987 J. 553 □ Kl. Hs. 697, Whp. 644, einh. Volk. 2401, wor. 1258 wbl. G. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 188, Kh. 485.

Diese

Diese Hschft. ist mit 2072 fl. 48 kr. Dom. und 243 fl. 54 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 10 Aemtern mit 278 Häusern beansagt.

Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Arzlin, St. Andrä, Dobie, Doberteschendorf, Dobritschendorf, St Egydi, Gabrovetz, Gradische, Gegend Hochenegg, Hrastnig, Jankova, Illoutze, St. Jodock, Kladnard, Kobleck, Kosiack, Locka, Loschie, Lupetschno, Malledolle, St. Nikolai, Pireschitz, Preschin, Pristova im Bzk. Weichselstätten, Pristova im Bzk. Lemberg, Rasgor, Rasgorje, Rundolle, Setsche, Slattina, Swetelsko, Slemene-ober, Slemene-unter, Schelesno, Strasche, St. Thomas, Tostiverch, Tschreschnowetz, Wessovje, Wousche und Wessowitza.

Bey dieser Hschft. werden auch die zur Hschft. Arzlin und G. Gutendorf gehörigen Landgerichte verwaltet.

Frühere Besitzer waren die Führenberge mit ½ Antheil und die Scheuer.

1730 war Otto Heinrich Graf von Schrottenbach, mit 4. März 1734 Franz Anton Graf von Schrottenbach, mit 16. Februar 1778 Otto Wolfgang Graf von Schrottenbach, mit 10. Dec. 1793 Vincenz Graf von Gaisruck, mit 8. März 1814 Christian von Leitner, mit 9. Oct. 1814 Johann Steinmetz im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sallogam, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Neucilli und Neukloster dienstbar, zur letzteren auch zehendpflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Podlog 1052 J. 571 □ Kl., wor. Aeck. 361 J. 1509 □ Kl., Wn 280 J. 855 □ Kl., Hthw. 360 J. 177 □ Kl., Wgt. 19 J. 1230 □ Kl. Hs. 49, Whp. 15, einh. Volk. 60, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh 13.

Sallogam, Ck., ein Bach im Bzk. Geyrach, treibt in der Gegend Mariendorf 3 Mauthmühlen und 1 Stampf, und fällt bey der vormahligen Schloßmühle von Geyrach in den Gratschnitzbach.

Sallok, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Reifenstein, Seitz und Minoriten in Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Egydi vermessen. Hs. 18, Whp. 12, einh. Volk. 53, wor. 29 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 8.

Hier fließt das Gruschzabachel.

Sallosche, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Margarethen. Zur Hschft. Neukloster, Pragwald und Gut Brody dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. 1029 J. 1113 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 494 □ Kl., Wn. 126 J. 1171 □ Kl., Teuche 3 J. 106 □

Kl., Grt. 8 J. 995 □ Kl., Hthw. 630 J. 1565 □ Kl., Wgt. 58 J. 1451 □ Kl., Wldg. 84 J. 131 □ Kl. Hs. 71, Whp. 50, einh. Volk. 271, wor. 138 wbl. G. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 14, Kh. 77.

Salmbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Posseck.

Salnitterwerke befinden sich 27 im ganzen Lande, und zwar im Gratzerkreise zu Gratz, Radkersburg, Voitsberg, Preding, Studenzen im Raabthale, St. Veit an Vogau, St. Georgen an der Stiffing, Neudorf bey Mooskirchen, Hartberg, Fürstenfeld, Weiz und Peckau.

Im Marburgerkreise zu Schleunitz, St. Johann im Saganthale, St. Martin im Sulmthale.

Im Cillierkreise zu Windischgratz.

Im Bruckerkreise zu Eisenerz, Bruck, Aflenz.

Im Judenburgerkreise zu Judenburg, Oberwölz, St. Peter am Kammersberg, Stadl bey Murau, Teufenbach, Mitterndorf, Irdning und Dunzendorf. Sie werden durchaus durch Private betrieben, und zwar 7 davon mit, die übrigen 20 ohne Plantagen.

Salsach, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 3 Std. v. Straden, 3 Std. v. Brunnsee, 2¼ Std. v. Mureck, 5½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Bäreneck, Weitersfeld und Hainfeld dienstbar; zur Hschft. Brunnsee mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 380 J. 383 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 1354 □ Kl., Wn. 153 J. 1119 □ Kl., Wldg. 79 J 1110 □ Kl. Hs. 31, Whp. 31, einh. Volk. 146, wor. 79 wbl. G. Vhst. Pfd. 44, Kh. 60.

Hier fließt der Gnaserbach.

Salza, die, Bk., ein Fluß der in Oesterreich entspringt, durch einen Theil von Steyermark strömt, und sich bey Reifling in die Enns ergießt. Sie betritt zwischen dem Schwarzkogel und Göller die Steyermark, welchen letztern sie umfließt und von O. nach W. ihre Richtung nimmt

Sie empfängt auf ihrem Laufe bis Maria Zell durch das Hallthal einige kleine Bäche, links von der Wildalpe und dem Student, rechts von dem Schwarzkogel und Hocheck kommend und nimmt den Wahlsternbach auf. Bey Maria Zell empfängt sie am rechten Ufer den Grunauerbach, beym Gußwerk den Aschbach. Von Maria Zell bis hierher fließt sie von N. nach S., sie wendet sich bald darauf und fließt nun von O. nach W. durch den Weichselboden ꝛc.

Salza auch Salzach, Jk., G. d. Bzks. Gstatt, Pfr. Gröbming; zur Hschft. Gstatt, Friedstein und Trautenfels dienstbar.

Diese Hschft. ist mit 2072 fl. 48 kr. Dom. und 243 fl. 54 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 10 Aemtern mit 278 Häusern beansagt.

Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Arzlin, St. Andrä, Dobie, Doberteschendorf, Dobritschendorf, St Egydi, Gabrovetz, Gradische, Gegend Hocheneck, Hrastnig, Jankova, Illoutze, St. Jodock, Kladnard, Kobleck, Kosiack, Locka, Loschie, Lupetschno, Malledolle, St. Nikolai, Pireschitz, Preschin, Pristova im Bzk. Weichselstätten, Pristova im Bzk. Lemberg, Rasgor, Rasgorje, Rundolle, Setsche, Slattina, Swetelsko, Slemene-ober, Slemene-unter, Schelesno, Strasche, St. Thomas, Tostiverch, Tschreschnowetz, Wessovje, Wousche und Wessowitza.

Bey dieser Hschft. werden auch die zur Hschft. Arzlin und G. Gutendorf gehörigen Landgerichte verwaltet.

Frühere Besitzer waren die Führenberge mit ½ Antheil und die Scheuer.

1730 war Otto Heinrich Graf von Schrottenbach, mit 4. März 1734 Franz Anton Graf von Schrottenbach, mit 16. Februar 1778 Otto Wolfgang Graf von Schrottenbach, mit 10. Dec. 1793 Vincenz Graf von Gaisruck, mit 8. März 1814 Christian von Leitner, mit 9. Oct. 1814 Johann Steinmetz im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sallogam, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Neucilli und Neukloster dienstbar, zur letzteren auch zehendpflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Podlog 1052 J. 571 □ Kl., wor. Aeck. 361 J. 1509 □ Kl., Wn 280 J. 855 □ Kl., Hthw. 360 J. 177 □ Kl., Wgt. 19 J. 1230 □ Kl. Hs. 49, Whp. 15, einh. Volk. 60, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh 13.

Sallogam, Ck., ein Bach im Bzk. Geyrach, treibt in der Gegend Mariendorf 3 Mauthmühlen und 1 Stampf, und fällt bey der vormahligen Schloßmühle von Geyrach in den Gratschnitzbach.

Sallok, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Reifenstein, Seitz und Minoriten in Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Egydi vermessen. Hs. 18, Whp. 12, einh. Volk. 53, wor. 29 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 8.

Hier fließt das Gruschzabachel.

Sallosche, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Margarethen. Zur Hschft. Neukloster, Pragwald und Gut Brody dienstbar, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Flächm. zus. 1029 J. 1113 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 494 □ Kl., Wn. 126 J. 1171 □ Kl., Teuche 3 J. 106 □

himmel, Feigenthalhimmel, Woissing, der kleine Rabenstein, der Rabenstein, das Hochbrett, der vordere Hochkogel, Scheiblingkogel bey der Roll, das Rothgschirr, der Feuerthalberg, Semmelberg, Hebenkäs, Spitzlimberg, Kraxenberg, welcher die östliche Spitze ist, ferner der Schneiderkahr, Schneiderberg, der hohe Tragel, der Lökkogel, der Sterz oder das steyerer Thor, Traweng, Schnöderitzkogel, das Grimmandl, die Rosenhütalpe, der Brentenmooskogel, die Bergeralpe, der Bergerklamkogel, der Kohlmüller, der hohe Kolm, die kalte Rinn, der Grimming, der Ochsenkahrkogel, der Salzabach, der hohe Lackenberg, die Bergereck, Pedillenalpe, das Ringdorfalpel, der Klamp, der Reinerbodenfang, Stoderzinken, die Stoderalpe (hier ist der südlichste Punct), sodann der Kampfling, die Schildenwangalpe, der Hundskogel, Fuchskogel, die Grafenbergalpe, der Miesenbergkogel, der hintere Hirschberg, der Pfalzkogel, die Lahnfriedalpe, die rothe Wand, der Gschirrkogel, das Elendgebirg, der Plamerberg, der Kalkgraben, Mühlgraben, (tiefster Punct), die Koppenstraße, der Saarstein, der weite Graben, der hohe Saarstein, der Schmalzkogel, die Pötschen, (westlichster Punct), endlich der Leislingberg, die Vorderalpe, der Sandling, die Dietzingalpe, der Hechenstein, die Kneipenalpe, der Fludergraben, Mitterkogel, der hohe Sattel, Vögelkogel, die Schwarzenbergalpe, der Karleitenkogel, Schafschönberg, das Möselhorn, zwischen dem Erhartkogel und den beyden Wehrkögeln durch auf den Scheiblingkogel, dann auf den kleinen und großen Augs- oder Rinnerkogel.

Die Gebirge werden hauptsächlich in das Altenausseer in Norden, in das Grundlseer in Nordosten, in das Labiengebirg in Osten, das Kemetgebirg in Süden, und das Elendgebirg in Südwesten eingetheilt, kleinere Abtheilungen heissen nebst den bereits bey den Gränzen genannten wieder das Rothensteiner-, Lacken-, Grimminger-Gebirg, dann auch der Kamp, Stoder und Radling, der Tressenstein, hohe Achen, Silberberg, Zlaimkogel, Zöhmitz, Hochenegg ꝛc.

Der Flächeninhalt von 106,495 J. 554 □ Kl. besteht in Waldungen:

landesfürstliche für den Salzsud	33,911	J.	72	□ Kl.
" " " die Unterthanen	19,153	J.	1159	□ Kl.
den Unterthanen gehörig	2,377	J.	1333	□ Kl.
Zusammen	55,442	J.	964	□ Kl.

Aecker, Wiesen und Halten:

landesfürstliche	141	J.	1452	□ Kl.
den Unterthanen gehörig	9513	J.	1484	□ Kl.
Zusammen	9655	J.	1336	□ Kl.

Das Flächm. ist mit der G. St. Martin vermessen. Hf. 15, Whp. 14, einh. Volk. 80, wor. 41 wbl. G. Whst. Pfd. 8, Kh. 63, Schf. 48.

Salza, Jk., ein Bach der am Grimming entspringt und bey Irdning in die Enns fällt. Während seinem Laufe treibt er 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Mitterdorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Hausmühle in Neuhofen im Bzk. Pflindsberg.

Salzagraben, Jk., bey Aussee, in welchem der Roschitz und Brandwald, die Steinwand, das Rohrmoos, die Kochalpe, der Holzschlögel, Schnecken, Birkmoos- und Plankerauwald, die Schnecken-, Salza-, Plankerau- und Hoheödernalpe, die Rechen, Rechentrett-, Bauernalpe, der Schwarzenberg, Rabenkogel, Ramsanger und die Riesenalpe mit einigen hundert Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande sich befinden.

Salzbach, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt 1 Mauth-, 1 Hausmühle und 2 Stämpfe in Fischbach, und 3 Hausmühlen in Unter-Dissau.

Salzbergwerke. Die Steyermark hat gegenwärtig nur ein im Betriebe stehendes Salzbergwerk am Sandling bey Aussee. Siehe den folgenden Artikel.

Salzkammergut-steyerisches. Dasselbe liegt in der äußersten Nordwestspitze des Landes, und hat mit Einschluß der darin liegenden Privatbesitzungen einen Flächeninhalt von 106,495 J. 554 □ Kl., oder nicht ganz 11 □ Meilen, folglich etwas mehr als den zehnten Theil des ganzen Judenburgerkreises.

Natur und Industrie haben diesem herrlichen Striche eine Auszeichnung gegeben, welche der Fremde wie der Einheimische mit Recht kennen zu lernen strebt.

Seine Gebirge sind ein Theil jener Hochgebirgs-Reihe, die Steyermark und Oesterreich scheidet. Die einzige fahrbare Verbindung, die es auf seiner ganzen Gränze mit Oesterreich hat, ist über die Pötschen, der schlechte Karrenweg über die Koppenstraße endet an den Ufern des Hallstädter-Sees bey Traundorf. Fußsteige gibt es mehrere, die aber im Winter nicht zu passiren sind. Die höchsten Puncte sind der Grimming, der Feuerthalberg, Weißhorn, Hochkahrkogel, Rinner oder Augskogel, der Loser, der Saarstein und die hohe Koppen. Die niedrigste aber der Ausfluß der Traun nach Oesterreich und beym Kohlmüller zwischen dem Grimming und dem Bergerklamkogel. Das ganze ist sehr gebirgig und hat außer dem Spiegel seiner herrlichen Seen, keine eigentlichen Flächen oder Ebenen.

Die Gränzen des Kammerguts fangen mit dem in Oesterreich Rinner, in Steyermark Augskogel genannt, als der nördlichsten Spitze an, sodann ist das Weißhorn, der Hirschkahr-

Unter den Hochalpen sind die vorzüglichern die Schwarzenbergalpe, Wildenseealpe, Augstwiesenalpe, Hühnerkogelalpe, Sandlingalpe, die Alpe im Plain, die Augstalpe ꝛc.

Dann gibt es auch einige Alpen, die zu den Hochalpen gehören, wo bloß eine unbestimmte Anzahl Pferde, Stiere und Ochsen aufgetrieben werden, sie haben gewöhnlich nur eine Hütte für den Hütter, darunter sind die hohe Khar, untere Feuerthal, Ochsenkhar, Roßkhar, Hohekammern, Hohe Elben, Hirschkhar und Woissingalpe.

Für den Botaniker und Freunde schöner Alpen wird die Wildenseealpe, die Salzachalpe, die Schwarzenbergalpe ꝛc. sehr viel Interesse haben. Die Sitten dieses Alpenvolkes, ihre Gesänge, die Alpen-Atmosphäre bey heiterem Himmel, die schönen Ansichten ihrer Umgebungen, und endlich die Ausbeute von Pflanzen haben unauslöschbare Eindrücke bey mir hinterlassen. Durch die ganze Zeit meines Lebens werde ich mit Vergnügen an die glücklichen Augenblicke zurückdenken, wo ich den Wunsch, jede nur mögliche Alpenspitze zu besteigen, vorzüglich in dem Oesterreichischen Salzkammergute jederzeit realisirte.

Salzkorb, Gk., eine Weingebirgsgegend bey heil. Kreuz; zur Hschft. Herbersdorf dienstbar.

Salzsteinbrandl, Jk., siehe Ebenwald.

Salzstiegel, Gk., eine Alpenhöhe an der Gränze von Kärnthen, zwischen dem Speickkogel und Rapoltkogel.

Samarko, windisch Samarkovje, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Burg-Marburg, Frauheim und Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 900 J. 1277 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 470 □ Kl., Wn. 305 J. 1270 □ Kl, Teuche 60 J. 1086 □ Kl., Grt. 3 J. 733 □ Kl., Hthw. 77 J 128 □ Kl., Wldg. 224 J. 830 □ Kl. Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 134, wor. 67 wbl. G. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 28, Kh. 48.

Sameralpe, Jk., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit 12 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Samerstein, Bk., zwischen dem Großpillbach und dem Kleinhartlgraben, mit bedeutendem Waldstande.

Sammelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, der Hschft. Maleck dienstbar.

Samoschegg, Mk., ein Gut ½ Ml. v. Großsonntag, ½ Ml. v. St. Margarethen, 1½ Ml. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg; mit 268 fl. 32 kr. Dom. und 14 fl. 17 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 58 Häusern beansagt.

Besitzer: 1730 war Elisabeth Eva Schöfmann, später Maria Clara Freyinn von Schöfmann, mit 14. Sept. 1739 Franz von Vogner und Maria Antonie Freyinn von Mauerburg, mit

Huthweiden und Alpen:

landesfürstliche auf dem tieferen Boden	282 J.	124 □	Kl.
auf dem Gebirge . . .	2124 J.	—	—
Zusammen .	2406 J.	124 □	Kl.

Torfplätze: freye . .	152 J.	1126 □	Kl.
den Unterthanen gehörige .	56 J.	$\frac{9}{10}$ □	Kl.
Zusammen .	208 J.	1126 □	Kl.

Seen und Teuche:

zu benützende . . .	1237 J.	1254 □	Kl.
unfruchtbare . . .	22 J.	1310 □	Kl.
Zusammen .	1260 J.	964 □	Kl.

Bäche	224 J.	818 □	Kl.
Straßen und Wege .	164 J.	1139 □	Kl.
Steinfelsen und taubes Gebirge	37,332 J.	483 □	Kl.

Diese ungeheuere Menge von Waldungen, wovon allein 33,911 Joch für den Salzsud verwendet werden, bestehen größtentheils aus Nadelholz. Laubholz ist in sehr geringer Quantität vorhanden. 19,153 Joch Aerarische- und 2377 Joch Unterthans-Waldungen geben das Material zu allen Brenn- und Bauholze für die Einwohner des Kammergutes, dafür ist aber auch außer dem Markte Aussee und den Salinengebäuden beynahe alles aus Holz gebaut, obschon an Bau- und Kalksteinen auf allen Seiten Ueberfluß ist. Unter den Nadelhölzern, welche hier zuweilen im Hochgebirge vorkommen ist der Zerbenbaum Pinus Clembra L. von Bedeutung.

Die ärarischen Huthweiden auf dem Hochgebirge oder die sogenannten Alpen bestehen in 23 niedern und 45 Hochalpen, auf welche jährlich 2089 Stück Rindvieh, 1732 Schafe und 289 Schweine aufgetrieben zu werden pflegen. 500 Schwaig- oder Seenhütten, 348 Küh- und Schafställe, 49 Milchkaser (kellerartige Hütten zur Aufbewahrung der Milch, des Käses, der Butter), 459 Schweinställe, und 1 Wispel oder Einfang sind die aus Holz gebauten Wohnplätze und Dachungen auf diesen Alpen für die Zeit des Auftriebes. Diese Alpen werden im Jahre höchstens 16 bis 20 Wochen benützt, wovon die höhern im Jahre gar nur 4 Wochen betrieben sind.

Die vorzüglichsten Alpen in diesem Districte sind unter den niedern Alpen die Vorderubachalpe, Salzachalpe, Weissenbachalpe, Pötschenalpe, Rettenbachalpe, Schneckenalpe, Koppentrattenalpe, die Alpe im Sull.

Unter den Hochalpen sind die vorzüglichern die Schwarzenbergalpe, Wildenseealpe, Augstwiesenalpe, Hühnerkogelalpe, Sandlingalpe, die Alpe im Plain, die Augstalpe ꝛc.

Dann gibt es auch einige Alpen, die zu den Hochalpen gehören, wo bloß eine unbestimmte Anzahl Pferde, Stiere und Ochsen aufgetrieben werden, sie haben gewöhnlich nur eine Hütte für den Hütter, darunter sind die hohe Khar, untere Feuerthal, Ochsenkhar, Roßkhar, Hohekammern, Hohe Elben, Hirschkhar und Woissingalpe.

Für den Botaniker und Freunde schöner Alpen wird die Wildenseealpe, die Salzachalpe, die Schwarzenbergalpe ꝛc. sehr viel Interesse haben. Die Sitten dieses Alpenvolkes, ihre Gesänge, die Alpen-Atmosphäre bey heiterem Himmel, die schönen Ansichten ihrer Umgebungen, und endlich die Ausbeute von Pflanzen haben unauslöschbare Eindrücke bey mir hinterlassen. Durch die ganze Zeit meines Lebens werde ich mit Vergnügen an die glücklichen Augenblicke zurückdenken, wo ich den Wunsch, jede nur mögliche Alpenspitze zu besteigen, vorzüglich in dem Oesterreichischen Salzkammergute jederzeit realisirte.

Salzkorb, Gk., eine Weingebirgsgegend bey heil. Kreuz; zur Hschft. Herbersdorf dienstbar.

Salzsteinbrandl, Jk., siehe Ebenwald.

Salzstiegel, Gk., eine Alpenhöhe an der Gränze von Kärnthen, zwischen dem Speickkogel und Rapoltkogel.

Samarko, windisch Samarkovje, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Burg-Marburg, Frauheim und Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 900 J. 1277 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 470 □ Kl., Wn. 305 J. 1270 □ Kl, Teuche 60 J. 1086 □ Kl., Grt. 3 J. 733 □ Kl., Hthw. 77 J 128 □ Kl., Wldg. 224 J. 830 □ Kl. Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 134, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 28, Kh. 48.

Sameralpe, Jk., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit 12 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Samerstein, Bk., zwischen dem Großpillbach und dem Kleinhartlgraben, mit bedeutendem Waldstande.

Sammelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, der Hschft. Maleck dienstbar.

Samoschegg, Mk., ein Gut ½ Ml. v. Großsonntag, ¼ Ml. v. St. Margarethen, 1½ Ml. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg; mit 268 fl. 32 kr. Dom. und 14 fl. 17 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 58 Häusern beansagt.

Besitzer: 1730 war Elisabeth Eva Schöfmann, später Maria Clara Freyinn von Schöfmann, mit 14. Sept. 1739 Franz von Bogner und Maria Antonie Freyinn von Mauerburg, mit

25. August 1752 Sigmund Karl von Medern, 1784 Johanna von Medern verehelichte von Edelsfeld, mit 27. Oct. 1788 Joseph Edler von Edelsfeld, mit 11. August 1791 Franz Xav. von Edelsfeld, mit 28. May 1801 Joseph von Edelsfeld, mit 1. July 1806 Franz Joseph Popp im Besitze dieses Gutes.

Sampelboden, Bk., im Seeboden des Mürzthales, unter der Kammerlmauer, nächst dem Tullwitzwald, mit großem Waldstande.

Samuschen, windisch Samushane, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Dornau, Großsonntag und Meretinzen dienstbar.

Flächm. zus. 516 J. 460 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 413 □ Kl., Trischf. 77 J. 775 □ Kl., Wn. 95 J. 1341 □ Kl., Grt. 4 J. 858 □ Kl., Hthw. 36 J. 1587 □ Kl., Wgt. 48 J. 248 □ Kl., Wldg. 110 J. 38 □ Kl. Hs. 63, Whp. 60, einh. Volk. 301, wor. 160 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 8, Kh. 66.

Hier fließt der Peßnitzbach.

Die Weingebirgsgegend Samuschenberg ist zum Gute Samoschegg dienstbar.

Samze, Ck, eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Hschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Garben- und Hierssackzehend pflichtig.

San, Ck., ein Fluß, entspringt 2 Stunden ober Sulzbach in einem Thale des Bzks. Oberburg an der krainer- und kärnthnerischen Gränze auf dem Grunde des Bauer Loger *), durchfließt das gleichnahmige Thal, und ist von Praßberg bis Cilli nur für kleine, von da aber auch für größere Flöße schiffbar. Sie nimmt in ihrem Laufe die Bäche: Leutschbach, die Drieth bey dem Schloße Altenburg, Pack ob Packenstein, die mit der Vogleina vereinigte Köding bey Cilli, die Röschitz, den Lettoschnitzbach, Laufnitzbach, Weuschegg und Juvanskigraben, den Lochomel- und Gratschnitzbach im Bzk. Tüffer auf, und fällt bey der sogenannten steinernen Brücke im Bzk. Laack in den Saustrom.

Sie betreibt in der G. Prichova 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge; in Unterrietz 1 Mauthmühle, Stampf und Säge; in der Gegend Nizoka 8 Bretersägen, 1 Stampf, 1 Mauth- und 1 Hausmühle; in der Gegend St. Johann und Homitza 6 Sägen, 1 Mauthmühle und 1 Stampf; in Gurschoulle und Okonina 5 Sägen, 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe; in Pobresche und Ternoutz 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 4 Sägen;

*) Noch um zwey Stunden weiter rückwärts stürzt über eine ungeheuere Felsenwand in einer herrlichen Kaskade eine bedeutende Quantität Wasser herab, verschwindet aber bald wieder in dem Steingerölle, höchst wahrscheinlich treibt sie hier beym Loger wieder in die Höhe, daher der eigentliche Ursprung der San weiter rückwärts zu suchen ist.

in Savina 1 Mauth- 1 Hausmühle, 1 Stampf und 5 Sägen; in Laufen 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Sägen; in der G. Oberburg 2 Sägen, 1 Stampf, 1 Mauth- und 1 Hausmühle; in Juvaine gleichfalls 1 Mauth- und Hausmühle, 2 Sägen und 1 Stampf; in Heilenstein 1 Mauthmühle sammt Stampf und 1 Säge; in Loschitz 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge; in St. Peter 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen; in Sulzbach 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge; in Leutsch gleichfalls 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen; in Praßberg 6 Sägen, 1 Stampf, 1 Haus- und 1 Mauthmühle; in Lettusch, 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge; in Fraßlau 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen; in Rabendorf wieder 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge; in Lackendorf 1 Mauthmühle und 1 Stampf; in Frattmannsdorf 1 Säge.

Dieser Fluß verursacht vom Markte Laufen angefangen bis zur Kreisstadt Cilli öfters Ueberschwemmungen; über denselben ist bey Frattmannsdorf 1 Brücke mit 4 Jochen, bey Niederrietz, bey St. Peter, zu Cilli, zu Tüffer eine gleiche, dann eine große Anzahl Stege zwischen Sulzbach und Leutsch.

Sandberg, windisch Peschenyverch, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton, 3 Std. v. Dornau. Zur Hschft. Oberradkersburg und St. Marxen dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 36, Whp. 7, einh. Volk. 25, wor. 17 wbl. S. Vhst. Kh. 4.

Sandberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Sandbühel, Jk., am Eingange des Paalgraben.

Sandgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Zirknitz, zur Hschft. Poppendorf dienstbar, und zur Hschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Sandichgraben, Bk., ein Seitenthal des Wahlsterngraben, zwischen dem Ramingthal und Podithal.

Sandigalpe, Bk., in der Eisenerzer Ramsau, zwischen der Galleiten, der grünen Lahn und der Linz, mit 50 Rinderauftrieb und [illegible]em Waldstande.

Sandl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Sandleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar,

Sandling, Jk., ein Gränzberg gegen Oesterreich mit dem eben so reichen als uralten so genannten Ausseer Salzbergwerk.

Sandlingalpe, Jk., im Rettenbachgraben, mit 15 Alphütten und 73 Rinderauftrieb.

Sandmann Markus Wilhelm, Bibliothekär an der k. k. Lycäalbibliothek zu Gratz, geboren am 14. July 1764 zu Gratz. Siehe von Winklern S. 183.

Nach dem Vorrücken des Gubernialrathes und Domprobsten zu Gratz Joseph Jüstel, bisherigen Bibliothekär, wurde Sandmann Anfangs Scriptor, dann Custos und seit vielen Jahren wohlvertraut mit dieser ansehnlichen Bibliothek zu ihrem Director befördert. Seine literarische Thätigkeit fuhr seit dem Erscheinen des oben angezeigten Werkes fort, Aufsätze für verschiedene Zeitschriften zu liefern. Seiner Humanität und seiner Unterstützungsliebe verdanke ich für dieses Lexikon alles, was ich aus dieser Lycäalbibliothek einzusehen nothwendig hatte. Seine Bereitwilligkeit und seine Güte hat mich für manche Unfreundlichkeit entschädigt, welche ich beym Aufsuchen so verschiedenartiger Quellen an andern Orten erleben mußte. Er hat mich ohne Neid und Mißgunst behandelt, er hat mir keine Quelle verheimlichet, er hat mir ihr Aufsuchen nicht erschwert, sondern zu beschleunigen gesucht. Durch ihn habe ich ohne Zeitverlust arbeiten können, und manches Brauchbare geschöpft. Ich darf dieses nicht einer besondern Freundschaft, sondern seiner höflichen und rechtlichen Erfüllung von Amtspflicht zuschreiben.

Sandriedl, Bk., zwischen dem hintern Pölzenbach und der Kitzgrube mit bedeutendem Waldstande.

Saneck, Ck., 1 Std. v. Fraßlau, 2 Std. v. Franz, 4 Ml. v. Cilli, Schl. u. Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 2 Märkten und 26 Gem., als: Markt Fraßlau und Praßberg, G. Dobroll in der Pfr. Fraßlau, Dobroll in der Pfr. Praßberg, Dornau, Fraßlau-klein, Gline, Gomilsko, Gortsche-ober, Gortsche-unter, Kamentsche, Lettusch, Liffay, Locke, St. Mathäi, St. Michael, Paltsche, Parisle, Podgorie, Presserje, Rabendorf, St. Radegund, Rakolle, St. Ruprecht, Sakel, Topolle, Unterberg und Wresie.

Das Flächm. vom Bzk. beträgt zus. 13,357 J. 796 □ Kl., wor. Aeck. 3073 J. 855 □ Kl., Wn. u. Grt. 5583 J. 165 □ Kl., Wgt. 117 J. 1204 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 4583 J. 170 □ Kl. Hs. 840, Whp. 790, einh. Volk. 3854, wor. 2032 wbl. G. Vhst. Pfd. 399, Ochs. 297, Kh. 1048, Bienst. 374.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: St. Andrä, Dobroll in der Pfr. Fraßlau, Dobroll in der Pfr. Praßberg, Dornau, Markt Fraßlau, Fraßlau-klein, Gautze, Gline, Gomilsko, Goraine, Gortsche-ober, Gortsche-

unter, Heggenberg, Hochenberg, Kamentsche, Lissay, Locke, St. Mathäi, St. Michael, Paltsche, Parisle, Podgorie, Markt Praßberg, Prekop, Rabendorf, Rakolle, Rietz unter, Roje-unter, Saverdam, Tschrett, Tschriett, Unterberg und Wresie.

Diese Hschft. ist mit 1942 fl. 43 kr. Dom. und 362 fl. 56 kr. 2 dl. Rust. in 6 Aemtern mit 771 Häusern catastrirt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

dd. proxima tertia feria post dominica palmarum 1288 übergab Margaretha Witwe Leopolds Freyherrn von Saneck ihrem Neffen Ulrich von Saneck diese Veste.

1427 wurde Wilhelm Schnitzenbaum von Hermann Grafen von Cilli damit belehnt

dd. am Mittwoche nach Pfingsten 1479 erhielt die Pflege dieses Schlosses Jakob Schrott von Kaiser Friedrich auf Raitung.

Später wurde diese Hschft. sammt den Aemtern Praßberg, Retschach und Neswisch nach einer neuen Bereitung und Reformirung von dem Landesfürsten Herzog Karl an die Gebrüder Adam und Maximilian Schrott um 29,130 fl. 38 kr. Pfandgeld auf 20 Jahre ohne weitere Steigerung gegeben, und die Rückgabe nur gegen Vergütung ihrer dargeliehenen Summe bedungen; von diesem Amte aber hatten sie das Amt Neswisch um 3000 fl., und Retschach um 3261 fl. 10 kr. von neuem an Christoph Tattenbach und Hektor von Triebeneck vergeben.

dd. Wien am Montage nach St. Veit 1485 erhielt Hans Preysinger von Kaiser Friedrich die Pflege dieses Schlosses auf 5 Jahre.

dd. St. Lucientag 1494 erhielt Laßla Prager, Ritter und Erbmarschall in Kärnthen von König Maximilian dieses Schloß und Amt Praßberg mit ihren Nutzen, Renten und Zugehörung pflegweise.

dd. 22. Sept. 1500 reversirte Ladislaus Prager die ihm vom Kaiser zu seinem Schlosse Saneck und Amt Praßberg zu verbauen verliehenen 200 fl., entweder zu verrechnen, oder bis Martini wieder zurück zu zahlen.

dd. 25. Sept. 1500 reversirte Ruprecht Windischgratzer die Pfandinhabung des Schlosses Saneck und Amtes Praßberg, zu welcher Pfandinhabung dd. 24. Dec. 1500 auch Colman Windischgratzer gelangte.

dd. Samstag nach Erhardi 1501 verpflichteten sich die Gebrüder Ruprecht und Colman Windischgratzer für die Inhabung des Schlosses Saneck und Amtes Praßberg zur Stiftung der Grafen von Cilli jährlich 15 fl. an Steuer zu entrichten.

dd. Insbruck den 20. Sept. 1507 erhielten Christoph Bischof von Laybach und seine Stiefbrüder die von Thurn das Schl. und die Hschft. Saneck und Amt Praßberg, welches früher die Windischgratzer pfandweise inne hatten, in das Pfandeigenthum.

Im J. 1681 gehörte diese Hschft. Sigmund Rudolph Grafen von Wagensberg, von dem sie Leopold Freyherr von Curti erkaufte. Mit 21 April 1736 war Peter Martin von Curti, 1770 Franz und Leopold Freyherren von Curti, mit 13. May 1799 Franz, und mit 29. August 1814 Niklas del Negro, dann mit 19. Jänner 1816 Joseph Tschokl Edler von Ruhethal im Besitze dieser Hschft.

An dem alten Schlosse daselbst fand man nach Lazius nachstehende römische Inschrift:

MAXIMVS. ANTONI. LIB.
ET. VERCILLA. V. F. SIBI.
ET. NVNDINAE. FIL.
AN. V. ET VRSO. ANN. XXX.

Saneck, die Freyherren von, nachmahligen Grafen von Cilli, von dem gleichnahmigen Schlosse im Ck. Friedrich ein Sohn Leopolds Freyherrn von Saneck, wurde 1339 von Kaiser Ludwig mit Zustimmung des Herzogs von Oesterreich in den Grafenstand erhoben. Siehe die Grafen von Cilli.

Sängerbach, Gk., im Bzk. Waasen, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Edelstauden.

Sanitätswesen. Ehevor sich die Wissenschaften überhaupt und vorzüglich Medizin und Chyrurgie zu einer höheren Potenz erhoben hatten, war die Hülfe, welche Kranke und Verwundete bedurften, in den Händen weniger und nur empirischer Menschen; Frauen, Mönche und Quacksalber heilten oder tödteten Menschen, je nachdem es der Zufall mit sich brachte. Noch zu Ende des zwölften Jahrhunderts ward ein Arzt in Stmk. noch eine so große Seltenheit, daß sich unser Landesfürst Herzog Leopold der Tugendhafte, da er am St. Stephanstage bey einem Turniere auf dem Tummelplatze zu Gratz sich ein Bein brach, genöthiget fand, sich selbst dasselbe abzunehmen.

Die gegenwärtige Aufzählung aller Physikate, realen und personalen Wundarztgerechtsamen des Landes beweiset nebst der allgemeinen Verbreitung ärztlicher Hülfe durch das ganze Land, auch noch durch die Vergleichung der Personal-Gerechtsamen mit realen, den großen Zuwachs, welchen die Sanitätsanstalten wenigstens in Numero in unserer Zeit gewann.

Zu Gratz leitet ein Protomedicus die Sanitätsanstalten des Landes überhaupt, unter welchem in Gratz ein erster Stadt- und Kreisphysikus, dann 4 Stadt- und Vorstadtphysici angestellt sind. 6 Armen-Bezirksärzte, 2 Geburtshelfer für Arme, 1 Sanitätsmagister, 1 practischer Thierarzt und Lehrer sind hier gleichfalls angestellt. In den 4 übrigen Kreisstädten befinden sich Kreisphy-

siker und Kreis-Wundärzte, dann sind 13 Districts-Physikate zu Deutschlandsberg, Feldbach, Hartberg, Irdning, Leibnitz, Mürzzuschlag, Murau, Pettau, Radkersburg, Rann, Voitsberg, Weiz und Windischgratz errichtet.

Im Gk. befinden sich gegenwärtig 119 Aerzte und zwar reale Gerechtsamen zu Ligist, Gleisdorf, Büschelsdorf, Ilz, Schäffern, Frohnleiten, Köflach, St. Ruprecht, Straß, Radkersburg 2, Birkfeld, Burgau, Voran, Weiz, Mureck, Pöllau 2, Hartberg 2, Friedberg, Feldbach, Gradwein, Gnaß, Passail, Wildon, Stainz, St. Veit am Aigen. Dann personale zu Gleisdorf, St. Margarethen, Eckersdorf, Radegund, Kirchberg an der Raab, Ebersdorf, Baldau, Sinabelkirchen, Lankowitz, Stallhofen, Buch, heil. Kreuz, Riegersburg, Nestelbach, St. Peter am Ottersbach, Kirchbach, St. Anna am Aigen, Wolfsberg, Jagerberg, Anger, Fehring, St Peter bey Liebenau, Fernitz, Hausmanstätten, Wundschuh, Oberhatzendorf, Semriach, Peckau, Fürstenfeld 2, Pröding, Hengsberg, Mooskirchen, Hitzendorf, Ratten, Hartmannsdorf, Altkainach, Ober-Premstätten, Feistritz, Uebelbach, Strahleck, Kaindorf, Trautmannsdorf, Waltersdorf, Steinbach, Dobel, St. Johann bey Herberstein, St. Stephan am Rosenkogel, Halbenrain, Straden, Feldkirchen, Straßgang, Maria Trost, St. Leonhard, Grafendorf, St. Georgen an der Stiffing.

Außer den Städten befinden sich zu Weiz und Feldbach Apotheken.

Im Bk. befinden sich 22 Aerzte, und zwar reale Gerechtsamen zu Bruck, 2 zu Leoben, Krieglach, Kindberg, 2 zu Mürzzuschlag, Eisenerz, Vordernberg, Trofeyach, Kapfenberg, Aflenz, Mautern und Michael. Personale zu Göß, Kahlwang, Gußwerk, Wildalpe, Landl, St. Gallen, Kirchdorf, Lorenzen, Kraubath, Spital, Neuberg und Mürzsteg. Dann Apotheken zu Maria Zell, Mürzzuschlag, Eisenerz, Leoben und Bruck.

Im Ck. 26 Aerzte, und zwar zu Laufen, Schlabor, Drachenburg, St. Marein, Feistritz, Gonowitz, Windischlandsberg, Sachsenfeld, 2 in Lichtenwald, Oberpulsgau, Rohitsch, Franz, Saldenhofen, Rann, Reichenburg, St. Georgen, Windischgratz, Fraßlau, Schönstein, Tüffer, Hocheneck, Weitenstein, St. Peter, und 2 in Cilli.

Apotheken zu Feistritz, Rann, Cilli und Windischgratz.

Saperkofskybach, Ck., im Bzk. Weitenstein, treibt 1 Hausmühle in Dollitsch.

Saperze, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Johann am Weinberge; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Saplaninam, Ck., G. d. Bzks. Osterwitz, Pfr. und Grundhschft. Franz.

Flächm. zus. 1014 J. 1156 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 64 □ Kl., Wn. 44 J. 869 □ Kl., Wldg. 853 J. 223 □ Kl. Hs.

13, Whp. 13, einh. Volk. 58, wor. 24 wbl. S. Vhst. Ochs. 20, Kh. 12, Schf. 25.

Saplatnigberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burg Marburg dienstbar.

Sappelberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Sappelzach = u, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Sardinbach, Ck., im Bzk. Oberrohitsch, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Kotschische.

Sardinsberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neustift dienstbar.

Sardischzhe, siehe Polsterau.

Sarl, die Ritter von, besaßen in Stmk. die Hschft. Frondsberg. Ein Peter Sarl lebte im J. 1478 mit seiner Gattinn Veronika Reißberger. Andrä Sarl erkaufte im J. 1470 die Hschft. Frondsberg von Herman Grafen von Montfort. Ein Benedict Sarl, Ritter, war Hauptmann zu Marburg 1493. Wolf Sarl hatte Barbara von Herberstein zur Gemahlinn, und durch seine Tochter Margaretha, der letzten ihres Stammes, kam Frondsberg an ihren sie überlebenden Gemahl Christoph von Lembach.

Sartori Franz, k. k. Regierungs = Secretär und Bücher = Revisions = Amtsvorsteher, Doctor, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, geboren zu Unzmarkt am 7. März 1782; siehe von Winklern S. 184—213, wo sehr ausführliche Züge aus dem Leben dieses Landsmannes enthalten sind.

Im J. 1813 gründete derselbe mit Hormayr, Hammer, Schlegel, Collin ꝛc. die geachtete Wiener Literatur-Zeitung, die seit dem wieder eingegangen ist.

Seit dieser Zeit hat Sartori 5 Jahrgänge eines mahlerischen Taschenbuches mit Kupfern, in einer sehr netten Ausgabe von 1811 — 1817 bey Anton Doll in Wien; die österreichische Schweiz, Wien 1813, ebenfalls bey Anton Doll; ferner: Neueste Geographie von Steyermark, Gratz 1816 bey Franz Ferstl mit 1 Karte und Kupfer; Karlsbad und seine Umgebungen, 1817 Wien bey Haas; Taschenbuch von Marienbad, Wien 1819; Oesterreichs Tibur mit Kupfern, Wien 1820, bey Anton Doll; Verzeichniß der Wiener Schriftsteller ꝛc. ꝛc. herausgegeben, und endlich vom Jahre 1814 — 1821 die Redaction der vaterländischen Blätter besorgt.

Anonym erschienen von ihm: romantischer Bildersaal, 2 Bände; Ueberlieferungen aus der neuen Welt, 6 Bändchen; österreichische Burgvesten, 8 Theile; österreichische Badeorte, 2 Bände; österreicher Gotteshäuser, 2 Bände, sämmtlich bey Traßler in Brünn; und mehrere andere Gelegenheitsschriften. Endlich gibt

derſelbe den bey Strauß in Wien erſcheinenden öſterreichiſchen Hauskalender ſeit 1819 heraus.

Vermehrte Amtsgeſchäfte haben denſelben veranlaßt, ſeine große literariſche Thätigkeit einſtweilen aufzugeben, und ſich ganz ſeinem ausgebreiteten Wirkungskreiſe in dieſem ſo ſchwierigen und einen Mann von großer Umſicht fordernden Dienſtes-Umfang zu widmen.

Sartori, die von Ehrenbühel auf Adlersheim, beſaßen Luſtbühel und Klingenſtein. Joachim Friedrich, inneröſterreichiſcher Ober-Kriegscommiſſär, erhielt den 1. Juny 1680 die ſteyeriſche Landmannſchaft. Sigmund Sartori von Ehrenbühel, geboren zu Gratz am 4. März 1723, ſtarb daſelbſt 1776, war Jeſuit und ſchrieb für Aſcetik. Siehe von Winklern S. 213.

Sasababerg, windiſch Sasedinoverch, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberpettau, Pfr. St Urban.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 15, Whp. 9, einh. Volk. 23, wor. 16 wbl. S. Vhſt. Kh. 5.

Sasbach, Gk., entſpringt im Bzk. Waldeck, fließt von N. nach W., und betritt die Bzke Labek, Weinburg und Brunnſee, und fällt in die Mur.

Er treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Mayersdorf, 1 Hausmühle und 1 Stampf in Tröſengraben im Bzk. Waldeck; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Krottendorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Zehendsdorf; 1 Mauthmühle ſammt Stampf und Säge in Jahrbach im Bzk. Labeck; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge in Höfla und Raunersdorf im Bzk. Weinburg; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge in Oberragitſch; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Gosdorf im Bzk. Brunnſee.

Saſchinska, ſiehe Scheuern-Maria.

Saſedinoverch, ſiehe Saſababerg.

Saſſadie,*) Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit dem Voll Weinzehend pflichtig.

Saßavie, Ck., eine Gegend, iſt zur Pfarrsgült Rann mit dem einbandigen Sackzehend pflichtig.

Saſſellaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Saßelwald, Jk., im Einödgraben, mit bedeutendem Waldſtande.

Saſſodiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

*) Saatjam Pflanzen.

Saſtodin, Ck., eine Gegend, zur Staatshſchft. Studenitz mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Saßtram, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Saſtreine, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Plankenſtein, Cillier Antheil dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Wobova vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 9, einh. Volk. 39, wor. 20 wbl. G. Vhſt. Kh. 6.

Satſchrett, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dürnbühel vermeſſen. Hſ. 14, Whp. 20, einh. Volk. 74, wor. 35 wbl. G. Vhſt. Pfd. 7, Kh. 14.

Sattel, Ck., weſtl. von Laufen, ein hoher Gränzberg gegen Kärnthen und Krain.

Sattel, Bk., in der Kletſchach, mit bedeutendem Waldſtande.

Sattel, Bk., im Gemsforſt, zwiſchen dem Wolfgraben, Brandſtein und der Geismauer; mit großem Waldſtande.

Sattel, Bk., bey Maria Zell, zwiſchen der Triebein und dem Looskogel, mit bedeutendem Waldſtande.

Sattel, Jk., im Ramſauboden.

Sattel oder hintere Treſſen, Jk, zwiſchen der vorderen Treſſen und dem Grundlſee.

Sattel, unter dem, Gk., eine Gegend in der Pfr. Paſſail; zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Sattel, Mk., eine Gegend, ½ Std. von ſeinem Bzk. Harracheck, Pfr. St. Andrä im Sauſal; zur Hſchft. Harracheck dienſtbar und Getreidzehend pflichtig.

Sattelbach, Jk., im Gailgraben, mit 28 Rinderauftrieb. Ein gleichnahmiger Bach treibt 1 Hausmühle in Ruprecht.

Satteldorf, windiſch Persottl, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Hörberg, Pfr. Felldorf, ¼ Std. v. Felldorf, 2½ Std. vom Schloſſe Hörberg, 5 Std. v. Rann, 8 Ml. v. Cilli, am Sottlafluſſe.

Flächm. zuſ. 551 J. 1026 □ Kl., wor. Aeck. 302 J. 1019 □ Kl., Wn. 142 J. 558 □ Kl., Grt. 3 J. 239 □ Kl., Hthw. 199 J. 488 □ Kl., Wgt. 4 J. 320 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 30, einh. Volk. 148, wor. 79 wbl. G. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 8, Kh. 15.

Satteleck, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ruprecht; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓ Getreid- und ⅓ Weinzehend pflichtig.

Sattelhütte, Gk., eine Alpe an den Gränzen von Kärnthen, zwiſchen dem Peterkogel und Speickkogel.

Sattelkogel, Bk., in der kleinen oder hintern Wildalpe, zwischen dem Rothmoos, Schnerenkogel, der Hochenmauer und Lahnboden, mit bedeutendem Waldstande.

Sattelmayerbach, Jk., im Bzk. Wolkenstein, treibt 4 Hausmühlen in Bleyberg.

Sattelwald, Jk., im Walchengraben, zwischen dem Maisgraben und dem Ramerthale, mit großem Waldstande.

Sattelwald, Jk., bey Altaussee, zwischen der Gemsstell, dem Plattenkogel, Rosenbühel, Hundskogel und Tröstenstein, mit sehr großem Waldstande.

Sattenthal, Jk., ein Seitenthal der Enns, in welchem der Hollerbrand, der Schlagerwald, die Schladmingeralpe, der Donner- und Kainachwald, die Sattenthal-, Schneethal-, Ochsenkahr-, Schupfen, Properachalpe und der Teufenbachebenwald mit sehr großem Waldstande und vielem Viehauftriebe vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Michaelerberge.

Sattenthalalpe, Jk., im gleichnahmigen Thale, mit 192 Rinderauftrieb.

Satupolle, Ck., eine Gegend, ist zur Staatshschft Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Satz, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ligist, zur Hschft. Krems mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Satz, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab, Pfr. Baldau, mit einer Filialkirche am Satzkogel, ½ Std. v. Baldau, 2 Std. v. Kirchberg, 6 Std. v. Gleisdorf, 9 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kirchberg an der Raab, Oberfladnitz, Bertholdstein, Gleichenberg, Kornberg und Thanhausen dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Pöllau des nähmlichen Bzks. 1057 J. 728 □ Kl., wor. Aeck. 480 J. 982 □ Kl., Wn. 162 J. 1276 □ Kl., Teuche 39 J. 550 □ Kl., Wgt. 3 J. 735 □ Kl., Wldg. 345 J. 1233 □ Kl. Hs. 47, Whp. 42, einh. Volk. 208, wor. 114 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 4, Kh. 61.

Die Weingebirgsgegend Satzberg ist zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Ein Theil dieses vorhin größeren Dorfes wurde vom General Graf Heister zu Anfang des 18. Jahrhunderts den Unterthanen abgelöst und in einen großen Fischweiher umwandelt, wofür der Pfarrer in Baldau wegen Einbuße an Zehenden, Sammlungen, Stollen ꝛc. durch ein eigenes Grundstück von 47 Jochen der Kunker genannt, entschädigt wurde.

Satz-klein, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Biber Garbenzehend pflichtig.

Satzer, die, ein im 12. und 13. Jahrhunderte begütertes Geschlecht bey Kirchberg an der Raab, wo noch eine gleichnahmige Gemeinde und der Satzkogel sich vorfindet. Die Gegend ist durch Sigbert Grafen von Heister häufig in Teuche verwandelt worden. Ein Ruprecht von Satz lebte um das Jahr 1168 und war ein Wohlthäter des Stiftes Admont. Ein Pilgram ob dem Satz, und ein Ulrich waren um das Jahr 1302 Zeugen in einem Lehenbriefe Heinrichs von Stubenberg, an Ulrich ob dem Graben, Schaffer zu Gleichenberg über das Dorf Nentschendorf.

Sau, die, ein Fluß. Entspringt in Krain in 2 Abtheilungen, und zwar die erste unweit des Dorfes Wurzen, die zweyte in der Wochein unter dem Felsengebirge Wischeuneg; beyde vereinigen sich ½ Std. östl. von dem Städtchen Rattmannsdorf. Dieser Strom nimmt in Krain bedeutende Flüsse auf, in Stmk. verdienen aber nur der Dollbach, welcher zwischen dem Prapret und Kockberg durch die Peckla, die Sann, welche bey Steinernbrück, der Neuringbach, welcher bey Lichtenwald, die Prestanza bey Juritschthol, der Altendorferbach, welcher in dem gleichnahmigen Dorfe, die Gabernza bey Brückl, und die Sottla genannt zu werden verdienen. Von Sallog in Krain bis nach Gurkfeld fließt die Sau zwischen engen und ziemlich steilen Ufern, vorzüglich zwischen dem Kumberge krainerischer Seite, dem Thurie, Kock und Prapret steyerischer Seite. 2 Std. ober Rann ist das Thalbeet sehr erweitert, und deutlich bemerkt man mehrere verlassene Flußbeete der Sau. 1 Std. unter Rann betritt die Sau Kroatien und fällt bey Belgrad in die Donau. Bey Ratschach, Lichtenwald, Reichenburg, Videm und Rann sind Ueberfuhren.

Sie treibt bey Reichenburg 1 Mauthmühle sammt Stampf und in Rann 2 Mauthmühlen und 1 Stampf.

Saubach, Bk., in der Stübming, nächst dem Rothsollerbache, dem Rauschbache und der Laugensackalpe, mit 28 Rinderauftrieb.

Saubach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Saubach, Jk., am Sonnberge bey Prödlitz, mit 16 Schafauftrieb.

Saubachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Ruprecht.

Sauberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Waasen mit ⅔, und zur Pfarrsgült St Georgen an der Stiffing mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sauberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ilz, zum Gute Idlhof mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Sauberg, Gk., eine Gegend; zur Staatshschft. Pöllau und Hschft. Oberkapfenberg Weinzehend pflichtig.

Sauberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck, zur Hschft. La-nach mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Saubergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Saubühel, Bk., im Weissenbachgraben, zwischen dem Salcher-boden und Thierkogel.

Saueck, Mk, eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1 Std. v. Harracheck. Zur Hschft. Harracheck dienstbar, und mit ⅔ Getreid-, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sauer, die Grafen von. Diese Familie erbte das Wappen der ausgestorbenen von Kosiack, von Laun und der Freyherren von Heymb. Sie besaßen in Stmk. die Hschft. Ankenstein, Dornau, St. Johann, Wöllan, Feldenhofen, Strauseneck, Gülten, Zehende und Bergrecht zu Hundsdorf, St. Oswald, Markt Neustift, das Gut Grieshof, 3 Häuser in Gratz, 1 zu Pettau ꝛc. Caspar 1313. Aus diesem Geschlechte erhielt Ponkratz, Jörg, Erasm, und Christoph Sauer von Kaiser Ferdinand zu ihrem Wappen das Kosiackische laut Diplom dd. Wien 14. Aug. 1548. Laut Diplom dd. Wien 2. May 1630 wurden Hans Karl und Andrä Sauer Gebrüder, dann ihre Vettern Jörg, Andrä und Franz Erasm von Kaiser Ferdinand in den Feyherrenstand erho-ben. Jörg Friedrich, Hans Ludwig und Hans Andrä Freyherren von Sauer wurden dd. Wien 27. August 1668 in den Grafen-stand erhoben. Sie waren Erbvorschneider in Krain laut Diplom Kaiser Leopolds dd 9. Dec. 1672, und dd. Gratz 29. August 1682. Diese Familie war verschwägert mit der von Kühnburg, Egkh, Mersberg, Weidmannsdorf ꝛc. Ignatz Graf von Sauer Maltheser-Ordensritter erschoß sich zu Maltha. Gottfried Graf von Sauer starb zu Nazareth in Pallästina.

Kajetan Graf von Sauer k. k. Kämmerer, geheimer Rath, Vicepräsident des inner. österr. Guberniums und Präses der al-ten steyermärkischen Ackerbaugesellschaft, geboren zu Gratz am 9. März 1718, starb daselbst am 22. July 1793, siehe von Winklern Seite 213.

Franz Graf von Sauer des obigen Sohn, geboren zu Gratz am 19. July 1746 war Weltpriester, Kirchenredner, siehe von Winklern Seite 214.

Leopold Graf von Sauer deutscher Ordenscomptur zu Me-retinzen, fürstl. Hoch- und Deutschmeister, Hof- Regierungs- und Kammerrath, geboren zu Gratz den 26. August 1748, starb da-selbst 1802, schrieb über Landwirthschaft; siehe von Winklern Seite 214.

Die steyerische Landmannschaft erhielt dieses Geschlecht mit Hans Ludwig den 29. März 1607, und Franz den 26. Jänner 1624.

Sauerbachel, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt 2 Hausmühlen in Karchau.

Sauerberg, Mk., G d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Rupert; zur Hschft. Gutenhag, Wurmberg und der Landschaft dienstbar. Das Flächm. ist mit der G. Gradenscheg vermessen. Hs. 98, Whp. 47, einh. Volk. 157, wor. 93 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 22.

Sauerbrunn, Jk., Schl. und k. k. Armenfondshschft. ½ Std. v. Pöls, ¾ Std. v. Reifenstein, 2 Ml. v. Judenburg; mit Unterthanen in Pölshof und Thalheim.

Sie ist mit 762 fl. 36 kr Dom. und 118 fl. 23 kr. 2¼ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 52 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer waren die Sauer. Hier ist ein Spital, welches Franz Freyherr von Teufenbach im Jahre 1578 aus seinem Gute Sauerbrunn in solches umstalten ließ.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sauerbrunn-Rohitscher. Ueber diese berühmte Sauerquelle hat 1687 Johann Benedict Gründl, Doktor der Philosophie und Medizin ein Werk unter dem Titel: „Roitschocreue“ 8. Gratz bey Wittmanstetter, herausgegeben; von Kranz erwähnte später in seinen Gesundbrunnen der österreichischen Monarchie, Doktor Dietl, untersuchte ihn 1771, und Apotheker Süeß 1803. Mit größerer Genauigkeit untersuchte Lorenz Chrysanth von Vest, Doctor der Medizin und Professor am Joanneum diese Quellen im Jahre 1820 und 21., und Doktor Franz Sartori lieferte in seinem mahlerischen Taschenbuche 2. Jahrgang, Wien 1813 einen Aufsatz über diesen merkwürdigen Badeort. Wir dürfen also über diesen Sauerbrunn, da bereits so vieles darüber gesagt wurde, im Ganzen auf dieselben verweisen, und führen nur folgendes an:

Die Herren Stände Steyermarks haben den Rohitscher-Sauerbrunn seit wenigen Jahren mit geräumigen und schönen Gebäuden, in welchen Badegäste alle mögliche Bequemlichkeit finden, auf eine zweckmäßige Art umgeben, sie haben einen Tempel über die Quelle gesetzt, und die Umgebungen mit freundlichen Anlagen zu verschönern angefangen. Seither steigt auch der Ruf dieses Bades von Jahr zu Jahr, und die bequeme Unterkunft der Badegäste scheint die Quelle erst recht nützlich zu machen. Die jährliche Abfuhr von gefüllten Flaschen geht weit über 300,000. Es ist hier ein eigener Brunnenarzt, der zugleich Inspektor ist, ein Kontrollor und Kanzlist angestellt.

Sauerbrunnalpe, Jk., im Klammgraben der Bretstein, mit 30 Rinderauftrieb.

Sauerbrunnalpe, Jk., im Auwinkel der Bretstein, mit 60 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Sauerbrunngraben, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz. Hier fließt der Stainzbach.

Sauerdorf, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit Getreid- Wein- und Lämmerzehend pflichtig.

Sauerdorf, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg.

Flächm. zus. mit der Gegend Petschitzberg 350 J. 617 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 50 □ Kl., Trischf. 5 J. 1559 □ Kl., Wn. 31 J. 518 □ Kl, Grt. 731 □ Kl., Hthw. 89 J. 1332 □ Kl., Wgt. 26 J. 965 □ Kl., Wldg. 131 J. 1272 □ Kl.

Saueregg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burgsthal dienstbar.

Sauersche, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. Ponigl.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Obersentze vermessen. Hs. 15, Whp. 13, einh. Volk. 67, wor. 43 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 9.

Saugraben, Bk., im Gemsforste, zwischen dem Thorsattel und dem Brandsteine.

Saugraben, Bk., im Mirnitzgraben, zwischen dem Rauchriegel, Mitterkogel, Klein- und Kaltenrinnkogel, mit sehr großem Waldstande.

Saugraben, Bk., in der Langenteuchen, auch Lahnalpe genannt, mit bedeutendem Waldstande. Den Viehauftrieb siehe bey Lahnalpe.

Saukendorf, windisch Supatschko, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. St. Lorenzen, ¼ Std. v. St. Lorenzen, 2 Std. v. Ebensfeld, 2 Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg. Zur Dechantey Pettau, Pfr. Mannsberg, Hschft. Oberpettau, Ebensfeld, Kranichsfeld und Minoriten in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 808 J. 174 □ Kl., wor. Aeck. 286 J. 820 □ Kl., Trischf. 359 J. 145 □ Kl., Wn. 58 J. 205 □ Kl., Grt. 18 J. 454 □ Kl., Hthw. 86 J. 150 □ Kl. Hs. 43, Whp. 45, einh. Volk. 184, wor. 99 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 34, Kh. 27.

Saulackkogel, Gk., ein Gränzberg gegen Kärnthen, zwischen der Feldalpe und dem Peterkogel.

Saupatgraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt 2 Hausmühlen in Thörberg.

Saurau, Jk., östl. von Murau, Ruinen eines alten Schloßes, welche dermahlen einem Bauern gehören.

Die gleichnahmige Hschft. besitzen jetzt die Fürsten von Schwarzenberg, einst besaßen dieselbe die Grafen von Brandeck, dann kauften es 1696 die Grafen von Schwarzenberg. Im 14. Jahrhunderte besaß einen Theil davon Conrad der Welzer, welcher seinen Antheil 1357 an Mathias Saurauer verkaufte.

Von der Lage sagt Freyh. von Hormayr im Archive für Geschichte ꝛc.: „Ob der Mur im Angesichte des classischen Bodens von Murau, verewiget durch Ulrich von Lichtenstein, Ritter und Dichter in den Fehden der Salzburger Kurfürsten unruhvoller Steyrerherren und der rebellischen Bauern, nahe den Pässen des Lungau und Gurkthales ꝛc. liegt dieses Saurau die uralte Burg.“

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Saurau, die Grafen von, beerbten nach Absterben des Otto und Lipp von Weitenbichl das Wappen derselben. Ingleichen erhielten sie das Wappen der abgestorbenen von Lindeck. Nach Absterben der von Helfenberg wurden sie Untermarschälle in Stmk.; nach Absterben der Hofmann von Grünbichl erhielten sie unter Kaiser Ferdinand II. das Obristmarschallenamt in Stmk. Franz von Saurau, vermählt mit Katharina von Rappach wurde 1553 in den Freyherrenstand erhoben. Den 25. July 1607 wurde das ganze Geschlecht durch Kaiser Rudolph II. in den Freyherrenstand erhoben.

dd. Preßburg den 5. Jänner 1638 wurde dasselbe von Kaiser Ferdinand III. in den Grafenstand erhoben. Sie besaßen in Stmk. Saurau, Friedberg, Horneck, Vestenburg, Labeck, Wolkenstein, Friedstein, Schladming, Untersteinach, Premstätten, Reicheneck, Ligist, Schwanberg, Hochenburg, Sauerbrunn, Thann, Donnersbach, Großlobming, Reifenstein, Plankenwart, Eppenstein, Obersturmberg, Rosenbach, Krottenhofen, Schieleiten, Brunsee, Krems ꝛc.

Arnold Saurau lebte 1117, Seyfried von Saurau 1176, Conrad von Saurau 1262, Caspar 1390, 1423. Conrad 1373, kaufte das Schloß Horneck. Erhard und Erasm 1359, Mathias 1357, derselbe kaufte den vierten Theil an dem obern Thurn zu Saurau von Conrad von Welzer um 22 fl. Ottokar 1340, er beerbte die obgenannten von Weitenbichl. Otto von Saurau 1350, Pilgram 1307; er verkaufte 1312 an Nikl Stadauer Gülten zu Zeltschach, welche zu Lehen waren von Heinrich Bischof zu Gurk. Caspar von Saurau starb am Mittwoche nach Michaeli 1423, liegt zu Ligist begraben. Ulrich von Saurau war 1451 Pfleger des Grafen von Montfort zu Peckau. Hans von Saurau war 1477 Landeshauptmann in Krain. Jörg, Ulrich der ältere und jüngere, Wolf und Caspar waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Ehrenreich von Saurau blieb 1582 gegen die Türken. Karl Graf von Saurau war um das Jahr 1675—1685 kaiserl. General.

Dieses alte Geschlecht war verschwägert mit dem von Schrottenbach, Dietrichstein, Breuner, Rindsmaul, Burgsthal, Windischgratz, Kollonitsch, Herberstein, Thanhausen, Rosenberg, Attems, Regal, Rindscheit, Poppendorf, Prank, Eibiswald, Kainach, Mersberg, Ratmannsdorf, Rüd von Kahlenberg, Datenbeck,

Khevenhüller, Rappach, Pollheim, Wildenstein, Galler, Altenhaus, Färber von Rechelheim, Trautmannsdorf, Abfalterer, Lengheim, Katzianer, Lamberg, Kühnburg rc.

Karl Graf von Saurau war um das Jahr 1645 Landeshauptmann in Steyermark, Erasm Wilhelm Graf von Saurau um das Jahr 1660 Landesverweser von Steyermark.

Sie besaßen auch das Amt Bayerischköhldorf, Markt Irdning, Kainberg, Markt Ligist, Pfarramt Ligist, Lungauische Pfarrsgült, Gült Pack und Modriach, Bruck in der Utsch, Amt und Zehentnergült.

Von diesem Geschlechte sagt Freyherr v. Hormayr im neunten Jahrgange des Archivs rc. Seite 84, wahr, kurz und unübertrefflich: „Von den uralten Häusern Innerösterreichs tritt hier Saurau auf, merkwürdig durch vielerley Wechselschicksale, durch manchen feldherrlichen Streiter für Kaiser und Vaterland, und noch, nachdem es von drey Linien, zu Lobming, Ligist und Grafeneck in Oesterreich und Steyermark im Mannsstamme bis auf zwey Nahmensträger geschmolzen ist, durch einen in allen wichtigen Würden gestandenen, beynah in jeder Provinz des Kaiserstaates, und selbst in desselben auswärtiger Vertretung von Neapel bis Moscau versuchten vor ein und zwanzig Jahren (1797) durch das erste große Beyspiel (im Wiener-Aufgeboth, in den Wiener-Freywilligen, im kräftig unterstützten Tyroler Landsturm) Nationalität der Nationalität entgegen zu setzen, und eine rechtlose ephemere Idee durch eine pflichtgemäße und heilige zu überbiethen, wahrhaft ausgezeichneten Staatsmann, der vaterländischen Litteratur und Litteratoren thateifriger Freund."

Saurau, Jk., eine Gegend mit einer Filialkirche im Bzk. Puchs, genannt Maria in Saurau, ½ Std. v. Frojach, 1½ Std. v. Puchs, 4 Std. v. Unzmarkt, 4 P. ¼ Ml. v. Judenburg.

Saurauerbach, Jk., im Bzk. Puchs, treibt in Frojach 7 Hausmühlen.

Sauriesel, Jk., eine hohe Bergspitze in der G. Tauern-Schattenseite des Bzks. Zeyring.

Sauritsch, Mk., 5 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 11 Gemeinden, als: Drenovetz, Saberia, Gorenberg, Goritschack, Großberg, Hrastovetz, Koreniack, Pestikenberg, Sauritsch, Türkenberg und Welscheberg.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zus. 3125 J. 74 □ Kl., wor. Aeck. 880 J. 411 □ Kl., Wn. und Grt. 137 J. 1408 □ Kl., Hthw. 965 J. 291 □ Kl., Wldg. 579 J. 1177 □ Kl., Wgt. 561 J. 1586 □ Kl. Hs. 535, Whp. 346, einh. Volk. 1534, wor. 768 wbl. G. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 70, Kh. 259, Bienst. 100.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Drenovetz, Gaberia, Gorenberg, Goritschack, Großberg, Hrastovetz, Koreniack, Oschluschofzen, Pestikenberg, Sauritsch, Sowitschen, Türkenberg und Welscheberg.

Sie ist mit 1879 fl. 11 kr. Dom. und 63 fl. 23 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 19 Aemtern mit 201 Hs. beansagt.

Sie hat das Patronat über die Kirche St. Nicolaus zu Saurisch.

Besitzer: Bühel, Tattenbach, Fleischmann. 1730 Aloys Franz Xav. Qualandro, mit 22. Sept. 1736 Anna Maria Qualandro geboren von Hollenstein, 1750 Maria Anna von Kließ, 1781 Cäcilia Edle von Lendenfeld, 1792 Anton Ulm, mit 16. März 1803 Thekla Ulm.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sauritsch, Mk., G. d. Bzks. Sauritsch, am Drauflusse. Zur Hschft. Sauritsch dienstbar, mit eigener Pfr. genannt St. Nicolaus in Sauritsch, Patronat Hschft. Sauritsch, und einem Dekanate über die Pfarren: St. Barbara bey Ankenstein, St. Andrä in Leskowetz, Maria in Lichteneck, St. Veit bey Pettau, und über die Locallie heil. Geist in Kallos.

Ferner ist hier eine unser lieben Frauen Filialkirche, eine k. k. Poststation, eine der Hschft. Sauritsch eigenthümliche Ueberfuhrmauth über die Drau, ein Commerzial-Gränz-Zollamt, eine Triv. Sch. von 68 Kindern, und ein A. Inst. mit 14 Pfründnern.

Flächm. zus. mit Gaberia 140 J. 1245 □ Kl., wor. Aeck. 93 J. 1571 □ Kl., Wn. 12 J. 582 □ Kl., Grt. 2 J. 181 □ Kl., Hthw. 16 J. 54 □ Kl., Wgt. 1 J. 56 □ Kl., Wldg. 15 J. 401 □ Kl. Hs. 15, Whp. 24, einh. Volk. 109, wor. 52 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 14, Kh. 19.

Pfarrer: 1810 Johann Georg Bresinger; 1815 Anton Sellinschegg; 1816 Franz Reindler.

Sauritschgraben, Bk., im Spitzenbachgraben, zwischen dem Teufenbachriedl, der Teufelskirchen, dem Eitelgraben und Spitzbach.

Sausal, Mk., G. d. Bzks. Harracheck, ½ Std. v. Harracheck, mit eigener Pfr. genannt St. Andrä im Sausal, im Dkt. St. Florian, Patronat Hschft. Waldeck. Zur Hschft. Neulandsberg dienstbar und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit hohen und niedern Sausal, Alt- und Neu-Kerscheck 217 J. 1102 □ Kl., wor. Aeck. 53 J. 507 □ Kl., Wn. 36 J. 1508 □ Kl., Hthw. 29 J. 1083 □ Kl., Wgt. 49 J. 1434 □ Kl., Wldg. 47 J. 1370 □ Kl. Hs. 64, Whp. 48, einh. Volk 205, wor. 116 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 53.

Sausal, Mk., G. d. Bzks. Kleinstätten, mit eigener Pfr. genannt St. Nicolai im Sausal, im Dkt. Leibnitz, Patronat

Stift Admont. Zur Hschft. Harracheck dienstbar, und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 478 J. 771 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 1053 □ Kl., Wn. 41 J. 74 □ Kl., Hthw. 47 J. 478 □ Kl., Wgt. 135 J. 3 □ Kl., Wldg. 127 J. 763 □ Kl. Hs. 124, Whp. 93, einh. Volk. 405, wor. 222 wbl. G. Vhst. Ochs. 46, Kh. 120.

Sauschlag, Bk., im Käsbach, zwischen der Hinteralpe und der Seemauer, mit großem Waldstande und einigem Viehauftrieb.

Säusenbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 2 Hausmühlen in Breinhof und Gößz.

Säuseneck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gutenberg dienstbar.

Säusenstein, Bk., im Siebenseegraben, zwischen dem Weißgschöddergraben, der Salza und dem Tippelstock.

Sauskabach, Ck., im Bzk. Tüffer, treibt 1 Mauthmühle in Riek.

Sauwand, Bk., bey Maria Zell, ein beynahe frey gelegener Bergrücken gegen die österreichische Gränze, mit 181 Rinderauftrieb.

Sauzagel, Jk., bey Altaussee, zwischen dem Augstkogel und Rosenwandl, mit bedeutendem Waldstande.

Savazer, ein Volk welches um den Anfang der christlichen Zeitrechnung den südl. Theil der Steyermark an der Sau bewohnte.

Saverch, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Gallizien; zur Pfarrsgült Sachsenfeld, Hschft. Seitz und Thurn dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Scheleśno vermessen. Hs. 43, Whp. 39, einh. Volk. 153, wor. 84 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 28.

In dieser G. fließt der Podgonzabach.

Saverch, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. Doberna, 1½ Std. v. Doberna, 2 Std. v. Lemberg, 4 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. 344 J. 324 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 229 □ Kl, Wn. 40 J. 342 □ Kl., Grt. 4 J. 1015 □ Kl., Hthw. 63 J. 108 □ Kl., Wgt. 88 J. 980 □ Kl., Wldg. 68 J 850 □ Kl. Hs. 65, Whp. 30, einh. Volk. 119, wor. 58 wbl. G. Vhst. Kh. 20.

Hier fließt der Doberschitzabach und Guteneckerbach.

Savernig, Mk., eine Gegend, ist zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Saversche, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. St. Veit bey Waldeck, mit einer Filialkirche Maria in Saversche, ½ Std. v.

St. Veit, 2 Std. v. Reifenstein, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Waldeck, Leben und Schalleck dienstbar.

Flächm. zus. 944 J. 794 □ Kl., wor. Aeck. 175 J. 1311 □ Kl., Wn. 104 J. 1292 □ Kl., Grt. 525 □ Kl., Hthw. 365 J. 1333 □ Kl., Wldg. 297 J. 1332 □ Kl. Hs. 48, Whp. 49, einh. Volk 207, wor. 108 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 44, Kh. 62, Schf. 68.

Savetz, siehe Sasten.

Savina, Ck., eine Gegend im Bzk. Altenburg, Pfr. Laufen, 1½ Std. v. Laufen, 3½ Std. v. Altenburg, 9½ Std. v St. Peter, 6⅔ Ml. v. Cilli. In dieser Gegend treibt der Erjauzbach 2, Praßnigbach 2, Kogelgrabenbach 2, Sachoinigbach 2, Gloyeckbach und Terbolskebach eine, Kousfembach 3, und Fluderbach 5 Hausmühlen.

Savinska, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Freystein dienstbar.

Savinska-Ober- und Unter-, Ck., eine Gegend, zur Staatsherrschaft Studenitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Savodna, Ck., eine Gegend im Bzk. Magistrat Cilli; hier fließt der Vogleinabach.

Sawerdam, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, 1 Std. v. Skalis. Zur Hschft. Wöllan, Saneck und Oberburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Weutschdorf vermessen. Hs. 14, Whp. 11, einh. Volk. 41, wor. 18 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 14.

Sawodne, Ck., G. d. Bzks. Schönstein, mit einer Localie genannt St. Peter in Sawodne, im Dkt. Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, 2½ Std. v. Schönstein, 7 Ml. v. Franz, 7 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Wöllan und Schönstein dienstbar; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2427 J. 831 □ Kl., wor. Aeck. 346 J. 1241 □ Kl., Wn. 113 J. 212 □ Kl., Grt. 9 J. 207 □ Kl., Hthw. 1236 J. 851 □ Kl., Wldg. 721 J. 1520 □ Kl. Hs. 48, Whp. 56, einh Volk. 261, wor. 135 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 56, Kh. 55, Schf. 104.

In dieser G. treibt das zusammenfließende Regen- und Schneewasser 24 Hausmühlen, 1 Stampf und 1 Säge.

Saxen, die, waren in Steyermark begütert und es soll ihnen Sachsenfeld gehört haben; sie waren mit der Familie Holleneck, Mordax, Weißbriach, Schweinshaupt rc. verschwägert. Konrad Sax erscheint 1322, Pilgram Sax 1491, Bernhard Sax 1464, Ludwig Sax 1407.

Sbigofzi, siehe Weigelsberg.

Scalvinoni, die Ritter von, erhielten mit Hieronimus, niederösterreichischer Hofkammerrath, geheimer Schatz- und Kammer-Zahlmeister den 16. Dec. 1689 die steyerische Landmannschaft.

Schafalpe, Jk., im Lerchgraben, mit 60 Schafenauftrieb.

Schafbergalpe, Jk., im Rettenbachgraben, mit 2 Alphütten und 18 Rinderauftrieb. Der gleichnahmige Kogel hat großen Waldstand.

Schafboden, Bk., im Radmergraben, zwischen dem Plösch, Kammerlschlag und Seekahr.

Schafeben, Bk., im Glanischgraben der Reitingau, unter dem Hühnerkogel und der Magdwiesenhöhe, mit großem Waldstande.

Schafgraben, Bk., im kleinen Gößgraben.

Schafgraben, Jk., an der südlichen Abdachung des Taurn, mit 200 Schafeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Schafkogel, Bk., im Neubergergraben, zwischen dem Zumpfenthal und Kuhhörndl.

Schabieg, Ck., eine der Staatshschft. Studenitz eigenthümliche Waldung mit 154 J. 412 □ Kl. Flächeninhalt.

Schabiek und Schabniak, siehe Krottendorf.

Schabkoppen, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen dem Brandlrücken und dem Schabtaubofen, mit bedeutendem Waldstande.

Schabtaubenofen, Jk., im Donnersbachgraben, zwischen dem Schabkoppen und der Geiswand.

Schachen, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Vorau, 1¼—2½ Std. v. Vorau, 12 Std. v. Ilz, 12 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Vorau, Oberkapfenberg, Augustiner in Fürstenfeld, Reittenau und Neuhaus dienstbar.

Flächm. zus. 2914 J. 1001 □ Kl., wor. Aeck. 393 J. 617 □ Kl., Trischf. 1040 J. 107 □ Kl., Wn. 401 J. 882 □ Kl., Grt. 4 J. 38 □ Kl., Hthw. 170 J. 1529 □ Kl., Wldg. 904 J. 1028 □ Kl. Hs. 127, Whp. 104, einh. Volk. 601, wor. 326 wbl. S. Vhst. Ochs. 164, Kh. 213, Schf. 6.

In dieser G. fließt das Einödbachel, Wiesenwasser und Leinbachel, auch entspringt hier die Vorau.

Schachen, Gk., G. d. Bzks. Herberstein Pfr. Büschelsdorf, ½ Std. v. Büschelsdorf, 1½ Std. v. Herberstein, 3 Std. v. Gleisdorf, 4½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Schieleiten, Commende Fürstenfeld, Hartberg und Herberstein dienstbar; zur Bisthumsherrschaft Seckau mit ⅓, und zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der Marktgem. Büschelsdorf vermessen. Hs.38, Whp. 25, einh. Volk. 118, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 20, Kh. 53, Schf. 20.

Schachenau, Jk., eine sogenannte alte Burgstall in der Hschft. Strechau gelegen, welche Erzherzog Ferdinand von Oesterreich Ruprechten von Mosheim beyder Rechte Doctor als eigen geschenkt, und wofür sich derselbe dd. Gratz den 29. Oct. 1521 reversirte, dort eine Edelmannsbehausung mit ziemlicher Befestigung aufzubauen, und solche Sr. Durchlaucht in Kriegsläuften allezeit offen zu halten.

Schachenberg, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, Pfr. Rohitsch, ¾ Std. v. Rohitsch, ¾ Std. v. Oberrohitsch, 4½ Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch und Pfr. Rohitsch dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Marktberg 546 J. 163 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 1556 □ Kl., Wn. und Grt. 107 J. 86 □ Kl., Hthw. 310 J. 786 □ Kl., Wgt. 40 J. 935 □ Kl. Hs. 41, Whp. 40, einh. Volk. 204, wor. 100 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 24.

Hier fließt die Sottla und der Slagomerbach.

Schachengraben, Gk., ein Seitenthal des Rötschgraben, zwischen dem Schiffer- und Ranachgraben.

Schachenstein, Bk., Ruinen eines alten Schlosses; in Fischers Topographie abgebildet.

Das einst bestandene Schloß wurde von Johann Abten zu St. Lambrecht 1465 erbaut.

Schachenthurn, Mk., Schl. u. Hschft. mit einem Bzk. von 34 Gemeinden, als: Eich und Mauthdorf, Eich und Ratzenberg, Gaberz, Galluschag, Grabanoschen, Graschinzen, Jandorf, Katzianberg, Kokuleinschag, Koslafzen, Kotschberg, Kralloſzen, Kupetinzen, Kuttendorf, Murberg, Neusatz, Muratzen-klein, Rinkofzen, Rosenberg, Selluschen, Sicheldorf, Slawotinzen, Sobiakberg, Stanetinzen, Starragora, Terbegofzen, Tragotinzen, Tschakowa, Werkofzen, Widma, Wiserian, Wlaguschen, Wollachnetzen und Wresie.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 10,274 J. 104 □ Kl., wor. Aeck. u. Wgt. 4789 J. 276 □ Kl., Wn. u. Grt. 1592 J. 591 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 3892 J. 836 □ Kl. Hs. 1209, Whp. 949, einh. Volk. 3988, wor. 2177 wbl. S. Vhst. Pfd. 487. Ochs. 28, Kh. 1233.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den G. Bühelдorf, Dragotinzen, Drahorn, Eichberg, Eich und Mauthdorf, Eich und Ratzenberg, Eibersdorf, Eisenthür, Gaberz, Godemerzen, Grabanoschen, Graboschinzen, Grüserschack, Jandorf, Kal-

luschag, Kaßianberg, Kokuleinschag, Koslafzen, Kummersberg, Kupetinzen, Kurschaneß, Küttendorf, Murberg, Neusaß, Pleschiveß, Presika, Prezetinzen, Raßenberg, Richterofzen, Rinkofzen, Rosenberg, Schißenberg, Stainzthal, Stanetinzen, Staragora, Terbegofzen, Tschagowa, Wollachneßen, Wudischofzen, Wutschkofzen und Zuberberg.

Diese Hschft. ist mit 2087 fl. 37 kr. Dom. und 110 fl. 37 kr. 1¼ dl. Rust. in 9 Aemtern mit 366 Häusern beansagt.

dd. Graß am Freytag vor Michaeli 1466 erhielt Stephan Schackh das Amt zu Radkersburg von Kaiser Friedrich gegen jährliche 700 Pfund Pfenninge auf 2 Jahre in Bestand.

dd. Mittwoch vor St. Colmanstag 1496 erhielt Georg Spangauer die Pflege des Schlosses Schachenthurn.

dd. am Sonntage exaudi 1497 erhielt die Pflege dieses Schlosses Caspar Rulko.

dd. Graß am 11. July 1521 wird Michael Meißner Bestandinhaber des sogenannten Schackenamts zu Radkersburg und des Tabors daselbst, gegen jährliche 500 fl. rhein. Bestandgeld.

dd. 19. Sept. 1523 erhielt dieses Amt (jedoch mit Vorbehalt der Urbarsteuer) Niclas Wechsler von Erzherzog Ferdinand gegen jährliche 700 fl. rhein. in Bestand.

dd. Wien den 5. May 1527 erhielten die Gebrüder und Vettern Christoph Hans, Philipp, Friedrich und Georg Breuner von König Ferdinand für 2000 hungarisch und 500 fl. rhein. Pfandschilling das Schackenamt daselbst pfandweise.

dd. Wien 25. Aprill 1533 ist diese Hschft., nachdem am 24. Aprill 1532 der Bestand von jährlichen 700 fl. mit Ruprechten Freyherrn von Herberstein ausgegangen war, an den nähmlichen um 14,375 fl. rhein. Pfandschilling und seinen Erben bis 3 Jahre nach seinem Tode von der Hofkammer zum Pfandgenusse gegeben worden.

dd. Wien den 28. März 1541 wurden 500 fl. Hofgabe, welche Helena, Tochter Felizians von Pötschach, und Georg Andreas von Herberstein, gewesene Gemahlinn, gebührten, jedoch unverzinst zur obigen Pfandsumme geschlagen; dann wurde

dd. Wien 5. Sept. 1560 Georgen Freyherr von Herberstein 479 fl. 9½ kr., welche er auf Behausung, Keller und Kasten verwendet hatte, zur Pfandsumme geschlagen. Endlich

dd. Prag 24. Oct. 1561 sind den 3 Söhnen des gewesenen Landeshauptmanns Georg von Herberstein: Georg, Leopold, und Georg Ruprecht gegen Erlegung von 10,000 fl. Steigerung nähmlich auf Schachenthurn mit 6000 fl., auf Falkenstein mit 3000 fl., auf Freyenstein und Tschakathurn 1000 fl. obige 3 Pfandstücke auf Lebenslang vom Hofe verschrieben worden.

dd. Graß 23. Dec. 1573 wurde dem Freyherrn Georg Ruprecht von Herberstein nachdem er den Antheil seines Bruders Leopold abgelöset hatte, gegen dem, daß er noch zur Pfandsumme

1000 fl. erlege, unsteigerlich auf Lebenslang die Pfandinhabung gegen Ablösung der Hofkammer selbst bewilliget.

1730 besaß sie Johann Joseph Graf von Wildenstein, 1750 Johann Max Graf von Wildenstein, 1781 Max Joseph Graf von Wildenstein, mit 3. Juny 1791 Kajetan Graf von Wildenstein, mit 13. Oct. 1817 kaufte sie Alois Graf von Trautmannsdorf; seit dessen Tode 1820 besitzt es dessen Sohn Vincenz Graf von Trautmannsdorf.

Nach Wildenstein sollen es früher auch die Stadl, Scheit, Khüenburg und Breuner besessen haben.

Schachkahralpe, Jk., im Niederthal des Kleinsölkgraben, zwischen der Bramleiten und Strieglerinnalpe, mit 120 Rinderauftrieb.

Schadendorf, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Liboch; zur Hschft. Großsöding, Ligist, Eckenberg, Winterhof, Messendorf und Premstätten dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht, zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Liboch vermessen. Hs. 32, Whp. 21, einh. Volk. 127, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 2, Kh. 42.

Schadendorfberg, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Mooskirchen, ¾ Std. v. Mooskirchen, ¼ Std. v. Großsöding, 2 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Lanach, Paradeis, Großsöding und Plankenwart dienstbar, zur Hschft. Lankowitz mit ⅓ Getreid- und Wein-, Hschft. Winterhofen mit ⅓ Wein-, Hschft. Premstätten mit ⅓ Garben- und Wein-, und Hschft. Großsöding mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Stein und Södingberg 363 J. 363 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 1222 □ Kl., Wn. 108 J. 727 □ Kl., Grt. 6 J. 1061 □ Kl., Hthw. 27 J. 1426 □ Kl., Wldg. 112 J. 727 □ Kl. Hs. 18, Whp. 18, einh. Volk. 69, wor 35 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 25.

Schadlerbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Schafferalpe, Jk., im Pölsengraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schafferberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß Weinzehend pflichtig.

Schäfferdorf, Ck., eine Gegend im Bzk. Windischlandsberg; hier fließt der Tinskobach und Mestinbach.

Schäffergraben, Jk., ein Seitenthal des Pusterwaldes, in welchem die Stubenbergeralpe, die Kirchschlagerhube, der Hofkogel, Eywegerhof rc. mit bedeutendem Viehauftriebe und großem Waldstande vorkommen.

Schäfferhof, Jk., ½ Std. v. Lind, ¼ Std. v. Neumarkt, 3 Posten v. Judenburg.

1750 besaß ihn Jakob Schaffer; seit 1776 Peter Pichler.

Schäfferhube, Jk., am Geisbach des Pusterwaldes, mit 60 Rinderauftrieb.

Schafferitzenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zu Hschft. Seckau dienstbar.

Schäffern, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Bäreneck in der Elsenau, 1½ Std. v. Bäreneck, 7 Ml. v. Hartberg, 14 Ml. v. Gratz, unter 47° 28′ 30″ nördl. Breite und 33° 46′ 30″ östl. Länge; mit eigener Pfr., genannt St. Peter und Paul in Schäffern, im Dkt. Friedberg, Patronat Bisthum Seckau, Vogtey Hschft. Bäreneck.

Das Flächm. ist mit der G. Haberl vermessen. Hs. 36, Whp. 32, einh. Volk. 164, wor. 88 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 20, Kh. 73, Schf. 30.

Hier ist ein A. Inst. mit 10 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 74 Kindern.

Pfarrer: 1810 Johann Resch.

Das Schäfferbachel treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in dieser G.; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Tanzeck; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Elsenau; 2 Mauthmühlen, Stämpfe und Sägen in Hocheck.

Schäffersfeld, die Ritter von, wurden dd. Wien am 6. July 1767 von der Kaiserinn Maria Theresia mit Johann Anton Schaffer, Hofrichter des adelichen Frauenstiftes Göß in den Adelstand erhoben. Der Vater des obigen hatte 13 Jahre im Militär gedient, und wurde dann wegen schweren Blessuren in Civil-Staatsdienste übersetzt, in welchem er durch 30 Jahre diente. Der obgenannte Johann Anton, über dessen Leben von Winklern Seite 214 — 220 ausführlich handelt, war auch als landwirthschaftlicher Schriftsteller bekannt.

Joseph Vincenz erhielt mit 18. Nov. 1794 die steyerische Landmannschaft.

Schaffmann, die, besaßen Reittereck, 5 Huben, 2 Hofstätte zu Dornau, 1 Haus und Gülten zu Pettau, Gabriel 1590, Elisabeth Eva Schaffmann 1730 Samoschegg, von welcher es Maria Clara von Schaffmann erbte.

Schafgotsch, die Grafen von, erhielten mit Ernst Wilhelm dd. 29. Nov. 1749 die steyerische Landmannschaft.

Schaflos, Gk., G. d. Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach; zur Hschft. Reittereck, Greiseneck, Lankowitz und Pfr. Köflach dienstbar.

Das Flächm. ist. mit der G. Graden vermessen. Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk. 96, wor. 49 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 20, Kh. 33, Schf. 12.

Schafthal, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. Maria Trost, ¼ Std. v. Maria Trost, 2 Std. v Gratz; zur Hschft. Commende am Leech, Stift Rein und Stadtpfarr Gratz dienstb.

Flächm. 866 J. 1193 □ Kl., wor. Aeck. 224 J. 610 □ Kl., Wn. 92 J. 1101 □ Kl., Wldg. 550 J. 482 □ Kl. Hs. 36, Whp. 36, einh. Volk. 211, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 22, Kh. 53.

Zur Hschft. Commende am Leech mit ⅔ Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Schafthal, If., in der Mühlau, auch Geyergraben genannt, mit sehr großem Waldstande und 153 Rinderauftrieb.

Schalaberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf, mit einer Gem. Sch. v. 15 Kindern.

Schaladein, Mk., eine Gegend im Bzk. Malleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Oberradkersburg mit ⅓, Malleck mit ⅓, und Stadl mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Schalkenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstbar.

Schalleck, Ck., nordwestl. von Wöllan, Schl. und Hschft., vereint mit der Hschft. Thurn. Die Unterthanen derselben kommen in Dobrowa, Hundsdorf, Kanovin, Kossiack, Pack, Preloge, Prölsko, Saversche, Schalleck- ober und unter, Tscherne, St. Veit und Zirkovetz vor.

Sie ist mit 1023 fl. 57 kr. Dom. und 83 fl. 43 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 105 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren: die Schalleck, Eggenstein, Reicheneck, Verau, Sobriach, dann die Kainach, Bernegg, Ragnitz und Lamberg mit ¼ Antheil, Altenburg und Götzendorfer mit ¼ Antheil, ferner die Teufenbache, Ramschissel, Gabelkhofen.

1314 war Otto von Eckenstein und seine Gattinn Offney im Besitze dieser Hschft.

1335 erklärten Niclas Schallecker und sein Bruder, die Grafen Herman und Ulrich von Cilli als rechtmäßige Lehensherren dieses Schlosses zu erkennen.

dd. St. Jakobstag 1336 belehnte Bischof Lorenz von Gurk die Herren von Reineck mit dieser Veste.

dd. St. Mörthentag 1353 erklärte Niclas Kimberger diese Veste vom Grafen Friedrich von Cilli als Lehen erhalten zu haben.

dd. Sonntag nach dem heil. Auffahrtstag 1371 belehnte Herman Graf von Cilli Mörthen von Reicheneck mit dieser Veste.

1449 verkaufte Hans und Sigmund von Sobriach diese Veste an Janko von Vorau.

1730 besaß sie Otto Friedrich Freyherr von Teufenbach zu Maßweg, 1750 Maria Eleonora Freyinn von Gabelkhofen, 1780 gehörte sie Leopold Freyherrn von Gabelkhofen, 1799 Ignatz Freyherrn von Jauerburg und den Gebrüdern Sigmund, Anton, Franz und Ludwig Freyherren von Gabelkhofen, mit 29. Sept. 1802 kaufte sie Joseph Franz Bayer, mit 5. Dec. 1805 Johann Nikolaus dell Negro.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schalleckdorf, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, an der Pack, ½ Std. v. der Pfr. St. Martin bey Schalleck, des Dkts. Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster; zur Hschft. Schalleck dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Schalleck-ober vermessen. Hs. 11, Whp. 10, einh. Volk. 38, wor. 21 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Kh. 17.

Schalleck-Ober, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, ¼ Std. von der Pfr. St. Martin bey Schalleck; zur Pfr. St. Martin, Hschft. Schalleck, Einöd und Thurn dienstbar.

Flächm. zus. mit Schalleckdorf 568 J. 535 □ Kl.; wor. Aeck. 124 J. 306 □ Kl., Wn. 104 J. 1137 □ Kl., Hthw. 141 J. 593 □ Kl., Wgt. 14 J. 114 □ Kl., Wldg. 183 J. 1585 □ Kl. Hs. 41, Whp. 27, einh. Volk. 134, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 41, Schf. 12.

Schallecker, die, besaßen in Stmk. die gleichnahmige Hschft. Nikl von Schalleck lebte um das J. 1320, Erhard 1375, 1387. Der obgenannte Nikl verkaufte 1314 Schalleck an Otto von Eckenstein; Hector von Schalleck lebte um das Jahr 1384, einer von Schalleck war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Schalleralpe, Bk. in der großen Veitsch, zwischen der Bamer- und Rothsolleralpe, mit 108 Rinderauftrieb.

Schallerkögel, Bk., in der Seewiesen, zwischen dem Höllthale und Seeboden, auf welchem die Haugenalpe mit 120 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Schallofzen, windisch Schalofze, Mk., G. d Bzks. Fridau, Pfr. Polsterau, 3½ Std. v. Dornau; zur Hschft. Fridau, Großsonntag und St. Marren dienstbar, zur Hschft. Dornau mit dem einbändigen Wein-, Verschnick- und Gänsezehend pflichtig.

Flächm. zus. 1044 J. 1495 □ Kl., wor Aeck. 194 J. 1318 □ Kl., Trischf. 180 J. 742 □ Kl., Wn. 103 J. 393 □ Kl., Hthw. 3 J. 1304 □ Kl., Wldg. 562 J 1138 □ Kl. Hs. 47, Whp. 54, einh. Volk. 276, wor. 136 wbl. S. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 2, Kh. 71.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen in dieser G., und eine in Polsterau.

Schamantra, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Schandlinggrabenbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle in Aigen.

Schanitzgraben, Jk., ein Seitengraben des Pusterwaldes, in welchem die Jaudesalpe, Bruckeralpe, Hochleckeralpe mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Schantyl, siehe St. Jlgen.

Schappel, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Schappl, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Videm mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Scharbach, Bk., in der vordern Wildalpe, zwischen dem Scharstein und Krimpenbach, mit bedeutendem Waldstande.

Scharding, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag, zur Hschft. Freyberg, Fridau und Großsonntag dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Lunaberg und Stermetz 421 J. 431 □ Kl., wor. Aeck. 45 J. 948 □ Kl., Trischf. 59 J. 379 □ Kl., Wn. 49 J. 308 □ Kl., Grt. 1 J. 323 □ Kl., Hthw. 26 J. 245 □ Kl., Wgt. 71 J. 142 □ Kl., Wldg. 168 J. 1286 □ Kl. Hs. 36, Whp. 29, einh. Volk. 133, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 29.

Scharenberg, Jk., am Hochentaurn, mit großem Waldstande und 60 Rinderauftrieb.

Schärfenberg, die Herren von, besaßen in früheren Zeiten nach Absterben der von Marburg und der Montpreise um das J. 1269 die Hschft. Marburg und Montpreis, Hochenwang, Krottenhofen im Mürzthale, Siegersdorf im Raabthale, Wagna, Spielberg, Stattenberg, Kindberg, Tüffer, Pöllinghof, Reifenstein in Obersteyer, Gusterheim, Offenburg und Rabenstein. Arnulph erscheint schon 928, Jörg 1135, Heinrich von Schärfenberg 1140, Hans 1165, Konrad von Schärfenberg 1171, Abraham 1196, Ulrich 1231, Heinrich 1242; Ulrich von Schärfenberg lebte um das J. 1260, er führte vielfache Fehde mit Hartman Herrn von Pettau. Wilhelm 1274; Wilhelm von Schärfenberg 1350, Paul und Caspar von Schärfenberg starben 1402; Wilhelm von Schärfenberg rebellirte gegen Herzog Ernst von Oesterreich, wurde aller seiner Güter beraubt, und starb in der Gefangenschaft. Hans von Schärfenberg war von 1381 bis 1387 Bischof von Passau. Wolf von Schärfenberg war um das J. 1500 Statthalter in Wien; Hans geboren den 25. Dec. 1509, war Landeshauptmann in Steyer, Obristjägermeister und Schloßhauptmann in Gratz. Friedrich von Schärfenberg, geboren 1542, war kaiserl. Rath

und Landrath in Oesterreich ob der Enns; er erhielt mit seiner Gattinn Anna Herrinn von Schönberg 16 Kinder, sie starb 1597, er 1609. Sigmund Ludwig war um das Jahr 1584 Rittmeister der Landschaft in Steyer. Heinrich, Wilhelm und Hugo blieben 1620 in der Schlacht auf dem Weissenberge bey Prag. Hans Ernest zeichnete sich in dem 30jährigen Kriege als kaiserl. Generallieutenant aus. Sigmund Friedrich blieb 1688 als kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant vor Belgrad. Ulrich Christoph war um das Jahr 1627 Landesverweser in Stmk. Dieses alte Geschlecht verschwägerte sich mit denen von Gera, Heissenstein, Kollonitsch, Lamberg, Herberstein, Pollheim, Harrach, Glopach, Steinpeiß, Leiningen, Rappach, Wurmbrand, Trautmannsdorf, Gaymann, Schrott, Thurn, Jörger ꝛc.

Scharningbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Krakau.

Scharstein, Jk., bey Aussee, auf welchem die Triefendewand, der Mattkogel, Knappenwald, Schinkenkogel, Stubenbühel, das Goiserermoos, die Pötschen und Schattenleiten, der Jschlerkogel, Pötschenhöhe, Scharstein, Brand- und Pfeifferinalpe mit sehr großem Waldstande und einigen hundert Rinderauftriebe sich befinden. Die gleichnahmige Alpe wird mit 25 Rindern betrieben.

Scharstein-groß und klein, Bk., in der vordern Wildalpe, zwischen dem Krimpenbach und der Salza, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Scharten- oder Krautwaldlalpe, Jk., im Paalgraben, mit 50 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schattachberg, Gk., eine Gegend in der Pfarr St. Ruprecht; zur Hschft. Landsberg mit ⅔, und Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Premsdorf vermessen.

Schattenberg, Bk., eine Gegend im Bzk. Ehrenau; hier fließt der Geisbach und Ranachbach.

Schattenberg, Jk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Seckau.

Das Flächm. ist mit der G. Graden vermessen. Hs. 15, Wph. 13, einh. Volk. 80, wor. 40 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 22, Kh. 49, Schf. 57.

Schattenberg, Jk., im großen Kleingraben, auf welchem die Fötscher-, Luckner-, Tauereralpe, der Pumwald, Wassergrabenwald, die Kühlenbreinalpe mit mehr als 300 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Schattenberg, Jk., eine Gegend im Bzk. Gstatt, hier fließt der Schröckgrabenbach, das Gulgerbachel und Haltbachel.

Schattenberg, Jk., zwischen der Walderseite und dem Dobe-

weitschgraben, auf welchem die Hammeralpe, Reiner- und Knötzelalpe mit 79 Rinder- und 40 Schafeauftrieb sich befinden.

Schattenberg, Jk., zwischen dem Walchen- und Bachergraben, mit einigem Viehauftriebe.

Schattenberg, Jk., Bzk. Wasserberg, am Eingange des Gailthales, bey dem Schloße Wasserberg, auf welchem die Lichtensteineralpe, der Tremmelsberg und Stückelberg mit einigem Viehauftriebe und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Das Flächm. ist mit der G. Gail vermessen.

Schattenberg, Jk., im Bzk. Seckau, hier fließt der Ingeringbach.

Schattenberg-Ober, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, Pfr. Kahlwang, 1½ Std. v. Ehrenau, 8 Std. v. Leoben, 7 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Strechau, Ehrenau, Massenberg, Lichtenstein, Göß, Rein und Friedstein dienstbar.

Flächm. zus. 3112 J. 247 □ Kl., wor. Aeck. 40 J. 916 □ Kl., Wn. 69 J. 863 □ Kl., Grt. 976 □ Kl., Hthw. 186 J. 342 □ Kl., Wldg. 2815 J. 350 □ Kl. Hs. 31, Whp. 23, einh. Volk. 126, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 65, Schf. 57.

In der Gegend Roth bey Schattenberg ist ein Eisenhammerwerk.

Schattenberg-Unter, Bk., G. d. Bzks Ehrenau, Pfr. Mautern, 1 Std. v. Mautern, 1½ Std. v. Ehrenau, 9 Std. v Leoben, 5½ Ml. v. Bruck; mit einem Eisenhammerwerke in der Walch. Zur Hschft. Kammern, Ehrenau, Göß, Freystein, Zehendgrub und Pfarrhof Mautern dienstbar.

Flächm. zus. 2308 J. 660 □ Kl, wor. Aeck. 114 J. 1270 □ Kl, Wn. 161 J. 431 □ Kl., Grt. 1 J. 1257 □ Kl., Hthw. 539 J. 531 □ Kl., Wldg. 1491 J. 371 □ Kl. Hs. 33, Whp. 30, einh. Volk. 185, wor. 97 wbl. S. Vhst. Ochs. 41, Kh. 76, Schf. 53.

Schattendorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft St. Joseph dienstbar.

Schattenkogel, Gk., im Mixnitzgraben, zunächst des Osserkogels.

Schattleiten, Gk., G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit, zum Gute St. Gotthard, Hschft. Gösting, Comm. Leech, Peckau, Stadtpfr. Gratz, Waldstein, Rein und Messendorf dienstbar; zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Gabriach und Weinzetl vermessen 1056 J. 849 □ Kl., wor. Aeck. 538 J. 457 □ Kl., Wn 304 J. 1288 □ Kl., Wldg. 213 J. 704 □ Kl Hs 57, Whp 58, einh. Volk. 281, wor. 152 wbl. S. Vhst Pfd. 12, Ochs. 63, Kh. 70.

30 *

Diese Gemeinde besteht aus den Gegenden Bogenhof, Hart, Peil, Käfersgraben, Strauß, Ranach, Höllerberg und Eichberg. Hier wird viel Kalk erzeugt, auch liefert diese Gemeinde das schönste Bauholz zur Hauptstadt Gratz; auch befindet sich daselbst ein seit 1819 bearbeiteter Mühlsteinbruch. Hier wird auch der schwarze Thon für die Steingutgeschirrfabrik in Gratz gegraben.

Schattleitenalpe, Bk., in der Kurzenteuchen, zwischen der Hopfgarten- und Rußbrandalpe, mit bedeutendem Waldstande und 15 Rinderauftrieb.

Schattleitenalpe, Jk., am Pusterwalde gegen die Wildalpe, mit 46 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schattnerberg, Jk., im Feistritzgraben des Rantenthales, mit 400 Rinder- und 100 Pferdeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Schatzbühel, Jk., in der Bretstein, mit 16 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schatzlern, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Schatzlwaldalpe, Jk., im Feistritzgraben, mit 40 Rinderauftrieb und ungeheuerem Waldstande.

Schauenfuß, die von, waren in Stmk. zu Wildon oder Wildenau begütert, und mit den Familien Trautmannsdorf, Herberstein, Rosenberg rc. verschwägert.

Schauer, die, besaßen Heggenberg.

Schauereck, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Friedberg.

Flächm. zus. 3080 J. 519 □ Kl., wor. Aeck. 218 J. 409 □ Kl., Wn. 266 J. 361 □ Kl., Grt. 1 J. 1398 □ Kl., Hthw. 392 J. 1117 □ Kl., Wldg. 2201 J. 494 □ Kl. Hs. 54, Whp. 61, einh. Volk. 357, wor. 187 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 50, Kh. 89, Schf. 60.

In dieser G. kommt der Pinkaubach, Teuchenbach, Schwarzenbach und Alpenbach vor.

Schaufel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Schaumberg, die Grafen von, traten nach Absterben der Herren von Pettau in bedeutenden Güterbesitz durch Anna von Pettau, Gemahlinn Hansens von Schaumberg Landeshauptmannes in Oberösterreich, in der Stmk. auf; sie erhielten dadurch Friedau, Weitersfeld, Windischfeistritz, Ehrenhausen, Weinburg, Gleichenberg, Ankenstein, Lemberg und Rabensberg, und auch das Erbmarschallamt im Jahre 1428. Bernhard lebte schon 1176. Mit obiger Anna von Pettau erhielt Hans Graf von Schaumberg eine Tochter Agnes, welche dann die Gemahlinn Jobsts Freyherrn

von Abensberg wurde. Nach dem Tode der Anna verehelichte er sich mit Regina von Pollheim, aus welcher Ehe Sigmund Graf von Schaumberg, dessen Gemahlinn Anna von Walsee, und Albrecht Graf von Schaumberg, der um das J. 1455 Probst zu St. Stephan in Wien war. 1476 war Ulrich Graf zu Schaumberg Obristmarschall in Stmk. Das Marschallamt ging dann im J. 1559 an die Hoffmann von Grünbühel und Strechau über.

Schaunapetsch, Ck., G. d. Bzks. Laak, Pfr. Scheuern, 2½ Std. v. Laak, 5½ Ml. v. Cilli. Zum Gute Scheuern dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Scheuern = Maria vermessen. Hs. 13, Whp. 19, einh. Volk. 59, wor. 34 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 10, Schf. 6.

Schaunitzereck, Jk., eine Gebirgsgegend in der G. Hochentauern des Bzks. Zeyring.

Schaunitzeralpe, Bk., nördl. von Mautern, in der Magdwiesen, mit 20 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Schaupenberg, Bk., zwischen dem Mellingthale und Stegmühlberge, mit 22 Rinderauftrieb.

Schauperebenalpe, Jk., bey Trögelwang, ober dem Hallerkogel, mit 80 Rinderauftrieb.

Schautzergebirg, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Neulandsberg mit Getreid= Wein= und Lämmerzehend pflichtig.

Schauze=Terg, siehe Sachsenfeld Markt.

Schauzia, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt 2 Hausmühlen in Pametsch.

Schäzl, die Freyherren von, besaßen Waldeck, Leimbach und Penkhof. Johann Sebastian 1643; er war Landschafts=Sekretär und erhielt den 23. Jänner 1648 die steyerische Landmannschaft.

Schebina, Ck., siehe Schettina.

Der gleichnahmige Bach treibt in St. Ursula 4 Hausmühlen.

Schebnig, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Seitz dienstbar.

Schebun, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, mit einer Filialkirche St. Jakob, 1½ Std. v. Reichenburg, 4½ Std. v. Rann, 8½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid= Wein= und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 320 J. 866 □ Kl., wor. Aeck. 59 J. 1007 □ Kl., Wn. 82 J. 1540 □ Kl., Grt. 326 □ Kl., Hthw. 151 J. 779 □ Kl., Wgt. 22 J. 634 □ Kl., Wldg. 3 J. 1380 □ Kl. Hs. 27, Whp. 22, einh. Volk. 111, wor. 53 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 18.

Schegabach, Ck., im Bzk. Stattenberg, treibt 1 Mauthmühle in St. Anna.

Scheibeleckeralpe, Jk., im Lichtmeßberge, mit 40 Rinderauftrieb.

Scheiben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, zur Staatsherrschaft Pöllau und Hschft. Kapfenberg mit ⅔ Wein-, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Scheiben, Jk., G. d. Bzks. Frauenburg, mit eigener Pfr. zur Hschft. St. Lambrecht, Weyer und Gut Bühelhofen dienstbar.
Flächm. zus. 1515 J. 1429 □ Kl., wor. Aeck. 342 J. 1586 □ Kl., Wn. 368 J. 808 □ Kl., Grt. 21 J. 358 □ Kl., Hthw. 47 J. 1372 □ Kl., Wldg. 735 J. 503 □ Kl. Hs. 41, Whp. 43, einh. Volk. 275, wor. 128 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 58, Kh 133, Schf. 273.
Hier werden am Tage des heil. Johann des Taufer, und am Schutzengel-Sonntage Jahrmärkte gehalten.

Scheiben, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Bärenkahr, Schattenberg, Kreuzeck und Schwarzkogel, mit 45 Rinderauftrieb.

Scheiben-groß, Scheiben-klein, Scheiben-ober, Gegenden des Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg. Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓, Hschft. Rothenthurn mit ⅓, und Hschft. Brunsee mit ⅓ des so genannten Getreid-Wechselzehends pflichtig.

Scheibenbach, Jk., nordwestl. von Admont, ein kleiner Bach der in die Enns fällt.

Scheibertsberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Scheibl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Scheiblerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Scheibling, Bk., zwischen dem Oberauerberge und dem Brentenberge.

Scheiblingfeldalpe, Jk., in der Granitz, mit 3 Alphütten und 45 Rinderauftrieb, zwischen dem Schwarzensee, der Kothhütten- und Gnanitzalpe.

Scheiblingkogel, Jk., eine hohe Bergspitze in der G. Pusterwald, der Pfr. St. Oswald des Bzks. Zeyring.

Scheibsgraben, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Wartberg, 1½ Std. v. Wartberg, 2½ Std. v. Oberkindberg, 3 Std. v. Mürzhofen, 4 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Lichteneck, Waldstein, Spiegelfeld, Bühel, Feistritz, Oberkindberg und Wieden dienstbar.

Flächm. zus. 1708 J. 380 □ Kl., wor. Aeck. 218 J. 686 □ Kl., Wn. 127 J. 1105 □ Kl., Grt. 1 J. 175 □ Kl., Hthw. 5 J. 747 □ Kl., Wldg. 1355 J. 865 □ Kl. Hs. 41, Whp. 35, einh. Volk. 191, wor. 95 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 48, Kh. 82, Schf. 134.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle, 1 Säge und 1 Stampf.

Scheibsgraben, Bk., nördl. von Bruck, in welchem der Scheibsbach der Mürz zuströmt, zwischen der Lutschaun und dem Eichberge.

Scheibstatt, Jk., im Sommeraugraben, mit 30 Rinderauftrieb und 140 Joch 728 □ Kl. Waldstand, der Stiftshschft. St. Lambrecht gehörig.

Scheibtratten, Bk., im Großfeistritzgraben, mit 10 Rinder- und 100 Schafeauftrieb.

Scheicheckalpe, Jk., zwischen dem Haselkahr und dem Hartelsgraben, mit großem Waldstande und 51 Rinderauftrieb.

Scheicheneckalpe, Bk., im Waggraben, zwischen der Nogaalpe, dem Ennswalde oder Fuchsboden, mit bedeutendem Waldstande und 14 Rinderauftrieb.

Scheickelalpe, Bk., in der Stübming, zwischen dem Fahrenwald und dem Kohlgraben, mit 67 Rinderauftrieb, und großem Waldstande.

Scheidele, Joseph, Domherr, Fürst bischöfl. Seckauischer Rath und Priesterhaus-Director in Gratz, geboren daselbst den 3. Oct. 1755; siehe von Winklern Seite 220—221.

Nach dem Tode Cajetan Schobers wurde Scheidele auf die bessere Pfründe als Kreisdechant nach Straden übersetzt, bald darauf Ehrendomherr, und kam im J. 1817 als wirklicher Domherr nach Gratz und übernahm die Direction des Priesterhauses.

Humanität und Aufklärung haben ihm die Achtung seiner Zeitgenossen im vollen Maße erworben. Seine Verdienste als Kirchenredner bezeugen mehrere im Drucke erschienene Reden; siehe von Winklern am angeführten Orte.

Scheidenhof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Feldbach; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Scheidenhofalpe, Bk., im Mostlinggraben, mit 22 Rinderauftrieb.

Scheiderlgraben, Bk., im Aflenzthal, zwischen dem Schnabelgraben und dem Reuschenbach.

Scheidner, Georg, geboren zu Hartberg, Jesuit; Theologie. Siehe von Winklern Seite 221.

Scheibsbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Landsberg dienstbar.

Scheifling, Jk., G. d. Bzks. Frauenburg, mit eigener Pfr. genannt St. Thomas zu Scheifling im Dkt. St. Lambrecht, Patronat und Vogtey Stiftshschft. St. Lambrecht. Zur Hschft. St Lambrecht und Frauenburg dienstbar; zur Hschft. Friesach in Kärnthen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 835 J. 1037 □ Kl., wor. Aeck. 219 J. 1237 □ Kl., Wn. 259 J. 309 □ Kl., Grt. 16 J. 949 □ Kl., Hthw 69 J. 1403 □ Kl., Wldg. 270 J. 339 □ Kl. Hs. 97, Whp. 91, einh. Volk 440, wor. 210 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 10, Kh. 114, Schf. 71.

Hier ist eine Triv. Sch. von 42 Kindern.

Den 14. Jänner, den 25. Aprill, den 26. Nov. und den 21 Dec. werden hier Jahrmärkte gehalten, die Befugniß vom zweyten geschah dd. Wien den 28. März 1789, und vom dritten dd. 31. Jän. 1790.

In dieser G fließt der Feßnachbach.

Hier war einst ein landesfürstliches Jagdhaus, welches Kaiser Maximilian dd. Prag den 1. August 1528 Seyfrieden von Windischgratz auf lebenslang, und seinen Erben nach Wohlgefallen der Wiederabnahme inne zu haben erließ, mit dem Bedingen, daß sie es auf eigene Kosten bauen, mit Dachwerck und andern Nothdürften in guten Baustand erhalten sollten, und daß Se. Majestät, wenn sie dahin kommen sollten, darin Wohnung haben mögen.

Nach Wildenstein besaßen es auch die Schwarzenberg und Saurau.

dd. Mittwoch vor Jakobi 1501 erhielt Caspar Malkho den Thurm zu Scheifling, genannt der Schackenthurn, pfleg- und pfandweise.

Scheifling, die von, schrieben sich von dem gleichnahmigen Orte. Im Jahre 1168 war Luitold von Scheifling Wohlthäter des Stiftes Admont.

Scheinberg, Bk., im Holzapfelthal, zwischen den Uebergangkögeln und dem Hopfgarten, mit großem Waldstande.

Scheipelalpe, Jk., im Krenngraben am Bösenstein, mit 16 Rinderauftrieb, mit einem gleichnahmigen See, in welchem Salblinge vorkommen.

Scheiterboden, Bk., G d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, Pfr. Mürzsteg, 1 Std. v. Mürzsteg, 4 Std. v. Neuberg, 7 Std. v. Mürzzuschlag, 9½ Std. v. Bruck.

Das Flächm ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk 107, wor. 58 wbl. G. Vhst. Kh. 32, Schf. 6.

Scheitt, die Freyherren von, *) besaßen in Steyermark die Hschft. Hochenburg, Süssenheim, Schachen, Wolkenstein, Schmierenberg, den Leitersdorfhof, gewöhnlich Scheidenhof bey Feldbach, und Gülten bey Riegersburg, 1 Haus mit Gülten zu Radkersburg und Güter bey heil. Kreuz.

Dieses Geschlecht stammt aus Hagenau in Elsaß, wo Fridmann Scheitt 1311 ein Gotteshaus, Heinzmann 1349 eine Pfründe zu St. Georgen und Katharina einen Altar stiftete. Haneman der Stammvater der in der Folge vielfach getheilten Familie war Stadtvogt zu Hagenau starb 1383.

Ulrich Scheitt lebte 1452. Matthias Scheitt war 1482 Bischof von Seckau. Christoph Scheitt der jüngere liegt zu Radkersburg in der Pfarrkirche begraben. Ein Georg Scheitt wurde 1581 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Am 2. May 1611 wurde diese Familie mit Johann Georg Regierungskanzler zu Gratz in den Freyherrenstand erhoben. Jörg starb 1583 zu Radkersburg; seine Gattinn war Esther von Ratmannsdorf; seine Tochter Judith war die Gattinn Adams von Trautmannsdorf. Polykarp Freyherr von Scheitt war 1621 bis 1624 Hoffammer-Präsident und Verwalter der Landeshauptmannschaft in Steyer. Mit ihnen starb die Linie in Steyermark aus, und ihre Güter gingen durch die Töchter theils an die Wildenstein theils an die Khüenburg und Stubenberg über. Verschwägert waren sie ferner außer mit obigen Familien auch noch mit der von Eibiswald. Polykarp Freyherr von Scheitt verkaufte seinen Scheidenhof sammt Mühle an Max Grafen von Trautmannsdorf im Jahre 1620.

Schelesno, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. Gallizien; zum Gute Hofrain, Hschft. Neucilli und Salloch dienstbar.

Flächm. zus. mit Hramsche und Saverch 1637 J. 317 □ Kl., wor. Aeck. 179 J. 154 □ Kl., Wn. 165 J. 363 □ Kl., Grt. 1 J. 1254 □ Kl., Hthw. 357 J. 331 □ Kl., Wgt. 89 J. 1060 □ Kl., Wldg. 844 J. 364 □ Kl. Hs. 53, Whp. 32, einh. Volk. 142, wor. 76 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 21.

Schelkogel, Bk., im Kindthal, nächst dem Eichberg.

Schelseck, Bk., südl. v. Mautern im Leimsgraben, mit sehr großem Waldstande.

Scheming-klein, Gk., eine Gegend, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Schemprimosch, siehe Primusberg.

Schenitschin, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt in der G. Lehen 1 Mauth- und 2 Hausmühlen.

*) Die steyerische Linie nannte sich von Leitersdorf und Zellnitz.

Schenizabach, Ck., im Bzk. Plankenstein, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Kolatschno, und 1 Hausmühle in Plankenstein.

Schenken von Osterwitz, die Herren von, besaßen in Steyermark das Schloß Osterwitz im Ck. nebst vielen Gütern in Kärnthen und Krain, sie bekleideten das Erbschenkenamt in Kärnthen bis zum Aussterben ihres Geschlechts im Jahre 1415, von denen es an die Dietrichsteine kam. Ein Hartman Schenk von Osterwitz erscheint 1158 in der Stiftungsurkunde des Klosters Schotten in Wien. 1248 erscheint Reinhard Schenk von Osterwitz im Stiftbriefe Bernhards Herzogs von Kärnthen für das Kloster Landstraß. Amelrich Schenk von Osterwitz machte im Jahre 1250 dem Kloster Sittich eine Stiftung, und baute in Krain das Schloß Schenkenthurn. Eine Johanna Schenkinn von Osterwitz war die Gemahlinn Wolfarts Ungnad im Jahre 1349. Ein Hans Schenk von Osterwitz lebte um das Jahr 1380, und hatte Gertrude Herrinn von Schärfenberg zur Gemahlinn. Sein Bruder Jörg hatte Katharina Herrinn von Pollheim 1393 zur Hausfrau. Herman Schenk von Osterwitz lebte um das Jahr 1360; seine Gemahlinn war Katharina von Hanau. Seine Tochter Jutha hatte Ordolph von Altenburg zum Gemahle. Nikel Schenk von Osterwitz und seine Gemahlinn Timuth von Hanau lebten um das Jahr 1380. Sein Sohn war Caspar. Elisabeth Schenkinn von Osterwitz, Tochter Hermans von Osterwitz und Gemahlinn Jörgs von Gallenberg brachte im Jahre 1360 das krainerische Schloß Schenkenthurn an die Familie Gallenberg. Herman, Nikel und Hans Schenk von Osterwitz waren Lehensleute des Patriarchen von Aquileja und des Grafen von Ortenburg. Helena Schenkinn von Osterwitz hatte um das Jahr 1398 Friedrich Herrn von Pollheim und Leibnitz zum Gemahle. Georg Schenk von Osterwitz, Sohn Hermans und Bruder der Elisabeth Schenk war vom Jahre 1396 bis 1403 Erzbischof in Salzburg. Eine Sophia Schenk von Osterwitz war die Gemahlinn Ottos Herrn von Bäreneck. Ein Leonhard Schenk von Osterwitz hatte Elisabeth von Ungnad, so wie Reinhard um das Jahr 1320 eine Elisabeth von Auersberg zur Hausfrau. Ein Seyfried lebte um das Jahr 1415; sein Bruder Ulrich war um das Jahr 1414 Landeshauptmann in Krain; er schlug mit Hülfe der krainerischen Ritterschaft die Türken bey Rudolphswerth 1428. Ein Jobst war 1459 Landeshauptmann in Krain. Ein Wilhelm war 1476 Verweser in Kärnthen. Ein Jörg von Osterwitz fiel im August 1475 bey Rann nach einem unglücklichen Gefechte mit den Türken in ihre Gefangenschaft, in welcher er während sein Sohn Jörg die Lösungssumme von 40,000 fl. zusammenbrachte, starb, welches seinen einzigen Sohn und zugleich den letzten des Stammes so sehr betrübte, daß er vor Kummer gleichfalls starb.

Schenkenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Thalberg; hier fließt das Erzgrabenbachel.

Schentouz, Ck., ein Bach im Bzk. Windischfeistritz, treibt 1 Hausmühle in der G. Breitenbach-Unter.

Schentovetz, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Windischfeistritz, ½ Std. v. Windischfeistritz, 5½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Gonowitz und Schleinitz dienstbar.

Flächm. zus. 563 J. 587 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 452 □ Kl., Wn. 163 J. 1455 □ Kl., Hthw. 240 J. 25 □ Kl, Wgt. 255 □ Kl. Hs. 32, Whp. 34, einh. Volk. 150, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 20, Kh. 22.

Schentu, siehe Egyden St.

Scheppina, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck; zur Hschft. Weichselstätten und Reifenstein dienstbar; mit einem gleichnahmigen Bache, der in dieser G. 2 Mauthmühlen treibt.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Nicolai vermessen. Hs. 10, Whp. 12, einh. Volk. 59, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Kh. 12.

Scherabolitschenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Seckauergült in Radkersburg dienstbar.

Scheralpenkogel, Jk., eine hohe Bergspitze in der G. Pusterwald, Pfr. St. Oswald, Bzk. Zeyring.

Scherautze, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Laack; zur Hschft. Tüffer und Geyrach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Radesch vermessen. Hs. 13, Whp. 15, einh. Volk. 99, wor. 51 wbl. S. Vhst. Ochs. 20, Kh. 15, Schf. 34.

Scherbongraben und Bach, Bk., im Bzk. Altenburg, treibt 6 Hausmühlen in der G. Primusberg, und 4 in der Gegend Planina.

Schereckling e, Gk., eine Gegend, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Scherenberg, die von, besaßen Sölk und Gumpenstein, Christoph 1511.

Scherenbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Schererberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ruprecht, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Weinzehend pflichtig

Scheriafzen-Ober, windisch Scherowinze, Mk., G. d. Bzks. Oberqutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Burg-Marburg und Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 747 J. 485 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 836 □ Kl., Wn. 146 J. 585 □ Kl., Grt. 10 J. 1250 □ Kl.,

Hthw. 79 J. 336 □ Kl., Wgt. 23 J. 680 □ Kl., Wldg. 339 J. 1598 □ Kl. Hs. 53, Whp. 47, einh. Volk 227, wor. 123 wbl. S. Vhst Pfd. 59, Ochs. 34, Kh. 58.

Scheriafzen-Unter, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Burg-Marburg und Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 201 J. 1344 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 1424 □ Kl., Wn 14 J. 341 □ Kl., Grt. 14 J. 376 □ Kl., Hthw. 32 J. 834 □ Kl., Wgt. 40 J. 416 □ Kl., Wldg. 41 J 1153 □ Kl. Hs. 49, Whp. 33, einh. Volk. 117, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh. 24.

Scherounza, Ck., eine Gegend im Bzk. und der Pfr. Laack, 1 Std. v. Laack, 5½ Ml. v. Cilli; mit einem gleichnahmigen Bache, der in Laack 3 Mauthmühlen sammt Stämpfen und 1 Hausmühle, und in der Gegend Kosie 1 Mauthmühle treibt.

In dieser Gegend kommt auch der Skudenzebach vor.

Scherova, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein.

Das Flächm. ist mit der G. Koritno vermessen. Hs. 32, Whp. 28, einh. Volk. 123, wor. 71 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Scherowinzen, windisch Scherowinze, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. St. Nicolai; zur Hschft. Freybühel, Großsonntag, Maleck, Kahlsdorf, Oberradkersburg und St. Marxen dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Huberberg 518 J. 770 □ Kl., wor. Aeck. 183 J. 558 □ Kl., Wn. 53 J. 1331 □ Kl., Hthw. 63 J. 413 □ Kl., Wgt. 67 J. 93 □ Kl., Wldg. 147 J. 567 □ Kl. Hs. 62, Whp. 46, einh. Volk. 185, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 8, Kh. 60.

Scherowinze, siehe Scheriafzen-Ober- und Unter.

Scherschowitze, Ck, G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Plankenstein, Ponigl und Seitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Ponquitzd vermessen. Hs. 27, Whp. 13, einh. Volk. 50, wor. 27 wbl. S. Vhst. Kh. 12.

Scherzberg, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Salla; zur Hschft. Lankowitz und Kleinkainach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lederwinkel vermessen. Hs. 33, Whp. 22, einh. Volk. 132, wor. 70 wbl. S. Vhst. Ochs. 56, Kh. 43, Schf. 181.

Hier fließt der Kahlbach und Schrottwinkelbach.

Scherzenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend in Windischbüheln, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Scheschitza, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 2 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in Siele; 1 Mauthmühle sammt Stampf und 3 Hausmühlen in Perche.

Schetschaweß, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Schettina, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hschft. Seitz und Plankenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Ursula vermessen. Hf. 17, Whp. 11, einh. Volk. 56, wor. 28 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 11.

Zur Hschft. Seitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

In dieser G. fließt das Sallogbachel.

Scheuer, die Ritter von. Aus diesem Geschlechte besuchte noch im Jahre 1694 einer den steyerischen Landtag; sie besaßen Eckenstein, Salloch, Einöd und Scheuer im Cillierkreise. Jörg 1573. Jörg und Caspar Scheuer waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Aus diesem Geschlechte thaten mehrere wichtige Kriegsdienste gegen die Türken.

Scheuern-Maria, windisch Saschirschka, Ck., G. d. Bzks. Laack, mit eigener Pfr. des Dekanats Tüffer, 2½ Std. v. Laack, 5½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Geyrach, Laack und Gut Scheuern dienstbar.

Flächm. zus. mit Schaunapetsch und Scheuerndorf 1611 J. 979 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 215 □ Kl., Wn. 71 J. 342 □ Kl., Grt. 11 J. 462 □ Kl., Hthw. 313 J. 1347 □ Kl., Wgt. 31 J. 212 □ Kl., Wldg. 950 J. 1598 □ Kl. Hf. 42, Whp. 46, einh. Volk. 235, wor. 120 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 31.

In dieser G. fließt der Grabenbach, Wresenskigraben-, na-Plusa- und Studenzebach.

Hier nächst ist auch das gleichnahmige Gut.

Scheuern, Ck., ein Gut, ist mit dem Weichselbergerhof vereint.

1730 besaß es Antonia Franziska Robidin; 1750 Michael Anton von Renzenberg; 1786 Joseph Smolle; mit 5. Jän. 1786 Leopold von Steinberg; mit 3. Sept. 1799 Mathias Pöhm; mit 5. März 1802 Franz Xav. Rath.

Scheuerndorf, windisch Schirschka-Wals, Ck., G. d. Bzks. Laak, Pfr. Scheuern; zum Gute Scheuern dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Maria-Scheuern vermessen. Hf. 12, Whp. 16, einh. Volk. 71, wor. 38 wbl. G. Vhst. Ochs. 8, Kh. 14.

Der Grabenbach treibt in dieser G. 2 Hausmühlen.

Schibeneck, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hschft. Neucilli, Minoriten in Cilli und Reifenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Reicheneck vermessen. Hf. 30, Whp. 24, einh. Volk. 96, wor. 54 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 13.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Mauthmühlen.

Schibie, Ck., ein grosses Waldrevier der Hschft. Rudeneck.

Schick, die Edlen Herren von, besaßen Frondsberg und Lehenhofen. Johann Leopold nied. österr. Regierungsrath, erhielt mit 20 Februar 1747 die steyerische Landmannschaft.

Schickenbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt 1 Mauthmühle, 1 Säge und 1 Hausmühle in Schöneck.

Schickenstadlalpe, Jk., am Mitterberge im Unterschladmingthale, zwischen dem Lahngan- und der Truschalpe, mit 12 Rinderauftrieb.

Schiebie-Bella, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier mit 1190 Joch Flächeninhalt.

Schiefer, die, besaßen Trautenfels. Ludwig 1260.

Schieferie, Ck., ein grosses Waldrevier der Hschft. Altenburg.

Schiegelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Fürstenfeld dienstbar.

Schiegenalpe, Jk., am Hohentauern, mit 18 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Schieleiten, Gk., Schl. und Hschft. ¼ Std. von Büschelsdorf, ½ Std. v. Herberstein, 3½ Std. v. Gleisdorf, 6½ Ml. v. Gratz.

Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden G. vor, als: Bayerdorf, Bayerdorfviertel, Bremsdorf, Buchberg, Buchbergen, Feistritz-ober, Feistritz-unter, Floing, Freyenberg, Geiselsdorf, Grub, Harl, Hart im Bzk. Neudau, Hart im Bzk. Freyberg, Hartersdorf, Hartmannsdorf, Herrenberg, Hinterberg, Hochenilz, Hofkirchen, Höfling, Illersdorf, St. Johann, Kopfing, Kulbing, Lebing, Lohngraben, Mayerhofen, Mayerhofbergen, Nebring-unter, Nitschaberg, Offeneck, Reigersberg, Rettenbach, Rohrbach im Bzk. Neudau, Rohrbach im Bzk. Herberstein, Schachen, Saifen-ober, Siegersdorf, Stainbach-gross, Stubenberg, Tiefenbach-ober, Tiefenbach-unter, Vokenberg, Winkel und Zeil.

Sie ist mit 2944 fl. 37 kr. Dom und 188 fl. 8 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 8 Aemtern mit 500 Häusern beansagt.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅔ Garbenzehend zu Unternirning, Buch-, Flatten- und Löffelberg, Lebing, Rubland, Kulm, Hintereck und Vokenberg, dann in Auerberg, und den so genannten Bettlerzehend, ferner den Eckzeiler und Nistelburger Zehend und den Moosbaum- und Kroneckerzehend.

Das alte Schloß oder die eigentliche Burg ist nun ganz in Ruinen versunken. Das neue geschmackvoll erbaute Schloß ist nicht ganz vollendet.

Besitzer derselben waren einst ein gleichnahmiges Rittergeschlecht, dann nach Kumars Geschichte der Burg und Familie Herberstein, der Tempelorden, dann die Rueppen, Rindscheit, Saurau. Seit mehr als einem Jahrhunderte besitzen diese Hschft. die Grafen Wurmbrand und ist Stubenbergisches Lehen

dd. Gratz 3. Dec. 1789 belehnte Leopold Herr von Stubenberg Philipp Grafen von Wurmbrand mit dem Schlosse Schieleiten sammt Zugehörung.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schieleiten, die Ritter von, erscheinen als Besitzer der Veste im 14. und zu Anfang des 15. Jahrhunderts, und zwar Wilfing Schilhnleytn um 1340. Seine Schwester Adelheit war vermählt mit Georg von Herberstein um 1352. Friedlein von Schilhnleytn 1377. Der Sage nach sollen sich 2 Brüder, Besitzer dieser Burg, gegenseitig so gehaßt haben, daß einer davon den andern in siedendem Wasser getödtet habe. Wirklich soll man noch vor mehr als 30 Jahren einen großen kupfernen Kessel mit dem Gerippe eines Mannes in einem dortigen Keller gefunden haben.

Schiesgraben, Bk., im Mötschlinggraben, nächst dem Freuschgraben, mit 12 Rinder- und 60 Schafeauftrieb

Schiesser, Bk., im Schwabelthale, zwischen dem Eibenkogel und dem Schwabelthalbache, mit großem Waldstande.

Schiffer, von Freylingen, die Freyherren von, erhielten mit Alexander den 1. März 1652 die steyerische Landmannschaft.

Diese Familie stammt aus Oberösterreich, wo Ulrich Schiffer 1249 ein Wohlthäter des Stiftes Wilhering war, Ludwig und Dietrich in den Bestätigungs-Urkunden des Stiftes St. Florian als Zeugen vorkommen. Rudolph stiftete 1325 das Schifferische Spital zu Eferding. Benedict focht 1451 tapfer gegen die Mauern in Spanien, und 1481 gegen die Ungarn. Hans wurde sammt Brüdern und Vettern in den Freyherrenstand erhoben.

Schiffer, Mathias, geboren zu Buch im Gk. 1744, vorzüglicher Landschafts- und Frescomahler; siehe von Winklern Seite 221.

Er mahlte die Pfarrkirche zu Arding in Bayern; die Kirche zu Maria Ort bey Regensburg; die Minchirkirche in der Pfalz; die große Stiftskirche in Mahlersdorf; die Kirche in Medling bey Regensburg; die Pfarrkirche in Hochgeberting; die Wallfahrtskirche in Leidendorf; die Pfarrkirche in Schrobenhausen; die Stiftskirche zu Stadt am Hof St. Magnus, nebst mehreren Filialkirchen und Kapellen.

Ferner mahlte er einen großen Tanzsaal im goldnen Kreuz zu Regensburg; einen Saal im Hause des Grafen Bombelles, dann einen großen Saal im Posthause zu Straubing. Im Schlosse Pertlsheim des Freyherrn von Hornstein, zu Eichstädt bey dem Grafen Strasoldo, und zu Ettlingen in der Commenderie des deutschen Ordens ebenfalls Säle.

Von seinen Oehlmahlereyen befinden sich mehrere Altarblätter in Deutschland, Steyermark, Kärnthen, Kroatien und Ungarn, wovon nahmentlich zu Pettau, Bruck an der Mur, und zu Bleyburg sich welche befinden.

Von Frescomahlereyen ist noch die Minoritenkirche zu Cilli, die Kapelle am Calvarienberge zu Gratz, die Kreuzwegsstationen zu Marburg, das Presbiterium in Pettau, Rann und Bleyburg, dann der Baldachin zu Maria Hülf in Gratz zu bemerken.

Ein paar Gemählde, das innere einer Kirche mit einer Kopulation und einer Kindertaufe vorstellend, wanderte nach Schafhausen.

Ein paar Gemählde, eine ausgehende, und eine zurückkehrende Prozession vorstellend, kaufte Fürst Potemkin nach Rußland.

Ein paar Gemählde, eine Bauernhochzeit in altdeutscher Tracht vorstellend, kaufte Graf Bombelles.

Ein paar Gemählde hängen in der ständischen Bildergallerie zu Gratz, und ein paar befinden sich unvollendet bey dem an Augenschwäche bereits leidenden Greisen zu Gratz.

Sein Sohn Joseph mahlt ebenfalls in Fresco und Oehl. Von ihm ist die Mahlerey des ständischen Theaters in Klagenfurt, und des Theaters zu Bruck an der Mur.

Schiffer, Gk., G. d. Bzks. Stein, Pfr. Fehring. Zur Hschft. Johnsdorf, Kapfenstein, Stein, Bertholdstein und Pfr. Fehring dienstbar; zur Hschft. Kapfenstein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1009 J. 1358 □ Kl., wor. Aeck. 490 J. 1066 □ Kl., Wn. 147 J. 1584 □ Kl., Wldg. 371 J. 308 □ Kl. Hs. 70, Whp. 61, einh. Volk. 316, wor. 155 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 66, Kh. 90.

Schiffergraben, Gk., ein Seitenthal des Rötschgraben, zwischen dem Glett- und Schachengraben.

Schifferhof, westl. von Cilli, an der San.

Schiffwald, Bk., im Siebenseegraben, zwischen dem Brandsteine, Halssattel, Spitzstein und Luckner.

Schihlowa, siehe **Sicheldorf**.

Schikarzen, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Ruprecht. Zur Hschft. Ebensfeld, Wurmberg und Dechantey Pettau dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Langenacker vermessen. Hs. 73, Whp. 71, einh. Bvlk. 303, wor. 169 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 59.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Hausmühlen in Salza.

Schikolla, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Kranichsfeld, Pfr. Zirkovitz, ½ Std. v. Zirkovitz, 1 Std. v. Kranichsfeld, 2 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 898 J. 1309 □ Kl., wor. Aeck. 372 J. 454 □ Kl., Trischf. 145 J. 1488 □ Kl., Wn. 203 J. 989 □ Kl., Hthw. 76 J. 1187 □ Kl., Wldg. 100 J. 391 □ Kl. Hs. 57, Whp. 55, einh. Bvlk. 229, wor. 117 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 23, Kh. 46.

Zur Staatshschft. Freystein mit Garbenzehend pflichtig.

Schikovetz und Schikovetzberg, Ck., Weingebirgsgegenden, zur Hschft. Hörberg und Reichenburg dienstbar. Zur Hschft. Rann mit ⅔, zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Schilcherkahr, Jk., im Prebergraben des Rantenthales, unter der Preberspitze, zwischen dem Sattel und dem Mayerkahr; mit 20 Rinderauftrieb.

Schilcherwald, Jk., mit 192 J. 193 □ Kl. Flächeninhalt, dem Stifte St. Lambrecht gehörig.

Schildbach, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg. Zur Hschft. Hartberg, Neuhaus, Pöllau und Stadtpfarr Hartberg dienstbar.

Flächm. zus. 655 J. 859 □ Kl., wor. Aeck. 241 J. 1544 □ Kl., Wn. 67 J. 1480 □ Kl., Hthw. 63 J. 419 □ Kl., Wldg. 282 J. 614 □ Kl. Hs. 36, Whp. 33, einh. Bvlk. 161, wor. 85 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 2, Kh. 63.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Schildenwangalpe, Jk., im Weissenbache an der österreichischen Gränze, zwischen dem Kemetgebirge oder Stoder, und dem Achenkahr, mit 80 Rinderauftrieb.

Schildern, windisch Schitate, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, mit eigener Pfr. genannt St. Michael zu Schildern, im Dkt. Rohitsch, Patronat Hauptpfr. Kötsch; 2 Std. v. Oberrohitsch, 3 Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Thurn, Oberrohitsch und Pfarrhof Schildern dienstbar.

Flächm. zus. 2078 J. 214 □ Kl., wor. Aeck. 163 J. 1278 □ Kl., Wn. 216 J. 786 □ Kl., Grt. 7 J. 1471 □ Kl., Hthw. 735 J. 1519 □ Kl., Wgt. 26 J. 928 □ Kl., Wldg. 927 J. 650 □ Kl. Hs. 66, Whp. 76, einh. Bvlk. 381, wor. 182 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 14, Kh. 54.

Hier fließt der Peltschachbach.

Schildern, windisch Schitale, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Obermureck dienstbar.

Flächm. zus. 393 J. 693 □ Kl., wor. Aeck. 123 J. 592 □ Kl., Wn. 176 J. 1409 □ Kl., Grt. 3 J. 273 □ Kl., Hthw. 90 J. 19 □ Kl. Hs. 20, Whp. 20, einh. Volk. 131, wor. 63 wbl. G. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 28, Kh. 50.

Schildhof, Gk., in der Pfr. Straden, eine Gegend, ist zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Schildlehen, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus; zur Pfr. St. Peter und landesfürstl. dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Ruhsau vermessen 8114 J. 1151 □ Kl., wor. Aeck. 446 J. 1008 □ Kl., Wn. 781 J. 976 □ Kl., Grt. 1124 □ Kl., Hthw. 3240 J. 1376 □ Kl., Wldg. 3644 J. 1466 □ Kl. Hs. 39, Whp. 38, einh. Volk. 210, wor. 106 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 6, Kh. 120, Schf. 232.

In dieser G. fliesst der Schützenbach, Thorbach und Hirzeckbach.

Schilleck, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Welsdorf mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Schilli, Matthäus Christian, geboren zu Wildon 1762. Ueber sein Leben und seine Schriften siehe von Winklern S. 222—223.

Seit Erscheinung desselben Werkes noch immer Pfarrer in Fernitz und Hausmanstätten, und wurde bey Gründung der Gratzer Ostfiliale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyerm. zum Ausschuß-Mitgliede erwählt, welche Würde er aber 1821 wieder niederlegte.

Schillingsdorf, Gk., G. d. Bzks. Comm. am Leech, Pfr. St. Leonhard, 2 Std. v. St. Leonhard, 2½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Comm. am Leech dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Hönigthal vermessen. Hs. 35, Whp. 40, einh. Volk. 195, wor. 100 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 28, Kh. 53.

Zur Hschft. Comm. am Leech mit ⅔ Garben-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Schimann, Joseph Gottfried, geboren zu Gratz den 13. Februar 1745, Schauspieler, Theaterdichter. Siehe von Winklern Seite 223. 224.

Schimitzgraben, Bk., Ndl. von Kapfenberg und nördl. vom Lohnberge, in welchem der Schirnitzkogel und Dienster Gemeinberg vorkommen.

Schimpelkahr, Jk., im Wasserfallgraben der großen Sölk, zwischen dem Dirnmooskahr und der Kaltenherbergalpe, mit 30 Rinderauftrieb.

Schinderberg, Gk., im Semriacherboden.

Schindergrabenbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Stampf in Neuhofen.

Schindlbach, Bk., am Brentenberge, zwischen dem Pfaffengraben und Buchauerberg, mit bedeutendem Waldstande und 35 Rinderauftrieb.

Schindlbach, Bk., im Bzk. Gallenstein, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Eb.

Schindlbach, Jk., im Bzk. Hoppelsbach, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Paal.

Schindlgraben, Bk., zwischen dem Krautboden und der Bretereben, mit großem Waldstande und 94 Rinderauftrieb.

Schindlgraben, Bk., in der Lassing, zwischen der Hochkirchen und dem Sonnstein, mit großem Waldstande.

Schindlgrabenalpe, Bk., im Wahlsterngraben, mit 93 Ochsen- und 43 Küheauftrieb, und einem Flächeninhalte von 304 J. 628 □ Kl.

Schineck, Maximilian, geboren zu Neubau am 18 Aug. 1745, starb am 7. Juny 1798 als Pfarrer zu Rabensberg in Oesterreich. Geographie, Geschichte, Volksunterricht; siehe von Winklern S. 224. 225.

Schinerer, Anton, geboren zu Eisenerz, Jesuit. Kirchenredner. Siehe von Winklern Seite 225.

Schinkenkogel, Jk., am Scharstein, zwischen dem Knappenwalde und Stubenbühel; mit bedeutendem Waldstande.

Schinkovitz, die, besaßen Unterlichtenwald.

Schirka, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr Leibnitz. Zur Hschft. Ehrenhausen, Labeck und Rohr dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Terenberg vermessen. Hs. 19, Whp. 20, einh. Volk. 117, wor. 57 wbl. S. Whst. Pfd. 18, Ochs. 14, Kh. 57.

Schirkler, die, besaßen den Schirkelhof und Fassenburg. Christoph.

Schirlinggraben, Bk., ein Seitenthal der Utsch, in welchem der Allmeyerkogel und Arnberg sich befinden.

Schirmingbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der G. Edelsdorf 1 Hausmühle.

Schirmleiten, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Schirnbrand, Joseph Isidor, geboren zu Grätz am 14. Oct. 1747, starb zu Wien am 7. May 1808. Augustiner, Katechetik; siehe von Winklern Seite 225.

Schirnbrand Joseph, geboren zu Grätz am 22. März 1755. Poesie. Siehe von Winklern S. 225.

Schirndorf, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal, an der Mur; zur Hschft. Freudenau, Freisburg, Halbenrain und Rothenthurn dienstbar.

Das Flächm. beträgt zus. mit der G. Marchersdorf 1114 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 331 J. 463 □ Kl., Wn. u. Grt. 580 J. 545 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 203 J. 200 □ Kl. Hs. 41, Whp. 39, einh. Volk. 179, wor. 93 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 18, Kh. 54, Bienst. 14.

Zur Hschft. Freudenau mit ⅔, Frauhein mit ⅓, und Gleichenberg mit $\frac{1}{18}$ Getreidzehend pflichtig.

Schirninggraben, Bk., ein Seitenthal des Stainzgraben, zwischen dem Lockgraben und Dutschgraben.

Schirninggraben, Gk., bey Rein, zwischen dem Pureckgraben und dem Kugelberg; mit einem gleichnahmigen Bache, der in Gradwein 1 Mauthmühle und 1 Stampf treibt.

Schirnitz, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1¾ Std. v. Büschelsdorf, 2¼ Std. v. Herberstein, 3 Std. von Gleisdorf, 4½ Ml. v. Gratz; zur Hschft Neuhaus, Stadl, Oberfladnitz, Freyberg, Herberstein, Stubeck und Pfr. Weizberg dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid und Weinzehend pflichtig.

Flächm. ist zus. mit der G. Preßgut des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 27, Whp. 22, einh. Volk. 113, wor. 60 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 20, Kh. 41.

Schirskavaß, siehe Scheuerndorf.

Schisseleck, Bk., eine Alpe im Grasnitzgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Schitale, siehe Schildern.

Schitanzen, windisch Shettanze, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 674 J. 109 □ Kl., wor. Aeck. 154 J. 1506 □ Kl., Wn. 104 J. 406 □ Kl., Grt. 2 J. 289 □ Kl., Hthw. 103 J. 285 □ Kl., Wgt. 24 J. 1154 □ Kl., Wldg. 284 J. 1379 □ Kl. Hs. 51, Whp. 49, einh. Volk. 192, wor. 104 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 30, Kh. 45.

Schitteralpe, Jk., im Norachgraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Schitteralpe im Laafeld, Jk., im Jeterichgraben, mit 30 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Schitting, Gk., bey Mooskirchen, Schl. u. Gut ¼ Std. von Hitzendorf, ¼ Std. v. Reitterock, 6 Std. v. Gratz.

Die Unterthanen desselben kommen in nachstehenden G. vor, als: Altenberg, Badeck, St. Bartholomä, Dobeleck, Güssenberg, Haselsdorfberg, Hausdorf, Höllberg, Kalchberg, Lichteneck, Neudorf, Reittereck-alt, Reittereck-neu, Söding-groß, Söding-klein, Stein und Steinberg.

Dieses Gut ist mit 243 fl. 40 kr. Dom. und 13 fl. 10 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 71 Häusern beansagt; gehörte früher zum Gute Ferdinandäum in Gratz.

Schitting, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Plankenwart mit Garbenzehend pflichtig.

Schitzenza, Ck., ein Bach worin die Hschft. Seitz das ausschließliche Recht zu fischen hat.

Schkeben, siehe **Stadel**.

Schlaber, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Altenburg, Pfr. Rietz, ¼ Std. v. Rietz, ½ Std. v. Altenburg, 6½ Std. v. St. Peter, 5½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Prihova vermessen. Hs. 30, Whp. 34, einh. Volk. 139, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 16, Kh. 25.

Zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

In dieser G. befinden sich Kalksteinbrüche, und, danächst, ein Franciskanerkloster zu Nazareth; siehe dasselbe.

Schladming, Jk., Hschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 6 Gem., als: Markt **Schladming**, G. **Fastenberg**, **Klaus**, **Mauterndorf** bey Schladming, **Mayrstatt**, **Oberthal** und **Unterthal**.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 15,421 J. 1489 □ Kl., wor. Aeck. 851 J. 1245 □ Kl., Wn. u. Grt. 1372 J. 720 □ Kl., Wldg. 7009 J. 771 □ Kl., Hthw. 6188 J. 353 □ Kl. Hs. 414, Whp. 394, einh. Volk. 1728, wor. 867 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 67, Kh. 888, Schf. 1449, Bienst. 126.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Klaus, Maystatt und Markt Schladming.

Diese Hschft. ist mit 4487 fl. 57 kr. Dom. und 541 fl. 48 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 166 Häusern beansagt.

Sie gehört seit Jahrhunderten der Familie der Grafen von Saurau.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schladming, Jk., Marktflecken, 14 Ml. v. Leoben, 17 Ml. v. Judenburg, im Bzk. der Hschft. Schladming; die Polhöhe ist 47° 23′ 36″ nördl. Breite, und 31° 21′ 20″ östl. Länge; ist zur Hschft. Schladming und Wolkenstein dienstbar, mit einem

Vicariate, genannt St. Achatz in Schladming, im Dkt. Haus, Patronat Dktspfarr. Haus, Vogtey Hschft Murau.

Dieses Vicariat hat Unterthanen in Breineck, Maystatt, Rohrmoos und Unterthal.

Das Flächm der Marktgemeinde beträgt mit Maystatt zus. 323 J. 75 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 208 □ Kl., Wn. 102 J. 659 □ Kl., Grt. 9 J 46 □ Kl., Hthw. 6 J. 1286 □ Kl., Wldg. 127 J. 1076 □ Kl. Hs. 170, Whp. 180, einh. Volk. 743, wor. 378 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Kh. 71.

Hier ist eine k. k. Poststation, ein Bergamt, ein dem Gröbminger Straßen-Commissariate untergeordnetes Wegmeisteramt, ein evangelisches Bethhaus, 4 Brücken, eine Triv. Sch. von 93 Kindern, ein A. Inst. mit 13 Pfründnern.

Am Montage nach heil. 3 König, Montag nach dem dritten Sonntage in der Fasten, Montag nach Maria Nahmensfest und am Montage nach Martini werden hier Jahrmärkte, und am erst und letztgenannten Tage auch Viehmärkte gehalten.

Hier wurden im Jahre 1781 von dem Bergverwalter Seling mit Holzkohlen vermischte Steinkohlen verwendet, und zu Vitriol und Alaunsudwerken benützt; man gewann im J. 1797 440 Ztn.

Der Schladmingbach treibt hier 2 Hausmühlen und 1 Stampf, ferner 1 Hausmühle in Bruckern; auch treibt in der Gegend um Schladming das so genannte Bergwasser 7 Hausmühlen.

dd. Sonntag vor St. Kunigund 1484 erhielt Georg Enser die Frohne und den Wechsel in den Erzten zu Schladming und andern im Ennsthale, von Kaiser Friedrich gegen Reichung jährlicher 200 Mark Silber auf 2 Jahre in Bestand.

dd. Mittwoch nach St. Scolastikatag 1488 erhielt genannter Jörg Enser auch das Amt zu Schladming von Kaiser Friedrich auf Wiederrufen und Wohlgefallen unverrechnet zur Pflege.

dd. 24. März 1530 erhielt Hans Hoffmann zum Grünbühel, königl. Rath, Kämmerer und Hauptmann zu der Neustadt den Hofzins zu Schladming pfandweise.

1525 übten die lutherischen Bauern der Obersteyermark in Verbindung mit den Salzburgischen Rebellen, zu Schladming große Grausamkeiten über die Katholiken aus.

1814 verunglückte dieser Markt durch Feuerschaden.

In dieser Gegend fließen der Poßreitgrabenbach, Mühlbach, Schupfenbach, Haselbach, Thalerbach, Rohrmoserbach, das Kahrbachel und Pürgwasser.

Hier fand man nach Lazius folgende römische Inschrift.

C. B. RO. C. D. C. C. L. VIVS.
FEC. S. A. XI. F. A. I. AN. X.

Schladnitzgraben, Bk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Göß, 1½ Std. v. Göß, 1 Ml. v. Leoben, 3 Ml v. Bruck; zur Hschft. Göß Garben- und Haarzehend pflichtig.

Flächm. zus. 3874 J. 1532 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 333 □ Kl., Wn. 342 J. 1193 □ Kl., Teuche 1 J. 249 □ Kl., Grt. 2 J. 97 □ Kl., Hthw. 870 J. 1319 □ Kl., Wldg. 2573 J. 1540 □ Kl. Hs. 61, Whp. 48, einh. Volk. 276, wor. 124 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 65, Kh. 99, Schf. 184.

Schladnitzgraben, Bk., südl. von Michael, mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem das Unter- und Oberscheitenthal, die Gößeralpe, das Steinthal, die Haßleralpe, Hochkögelalpe, der Schrofenwald, das Hochthal, Wasserthal, Feisterthal, Regenthal, Grabenthal, die Schladnitzblössenalpe auch Pöllaalpe genannt, das Leinthal, Kriegthal, das große und kleine Riesthal, das Eiseneck, die Klamm oder das Kriegelthal, die Leber-, Feuerlechneralpe, die Krippleiten, Hendl- und Eckeralpe, die kleine Schladnitz mit der Hollenbrandalpe, der Feuerkogel und Sonnberg mit sehr großem Waldstande und einigen hundert Rindernauftrieb sich befinden.

Der Schladnitzbach fließt von S. nach N. in einer Strecke von 4 Std.; das Fischrecht gehört durchaus der Hschft Göß.

Durch diesen Graben geht der Diebsweg, der sich beym Hammerlwirth mit der Straße verbindet.

Schladringbach, Bk., im Bzk. Aflenz, treibt in der G. Stübming 1 Hausmühle.

Schlafferalpe, Jk., im Granitzgraben, mit 85 Rinderauftrieb.

Schläfnitz, Mk., ein Staatsbergrecht, mit einer gleichnahmigen Gegend, im Bzk. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen; zur Staatshschft. Freisburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Schlag, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. Dechantskirchen, ½ Std. v. Thalberg, ¼ Std. v. Dechantskirchen, 8½ Std. v. Jlz, 13⅛ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Eichberg, Thalberg, Münchwald und Stadtpfarr Friedberg dienstbar.

Flächm. zus. 1292 J. 1157 □ Kl., wor. Aeck. 596 J. 329 □ Kl., Wn. 196 J. 432 □ Kl., Wldg. 500 J. 396 □ Kl. Hs. 67, Whp. 50, einh. Volk. 292, wor. 157 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 88, Kh. 105, Schf. 128.

Hier fließt der Purkbach.

Schlagbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 3 Hausmühlen in Rieglerviertl.

Schlagbrunn, Bk., ein Haupt-Triangulirungspunct auf dem Bergrücken, welcher von Mürzzuschlag gegen die Veitschalpe aufzieht, östl. von der Hochéckalpe, und westl. vom Nußkogel.

An seiner Nordseite entspringen der Hirschbach und ein Theil des Erzbaches, an seiner Südseite der Offenbach und Feistritzgrabenbach.

Polhöhe 47° 36′ 54″ nördl. Breite, und 33° 14′ 58″ östl. Länge.

Schlag klein, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf, zur Hschft. Pöllau, Vorau, Thalberg, Eichberg und Pfr. Grafendorf dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Eichberg 809 J. 1268 □ Kl., wor. Aeck. 465 J. 1381 □ Kl., Wn. 103 J. 1308 □ Kl., Grt. 20 J. 685 □ Kl., Wldg. 219 J. 1094 □ Kl. Hs. 33, Whp. 29, einh. Volk. 151, wor. 82 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 49, Schf. 42.

Schlaggenbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt eine Hausmühle in Michaelerberg.

Schlaggraben, Bk., G. d. Bzks. Bäreneck an der Mur, Pfr. Breitenau, 1 Std. v. St. Jakob in der Breitenau, 4 Std. von Bäreneck, 5½ Std. v. Röthelstein, 3 Ml. v. Bruck; zur Hschft. Bäreneck, Wieden, Oberkindberg, Oberlorenzen und Peckau dienstbar.

Flächm. zus. 1843 J. 212 □ Kl., wor. Aeck. 209 J. 1051 □ Kl., Wn. 115 J. 1068 □ Kl., Grt. 988 □ Kl., Hthw. 20 J. 1409 □ Kl., Wldg. 1496 J. 496 □ Kl. Hs. 37, Whp. 43, einh. Volk. 211, wor. 93 wbl. G. Vhst. Ochs. 56, Kh. 66, Schf. 68.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Hausmühle. Auch fließt hier das Eiwegbachel.

Schlagkogel, Bk., im Fölzgraben, zwischen dem Zirmeck und Wandkogel; mit bedeutendem Viehauftriebe.

Schlagleiten, Bk., zwischen dem Kastadtkogel und der Steinwand.

Schlagwald, Jk., im Boser- oder Mühlgraben der Sulling, mit 8 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schlangenburg, Ck., Ruinen einer alten Ritterburg, welche einst ein gleichnahmiges Geschlecht besaß. Sie liegt unfern des Neuhauser Bades, und hat ein sehr pitoreskes Ansehen.

Gegenwärtig ist die Hschft. Neuhaus im Besitze der Unterthanen dieser Veste.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schlangenburg, die, besaßen die gleichnahmige Hschft., dann Weichselstätten und Neuhaus im Ck. Euseb Karl 1689. Georg Mathias.

Schlapfangerbach, Jk., im Bzk. Großsölk, treibt 1 Hausmühle in Wald.

Schlapfen, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Schlapfen, in der, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid-, und dem so genannten satzrechtmäßigen Weinzehend pflichtig.

Schlapfenbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt eine Hausmühle in der G. Taurn-Sonnseite.

Schlapfenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Schlapfenberg, Mk., ½ Ml. v. Marburg, am linken Ufer der Drau.

Schlathann, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning; zur Hschft. Friedstein, Gstatt und Strechau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Aigen vermessen. Hs. 14, Whp. 15, einh. Volk. 94, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 2, Kh. 57, Schf. 59.

Schlattenriegl, Jk., im Flatschachgraben, mit 100 Schafeauftrieb.

Schlatteringraben, Bk., ein Seitenthal des Aflenzthales, zwischen dem Neuschen- und Hinterhofgraben.

Schlechtenberg, Jk., im Großsölkgraben, zwischen der Madlgrubenalpe und dem Hölblingerberg, mit 35 Rinderauftrieb.

Schlegelalpe, Bk., südl. von Michael in der Leinsach, mit 38 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schleichberg, Bk., am Eingange des Kammerthales, unter dem Reiting.

Schlicheck, Bk., am Buchberg des Aflenzthales, unter der Prövitz, mit großem Waldstande.

Schleichenbach, Bk., zwischen der Altalpe und dem Alpsteig, mit großem Waldstande.

Schleichenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stadl dienstbar.

Schleifen, in der, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Schleifferalpe, Bk., in der Dürenklein, zwischen dem Schabernack und der Pfarreralpe, unter der Fahrenleitenhöhe; mit 60 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schleifkogel, Jk., am Dietersdorfgraben, mit bedeutendem Schafauftriebe.

Schleinitz, windisch Schliunza, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, 2 Std. v. Süssenheim, 4 Ml. v. Cilli; mit eigener Pfr. des Dkts. , Patronat krainerische Religionsfond.

Flächm. zus. mit St. Johann, Selle, Bodiße und Bogleine 523 J. 713 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 46 □ Kl., Wn. 94 J. 645 □ Kl., Hthw. 74 J. 681 □ Kl., Wgt. 44 J. 1220 □ Kl., Wldg. 167 J. 1321 □ Kl. Hs. 25, Whp 20, einh. Volk. 114, wor. 61 wbl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 20.

Schleinitz, windisch Sliunze, Mk., G. d. Bzks. Schleinitz, mit eigener Oktspfarr, genannt Maria in Schleinitz, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Stadenitz.

Diesem Dkt. sind die Pfarren: St. Anna zu Frauheim, Maria in Zirkovitz, Maria in Neustift, St. Lorenzen am Draufelde, St. Martin in Heidin und St. Johann Bapt. am Draufelde zugetheilt.

Flächm. zus. 513 J. 135 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 309 □ Kl., Trischf. 82 J. 1186 □ Kl., Wn. 249 J. 1285 □ Kl., Teuche 9 J. 641 □ Kl., Grt. 21 J. 726 □ Kl., Hthw. 12 J. 788 □ Kl. Hs. 43, Whp. 47, einh. Volk 200, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 26, Kh. 40.

Ist zur Hschft. Schleinitz dienstbar.

Hier ist eine Triv. Sch. von 130 Kindern, und ein A. Inst. mit 11 Pfründnern.

Pfarrer: 1341 Patritz von Bleyburg, 1349 Ulric, 1810 Franz Drosg.

Schleinitz, Burg, Mk., Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 9 Gem., als: Bachern, Frauheim, Kopiunig, Locka, Mauerbach, Radisell, Rantsche, Schleinitz und Skoken.

Diese G. enthalten an Flächm. zus. 7223 J. 255 □ Kl., wor. Aeck. 1176 J. 535 □ Kl., Wn. u. Grt. 806 J. 709 □ Kl., Hthw. 1901 J. 333 □ Kl., Wald. 2955 J. 870 □ Kl., Wgt. 383 J. 1008 □ Kl. Hs. 538, Whp. 508, einh. Volk. 2156, wor. 1088 wbl. S. Vhst. Pfd. 71, Ochs. 268, Kh. 357, Schf. 105, Bienst. 167.

Diese Hschft. ist mit 3176 fl. 17 kr. Dom. und 508 fl. 2 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 17 Aemtern mit 334 Häusern beansagt.

Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Bachern im Bzk. Haus am Bacher, Bachern im Bzk. Schleinitz, Brunndorf, Frauheim, Gems, Jeschenzen, Kopiunig, Kepriesnig, St. Kunigund, St. Margarethen, Mauerbach, Nußdorf, Pivola, Poscheck, Radisell, Rantsche, Schleinitz, Skoken und Trösternitz; dann zu Frauheim und Schentovetz im Cillierkreise.

Zehende besitzt diese Hschft. im Dorfe Podowa im Bzk. Kranichsfeld, dann in Straßgoinzen, Goritzen, Podowa und Wressola, Jeschenzen, Frauheim, Mauerbach, Schweig, Grossen-

eck, Planitzen, Kopiunig, Locka, Klopze bey Feistritz, Dobrofzen und Neuberg.

dd. Krainburg am Feste der heil. Dreyfaltigkeit 1457 erhielt Andrä Hochenwarther der jüngere das Amt zu Schleinitz von Kaiser Friedrich satz und pfandweise

Das Schloß wurde erst 1492 von Stephan Georg von Kollonitsch erbaut, und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gegenwärtig ist diese Hschft. ein Eigenthum des Fürsten Stanislaus Poniatowsky.

Das gleichnahmige Amt im Ck. ist mit der Hschft. Reifenstein daselbst vereint.

Schleipfenalpe, Jk., am Grundlsee, zwischen dem Grasberg, der Kochalpe, und dem Türken, mit 6 Alphütten und 22 Rinderauftrieb.

Schleipfenbach, Jk., am südl. Abhange des Taurn.

Schleitzbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt 1 Hausmühle in Mitterberg.

Schlemeck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kleinstätten dienstbar.

Schleppenbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 3 Hausmühlen in Predlitz.

Schleper, die, besatzen Retzhof, Kötzerhof bey Stainz, eine Gült das sogenannte Schaflehen genannt, in Sode gelegen, und Wettenstein. Adam 1415.

Schlieb, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz; zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Schlierhof, Mk.,

Besitzer: die Dernbach, Schönborn.

Schlieskobach, Ck., im Bzk. Stattenberg, treibt 1 Mauthmühle in Swetscha.

Schliffgraben, Bk., unter dem Zinnedel, mit 11 Rinderauftrieb.

Schlittersdorfberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Obermureck dienstbar.

Schlitzenalpe, im nachbenannten Graben, mit 36 Rinderauftrieb.

Schlitzengraben, Jk., zwischen dem Hirzeck und dem Ramsauboden, in welchem das Dureck, die obige Alpe, die Brandalpe und der Brandwald mit 73 Rinderauftrieb und großem Waldstande sich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 2 Sägen und 12 Hausmühlen in Schildlehen.

Schloifwald, Bk., in der Lassing, zwischen dem Ringkogel und Kaltengraben, mit 40 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schlopertnitz, Mk., eine Gegend in der G. Meskovetz des Bzks Dornau.

Schloßbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf und 4 Hausmühlen in Hinterberg.

Schloßberg, Ck., G. d. Bzk. Gonowitz, Pfr. Tschadram, 2 Std. v. Tschadram. Zur Hschft. Oplotnitz, Plankenstein, Gonowitz und Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Koth vermessen. Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk. 84, wor. 45 wbl. G. Vhst. Ochs. 24, Kh. 14, Schf. 19.

Schloßberg, windisch Sagradam, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. Stadtpfarr Cilli; zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. vermessen mit Petschounig 1419 J. 1352 □ Kl., wor. Aeck. 150 J. 1150 □ Kl., Wn. 188 J. 986 □ Kl., Hthw. 305 J. 103 □ Kl., Wgt. 48 J. 718 □ Kl., Wldg. 726 J. 1575 □ Kl. Hs. 66, Whp. 51, einh. Volk. 241, wor. 119 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 16, Kh. 34.

Schloßberg, Mk., G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach; zur Hschft. Arnfels, Amthof, Schmierenberg und Trautenburg dienstbar.

Flächm. zus. 2169 J. 484 □ Kl., wor. Aeck. 349 J. 655 □ Kl., Trischf. 30 J. 975 □ Kl., Wn. 108 J. 380 □ Kl., Teuche 10 J. 963 □ Kl., Grt. 4 J. 1032 □ Kl., Hthw. 1160 J. 13 □ Kl., Wgt. 223 J. 1029 □ Kl., Wldg. 282 J. 227 □ Kl. Hs. 143, Whp. 140, einh. Volk. 583, wor. 301 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 82, Kh. 110.

Hier fließt das Schmierenbergerbachel.

Schloßgraben, Gk., im Bzk. Biber, treibt 1 Mauth- und 2 Hausmühlen in Salmannseck.

Schluino, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Rudeneck dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. St. Hermagoras 1311 J. 1480 □ Kl., wor. Aeck. 155 J. 1175 □ Kl., Wn. 47 J. 983 □ Kl., Grt. 1 J. 1450 □ Kl., Hthw. 268 J. 1354 □ Kl., Wgt. 19 J. 731 □ Kl., Wldg. 827 J. 587 □ Kl. Hs. 33, Whp. 35, einh. Volk. 165, wor. 90 wbl. G. Vhst. Ochs. 32, Kh. 25.

Schlußalpe, Jk., in der Tauplitz, mit 2 Alphütten und 32 Rinderauftrieb.

Schlüßelberger, Ambros, geboren zu Eisenerz 1755, starb den 3. May 1814 zu Gratz. Domherr. Predigten. Siehe von Winklern Seite 226.

Schläßeldorf, windisch Klucharevitz, Mk., G. d. Bzks. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Maleck dienstbar.
Flächm. zus. mit der G. Grabendorf 702 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 380 J. 78 □ Kl., Wn. und Grt. 106 J. 504 □ Kl., Wldg. 96 J. 807 □ Kl., Hthw. 119 J. 1294 □ Kl. Hs. 22, Whp. 25, einh. Volk. 127, wor. 72 wbl. S. Vhst. Pfd. 32, Kh. 36, Bienst. 35.

Schlüßelwald, Jk., im Zwiselgraben, mit 12 Rinder-, 50 Schafenauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schlüßler, die, besaßen in Steyermark das nun in Ruinen versunkene Schloß Kahlesberg bey Neumarkt, Kapfenstein, Puchs, die Dörfer Bärendorf bey Kirchberg, Studenzen, welche letztere durch die von Reichenburg nach Riegersburg kamen. Ein Seybold Schlüßler lebte 1320 mit seiner Gattinn Margaretha, und erscheint als Zeuge bey dem Verkaufe der Hschft. Kornberg durch Friedrich Kornberger an Otto und seine Brüder von Graben. Ein anderer Seybold Schlüßler lebte um das Jahr 1392 und 1429 mit Anna von Bösenbach seiner Hausfrau. Ein Hans Schlüßler war 1431 Pfleger von Gleichenberg, und besaß das Schloß Kapfenstein; seine Gattinn war Gutha von Saurau. Derselbe machte auch 1413 und 1426 Anspruch auf Saurau. Wolf Schlüßler war der letzte seines Stammes um 1481. Hans Schlüßler kaufte 1435 von Herzog Friedrich dem jüngern von Oesterreich die Veste Kapfenstein; er empfing auch 1430 Lehen zu Pettau durch Friedrich von Pettau und zu Girding durch Reinbrecht von Walsee. Nikel der Schlüßler hatte Anna Harrans von Trautmannsdorf Tochter zur Gattinn 1373. 1456 ertheilte Kaiser Friedrich der Barbara Ruckendorfer Hansen Schlüßlers Tochter die Lehen von Kapfenstein sammt den dazu gehörigen Dörfern.

Schmabeck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Schmaleck, Mk., eine Gegend im Bzk. Harracheck, Pfr. St. Andrä im Sausal, ½ Std. v. Harracheck, wohin sie dienstbar ist.

Schmaleckberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Altottersbach dienstbar, und zur Hschft. Landsberg Getreidzehend pflichtig.

Schmalisser, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstbar.

Schmalzbach, Jk., im Bzk. Rottenmann, treibt 1 Hausmühle in Aue.

Schmalzerbachel, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 1 Hausmühle in der G. Sonnberg.

Schmalzkogel, Jk., bey Aussee, zwischen dem Brechtlesböden, dem Kemetgebirg und Oedensee, mit sehr großem Waldstande.

Schmarje, siehe Marein St.

Schmarietta, siehe Margarethen St.

Schmeerberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Schmeichenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Bäreneckergült am Fahrenbühel dienstbar.

Schmelzbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt in der G. Peckau 2 Mauthmühlen und 2 Sägen.

Schmelzenberg, Jk., im Niederöblerngraben, zwischen dem Zagelbrand und Berlaseck, mit 24 Rinderauftrieb.

Schmelzgraben, Bk., unter dem Hocheck, zwischen dem Herenkogel und der Breitenau.

Schmidt, die Ritter von und zu Greifenau erhielten mit Mathias, kaiserl. Rath und steyerischen Landschafts-Agenten am kaiserl. Hofe, am 19. Febr. 1636 die steyerische Landmannschaft.

Schmiedbach, Gk., im Bzk. Herberstein, treibt 4 Hausmühlen in Zeil, 4 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 3 Sägen in Stubenberg; und 10 Hausmühlen zu Anger im Bzk. Münchhofen.

Schmiedbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Mauthmühle in Krumau.

Schmiedbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 2 Hausmühlen in Listhof.

Schmiedberg, windisch Kowaschkiverch, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach. Zur Hschft. Gonowitz und Weichselstätten dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ Garben- und Hiersackzehend, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ dieses Zehends pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wresie vermessen. Hs. 10, Whp. 10, einh. Volk. 48, wor. 24 wbl. G. Whst. Ochs. 14, Kh. 7, Schf. 9.

Schmiedgraben, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Commende am Leech dienstbar.

Schmiedsberg, windisch Kowatschlanzkawefs, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Feistritz, ¼ Std. v. Feistritz, 5½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Burg- und Magistrat Feistritz und Grünberg dienstbar.

Flächm. zus. 441 J. 1543 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 292 □ Kl., Wn. 53 J. 449 □ Kl., Hthw. 161 J. 91 □ Kl., Wgt., 83 J. 353 □ Kl., Wldg. 67 J. 358 □ Kl. Hs. 87, Whp. 59, einh. Volk. 233, wor. 125 wbl. G. Whst. Ochs. 24, Kh. 34.

Schmiedviertel, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. Münchwald, ¾ Std. v. Münchwald, 4½ Std. v. Thalberg, 12½ Std. v. Ilz, 15½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Münchwald dienstbar.

Flächm. zus. 1518 J. 286 □ Kl., wor. Aeck. 398 J. 277 □ Kl., Wn. 365 J. 728 □ Kl., Wldg. 754 J. 881 □ Kl. Hs. 28, Whp. 29, einh. Volk. 159, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 26, Kh. 55, Schf. 28.

Hier fließt der Ofenbach und die Lafnitz, das Weißlafnitzbachel und der Weißbach.

Schmierenberg, Mk., südl. v. Leutschach, Ruinen eines alten Schlosses. Die gleichnahmige Hschft. sammt dem Landgerichte ist mit der Hschft. Arnfels vereint, und hat Unterthanen in der G. Eichberg, Fedschach, Gems, St. Kunigund, Leutschach, Pesnitz, Reinschnig, Sagau, Schloßberg und Groß-Walz.

Sie ist mit 1476 fl. 16 kr. Dom. und 170 fl. 10 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 174 Häusern beansagt.

1443 war Ponkraz von Rindscheid im Besitze dieser Veste.

dd. Wien am St. Johann Bapt. Tag 1482 kaufte Kaiser Friedrich von Dorothea Maideggerinn gebornen Rindscheit das durch den Tod ihres Bruders Andrä Rindscheit an sie gefallene Schloß Schmierenberg und 1 Haus in Gratz.

dd. St. Martiniabend 1491 erhielt Friedrich Breuner von Kaiser Friedrich das Landgericht und die Pflege des Schlosses Schmierenberg.

dd. Neustadt am Samstag vor Laurenzi 1522 erhielt diese Hschft. Wilhelm von Lamberg Herr zu Sanstein von Erzherzog Ferdinand für darauf geliehene 1000 fl. rhein. pfandweise.

1574 war es ein Kammergut und sollte Gottfried Freyherrn von Breuner um 17,074 fl. Pfandgeld in Versatz gegeben werden; dieser Handel ist aber nicht zu Stande gekommen.

1681 besaß dieselbe Ernest Franz Joseph Freyherr von Jabornig. 1730 Joseph Graf von Rabatta.

Seit mehr als hundert Jahren die Grafen von Schönborn.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schmierenberg, Amt, Mk., vereint mit der Hschft. Greiseneck.

Schmierenbergerbachel, Mk., im Bzk. Trautenburg; treibt 4 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 2 Sägen in Schloßberg.

Schmiklasch, siehe Nicolai St.

Schmollkogel, Bk., zwischen dem Glanzgraben und Bruck.

Schmölzbach, Ck., im Bzk. Geyrach treibt 2 Mauthmühlen in Lachougraben.

Schmutzbachel, Ck., im Bzk. Schönstein; treibt 1 Hausmühle und 1 Stampf in Schönacker.

Schnabel, Alexander, Minorit; Ascetik. Siehe von Winklern Seite 227.

Schnabel, Anastasius, Minorit; Ascetik. Siehe von Winklern Seite 227.

Schnabeleck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vasoldsberg dienstbar.

Schnabelgraben, Bk., ein Seitengraben des Aflenzthales, zwischen dem untern Pagusch und Scheiderlgraben.

Schnabelkahr, Jk., eine Gegend bey Schladming, mit einem Koboldbergwerke.

Schnablschegg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Thurnisch dienstbar.

Schnackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Schneckelbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Seckau dienstbar.

Schneckenalpe, Jk., im Salzagraben, mit 10 Alphütten und 66 Rinderauftrieb.

Schneckenberg, windisch Poschanzkigora, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. Süssenberg; zur Hschft. Plankenstein und Pfr. Rohitsch dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 30, Whp. 19, einh. Volk. 80, wor. 46 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 4, Kh. 14.

Schneckendorf, windisch Poschanzkiwels, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, Pfr. Süssenberg; zur Hschft. Plankenstein Gratzer-Antheil dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 28, Whp. 27, einh. Volk. 120, wor. 56 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 10, Kh. 17.

Schneckengraben, Bk., ein Seitenthal der Lassing, mit 54 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schneckengraben, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingraben, zwischen dem Fahreneck und Eckwirthgraben.

Schneealpe, Bk., im Neubergergraben, mit 140 Rinderauftrieb, und einem Flächeninhalte von 1161 J. 1547 □ Kl.; der Staatshschft. Neuberg eigenthümlich.

Schneebachel, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt 1 Hausmühle in Aussereck.

Schneeberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Trautmannsdorf unterthänig, und zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Schneebergeralpe, Jk., am Pusterwald, mit 30 Rinderauftrieb.

Schneebergleiten, Jk., bey Schladming, mit 200 Schafeauftrieb.

Schneegruben, Bk., im Grenzgraben nächst dem Schwarzkogel und dem Todtenplan.

Schneethalalpe, Jk., im Satenthal ober dem Kainachwald, zwischen der Schladmingeralpe und den Gemskögeln. Den Viehauftrieb siehe Sattenthalalpe.

Schneeweiß, die Ritter von, besaßen in Stmk. die Hschft. Frauheim, Drachenburg und Turnovitz im Cillierkreise. 1498 Johann Schneeweiß. Hans Martin und Franz Claudius die Schneeweiß wurden den 13. Jän. 1700 in den Freyherrenstand erhoben. Christoph Zacharias wurde den 12. März 1595 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Schneider, die Edlen von Roseneck, erhielten mit Ernst Valentin, welcher 1803 ohne Descentenz verstarb am 7. März 1797 die steyerische Landmannschaft. Josepha besaß 1778 die Hschft. Rothenthurn im Judenburgerkreise, später der obige Valentin, und nach ihm Clara Schneider von Roseneck.

Schneiderberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Schneller Joseph, geboren zu Gratz im Jahre 1734, Jesuit. Kirchenredner, Panegyriker. Siehe von Winklern S. 227—229.

Schnellerviertel, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hschft. Eichberg, Pöllau, Vorau, Reittenau, Kirchberg am Wald, Thalberg, Pfr. Grafendorf und Stadtpfarr Hartberg dienstbar.

Flächm. zus. 438 J. 1512 □ Kl., wor. Aeck. 349 J. 625 □ Kl., Wn. 86 J. 946 □ Kl., Grt. 2 J. 1541 □ Kl., Wldg. 22 J. 794 □ Kl. Hs. 31, Whp. 25, einh. Volk. 153, wor. 79 wbl. G. Vhst. Ochs. 40, Kh. 54, Schf. 62.

Schnepplennig, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Xaver; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Schnerenkogel, Bk., in der kleinen oder hintern Wildalpe, mit 51 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schnidleralpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit 20 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Schnitritzkogel, Jk., zwischen dem Rauchkogel und Weissenbachgraben, mit 21 Alphütten und 111 Rinderauftrieb.

Schnitzenbaum, die, besaßen Saneck. Georg 1501, Wilhelm

Schnitzenbaum wurde 1427 von Herman Grafen von Cilli mit dem Thurme zu Saneck belehnt.

Schnoppenalpe, Jk., im Gailgraben, zwischen der Türkenfahr- und Klarumpfalpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Schober, Jk., am Grundlsee, zwischen dem Lahmersberg, Weißberg, Hühnerarsch und Geiswinkel, mit großem Waldstande.
Die gleichnahmige Alpe hat 14 Hütten, und wird mit 61 Rinder betrieben.

Schober, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wildhaus, Pfr. Gems.
Flächm. zus. 1806 J. 359 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 874 □ Kl., Trischf. 73 J. 359 □ Kl., Wn. 72 J. 862 □ Kl., Grt. 3 J. 1462 □ Kl., Hthw. 1439 J. 1481 □ Kl., Wgt. 26 J. 473 □ Kl., Wldg. 30 J. 1246 □ Kl. Hs. 54, Whp. 55, einh. Volk. 232, wor. 124 wbl. S. Vhst. Ochs. 66, Kh. 36, Schf. 70.
Hier fließt der Rekabach.

Schoberalpe, Jk., im Zuragraben des Donnersbaches, nächst der Schrabachalpe, mit 60 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schoberalpe, Jk., im Breineckgraben, zwischen dem Gosel und der Edelbachalpe, mit 53 Rinder- und 50 Schafeauftrieb.

Schoberalpe, Jk., im Turrachgraben, mit 60 Rinder-, 10 Pferdeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Schoberbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 3 Hausmühlen in Predlitz.

Schoberberg, Mk., eine Weingebirgsgegend im Amte Furth, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Schoberberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Schobereck, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen; zur Hschft. Paradeis, Göß und Pfr. Großlobming dienstbar.
Das Flächm. ist mit der G. Weißberg vermessen. Hs. 24, Whp. 18, einh. Volk. 114, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 29, Kh. 42, Schf. 107.
Hier fließt der Granetzbach.

Schoberstall, Bk., zwischen St. Peter und Trofeyach, mit bedeutendem Waldstande.

Schöchelgrabenwasser, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt am Semering 1 Hausmühle.

Schöckel, Bk., am Eingange des Afflenzthales, zwischen dem Oedmösel und Strohsitzgraben.

Schöckel, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar, und zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Schöckel, nördl. von Gratz, ein bey 4500 Fuß erhabener Berg, der sich mit seinem Rücken von W. nach O. hinzieht, in O. und N. ziemlich gäh abfällt, und in W sich im wasserscheidenden Zuge ziemlich sanft mit den benachbarten Bergen verbindet.

Der Fuß des Schöckels gehört zur Gneisformation, der Schöckel selbst aber ist Kalkmasse. Seine Nähe von Gratz, sein ganz gefahrloses Besteigen, und seine glückliche Lage machen ihn zu einem sehr berühmten und anziehenden Reisepunct der Fremden und Einheimischen. Jährlich besteigen ihn viele hundert Menschen, um die aufgehende Sonne zu sehen, und die herumliegende Aussicht zu genießen.

Für Fußgeher ist der interessanteste Weg von Gratz über den Graben nach Neustift durch die enge Gebirgsschlucht Statteck nach Radegund, und zurück über Eberdorf, Wenisbuch und Maria Trost. Man kann hier bis Neustift fahren und sich in Maria Trost durch einen Wagen erwarten lassen. Als Fahrweg ist nur der über Maria Trost und Eberdorf nach Radegund anzurathen.

Das Bild des Landes, welches man vom Schöckel aus überschaut ist groß und herrlich; wir theilen es in vier Parthien, nach den vier Weltgegenden, um die Anschauung in etwas zu versinnlichen.

Nord-Parthie. Zu dieser rechne ich die Strecke von der Einsattlung zwischen der Rack- und Kleinalpe bis auf den Wechsel. An dem ganzen nördlichen Abhange gähnen die tiefen Thäler von Semriach, Fladnitz und Passail mit ihren fleißig bebauten Anhöhen, welche sich sanft zu verflächen scheinen, und nach N. an die rückwärtigen Gebirge anlehnend aufsteigen, herauf, und hier springt der Schöckel ziemlich schroff und steil ab. Die erste Bergreihe ist bis auf ihre Kuppen bebaut, in der zweyten Bergreihe steht schon die schroffe Röthelsteinerwand anschließend an den Lantsch, und dieser mit der Teuchalpe in Verbindung, dann fort hinüber wieder sanft abfallend bis auf den regelmäßig geformten freundlichen Offer, von diesem noch weiter rechts die Fischbachalpe. In der dritten Reihe steht die Kleinalpe am ganzen Zuge am höchsten; rechts von ihr schauen aus der tiefsten Einsattlung die Seethalalpen hervor. In der fernern Verbindung folgen nun die Polster-, Frott- und die Bruckeralpen, über welche der Zinken, und nur mit ihren Köpfen der Griesstein, der Zeyres, dann der gewaltige Reiting, die Zölz, der Reichenstein, etwas tiefer der Pfaffenstein, wieder aufsteigend die Griesmauer, die breite Triendtlin, dann der östlich scharf abfallende Brandstein, der Schöfwaldsattel, der Ebenstein, die Hochalpe, etwas vorwärts und tiefer die Flaning- dann wieder in der letzten Linie der La-

denbecher, der gehackte Stein und der König des dortigen Gemsgebirges, der hohe Schwab, herüberblicken. In der tiefen Einsattlung zwischen den Bruckeralpen und dem rechts davon aufsteigenden Rennfelde, welches zwischen der Röthelsteinerwand und dem Lantsch hervorragt, liegt die Kreisstadt Bruck, von welcher die nördliche Thalesschlucht zwischen dem Poguesch und dem Roßeck der Anfang des Mürzthales ist. Hinter diesem ganzen Zuge von der Kleinalpe bis zur Einsattlung der Bruckeralpe denke man sich ein Thalbeet in welchem die Mur in einem Längenthale fließt. Die oben genannten majestätischen Gebirge, welche man über den Bruckeralpen zu hinterst gewahrt, gehören zum Theile schon den Kalkalpen an, welche zwischen der Salza, Enns und der Mürz und Mur sich zu einer Bedeutenheit von 6 — 8000 Fuß über der Meeresfläche erheben. Vom Hochschwaben weiter raget der Höllenkamp, dann lang gedehnt die Mitteralpe und Krautgartenkögel, welche über das Rennfeld, die Staritzen und der Hochanger aber über den Lantsch herüber ragen. Rechts von der Teuchalpe steht die Veitschalpe in ihrer ganzen Breite, und hinter ihr rechts die Donionalpe. Links vom Offerkogel erblickt man auch die Neubergeralpe, rechts vom Offer die Schneealpe, den Ameiskogel und die Raxalpe. Ueber den Steinkogel gewahrt man den österreicher Schneeberg und den Warriegel. Weiter vorwärts erscheint die langgezogene Pretuler oder Spitaleralpe, und von dieser noch mehr nach O. mit sanften Aufsteigen auch der Wechsel.

Das mahlerische Farbenspiel der Baugründe, Waldparcellen, das allmählige Aufsteigen der gegenüber stehenden Berge, die freundlichen Oertchen Semriach, Fladnitz und Passail, die amphitheatralische Bergschlucht von Bruck mit dem Hochgebirge im Hintergrunde, welches bey günstiger Beleuchtung mit schroffen Abhängen prahl dastehet, machen die Parthie höchst anschauenswerth.

Westliche Parthie. Dieselbe beginnt mit der Kleinalpe und endet mit der Einsattlung des Nadels. Auf diesem ganzen Zuge sind die sanfter ansteigenden Urgebirge schon etwas entfernter von uns geschoben, und das mannigfaltige Farbenspiel der Baugründe und Waldungen ist schon mehr in ätherisches Blau gehüllt. Der Schöckel läuft hier in einem immer mehr sich erniedernden Bergrücken aus, über welchen man in das freundliche Thal von Gradwein und der Cisterzienser-Abtey Rein hineinblickt. Straßengel, St. Bartholomä liegen in der Richtung des Thalzuges nach W. zurück. Den Hintergrund des ganzen Bildes bildet von der Kleinalpe abwärts in der tiefsten und sanften Einsattlung der Alpen die Stubalpe, auf welche der Rappoltkogel, Groffing, der Speickkogel, die Hirscheck, Modriacheralpe, und abermahls in der sanften Einsattlung die Pack, von welcher wieder im Aufsteigen die Hebalpe, Choralpe rc. im Schwanberger Zuge

vorkommen. Vor diesem Alpenzuge liegt der Rosenkogel und der Ligister Holzschlag. Zwischen dem Grossing und der Hebalpe schaut aus Kärnthen ein mächtiger Alpenzug, zwischen der Lavant und der Drau gelegen, und zwischen dem Grossing und der Kleinalpe raget der Gränzzug zwischen Steyermark und Kärnthen herüber. An dieser Ansicht mag man Stundenlang schauen, um alle Schlösser und Kirchen zu entdecken, die an den östlichen Abhängen der Berge mit ihren weißen Gemäuern im Strahle der Sonne glänzen. Lanach, Horneck, Stainz ꝛc. sind es, die man leicht und am sichersten gewahrt.

Südliche Parthie. Mild und sanft ist das große Bild dieser freundlichen Parthie. Das große herrliche Murthal, umzüngelt von sanften Bergrücken, aus welchen in S. der Wildonerberg den Lauf der zersplitternden Mur zu hemmen scheint, vor allen hervorragt, und zu Anfang desselben der Gratzer Schloßberg, wie ein Ameishaufe, von einigen tausend Gebäuden umgeben, nett und niedlich da steht. Unter dem Wildonerberge sieht man die Mur noch fortblitzen bis in die Gegend von Ehrenhausen, wo sie sich südöstlich wendet, und ihr Thalbeet nur durch den Zug eines sanften Bergrückens bemerkbar wird.

Zu unseren Füssen zieht sich ein freundliches Thal abwärts nach S., welches sich gleich unter Eggersdorf mit jenem der Raab verbindet, und einen herzförmigen Hügelzug einschließt. Man sieht wie sich das Raabthal unter Kirchberg an der Raab beynahe in der nähmlichen Richtung nach O. wendet, wie sich die Mur bey Ehrenhausen gewendet hatte. Man sieht zwischen diesen Parallelen der Mur und der Raab ein Hügelmeer, wohlbebaut, viel bewohnt, aber man sollte glauben noch zu viel bewaldet. An heitern Tagen bemerkt man mit freyem Auge leicht die Veste Riegersburg, Ehrfurcht gebiethend, in der Nähe hier kaum scheinbar, dann den Kapfensteinerkogel mit der Veste Kapfenstein, die beyden Gleichenbergerkögel mit dem Schlosse Gleichenberg, den lang gedehnten Hochstradnerkogel, den Seintl bey Klöch, das herrliche Straden; hinter diesem als Gränze des Horizonts die Iwantschitza in Kroatien, welche sich an das Matzelgebirge anschließet, im Hinüberzuge auf den Donatiberg und Wotsch, auf die Pollana, und endlich auf den gewaltigen Bacher, vor welchem der Posruck und der Remschnick, der Platsch, Wildonerberg und das Sausaler Gebirg stufenweise über dem Leibnitzer- und Gratzerfelde hervorragen.

Oestliche Parthie. Beynahe eben so scharf wie in N. fällt hier der Schöckel Anfangs ab, zuletzt aber nur in 3 mäßigen Absätzen bis in das Thal der Raab, gegenüber den Gösserwänden, in welchem die Graselhöhle. Das Bild dieser Parthie am wenigsten interressant unter allen vieren, ist weder durch die Charakteristik hoher Gebirge, noch durch das reine eines Unterlandes bezeichnet. Aus den Gegenüber stehenden Gebirgen ist

der lange Rücken Raabenwald, der Raß und Zez, an dessen Füßen die Kirche am Weizberge und das Schloß Thanhausen, und nahe daran der Kulm besonders bemerkbar sind. Das Thal der Ilz am westlichen Abhange des Kulm, das Thal der Feistritz am östlichen Abhange desselben, und der Hartbergerkogel sind die bezeichnetsten Puncte in diesem Bilde; das Uebrige verschmilzt in jene ungeheure Ebene, die schon dem Lande der Magyaren angehört, und in welchem das Auge vergebens Stütz- und Ruhepuncte sucht.

Schöckel- Nieder, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. Maria Trost, 1½ Std. v. Maria Trost, 2½ Std. v. Gratz; zum Amte Rettenbach, Gut St. Joseph am Kroisbach, Rosenthal, von Warnhauserischen Gült, Raftensedergült, Hschft. Gutenberg, Wachseneck, Thanhausen, Rein, Gösting und Kumberg dienstbar; zur Hschft. Stadtpfarrhof Gratz theils ganz, theils mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus 989 J. 839 □ Kl., wor. Aeck. 337 J. 617 □ Kl., Wn. 224 J. 168 □ Kl., Wldg. 427 J. 1554 □ Kl. Hs. 62, Whp. 63, einh. Volk. 231. wor. 166 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 62, Kh. 97.

Hier ist eine Gem. Sch. von 48 Kindern.

Schöckel- Ober, Gk, G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit; zur Hschft. Gösting, Rein, Waldstein, Stadtpfarr Gratz, Rabenstein, Plankenwart und Pfarrhof St. Peter dienstbar; zum Stadtpfarrhofe Gratz theils ganz, theils mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Weinitzen vermessen. Hs. 57, Whp. 55, einh. Volk. 302, wor. 153 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 73, Kh. 63, Schf. 82.

Zu dieser Gemeinde gehören die Gegenden Einöd, Bräntern, Weinberg, Mölten und Hochenstein. Hier wird viel Kalk erzeugt, welcher nach Gratz geführt wird. Der Schöckelbach fließt durch diese G. in einer Richtung von O. gegen W.

Schöckelbach, Gk. im Bzk. Gutenberg, treibt 1 Haus- und 1 Mauthmühle in Burgsthal, 1 Hausmühle in Buchberg, und 1 Mauthmühle in Oberschöckl.

Schöckelbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt 1 Mauthmühle und 3 Hausmühlen in Windhof.

Schöckelkogel, Bk., im Thale ober Leoben.

Schöder, Jk., G. d. Bzks. Murau, mit einem Vicariate, genannt Maria in Schöder, in der Pfr. Ranten, Dkt. Stadl, Patronat Hauptpfarr Pöls, Vogtey Hschft. Murau; zur Hschft. Murau, Gut Feistritz und Kirchengült Schöder dienstbar, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Schöderbühel 849 J. 1547 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 1172 □ Kl., Wn 281 J. 1055 □ Kl., Grt. 12 J. 1104 □ Kl., Hthw. 33 J. 1497 □ Kl., Wldg. 327 J. 1518 □ Kl. Hs 81, Whp. 76, einh. Volk. 398, wor. 207 wbl G. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 4, Kh. 139, Schf. 142.

Hier ist eine Triv. Sch. von 45 Kindern.

Die Kirche war eine Filiale nach Ranten; 1733 wurde ein eigener Vicar gestiftet

Vicarien: 1733 Lorenz Ignatz Kröß, 1737 Johann Karaselis, 1738 Lorenz Handler, 1750 Leopold Rainer, 1761 Jacob Reutter, 1783 Jakob Ranz, 1794 Mathias Schäfer.

Hier wird am 4. May und am 2. Montage nach Maximilian Jahrmarkt gehalten, wozu das Privilegium von Kaiser Joseph II. unterm 19. October 1786 bestätigt wurde.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 5 Mauthmühlen, 2 Sägen und 3 Hausmühlen. Ferner fließt hier der Katschbach, das Feldbachel und Siechenbachel.

dd. Freytag vor Margarethen 1477 reversirte Wolfgang Perler die pfandweise Inhabung der bey Schöder gelegenen vormahls Hansen Hüdl, Bürger zu Voitsberg eigenthümlichen Güter.

Schöder, Jk., G. d. Bzks. Murau, Pfr. Ranten; zur Hschft. Tiefenbach und Murau dienstbar.

Flächm. zus. 9514 J. 1579 □ Kl., wor. Aeck. 220 J. 1422 □ Kl., Wn. 842 J. 530 □ Kl., Grt. 3 J. 1028 □ Kl., Hthw. 4372 J. 1344 □ Kl., Wldg. 4075 J. 454 □ Kl. Hs. 55, Whp. 50, einh. Volk. 254, wor. 132 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Kh. 143, Schf. 293.

Schöderbühel, Jk., zwischen dem Riedeneck und Mittelberg, am linken Ufer der Mur, auf welchem die Feistritzer Gemeinde mit 100 Rinder- und 200 Schafeauftrieb sich befindet.

Das Flächm. ist mit der G. Schöder vermessen.

Zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Schödergraben, Jk., ein Seitenthal der Ranten, in welchem die Lobenalpe, die Kaiserhof-, Schöder-, Kreuzer-, Stierhofalpe, dann die Tritscher- und Künstner Gemeinde, das Schöderbühelalpel, der Schöderberg rc. mit bedeutendem Viehauftriebe vorkommen. Die Schöderalpe wird mit 60 Rindern, der Schöderberg mit 100 Schafen, die Schöderdorf Gemeinde mit 10 Rindern und 50 Schafen betrieben.

Schöger, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit, $1\frac{1}{8}$ Ml. v. St. Veit, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Montpreis, $7\frac{1}{2}$ Ml. v. Cilli; zur Staatsherrschaft Geyrach dienstbar; auch ist die Weingebirgsgegend Schögerberg zu dieser Hschft. unterthänig.

Das Flächm. ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 26, Whp. 27, einh. Volk. 110, wor. 58 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 19.

Schokot, Ck., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Schölbing, Gk, G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg, mit einer Filialkirche und Gült, 1 Std. v. Hartberg, 4½ Std. v. Ilz, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Hartberg, Pöllau, Thalberg und Pfr. Grafendorf dienstbar.

Flächm. zus. 827 J. 1111 □ Kl., wor. Aeck. 453 J. 1361 □ Kl., Wn. 72 J. 547 □ Kl., Hthw. 58 J. 810 □ Kl., Wgt. 37 J. 1320 □ Kl., Wldg. 205 J. 272 □ Kl. Hs. 141, Whp. 85, einh. Volk. 448, wor. 224 wbl. S. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 30, Kh. 158.

Hier ist eine Triv. Sch. von 75 Kindern.

Schöllitzkogel, Bk., am linken Ufer der Mur, zwischen dem Laas und Käsberge.

Schölnast, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf, zur Hschft. Herberstein mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Schönacker, windisch Lepavina, Ck., G. d. Bzks. Schönstein, Pfr. Praßberg; 1½ Std. v. Weißwasser, 3 Std. v. Schönstein, 6 Ml. v. Franz, 7 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Packenstein, Oberburg und Wurzeneck dienstbar.

Flächm. zus. 1767 J. 1363 □ Kl., wor. Aeck. 286 J. 65 □ Kl., Wn. 190 J. 272 □ Kl., Hthw. 845 J. 1120 □ Kl., Wgt. 10 J. 568 □ Kl., Wldg. 435 J. 938 □ Kl. Hs. 69, Whp. 84, einh. Volk. 385, wor. 209 wbl. S. Vhst. Ochs. 88, Kh. 86, Schf. 54.

In dieser G. fließt der Lissaybach und das Schmutzbachel.

Schönalpe, Bk., im Neubergergraben, zwischen der kleinen Kreimpen- und Schneealpe, mit 300 Rinderauftrieb.

Schönanger, Jk., am vorderen Zeitschachberge, mit 80 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schönau, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Pöllau. Zur Hschft. Hartberg dienstbar; zur Hschft. Oberkapfenberg mit ⅔ Garben- und Wein-, zur Staatshschft. Pöllau gleichfalls Garben- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 898 J. 1332 □ Kl., wor. Aeck. 214 J. 1184 □ Kl., Trischf. 48 J. 1432 □ Kl., Wn. 112 J. 167 □ Kl., Teuche 1364 □ Kl., Hthw. 20 J. 395 □ Kl., Wgt. 47 J. 1017 □ Kl., Wldg. 352 J. 1173 □ Kl. Hs. 98, Whp. 68, einh. Volk. 309, wor. 171 wbl. S. Vhst. Ochs. 72, Kh. 113.

Hier ist eine Gm. Sch. von 35 Kindern.

In dieser G. fließt der Safenbach und Kroisbach.

Schönau, Jk., im oberen Schladmingthale, zwischen der Landauelpe und dem Thonlehenberge, mit 40 Rinderauftrieb.

Schönau, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Wolfsthurne und Gemssteine.

Schönbach, Bk., im gleichnahmigen Graben in der Lassing, zwischen dem Berbiskogel und Fahrenkogel, mit 35 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schönbachgraben, Jk, ein Seitenthal des Gailgraben, in welchem das Hollereck mit bedeutendem Waldstande vorkommt.

Der hier fließende Schönbacher-Waldbach treibt 3 Hausmühlen in der Gail.

Schönbachgraben, Bk., ein Seitengraben des Stainzthales, zwischen dem Hartbache und Dickenbache, mit bedeutendem Waldstande.

Schönberg, Bk., im Trawiesengraben des Buchberges im Aflenzthale, nächst der Sommerau, mit großem Waldstande.

Schönberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail, zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Schönberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Freyberg mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Schönberg, Gk., G. d. Bzks. Oberwildon, Pfr. Hengsberg, $\frac{3}{4}$ Std. v. Wildon, 1$\frac{3}{4}$ Std. v. Lebring, 4$\frac{3}{4}$ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Rohr, Horneck, Pfr. Wildon und Margarethen dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 224 J. 902 □ Kl., wor. Aeck. 59 J. 1549 □ Kl., Wn. 80 J. 202 □ Kl., Wldg. 84 J. 751 □ Kl. Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 101, wor. 53 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 10, Kh. 36.

Schönberg, bey Rothenfels, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, mit eigener Pfr. genannt St. Ulrich zu Schönberg, des Dkts. St. Lambrecht, Patronat Religionsfond, Vogtey Stiftshschft. Rothenfels. Zur Hschft. Steyergarsten und Gut Winklern dienstbar; mit einem gleichnahmigen Bache der in dieser G. 9 Hausmühlen treibt.

Flächm. zus. 7423 J. 467 □ Kl., wor. Aeck. 584 J. 1465 □ Kl., Wn. 1476 J. 707 □ Kl., Grt. 31 J. 1286 □ Kl., Hthw. 2228 J. 1576 □ Kl., Wldg. 3101 J. 231 □ Kl. Hs. 51, Whp. 42, einh. Volk. 208, wor. 101 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 12, Kh 121, Schf. 236.

Die Kirche war eine Filiale nach Oberwölz; im Jahre 1783 ward ein eigenes Vicariat errichtet.

Vicarien: 1783 Lorenz Luckner; 1806 Wilhelm Hann; 1814 Joseph Valentin; 1821 Peter Ganthar.

In dieser G. fließen das Schönbergbachel, Hirzeckbachel, Moserbachel, Reiterbachel, Bruckwaldbachel, Gföllwaldbachel, Rottenbachel und der Pöllauerbach.

Schönberg, bey Spielberg, Jk., G. d. Bzks Spielberg, mit eigener Pfr. genannt St. Stephan in Schönberg, im Dkt. Knittelfeld, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Seckau, ½ Ml. v. Spielberg, ¾ Ml. v. Knittelfeld, 1½ Ml. v. Judenburg entfernt. Zur Hschft. Großlobming, Seckau und Reifenstein dienstbar; zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 663 J. 552 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 458 □ Kl., Wn. 206 J. 1367 □ Kl., Grt. 909 □ Kl., Hthw. 1023 □ Kl., Wldg. 332 J. 1549 □ Kl. Hs. 39, Whp. 31, einh. Volk. 142, wor. 70 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 26, Kh. 54, Schf. 57.

Hier ist eine Triv. Sch. von 25 Kindern, und ein A. Inst. mit 4 Pfründner.

Hier fließt der Ingeringbach und Flatschachbach.

Schönberg, Jk., bey Seckau, mit einigem Viehauftriebe.

Schönberg-hinterer, Jk., in der Oberwöls, zwischen dem Freudenbühel und dem vorderen Salcher, in welchem der Zowald, Bruckwald, Gföllwald, die Radusch-Gemeinde, mit einigem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Hier ist eine Gm. Sch. von 27 Kindern.

Schönborn, die Grafen von, besaßen Arnfels, Dorneck, Schmierenberg, Wallenstein, Schlierhof, Haimberghof und Heroldhof zu Arnfels, Friedhofen, Markt Leutschach, 1 Haus in Gratz und einen Garten unweit der steinernen Brücke daselbst.

Diese Familie stammt aus der freyen Reichs Ritterschaft im Westerwalde, aus der schon 1180 Eucharius in Urkunden vorkommt. Philipp Erwin von Schönborn wurde 1663 in den Freyherrnstand, und Melchior Freyherr von Schönborn mit der ganzen Familie den 5. August in den Grafenstand erhoben, dieser erbte von Franz Anton von Buchheim, der 1718 in Neustadt als Bischof starb, Nahmen, Wappen und Erbtruchsessenamt in Oesterreich. Franz Erwin Graf von Schönborn erhielt den 11. März 1720 die steyerische Landmannschaft.

Schönbühel, Ck., südöstl. von Sachsenfeld, Schl. und Hschft. in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer: die Thurn.

Diese Hschft. ist nun mit Brunnberg und Neucilli vereint; siehe dieselben.

Schönbühel, die Grafen von; besaßen die Hschft. Monsberg, und zwar Johann Adam 1633, und Franz Georg 1674.

Schöneben, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg,

Pfr. Spital, 1 Std. v. Spital, 4 Std. v. Neuberg, 1 Std. v. Mürzzuschlag, 6½ Ml. v. Bruck. Zur Staatshschft. Neuberg mit Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Wallersbach 2410 J. 1095 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 457 □ Kl., Wn. 349 J. 929 □ Kl., Grt. 1 J. 1143 □ Kl., Hthw. 355 J. 1227 □ Kl., Wldg. 1466 J. 839 □ Kl. Hs. 25, Whp. 26, einh. Bvlk. 119, wor. 43 wbl. G. Whst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 36, Schf. 53.

Hier fließt der Steinbach und das Ganzbauernwasser.

Schönebenalpe, Bk., im gleichnahmigen Graben in der Liesing, zwischen der Hocheckalpe und dem Liessinggraben, mit 80 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Schönebengraben, Bk., ein Seitengraben des Liessingthales, in welchem nebst der obigen Alpe noch die Hocheckalpe zusammen mit 120 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande vorkommen.

Schöneck, Ck., östl. von Fraßlau, ¼ Std. v. Heilenstein, 1 Std. v. Neukloster, 1¼ Std. v. St. Peter, 3 Ml. v. Cilli, Schl. und Gut auf einer kleinen Anhöhe. Die Unterthanen desselben liegen zu St. Andrä im Bzk. Neukloster, St. Andrä im Bzk. Schönstein, Dobritsch, Dobroll, Doberteschendorf, Heilenstein, Lotschitsch, St. Martin, Pfaffendorf, Podgorie und Podlog.

Dieses Gut hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Margarethen zu Heilenstein und St. Andrä ob Heilenstein.

Das geschmackvoll erbaute Schloß genießt einer herrlichen Aussicht über das ganze schöne Sannthal von Dobroll bis Cilli über das Wolskathal, und die diese Thäler begränzenden bedeutend hohen Bergspitzen des Trifailergebirges. Viele Schlösser worunter vorzüglich Ruhethal, Saneck, Straussenegg, Pragwald, 34 Kirchen und eine Menge Dörfer überschaut man hier aus einem einzigen Standpuncte.

Die Beansagung desselben ist 124 fl. 16 kr. Dom. und 14 fl. 58 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß mit 5 Aemtern.

An eigenthümlichen Gründen besitzt dieses Gut 161 J. 289 □ Kl., wor. 1 J. 687 □ Kl. Grt., 18 J. 858 □ Kl. Aeck., 38 J. 473 □ Kl. Wn., 1 J. 50 □ Kl. Wgt., 101 J. 1241 □ □ Kl. Wldg. sich befinden.

Die vormahlige Comm. Heilenstein ist mit diesem Gute vereint *).

Frühere Besitzer desselben waren die Ramschüssel, dann 1730 Johann Ernst Köschner von Ehrenstein; mit 14. May 1746 Jo-

*) Die gesammte Rust. Beansagung ist gegenwärtig 86 Pfund 46 kr.

hann Anton Curti Franzini, 1750 Andrä Sigmund Ingulitsch, 1770 Raymund Novack, mit 30. Sept. 1774 Philipp von Carastella, mit 6. Aprill 1775 abermahls Raymund Novack, mit 1. Sept. 1797 Johann Nep. Kircher, mit 20. Jänner 1807 Anton Gurnigg, mit 3. Aprill 1813 Johann Nep. Kircher, mit 15. Nov. 1819 Josepha Persche.

Schöneck, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach; zur Hschft. Semriach, Eibiswald, Neuschloß, Waldstein, Peckau, Kapfenberg, Grabenhofen, Rein, Münchhofen, Messendorf, Stubeck und Plankenwart dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Neudorf und Rehberg des nähmlichen Bzks. 3723 J. 724 □ Kl., wor. Aeck. 1646 J. 972 □ Kl., Trischf. 2 J. 935 □ Kl., Wn. 588 J. 815 □ Kl., Hthw. 401 487 □ Kl., Wldg. 1084 J. 714 □ Kl. Hs. 114, Whp. 102, einh. Volk. 521, wor. 257 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 176, Kh. 153, Schf. 324.

Hier ist eine Gm. Sch. von 49 Kindern.

In dieser G. fließt der Schinkenbach, Bodenbach u. Schwellebach.

Schöneck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Herbersdorf dienstbar.

Schöneck, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz. Zur Hschft. Ehrenhausen, Grottenhofen, Herbersdorf, Seckau und Wagna dienstbar; zur Hschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm zus. 295 J. 256 □ Kl., wor. Aeck. 90 J. 277 □ Kl., Wn. 57 J. 540 □ Kl., Wgt. 10 J. 601 □ Kl., Hthw. 80 J. 114 □ Kl., Wldg. 57 J. 323 □ Kl. Hs. 34, Whp. 30, einh. Volk. 131, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 28, Kh. 42.

Hier grub man auf Steinkohlen, welche im Jahre 1817 851 Ztn., im Jahre 1818 2925 Ztn. betrugen.

Schöneckkogel, Gk, zwischen dem Himmelreich und Simperlgraben, gegen Semriach.

Schöneich, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nikolai; zur Hschft. Horneck dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 456 J. 775 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 939 □ Kl., Wn. 123 J. 257 □ Kl., Hthw. 90 J. 598 □ Kl., Wldg. 146 J. 581 □ Kl. Hs. 23, Whp. 25, einh. Volk. 95, wor. 50 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 12, Kh. 40.

Schöngrund, Gk., eine Gegend in der Pfr. Fladnitz; zur Hschft. Kapfenberg mit ⅓, und zur Hschft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Schöniack, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Negau, Pfr. St. Benedicten.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 17, Whp. 15, einh. Volk. 73, wor. 39 wbl. S. Vhst. Kh. 19.

Schönixkogel, Jk., im Alkaugraben.

Schönmayerbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Lorenzen.

Schönmoos, Jk., im Wörschachgraben.

Schönstein, Ct., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markt und 11 Gm., als: Markt Schönstein, G. St. Andrä, St. Florian, Gaberg, Lokowitzen, Raune, Sawodna, Schönacker, Skorno, Smersko, Topoltschitz und St. Veit.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 13,506 J. 37 □ Kl., wor. Aeck. 2148 J. 909 □ Kl., Wn. und Grt. 1218 J. 211 □ Kl., Wldg. 4885 J. 1023 □ Kl., Hthw. und Trischf. 5160 J. 1370 □ Kl., Wgt. 96 J. 1324 □ Kl. Hs. 746, Whp. 730, einh. Volk. 3277, wor. 1701 wbl. S. Vhst. Pfd. 81, Ochs. 594, Kh. 747, Bienst. 285.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in St. Andrä, Dobroll, St. Florian, Gaberg, Hochenberg, Kralle, St. Martin, St. Michael, Raune, Rietzdorf, Sawodna, Schluino, Markt Schönstein, Skorno, Slatina, Smersdorf, Topolschitz, Unterberg und St. Veit.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

1437 wurde dasselbe von Johann Witowitz, Feldherrn des Grafen von Cilli erobert.

1473 wurde es von den Türken zerstört.

dd. am St. Andrätag 1480 erhielt Friedrich Lamberger die Aemter Schönstein und Katzenstein mit aller derselben Herrlichkeiten und Zugehörung auf Wohlgefallen und Wiederrufen gegen Bezahlung jährlicher 500 Pfund Pfenninge schwarzer Münze in Bestand.

dd. am St. Margarethentag 1483 erhielt derselbe diese Aemter von Kaiser Friedrich um 450 Pfund Pfenninge jährlich, und

dd. Montag vor Georgi 1485 um 400 Pfund Pfenninge schwarzer Münze auf 2 Jahre lang in Bestand.

dd. Sonntag vor Margarethentag 1491 erhielt diese 2 Aemter Sigmund von Lichtenberg, Pfleger zu Furchteneck um 400 Pfund Pfenninge, und dd. am Kreuzerfindungstage 1493 abermahl derselbe um 400 Pfund Pfenninge schwarzer Münze in Bestand.

dd. St. Johann Bapt. Abend 1494 erhielt Sebastian Mindorfer von König Maximilian das Schloß Forchteneck sammt desselben Nutzen, Renten und Zugehörung, auch die Aemter Schönstein und Katzenstein auf treue Raitung.

dd. 5. März 1503 kaufte Hans Katzianer König Ferdinands Rath und Landeshauptmann in Krain die Aemter Schönstein, Katzenstein und Bischofsdorf, mit Vorbehalt eines ewigen Wiederkaufs.

dd. Cilli den 19. Juny 1510 erhielt dieses Amt, so wie das Amt Katzenstein Hans Rohatscher, Pfleger zu Rohitsch, worauf er zur Bestreitung des Venediger Krieges 2100 fl. rhein. geliehen hatte, vom Landesfürsten pfandweise.

Unter dato Wien 18. Dec. 1526 erhielt Hans Katzianer das Amt Schönstein, Katzenstein und Bischofsdorf von König Ferdinand bestandweise.

dd. Wien den 6. July 1559 wurde die Hschft. Schönstein, Katzenstein und das Amt Bischofsdorf dem Sigmund Galler und seinen Erben von dem Landesfürsten um 12,000 fl. auf einen ewigen Wiederkauf verkauft: jedoch sollte dieser Wiederkauf in den nächsten 6 Jahren nicht geschehen, und halbjährige Aufkündung vorausgehen. Die Galler konnten die obige Hschft. verkaufen, aber nicht anders als das der landesfürstl. Wiederkauf um obige Summe bedungen blieb.

dd Wien 5. Sept. 1560 bewilligte der Landesfürst dem Sigmund Galler diese Hschft. auf lebenslang und nach seinem Tode noch 5 Jahre seinen Erben ohne neuer Bereitung und Steigerung. Weiters auf ein Darlehen von 4000 fl. bewilligte der Landesfürst Georgen und Wilhelm Galler, Schönstein und Katzenstein auf lebenslang.

Im Jahre 1681 besaß diese Hschft. Friedrich Ludwig Graf von Thurn; 1730 Sigmund Graf von Thurn; 1744 Maria Karoline Gräfinn von Inzaghy; mit 13. July 1763 Franz Graf von Thurn; mit 28. Nov. 1768 Gabriele Gräfinn von Thurn; mit 20 Sept. 1802 Joseph Franz Bayer; mit 6. August 1806 Pompejus Graf von Brigido; mit 22. Sept. 1806 abermohls Joseph Bayer; mit 19. Jänner 1807 Franz del Negro; mit 1. Juny 1812 dessen Sohn Franz del Negro.

Nach Wildenstein gehörte sie früher denen von Cilli, Schönstein, Kreig, Wagensberg, Teufenbach, Schrottenbach.

Schönstein, windisch Schustan-Terg, Ck., 5 Ml. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli, Marktflecken des Bzks. und der Grundhschft. Schönstein, mit einer Localie genannt St. Michael in Schönstein, im Dkt. Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster.

1767 wurden hier von Peter Seitz Steinkohlen entdeckt.

Hier ist eine Triv. Sch. von 54 Kindern, und ein Spital mit einem Curatbenefizium, welches den 24. Sept. 1700 von dem Benefiziaten Mathias Potraßnig gestiftet wurde. Fernere Wohlthäter desselben waren auch Mathias Altenburger Pfarrer zu St. Michael, und Mathias Posteiner.

Flächm. zus. 318 J. 1593 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 644 □ Kl., Wn. 55 J. 243 □ Kl., Grt. 6 J. 809 □ Kl., Hthw. 33 J. 528 □ Kl., Wgt. 1 J. 1394 □ Kl., Wldg. 107 J. 1125 □ Kl. Hs. 78, Whp. 86, einh. Volk. 424, wor. 212 wbl. G. Vhst. Pfd. 35, Ochs. 2, Kh. 71.

dd. Cilli am Mittwoch nach St. Michaelstag 1436 gab Graf Friedrich von Cilli diesem Markte das Privilegium, daß Niemand außer den Bürgern dort Wein schenken dürfe, und daß Niemand von Schönstein vorbey nach Windischgratz Salzhandel treiben dürfe, außer ihnen, welches Kaiser Friedrich dd. Linz am Montag nach Sonntag Laetare in der Fasten 1492, so wie auch in einer andern Urkunde dd. Linz am Erchtag nach dem Palmtag 1492 diesem Markte das Recht des Wochenmarktes bestätigte, und unter gleichem dato seinem Pfleger zu Furchteneck Sigmund Lichtenberg auftrug, diese Gerechtigkeit zu schützen.

dd. Cilli am 7. Juny 1514 bestätigte Kaiser Maximilian diese Freyheiten, dd. Grätz am letzten Februar 1570 Erzherzog Karl, und dd. Gratz am 14. Februar 1598 Erzherzog Ferdinand.

Hier fließt der Packbach.

Schönstein, die von, besaßen im Cl. die gleichnahmige Hschft. und es kommt ein Eberhard und Herman von Schönstein in einem Diplome Eberhards Erzbischof zu Salzburg im Jahre 1236 vor.

Schönthal, Bk., im Fölzgraben, zwischen dem Eisgraben und Föllbaum; mit sehr großem Waldstande.

Schönthal, Jk., im Gailgraben, mit großem Waldstande und 30 Rinderauftrieb.

Schönwart, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jakob, ½ Std. v. St. Jakob, 2½ Std. v. Mureck, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Brunnsee, Spielfeld und Weitersfeld dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend, zur Bisthumshschft. Seckau mit Hierssackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 347 J. 334 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 1196 □ Kl., Wn. 29 J. 1010 □ Kl., Grt. 5 J. 823 □ Kl., Hthw. 99 J. 847 □ Kl., Wgt. 39 J. 476 □ Kl., Wldg. 93 J. 782 □ Kl. Hs. 35, Whp. 30, einh. Volk. 113, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 18, Kh. 31.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gemeinde 1 Mauthmühle und 2 Hausmühlen.

Das gleichnahmige Amt ist mit 60 fl. 2 kr. Dom. und 8 fl. 50 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß mit 10 Häusern beansagt.

1790 besaß es Joseph Edler von Rosenbichl.

Schönwiesenbachel, Gk., im Bzk. Großsöding, treibt 1 Hausmühle in Fluthendorf.

Schopf, Thekla, Schauspielerinn; geboren zu Gratz 1753; siehe von Winklern Seite 230.

Schöpfendorf, windisch Sodnuwefs, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Windischlandsberg, Pfr. St. Hema.
Das Flächm. ist zus. mit der G. Vonarie vermessen. Hs. 46, Whp. 48, einh. Volk. 237, wor. 119 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 2, Kh. 15.

Schöpfendorf, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal, an einem Arme der Mur. Zur Hschft. Freudenau dienstbar.
Flächm. zus. 824 J. 1084 □ Kl., wor. Aeck. 376 J. 474 □ Kl., Wn. und Grt. 448 J. 610 □ Kl. Hs. 55, Whp. 53, einh. Volk. 263, wor. 139 wbl. G. Vhst. Pfd. 56, Ochs. 8, Kh. 87, Bienst. 10.
Hier ist eine k. k. Beschellstation.

Schöpfendorf, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Thurnisch dienstbar.

Schöpfendorf, Mk., eine Gegend im Bzk. Grasssonntag; hier fließt der Seanzabach.

Schörfenkogel, Bk., im Schwabelthal, nächst dem Grössenbach.

Schörgenbühel, Bk., am Raubenwald im Mürzthale. Zur Hschft. Wieden mit ½ Getreidzehend pflichtig.

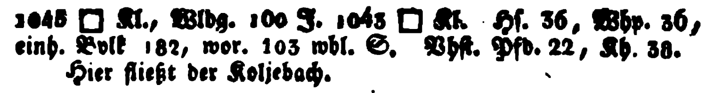
Schörgendorf, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, 1 Ml. v. Kapfenberg, 1 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Göß dienstbar und Getreidzehend pflichtig.
Flächm. zus. 940 J. 698 □ Kl., wor. Aeck. 184 J. 771 □ Kl., Wn. 81 J. 954 □ Kl., Grt. 7 J. 1575 □ Kl., Hthw. 4 J. 821 □ Kl., Wldg. 661 J. 1377 □ Kl. Hs. 12, Whp. 14, einh. Volk. 70, wor. 42 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 10, Kh. 19, Schf. 28.

Schörgleiten, Gk., im Waldsteingraben, zwischen dem Fahreneck- und Mäuselgraben.

Schoringbachel, Jk., treibt 1 Hausmühle in Riezenberg im Bzk. Donnersbach, und 2 Hausmühlen in Winklern im Bzk. Rothenfels.

Schornitzbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 5 Hausmühlen in Pusterwald.

Schöschitsch, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. St. Paul. Zur Hschft. Tüchern, Neucilli, Pragwald und Sachsenfeld dienstbar.
Flächm. zus. 691 J. 965 □ Kl., wor. Aeck. 294 J. 1477 □ Kl., Wn. 113 J. 863 □ Kl., Teuche 1 J. 325 □ Kl., Grt. 2 J. 212 □ Kl., Hthw. 271 J. 794 □ Kl., Wgt. 7 J. 1045



1045 □ Kl., Wldg. 100 J. 1043 □ Kl. Hf. 36, Whp. 36, einh. Volk 182, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Rh. 38.

Hier fließt der Koljebach.

Schötel, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. Oberwölz, 1½ Std. v. Oberwölz, 1¾ Std. v. Rothenfels, 4½ Std. v. Unzmarkt, 7½ Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Rothenfels und St. Martin dienstbar.

Flächm. zus. 6973 J. 149 □ Kl., wor. Aeck. 109 J. 28 □ Kl., Wn. 836 J. 1508 □ Kl., Grt. 787 □ Kl., Hthw. 3151 J. 164 □ Kl., Wldg. 2975 J. 868 □ Kl. Hf. 43, Whp. 38, einh. Volk. 169, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 10, Kh. 100, Schf. 189.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gemeinde 2 Hausmühlen, dann 4 Mauthmühlen und 1 Säge in Wölz.

Hier fließt auch das Luegbachel.

Durch diese Gemeinde, die sehr zerstreute Häuser hat, geht der vor Alters gewesene Kommerzialweg über den Glath nach Aussee und in die Gegend.

Schötel, Jk., in der Oberwölz, ein Vorgebirg und Graben mit einem Bache zwischen dem Geistrumofen und dem Krumeck. Der Schötelwald wird mit 70 Rinder, 20 Pferden und 170 Schafen betrieben, und hat großen Waldstand. In den obgenannten Graben kommt der Stranerwald, die Schaffneralpe, der Klaus- und Blasigraben oder Grossingwald, die Geistrumeralpe, die Maleiser-, Luxen-, Birker-, Pemler-, Kammerer-, Stalleralpe, der Kohl-, Peterinn-, Kaiserinn-, Petschach- und Ranftwald mit sehr großem Waldstande und Viehauftriebe vor.

Schötelbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Obersdorf.

Schottenheimhof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Schottenkogel, Bk., eine Alpenhöhe zwischen dem Hochanger und der Veitschalpe, östl. vom Brandhofe, auf welchem die Turnauer und Schmelzofenalpe vorkommen. Von seiner Nordseite entspringt der Kohlgrabenbach, an seiner Westseite der Pringlinggraben.

Schottwornig, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschaft Fall dienstbar.

Schouppe, Franz Xav. von. Medizinische Polizey. Siehe von Winklern Seite 230.

Schouschenza, Ck., ein Bach in welchem die Hschft. Neucilli das Fischwasser hat.

Schrabachalpe, Jk., im Furagraben des Donnersbaches, zwi-

schen dem Leckbach und der Planaalpe, mit 80 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schragl, Augustin, Cisterzienser des Stiftes Rein, geboren zu Pels 1686, starb 1755. Geschichte. Ascetik. Siehe von Winklern Seite 230 — 231.

Schragl, die, besaßen Rothenbach und einen Garten außer der Schorgelgasse bey Gratz. Joseph 1681.

Schragelsbergalpe, Jk., im Rauschbachgraben, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schrampf, die Ritter von, besaßen in Steyermark Buchenstein bey Gnaß, Poppendorf und Eichberg bey Eibiswald. Warmuth Schrampf lebte um das Jahr 1348, Adam 1568. Hans Schrampf war 1446 bey dem großem Aufgebothe gegen die Ungarn. Caspar Adam 1592. Caspar Schrampf 1619; Jörg und Andra 1618. Verschwägert war dieses Geschlecht mit den Bernern von Bäreneck, Ziegersdorf, Geisruck, Gabelkhofen, Herberstein, Spangenstein, Falbenhaupt, Eibiswald, Staudach, Beyell, Weitzbriach, Wintershofen ꝛc.

Schrankhl, die Ritter von, erhielten mit Jakob, Erzherzogs Ferdinand Rath und Kellermeister in Steyermark, im sechszehnten Jahrhunderte die steyerische Landmannschaft.

Schrankenhof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Schranz, die Ritter von, besaßen Lind, Eppenstein, Gülten, Güter, Bergrecht, Zehende und Fischerey um Leibnitz, Freyenstein und Matschach. Wolfgang 1565.

Schranzenbach, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt 1 Mauthmühle in Weisseneck.

Schrateck, Bk., in der St. Stephaner Lobming mit großem Waldstande.

Schratofzi, siehe Schrottendorf.

Schrattenbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der Gegend Jaßnitz bey Allerheiligen eine Hausmühle.

Schrattenbach, siehe Schrottenbach.

Schrattenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Schrattenberg, Jk., südwestl. v. Unzmarkt, Schl. und Hschft. welche einst das gleichnahmige Geschlecht besaß; siehe dasselbe. 1590 war Wolfgang Freyherr von Zwickhel und 1594 Barthlomä Freyherr von Zwickhel Inhaber. 1600 verkaufte Maria Zwickhel geborne von Thanhausen, Vormünderinn ihrer Kinder, dasselbe an Rupert Freyherren von Eckenberg, dann folgte 1626 Hans Sigmund Jöstel, dann Karl Freyherr Jocher von Jochart-

stein, welche Familie es bis 1685 besaß, da Viktor Jakob Graf von Brandeck, Inhaber der benachbarten Herrschaften Katsch und Saurau zum Besitze gelangte, und dasselbe mit einer Auslage von 72,000 fl. in den dermahligen Stand setzte. Er starb 1694. Seinen Nachlaß traf ein Konkurs, aus welchen mit Einschluß von Felden Fürst Ferdinand von Schwarzenberg dasselbe am 16. July 1696 um 65,144 fl. erkaufte. 1760 am 8. Oct übernachtete hier Kaiser Joseph II. und die Infantin Isabella von Parma. 1797 vom 3. bis 9. Aprill war Bounopartes Hauptquartier hier. 1799 vom 7. bis 12. Aprill Suwarofs Hauptquartier mit 1700 Russen.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schrattenberg, die von, ein steyermärkisches Geschlecht, welches das 1½ Std. von Unzmarkt liegende Schl. und Hschft. Schrattenberg zum Stammhause hatte. Da man in Steyermark, denen benachbarten Ungarn gleich, das unaccentirte A. wie O. ausspricht, so geschah es, daß man anderwärts den Nahmen nach dem Gehör, Schrottenberg schrieb, und dieser dem Geschlechte bis nun geblieben ist.

Hammon von Schrattenberg, der sich unter Kaiser Friedrich I. bey Bezwingung der Mayländer besonders tapfer verhielt, ward von demselben zu Verona im Jahre 1153 zum Ritter geschlagen.

Chadiloch von Schrattenberg erscheint vom 1160—1164 in mehreren Urkunden als adelicher Zeuge. Freyh. v. Stadels Ehrenspiegel des Herzogthums Steyermark Th. 1. S. 285. lieferte eine Urkunde vom Jahre 1171, worin er von Wilburg, verwitweten von Polheim, gebornen von Stein, Ottons von Stein Schwester, nebst mehreren vom Adel zu einem Zeugen benannt worden, als sie sich in das Benedictiner Frauenkloster nächst Obbach einkleiden ließ, und Weißkerns Topographie von Niederösterreich erwähnet bey Hart im V. U. W. W. unter Bezug auf Bernhard Petz im Jahre 1184 einer Schenkung Grafens Bernhard von Pütter an das Kloster Admont von einigen Grundstücken zu Harde, welche er von Chadiloch de Schratinberch gekauft hatte. Aqu. Jul. Caesar in Annal. Styr. T. I. pag. 776. lieferte hiervon die Urkunde (circa ann. 1181.)

Harde in Oesterreich unter der Enns in den Gegenden des Schneeberges gehört zur Admonter Güterabtheilung **Wurvilach** (Würflach in Oesterreich) laut Admonter Saalbuch Msc. Saec. XII. Bekanntlich gehörte zu jener Zeit diese Gegend noch zu der Steyermark.

Jul. Caes. glaubte noch einen Ordolph zu diesem Geschlechte zählen zu können.

Bucellinus führt T. II. pag. 52. das Geschlecht auch unter den Vasallen des Benedictiner Stiftes St. Lambrecht auf.

Von Otto de Schrettenperge läuft die Stammfolge ununterbrochen fort. Er war Zeuge als Gysella geborne von Ort, Herrn Albrechts Truchseß von Veltzenach (atibi von Veltsperg) Witwe, die an das Bisthum Seckau gemachte Schenkung ihrer Großmutter Gysella gebornen von Chranichberg, Herrn Reimbert seel. des jüngern von Mureke (ultimi familiae) hinterlassener Witwe bestätigte zu Wien im Nov. 1270 Laut Jul. Caes. l. c. T. II. pag. 546. Friedrich von Schrattenberch, Salzburgischer Vasall in Steyermark zog mit seinem Lehenherrn Erzbischof Friedrich III. aus dem Geschlechte von Leibnitz, Friedrich dem Schönen von Oesterreich gegen Ludwig dem Bayern zu Hülfe, und ward nebst vielen anderen steyerischen vom Adel, 92 an der Zahl, am Vorabend (27. Sept. 1322) vor der um die deutsche Kaiserkrone gelieferten Schlacht bey Ampfing nächst Mühldorf in Bayern, zum Ritter geschlagen, Tags darauf aber in der Schlacht nebst Friedrichen von Oesterreich selbst, und bis 1160 vom steyerisch- und österreichischen Adel gefangen. (Aventinus. — Burglechner Mscr. — Stadel. — Jul. Caes. etc.) Nach seiner Loslassung aus der Gefangenschaft folgte er König Friedrichen von Oesterreich, gründete dort die nach seinem Nahmen genannte Hschft. Schrattenberg unfern der Mährischen Gränze, davon das noch bestehende große Pfarrdorf dieses Nahmens der Hauptort war.

Von dem in Stmk. rückgebliebenen Zweige dieses Geschlechtes erwähnt die Geschichte keinen mehr als Jörg Schrattenberger, welcher zu dem großen Aufgebothe der Landleute in Steyer, Kärnthen und Krain, das Kaiser Friedrich im Jahre 1446 wider die Ungarn angeordnet hatte, statt seiner selbst einen andern stellen mußte, (Jul. Caes. T. III. p. 531. ex Msc. Valvasor) und die Hschft. findet sich 1590 in Händen Wolfgang Zwickels. Friedrichs Söhne theilten sich in das väterliche Gut.

Hans der Schrettenberger war Richter zu Peheimbschkrutt, (Böhmischkrutt) noch 1373.

Dessen einzige Tochter ward also Erbinn der einen Hälfte der Hschft. Schrattenberg in Niederösterreich, die sie ihrem Gemahle . . . von Pottendorf zubrachte, und durch ihre Tochter Katharina von Pottendorf, welche im Jahre 1391 Herrn Johanns von Lichtenstein zu Nikolsburg zweyte Gemahlinn ward, und an Hans Lichtenstein gedieh, wobey sie noch ist, einverleibt der Herrschaft Feldsberg.

Otto der Schrottenberger, Ritter, Hansens Bruder und Besitzer der andern Hälfte der Hschft. kaufte noch am Erchtag vor Pfingsten 1373 von Hartel von Poysdorf einige Güter daselbst. (Orig. Kaufbrief).

Ulrich Schrättenberger aber, sein Sohn, verkaufte seine ererbte väterliche Hälfte an der Hschft. Schrattenberg denen Hertinger zu Immendorf, (von denen sie 1466 auch noch an Lich-

tenstein verkauft wurde), verließ 1393 Oesterreich, und folgte seinem Freunde Georg von Lichtenstein zu Nikolsburg und Feldsberg, bisherigen Probsten zu St. Stephan in Wien, nach Trient, woselbst dieser zum Bischof ernannt worden. Von diesem erhielt er nun verschiedene Mannlehen in den Umgebungen Trients 1405; und von Erzherzog Ernst zu Oesterreich die Aufnahme unter den Tyrolischen Adel, nebst dem privilegio exemtionis á jure originis Tridentinae 1415. Er starb, und ward im Kloster bey St. Marx allda begraben. Seine Gemahlinn war Beatrix . . . (orig. Docum.)

Seine Tochter Apolonia Schrattenbergerinn vermählte sich im Jahre 1440 an Hans Wintler von Runkel- und Rentelstein, Witwer. (Burglechner Mnscr. — Bucell. T. III. P. III. p. 191. gen. 7.)

Sein Sohn Johann Paul I. Scrattinpergher stand mit Lucia von Roccabrunn in Ehe, hinterließ sie als Wittwe mit 2 Söhnen Anton I. und Vigil I.

Anton I. Schrattenpergher, machte noch verschiedene Güteracquisitionen; er vermählte sich mit Antonien einzigen Tochter und Erbinn Antons Freyherrn von Castrobarco zu Lizzana, und erhielt mit ihr das Castell Lizzana und die übrigen Lehen seiner Schwiegerältern, worüber er 1473 vom Fürst-Bischof die Belehnung empfing. Er starb aber ohne Kinder, und die Witwe gerieth in Rechtsstreit wegen der Güter mit ihren Schwager Vigil I., dessen Gemahlinn ihres Vaters Schwester Tochter war, der aber im J. 1479 mit Vergleich sein Ende erreichte.

Vigil I. Schrattenpergher, sein Bruder, der neben den väterlichen Gütern nun auch durch vorgedachten Vergleich aus der Verlassenschaft Antons den Besitz des Hauses della Cadallorcho genannt, mit seinen dazu gehörigen Umgebungen in der Gegend von Trient über Ravma hinaus erhalten hatte, machte im Jahre 1504 sein Testament, und hinterließ seine sämmtlichen Besitzungen seiner Nachkommenschaft als Fideicommiß, — worin sein älterer Sohn Johann Paul II. zuvorderst eintrat. Seine Gemahlinn war Sophia, Tochter Leonhards von Saale und Thomassina Freyinn von Castrobarco.

Die beyden Söhne Johann Paul II. und Hieronymus pflanzten nun das Geschlecht in zwey Linien fort.

Der ältere, Johann Paul II. Schrottenberg, erster Nachfolger in dem Fideicommiß seines Vaters, gründete auf dieses die Linie zu Trient. Er litt viele Bedrängnisse von Seite der bischöflichen Regierung in seiner Freyheit á Jure originis Tridentinae, weßwegen Kaiser Ferdinand I. im J. 1561 eine neue Bestätigung der seinem Urvater Ulrich von Erzherzog Ernst 1415 gegebenen Privilegien ihm für seine, und seines bereits verstorbenen Bruders Hieronymi Nachkommen ertheilte, in deren Folge auch 1563 seine Söhne Anton III., Ascan, und Vigil III.,

und des vorgedachten Hieronymi noch lebenden Sohn Vigil II. der Tyroler Landmatrikel einverleibt wurden.

Unter diesen Söhnen pflanzte Vigil III. diese Linie zu Trient fort, die aber in der Person Vigils V. von Schrottenberg, der aus drey Ehen keine Kinder zeugte, am 30. Septemb. 1820 erlosch.

Hieronymus obigen Vigils I. jüngerer Sohn pflanzte eine zweyte Linie in seinem Sohne, den bereits genannten Vigil II., der sein Glück außer Trient suchte, und seine Familie zu Lavis ansäßig machte, von wo sie hernach weiter nach Salurn vorgerückt sind.

Johann Paul III. Schrottenberger, Vigils II. Sohn, geboren zu Trient 27. Febr. 1561, lebte zu Lavis; besuchte die Tyroler Landtäge von 1613 — 1619, war zwey Mahl verehelicht, zuerst mit Elisabeth Trumerinn, dann mit Anna Eva, Tochter Hanns Wolfs von Hutten zum Stöckelberg, und Margareth von Wellersheim im Jahre 1594, auf einem Truppenmarsche ins Reich. Er starb 1619 als Oberst des Altsparreschen Regiments zu Fuß.

Aus der ersten Ehe erzeugte er eine Tochter, Anna von Schrattenberg, geboren den 10. April 1588, die 1602 Georg Welsers Gemahlinn ward, und 1612 starb, worauf dieser zur anderten Ehe schritt, mit Maria von Seebach, und aus solcher Stammvater der heutigen Familie Grafen von Welsersheim in Steyermark ward.

Aus zweyter Ehe ward der Sohn Christoph Karl Schrottenberger, der als Hauptmann des Altsparreschen Regiments, unter dem Heere des Feldmarschalls Octavio Grafen Piccolomini ins Reich kam, die durch Ableben seiner Mutter Brüder an ihn gefallenen mütterlichen Güter in der Wetterau an die Grafen von Hanau verkaufte, sich 1635 alldort mit Anna Dorothea von Lauter, Melchior Neidhards von Lauter zu Schlüchtern, und Magdalena von Lauter zu Kestatt Tochter vermählte, als Oberstwachtmeister in die Erblande zurückkehrte, und am 29. April 1640 verstarb; eine schwangere Witwe hinterlassend, die sich in einem ihr noch fremden Lande an einen Landsmann und weitläufigen Verwandten, Philipp Valentin Voit von Rhineck, Domherrn zu Bamberg und Bambergischen Vicedom in Kärnthen wenden mußte, durch dessen Hülfe Fürst Bischof Melchior Otto zu Bamberg ihres posthumi Taufpathe ward, und den ältern Sohn im J. 1652 als Edelknab in den Bambergischen Hof nahm. Sie zog 1672 nach Bamberg, und starb daselbst 1681.

Melchior Otto Damian von Schrottenberg, posthumus, geboren den 15. July, starb 1681 ledigen Standes im Felde als königl. spanischer Lieutenant in den Niederlanden.

Wolf Philipp von Schrottenberg, der ältere Sohn Christoph Karls, seit 1652 Edelknabe zu Bamberg, stieg als ein ta-

lentvoller, gelehrter und geschäftsgewandter (Tücks Pantheon S. 1044) junger Mann unter vier gefolgten Fürst Bischöfen zu immer höheren Würden, erwarb sich vielfache Verdienste um das Land und das deutsche Reich, für das er als Abgeordneter nach Riswick den Frieden schließen half. Er ward Churmainzischer und fürstlich Bambergischer geheimer Rath, Bambergischer Oberhofmarschall, Oberamtmann zu Lichtenfels Wegen seinen in Franken gemachten Erwerbungen der Rittergüter Reichmannsdorf, Hasenberg, Unter und Obernelsendorf, Bernroth, Eckersbach und Treppendorf ward er Mitglied, endlich auch Ritterrath des unmittelbar freyen Cantons von Steigerwald: und Kaiser Joseph I. erhob ihn 1709 mit seinen ehelichen Nachkommen in des heil. römisch. Reichsfreyherrenstand. Er erbaute das neue geschmackvolle Schloß zu Reichmannsdorf, starb aber vor dessen Vollendung 1715; seine sämmtlichen Besitzungen als ein perpetuirliches Familien Fideicommiß hinterlassend. Gemahlinn: Sophia Juliana, Tochter Adam Albrechts von Erthal zu Leutzendorf und Gochsheim, und Katharinen von Lutler, geboren 1654, vermählt 1674, starb 1702.

Sein ältester Sohn Philipp Dietrich Freyherr von Schrottenberg, geboren 1675, war kaiserl. Rath, Churmainzisch- und fürstl. Bambergischer geheimer Rath, Kämmerer, Regierungsrath und Oberamtmann zu Lichtenfels, auch der unmittelbar freyen Reichs-Ritterschaft in Franken, Orts am Steigerwald Ritterhauptmann, und aller sechs Orte in Franken Director. starb 1725. Seine Gemahlinn Eva Juliana Katharina, Tochter Johann Friedrichs Franz Freyherrns von Sturiefeder zu Oppenweiler, und Marien Katharinens von Auwach als Witwe ohne Kinder hinterlassend.

Der jüngere Sohn aber, Otto Philipp Freyherr von Schrottenberg, geboren 1683, fürstl. Bambergischer geheimer Rath, Generalmajor, Obrist über ein Regiment zu Fuß, Commandant der Stadt und Festung Vorchheim, auch Oberamtmann daselbst, pflanzte das Geschlecht fort mit seiner Gemahlinn Anna Katharina Sophia, Tochter Heinrich Christophs Heuslein von Eisenheim, und Maria Franciska Sophia von Erthal.

Deren Sohn Carl Dietrich Emmeran, geboren 1716 fürstl. Bambergischer Kämmerer, Major der Garde zu Pferd, und des Fränkischen Kreises, Baireutischen Kürassier Regiments Obrister, aus seiner Gemahlinn Maria Anna Josepha, Tochter Franz Marquards Freyherrn von Hornstein — Göffingen und Marien Annen Sophien Freyinn von Sickingen - Hochenburg, 2 Kinder hinterließ, nähmlich:

Einen Sohn Franz Konrad Freyherrn von Schrottenberg, geboren 1755, kaiserl. Rath, Churmainzischer und fürstl. Bambergischer geheimer Rath, Bambergischer Kämmerer, Hofmarschall und Oberamtmann zu Burgkbach und Schönbrunn, auch

der unmittelbar freyen Reichs-Ritterschaft in Franken Orts am Steigerwald Ritterrath, welcher der gegenwärtige Besitzer der urgroßväterlichen Erwerbungen in Steigerwald ist, neuerdings im Canton Baunach die Rittergüter Marbach, Bockenwird, Allertshausen und Eckartshausen requirirte, und aus seiner bereits verstorbenen Gemahlinn Maria Anna eine Tochter Philipp Ernsts von Hartersdorf und Marien Annen Theresien von Würzburg eine zahlreiche Nachkommenschaft hat.

Dann eine Tochter Maria Sophia Freyinn von Schrottenberg, Sternkreuz-Ordens Dame, ehemahls Chanoinesse des freyweltlichen Damenstifts zu Schwarzen-Rheindorf bey Boen, welche nun wieder in das alte Stammvaterland ihres Geschlechtes, die Steyermark, eingewandert ist, nachdem ihr Gemahl Ferdinand Heinrich, Reichsfrey- und Pannerherr von Gudenus, k. k. auch königl. Würtembergischer Kämmerer, nach dem Lüneviller Friede seine am Rhein, Mosel und in Franken gehabte Besitzungen veräußert, und mittelst Ankauf der fürstl. Bretzenheimischen zu Thanhausen vereinigten Herrschaften sich in Stmk. ansäßig gemacht hat.

Schrattenbergkogel, Jk., im Freßnachgraben, mit sehr großem Waldstande.

Schrattriegel, Bk., im Wahlsterngraben bey Maria Zell.

Schreckinger von Neyenberg. Aus diesem Geschlechte war Georg Joseph, Pfarrer und Besitzer des Gutes Hartenstein bey Windischgratz vom 20. August 1736 —.

Schreibbach, Bk., im Radmergraben, zwischen dem Brunnkahr und Weisboden, mit großem Waldstande.

Schreiberinnalpe, Jk., bey Aussee, mit 10 Alphütten und 66 Rinderauftrieb. Das gleichnahmige Gebirge zwischen der Goserrötz, dem Breitkogel, Wandlkogel und Kemetgebirg hat sehr große Behölzung.

Schreiberleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Herbersdorf dienstbar.

Schreinbach, Bk., in der Lassing, mit bedeutendem Waldstande und 18 Rinderauftrieb.

Schrelz, Bk., eine Gegend im Mürzthale bey Bühel, gegen die Malleisten, zwischen dem Hirschelberg und Summer; zur Staatsherrschaft Neuberg mit Getreid-Sackzehend pflichtig.

Schremitsch, windisch Schremtsch, Ck., G. d. Bzks. Reichenburg, Pfr. Videm, mit einer Filialkirche St. Johann, ½ Std. v. Videm, ¼ Std. v. Reichenburg, 2½ Std. v. Rann, 8½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Rann dienstbar, zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Getreid-, und von der Gegend Oberschremitsch auch mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 689 J. 1342 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 863 □ Kl., Wn. 3 J. 887 □ Kl., Grt. 1 J. 365 □ Kl., Hthw. 233 J. 1002 □ Kl., Wgt. 98 J. 1083 □ Kl., Wldg. 291 J. 342 □ Kl Hs. 43, Whp. 23, einh. Volk. 123, wor. 59 wbl. S. Whst. Ochs. 10, Kh. 19.

Zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, zur Pfarrsgült Widem mit $\frac{1}{3}$ Garben-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Schrems, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Passail; zur Hschft. Semriach und Pfr. Passail dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$, zur Hschft. Oberkapfenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidezehend pflichtig. Auch hat von einem Theile dieser G. die Hschft. Freyberg $\frac{2}{3}$ Garbenzehend zu beziehen.

Flächm. zus. 1944 J. 1373 □ Kl., wor. Aeck. 517 J. 852 □ Kl., Wn. 320 J. 1104 □ Kl., Grt. 3 J. 1224 □ Kl., Hthw. 487 J. 673 □ Kl., Wldg. 609 J. 718 □ Kl. Hs. 78, Whp. 76, einh. Volk. 350, wor. 180 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 129, Kh. 105, Schf. 213.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Mauth-, 3 Hausmühlen und 2 Sägen. Auch fließt hier noch der Wölling- und Toderbach.

Schrems, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Frohnleiten, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Frohnleiten, 2 Std. v. Peckau, 2 Std. v Röthelstein, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Pfannberg, Weyer, Adriach und Stadtpfarr Bruck dienstbar, zur Hschft Kapfenberg mit $\frac{1}{3}$, und zur Hschft. Weyer mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1273 J. 1498 □ Kl., wor. Aeck. 305 J. 947 □ Kl., Wn. 245 J. 734 □ Kl., Wldg. 722 J. 1417 □ Kl. Hs. 20, Whp. 19, einh. Volk. 91, wor. 46 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 96, Kh. 83, Schf. 180.

Der gleichnahmige Bach treibt 5 Mauth-, 3 Hausmühlen und 1 Säge in Thal.

Schrenkengraben, Bk., zwischen dem Nestelboden und Tiefenbachgraben, ein Seitenthal der Breitenau.

Schrettenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Schrettenkahr, Jk., im Walchengraben, zwischen der Matillalpe und der Schupfenalpe, mit großem Waldstande.

Schretzbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Sommer des Amtes Krieglach 1 Hausmühle.

Schreyerkogel, Bk., in der kleinen Wildalpe, zwischen der Eisenerzerhöhe, dem Grasberg und der Bösenwand, mit sehr großem Waldstande.

Schrietenalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbache, zwischen der Kothhütten- und Oberthalalpe, mit 40 Rinderauftrieb.

Schrimpferviertl, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Waldbach, 1—2 Std. v. Waldbach, 2½—4 Std. v. Vorau, 16 Std. v. Ilz, 14 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Reittenau, Thalberg, Vorau und Mönchwald dienstbar.

Flächm. zus. 1300 J. 1047 □ Kl., wor. Aeck. 231 J. 298 □ Kl., Wn. 628 J. 1525 □ Kl., Grt. 8 J. 1003 □ Kl., Hthw. 393 J. 398 □ Kl., Wldg. 38 J. 1023 □ Kl. Hs. 37, Whp. 33, einh. Volk. 183, wor. 93 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 61, Schf. 80.

Schröckbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt 1 Hausmühle in Graschnitzgraben.

Schröckenfux, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Welsdorf mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Schröckgrabenbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt 1 Hausmühle in Schattenberg.

Schröfelbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 4 Hausmühlen in Obernhaus.

Schronitz Benedict, Jesuit, geboren zu Gratz. Poet. Siehe von Winklern S. 231.

Schrott, die Ritter von, erbten nach Absterben der Familie Kindberg die Hschft. Kindberg sammt ihren Wappen. Sie besaßen auch Rohitsch und Donnersbach; auch verkaufte Wilhelm Schratt die Hschft. Spiegelfeld an Caspar von der Mauer. Ein Heinrich Schrott erscheint schon 1289; Otto 1293, und hatte 1310 eine von Sturmberg zur Gattinn. Konrad Schrott lebte 1330, Bernhard 1420, Ruprecht 1390, Lukas 1453; Albert Schrott von Kindberg und seine Gattinn Margareth von Krottendorf 1379, Seyfried Schrott 1420, Caspar Schrott 1450. Hans Schrott verkaufte 1420 Zehende in der Rickersburger Pfr. an Otto den Gebichler. Der Zehend war zu Breitenfeld, Spitzhart, St. Kind, Walkersdorf, Breitenbach, Poppendorf, Ziegenreit, Prenau, Schweiz, Grub, Oberlimbach, Berglein, Rohrbach, Raabau, Edelsbach, Neustift und Wagendorf. Sämmtlich Salzburgische Lehen. Siehe die Urkunden am nächsten Sonntage nach St. Jörgentag 1420 in Freyherrn von Stadl 2. Thl. S. 404.

Jörg Schrott wurde 1486 von Kaiser Maximilian mit dem Schwerte Karl des Großen, zu Aachen am 10. April zum Ritter geschlagen. Caspar und Blasius Schrott waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn.

Verschwägert waren die Schrott mit der Familie Idungspeug, Trautmannsdorf, Weißbriach, Lembach, Drärl, Eisbeck, Praun, Meixner, Windischgratz, Lamberg, Herberstein, Leiser, Teufenbach, Lindeck, Schlangenstein, Eibiswald, Welzer, Schärfenberg, Stadl, Wagensberg, Saurau, Racknitz, Steinach rc.

Wilhelm Schrott war 1520 ein Abgesandter des Landes bey der Krönung Kaiser Karl V. zu Aachen. Hans Adam Schrott wurde den 11. Nov. 1607 in den Freyherrenstand erhoben, starb 1616. Seine Gemahlinn war Sidonia von Schärfenberg. Sigmund Freyherr von Schrott starb als der letztgeborne seines Stammes.

Schrott von Hochenwarth Johann Friedrich. Historie. Siehe von Winklern S. 231.

Schrottalpe, Bk., im Pöllagraben in der Gems, mit 100 Rinderauftrieb.

Schröttekalpe, Jk., im Weissenbachgraben, mit 15 Rinderauftrieb.

Schrötten, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Hengsberg; zur Hschft. Horneck, Riegersburg, Seckau, Freybühel, Schwanberg, Eibiswald, Hauptpfarr Riegersburg und Pfr. Pröding dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid-, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. vermessen mit der G. Leitersdorf 717 J. 556 □ Kl., wor. Aeck 182 J. 989 □ Kl., Wn. 260 J. 564 □ Kl. Hthw. 17 J. 539 □ Kl., Wldg. 257 J. 64 □ Kl. Hs. 30, Whp. 29, einh. Volk. 143, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 18, Kh. 61.

Schrötten, Gk., G. d. Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 2 Std. v. Straden, 2½ Std. v. Mureck, 9$\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Kornberg, Bäreneck, Burgsthal, Mooserhof, Dechantey Straden, und Pfarrhof Gnas dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 493 J. 210 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 879 □ Kl., Wn. 130 J 30 □ Kl., Wldg. 242 J. 901 □ Kl. Hs. 27, Whp. 25, einh. Volk. 129, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 10, Kh. 56.

Die Weingebirgsgegend Schröttenbergen ist zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Hier fließt der Gnaßerbach.

Schrottenbach, die Grafen von, besaßen in Stmk. die Herrschaften Heggenberg, Osterwitz, Lemberg, Galloch, Lechen, Anderburg, Prawald, Hocheneck, Eibiswald und Burgsthal.

Hans Friedrich wurde den 12. Oct. 1649 von K. Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben, nachdem schon früher 1598 Max von Schrottenbach in den Freyherrnstand war erhoben worden. Der erste aus diesem Geschlechte war Hans Schrottenbach um das J. 1460 aus Franken in Stmk. eingewandert. Pongratz Schrottenbach kaufte von Ulrich Freyherrn von Eitzing um das J. 1540 die Hschft. Heggenberg, starb den 26. Dec. 1559, und

liegt zu Franz begraben. Max von Schrottenbach wurde den 25. Nov. 1588 Hauptmann und Vicedom zu Cilli, und den 10 Februar 1591 Landeshauptmann in Stmk.; er legte diese Würde aber im Jahre 1594 nieder. 1558 verlieh Erzherzog Karl dieser Familie das Wappen der abgestorbenen von der Dörr. Max besaß auch pfandweise die Hschft. Thal, und dann nach Abtretung derselben Gösting und Eppenstein, welche letztere er im J 1608 ganz an sich brachte. Balthasar von Schrottenbach, geboren den 25. August 1547 leistete gleichfalls wichtige Staatsdienste, verrichtete bey Erzherzog Ferdinand II. durch 25 Jahre die Obristhofmeisterstelle, welche er im Jahre 1615 niederlegte, und den 2. April 1618 im 71. Jahre seines Alters starb. Karl v. Schrottenbach, geboren den 21. März 1585, starb am 17. März 1607. Jörg von Schrottenbach 1587 war Rittmeister im Viertl Cilli, und focht gegen den Bauernaufstand daselbst. Felix von Schrottenbach geboren 1570, that wichtige Kriegsdienste gegen die Türken. Verschwägert war diese Familie mit der von Thurn, Herberstein, Brandeck, Stubenberg, Wildenstein, Nadaski, Lengheim, Lamberg, Tattenbach, Saurer, Eibiswald ꝛc. Wolf Hanibal Graf von Schrottenbach war im Jahre 1719 bis 1722 Vicekönig in Neapel, nachdem er im Jahre 1713 den Kardinalshut empfangen hatte.

Im Jahre 1661 den 5. Februar belehnte Kaiser Leopold Max Grafen von Schrottenbach mit dem Erbvorschneideramte im Steyermark. Diese Urkunde so wie das Grafendiplom siehe Freyherrn von Stadl 8. Bd. Seite 744—766. Maximilian von Schrottenbach wurde den 20. Dec. 1596 zuerst mit dem Erbvorschneideramte belehnet.

Im Jahre 1576 als Maximilian, Jörg, Balthasar, Sigmund, Pongratz und Franz, Gebrüder von Schrottenbach ihr Erbe theilten, schätzte man Heggenberg um 18,000 fl. rhein. Das Grabmahl Erasms und Sebastians von Schrottenbach ist in der Pfarrkirche zu Mahrenberg vom Jahre 1590.

Die steyerischen Linien dieses Hauses sind mit Graf Otto am 31. Dec. 1820 ausgestorben.

Schrottendorf, windisch Schratofzi, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 1 Std. v. St. Peter, 1 Std. v. Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg, an der Mur.

Flächm. zus. 250 J. 88 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 1161 □ Kl., Wn. 30 J. 855 □ Kl., Grt. 5 J. 779 □ Kl., Hthw. 6 J. 29 □ Kl., Wldg. 68 J. 463 □ Kl. Hs. 22, Whp. 22, einh. Volk. 107, wor. 62 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Kh. 32, Bienst. 15.

Schrottenwinkel, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Galla; zur Hschft. Lankowitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lederwinkel vermessen. Hs. 18, Whp. 16, einh. Volk. 83, wor. 42 wbl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 30, Schf. 102.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 8 Hausmühlen und 1 Säge.

Schrötthausbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Alt-Aussee.

Schupeleutz, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Kapellen, 2 Ml. v. Rann; zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Sack- und Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 288 J. 6 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 1118 □ Kl., Wn. 90 J. 632 □ Kl., Grt. 828 □ Kl., Hthw. 49 J. 1228 □ Kl., Wldg. 9 J. 1000 □ Kl. Hs. 27, Whp. 36, einh. Volk. 166, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 4, Kh. 30.

Hier kommt der Gabernzabach vor.

Schupetinze, siehe **Supetinzen**.

Schupfenalpe, Jk., im Walchengraben, zwischen dem Hirscheck und Matillalpe, mit 36 Rinderauftrieb.

Schupfenalpe, Jk., im Sattenthale, zwischen der Ochsenkahr- und Stubalpe, mit 30 Rinderauftrieb.

Schupfenbach, Jk., im Bzk. Schladming, treibt 2 Hausmühlen in Schladming.

Schurfen, die Ritter von, und Freyherren zu Schönwort, Niederbreitenbach und Karlsburg, Freyherren auf Merintstein etc. besaßen in Stmk. die Hschft. St. Lorenzen. Um das J. 1440—1448 lebte Georg Schurf zu St. Lorenzen und war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Paul Schurf war Erzherzog Sigmunds geheimer Rath 1490—1499, und Landeshauptmann in Tyrol.

Verschwägert war diese Familie mit der von Kainach, Kapfenstein, Pfaffendorf, Lamberg, Kaitschach, Spangenstein etc. Karl, Erblandjägermeister in Tyrol, und Erzherzog Ferdinands Kämmerer, erhielt den 22. Jänner 1621 die steyerische Landmannschaft.

Schurian, in Reggersberg die Ritter von. Christoph kaiserlicher Rath und inner. österr. Hofbuchhalter erhielt mit 1. Februar 1681 die steyerische Landmannschaft.

Georg Sigmund von Schurian in Reggersberg wurde den 22. Dec. 1703 Regierungsrath aus dem Ritterstande in Stmk.

Schurkenthal, windisch Schurkudou, Ck., G. d. Bzks. und Pfr. Oberlichtenwald, 1 Std. v. Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 23, Whp. 28, einh. Volk. 107, wor. 50 wbl. G. Vhst. Ochs. 12, Kh. 17.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauth- und 1 Hausmühle.

Schuschitz - Ober, windisch gorna - Shuschiza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. Lorenzen. Die Gegend Schuschitz ist zur Hschft. Rann mit ⅓, und Pfarrsgült Widem mit ⅓ Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1305 J. 262 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 888 □ Kl., Wn. 89 J. 243 □ Kl., Grt. 1 J. 1450 □ Kl., Hthw. 147 J. 5 □ Kl., Wgt. 107 J. 876 □ Kl., Wldg. 806 J. Hs. 76, Whp. 84, einh. Volk. 390, wor. 205 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 15.

Schuschitz - Unter, windisch spodna - Schuschiza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. Lorenzen.

Das Flächm. ist mit der G. Schuschitz - Ober vermessen. Hs. 24, Whp. 23, einh. Volk. 106, wor. 55 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 5.

Schuschitzbach, Ck., im Bzk. Wisell, treibt 1 Mauthmühle in Neudorf, 6 Mauth- und 1 Hausmühle in Schuschitz.

Schustan - Terg, siehe Schönstein Markt.

Schusterau, Bk., im Mühlbachgraben, mit großem Waldstande, und 46 Rinderauftrieb.

Schusterberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gamlitz dienstbar.

Schusterleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zum Pfarrhof Gnaß dienstbar.

Schustern, die Ritter von. Franz Ritter von Schustern besaß vom Jahre 1816—1820 die Hschft. Birkenstein.

Schutsche, ein altes Schl. in der Pfr. Maxau. Die umliegende Gegend ist zur Hschft. Stattenberg mit Getreidzehend pflichtig.

Schütt, Jk., im Schwarzenbache bey Obdach, mit 46 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schütt, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lorenzen; zur Hschft. Großlobming dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Fötschach vermessen. Hs. 4, Whp. 4, einh. Volk. 19, wor 9 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 2.

Schüttbach, Jk., im Bzk. Rottenmann, treibt 2 Hausmühlen in Au.

Schüttenbach, Bk., in der Leinsach, in einem gleichnahmigen Thale, mit großem Waldstande.

Schüttgraben, Jk., zwischen dem Augraben und Feistritzgraben bey Frauenberg, mit einigem Viehaustriebe und bedeutendem Waldstande.

Schützenberg, windisch Strozhivess, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Freyberg, Freisburg, Jahring, Krottenhofen, Maleck, Stadl, Steinhof, Schachenthurn, Dominikaner in Gratz, Landschaft und Kostinischen Gült dienstbar.

Flächm. zus. 213 J. 695 □ Kl., wor. Aeck. 21 J. 321 □ Kl., Wn 1431 □ Kl., Hthw. 71 J. 1213 □ Kl., Wgt. 117 J. 1567 □ Kl., Wldg. 1 J. 963 □ Kl. Hs. 39, Whp. 38, einh. Volk. 153, wor 82 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 45.

Schützendorf, windisch Schitzen, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Maleck und Gutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 548 J. 1596 □ Kl., wor. Aeck. 142 J. 322 □ Kl., Wn. 120 J. 77 □ Kl., Grt. 8 J. 69 □ Kl., Hthw. 72 J. 138 □ Kl., Wgt. 13 J. 1445 □ Kl., Wldg. 192 J. 1152 □ Kl. Hs. 61, Whp. 51, einh. Volk. 206, wor. 120 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 28, Kh. 57.

Hier fließt der Grabenbach.

Schützendorf, windisch Strozhivess, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Maleck, Pfr. Luttenberg.

Flächm. zus. 461 J. 719 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 1094 □ Kl., Wn. 58 J. 94 □ Kl., Grt. 10 J. 982 □ Kl., Hthw. 6 J. 333 □ Kl., Wldg. 248 J. 1416 □ Kl. Hs. 30, Whp. 32, einh. Volk. 173, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. 37, Kh. 48.

In dieser G. fließt der Kosteineckerbach.

Schützengraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstbar.

Schützhof, Gk., ein Gut, ist mit 87 fl. 56 kr. Dom. und 7 fl. 30 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Schwab, der hohe, Bergspitze des Bk. in der Kalk- und Gemsgebirgskette, welche diesen Kreis von W. nach O. durchzieht. Sie ist nach Gebharts Messungen 7200 Fuß über der Meeresfläche erhaben, und hat zu nächsten Nachbarn in W. den gehackten Stein, in NO. den Höllenkamp, in O. die Strangen, in S. fällt sie beynahe senkrecht mehr als 1000 Fuß tief hinab. Man besteigt den Hoch-Schwab von Seewiesen aus, welches an der Straße von Bruck nach Maria Zell liegt, am bequemsten, und kann selben in 6—7 Stunden von dort über die beyden Tullwitzalpen und den Edelsteig erreichen. Auf seiner Spitze ist eine Steinpyramide für die Triangulirung, und ein Monument von Gußeisen zu Ehren des hohen Alpenbesteigers und Freundes der großen Natur Johann Erzherzogs von Oesterreich, Höchstwelcher diese Spitze in 4 Jahren sieben Mahl bestieg. Dieses Monument wurde

im Jahre 1821 am hohen Nahmensfeste von unbekannt seyn wollenden aufgerichtet, und überrascht freudig die Besteiger, die den Inhalt der darauf angebrachten Inschrift fühlen und erkennen.

Es ist eine Unmöglichkeit das Riesenbild, welches bey heiterem Himmel die höchste Spitze dieses Alpenkopfs zur Anschauung bringt, nur im Umrisse darzustellen, es reichen die Worte unserer reichen Sprache nicht hin, das Große, Schauderliche, Schöne, Ungeheure, was sich hier unseren Blicken aufschließt, jemanden der es nicht selbst sah, nur halbwegs vorzubilden, darum will ich meine Kräfte nicht vergebens vergeuden das Unmögliche zu erreichen, so gern ich es wollte, und so sehr es mich dahin drängt. Ich begnüge mich demnach in dem Kreise der Rundschaue aus den zahllosen Bergspitzen die ausgezeichnetsten zu nennen, um denen, welche das Glück noch nicht hatten, aus dem Munde unseres hohen Bergkenners diese Belehrung zu erhalten, von meinem am 25. August 1821 zu Theil gewordenen Glücke mitzutheilen.

Gerade in N. gegenüber erscheint der Oetscher in seiner Breite; etwas rechts von ihm und näher die Gemeinalpe, die Zellerhüte, die Hinteralpe und Mies; von dem Zellerhute rechts ist die Zellerstaritze, über derselben zuerst die Triebein- und Sauwand, zwischen ihnen Maria Zell und das Bürgeralpel, hinter diesem der Annaberg, die Reisalpe gegen Lilienfeld 2c.; rechts von der Sauwand der Student, und hinter diesem der Göller in Oesterreich. Rechts und etwas rückwärts vom Student ist die Wildalpe, und hinter dieser der Unterberg in Oesterreich. Ueber dem nahen Höllenkamp erblickt man die Wetterinalpe, hinter dieser die Donion- und Königsalpe; von dieser etwas rechts die Neubergeralpe, und zu hinterst den Schneeberg in Oesterreich. Neben dem Höllenkamp kommen die Krautgartenkögel, hinter diesen die hohe Weichsel-, die Veitsch- und Laa-Alpe und der Wetterkogel auf der Raxalpe vor. Beynahe schon gegen O. erblickt man in der Tiefe die hintere Tullwitzalpe, und in der Fortsetzung der Thalesschlucht auch Seewiesen, über diesem links den Hochanger, den Rauschkogel und den Kamp am Semering; links von diesem das Geschaid, und rechts den Göstrizkogel, und am Fuße des letztern auch einen Theil des Mürzthales. Von der Tullwitzalpe mehr nach O. sind die Geschirrmäuer mit ihren pittoresken Formen, über diesen die Mitteralpe, der Schießling, und zu hinterst die Spitaler und Pretullalpen. Ganz in O. rechts von der Spitalalpe zieht sich der lang gedehnte Wechsel, vor ihm der Stubanger, und neben ihm die Hartberger Kögl hin. Im weiteren Verfolge nach O. doch etwas näher, sind die Vorauerberge, die Sommeralpe, dann der Rabenwald und die Planalpe, noch näher die Zebriacheralpe; hinter dieser das schöne Rennfeld, und noch mehr im Hintergrunde der konische Offer und der schroffe Lantsch, dann schauet der Schöckel und an ihm das große Murthal von Gratz, begränzt durch den Wildonerberg, und hinter ihm aufsteigend das

Pos-

Posrucker- und Remschnickgebirg, der Radl- und Ursulaberg und hinter den beyden erstern der lange Rücken des Bachers hervor. Aus dem Murthale selbst unterscheidet man deutlich den Plabutsch, Geisberg ꝛc. Weiter nach S. ist uns nahe die Flaningalpe, von da etwas rechts die Bruckeralpe, die Einsattlung bey dem Diebswege, ganz in S. die Kleinalpe, und hinter dieser ragt die Khoralpe herüber. Der Grossing an der Stubalpe mit dem Ruppolt- und Schwarzkogel, die Saualpe in Kärnthen, die Seethalalpen bey Judenburg bilden die weiteren Gränzen des Horizonts. Mehr nach W. ist in wilden Abfällen der gehackte Stein unter uns, über diesem die Mößnerinalpe, auch weiter zurück die Triencherlin, noch weiter der Reiting, und hinter ihnen die Hochalm, der Zinken bey Seckau und die Brandstatt. Rechts von der Mößnerin ist die Priebitz, hinter dieser der Hochthen, weiter rückwärts der Reichenstein, die Zölz, und über dieser der Hochreichart. Rechts von dem Gehackten und etwas weiter rückwärts ist der Ladenbecher, hinter diesem die Griesmauer, weiter rückwärts die Fölz und der Pfaffenstein, und tiefer der Zeyres, hinter dieser der Grieskogel und das Geyerhaupt, über welchen noch die Gaileralpen, und hinter diesen tief beschneyet der Ankogel? herüberragt. Ueber dem Pfaffensteine erscheint ferner das Thal von Trieben, der Rottenmaner Taurn, der Bösstein, die 3 Stöck und die Plachen, hinter diesen die Oberwölzer und Sölkeralpen, der Hochknall und ein Gletscher, vielleicht der Glockner? Rechts von dem Pfaffenstein schon ganz in W. steht der Lugauer, noch westlicher das Hochthor und mitten aus den Schneefeldern der Dachstein an Oesterreichs, Salzburgs und Steyermarks Gränze, rechts von ihm das hohe Kreuz, der hohe Gejaidstein, auf welchen ich 1811 steinerne Pyramiden erbaute, und zu seinen Füssen das Traunthal bey Aussee, und etwas naher auch ein Theil des Ennsthales; rechts vom Ausseer Thale das Grundlseergebirg, das Feuerthal, der Augskögel und etwas westlicher der hohe Priel. Rechts vom Ennsthale erblickt man den Buchstein bey Admont und etwas näher Tamischbachthür, nördlicher den Pirgas, Natterriegel; vor ihnen den Ebenstein und den Hochenwart, rechts vor dem Hochenwarte den Kellerbrunn, hinter ihm den Brandstein und Griesstein, hinter diesem den Mandling und das Waschenect. Rechts vom Gemssteine ist die Wildalpe, dann die Riegerin und die Kastlingmauer, endlich die Kräuterinn und die Rothwand, herwärts von diesen das hohe Thürnach, hinter ihnen der Thierstein, womit sich die Rundschaue wieder an den Oetscher anschließt.

Ueber alle diese Gebirge hinaus ist vorzüglich der nördliche Horizont, in welchem man die Donau blitzen sieht, und das böhmische und mährische Gränzgebirge entdeckt, für das Auge kaum überblickbar, die imposantesten Höhen aber, worunter 3 Gletscher in dem nordwestlichen und westlichen Horizonte sichtbar.

Schwabau, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Straden, ½ Std. v. Straden, 3 Std. v. Mureck, 9½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Gleichenberg, Eibiswald, Bärenecf, Oberwildon, Poppendorf, Kornberg und Dechanteygült Straden dienstbar; Hschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 325 J. 428 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 1569 □ Kl., Wn. 77 J. 579 □ Kl., Grt. 729 □ Kl., Hthw. 27 J. 130 □ Kl., Wgt. 1 J. 599 □ Kl., Wldg. 96 J. 21 □ Kl. Hs. 16, Whp. 16, einh. Volk. 80, wor. 53 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 4, Kh. 31.

Hier fließt der Poppendorferbach.

Schwabau, oder Schwalbau die, besaßen Riegersburg mit ½ Antheil. Conrad 1363.

Schwabelthal, Bk., ein Seitenthal der Salza, in welchem der Leimbach oder Schörfenkogel, der Grössenbach, die Pfarrachebenalpe, der Eibenkogel, die Wahrheit oder untere Schießer, der Wilzinggraben, Brunnsattel, Mitterkogel, die Kaltemauer, der Alpsteig, die Trief- und Geismauer, der Mörserwald, der Buchberg, Ballstein, Schwarzenbach, Roßgraben, der hintere-, mittlere- und vordere Seebach, mit sehr großer Beholzung und bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Schwaben, windisch Shwabl, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Grossonntag; zur Hschft. Meretersbach, Freyberg, Dornau und Lukaufzen dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Runtschen vermessen. Hs. 24, Whp. 21, einh. Volk. 94, wor. 48 wbl. G. Vhst. Kh. 25.

Schwaben, die, besaßen Gülten und Hofmark zu Gröbming. Leonhard 1470.

Schwabenberg, alt und neu, Mk., eine Gegend im Bzk. Grossonntag, Pfr. St. Thomas, 3 Std. v. der Hschft. Dornau, wohin sie dienstbar ist.

Schwabenbergerbachel, Bk., im Bzk. Aflenz, treibt in der G. Thal 2 Hausmühlen.

Schwäbing, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr Langenwang, zur Hschft. Hochenwang, Oberkapfenberg, Wieden und Freistritz dienstbar, zur Staatshschft. Neuberg mit Getreid- Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1592 J. 282 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 1287 □ Kl., Wn. 210 J. 256 □ Kl., Grt. 3 J. 780 □ Kl., Hthw. 13 J. 1135 □ Kl., Wldg. 1199 J. 18 □ Kl. Hs. 57, Whp. 51, einh. Volk. 225, wor. 115 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 35, Kh. 75, Schf. 86.

In dieser G. kommt das Trenbachel vor.

Schwäbing, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Krieglach,

1½ Std. v. Langenwang, 1 Std. v. Hochenwang, 1 Std. v. Krieglach, 5 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Hochenwang, Neuberg, Wieden und Feistritz dienstbar.

Flächm. zus. 1659 J. 782 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 905 □ Kl., Wn. 201 J. 1587 □ Kl., Grt. 1 J. 1005 □ Kl., Hthw. 3 J. 1562 □ Kl., Wldg. 1317 J; 522 □ Kl. Hs. 30, Whp. 26, einh. Volk. 137, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 23, Kh. 46, Schf. 54.

Hier befindet sich ein Eisenhammer mit 1 Zerrenfeuer laut Gubern. Intim. dd. 4. Oct. 1783; ferner 2 Sensenfabriken.

Schwäbinggraben, Bk., im Mürzthale, ein Seitengraben.

Schwagen, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg, Pfr. St. Radegund.

Das Flächm. ist mit der G. Plenzengreuth vermessen.

Schwaibach, Jk., am Grundlsee, zwischen der Bachwand, Gößlerwand, der Zimitz und dem Vordernbache, mit sehr großem Waldstande.

Schwaig, Ck., eine Gegend in Bzk. Windischfeistritz, am Pulsgaubache.

Schwaig, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Schleinitz mit Garbenzehend pflichtig.

Schwaig, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz, zur Staatshschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Stallhof vermessen.

Schwaigalpe, Bk., im Kotzgraben, mit 22 Rinderauftrieb.

Schwaigalpe, Gk., eine Gegend im Bzk. Frondsberg; hier fließt das Falkenbachel.

Schwaigalpe, Jk., im Katschgraben, mit 60 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schwaigbach, Bk., im Bzk. Unterkapfenberg, treibt in der Gegend Roßthal 1 Hausmühle und Säge.

Schwaigbach, Gk., in welchem die Hschft. Krems die Fischnutzung hat.

Schwaigbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt im Brandstattgraben 1 Hausmühle.

Schwaiger, die Ritter von, besaßen Hofrain. Johann Jakob 1681. Johann Anton erhielt den 17. July 1698 die steyerische Landmannschaft.

Schwaigeralpe, Bk., im Kleingößgraben, unter dem Roßeck, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schwaiggraben, Bk., ein Seitengraben des untern Kathreinthales, zwischen dem Eckthale und der Tulleben.

Schwaiggrabenbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Hausmühle in Leiten.

Schwaighubenalpe, Jk., im Jeterichgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Schwalbenkogel, Bk., am Seeberge.

Schwalbensteinalpe, Gk., im Neunhofgraben des Waldsteingraben, zwischen der Kreuzsattelalpe und dem Reinerriedl, mit 50 Rinderauftrieb.

Schwanberg, Mk., 3 Ml. v. Mahrenberg, 6 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 8 Gemeinden, als: Fresen, Garanos, Gressenberg, Kerschbaum, Mainsdorf, Rastock, Markt Schwanberg und Wiel.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 32,183 J. 199 □ Kl., wor. Aeck. 1944 J. 219 □ Kl., Wn. und Grt. 16,492 J. 829 □ Kl., Hthw. 6806 J. 100 □ Kl., Wgt. 13 J. 170 □ Kl., Wldg. 6867 J. 474 □ Kl. Hs. 598, Whp. 570, einh Bvlk. 2276, wor. 1197 wbl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 760, Kh. 739, Bienst. 161.

Diese Hschft. ist mit 4229 fl. 57 kr. Dom. und 298 fl. 51 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 10 Aemtern mit 702 Häusern beansagt.

Die Unterthanen derselben kommen im Mk. in den G. Aigen, Bergel, Dörfla, Eicheck, Fantsch, Flammhof, Fresen, Freydorf, Garanos, Gebirg St. Peter, Gressenberg, Greuth, Grötsch, Haag-ober, Hadernig, Hollbach, Kappel, Kerschbaum, Kirchberg, Kohlberg, Kobin, Krottendorf, Kresbach, Kruckenberg, Lebing, Mahrenberg, Mainsdorf, Moos, St. Peter, Radlberg, Rastock, Reitererberg, Schwanberg, Stang, Sulb, Tombach, Trag, Trahütten, Weitenfeld, Wieden und Wiel, dann im Gk. in Hautzendorf, Mooskirchen und Schrötten vor.

An Zehenden besitzt diese Hschft. den theils vollen, theils ⅔ Weinzehend in den Gegenden Groß- und Kleingraben, Ober- und Unterlatein, ⅔ in den Gegenden Grünberg, Tscheckelberg, Gressenberg, Josephsberg und Fresen, ⅓ in Stergleck, Bergla und Feisterlitz.

Garbenzehend: den vollen oder ⅔ Garbenzehend von Weitzen, Korn, Gerste und Haber in der G. Wiel, den theils vollen theils ⅔ Zehend vom Markte Schwanberg, Ober- und Unterlatein, ⅔ in Mainsdorf, ⅓ in den Gegenden Bergla, Stergleck, Feisternitzdorf und Feisternitzbergen.

dd. Neustadt am Sonntag nach unser lieben Frauen Empfängniß 1447 ertheilte Kaiser Friedrich Hansen Spangsteiner für ihn, seine Erben und Erbens Erben, absteigender männlicher Linie, wegen treu geleisteten Diensten, den hinteren Thurm zu Schwanberg und den Grössenberg sammt den Leuten daselbst,

deren 27 gestiftete und vierzehnthalb öde Huben sind, leibgedingsweise zu genießen.

dd. Gratz am Pfingstag vor dem Sonntag reminiscere in der Fasten 1471 erhielt Andrä Spangsteiner von Kaiser Friedrich die Pflege dieses Schlosses mit Auswerfung 120 Pfund dl. jährlicher Burghuth.

dd. Pfingstag vor St. Pauli Bekehrung 1491 erhielt Sebastian Spangsteiner von Kaiser Friedrich die Pflege dieses Schlosses.

dd. Linz den 25. Jän. 1501 kauft Andrä Spangsteiner das Schloß und den Markt Schwanberg von König Maximilian mit Vorbehalt der landesfürstlichen Hoheiten und des Wiederkaufes um 6000 fl.

dd. Gratz am 1. May 1570 wurde diese Hschft. welche bisher die Spangstein auf ewigen Wiederkauf inne gehabt hatten, an die Gebrüder Georg und Wilhelm Galler und ihren Erben auf ewigen Wiederkauf um 10,357 fl. 5 ß. 14½ dl. von dem Landesfürsten verkauft.

dd. Gratz den 9. July 1576 wurde dem Wilhelm von Galler obige Hschft. um 21,838 fl. 16 ß 3 dl. ganz frey eigen mit Vorbehalt der landesfürstlichen Hoheiten, Bergwerke, geistlichen Lehen, Wildbahn ꝛc. verkauft; jedoch wurde dem Käufer bewilligt, mit Vorwissen und im Beyseyn eines Forstknechtes jährlich einen Hirschen und 2 Schweine zu erlegen.

1681 besaß sie Johann Rudolph Graf von Saurau; 1791 bis 1798 Raymund Graf von Saurau.

Nach Wildenstein besaßen es auch die Schwanberge, Pettau, Kreig, Stubenberg, Peyerl, Hayn.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schwanberg, Mk., Marktflecken des Bzks. Schwanberg, mit eigener Pfr. genannt St. Johann Bapt. in Schwanberg, im Dkt. St. Florian, Patronat Landesfürst. Zur Hschft. Schwanberg und Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 462 J. 1515 □ Kl., wor. Aeck. 222 J. 551 □ Kl., Wn. 168 J. 573 □ Kl., Teuche 3 J. 33 □ Kl., Hthw. 26 J. 1091 □ Kl., Wgt. 8 J. 33 □ Kl., Wldg. 18 J. 1372 □ Kl. Hs. 181, Whp. 133, einh. Volk. 594, wor. 293 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 92, Kh. 129.

Hier wird den 13. März, den 3. May und den 24. Sept. Jahrmarkt gehalten.

Auch ist hier ein Capuzinerkloster von Georg Grafen von Falbenhaupt im Jahre 1706 gestiftet, dann eine Triv. Sch. von 110 Kindern und ein Spital.

Pfarrer: 1810 Franz Maria Turra; 1816 Joseph Krammer.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Krottendorf, und bezieht ⅓ Weinzehend in den Gegenden Tscheckelberg, Groß- und

[redacted]

Seibuttendorf. Im Bzk. Straß 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Lipsch.

Schwarza, Gk., eine Gegend im Bzk. Labeck, Pfr. Wolfsberg; zur Hschft. St Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben-, Wein- und Getreid-Sackzehend pflichtig.

Schwarza, Jk., ein Seitenthal des Donnersbaches, zwischen dem Riedlergraben und dem Rentl, in welchem die gleichnahmige Alpe, die Geisleite und Riedleralpe mit 304 Rinder- und 60 Ziegenauftrieb, nebst großem Waldstande sich befinden.

Schwarza-Ober, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, ¾ Std. v. St. Veit, ¼ Std. v. Straß, 1 Std. v. Ehrenhausen, 6½ Ml. v. Gratz an der Mur. Zur Hschft. Brunnsee und Weitersfeld dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Straß mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 322 J. 400 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 400 □ Kl., Wn. 86 J., Wldg. 99 J. Hs. 32, Whp. 31, einh. Volk. 164, wor. 86 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 8, Kh. 47.

Hier ist eine Gm. Sch. von 49 Kindern.

Schwarza-Unter, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, 1 Std. v. St. Veit, ¾ Std. v. Straß, 1¼ Std. v. Ehrenhausen, 6¾ Ml. v Gratz. Zur Hschft. Spielfeld, Weinburg, Straß und Brunnsee dienstbar; zur Hschft. Seckau mit ⅓ und Hschft. Straß mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 480 J. 1200 □ Kl., wor. Aeck. 273 J. 400 □ Kl., Wn. 74 J. 800 □ Kl, Wldg. 133 J. Hs. 36, Whp. 34, einh. Volk. 175, wor. 88 wbl. G. Vhst. Pfd. 43, Kh. 60.

Schwarzaalpe, Jk., im Schwarzagraben des Donnerbaches, zwischen der Riedleralpe, dem Flöderbach und der Geisleiten, mit 184 Rinderauftrieb und sehr großer Beholzung.

Schwarzalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 17 Rinderauftrieb.

Schwarzau, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. Kirchbach; zur Hschft. Messendorf, Adelsbühel, Liebenau, Freyberg, Waldeck, Herbersdorf und Straß dienstbar.

Flächm. zus. 1156 J. 684 □ Kl., wor. Aeck. 374 J. 126 □ Kl., Wn. 152 J. 212 □ Kl., Hthw. 21 J. 16 □ Kl., Wgt. 26 J. 816 □ Kl., Wldg. 582 J. 1114 □ Kl. Hs. 56, Whp. 53, einh. Volk. 234, wor. 123 wbl. G. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 12, Kh. 110.

Schwarzbach, Jk., südwestl. v. Murau, kommt aus Kärnthen und fließt in die Mur.

Schwarzbach oder Schwarzenbach, Jk., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. Lorenzen; zur Hschft. Lichtenstein, Admont und Spital dienstbar.

Flächm. zus. 1852 J. 129 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 670 □ Kl., Wn. 228 J. 830 □ Kl., Grt. 1 J. 1341 □ Kl.,

Hthw. 3 J. 733 □ Kl., Wldg 1529 J. 1355 □ Kl. Hf. 34, Whp. 25, einh. Volk. 126, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 2, Kh. 51, Schf. 65.

Schwarzbachalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Schwarzbachalpe, Jk., an der Samerstrassen, im Großsölkgraben, mit 65 Rinderauftrieb.

Schwarzeck, Bk., zwischen dem Krarenkogel und dem Todtenhengst, mit großem Waldstande und einigem Viehauftrieb.

Schwarzeck, Bk., im Kreistnerbach, zwischen der Brandseiten und [illegible]eck, mit großem Waldstande und einigem Viehauftrieb.

Schwarzemauer, Bk., zwischen dem Schleichenbach und Dürngraben.

Schwarzenbach, Bk., im Schwabelthal, mit 35 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Schwarzenbach, Gk., im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, treibt 2 Hausmühlen in Schauereck.

Schwarzenbach, Gk., im Bzk. Stainz, treibt 4 Hausmühlen und 3 Sägen in Sommereben.

Schwarzenbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 2 Hausmühlen in Karnerviertel.

Schwarzenbach, Jk., im gleichnahmigen Graben, welcher ein Seitenthal des Donnersbaches ist. In diesem kommt die Plotschach- und Irdningalpe, dann der Windblick vor, mit 131 Rinderauftrieb.

Schwarzenbach, Jk., im Bzk. Obdach, treibt 1 Hausmühle in Obdach.

Schwarzenbach, Jk., am Schattenberg des großen Kleingraben, unter dem Hühnerkogel und Hochofen, mit 60 Rinderauftrieb.

Schwarzenbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Mauthmühle und Bretersäge in Hall.

Schwarzenbach, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt 1 Hausmühle in St. Lambrecht.

Schwarzenbach, Jk, G. d. Bzks. Weißkirchen, mit einem Curatbenefizium genannt St. Georgen in Schwarzenbach, im Dkt. Weißkirchen, 2 Std. v. Weißkirchen, 1¾ Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Eppenstein und Pfr. Großlobming dienstbar.

Hier ist ein A. Inst. mit 2 Pfründnern.

Das Flächm. ist mit der G. Greissenberg vermessen. Hf. 33, Whp. 31, einh. Volk. 211, wor. 99 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 53, Kh. 82, Schf. 144.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gemeinde 1 Mauthmühle und Säge, und in Größenberg 1 Hausmühle.

Das gleichnahmige Amt ist mit 68 fl. 4 kr. Dom. und 10 fl. 7 kr. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 26 Häusern beansagt.

1790 besaß es Joseph Graf von Lengheim.

Schwarzenbach und Graben, Jk., zwischen dem Zeitschachgraben und Mitterberg, in welchem der Stahrenbergwald, Wallnerberg, mit bedeutendem Waldstande und Viehauftriebe vorkommen.

Schwarzenbachalpe, Bk., nächst der Eisenerzer Ramsau, zwischen dem Schwarzenstein und Nebelsboden, mit 20 Rinderauftrieb.

Schwarzenbachalpe, Jk., am Schattenberg, mit 13 Rinderauftrieb.

Schwarzenbachel, Bk., Bzk. Veitsch, treibt in der Gemeinde Kleinveitsch 1 Hausmühle.

Schwarzenbachgraben, Bk., ein Seitenthal der kleinen Veitsch, zwischen dem Aussersbach und Rettenbach. Der Schwarzenbach treibt in Oisching 1 Hausmühle.

Schwarzenbachgraben, Jk., zwischen Trieben und dem Kreuzberge.

Schwarzenbachgraben, Jk., ein Seitenthal des Obbachgraben, in welchem der Drischenbühel und die Stallaalpe, Schüttalpe, das Mittereck und die Feilmeyeralpe, das Mehleck und die Kirchmeyeralpe mit einigem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Schwarzenberg, windisch Tschernoverch, Ck., G. d Bzks. und der Grundhschft. Osterwitz, Pfr. St. Georgen bey Tabor, 1¾ Std. v Tabor.

Flächm. zus. mit der G. Lackdorf 1299 J. 954 □ Kl., wor. Aeck. 200 J 749 □ Kl., Wn 150 J. 930 □ Kl., Teuche 20 J. 1234 □ Kl., Grt. 8 J. 277 □ Kl., Hthw. 77 J. 1160 □ Kl., Wgt. 24 J 645 □ Kl., Wldg. 817 J. 751 □ Kl. Hs. 53, Whp. 53, einh. Volk. 246, wor. 122 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 34, Kh. 74, Schf. 38.

Zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier fließt der Kuzenzabach.

Schwarzenberg, Jk., im Salzagraben, zwischen der Bauernalpe dem Rabenkogel und Ramsanger, mit sehr großer Beholzung.

Schwarzenberg, die Fürsten von, kauften im Jahre 1696 aus dem Viktor Jakob Graf von Brandeckischen Verlasse die Herrschaften Saurau, Schrattenberg, Katsch und Tschakathurn. Ferr

ner besitzen sie die Hschft. Frauenburg, Gusterheim, Gült Jahring, die Hschft. Murau mit Stadt- und Landgericht und Spitalsgülten, Hschft. Offenburg, Ranten, Reifenstein im Judenburgerkreise, Scheifling, Gült Goviakenberg im Marburgerkreise, Hschft. Teufenbach, Markt Unzmarkt.

Georg Ludwig Graf von Schwarzenberg erhielt den 9. Febr. 1610 und Johann Adolph den 6. Aprill 1647 die steyerische Landmannschaft.

Ueber Einem der berühmtesten aus diesem berühmten Geschlecht hat ein Steyermärker . . Prokesch k. k. Oberlieutnant im Generalquartiermeister-Staabe, Wichtigs wichtig niedergelegt. Es führt den Titel Denkwürdigkeit aus dem Leben des Fürsten Karl von Schwarzenberg ꝛc. Wien 1822.

Schwarzenbergalpe, Jk., im Rettenbachgraben, zwischen der Kahrleiten und dem Hinterkogel, mit 15 Alphütten und 82 Rinderauftrieb.

Schwarzenbrunn, Jk., im Bzk. Haus, treibt 2 Hausmühlen in Gleining.

Schwarzeneck, Gk., westl. ¼ Std. v. Wildon, 1½ Std. v. Lebring, 3½ Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit Unterthanen in den Gemeinden Breitenbuch, Edelstauden, Enzelsdorf, Zeiding-groß, St. Georgen an der Stiffing, Kainach, Lebern, Lichtendorf, Neudorf, Stocking, Unterhaus, Weitendorf und Zirlach.

Sie ist mit 546 fl. 19 kr. Dom. und 42 fl. 21 kr. 2¾ dl. Rust. Ertrágniß in 3 Aemtern mit 57 Häusern beansagt.

Früher besaßen dieselbe die Maßwander, Lengheim. Jetzt die Grafen Galler.

Schwarzengraben, Jk., zwischen der Mühlau und dem Lercheck, der Bärenkahrmauer und dem hohen Werschenberg; mit bedeutendem Waldstande.

Schwarzenschachen, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Schwarzensee, Jk., in der Tauplitz; die gleichnahmige Alpe ist eine Hochalpe, den Viehauftrieb siehe bey Riesenalpe.

Schwarzenseealpe, Jk., im Oberthal des Kleinsölkgraben, zwischen der Neu- und Kesselalpe, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Der gleichnahmige See, ausgezeichnet durch seine mahlerischen Umgebungen hat 3 J. Flächeninhalt.

Schwarzenstein, Ck., südl. v. Wöllan, Schl. und Gut. Die Unterthanen desselben befinden sich in Arnatsche, Felberndorf, Gutendorf, Laa , Lasse, Lotschitz, Pireschitz, Prölsko, Podkraiam, Ponigl-unter, Roje-ober und Topolschitz.

Dieses Gut ist mit 721 fl. 46 kr. Dom. und 76 fl. 44 kr. Rust. Ertrágniß in 5 Aemtern mit 76 Háusern beansagt.

Frühere Besitzer desselben waren die Maßwander, Flaming, Triebeneck, Geisruck, Wurmbrand, Adelstein.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schwarzhof, Mk., südl. v. Eibiswald, Schloß und Gut.

Nach Wildenstein besaßen es die Eggenberg, Lengheim, Schrampf ꝛc.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Schwarzkahr, Jk., im Mörsbachgraben des Donnersbaches, mit 44 Ochsenauftrieb.

Schwarzkogel, Bk., bey Maria Zell, zwischen dem großen Hut und der kleinen Beilwand, mit sehr großem Waldstande.

Schwarzkogel, Bk., im Hallthale, mit 50 Rinder- und 4 Pferdeauftrieb, bedeutendem Waldstande und 282 J. 200 □ Kl. Flácheninhalt.

Das gleichnahmige Bachel treibt hier 1 Hausmühle.

Schwarzkogel, Bk., im Gemsforst, zwischen der Goß und dem Feigelgraben.

Schwarzkogel, Bk., im Frenzgraben, zwischen den Schneegruben und Todtenplan, mit bedeutendem Waldstande.

Schwarzkogel, Gk., eine Alpenhöhe, zwischen der Stubalpe und dem Rapoltkogel, an der Gránze von Kárnthen und des Judenburgerkreises.

Schwarzkogel, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Bárenkahr, dem Kreuzeck, der Scheiben und Plachen, mit 20 Rinderauftrieb.

Schwarzkogel, Jk., unter dem Birn, zwischen dem Windhag, Pölswald, Feistrichgsit und Kothgraben, mit sehr großem Waldstande.

Schwarzkogel, Jk., in der Buchau, zwischen dem Wafflinggraben und Lercheck, mit großem Waldstande.

Schwarzkogelalpe, Jk., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit 60 Rinderauftrieb und ungeheuerem Waldstande.

Schwarzlacken, Jk., eine Gegend in der Tauern-Schattenseite des Bzks. Probstey-Zeyring.

Schwarzlacken, Jk., im Raffenbach, mit sehr großem Waldstande.

Schwarzlackenschlag, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen der Winterhöll, dem Fahrenkahr, Finstergraben und Acheneck, mit großem Waldstande.

Schwarzlucken, Bk., im Weissenbachgraben, zwischen dem

Offenbach, der Jassingau und Höllgraben, mit bedeutendem Waldstande.

Schwarzmannshofen, Gk., G. d. Bzks. Burgau, Pfr. Blumau, ½ Std. v. Blumau, 1 Std. v. Burgau, 2 Std. v. Ilz, 14 Ml. v. Gratz. Zur Pfarrsgült Waltersdorf dienstbar.
Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen. Hs. 6, Whp. 6, einh. Volk. 33, wor. 20 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Kh. 12.

Schwarzriegelalpe, Bk., zwischen dem Höllwald und der Sonnleiten im Auersbachgraben, mit 70 Rinderauftrieb.

Schweig, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Schweigbachel, Mk., im Bzk. Eibiswald, treibt 3 Hausmühlen in Kornriegel.

Schweigbergeralpe, Jk., in der Bretstein, gegen den Oppenberg, mit 150 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Schweigeralpe, Bk., in der Schladnitz, mit bedeutendem Waldstande und 26 Rinderauftrieb.

Schweigergraben, Bk., zwischen dem Wagererberg und Schweigerberg, mit einigem Waldstande. Das Holz von hier wird viel nach Gratz geschwemmt.

Schweigerhof, Jk., im Steinmüllnergraben, mit 100 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Schweigesberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Schweighof, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Friedberg; zur Hschft. Thalberg dienstbar.
Flächm. zus. 1209 J. 179 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 1031 □ Kl., Trischf. 4 J. 886 □ Kl., Wn. 257 J. 1557 □ Kl., Grt. 6 J. 128 □ Kl., Hthw. 22 J. 2 □ Kl., Wldg. 643 J. 1375 □ Kl. Hs. 64, Whp. 35, einh. Volk. 193, wor. 95 wbl. G. Vhst. Ochs. 34, Kh. 67, Schf. 45.
Hier fließt der Wolfgrabenbach und Rauchleitenbach.

Schweighofer, Johann Michael, geboren zu Gratz am 24. August 1755. Staatswirthschaft; Politik. Siehe von Winklern Seite 231 — 232.

Schweinbach, Bk., zwischen dem Hütthal und Wolfgraben, mit großem Waldstande.

Schweinbeck, die, besaßen in Steyermark die Hschft. Weinburg und Luttenberg. Im Jahre 1300 erscheint Hans Schweinbeck zu Weinburg und sein Sohn Jörg, dessen Sohn Jörg sich 1465 von Luttenberg schrieb. Seine Gemahlinn war Elisabeth von Tschernembl; dessen Sohn Silvester lebte um das Jahr

507. Sigmund Schweinbeck 1416. Adam Schweinbeck starb 555, und liegt zu Luttenberg begraben.

)weinberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Ober- ureck dienstbar.

)weinbüchlerbachel, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 1)ausmühle in Farrach.

)weindorf-Ober, windisch Sgorne-Senarsky, Mk., G. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Ober- itenhag dienstbar.

Flächm. zus. mit Schweindorf-unter 318 J. 291 □ Kl., or. Aeck. 91 J. 1573 □ Kl., Wn. 82 J. 1169 □ Kl., Grt. J. 723 □ Kl., Hthw. 57 J. 1007 □ Kl., Wldg. 82 J. 619] Kl. Hs. 22, Whp. 23, einh. Volk. 108, wor. 64 wbl. S. Whst. Pfd. 28, Ochs. 16, Kh. 46.

)weindorf-Unter, windisch spodni-Senarsky, Mk., i. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard; zur Hschft. Gu- nhag dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der obigen G. vermessen. Hs. 29, Jhp. 28, einh. Volk. 152, wor. 77 wbl. S. Whst. Pfd. 64, chs. 2, Kh. 70.

)weineckbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt 1 Hausmühle Windhof.

weinitz, Gk., eine Gegend in der Pfr. Riegersburg; zur schft. Eichberg mit Kleinrechtzehend pflichtig.

weizerhof, Mk., nordwestl. von St. Leonhard.

weizgraben, auch Schweinzgraben, südl. von Bruck,)ischen dem dortigen Calvarienberge und Hütterergraben.

welle, Gk., im Bzk. Peckau, ein Bach, treibt 2 Hausmüh- n in Schöneck.

)wemm, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppen-)rf und Kornberg dienstbar.

wetkovitz, die, besaßen Plankenstein, Königsberg und Go-)witz. Hans 1509.

wiebbogenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. artmannsdorf dienstbar.

wiersdorf, Gk., Bzk. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ot- rsbach, eine Gegend, ½ Std. v. St. Peter, 2 Std. v. Wein-)rg, 2½ Std. v. Mureck, 8½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Korn- rg mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

wiegbachel, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 1 Hausmühle in urgfeld.

witzen, die Freyherren von, besaßen Waldeck, Orthof, 3 äuser in Gratz, einen Hof sammt Wiesen und Unterthanen auf

zur Curatie erhoben. Sie hat St. Anton in Kostaineg zur Filiale.

Kuraten: 1789 Hortulanus Hrrich, und seit 30. Oct. 1797 Franz Xav. Kostrunz.

Die Seelenanzahl dieser Curatie beläuft sich auf 890.

Hier wird am 23. April ein Jahrmarkt gehalten, bey welchem die Hschft. Rann das Standrecht einhebt.

Sdolle, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Sdolle, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Drachenburg, ¼ Std. v. Drachenburg, 7 Std. v. Rann, 10½ Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. mit der G. Setsche und Klake 891 J. 349 □ Kl., wor. Aeck. 220 J. 1105 □ Kl., Wn. 174 J. 1538 □ Kl., Grt. 3 J. 1253 □ Kl., Wgt. 71 J. 1531 □ Kl. Hs. 57, Whp. 53, einh. Volk. 256, wor. 131 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 19.

Sdollerbach, Ck., im Bzk. Oberlichtenwald, treibt 2 Mauthmühlen und 1 Hausmühle in Podgoriza.

Sdollobach, Ck., im Bzk. Oberrohitsch, treibt 4 Hausmühlen in der G. Gabernig.

Seanzen, windisch Seanze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Dornau, Friedau und Großsonntag dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wratoneschitz vermessen. Hs. 17, Whp. 18, einh. Volk. 90, wor. 47 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 2, Kh. 26.

Der gleichnahmige Bach treibt in Sterianzen 1, und in Schöpfendorf 3 Mauthmühlen.

Sebastian St., Bk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Maria Zell, mit einer Kapelle, ½ Std. v. Maria Zell, 9 Ml. v. Bruck, unter 47° 48′ 10″ nördl. Breite, und 32° 48′ östl. Länge; zur Staatshschft. Maria Zell Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Rassing 5417 J. 1183 □ Kl., wor. Aeck. 332 J. 762 □ Kl., Wn. 458 J. 1244 □ Kl., Teuche 4 J. 1018 □ Kl., Grt. 433 □ Kl., Hthw. 280 J. 281 □ Kl., Wldg. 4341 J. 644 □ Kl. Hs. 76, Whp. 78, einh. Volk. 399, wor. 195 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 56, Kh. 260, Schf. 284.

In dieser G. fließt das Badleitenbachel, Erlaufbachel, Eibelbachel, Grünauerbachel und Rassingbachel.

Sebastian St., Ck., eine Filialkirche 1 Std. v. Laack, 6 Ml. v. Cilli.

Sebastian St., Gk., ½ Std. v. Mooskirchen, ¼ Std. von Großsöding, 2 Ml. v. Gratz.

Mitterbach, Mittereck bey Weißkirchen, Mitterfeld, Moos, Mur, Mur- ober, Neuhofen bey Seckau, Prank, Pregdorf, Preggraben, Rachau, Reifersdorf, Ritzendorf, Ritzersdorf, Sachendorf, Schattenberg, Schönberg bey Spielberg, Markt Seckau, Stretweg, Trögelwang, Ungendorf, Unzberg, Waltersdorf, Wasserleiten und Windischdorf. Im Bk. hat diese Hschft. Unterthanen in Kraubath, Leising, Lichtensteinerberg, Lobming, Metschendorf und Timmersdorf.

Diese Hschft hat Getreid- und Garbenzehend zu Prank, Marein, Kobenz, groß- und klein Hautzenbühel, Dirnberg, Seckau und Vorwitzhof.

Den Getränktatz in den Pfarren Seckau und Marein.

Die Flußfischerey im Murflusse von der Landschachbrücke bis zur Einödhube, im Ingeringer, Kobenzer, Gradner, Kühberger, Dirnberger, Vorwitzhofer, Feistritzer und Leissingerbach.

Diese Hschft. ist Vogteyobrigkeit über die Kirchen zu Kobenz, St. Margarethen bey Knittelfeld, St. Lorenzen unter Knittelfeld, St Marein bey Knittelfeld, heil. Kreuz zu Seckau, St. Stephan am Schönberg und St. Oswald zu Rachau.

Sie ist mit 14,035 fl. 32 kr. Dom. und 1536 fl. 25 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 736 Häusern beansagt.

Nach der Steuerregulirung vom Jahre 1788 besitzen die Unterthanen 6155 J. Aecker, 23,190 J. Wiesen und Huthungen, 14,143 J. Waldungen.

Mit der Hschft. Seckau sind auch die bedeutenden Mayereyen mit dem Schlosse Prank, dann jene mit dem Schlosse Hautzenbühel und der Mayerey Vorwitzhof vereint. Siehe diese Artikel.

Zur Mayerey in Seckau gehören 74 J. 272 □ Kl. Aecker, 221 J. 1181 □ Kl. Wiesen, 860 J. 1054 □ Kl. Hthw., 11,165 J 1104 □ Kl. Wldg, 4 J. 1543 □ Kl. Gärten; 2 Hausmühlen, ein Schiefersteinbruch im Hammerforst, und ein Eisenhammerwerk an der Ingering; siehe das letztere.

Unter den herrschaftlichen Waldungen ist der Pabstwald mit 170 J. 1541 □ Kl., der Weidgrabenwald mit 114 J., der Maßwegeralpenwald mit 188 J., der Hinteralpenwald mit 1190 J., der Infangwald mit 261 J., der Vorwitzalpenwald mit 101 J., der Scheyringwald mit 99 J., der Eckwald mit 168 J., der Haubenkogel mit 177 J., der Schattenberg mit 326 J., der Sonnenwald im Hart mit 466 J., der Schinderwald mit 102 J., der Eichberg mit 105 J., der untere Hart mit 142 J., der obere Hartwald mit 224 J., der Ranberg mit 224 J., Gulsenwald mit 378 J., Finsterwald mit 222 J., Forstwald mit 1639 J., Kunitzwald mit 421 J., das Kuttenthal mit der Hacken und der Wasmaralpen 325 Joch.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Kirche wieder her, brachte sie zu ihrem alten Glanze, tilgte große Stiftsschulden, und vermehrte die Einkünfte des Stiftes.

23) Udalrich IV. Colusser. Er ließ die 120 Zentner schwere Glocke gießen, starb den 13. Aprill 1456; liegt in der Barbara Kapelle begraben.

24) Andreas Ennsthaler. Er erneuerte die Stiftskirche bedeutend, starb den 20. August 1480; liegt in der Margarethen Kapelle begraben.

25) Johannes Dirnberger, den 29. August 1480 erwählt, den 20. Oct. des nähmlichen Jahres bestätigt, resignirte und starb bald darauf den 24. Dec. 1510; liegt in der mitten Kirche nächst dem Frauenaltare begraben. Er erneuerte fast alle unter dem Stifte stehende Kirchen, welche die Türken verwüstet hatten. Er errichtete das Spital und die marianische Bruderschaft.

26) Georg Scharbinger, den 30. Jän. 1511 erwählt, starb den 29. Jänner 1531.

27) Sebastian Pregartner, im Febr. 1531 erwählt, von Christoph Rauber, Erzbischof von Laybach bestätiget, starb den 23. März 1541, liegt beym St. Sebastiani Altare begraben.

28) Leonhard Arnberger, erwählt den 1. Aprill, bestätigt den 19. May 1541, schrieb die Jahrbücher des Stiftes, und starb den 30. Aprill 1560.

29) Jakob Waschel, erwählt den 10. May und bestätigt den 7. Juny 1560, starb den 6. Aprill 1566, liegt in der großen Kirche begraben.

30) Laurenz Spielberger, den 20. Aprill 1566 erwählt, und von Bischof Peter von Seckau den 16. Juny bestätigt, starb den 27. May 1787; liegt bey dem Sebastiansaltare begraben.

31) Wolfgang Schweiger, erwählt den 17. Juny und bestätigt den 8. July 1587 von Martin Bischof von Seckau, resignirte den 20. July 1589, starb 1596.

32) Sebastian II. Kueler, kam von Klosterneuburg aus Oesterreich, erwählt den 21. July, bestätiget den 3. Sept. 1589, starb den 29. Oct. 1619, liegt in der großen Kirche begraben. Unter ihm brannte das Stift zum zweyten Mahl gänzlich ab.

33) Anton de Potys, erwählt den 13. Nov. 1619, bestätigt den 24. May 1620, starb den 6. Aprill 1657. Er befestigte das Stift mit 4 Thürmen, bereicherte die Kirche mit Gold- und Silbergeräthen und vermehrte die Stiftsbibliothek; liegt in der Magdalena Kapelle begraben.

34) Maximilian Ernest I. Freyherr von Gleispach, erwählt den 4. May, bestätigt den 22. des nähmlichen Monaths 1657 durch Markus Bischof von Seckau, starb zu Gratz im Seckauerhofe den 1. Febr. 1700.

35) Franz Sigmund von Schrott, erwählt den 29. May 1700, und bestätigt durch Rudolph Joseph Grafen von Thun, Bi-

vordere Dürnau sammt Gegend Nähnitz und Schöngrund, dann hintere Dürnau.

Pfr. St. Radegund: ⅓ Getreidzehend in den G. Plenzengreut und Stein.

Pfr. St. Kathrein in Offeneck: ⅓ Getreidzehend in Almerviertl.

Wir liefern nun die Geschichte der Bischöfe von Seckau. Wenn uns bey Darstellung dieser Geschichte schon nicht das Glück zu Theil wurde, aus noch unbenützten diplomatischen Quellen zu schöpfen, so waren wir doch wenigstens bemüht, aus den zerstreuten Notizen in Cäsar, Fröhlich, Calles, Duckher, Kurz, Wendenthal, Hormayr, Kleinmayern ɛc. zu sammeln, um einen Ueberblick herzustellen. In der neuesten Zeit hat auch Herr Domherr und Dechant zu Straßgang Peter Leardi in seiner Geschichte der Erzbischöfe von Salzburg, Bischöfe von Seckau ɛc. 8. Gratz bey Aloys Tusch 1818, einen recht brauchbaren Ueberblick geliefert. Unbeschadet dessen folgt hier in gedrängter Kürze die eigene Ansicht.

In den verflossenen 600 Jahren, in welcher die Welt 76 Päbste und 30 Kaiser erlebte, die Steyermark 27 eigentliche Landesfürsten, und 45 Landeshauptleute zählte, bekleideten 48 Männer die bischöfliche Würde von Seckau. Bey einigem Vertrautseyn mit der Geschichte der Zeit, in der sie lebten, und mit dem Zeitgeiste, mit dem sie es zu thun hatten, mag man nicht anstehen, dem größten Theile dieser ausgewählten Häupter der steyerischen Kirche, Bewunderung und Achtung zu zollen. So wenig der historischen Hülfen auch sind, so findet man doch in dem Leben der meisten, als Hauptzüge religiöse Ehrwürdigkeit, Sittlichkeit und Handhabung der Kirchenzucht. Viele waren Freunde und weise Räthe ihrer Landesfürsten, getreue Unterthanen alle. Bischof Mathias focht und blutete selbst für seinen Herzog. Viele waren geschmückt durch ausgezeichnete Gaben des Geistes und der Seele. Sie sprachen entscheidende Worte auf Concilien und Reichstägen, sie wurden zu Vermittlern und Schiedsrichtern zwischen streitenden Landesfürsten gewählt, und man gehorchte ihren Aussprüchen, sie sprachen oft für die Sache des Landes, bey dem Landesfürsten, und gegen die Feinde. — Brachten es die barbarischen Jahrhunderte mit sich, daß Päbste vergiftet, erdolchet, abgesetzt wurden, nichts widerfuhr davon zu einem Bischofe von Seckau, keiner starb je eines unnatürlichen Todes wie mehrere Aebte von Admont. Keiner verdient ganz den Tadel der strengen Richterinn Geschichte.

Ein großer Theil der Bewohner der Stmk. war noch selbst Augenzeuge von dem Leben der beyden letzten Würdenträger Arko und Waldstein. Nur eine Stimme der Hochachtung und Unvergeßlichkeit segnet im ganzen Lan

Ulrich von Lichtenstein gründete für sich und seine Familie eine Grabstätte, welche sein Sohn Otto mit seiner Gattinn Bertha kostbar ausstattete.

Die Familie Prank hat hier gleichfalls mehrere Grabstätten, als für Johann Pranker von Prank, starb 1450. Ernest, starb 1482. Franz . . . Wolfgang von Prank, Herr zu Pux, starb den 30. May . . . im 62. Jahre seines Alters. Friedrich von Prank, Ritter, starb im 83. Jahre seines Alters den 27. Aprill 1535.

Seckau, Jk., Marktflecken im Bzk. der Staatshschft. Seckau, 2 Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg, mit eigener Pfr. im Dkt. Knittelfeld, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatsherrschaft Seckau. Zur Hschft. Seckau und Gut Moosbart dienstbar, zur Hschft. Seckau auch Getreidzehend pflichtig.

Hier werden am Pfingstdienstag und den 28. August Jahrmärkte, und am Georgitag und Michaelitag Viehmärkte gehalten. Auch ist hier eine Triv. Sch. von 56 Kindern, und ein A. Inst. von 6 Pfründnern.

Eine Stunde von hier befindet sich ein Eisenhammer.

Flächm. zus. 425 J. 1311 □ Kl., wor. Aeck. 126 J. 124 □ Kl., Wn. 186 J. 1361 □ Kl., Grt. 14 J. 671 □ Kl., Teuche 1 J. 541 □ Kl., Hthw. 97 J. 214 □ Kl. Hs. 80, Whp. 94, einh. Volk. 433, wor. 229 wbl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 60, Kh. 131, Schf. 22.

Hier fließt der Graderbach, Steinmüllerbach und Uebelbach.

Seckau, Mk., ½ Std. ob Leibnitz, 2½ Std. v. Ehrenhausen, 4½ Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. des Bisthums Seckau, mit einem freyen Landgerichte und Bezirke von 1 Markt und 40 Gemeinden, nähmlich: Markt Leibnitz, G. Aflenz, Altenberg, Altenmarkt, Dillmitsch, Einöd, Fahrenbach-ober und unter, Fresing, Gauitsch, Göttling, Gralla-ober und unter, Grössing, Grottenhofen, Hasendorf, Heimschuh, Jöß, Kaindorf, Kittenberg, Kogelberg, Lang, Langenberg, Lechenberg, Leitring, Lupitscheny, Marlon, Muckenau, Nestelberg, Neurath, Pernitsch, Rettenbach, Retzney, Schirka, Schöneck, Seckauerberg, Stangersdorf, Steingrub, Steinriegel, Terenberg und Wagna.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 17,272 J. 1100 □ Kl., wor. Aeck. 5310 J. 706 □ Kl., Trischf. 1049 J. 55 □ Kl., Wn. 3366 J. 877 □ Kl., Grt. 28 J. 1672 □ Kl., Wgt. 732 J. 142 □ Kl., Hthw. 2091 J. 1264 □ Kl., Wldg. 4644 J. 463 □ Kl., Teuche 4 J. 829 □ Kl. Hs. 1792, Whp. einh. Volk. 7940, wor. 4094 wbl. G. Vhst. Pfd. 501, Ochs. 891, Kh. 2314.

mannhafte Sieger des Orients, Leopold der Glorreiche, Herzog von Stmk. war, dessen Schutz und Schirm er genoß, ruhig in der Einrichtung seiner neuen Diöces, bis ihn am 13. Dec. 1231 der Tod ereilte. Zu seinem Nachfolger weihte nun Eberhard

2) Heinrich I. aus Zwettel in Oesterreich geboren. Seine Weihung geschah zu Friesach in Kärnthen am 30. May 1232. Heinrichs Leben fällt in die Zeit der Regierung Friedrichs des Streitbaren, letzten Herzogs der Stmk. aus dem Hause Babenberg, von dem der berühmte Historiograph des österreichischen Kaiserstaates in seiner meisterhaften Biographie *) kurz und erschöpfend spricht: in ihm waren alle Tugenden und alle Fehler der Helden: Sein ganzes Daseyn können wir mit einem Worte umkreisen — Widerstand. Dieser Friedrich war Heinrichen hold und wohlgewogen, er nennt ihn in Urkunden seinen liebsten Freund, dessen Verdienste er, wie er immer könne, hochachten werde. Friedrich schenkte ihm das Patronatsrecht auf die Kirche zu St. Peter bey Judenburg 1239, zu Dobel 1239, und den Arzberg bey Passail (Passail) 1241. Einen Streit zwischen Heinrich dem Bischof von Seckau und einem Wulfing von Stubenberg, wegen Zehenden zu Passail entschied Friedrich, wie auch der Erzbischof Eberhard, zu Gunsten Heinrichs. Friedrich um seinen Bischof Heinrich auch in Wien recht nahe bey sich zu haben, schenkte ihm auch ein Haus daselbst, nahe an seinem Hofe, welches Geschenk aber Heinrich nicht lange genoß, er starb den 7. Oct. 1243, nachdem er noch 4 Tage vor seinem Tode einen Streit zwischen dem Lesten vom Stifte Seckau und den Pfarrern von Chumberg und Wonstorf geschlichtet hatte. Erzbischof Eberhard II. von Salzburg lebte noch immer und weihte nun auch noch 1244 in seinem neu errichteten Bisthume einen dritten Bischof, nähmlich

3) Ulrich I. Das Schicksal dieses Bischofs Ulrich ist eines der unseligsten in der ganzen Reihe der Bischöfe von Seckau, welches ihn aber nicht als Bischof würde getroffen haben, wenn er nicht auch zugleich das Unglück gehabt hätte, zum Erzbischof von Salzburg erwählt worden zu seyn. Diese Erhöhung bezahlte er mit Krieg, Flucht, Gefangenschaft, endlicher Entsagung und päbstlichem Banne. Seine letzte Zuflucht war das Bisthum Seckau, welches er nie aufgegeben hatte. Ulrich wurde vom Protonotär Friedrich des Streitbaren im Jahre 1244 zum Bischof von Seckau gewählt und geweiht. Zwey Jahre nach seiner Ernennung verlor das Bisthum, wie Ulrich selbst, seine zwey mächtigsten Schutzgeister durch den Tod. Eberhard der Gründer des Bisthums starb im päbstlichen Banne, und Friedrich der Streitbare fiel, als Sieger vor seinem Geburtsorte Wienerisch-Neu-

*) Oesterreichischer Plutarch 10. Heft. Seite 111.

Das Schloß ist in Fischers Topographie von drey Seiten abgebildet; auch lieferte Franz Xav. Stöckel im Jahre 1802 einen Prospect desselben.

Hier ist ein Curatbenefizium.

Benefiziat: 1810 Constanz Franz Schleinitzer.

Nach Wildenstein besaßen dieses Schloß auch die Pollheim, Aman, das Erzstift Salzburg.

1337 ließ Rudmar von Haydeck Bischof von Seckau die bischöfliche Residenz mit einem Thurme versehen und mit Mauern verwahren.

Das Bisthum Seckau hat Getreidzehend, bey Radkersburg ganz in der Gemeinde: Rosengrund in der Pfr. St. Anna am Kriechenberg, in der G. Lugatz, Prosgersdorf, Mietsdorf, Seibersdorf und Stegersdorf in der Pfr. Absthal. In Weigelsberg und Nußdorf in der Pfr. St. Peter bey Radkersburg. In Siebeneichen und Woritschau in der Pfr. St. Magdalena in der Kapelle, dann in der G. Sabletinzen und Saluschen. ⅓ in Werkofzen und Wollachnetzen, ganz in der Pfr. St. Georgen an der Stainz, ⅓ in der G. Wollsdorf, Pfr. heil. Kreuz, dann den so genannten Getreid-Wechselzehend in der G. Dedenitz, Zelting, Goritzen, Laafeld, Sichelsdorf, Priedehof, Humersdorf, Dornau, Wasenhof, in der äußern großen untern Scheiben, sammt dem Hoffeld in der Stadtpfarr Radkersburg.

Dann Getreid- und Weinzehend in der Pfr. St. Anton in Windischbüheln, ganz in der G. Oberschagau, Unterschagau und Stanetinzen; ⅓ in Kittendorf, Kaderlinzen, Zogendorf, Andrenzendorf; ⅓ Weinzehend in Iswanzenberg, Komorenberg, Andrenzenberg, Sandberg, Kirchberg, Narrenbühel, Rodeinberg, Rosenberg, Soviak, Klein-Murberg, Klein-Rosenberg, Koslafzenberg, Tragotinzenberg, Katzianberg, Groß-Murberg, Eichberg, Stanetinzenberg, Drahorn, Lindberg, Ratzenberg, Mastrirenberg, Godemerzenberg. Den so genannten Großherrn-Weinzehend, und den so genannten Weinbauer-Wechselzehend. Dann ⅓ Getreid- und Weinzehend in der Pfr. Straden in der G. Straden, Kroisdorf, Muckenau, Dirnbach, Stainz, Karbach, Sulzbach, Hof sammt Puchs und Neustift, Neusetz, Grössing, Tieschen, Büchla, Patzen, Karla-ober, Karla-unter, Haselbach sammt Waldbrecht, Kronersdorf, Schwabau, Waasen, Trössing, Dietersdorf, Hofstätten, Goritz, Ratschendorf, Hart, Wieden, Radochen, Grub, Nägelsdorf, Krobathen, Unterspitz und Schrötten.

⅓ Getreidzehend in der Pfr. Trautmannsdorf in der G. Bayerisch-Köhldorf, Merkendorf, Wilchensdorf, Sulz, Steinbach, Hag, Waldsberg, Klausen, Gleichenberg und Bärenreit.

⅔ Weinzehend in der nähmlichen Pfarr in den Gebirgen Kleinheit, Eben, Kogel, Frauenberg, Rohrdorf, Kahr, Steinberg, Bärenreit, Grädl, Raber, Hornblick, Sulzleiten in der

Klausen, Sulzberg, Graben, Wieberg, Stein, Tomasch, Sulzleiten bey Sulzberg, Johannsen, Scherecklinge, Hasengraben, Jammerzeil, Brentera, Siechauf, Kleinscheming, Eck, Buch, Prethal-unter, Kohlgraben, Schneeberg, Galgeck, Muren, Schaufel, Rauscher, Pöckl, Kahlleiten, Absatz, Megetzberg, Gosenleiten, Krammerberg, Schöckel, Sandgruben, Hausberg, Prethal-ober und in der Gemeinde Rissola von den Berggütern.

⅓ Getreid- und Weinzehend in der G. Ebersdorf der Pfr. Gnaß, dann in der Pfr. St. Anna am Aigen. ⅓ zu Frutten und Klapping; ½ Weinzehend zu Plesch und in den Weingebirgen Fruttenfetz, Münzen, Griesing, Woberth, Tacknerberg, Hackel, Schmiedsgraben, Krammergraben, Mitter- und Langstradenberg, Lacken, Steinweingarten, Forst, Endl, Pendl, Jakobsgraben, Pollowitz, Zangl, Nebing, Trassen, Ober und Unter-Glabitsch, Acker und Giffelsdorffetz.

Getreid- und Kleinrechtzehend in der G. Wittmannsdorf, Aue, Glaning und Rosenberg in der Pfr. St. Peter am Ottersbach; dann in der G. Büchla der Pfr. Mureck, und in der Priebing der Pfr. St. Veit am Vogau.

Weinzehend vom Markte Mureck; Hiers- und Haarzehend in der G. Hainsdorf, Ober- und Unterragaitsch, ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehend in der G. Weitersfeld der Pfr. Mureck.

Dann in der Pfr. St. Veit am Vogau ⅓ Getreidzehend zu Wagendorf, ganz in Ober-Vogau, Unter-Vogau, Landscha, ⅓ zu Lichendorf, Ober- und Unterschwarza, Gersdorf, Straß, Pertersdorf, Neudersdorf und Gabersdorf. ⅓ zu Neudorf, Sayach, Siebing, Rohrbach, Weinburg, Ranersdorf; dann Hierszehend zu Oberlind, Labuttendorf, Miernsdorf und Priebing.

In der Pfr. St. Stephan im Rosenthal: ⅓ Getreidzehend im Dorfe St. Stephan sammt Bergrecht in der Gemeinde Greuth, Tollrath, Krottendorf, Reichersdorf, Siechenau, sammt Vorder- und Hinterbergen, Frauenbach sammt Nestelberg, Steinbach und Alteck, Muckenthal, Mayerhofen, Lichendorf sammt Hüttereck, Bracherbergen und Gluchen, Hirschmannsgraben sammt Baumgart, dann Sturzeck und Trossengraben sammt Jaz und Gösinggraben.

In der Pfr. Kirchbach: ⅓ Getreid- und Weinzehend in der G. Kirchbach, Marendorf, Glatzau, Ober- und Unter-Gleisbach, Ziprein, Erlingsberg sammt Dörfel, Zerlach sammt Franzeneck, Hocheck, Rittersberg, Brunnberg, Zwetschgenberg, Weinbach und Wolfsberg, Suppersbach sammt Weisserubachthal, Mayerhofen sammt Hubelbergen, Togensdorf, Breitenbuch, Hochenjahring sammt Geberling, Eichberg sammt Steinberg.

In der Pfr. heil. Kreuz am Waasen: ½ Getreid- und Weinzehend im Dorfe heil. Kreuz, Getzau, Groß-Felgitsch sammt Aschenul, Kleinfelgitsch sammt Miernsdorf und Steineck, Ober- und Unter-Prosdorfberg, sammt Glayereck und Rauchleiten, Ro-

fenthal sammt Lichtenwiesen, Rosenberg und Grabenberg, Rautenberg sammt Dirnberg, Liebensdorf, Oberdorf sammt Trabersbergen, Rabergraben sammt Guggitzbergen und Guggitzgraben, Edelsgrub sammt Kolbeneck und Voiteneck, Ober- und Unter-Edelstauden, Prosdorf, Bärendorf, Rauten, Empersdorf sammt Mühlbach, Riegeleck, Kochereck sammt Kohldorf, Rettenbach sammt Altenberg, Mittereck und Rabeck, Bügeleck, Birking, sammt Großnitzberg, Kappel, Dobisberg, Grabnitzberg, Rosenberg, Edelstauden sammt Weissenbacheck.

In der Pfr. Leibnitz: ⅓ Getreidzehend zu Ober- und Unterleitring, ganz in Oberdillmitsch; dann Hierszehend zu Kaindorf, theils ⅓, theils ganz in Aflenz sammt Sulmleiten und Retzney. Den ganzen Getreidzehend zu Frauenberg, Schöneck sammt Graben, Ober-Aflenz, Oblat und Tittenbach; ⅔ Getreid- und Weinzehend zu Ober- und Unter-Fahrenbach, den Hierszehend zu Heimschuh groß und klein; theils ganz, theils ⅓ Getreidzehend zu Weitzheim, und ⅓ Getreidzehend zu Muckenau.

In der Pfr. St. Johann im Sagauthale und Klein: den ganzen Weinzehend in den Weingebirgen der Pfr. St. Johann im Sagauthale und Klein, den ganzen Getreidzehend in der G. Harla sammt Radiga; ⅓ Getreidzehend zu Gündorf, ⅔ zu Nestelbach, ganz zu Großklein; den Hierszehend zu Gündorf, St. Johann, Neurath bey Gündorf, Großklein, Kleinklein und Wippelsbach.

In der Pfr. St. Nicolai im Sausal: Getreidzehend, ganz zu Petzelsdorf sammt Stuckleiten und Rauchegg; ⅓ Getreidzehend zu Oberjahring, Unterjahring sammt Haritzberg, Ober- und Unter-Burgsthal.

⅔ Getreid- und Weinzehend zu Nassau in der Pfr. Groß-Florian.

Pfr. Kitzeck: Getreidzehend. Ganz in der G. Neurath sammt Mittereckleiten, ⅓ Getreid- und Weinzehend im vorderen Sausal, nähmlich in den Gebirgen Pernitsch, Plesch, Rehleiten, Buch, Strachen, Zeggerl, Steinbach, Sacherneck, Patutschnig, Einöd, Deutenbach, Steinriegel, Kitzeck, Langriegel, Geisriegel, Edelschuh, Saueck, Altenberg, Höch, Kalkriegel, Brudereck, Fahreck, Eleneck, Mittereck, Kahreck, Hocheck, Hintereck, Groß- und Klein Gauitsch und Trebian.

Pfr. Witschein: Getreidzehend, ganz in Speiseneck, sammt Troppenberg, Kalteneck, Zoppelberg und Pöselberg, den ganzen Hierszehend zu Witschein sammt Speiseneck und Sulz.

Pfr. Unter St. Kunigund: ⅓ Getreidzehend zu Unter St. Kunigund, im Zirknitzthal und Dobrenthal.

Pfr. St. Egydi: ⅓ Getreidzehend in der Schlapfen sammt Altenberg, Gilgenthal, Zierberg, den ganzen Sack-, dann Hiers- und Haberzehend in der G. Zellnitz; den ganzen satzrechtmäßigen

Weinzehend in Neuberg sammt Kleinberg, Dobren, Schlapfen, Altenberg, Loditschberg, Hoch- und Niedergraßnitz.

Pfr. Jahring: ⅓ Getreidzehend in Gatschnigthal, Jahringthal, Wolfsthal oder Willkomm sammt Pölitschdorf.

Pfr. St. Margarethen an der Pesnitz: ⅓ Getreidzehend u Warenberg.

Pfr. St. Georgen an der Pesnitz: Getreid- und Weinzehend ganz in der G. Pesnitz, Gruschenberg, Jedlanigberg, St. Georgenberg, Langeckberg und Ternovinberg.

Pfr. St. Jakob in Windischbüheln: den ganzen Hierszehend zu Ober- und Unter-Schönwart.

Pfr. Lang: ⅓ Getreidzehend in der G. Lang, Jöß, Gitt ling mit Lechenberg, Schirka, Terenberg und St. Maximilian.

Pfr. Wildon: den ganzen Getreidzehend zu Stocking und Aug; ⅓ Getreid- und Weinzehend zu Wurzing sammt Afram feld, Zuckthal, Golleneck, Kollisch und Perla; ⅓ Getreidzehend zu Neudorf, Weitendorf, den ganzen Hierszehend zu Weitendorf, Dietersdorf, Petzendorf und Fading.

Pfr. Wundschuh: ⅓ Getreidzehend zu Ponigl, auf den herrschaftlich Neuschloßischen Hoffeldern, in den G. Wundschuh, Kasten, Forst, Grabenfeld, Steindorf, Zwaring und Dietersdorf; dann den ganzen Getreidzehend von dem Klinger'schen Grunde zu Wundschuh.

Pfr. Dobel: ⅓ Getreidzehend in der G. Fladnitz.

Pfr. Stainz: ⅔ Getreidzehend in der G. Graschach und Mettersdorf.

Pfr. Pröding: ⅔ Getreidzehend in der G. Petzendorf, Wischan, Pölsdorf, auf den Schloß Pölsischen Gründen sammt Wolfshof in der G. Wetzelsdorf, Wetzelsdorfbergen, Zehner: und Alling. Den ganzen Weinzehend zu Niederhöll, Gantschen und Neuberg, der Kleinprödinger Weinzehend genannt. Den ganzen Getreidzehend zu Gantschen sammt Neuberg, Hohlberg und Pölzgraben. ⅓ Getreidzehend in der obern Höll sammt Hiezenbühel und dem dazu gehörigen Berge, genannt der große Weinzehend.

Pfr. Hengsberg: ⅓ Getreidzehend in der G. Schönberg, Kehlsdorf, Groß- und Kleinfließing, Guglitz, Groß- und Kleinleitersdorf, Schrötten, Matzelsdorf, Groß- und Kleinlechendorf, Kumberg, und auf den herrschaftlichen Hofgründen von Freybühel; den ganzen Getreid- und ⅓ Weinzehend zu Rohrberg und beym Kundlsimma.

Pfr. Ruprecht: ⅓ von den Hschft. Stadlerischen Hoffeldern und der G. Bühel.

Pfr. Buch: ⅔ Getreid- und Weinzehend von der G. Buch, Harl, Lingstätten sammt Klettendorf, Bärendorf sammt Jöberg, Hochenjelz mit Glatzenberg, Birkweich sammt Wetzelberg

Pfr. Anger: $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in der G. Gschneid sammt Trog, Hart sammt Hartenberg, Oberfeistritz, Unterfeistritz, von den Gut Külblischen Mayergründen; dann $\frac{2}{3}$ Getreidzehend zu Fresen sammt Bruckfelder.

Pfr. Weizberg: $\frac{1}{3}$ Getreidzehend zu Krottendorf sammt Loderhof im Markte Weiz, G. Holzeck sammt Greuthern und Rosenberg, Brantern, Stadlfeld, Poschitz; $\frac{1}{3}$ Weinzehend in Obereisenberg; $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend in der G. Unter- und Obergreuth sammt Reitberg, Kogelreit, Riedling, Tiefenwegen und Steinberg. $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in der G. Hafning sammt Hafningberg und Gfang, Götzenbühel, Auen, Gottelsberg, Höf sammt Zettach; $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend in Landschaberg und Hühnerberg.

$\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend in der G. Oberdorf, Naß sammt Urkl, Bühelberg, Untereichen; $\frac{1}{3}$ Getreidzehend zu Oberfladnitz, Bürglerhof, Regerstätten, Farcha, Pröding, Mortansch, Leska, Haselbach, sammt Brunngraben, Schachen, Dirnthal, Gschänt, Straß, Hart, Grillbühel und Schrankenhof; Bergel mit Seidenau und Sonnleiten, Obereichen sammt Landschakogel, Dörfel und Eisnerhof, Potscha sammt Zeikergraben und Ponigl.

$\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend in den Gemeinden Bühel sammt Hocheck, Unterbühelberg und Scheiben, Nestel sammt Nestelberg; $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in den G. Anger, Zeil und Busenthal; $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend in der G. Hainwirth sammt den Gegenden Eckleiten, Sommerhof, Graberhof, Büchla, Ganglgraben, Heimacker und Weidacker, in der G. Tessen sammt den Gegenden Fradenberg, Parz- und Sommerberg, in der Gemeinde Bachel sammt Gegend Grub, Kickhof in der Gemeinde Trennstein sammt Gegend Hausleiten, auf den Hschft. Münchhofner Mayergründen. $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in der G. Etzersdorf sammt den Ortschaften Aigen, Hochwiesen, Bösenacker, Eben, Breit, Wiesenacker, Wetzelberg, Tharzeit, Asank, Bruckgraben und Unterhölzl; dann in der G. Alterilz sammt Schottenheimhof.

$\frac{1}{3}$ Weinzehend in Oberrosenberg, Poschitz, Reitberg, Steinberg, Hafning sammt Hafningberg, Reis, Hühnerberg, Urtl und Bühelgraben.

Pfr. Passail: $\frac{1}{3}$ Getreidzehend vom Markte Passail, Gemeinde Hasenreit sammt den Gegenden unter dem Sattel, Schweigesberg, Schönberg, Schrems, Bühel und Weizeben in den Gemeinden Hochenau, Kramersdorf, sammt Gois und Lam, Gegend Aschau, Auen und in der Passaileralpe.

Pfr. Erzberg: $\frac{1}{3}$ Getreidzehend in der G. Burgsthal sammt Gegenthal und Platzgraben, Breitenau sammt den Grad, Wahlhütten und Wölling, Buchberg sammt Stadlberg und Rauchenberg, dann Kaltenberg.

Pfr. Fladnitz: $\frac{1}{3}$ Getreidzehend in der G. Fladnitz, Tulwitz sammt Gegend Reithof und Blumau, Hinterberg und Mittereck,

vordere Dürnau sammt Gegend Nähnitz und Schöngrund, dann hintere Dürnau.

Pfr. St. Radegund: ½ Getreidzehend in den G. Plenzengreut und Stein.

Pfr. St. Kathrein in Offeneck: ⅓ Getreidzehend in Almerviertl.

Wir liefern nun die Geschichte der Bischöfe von Seckau. Wenn uns bey Darstellung dieser Geschichte schon nicht das Glück zu Theil wurde, aus noch unbenützten diplomatischen Quellen zu schöpfen, so waren wir doch wenigstens bemüht, aus den zerstreuten Notizen in Cäsar, Fröhlich, Calles, Dückher, Kurz, Wendenthal, Hormayr, Kleinmayern rc. zu sammeln, um einen Ueberblick herzustellen. In der neuesten Zeit hat auch Herr Domherr und Dechant zu Straßgang Peter Leardi in seiner Geschichte der Erzbischöfe von Salzburg, Bischöfe von Seckau rc. 8. Gratz bey Aloys Tusch 1818, einen recht brauchbaren Ueberblick geliefert. Unbeschadet dessen folgt hier in gedrängter Kürze die eigene Ansicht.

In den verflossenen 600 Jahren, in welcher die Welt 76 Päbste und 30 Kaiser erlebte, die Steyermark 27 eigentliche Landesfürsten, und 45 Landeshauptleute zählte, bekleideten 48 Männer die bischöfliche Würde von Seckau. Bey einigem Vertrautseyn mit der Geschichte der Zeit, in der sie lebten, und mit dem Zeitgeiste, mit dem sie es zu thun hatten, mag man nicht anstehen, dem größten Theile dieser ausgewählten Häupter der steyerischen Kirche, Bewunderung und Achtung zu zollen. So wenig der historischen Hülfen auch sind, so findet man doch in dem Leben der meisten, als Hauptzüge religiöse Ehrwürdigkeit, Sittlichkeit und Handhabung der Kirchenzucht. Viele waren Freunde und weise Räthe ihrer Landesfürsten, getreue Unterthanen alle. Bischof Mathias focht und blutete selbst für seinen Herzog. Viele waren geschmückt durch ausgezeichnete Gaben des Geistes und der Seele. Sie sprachen entscheidende Worte auf Concilien und Reichstägen, sie wurden zu Vermittlern und Schiedsrichtern zwischen streitenden Landesfürsten gewählt, und man gehorchte ihren Aussprüchen, sie sprachen oft für die Sache des Landes, bey dem Landesfurften, und gegen die Feinde. — Brachten es die barbarischen Jahrhunderte mit sich, das Päbste vergiftet, erdolchet, abgesetzt wurden, nichts widerfuhr davon je einem Bischofe von Seckau, keiner starb je eines unnatürlichen Todes wie mehrere Aebte von Admont. Keiner verdient ganz den Tadel der strengen Richterinn Geschichte.

Ein großer Theil der Bewohner der Stmk. war noch selbst Augenzeuge von dem Leben der beyden letzten Würdenträger Arko und Waldstein. Nur eine Stimme der Hochachtung und Unvergeßlichkeit segnet im ganzen Lan-

de das **Andenken dieser liebe- und würdevollen Männer.**

Im Jahre 1218, als Eberhard II. Erzbischof von Salzburg *), Stifter des Bisthums Chiemsee in Bayern 1214, und des Bisthums St. Andrä im Lavantthale Kärnthens 1226, die Nothwendigkeit der Errichtung eines Bisthums in Stmk. eingesehen, und um dessen Errichtung bey Pabst und Kaiser angesucht hatte, wurde seinem Ansuchen vom Pabste Honorius III. und Kaiser Friedrich II. noch im nähmlichen Jahre willfahren, wie dieses die Urkunde des ersteren vom 22. Juny, und des letzteren vom 26. Oct. 1218 beweiset, welches man in Fröhlichs Diplomataria sacra ducatus Styriae Tom. I. p. 301—305 nachlesen kann.

Eberhard bestimmte nun einen Theil seines Sprengels zum Bisthume von Seckau, und trat einen Theil seiner Einkünfte an den von ihm im Jahre 1219 zum ersten Bischofe ernannten und geweihten vormahligen Probsten von Friesach

1) **Karl** ab. Die genannten Quellen nennen uns weder von diesem, noch von den 5 nachfolgenden Bischöfen die Geschlechtsnahmen, welche erst bey dem 7. Bischofe zu Ende des 13. Jahrhunderts bekannt zu werden anfangen.

Eberhards erste Schenkungen an unsern Bischof Karl bestanden in einem Hause zu Salzburg, einem alten Thurme im Schlosse Leybenz (um Seckau ob Leibnitz), den Kirchen von Wonsdorf, Leybenz (Leibnitz), Vogau, und Kirchberg an der Raab. Das Patronatsrecht und den Zehend von den Kirchen zu Lind, Weißkirchen, Biber, Neoskirchen, Dobel, St. Margarethen bey Voitsberg, und St. Margarethen bey Wildon behielt sich Eberhard in der Diöces Karls bevor.

Gleich nach Ernennung Karls war das Concilium synodale II. Salisburgense, wobey Bischof Karl erschien.

Im Jahre 1223 bereiste Eberhard in Begleitung Karls Kärnthen, bey welcher Gelegenheit sie zu St. Andrä im Lavantthale die Ueberreste von den Leichnamen der heiligen Veit und Modestus entdeckten, welche Eberhard nach Salzburg übersetzen ließ. Diesem Zufalle, der damahls die ganze Aufmerksamkeit des Volkes erregte, glauben Einige zuschreiben zu müssen, daß in Stmk. und Kärnthen so viele Kirchen zum heil. Veit benannt wurden, wie wir allein 8 in Stmk. haben, deren Ursprung in jene Zeit zu verlegen ist. Bischof Karl lebte zur Zeit als der

*) Nach Markus Hansitz aus dem kärnthnerischen Geschlechte Truchsen nach den gründlichen Forschungen des Veteranen der neuern Historiker Trudpert Newgardt (Senior des Stiftes St. Paul in Kärnthen, herüber gewandert aus St. Blasien im Schwarzwalde) aus dem Schweizerischen Geschlechte der Herren von Alt-Regensberg.

mannhafte Sieger des Orients, Leopold der Glorreiche, Herzog von Stmk. war, dessen Schutz und Schirm er genoß, ruhig in der Einrichtung seiner neuen Diöces, bis ihn am 13. Dec. 1231 der Tod ereilte. Zu seinem Nachfolger weihte nun Eberhard

2) Heinrich I. aus Zwettel in Oesterreich geboren. Seine Weihung geschah zu Friesach in Kärnthen am 30. May 1232. Heinrichs Leben fällt in die Zeit der Regierung Friedrichs des Streitbaren, letzten Herzogs der Stmk. aus dem Hause Babenberg, von dem der berühmte Historiograph des österreichischen Kaiserstaates in seiner meisterhaften Biographie *) kurz und erschöpfend spricht: in ihm waren alle Tugenden und alle Fehler der Helden: Sein ganzes Daseyn können wir mit einem Worte umkreisen — Widerstand. Dieser Friedrich war Heinrichen hold und wohlgewogen, er nennt ihn in Urkunden seinen liebsten Freund, dessen Verdienste er, wie er immer könne, hochachten werde. Friedrich schenkte ihm das Patronatsrecht auf die Kirche zu St. Peter bey Judenburg 1239, zu Dobel 1239, und den Arzberg bey Patzail (Passail) 1241. Einen Streit zwischen Heinrich dem Bischofe von Seckau und einem Wulfing von Stubenberg, wegen Zehenden zu Passail entschied Friedrich, wie auch der Erzbischof Eberhard, zu Gunsten Heinrichs. Friedrich um seinen Bischof Heinrich auch in Wien recht nahe bey sich zu haben, schenkte ihm auch ein Haus daselbst, nahe an seinem Hofe, welches Geschenk aber Heinrich nicht lange genoß, er starb den 7. Oct. 1243, nachdem er noch 4 Tage vor seinem Tode einen Streit zwischen dem Abten vom Stifte Seckau und den Pfarrern von Chumberg und Wonstorf geschlichtet hatte. Erzbischof Eberhard II. von Salzburg lebte noch immer und weihte nun auch noch 1244 in seinem neu errichteten Bisthume einen dritten Bischof, nähmlich

3) Ulrich I. Das Schicksal dieses Bischofs Ulrich ist eines der unseligsten in der ganze Reihe der Bischöfe von Seckau, welches ihn aber nicht als Bischof würde getroffen haben, wenn er nicht auch zugleich das Unglück gehabt hätte, zum Erzbischofe von Salzburg erwählt worden zu seyn. Diese Erhöhung bezahlte er mit Krieg, Flucht, Gefangenschaft, endlicher Entsagung und päbstlichem Banne. Seine letzte Zuflucht war das Bisthum Seckau, welches er nie aufgegeben hatte. Ulrich wurde vom Protonotär Friedrich des Streitbaren im Jahre 1244 zum Bischofe von Seckau gewählt und geweiht. Zwey Jahre nach seiner Ernennung verlor das Bisthum, wie Ulrich selbst, seine zwey mächtigsten Schutzgeister durch den Tod. Eberhard der Gründer des Bisthums starb im päbstlichen Banne, und Friedrich der Streitbare fiel, als Sieger vor seinem Geburtsorte Wienerisch = Neu-

*) Oesterreichischer Plutarch 20. Heft. Seite 211.

stadt den 15. Juny 1246. Hier begann für die Stmk. jene unselige Zeit des Zwischenreichs, in welcher von allen Seiten um den Besitz der Stmk. gegriffen, die Stmk. verwüstet und selbst getheilt wurde.

Kaiser Friedrich erklärte die Stmk. als ein eröffnetes Reichslehen, Pabst Inocenz IV. belegte die Stmk. mit einem damahls fürchterlichen Inderdikte, vermög welchem aller gottesdienstliche Kultus eingestellt war, weil die Steyermärker dem Kaiser treu bleiben wollten. Dieser Pabst verschenkte 1247 gar die Stmk. an Bela IV. König von Ungarn, da sich die beyden Prätententinnen Margaretha, ältere Schwester Herzog Friedrichs, und Gertrude von Mödling, Gemahlinn Hermanns von Baden, in derselben nicht festsetzen konnten.

Selbst diese unruhevolle Zeit hatte für das Bisthum Seckau wenig Nachtheil. Allein im Jahre 1256, als das salzburgische Domkapitel und Land unzufrieden mit ihrem Erzbischofe Philipp von Kärnthen, der sich nicht einmahl gefallen lassen wollte, die priesterliche Weihe anzunehmen, Ulrichen zum Erzbischofe erwählten, begann Ulrichs unseliges Schicksal. Philipp, den weder Bann des Pabstes noch die Wahl des Domkapitels, noch der Wille des Landes bestimmen konnte, Salzburg aufzugeben, den mußte Ulrich mit Kriegsmacht zu vertreiben suchen.

Um Kriegsvolk zu werben, mußte er die erzbischöfliche Stadt Pettau gegen 1600, nach einigen gar gegen 3000 Pfund, dem Herzoge Stephan, Sohn Königs Bela IV. von Ungarn, gegen Rücklösung versetzen, und die Pfarren St. Stephan im Rosenthale, Kirchbach, Wolfsberg und Jagerberg an Gundacker von Gleitsow verpfänden. Er brachte auch richtig Streiter zusammen, welche unter seiner und seiner Freunde Anführung gegen Salzburg zogen. Hartwig von Pettau, Ulrich und Otto von Lichtenstein, Gundacker und Dietmar von Offenberg, Hartwig von Ort, und Eberhard von Wildon waren unter denselben. Dieser Heerzug errang auch Anfangs bey Werfen Vortheile über Philipps Truppe, allein bey Radstadt wurde er in Sorglosigkeit nächtlicher Weile überfallen, und gänzlich zersprengt. Mit genauer Noth entkam Ulrich bis gegen Admont, von wo aus er sich, den Herzog Ottokar fürchtend, dem er früher wegen dem Besitze der Stmk. entgegen gearbeitet hatte, nach Bayern flüchten wollte, allein hier ertappte ihn Heinrich von Thurn, und setzte ihn gefangen auf Wolkenstein im Ennsthale. Herzog Ottokar befahl ihn aber bald wieder zu entlassen. Indessen hatte der Pabst die Taxen wegen Bestätigung zum Erzbischofe von Ulrich gefordert, welche er, selbst nicht einmahl noch im Besitze des Erzbisthumes, nicht bezahlen konnte, dieß zog ihm den päbstlichen Bann zu. Seine Reise nach Rom bewirkte nur einstweilige Aufhebung desselben.

Ulrichs angestrengteste Bemühungen, Philippen zu verdrängen, blieben alle fruchtlos, und zogen ihm selbst einen zweyten Bann des Pabsten zu, nachdem er noch immer unfähig war, mit den schuldigen Taxen aufzukommen. Nach 9jährigem Streben endlich sah Ulrich seine Unvermögenheit ein, sich auf dem erzbischöflichen Stuhle zu erhalten, und nachdem sich das Domkapitel von der Unmacht Ulrichs, sie zu schützen, überzeugt, und in dieser Ueberzeugung mit Vorbehalt des päbstlichen Consenses sich mit dem unbezwingbaren Philipp verglichen hatte, entsagte Ulrich einem Erzbisthume, das er mehr dem Nahmen als der That nach, durch 9 Jahre besessen hatte. Er zog sich in sein getreues Bisthum Seckau zurück, und starb bey Biber zu Lankowitz den 6. July 1268. Nach seinem Tode trug

4) Bernhard durch 22 Jahre die Inful von Seckau. Bernhard steht glanzvoll, durch seine Gelehrsamkeit, durch die Macht seiner Rede, durch den Einfluß auf Regenten, die seine Freundschaft suchten, und durch seine Furchtlosigkeit bey Vertheidigung der gerechten Sache, in der Reihe der Bischöfe von Seckau. Kühn, wie seines Herzogs Ottokar Thaten *), waren Bernhards Worte, furchtlos wie Ottokar, heftig und rasch wie er, aber diesen weit überlegen an Denkkraft und Macht der Rede, spielte Bernhard eine wichtige Rolle in seinem Zeitraume, in der Geschichte des Landes, und selbst in der Geschichte Rudolphs von Habsburg, dem Stifter des erlauchtesten Kaiserhauses von Oesterreich.

Bernhards erste Sorge bey Antritt des Bisthums war, die gesunkenen Kräfte desselben wieder herzustellen, das durch seinen unglücklichen Vorgänger durch die Geschichte mit Salzburg verlorne wieder einzulösen, zu erhalten und zu befestigen.

Ottokars Statthalter in der Stmk., Bruno Bischof von Ollmütz, both ihm hierzu hülfreiche Hand, und ließ ihm allen Schutz angedeihen. So brachte Bernhard St. Stephan im Rosenthale, Kirchbach, Wolfsberg und Jagerberg wieder zurück. 1274 hielt Friedrich Erzbischof von Salzburg ein Provinzial-Concilium in Gegenwart der Bischöfe von Freysing, Passau, Regensburg, Brixen und Chiemsee, Bernhard wohnte demselben gleichfalls bey. In dem Streite zwischen Ottokar und Rudolph I. von Habsburg wurde Bernhard vom Ottokar zum Vertheidiger erwählt, und 1275 auf den Reichstag nach Augsburg gesandt. Hier sprach Bernhard mit Unverhohlenheit und Kühnheit für die Sache Ottokars. In seinem Eifer nannte er sogar Kaiser Rudolph ein excommunicirtes Subject, welches unrechtmäßig zum Kaiser erwählt worden wäre. Diese Rede erbitterte den Pfalzgrafen am Rhein so

*) Siehe das 1. und 15. Heft von des Freyherrn von Hormayr unvergleichlichen österreichischen Plutarch.

so sehr, daß er augenblicklich unsern Bischof zusammen hauen wollte, wenn ihn nicht selbst der weise gemäßigte Rudolph daran gehindert hätte. Bernhard blieb lange noch, als Ottokars Schicksal schon völlig entschieden war, ein Anhänger desselben. Das Zureden Friedrichs, Erzbischofs von Salzburg, und Conrads von Freysingen, ihn abzumahnen, war vergebens. Endlich erst spät siegte Rudolphs stets gleiche und gemäßigte Weise über Bernhards Beharrlichkeit. 1282 verhinderte Bernhard auf dem Concilio zu Salzburg durch seine Beredsamkeit, daß Bayern mit dem Interdikte beleget wurde.

Bernhard war der erste unter den Bischöfen von Seckau, der zu einem Reichsfürsten erhoben wurde, welche Gnade König Rudolph von Habsburg im Jahre 1277 Bernharden und seinen Nachfolgern angedeihen ließ. Bernhard starb den 18. Jänner 1283. Ihm folgte

5) Leopold I. vorhin Pfarrer zu Vogau (St. Veit am Vogau), und Vicedom in Leibnitz in dieser Würde. Er erhielt seine bischöfliche Weihe von Friedrich Erzbischof von Salzburg am 3. März 1283. Leopold lebte unter Herzog Albrecht I. von Steyermark, den Wartinger in seiner Geschichte der Steyermark kurz und wahr schildert, wenn er Seite 85 spricht: „Dieser Fürst, staatsklug, düster und streng, herrschte ohne sich weder von den Unterthanen, noch von den benachbarten Fürsten etwas abdringen zu lassen.“ Die Achtung dieses Fürsten, so wie des ganzen Landes genoß Leopold in vollstem Maße, welche ihm sein Verstand, seine Redlichkeit und Rechtlichkeit in gleichem Maße erworben hatte. Im Streite zwischen Albrecht dem Herzoge von Steyermark, und Rudolph Erzbischof von Salzburg, kam es zu mehreren Kongressen, wobey Leopold als Vermittler und Schiedsrichter ernannt wurde, allein alles Gute was er bewirken konnte, wurde durch den Liebling Albrechts und Feind Rudolphs, durch Heinrich, Abten von Admont, den die Geschichte einen falschen, boshaften Ränkeschmied nannte, wieder vereitelt. Leopold stets ein getreuer Anhänger und Unterthan Albrechts, stellte sich jedoch, als Albrecht launenhaft die Freyheiten der Steyermark zu vernichten drohte, an die Spitze der Verschwornen, oder vielmehr Recht suchenden Landstände der Steyermark, und war ihr unerschrockner Wortführer. Er sprach, obwohl vergebens, mit Würde, Festigkeit und Schwung vor Albrecht zu Gratz. Was die Gewalt selbst nicht erzwingen konnte, that endlich Albrecht freywillig, er bestätigte die Freyheiten des Landes. So viel Gutes Bischof Leopold für Steyermark und seinen Fürsten that, so sehr schadete der gleichzeitige Abt Heinrich von Admont; war Leopold Friede liebend und stiftend, für Fremde sich opfernd, die Rechte der Vernunft und Billigkeit vertheidigend, offen und männlich, so war Heinrich Zwietracht schürend, eigennützig, rachgierig, unversöhnlich, stolz und mönchisch. Leopolds Thaten und Heinrichs

Treiben beschreibt der würdige Chorherr Franz Kurz in seinem „Oesterreich unter Ottokar und Albrecht" *) weitläufig und vortrefflich. Leopold starb den 16. Dec. 1291 auf einer Reise nach Friesach zu Judenburg. Nach ihm kam

6) Heinrich II. vorhin Probst zu Salzburg, in die Reihe der Bischöfe von Seckau. Sein Leben fällt in die bessere Zeit Albrechts I., wo er sich mit seinen Unterthanen aussöhnte und und ihnen verzieh, wo die Steyermark wieder die Segnungen des Friedens und der Ruhe empfand.

Die Geschichte liefert aus der kurzen Zeit seines bischöflichen Lebens nichts vom Belange. Er starb den 27. Febr. 1297. Sein Nachfolger war (nach Rein) 27. Febr. 1301

7) Ulrich II. aus dem Geschlechte der Walbauer. Dieser siebente Bischof von Seckau ist der erste von dem ein Familien-Nahmen bekannt ist. Er erlangte die bischöfliche Würde, als er Vicedom in der Steyermark war. Ulrich war durch Treue und Aufrichtigkeit verdient, um seinen Landesfürsten und Herrn, wie dieses noch vorhandene Urkunden des letztern beweisen. Ulrich bewirkte die Bestätigung aller seiner Vorgänger durch Friedrich den Streitbaren, und Kaiser Rudolph von Habsburg verliehenen Privilegien von Kaiser Albrecht. Das Anwachsen der Bevölkerung in der Steyermark machte mehrere Priester nothwendig. Ulrich suchte ihre Anzahl zu vermehren, und strebte eine gleichere Vertheilung derselben auf dem Lande zu bewirken. Auch war es seine thätigste Sorge über die Sittlichkeit seiner Geistlichen zu wachen. Ulrich erbaute das nun in Ruinen versunkene Schloß Bischofeck bey Eibiswald. Der Tod ereilte ihn allzufrüh, um alles angefangene zur größeren Reife gebracht zu haben, er starb nach einigen den 7. May 1305, nach andern den 4. Febr. 1308, nach dem Reiner Necrologe am 28. Jänner 1308, nach Hund 1309.

Wenige Wochen nach seinem Tode, wenn wir den vorletztern und wahrscheinlichern Fall gelten lassen, wurde

8) Friedrich I. von Mitterkirchen zum Bischofe gewählt. Friedrichs Leben zeichnen zwey Lehren vorzüglich aus, welche er seinem Clerus nöthig erachtete, er lehrte nähmlich: Eintracht und Verträglichkeit; Lehren, die für seine Bildung und für seinen Charakter gleich vortheilhaft sprechen. Friedrich war vorhin Probst zu Salzburg, seine feyerliche Weihung zum Bischofe von Seckau geschah zu Judenburg am 6. Aprill 1308 durch Konrad Erzbischof von Salzburg, im Beyseyn Heinrichs Bischof von Gurk, Werners Bischofs von Lavant, und Alberts Bischofs von Chiemsee. 1310 war Friedrich bey jenem merkwürdigen Concilio zu Salzburg, welches Erzbischof Konrad auf Befehl Pabst Clemens des V. hielt. Hier wurde wegen den Subsidien zu den

*) Linz bey Haslinger 1816, 8. 2 Theile.

Kreuzzügen, und wegen den Prozessen gegen den Templerorden verhandelt. Im Jahre 1312 bestätigte Kaiser Heinrich die Privilegien, und Freyheiten der Bischöfe von Seckau. Friedrich bereiste seine ganze Diöces und starb im Jahre 1318. Seine Beerdigung geschah den 22. October desselben Jahres. Sein Nachfolger war nach Rein 23 August 1317

9) Wocho, der sein Amt geräuschlos und berufsvoll durch 16 Jahre bekleidete, er handhabte Sittlichkeit, steuerte der Verschwendung der Seckauer Chorherren, verhinderte das Unnöthige und besorgte vieles Zweckmäßige. So traf er für die Chorherren von Seckau neue Statuten, und ordnete ihre häusliche Oekonomie, so verminderte er die dortigen Nonnen von 60 auf 40. Den Thurm zur Rechten der Kathedralkirche von Seckau, welche nach seinem letzten Willen, seine Gebeine in sich schließt, ließ er erbauen. Pabst Johann XXII. beehrte Wocho mit dem Auftrage, die Wahl Ottokars, Abten von Mölk, 1324 zu untersuchen.

Wocho fand sie ordnungsmäßig. Sein Tod erfolgte den 30. Oct. 1334. Nur auf kurze Zeit trat

10) Heinrich III. aus dem alten Geschlechte von Barhausen entsprossen, an seine Stelle. Heinrich III. ist der Gründer eines Priesters in der Frauenkirche bey Seckau ob Leibnitz, eines Priesters, der, wenn die Wässer die Verbindung der Berge um Seckau mit Leibnitz durch Ueberschwemmung störte, den bedürftigen Bergbewohnern die heiligen Sacramente spenden sollte. Heinrich bestätigte die von seinem Vorgänger Woche, zu Gunsten des Stiftes Seckau gemachten Vermächtnisse. Doch ein früher Tod entriß ihn der Welt, seine Beerdigung geschah am 13. July 1337.

11) Rudmar Haber von Hoideck, Doktor Can., folgte nun in der bischöflichen Würde. Rudmar war Rath Herzogs Albrecht II. von Steyermark, welcher ihm alle Privilegien seiner Vorgänger bestätigte. Rudmar versah sein Schloß zu Seckau ob Leibnitz mit einer Mittelmauer, und befestigte dasselbe. Durch ein Vermächtniß bedachte er das Stift von Seckau in einem solchen Grade, daß man ihn den zweyten Stifter desselben nennen kann, und bewirkte dadurch seine Wiederaufnahme. Zu Friesach in Kärnthen ereilte ihn auf einer Reise der Tod den 28. Sept. 1350.

12) Ulrich III. von Weissenek folgte in der Reihe der Bischöfe von Seckau. Nach Aquilin Julius Cäsars Meinung war Ulrich aus der Steyermärkischen Linie von Weisseneck. Ulrich brachte durch Kauf von Nicolaus und Friedrich Gewler (Galler) einigen Zuwachs von Gütern an das Bisthum. Gleichzeitig war ein Ordolph von Weisseneck Erzbischof von Salzburg, welcher aus der kärnthnerischen Linie der Weissenecker abzustammen scheint,

da er in Urkunden unsern Bischof Ulrich nie seinen Anverwandten nennt. Ulrich starb den 26. Aprill 1371. Der kranke sieche

13) Augustin, aus dem Orden der Einsiedler des heiligen Augustins, trug nun durch 9 Jahre die bischöflichen Insignien — er beschloß sein mühseliges Leben mit Ende März 1380. Seinen Platz nahm

14) Johann I. ein, entsprossen aus dem alten berühmten Geschlechte der von Neuberg. Erzbischof Pilgrin von Salzburg weihte ihn bey Gelegenheit eines Provinzial-Conciliums, welches wegen Abstellung religiöser Excesse und wegen Sittenverbesserung des Klerus zu Salzburg 1380 abgehalten wurde. Johann stiftete am Altare des heiligen Alban zu Seckau 1393 eine ewige Messe. Der Abt Ulrich des Stiftes Seckau, der einige Rechte des Bischofs Johann verletzte, wurde aus Anklage Johanns vom Erzbischofe Pilgrin 1394 angewiesen, von seinen Verletzungen abzustehen.

Hier fing die erste Spur einer Gährung des Stiftes Seckau sich zu zeigen an, vermög welcher selbes sich bey dem Bischofe von Seckau unabhängig machen wollte. Doch kam diese Gährung unter Johann noch nicht zum Ausbruche. Johann starb den 10. Juny 1399. Hierauf wurde

15) Friedrich II. zum Bischofe gewählt. Friedrich gehörte der Familie Bäreneck an, und ist vorhin Dechant zu Salzburg gewesen. Dieser Friedrich Bärenecker suchte mit Umgehung des Erzbischofs von Salzburg bey Pabst Bonifaz X. um Incorporation einiger Pfarren aus der Salzburger Diöces in seine an, welches ihm der Pabst auch wirklich bewilligte. Da dieser Schritt unserm Bischofe aber als Wille zur Abtrünnigkeit von Seite Salzburgs angesehen wurde, so entstanden zwischen diesen geistlichen Häuptern gewaltige Spaltungen, welche Herzog Wilhelm der Liebreiche auf einem Congresse zu Bruck 1402 auszugleichen suchte. Friedrich war jedoch nur in so weit nachgiebig, daß er den Erzbischof von Salzburg als seinen gnädigen Herrn und Freund erkannte, und zu gehorsamen versprach, aber von der angesprochenen Incorporation der Pfarren Radkersburg, Leibnitz, St. Georgen an der Stiffing, St. Ruprecht an der Raab, und Frauenberg bey Weiz nicht abwich, welches endlich auch mit Einwilligung des Erzbischofs also verblieb. Wilhelm der Liebreiche begünstigte unsern Bischof noch im Jahre 1399 auch durch ein Diplom, vermög welchem er in Streitigkeiten um seine Person oder seine Kirche vor keinem andern Richterstuhle belangt werden könne, als vor jenem des Herzogs selbst, oder eines von ihm eigens delegirten Richters, und selbst in landrichterlichen Sachen könne er sich durch einen wohlgefälligen Procurator vertreten lassen. Der 4. Sept. 1414 ist der Todestag, dieses für die Erweiterung seiner Diöces, für die Vermehrung seines bischöflichen Ansehens thätigen, von seinem Landesfürsten geachteten und begünstigten Bischofs.

16) Sigmund von Holleneck wurde nun, allein nur auf kurze Zeit, Nachfolger auf dem bischöflichen Sitze. Er wurde 1415 Bischof, begab sich 1417 auf das weltbekannte Concilium von Konstanz, und starb dort den 17 Juny 1417. Seine Begräbniß ist zu Konstanz am Bodensee. Schon am 23. July des nähmlichen Jahres ernannte Eberhard II., Erzbischof von Salzburg

17) Ulrich IV. aus dem schwäbischen Geschlechte der Grafen von Albeck, zum Bischof. Dieser Ulrich hatte mehr Verdienst um Pabst und Kaiser, als um sein Bisthum, welches ihm als Belohnung seiner Verdienste gegeben wurde.

Ulrich war Dr. Can., und ein Mann von rühmlicher Gelehrsamkeit. Er war früher Bischof von Verdun, und noch damahls als Legat des Kaisers zur Kirchenversammlung nach Pisa gesendet, wo er vorzüglich in der vierten Session für den wahren Pabst Gregor mit ausgezeichneter Beredsamkeit sprach. Dieser Eifer machte ihn bey Pabst Gregor so beliebt, daß er Ulrichen zu seinem Legaten am Concilio zu Konstanz ernannte, mit dem Wunsche: er möge dort ebenfalls mit gleicher Standhaftigkeit für seine Sache sprechen. Er war als Bischof von Seckau auch zugleich Protonatär des kaiserl. Hofes. Er starb den 19. Dec. 1431. Ihm folgte

18) Conrad von Reisberg, ein Kärnthner. Johann Erzbischof von Salzburg ernannte und weihte ihn zum Bischofe von Seckau. Aus seinem Leben als Bischof ist wenig vom Belange in den genannten Quellen verzeichnet. Eine Merkwürdigkeit jener Zeit glauben wir aber nicht oft genug in Anregung bringen zu können, nähmlich dazumahl wurde die Mur auch aufwärts befahren, wie dieses mehrere unläugbare Beweise zeigen. Konrad starb den 8. Juny 1443. Hierauf erhielt

19) Georg I. aus dem steyerisch-ritterlichen Geschlechte der Lembacher, die bischöfliche Würde. Sein kurzes Leben als Bischof weiset wenig Thatenreiches auf. Im J. 1445 weihte er die Filialkirche zum heil. Kreuze von Vorau und 2 Altäre im Stifte selbst. Er starb schon nach 2 Jahren den 20. October 1446. Seinen Nachfolger

20) Friedrich III. Gren, oder Grien, Kanzler zu Salzburg, sandte Erzbischof Johann II. 1432 nach Rom, um gegen dem vom Herzoge Friedrich dem Friedfertigen zum Bischofe von Gurk vorgeschlagenen Lorenz zu protestiren, und zu unterhandeln, welches ihm auch vollkommen gelang. Dieser Bischof war ein Zeitgenosse Baumkirchers, des steyermärkischen Horazius Kokles. Er starb im J. 1452. Im nähmlichen Jahre noch weihte Erzbischof Sigmund

21) Georg II. Ueberacker zum Bischofe von Seckau. Georg war einst Pfarrer zu Pöls gewesen, und im Rufe nicht gemeiner Gelehrsamkeit. Ein vorzügliches Verdienst dieses Bischofs

war sein Streben gegen die eingerissenen Unfüge des Mönchswesens, welche zum Nachtheile der wahren Gottesverehrung allgemein überhand genommen, und mit Recht den Unwillen der besseren Priester in jenem Zeitalter verdient und erreget hatten. Bey der Synodal-Versammlung zu Salzburg den 18. April 1456 beklagte sich Georg vorzüglich gegen die Willkühr der Franziskaner, welche ohne seine Erlaubniß zu Lankowitz ein Kloster erbaut hatten. Dort brachte man auch die Klage an, daß die Bettelmönche gewisse kirchliche Functionen, als Lichtmeß-Kerzen, Palm-, Fleisch- und Salzweihungen, von Hause zu Hause gehend, verrichteten, um dafür Lebensmittel zu erhaschen. Dort wurde das Tragen des hochwürdigsten Gutes gegen ein Ungewitter und das Segnen desselben, als ein eingerissener Mißbrauch erkläret, und ähnliche Beschlüsse, die jenem Zeitalter zur Ehre gereichen, gemacht. Kaiser Friedrich bestätigte Georgen alle Rechte und Freyheiten des Bisthums, wie selbe vom Herzog Albert II. dem Bisthume verliehen worden waren.

1446 bewilligte Georg die Errichtung eines Dominikaner-Klosters zu Gratz an der Stelle, wo dermahlen die Stadtpfarre ist. *) Bischof Georg war thätig für das wahre Beste der Religion, und ein Feind alles Unwesens und aller Mißbräuche in derselben, und vergaß die Aufrechthaltung der Rechte und Freyheiten seines Bisthums nicht. Er genoß die Gewogenheit Kaiser Friedrichs IV. und der Erzbischöfe von Salzburg, unter denen er lebte, so wie auch die Achtung der aufgeklärteren Priester seines Sprengels.

Zu Ende von Georgs Zeit, trafen die Steyermark schwere Leiden. Einfälle der Türken und Verheerungen durch Heuschrecken, Hunger und Seuchen 1473—1476 lasteten schwer auf derselben. Georgs Tod erfolgte den 29. Jänner 1477. Zu seinem Nachfolger ernannte Bernhard, Erzbischof von Salzburg in der vierten Woche nach Ostern des nähmlichen Jahres

22) Christoph I. aus dem ruhmvollen Geschlechte der steyerischen Herren von Trautmannsdorf. Christoph war ein Bruder Johannes III. Abten von Admont, und Vetter Ulrichs von Trautmannsdorf, Probsten von Pöllau. Christoph in Collission zwischen Kaiser Friedrich IV. und Bernharden Erzbischof von Salzburg, brachte über sich und die Stmk. manches Unheil, welches für seine Person der Schutz Mathias, Königs von Ungarn und Böhmen, zwar wieder ausglich, allein für die Stmk. immer sehr fühlbar blieb Wir verweisen hierüber auf Martingers: Kurzgefaßte Geschichte von Stmk., Seite 97 und 98, wo dieser Vorfall mit seinen Folgen kurz und dennoch umsichtlich er-

*) Welches Kloster die Dominikaner auch durch 150 Jahre inne hatten, bis sie 1586 in die Murvorstadt nach St. Andrä, und 1814 in den Münzgraben übersiedeln mußten.

zählt ist, und erwähnen hier nur, daß Christoph seiner bischöflichen Güter und Einkünfte durch Kaiser Friedrich suspendirt erklärt wurde, und daß ein eigenes Diplom des Königs Mathias, welches in Fröhlichs Diplomataria sacra ducatus Styriae I. p. 357 vorkommt: Christophen gegen des Kaisers seines Vaters Gewalt und Unrecht, und gegen „meniglich die ihm Vnrecht, Beschwarung vndt Vnbillikheit thuen wollen, oder gethan haben Hilff, Rath vndt Beystandt" gelobet. Worin dem Bischofe versprochen wird, daß Mathias seine „Geschlösser mit Nahmen Bischofegk, St. Georgen bey Wildon, Secsauberg und Niedergeyl" einstweilen besetzen, „mit der Bescheidenheit, daß wir vndt die vnsere in die vorbestimmten Schlösser aus vndt ein reitten sollen, vndt megen in vnsern Notdirfften, dem obberührten von Seccau vndt allen den seinen ohne schaden, vndt darine vnsern Pfenig zöhren ꝛc.", und nach geschehener Ausgleichung mit Kaiser Friedrich gegen 14tägig vorausgehender Bekanntmachung an den Bischof von Seckau wieder zu übergeben. Christoph starb den 16. Nov. 1480. Sein Nachfolger

23) Johann II. Serlinger, trug nur durch ein einziges unruhevolles Jahr die bischöfliche Würde, welche er noch 1481 freywillig niederlegte. Die Ernennung

24) Mathias von Scheidt zum Bischofe von Seckau, ist das Werk Pabst Sixtus IV., und ein Eingriff des Pabsten in die Rechte der Erzbischöfe von Salzburg. Seine Weihung geschah zu Rom im Jahre 1481. Dieser Mathias nannte Kaiser Friedrich IV. in Urkunden seinen Redner, Rath und lieben Fürsten; den Krieger und den unabwendbaren vom vaterländischen Regentenhause mag ihn die Welt in der Geschichte nennen. Eine Urkunde vom Jahre 1489, vom Könige Maximilian, spricht seine Verdienste deutlich aus, dort spricht man von seinen treu geleisteten Diensten, von ertragenem Ungemache, überstandenen Gefahren, von Fesseln und Kerker, von erlittenen Wunden für das gemeine Beste, von Schmach und Spott, die er von den Ungarn erlitt, als er von ihnen verwundet und gefangen in schmählichen Kerker geworfen wurde. Mathias hatte nähmlich die Beste Eppenstein im Judenburger Kreise gegen die Ungarn wacker vertheidigt, bey einem Ausfalle, welchen Mathias selbst mitmachte, wurde er verwundet und gefangen. Die Domherren von Seckau löseten ihn aber mit 2000 fl. wieder aus. Im Jahre 1486 fiel er abermahls in die Gefangenschaft der Ungarn, wo ihn seine Domherren neuerdings auslösen mußten Kaiser Friedrichs Gunst für Mathias bezeugen ausgezeichnete Privilegien und Befugnisse, die er ihm ertheilte. So durfte er 1488 43 Personen in den Adelstand im Nahmen des Kaisers erheben, und ihnen adeliche Wappen, den kaiserl. Adler und den österreichischen Schild ausgenommen, geben. So ertheilte der Kaiser ihm die Befugniß, als kaiserl. Gesandter und Orator, in Italien und Gal-

lien, Lehen zu verleihen und zu erneuern. Friedrich bestimmte auch Mathias als seinen Gesandten am päbstlichen Hofe. Auch der Pabst zeichnete diesen Bischof durch bewiesene Huld und durch Ertheilung mehrerer Privilegien aus. Im Jahre 1490 war Mathias bey dem Provinzial-Synodus zu Mühldorf gegenwärtig, so wie 1495 bey der feyerlichen Weihe des Erzbischofs Sigmund von Hollenegk zu Salzburg.

Müde eines thatenvollen Lebens sehnte sich Mathias nach Ruhe. Er legte 1503 mit päbstlicher Bewilligung sein Amt in so weit nieder, daß er dasselbe durch einen Coadjutor verwalten ließ, aber erst in 9 Jahren nach dieser bedingnißweisen Resignation auf dem Schlosse Wasserberg mit Hinterlassung mehrerer unerfüllter Vermächtnisse am 14. Februar 1512 starb.

25) Christoph II. Zach, vorhin Pfarrer zu Knittelfeld, wurde im Jahre 1503 zum Bischof-Coadjutor ernannt, und bey der salzburgischen Synodal-Versammlung zu Voitsberg, dem Klerus vorgestellt. Die eigentliche Consegration geschah aber in Rom. Christoph überlebte jedoch Mathias nicht, er starb schon am 15. August 1508, auf der Rückkehr von Rom, zu Gurk in Kärnthen, wo ihn der Bruder seines Vaters, Wilhelm Zach, Domprobst daselbst, in der Domkirche bestatten ließ. An Christophs II. Stelle trat nun

26) Christoph III. aus dem berühmten Geschlechte von Rauber. Dieser Bischof wurde in früher Jugend Priester und gelangte schon in seinem 18. Jahre zu einer hohen geistlichen Würde, er wurde nähmlich schon 1488 Bischof von Laybach. Jedoch wegen seiner Jugend erst 1493 vom Pabsten consecrirt. Seine Ernennung zum Bischofe von Seckau ist abermahls ein Eingriff der Päbste in die Rechte der Erzbischöfe von Salzburg, denn Pabst Julius II. machte ihn zum Bischofe von Seckau ohne Wahl des Kapitels, noch ohne Bestätigung des Erzbischofs von Salzburg. Merkwürdig ist es, daß dieser Bischof drey geistliche Würden zu gleicher Zeit trug, so war er Bischof von Laybach, Abt von Admont, und bis zu Mathias Tode, Coadjutor von Seckau. Erst nach dem Tode des Bischofs Mathias legte er die Würde eines Bischofs von Laybach ab, blieb jedoch noch immer Abt von Admont und Bischof von Seckau zugleich. Dieses Bischofs Staatsklugheit und Gewandtheit in allen Fächern der Politik machte ihn nöthig und wichtig bey Pabst und Kaiser, er wurde von beyden als Gesandter 1530 auf dem Reichstage verwendet, nachdem er schon 1506 als kaiserl. Gesandter bey mehreren deutschen Reichsfürsten seine Fähigkeiten beurkundet hatte. 1528 ging er als Abgeordneter der steyerischen Landstände von dem Landtage zu Gratz an den König Ferdinand mit dem Abten Valentin von St. Lambrecht ab, um Ferdinand wegen Aufhebung der Forderung an den 4. Theil der geistlichen Güter zur Bestreitung des Türkenkrieges zu bitten. Als dieselben jedoch keinen Nachlaß fanden, mußten

sie sich an den Erzbischof von Salzburg, und durch ihn an den Pabsten selbst wenden, gleichfalls ohne ihren Zweck zu erreichen. In die Zeit dieses Bischofs fallen zugleich auch die ersten Spuren des Lutherthums in der katholischen Stmk. Christoph Rauber starb den 18. Oct. 1535, und wurde im Stifte Seckau begraben. Auf Rauber folgte

27) Georg III. von Tessingen, ein Mann von bedeutender Gelehrsamkeit und von bewährten Tugenden, wie dieses ein Bestätigungsbrief des Erzbischofs Mathäus von Salzburg bezeugt. Tessingen war nicht nur der Theologie, sondern auch der Rechte Doktor. 1540 sandte ihn König Ferdinand I. auf die Reichsversammlung nach Worms, welche vorzüglich wegen Ausgleichung der damahligen Religionsirrungen und Anstände gehalten wurde. Tessingen starb aber schon nach 6jähriger Amtsleistung im Jahre 1542. Sein Nachfolger

28) Christoph IV. war ein Freyherr von Lamberg. In der kurzen Zeit als Christoph Bischof war, nahm die Lehre Luthers in der Stmk. großen Anhang. Der Adel, der größten Theils lutherisch wurde, zog viele Kaplaneyen ein, und an vielen Orten wurde Luthers Lehre ungescheut geprediget. Ein Abt von Admont selbst, Valentin Abel, ging zur lutherischen Kirche über. Eine strenge Kirchen- und Klöster-Visitation auf Befehl König Ferdinands stellte einiger Maßen wieder Ordnung her; allein das Feuer, durch Lehre und Beyspiel angefacht, ganz zu löschen, vermochte des Bischofs große Thätigkeit und des Königs Strenge nicht. Im nähmlichen Jahre, als Luther starb, 1546 legte Christoph IV. seine bischöfliche Würde nieder.

29) Johann III. von Mollentheim wurde an dessen Stelle zum Bischofe gewählt; allein, noch ehe ihn Pabst Paul III. bestätiget hatte, starb er, kurz nach dem 1549 zu Salzburg gehaltenen Synodal-Concilio.

30) Peter Percicus, wurde 1550 zu Salzburg zum Bischofe von Seckau geweiht. Peters gütige Bemühungen, dem Lutherthume Einhalt zu thun, waren eben so vergebens, als selbst Ferdinands Strenge. Vom Jahre 1552 bis 1572 wurde zu Grätz gar keine Frohnleichnams-Prozession mehr gehalten. 1562 war Peter auf dem Concilio zu Salzburg, so wie auch 1569 bey dem dortigen Provinzial-Synodus. Peter hielt sich viel auf seinem Schloße Leibnitz auf, welches er durch mehrere Bauführungen erweiterte, wovon sein an mehreren Orten daselbst angebrachtes Wappen zeuget. Er starb auch am 8. May 1572 auf obigem Schlosse. Sein Leichnam wurde über die Stubalpe nach dem Stifte Seckau abgeführt und dort beygesetzt. Ihm folgte

31) Georg IV. mit dem Beynahmen Agricola, beyder Rechte Doktor und Bischof von Lavant. Georg behielt die Administration des Bisthums Lavant noch durch 2 Jahre bey, um die angewachsene Schuldenlast desselben zu vermindern. Georg

sogleich seine Diöces, in der er augenblicklich, was es möglich war, streng und stark umstaltete.

Ab und Einsetzungen, Zurechtweisungen, Belehrungen bezeichneten seine Bahn. Im Jahre 1586 war er bey der feyerlichen Weihung des Erzbischofs Georg Grafen von Kuenburg zu Salzburg. 1587 war er gleichfalls bey der Weihe Wolf Dietrichs Grafen von Raittenau, zum Erzbischofe von Salzburg. 1590 taufte Martin in der Domkirche zu Gratz einen Sohn Erzherzogs Karl, mit Nahmen Karl, der in der Folge Bischof zu Breßlau, zu Brixen und endlich auch Deutschmeister wurde. 1591 wurde Martin in Salzburg Generalvicar in Ober- und Untersteyer, und im Neustädter-Districte, welche er auch 1593 sämmtlich bereiste. 1595 verband er in der Domkirche zu Gratz feyerlichst Maria Christiana, des Erzherzogs Karl Tochter, mit Sigmund Bathori Fürsten von Siebenbürgen. 1597 ging er nach Wien, einen Vergleich zwischen Kaiser Rudolph II. und seinem Bruder einerseits, und des Erzherzogs Karl andererseits, wegen der Erbfolge Tyrols zu stiften. 1605 verband er Constanzia, Tochter unsers Erzherzogs Karl, mit Sigmund III. König von Pohlen. Auch taufte er am 2. Dec. 1605 den Prinzen Johann Karl, Sohn des nachmahligen Kaisers Ferdinand II. 1609 machte ihn der Erzherzog Ferdinand zum geheimen Rathe, und 1612 besuchte er ihn mit seinem ganzen Hofstaate auf dem Schlosse Seckau ob Leibnitz. Gleich in der ersten Zeit, als Brenner zum Bischofe ernannt wurde, strebte er mit Macht und Kraft den Unfügen der tumultuarischen Lutheraner Einhalt zu thun, welche ihn selbst bey der Kirchenvisitation zu St. Johann im Sagathale, und einmahl gar, da er in seiner Domkirche predigte, mit Steinen warfen und ihn vertrieben. Zu Radkersburg, zu Klöch, Halbenrain, Birkfeld und selbst bey Leibnitz fielen schändliche Auftritte der lutherischen Wuth und des Uebermuthes vor.

Martin erschütterte durch seine unerschrockene feste Beharrlichkeit nicht wenig das Gebäude Luthers in der Stmk., sein Eifer, seine rastlose Thätigkeit vernichtete endlich auch noch selbes. Einen glanzvollen Sieg durch die Macht der Rede erlebte er vorzüglich an den Bewohnern von Radkersburg. —

Als 1599—1600 Erzherzog Ferdinand mit ganzem Ernste die Reformation begann, war Martin so thätig, daß er durch ein Jahr und 4 Monathe im ganzen Lande selbst predigte. Was nun noch hartnäckig blieb, mußte aus dem Lande wandern, die Bücher der Lutheraner wurden öffentlich verbrannt, ihre Kirchen und Gottesäcker zerstört, und so Einheit im Kultus errungen. Das nähmliche, was Martin in der Stmk. vollbrachte, sollte er auch in Kärnthen vollbringen, wo nahmentlich in Klagenfurt 1604 nur 3 katholische Bürger gewesen seyn sollten. Es gelang ihm nicht minder durch Worte und Thaten auch dort sein Ziel zu

tig, aber manche litterarische Seltenheit enthält. Dieses Bischofs philosophische und religiöse Denkungsart drückt sein hinterlassenes Testament vom 17. Jän. 1660 deutlich aus, welches unter andern enthält: „So bald wir zu leben anfangen, fangen wir auch zu sterben an." Altringen starb den 3. Febr. 1664.

36) Maximilian Gandolph Graf von Khuenburg, ein geborner Gratzer, wurde sein Nachfolger. Das Geschlecht der Herren, Freyherren, dann Grafen von Khuenburg zählte mehrere hohe geistliche Würdenträger, aber am höchsten stieg dieser Max. Gandolph, er war früher Bischof von Lavant, dann Bischof von Seckau, und nach 4 Jahren Erzbischof von Salzburg, als welcher er selbst den Kardinals-Hut errang. Ihm folgte

37) Wenzel Graf von Hofkirchen, vorhin Probst zu Hirschau in Kärnthen. Er war der erste seiner Familie, der in den Grafenstand erhoben worden ist. Seine Regierungszeit als Bischof von Seckau ist ein Zeitraum voll mit Aufopferungen voriger bischöflicher Rechte und Ansehens, welche durch die sogenannten Exemptionen mehrerer Pfarrer aus der bischöflichen Jurisdiction ꝛc. herbeygeführt wurden. Wenzel starb im Jahre 1679. Sein Nachfolger

38) Johann V. Ernst Graf von Thun, wurde Bischof am 29. Dec. 1679, er stammte aus dem berühmten Geschlechte der Grafen von Thun, welches dem Erzbisthume Salzburg zwey Erzbischöfe, Seckau zwey Bischöfe, und den Maltheser-Orden einen Prior gab. Johann Ernst versuchte, wiewohl vergebens, die unter seinem Vorgänger verlornen Rechte wieder herzustellen. Unter diesen Bemühungen wurde er zum Erzbischof von Salzburg 1687 als Nachfolger seines ältesten Bruders Guidobald erwählet, wo er 1701 den Ritterorden des heil. Ruperts gründete und dodirte, und Salzburg durch kostbare und prächtige Gebäude ungemein verschönerte.

39) Rudolph Joseph Graf von Thun, ein Bruder des vorigen, war sein Nachfolger, er wurde im Jahre 1690 zum Bischof von Seckau ernannt. Rudolph legte 1694 den Grundstein zur Dismas-Kapelle auf dem Gratzer-Kalvarienberg. Die große Glocke zu Seckau ob Leibnitz eine Nebenbuhlerinn jener großen Elisabeth auf dem Schloßberge in Gratz, ist ein Geschenk dieses Bischofs Thun *), den der Tod im Jahre 1702 dieser Welt entriß. Von dem Tode dieses Bischofs an ist durch

*) Sie ruht nun, da der große Thurm zu Seckau halb abgebrochen werden mußte, in einer Hütte zu Seckau. Den Reisenden auf der großen Landstraße, den Bewohnern des Leibnitzerfeldes, des Sulm- und Lasnitzthales und der nahen Berge, tönet nun nicht mehr nach dem Willen des Stifters, ihr majestätisches Thum! Thun, wodurch sie durch mehr als ein ganzes Jahrhundert dieselben täglich erfreute. Die Glocke war hörenswerth und ist — sehenswerth.

und Chiemsee feyerlichst weihte. Jakob suchte im Jahre 1739 bey Salzburg an, um das am Fuße des Schloßberges von Seckau gelegene Schloß Krottenhofen zu kaufen. Diese Sache zog sich aber etwas in die Länge, daß er noch vor dieser Entscheidung zum Bischofe von Ollmütz befördert wurde, und seinen Platz an

45) Leopold III. Ernst Grafen von Firmian überließ. Unter ihm kam das alte Schloß Krottenhofen wirklich an das Bisthum, welches zur Verbesserung der bischöflichen Einkünfte vieles beytrug. Dieser Bischof erhielt durch 24 Jahre Ordnung, Ruhe und Religion in diesem Bisthume, und übte vielseitige Wohlthaten aus. Seine Verdienste wurden 1763 durch das Bisthum und durch die Kardinalswürde belohnet und ausgezeichnet. Sein Nachfolger

46) Johann VI. Philipp Graf von Spauer, opferte einen großen Theil seines Vermögens um Gegenstände der Religion in Aufnahme zu bringen. So schenkte er 10,000 fl. dem Priesterhause zu Gratz, 1000 fl. zur Erbauung des Vicariathauses zu Wald, 8000 fl. zur besseren Subsistenz der Seelsorger in den Pfarren Preding, Hitzendorf und Mooskirchen. Auch gründete er zu Leibnitz eine Stiftung, welche zur Unterstützung drey verarmter Bürger dienen sollte. Bischof Spauer erhielt auch nebstbey viele arme Priester. Mitten unter so edlen Verwendung seines Vermögens und Reichthumes, und unter vielen Proben seines edlen Herzens erhielt er 1779 den Ruf nach dem Bisthume Brixen, in seinem Vaterlande Tyrol, welchem er auch folgte. Nun erschien.

47) Joseph II. Adam Graf von Arko, ein Mann, dessen liebreiches edles Aeussere verbunden mit dem anständigsten gütigsten Betragen eines geistlichen Oberhauptes noch unvergessen in dem Andenken Tausender von der Steyermarks Bewohner lebt, und leben wird. Bischof Joseph II. wurde aus dem berühmten Geschlechte der Grafen von Arko (einst Bogen) den 27. Jän. 1733 geboren. Im 28. Jahre seines Alters den 13. Oct. 1760 wurde er Domherr von Passau, 1764 Bischof von Passau, dann den 9. August 1776 Bischof von Königgratz in Böhmen, und endlich den 1. Jän. 1780 Bischof von Seckau. 50 Jahre Priester, 38 Jahre Bischof, in einem beynahe siebenzigjährigen Alter war ein Gleichbleiben in Grundsätzen, so wie selbst in dem Aeussern seines Körpers bewunderungswerth, Toleranz, Güte, Herablassung, religiöse Ehrwürdigkeit Hauptzüge seines Seyns und Wirkens. Sein Hirtenbrief, den er bey Antritt seiner Würde erließ, bleibt ein schönes Monument seiner Denkungsweise, seiner geistlichen und staatsbürgerlichen Grundsätze. 1783 schrieb er einen Unterricht über das Ehepatent, welcher gedruckt wurde. Am 3. Juny 1802 machte ein plötzlicher Schlagfluß seinem würdevollen Leben ein Ende. Selbst im Tode blieb seine

Gestalt sich gleich und unverändert wie im Leben, und das freundliche Antlitz ohne Entstellung. Man getraute sich seine Beerdigung erst nach 4 Tagen vorzunehmen. Sein Leichenzug war ein Trauerfest für die Bewohner von Gratz und des ganzen Landes. Sein Nachfolger war

48) Johann VII. Graf von Waldstein Wartenberg, geboren im Böhmen den 21. August 1756, vorhin Domdechant zu Salzburg und augsburgischer Domherr. Ein Mann voll imposanten feyerlichen Anstandes und Würde, welcher durch seinen majestätischen Körperbau sehr erhöht wurde. Seine vielseitige Bildung, seine kluge besonnene Geistesruhe, sein Feuer für die Sache der Menschheit, des Rechtes und des Vaterlandes waren ersichtlich zu allen Zeiten, vorzüglich aber zur Zeit der Feindesgefahren 1805 und 1809, wo der übermüthige Feind unsern Bischof selbst als Geisel auf den Schloßberg nahm. Seine festen Grundsätze, seine ruhige Sonderung der Wahrheit und des Truges haben großen Einfluß auf seinen Clerus gehabt. Noch ist manches kurze aber inhaltschwere Wort, mit dem er manches entschied, und augenblicklich abthat, in den Ohren derjenigen, denen es galt, und derjenigen, die über diese wohlthätige Kurze frohlockten. Auch dieses Bischofs Tod war schnell und unerwartet, er starb den 12. Aprill 1812.

Seither steht das Bisthum ohne Oberhirten, schon länger, als es in 600 Jahren seines Daseyns je gestanden hat.

Rückblicke
auf die
Geschichte der Bischöfe von Seckau.

Unter 48 Bischöfen von Seckau sind nur 35 als solche gestorben, die andern gelangten zu höheren Würden.

Am längsten und zwar über 30 Jahre war Johann Altringen IV. Bischof.

Beynahe eben so lange Martin Brenner, nähmlich über 29 Jahre.

Zwischen 20 und 25 Jahren verwalteten diese Würde Ulrich I., Rudmar Hader von Hoideck, Ulrich III. von Weissenek, Georg II. Ueberacker, Mathias von Scheidt, Peter Percicus Leopold III., Ernst Graf von Firmian, Joseph II. Adam Graf von Arko.

Zwischen 10 und 20 Jahren, Karl I., Heinrich I., Bernhard, Ulrich II., Friedrich I. von Mitterkirchen, Johann I. von Neyberg, Friedrich II. von Bäreneck, Ulrich IV. Graf von Albeck, Georg IV. Agricola, Jakob I. Eberlein von Rottenbach, Wenzel Graf von Hochkirchen, Rudolph Joseph Graf von Thun, Franz Anton Graf von Wagensberg, Joseph I. Dominik Graf

von

von Lamberg, Jakob II. Ernst Graf von Lichtenstein, Johann VI. Philipp Graf von Spauer, Johann VII. Graf von Waldstein.

Die übrigen nur kurze Zeit, am kürzesten Johann II. Serlinger, und Sigmund von Arzt, jeder nur ein Jahr.

Diese Würde legten nieder Johann II. Serlinger, Mathias Scheidt, Christoph IV. Baron von Lamberg und Martin Brenner.

Zu höheren Würden gelangten Max Gandolph Graf von Khuenburg, Johann Ernst Graf von Thun, Franz Anton Graf von Wagensberg, Joseph I. Dominik Graf von Lamberg, Karl II. Graf von Khuenburg, Leopold II. Eleuther Freyherr von Firmian, Jakob III. Ernst Graf von Lichtenstein, Leopold II. Ernst Graf von Firmian, Johann Philipp Graf von Spauer.

Das abentheuerlichste Schicksal erlebte Ulrich I.

Das kriegerischeste führte Mathias Scheidt.

Kühn durch die Macht der Rede war Bernhard.

Vermittler zwischen Fürst und Volk der edle Leopold I.

Staatsmänner: Ulrich IV. Graf von Albeck, Leopold I., Christoph III. von Rauber, und Georg III. von Teffingen.

Kirchenzuchtverbesserer: Ulrich II. von Baldau, Friedrich I. von Mitterkirchen, Wocho, Georg II. Ueberacker, Jakob I. Eberlein von Rottenbach, und Johann VII. Friedrich Graf von Waldstein.

Abtrünnig von Metropoliten: Friedrich II. von Bärneck.

Zerstörer des Lutherthums: der kräftige Martin Brenner.

Wohlthäter der Kirche und Priester: Johann VI. Graf von Spauer.

Milde, leutselig, hochgeachtet: Joseph II. Graf von Arko.

Feyerlich, würdevoll — unvergeßlich: Johann VII. Graf von Waldstein Wartenberg.

Seckauberg, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz; zur Hschft. Grottenhofen, Seckau, Rohr, Pfr. Leibnitz und Frauenberg dienstbar.

Flächm. zus. 977 J. 1090 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 1324 □ Kl., Wn. 300 J. 497 □ Kl., Grt. 2 J. 971 □ Kl., Hthw. 204 J. 175 □ Kl., Wgt. 32 J. 960 □ Kl., Wldg. 305 J. 1365 □ Kl., Teuche 1 J. 596 □ Kl. Hs. 72, Whp. 86, einh. Volk. 323, wor. 162 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 40, Kh. 93.

Zu dieser Gegend fließt die Sulm.

Seckaueralpen, Jk., nordöstl. und nördl. von Seckau, an der Gränze des Bks.

Sedlascheg, windisch Mesinetz, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. Lichteneck, 4 Std. v. Pettau, 6 Ml. v. Marburg.

Zur Hschft. Ankenstein, Erdominikaner und Minoriten in Pettau, Oberpulsgau und Thurnisch dienstbar.

Flächm. zus. 875 J. 982 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 618 □ Kl., Wn. 92 J. 786 □ Kl., Trischf 18 J. 1322 □ Kl., Htbw. 280 J. 138 □ Kl., Wgt. 62 J. 1493 □ Kl., Wldg. 322 J. 1424 □ Kl. Hs. 101, Whp. 70, einh. Volk. 293, wor. 143 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 45.

Sedlaschverch, Ck., eine Bergspitze auf der Hschft. Oberburgischen Alpe Kokarza Kraschiza, zwischen dem Plasnitz und Repasova Pezh.

Sedloberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar.

Sedraschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüffer dienstbar.

See, Jk., eine Gegend im Bzk. Lind, Pfr. St. Marein, im Flächm. mit der G. St. Marein vermessen.

Seebach, Bk., im Schwabenthale, mit großer Beholzung und einigem Viehauftrieb.

Hier befindet sich ein Zerrenn- und Streckfeuer des Herrn Vincenz Fürst.

Seebach, Bk., im Bzk. Bärneck, treibt in der G. Trasöß 1 Hausmühle.

Seebach, Bk., im Bzk. Aflenz; treibt in der Gegend Au 2 Mauthmühlen und 1 Hausmühle, in Göriach 1 Hausmühle und Säge, und in Graßnitz 1 Hausmühle.

Seebach, Bk., im Bzk. Gallenstein, treibt 1 Hausmühle in der G. Gems.

Seebach, Bk., im Bzk. Unterkapfenberg, treibt in Tragöß 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge.

Seebach, Jk., G. d. Bzks Murau, Pfr. Ranten; zur Hschft. Lind, Murau und k. k. Hof-Bancale dienstbar.

Flächm. zus. 2577 J. 1524 □ Kl.; wor. Aeck. 224 J. 1336 □ Kl., Wn. 665 J. 101 □ Kl., Grt. 3 J. 1156 □ Kl., Htbw. 22 J. 1423 □ Kl., Wldg. 1661 J. 708 □ Kl. Hs. 45, Whp. 40, einh. Volk. 250, wor. 129 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 12, Kh. 205, Schf. 228.

Hier fließt das Weyerbachel, Mayergrabenbachel und der Rantenbach.

Seebach, Jk., ein Seitenthal des Donnersbachgraben, in welchem die Steinwand, die Elend- und Zachenalpe ꝛc. mit beynah 200 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Seebach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 3 Mauthmühlen, 1 Stampf und 2 Hausmühlen in St. Georgen.

[redacted]

Seebach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 6 Hausmühlen in der Bretstein.

Seebachel, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt 6 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in St. Blasen.

Seebachgraben, Jk., ein Seitengraben des untern Schladmingthales, in welchem das Lachner- und Hasenkahr, die Seefeldalpe, die Kaltenbach-, Riesen- und Bärenkahr-, Kerschbaumer-, Brandl- und Neukothhütten-, Waldhorn und Maiseckalpe mit 295 Rinder-, 275 Schafe und 10 Pferdeauftrieb vorkommen.

Seebachgraben, Jk., ein Seitenthal des Rantengraben, in welchem der Stoderwald, Fresnerberg und Gemeinde mit großem Viehauftriebe vorkommen.

Seeberg, Bk., zwischen Maria Zell und Aflenz, auf welchem der Alpelboden, die Staritzen-, Seebergalpe, der Wagner- und Rosenkogel, der Töllererwald, die Göriacheralpe, die Melchstatt, die Fladenalpe, das Feistereck, der Brandhof mit großem Waldstande, mit 722 Rinderauftrieb, worunter die Seebergalpe allein mit 150 Rinderauftrieb, sich befinden.

Der Seebergbach treibt eine Hausmühle in Seewiesen.

Seeberg, Bk., zwischen dem Seergebirg und dem Neuſtückel; mit großem Waldstande.

Seebingthalbach, Jk., im Bzk. Haus; treibt 1 Hausmühle in Petersberg, 6 Hausmühlen und 1 Säge in Gössenberg.

Seeboden, Bk., zwischen dem Prossen bey Eisenerz und dem Seergebirg, in welchem der Winterwerchwald, die Pfaffenlahn und der Krockgraben, mit bedeutendem Waldstande vorkommen.

Seeboden, Bk., im Aflenzthale, zwischen dem Graßnitzberg und Röthelstein, auf welchem die Tulwitz, der Sampelboden, das Bruchthal, der Rabenkropf, der Geyberg, das Kalchthal, die Seewiesen Gemeinde, die Sagmauer und Lutschaun, der Plotscha und Scheibenriegel, das Missitul, das Weidthal und die Ostereralpe mit sehr großem Waldstande und mehr als 300 Rinderauftrieb sich befinden.

Seefeldalpe, Jk., im Seebachgraben des unteren Schladmingthales, zwischen dem Hasenkahr und der Kaltenbachalpe, mit 24 Rinder- und 50 Schafeauftrieb.

Seefeldalpe, Jk., im Feistritzgraben der Katsch, nächst der Zinkenalpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Seegraben, Bk., siehe Ratten.

Seekahr, Bk., in der Radmer, zwischen der Lahnerleiten und dem Wildfels, dem Plösch und Kammerschlag, mit bedeutendem Waldstande.

Seekahralpe, Jk., am Mitterberg im unteren Schladming-

Seeriesenalpe, Jk., im Dirnbachgraben, zwischen der Burgsthalhüttenalpe und dem Gföllwald, mit 150 Rinderauftrieb.

Seethal, Bk., in der St. Stephaner Lobming, in welchem die Bodenalpe mit 50 Rinderauftrieb liegt.

Seethal, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, zwischen der Trientingwand und dem Grubeckgraben, in welchem die Krangletz Gemeinde, der Grünlahnwald, die Pfarreralpe, der Laninggraben, Jassinggraben, der Anger und Neuwald, die Klamm mit mehr als 400 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande vorkommen.

Seethalalpe, Jk. im Granitzgraben bey Obdach, mit 300 Rinderauftrieb.

In dieser Nähe befindet sich ein Eisenschmelzofen.

Der gleichnahmige Bach treibt in Müncheck 2 Hausmühlen, und 1 Säge.

Seewaldalpe, Jk., im Seewegthale, zwischen der Mayeralpe, der Steinwand und dem Mitterkogel, mit 20 Rinderauftrieb.

Seewegthal, Jk., zwischen dem Gössenberg und Petersberg, ein Seitenthal der Enns, in welchem die Plöschnitz-, Vogtenthal-, Pergantschen, Seewald und Mayeralpe mit mehr als 300 Rinder- und 400 Schafeauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Seewiesen, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Aflenz; mit eigener Pfr., genannt St. Leonhard in Seewiesen, im Dekanat Maria Zell, Patronat Stift St. Lambrecht, Vogtey Hschft. Aflenz; 2 Ml. von Aflenz, 5 Ml. v. Bruck, 4 Ml. v. Zell.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 32, Whp. 30, einh. Volk. 176, wor. 78 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 1, Kh. 67, Schf. 65.

In dieser G. fließt der Seebergbach und Haggenbach.

Seibersdorf, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hschft. Reittenau und Kirchberg am Wald dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Grafendorf vermessen. Hs. 42, Whp. 44, einh. Volk. 256, wor. 132 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 48, Kh. 70.

Hier fließt das Stainzbachel.

Seibersdorf, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, ¼ Std. v. St. Veit, ¼ Std. v. Straß, 1¼ Std. v. Ehrenhausen 6½ Ml. v. Gratz, nahe an der Mur; zur Hschft. Weitersfeld, Brunnsee, Retzhof, Plankenwart, Poppendorf, Rohr und Herberstein dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 830 J., wor. Aeck. 263 J., Wn. 180 J., Wlda. 387 J. Hs. 36, Whp. 46, einh. Volk. 203, wor. 112 wbl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 8, Kh. 76.

Seibersdorf, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Abstthal, an der Mur; zur Hschft. Freisburg und Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. 437 J. 581 □ Kl., wor. Aeck. 195 J. 588 □ Kl., Wn. u. Grt. 241 J. 1593 □ Kl. Hs. 44, Whp. 47, einh. Volk. 238, wor. 136 wbl. S. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 4, Kh. 72, Bienst. 8.

Hier ist eine Gm. Sch. von 105 Kindern.

Seiburtendorf, Gk., ½ Std. v. St. Veit am Vogau, 1 Std. v. Labeck, 2½ Std. v. Lebring, 9 Std. v. Gratz, eine Gegend in der Pfr. St. Nicolai bey Wolfsberg; zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben-, Wein-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Maggau vermessen.

Hier fließt der Schwarzabach.

Seidenau, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Seidingbach, Mk., im Bzk. Schachenthurn, treibt 1 Mauthmühle in Sicheldorf.

Seidlbergerbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Kanisch.

Seidlerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Feistritz an der Ilz dienstbar.

Seifing-ober, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Mahrenberg Garbenzehend pflichtig.

Seilern, die Grafen von, stammen aus dem deutschen Reiche, wo sie den Pfalzgrafen von Rhein Staatsdienste leisteten. Johann Friedrich wanderte 1675 in die österreichische Monarchie ein, und war bey Kaiser Leopold I. und Karl VI. Conferenz-Rath und Obrist Hofkanzler, und wurde von Kaiser Karl VI. den 4. Nov. 1713 in den Grafenstand erhoben; starb den 8. Jänner 1715. Derselbe wurde den 15. Juny 1708 Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Ihn beerbte sein Vetter gleiches Nahmens; er war Gesandter auf dem Congresse zu Riswick 1679 und 1714 zu Baden.

Seimelwand, Jk., im Preggraben unter dem Brand- und Schabernackriegel, nächst dem Stübelwald und der Beinstingelalpe, mit sehr großem Waldstande.

Seindl, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Klöch dienstbar. In mineralogischer Hinsicht besonders wegen dem porösen Basalt merkwürdig.

Seinreit, Jk., im Lerchkahrgraben des Donnersbaches, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Seiteck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gösting dienstbar.

Seitenalpe, Jk., in der schwarzen Gulling, mit 102 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Seitendorfberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit Getreid- Wein- und Lämmerzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle.

Seitsche, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Seitschnig, Ck., ein großes Waldrevier der Hschft. Rudeneck.

Seitz, Michael, Benedictiner von Admont. Chronist. Siehe von Winklern Seite 235.

Seitz, Ck., südwestl. 2 Std. v. Gonowitz, ¼ Std. v. Kirchstätten, 5 Ml. v. Cilli, vormahlige Carthause mit einer Kirche St. Johann, nun Staatshschft. mit einem Bzk. von 26 Gemeinden, als: Dobie, St. Egydi, Fastenberg, Gabrowetz, Gruschze, Hrastnig, Jaswin, Jernovetz, Kirchstätten, Lasse, Pletowarie, Podgorie, Raswor, Sallok, Schettina, Slemene-alt, Slemene-ober, Slemene-unter, Sojek, Stadl, Steinberg, Strasche, Swetelsko, St. Ursula, Werze und Wessowitza.

An Flächeninh. enthält der Bzk. zus. 7877 J. 1306 □ Kl., wor. Aeck. 1102 J. 1224 □ Kl., Wn. und Grt. 1962 J. 305 □ Kl., Hthw. und Wldg. 4478 J. 330 □ Kl., Wgt. 334 J. 1047 □ Kl. Hs. 448, Whp. 486, einh. Volk. 2198, wor. 1127 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 385, Kh. 386.

Die Beansagung dieser Hschft. ist mit 1641 fl. 31 kr. Dom. und 205 fl. 47 kr. 2½ dl. Rust. in 3 Aemtern und 219 Häusern.

Die Unterthanen liegen in den G. Dornach im Mk. St. Egydi, Glinejame, Gruschze, Jllouze, Kirchstätten, Krottendorf, Lasse, Lippa, Locka, Podgorie, Raswor, Rove, Sagay, Sallok, Scherschowitze, Schetina, Seitzdorf, Slemene-alt, Taverch, Sobetz, Sojek, Swetelsko, Steinberg, Suchadoll, Ternovetz, St. Ursula, Verpette, Vukoje, Werze, Wregg und Wresia.

Die Unterthanen besitzen 1544 J. Aeck., 1890 J. Wn., 276 J. Weide, 1322 J. Wldg.

An Zehenden besitzt diese Hschft.: ⅔ Garbenzehend von den Pfarren Trennenberg, Ponigl, Neukirchen und Kirchstätten, dann den ganzen in der G. Neubruch und Stadl. Ferner den ganzen Getreidzehend in Lipoglava, Gattersdorf, Lasse, Dolle, Marinsko, Seitzdorf, Mlatsche und Verch, Gonowitzdorf, Wresie,

9) Ludwig von 1290 bis 1298.

10) Gottfried, von 1306 bis 1314, wo er als Prior des neu errichteten Stiftes zu Mauerbach nach Oesterreich abging. Er war Kaiser Friedrichs des Schönen Hofkaplan.

11) Peter II. von 1314 bis 1328. Er vermehrte die Stiftsgebäude und den Chor in Mitte der Kirche.

12) Johann II. von 1328 bis 1332.

13) Koloman, von 1332 bis 1335.

14) Conrad I. von Heumburg 1342, 1344.

15) Nikolaus II. 1345, 1351.

16) Conrad II. 1360, 1384.

17) Georg I. 1385.

18) Conrad III. 1388.

19) Paulus 1388 bis 1391, wo er freywillig abtrat. Um diese Zeit wählten die Ordensgenerale Seitz zu ihrem Sitze. Es folgen also nun vom Jahre 1391 bis 1410 die Prioren zugleich als Generale des Ordens, und zwar

20) Johann III., starb noch 1391.

21) Christoph I. von 1391 bis 1398.

22) Stephan von 1398 bis 1410. Dieser war der letzte General dieses Ordens, welcher zu Seitz seinen Sitz hatte.

23) Stephan von Mauerbach 1410 bis 1413.

24) Conrad III. von 1413 bis 1424.

25) Bernard 1424, 1428, starb zu Köln.

26) Andreas I. aus Franken, von 1429 bis 1435, wurde in der Folge Prior zu Pletriach.

27) Christoph II. Hypfel, vorhin Prior zu Tarkan, dann zu Seitz von 1436 bis 1443.

28) Markus, vorhin Prior zu Brünn, 1443, 1447.

29) Bartholomäus von 1447 bis 1456.

30) Nikolaus von 1456 bis 1470, wo er Prior in Mauerbach wurde.

31) Heinrich von Eggenfeld, resignirte das Priorat 1474.

32) Christoph III. Stöckel von Degernsee, von 1474 bis 1477.

33) Caspar I. von 1477 bis 1480.

34) Michael I. von 1480 bis 1489.

35) Thomas 1489, starb den 26. Nov. 1490.

36) Conrad IV., starb den 4. Sept. 1491.

37) Sixtus, von 1491 bis 1498, wo er Prior zu Mauerbach wurde.

38) Mathias Maselhard.

39) Mathias I. von 1498 bis 1510, wo er als Prior nach Gaming kam.

40) Wilhelm von 1510 bis 1514, wo er resignirte.

41) Michael II. 1514 bis 1521.

42) Philipp, starb nach 4 Tagen, den 18. Febr. 1521.

43) Hippolitus, ebenfalls 1521.

44) Balthasar I., vorhin Prior zu Geyrach, von 1522 bis 1526.

45) Peter III. von 1526 bis 1527.

46) Bruno, von 1527 bis 1530, wo er Prior in Freudenthal wurde.

47) Andreas II. 1530, von den Türken ermordet.

48) Matthäus II. Gurgor, vormahls Prior zu Geyrach, dann zu Seitz, von 1531 bis 1540.

49) Blasius 1540, 1543.

50) Balthasar II. vorhin Prior zu Pletriach, dann zu Seitz, von 1543 bis 1546.

51) Virgilius, starb den 11. Februar 1547.

52) Jakob II. von 1547 bis 1548.

53) Nikolaus IV. 1549.

54) Augustinus 1549.

55) Wolfgang 1549 bis 1550.

56) Andreas III. 1551, 1552.

57) Albert, vorhin Prokurator zu Freudenthal, dann Prior in Seitz, 1553 bis 1555.

58) Herman von Ursinis Freyherr von Stumnich, von 1555 bis 1561.

59) Andreas IV. Bainoditsch, ein Ungar, 1561 bis 1563, in der Folge Prior zu Freudenthal.

60) Hugo, ein Italiäner, von 1564 bis 1568.

61) Georg Zentgraf, 1575 eingesetzt, vormahls Prior zu Erfurt, starb den 19. Sept. 1575 auf seiner Reise von Rom dahin.

62) Johannes Australis, vorhin Prior zu Würzburg, von 1582 bis 1586.

63) Johann Timpont, von 1586 bis 1588, wo er resignirte.

64) Primus Jobst, 1588 bis 1597. Im Jahre 1590 wurde dieses Stift dem Abte Gregor von Rein, 1591 aber den Jesuiten übergeben, 1592 aber dem Carthäuser Orden wieder zurückgegeben, um welches Jahr

65) Franziscus von Quintana das Priorat erhielt, aber schon 1602 in Spanien starb.

66) Viamus Gravell, bis 1622.

67) Paul Weißpoth, ein Franke, von 1623 bis 1629, wo er Prior in Freudenthal wurde.

68) Theodor Fichtner, von 1629 bis 1632, wo er Prior zu Ollmütz wurde. Unter ihm wurde diese Carthause ausgeraubt.

69) Johannes Otto, 1632 bis 1639.

70) Johannes Serpentinus, vom 10. Oct. 1639, starb den 5. Jänner 1663.

71) Hugo Schornos, vom 22. Aprill 1663, starb den 9. Aprill 1673.

72) Georg Hafner 1679, starb den 26. Sept. 1684.

73) Johann Bapt. Schilles, vom 27. Oct. 1684, wurde wegen übler Gebahrung den 7. Oct. 1698 abgesetzt, starb zu Arbach 1710.

74) Caspar Uwitz, vom 10. Oct. 1698, starb den 3. Jänner 1730.

75) Melchior, vom 20. May 1730, starb den 31. Jänner 1749.

76) Caspar Leskowar, vom 24. Aprill 1749.

77) Anthelmus Pintar.

Seitzbach, Bk., im Bzk. Ehrenau; treibt in der G. Dirnsdorf 1 Mauthmühle und Säge.

Seitzbach, Ck., im Bzk. Seitz, treibt 1 Säge in Stabl.

Seitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Pfarrsgült Gonowitz dienstbar, zur Staatshschft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Seitzdorf, Ck., Staatsgut mit der Hschft. Seitz vereint.

Dieses Gut ist mit 1086 fl. Dom. und 156 fl. 6 kr. 2½ dl. Rust, Ertrágniß in 3 Aemtern mit 170 Häusern beansagt.

Die Unterthanen desselben befinden sich in Fastenberg, Gonowitzdorf, Gattersdorf, St. Geist, Graschowie-unter, Klohoschounig, Köble, Kolatschno, Kraberg, Lipoglava, Perovetz und Pristova-unter.

An eigenen Gründen hat dieses Gut 13 J. 1285 □ Kl. Aeck., 66 J. 1341 □ Kl. Wn., 12 J. 1556 □ Kl. Hthw.

Seitzdorf, windisch Sitsche, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, am Sotanskafluße, mit einer Localie genannt St. Peter in Seitzdorf, im Dkt. Gonowitz, ½ Std. v. heil. Geist, 1 Ml. v. Gonowitz, 4 Ml. v. Cilli. Zur Staatshschft. Seitz und Gonowitz dienstbar, zur Staatshschft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 822 J. 1522 □ Kl., wor. Aeck. 317 J. 341 □ Kl., Wn. 203 J. 1531 □ Kl., Grt. 5 J. 596 □ Kl., Hthw. 228 J. 1297 □ Kl, Wgt. 27 J. 668 □ Kl., Wldg. 40 J. 189 □ Kl. Hs. 73, Whp 71, einh. Volk. 316, wor. 173 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 16, Kh. 54.

Hier ist eine k. k. Beschellstation.

Seitze, windisch Seutze, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. Reichenburg, 1½ Std. v. Reichenburg, 2¾ Std. v. Lichtenwald, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar

Flächm. zus. 220 J. 1322 □ Kl., wor. Aeck. 26 J. 1417 □ Kl., Wn. 4 J. 1217 □ Kl., Grt. 1 J. 1548 □ Kl., Hthw.

Das Flächm. ist mit der G Schleinitz vermessen. Hs. 26, Whp. 16, einh. Volk. 70, wor. 35 wbl. G. Whst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 10.

Sello, Ck., G. d. Bzks Osterwitz, Pfr. Franz, ¼ Std. v. Franz. Zur Hschft. Tüchern, Franz und Heckenberg dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G Leschova vermessen. Hs. 19, Whp. 14, einh. Volk. 66, wor. 37 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 10, Kh. 19.

Sello, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St Johann, an der Pack; zur Hschft. Wöllan, Neuhaus und Gutenhart dienstbar; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm ist mit der G. Prölsko vermessen. Hs. 41, Whp. 30, einh. Volk. 118, wor. 61 wbl. G. Whst. Ochs. 4, Kh. 17.

Selloutze, Ck., G. d. Bzks. Buchstein, Pfr. St. Johann, 1¾ Std. v. St. Johann, 2 Std. v. Buchstein, 3 Std. v. Drauburg, 16 Std. v. Cilli. Zur Hschft. Unterdrauburg, Mahrenberg und Lehen dienstbar.

Flächm. zus. 1178 J. 881 □ Kl., wor. Aeck. 264 J. 1360 □ Kl., Wn. 1323 J. 562 □ Kl., Grt. 29 J. 867 □ Kl., Hthw. 387 J. 1399 □ Kl., Wldg. 372 J. 1495 □ Kl. Hs. 51, Whp. 59, einh. Volk. 306, wor. 156 wbl. G. Whst. Pfd. 1, Ochs. 72, Kh. 66, Schf. 110.

Sellu, Ck., G. d Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Tüffer.

Das Flächm. ist mit der G. Laschitsch vermessen. Hs. 28, Whp. 29, einh. Volk. 122, wor. 54 wbl. G. Whst. Ochs. 34, Kh. 20.

Die Weingebirgsgegend Selluberg ist zur Hschft. Tüchern dienstbar.

Seloshzabach, Ck., im Bzk. Oberburg, treibt in der G. St. Martin 3 Mauthmühlen und 3 Stämpfe.

Selsnitz, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Allerheiligen, ½ Std. v. Allerheiligen, 1¼ Std. v. Wieden, ¾ Std. v. Mürzhofen, 1¾ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Admont und Wieden dienstbar, zur Hschft. Wieden mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Wieden 1457 J. 389 □ Kl., wor. Aeck. 284 J. 1418 □ Kl., Wn. 141 J. 702 □ Kl., Grt. 6 J. 1186 □ Kl., Hthw. 37 J. 812 □ Kl., Wldg. 986 J. 1070 □ Kl. Hs. 21, Whp. 16, einh. Volk. 76, wor. 40 wbl. G. Whst. Ochs. 6, Kh. 28, Schf. 44.

Selsnitzgraben, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, zwischen dem Lambach und Allerheiligengraben. Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Wieden 1 Hausmühle.

Seltenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Feistritz an der Ilz dienstbar.

Seltenheim, Bk., am Buchberge des Aflenzthales, unter der Haringalpe, zwischen dem Glockenthale und Rabenstein, mit bedeutendem Waldstande.

Seluschen, windisch Sellusche, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1 Std. v. St. Georgen, 3½ Std. v. Schachenthurn 3½ Std. v. Radkersburg, 7½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Freisburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Kupetinzen vermessen. Hs. 21, Whp. 21, einh. Volk. 114, wor. 59 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 4, Kh. 31.

Selz, Mk., eine Gegend in der Pfr. Witschein; zur Bisthumsherrschaft Seckau mit dem ganzen Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Selzaberg, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Rupert, zur Hschft. Exdominikaner in Pettau, Kahlsdorf, Stift Göß, und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 945 J. 1226 □ Kl., wor. Aeck. 194 J. 1143 □ Kl., Trischf. 2 J. 458 □ Kl., Wn. 164 J. 13 □ Kl., Hthw. 193 J. 693 □ Kl., Wgt. 82 J. 91 □ Kl., Wldg. 309 J. 428 □ Kl. Hs. 107, Whp. 88, einh. Volk. 383, wor. 192 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 44, Kh. 104.

In dieser G. fließt der Schikarzenbach.

Selzaberg, und Selzadorf-unter, Mk., Gegenden im Bzk. Großsonntag, Pfr. St. Thomas, 2¼—2½ Std. v. der Hschft. Dornau, der sie dienstbar sind.

Selzerau, Jk., eine Gegend bey Admontbühel, mit einem Eisenhammerwerke.

Semering, Bk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Spital, 2 Std. v. Spital, 7 Std. v. Neuberg, 4 Std. v. Mürzzuschlag, 8 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Steyersberg, Klamm, Briglitz, Feistritz, Neuberg und Hochenwang dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Fröschnitz vermessen. Hs. 37, Whp. 27, einh. Volk. 137, wor. 69 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 26, Kh. 39, Schf. 69.

Hier fließt der Thürgrabenbach und das Schöchelgrabenwasser.

Semering, Bk., nordöstl. von Mürzzuschlag, Gränzberg gegen Oesterreich. Seine höchste Spitze ist unter 47° 38′ nörd. Breite und 33° 29′ 30″ östl. Länge, und nach Fallon 3120, nach Karsten 2944 Pariser Fuß über der Meeresfläche erhaben.

Semering-klein, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Wei

[redacted]

am Raabflusse; zur Hschft. Gutenberg, Rosenthal und Pfr Weizberg dienstbar.

Flächm. zus. 620 J. 1597 □ Kl., wor. Aeck. 243 J. 677 □ Kl., Wn. 182 J. 624 □ Kl., Grt. 32 J. 789 □ Kl., Hthw. 3 J. 1410 □ Kl., Wldg. 158 J. 1299 □ Kl. Hs. 60, Whp. 60, einh. Volk. 325, wor. 173 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 60, Kh. 101, Schf. 68.

Semeringbach, Gk., im Bzk. Rainberg, treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 2 Sägen in der Gegend Mandlgraben; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Weingraben; 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Mühlgraben.

Semriach, Gk., ein Gut, mit 1896 fl. 52 kr. Dom. und 272 fl. 33 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 197 Häusern catastrirt.

Die Unterthanen desselben befinden sich in Amstein, Markterviertl, Neudorf bey Peckau, Neudorf- ober, Neudorf- unter, Prebühel, Rehberg, Schöneck, Schrems, Markt Semriach, Thoneben, Tulwitzviertl, Tulwitzdorf, Türnau- vordere und Windhag.

dd. Mittwoch nach St. Jakobi 1486 erhielt Friedrich von Stubenberg, Obrister Erbschenk in Steyer von Kaiser Friedrich das Amt Semriach sammt dem Gerichte auf jährliche Raitung.

dd. am Samstag vor dem Sonntage miseri cordia domini 1491 erhielt Anton Patriarch um jährliche 240 Pfund Pfenninge das Amt und Gericht zu Semriach in Bestand.

dd. am Sonntage nach St. Lucientag 1496 erhielt derselbe dieses Amt abermahls auf weitern Bestand.

dd. am Pfingstag nach St. Scolasticatag 1501 erhielt Dibolt von Harrach die Verwesung dieses Amtes auf Raitung.

dd. Gratz den 24. März 1512 erhielt Bernhard von Ehrenau die Bestandinhabung dieses Amtes von Kaiser Maximilian gegen jährliche 300 fl. rhein.

dd. Wien den 1. Januar 1537 kauften Lucas Graswein und sein Bruder Stephan das Sembriacher Kuchel-Amt sammt seinen Gerechtigkeiten und Zugehörungen auf ewigen Wiederkauf um 9139 fl. rhein. vom Landesfürsten gegen halbjährige Aufkündung, welche 14 Tage vor oder nach Georgi zu geschehen habe.

dd. Wien den 1. Dec. 1550 wurde Stephan Grasweins Sohn, Wolf Graswein auf Lebenslang Semriach und Eppenstein weiters belassen.

dd. Gratz am 10. Aprill 1571 wurde Caspar Freyherrn von Herberstein das Amt Semriach, welches er von den Grasweinischen Erben um 9139 fl. ablöste, so lange inne zu haben bewilliget, bis es die Kammer einlösen würde.

1790 gehörte es Johann Nep. Grafen von Dietrichstein, 1798 Aloisia Gräfinn von Sternberg, seit den Schweighoferischen Erben.

Semriach, Gk., Marktflecken im Bzk. Peckau, 2 Std. v. Peckau, 4 Ml. v. Gratz; mit eigener Pfr., genannt St. Egyden in Semriach, im Dkt. Passail, Patronat Stiftshschft. Rein; zur Hschft. Rein, Semriach, Eibiswald, Peckau und Waldstein dienstbar.

Flächm. zus. 311 J. 1988 □ Kl, wor. Aeck. 217 J. 1315 □ Kl., Wn. 73 J. 1374 □ Kl., Hthw. 5 J. 483 □ Kl, Wldg. 14 J. 1018 □ Kl. Hs. 67, Whp. 66, einh. Volk. 317, wor. 163 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 46, Kh. 68, Schf. 31.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 3 Mauthmühlen und 1 Säge.

Hier ist ein Spital, eine Triv. Sch. von 98 Kindern, ein A. Inst. mit 3 Pfründnern, eine Pfarrhof-, Kirchen-, und Marktgült.

Pfarrer: 1759 Gottfried Pauer. — 1810 Chrisostomus Einspinner, aus dem Stifte Rein.

Der Markt ist mit 3 fl. 31 kr. Dom. und 41 kr. ¾ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

1790 gehörte diese Gült Johann Nep. Grafen von Dietrichstein.

Aus der Römerzeit fand man hier folgende Inschriften:

1.

M. AVREL. SAANVS VET. LEG. II. IT. P. F.
SE VERIANAE ATORE. COS. ET. AVREL.
MARTIA CONI I. FECERVNT SIBI ET. M.
AVR. VR SIGNO. FIL. RAE. TORINO. C H.
|||| P. |||| Q. N. XX.

2.

HOST TvNGER
Ev INGENVA. VI
GARI. F. I. F. SIB. ET
TAC v ITO M. CHOR
VII v PRE AN. XXX.

Semriacherboden, Gk., eine Gebirgsgegend bey Semriach, in

in welcher der Schwarzkogel, der Eichberg und Schinderberg vorkommen.

Senarsgy = sgorne, siehe Schweindorf = ober.

Senarsgy = spodne, siehe Schweindorf = unter.

Seneschitz, windisch Seneshitze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfarr Großsonntag, 2 Std. v. Dornau; zur Hschft. Dornau, Exdominikaner in Pettau, Großsonntag, Liboinberg und Trautenfels dienstbar.

Flächm. zus. 345 J. 1436 □ Kl., wor. Aeck 101 J. 1075 □ Kl., Trischf. 66 J. 665 □ Kl., Wn. 17 J. 1474 □ Kl., Grt. 10 J. 129 □ Kl., Hthw. 16 J. 1295 □ Kl., Wgt 41 1434 □ Kl., Wldg. 91 J. 164 □ Kl. Hs. 43, Whp. 33, einh. Volk. 175, wor. 88 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 6, Kh. 41.

Seniakovitschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Senig, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag, 2½ Std. v. Dornau; zur Hschft. Altottersbach, Dornau und Lukaufzen dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Vitschanetz vermessen. Hs. 26, Whp. 23, einh. Volk. 101, wor. 49, wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 23.

Senitschkiberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Senovo, windisch Senou, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, ½ Std. v. Reichenburg, 3¼ Std. v. Rann, 8½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend, und zur Hschft. Reichenburg mit ⅓ Getreid-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Flächm. zus. 439 J. 258 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1075 □ Kl., Wn. 47 J. 566 □ Kl., Grt. 1 J. 895 □ Kl., Hthw. 263 J. 1333 □ Kl., Wgt. 11 J. 1019 □ Kl., Wldg. 19 J. 170 □ Kl. Hs. 31, Whp. 37, einh. Volk. 171, wor. 94 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 24.

In dieser G. fließt der Petakachbach.

Senowitza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein.

Flächm. zus. mit der G. Predel 339 J. 1177 □ Kl., wor. Aeck. 108 J. 1508 □ Kl., Wn. 52 J. 1402 □ Kl., Hthw. 63 J. 422 □ Kl., Wgt. 31 J. 394 □ Kl., Wldg. 83 J. 651 □ Kl. Hs. 41, Whp. 29, einh. Volk. 117, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 14.

Senschack, windisch Sentshag, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr.

Großsonntag; zur Hschft. Erdominikaner in Pettau, Friedau und Trautenburg dienstbar.

Das Flächm. ist zus mit der G. Ternofzen vermessen. Hs. 23, Whp. 6, einh. Volk. 28, wor. 17 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Sentschack, Mk., eine Gegend in der G. Oblaggen des Bzks. Dornau; zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Flächm. zus. 185 J. 569 □ Kl., wor. Aeck. 22 J. 288 □ Kl., Trischf. 49 J. 763 □ Kl., Wn. 13 J. 873 □ Kl., Grt. 3 J. 445 □ Kl., Hthw. 43 J. 554 □ Kl., Wgt. 30 J. 1581 □ Kl., Wldg. 22 J. 865 □ Kl.

Senzno, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 2 Mauthmühlen in der Gegend Virza.

Serawitzenalpe, Jk., südl. v. Scheifling, auf welcher der Feistritz-, Girschitz-, Fall- oder Zwiselgraben ihren Ursprung haben; mit 400 Rinder-, 30 Pferden, vielen Schafen- und Schweineauftrieb.

Serinaje, siehe **Skrinaberg**.

Serini, die Grafen von, besaßen die Hälfte von Rann und Kranichsfeld. Georg Graf Serini, auch Zrini öfter genannt, erhielt den 17. Jänner 1542 die steyerische Landmannschaft.

Aus diesem Geschlechte machte sich Nicolaus I. als Held gegen die Türken berühmt; Johann war Bischof zu Agram, starb 1542; Peter war in die Verschwörung Frangipans, Nadasti und Tattenbach verwickelt und wurde zu Neustadt enthauptet.*)

Sermage, die Grafen von, erhielten mit Peter den 31. März 1770 die steyerische Landmannschaft.

Sernau, Mk., G. d. Bzks. Ehrenhausen, Pfr. Gamlitz, zur Hschft. Ehrenhausen und Obergamlitz dienstbar.

Flächm. zus. 807 J. 200 □ Kl., wor. Aeck. 154 J. 1326 □ Kl., Wn. 57 J. 40 □ Kl., Grt. 1 J. 1358 □ Kl., Hthw. 215 J. 1547 □ Kl., Wgt. 61 J. 437 □ Kl., Wldg. 316 J. 291 □ Kl. Hs. 63, Whp. 63, einh. Volk. 307, wor. 150 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 50, Kh. 65, Schf. 19.

Serrapiller, ein panonisches Volk, welches vor der christlichen Zeitrechnung einen Theil der Steyermark an der Drau bewohnte.

Serretter, ein panonisches Volk, welches ebenfalls noch vor Anfang der christlichen Zeitrechnung einen Theil der Stmk. an der Drau bewohnte.

Seschize, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Paul bey Pragwald, 1 Std. v. St. Paul; zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

*) Sein Bild ist noch am Rathhause dort zu sehen.

Sesterſche, Ek., eine Gegend im Bzk. Stattenberg, Pfarr Mannsberg; zur Staatshſchft. Studenitz mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Setſche, Ck., G. d Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Salloch dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. St. Thomas vermeſſen. Hſ. 7, Whp. 8, einh. Volk. 40, wor. 22 wbl. G. Vhſt. Ochſ. 6, Kh. 5.

Setſche, Ck., G. d. Bzks. Drachenburg, Pfr. Peilenſtein, 1½ Std. v. Drachenburg, 8½ Std. v. Rann, 15¾ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Mannsberg und Drachenburg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Sdolle vermeſſen. Hſ. 34, Whp. 20, einh. Volk. 98, wor. 58 wbl. G. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 11, Schf. 6.

Setſche, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, 1½ Std. v. Gonowitz; zur Hſchft. Gonowitz und Minoriten in Pettau dienſtb.

Das Flächm. iſt mit der G. Prelloge vermeſſen. Hſ. 24, Whp. 26, einh. Volk. 111, wor. 61 wbl. G. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 18, Kh. 18.

Setſchowa-Ober, windiſch Gorni-Setschowa, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, 1½ Std. v. heil. Kreuz, 1½ Std. v. Rohitſch, 5 Ml. v. Feiſtritz, 6½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft Oberrohitſch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Zerowetz und Jerje vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 23, einh. Volk. 129, wor. 61 wbl. G. Vhſt. Kh. 9.

Setſchowa-Unter, windiſch Setschowa, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, ½ Std. v. heil. Kreuz, 1 Std. v. Rohitſch, 5½ Ml. v. Feiſtritz, 7 Ml. von Cilli.

Flächm. zuſ. 487 J. 1157 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 735 □ Kl., Wn. u. Grt. 84 J. 1577 □ Kl., Hthw. 198 J. 926 □ Kl., Wgt. 11 J. 890 □ Kl., Wldg. 78 J 229 □ Kl. Hſ. 42, Whp. 43, einh. Volk. 215, wor. 104 wbl. G. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 20.

Setzen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Münchhofen und Hartmannsdorf dienſtbar.

Setzwiſchbach, Ck., im Bzk. Buchenſtein, treibt 1 Hausmühle ſammt Stampf in St. Johann.

Seunza, Ck., im Bzk. Montpreis, treibt 1 Breterſäge in Gollobineg.

Seunza, ſiehe Zelnitz.

Seunzhabach, Ck., im Bzk. Oberlichtenwald, treibt 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in St. Marein.

38 *

Seutschiag, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Seutze, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Sternstein; zur Hschft Einöd und Neuhaus dienstbar, zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Lippa vermessen. Hs. 11, Whp. 10, einh. Volk. 52, wor. 26 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 8.

Eine gleichnahmige Weingebirgsgegend ist zur Hschft Erlachstein dienstbar

Seutze-Ober, windisch Gorna-Seutze, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. und Grundhschft. Ponigl

Flächm. zus. mit Sauersche und Unter-Seutze 390 J. 1514 □ Kl., wor. Aeck. 148 J. 139 □ Kl., Wn. 70 J. 500 □ Kl., Teuche 400 □ Kl., Grt. 1 J. 585 □ Kl., Hthw. 157 J. 594 □ Kl., Wgt. 13 J. 856 □ Kl. Hs. 17, Whp. 16, einh. Volk. 62, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 8, Kh. 12.

Seutze-Unter, windisch Spodne-Seutze, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Ponigl; zur Hschft. Erlachstein und Pfr. Ponigl dienstbar

Das Flächm. ist mit der G. Seutze-ober vermessen. Hs. 17, Whp. 16, einh. Volk. 70, wor. 35 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 9, Kh. 11.

Seve, die von. Maximiliana von Seve geborne von Reithornig, und ihr Sohn Anton von Seve besaßen den Afframhof.

Seyach, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Mooskirchen; zur Hschft. St. Joseph dienstbar, zur Hschft. Winterhof mit ⅓ und Hschft. Krems mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm zus. 224 J. 1534 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 1435 □ Kl., Wn. 88 J. 771 □ Kl., Wldg. 58 J. 928 □ Kl. Hs. 11, Whp. 10. einh. Volk. 50, wor 27 wbl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 9, Kh. 26.

Seyach, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, 2 Std. v. St. Veit, ½ Std. v. Labeck, 1½ Std. v. Lebring, 8 Std. von Gratz; zur Hschft. Rohr, Stift Rein, Weinburg und Stadtpfarr Gratz dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1573 J. 1321 □ Kl., wor. Aeck. 438 J. 1204 □ Kl., Trischf. 99 J 430 □ Kl., Wn. 127 J. 434 □ Kl., Grt. 271 □ Kl., Hthw. 74 J. 1026 □ Kl., Wldg. 833 J. 1063 □ Kl. Hs. 25, Whp. 24, einh. Volk. 110, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 16, Kh. 46, Schf. 3.

Seyersberg, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Straßgang; zur Hschft. Göß und Thalerhof dienstb.

Flächm. zus. 781 J. 1545 □ Kl., wor. Aeck. 490 J. 528

□ Kl., Wn. 190 J. 941 □ Kl., Wgt. 99 J. 1594 □ Kl. Wldg. 1 J 82 □ Kl. Hf. 127, Whp. 95, einh. Volk. 425, wor. 217 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 14, Kh. 109.

Seyfried, Franz Xav., Jesuit, geboren zu Straß; Katechet. Siehe von Winklern S. 235.

Seyfriedinalpe, Jk., im gleichnahmigen Graben der großen Sölk, zwischen der Gsengalpe und dem Weidenkahr, mit 412 Rinder-, 150 Schafe- und 20 Pferdeauftrieb.

Seyfriedingraben und Bach, Jk., ein Seitenthal der großen Sölk, in welchem das Mösnerkahr, die Breitlahngan-, Gseng-, Seyfriedinalpe, das Finster-, Mitter- und Weidekahr, die Mösnitz mit sehr großem Waldstande und mehr als 600 Rinderauftrieb vorkommen. Der Seyfriedbach treibt 1 Hausmühle in Mößna.

Seywaldalpe, Jk., in der Bretstein, mit 30 Rinderauftrieb.

Shawenza, siehe Stainz und Stainzthal.

Shelesnatvera, siehe Eisenthür.

Shentjurskibul, siehe Georgenthal.

Shettarje, siehe Schildern.

Shettanze, siehe Schitanzen.

Shimenach, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Georgen, zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Shitzen, siehe Schützendorf.

Nachtrag.

Beym Artikel Rann, landesfürstliche Stadt am linken Ufer der Sau, kommt in Seite 266, nach Zeile 20 von oben, folgendes nachzutragen:

An Zehenden besitzt die Pfarrsgült Rann welche nun mit der Hschft. Rann vereint ist, den ⅓ Garbenzehend von nachstehenden 31 G., als: St. Leonhard, Thiergarten, Trebesch, Wresina, Zundrovetz, Tschernz, Sacot, Langenfeld, Ternie, Bruckl, Michalovetz, Lotsch, Riegelsdorf, Dobova, Groß Obresch, Klein-Obresch, Gabrie, Sella, Wukoscheg, Maliverch, Globoko, Pirschenberg, Wresie, Woisna, Schupeleutz, Rakovetz, Jereslautz, Slogonsko, Verchie, Kapellen und Podvine.

Den einbändigen Garbenzehend von den G. Blatno und Podgorie.

Weinzehend: ⅓ von den Gemeinden und Gegenden: Maliverch, Pirschenberg, Slovno, Vetzeliverch und Gabersberg.

Sackzehend: ⅓ in den G. Globoko, Gabernza, Maliverch, Slopno, Wresie, Makovez, Schupeleuz, Jereslautz und Slogonsko. Einbändig in den G. Brückel, Michalovetz, Lotsch, Riegelsdorf, Rakovetz, Großobresch, Kleinobresch, Dobova, Gabrie, Sella, Thiergarten, St. Leonhard, Wresie, Dolle, Tschernz, Sakoth, Satzovie.

Die gleich außerhalb der Stadt gelegene, zur Ranner Stadtpfarre gehörige Filialkirche St. Rochus, wurde ungefähr im J. 1740 erbaut. Das darin befindliche Hochaltar-Gemählde, die Maria Himmelfahrt, gehört unter die gelungensten Stücke des noch lebenden Mahlers Schiffer.

Das Franciskaner Kloster sammt der Kirche zum heil. Anton von Padua, wurde von Maria Juliana verwitweten Gräfinn von Traun und Abensberg, einer Tochter des Georg von Frangipan, Markgrafen zu Tersatz, damahliger Inhaberinn der Hschft. Rann, im J. 1685 erbaut, und laut Stiftbrief dd. 16. Febr. 1685 dem Convente der mindern Brüder des Franciskaner-Ordens gewidmet. Nebstbey bestimmte sie ein auf der Hschft. Rann auf ewige Zeit onerirt bleibendes Stiftungs-Kapital pr 2000 fl., dessen 5procentige Interessen alljährlich dem Kloster zugewendet werden.

Schon im J. 1657 kamen die Franciskaner nach Rann, zu deren Introducirung vorzüglich der obgedachte Markgraf Georg Frangipan und seine Gemahlinn Sophia, geborne Gräfinn von Forgatsch, beytrugen.

Von diesem Jahre an bewohnten sie ein kleines dürftiges Gebäude, welches in der Nähe des dermahligen Klosters stand, und übten ihre geistlichen Verrichtungen in der alten Klosterkirche bis zum Jahre 1676 aus, um welche Zeit das Kirchengebäude ganz zusammenstürzte, das Convent sich auflöste, und durch 9 Jahre, nähmlich bis 1685 in diesem Zustande blieb. — Vom Jahre 1657 bis 1668 hatte das Convent keine bestimmten Vorsteher, sondern es führte bald einer, bald der andere die Aufsicht über das — ohnehin sehr gering gewesene Klosterwesen. — Im Jahre 1668 fingen sie an ordentliche Vorsteher zu wählen, unter welchen bis 1670 P. Stanislaus Remur, vom Jahre 1670 bis 1676 Salvator Saitz, und im Jahre 1676 P. Alexander Schubel Präfecten waren.

Im J. 1685 wurde P. Bonaventura Metternich Klostervorsteher.

Im Jahre 1689 wurden erst Quardiane erwählt, und der erste war P. Bruno Spindler. 1691 P. Henricus Fabiani. 1694 Bonaventura Gietler. 1695 P. Bonaventura Metternich. 1700 P. Augustinus Decleva. 1703 P. Martinianus Schabiacker. 1704 P. Augustinus Decleva. 1706 P. Franciscus Adlmann. 1707 P. Vitus Juriavitsch. 1709 P. Augustinus Decleva. 1712 P. Mauritius Bobner. 1715 P. Paulinus Rutter. 1717 P. Urbanus Nuſsdorfer. 1718 P. Bernardus Schein. 1719 P. Josephus Pachovitsch. 1720 P. Antonius Poſsl. 1723 P. Archangelus Schittenberger. 1724 P. Angelicus Dierein. 1725 P. Cyriacus Spreitzer. 1726 Pater Antonius Poſsl. 1729 P. Aloysius Valvasor. 1730 P. Josephus Bachovitsch. 1731 P. Thomas Sagar. 1732 P. Romanus Schusterschich. 1733 P. Callistus Watscher. 1734 P. Robertus Skerpin. 1741 P. Aegidius Omersa. 1742 P. Weichardus Posarelli. 1743 P. Albertus Cerne. 1744 P. Urbanus Nuſsdorffer. 1746 P. Nep. Tropper. 1747 P. Cyrillus Mahai. 1750 P. Florianus Tschockl. 1751 P. Placidus Juray. 1755 P. Reginaldus Franz. 1756 P. Archangelus Michelitsch. 1757 P. Jacobus Wocallitsch. 1758 P. Chrysogonus Schusterschich. 1759 P. Jacobus Rukaina. 1760 P. Christinus Danielitsch. 1763 P. Fortunatus Dollenz. 1765 P. Philippus Petteneg. 1768 P. Reginaldus Franz. 1769 P. Florentianus Jeperscheg. 1772 P. Remigius Baschnig. 1774 P. Maximus Relderer. 1775 P. Juvenalis Smodin. 1776 P. Norberdus Pacaſsi. 1779 P. Simeon Burger. 1781 P. Ernfridus Gnad. 1782 P. Nepom. Walensperg. 1784 P. Ezechiel Sullack. 1787 P. Heribertus Fabiani. 1797 P. Regalatus Masitsch. 1799 P. Antonius Piſsig. 1803 P. Judocus Haarmann. 1806 P. Eustachius Pober. 1818 **P. Seraphinus Koder. 1820 P. Benedictus Dümmer. 1821**

Hugolinus Leiller, welcher noch gegenwärtig die Quardians-Stelle bekleidet.

In der Klosterkirche befindet sich die Gruft der Gräfinn Regina von Attems, geborne Gräfinn von Wurmbrand, starb den 24. April 1715 im 55. Lebensjahre; dann die des Siegfried Adam Grafen von Lemberg, Hauptmann im Regimente Wallis des jüngern, starb am letzten Jänner 1717 im 29. Lebensjahre. Auf dem Grabsteine des letztern liest man folgende Inschrift:

Licet is in regimine junioris Wallis ut Capitaneus imperaret, mortis tamen imperio cessit. —

Der Wein und Getreidhandel wird in der Gegend um Rann nicht unbedeutend betrieben. Die hiesigen Weine werden größtentheils von krainerischen Weinhändlern und Wirthen (Sammer genannt) aufgegriffen; die Körnerfrüchte aber in großen Parthien in dem angränzenden Croatien eingekauft, und auf der Save aufwärts mittelst Pferd- oder Ochsenbespannung in die Bestimmungsorte gebracht. — Die Fahrzeuge werden Tombaße geheissen, sind ungefähr 2 Klafter breit, und gegen 15 Klafter lang, in Form der gewöhnlichen Känne gebaut, und zur Aufladung von 800 bis 1000 Metzen Getreid, oder 300 bis 500 Eimer Weines geeignet. Ein solches Fahrzeug hat nach Verhältniß der Ladung als Bespannung 4 bis 8 Paar Pferde oder Ochsen, und es bestehen eigene Plätze, wo die Ueberspannungen vor sich gehen. —

Die ½ Viertelstunde von der Stadt Rann entfernte, und an der Agramer Straße sich links ziehende Anhöhe ist die Grabstätte von 3 bis 4000 gefangenen Preußen. Sie waren vom General Finkischen Corps, wurden in der Schlacht bey Maxen im Sächsischen gefangen, und von den durch Rann gezogenen, und nach Karlstadt bestimmten Abtheilungen starben im J. 1758 über vierthalb Tausend in der Gegend um Rann an der rothen Ruhr, die damahls schrecklich grassirte.

Die um das Jahr 1573 unter Anführung des Bauern Kaisers Illia an der Drau und Sau wegen der Frohndienste ausgebrochenen Bauernaufstände, wütheten vorzüglich in der Gegend um Rann. — Die Hschft. Rann hatte viele Ueberfälle auszustehen, und das mit Säbel- und Kolbenhieben, dann gewaltigen Kugelregen bezeichnete Schloßthor zeuget noch heute zu Tage von den Gewaltthätigkeiten der Stürmer. —

